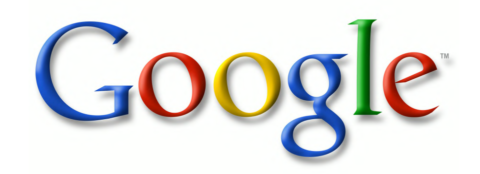





1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE





ANTIBARBARUS

DER

LATEINISCHEN SPRACHE.

ZWEITER BAND.

SCHWEIGHAUSERISCHE BUCHDRUCKEREI.

L. 1.

Labascere, anfangen zu wanken, einzufallen, steht *A. L.* bei den Dichtern Ter. u. Lucr. und spätlat. bei Gell. 15, 2, 7, sowie Ennodius 167, 16; 269, 17 H., Claud. Mam. 37, 10; 109, 21; es ist nicht mehr anwendbar; man drücke es aus durch *labi, labare, nutare, titubare, vacillare.* Vgl. *Collabascere,* Sittl im Archiv I S. 492 und Schulze Symm. S. 80.

Labi, verfliessen, von der *Zeit,* ist nur *P.* und *Sp. L.,* z. B. *cum dies tertius laberetur,* Eugipp 55, 3 Kn.; gleichwohl wird es in diesem Sinne im *N. L.* wie *elabi* und *praeterlabi* gebraucht. Vgl. mehr unter *Elabi.* — *Labi* = *cadere* im militärischen Sinne, wie unser *fallen,* sagt Tac. ann. 2, 11 nach dem Vorgange der Dichter, welche es auch in allgemeiner Bedeutung für *mori* gebrauchen, s. Nipperdey zu d. St. des Tacitus. Gut ist *spe labi* = *eine Hoffnung verlieren* nach Caes. Gall. 5, 55, 3.

Labia, oder *labea,* wie Götz bei Plaut. Stich. 721, Hertz-Hosius bei Gell. 10, 4, 4; 18, 4, 6; 19, 11, 4 und Ribb. durchweg in den fragm. com. schreiben, während bei Apul. *labia* gelesen wird, *die Lippe,* kommt *A. L.* vor; in klass. Zeit hat es P. Nigidius (bei Gell. 10, 4, 4) neben *labrum: labeas primores, labris proiectis, labeas coercemus* folgen sich unmittelbar; dann wurde es erst *Sp. L.* wieder gebraucht für *labrum, labellum* und neben diesen, z. B. bei Gell. 19, 11, 4 in einem Gedichte. Daher heisst *die Oberlippe, labrum superius* (Caes. Gall. 5, 14, 3); *die Unterlippe, labrum inferius.* Von *labium* findet sich vor Quint. kein prosaisches Beispiel; gewöhnlich kommt es im Plural vor, wie es schon Plaut. u. Ter. brauchen, vgl. Plaut. Mil. 93, aber auch Lorenz z. St., der *labium* für unplaut. erklärt, Ter. Eun. 336. Fürs *Sp. L.* mag bemerkt werden, was Georges nicht hat, dass in der Vulg. sehr häufig *labia,* aber auch oft der Sing. *labium* angetroffen wird; aus der Vulg. ging es dann zu den Eccl. über, vgl. z. B. Oros. A. 11, 7 Z *summis labiis me honoras,* Commod. 2, 35, 7. Vgl. noch Tegge S. 219.

Labilis, hinfällig, leicht verschwindend, ist *Sp. L.,* z. B. bei Arnobius *vires labiles, labilis in vitia* u. ähnl. für *caducus, brevis, infirmus, tenuis, debilis, imbecillus, non tenax* u. a.; für memoria *labilis* et incerta ist klass. bei Cicero (Att. 12, 1, 2) memoriola *vacillare.*

Labor ist in der bildlichen Bedeutung geistige oder künstlerische *Arbeit* (von etwas Ausgearbeitetem) oder gleich unserm *Werk* nur *P.* und *Sp. L.: qui meos labores legunt,* Aug. de dono persev. c. 68

SCHWEIGHAUSERISCHE BUCHDRUCKEREI.

L. 1.

Labascere, anfangen zu wanken, einzufallen, steht *A. L.* bei den Dichtern Ter. u. Lucr. und spätlat. bei Gell. 15, 2, 7, sowie Ennodius 167, 16; 269, 17 H., Claud. Mam. 37, 10; 109, 21; es ist nicht mehr anwendbar; man drücke es aus durch *labi, labare, nutare, titubare, vacillare.* Vgl. *Collabascere,* Sittl im Archiv I S. 492 und Schulze Symm. S. 80.

Labi, verfliessen, von der *Zeit,* ist nur *P.* und *Sp. L.,* z. B. *cum dies tertius laberetur,* Eugipp 55, 3 Kn.; gleichwohl wird es in diesem Sinne im *N. L.* wie *elabi* und *praeterlabi* gebraucht. Vgl. mehr unter *Elabi.* — *Labi* = *cadere* im militärischen Sinne, wie unser *fallen,* sagt Tac. ann. 2, 11 nach dem Vorgange der Dichter, welche es auch in allgemeiner Bedeutung für *mori* gebrauchen, s. Nipperdey zu d. St. des Tacitus. Gut ist *spe labi* = *eine Hoffnung verlieren* nach Caes. Gall. 5, 55, 3.

Labia, oder *labea,* wie Götz bei Plaut. Stich. 721, Hertz-Hosius bei Gell. 10, 4, 4; 18, 4, 6; 19, 11, 4 und Ribb. durchweg in den fragm. com. schreiben, während bei Apul. *labia* gelesen wird, *die Lippe,* kommt *A. L.* vor; in klass. Zeit hat es P. Nigidius (bei Gell. 10, 4, 4) neben *labrum: labeas primores, labris proiectis, labeas coercemus* folgen sich unmittelbar; dann wurde es erst *Sp. L.* wieder gebraucht für *labrum, labellum* und neben diesen, z. B. bei Gell. 19, 11, 4 in einem Gedichte. Daher heisst *die Oberlippe, labrum superius* (Caes. Gall. 5, 14, 3); *die Unterlippe, labrum inferius.* Von *labium* findet sich vor Quint. kein prosaisches Beispiel; gewöhnlich kommt es im Plural vor, wie es schon Plaut. u. Ter. brauchen, vgl. Plaut. Mil. 93, aber auch Lorenz z. St., der *labium* für unplaut. erklärt, Ter. Eun. 336. Fürs *Sp. L.* mag bemerkt werden, was Georges nicht hat, dass in der Vulg. sehr häufig *labia,* aber auch oft der Sing. *labium* angetroffen wird; aus der Vulg. ging es dann zu den Eccl. über, vgl. z. B. Oros. A. 11, 7 Z *summis labiis me honoras,* Commod. 2, 35, 7. Vgl. noch Tegge S. 219.

Labilis, hinfällig, leicht verschwindend, ist *Sp. L.,* z. B. bei Arnobius *vires labiles, labilis in vitia* u. ähnl. für *caducus, brevis, infirmus, tenuis, debilis, imbecillus, non tenax* u. a.; für memoria *labilis* et incerta ist klass. bei Cicero (Att. 12, 1, 2) memoriola *vacillare.*

Labor ist in der bildlichen Bedeutung geistige oder künstlerische *Arbeit* (von etwas Ausgearbeitetem) oder gleich unserm *Werk* nur P. und *Sp. L.: qui meos labores legunt,* Aug. de dono persev. c. 68

und *labor litterarius,* Aug. confess. 9, 2 u. contra Iul. lib. 6, c. 21 (opp. T. 14), für *opus,* und bei Tacitus (ann. 4, 11) bildlich *cura.* Nach Cicero (Tusc. 3, 81) suchen sich die Philosophen eine *Arbeit (opus),* etwas zur Bearbeitung. Für unser *Kunstarbeit* wird teils *opus,* teils *artificium* gebraucht: Cic. Verr. 4, 103 antiquo *opere, von alter Arbeit;* act. 1, 14 qui (deus) *antiquo artificio* factus videbatur. Nirgends aber findet sich in dieser Bedeutung *labor. Labor* ist zunächst die *materielle Anstrengung,* daher *summi laboris esse* = *der grössten Anstrengung fähig, höchst ausdauernd sein,* bei Caes. Gall. 4, 2, 2; sodann aber bedeutet *labor* wie unser *Arbeit* auch *das durch die Anstrengung zu stande gebrachte materielle Werk* (welches eigentlich *opus* ist wie: *quadringentorum annorum opus,* Liv. 1, 29, 6 und *tam longi temporis opus,* ib. 5, 7, 3), so *multorum mensium labor . . puncto temporis interiit,* Caesar civ. 2, 14, 4. — Wenn gesagt worden ist, *ohne Mühe* heisse nicht *sine labore* oder *nullo labore,* sondern *sine ullo labore, nullo negotio,* so ist dabei vor allem das synonymische Verhältnis von *labor* und *negotium* zu beachten. Nun ist *labor die Mühe* und *Anstrengung, welche jemand aufwenden muss, um zu einem Ziel zu gelangen,* z. B. Liv. 39, 1, 5 *loca montana et aspera et ipsis capere labor erat, negotium* dagegen bezeichnet die *Schwierigkeit,* welche dem Objekt anhaftet, auf das handelnde Subjekt hemmend oder Verlegenheiten bereitend zurückwirkt; vgl. P. Manut. zu Cic. fam. 3, 10, Dietsch zu Sall. Jug. 5, 36. Es kann daher, je nachdem die eine oder die andere Beziehung hervorgekehrt werden soll, sowohl *sine labore, nullo labore* und — was die Negation hervorhebt — *sine ullo labore,* als anderseits *nullo negotio, sine negotio, sine ullo negotio* gesagt werden; über *sine labore* vergleiche man: *Non est, quod existimes ullam esse sine labore virtutem,* Cic. Sest. 103, Sen. de v. b. 25, 5, Quintil. 2, 12, 12, Suet. Nero 52; ebenso ist *ohne Mühe, Beschwerde, Gefahr etwas zu stande bringen, erlangen — sine labore, molestia, periculo aliquid conficere, referre* u. dgl. S. rhet. Her. 3, 39, Liv. 10, 10, 12, Tac. hist. 1, 51, Lact. de ira D. 13, 5. Ebenso gut ist *nullo labore,* s. darüber Cic. dom. 91, Sest. 87, Rull. 2, 16, Tusc. 2, 51, Verr. 2, 135. Dagegen Cic. Attic. 10, 16, 3: *Cato Siciliam tenere nullo negotio potuit* = *die Behauptung von Sizilien hatte für Cato keine Schwierigkeit, war keine schwere Aufgabe,* vgl. auch Caes. Gall. 2, 17, 2 und über *sine negotio* Nepos Ages. 5, 4. Da der *labor* seinen Hauptgrund oft in der Schwierigkeit der Aufgabe hat, so können *nullo labore* und *nullo negotio* insoweit auch ohne Unterschied gebraucht werden; vgl. noch Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 169.

Laborare, leiden, Not leiden an etwas, wird verbunden *ab, ex aliqua re,* auch bloss *aliqua re; krank sein, krank liegen an etwas, aliqua re* oder *ex aliqua re;* bei einem *einzelnen* leidenden Teile braucht Cicero *ex,* z. B. *ex capite, ex pedibus, e renibus, ex alvo,* Celsus aber den blossen *Ablativ, capite* u. s. w. Wenn aber die Krankheit selbst *allgemein* oder *einzeln* erwähnt wird, so steht bloss

der *Ablativ,* z. B. *morbo, febri, pestilentia* (Liv. 1, 31, 5), wiewohl Celsus auch *ex partu laborare* sagt. Jedoch drehen die Lateiner auch die Redensart um und machen den *leidenden* Teil zum Subjekte, z. B. *caput* alicuius laborat, *artus* laborant (Cic. Tusc. 2, 61). Bei *geistigen* Krankheiten braucht man *ex,* z. B. *ex invidia, ex desiderio.* — In der Bedeutung *wegen jemandes in Sorgen, bekümmert sein* heisst *laborare de aliquo* (Cic. inv. 2, 78), *pro aliquo* (Cic. Planc. 28), und in der Bedeutung *sich mit etwas beschäftigen, mit etwas beschäftigt sein, laborare in aliqua re* (Cic. Verr. 3, 124); *laborare in aliqua re* bedeutet aber auch *in* oder *mit etwas in Bedrängnis, in der Klemme sein* (Cic. Attic. 4, 1, 3). — *P. L.* ist *aliquid laborare, etwas arbeiten, zu stande bringen,* was im *N. L.* oft sich findet, und auch hier nur, z. B. bei Vergil, kommt *laboratus, gearbeitet, verfertigt,* vor. Vgl. *Elaborare.* — *Laborare* wird auch mit dem *Infinitiv* verbunden, doch *Kl.* nur in der Verbindung mit der Negation: *si sociis prospicere non laboratis,* Cic. Verr. 3, 127 und: *quod audiri* (Wesenberg und Müller *laudari*) *non laborarit,* Attic. 5, 2, 2. *Ne quaerere quidem de tanta re laborarunt,* Nep. Pelop. 3, 1. Hingegen bei Lucil., Catull, Horaz und in *N. Kl.* Prosa auch in positiven Sätzen: *probari dominis . . laborant,* Plin. epp. 1, 4, 4 und *amari ab eo laboravi,* ibid. 1, 10, 2 u. 2, 5, 9. — *Laborare ut* findet sich auch in *Kl.* Sprache bei positivem Verbum, wiewohl auch hier negiertes *laborare* häufig ist, vgl. Cic. Verr. 5, 126 *nemo laborat ut;* zu den Stellen bei Landgraf elocut. S. 6 Anm. füge noch bei fam. 14, 3, 3 *quod laboras, ut tuto sim.* Vgl. noch Georges Jahresber. 1880 S. 426. *Laborare ne* hat Cic. Att. 7, 17, 3 *laborare eum, ne omnes abessemus.* Schliesslich merke man *non laborare* mit Fragesatz, z. B. Cic. fam. 3, 7, 6 *hoc assequere, ut, quam in partem tu accipias, minus laborem.* — *Elaborare* scheidet sich so von *laborare,* dass ersteres bedeutet, *sich mit Erfolg bemühen,* vgl. Hofmann zu Cic. fam. 2, 4, 2. — Man verwirft als *N. L. laborare angustia temporis, an Zeit Mangel haben, nicht Zeit genug* oder *zu wenig Zeit haben,* für *excludi angustiis temporis* oder bloss *tempore.*

Lacaenus, a, um als Adj. ist *P. L.* für *Lacedaemonius;* aber als Subst. gen. fem. ist das gewöhnliche *Lacaena, die Lazedämonierin,* nicht *Lacedaemonia,* — und das Masc. *Laco* und *Lacedaemonius, der Lazedämonier.* Vgl. Cic. Tusc. 1, 100 u. 102 u. 111. Jedoch ist der Plural *Lacones* für *Lacedaemonii* nicht *Kl.,* kommt aber Liv. 35, 12, 8 und im silb. Latein vor. Vgl. *Spartanus.*

Laconia, das Land der Lazedämonier, findet sich nur Plin. nat. 17, 133, sonst heisst es überall *Laconica* oder auch *Laconice,* z. B. Nep. Timoth. 2, 1. *Kl.* ist überhaupt keine dieser Formen.

Lacrimare (lacrumare), weinen, findet sich in kl. Sprache nirgends transitiv = *beweinen,* zu dulden ist höchstens der Acc. des *Neutrum eines Pron.,* z. B. Ter. Eun. 829 *num id lacrimat virgo;* bei Nepos Alcib. 6, 4 steht jetzt *casu illacrimarit,* was altertümliche Form für *casui* ist, vgl. Lupus S. 34, Nipp. Spic. S. 35, Andresen hat *casui;*

mit einem Objekte aber stehen *collacrimare (aliquid)* oder *illacrimare, illacrimari (alicui,* auch *aliquem,* s. das Wort *Illacrimare).* Das Deponens *lacrumor* ist unklassisch (vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 119 bezüglich Verr. 5, 121, welche Stelle bei Merguet fehlt; sie ist um so mehr nachzutragen, als alle übrigen Stellen aus Cic. oratt. nur das Partiz. *lacrimans* aufweisen); es gehört dem Vulgärlatein, vgl. Hygin fab. 126, S. 110, 17 Schm., und dem *Sp. L.* an; vgl. Neue-Wagener[3] III S. 51, Hoppe Synt. Tert. S. 61.

Lactare und *lactere* sind unklassische Verba; Cic. kennt nur ein Partizip *lactens,* z. B. *Romulus lactens fulmine ictus,* div. 2, 47, wofür aber Cat. 3, 19 *quem (Romulum) lactantem* die bessere Überlieferung *lactantem* bietet. Der Unterschied beider Wörter — *mater lactat, infans lactet* — wurde von den Alten selbst nicht immer beobachtet, und so dürfen wir wohl bei Cic. *lactans* neben *lactens* = *saugend* annehmen; jedenfalls finden wir bei Varro r. r. 2, 4, 16 *lactantes,* 2, 4, 21 *lactentes,* ferner *puer lactans* (Liv. Andr. tr. 26 R), *parvulos lactantes* bei Firm. Mat. de err. 19, 3, vgl. Dressel S. 3, und *lactans,* sowie *parvulus lactans* bei Commodian, schliesslich *lactantis infantiae* Ennod. 333, 2 H.; jedoch ist auch die Überlieferung vielfach unsicher, vgl. Ribbeck zu Liv. Andr. tr. 26, C. F. W. Müller und Clark zu Cic. Cat. 3, 19, Keil zu Varro r. r. 2, 5, 16, Schulze Symm. S. 84, Gölzer Hieron. 116, Rönsch Sem. III S. 54. — Ein anderes gleichfalls unklassisches *lactare* ist das Intensivum von *lacio;* dasselbe gehört der Volkssprache an und wurde in *Kl.* Zeit nur von Varro gebraucht. Vgl. Stünkel S. 62, Schulze Symm. S. 76, Rönsch Ital. S. 213, Meissner zu Ter. Andr. 648, Jonas II S. 11.

Laedere findet sich mit dem Acc. *maiestatem* verbunden nur bei späten Juristen, z. B. *qui maiestatem publicam laeserit,* vgl. Dirksen s. v. *Maiestas;* der Ausdruck *laesa maiestas* ist unklassisch, bei *crimen, lex, iudicium maiestatis* wird *laesae* regelmässig weggelassen, also z. B. *maiestatis aliquem arcessere, damnare, absolvere; maiestatis crimine concidere;* und so auch *damnatus, arcessitus maiestatis (de maiestate), wegen beleidigter, verletzter Majestät;* vgl. Cic. Cluent. 116, Phil. 1, 21 u. 23; Verr. 4, 88, Piso 50. Doch ist der Beisatz von *laesae* nicht ohne Autorität; es findet sich schon bei Sen. controv. 9, 2, 13 und öfter *Sp. L.* bei Amm. Marcell. 16, 8, 4; 19, 12, 1; 21, 12, 19 u. 16, 9; 22, 9, 8 u. 26, 10, 13.

Laetari hat in klass. Sprache nur den Accus. eines Pronomens, z. B. *illud laetor,* oder den Abl., z. B. *praeclaris suis operibus laetari,* Cic. fam. 1, 7, 7, oder *de* mit Abl., z. B. *laetari de communi salute,* Cic. Marc. 23, oder *in* mit Abl., vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 295. Der Acc. eines Substantivs bei *laetari* ist *Sp. L.,* abgesehen von Stellen wie Sall. Jug. 14, 22 *laetandum magis quam dolendum puto casum tuum,* wo *doleo* vorwiegt.

Laetatio, die Freude, steht nur ein einziges Mal bei Caes. Gall. 5, 52, 6, jedoch nicht sicher; es ist das von *β* überlieferte *laetitia* vorzuziehen, vgl. Meusel s. v. *diutinus.*

Laetificare ist ein Wort der Volkssprache, vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 425 f.; es steht schon bei Plaut., z. B. Aul. 725, namentlich kommt es so oft *Sp. L.* in der Vulg. z. B. Ps. 103, 15: *vinum laetificat cor hominis,* aber einmal selbst bei Cicero vor, s. darüber Cic. nat. deor. 2, 102: *sol tum quasi tristitia quadam contrahit terram, tum vicissim laetificat, ut cum caelo hilarata esse videatur;* ebenso ist es *Kl.* in der bildlichen Bedeutung *fruchtbar machen,* z. B. bei Cicero nat. deor. 2, 130: Indus (der Fluss Indus) *agros laetificat,* wie *N. Kl.* bei Plin. nat. 18, 120; 17, 50.

Laetitia kommt in Prosa regelmässig nur im Singular vor; *A.* u. *P. L.* im Plural *laetitiae* für das prosaische *gaudia;* denn auch bei Cicero (fam. 2, 9, 2) ist *incessi omnibus laetitiis* dem Caecilius entnommen, vgl. Caecil. 252, com. R., Landgraf act. Erlang. II S. 27. Bei Cicero Attic. 1, 17, 6 *vidi enim sollicitudines et laetitias tuas* ist wie Tusc. 5, 16 und leg. 1, 32 *laetitias* durch Angleichung an den Plural entstanden. Vgl. dagegen Bednara im Arch. XIV S. 537.

Lamentum, die Klage, kommt mit Ausnahme der latein. Bibelübersetzung, der Vulg., nirgends im Singular vor, sondern nur im Plural *lamenta;* vgl. Cic. Pis. 89, Liv. 5, 39, 4; 6, 3, 4 u. sonst, Schmidt 1889 S. 6.

Lampada, die Leuchte, für *lampas,* gehört der späteren Latinität an, welche an solchen Substantivierungen des Accus. reich ist, z. B. *decada* für *decas, hebdomada* für *hebdomas;* vgl. Rönsch Ital. S. 258 f., Gölzer Hieron. S. 280, Nestler S. 9. Fürs *A. L.,* wo z. B. Ter. Ad. 907 *lampadas* von *lampas* herkommt, vgl. Ritschl op. II, 636.

Laniatio, das Zerfleischen, steht *N. Kl.* bei Seneca clem. 2, 4, 2; Cicero braucht dafür *laniatus* oder *laceratio,* z. B. Tusc. 1, 104; 3, 62.

Laniena ist in der Bedeutung *Niedermetzelung, Blutbad Sp. L.,* namentlich bei Apul., Amm., Prud. üblich, vgl. Kretschmann Apul. S. 44, für *laniatus, caedes, strages, occisio;* im *A.* u. *Kl. L.* (aber nicht bei Cic., Caes., jedoch bei Varro l. lat. 8, 55 u. Liv. 44, 16, 10) bedeutet es *die Schlachtbude, das Schlachthaus.* Die *Pariser Bluthochzeit* kann daher nicht *laniena,* sondern eher *caedes Parisiensis* genannt werden.

Lanio, der Fleischer, Metzger, ist, wenn man den Gebrauch bei Petronius ausnimmt, erst *Sp. L.* Form für *lanius* oder auch *macellarius.*

Lanx. Die Redensart: *lance aequa aliquid pensitare, etwas unparteiisch ab-* oder *erwägen,* findet sich beim ältern Plinius 7, 44, wofür die Klassiker einfacher sagen: *diligenter, diligentissime aliquid ex-* oder *perpendere.* Doch ist „da in beiden Sprachen von der Wage nicht wenig gleiche Bilder entlehnt werden" (Nägelsbach Stil.[9] S. 547) und Cicero selbst fin. 5, 91 *virtutis amplitudinem quasi in altera librae lance ponere* und de or. 2, 159 *quae non aurificis statera, sed populari quadam trutina examinantur* schreibt, die Metapher hier nicht ängstlich zu meiden. Besonders häufig ist sie freilich im

Sp. L., vgl. z. B. *lance aequa aliquid pensitare* oder *pendere* (Ambros. exhortat. virg. n. 3) oder *examinare* (Ambros. epp. 41, 22) und *aequa lance perpendere* (August. c. Jul. Pelag. lib. 6, § 26, opp. T. 13), *pari pendere lance cunctos* Arnob. 6, 2, *aequa lance pensare* Ambrosius, sermo 7 in Ps. 118, 23. — Im *N. L.* liest man oft: *per lancem saturam* in der Bedeutung *gemischt, bunt unter einander.* Die Alten brauchten diese Ausdrucksweise nicht (die Stellen für *lanx satura* siehe Wölfflins Archiv V S. 37 unten), sondern bloss *per saturam.* In *Kl.* Zeit finden wir jedoch *per saturam* nur bei Sall. Jug. 29, 5 und zwar mit dem Zusatze *quasi,* der auch noch im *Sp. L.* festgehalten wird, vgl. Ammian 16, 6, 3 *tamquam per saturam cubiculariis subito suffragantibus;* vgl. Fritzsche zu Hor. sat. S. 8 f., Dietsch zu Sall. Jug. 29, 5, namentlich aber Funck in Wölfflins Archiv V S. 37 ff.

Lapidare kommt in der Bedeutung *steinigen, einen* oder *etwas mit Steinen werfen,* nur im b. Hisp. 22, 4 und dann *N. Kl.* bei Sueton, Flor. u. sonst, sowie *Sp. L.* z. B. bei Cyprian u. Commodian oft vor, denn bei Livius steht es nur impersonal: *lapidat, es regnet Steine,* und ebenso bei ihm *lapidatum est* mit und ohne *de caelo;* vgl. Bagge S. 32, Weissenborn zu Liv. 44, 18, 6, Riemann études S. 105. Man brauche für unser *steinigen lapidibus appetere* (Cic. dom. 13), *percutere* (Cic. dom. 13), *cooperire* (Cic. Verr. 1, 119). — *Kl.* aber sind *lapidatio, die Steinigung,* und *lapidator, der mit Steinen wirft,* und *lapidationem facere, mit Steinen werfen;* vgl. Cic. dom. 12, 13 u. 67; Verr. 4, 95; Hellmuth act. Erl. I S. 141 spricht merkwürdigerweise nicht von *lapidationem facere,* trotzdem es Verr. 4, 95 vorkommt, freilich nur im Passiv *fit lapidatio,* vgl. oben s. v. *Gratulatio,* doch Cic. dom. 67 *quas lapidationes fecerit.*

Lapidaris, die Steine betreffend, ist nur aus einer Inschrift erwiesene Form für die bessere, aber auch unklassische *lapidarius; Kl.* ist nur *lapideus,* z. B. Cic. div. 2, 60 *imber lapideus. Der Lapidarstil* heisst nicht *stilus lapidaris,* sondern *scriptura lapidaria.*

Lapis. Die Redensart *omnem lapidem movere* in der Bedeutung *alles versuchen* findet sich nirgends bei einem Lateiner und kann, da sie aus dem Griechischen genommen ist, vgl. Plin. ep. 1, 20, 15 *omnia pertempto, omnia experior,* πάντα *denique* λίθον κινῶ, nur mit dem Zusatze *ut Graeci dicunt, ut in Graecorum proverbio est* angewandt werden, für das gewöhnliche *omnia experiri.*

Lapsio kommt nur bei Cicero und hier nur Tusc. 4, 28 vor, in der Bedeutung *das Abgleiten, die Neigung zum Schlimmen* und ist, wie es scheint, von Cicero selbst als philosophisches Wort gebildet, für das gewöhnliche *lapsus;* vgl. Nägelsbach-Müller[7] S. 238. Dieses *lapsus* aber ist nur Subst. nach Decl. IV., nie nach Decl. II.; ein Substantiv *lapsum* aber gibt es nicht.

Laqueare, Laquear, ist kein gut lat. Wort; Peter wollte es mit Unrecht hist. Aug. Trig. 9, 4 aus Konjektur setzen; vgl. Novák hist. Aug. S. 28. Ich kenne es nur aus Antonin. Plac. itin. 177, 19

vidimus catenam ferream, cum qua se laqueavit infelix Judas, was mit Matth. 27, 5 (cod. Sang.) *et abiens laqueavit se* übereinstimmt, vgl. Rönsch Sem. III, 55, sowie aus Cassian C 16, 18, 2 und J 7, 7, 3.

Lar, der Hausgott, mit und ohne *familiaris,* in der Bedeutung *Haus,* für *domus,* ist für uns nicht mehr anwendbar, trotzdem noch Ennodius 376, 12 H. *larem statuerat* = *habitabat* braucht und Arnobius 246, 24 dem *locuples* den *homo angusto lare* gegenüberstellt. Vgl. Klotz Stilist. S. 156.

Large ist das Adv. zu *largus;* nur bei Caes. Gall. 1, 18, 6 u. bei Brut. 1, 17, 6 (ist kein Brief Cic., wie Leipold S. 19 meint) steht in klass. Zeit *largiter,* vgl. Köhler act. Erl. I S. 379; öfter findet es sich *N. Kl.,* vgl. Köhler l. l., Leipold S. 19, Näg.-Müller[9] S. 624.

Largiri in der Bedeutung *einräumen, zugestehen,* verlangt einen *Dativ* und *Accusativ* oder dafür einen Satz mit *ut,* z. B. Cic. Cato 83, und ist darum weniger zu brauchen als *concedere,* weil es nicht gerade bloss das gewöhnliche *zugeben, zugestehen* bedeutet, sondern *gern, gütig,* gleichsam *freigebig einräumen.* Vgl. Cic. Mil. 46 *videte, quid vobis largiar.* — Sprichwörtlich ist *largiri de alieno* = *von fremdem Gute freigebig spenden, mitteilen;* es steht bei Livius 3, 1, 3 *largiendo de alieno popularem fieri,* sowie bei Iust. 36, 3, 9 *facile tunc Romanis de alieno largientibus, welche gern freigebig spendeten* (*facile* ist hier sehr charakteristisch zu *largiri* gesetzt; denn aus fremdem Beutel freigebig sein, ist nicht schwer).

Largitudo, die Freigebigkeit, für *largitas,* soll Nepos (in einer verlornen Schrift) gebraucht haben; sonst findet es sich noch bei Hieron. *iuxta largitudinem et misericordiam salvatoris;* vgl. Gölzer Hieron. S. 107, Lupus S. 219 Anm. und Charis. S. 101 K.

Larva kommt in der Bedeutung *Maske* nur bei Horaz und Petronius vor für das gewöhnliche *persona.*

Lascivitas, der Mutwille, ist sehr *Sp. L.* für *lascivia.*

Lassare, ermüden, müde machen, ist nicht nur *P. L.,* sondern findet sich prosaisch einmal bei Cels. 1, 3 und bei Curt. 9, 5, 1. Sonst sind nur beide Seneca noch als Autoritäten aufzuführen, vgl. epp. 88, 10: *cuius patrimonium tabularios lassat;* epp. 68, 13; 70, 3; 107, 2; de const. 9, 5; de clem. 1, 19, 4 u. de benef. 4, 8, 1; 1, 1, 7 u. 7, 14, 6 und: *tam cito lassatae preces tuae sunt?* Sen. controv. 3 (7), 22, 6; dann Plin. nat. 9, 36 und 30, 149 (Sillig aber liest *lassescere*), schliesslich aus dem *Sp. L.* Ennodius. Gewöhnlicher ist *fatigare, defatigare, lassitudine conficere, languefacere* u. a. Intransitives *lassare* ist nur *Sp. L.,* vgl. Aug. serm. 216, 4 *ubi nulla fame, nulla siti lassabitis,* vgl. Rönsch Sem. III S. 56. — *Lassus* = *müde,* ist so wenig *Kl.* als *lassare;* bei Cicero, Caesar und Livius steht es gar nicht, bei Sall. Jug. 53, 5 ist es schlecht beglaubigt (vgl. Maurenbrecher Jahresber. 1899 II S. 242), Seneca wird es wohl nach dem b. Alex. 30, 2 zuerst in Prosa gebraucht

haben. Vgl. ausserdem noch folgende pros. Autoritäten: Plin. epp. 5, 6, 14; 6, 21, 1 und 9, 36, 5, Flor. 3, 5, 5, Iust. 28, 4, 5. Gewöhnlicher ist *fessus, fatigatus, defatigatus.* — *Kl.* aber ist *lassitudo,* vgl. Cic. fam. 12, 25, 6; *N. L. lassificare.*

Latere, verborgen sein, wird meistens ohne *Objekt* gebraucht, so immer von Caesar; Varro aber verbindet es mit einem Objekte, bald im *Dativ,* z. B. *oculis* et *auribus* latere solent (ling. 9, 92), wo jedoch L. Spengel *oculos et auris* vermutet, bald im *Accusativ,* z. B. quod latet *nostrum sensum,* r. r. 1, 40, 1; letztere Konstruktion hat auch das b. Afr. 56, 3 *Caesarem non latebat,* vgl. Wölfflin z. St. und Archiv VI S. 99; ihnen folgen Dichter und einige spätere Prosaisten, welche *lateo* bald mit dem Dativ, bald mit dem Accusativ verbinden; vgl. darüber Dräger H. Synt. I S. 356, Obermeier S. 37, Seck II S. 16, Gorges S. 27 und dazu Georges Jahresbericht 1884 S. 119, Landgraf zu Reisig-Haase S. 601, Anm. 542 a., Hoppe Synt. Tert. S. 14. Bei Cicero steht *lateo* wie bei Caesar ohne Objekt; die Stellen Sull. 65 und Cat. 1, 15 enthalten bei C. F. W. Müller kein *lateo* und sind ohne Anmerkung darüber, aber p. red. in sen. 13 *ubi nobis haec auctoritas tamdiu tanta latuit* ist *nobis* ethischer Dativ; vgl. auch Bonnet Grég. S. 546. — Das impersonale *latet me* ist unklassisch und durchaus verwerflich, da wir an *fugit, fallit, praeterit me Kl.* Wendungen haben; allein es findet sich doch Ov. Pont. 4, 9, 126; Plin. nat. 2, 82; Gell. 9, 16, 1 und 13, 29, 6, hier jedoch in Verbindung mit *fugit,* z. B. *ne nos forte fugeret lateretque;* Iust. 13, 8, 6; 31, 2, 2. Verdächtig wird die Redensart auch noch dadurch, dass Quintilian (10, 1, 12) als Synonym von *scio* nicht *non latet mihi* oder *me* erwähnt. — Über *latere in angulo, in einem Winkel verborgen sein,* für *latere occulte* oder *in occulto,* s. *Angulus.*

Latex, die Flüssigkeit, Wasser, ist nicht nur *P. L.* für *liquor, aqua,* sondern findet sich auch bei Liv. 44, 33, 2.

Latinismus, Eigenheit der lateinischen Sprache, ist zwar ein Kunstwort der Grammatik, werde aber als *N. L.* so sehr als möglich vermieden durch *proprietas latini sermonis.*

Latinum, das Latein, ist zwar, aber nicht vollständig, substantiviert (s. das Wort *Graecum*), es ist daher mit oder ohne Beiwörter *N. L.;* z. B. *tuum, hoc, bonum latinum, dein, dieses, gutes Latein,* da es nur eine *linguam latinam, sermonem latinum* gibt, wo, wenn nicht von der lateinischen Sprache im Gegensatze zu einer andern die Rede ist, das Adjektiv immer nachsteht; z. B. *observationes linguae latinae,* nicht *latinae linguae.* — Was wir *das Latein* nennen, ist entweder *latinitas* oder *sermo latinus, lingua latina,* oder *litterae latinae,* z. B. *Küchenlatein, latinitas culinaria,* nicht *latinum culinarium.* Vgl. *Culinarius.* — Wenn aber gesagt wird: *in latinum aliquid convertere* (Cic. Tusc. 3, 29), so ist *latinum* das Neutrum, vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 112.

Latinus, a, um, lateinisch, hat, wie das Adv. *latine,* erst *Sp. L.* die Gradformen *latinior, latinius, latinissimus, latinissime,* z. B. *nihil*

latinius legi, M. Caes. bei Fronto 2, 3; der Superlativ steht erst bei Hieronymus; vgl. Wölfflin Kompar. S. 2, Ebert S. 333, Georges Jahresbericht 1880 S. 412, Gölzer Hieron. S. 285 f. Dies findet man bisweilen im *N. L.* nachgebraucht; aber für *scriptor latinior* und *latinissimus* ist *scriptor purioris* und *purissimae latinitatis* zu setzen. — Übrigens sagt man ausser *latine loqui* auch *latine scire, lateinisch verstehen,* vgl. M. Müller zu Liv. 1, 28, 9, ebenso *latine nescire* Festus s. v. *Osce: Osce et Volsce fabulantur, quia latine nesciunt (sc. fabulari),* auch *Kl.,* vgl. Cic. Brut. 140 *non enim tam praeclarum est scire latine quam turpe nescire;* auch *latine docere aliquem* (Plin. epp. 7, 4, 9) und *latine doctus, der Latein versteht.* — Gerade wie wir sagen *„deutsch“,* d. h. deutlich und ernstlich mit jemandem reden, sagten die Römer *latine loqui,* z. B. Cic. Verr. 4, 1; Phil. 8, 6; vgl. Otto in Wölfflins Archiv III S. 376 Anm. — Schliesslich bedeutet *latine,* wenn es nicht im Gegensatze zu einer anderen Sprache steht, das *Hochlatein* im Gegensatze zur *Volkssprache;* so ist auch des Naevius Grabschrift zu verstehen. Vgl. Sittl im Archiv VI S. 559. — Über *bene latine loqui* u. a. vgl. unter *Bene.*

Latium ist in seinem Gebrauche beschränkt auf *die Landschaft um Rom; N. L.* ist es aber in der Bedeutung *die Lateiner* oder *Römer* und *das römische Reich,* für *Latini, Romani, imperium Romanum.* Daher ist *monumenta Graeciae Latiique* nicht zu billigen. Vgl. *Hellas.*

Latius, a, um, Lateinisch, ist *P.* Form für *Latinus.*

Lator kommt nie in der gewöhnlichen Bedeutung *Träger* vor, denn bei Senec. (tranq. 6, 4) steht für *latore* jetzt *actore;* auch nicht in der Bedeutung *Überbringer,* z. B. eines Briefes, also *der Briefträger,* für *tabellarius* oder *qui litteras reddit.* Richtig ist es nur in Verbindung mit den Genitiven *legis, rogationis, legum, plebisciti* u. a., *der etwas öffentlich in Vorschlag bringt.*

Latus. Wird durch unser *Seite der Raum, die Gegend, die Richtung* von einem Punkte her oder nach einem Ziele hin absolut bezeichnet, so ist dies lateinisch nicht *latus,* z. B. *nach welcher Seite hin strömt der Fluss?* nicht: *in quod* oder *in utrum latus,* sondern *in quam* oder *in utram partem; keine Briefe von meiner Seite nullae meae,* auch *a me litterae.* Wird hingegen in der Anschauung eines Körperganzen bei dem Begriffe der *Seite an alle Seiten* oder *Richtungen, nach denen sich etwas im Raume ausdehnt,* gedacht, oder wird von den *Seitenteilen* im Gegensatz zur *vordern, hintern, mittleren Fläche* oder *Ausdehnung* gesprochen, dann ist *latus* zu gebrauchen, es mag von Menschen, Tieren oder toten Sachen die Rede sein. Unter den ersteren Gesichtspunkt fällt es, wenn Amm. Marcell. *omni ex latere* gebraucht, 19, 7, 7, oder wenn Plin. nat. 37, 26 sagt: *Crystallum nasci sexangulis lateribus,* oder wenn wir endlich im b. Alex. 28, 4 lesen: *(locus) tribus ex lateribus variis generum munitionibus tegebatur.* Unter den zweiten Gesichtspunkt hingegen ist es zu stellen, wo von *alterum, dextrum, utrumque latus* u. ähnl. ge-

sprochen wird. Nur ist es nicht notwendig, dass der die Relation, den Gegensatz zu *latus* bildende Begriff immer ausdrücklich angegeben werde; dies geschieht nur, wenn wie z. B. bei Tac. ann. 3, 74 der Gegensatz ausdrücklich betont ist. Auch beachte man, dass *latus* tropisch in Ausdrücken wie *a latere alicuius nunquam discedere, lateri alicuius adhaerere, a latere alicuius esse* etc. von denjenigen gesagt wird, *welche beständig um jemanden sind.* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 8. — Bei Abstammung von *väterlicher, mütterlicher Seite* sagt man *Kl. paterno, materno genere;* doch kommt dafür auch *latus* nicht nur poetisch und in der Prosa der Dig., sondern auch bei Plin. epp. 8, 10, 3 vor: *quibus (liberis) videor a meo tuoque latere pronum ad honores iter relicturus.* — Man merke auch, dass in Beziehung auf die Anstrengung der *Seite,* wo wir *Brust* sagen, *Kl.* nur der Plural *latera* üblich ist, und erst *N. Kl.* bei Plinius, Quintilian und Celsus der Sing. *latus.* — Endlich heisst *einem zur Seite stehen = helfend beistehen, alicui assistere,* also mit Weglassung von *latus;* aber *einem zur Seite sitzen* ist = *sedere ad latus alicuius,* vgl. Cic. Verr. 5, 107.

Latus, a, um, weit, breit, wird von Raschig (Progr. S. 25) in Verbindung mit *sensus, der weitere Sinn,* bezweifelt; vielleicht mit Recht, und besser braucht man wohl *late, latius patere;* z. B. hoc verbum *latius patet, dieses Wort hat einen weitern Sinn;* ebenso *huius verbi vis latius patet,* nicht *latiore est sensu.* Vgl. *Angustus. In die Breite* ist = *in latum,* freilich erst *N. Kl.* u. *Sp. L.;* vgl. oben s. v. *In* und Gölzer Hieron. S. 120. *In lato* ist *Sp. L.,* z. B. Orosius 1, 2, 77 u. ö. *Latitudo* ist klass., z. B. bei Caes. öfters, auch übertragen, z. B. Cic. de or. 2, 91 *verborum latitudinem imitatur.*

Laudabilis ist klass. nur passiv, z. B. Cic. Brut. 325 *quorum sunt orationes laudabiles; Sp. L.* auch aktiv; so ist bei Cypr. *laudabile testimonium = laus,* vgl. Watson S. 304.

Laudare. Über *in os* und *pleno ore laudare* vgl. *Os,* und über *plena manu laudare* vgl. *Manus.*

Laudatio, die Lobrede; — *auf jemanden* wohl nie *in aliquem,* sondern mit dem Genitiv *alicuius;* z. B. nonnullae *mortuorum (auf Verstorbene)* laudationes (Cic. Brut. 61). Eine *solche Lobrede halten* auf jemanden ist latein. nicht *laudationem habere in aliquem,* sondern einfach *laudare aliquem.* Interessant ist bei Sen. ep. 102, 15 die Darlegung des Unterschiedes von *laus* und *laudatio: ad animum refertur laus, non ad verba, quae conceptam laudem egerunt et in notitiam plurium emittunt,* und *laus alit artes, non laudationem dicit, quae corrumpit artes.*

Laurus, der Lorbeerbaum, Lorbeerkranz. Der Dativ und Ablativ Plural *lauris* oder *lauribus* sind *N. Kl.* u. *Sp. L.;* z. B. *lauris* steht bei Plin. nat. 15, 101 u. 17, 88, *lauribus* nur bei Serv. zu Verg. Aen. 10, 689, aus *Kl.* Zeit weiss ich den Plural weder von *laurus* noch von *laurea* zu belegen; vgl. auch Neue-Wagener[3] I S. 768. — Über *lauream in mustaceo* vgl. *Mustaceum.*

Lava, die Lava, ist ein *N. L.* Kunstwort von der aus feuerspeienden Bergen ausströmenden, heissen, flüssigen Masse. Man sage dafür: *vulcanius torrens, amnis,* oder wenn *die Lava* fest geworden, *massa vulcanii amnis, torrentis durata.*

Lavacrum, das Bad, der Badeort, ist *Sp. L.* für den Plural *balneae* oder *balnea;* ebenso in der Bedeutung *das Baden,* für *lavatio* oder *lotio.* Vgl. Schulze Symm. S. 50, Rönsch It. S. 39, Gölzer Hieron. S. 91, Chruzander S. 39, Regnier S. 166, Kübler Archiv VIII, 196, Nestler S. 20. — Im christlichen Latein bedeutet *lavacrum* = *Taufe,* besonders im Volksmunde, vgl. Koffmane Kirchenlat. S. 21, Watson S. 264.

Lavari. Nicht anwendbar ist für uns statt *pueri impuberes, kleine Kinder,* die nur bei Dichtern vorkommende Redensart: *qui nondum aere lavantur,* was nur poetisch und von Kindern unter 4 Jahren gesagt wurde, welche die öffentlichen Badeanstalten frei hatten, während ältere Kinder und Erwachsene zahlen mussten. — *Kl.* gebrauchte man für *baden, sich baden* nur die mediale Form *lavari,* was auch in der silbernen Latinität vorkommt. Daneben wird aber vor- und nachklass. auch *lavare* gesagt, z. B. Plaut. Bacch. 105 *eamus hinc intro, ut laves,* vgl. Archiv X S. 7. — Der *Ort,* wo man badet, verlangt *in mit Ablativ, die Art des Bades: kaltes, warmes Bad nehmen* wird durch den blossen *Ablativ* ausgedrückt: *lavari frigida, aqua calida.* Vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 157 und Meissner zu Ter. Andr. 483, sowie Riemann études S. 202. — Von den 3 Partizipien *lautus, lotus* und *lavatus* ist *lautus* von Plaut. bis Cic. ausschliesslich herrschend; weil *lautus* auch Adj. war, wagte man *lavatus,* mit wenig Erfolg; so trat das vulgäre *lotus* ein, das im silb. Latein sich öfters findet; näheres bei Neue-Wagener[3] III S. 536, Hey Semas. Stud. S. 143.

Laxamen, die Linderung, Erleichterung, ist *N. L.* für *laxamentum;* Phrasen mit *laxamentum* sind besonders bei Livius üblich, vgl. M. Müller zu Liv. 2, S. 152; vgl. aber auch Cic. Cluent. 89, Treb. bei Cic. fam. 12, 16, 3.

Laxativus, lindernd, mildernd, auflösend, ist *Sp. L.* für *laxans, laxandi vim habens; alvum solvens, resolvens, movens.*

Lectare, lesen, ist kein lat. Wort. Die Scholiasten Porph. und Cruq. wollten dasselbe in dem Verse des Horaz (serm. 1, 6, 122) finden, wo aber *lecto,* wie das damit verbundene *scripto,* Ablat. des Part. ist; vgl. Schütz u. Fritzsche z. St.

Lectica ist nicht unser *Tragstuhl,* worin man *sitzend* fortgetragen wird, welcher *sella gestatoria* heisst, sondern eine *Sänfte,* in welcher die Alten lagen. *Die Träger der Sänfte* heissen *lecticarii,* vgl. Serv. bei Cic. fam. 4, 12, 3, Petron 96.

Lectio bedeutet im bessern Latein nur aktiv *das Sammeln, Zusammenlesen* und *das Lesen* von etwas Geschriebenem; im *N. L.* aber hat es einige andere Bedeutungen erhalten. Man braucht es nämlich 1) für *Vorlesung* über einen Gegenstand, z. B. *lectio* de

antiquitatibus Romanorum, de historia antiqua, de Homero, de Pandectis, de anatomia u. dgl., für *schola;* z. B. *eine Vorlesung halten, scholam habere,* nicht *lectionem; jemandes Vorlesung besuchen, ad alicuius scholam (scholas) venire.* — Das Verbum *legere* und *praelegere* in der Bedeutung *lesen,* d. h. *Vorlesung halten über etwas,* kommt zwar vor, aber *N. L.* ist *legere de aliqua re, über einen Gegenstand eine Vorlesung halten,* z. B. wie oben: de antiquitatibus Romanorum u. s. w., für *scholam habere de aliqua re, tradere aliquam disciplinam, artem* u. dgl. Auch sagt man nicht *lectionem aperire, eine Vorlesung eröffnen,* sondern *scholam aperire, docendi* oder *scholam habendi initium facere.* — Richtig ist aber *legere,* wenn der Name eines Schriftstellers im Accus. dazu tritt, z. B. *legere Vergilium,* was, wenn es von einem Lehrer in einer Schule gesagt wird, bedeutet: *eine Vorlesung über Vergil halten, ihn erklären;* aber nicht *legere de Vergilio.* Vgl. *Praelegere.* — 2) braucht man es auch in der Bedeutung *die* (verschiedene, abweichende) *Lesart* in einer Schrift, und dafür ist es heutzutage in der Kritik Kunstausdruck. Es wird dies für unlateinisch erklärt, und Reisig (Vorlesungen S. 138) nennt es eine Erfindung neuerer Notenschreiber; jedoch finde ich diese Bedeutung bei Isidor (origin. 1, 20, 3): *obelus apponitur, ubi lectio aliqua (irgend eine Lesart) falsitate notata est;* vgl. Hagen zu Reisig-Haase Anm. 87 f., der für *lectio* = *Text, Schriftstelle* Macrob. sat. 7, 7 u. Cod. Just. 6, 61, 5 zitiert. Andere wollen dafür *scriptura* oder *scriptio,* welche aber in dieser Bedeutung ebenfalls neu sind, so dass *lectio* als Kunstwort giltig bleiben wird und nicht zu verwerfen ist. Doch hüte man sich vor *recta lectio, die richtige Lesart;* dies kann nur *vera lectio* heissen; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 3, 74 über *verus.* — *N. L.* endlich ist *lectio* in der Bedeutung: *das zum Lernen aufgegebene Stück,* z. B. *lectionem discit, facit, recitat.* Man brauche dafür *pensum* oder wähle eine Umschreibung.

Lector in der Bedeutung *Leser* wird von Cicero nicht gerne gebraucht; es steht z. B. fam. 5, 12, 4 nur der Abwechslung halber, da *animos hominum in legendo* vorausgeht; auch Livius sagt praef. 4 *legentes,* während Nepos zuerst wohl ohne Not nach *lector* griff (so Wölfflin brieflich). — In der Bedeutung *Vorleser* ist es neben *recitator,* Cic. Cluent. 141, gut und *Kl.,* z. B. bei Cic. de orat. 2, 223, da ja auch *legere* — *vorlesen* und *lectio* — *das Vorlesen* bedeutete, gleich *recitare, recitatio, recitator.* Vgl. für *legere* = *vorlesen* Boot u. Hofmann zu Cic. Att. 1, 16, 8, Madvig zu Cic. fin. S. 29; für *lector* = *Vorleser* hat O. Jahn im Hermes II S. 420, Anm. 7 Stellen aus dem *N. Kl.* Latein angegeben, z. B. Suet. Aug. 78, Plin. ep. 1, 15, 2 u. 9, 17, 3 u. a. So ist denn *lector* das echt latein. Wort für das griechische *anagnostes* und hat über dieses auch im Kirchenlatein den Sieg davongetragen, vgl. Koffmane Kirchenlat. S. 26.

Lectura ist als Substantiv in der Bedeutung *Lektüre N. L.* und muss durch *legere* oder *lectio* ausgedrückt werden; z. B. *ich beschäftige*

mich mit griechischer Lektüre, in graecis legendis operam consumo (Cic. fin. 1, 1); *um angenehmer Lektüre willen, legendi et delectationis causa* (Cic. de orat. 2, 341). *Lectionem sine ulla delectatione neglego = eine unerquickliche Lektüre,* Cic. Tusc. 2, 7; *tempora matutina lectiunculis consumere, die Morgenstunden mit angenehmer Lektüre verbringen,* Cic. fam. 7, 1, 1. — Das konkrete *lectio* ist erst *Sp. L.,* z. B. Hieron. ep. 52, 7 *sacra de manibus tuis nunquam lectio deponatur,* vgl. Gölzer Hieron. S. 260.

Legalis, gesetzlich, die Gesetze betreffend, findet sich erst *N. Kl.* und nur bei Quintilian, wo es ein rhetorisches Wort für einen Teil gerichtlicher Reden ist; — *Sp. L.* aber ist es in der Bedeutung *den Gesetzen gemäss, rechtlich, gut,* für *legibus conveniens, secundum legem, bonus, pius, sanctus* u. dgl. Ebenso *Sp. L.* ist *legaliter* für *legitime, lege, ex lege* u. a. Nirgends aber kommt *legalitas* vor. Vgl. Gölzer Hieron. S. 148, Nestler S. 27.

Legare aliquem ad aliquem, in aliquam terram heisst *einen zu jemanden als Gesandten schicken, bestimmen,* z. B. Sall. Jug. 21, 4, Cic. Verr. 3, 114. Etwas anderes ist *aliquem alicui legare = jemanden einem Magistrat als Gehilfen oder Stellvertreter in der Provinzialverwaltung oder Kriegführung beigeben,* oder *alicui, alicuius esse legatum = diesen Posten bei jemanden bekleiden.* Vgl. über den Genit. Suet. Galb. 3, Vell. 2, 11, 1, Liv. 38, 58, 8, Caes. civ. 1, 8, 2, Cic. fam. 1, 9, 21, off. 3, 79. Über diese ganze Materie s. unter andern Hofmann und Boot zu Cic. Attic. 4, 2, 6. — Das Wort *legatorius* aber, welches die Lexica aus Cic. Att. 15, 9, 1 angeben *(legatoria provincia),* ist zweifelhaft. Vgl. Baiter, Boot und Wesenberg z. St.

Legere, lesen. Wenn man im modernen Latein gesagt hat *codex legit, editio legit, codices legunt = die Handschrift, Ausgabe hat die Lesart,* so ist dies allerdings unlateinisch, aber nur deswegen, weil die damit angenommene Personification von *codex* oder *editio* für den Lateiner ein Unding ist. Allein wie man in diesem Sinne sagt: *est in codice, habent codices,* so kann dafür auch das Pass. von *legere* gewählt werden. Sehr häufig ist dies bei dem Kirchenvater Augustin: *in aliis codicibus non peccato, sed peccatis legitur,* c. Iul. Pelag. 1, § 22; *in Graeco non legitur πλεονεξία, sed φιλαργυρία,* in Ps. 118, Serm. 11, § 6; *vox quia in nonnullis codicibus latinis non legitur,* Locut. de Genesi 1, 60 und 173; *tertia petitio est: fiat voluntas tua in caelo et in terra vel, quod in plerisque codicibus legitur, sicut in caelo et in terra,* de dono persev. § 6 init. und so noch öfter. So ist auch *legitur* bei einem *Zitat* nicht unlat., denn der genannte Kirchenvater sagt ja: *de hac quippe vita legitur in libro Iob: numquid non tentatio est vita humana super terram?* de praedest. sanct. 14, 26 g. Ende. Wenn ferner Meissner zu Cic. Cato 69 bei den Worten *ut scriptum video, ich lese,* bemerkt, dass *lesen* in diesem Sinne nicht durch *lego* wiederzugeben sei, so ist auch dies nicht stichhaltig. Es steht nämlich *scriptum legere* nicht nur im

Gegensatz: *ego vero haec didici, haec vidi, haec scripta legi,* Cic. Planc. 94, sondern auch für sich allein: *legi etiam scriptum, esse avem quandam, quae . .* Cic. nat. deor. 2, 124; *ut scriptum legimus, compunctum notis Thraeciis destricto gladio iubebat anteire,* off. 2, 25; *cui magnificentissima dona, ut scriptum legimus, usque ad Numantiam misit,* Deiot. 19. *Scriptum legimus, Gallos in venatibus tinguere sagittas elleboro,* Gell. 17, 5 g. E. *Relatum legere* steht gleichfalls so bei Nep. Praef. § 1: *cum relatum legent, quis musicam docuerit Epaminondam.* Für *scriptum legimus* heisst es bei Cicero auch: *de hoc homine scriptum accepimus* mit Acc. c. inf., Tusc. 5, 57. — *N. L.* ist *legere in libro, in einem Buche lesen,* d. h. *ein Buch lesen,* für *librum legere;* richtig ist diese Ausdrucksweise nur dann, wenn ein Objekt (was man darin liest) im Accusativ beigesetzt ist. — Über *legere, lesen* in der Bedeutung *eine Vorlesung halten,* vgl. *Lectio,* und über *legere de charta, de folio —, vom Papier, vom Blatte ablesen,* vgl. *Charta* und *Folium.*

Legislator; vgl. *Dare.*

Legitimare, legitimieren, ist *N. L.* Ist *legitimieren = beglaubigen,* so ist *fidem facere alicui rei* zu sagen. *Sich in irgend einer Eigenschaft durch den Vorweis der betreffenden Dokumente legitimieren,* z. B. *als Gesandten* wird man ganz gut nach Hieron. opp. T. II, ed. Paris. S. 60 übersetzen können durch *legatum se probare.* So steht auch bei Suet. Claud. 16 g. E. *opulentum se probare.* Ist *legitimieren* endlich das, was bisher nicht als *rechtlich* oder *gesetzmässig* galt, für *gesetzlich* erklären, z. B. *ein uneheliches Kind,* so kann man etwa sagen: *(nothum) legitimum declarare* oder noch besser: *legitimum natum pronuntiare.*

Legumentum, die Hülsenfrucht, findet sich nur zweimal *Sp. L.* bei Gellius für das *Kl., N. Kl.* und *Sp. L. legumen;* vgl. über dies in seinem kollektiven Gebrauch Gölzer Hieron. S. 298.

Lenimen, die Linderung, ist nur *P. L.,* und *lenimentum* kommt *N. Kl.* bei Val. Max., Plinius mai. und Tacitus, sowie *Sp. L.,* z. B. bei Oros. 4, 12, 8 und vielleicht Amm. 27, 3, 9, vgl. Novák Amm. S. 54, vor, für *levamen, levamentum, levatio, mitigatio* oder mit den Verba *lenire, levare, mitigare* u. a.

Lenitudo, die Milde, Sanftheit, steht jedenfalls nicht bei Cic. Quint. fr. 1, 1, 38 (wo *lentitudinis* gelesen wird); es findet sich nur einmal in *Kl.* Prosa bei Cicero (denn in Tusc. 5, 46 steht *lenitudo orationis* im Verse aus Pacuvius), Verr. 4, 136; Lambin und Grävius wollten dafür *lentitudo,* und C. F. W. Müller notiert: *lentitudine* post alios mihi in mentem venit corrigere. *Sp. L.* findet es sich noch bei Amm. 18, 10, 4 u. 30, 8, 6 (aber 18, 5, 6 steht *lentitudinis increpans*), Aur. Vict. Caes. 16, 9 u. Lact. inst. 7, 10, 6.

Lentus. Soll lediglich *das Moment der langen Zeitdauer* ausgedrückt werden, so ist lateinisch dafür nur *diuturnus, diutinus, longus* und *longinquus* zu setzen, und *lentus* dafür zu wählen ist mit wenig Ausnahmen, z. B. Sen. epp. 70, 3: *tranquillitatis lentissi-*

mae taedium = *der Überdruss an der so lange dauernden Windstille* sonst nur poet. Sprachgebrauch. *Lentus* hingegen bezeichnet das, *was nicht plötzlich und auf einen Schlag,* sondern *allmählich und langsam seine Kraft und Wirkung* an den Tag legt. Was wir also ein *schleichendes Gift* nennen, heisst lat. *lentum venenum* bei Tac. ann. 6, 32, Suet. Tib. 73; ebenso werden die *lentae maxillae* des Kaisers Tiberius (Suet. Tib. 21) sehr gut durch *langsam zermahlende Zähne* wiedergegeben. So verhält es sich auch mit *lenta remedia* bei Curt. 3, 5, 13 und *lentum mortis genus* = *langsame Todesart* im Gegensatz zu *mors subita celerisque,* Suet. Caes. 87, sowie *lenta poena, sed certa* bei Oros. 7, 28, 3. Von Personen gesagt bedeutet *lentus* einen indolenten Menschen, z. B. Cic. Att. 1, 18, 4 *nihil est illo homine lentius,* vgl. Boot z. St.

Leo. Für unsere tropische Redensart: *sie kämpften wie die Löwen* muss lateinisch gesagt werden *ferarum ritu pugnabant,* indem (von dem dichterischen Gebrauch bei Petron abgesehen) *leo* erst in später Prosa bei Tertull. cor. mil. 1 und Sidon. ep. 5, 7 *in praetoriis leones, in castris lepores,* vgl. Otto in Wölfflins Archiv III S. 392, so vorkommt. — Die *Löwin* heisst erst bei Catull 60, 1 und Varro l. lat. 5, 100 *leaena;* der national sich ausdrückende Lucrez sagt 5, 1318 *lea,* Plaut. gar fr. 215 Winter *femina leo.* Cicero hat *leaena* auch angenommen, vgl. C. F. W. Müller de gloria fragm. 12, Riese zu Catull 60, 1, Süss S. 42, Saalfeld im tens. s. v.

Lesbicus, Lesbisch, von der Insel Lesbos, ist eine nicht erweisliche Form für das *Kl. Lesbiacus,* z. B. Cic. Tusc. 1, 77, oder das *N. Kl. Lesbius,* z. B. Plin. nat. 14, 74; doch ist *Lesbius* auch *P. L.,* wie ausschliesslich es sind *Lesbous* und *Lesbis,* welches letztere wie auch *Lesbias* als Subst. *die Lesbierin* bedeutet.

Lessus, das Klagegeschrei, ist nur *A. L.* für *lamentatio* oder *lamenta* im Plural; es kommt nur der Accus. Sing. vor bei Cic. leg. 2, 59 in einem Fragment der XII tabb. *mulieres genas ne radunto neve lessum funeris ergo habento.* Bei Plaut. Truc. 731 hat man es aufgegeben, vgl. Fr. Schöll z. St.

Letalis, tötlich, ist *P.,* in Prosa finden wir es *N. Kl.* bei Plin. mai. u. Suet. Caes. 82, und *Sp. L.* (Commodian A. 887, 1018, Aug. serm. 351, 5, Greg. M. epp. 9, 110, öfter auch bei Apul. und Paneg.), für *mortifer* (Cic. div. 1, 63 morbus *mortifer* u. a.). Noch mehr *P.,* ausser bei Columella, ist *letifer.* Bei Livius 8, 18, 7 hatte Weissenborn früher *letalia* (wie auch Hertz) aufgenommen, jetzt aber ist von ihm das von Madvig Emend. Liv. S. 29 aus Codd. entlehnte *alia* in den Text gesetzt. Nur bei Amm. steht *letabilis* 19, 4, 7.

Letum, der Tod, ist mehr *P.* als prosaisch, jedoch findet es sich auch bei Cicero für *mors,* vgl. Boot zu Cic. Att. 10, 10, 5, nach P. Meyer Progr. Hof S. 3 nur da, wo Cic. es seinen Quellen entnahm, am meisten wohl in feierlicher Rede, wie in dem Schwure bei Livius 22, 53, 11, und in Formeln, z. B. der alten Formel bei Ankündigung eines Leichenbegängnisses *ollus Quiris leto datus,* vgl. Thielmann

Dare S. 122. Ohne diesen Grund Liv. 1, 51, 9; 2, 40, 10; 31, 18, 7 und Nep. de reg. c. 3, vgl. Lupus S. 213.

Leuctra, der Flecken in Boeotien, kommt nie als Sing. nach Decl. I, sondern nur als Plural nach Decl. II vor. Ganz vereinzelt ist *Leuctrae, arum* bei Solin. 7, 7, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 714.

Levare, erleichtern, erträglich machen ist gut, z. B. *annonam,* Cic. Mil. 72, *calamitatem,* Cic. S. Rosc. 7, *luctum,* Cic. Phil. 9, 12, *sumptum levare,* Plin. epp. 10, 52, 2 und *inopiam multum levare,* Caes. civ. 3, 48, 1. *Levare aliquem aliqua re* bedeutet sowohl *jemanden etwas erleichtern,* als *jemanden von etwas befreien;* im erstern Sinne steht es bei Cic. fam. 16, 9, 2: *quae (litterae) me molestia valde levarunt, utinam omnino liberassent,* dagegen in der andern Bedeutung: *haec sicubi facta sunt, facta sunt, ut homines populares supplicio aut exsilio levarentur,* Cic. Verr. 5, 13. Immerhin aber deckt sich *levare* und *liberare* nicht, wie neben Cic. fam. 16, 9, 2 noch Cic. Att. 6, 2, 4 *his ego duobus generibus facultatem ad se aere alieno liberandas aut levandas dedi* zeigt. Vgl. Seyffert z. Lael. S. 449. — *Levare, in die Höhe heben,* hat in Prosa zuerst wohl Livius, z. B. 21, 58, 8, vgl. Riemann ét. S. 19, *cruce levari gekreuzigt werden,* sagt Commod. A. 454, 457; unklassisch ist ferner *se levare* in dem allgemeinen Sinne von *sich erheben, aufstehen,* vgl. Colum. 9, 12 *apis se confestim levat sublimius,* öfters bei Dichtern, z. B. Ovid met. 2, 427 *de caespite virgo se levat;* doch ist beides lat.; aber franz.-lat. wäre *se levare* = *sich aus dem Bette erheben, aufstehen* für *surgere e lecto, e lectulo* oder im Zusammenhange bloss *surgere.* Reflexives *levare* = *se levare* ist *Sp. L.* u. vielleicht nur in den Reichenauer Glossen zu finden, vgl. Rönsch Sem. III S. 56. — Endlich kann noch bemerkt werden, dass man lat. sowohl sagt *levare alicui aliquid,* z. B. *metum,* Cic. Tusc. 2, 59 als *alicuius: levare calamitatem innocentium,* S. Rosc. 7; doch *levare aliquem ab aliqua re* ist gegen Ciceros Sprachgebrauch, vgl. Seyffert z. Lael. S. 449; diese Konstruktion ist erst *Sp. L.,* z. B. Commod. A. 314 *Adam levatur a morte.*

Levidensis, geringfügig, kommt in der bessern Prosa bei Cicero nur einmal vor (fam. 9, 12, 2): *munusculum levidense* crasso filo; erst ganz *Sp. L.* findet es sich wieder bei Isidor (orig. 19, 22, 19): *(vestis dicitur) levidensis,* quod raro filo sit leviterque densata; — und um dieser Stelle willen kann die Echtheit des Wortes kaum bezweifelt werden. Vgl. Stinner S. 17.

Levigare, glätten, geht im guten Latein nie über die eigentliche Bedeutung hinaus; es bedeutet also nicht bildlich *verbessern, verschönern* (von der Rede), wie z. B. *in illis libris levigandis et poliendis,* wo das letzte allein genügt hätte. Doch finden wir es so bei Diomedes, der *levigare vetustatis horrorem* 435, 26 und *sonus illevigatus* 500, 17, vgl. auch Paucker Diom. S. 23, schrieb, sowie bei Arnobius, welcher gerade von der Rede 56, 8 R *compositionibus fluere levigatis* sagt. Die klass. Sprache kennt das Wort gar nicht;

wenn daher auch Plinius nat. 13, 81 sagt *scabritia chartae dente levigatur,* so gebraucht Cicero doch nicht den Ausdruck *levigata charta,* sondern *dentata* (Q. fr. 2, 15, 6).

Leviusculus, etwas leichter oder *etwas glätter,* findet sich nur in ältern Ausgg. bei Plinius (ep. 1, 16, 5), jetzt aber ist es ohne Autorität. Vgl. *Molliusculus.*

Lex, das Gesetz, die Vorschrift, wurde nach Reisig-Haase-Heerdegen S. 30 ausser der juristischen Bedeutung wenig im allgemeinen Sinne gebraucht; nie z. B. von *Gesetzen* oder *Vorschriften* in einer Wissenschaft, wie in der Grammatik, wo die Alten nicht *leges,* sondern *praecepta* brauchen. Dies ist durchaus irrig. Über *grammatica lex* vgl. Gell. 13, 20 (21), 22; über *lex dialectica* oder *lex disciplinae dialecticae* ibid. 16, 2, 1; über *citharae leges* Tac. ann. 16, 4; über *beneficii lex* Sen. benef. 2, 10, 4; über *lex opusculi, metri* Plin. epp. 4, 14, 5 und 8; über *lex dicendi, sermonis* Quintil. 8, Prooem. 2 und 1, 5, 29 und c. 8, 14; über die Philosophie als *lex vitae* Cic. Tusc. 2, 11 und 4, 62, Balb. 18, acad. 2, 23 und 27, Sen. epp. 108, 6 und benef. 1, 4, 2; über *leges philosophiae* und *philosophorum* Cic. Tusc. 5, 19 und 108, ibid. 4, 7, Sen. epp. 94, 15; über *leges historiae* Cic. leg. 1, 5, de or. 2, 62, fam. 5, 12, 3; über *lex naturae,* Sen. epp. 25, 4. — Über *praescribere legem* vgl. *Praescribere,* und über *dare legem, legis (legum) dator* und *datio* vgl. *Dare.* — Der Satz *silent leges inter arma* wird als eine *perantiqua sententia* bei Heiricus (Traube Poet. lat. aev. Carol. III, 2 S. 429) zitiert, vgl. Weyman Archiv VIII S. 30; vgl. Cic. Mil. 11.

Lexicon, das Wörterbuch, ist zwar erst im *N. L.* aus dem Griech. genommen, aber durch kein kurzes lateinisches, den Begriff erschöpfendes Wort zu ersetzen. Vgl. *Dictionarium.* — Man hüte sich aber, jedes Verzeichnis von andern Dingen, ausser von *Wörtern,* so zu nennen, indem z. B. ein *Lexicon hominum eruditorum (ein Gelehrten-* oder *Schriftsteller-Wörterbuch), lexicon librorum, editionum* u. dgl. Undinge sind; — ebenso *lexicon bibliographicum* und ähnliche neue Namen. — *Lexidion* aber in derselben Bedeutung (wie H. Goldhagen ein *lexidion graecolatinum* schrieb) ist falsch, da das griech. Wort nur *Wörtchen* bedeutet, vgl. Gell. 18, 7, 3.

Libatio hat nie konkrete Bedeutung = *was ausgegossen wird,* sondern bezeichnet *das Ausgiessen* des Weines selbst, also die *Handlung,* gleich dem Verbum *libare;* daher ist *libationem effundere,* z. B. *inter effundendam libationem* falsch für *inter libationem* oder *libandum.*

Libellum, die kleine Schrift, ist *N. L.* für *libellus.* Über die Bedeutung von *libellus* vgl. Archiv VI S. 242.

Libens (lubens), gern, aus freiem Antrieb, als Adv. zu brauchen, für *libenter* oder für den Ausdruck des Superl.: *libentissimo (is) animo (is),* s. Caes. civ. 1, 15, 1, ist ohne alle Autorität; gleichwohl findet man es im *N. L.,* z. B. *innumeri* (für *innumerabiles*) et clarissimi viri *lubens* fatentur.

Libenter (lubenter), gern. Jemanden gern haben ist *carum habere aliquem, sehr gern haben carissimum habere,* vgl. Cic. Phil. 13, 1; Lig. 37, Phil. 10, 4; mehr Stellen bietet Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 385. *Libenter habere* ist durchaus ungebräuchlich, in welchem Zusammenhang es auch sei; dagegen kann man sagen *libenter audire, dare, commodare, cenare* u. dgl., was alles *Kl.* sich findet. Wenn *gerne* = *φιλεῖν* oder dem sallustischen *amare* (Sall. Jug. 34, 1) ist, so meidet man *libenter* und ersetzt es durch *saepe, facile, plerumque, fere;* hat es die Bedeutung *mit Fleiss,* so sagt man *dedita opera, de industria.* Auch das Adj. *lubens* steht sehr häufig, wo wir *libenter* erwarteten, z. B. Ter. Ad. 887 *tibi lubens bene faxim,* Curius bei Cic. fam. 7, 27 *quo facilius te ad ver libentes videre possimus;* vgl. Z. f. G. W. 1881, S. 138, Spengel zu Ter. Andr. 107, Stinner S. 32. — Dass *libenter* auch die Bedeutung „*nach freiem Belieben, ungeniert*“ haben kann, hat Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 197 gezeigt.

Liber, das Buch. Die Redensart *libris assidere, bei den Büchern sitzen,* kann nicht nur im eigentlichen Sinne gebraucht werden, sondern auch in dem Sinne unseres *fleissig studieren.* Denn dies drückt Plinius (ep. 3, 5, 19) auf ähnliche Art aus: *litteris assidere.*

Liber, frei; — von etwas, in Prosa mit und ohne *a; P. L., N. Kl.* und *Sp. L.* mit dem Genitiv; vgl. Plaut. Amph. 105, Verg. Aen. 10, 154, Plin. pan. 36, Sulp. Sev. hist. sacr. 1, 4; näheres siehe bei Haustein S. 23, Obermeier S. 51, Lagergren S. 149, Hoppe Synt. Tert. S. 23. Nur selten wird es in Beziehung auf *Amts-* und *Staatsgeschäfte* gebraucht, für *vacuus* (Cic. Brut. 20), und von *Abgaben* und *Kriegsdienst,* also unser *steuerfrei,* wo *immunis* oder *qui militia vacat* gesagt wird; — dasselbe gilt für *Freiheit;* vgl. *Libertas.* Auch sagt man wohl nicht in dem Sinne von *guter, edler Erziehung, libere educatus,* sondern *liberaliter educatus;* vgl. Cic. Planc. 81. Daher heissen *freie Künste* nicht *liberae,* sondern *liberales, ingenuae artes,* und Cicero spricht off. 1, 150 *de artificiis et quaestibus, qui liberales habendi, qui sordidi sint.* — Dass *liber* auch als Subst. für *liber homo* gebraucht wird, darüber vgl. die Nachweisungen Mahnes in Miscell. Latinit. I S. 70; ich verweise nur auf Cic. har. resp. 34, Verr. 2, 58, Piso 57, Flacc. 97.

Liberare wird von Cicero regelmässig mit dem Abl. verbunden, z. B. *metu;* eine Ausnahme findet sich nur Tim. 19 *ab omni erratione eum liberavit,* Att. 10, 15, 4 *te a quartana liberatum gaudeo;* bezüglich Marc. 13 vgl. C. F. W. Müller z. St. Die Stellen mit *ab* bei Personen, z. B. div. Caec. 55 *qui a Venere se liberaverunt,* und mit *ex,* z. B. Verr. 5, 23 *multos ex his incommodis pecunia se liberasse* sind anderer Art; jenes heisst *sich von jemand losmachen,* dies *sich aus einer Lage vermittelst einer Sache befreien,* wo der Instrumentalis keinen Separativ *ohne* Präpos. neben sich duldet. Vgl. Boot zu Cic. Att. 10, 15, 4, Kühner Gramm. II S. 275. Die Kon-

struktion *liberare de* ist nur *Sp. L.*, z. B. Tert. Iud. 2 *Noe deus de diluvio liberavit;* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 34.

Liberatrix, die Befreierin, Retterin, was Muret einigemal braucht, kommt nur auf einer Münze der nachklass. Sprachperiode und bei Eccl. (aber nicht bei Tert., Hieron., Cypr., Lactant.) vor, man sagt dafür besser *servatrix.*

Liberi, die Kinder. Die Frage „*Was heisst ‚die Kinder'?*" ist gründlich behandelt von Funck im Archiv VII S. 73—103. In Betracht kommen *liberi, pueri, nati, filii, parvuli, infantes. Liberi* wird gebraucht in Bezug auf die Eltern, *pueri* in Bezug auf das Lebensalter. Den *pueri* folgen im Alter die *adulescentes,* sie sind also noch *Unerwachsene,* weswegen auch für *liberi* gesagt werden kann *pueri,* wenn sie noch unerwachsen sind, nicht aber umgekehrt *liberi* für *pueri.* Vgl. Cic. Q. fr. 3, 9, 2, wo *pueri nostri* für *filii* oder *liberi nostri* steht. Pädagogen, die über *Kindererziehung* im allgemeinen schreiben, dürfen daher ihre Bücher nicht betiteln: *de liberis recte instituendis (educandis), de liberorum educatione,* sondern *de pueris recte instituendis, de puerorum educatione, de pueris educandis.* Wer aber von der Erziehung *seiner Kinder* schreibt und spricht, sagt *de liberis meis* recte *instituendis* oder *educandis.* Doch gilt dies nur vom klass. Sprachgebrauch. Schon Varro (nach Gellius 4, 19, 2) schrieb ein Buch *Catus aut de liberis educandis;* hier hat *liberi* bereits eine allgemeinere Bedeutung; im *N. Kl.* aber sagt man *liberos educare (educere)* unbedenklich von denen, welche andrer Leute Kinder auf- oder erzogen, vgl. Curtius 3, 3, 23 *in his erant liberi regis et quae educebant eos,* Quint. 1, 11, 17 *praecepta Chrysippi de liberorum educatione.* Dies ist leicht erklärlich; gerade der Begriff „Kinder" musste als ein täglich zum Ausdruck kommender in seinen mehrfachen Bezeichnungen vielen Wechsel erleiden. Hatte hier *liberi* sein Gebiet erweitert, so sehen wir umgekehrt aus Dressels schöner Darstellung S. 2, dass es im *Sp. L.* zurücktritt, wenn es auch nie ganz ausser Gebrauch kommt. Doch nicht sofort wird es durch *infans (enfant)* ersetzt; zunächst kommt *filii* an die Reihe, dann durch den Einfluss der Eccl. *parvuli,* und erst als die Abstammung von *infans* nicht mehr so lebhaft gefühlt wurde, tritt *infantes* für *filii* und *parvuli* in den Vordergrund. *Nati* ist selten im *A. L.,* findet sich bei Cicero im Gegensatz zu *parentes,* z. B. Lael. 27 *caritas quae est inter natos et parentes,* und gehört dann zum Wortschatz der daktylischen Poesie, welcher *liberi* sich nicht fügte. — Dass *liberi* auch von einem Kinde gesagt wurde, darüber habe ich ausführlich in Z. f. G. W. 1881, S. 121 gehandelt; ergänzt wird meine Darlegung durch Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 311 f.; vgl. auch Frohberger zu Lysias 1, 4. *Liber* = *Sohn* ist sehr selten, vgl. Quint. decl. 2, 8. — *Kinder von jemanden haben* heisst liberos ex (nicht *ab*) aliquo (aliqua) habere, Caes. civ. 3, 110, 2, Cic. Quinct. 16; anders steht es mit Cic. Pis. 25, wo *habere a* = *zu verdanken haben* ist; vgl. oben s. v. *Habere.*

Libertas, die Freiheit, wird wie *liber,* teils in *politischem,* teils in *moralischem Sinne,* teils in dem von *Freimütigkeit* gebraucht. — Alles mehr in löblichem Sinne; aber nur selten bedeutet es *Freiheit von Abgaben,* welche *immunitas* heisst, — vom *Dienste,* welche *vacatio muneris (publici), vacatio militiae* genannt wird, und ebenso *Altersfreiheit — vacatio aetatis* (Cic. leg. 1, 10); oft sind auch *copia* und *facultas* statthafter. — Erst *Sp. L.* hat es auch die eben angeführten Bedeutungen. — Der Plural *libertates* kommt nur bei Plautus, Tac. ann. 15, 55, vgl. Dräger z. St., und den spätern Juristen vor. — Endlich wo wir von einem Volke sagen: *die deutsche, griechische, römische Freiheit,* übersetze man nicht *libertas germanica* u. s. w., sondern *Germanorum, Graecorum, Romanorum,* oder, wenn es der Sinn fordert, *Germania, Graecia, Roma libera.*

Libertinus und *libertus* heissen beide *der Freigelassene;* aber *libertinus* kann nur in Bezug auf den *Stand* der Freigelassenen *im Staate* gebraucht werden, da sie eine eigene, zwischen den *Freigebornen (ingenui)* und den *Sklaven (servi)* stehende Klasse bildeten; — *libertus* hingegen heisst der Freigelassene in Bezug auf seinen *Herrn.* Der Name des Herrn steht alsdann im Genitiv dabei oder wird durch *meus, tuus, suus* u. s. w. angedeutet; z. B. *meus libertus,* nicht *meus libertinus.* Man sagt daher wohl mit Rücksicht auf den Stand: Tiro fuit *libertinus,* nicht *libertus,* aber mit Rücksicht auf den Herrn, der ihn freigelassen, Ciceronis *libertus,* nicht *libertinus,* und man kann nicht fragen: *cuius est libertinus?* sondern *libertus.* Fälschlich glaubt man, *libertinus* heisse nur der *Sohn eines libertus.* Vgl. Laur. Vallae Elegant. IV, 1. Wenn auch im *N. Kl.* und *Sp. L. libertus* für *libertinus* gebraucht wird, so wird doch umgekehrt nie *libertinus* wie *libertus* mit Gen. verbunden, vgl. Chruzander S. 39.

Libet (lubet), es beliebt, hat im Perf. *libuit,* in der Umgangssprache und so auch bei Cic. Tull. 32 *libitum est,* vgl. noch leg. 2, 69, de orat. 2, 348 u. Hellmuth act. Erl. I S. 120. Es findet sich nur mit dem *Dativ* oder absolut, wozu oft noch ein *Infinitiv* tritt, z. B. *mihi libet exclamare;* die Konstruktion mit dem Accus., welche Pareus als eine syntaxis insolens bezeichnet, ist jetzt im *A. L.* nicht mehr zu erweisen, da Götz bei Plaut. Merc. 128 *lubet scire ex hoc* und nicht mehr *lubet me scire* liest. Vgl. Götz z. St. Aber im *Sp. L.* lesen wir bei Coripp pr. 3 *scribere me libuit magnum per bella Iohannem,* vgl. Appel S. 50. — Der Gebrauch des Plurals: *quae cuique libuissent* bei Suet. Caes. 20 ist wie bei *licet* (s. z. B. Sen. ad Polyb. 7, 2) nur *A. L.* und *N. Kl.* Bei Sall. Cat. 51, 9 lese ich gegen Jordan mit der besten Überlieferung *quae victoribus collubuissent;* somit wird auch bei Suet. Caes. 20 die Überlieferung nicht mit Madvig anzutasten sein. Vgl. Bagge S. 32.

Libido ist nach C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 12 der *Mangel an Selbstbeherrschung den Leidenschaften gegenüber;* selten ist es allgemein gleich *cupiditas,* wofür es Sallust braucht, vgl. Fabri zu Sall.

Jug. 40, 3, sondern meistens *sinnliche Lust, Wollust,* wie es denn im Plural fast nur diese Bedeutung hat. Es nimmt auch einen Genitiv zu sich, wie *voluptatum, ulciscendi libido,* Cic. Tusc. 3, 4 und 3, 11.

Libitus (lubitus), Willkür, Neigung, ist ein sehr *Sp. L.* und sehr seltenes Wort, vgl. Stowasser Xen. Austr. S. 160; es hat sich im *N. L.* über Gebühr eingebürgert, besonders im Abl. mit und ohne *pro — pro libitu, nach Lust und Liebe, willkürlich,* oder mit *ad — ad libitum* in derselben Bedeutung. Nur Tacitus hat *libitum* als Subst. und nur im Plural *libita,* z. B. ann. 12, 6 *ad libita Caesarum.* Für *libitu* und *pro libitu* sage man *arbitratu meo, tuo —, ad arbitrium meum —,* und für *ad libitum — ad libidinem,* z. B. Cic. fin. 1, 19, *ad arbitrium* (sehr oft bei Cicero), *ex libidine* (Sall. Cat. 8, 1).

Librare kommt bildlich in der Bedeutung *abwägen, erwägen* erst *Sp. L.,* z. B. öfter bei Cyprian, vor für *perpendere;* und wie man im *Sp. L. librare momenta meritorum* findet, so sagte Hemsterh. (oratt. S. 9): *librare momenta rerum,* für *perpendere momenta,* was schon Cic. Mur. 3 und noch Amm. Marc. 22, 9, 9, sowie Arnob. 166, 16 R. hat. Bei Paneg. 10, 219, 11 *omnia meritorum momenta perpendit librat examinat* sind drei Synonyma zusammengestellt, vgl. Chruzander S. 39.

Librarius, in der bessern Prosa mit und ohne *servus* oder *scriba,* wird nur von den *Bücherabschreibern* gebraucht. In der Bedeutung *Buchhändler* kommt es einmal *N. Kl.* bei Seneca ben. 7, 6, 1 und *Sp. L.* vor; der eigentlich technische Namen für Buchhändler ist *bibliopola.* Noch unpassender ist *librarius* in der Bedeutung *Buchdrucker.* In der Bedeutung von *Buchhändler* kann neben *bibliopola,* was *N. Kl.* schon Plin. epp. 9, 11, 2 steht, wohl auch *librorum venditor* gesetzt werden. — *Libraria = Buchladen* findet sich bei Gell. 5, 4, 1 u. 13, 30, 1, vgl. noch Rönsch Coll. phil. S. 197; *librarium = Bibliothek* bei Amm. 29, 2, 4.

Libratio ist in der Bedeutung *Schwingung, schwingende Bewegung* unerweislich für *impetus,* z. B. *caeli* (Cic. nat. deor. 2, 97).

Librator, der Schleuderer, steht *N. Kl.,* abgesehen von den Inschriften, nur bei Tacitus, aber hier in der Form *libritor,* vgl. Nipp. zu Tac. ann. 2, 20, neben *funditor,* von welchem es sich dadurch unterscheidet, dass bei *libratores* an Leute gedacht wird, welche mit der Hand Steine werfen, während es die *funditores* vermittelst der Schleuder tun.

Licentia, die Freiheit, ist nicht nur die tadelnswerte Freiheit, sondern *einem Freiheit, Erlaubnis geben, etwas zu tun,* heisst neben *alicui potestatem alicuius rei facere* oder *facultatem dare, alicui aliquid permittere,* auch *licentiam dare,* z. B. *nobis nostra Academia magnam licentiam dat, ut . . .* Cic. off. 3, 20. *Pueris non omnem ludendi licentiam damus . .* ibid. 1, 103, wo *omnem licentiam = unbedingte Freiheit* ist. *Poetische Lizenz* ist bei Cic. de or. 3, 153

poetarum licentia, bei Sen. nat. quaest. 2, 44, 1 bereits *licentia poetica,* ebenso bei Quint. 2, 4, 3 und so auch im *Sp. L.,* z. B. Claud. Mam. 162, 18 E. Im *Sp. L.,* z. B. bei Firm. Maternus, tritt der Begriff der Willkür bei *licentia* ganz zurück oder verschwindet sogar, so dass *eloquentiae potestas* und *orationis licentia* sich geradezu decken; vgl. Dressel S. 23, für das Juristenlatein Kalb Roms Juristen S. 145. — So ist auch *licens* nicht nur *ausgelassen, frech, mutwillig,* sondern auch *frei, uneingeschränkt,* wie *licentior dithyrambus* bei Cic. de orat. 3, 185. Daher *licenter* und *per licentiam* unser *ungeniert,* s. Richter zu Cic. S. Rosc. 26, welche Stelle übrigens kritisch sehr unsicher ist, vgl. Landgraf. Für unser modernes *cum licentia alicuius* von einem mit obrigkeitlicher Gutheissung herausgegebenen Buche wird man besser sagen: *liber editus permissu alicuius,* nach Liv. 5, 48, 4.

Licet, es ist erlaubt, wird entweder mit dem *Accus. c. infin.* konstruiert, z. B.: *in quibus (locis) te habere nihil licet,* Cic. Verr. 5, 45 und das. die Bemerkung von E. Thomas, sowie Rück im Progr. München 1881, S. 51 zu Cic. dom. 37 und 51, oder es kann nach *licet mihi* der blosse *Infin.* folgen. Das letztere ist das gewöhnlichste; deshalb will auch Novák Stud. Liv. S. 206 bei Liv. 42, 36, 6 *nemini* (nicht *neminem*) *eorum per Italiam ire liciturum* schreiben. Wenn der Infin. von *sum* oder andern *intransitiven Verben* noch ein deklinierbares Prädikat bei sich hat, so steht auch dieses gewöhnlich im Dativ: *licuit esse otioso Themistocli,* Cic. Tusc. 1, 33; *unus ex patriciis, cui tribuno pl. fieri non liceret,* Cic. har. resp. 44. Alle Beispiele dieser Konstruktion hat Lease im Archiv XI S. 21 zusammengestellt. Doch ist auch der Accus. klass., z. B. Cic. Balb. 29 *si civi Romano licet esse Gaditanum.* Bezieht sich *licet* auf *eine allgemeine, durch ein Partizip bezeichnete Person,* so ist in klass. Sprache der Accus. c. infin. notwendig: *quare licet etiam mortalem esse animum iudicantem aeterna moliri,* Cic. Tusc. 1, 91. Ganz selten ist Inf. mit Prädikativ ohne Dativ oder Acc., z. B. Cic. Lig. 18 *liceat esse miseros,* und prädikativer Dativ ohne vorausgehenden Dativ steht wohl bei Hor., Ov., Liv., aber nicht bei Cic. und Caes., z. B. Hor. sat. 1, 1, 19 *atqui licet esse beatis.* Näheres hierüber gibt Lease Archiv XI S. 23. — Die Bemerkung, dass nach *licet* der Infin. des Act. viel gebräuchlicher sei, als der des Pass., ist im allgemeinen ganz richtig, erfordert jedoch eine etwas eingehendere Besprechung. Wird bei *licet* an eine tätige Person *(mihi, tibi, nobis, Ciceroni, Themistocli* u. s. w.) gedacht, so kann in dem davon abhängigen Satze in klass. Sprache nur der Infin. Act. stehen, z. B.: *licet nemini contra patriam ducere exercitum,* Cic. Phil. 13, 14; *meamet facta mihi dicere licet,* Sall. Jug. 85, 24. Nicht verschieden davon ist der (oft vorkommende) Fall, dass bei *licet* ein Dativ zwar nicht ausgedrückt, aber aus dem Zusammenhang hinzuzudenken ist, z. B.: *liceretne extra ordinem in provocantem hostem pugnare?* Liv. 23, 47, 1 steht der Infin. des Act., weil der *Fragende zunächst an*

sich selbst denkt und der Sinn ist, ob *er* nicht etc.; *miles clamare et poscere, ut perculsis instare liceat (i. e. sibi),* Liv. 2, 65, 2; *veretur autem, ne non liceat tenere hereditatem,* Cic. Att. 13, 48, 1. Wenn aber der von *licet* abhängige Infin. sich nicht auf ein *wirkliches, bestimmtes Subjekt,* sondern auf *eine allgemeine, dem Sprechenden bloss in Gedanken vorschwebende tätige Person bezieht,* so steht auch in diesem Falle bei Cicero sehr häufig der Infin. Act., so namentlich in den rhetorischen Schriften, z. B.: *in admirabili genere causae . . principio benevolentiam comparare licebit,* Cic. inv. 1, 21 und *locos communes aut ex causa ipsa . . multos et graves sumere licebit,* ibid. 2, 71 u. 74; 2, 29: *et de natura licet aliquantum ducere suspicionis,* ebenso bei Cic. de orat. 2, 45: *licebit etiam laudationem ornare;* ebenso *licebit concludere,* top. 60; *licet hoc videre,* de orat. 3, 99; *licet idem exemplum convertere,* top. 23; *stultitiam quamvis copiose accusare licet,* Tusc. 3, 73; *si adulterum occidere licet,* Quintil. 5, 10, 88; *hic subitam rerum commutationem videre licuit,* Caes. civ. 3, 27, 1 und *in castris Pompei videre licuit* . . ibid. 3, 96, 1. Hingegen folgt nach *licet* oft auch der *Infin. Pass.,* sofern *von jeder wirklichen oder gedachten Person gänzlich abgesehen und alles Gewicht auf die betreffende Sache gelegt wird: id primum in poetis cerni licet = die Wahrnehmung kann an den Dichtern gemacht werden,* Cic. de orat. 3, 27; *nunc totum illud concludi sic licet,* fin. 2, 104; *idque cum multis rebus, tum e pontificio iure intellegi licet,* Tusc. 1, 27; *sententias duci licebit,* de orat. 2, 321; *licebitne decerni libere?* Attic. 14, 14, 4; *hic cognosci licuit,* Caes. civ. 3, 28, 4; *cuius ex epistulis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor,* orat. 15; *sescenta licet eiusdem modi proferri,* divin. 2, 34; *intellegi licet,* rep. 1, 60; *qua lege vel cito absolvi vel tarde condemnari licebat,* Verr. 1, 26; *ut legem ferri liceret,* Sest. 74; *haec nimis esse diversa neque ullo modo coniuncta intellegi licet,* orat. 202; *quam (beneficientiam) eandem vel benignitatem vel liberalitatem appellari licet,* off. 1, 20. Aus dieser Grundanschauung, den Infin. Pass. nach *licet* dann zu setzen, wenn von jeder (wirklichen oder gedachten) Person abgesehen wird, ist es nun auch hervorgegangen, dass nach *licet* mit ganz seltenen Ausnahmen nur der Infin. Pass. gebräuchlich ist, wenn *licet* das bezeichnet, was *gesetzlich, staatsrechtlich, nach besondern Verträgen, Statuten, religiösen Satzungen erlaubt* oder *unerlaubt* ist: *quia duos patricios creari non liceret,* Liv. 27, 34, 9; *casu erat in eo portu fanum Dianae, cui vitulum immolari* (aber Friedrich liest *immolare*) *non licebat,* Cic. inv. 2, 95; *maledicere, quod tum Athenis fieri licebat,* de orat. 3, 138; *tute scripsisti ad me quoddam caput legis Clodium in curiae poste fixisse, ne referri neve dici liceret,* Cic. Att. 3, 15, 6; *evocari ex insula Cyprios non licet,* ibid. 5, 21, 6; *aliis plebiscitis cautum ne . . neu . . utique liceret consules ambos plebeios creari,* Liv. 7, 42, 2; *cum eo ventum sit, ut utrumque plebeium consulem fieri liceret,* ibid. 8, 12, 16; *legem recitari iussit, qua intra decem annos eundem consulem refici non liceret,*

ib. 10, 13, 8; *quia plus quam unum ex patriciis creari non licebat,* ib. 39, 32, 7; *ut decreto gentis Manlianae neminem patricium Manlium Marcum vocari licet, sic* . . Cic. Phil. 1, 32; *caput rogationis (Clodianae) proponi scribis, quare in senatu dici nihil liceat,* Attic. 3, 12, 1; *Catone et Domitio postulante, ut apud magistratus inquiri liceret,* Attic. 1, 16, 12; *quamvis liceat absentis rationem haberi* (Bestimmung der lex Julia) bei Cic. epp. ad Brut. 1, 5, 3. *Lata lex est . . ut omnibus fastis diebus legem ferri liceret,* Sest. 33; *cum sacratis legibus et duodecim tabulis sanctum esset, ut ne cui privilegium irrogari liceret,* . . . ibid. 65; *consecuti dies pauci omnino Ianuario mense, per quos senatum haberi liceret,* ibid. 74; *nunquam succedetur iis, nisi cum ea lege referetur, qua intercedi de provinciis non licebit,* prov. cons. 17; *legem ferri, intercedi licere,* ibid. 46; *quid erat, cur ex ipso foedere Gaditanum in civitatem nostram recipi non liceret?* Balb. 35; *cum more maiorum de servo in dominum ne tormentis quidem quaeri liceat,* Cic. Deiot. 3; *pupillum redimi non licebat,* Verr. 1, 148 vgl. mit 142; *recipi nomen absentis licet,* ibid. 2, 101 u. ibid. 2, 120; *si licere pecunias isto nomine capi iudicatis,* ibid. 3, 219: *Flaccus sanxit edicto, ne ex Asia aurum exportari liceret,* Flacc. 67; *nec Hermas imponi licebat,* leg. 2, 65; *ab omni iudicio poenaque provocari licere indicant duodecim tabulae compluribus legibus,* rep. 2, 54; *in XII tabulis debitoris corpus inter creditores dividi licuit,* Quintil. 3, 6, 84; *ut satis appareret, si sic agi liceret, victam legem esse,* Liv. 3, 11, 8; *tot enim iam creari licebat,* Liv. 4, 16, 6. Im ganzen hat Cic. gegen 50 Beispiele des *pass.* Inf., aber mehr als 500 des *akt.* Inf.; Caes. hat nur civ. 3, 28, 4 pass. Inf., Liv. 8 pass. auf 123 akt. Inf.; näheres hierüber und über die Verbreitung der Konstruktion im *N. Kl.* u. im *Sp. L.* gibt Lease im Archiv XI S. 15 ff.; er meint, die Schulgrammatik könne nichts Besseres tun, als die Konstruktion mit pass. Inf. totzuschweigen. — Auch folgt nach *licet* oft der blosse Konj., s. Cic. Attic. 1, 16, 8 und 5, 1, 4, inv. 1, 97, S. Rosc. 49, Pis. 87; doch ist diese Konstruktion klass. nur nach *licet* und selten nach *licebit* üblich, vgl. Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 259. — *Licet ut* ist nicht klass.; bei Cic. Mur. 8 *neque enim iam mihi licet neque est integrum, ut laborem non impertiam* ist *ut* durch *integrum est* bedingt, wie Cic. Tusc. 5, 62 zeigt; *Sp. L.* findet sich vereinzelt *licet ut,* z. B. Paneg. 12, 289, 8 *si per te liceret, ut cerneret,* vgl. Chruzander S. 102. — Das Perf. von *licet* heisst *licuit,* in der Umgangssprache auch *licitum est;* letzteres findet sich bei Cicero nur in den Erstlingsschriften und in den epp. Von *licitum est* hat man dann wieder *licitum fuit* gebildet, wie sich ja auch *porta clausa fuit* neben *clausa est* freilich in anderer Bedeutung findet; jedoch vulgär deckte sich *licitum fuit* mit *licitum est,* wie z. B. auch Plautus *oblitus fui* statt *oblitus sum* sagt. Näher habe ich mich hierüber Z. f. G. W. 1881 S. 95 ausgesprochen; für Liv., der nur 3, 50, 6 *si licitum fuisset* schreibt, sonst regelmässig *si licuisset* u. ä., vgl. Archiv X S. 59, dann Lease Archiv XI S. 10,

Wotke Wiener Stud. 1886 S. 130. — Der persönliche Gebrauch von *licet* ist *P.*, *N. Kl.* und *Sp. L.*, vgl. Iust. 8, 3, 12 *quasi omnia ei licerent,* vgl. Seck I S. 21 und oben zu *Libet.*

Licet in der Bedeutung einer konzessiven Partikel bei Einleitung eines Nebensatzes: *wenngleich, ungeachtet, gesetzt auch, zugegeben dass* hat im bessern Latein nur den *Konjunktiv* des Praesens oder Perf. bei sich, den Konj. Imperf. oder Plusq. nur im b. Hisp. 16, 3, dann *N. Kl.* bei Dichtern wie Iuv. 13, 56, Mart. 5, 39, 8 u. *Sp. L.* bei Eccl. in Prosa; erst *Sp. L.* den *Indikativ;* vgl. Neue Jahrb. 1891 S. 216. Fehlerhaft schreibt daher Mahne (Vita Wyttenb. S. 1): *licet agnovi* et *habui.* Zu verwerfen ist es auch, wenn *licet* wie ein Adverb mit einem Adj. oder Partiz. ohne Verbum verbunden wird, wie *quamquam, quamvis, etsi,* da es seiner Natur nach als ein unvollständiges Verbum noch ein Verbum fordert. Inkorrekt ist: haec via, *licet (wiewohl)* lubrica, tamen —. Jedoch findet sich diese Konstruktion bei Prop. und Ovid, vereinzelt *N. Kl.,* häufiger im *Sp. L.* auch in Prosa, vgl. meine Synt.[3] § 182. Vgl. mehr in Hand Tursell. III S. 543—546, Sittl lok. Verschiedenh. S. 134, wo *licet* mit Indikativ besonders aus der Africitas nachgewiesen ist, Koffmane Kirchenlat. I S. 132, Hassenstein S. 41, Ehrismann S. 62 f., Westhoff S. 35, Kalb Roms Juristen S. 5, Spandau S. 28, besonders Lease im Archiv XI S. 24 ff.

Liceri, bieten; — auf etwas mit dem Accus., z. B. *libros, auf Bücher,* vgl. Cic. Att. 12, 38, 4. Das *Wieviel* steht bei bestimmtem Preise im *Abl.,* bei unbestimmtem im *Genit.* oder *Abl.* Dagegen bedeutet die aktive Form *licere, ausgeboten, feil, käuflich sein;* der Preis steht dabei, wie bei *liceri.* Beispiele aus der *Kl.* Sprache sind für *licere* und *liceri* mit Wertbestimmung höchst selten, z. B. Cic. Att. 12, 23, 3 *de Drusi hortis, quanti tu licuisse scribis, id ego quoque audieram.*

Licite, auf erlaubte Weise, ist erst *Sp. L.* für *iuste, honeste, legitime* u. a., ebenso *licito = mit Recht,* wohl Analogiebildung nach *merito,* vgl. Lease im Archiv XI S. 9. Das Adj. *licitus* ist *P. L., N. Kl.,* z. B. bei Tac. ann. 15, 37, u. *Sp. L.;* sonst sagt man dafür *honestus* oder *permissus,* so z. B. *honestae, permissae voluptates.*

Ligare, binden, zubinden, verbinden, ist kein *Kl.* Wort; Cicero kennt auch nicht *ligatus,* was noch Nizolius zitiert; erst die aug. Dichter haben es eingeführt, von wo es in die *N. Kl.* Prosa überging; mit dem Accus. *vulnus, eine Wunde,* ist es nur *P. L.* für *obligare* oder *alligare.*

Ligatura, das Band, ist sehr *Sp. L.* für das *Kl. vinculum* und die *N. Kl. ligamen* und *ligamentum.*

Lignum, Holz, bezeichnet Holz als Stoff oder *ein Stück Holz;* der Plural wird notwendig, wo Holz Verbrauchsgegenstand (nämlich *Brennholz*) ist, z. B. Caes. civ. 1, 84, 1 *aquae, lignorum, frumenti inopia;* Cic. Verr. 1, 69 *ligna et sarmenta circumdare,* Liv. 38, 18, 4 *fimo bubulo pro lignis utuntur;* vgl. Riemann études S. 53. —

Unser „*Wasser in den Rhein tragen*“ kann nach Hor. sat. 1, 10, 34, vgl. Fritzsche z. St., durch *ligna in silvam ferre* gegeben werden.

Ligurinus, Ligurisch, aus Ligurien, ist nur *P. L.* und selten für *Ligusticus* oder *Ligustinus;* Cicero kennt nur *Ligus,* z. B. Sest. 68 *intercessit Ligus iste nescio qui.*

Lilybaeus oder *Lilybeïus, Lilybäisch,* ist *P. L.* für *Lilybaetanus* oder wie Nohl schreibt *Lilybitanus,* vgl. Nohl praef. zu Cic. Verr. S. VI.

Limen, die Schwelle, ist in der bildlichen Bedeutung *Anfang,* für *initium,* nicht nur *P. L.,* sondern auch in *N. Kl.* Prosa nicht allzuselten, wie bei Tac. ann. 3, 74: *in limine belli,* vgl. darüber auch Plin. nat. 7, 143, Sen. epp. 22, 16; *Sp. L.* bei Lact. 6, 3, 6, Iust. 14, 3, 9, Ennod. 30, 4 *in ipso limine vitae,* ebenso 158, 8; 449, 7 H. Vgl. auch Klotz Stil. S. 85. Man meide es und halte sich an *initium.*

Limes ist nicht *Grenze* im allgemeinen Sinne, sondern nur eine bestimmte, durch einen Weg, Rain oder etwas Sonstiges bezeichnete Grenze; daher wird es auch nie von den natürlichen oder politischen Grenzen eines Landes gebraucht, für *fines.* Hingegen die *befestigte Grenzlinie, der Grenzwall* kann ganz richtig durch *limes* ausgedrückt werden. Vorzugsweise *P. L.* und selten steht es in bildlichem Sinne. Doch liest man bei Quintil. 9, 1, 3 *quaedam perquam tenui limite dividuntur* = *werden nur durch eine überaus schwache Grenzlinie von einander geschieden,* d. h. *unterscheiden sich beinahe in nichts von einander.* Verwerflich ist daher *limitibus circumscribere* in der bildlichen Bedeutung *einschränken,* für *circumscribere* allein, oder mit dem Abl. *cancellis* verbunden, oder *coërcere* u. a.

Limitare, die Grenze abstecken, begrenzen, wird fast nur auf Örter beschränkt und kommt selbst so selten vor; dagegen mehr *limites ponere, terminis circumscribere* u. a. Nur einmal steht *limitare* bildlich bei Varro r. r. 2, 2, 1 mit dem Accus. *quaestionem* in der Bedeutung *bestimmen,* für *definire, determinare, finem praescribere* u. a. — Das Adj. *limitaneus* aber, *angrenzend, nahe liegend,* ist *Sp. L.* für *finitimus, confinis, vicinus* u. a.

Limpidus, hell, klar, ist in Prosa nur *N. Kl.* u. *Sp. L.* und selten, für *clarus, purus, liquidus.* Vgl. Landgraf in Z. f. ö. G. 1882 S. 431.

Linea ist in der Bedeutung *Zeile* bei etwas Geschriebenem oder Gedrucktem *N. L.* für *versus, versiculus.* Vgl. Cic. Att. 2, 16, 4. Im *N. L.* findet sich *linea* oft in dieser Bedeutung, z. B. vix singulae textus *lineae.* — *Sp. L.* bei Juristen steht *paterna, materna linea,* von den Stämmen der Verwandtschaft, was wir *väterliche, mütterliche Linie* nennen, für *genus paternum, genus maternum.* — *N. L.* ist ferner *linea aequinoctialis, die Äquinoktiallinie,* für *limes, circulus aequinoct.* Auch merke man, dass *in gerader Linie,* z. B. *sich senken,* durch *ferri ad lineam* oder *recta linea (rectis lineis)* auszudrücken ist; vgl. Cic. Tusc. 1, 40; fin. 1, 19. Gut ist auch

primas lineas ducere, velut primis lineis designare, mit einem von der Malerei entlehnten Bilde = *die Skizze, den Grundzug, ersten Umriss von etwas entwerfen.* S. Quintil. 2, 6, 2 u. 4, 2, 120. *In erster Linie = am liebsten,* z. B. *in erster Linie, in zweiter* etc. wünschen, heisst lat.: *maxime, secundo, tertio loco.* S. Cic. Caec. 23 und fam. 1, 6, 1 und 2.

Lingua bedeutet eigentlich *die Zunge* und meton. dann die *Sprache.* Versteht man aber unter *Sprache* das *Sprachvermögen,* so ist dies lat. nicht *lingua,* sondern *loquendi facultas,* s. Quintil. 10, 1, 10. Für unser *die Sprache wiederbekommen* kann man darum lat. auch nicht sagen *linguam recipere,* sondern *facultatem, usum loquendi* oder *linguae recipere,* vgl. Amm. 17, 12, 10. Bekanntlich wird das Adj. dem Subst. nachgesetzt, wenn von einer einzelnen Sprache allein ohne Vergleichung mit einer andern die Rede ist. Soll indes der Name einer Sprache besonders betont werden (also besonders im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatz gegen eine andere Sprache), so steht das Adj. voran: *quod quidem Latina lingua sic observat, nemo ut . .* Cic. orat. 150; so sagt Curtius von dem Perserkönig Darius: *haud rudis Graecae linguae Dareus erat,* 5, 11, 4 und § 7: Bessus quamquam erat Graeci sermonis ignarus . . .; *inter quos (captivos) erat quidam Graecae Persicaeque linguae peritus,* ibid. 5, 4, 4; *Graeca lingua loquentes,* Nep. Milt. 3, 2; *Graeca et Latina lingua,* Varr. r. r. 2, 1, 6; von dem Punier Hannibal berichtet Nepos: *aliquot eius libri sunt Graeco sermone confecti.* Die Besonderheit des sprachlichen Ausdrucks in Beziehung auf Satzbau, Ton und Aussprache etc., wie wir sagen: *die Sprache verrät dich,* ist *Kl.* nur *sermo,* z. B. Cic. off. 1, 111 *sermone eo debemus uti, qui innatus est nobis,* ferner *sermo te prodit,* Liv. 23, 34, 6 u. 31, 14, 8. *N. Kl.* sagt Seneca freilich *utar enim historica lingua,* nat. 1, 13, 3 und: *si philosophorum lingua uti voluissem,* ib. 2, 2, 4.

Lippus, einer, der wehe, triefende Augen hat. Die sprichwörtliche Redensart *lippis et tonsoribus notum est,* vgl. Hor. sat. 1, 7, 2, wird von den Alten nie in Bezug auf *gelehrte,* sondern nur in Bezug auf *gewöhnliche,* dem Volke bekannte Dinge gebraucht. Man wende sie daher nicht falsch an, und auch nicht wohl ohne den Zusatz *ut aiunt.*

Liquide als Adv. ist *Sp. L.* Form für die *Kl. liquido,* z. B. Gell. 2, 21, 2, vgl. Gorges S. 37. Übrigens braucht Cicero *liquido* nur in den Erstlingsreden und in den Briefen = *mit gutem Gewissen,* z. B. Verr. 3, 136; 4, 124, fam. 15, 6, 1; 11, 27, 7; wie in vielen Dingen, stimmt er auch im Gebrauche von *liquido* mit Terenz, vgl. Meissner und Spengel zu Ter. Andria 729, Böckel zu Cic. epp. 56, 1. *Liquidius* steht Cic. fin. 2, 38, fam. 10, 10, 1.

Liquiditas, die Flüssigkeit, ist *Sp. L.* für *liquor, humor.*

Litigatio und *litigatus, der Streit, die Zänkerei,* sind *Sp. L.* für *lis, iurgium, certatio, concertatio.*

Litigator, der Zänker, ist *N. Kl.* nur bei Plin. nat. praef. § 32, und bei Lact. 3, 8, 1 zu finden. In der Bedeutung *Streiter vor*

Gericht, Prozessführender kommt es schon bei Cicero fam. 12, 30, 1, dann bei Quintilian, Sueton, Tacitus ann. 13, 42 u. Plin. pan. 80, sowie *Sp. L.* bei Ammian und Symmach. vor, vgl. Schulze Symm. S. 11, Liesenberg I S. 5. Auch das Verb *litigare* ist *Kl.*, vgl. Cic. rep. 4, 8 *iurgare lex putat (vetat?) inter se vicinos, non litigare.*

Litigium, Zank, Streit, ist nur *A.* und *Sp. L.* für *lis, iurgium* u. a., aber *litigiosus Prozesskrämer* ist klass., vgl. Cic. Planc. 82.

Littera, der Buchstabe, hat im Plural *(litterae, die Buchstaben)* ein beigefügtes Zahlwort nur als *Kardinalzahl* bei sich, z. B. *duae, tres, quattuor,* es sei denn, dass der Sinn eine *Distributivzahl* verlangte, vgl. hierüber s. v. *terni;* steht aber *litterae* in der Bedeutung *Brief* (z. B. Caes. civ. 1, 40, 1 u. öfter, und *litterae venerunt a . .* Cic. Attic. 13, 7, 1), so erhält es nur ein *Distributivzahlwort,* jedoch so, dass *ein* Brief *unae,* nicht *singulae, zwei — binae, drei — trinae,* nicht *ternae, vier — quaternae* u. s. w. heisst. — *Litterae Graecae, Latinae* kann nicht geradezu für *lingua Graeca* — gebraucht werden, und falsch werden *die Anfangsgründe der griechischen Sprache — rudimenta Graecar. litterarum* genannt, wie es im *N. L.* geschieht. Sehr passend aber sagt Cicero einigemal (Tusc. 1, 1, fin. 1, 4) *aliquid Latinis litteris illustrare, etwas ans Licht stellen,* d. h. *zu Ehren bringen,* da hier an die *Schrift, litterarische Darstellung* gedacht wird. Sonst umfasst jener Ausdruck mehr, nämlich die gesamte wissenschaftliche Kenntnis oder Litteratur eines Volkes, z. B. der *Griechen* —, ihre Sprache, Geschichte, Philosophie, Altertümer u. s. w., und so unterscheidet auch Livius (9, 36, 3) *Etruscae litterae* von *lingua Etrusca.* — Endlich heisst *Buchstabe für Buchstabe, buchstäblich,* nicht *litteraliter,* was *N. L.* ist, sondern *ad litteram,* auch *ad verbum. Der Buchstabe* im Gegensatz von *Geist, Sinn eines Gesetzes* ist *scriptum, litterae, verba legis,* opp. *sententia,* Cic. inv. 2, 141.

Litterarius kommt zuerst wohl bei Varro r. r. 3, 5, 10 *ad tabulae litterariae speciem,* dann *N. Kl.* beim ältern Plinius, Quintilian, Sueton u. a. vor, aber hier nur mit *ludus* verbunden, von einer *Schule,* in welcher *die Anfangsgründe alles Wissens, Lesen, Schreiben und Rechnen* gelehrt, nicht aber *höherer, wissenschaftlicher Unterricht* gegeben wird, dem *ludus gladiatorius, einer Fechtschule,* entgegengesetzt. Im *Sp. L.* ist das Wort sehr üblich, vgl. Schulze Symm. S. 62; erst hier findet sich *litterarius* auch mit andern Substantiven verbunden, z. B. *magister, munus* u. a. Ebenso ist *litterarius* im *N. L.* sehr gebräuchlich; wir sprechen von *res litteraria* und *labor litterarius, respublica litteraria, civitas litteraria, libri litterarii* u. a. mehr. Dies ist durchaus zu meiden, da es nicht an echtlat. Sprachmitteln zur Bezeichnung der genannten Ausdrücke mangelt; man übersetze z. B. *die gelehrte, litterärische Musse* durch *otium litteratum* (nach Cic. Tusc. 5, 105 quid est enim dulcius *otio litterato?*), und für *labores litterarii, litterärische, gelehrte Arbeiten* (wo ohnehin *labores Sp. L.* ist), sage man *studia* oder *litterae,* wie bei Cicero

(fam. 15, 4, 12): *omnis varietas litterarum mearum, alle meine mannigfaltigen gelehrten Arbeiten.*

Litterator kommt schon in klass. Zeit vor, aber nur bei Catull 14, 9, vgl. Riese z. St.; *N. Kl.* bei Sueton und Spätern, aber in der Bedeutung *Elementarlehrer,* der nur Lesen und Schreiben lehrt. Sodann auch in dem Sinne von *Sprachgelehrter, Grammatiker* und (im Gegensatz von *litteratus, litteras sciens, dem wissenschaftlich Gebildeten, wirklichen Gelehrten*) *Halbwisser;* vgl. Gellius 18, 9, 2, Suet. gramm. 4. Im *N. L.* hat es seine Bedeutung so erweitert und erhöht, dass man darunter nicht allein einen *Bücherkenner,* sondern sogar einen *Altertumskenner* versteht. Dies ist aber lat. ganz anders wiederzugeben, s. Georges s. v. *Altertumskenner.*

Litteratura kommt zwar *Kl.* bei Cicero part. 26 vor, aber nur in der Bedeutung *die Buchstabenschrift, das Schreiben,* und *prima litteratura,* wofür später auch *litteratura* allein genügte, war nach Seneca (ep. 88, 20) *die Unterweisung,* per quam pueris elementa traduntur, also die ersten *Anfangsgründe im Lesen und Schreiben.* Erweitert, in dem Sinne von *Sprachgelehrsamkeit* überhaupt, braucht es Quintilian, z. B. 2, 1, 4 *grammatice, quam in Latinum transferentes litteraturam vocaverunt,* und so die Spätern, z. B. Diomedes. In der Bedeutung „Schriftentum“ findet es sich vielleicht schon Vitruv 6, praef. 6, jedenfalls bei Tertullian, und bezieht sich hier wesentlich auf die heidnische Litteratur. Der klass. Ausdruck für Litteratur ist *litterae,* z. B. Cic. Brut. 78 *Graecis litteris studere, griechische Litteratur studieren, treiben;* ib. 125 damnum *C. Gracchi* interitu *Latinae litterae (die lateinische Litteratur)* fecerunt; Quintil. 10, 1, 123 *litterae Romanae* paucissimos tulerunt, *in der römischen Litteratur kommen nur sehr wenige vor.* Vgl. Wölfflin Arch. V S. 49—55.

Litteratus wird oft bei Cicero von Personen gesagt, die *gelehrt* sind und *gelehrte, wissenschaftliche Studien treiben.* Er legt es aber auch Tusc. 5, 105 dem *otium,* der *freien, ungestörten Musse* bei, wenn sie auf Wissenschaften verwendet und mit gelehrten Studien hingebracht wird. Vgl. das Wort *litterarius.* Und so kann auch wohl die *vita* und jeder *Zeitabschnitt* des Lebens, der von dieser Art ist, so genannt werden, wie denn auch Cicero wirklich ein solches *Greisenalter senectutem litteratam* nennt (Brut. 265). Aber *litteratus labor* ist nicht nachzuahmen, denn *continuatio litterati laboris* findet sich erst bei Apul. Apol. S. 388 (Oudend.).

Litterio steht nur *Sp. L.* bei Ammian 17, 11, 1 u. 28, 4, 14 und bei August. ep. 118, 26, Migne 33, 444 und contra advers. leg. 1, 24, Migne 42, 635; an letzterer Stelle sagt Augustinus: *legunt quippe isti litteriones, sic enim potius quam litterati appellandi sunt,* und Ammian nennt den Julian einen *litterio graecus;* vgl. Fisch S. 96 und 104. Das Wort ist offenbar von den Soldaten gebildet (Archiv XII S. 273) und kann im Spott nachgebraucht, aber ein Grammatiker kann im Ernste nicht so genannt werden. Gut ist *semidoctus.*

Litoreus, das Ufer betreffend, ist nur *P. L.* und *Sp. L.* bei Ammian für das *N. Kl. littoralis* oder noch besser mit dem Substantiv *littus.*

Litus ist *Meer-* und *Seeufer, Gestade; ripa* ist *Flussufer; ora, die Küste* mit Inbegriff des Landes am Meere; daher heissen *Küstenländer — orae maritimae* oder *maritima* (scil. *loca*), nicht *litora.*

Liturare, etwas Geschriebenes ausstreichen, ist sehr *Sp. L.* bei Sidon. ep. 9, 3 für *lituram facere, delere, aliquid* (z. B. *nomen*) *inducere.*

Livere ist in der Bedeutung *beneiden* ebenso wie *livor, Neid,* und wohl auch *lividus, neidisch,* der *Kl.* Sprache abzusprechen (C. F. W. Müller liest Cic. Tusc. 4, 28 *malivoli* [et *lividi*]). Jedoch braucht Tac. *livere* z. B. ann. 13, 42 *livere iis qui,* vgl. Nipp. z. St., *lividus* haben beide Sen., *livor* sogar schon D. Brutus bei Cic. fam. 11, 10, 1, dann Plinius min., Tac., Suet., vgl. Gebhard S. 7, Bagge S. 33, Flach zu Martial 1, 40, 2. Alle diese Wörter eignen sich mehr für poetische Diktion, man hält sich besser an *invidere, invidus* und *invidia.*

Localis, örtlich, ist sehr *Sp. L.* und entbehrlich, da *locus* in jeder Beziehung ausreicht, z. B. adverbia *loci,* bei Quintilian, für *localia* bei den späten Grammatikern; *ein örtliches Verdienst* heisst *meritum ex loco* (Tacit. ann. 4, 14).

Locare, stellen, setzen; — wo, wohin wird nur durch *in aliquo loco* ausgedrückt, nicht durch *in aliquem locum.* Vgl. *Collocare.*

Loculus steht in der Bedeutung *Sarg N. Kl.* bei Plin. nat. 7, 75, sowie *Sp. L.* bei Iust. 39, 1, 6, *locellus ligneus* bei Eugipp. v. Sev. 43, für *arca* bei Liv. 40, 29, 3 und an andern Stellen. Andere wollen *conditorium* (nach Suet. Oct. 18). Vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 27.

Locus, der Ort, die Stelle, hat im Plural *loci* und *loca.* Ist die Rede von der *räumlichen* Ausdehnung: *Örter, Gegenden,* so ist dafür der Plural *loca* das gewöhnlichste; doch kommt in dieser Bedeutung auch *loci* ohne Unterschied des Sinnes vor. S. Dietsch zu Sall. Jug. 18, 4, Kritz ibid. c. 76, 1, Liv. 5, 35, 1 u. 24, 2, 10, und umgekehrt steht *loca* auch von *Ämtern, Ehrenplätzen: ut patricii recuperarent duo consularia loca,* Liv. 10, 15, 8 und *quinque augurum loca,* ib. c. 8, 3 u. 42, 34, 15. Hingegen steht von *locus* das Mascul. plur., wenn dabei Stellen in Büchern, philosophische Materien, Beweisquellen, allgemeine Betrachtungen gemeint sind. Ist aber dafür auch *loca* nicht ohne Autorität, s. Horaz epp. 2, 1, 223, so darf doch in diesem Falle nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch der besten Prosaiker nur *loci* gesagt werden. S. Cic. fin. 1, 7 und sonst oft, Quintil. 1, 1, 36 u. 1, 4, 4. Man sage daher nicht: *observationes in varia loca* Ciceronis, Vergilii u. dgl.; nicht, wie Manutius (zu Cic. Q. fr. 3, 1): *loca* sunt in antiquorum scriptis. Vgl. auch Seyffert zu Cic. Lael. S. 325. — Kraner bemerkt zu Caes. Gall. 1, 26, 6, dass bei *locus* im *uneigentlichen Sinne* die Präposition gewöhnlich weg-

gelassen werde, besonders wenn ein Genitiv hinzutrete, also gewöhnlich *eodem loco esse,* Livius 42, 37, 8, *fratris loco esse,* Cic. fam. 5, 3, 1, *criminis loco esse,* ib. 7, 3, 6, *loco vitii esse,* Quintil. 6, 1, 7, *virtutum loco esse,* Sen. epp. 85, 25 und sonst oft, *hostium loco esse,* Liv. 2, 4, 7, *parentis loco esse,* Cic. divin. in Caec. 19, 61, *eodem loco esse,* Sen. de benef. 3, 8, 2 und 7, 14, 6. Dagegen wird *in* doch auch beigesetzt: *in eodem loco esse,* Liv. 37, 14, 5, *in liberum loco esse,* Cic. de orat. 2, 200 und p. red. in sen. 35 und Planc. 28. Gewöhnlich sagt man auch bei *habere, ducere, ponere, numerare aliquem aliquo loco* (ohne *in*), z. B.: *eodem loco habere quo,* Cic. prov. cons. 41, *eodem loco, hostis, hostium, obsidum loco habere,* Caes. Gall. 1, 26, 6; 1, 42, 6; 7, 77, 3; civ. 1, 84, 2; 2, 25, 3; 1, 74, 5; 3, 21, 5 u. c. 42, 5; ebenso *loco sententiae habere,* Quint. 3, 7, 2 u. *iustae uxoris loco habere* Suet. Vesp. 3, und *summo loco ponere,* Quintil. 8, 6, 67, *solacii loco ponere,* Sen. n. q. 6, 2, 1, *argumenti loco ponere,* ib. 6, 6, 2, *virtutis loco habere,* Lact. 6, 17, 15, *victoriae loco ducere,* b. Alex. 38, 2, *nullo loco habere,* Cic. leg. 2, 12, *eo loco ponere,* Sen. de const. 3, 3, *amicum eodem loco habere, quo* . . . Sen. epp. 95, 63 und *servatoris loco aliquem numerare,* Sen. de benef. 2, 21, 2. Dagegen seltener mit *in: in mercedis potius quam beneficii loco numerare,* Cic. fam. 2, 6, 1, *cur eos habes in loco patrui?* Phil. 2, 98 und *in liberum loco habere,* Verr. 1, 40 und *in beneficii loco ponere,* fam. 15, 4, 12, *in hostium loco habere,* Caes. civ. 2, 25, 6 und *in uxoris loco habere,* Ter. Heaut. 104; *in parentis aliquem loco colere,* Cic. Brut. 1, vgl. Frese S. 44 f. Noch merke man, dass für unser deutsches: *es ist am Platze, es ist am Orte um* . . . auch lateinisch gesagt wird: *locus est, ut* . . . s. Cic. S. Rosc. 33, vgl. dazu Landgraf, und Tusc. 4, 1. — Das deutsche *an die rechte, gehörige Stelle kommen* heisst lat. einfach *ad locum venire,* Cic. fam. 5, 12, 2; *am rechten Orte* ist *loco* oder *in loco,* wie: *etsi posuisti loco versus Accianos,* Cic. fam. 9, 16, 4 und *epistulae offendunt non loco redditae,* ib. 11, 16, 1, und *in loco* bei Terent. und Hor., aber auch bei Cic. Verr. 5, 37, wie Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 566 richtig gegen Dräger H. Synt. § 222, B, b erinnert. — *Ad id locorum* = *ad id tempus* ist bei Livius nicht selten, s. Fabri zu 22, 38, 12; dies findet sich auch bei Sall. Jug. 63, 6 u. 73, 2, *interea loci* dagegen ist nur *A. L.* bei Plaut. und Ter.; vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 568 Anm. 530; aber *eodem loci* hat auch Cic. Att. 1, 13, 5, *eo loci* Sest. 68, *quo loci* div. 2, 135, vgl. Landgraf l. l. S. 575, Kalb Roms Juristen S. 134 (der aus Ulpian noch *aliquo loci, alio loci, certo loci* zitiert), Leipold S. 5, Praun S. 90, Müller Apoll. Sid. S. 57. — Falsch ist *in loco, auf der Stelle,* in der Bedeutung *sogleich, augenblicklich,* für *ilico, extemplo, e vestigio* u. a. — Ist für unser deutsches: *Leute aus vornehmen, adeligen, unbekannten* u. dgl. *Häusern* oder *Geschlechtern,* bei *loco* oder *genere natum esse,* der Singular oder der Plural anzuwenden? Der Plural hat nur vorklassische Autorität: *Num quid aliud fecit nisi quod summis gnati*

generibus? Plaut. Mostell. 1141. Sonst ist der Singular wie bei *aequo animo* und wohl aus dem gleichen Grunde das gewöhnliche: *Quid illos bono genere natos . . . opinamini animi habuisse,* Cato bei Gell. 10, 3, 17, Q. Cic. de pet. consul. 2, 7, Verr. 5, 167 u. 180, Catil. 4, 16, Rab. Post. 26, rep. 1, 51 u. 2, 12, fam. 2, 18, 2, Liv. 2, 3, 2, Val. Max. 3, 4, 1 u. 8, 1, 13 Absol., Plin. epp. 8, 6, 16.

Locutio ist, wie Quintilian 1, 5, 2 bemerkt, in der Bedeutung *ein einzelnes Wort* erst *N. Kl.;* man brauche, sagt er, für das vieldeutige Wort *verbum* auch *vox, dictio* und *locutio,* was er zu missbilligen scheint; auch braucht er es selbst nicht für *verbum.* Man halte sich an *verbum* und *vocabulum,* auch wohl an *vox.* Aber in der Bedeutung *Redensart* ist *locutio* wohl zulässig neben dem griechischen *phrasis,* welches dafür grammatisches Kunstwort ist. — Unnötig aber sagt man *locutio proverbialis, eine sprichwörtliche Redensart,* für das einfache *proverbium.*

Logodaedalus, ein Wortkünstler, kommt erst im *N. L.* vor, ist aber unnötig aus dem Griechischen genommen, für *verborum artifex, architectus verborum* (Cic. Brut. 118), ebenso *logomachia, der Wortstreit,* für *verbi* oder *verborum discordia* oder *dissensio, verbi controversia* (Cic. de orat. 1, 107). Aber *logodaedalia* ist *Sp. L.* bei Ausonius S. 167 P. — Das Wort *logus* kommt in der Bedeutung *Wort, leeres Wort, Witz, Scherzrede* nur *A. L.* bei Plautus und Terentius (Phorm. 493) und = *die Fabel,* bei Seneca (ad Polyb. 8, 3, ed. Haase) vor.

Londinum, die Stadt *London,* ist *N. L.* Form für *Londinium,* wie Tacitus (ann. 14, 33) u. a. diese Stadt nennen. Ebenso sagt man *Londiniensis,* nicht *Londinensis,* wie heutzutage geschrieben wird.

Longaevus, hochbejahrt, ist *P. L.* und *Sp. L.,* z. B. bei Ammian, Arnob., Hieron., Symmachus, Cyprian u. a., vgl. Schulze Symm. S. 119 u. Gölzer Hieron. S. 114, für *senex, aetate provectus, grandis natu* u. a. *Longaevitas, das hohe Alter, das lange Leben,* für *senectus* oder *longa vita* findet sich nur *Sp. L.* bei Hieronymus, Ennodius, Ambros., Macrobius u. a., vgl. Gölzer Hieron. S. 134, Rönsch Coll. phil. S. 59.

Longanimitas, die Langmut, für *moderatio, patientia, lentitudo, animus mitis, lenis, iniuriarum tolerans,* — ebenso *longanimis, langmütig,* für *lenis, mitis, clemens, facilis, lentus* ist nur *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 134, Paucker Beitr. S. 648, Wölfflin Freising. Ital. S. 9.

Longe. Dieses Adverb wird am häufigsten *von der Länge, Weite im Raum* gebraucht: *ab eo oppido non longe fanum est Iunonis antiquum,* Cic. Verr. 4, 103; *Rhenum transierunt non longe a mari, quo Rhenus influit,* Caes. Gall. 4, 1, 1. Von der Zeit wird *longe* nur in Verbindungen mit *Zeit*wörtern, wie *tempus, annus, dies, triduum* u. dgl. angewendet, z. B.: *longius anno remanere uno in loco,* Caes. Gall. 4, 1, 7, vgl. dazu Held und Kraner; *daturum se*

operam, ne longius triduo a castris absit, ib. 7, 9, 2; *demonstrat se exigue dierum XXX habere frumentum, sed paullo etiam longius tolerari posse parcendo,* 7, 71, 4; *neque longius quam dictum esset, debere (eos) passus est,* Nep. Attic. 2, 4, vgl. dazu Nipp.-Lupus; bei *longius* kann das Vergleichungswort auch weggelassen und aus dem Zusammenhange einfach ergänzt werden: *vitam hominis longius producere = dem Leben eines Mannes eine längere Dauer zuschreiben,* Cic. Brut. 60; *neque urbem ab insidiis privato consilio longius tueri poterat = als bisher,* Sall. Cat. 29, 1, vgl. dazu Fabri; solche Zeitwörter sind auch *ante* und *post,* indem selbst Cic. (Tusc. 3, 29) sagt: quae venientia *longe ante* videris, aber gewöhnlicher sind dafür die Ausdrücke *multo ante, multo post,* oder *longis temporibus ante* und *post,* wie Cicero (rep. 2, 59) sagt: *non longis temporibus ante,* für *non multo* oder *paullo ante.* Schliesslich finden wir temporales *longe* bei Dichtern u. *N. Kl.,* sowie *Sp. L.* auch ohne obige Voraussetzungen, z. B. Hor. od. 2, 20, 4 *neque morabor longius,* vielleicht auch Verg. Aen. 5, 406; 10, 317, Juvenal 7, 41 (vgl. Hosius Berl. Ph. Woch. 1903 S. 1449), Quint. 1, 1, 14, Gell. 17, 21, 47. — *Longe* verstärkt auch, wie *multo,* aber nur bei Adjektiven und Verben der *Entfernung,* der *Verschiedenheit* und des *Vorzugs;* z. B. *longe alius, diversus, dissimilis; longe abesse, abhorrere, dissentire, praestare, antecellere* u. a.; beim Adverb *aliter* konkurriert *multo* mit *longe,* doch ist *longe aliter* vorzuziehen und allein klass.; der Thes. kennt für *multo aliter* nur Ter. Andr. 4, Varro r. r. 2, 3, 6 al., Nep. praef. 7 al., Hier. ep. 57, 7 al. In Verbindung mit dem Superlativ lasse man in der Schule nur *longe* gebrauchen; denn so schreibt Caesar immer, Cicero an den meisten Stellen, ebenso Livius, vgl. Wölfflin Komp. S. 38, Sall. freilich zieht das altertümliche *multo* vor, vgl. Kunze Sall. III, 1, 19, wie auch Varro nur *multo* gebraucht, vgl. Krumbiegel S. 17. Anders steht es beim Komparativ; hier dulde man nur *multo.* *Longe* mit regelmässigem Komparativ lesen wir zuerst bei Sallust 3, 48, 9 M. *longe saevior,* dann bei Vell., Val. Max., Curt., Sen. phil., Colum., Quint. und andern Autoren, die Stellen sehe man bei Wölfflin Komp. S. 40, Kunze Sall. III, 1, 19, Georges Vell. S. 34, Rauschning S. 50, Kottmann S. 6, Chruzander S. 72. Mit unregelmässigem oder eines entsprechenden Positivs ermangelndem Komparativ treffen wir *longe* schon im b. Alex. 46, 4, b. Hisp. 7, 5, dann bei Verg., Liv., Vell., Sen., z. B. *longe melior* Verg. Aen. 9, 556, *longe superior* b. Hisp. 7, 5, vgl. Köhler act. Erl. I S. 414. Verstärkt wird *longe* durch angefügtes *longeque,* vgl. Hor. sat. 1, 6, 18 *a volgo longe longeque remotos,* Ovid met. 4, 325 *longe longeque beatior,* Cic. fin. 2, 68 *longe longeque plurimum tribuere honestati.* Vgl. noch zum ganzen Thielmann Cornif. S. 67, Landgraf S. Rosc. S. 201, Leipold S. 17. Selten ist die Nachstellung von *longe,* z. B. Liv. 8, 13, 16 *id firmissimum longe imperium est,* vgl. M. Müller zu Liv. 2, 46, 2. — *Sp. L.* sind *longe* dives, *longe* fortis, *longe* affirmare, laudare u. a. für *valde,* vgl. Wölfflin Archiv 1, 192, wo *longe utile,*

longe aequum aus Juristen nachgewiesen ist, vgl. noch Wölfflin Komp. S. 87, Leipold S. 18. — *Sich weit verbreiten* in bildlichem Sinne heisst *longe lateque* fluere. Übrigens sagt man gleich gut *longe* und *alte* petere (repetere) aliquid, *etwas weit herholen.* — Vgl. noch Hand Tursellin. III S. 551.

Longitudo, die Länge, mit dem Genitiv *temporis* findet sich wohl nur, wenn es der *brevitas* temporis entgegensteht, s. Cic. Verr. 5, 26; sonst heisst *lange Dauer* = *longinquitas, diuturnitas temporis, vetustas.* Bei *Massen* sagt der Lateiner regelmässig *in longitudinem,* nicht *in longitudine,* vgl. Caesar Gall. 1, 2, 5. Doch habe ich oben I S. 703 schon *in longitudine* nachgewiesen; dazu kommt *N. Kl. in longo,* was sich bis ins *Sp. L.* erhalten hat, z. B. Hieron. *ex utraque parte calamo uno tam in longo quam in latum,* vgl. Gölzer Hieron. S. 120, Oros. 1, 2, 77 und öfter.

Longus. Wenn bereits unter *longe* gezeigt wurde, dass es mit Zeitbegriffen richtig verbunden werde, so gilt dies auch von *longus;* gut ist also *longum tempus,* z. B.: *haec est absoluti clientis post longum tempus salutatio,* Sen. contr. 7, 17, 2; *non potui satiari oculis, non potui ab illo tam cito distrahi; nolite mirari, post longum tempus illum videram,* ib. 9 (4), 28, 12, *per longum tempus,* Suet. Nero 57, *longa vita,* Liv. 2, 40, 6 und 9, 17, 6, *in tam longo spatio,* ibid. 9, 18, 10, *in tam longa aetate,* Cic. Cato 66, *vita longior,* Tusc. 1, 94, *in longum sufficere,* Tac. hist. 4, 22 und ann. 11, 20, wo Dräger zeigt, dass dies bei Tacitus öfter vorkommt. Mit andern als temporalen Wörtern wird *longus* nicht oft verbunden, bei Cicero vielleicht nur Sest. 82 *paulo longior opinio mortis* und Cato 41, wo die besten Handschriften *voluptas longior,* nicht *longinquior* bieten (vgl. Dahl Cato mai. I S. 18, II S. 28; C. F. W. Müller liest *longinquior*), ebenso bei Livius: *longa caedes, lange dauerndes Gemetzel,* Liv. 6, 8, 7 und *longi aliorum principatus,* Tac. hist. 2, 55, vgl. Heräus zu Tac. hist. 1, 5, 1, *memoriam nostri longam efficere,* Sall. Cat. 1, 3, *morbus longus,* Liv. 27, 23, 6 und Cels. 3, 1, 1. — Bezweifelt wird *longum est tempus, quod —, es ist lange Zeit her, dass —,* für *diu est, cum* — oder *diu* verbunden mit dem nächsten Satze. Vgl. *Iamdiu* u. meine Synt.[3] § 291. — In der Redensart: *nihil longius mihi est* oder *videtur, quam —, nichts ist (scheint) mir länger, als —,* folgt *quam dum* oder *quam ut;* vgl. Cic. Verr. 4, 39 und dazu Richter, fam. 11, 27, 1, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. 413. Aber *nihil longius est quam* mit Inf., z. B. Cic. Rab. Post. 35 heisst *nichts ist langweiliger als.* — Gut ist *ne longum faciam, damit ich es nicht lange mache,* und *ne longum fiat* Cic. leg. 2, 24, vgl. Hofmann-Andresen zu Cic. epp. IV, ep. 5, sowie man sagt *ut breve faciam, damit ich es kurz mache.* — Für unsere Redensart: *es wäre zu weitläufig* sagt man gut lat. bekanntlich nicht *longum esset,* sondern nur *longum est,* aber auch nicht *nimis longum est,* was erst *Sp. L.* bei dem Kirchenvater Augustin vorkommt, z. B. epp. 162, 9 und 190, 2 und de trin. 15, 35; hingegen in dem adjektivischen Gebrauche von *longus* kann

nimis zu *longus* erforderlichen Falles ganz wohl beigesetzt werden: *sed in rebus apertissimis nimium longi sumus,* Cic. fin. 2, 85. *Exordium, quod nimis longum est,* rhet. Her. 1, 7, 11.

Loquentia. Dieses Wort ist erst von Julius Candidus um den Anfang des zweiten Jahrhunderts nach Christus aufgebracht worden nach Plin. epp. 5, 20, 5. Allein es war nicht = *eloquentia,* sondern bedeutete vielmehr im Gegensatz zu derselben nur im tadelnden Sinne *die Zungenfertigkeit, das gute Mundstück.* Vergeblich versuchte der Grammatiker Valerius Probus (nach Gellius 1, 15, 18) bei Sall. Cat. 5, 4 *loquentiae* anstatt *eloquentiae* einzuschwärzen, *quod „loquentia" novatori verborum Sallustio maxime congrueret, „eloquentia" cum insipientia minime conveniret;* die Überlieferung *eloquentiae,* welche auch durch die Nachahmung des Fronto S. 107 N. bestätigt wird, gilt heute allein; vgl. Jordan und Dietsch zu Sall. Cat. 5, 4, Hertz zu Gell. 1, 15, 18. Vgl. auch Stangl Cassiod. S. 575, der Compl. 18, 21, S. 96, 48 *loquens* für *eloquens* zurückweist.

Loqui, reden, sprechen, wird oft falsch gebraucht und falsch verbunden, z. B. *loqui aliquam linguam, irgend eine Sprache sprechen, reden,* für *lingua aliqua* (Abl.), also *lingua Graeca, Latina loqui,* oder mit Adverbien *Graece, Latine — loqui.* Vgl. Cic. fin. 2, 14; Nep. Milt. 3, 2; Alc. 2, 1; Dion. 1, 5, und noch Commodian A. 168 *lingua diversa loqui.* — So steht in der Vorrede eines lat. Gebetbuches: *Latinam loquimur linguam;* anderwärts: lingua, *quam* hodie Graeci loquuntur, non est antiqua, für *qua* hodie. Ganz gut aber wird bekanntlich *loqui* mit dem Neutr. Sing. oder Plur. eines Pron., dem Neutr. Plur. eines Adj. oder Partiz.: *hoc, haec, paucula, plura, pugnantia loqui* verbunden. Auch wäre es sehr einseitig, bei *loqui = aliquid in ore habere, etwas im Munde führen,* den Gebrauch des Accus. bei rein substantivischen Wörtern zu verwerfen, wie: *Ne semper Curios et Luscinos loquamur,* Cic. parad. 50. *Multi etiam Catilinam atque illa portenta loquebantur,* Cic. Mil. 63. *Mera scelera loquuntur,* Cic. Attic. 9, 13, 1 u. ibid. § 8 und 9, 2, a, 3, s. darüber auch Boot zu Cic. Att. 9, 2 a, 3, Heräus zu Tac. hist. 4, 12, 3 und Nipp. zu Tac. ann. 6, 4. Allein etwas freier, nach poetischer Weise, steht *loqui aliquid* in der rednerischen Präterition bei Liv. 5, 5, 6 u. ibid. c. 54, 5; in diesem Falle heisst es gewöhnlich: *quid loquar de* — s. Weissenborn zu Liv. 5, 5, 6. Richtig ist *bene, male de aliquo loqui = über jemanden gut, übel, böse reden,* vgl. Sen. controv. 2, 9, 5, S. 155 K *loquar de filiis eius bene?* Der gegenteilige Ausdruck *male de aliquo loqui* ist ebensowenig anzufechten. Erstens nämlich kommt das synonyme *secus de aliquo loqui* nicht nur bei Tac. ann. 2, 50 vor, sondern *secus aliquid de aliquo dicere* findet sich auch Cic. Attic. 1, 19, 11. Sodann aber erscheint *male opinari de aliquo* bei Suet. Aug. 51, *male existimare = loqui de aliquo* bei Sen. de ira 3, 22, 2. Endlich findet sich *male loqui* absolut gebraucht nicht nur bei Terenz Andr. 873, sondern auch bei Cic. S. Rosc. 140, vgl. dazu Landgraf.

Nach alledem kann es nicht im mindesten auffallen, wenn *male de aliquo loqui* in der Vulg. Sirach. 8, 5 u. Capitol. v. Cl. Albini c. 2 gefunden wird. Dazu kommt noch, dass Kaiser Augustus in einem Briefe an Tiberius (bei Suet. Aug. 51 Ende) sagt: *Noli indignari . . . quemquam esse, qui de me male loquatur.* — Wiewohl *loquuntur secum* richtig ist in der Bedeutung *sie überlegen bei sich,* wobei daran gedacht wird, was jeder einzelne im Stillen, lediglich für sich selbst, bloss im eignen Herzen spreche, so ist es doch falsch in der Bedeutung *sie reden mit einander,* was lat. *loquuntur inter se* heisst. — *P. L.* ist *loqui ad aliquem, zu jemand reden, ihn anreden,* für *alloqui aliquem* oder *loqui cum,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 48; *P. L.* und *Sp. L.* ist *loqui alicui,* z. B. Claud. Mam. 94, 19 E *loquitur mihi veritas;* näheres über diese unter dem Einfluss des Griechischen ausgebildete Konstruktion siehe bei Landgraf Progr. 1899 S. 26, Rönsch Ital. S. 440 und Coll. phil. S. 58, Bonnet Grég. S. 542. — Ungewöhnlich ist und nirgends bei Cicero bedeutet *vis loquendi die Kraft zu reden,* für *vis dicendi.* — Über *cum aliquo loqui* in der Bedeutung *sich der Worte jemandes bedienen,* für *alicuius verbis uti,* vgl. unter *Cum,* und über *loquendi ratio, die Redensart,* vgl. *Ratio.*

Loquutio; vgl. *Locutio.*

Lotio, lotura, das Baden, Waschen, sind seltene *N. Kl.* Formen für das *Kl. lavatio.*

Lubitus, lubitum; vgl. *Libitus.*

Lubricitas, die Schlüpfrigkeit, ist *Sp. L.* für das Neutr. *lubricum,* was sich *Kl.* in der präpositionalen Wendung *in lubrico versari* Cic. orat. 98 findet und *N. Kl.* auch mit dem Genitiv verbunden wird, wie bei Plin. (ep. 3, 3, 4): in hoc *lubrico* aetatis; equi *lubrico paludum* lapsantes, Tac. ann. 1, 65; doch kann man es auch durch das Adj. *lubricus* geben.

Lubricus, schlüpfrig. N. L. ist die Komparativform *lubricior.* Beachtenswert ist, was Nipperdey zu Tac. ann. 14, 56 anmerkt: *lubricum* ist nicht bloss das, *auf dem man leicht ausgleitet,* sondern *was selbst leicht gleitet.* Also ist *qua in parte lubricum adulescentiae nostrae declinat* = *wenn die unsichere Periode meines Lebens die Bahn verlässt,* wie 13, 2: *lubricam principis aetatem retinere.* Ist unser: *sich auf schwierigem, schlüpfrigem Boden bewegen* trop. gebraucht, so kann man dafür lat. mit Cic. div. Caec. 36 sagen: *scopuloso difficilique in loco versari;* aber auch *in lubrico versari* ist klass., vgl. Cic. orat. 98.

Lucide, klar, deutlich, verständlich, kommt *Kl.* wohl gar nicht vor, denn Cic. de orat. 2, 108 liest Sorof *breviter uterque definiat* ohne *lucide* oder *dilucide,* vgl. Krit. Anh. S. 193, ebenso Stangl; es findet sich *N. Kl.* bei Sen. und Quint. Auch das Adj. *lucidus* ist in Prosa erst *N. Kl.,* steht aber bei Quintilian für das *Kl. dilucidus; Sp. L.* hat es Oros. 6, 1, 10.

Lucifugus, eigentlich *lichtscheu,* ist nur poet. und spätlat. Trop. steht es von *Menschen: latebrosa et lucifuga natio,* Min. Fel. 8, 4

ed. Halm (die codd. lucifugax) u. substant. Lucil. sat. 468 Marx u. Cic. fin. 1, 61 (hier im Plural), also ganz gut für unser *menschenscheu.*

Lucrari, gewinnen, und *lucrum, der Gewinn,* setzen in der bessern Prosa durchaus die Absicht voraus, gemeinen Vorteil zu erlangen, und dürfen daher nicht von dem Vorteile gebraucht werden, welchen edle, geistige Beschäftigungen bringen. Raschig (Progr. S. 23) erklärt daher für schlecht lat.: quid *lucratae sunt* litterae *(was haben die Wissenschaften gewonnen)* doctorum hominum opera? und: quantum *lucri facimus (quantum lucramur)* e diligenti litterarum tractatione? — was freilich, wie er hinzusetzt, für *unser Zeitalter* passt, sofern man aus geistigen Beschäftigungen *baren Gewinn* zieht. Wo dieser gedacht wird, passt *lucrum* und *quaestus,* wo aber nicht, *commodum* und *fructus.* — *N. L.* ist *lucrari* in der Bedeutung *verdienen, als Lohn für Arbeit bekommen,* für *merere.* Man sage also nicht: *operarius (opifex, ein Handwerksmann) in diem tres denarios lucratur,* sondern *ternos denarios meret.* — *B. L.* ist *causam lucrari, einen Prozess gewinnen,* für *causam obtinere, causa vincere.* — *Sp. L.* ist *lucrari* = *entgehen,* z. B. Amm. 19, 4, 3 *poenas,* Cypr. 306, 23 *manus cruciatusque carnificis,* vgl. Watson S. 308. Ähnlich ist b. Hisp. 36 *suum maleficium lucri facere* = *den Folgen ihrer Missetat entgehen.*

Lucrativus, gewinnbringend, ist klass., vgl. Cic. Att. 7, 11, 1 *unam tecum apricationem in illo lucrativo tuo sole malim quam omnia istiusmodi regna.* Doch ist ein *lukratives Geschäft* wohl besser *quaestuosum* oder *fructuosum negotium,* wie Cic. Tusc. 5, 86 von einer *quaestuosa mercatura* und *fructuosa aratio* spricht.

Lucrosus, Gewinn, Vorteil bringend, vorteilhaft, ist *N. Kl.* und wird nur in unedlem Sinne gebraucht; man halte sich an *fructuosus, frugifer* in gutem Sinne, und an *quaestuosus* in unedlem. Nicht gut nennt Muret Macedonien *lucrosior* anstatt des *Kl. quaestuosior.* — Ganz unlat. ist *lucrosus* in der Bedeutung *gewinnsüchtig,* für *lucri cupidus, quaestui deditus.*

Lucta, das Ringen (als Kampfübung), ist *V. L.* und *Sp. L.* für *luctatio* oder mit dem Verbum *luctari.* — *N. Kl.* findet sich nur beim ältern Plinius *luctatus.* Ebenso *Sp. L.* ist *luctamen* vom *Ringen* als Übung, wiewohl es bildlich bei Dichtern *das anstrengende Bemühen* bedeutet, wofür *Kl. luctatio* und *luctari* gesagt wird. Unser *ringen* trop. genommen und zwar physisch: *mit Aufbietung körperlicher Kraft mit etwas ringen, kämpfen,* heisst nachklass. gleichfalls *luctari cum aliqua re.* So steht es bei Vell. 2, 115, 2; 2, 86, 2; 2, 63, 3, vgl. Georges Vell. S. 48, bei Sen. und Plin., ferner bei Curt. 3, 1, 18: *ille nequaquam diu luctatus cum latentibus nodis* und *luctandum est non solum cum ardore et siccitate regionis, sed etiam ..* ibid. 4, 7, 7; Livius sagt dafür *in pestilenti et arido solo luctari,* 7, 38, 7. Endlich gebraucht man *Kl. luctari cum aliquo* auch von dem *Kämpfen oder Ringen der geistigen Kraft: non luctabor tecum amplius,* Cic. de orat. 1, 74 und Sull. 47. Nicht verwerflich ist das *A. L.* und *N. Kl. luctator, der Ringer,* für das griech. *athleta.*

Luctus ist die in lauter Jammerklage oder konventionellen Zeichen sich äussernde *Trauer* um einen *Toten* und nach römischen Begriffen auch um einen *Landesverwiesenen,* der durch die Verbannung nach der Sprache der Römer sein *caput,* d. h. *den Inbegriff aller Freiheits-, bürgerlichen* und *Familienrechte* verlor, — kurz, um jeden, dessen Leben und Glück man aufgibt; — ebenso *lugere.* — Die tiefe Betrübnis, welche in der Sympathie für fremdes Unglück wurzelt, ist *maeror, maerere, tristitia, tristis.* Cicero verbindet bisweilen *luctus* und *maeror,* wie Sest. 128, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 59, Tegge S. 310.

Lucubratio bedeutet *Kl.* und *N. Kl.* nicht *arbeiten* überhaupt, sondern nur *das Arbeiten bei Licht,* und *lucubrare* nur *bei Licht arbeiten;* so sagt Varro ling. 5, 9 *non solum ad Aristophanis lucernam, sed etiam ad Cleanthis lucubravi.* Im *Sp. L.* und daher wohl auch im *N. L.* werden sie auch von *jeder Arbeit* gebraucht, was gegen den alten Sprachgebrauch ist; so sagt Firm. Mat., vgl. Dressel S. 24, *lucubratio artis* und *l. virtutis, das Bemühen tugendhaft zu sein.* Mit Unrecht fasst Georges *lucubratio* bei Cic. fam. 9, 2, 1 konkret auf; Andresen sagt richtig, dass *lucubratio Kl.* nur das *Nachtarbeiten* bedeute, nicht aber das *Gearbeitete.* — Nicht verwerflich ist *lucubratiuncula,* wiewohl es erst *Sp. L.* bei Gell., Hieron. und Front. epp. ad M. Caes. 1, 4, S. 9, N. vorkommt. Dass man es aber missbraucht, zeigt der Titel der Sammlungen von Anmerkungen verschiedener Gelehrten, z. B. zu Ciceros Schriften: *Lucubrationes* doctissimor. viror. in Cic. orationes, die doch wohl meistens Tagesarbeiten sind und die Lampe wenig oder gar nicht geschmeckt haben.

Ludificare, zum Gespötte haben, verspotten, ist fast nur *A. L.* Form und *Sp. L.* für *ludificari* als Deponens, z. B. Ennod. 374, 7 H.; Cicero sagt Quinct. 54 *ludificare,* rep. 3, 9 u. S. Rosc. 55 *ludificari,* vgl. Landgraf z. St. und Neue-Wagener[3] III S. 53.

Ludere, spielen (etwas zum Zeitvertreibe), z. B. *Ball, Würfel,* wird *A. L.,* Ter. Ad. 739, *Kl.,* Cic. de orat. 1, 73 u. 217; 2, 253, Tusc. 5, 60, fat. 34, Phil. 2, 56 und *N. Kl.* (s. Val. Max. 8, 8, 2, Sen. de tranq. a. 14, 7, epp. 18, 1, 33, Suet. Aug. 83, Quintil. 6, 3, 71) mit dem *Ablat.* verbunden, *pila, talis, alea;* passiv also *luditur pila, talis* u. dgl., *N. Kl.* mit dem *Accus. aleam ludere* nur bei Suet. Aug. 70, Claud. 33 und Nero 30, vgl. Bagge S. 33, und *alea luditur* bei Ovid. trist. 2, 471 und Juven. 3, 8, 10. *Ludere in pila* hat Lucil. 359, wie man sagt *in alea ludere,* vgl. Marx zu Lucil. 641. — *N. L.* gebraucht man *ludere* von *musikalischen* Instrumenten, für *canere* oder *cantare,* von deren Konstruktion unter *Canere* die Rede war. Ebenso heisst *das Spiel* auf musikalischen Instrumenten nicht *ludus,* sondern *cantus.* — *Eine Rolle spielen* heisst nicht *ludere personam* oder *partes,* sondern *agere partes,* auch bloss *agere* (Cic. de orat. 1, 124 hodie noluit *agere* Roscius); *jemandes Rolle spielen, aliquem agere,* nicht *ludere;* z. B. *er spielt die Rolle des Chaereas,*

agit Chaeream (Cic. Rosc. Com. 20), nicht *ludit Chaeream* oder *personam Chaereae.* Vgl. unter *Agere.* — Wenn aber Cael. (Cic. fam. 8, 9, 1) sagt: *civem bonum ludit,* so sagt er dies mit Spott: *er spielt auf eine komische, lächerliche Weise den Patrioten,* vgl. Burg S. 66. Und bei Suet. Aug. 70 *Phoebi Caesar mendacia ludit* ist dies nach Ruhnken = *per lusum se simulat esse Apollinem,* vgl. Bagge S. 33. — In der Bedeutung *spotten, scherzen über jemanden* oder *über etwas* sagt man *ludere aliquem* oder *aliquid,* wohl nicht *in aliquem,* wie bei *illudere,* Cicero (de orat. 3, 171): *In Albucium illudens ne a me quidem abstinuit.* — Endlich heisst unser *etwas spielend tun,* d. h. *ohne Anstrengung, gemächlich,* auch latein. *ludens* (Cic. parad. prooem. 3) oder *ludibundus* (Cic. Verr. 3, 156, fam. 16, 9, 2), aber nicht *ludendo;* vgl. Stöcklein S. 50, der darauf hinweist, wie *ludibundus* ein Sinken des Begriffes *ludere* zeigt, während sonst die Adj. auf *bundus* eine Steigerung des Begriffes darstellen. Doch liege hier nur Reaktion auf Übertreibung vor und *ludibundus* sei = *ganz spielend.*

Ludificari; vgl. *Ludificare.*

Ludus. Wenn der Plural *ludi* von *Schauspielen, öffentlichen Spielen* gebraucht wird, so kann damit nur ein *Distributivzahlwort,* nie ein Cardinale, verbunden sein, z. B. *bini, trini;* vgl. Cic. Mur. 40 *qui trinos ludos aedilis feceram* und dazu Landgraf. Ist der Name der Spiele zugleich auch Name des Festes und ein *Neutrum,* z. B. *Floralia, Megalesia, Cerealia, Consualia, Taurilia, Olympia, Pythia* u. dgl., so wird oft *ludi* als Hauptwort vorgesetzt und der einzelne Name bleibt im Neutrum unverändert und geht nicht in das Adject. über. Daher sagte man in der bessern Prosa nur *ludi Floralia* u. s. w., nicht *ludi Florales* (wie Val. Max. 2, 10, 8 schreibt), *Megalenses* u. s. w.; nicht *ludi Olympici,* sondern *ludi Olympia* u. a. Vgl. Quintil. 1, 5, 52 und die Ausleger zu Livius 1, 9, 6. Doch kann der Name des Ortes, wo Spiele gefeiert werden, oder der Name der Spiele selbst auch im Genit. beigesetzt werden. S. darüber Curt. 4, 5, 11, Liv. 28, 7, 14; 33, 32, 1; 34, 41, 1 und Cic. nat. deor. 2, 6 *ludis Olympiae,* wenn *Olympiae* nicht von *ludis* zu trennen und als auf die Frage *wo?* gesetzt aufzufassen ist. — *Gelobte,* d. h. durch ein Gelübde verheissene *Spiele* heissen *ludi votivi;* wenn Spiele unterbrochen worden sind und wieder *erneuert* werden, *ludi instaurativi,* und *Spiele von neuem anstellen, wieder erneuern* heisst *ludos instaurare. Spiele halten, feiern* heisst gewöhnlich *ludos facere.* Vgl. *Celebrare.* — *Bei* oder *während der Spiele, während der Feier der Spiele* heisst bloss *ludis,* nicht *in ludis,* z. B. *bei den Circensischen Spielen, Circensibus ludis.* Vgl. Schmalz Asinius Pollio[2] S. 18. — *Ludus* bedeutet bekanntlich auch die *Schule,* vgl. Cic. Q. fr. 3, 4, 6 *ducens mecum Ciceronem meum in ludum discendi, non lusionis.* Doch glauben wir nicht, dass *ludus* das beste Wort für unser *Schule* im allgemeinen sei, im Gegenteil wird man dafür *schola* gebrauchen müssen, wie dies Quintilian tut, wenn er 1, 2 die Frage erörtert,

ob Schul- oder Privatunterricht besser sei? Vgl. auch ibid. 2, 3, 10. Im Gegensatz dazu sind *ludi litterarii* oder *ludi litterarum* oder schlechthin *ludus* nicht *höhere* (wissenschaftliche), sondern *Elementar-Schulen,* in denen es sich um die *litterae,* d. h. um *Lesen* und *Schreiben* handelt. S. Cic. orat. 144, fam. 9, 18, 1, Nep. Attic. 10, 3, Liv. 3, 44, 6 und 6, 29, 5, Hor. sat. 1, 6, 72, Quintil. 1, 4, 27, Plin. nat. 9, 25, Tac. ann. 3, 66, Suet. Calig. 45. Selbstverständlich kann dafür auch *schola* als der weitere Begriff angewendet werden, z. B. also *in scholam* und *in ludum ire, itare, convenire,* vgl. Gell. 15, 11, wo im gleichen § *schola* und *ludus* nebeneinander vorkommen. Ebenso gleichmässig werden *schola* und *ludus* ohne Unterschied der Bedeutung von den *Schulen* der Grammatiker und Rhetoren gebraucht, welche als *höhere Stufe der Schulbildung* der römischen Jugend all das darboten, was zur Humanistik gerechnet wurde, s. Bremi zu Suet. Tib. S. 253. Also ist *scholam aperire* = *ludum docendi aperire,* Suet. gramm. 16 und rhet. 4, und in *schola se sustentare, scholam frequentare, scholam tueri,* s. Suet. gramm. 15; 7; 8, weist *schola* überall auf die *Schule* der Grammatiker hin, während dafür *ludus* bei Suet. gramm. 4, rhet. 1 und 4 und *ludos habere* ibid. 1 steht. Vgl. auch Cic. de or. 2, 94; 3, 35 und Brut. 32. Ebenso wird *ludus* auch von dem Orte gebraucht, an dem man etwas zur eigenen Kurzweil und Übung oder zur Kurzweil anderer oder als *friedliches* Spiel betreibt. Hierher gehört in erster Beziehung *ludus fidicinus, die Musikschule,* in zweiter *ludus gladiatorius* und bei Livius (7, 33, 2) *ludus militaris* von den zum Vergnügen angestellten *Übungen* und *Wettkämpfen,* durch welche junge Männer sich in unblutigem *Spiel* auf den blutigen Ernst des Krieges vorbereiten und stärken. S. Weissenborn z. d. St. Hingegen ist die *höhere wissenschaftlich entwickelnde Schule* für Jünglinge und Männer ausschliesslich *schola,* z. B.: *e philosophorum scholis tales fere evadunt,* Cic. orat. 95, *a philosophorum scholis,* Quintil. Prooem. 1, § 17 und 12, 3, 12; ebenso wird da, wo *Schule die Schüler eines wissenschaftlichen Lehrers* bedeutet, nur *schola* gebraucht. S. Cic. de orat. 1, 56, Quint. 3, 11, 26, Suet. gramm. 17; endlich sind *gelehrte Untersuchungen, Vorlesungen* etc. nur *scholae.*

Lugdunum ist der alte Name der franz. Stadt *Lyon.* Das davon abgeleitete Adj. *Lugdunensis* bedeutet auch den Einwohner. Derselbe Name wurde später auch der zur Zeit der Alten noch nicht vorhandenen holländischen Stadt *Leiden* gegeben, aber mit dem Zusatze *Batavorum,* durch welchen sie auch heutzutage von der andern durchaus unterschieden werden muss; — *N. L.* ist der Name *Leida,* welchen Holländer aufgebracht haben. Das Adj. aber für *Leiden* heisst nicht *Lugdunensis,* wie es bisweilen im *N. L.* vorkommt, sondern *Lugduno-Batavus* oder, nach jener neuen Benennung, *Leidensis.*

Lumen. Bekanntlich sagt man sowohl *lumen* als *lucem alicui rei afferre.* Man hat sich aber darüber gestritten, ob man für unser

die dunkeln Worte einer Schriftstelle aufhellen, klar machen lumen oder *lucem afferre* sagen müsse. Nun bedeutet *lumen* tropisch allerdings das den Verstand, das Gedächtnis, irgend ein Objekt *erleuchtende, aufhellende, Klarheit über eine Sache verbreitende Prinzip,* aber es ist uns keine Stelle bekannt, dass *lumen afferre* speziell auf *eine dunkle, der Erklärung bedürftige Schriftstelle* von einem Alten bezogen worden sei. Was aber *lucem afferre* betrifft, so kann es zur Aufhellung der dunkeln Worte eines Schriftstellers wohl noch weniger verwendet werden, denn *lucem afferre* bedeutet bei Cicero Pomp. 33 keineswegs *lichte Klarheit über eine dunkle Stelle verbreiten,* sondern ist vielmehr *Heil und Rettung bringen,* also = *salutem afferre,* vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 303 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 324. Demnach würde sich *lumen loco afferre* noch eher empfehlen als *lucem loco afferre.* Allein man bedarf weder des einen noch des andern, da dafür *exponere, explicare, explanare, interpretari, enarrare, expedire* die geeigneten Ausdrücke sind.

Luscus ist in der Bedeutung *schielend N. L.* für *strabo;* jenes bedeutet *einäugig.* Bei Juv. 7, 128 ist *statua lusca eine Statue, die ein Auge zudrückt,* wie man es beim Zielen macht, vgl. Weidner z. St.

Lusiuncula, das Spielchen, ein scherzhaftes *Diminutiv* von *lusio,* ist *N. L.*

Lutosus, schlammig, kotig, ist *A. L.* bei Cato, dann kommt es *N. Kl.* bei Columella, Plinius dem ältern u. a. sowie *Sp. L.* vor, für *luteus, lutulentus,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 120.

Lux, Licht. Verworfen wird von Raschig (Progr. S. 25): *aliquid,* z. B. librum, *in lucem mittere* oder *emittere,* wiewohl *res occultas in lucem emittere* natürlich und gut ist und daher auch wohl auf die Herausgabe einer verborgen gewesenen Schrift angewendet werden kann; — sonst sagt man nur *vulgare, emittere, foras dare, edere* u. a. — Ebenso *N. L.* ist: hic liber *in lucem* (und wohl gar noch *publicam*) prodit, wie wir sagen: *ans Licht treten,* was ebenfalls nur bei einer versteckten und verborgenen Sache passt. Gut aber ist *in lucem edi = das Licht der Welt erblicken, geboren werden,* s. Cic. Tusc. 3, 2; erst Commodian A. 33 gebraucht *lucem videre = nasci.* Ebenso richtig ist zwar *lux meridiana, das Mittagslicht,* wie *sol meridianus, die Mittagssonne;* aber um unser *sonnenklar* auszudrücken, brauche man keins von beiden, da die Lateiner nur das einfache *sol* oder *lux* anwenden, des Mittags aber dazu nicht bedürfen und bloss sagen *luce clarius* (Cic. Tusc. 1, 90) oder *solis luce clarius* (divin. 1, 6) oder *ea sole ipso illustriora et clariora sunt* (fin. 1, 71). Noch mehr Beispiele, auch aus dem *Sp. L.,* bietet Otto in Wölfflins Archiv IV S. 18 und Wölfflin selbst im Archiv VI S. 455. Dagegen findet sich oft im *N. L. sole meridiano* oder *luce meridiana clarius.* — Gut ist *lux = Tag,* daher nicht nur das bekannte *ante lucem, prima luce,* sondern auch *luce* allein, z. B. *luce castra movere* u. dgl. öfter bei Livius, s. Weissenborn zu 35, 4, 5 und Cic. S. Rosc.

56. *Am hellen Tage* heisst im b. Hisp. 42, 4 und Liv. 23, 10, 7 *luce clara*.

Luxuria hatte neben sich noch die Form *luxuries*, aber gewiss ohne Unterschied der Bedeutung, wie *barbaria* und *barbaries, materia* und *materies* u. a. m. Über das Verhältnis zu *magnificentia* vgl. Cic. Mur. 76 *odit populus Romanus privatam luxuriam, publicam magnificentiam diligit.* Übrigens bedeutet *luxuria Hang zur Schwelgerei, luxus* aber — das indes bei Cic. wohl gar nicht vorkommt, denn Verr. 3, 62 ist sehr unsicher, öfters aber bei Sall. und Liv. sich findet — *Schwelgerei,* insofern sie in Handlungen sichtbar hervortritt, vgl. Tegge S. 45; erst *Sp. L.* z. B. Arnob. 44, 22 R finden wir *luxurias ac vitia vestra lacerant.* — *Luxusartikel* sind bei Plin. nat. 13, 100: *nitidioris vitae instrumenta, Luxusgesetz* ist *lex sumptuaria* oder *lex de coercendis sumptibus. Kleiderluxus* ist unter anderem auch *habitus luxurians* (bei Sen. rhet.).

Lycaonius, der Lycaonier, kommt wohl nicht vor, für *Lycao.* Vgl. Cic. fam. 3, 10, 10.

Lydius, der Lydier, ist nicht üblich für *Lydus;* als Adject. ist *Lydus* nur poet. für das prosaische *Lydius, a, um.*

Lympha, Wasser, ist nur *P. L.* für *aqua.*

Lymphaticus und *lymphatus, wahnsinnig, besinnungslos, ausser sich vor Furcht, Schrecken* sind nicht bloss *N. Kl.* und *Sp. L.*, sondern kommen auch (durch das vorgesetzte *velut* gemildert) bei Liv. 10, 28, 10 und 7, 17, 3 von einem *panischen, besinnungslosen, blinden Schrecken* vor, also nicht durchaus zu verwerfen. — *Lymphatus* aber in der Bedeutung *gewässert, wässerig* ist *N. L.* für *aqua temperatus.*

Lyricen, der Leierspieler, ist nur *Sp. L.* aus Gloss. Labb. erweislich für *fidicen, qui lyra* oder *fidibus canit.*

M. m.

Macedonius, Mazedonisch, ist nur *P. L.* Form für *Macedonicus.* Das Subst. ist *Macedo;* daher *Alexander Macedo, Alexander aus Mazedonien,* Cic. Phil. 5, 48.

Macerare ist in der Bedeutung *körperlich* oder *körperlich und geistig zugleich aufreiben, verzehren, quälen, ängstigen* nicht nur *P. L.* für *cruciare, conficere, torquere,* sondern wurde durch Liv. 26, 13, 8 in eigentlicher und 5, 54, 3 in übertragener Bedeutung in die Prosa eingeführt, wo es sich auch erhalten hat, vgl. Curt. 5, 13, 24, Vell. 2, 112, 3, Quintil. 12, 10, 77; vgl. Georges Vell. S. 48 und Friedersdorff zu Liv. 26, 13, 8, Schulze Symm. S. 84; *sich quälen, zermartern* ist in Prosa gewöhnlich *discruciari,* nicht *macerari;* doch soll selbst Caesar, freilich in einem Verse (vgl. Sueton S. 297 Roth) *unum hoc maceror ac doleo tibi deesse* geschrieben haben, und *macerari desiderio* sagt Seneca.

Macrescere, mager werden, kommt bei Horaz, Varro und Columella vor, gewöhnlich sagt man dafür *macie confici, corrumpi* oder *extabescere.*

Macritas und *macritudo, die Magerkeit,* sind *Gem. L.* für *macies;* ebenso *macor*

Macte. Dies vielumstrittene Wort ist sicher Vokativ, wie dies aus Cic. Attic. 12, 6, 3 und Tusc. 1, 40 deutlich hervorgeht. Allein schon in *Kl.* Zeit verlor sich das Bewusstsein dafür, so erklärt sich Cic. Att. 15, 29, 3 *macte* in Bezug auf den vorausgehenden Plural *Buthrotiis,* ferner bei Liv. 7, 36, 5 *macte este* und Liv. 2, 12, 14 *iuberem macte virtute esse.* Ich rechne *macte* zu den erstarrten Kasusformen und finde es daher auch begreiflich, dass man es als Adverb ansieht. Es kann unbedenklich in der Anrede gebraucht werden, besonders in der Verbindung mit *virtute,* wie es schon Lucil. 225 hat. Näheres bei Koch lex. Horat. s. v., M. Müller zu Liv. 2, 12, 14, Madvig Vorrede zu lat. Gramm. S. 13, ib. § 268, a, Anm. 3, Vogel-Weinhold zu Curt. 4, 1, 18, Krah I S. 19. Der Plural *macti* steht nur noch Plin. nat. 2, 55 und auch da nicht sicher. — Das Verbum *mactare* in der Bedeutung *verherrlichen* ist *Kl.,* z. B. Cic. rep. 1, 67 *honoribus mactare,* doch ist dies nach Wölfflin Scipionenelog. S. 201 eine archaische Phrase, ebenso *Kl.* ist es in der Bedeutung *bestrafen,* z. B. Cat. 1, 27, vgl. auch Tegge S. 162; über die Bedeutungsentwicklung des Wortes vgl. Hey Archiv XIII S. 223 u. IX, 216.

Madere, nass, feucht sein, triefen, ist in der Bedeutung *voll, reich sein P. L.;* nur Plin. nat. 17, 31 sagt *Caecubae vites in Pomptinis paludibus madent,* und gekünstelt nennt *Sp. L.* Gellius 13, 8, 5 tadelsüchtige Philosophen *intercutibus vitiis madentes.* Es kann nur im Spott angewandt werden. Lächerlich aber ist *oratio madet copia gravium verborum ac sententiarum,* für *abundat* oder *magna est in hac oratione copia* etc.

Maenalius ist in der Bedeutung *Arkadisch* nur *P. L.* für *Arcadicus.*

Maeotis, Mäotisch, beschränkt sich als Adj. in Prosa auf *palus* oder *lacus Maeotis, der Mäotische See,* sonst ist es nur *P. L.* für *Maeoticus.*

Maeror ist *stille Betrübnis, tiefer, verzehrender Schmerz,* dessen Wirkung sich in Mienen und Geberden und daher auch in lauter Äusserung des Schmerzgefühls aussprechen kann. Vgl. Cic. Tusc. 4, 18, Klotz zu Cic. Tusc. 1, 30, Tegge S. 311 und oben s. v. *Luctus.*

Magis, mehr. Unser deutsches *mehr und mehr* ist *Kl. magis magisque,* und daran halte man sich beim Schreiben; ganz selten, z. B. Cic. Att. 14, 18, 4, unsicher ob auch Att. 16, 3, 1, wo *et magis* vom Fälscher Bosius stammt, Lambin hat nur *magis,* C. F. W. Müller *cotidie magis,* ist *magis et magis;* viel häufiger, aber nicht bei Cic., Caes. und auch nicht bei Quint., findet sich *magis ac magis,*

das im silb. Latein beliebt ist; für die hexametrischen Dichter eignete sich besonders *magis atque magis;* das ursprüngliche asyndetische *magis magis* steht noch bei Catull und Vergil, nirgends in Prosa. — Wenn sich auch *magis magisque* mit *in dies, horas, cottidie* u. a. verbindet, so genügt doch dem strengeren Stile *in dies magis;* vgl. Cic. Mil. 25, Sall. hist. 3, 48, 28 M.; *magis magisque* oder *magis et magis* lesen wir bei *in dies, cottidie,* z. B. Sall. Cat. 5, 7, Jug. 7, 6, Cic. Phil. 1, 5, Cic. fil. in fam. 16, 21, 2, Attic. 14, 18, 4, Brut. 308, Liv. 7, 32, 6. Näheres hierüber siehe bei Wölfflin Gemination S. 464 f., Preuss S. 68 f., Wölfflin Komp. S. 46. — Selten, aber *Kl.* (s. Cic. Tusc. 5, 63) ist *magis quam alii, mehr als andere,* für *praeter ceteros,* und *magis quam omnes,* für *maxime omnium;* z. B. *Cicero zeichnete sich mehr als andere durch Beredsamkeit aus, eloquentia praeter ceteros eminuit; er studierte Griechisch mehr als alle, qui maxime omnium nobilium graecis litteris studuit* (Cic. Brut. 78). Vgl. auch unter *Minus.* — *Mehr oder weniger* heisst *magis minusve, plus minusve* oder *magis aut minus,* wie bei Seneca (ep. 40, 11): quaedam et nationibus puto *magis aut minus* convenire oder *aut minus aut magis* (Sen. epp. 82, 14). Näheres hierüber sowie über *magis vel minus, plus vel minus, magis et minus* und andere Verbindungen findet man bei Preuss S. 47. Empfehlenswerter als alle diese Phrasen, die meines Wissens sämtlich unklassisch sind, ist, wie sich Cicero einigemal ausdrückt, mit *alius (alia, aliud) magis alio (alia),* z. B. Tusc. 4, 53 definitiones Stoicorum declarant notiones *alia magis alia, erklären mehr oder weniger die Begriffe,* und fin. 3, 11 philosophorum disciplinae has res *alia magis alia* aut in bonis aut in malis numerant, — *zählen mehr oder weniger diese Dinge entweder —,* vgl. Madvig z. St., der noch auf fin. 4, 43 *sed alius alio magis* u. Liv. 29, 15, 11 *alii aliis magis recusare ac reclamare* verweist. — *Non magis quam* bedeutet ebenso wie *non minus quam nicht mehr, ebenso sehr als,* jedoch mit dem Unterschiede, dass bei *non magis quam* der Nachdruck auf dem zweiten Satzgliede ruht, so auch im Griechischen, vgl. Thuc. 7, 19, 5, u. dazu F. Müller, dann *aditus ad consulatum . . . non magis nobilitati quam virtuti pateret,* Cic. Mur. 17; *ius bonumque apud eos non legibus magis quam natura valebat,* Sall. Cat. 9, 1; *obsistere, circumire* etc. *non duces magis quam milites callent,* Curt. 3, 2, 14; vgl. meine Anm. zu Sall. Cat. 9, 1, wo noch Plancus bei Cic. fam. 10, 17, 2 *non magis sibi quam rei publicae se convaluisse existimans* zitiert ist. Bei *non minus quam* hingegen fällt der Schwerpunkt auf das erste Glied: *crede me non minus pro tua fide quam pro mea salute esse sollicitum,* Curt. 3, 6, 13. Es bedeutet aber *non magis (plus) quam* auch *ebenso wenig als,* wenn entweder ein negativer Satz vorangeht oder der Zusammenhang auf die Negation des Prädikates hinweist: *nec nunc quidem vires desidero adulescentis . . non plus quam adulescens tauri aut elephanti desiderabam,* Cic. Cato 27. *Ite igitur, dicite . . omnia scire Romanum nec*

magis iam dolo capi quam armis vinci posse, Liv. 10, 4, 10; *pro certo habens non magis Antonio eripi se quam Caesari Cassium et Brutum posse,* Sen. suas. 6, 17; *in dicendo irasci, dolere . . non sunt figurae, non magis quam suadere, minari,* Quintil. 9, 1, 23. — Wann die Umschreibung des Komparativs durch *magis* eintreten muss, darüber handelt ausführlich Wölfflin Komp. S. 31 ff. Hier will ich nur noch erwähnen, dass Cicero neben *libentius quam verius* Mil. 78 auch *magis audacter quam parate* Brut. 241 sagt, ebenso bei Adj., z. B. Att. 10, 1, 4 *disertus magis quam sapiens;* näheres hierüber s. bei Landgraf in unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase S. 163 Anm. 398. Ebenda S. 165 findet man auch den Unterschied zwischen *plus amo* und *magis amo;* ersteres heisst *mehr Beweise von Liebe geben,* letzteres drückt einen höhern Grad der Liebe aus oder besagt z. B. *magis amo quam diligo, ich habe mehr Recht zu sagen amo.* — *Sp. L.* ist *seu magis, oder vielmehr,* zur Verbesserung des Vorhergesagten, für *vel* oder *seu potius,* wie überhaupt im *Sp. L.* oft *magis* für *potius* eintritt, vgl. Dombarts Index zu Commodian s. v. *Magis.* Doch kennt auch die klass. Sprache schon *magis* im Sinne von *potius,* vgl. Cic. Att. 10, 8, 2 *istum enim victorem magis relinquendum puto quam victum,* vgl. Hofmann z. St., Fabri zu Sall. Jug. 85, 49 und Kunze Sall. III, 2 S. 218. — Wie *magis* schon frühe z. B. bei Sall. Jug. 107, 3 der Bedeutung von *sed* nahe kommt, zeigt Hey im Archiv XIII S. 204. Vgl. noch *Aut.*

Magister, der Lehrer, hilft oft unser deutsches *Schule* ersetzen, z. B. Cic. S. Rosc. 75 *vita autem haec rustica parsimoniae, diligentiae, iustitiae magistra est* ist *eine Schule der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Gerechtigkeit.* Vgl. noch Quint. 1, 6, 3 *consuetudo vero certissima loquendi magistra.*

Magistratus im Sing. bedeutet nicht nur ein einzelnes (obrigkeitliches) *Amt* oder einen einzelnen *Staatsbeamten,* sondern auch kollektiv wie das griechische *ἀρχή die obrigkeitliche Behörde, das Magistratskollegium,* s. Nepos Themist. 7, 4, Lysand. 4, 3, Epam. 4, 3. Bei Cicero, z. B. Att. 7, 12, 5; 7, 13, 1, vgl. Boot z. St. und Wesenberg emend. S. 25, steht dafür nur der Plural; vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Them. 7, 4 und Lupus S. 213.

Magnanimitas, die Seelengrösse, die Grossmut, findet sich bei Cicero nur einmal (off. 1, 152) als philosophisches Wort, wahrscheinlich von ihm selbst gebildet, dann hat es ihm erst wieder der Philosoph Seneca, z. B. epp. 74, 13; 115, 3 und de clem. 1, 5, 3, hierauf Plin. nat. 7, 93 und Plin. pan. 58, 6, vgl. Lagergren S. 67, nachgebraucht, für *animi magnitudo,* wie Cicero sonst und andere sagen; ausserdem auch *animi altitudo, elatio* oder *amplitudo. Sp. L.* ist es häufig, z. B. Flor. 1, 18, 16; 2, 6, 47, Ael. Lampr. Heliog. 32 init. u. Macr. sat. 1, 11, 24 und 29, Amm. Marc. 16, 5, 9, sowie Symm. 4, 31, vgl. Schulze Symm. S. 35, Skutsch Archiv XII, 209.

Magnanimus hat zuerst Plaut. Amph. 212, dann steht es bei Cic. off. wiederholt, z. B. 1, 63 *viros fortes et magnanimos,* 1,

88 *magnanimi et fortis viri,* in den Reden nirgends, denn Cic. Deiot. 26 liest Clark mit αBD *magni animi,* nirgends bei Caesar, der es Gall. 5, 6, 1 durch *magni animi* ersetzt, ebenso wenig bei Sallust. Um so häufiger findet man es bei den Dichtern namentlich des *N. Kl.* und *Sp. L.* Skutsch vermutet (Archiv XII S. 210), dass Ennius das Wort nach *μεγάθυμος* geschaffen; dann hat es Cicero aufgegriffen, als er nach einem Äquivalent für *μεγαλόφρων* suchte, und später Vergil, als er das epische Beiwort *μεγάθυμος* wiedergeben wollte. Durch Cic. u. Verg. sei das Wort den spätern Schriftstellern empfohlen worden. Das Adverb *magnanimiter,* von dem *Sp. L. magnanimis,* vgl. Bergmüller Jord. S. 12, ist gleichfalls nur *Sp. L.; Kl.* sagt man *magno animo,* z. B. Caes. Gall. 7, 10, 3 *ut hostium impetum magno animo sustineant.*

Magnates, die Grossen, grossen Herren, ist *Sp. L.,* ebenso *magnati,* wozu Ott im Progr. Rottweil 1869 S. 7 Stellen aus Vulg. Jes. Sirach beibringt; vgl. auch Neue-Wagener[3] I, 663; II, 27 und 136. — Bei uns heissen so die Reichsbarone, d. h. die höchsten Regierungsbeamten nebst dem Adel in Ungarn; man sage dafür etwa *optimates, proceres, primores, summates* mit dem Zusatze: *quos illi* (Hungari) *Magnates* appellant.

Magne als Adverb zu *magnus* findet sich in der guten Latinität nicht und werde deshalb gemieden. Es gehört dem *Sp. L.* an. Die Belegstellen sehe man bei Wölfflin Komp. S. 7, Archiv I S. 93 und 573, Georges Jahresber. 1880 S. 396 und 1884 S. 91; Rönsch Sem. II, 74.

Magnes als Adj., *Magnesisch, aus Magnesia,* ist nur *P. L.,* ausser dass *der Magnetstein* — *lapis Magnes* oder bloss *Magnes* heisst; Adjekt. ist *Magnesius,* Subst. aber jenes *Magnes, der Magnesier,* im Plural *Magnetes.*

Magnidicus, grosssprecherisch, findet sich *A. L.* nur bei Plautus, z. B. Mil. 923 und *Sp. L.* bei Amm. Marc. 23, 6, 80 für *grandiloquus, magnifice loquens, gloriosus, glorians;* es hat weder Komp. noch Superlativ.

Magnificare, erheben, verherrlichen, steht bei Plautus und Ter. und *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und häufig im Kirchenlatein, wie in der Vulgata, für *magni facere, amplificare, ornare, celebrare* u. a., vgl. Lorenz zu Plautus Pseud. 927, Rönsch Ital. S. 144 ff. und Sem. III S. 57 und Wölfflin Cass. Fel. S. 426, sowie Archiv XII S. 191. Bei rhet. Her. 3, 8 ist *rei dilucide magnificandae causa* von Kayser und von Friedrich in Klammern gesetzt, vgl. Thielmann Cornif. S. 103, Marx jedoch hält *magnificandae* und schreibt *rei dilucidae magnificandae causa.* — *Sp. L.* ist das Subst. *magnificatio, die Verherrlichung,* für *amplificatio.*

Magnificus kommt in der Bedeutung *grosstuend* (mit Worten), *grosssprecherisch A. L.* bei Plautus, für *gloriosus* u. a. (vgl. *Magnidicus*), ebenso *magnifica verba* und *magnificentia (verborum)* bei Terenz vor; auch Sallust, vgl. Fabri zu Jug. 55, 1, Livius, z. B. 7,

32, 11, Tacitus, z. B. hist. 3, 73 und Suet. Calig. 44 brauchen *magnificus* in diesem Sinne, nirgends aber Cic. u. Caec. Zu bezweifeln ist, ob man gut latein. eine *Person* ohne einen näher bestimmenden Abl., wie bei Livius (1, 10 vir *factis* magnificus), in der Bedeutung *angesehen, ausgezeichnet* u. dgl., virum *magnificum* nennen könne. Denn ausser in der Bedeutung *grosssprecherisch, stolz, übermütig sich geberdend* = *superbiens* wird es sonst nur von *prachtvollen Sachen* gebraucht, z. B. *funus magnificum,* Curt. 4, 8, 8, *res gestae magnificae senatui visae,* Liv. 26, 2, 1 und öfter bei Sallust; *Personen* aber werden nur dann so genannt, wenn sie sich durch *Pracht* und *äussern Glanz* auszeichnen, s. Sall. Catil. 9, 2: *in suppliciis deorum magnifici erant,* ebenso bei Suet. Nero 30. *Sp. L.* aber wird dies anders; in den Briefen des Ennodius ist *vir magnificus* oder *vir sublimis et magnificus* stehende Form, um jemanden mit Auszeichnung zu nennen. Daher wird wohl auch das im *N. L.* übliche *rector magnificus* stammen. — Das Adverb *magnifice* in Verbindung mit Adj., z. B. *magnifice utilis* oder *felix* ist *N. Kl.* u. *Sp. L.,* vgl. Wölfflin Archiv I S. 93, doch *magnifice descripsi* sagt Lucil. 888.

Magniloquus, grosssprecherisch, prahlerisch, ist abgesehen von Tac. Agr. 27 nur *P. L.* und *Sp. L.* für *magnifice loquens* u. a.; vgl. *Magnidicus;* — *Kl.* aber ist, jedoch in anderer Bedeutung = *Erhabenheit, magniloquentia,* z. B. Cic. orat. 191 u. fam. 13, 15, 2; erst Liv. 44, 15, 2 und dann das *Sp. L.* kennen *magniloquentia* = *Prahlerei.*

Magnitudo, die Grösse, ist von *Leibesgrösse* ohne den Zusatz *corporis,* und bei mehrern *corporum N. Kl.* und *Sp. L.:* vgl. Plin. nat. 9, 22 *adulescunt celeriter, decem annis putantur ad summam magnitudinem pervenire,* ibid. 9, 54 *delphini magnitudinem excedere* und so öfters bei Plin. mai., dann *habebat ursos ferociae ac magnitudinis suae simillimos,* Lact. mort. pers. 21, 5, *Goliath quidam, vir mirae magnitudinis et roboris,* Sulp. Sev. chron. 1, 34, 3 und: *elephantus ferus infinitae magnitudinis ultro se obtulit,* Iust. 15, 4, 19. Man sage daher in dieser Bedeutung wie Caes. Gall. 1, 39, 1 *magnitudo corporis (corporum),* oder umschreibe es durch *statura, corporis forma;* z. B. *jener war sehr gross, nicht sehr gross, ille fuit ampla (exigua) corporis magnitudine, corporis forma* oder *statura; ich weiss nicht, wie gross er war,* — *qua fuerit statura.* — Sonst ist *magnitudo* richtig von der *Grösse,* dem *grossen Umfange* anderer körperlichen Gegenstände, z. B. eines Buches; *magnitudo* voluminis bei Nepos praef. 8. — Vgl. noch *Magnus.* — Aber *Grossartigkeit der Worte* heisst nicht *magnitudo,* sondern *granditas verborum,* vgl. Cic. Brut. 121.

Magnopere oder *magno opere* wird auch, wie unser *sehr,* mit verneinenden Wörtern verbunden, *non magnopere, nicht sehr, nicht eben,* z. B. Pomp. bei Cic. Att. 8, 12 C, 4 *non magnopere confido;* ibid. 7, 2, 8 *ut nihil magnopere metuam; magno opere nemo, niemand sehr, wohl fast niemand, nicht leicht jemand,* Cic. fam. 14,

4, 4. Ebenso *non valde.* — Im *N. L.* verbindet man es wohl nicht selten mit einem *Adjektiv,* was zwar bei Cic. Att. 1, 8, 1 *magnopere iucundus* vorkommt, hier aber, wie Wölfflin Archiv I S. 93 sagt, als eine Ausnahme zu betrachten ist. Sonst wird es nur mit Verben und Verbaladjektiven verbunden, z. B. *magnopere desiderare, expetere, laborare* u. a., *magnopere expetendus, damnandus* u. a., vgl. P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 34. — *N. L.* findet es sich auch zur Angabe des *Grades* bei Verben der Hochschätzung und Hochachtung, für *magni* oder seltener *magno;* man sage also nicht: *te magnopere aestimo* oder *facio,* sondern *magni te aestimo.* — *Magnopere* und *magno opere* sind gleich gute Formen. Nach der Überlieferung scheint Caesar *magnopere,* Cicero aber *magno opere* zu bevorzugen; manche Autoren halten sich ausschliesslich an eine Form, wie z. B. nach Ebert S. 330 Fronto nur *magno, tanto, maximo, nimio opere* sagt. Die Form *summopere* finden wir Cic. inv. 1, 26, sonst nirgends bei einem guten Prosaiker, aber *maximopere* und *maximo opere* sind klass.; vgl. Cic. fam. 3, 2, 1 und Novák Stud. Liv. 1894 S. 172 (bei Liv. ist *summa ope* Superlativ zu *magnopere*), die Wortstellung *opere magno, tanto, maximo* ist *P.* Näheres sehe man bei Reisig-Haase-Hagen S. 288, Neue-Wagener[3] II S. 759, Z. f. G. W. 1881 S. 117; Reisig-Haase-Heerdegen S. 113, Lor. zu Plaut. Most. 752, Heerdegen Unters. III.

Magnus bedeutet nur *P.* u. *Sp. L. körperlich gross* von Menschen und Tieren. Man brauche also *longus* (Cic. inv. 1, 35 *longus an brevis, ob gross oder klein*), *grandis, homo magni corporis, habitu corporis magno, magnae* oder *amplae staturae, amplae corporis formae, ingenti corporis magnitudine, ingens visu, gross von Ansehen* (bei Tacitus). — Wenn einzelne Personen *magni* heissen, so hat es den Sinn unseres *angesehen* und *achtungswürdig;* z. B. *Alexander magnus, homo magnus* (Cic. Att. 2, 2, 2), *vir magnus* (nat. deor. 2, 167). Dennoch wird kein *Volk* in diesem Sinne *magnus* oder *maximus* genannt, da *magnus* sich bei einem Volke auf *Umfang, Grösse der Macht* und *Zahl* bezieht, wenn nicht ein bestimmender Zusatz dazu tritt. Sonst steht *magnus* bei jeder grossen, umfangreichen Sache, z. B. epistula *magna, maxima* (Cic. Q. fr. 3, 1, 11). — *N. L.* ist es, *magnus* mit Adjektiven zu verbinden, die substantivisch gebraucht werden, z. B. *magnus amans, doctus, eruditus, familiaris, stultus* — und was man sonst der Art wohl verbunden findet, um bloss einen hohen Grad anzuzeigen. Meistens wird dafür bloss der *Superl.* gebraucht, z. B. *mein grosser Freund, meus amicissimus, mei amantissimus. Magnus amicus* ist richtig, aber in welchem Sinne, ist unter dem Worte *amicus* bereits gezeigt worden. In der Redensart: *es ist grosses Gerede von etwas* wird nicht *magnus,* sondern *multus sermo* gesagt; vgl. Cic. Att. 7, 23, 2. So sagt man auch gewöhnlich *multo post tempore,* weil dabei an die einzelnen Zeiträume und Jahre gedacht wird, während *magnum tempus* öfter im bell. Hisp. aus der Vulgärsprache genommen ist und *magno post tempore* bei

Iust. 11, 10, 14 und 32, 3, 10 auf den ganzen Inbegriff der Zeit, die ganze Zeitmasse geht. S. Benecke zu Just. 32, 3, 10. — Zur Bezeichnung des *unbestimmten Preises* bei *Kauf, Verkauf* u. dgl. gebraucht Cicero folgende Ausdrücke: *magno, pluris, tanti, quanti, tantidem, maximi, plurimo; parvo, minoris, minimo;* man vergleiche folgende Stellen: Verr. 3, 40; 3, 43; off. 3, 59; Tull. 14; nicht nachzuahmen ist Phaedr. 2, 5, 25 *maioris venire,* ebenso wenig *maximo vendere,* was Paneg. 11, 259, 7 haben. — Wiewohl *mit grosser Mühe* heisst *magno negotio* (Caes. Gall. 5, 11, 1), so wird doch wohl nie *ohne grosse Mühe* durch *sine magno negotio* übersetzt, sondern durch *parvo labore* (nach Tibull 4, 1, 16). Auch merke man, dass *gross* in *Worten* fast nur durch *grandis,* selten durch *magnus* bezeichnet wird. Vgl. Cic. Brut. 29; 126 u. a. Über *Maior* vgl. unter diesem Worte. — Immer noch nicht genug beachtet trotz Nägelsbachs, Wölfflins und anderer Mahnung ist der Gebrauch von *magnus,* wo wir andre Adjektive setzen. Ich erachte es für dringende Pflicht jedes Lateinlehrers, den § 70 bei Nägelsbach-Müller genau zu studieren und darauf bei der Exegese und im Lateinschreiben immer zu merken. Zu den Beispielen bei Nägelsbach-Müller S. 278 füge ich bei: Cic. Lig. 21 *magnum vinculum, ein enges Band;* fam. 13, 17, 1 *maximum vinculum;* Att. 4, 3, 4 *magnum convicium, schwere Beschimpfung;* Cic. fam. 7, 32, 1 *magnus usus, lebhafter Verkehr,* Phil. 7, 23 *magna pax,* orat. 4 *m. artes,* fam. 3, 10, 3 *maximis suis rebus, eigene Angelegenheiten von höchster Wichtigkeit,* Verr. 4, 86 *imber maximus, sehr starker Regen;* vgl. noch Wölfflin zu Liv. 21, 43, 3.

Maiestas, Majestät, als Titel der Könige und Kaiser, findet sich schon von Augustus bei Horaz ep. 2, 1, 258 *sed neque parvum carmen maiestas recipit tua;* es hat sich von da ab erhalten, wie Phaedrus 2, 4 (5), 23, Suet. Cal. 22, Martial praef. 8, Jord. Get. 189 u. 215 zeigen; vgl. Schöner S. 495, Engelbrecht Titelwesen S. 57, Bergmüller Jord. S. 35. *Maiestas* von der *Gottheit* gebraucht, findet sich oft bei den Eccl., vgl. Dombarts Index zu Commodian und S. 125 der ed. des Min. Fel. — Über *laesa maiestas* vgl. *Laedere.* — *N. L.* ist das Adj. *maiestaticus, die Majestät bezeichnend, gross, herrlich,* für *maiestatem designans, maiestati conveniens* u. a., nach Verschiedenheit des Sinnes.

Maior, grösser. Der Genitiv *maioris,* um den höhern Wert bei Verben wie *aestimare, facere, habere* u. s. w. zu bezeichnen, findet sich nur *P. L.* bei Phaedrus und *N. Kl.* bei Seneca und ist nicht nachzubrauchen, für *pluris;* vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 573. — *N. L.* ist auch in diesem Sinne der Abl. *maiore* oder *maiore pretio,* beides ohne Autorität. — Richtig ist aber *maioris* bei dem zugesetzten *pretii,* z. B. ornatum muliebrem *pretii maioris, von höherem Werte* Cic. inv. 1, 51; Varro r. r. 1, 13, 6 *villae rusticae erant maioris pretii quam urbanae* neben 1, 7, 4 *pluris pretii;* darnach ist Klotz Stil. S. 8 zu korrigieren. — Was wir *Majorität* nennen, ist lat. *maior*

pars, z. B. *maior pars tribunorum* Liv. 9, 46, 7. — *Grösser werden* von einer *Krankheit* wird meistens durch *ingravescere, increscere* u. a. ausgedrückt.

Maiorennis, mündig, volljährig, majorenn, ist *N. L.* für *puber, qui in suam tutelam venit, sui iuris est.*

Malacia, die Meeresstille, das griechische *μαλακία,* hat Caesar (Gall. 3, 15, 3) vielleicht aus der Schiffersprache als Kunstwort unbedenklich aufgenommen, jedoch in Verbindung mit dem erklärenden *tranquillitas,* um so den ganz bewegungslosen Zustand des Meeres auszudrücken, vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 200 Anm. 406 K. Vgl. noch Sen. ep. 67, 14 *in otio inconcusso iacere non est tranquillitas: malacia est.* Cicero begnügt sich (Tusc. 5, 16) mit *tranquillitas maris;* an dies halte man sich und meide *malacia.* Näheres siehe Archiv IV S. 259. — Ein gemeiner Name für unser *Meeresstille* war der Plural *flustra,* was sehr selten bei Suet. fr. und Tertull. vorkommt und auch von alten Grammatikern erwähnt ist.

Malacissare, erweichen, findet sich *A. L.* bei Plautus für *mollire;* vgl. darüber Funck in Wölfflins Archiv III S. 414. *N. Kl.* bei Seneca wird jetzt epp. 66, 53 *malaxandos articulos* gelesen.

Male. Über *male audire, schlecht hören* und *in schlechtem Rufe stehen,* vgl. *Audire,* und über *male contentus, missvergnügt,* vgl. *Contentus.* Gut ist *male = mit Unrecht: male reprehendunt praemeditationem rerum futurarum,* Cic. Tusc. 3, 34, ebenso wie unser *schlecht = nicht gehörig, nicht recht: male tegere mutationem fortunae* Tac. hist. 1, 66, *male sustinenti arma gladium superne iugulo defigit* Liv. 1, 25, 12. — Besonders wichtig aber ist *male* in Verbindung mit Adj., wo es bald ein fehlerhaftes Zuviel, bald ein Zuwenig bezeichnet, z. B. Horaz sat. 1, 3, 45 *male parvus, verteufelt klein,* od. 1, 9, 24 *male pertinax* = non admodum pertinax, vgl. Heräus zu Tac. hist. 1, 17, Krüger u. Fritzsche zu Hor. sat. 1, 3, 45, Nauck zu Hor. od. 1, 9, 24, namentlich aber Langen Winterlektionskatalog Münster 1882 S. 10. Über *male = valde, vehementer* bei Adj. oder Verben, welche an sich schon eine schlimme Bedeutung haben, z. B. *odisse, timere, cruciare* habe ich Asinius Pollio[2] S. 44 gehandelt. Es gehören indes alle diese Wendungen, wie *male metuere, peius odisse, pessime vexare* dem Umgangston an und finden sich bei Cicero nur in den epp. u. Erstlingsschriften. Vgl. noch Wölfflin Komp. S. 15 f., Süss S. 32.

Maledicentia, die Schmähsucht, das Schimpfen, Schelten, kommt nur *Sp. L.* bei Gellius vor, für *maledictio, procacitas, petulantia, temeritas linguae.*

Maledicere, jemanden schimpfen, auf jemanden schmähen, wird schon im *A. L.,* z. B. Ter. Eun. 799, dann im *Kl. L.* z. B. Cic. de or. 2, 305 *si quis mihi male dicat* und *N. Kl.,* z. B. Sen. contr. 1, 3, 10 und 1, 4, 1 und Plin. epp. 10, 97, 5 mit dem Dativ konstruiert, *Sp. L.* mit *aliquem,* was nicht nachzuahmen ist; vgl. über *Sp. L.* Thielmann Apoll. S. 16, Rönsch Ital. S. 440, Kaulen S. 228,

Gölzer Hieron. S. 302, Koffmane Kirchenlat. S. 78. Das Partizip *maledicens* steht *A. L.* bei Plautus Merc. 410 für das *Kl. maledicus,* wozu der Komparativ *maledicentior* und Superlativ *maledicentissimus* bei Plaut. Mercat. 142, Cic. Flacc. 7, Nepos Alc. 11, 1 sich findet; *maledictus, verflucht, verwünscht,* kommt *Sp. L.* vor, für *exsecrabilis, detestabilis.*

Malefacere ist *A. L.* bei Plaut. Ter., Cic. hat es nur fam. 11, 21, 1 *di isti malefaciant* und *malefactum* nur inv. 2, 108; *Sp. L.* taucht es aber wieder auf, vgl. Thielmannn Archiv VIII S. 511.

Malefactor, der Übeltäter, steht nur *A. L.* bei Plautus und *Sp. L.* in der Vulg. und bei Pseudo-Cypr. 111, 21 H. für *homo maleficus; malefactio* ist sehr *Sp. L.,* vgl. Archiv X S. 566 und XII S. 456.

Malevolens, übelwollend, übelgesinnt, findet sich nur *A. L.* bei Ennius Sc. 9 V. und bei Plautus, z. B. Capt. 580 für *malevolus,* aber *Kl.* ist der Superlativ. S. Cic. fam. 1, 7, 7 u. 1, 9, 17.

Malitas zitiert Ulpian aus Labeo, vgl. Kalb Roms Juristen S. 43, sonst kommt es nirgends vor.

Malle, lieber wollen. — Nicht *N. L.* ist *pro* oder *prae aliqua re aliquid* (aliud) *malle, für etwas etwas (anderes) lieber wollen, etwas lieber wollen als ein anderes, eines dem andern vorziehen;* denn Sall. sagt Cat. 17, 6 *incerta pro certis malebant,* und Tac. hist. 2, 86 *pro certis et olim partis nova ambigua ancipitia malebat;* richtiger jedoch ist *aliquid malle quam aliquid* oder *alicui aliquid praeferre;* vgl. Fabri zu Sall. Cat. 17, 6. — *Einem günstiger, gewogener sein,* ist *malle alicui,* s. Cic. Attic. 2, 16, 4: *in hac re malo universae Asiae et negotiatoribus,* und mit dem Accus. der Sache = *einem etwas mehr oder lieber gönnen — alicui aliquid malle,* Cic. Planc. 59. — Nach *malo* folgt Inf., Acc. c. inf., Konj. ohne *ut* häufig; seltener ist *malo ut,* Cic. hat vielleicht nur ein Beispiel, Att. 1, 16, 14 *mallem, ut ires,* denn ib. 8, 9, 4 steht *nihil malle Caesarem quam ut* (aber daneben *nihil malle Caesarem quam . . vivere*); Stellen aus *A. L.* und *N. Kl.* — sieben im ganzen — hat Sjöstrand Loci S. 15. — Eine Hinzufügung von *potius* zu *malo* ist ein gerade nicht besonders empfehlenswerter Pleonasmus, der sich bei Cicero sehr selten (nicht Lig. 5, was Georges zitiert), z. B. div. Caec. 21 *qui se ab omnibus desertos potius quam abs te defensos esse malunt,* dagegen wiederholt in den epp. an Cicero findet, vgl. Süpfle-Böckel[9] S. 399. — Eine interessante, noch nicht genugsam bekannte Ausgleichung zweier Konstruktionen bespricht Andresen zu Cic. fam. 4, 7, 4; es ist dies, wenn *malle* oder ähnliches in einer Frage steht. Da kann ebenso gut eine Doppelfrage angewendet werden als eine einfache Frage mit folgendem *quam;* z. B. Cicero Planc. 19 *utrum magis favere putas Atinates an Tusculanos suis?* und Cic. fam. 4, 7, 4 *nonne mavis sine periculo tuae domi esse quam cum periculo alienae?* und ib. *Romaene an Mytilenis malles vivere?*

Malus, a, um. So vieldeutig dieses Wort auch ist und unter anderem auch wie unser *übel daran sein* vom Kranken gesagt wird

(in malis esse, male esse, pessimum esse = übel, sehr übel daran sein im Gegensatz von *meliorem esse,* Cels. 3, 15 extr. und 3, 5, a. medd.: *peiorem fieri),* so findet man es doch nicht von *leidenden* und *kranken* Teilen des Leibes gebraucht, wo wir unser *böse* brauchen; z. B. *böse Augen, böse Füsse, böse Hände* heissen nicht *mali oculi, mali pedes, malae manus. Böse Augen* heisst entweder *oculi affecti,* oder es wird durch *lippitudo* (Cicero Tusc. 4, 81) oder durch *lippire, oculis laborare* u. dgl. ausgedrückt. So sagt auch Cicero (fam. 14, 4, 6): *valetudine oculorum impediebatur,* d. h. *durch Augenweh, durch böse Augen wurde er verhindert.* — *Böse sein auf jemanden,* d. h. *erzürnt sein* heisst nicht *alicui malum esse,* sondern *irasci, iratum esse, suscensere,* und *böse sein* in demselben Sinne ohne einen Zusatz — *indignari, moleste ferre* u. a. — *Böse Luft* heisst nicht *malus aër,* sondern *aër crassus, pestifer, adversus, non salubris, gravis, caeli gravitas, caelum grave* u. dgl.; — *böser Wind,* nicht *ventus malus,* sondern *ventus adversus, gravis, saevus, molestus* u. a.; *ich bin schlecht (übel) zu Fusse,* nicht *malus sum pedibus,* sondern *non valeo pedibus* und ähnliches andere. — Man sagt auch nicht *bonum (bona) malo (malis) pensare, Gutes mit Bösem vergelten,* sondern *benefacta maleficiis pensare,* und *Gutes mit Gutem vergelten: beneficia beneficiis pensare* bei Sen. de benef. 3, 9, 3. Wäre wohl auch *beneficium beneficio reddere* richtig? Wir bezweifeln es, weil wir 1) dafür keine Autorität kennen, 2) weil bei *reddere* sonst nicht *aliquid aliqua re,* sondern *pro aliqua re* verbunden wird, s. Sen. de benef. 6, 5, 2, Caes. Gall. 6, 16, 1 und Ter. Phorm. 336: *pro maleficio beneficium reddere* und Vulg. öfter *reddidit mihi malum pro bono.*

Malus, der Apfelbaum, und *malum, der Apfel,* werden im bessern Latein nicht verwechselt, was im *N. L.* wohl geschieht.

Mandare bedeutet nicht nur *auftragen, Auftrag geben,* sondern es steht besonders in der militärischen Sprache oft synonym mit *iubere* und *imperare,* z. B.: Caes. Gall. 3, 11, 2 u. 3, ibid. 6, 10, 3 u. 4, *Numidas obequitare iubet hostium portis . . . Haec mandata Numidis,* Liv. 21, 54, 4; 36, 3, 12 u. 13. So bedeutet denn auch *mandatum eine Ordre, einen Befehl, eine Instruktion zur Ausführung von etwas,* z. B.: *legatis occulta mandata data sunt, ut corpus Achaeorum dissolverent,* Iust. 34, 1, 5, Sall. Jug. 35, Cic. Phil. 6, 10, Verr. 4, 84; 4, 15, wo sich das früher verworfene *mandata publica* findet. Besonders oft kommt *mandatum* so *N. Kl.* von *geheimen Blutbefehlen der Kaiser* vor. S. Tac. ann. 2, 43 u. 71 u. 3, 16 u. hist. 4, 49 u. Suet. Galba 9 und Tib. 52. Die Person, der etwas aufgetragen wird, steht im Dativ, *N. Kl.* und *Sp. L.* auch mit *ad* u. Accus., vgl. Suet. Calig. 25 *mandasse ad Pisonem,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 58. — Das Subst. *mandatus* kommt nur im Abl. vor, z. B. Cic. Sull. 65 und Caec. 19. — Die regelmässige Konstruktion von *mandare* ist mit *ut* oder *ne,* z. B. Cic. Caec. 15 *mandat, ut fundum sibi emat,* oder mit Konjunkt. ohne *ut,* z. B. Caes. Gall. 3, 11, 2 *huic mandat,*

Remos reliquosque Belgas adeat; alle übrigen Verbindungen sind unklassisch und nicht nachzuahmen, so namentlich auch das von Dräger II S. 822 nicht erwähnte *mandare* mit Acc. Gerund. bei Suet. u. Just., z. B. *rapiendos mandabat,* vgl. Seck II S. 5, ferner der Infinitiv bei Vitruv, vgl. Praun S. 17, der Acc. c. inf. bei Paneg. und sonst, vgl. Chruzander S. 102. — Man merke *mandare memoriae, litteris, immortalitati* u. ä., welche Phrasen eine Dauer des beabsichtigten Zustandes ausdrücken wollen; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 9. *Kl.* ist *mandare magistratum* und *honores,* auffällig *aliquem honore mandare* im IV Scipionenelogium, vgl. Wölfflin S. 201, aber unlateinisch *mandare auctoritatem.*

Mandatarius, der Bevollmächtigte, beruht auf einer zweifelhaften Lesart in dem Juristen Ulpian. Der *Auftraggeber* ist *Kl. qui mandat,* in der Juristensprache auch *mandans* und *mandator,* der *Mandatar* aber ist *Kl. qui mandatum suscepit* oder *recepit* oder *cui mandatur,* in der Juristensprache *procurator;* näheres siehe bei Landgraf zu S. Rosc. S. 333.

Mane, früh, am Morgen. Unser *am andern, am folgenden Morgen* heisst weder *mane sequenti,* noch *mane altero* oder *secundo,* sondern *mane postridie, postridie mane, postero die mane, postridie eius diei mane,* Caes. Gall. 5, 10, 1 oder, wie Columella sagt, *mane postero; Sp. L.* erst bei Oros. 5, 10, 9 lesen wir *alio mane; am heutigen Morgen* ist nicht *hodierno mane,* sondern *hodierno die mane* oder *hodie mane; am gestrigen Morgen,* nicht *hesterno mane,* sondern *hesterno die mane* oder *heri mane; morgen früh, cras mane; am frühen Morgen, ganz* oder *sehr früh, bene mane* (Cic. Att. 10, 16, 1), *multo mane* (ib. 5, 4, 1); Varro l. lat. 9, 73 *cum primo mane,* ebenso b. Afr. 62, 5, *Sp. L.* die Epit. Alex. 17; *primo mane,* Just. 1, 10, 4 u. Colum. 12, 1, 3; *heute ganz früh, prima hodierna luce* (Liv. 1, 16, 6). *Vom frühen Morgen an* ist bei Plaut., z. B. Most. 534 und überhaupt in der älteren Sprache *a mani,* vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 534 und zu Mil. 700; später aber sagte man *a mane,* z. B. b. Afr. 42 und 61 *a mane,* Cic. fam. 9, 26, 3 *cenam te quaerere a mane; a primo mane* sagt Colum. 11, 1, 14; *vom Morgen bis zum Abend a mane ad vesperam,* Suet. Cal. 18; doch Caesar sagt civ. 1, 81 *a prima luce,* er verschmäht *mane* mit Präpositionen, vgl. Wölfflin b. Afr. 42 und Archiv XII S. 194, sowie Köhler act. Erl. I S. 396.

Manere, bleiben, bedeutet das *Fortdauern* eines früheren Zustandes und passt daher in manchen Redensarten nicht; z. B. *diese Vorlesungen bleiben unbesucht* heisst *scholae vacuae* oder *infrequentes relinquuntur* oder *sunt,* oder *non frequentantur; dieses bleibt nicht ungestraft, hoc non impune est,* nicht *impunitum manet; dieses blieb mir unbekannt,* mihi *fuit* (nicht *mansit*) incognitum, *hoc ignoravi* und ähnl. Ferner ist *manere* in der Umgangssprache auch unser *wohnen, übernachten* und *mansio das Nachtquartier,* woher das französische *maison.* S. Fabri u. Wölfflin zu Liv. 22, 13, 8, sowie Boot zu Cic. Att. 16, 10, 1 u. Rönsch Sem. III S. 57; Thielmann Archiv III, 540;

Wölfflin Archiv VIII, 18 u. Kübler ib. VIII, 196, besonders Geyer Arch. VIII S. 476; Watson S. 311. Wenn ferner *bleiben* = *sein, existieren* bedeutet, wie in unserm Deutschen: *wo bleiben diejenigen, welche* . . so sagt man dafür lat. nur: *ubi sunt ii, qui* . . Cic. Tusc. 4, 79. Hingegen unser *bleiben* = *sein Verbleiben bei etwas haben, ausgemacht sein, feststehen* ist auch lat. *manere*, wie *maneat ergo*, Cic. Mil. 11, fam. 13, 36, 1; darnach folgt der acc. c. inf., z. B. *maneat ergo, quod turpe sit, id nunquam esse utile*, off. 3, 49. — *Es bleibt übrig* heisst *reliquum est, relinquitur, restat;* der Unterschied ergibt sich aus Seyffert schol. lat. I S. 17: *relinquitur* es bleibt von mehreren Möglichkeiten schliesslich eine als notwendig, *reliquum est* und *restat* leiten den letzten Teil einer Auseinandersetzung ein; *stehen bleiben, insistere, subsistere; bei den Bedingungen bleiben, stare* (nicht *manere*) *condicionibus* (aber gut ist *in condicione, pactione manere*, s. Liv. 8, 21, 6, Cic. Verr. act. I, 16, Attic. 7, 15, 3, Nepos Agesil. 2, 4 und: *si in eo manerent, quod convenisset*, Caes. Gall. 1, 36, 5); *bei seinem Eide bleiben, conservare iusiurandum; bei den Gesetzen bleiben, observare leges.* — *Bei seinem Vorsatze bleiben* heisst zwar auch *manere in proposito, in sententia*, aber auch *stare in proposito*, sowie *stare pacto* Liv. 9, 5, 5. — In dem Sinne von *auf einen warten, ihm bevorstehen*, sagt Antonius bei Cic. *me manet aliquid*, vgl. Phil. 13, 45 *sin autem me aliud fatum manet;* aber bei Cic. Phil. 2, 11: *cuius tibi fatum manet* bedeutet *manere* nicht *erwarten*, sondern *verbleiben, sicher beschieden sein*, vgl. Halm z. St. Diese Konstruktion ist vorwiegend poetisch, näheres bietet Landgraf Anm. 557 a zu Reisig-Haase S. 644, Klotz Stil. S. 199. Über *manere* = *exspectare*, z. B. Liv. 42, 66, 3 *hostium adventum elatus successu mansit* spricht Riemann Etudes S. 18; er weist es der langage populaire zu. — *D. L.* ist *in proelio manere, im Treffen bleiben*, in der Bedeutung *im Treffen fallen, sterben*, für *cadere* (in) proelio.

Mania, die Raserei, ist erst *Sp. L.* aus dem Griech. (*μανία*) aufgenommen; Cicero (Tusc. 3, 11) erwähnt es für die latein. *furor* und *insania.*

Manifestare, offenbaren, kund tun, bekannt machen, kommt zwar schon bei Ovid met. 13, 106 *insidias prodet manifestabitque latentem* vor, nachher aber erst *Sp. L.* bei Justin, Commodian, Hier., Lucif. Cal., sowie beim Juristen Scaevola, bei Ulpian u. a., namentlich bei Justinian für *in vulgus edere, enuntiare, declarare, aperire, ostendere, patefacere, vulgare, manifestum facere;* vgl. Kalb Roms Juristen S. 105. Statt *manifestatus* findet man *manifestus*, z. B. Curt. 8, 2, 6, Tac. hist. 1, 41, auch *Sp. L.* noch bei Cassiodor, vgl. Stangl Berl. Woch. 1905 Sp. 699, Bayr. Gymn. 1898 S. 555. — *Sp. L.* ist *manifestatio, die Kundmachung*, und *manifestator, der Offenbarer*, wofür die eben angegebenen Verba zu brauchen sind; vgl. Gölzer Hieron. S. 72.

Manifeste, Adv. von *manifestus*, steht *N. Kl.* bei Celsus praef. S. 9, 1 D., sonst ist es *Sp. L.* Form für das *Kl. manifesto*, z. B.

bei Commod.; Merguet zitiert zwar für *manifeste* noch im Handlexikon Cic. Cluent. 48, aber dort liest C. F. W. Müller u. jetzt auch Clark *manifesto,* ebenso an allen Stellen, die Nizolius aus Cic. für *manifeste* beibringt.

Manipretium, Macherlohn (bei Kunstsachen, das franz. *façon*) ist seltene Form für *manupretium* oder in zwei Wörtern *manus pretium.* Vgl. Drakenb. Liv. 34, 7, 4, C. F. W. Müller zu Cic. Verr. 1, 117.

Mantissa, ein im *N. L.* oft gebrauchtes Wort in der Bedeutung *die Zugabe,* ist so selten, dass es nur von einem späten Lexikographen als altes Wort erwähnt wird, nach welchem es eine unnütze, wertlose Zugabe bedeutet. *Additamentum,* sagt er, *quod ponderi adicitur, sed deterius et quod sine ullo usu est.* Gleichwohl brauchen es die Neuern für ihre oft *wertvollen Anhänge* und Zusätze, für *addendum, addenda, additamentum, appendix.*

Manualis kommt als Adj. nur *N. Kl.* einigemal vor und wird von gewöhnlichen Sachen, wie von Steinen, Besen u. s. w. gebraucht, welche die Hand füllen, aber in der Bedeutung *Handbuch* kommt nur das substantivierte Neutrum Plural. *manualia* einmal vor, für *enchiridion, libellus, epitome.* Bekannt ist in neuern Zeiten das *manuale Epicteti* als Übersetzung des griechischen *ἐγχειρίδιον,* woher man es auch mit *Handbuch* oder *Handbüchlein* übersetzt hat. Es ist durchaus verwerflich.

Manuductio, die Handführung, Handleitung, Leitung, Anleitung, ist *N. L.* und kommt als Titel mancher neuen Bücher vor, wie man z. B. eine *manuductio ad linguam graecam* (Romae 1696) hat, und so ähnliche andere. Janus schlägt in seinem Lexikon dafür *ductus* und *praecepta* vor; man könnte noch *ars* hinzufügen.

Manufactura, die Manufaktur, ist gleichfalls *N. L.* gebildet von *manu factus;* man kann dafür sagen: *officina operum manu factorum.*

Manumittere wird vielfach als ein Wort geschrieben. Jedoch trennt Cicero beide Wörter Mil. 57 *manu vero cur miserit, si id potius quaeris;* demnach wird man richtiger *manu mittere* schreiben. Indes kann auch in diesem Falle zu *manu* kein Possessiv treten, also sagt man nicht *mea manu missus est,* sondern *a me manu missus est,* vgl. Cic. fam. 13, 21, 2. — Seltener ist *manu aliquem emittere,* was nach Brix zu Plaut. Capt. 405 allein bei den Komikern üblich war, sich in *Kl.* Sprache nicht findet und in Prosa erst von Liv. 24, 18, 12 und nach seinem Vorgange *N. Kl.* von Tacitus und Sueton gebraucht ist. Vgl. Kühnast S. 169 Anm., namentlich aber Kalb im Progr. Nürnberg 1886, S. 20.

Manus, die Hand. Man beachte, dass die Lateiner *manus* oft in eigener Verbindung und Bedeutung brauchen, z. B. *in manibus esse, videri = in nächster Nähe sein,* wie bei Caesar Gall. 2, 19, 7, Verg. Aen. 10, 280. Daran schliesst sich — s. Seyffert zu Cic. Lael. S. 551 — die zweite Bedeutung: *es steht etwas in unserer Gewalt,*

man kann es ergreifen und sich seiner bemächtigen, z. B. Liv. 7, 36, 10 *dum occasio in manibus esset,* wiewohl dafür der Sing. mit dem Zusatze eines Pronomens wie *nostra* oder *nobis* das gewöhnliche ist; z. B. Cic. fam. 14, 2, 3 *verum haec non sunt in nostra manu;* vgl. Dietsch zu Sall. Jug. 14, 4, Burg S. 61, Lorenz zu Plaut. Most. 577. Daher sagt Liv. 34, 2, 11: *in manu esse parentium, fratrum, virorum.* Die Phrase *es liegt in deiner Hand, dies zu tun* kann klass. nicht mit *in tua manu est* gegeben werden, denn dabei steht nie ein Satz. Nur *Sp. L.* finden wir dabei den Acc. c. inf. (Apul.) oder *ut* (Paneg.) Sonst stimmt die deutsche und die lat. Sprache in den von dem Worte *manus* entlehnten Ausdrücken im eigentlichen oder tropischen Gebrauche meist zusammen, z. B. *in Händen, unter den Händen haben (ein Buch, den Sieg, die Hoffnung), in manibus habere* (Cic. Cato 22); auch (eigentlich) *in manu habere, tenere,* wenn man nur *eine Hand* braucht: *lauream, pyxidem veneni in manu habere, tenere,* Liv. 40, 37, 3, Cic. Cael. 65. *Manu tenere aliquid* wird auch trop. von dem *Handgreiflichen, Offenkundigen, Unwidersprechlichen* gesagt, wie *indicia mortis manu tenere,* Cic. Brut. 277. Von geistigen Werken — *sie in* oder *unter den Händen haben, sich mit ihnen beschäftigen, an ihnen arbeiten,* ebenfalls *in manibus habere;* z. B. Cic. acad. 1, 2: *habeo* opus magnum *in manibus;* Cato 38: septimus mihi Originum liber *est in manibus, ich habe unter den Händen, schreibe an dem Buche,* — wofür Plinius (ep. 2, 5, 2 und 5, 5, 7) sagt: *inter manus habere; die letzte Hand* = *Vollendung* ist *extrema manus* bei Cic. Brut. 126, *summa manus* bei Ovid trist. 1, 6, 28 und Quint. 10, 1, 97, *ultimam manum imponere* bei Vell. Pat. 2, 33, 1. Endlich wird *in manibus esse* auch von den *litterarischen* Werken gebraucht, die sich *in den Händen des Publikums befinden,* s. Cic. Lael. 96, Cato 12, Brut. 125; auch in der Bedeutung *sprechen über etwas* (Cic. Tusc. 5, 18); ferner: *bei der Hand,* d. h. *in Bereitschaft sein, ad manum esse,* gleich *in promptu esse; bei der Hand haben, ad manum habere; etwas aus der Hand, aus den Händen lassen, ex manibus* aliquid dimittere; *in jemandes Armen sterben,* in alicuius *manibus* mori (Cic. inv. 1, 108); *jemand auf den Händen tragen, in manibus habere* (Cic. fam. 1, 9, 10); *jemanden etwas in die Hände spielen, in manus tradere* (Liv. 5, 27, 4); *etwas in die Hand, in die Hände nehmen, in manus* (selten *in manum*) sumere. *Seine Hand an jemand legen* ist *manum inicere alicui* nach Cic. Qu. Rosc. 48 *ipsa mihi veritas manum inicit;* man hüte sich wohl, das Possessiv zu *manus* zu setzen, dies findet sich nur im Vulgärlatein, z. B. Vulg. Luc. 21, 12. *Hand an sich legen* ist *sibi manus afferre; manus dare* = *sich für besiegt erklären,* Caes. Gall. 5, 31, 3, Cic. Lael. 99 und dazu Seyffert-Müller S. 540, Boot zu Cic. Att. 2, 22, 2; *sich mit Händen und Füssen wehren* = *manibus pedibusque* nach Ter. Andr. 161, vgl. Meissner z. St., aber *weder Hand noch Fuss haben* = *nec caput nec pedes* nach Curius bei Cic. fam. 7, 31, 2, vgl. Z. f. G. W. 1881, S. 140, Anm. 71. *Die Hände in den Schoss legen* = *compressis*

manibus sedere (Liv. 7, 17, 7, wo der Zusatz *quod aiunt* den Satz als sprichwörtlichen erkennen lässt). In der Umgangssprache scheint beliebt gewesen zu sein *sub manus* oder *sub manu,* z. B. Plancus bei Cic. fam. 10, 23 und Sen. ep. 71, 1 *sub manu, quod aiunt, nascatur consilium.* Noch mehr hierüber bieten Rebling[1] S. 18, Köhler act. Erl. I S. 468, Andresen und Böckel zu Cic. fam. 10, 23, besonders aber Bergmüller Planc. S. 52. Nur *A. L.* und *Sp. L.* ist *prae manu* = *in promptu esse,* vgl. Gorges Gell. S. 68, Landgraf Z. f. ö. G. 1882, S. 432, Sittl Lok. Versch. S. 124, Kalb Roms Juristen S. 128. Unser: *wegen einer Sache keine Hand umkehren,* d. h. *sich lediglich nichts, auch nicht das geringste aus ihr machen,* ist auch lat.: *alicuius rei causa ne manum quidem vertere,* vgl. Cic. fin. 5, 93 und Apul. de mag. 56 extr., vgl. Koziol S. 249. Man beachte auch, dass *Kl.* gesagt wird: aliquid est *manu* alicuius, *etwas ist von jemandes Hand,* nicht *ab alicuius manu.* Vgl. Cic. Attic. 7, 2, 3: quae (epistulae) quidem erant *tua manu. Von Menschenhand hergestellt, künstlich gefertigt* ist *manu, arte, opere, hominum manu atque opera, hominum labore et manu, hominum opera factus,* aber nicht *hominis* oder *humana manu factus,* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 72, Stangl Philol. 1905 S. 312. — Gut ist auch *inter manus:* es bedeutet entweder *vermittelst der Hände, auf den Händen,* so bei Caes. civ. 2, 2, 3 agger *inter manus* proferebatur; oder es drückt aus: *durch den fortgesetzten Fleiss, unter der Pflege meiner Hände,* wie bei Seneca ep. 12, 1: villa crescit *inter manus,* ferner *manus,* wie unser *Hand,* in der Bedeutung *Schrift, Handschrift.* Vgl. Cic. Att. 8, 3, 1, Cat. 3, 12. Auch sagte man von dem, der jemandes Hauptbeistand und Gehülfe ist und das meiste für ihn tut, *est eius dextra,* wie wir: *er ist seine rechte Hand.* So sagt wenigstens etwas spöttisch Cicero (Att. 14, 20, 5): Quintus filius, ut scribis, Antonii est *dextella. Mit voller Hand, mit vollen Händen geben* ist auch lat. *plena manu dare, munera congerere,* s. Sen. benef. 1, 7, 2, epp. 120, 10 und ad Polyb. 9, 7 im Gegensatze zu *vacuis manibus aliquem a se abire pati,* Sen. de brev. v. 14, 5. Endlich wird von einigen die sprichwörtliche Redensart: *plena manu* aliquem laudare verworfen und dafür *pleno ore* laudare (aus Cic. off. 1, 61) empfohlen; aber auch jenes braucht Cicero (Att. 2, 25, 1): Hortalus quam *plena manu,* quam ingenue nostras laudes in astra sustulit. — Einige Phrasen, in denen das Deutsche mit dem Lat. nicht stimmt, gibt Nägelsbach[9], vgl. *Hand* und *manus* im Register. — Über *manu propria* vgl. *Proprius.*

Manuscriptum, das Manuscript, die Handschrift, ist als Neutrum *N. L.* für *liber,* oder *codex (manu) scriptus.* Im Zusammenhang genügt auch bloss *liber, codex* oder *liber scriptus* im Gegensatze von *editio* zu sagen; oder *alle Handschriften und gedruckten Ausgaben* ist auch *omnes libri et manu et typis descripti.* S. auch unter d. A. *Imprimere.*

Mappa wird im *N. L.* in der Bedeutung *Tischtuch* gebraucht, welches aber *mantele* oder *mantile* hiess; jenes bedeutet *die Serviette.* Vgl. Quint. 1, 5, 57.

Marcius werde nicht mit *Martius* verwechselt; jenes hängt mit *Marcus* zusammen, dieses aber ist das Adj. von *Mars.* Der König *Ancus* hiess *Marcius,* nicht *Martius,* wie man bisweilen seinen Beinamen gedruckt findet; dagegen heisst der Monat *März* nicht *mensis Marcius,* sondern *Martius,* da er dem Mars geweiht war.

Mare. Dass fast nur *terra marique* gesagt wird, ist bekannt. Die Stellen dafür hat Preuss S. 35, vgl. meine Ergänzung dazu in Philol. Rundschau I S. 1055. Bemerkenswert ist, dass im Sprichwort *terra marique* auch dazu dient, die äusserste Anstrengung zu bezeichnen, z. B. Vatin. bei Cic. fam. 5, 9, 2 *terra marique conquirere,* vgl. Progr. Mannheim 1881 S. 48, Thielmann Apoll. S. 20 Anm., Landgraf Bayr. Gymn. 16, S. 279, Otto im Archiv IV S. 15. Ausser *terra marique* finden wir, aber selten, das Asyndeton *terra mari,* z. B. Liv. 41, 3, 1; 44, 22, 8, ferner *terra et mari* bei Cic. Attic. 10, 4, 3, *mari ac* oder *atque terra* bei Flor. 2, 8, 11, Sall. Catil. 53, 2. Ebenso selten ist *aut terra aut mari* Cic. Att. 7, 22, 2, *terra ac mari* Verr. 2, 4 und *mari terraque* bei Liv. 37, 11, 9, ib. c. 52, 3. *A. L.* und *P. L.* sind *terra pelagoque* und *marique terraque* für unser *zu Wasser und zu Lande.* Hingegen *et mari et terra* oder *et terra et mari* findet sich öfter und ist ganz untadelhaft, weil dadurch jedes der beiden verbundenen Glieder als für sich allein bestehend und von gleicher Wichtigkeit gedacht wird, während bei dem enklitischen *que* das Gegenteil stattfindet. S. darüber Nepos Themist. 2, 4, Aristid. 2, 3, Alcib. 1, 2, Hamilc. 1, 2, Hannib. 10, 2, Cic. Verr. 2, 96; 5, 131, Mur. 33; Liv. 37, 29, 5 *et in terra et in mari,* Sen. ep. 60, 2 u. 101, 4. Über *mare Mediterraneum* vgl. *Mediterraneus;* auch vgl. *Aqua* und *Iter.* — Noch merke man, dass die Ablativform auf *e, mare* für *mari, P. L.* ist; in Prosa ist sie von den Grammatikern für Varro bezeugt, auch sonst handschriftlich geboten, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 354 und Rönsch Coll. S. 171.

Margo, der Rand (eines *Buches* und ähnlicher Dinge), wird in dieser Bedeutung bezweifelt; aber so kommt es schon bei Ovid am. 1, 11, 21 *oculosque moretur margine in extremo littera rasa meos,* dann bei Juvenal vor (sat. 1, 5): plena iam *margine* libri, *mit schon vollem (voll beschriebenem) Rande des Buches,* und ebenso bei Quint. 1, 1, 27 *continebitur enim utrimque marginibus,* sowie *Sp. L.* bei Sidon. Apoll. ep. 8, 16 *iam venitur ad margines umbilicorum.* Es ist also für diesen Begriff *Kl.* und werde dem Worte *ora,* welches man in diesem Sinne ohne alle Autorität gebraucht, vorgezogen. — *N. L.* aber ist *marginalis,* und oft kommen *observationes, glossae marginales* u. dgl. vor, für *ad marginem scriptus* oder *margini adscriptus,* oder nach andern *in margine, in vacua charta* oder *verbis scriptoris additus, adiectus, adscriptus,* auch *qui (quae, quod) in margine est.* Übrigens scheint das Genus des Subst. *margo* nicht nur *masc.,* sondern auch *femin.* gewesen zu sein, jenes aber bei den Bessern; vgl. Neue-Wagener[3] I S. 975; Cicero, Caesar, Sallust kennen das Wort überhaupt nicht.

Maritare, verheiraten, ehelich verbinden, findet sich schon *A. L.* bei Plautus; es war wohl das gewöhnliche Wort für diesen Begriff, auch in der bessern Zeit, weswegen auch Augustus sein Gesetz über die *Ehen* — legem de *maritandis* ordinibus nannte, wie es bei Sueton (Aug. 34) vorkommt. Um so auffälliger ist, dass Cicero, Caesar und Sall. es nicht gebrauchen. — Was das Verhältnis von *maritus* und *coniux = der Gemahl* betrifft, so ist zu beachten, dass *coniux* in dieser Bedeutung prosaisch im ganzen seltner ist; es findet sich, abgesehen von Val. Max., Gell., Justin, nur zweimal bei Cicero, Cael. 78 und Tusc. 4, 69, hier in einer Dichterstelle, nur einmal bei Sen., ad Helv. 19, 5, nur zweimal bei Tacitus, ann. 3, 34 und 13, 44, dagegen nie bei Caesar, Nepos, Sallust, Livius, Vell., Curtius, Celsus, Plinius dem jüngern, Quintilian und Sueton. Die gewöhnliche Bezeichnung des *Gatten* im Gegensatze zur *Gattin* gibt die klass. Sprache bekanntlich in *vir,* während man dafür spätlat. und nachklass. zwar nicht ausschliesslich, aber mit Vorliebe *maritus* wählt; vgl. Sen. de benef. 2, 18, 1 und sonst, Gell. 1, 17 u. s. oft, Iust. 1, 7, 19 u. s. w., oft bei Suet., z. B. Caes. 43 und c. 52 und c. 81, Tac. ann. 1, 5 u. s. w., Plin. epp. 1, 14, 1 und 2, 20, 2 und sonst oft, Quintil. 3, 11, 4 u. s. w. Auch Livius hat *maritus* 1, 57, 10 und selbst Cic. inv. 1, 52, Rab. p. r. 8. Wenn aber der *blosse Stand (Ehemann)* substantivisch bezeichnet werden soll, ist *maritus* die *vox propria.* Der *neue Ehemann* ist darum *novus, recens maritus,* s. Plaut. Cas. 782, Cic. Catil. 1, 26, dom. 37, Liv. 36, 17, 8 und Plin. epp. 7, 24, 3 und 8, 23, 8. So finden wir denn auch im Gegensatze von *caelebs* natürlich nur *maritus,* vgl. Plaut. Cas. 290 und Mercat. 1018, Quintil. 5, 10, 26, Sen. epp. 15, 2, 8 und Gell. 2, 15.

Mars, wofür *Mavors* poet. Form ist, kann trop.: *meo, tuo, suo Marte = durch eigene Kraft, ohne fremde Hilfe, selbständig* ebenso gut gebraucht werden als das gleichfalls sprichwörtliche und unangefochtene *pingui, crassa, invita Minerva,* z. B.: *hanc partem relictam explebimus nullis adminiculis, sed, ut dicitur, Marte nostro,* Cic. off. 3, 34, Verr. 3, 9; vgl. Otto in Wölfflins Archiv III S. 215 f. Weiter kommt in Betracht, dass *Mars, Mars belli* eine sehr gewöhnliche Metonymie ist für *Streit und Kampf: pugna iam in manus, iam ad gladios, ubi Mars est atrocissimus, venerat = wo der Kampf, das Schlachtgewühl am grässlichsten ist,* Liv. 2, 46, 3. So ist *Mars* auch *Kriegsglück, verso Marte,* Liv. 29, 3, 11 = *versa fortuna,* ib. 21, 1, 2 und *bellum ancipiti Marte gestum = der mit schwankendem Glücke geführte Krieg,* Liv. 7, 29, 2. *Communis Mars, communis Mars belli* aber ist wörtlich der *über beiden (kriegführenden) Teilen gemeinschaftlich waltende Kriegsgott,* d. h. *das von dem einen Teile so gut wie von dem andern zu erhoffende Glück der Waffen;* ebenso ist *aequo, pari Marte pugnare, discedere* ganz dasselbe, was *aequa manu discedere* bei Sall. Cat. 39, 4 oder *aequis manibus abscedere,* Tac. ann. 1, 63 oder *pari, aequo proelio discedere,* Nep. Them. 3, 3, Caes. civ. 3, 112, 7, nämlich *mit gleichem Glücke, mit gleichem Vor-*

teile wie der Gegner, d. h. *unbesiegt aus dem Kampfe hervorgehen.* Endlich wird *aequo Marte* oder *pari Marte* nicht bloss von dem *gleichen Kriegsglücke, dem gleichen,* d. h. *unentschiedenen Erfolge,* sondern auch *von der Gleichheit der Verhältnisse* gesagt, *unter denen man in den Kampf zieht, ohne dass eine der beiden streitenden Parteien vor der andern etwas voraus hat,* s. darüber Caes. Gall. 7, 19, 3 und dazu Kraner und 8, 19, 2 und Curt. 4, 1, 8.

Martius wird oft falsch gebraucht für *Marcius;* vgl. *Marcius.*

Martyr, m. und f., *der Zeuge,* und *die Zeugin* (*martyria, ae* steht nur Ennod. carm. 1, 17, 23 H), ist erst im Kirchenlatein (zur Bezeichnung der *Blutzeugen* für die Wahrheit des Christentums) aus dem Griechischen aufgenommen worden und kann für diesen neuen Begriff nicht durch *testis* ersetzt werden, wiewohl Aug. serm. 319, 3 *martyr graece, testis latine* sagt, — ebenso *martyrium, sacra martyrii corona,* (*martyrii palma* bei Greg. M. dial. 3, 28), s. Ambros. off. 2, 28, *das Märtyrtum,* oder auch *ein den Märtyrern geweihter Tempel,* vgl. Gölzer Hieron. S. 212 und 293, Watson S. 290. Beide Wörter sind in dieser Bedeutung nicht zu verwerfen, so besonders in Phrasen wie *martyria facere, edere,* auch *tollere,* sämtliche aus Cyprian.

Mas, der Mann, das Männchen, hat im Gen. plur. im *Kl. L. marium,* vgl. Cic. part. orat. 35, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 423, im Abl. nur *mare,* nicht *mari;* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. nat. deor. 2, 128 und Neue-Wagener[3] I S. 367.

Masculinus und *masculus, männlich,* kommen erst *N. Kl.,* z. B. beim ältern Plinius vor, welcher oft *genus masculinum* braucht, was denn auch zu Quintilians Zeit der grammatische Kunstausdruck war; dagegen sagt *Kl.* Varro nur *genus virile,* vgl. lat. 10, 30 *virilia et muliebria et neutra* und 10, 21. Ebenso sind *Kl.* nur *mas* und *virilis;* bei Tieren nie anders, als *mas;* z. B. *eine männliche Schlange, mas anguis,* nicht *masculinus anguis.* Vgl. Cic. divin. 1, 36 u. a. — Noch viel weniger kann *eine männliche,* d. h. *kräftige Rede* gut lat. *oratio mascula* oder *masculina* genannt werden, sondern nur *virilis.* Erst *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius, lesen wir *lingua* und *dictio mascula,* sowie *dicta mascula.* Als altes und allgemein angenommenes Kunstwort aber behalte man *genus masculinum* bei.

Mater. Die *Haus-* oder *Familienmutter* heisst gleich gut *mater familiae* und *mater familias,* welche Form sich hier erhalten hat; näheres siehe Progr. Mannheim 1881, S. 32, und Wagener Phil. Rundschau I S. 198 f., sowie Neue-Wagener[3] I S. 11 ff. — Über *matris frater* und *soror* vgl. *Matris.* — *Mater,* bildlich von der *Urheberin,* der *Quelle,* dem *Ursprunge* u. dgl. gebraucht, ist lat. häufig und hat die besten Autoritäten; denn will man auch absehen von der Sprache der der späten Zeit angehörigen christlichen Autoren, wie Ambros. hexaem. 5, 1, 2, Arnob. 1, 57, Aug. in Ps. 83, 1 und sonst, Greg. M. epp. 4, 31 u. a. und Lact. 3, 8, 32 und sonst, so kann man über diesen Gebrauch von *mater* doch verweisen auf rhet. Her. 2, 34, Horaz sat. 1, 3, 98, Plin. nat. 35, 156; 37, 80;

Quintil. 9, 3, 89. Dazu kommt, dass diese trop. Verwendung von *mater* auch bei Cicero häufig vorkommt, z. B.: *philosophia mater omnium bene factorum,* Brut. 322 und inv. 1, 76, de orat. 2, 171, leg. 1, 47, ibid. 58, rep. 3, 23 und ibid. 5, 3, acad. 1, 39, Planc. 80. Über *Mutterstadt* vgl. *Metropolis.*

Materia und *materies* sind *Kl.* gute Formen, gewiss aber ohne Unterschied der Bedeutung, wie ihn einige ausgesonnen haben. Über das Vorkommen beider Formen vgl. Neue-Wagener[3] I S. 561 und Madvig fin. S. 448. Was die Bedeutung betrifft, so wird — s. Dietsch zu Sall. Catil. 10, 3 — durch *materia* alles bezeichnet, wodurch etwas *gebaut, gebildet, zustande gebracht* wird. Daher ist das Wort oft = *Quelle, Veranlassung, Gelegenheit,* z. B. Cic. Phil. 11, 21, Liv. 3, 46, 3, Tac. hist. 4, 4 und Weissenborn zu Liv. 35, 12, 10. Nach dieser Allgemeinheit der Grundbedeutung bezeichnet *materia* auch *den idealen Stoff, das geistige Zeug,* d. h. *Talent und Anlage.* S. Cic. Verr. 3, 160, Liv. 1, 39, 3 und 1, 46, 6, Quint. 2, 4, 7. Ebenso ist *materia* oder *materies* auch *der Stoff* oder *Gegenstand von Künsten und Wissenschaften.* S. Cic. off. 1, 16, inv. 1, 7, divin. 2, 12. *Der Stoff, das Objekt, das Thema einer wissenschaftlichen Erörterung, einer Rede, Schrift, Abhandlung* u. ähnl. wird klass. bekanntlich regelmässig durch *res, locus, quaestio, causa, argumentum,* aber doch auch durch *materia* ausgedrückt. Die erstgenannten Ausdrücke bezeichnen *den Stoff, das Thema* als *Ganzes,* als *Einheit;* wird hingegen auf den Inhalt eines Sujets im einzelnen und konkreten Rücksicht genommen, so tritt dafür *materies* oder *m—a* ein, das *alle Gedanken, Daten, das gesamte Material* bezeichnet, welches bei der Erörterung eines Themas zu verwenden ist, z. B.: *Est etiam deformitatis et corporis vitiorum satis bella materies ad iocandum,* Cic. de orat. 2, 239. *Materiam rei non ignoras,* Cic. Q. fr. 2, 1, 1. *Si ornate locutus est physicus ille Democritus, materies illa fuit physici, de qua dixit, ornatus vero ipse verborum oratoris putandus est,* Cic. de orat. 1, 49. Vgl. auch Cic. S. Rosc. 89 in singulis rebus eiusmodi *materies, so reiche Materialien, so reicher Stoff zum Reden;* fam. 5, 12, 3 ist die Beschreibung des Konsulates Ciceros bis auf seine Rückkehr aus dem Exil *materies, ein reicher Stoff* für Geschichte; ibid. 3, 6, 4 *materia* sermonis, Cic. Q. fr. 1, 2, 3 u. a. Nachklass. aber bezeichnet *materia* oft dasselbe, was klass. durch *res, locus, quaestio, causa, argumentum* ausgedrückt ist, s. Sen. ep. 87, 11, Quintil. 5, 10, 9 und 10, 3, 14 und mehrmals beim jüngern Plinius (vgl. ep. 2, 5, 5; 3, 13, 2 pulchritudo *materiae,* für *rei* oder *argumenti* dignitas; 5, 13, 3 *materiam* ex titulo cognosces: cetera liber explicabit; 5, 17, 2; 9, 11, 1 u. a.). Also kann auch dieser Gebrauch von *materia* nicht durchaus verworfen werden.

Materialis ist ein *Sp. L.* Wort, welches besonders bei den Eccl. beliebt ist, vgl. Gölzer Hieron. S. 145, wo auf mehrere Stellen bei Paucker verwiesen wird. Man meide es. Als Ersatz dient z. B.

corporis in *voluptas corporis, materieller Genuss,* vgl. Klotz Stil. S. 101; vielfach liegt der Begriff schon im Subst., z. B. *utilitate studia metiri, nach dem m. Nutzen bemessen,* Cic. Phil. 2, 111 *quaestu suo omnia metiri, nur materiellen Erwerb im Auge haben.*

Maternus, mütterlich. Wo wir sagen: *von mütterlicher Seite,* z. B. *der Grossvater, die Grossmutter von mütterlicher Seite,* wird zwar *maternus* gebraucht, aber ohne ein Subst. (wie *pars* oder gar *latus*), sondern entweder sagt man bloss *avus maternus, avia materna,* oder *materno genere.* [Doch vgl. *Latus.*] Ferner, wo wir von *Muttersprache,* die uns *angeboren* ist, sprechen, brauchen die Lateiner nicht *maternus* (also nicht *materna lingua, maternus sermo = die Sprache der Mutter*), sondern *sermo patrius* (Lucrez 3, 260 *patrii sermonis egestas,* Cic. fin. 1, 4) oder *sermo, qui nobis natus est, in quo nos nati sumus,* auch *nostra lingua* im Gegensatz von *aliena;* vgl. auch Bünemann zu Lact. 3, 16, 14.

Mathesis, die Mathematik (im Genitiv besser *mathesis,* als das gewöhnlich übliche *matheseos*) kommt erst *Sp. L.* vor für das früher übliche *mathematica* als Sing. Doch wird jenes *mathesis,* als das üblichste Kunstwort, nicht zu verdrängen sein. — An Stelle des *N. L.* Adv. *mathematice, mathematisch,* z. B. *etwas mathematisch beweisen,* sage man *mathematicorum ratione,* wie Cicero (fin. 5, 9): ut multa — necessaria *mathematicorum ratione* concluderent.

Matris frater, der Mutter-Bruder, kommt wohl nur als Erklärung des kurzen, gesetzlichen *avunculus* vor. Vgl. *Avunculus;* — ebenso *die Mutter-Schwester, matris soror,* nur als Erklärung von *matertera; soror ex matre* (Caes. Gall. 1, 18, 7) hingegen ist *Schwester von mütterlicher Seite.*

Maturare wird *Kl.* konstruiert *alicui aliquid,* z. B. Cic. Cluent. 171 *huic mortem maturabat inimicus,* ferner mit Inf., z. B. Cic. Att. 4, 1, 8 und dazu Boot, Caes. Gall. 2, 5, 4, Sall. Cat. 18, 8 und dazu Fabri. Mit Unrecht sagt Dräger H. Synt. II S. 319, dass letztere Konstruktion erstmals bei Cicero auftrete; sie steht schon Plaut. Mil. 1093 und Ter. Heaut. 496.

Mature heisst das Adverb zu *maturus,* vgl. Cic. fam. 3, 3, 1 *ut mature proficisceremur,* Nep. Att. 2, 1 *pater mature decessit; maturo* zitiert Charis. S. 205, 20 K. aus Cato, Rönsch Coll. phil. S. 44 aus Heges. 1, 44, 3; es ist nicht nachzuahmen. Vgl. noch s. v. *Maturus.*

Maturus, a, um, reif, früh, frühzeitig, werde vorsichtig gebraucht. Bréal und nach ihm Hey Archiv XIII S. 217 weisen darauf hin, dass *maturus* in seiner Bedeutungsentwicklung vom Verb *maturare* beeinflusst wurde und so schliesslich *weise, überlegt* bedeutet. *Matura aetas* (*maturum aevum* bei Commod. 1, 6, 4) z. B. heisst nicht *das frühe Kindesalter,* sondern vielmehr *das höhere Alter,* und *maturis annis* (Tac. ann. 1, 4, bei Commodian A. 70 *aevo maturus*) = *ein Mann von gereiftem Alter;* jenes ist durch *primi anni, prima aetas* oder *pueritia, iniens pueritia* (Cic. fam. 10, 3, 2) auszudrücken; *maturum iudicium* kommt zwar vor bei Cic. Caec. 7,

bedeutet aber nicht ein *reifes Urteil,* sondern ist *rasche, prompte Rechtsentscheidung, das reife Urteil* aber ist *iudicium senile* (Cic. Sest. 111), *firmum* (orat. 24), *subtile* (fam. 15, 6, 1), *certum iudicium* (de orat. 3, 183); — *ein frühzeitiger Tod,* der vor der Zeit, gleichsam zur Unzeit eintritt, heisst nicht *matura mors, maturus interitus,* sondern *immatura mors, immaturus interitus* (Cic. Brut. 125), während *„schon frühe sterben"* nach Nep. Att. 2, 1 *mature decedere* ist. Über *mature, vor der Zeit,* und *zur rechten Zeit* handelt Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 361; er verweist auf Plaut. Curc. 380 *qui homo mature quaesivit pecuniam, nisi eam mature parsit, mature essurit,* wo *mature* jedesmal eine andere Bedeutung hat. — *Früher oder später* heisst nicht *maturius aut serius,* sondern *serius ocius, citius tardiusve* (Sen. nat. 2, 59, 7), *serius aut citius* (Ovid met. 10, 33), wie denn auch Cicero (inv. 1, 39) sagt: quid *ocius* et quid *serius* futurum sit, und Tusc. 4, 32 *ocius* — *tardius* einander gegenüber stellt; vgl. Preuss S. 48, Landgraf eloc. S. 30. — Im Superl. ist die Form *maturrimus* ungewöhnlich (Tac. ann. 12, 65), rhet. Her. 4, 25 sagt *maturissimus,* Cicero und Caesar brauchen keines von beiden; das Adverb heisst bei Cicero *maturissime,* Caec. 7, aber auch *maturrime,* de orat. 3, 74, bei Caes. Gall. 1, 33, 4 *maturrime,* ebenso bei Sall. orat. Phil. 16; die beiden letzten Stellen lassen darauf schliessen, dass *maturrime* namentlich in der Verbindung *quam maturrime* üblich war; vgl. Neue-Wagener[3] II S. 190, Kritz und Fabri zu Sall. orat. Phil. 16.

Maxime, verbunden mit einem *Superl.,* steht überall bei bessern Schriftstellern, wie bei Cicero und Livius (wo es noch die Ausgaben haben), sehr unsicher. Bei Cic. Verr. 2, 160 hat man es ganz aufgegeben; Cic. Att. 12, 38, 3 wurde vielfach zu ändern versucht, vgl. Boot z. St., Liv. 41, 23, 6 ebenfalls, indes vgl. Wölfflin Komp. S. 47. Jedenfalls darf man eine solche pleonastische Fügung, welche der Freiheit des Briefstils oder dem *Sp. L.* mit seinem verblassten Sprachgefühl hingehen mag, nicht nachahmen. Vgl. noch Ott N. Jahrb. 1875, S. 792, Landgraf Anm. 404 zu Reisig-Haase. — Wichtig ist *maxime „am liebsten"* oder *„wo möglich",* z. B. Cic. fil. ad fam. 16, 21, 8 *peto ut librarius mittatur, maxime quidem Graecus,* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 4, sowie im Progr. Breslau 1888 S. 2, Fabri zu Sall. Jug. 35, 4. Ebenso merke man *et maxime, ac maxime, maximeque, und zwar besonders, namentlich,* z. B. Caes. Gall. 5, 45, 1, Cic. Lael. 10, vgl. dazu Seyffert-Müller, Sall. Jug. 14, 1; 66, 2 u. dazu Kunze Sall. III, 2, S. 165. — *Cum maxime* mit oder ohne *nunc* heisst *gerade jetzt besonders,* z. B. Cic. off. 2, 23 und Verr. 4, 82: *qui cum res maximas gesserit monumentaque suarum rerum gestarum cum maxime constituat = jetzt grade. Thalia, de qua cum maxime agitur, apud Hesiodum Charis est,* Sen. de benef. 1, 3, 10; es kann indes *cum maxime* auch von der Vergangenheit gebraucht werden, vgl. Cic. de orat. 1, 84 *sed cum maxime tamen hoc significabat,* ferner *coeptantem cum maxime coniurationem disiecit,* Tac. ann. 4, 27 und 3, 59, vgl. Dräger z. St. und: *hoste . . reparante cum maxime bellum*

. . . *de die inibat convivia,* Curt. 5, 7, 2, vgl. Vogel-Weinhold Anh. § 60. Im letztern Falle ist jedoch das nur von der Vergangenheit stehende *tum maxime* gewöhnlicher, s. Liv. 27, 4, 2, wo Drakenborch eine Menge von Stellen dafür zitiert. Wenn man das Moment der Zeit schärfer hervorheben will, steht sowohl *tum cum maxime,* s. Liv. 33, 9, 3; 40, 13, 4, ibid. c. 32, 1 und 43, 7, 8, als *tunc cum maxime,* Curt. 3, 2, 17. Über *nunc cum maxime* s. Cic. Cluent. 12, Cato 38, Liv. 29, 17, 7. Vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 103, Sorof zu Cic. de orat. 1, 84. — *Maxime* = *grösstenteils,* z. B. *das Buch ist grösstenteils griechisch* ist *N. L.,* dafür sagt man *maximam partem;* vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 179, Anm. 403.

Meare, gehen, ist nicht nur *P. L.* oder *Sp. L.* für *ire, ambulare* u. a., sondern kommt in nachklass. Prosa auch von *Flüssen,* von *Schiffen,* vom *Lauf der Gestirne,* überhaupt von *Bewegungen* vor, die innerhalb eines gegebenen *Raumes* oder nach gegebenen *Gesetzen* mit einer gewissen Regelmässigkeit fortdauern. Auch das Subst. *meatus* ist erst *N. Kl.,* aber nicht bloss bei Plinius dem ältern und Tacitus, sondern auch bei Quintil. 7, 10, 10 und Plin. epp. 6, 16, 13; *meatus siderum* ist nicht nur *P. L.,* sondern steht in Prosa öfters im *N. Kl.* und *Sp. L.,* z. B. Sen. ad Marc. 25, 2, Lact. 3, 5, 2; ebenso *meatus fluminum* im *Sp. L.,* vgl. noch Schulze Symm. S. 17 und Bünemann zu Lact. l. l., sowie Chruzander S. 40.

Mechanicus kommt als Subst. in der Bedeutung *Mechaniker* schon *N. Kl.* vor, erst später als Adj. in der Bedeutung *künstlich, mechanisch.* Als Kunstwort werde es überall beibehalten, wo die Mechanik ins Spiel kommt; wo wir aber z. B. *mechanische Künste* den *geistigen* oder echt wissenschaftlichen entgegensetzen, da sage man nicht *artes mechanicae,* sondern bloss *artes,* oder *artificia,* oder *artes* mit den Adjektiven *vulgares, sordidae, illiberales,* wogegen die *wissenschaftlichen* — *artes liberales, ingenuae, optimae* hiessen. — *N. L.* aber ist *mechanismus,* wofür oft *machinatio* passen wird, *Sp. L.* bei Cassiod. var. 1, 45 *mechanisma.*

Medela, Heilung, Heilmittel, ist erst *Sp. L.* für *cura, curatio, medicina, medicamentum;* vgl. Rönsch Ital. S. 46, Gölzer Hieron. S. 90.

Mederi, heilen, wird in der bessern Prosa nur mit dem *Dativ* verbunden, *A. L.* und *V. L.* mit dem *Accus.,* z. B. bei Ter. und Vitruv, vgl. Praun S. 89, *Sp. L.* bei Tert. bapt. 5 *qui vitia corporis remediabant, nunc spiritum medentur,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 15. Bei Vitruv hat es ein unpersönliches Passiv, 6, 8 (11), 6 *ut huic vitio medeatur, Sp. L.* bei Hier. ep. 22, 8 ein persönliches *ut stomachi dolor et frequens mederetur infirmitas,* vgl. Gölzer Hieron. S. 353, ebenso bei Firm. Mat., vgl. Dressel S. 24, Neue-Wagener[3] III S. 55. Wölfflin sagt mit Recht Rhein. Mus. 1882, S. 116, dass der passive Gebrauch von *mederi* durch die Vermischung mit *curari* begünstigt wurde. — *N. Kl.* bei Plin. nat. 20, 50 und sonst findet sich *contra aliquid,* z. B. *contra omnes ictus.*

Mediare ist in der Bedeutung *vermitteln Sp. L.* und nicht zu empfehlen für *intervenire, intercedere, se interponere;* davon ist *B. L. mediatus* und Adv. *mediate, mittelbar,* für *alio interveniente, deprecante;* aber *Sp. L.* finden wir als Vorläufer des französischen *moyennant,* z. B. bei Claud. Mam. *mediante,* was bezüglich der Konstruktion zu § 29, b meiner Syntax[3] *(praesente nobis, astante civibus)* gehört, vgl. Engelbrecht Claud. S. 48 und 116, Dressel S. 24, Wölfflin Arch. VIII S. 95. Die Bedeutung der *Vermittlung* gibt man auch durch die Praep. *a* und *per.* Belehrend ist Cic. S. Rosc. 29, 80: *Per quos et a quibus (occidebantur?),* wo der Unterschied der beiden Präpositionen in die Augen springt; Landgraf vergleicht damit S. Rosc. 67 *quoniam cuius consilio sit occisus invenio, cuius manu sit percussus non laboro.* Schlechte Stilisten brauchten freilich auch *per,* wo *ab* am Platze war, davor aber ist zu warnen; vgl. wie Cic. fam. 5, 2, 6 das *per te* des Metellus in *a te* verbessert. Als Adverb dient bisweilen *quodam modo* (Cic. Tusc. 4, 59). Vgl. *Immediatus.* — *Eine mittelbare Ursache* heisst *causa adiuvans et efficiendi aliquid socia,* wie es Cicero umschreibt. — *Sp. L.* sind *mediatio, die Vermittelung,* für *deprecatio, commendatio (commendatione oculorum),* und *mediator, der Vermittler, Mittler, Fürbitter,* besonders im Kirchenlatein von Christus gesagt, vgl. Rönsch Ital. S. 57, Gölzer Hieron. S. 49, Regnier S. 163, Wölfflin Archiv VIII S. 593, Watson S. 249 (Cyprian hat es nur einmal), für *conciliator, deprecator* (salutis), *internuntius, interpres, pacificator, arbiter, disceptator, qui se interponit; Vermittlerin des Friedens = oratrix pacis,* Cic. rep. 2, 14.

Medicabilis, heilbar, ist nur *P. L.* und stand früher in den Ausgaben Sen. ep. 95, 29, für das jetzt aufgenommene *remediabilis;* — *Kl.* sagt man dafür *sanabilis.* In der Bedeutung *heilsam, Heilung bringend* ist es *N. Kl.* und selten, nur bei Columella und ähnlichen, für *salutaris, salubris (saluber).*

Medicare und *medicari, heilen,* sind in *Kl.* Sprache unbekannt; mit Unrecht haben daher viele Schulgrammatiken *medicatus sum* als Ersatz für das fehlende Perfekt von *mederi* vorgeschlagen (zu empfehlen ist nur *sanavi*). Die Form des Deponens ist in Prosa äusserst selten, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 55, *medicare* dagegen kommt namentlich mit seinen passiven Formen nicht nur bei Dichtern, sondern auch bei Columella, Celsus, Curtius, Seneca, dem ältern Plinius, Plinius dem jüngern, Mela, Sueton und Frontinus vor. Sodann ist zu beachten, dass es bei den genannten Prosaisten und den Dichtern der Augusteischen Zeit bedeutet *etwas mit etwas, namentlich mit flüssigen Ingredienzen versetzen, künstlich zubereiten, anmachen,* z. B.: *semina omnia suco herbae, quae sedum appellatur, medicare,* Colum. 11, 30, 40, Verg. g. 1, 193 ff.; *exigua portione medicatur aqua,* Colum. 6, 4, 4 und 9, 13, 3 und § 7; *vinum medicatum* ist = *künstlicher, angemachter Wein,* ibid. 1, 6, 20; *boletus medicatus = eingemachter Champignon,* Suet. Claud. 44;

medicatum merum, Front. strat. 2, 5, 12; *faba medicata,* Colum. 2, 10, 11; *herbae medicatae,* ibid. 11, 3, 64; *mortui medicati* sind *einbalsamierte Tote* bei Mela 1, 57 (P.). Oder *medicatus* bedeutet *die von der Natur oder Kunst vollzogene (und damit heilkräftig gewordene) Mischung von Stoffen: sapor (aquae) medicatus = der mineralische Geschmack des Wassers,* Plin. ep. 8, 20, 4 und *aquae gravitas medicatae,* Sen. nat. 3, 25, 9; *medicati fontes* sind *mineralische* und dadurch *heilkräftige Quellen,* offenbar ein technischer Ausdruck bei Cels. 4, 5, Sen. prov. 2, 1, Plin. nat. 2, 207; *potio medicata,* Curt. 3, 6, 2; *medicata potentia (aquarum),* Sen. nat. 3, 20, 2. Vgl. noch Fuchs Archiv XI S. 42.

Medie, Adv., *mittelmässig,* ist *Sp. L.* für *mediocriter.*

Medietas, Mitte, Hälfte. Dieses Wort hat Wölfflin im Archiv III S. 458—470 zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht. Daraus geht hervor, dass *medietas* zur Zeit Ciceros nicht gebildet war, denn Cicero sagt selbst im Timaeus 23 *vix enim audeo dicere medietates, quas Graeci μεσότητας appellant.* Erst Apulejus nahm das Wort an und zwar in der Bedeutung „*Mitte, Mittelstellung*“, und so erhielt es sich bei Tertull., Arnob., Lact. u. a. Die Bedeutung „*Hälfte*“ hat *medietas* zuerst bei Palladius, dann bei Veget., Ammian, Jord., vgl. Rönsch It. S. 317, Paucker Hier. S. 37, Bergmüller Jord. S. 15, Rönsch Coll. phil. S. 125, Liesenberg I S. 20, Wölfflin Arch. IX S. 14. Man meide *medietas* und behelfe sich mit *medium, dimidium, dimidia pars.*

Mediocritas geradezu in der Bedeutung *Mass* und *Ziel* ist wohl unerweislich, für *modus, moderatio;* es bedeutet bloss *die Mittelstrasse, die Mitte* zwischen zwei Extremen oder entgegengesetzten Dingen. *Mediocritas nostra, mea = meine Wenigkeit* als Ausdruck der Bescheidenheit steht bei Vell. 2, 111, 3, Gellius 14, 2, 25, Cyprian, Lactanz u. a., vgl. Bünemann zu Lact. 3, 30, 1; Watson S. 273. Vorbereitet ist es durch Cic. Phil. 2, 2 *non video, in hac mea mediocritate ingenii quid despicere possit Antonius.* — Die Litotes *non mediocriter,* welche nach Weyman S. 526 Anm. 261 sehr häufig in der gesamten Prosa ist, merke man als starken Ausdruck z. B. Caes. Gall. 1, 39, 1 *ut non mediocriter omnium mentes animosque perturbaret, eine fieberhafte Aufregung hervorrufen.* Näheres hierüber jetzt bei Bergmüller Planc. S. 30 und Hellmuth Balbus S. 52.

Meditari kommt im Partiz., *meditatus, Kl.* auch passiv. vor, z. B. bei Cic. (Tusc. 3, 30): sint semper homini humana *meditata.* Bei Cicero Cat. 1, 26 *ad huius vitae studium meditati sunt illi, qui feruntur, labores tui* ist aktive und passive Deutung möglich, denn *meditari ad* sagt Cicero auch fam. 2, 3, 1 und *labores tui* ist nach Nägelsb.-Müller[9] S. 616 *Du in deinen Arbeiten.* Eine beliebte Verbindung war *paratus meditatusque, gründlich vorbereitet,* z. B. von Schauspielern, Anwälten, vgl. Landgraf elocut. S. 23 f. *P.* und *N. Kl.* ist *meditatus = eingelernt,* z. B. Plin. pan. 3, Iuv. 6, 539, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 2, 1, 74.

Mediterraneus ist ein *Kl.* Wort; es bedeutet, was *mitten im Lande* liegt und wohnt, von Erde und Land umgeben ist; es steht dem *maritimus* entgegen, und *loca mediterranea* sind, was wir *Binnenland* nennen. Das Meer, welches wir jetzt *Mittelmeer* nennen, hiess bei den Römern bekanntlich *mare nostrum,* vgl. Kraner zu Caes. Gall. 5, 1, 2, und am gewöhnlichsten *nostrum mare,* Liv. 26, 42, 5, *internum mare* (bei Plin. nat.), lauter Ausdrücke, welche sich auf die Oberherrlichkeit der Römer über dieses Meer und seine Küstenländer gründeten und eben darum nur noch historische Bedeutung haben. Wir müssen uns deshalb an die erst im sechsten Jahrhundert (Isid. 13, 16) aufgekommene Bezeichnung halten: *mare mediterraneum,* d. h. das inmitten von Asien, Europa und Afrika liegende Meer.

Medium. Cicero und Caesar brauchen *medium* nie mit einem Genitiv, sondern immer nur entweder das Adj. *medius* im gleichen Kasus mit dem folgenden Subst. verbunden, oder auch *medius locus* mit dem Gen., z. B. Cicero Tusc. 5, 69: *medium mundi locum petere,* oder endlich wird *in medio, in medium, de medio* (*e medio tollere* gehört dem rhet. Her. und Livius an, Cicero sagt nur *e medio pellere* off. 3, 37; *Kl.* ist nur *de medio recedere* z. B. S. Rosc. 112, *a medio* habe ich nirgends gefunden) *Kl.* ohne Beifügung eines Genit. sehr oft angetroffen; vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 108 f. u. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 169. Was die Verbindung von *medium* mit dem Genit. betrifft, so kommt sie zuerst bei Verg., vgl. Aen. 9, 230 *castrorum et campi medio,* vor und ging wie so manches andre von da auf Livius über, wo sie gar nicht selten ist, wie: *in medio aedium,* 5, 41, 2 u. 1, 57, 9; *medio diei,* 37, 29, 2 und *medium diei erat,* 26, 45, 8; *medium aestatis erat,* 37, 23, 2; *signa in medium campi prolata* 37, 39, 5; *in medium campi procedere* 37, 38, 8; *iam medium autumni erat,* 38, 27, 9; *cum agmine in media urbis iretur,* 26, 40, 9; *agminis medium,* 22, 2, 3 und *ad medium viae obvium esse,* 33, 1, 3; *insidias medio ferme viae ponere,* 37, 13, 10 und sonst. Dies findet sich auch im silb. und *Sp. L.: ad medium fluminis processit,* Vell. 2, 107, 1; öfter bei Plin. nat. *increscens ad medium noctis exuberat,* 2, 228 und sonst; *medio campi,* Tac. ann. 1, 61, *medio diei,* hist. 3, 11, vgl. Panhoff S. 28; *in medio Paradisi,* Lact. 2, 12, 16; *in medio aetatis,* Gell. 3, 4, 3 und sonst. — *Sp. L.* ist *medium* in der Bedeutung *das Mittel,* um etwas auszurichten, gut zu machen, zu entfernen; dafür setze man *medicina* (Cic. Sest. 43), *medicamentum, remedium,* besonders bei Krankheiten; *Mittel,* etwas zu erreichen, ist *adiumentum, instrumentum, ratio, modus* (z. B. *quibus modis* bei Sall. Catil. 5, 6, also *Art und Weise*), *via, ars,* sogar *telum* bei Cicero (*non mediocre telum ad res gerendas existimare oportet benevolentiam civium,* Cic. Lael. 61); *quacunque ope,* Cicero Mil. 30. In *geistigen* Dingen kann man auch ausser den vorhin erwähnten Substantiven *studium* brauchen. Vgl. darüber auch Nägelbachs lat. Stil.[9] S. 63 und sonst. *Mittel* in dem Sinne

von *Vermögen* heisst *opes, facultates, sumptus* — und so nach Verschiedenheit des Sinnes. — Das Wort *Mitte* steht oft = dem latein. *numerus*, z. B. *ex nostro, ex militum numero,* oder *numerus* ist = *Klasse, Kategorie* wie bei Cicero Verr. 4, 3, Nep. Epam. 7, 2: *numero militis* = *in der Kategorie, Eigenschaft eines gemeinen Soldaten,* wofür Caes. Gall. 4, 27, 3 *oratoris modo* sagt. Auch beachte man, dass *medius*, jedoch nicht in *Kl.* Sprache, auch = *halb* gebraucht werden kann, weil die Mitte jeden Körper in zwei Hälften teilt, so bei Varro r. r. 3, 7, 9, Colum. 11, 2, 39, Quintil. 6, 2, 17; vgl. Nägelsbach Stil.[9] S. 281. Diese Bedeutung von *medius* ist besonders dem *Sp. L.* eigen, wo ja auch *medietas* = *Hälfte* wird; näheres bei Rönsch It. S. 333, Paucker scr. hist. Aug. S. 152, Oros. S. 7, Bergmüller Jord. S. 15, Gölzer Hieron. S. 266. Endlich machen wir noch darauf aufmerksam, dass *medius* mit einem Subst. verbunden oft dazu dient, den *superlativen Grad seines Hauptwortes* oder die engste Zusammengehörigkeit zweier Dinge zu bezeichnen; vgl. Cic. off. 1, 63 *quae sunt ex media laude iustitiae,* Cic. part. 139: *ex media academia efflorierunt* und: *ingressio e media philosophia repetita est,* orat. 11, ebenso leg. 2, 53; *in media dimicatione* bei Suet. Aug. 10 ist = *im heissesten, heftigsten Kampfe;* Sall. or. Lic. 8 *ex factione media;* vgl. Fabri z. St. Ebenso selbstverständlich ist *in medio maerore et dolore* = *im tiefsten Gram und Schmerz,* Cic. Tusc. 4, 63, ebenso Q. fr. 2, 15, 1 und *aetas in medio robore virium* = *das in der höchsten, in der Vollkraft des Lebens stehende Alter,* Liv. 28, 35, 7, ferner: *in medio ardore belli,* Liv. 24, 45, 4; *ex mediis sapientiae praeceptis orationem trahet* = *ex intimis sapientiae praeceptis,* wie Cicero sagt: *ex intima philosophia haurienda est iuris disciplina,* leg. 1, 17; *in mediam dimicationem se infert,* Liv. 3, 5, 7 = *ins heisseste Schlachtgewühl; in media mole pugnae* = *im heftigsten Schlachtgetümmel,* Livius 7, 32, 11; *ad honestum consilium per mediam infamiam tendere,* Sen. epp. 81, 20 = *den sittlich guten Zweck auch mitten durch die übelste Nachrede hindurch verfolgen; in media republica* = *im Centralpunkt, im Herzen des Staates,* Cic. Deiot. 10; *haec autem esse penitus in media philosophia retrusa, quae isti rhetores ne primoribus quidem labris attigissent,* Cic. de orat. 1, 87, endlich *in media pace* = *im tiefsten Frieden,* s. Liv. 36, 11, 2, Sen. de ira 2, 2, 6, epp. 18, 6 u. 91, 5 u. Curt. 8, 10, 17. — Man stellt gewöhnlich *in medios hostes, de medio cursu;* doch findet sich auch bei Cicero *medium in agmen* de or. 1, 157, *medio in cursu* de or. 3, 7; vgl. Sorof zu Cic. de or. 1, 157. Man vergleiche noch Cic. Verr. 3, 105 *in medio foro,* 4, 86 *medio in foro* und 5, 161 *in foro medio.*

Medullitus, im Marke, von Herzen, inniglich, z. B. *amare,* findet sich *A.* und *Gem. L.* bei Plautus, z. B. Most. 241 L. u. Enn. sat. 7 Vahl. für *ex animo.* Die späten Liebhaber des Alten suchten es wieder hervor, z. B. Apul. u. Ammian, vgl. Kretschmann Apul. S. 63, Ennodius, Claud. Mam., Cyprian.

Medus als Adj., *Medisch,* ist nur *P. L.* für *Medicus;* jenes ist in Prosa nur Subst., *der Meder,* Bewohner Mediens.

Megara, eine Stadt in Megaris, einer griechischen Landschaft, wird *Kl.* nach der 1. u. 2. Dekl. abgewandelt, vgl. Cic. div. 1, 57 *cum Megaram venissent* und div. 2, 135 *illo interfecto a caupone Megaris,* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 714 ff. Das Subst. dazu ist *Megarensis* und *Megarius,* s. Quintil. 5, 11, 40, das Adj. *Megaricus.*

Mehercule. Dies ist die urbane Form, wie Cic. orat. 157 selbst sagt und wie der Sprachgebrauch in seinen sorgfältig stilisierten Reden zeigt. Über die andern Formen und deren Gebrauch vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 122, Schmalz Vatinius S. 35, Schmalz Pollio[2] S. 14, Burg S. 16, Becher S. 12, Hellmuth Balbus S. 34, Landgraf S. Rosc. S. 195 u. 247.

Melancholia, die Schwermut als Krankheit, wird von Cicero Tusc. 3, 11 nur griechisch erwähnt und damit das lat. *furor* verglichen, aber einigemal gebraucht er das Adj. *melancholicus,* z. B. div. 1, 81, Tusc. 1, 80, während Celsus die *Melancholie als Krankheit* durch *morbus atrae bilis* bezeichnet. Erst *Sp. L.* findet es sich bei Cael. Aur. acut. 3, 12 u. Hieron. ep. 125, 6, vgl. Gölzer Hieron. S. 212. Wird *Melancholie* trop. von der *trüben, gedrückten, niedergeschlagenen Gemütsstimmung* verstanden, so ist dafür lat. *aegritudo animi, gravitas mentis, angores, maestitia* zu sagen.

Meliorare, verbessern, besser machen, kommt nur *Sp. L.* bei den Juristen (aber nicht bei Gaius, vgl. Kalb in Wölfflins Arch. I, 89) und Eccles. vor, und ebenso *melioratio, die Verbesserung,* für *melius aliquid reddere, facere, in melius mutare, in melius traducere* (Sen. de ira 2, 13, 3), *reparare, reficere, emendare* u. a.; vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 418, Gölzer Hieron. S. 173, Rönsch Ital. S. 172. — Nur aus Gloss. Labb. ist nach Sittl in Wölfflins Archiv I S. 485 zu belegen *meliorescere, besser werden,* für *melius fieri.* — Ferner bei Kranken sagt man: *er ist etwas besser, meliusculus est,* wie Ter. (Hec. 354 *meliuscula est, sie ist etwas besser*) und Cels. (3, 22, Ende *meliusculus esse* coepit), und wo wir sagen: *es ist mit ihm* (oder bloss im Dativ *ihm*) *etwas besser,* heisst es *ei* (nicht *cum eo*) *meliuscule est,* wie bei Cic. (fam. 16, 5, 1 cum *meliuscule tibi* esset, *wenn es dir besser wäre, mit dir besser ginge*), und *es ist mit ihm besser geworden,* was auch wie im Deutschen bedeutet: *er ist wieder gesund geworden, ei melius est factum,* Cic. Tusc. 1, 86; vgl. besonders Stinner S. 30.

Melodia, die Melodie, ist erst ganz *Sp. L.* für *modulatio,* ebenso noch andere, von dem Griech. *μέλος, der Gesang,* abgeleitete Wörter, die fast alle erst aus dem Griech. genommen sind, z. B. *melodus,* vgl. Werth S. 320; klass. ist nur *melicus* bei Cic. opt. gen. 1. Aber auch *melos, der Gesang, das Lied,* findet sich nirgends in Prosa und ist unnötig wegen *carmen, cantus* und *canticum.*

Membraneus und *membranaceus* werden beide, jedoch das letztere mehr als das erste, von Handschriften auf Pergament, ohne

Unterschied gebraucht. Einen solchen nimmt Reisig (Vorles. S. 162, S. 232 ed. Hagen) an. Nach seiner Ansicht wäre *membraneus*, was von Pergamenthaut gemacht ist, *membranaceus* aber, was derselben nur ähnlich ist oder aus einer ähnlichen Masse wie Pergament besteht. Es scheint jedoch, dass *codices* und *pugillares membranacei* ganz dasselbe wie *codices, pugillares membranei* ausdrückt. Ausserdem aber kann man einen Pergament-Codex durch *codex in membrana scriptus* bezeichnen, s. darüber Plin. nat. 7, 85.

Membrum, Glied, braucht Ovid trist. 4, 10, 48 von *Gliedern einer Gesellschaft (membra convictus mei);* damit lässt sich vergleichen Sen. ep. 21, 6 *membra et partes alienae potentiae, Genossen und Teilhaber;* sonst ist *membrum* in dieser Bedeutung nicht gebräuchlich in Prosa; man sagt dafür *sodalis.* Auch in dem Sinne, wie wir z. B. sagen: *Ratsglied, Gemeindeglied,* kann nicht *membrum* gebraucht, sondern es muss dies durch andere Wendungen angedeutet werden, z. B. *homo* oder *vir senatorius* oder geradezu *senator; membrum* darf höchstens dann gebraucht werden, wenn das Ganze ebenfalls metaphorisch durch den Begriff von *corpus* dargestellt würde; vgl. Suet. Aug. 48: *Nec aliter universos quam membra partesque imperii curae habuit;* vgl. noch Iustin 5, 10, 10; 34, 1, 2. — *B. L.* wird es von den *Gliedern* oder *Reihen* der Soldaten gebraucht, für *ordines.* — Unser *anfangen an allen Gliedern zu zittern* heisst nach Cicero (de or. 1, 121) *artubus omnibus contremiscere.*

Meminisse kommt in der Bedeutung von *erwähnen* = *commemorare, mentionem facere Sp. L.* nicht selten vor, hingegen in der früheren Zeit ist es nicht häufig, hat aber so gute Autoritäten, dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann: Gran. Licin. 8 B. 3 *Graccho, cuius paulo antea memini, consule,* vgl. Flemisch S. 66 Anm.; *meminerunt huius coniurationis Tanusius Geminus in historia, M. Bibulus in edictis,* Suet. Caes. 9; *Lydiae Ticida meminit . . Dianae Cinna,* id. de grammat. 11; *nec postremo quasi paedagogi eius meminisse dedignemur Iulii Hygini,* Colum. 1, 1, 13; *sed tu, qui huius iudicii meministi, cur oblitus es illius . .* Plin. epp. 1, 5, 13; *neque omnino huius rei meminit usquam poeta ipse,* Quintil. 11, 2, 16; *Achillam, cuius supra meminimus, omnibus copiis praefecit,* Caes. civ. 3, 108, 2; vgl. hiezu Landgraf Untersuchungen S. 79. Aber aus C i c e r o lässt sich die Konstruktion nicht erweisen. Bei Cic. Phil. 2, 91 ist *meministi* parallel dem *scis,* und von beiden hängt *quid dixeris* und von *dixeris* dann *de exsulibus* ab; bei Cicero Att. 15, 27, fam. 5, 3, 2 ist das *de* nicht mit *meminisse* zu verbinden, es ist vielmehr der präpositionelle Ausdruck völlig selbständig gleich einem *quod attinet ad* zu fassen, vgl. Boot zu Cic. Att. 15, 27, 3, Hofmann-Andresen zu D. Brutus bei Cic. fam. 11, 9, Sinner S. 69. Unbestritten steht *meminisse de* bei Cic. wohl nur leg. agr. 2, 3 *de quibus meminisse possimus* (Stegmann), aber = *sich besinnen auf. Sp. L.* lesen wir in der Bedeutung *erwähnen* auch *meminisse de,* z. B. Iord. Get. 16 *de hac insula Claudius Pto-*

lomeus meminit dicens, vgl. Bergmüller Jord. S. 19. — Wenn Schneider sagt, unser: *wie ich mich erinnere* sei nie *ut memini,* sondern dieses sei immer *das Hauptverbum zu dem folgenden Accus. c. infin.,* so ist dies doch nicht absolut richtig, vielmehr ist *ut memini* = *so viel ich mich erinnere* zum bescheideneren Ausdruck einer Behauptung gut: *velim me certiorem facias . . Publius Crassus . . vivone P. Crasso consulari mortuus sit, ut ego meminisse videor, an . .* Cic. Attic. 12, 24, 2; *quot eratis? ut nunc maxime memini, duo,* Plaut. Men. 1118. — Unser bekanntes *memento mori* würde, wenn es bei den Alten vorkäme, nichts anderes bedeuten, als: *denk' daran zu sterben,* wenn es z. B. die Ehre erfordert, während der moderne Sinn von *memento mori* durch *memento te moriturum esse* oder *memento mortem, te mortalem esse* oder wie Servius bei Cic. fam. 4, 5, 4 sagt *hominem te esse natum* zu geben wäre. — *Memini* mit Acc. c. inf. wird eingehend behandelt von Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 351, Dräger H. Synt. II S. 383, Landgraf zu Reisig-Haase S. 354 Anm. 454, mir in meiner Syntax[3] § 153 Anm. 2. Das ursprüngliche ist der Accus. c. inf. praes., welcher im *A. L.* allein üblich ist; mit Cicero kommt auch der Inf. perf. auf, offenbar um die Handlung als eine vergangene ausdrücklich darzustellen.

Memorabile, Neutr. von *memorabilis,* als Subst., *die Merkwürdigkeit,* ist äusserst selten, wie: *hactenus de mundo ipso sideribusque, nunc reliqua coeli memorabilia,* Plin. nat. 2, 102 = *die übrigen Merkwürdigkeiten des Himmels; multa iam memorabilia et in domesticis et in bellicis rebus effecerat,* Cic. Brut. 49; gewöhnlicher ist *res memorabilis* oder *commemoratu, memoria digna.* Ungewöhnlich ist also der bekannte Titel: Xenophontis *memorabilia Socratis,* für Xenophontis *commentarii dictorum et factorum Socratis,* ebenso: vidi *memorabilia urbis, regionis* u. dgl.

Memorare, erwähnen, gedenken, findet sich nicht bei Caesar, selten bei Cicero, wie leg. 2, 62, Tim. 39, Verr. 4, 107; um so beliebter ist es bei Sallust, der es gerne mit *de* konstruiert, vgl. Badstübner S. 12, Fighiera S. 174; auch trifft man es häufig im *N. Kl.* und noch *Sp. L.,* vgl. Schulze Symm. S. 85, im *Sp. L.* besonders auch *memorari* = *sich erinnern, gedenken,* z. B. *memorabitur Pharao principatum tuum,* vgl. Rönsch Sem. III, 58. — *B. L.* aber ist es in der Bedeutung *memorieren,* d. h. *dem Gedächtnisse einprägen,* für *memoriae mandare.* — Das Subst. *memoratio, die Erwähnung,* ist *Sp. L.* und selten.

Memoria, das Gedächtnis. Selten, aber gut ist *ex memoria* in der Bedeutung *mit Hilfe des Gedächtnisses, aus dem Kopfe,* mit Verben der Rede verbunden, z. B. *respondere, dicere, pronuntiare, narrare, exponere* u. dgl. (bei Cic. Catil. 3, 13 *ex memoria* exponere). — *Orationem habere in memoriam alicuius* u. dgl., *zu jemandes Gedächtnis und Andenken reden, eine Gedächtnisrede auf jemanden halten,* ist zwar nicht klassisch, aber doch gut, vgl. das Wort *In. Kl.* aber wäre *ad memoriam alicuius orationem habere,* s. Cic. Brut.

62. — *Es entfällt etwas aus dem Gedächtnis* ist entweder mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend *aliquid excidit de memoria,* Liv. 29, 19, 13, oder *aliquid e memoria* oder ohne Präposition *memoria cedit, excedit,* s. Liv. 26, 13, 5; 2, 33, 9 u. 7, 32, 15, wohl auch *memoria alicuius rei (vetustate) abiit,* Liv. 2, 4, 2. — Wiewohl man aber *memoriam vitae alicuius componere* sagen kann, s. Suet. Claud. 1 extr., so beruht doch *memoria* in der Bedeutung *Gedächtnisrede, Lebensbeschreibung, Erzählung von jemandes Leben,* erst auf sehr später Autorität und muss geradezu verworfen werden; man sage also nicht: *scribere alicuius memoriam, habere alicuius memoriam, eine Gedächtnisrede auf jemanden halten,* da letzteres nur bedeutet: *an jemanden denken.* Vgl. noch Reisig ed. Schmalz und Landgraf S. 710.

Memorialis, was zur Erinnerung, zum Gedächtnisse dient, kommt *N. Kl.* bei Sueton Caes. 56 vor, mit *liber* verbunden, in der Bedeutung *ein Gedenkbuch,* ebenso im Plural ohne *liber* bei Gell. praef. 8 *est qui memoriales titulum fecerit,* und für diesen Begriff ist es brauchbar; aber *N. L.* ist wohl der Sing. *memoriale,* während der Plural *memorialia* = *Denkschrift, Memoiren* wenigstens *Sp. L.* Autorität hat; vgl. Ott im Progr. Rottweil 1869 S. 8, Gölzer Hier. S. 95.

Memoriter, auswendig, aus dem Kopfe, wird im *N. L.* mit mehreren Verben unpassend verbunden, z. B. *memoriter scire, auswendig wissen,* für *memoria* oder *memoriter tenere, alicuius memoriam tenere* (Cicero Brut. 322), *memoriter complecti* u. a.; ferner *memoriter recitare, auswendig hersagen,* was Nizolius mit Cic. Att. 4, 3 belegt, wo aber nichts davon steht, für *memoriter dicere, pronuntiare* (Cic. de orat. 1, 88), da *recitare Kl.* wenigstens — *vorlesen* bedeutet, nicht *hersagen.* Vgl. *Recitare.* — Nach Madvig (zu Cic. fin. 1, 34) bedeutet aber *memoriter* nicht *auswendig,* sondern *sich wohl erinnernd, auf sein Gedächtnis sich verlassend,* und dient als Lob der Person, die das Gehörte und Gelesene im Gedächtnis treu bewahrt und es, ohne etwas zu vergessen, wieder erzählen und hersagen kann. Erst *Sp. L.* bedeutet *memoriter auswendig* und hier findet sich z. B. bei Hieron. *memoriter discere,* wofür man *Kl. ediscere* oder *memoriae mandare* sagt. Übrigens streift bei Cic. Vat. 10 *memoriter respondeto ad ea* schon nahe an die Bedeutung *auswendig.* Vgl. Nägelsbach Stil.[9] S. 214, Seyffert-Müller z. Lael. S. 7, Klotz Stil. S. 174.

Mendaciolum, die kleine Lüge, beruht bloss auf Cicero de or. 2, 241, wo nur eine alte Ausgabe *mendaciolis* liest, die neuern Ausgaben jedoch *mendaciunculis* (von *mendaciunculum*), was allein handschriftlich beglaubigt ist. Jenes werde also als unlateinisch vermieden.

Mendum (nicht *menda,* was *P.* u. *N. Kl.* ist, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 818) ist *alles Fehlerhafte* im Geistigen und Leiblichen, jedes *Versehen,* jeder *Fehler,* nicht bloss, worauf es einige beschränken, ein Fehler im *Schreiben;* — ebenso *mendosus, fehlerhaft,* wie denn Cic. (Brut. 62) eine Geschichte so nennt, welche viel Falsches enthält.

Vgl. Antons Progr. S. 51. — Über das *N. L. in mendo* cubare vgl. *Cubare.*

Mens, Seele, Geist, Sinn. Der Unterschied zwischen *mens* und *animus* ist folgender: *der denkende Geist, der Verstand* ist meistens *mens, der fühlende* und *begehrende* meistens *animus.* Daher heisst *in den Sinn kommen, an etwas denken, sich erinnern* nur *in mentem,* nicht *in animum venire,* was sich erst bei Fronto finden soll. — Was die Konstruktion von *in mentem venire* betrifft, so lässt Cicero den Subjekts-Nominativ nur bei dem Sing. und Plur. der Neutra von Pronomen und Adjektiven zu, während er sonst mit ganz seltenen Ausnahmen (z. B. har. resp. 55) den Genitiv der Person oder Sache, an die man sich erinnert, anwendet. Im *A. L.* ist der Nominativ der Subst. gleichfalls selten, scheint aber seit Liv. zu überwiegen. Der Gen. bei *in mentem venit* erklärt sich nach Analogie der Verba *reminiscendi;* vgl. Ziemer Streifzüge S. 99, Reifferscheid Lekt. Katal. Breslau 1885 S. 4; anders Hübschmann S. 111, vgl. Landgraf zu Reisig-Haase Anm. S. 532, meine Synt.[3] § 67. — *Im Sinne haben,* d. h. *Willens sein,* nur *in animo,* nicht *in mente* habere, wiewohl man in der Verbindung mit *esse* nicht nur *in animo,* sondern auch *in mente esse* sagt. Doch ist *in mente habere = an etwas denken Sp. L.* gebraucht von Ambros. exposit. in Ps. 118, n. 27. Hingegen *etwas im Sinne haben, sich mit einem Gedanken, Plan beschäftigen* ist sowohl *animo, in animo, mente, in mente aliquid agitare,* und zwar so nicht nur bei Livius, sondern auch bei Cicero: *habet enim nihil aliud, quod agitet in mente,* nat. deor. 1, 114; über *nihil agitare mente* s. Cato 41 und über *mente agitare* auch Nep. Hamilc. 1, 4; vgl. auch s. v. *agitare.* — Nicht unlat., aber *Sp. L.* sind die Umschreibungen der Adverbia mittels *mente;* viele Beispiele aus Cassiod. hat Stangl in Bayr. Gymn. 1898 S. 275. Aber *hac, ea, qua mente* findet sich schon klass., freilich selten bei Cic., z. B. Phil. 1, 6, Vatin. 30, nicht bei Caes., aber bei Nep., vgl. Nipp. zu Nep. Con. 4, 4, Landgraf Untersuchungen S. 56.

Mensa. Tisch im eigentlichen Sinne, *das Gerüste, der Aufsatz zur Aufstellung der Speisen,* ist selbstverständlich *mensa,* z. B. *am, vom gleichen Tisch essen,* ist *ex eadem mensa vesci,* Sen. contr. 1, 2, 11. Ist aber unser *Tisch = Essen, Mahlzeit,* so wird dafür lat. meist *cena* gebraucht, z. B. *bei, über Tisch = inter* oder *N. Kl.* bei Suet., Curt. u. a. *super cenam; zu Tische kommen, einladen = ad cenam venire, invitare; den Tisch bei jemanden haben = apud aliquem cenare, in alicuius convictu esse* u. dgl. Indes gehen die Begriffe von *mensa* und *cena* doch auch nicht selten so in einander über, dass *Tisch* auch für das genommen wird, was auf demselben steht, d. h. für *Mahl, Speise, Gericht,* z. B. *de mensa mittere alicui,* Cic. Attic. 5, 1, 4, vgl. auch Tac. ann. 13, 16, Cic. Tusc. 5, 100, Plaut. Mil. 51; so auch bei *mensa secunda* oder, wie gewöhnlich gestellt wird, *secunda mensa,* z. B.: *secundam mensam servis dispertiit,* Nep. Agesil. 8, 4 und: *Secunda mensa bono stomacho nil nocet,* Cels.

1, 2 g. E., Cic. Attic. 14, 6, 2 und ib. 21, 4; *conditurae quae lautioribus mensis adhibentur,* Colum. 12, 47, 5; mehr Stellen siehe bei Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 28. Hiernach kann es nicht auffallend erscheinen, wenn *mensae aliquem adhibere* von Colum. 11, 1, 19 = *ad cenam vocare, invitare* gebraucht wird; dasselbe gilt auch von *apud* oder *super mensam.* Vgl. über ersteres Plaut. Trin. 478, Gell. 2, 22, 1 u. 19, 7, 2, über letzteres Flor. 4, 2, 69 und Curt. 7, 4, 7. Falsch ist gesagt worden, dass dafür nie *in mensa* gesetzt werde, denn s. dagegen Tibull 1, 10, 32. *Mensa lusoria, der Spieltisch,* ist nicht neulat., vielmehr findet es sich bei August. conf. 8, 6, sonst ist *Spieltisch* = *abacus lusorius,* vgl. Archiv I S. 433.

Mensor ist nicht nur *der Messer* im allgemeinen, sondern auch *Feldmesser* = *decempedator, Kl. geometres,* daneben *Sp. L.* Nebenform *geometra,* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 51.

Mensura, Mass, wird nie in der bildlichen Bedeutung unseres *Mass* und *Ziel* gebraucht; dafür *modus.* Daher heisst *Mass halten modum tenere* oder *facere alicuius rei (in etwas).* — Auch ist es nicht zu brauchen in der Bedeutung *Takt* oder *Melodie;* dafür *numerus, modus.*

Mensurabilis, messbar, ist *Sp. L.* und werde umschrieben durch *quod metiri possumus, quod sub mensuram cadit;* vgl. Rönsch Ital. S. 113 und Coll. phil. S. 283, Gölzer Hieron. 137.

Mensurare und alle dazu gehörigen Formen sind *Sp.* u. *Gem. L.* für *metiri,* vgl. Wölfflin Freising. Ital. S. 15; Rönsch Ital. S. 156, Coll. phil. S. 169 u. 283; als Subst. brauche man *mensio, dimensio, mensura,* nicht *mensuratio.* — Nicht *N. L.,* sondern gleichfalls *Sp. L.* ist *mensurator;* vgl. Paucker spic. add. lex. lat. S. 100, Gölzer Hieron. S. 49.

Mentio. Die Phrase *mentionem facere* hat *Kl.* ebenso gut den Gen. nach sich als die Präpos. *de,* z. B. Cic. Brut. 131 *non fecissem hominis paene infimi mentionem* und Cic. fam. 4, 4, 3 *cum a L. Pisone mentio esset facta de Marcello.*

Mercari, kaufen, wird gleich gut verbunden *aliquid ab* und *de aliquo,* vgl. Cic. Verr. 2, 170 *qui ab isto aliquid mercabantur* und Flacc. 46 *fundum mercatus est de pupillo.*

Mercator, Kaufmann, Krämer, kommt nirgends bildlich mit den Genit. *iuris* und *litium* so vor, wie wir unser *Prozesskrämer* brauchen von dem, welcher mit dem Rechte und mit Prozessen Gewerbe treibt oder gern Prozesse führt. *Prozesskrämer* sind *homines litigiosi,* z. B. Cic. Mur. 26.

Mercatura und *mercatus* bedeuten nur *Kauf, Einkauf, Handel,* nicht den *Ort,* wo gekauft wird; daher sagt man *ad mercaturam, ad mercatum ire, proficisci, gehen, reisen, um einzukaufen.* Man nenne daher nicht bildlich eine Schule oder eine Universität *mercatura (= Stapelplatz)* bonarum artium, wie man im *N. L.* findet: *Lipsiam mercaturam* bonarum artium proficisci, *nach Leipzig, dem*

Stapelplatze — reisen; es beruht dies auf einem Missbrauch der Worte Ciceros off. 3, 6 *ad quos (Athenas et Cratippum) cum tamquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus.* Vergleichsweise ist die Phrase anzuwenden, wie Cicero dies auch gemeint hat.

Mercimonium, die Ware, steht *A. L.* bei Turpil. und Plaut. und wurde *N. Kl.* von Tacitus, sowie *Sp. L.* von Hieron., Aug., Eugipp u. a. Eccl., sowie Jord. wieder gebraucht für *merx.* Bei Firm. Mat. bedeutet der Plural *mercimonia Handelsbeziehungen,* vgl. Dressel S. 24. Vgl. ausserdem Gölzer Hieron. S. 92, Bergmüller Jord. S. 11, Rönsch It. S. 30, Coll. phil. S. 140.

Merere und *mereri.* Inhalt: *Dienen* in militär. Sinne; — *merere* u. *mereri* unterschieden im Gebrauch; — s. *gut, schlecht verdienen;* — *merere* mit *ut, cur,* Infin.; — *merer.* = *accipere,* s. *zuziehen;* — *merens* u. *meritus;* — *meritum* Subst.; — *wohl verdient, sich w. v. machen;* — *wider Verdienst, unverschuldet;* — *nach Verdienst;* — *mit Recht;* — *merito* = *gratia;* — adv. des Superl. — *Dienen unter jemanden* (in militärischem Sinne) heisst *merere imperatore aliquo* oder *stipendia merere* oder *mereri* von den Kriegsdiensten, zu denen alle römischen Bürger verpflichtet waren; vgl. Cic. Mur. 12 *eum patre imperatore libentissime meruisse pietatis est;* C. Rab. perd. 21 *quo tu imperatore, Labiene, meruisti; merere sub aliquo* kommt erst mit Livius auf, vgl. 21, 4, 10, während *cum aliquo* in gleichem Sinne *Kl.* ist, vgl. Cic. Verr. 5, 161; *zu Pferde, equo,* und bei mehreren meistens *equis; zu Fusse, pedibus.* — Wenn auch *mereo* und *mereor* sich in der Bedeutung nicht unterscheiden, so ist doch im Gebrauch einiges zu bemerken. 1. Es wird vorwiegend die *aktive* Form vom eigentlichen *Erwerben* im Handel und Wandel gebraucht mit dem Accus. dessen, was man *verdient* und sich *erwirbt;* auch trop. wird *merere* verwendet, wie *nomen gloriamque merere* bei Tac. hist. 2, 37 und: *egregiam — flagitiosissimam famam merere,* ibid. c. 31, was ganz gut ist, da *odium merere* schon bei Caes. Gall. 6, 5, 2 steht. 2. Die *Deponens*form *mereri* wird verbunden teils *aliquid, sich etwas verdienen,* z. B.: *fidem mereri* = *Glauben verdienen* Vell. 2, 104, 4, *immortalitatem mereri,* Cic. Phil. 1, 34; *laudem mereri,* divin. in Caec. 60 und Caes. Gall. 1, 40, 5; *iram alicuius mereri,* Tac. Agric. 4, *gratiam mereri,* Liv. 45, 24, 7, Quint. 4, 2, 39, wofür jedoch besser *gratiam inire ab aliquo* gesagt wird, teils *de aliquo, de aliqua re, sich um einen, um etwas verdient machen, A. L.* auch mit *erga;* daher *de civibus, de patria* u. a., und so auch *meritus, der sich verdient gemacht hat.* — Da *mereri* von *gutem* und *schlechtem* Verdienste um etwas gebraucht wird, so tritt in jenem Falle, wo nicht der Zusammenhang deutlich das *gute* bezeichnet, noch *bene, melius, optime, mirifice* u. dgl. hinzu, bei dem Gegenteile aber *male, peius, pessime.* Aber *maxime mereri* ist *in hohem Grade etwas verdienen,* so z. B. Plaut. Capt. 936, vgl. noch Wölfflin Komp. S. 33. Auch dieses *mereri* hat im Perf. mehr *merui,* als *meritus*

sum, s. Kalb Roms Juristen S. 15 und N. Jahrb. 1891 S. 219. — Wenn ein zweites Verbum dazutritt, welches wir mit dem *Infinitiv* oder mit *dass* anreihen, so folgt im Lateinischen *ut,* seltener *cur* oder der *Infin.,* welchen mehr die Dichter, *N. Kl.* und *Sp. L.* brauchen, z. B. Vell., Val. Max., Quint., Tac., Flor., Tert. u. a. Man halte sich an *ut,* z. B. *ich verdiene es, gelobt zu werden, ut lauder,* nicht *laudari;* vgl. Cic. de or. 1, 232 *respondit sese meruisse, ut amplissimis honoribus decoraretur;* die Stelle fam. 14, 16, 1, welche Dahl S. 282 noch aus Cicero zitiert, kann ich nicht finden; es wird also nach Dräger II S. 258 dabei sein Bewenden haben, dass *merere ut* nur einmal bei Cicero vorkommt. Ebenso hat auch Liv. es nur einmal, 28, 19, 6. Vgl. noch Dahl S. 282, wo aber auch Caes. Gall. 7, 16 falsches Zitat ist, Meissner zu Ter. Andr. 281, Brix zu Plaut. Capt. 419, Dräger H. Synt. II S. 258. Über den Infinitiv nach *merere* vgl. Dräger H. Synt. II S. 331 und Gehrmann im Progr. Rössel 1887, S. 13; fürs *Sp. L.* Gölzer Hier. S. 367, Hoppe Synt. Tert. S. 46, Chruzander S. 102. — Über *mereri* = *accipere,* was die Juristen häufig haben, aber auch sonst das *N. Kl.* u. das *Sp. L.,* vgl. Kalb Roms Juristen S. 15 u. N. Jahrb. 1891 S. 219; über *mereri* = *sich zuziehen* z. B. *iram,* vgl. Tac. Agric. 4, vielleicht auch Caes. Gall. 6, 5, 2 *ex eo, quod meruerat, odio,* vgl. jedoch Kraner z. St. — Von dem Partizip *merens, der sich verdient macht, verdient gemacht hat,* kommt erst ganz *Sp. L. merentissimus* vor, wofür *meritissimus* zu brauchen ist. Das Part. *meritus* hat, wie das Verbum, nur Adverbien der *Art* und *Weise,* nicht der *Grösse* und *Stärke* bei sich, also nicht *valde, magis, maxime, summe,* sondern *bene, male, praeclare, mirifice, melius, peius, optime, pessime* u. ähnl., was zu merken ist, da wir statt *wohl verdient* auch *sehr verdient* sagen. *Verdient* ist somit *bene meritus,* unlat. wäre *Cicero quo nemo erat de patria meritior* oder *Sestius quantopere de patria meritus esset, exposuit.* — Das Neutr. *meritum* als Subst., *das Verdienst* sowohl *in bonam* als *in malam partem* (s. Benecke zu Iust. 1, 6, 8), wird aber nicht mit *de* verbunden, sondern mit *erga* oder *in aliquem,* z. B. *merita erga* oder *in patriam.* Dieses Subst. lässt Adjektive, wie *magnus, summus, amplissimus* u. dgl. zu. Mit Unrecht ist auch *meritum ingens* bezweifelt worden. Es ist zwar nicht *Kl.,* findet sich aber in der mit Livius beginnenden poetisierenden Prosa öfters, z. B. *Ampla quidem, sed pro ingentibus meritis praemia acceperant,* Tac. ann. 14, 53. Vgl. ausserdem August. tract. II in c. 1 evang. Joann. § 5, Sen. de benef. 3, 8, 2, Suet. Nero 3, Curt. 8, 3, 14, Plin. pan. 36, 5, ibid. 89, 3 und Liv. 39, 49, 11. *Sich ein Verdienst um jemand erwerben* ist nicht *meritum sibi parere de,* sondern einfach *bene mereri de.* — *Eine wohl verdiente Strafe,* wie wir sagen, heisst nicht *poena bene merita,* sondern *poena merita ac debita, iusta et debita; ein wohl verdienter Triumph* ist *meritus debitusque triumphus,* Liv. 39, 4, 6. Und obgleich *meritus de aliquo* gewöhnlich ist, so ist doch ungebräuchlich *se meritum de aliquo facere, sich um einen verdient*

machen, für *mereri de aliquo, merita in aliquem reportare* oder *colligere;* z. B. *ich glaube mich um dich verdient gemacht zu haben,* nicht *de te me meritum fecisse puto,* sondern ohne *fecisse.* Vgl. Cic. fam. 2, 6, 1. — Endlich sagt man nicht: *praeter meritum meum, tuum, suum* u. s. w., *wider mein, dein — Verdienst, unverdient, unverschuldet,* als Beisatz zu einer Person, sondern *immerens* oder mit dem Adv. *immerito* oder *nullo meo merito, nulla mea culpa* oder *mihi fit aliquid indigno,* s. Liv. 27, 34, 8. — Gut, aber nicht klass., ist *pro merito, nach Verdienst,* oder *ex merito,* Liv. 26, 31, 9 und Tac. hist. 4, 50. Gut ist auch: *quod ob meritum = um welcher Verschuldung willen?* s. Liv. 25, 6, 4 und Tac. ann. 5, 9: *quod ob delictum?* — Wo wir oft einzeln zu etwas Gesagtem hinzusetzen: *mit Recht,* sagen Cicero und andere nicht *merito* allein, sondern *idque merito,* wie auch wir meistens *und das mit Recht.* Vgl. auch *Ius.* — Schliesslich bemerke man, dass im *Sp. L.,* besonders im afrikanischen *merito* mit Gen. = *gratia* ist, z. B. Treb. Poll. trig. tyr. 22 *Alexandrinus virtutum merito vocatus est,* vgl. darüber Wölfflin im Archiv I S. 174 f., Landgraf Z. f. ö. G. 1882 S. 432, Gölzer Hier. S. 333, Dressel S. 24, Hoppe Synt. Tert. S. 31. — Im Superl. sage man im Adv. *meritissimo,* z. B. Cic. de or. 1, 234; erst *Sp. L.* ist *meritissime.*

Meridialis, mittägig, ist *Sp. L.* für *meridianus, australis, spectans ad meridiem* oder *ad austrum.* Vgl. auch *Meridionalis.*

Meridianus, mittägig, ist gut und *Kl.;* aber *meridiana luce* oder *meridiano sole clarius* ist *N. L.,* wovon bereits unter *Lux* die Rede war.

Meridies, der Mittag (als Zeit) und *der Süden* (als Weltgegend), sind beide gut; aber *N. L.* wird es von einem nach Mittag oder im Süden liegenden *Lande* gebraucht, wie wir unsere Wörter brauchen. Man sage also nicht: *meridies* terra est fere incognita, *der Süden ist fast unbekannt,* für *terra australis* oder *meridiana* fere est inc. — Die Etymologie von *meridies* bespricht Hintner im Progr. Akad. Gymn. Wien 1886 gegen Stowasser im Archiv I S. 273 ff.; vgl. noch Archiv III S. 566; Stowasser schlägt vor, *meridies* nicht von *medi—dies,* sondern von *merus—dies* herzuleiten. Seinen Standpunkt *meridies = medi — dies* verteidigt nicht ohne Geschick *Hintner* im Progr. Akad. Gymn. Wien 1890 „Noch einmal *meridies;* mit einem Exkurs über *merus*". Vgl. noch Keller Etymol. S. 72 u. S. 174, Volksetym. S. 132, Archiv VII S. 605. Usener hat N. Jahrb. 117 S. 79 die Entstehung von *meridies* aus *meridie,* das allein bei Plautus vorkomme, erwiesen, Skutsch stimmt bei in Festschrift für C. F. W. Müller (N. Jahrb. Suppl. XXVII S. 95) und Archiv XII S. 207.

Meridionalis, mittägig, was jetzt sehr gebräuchlich ist, ist ganz *Sp. L.;* bei Lact. 2, 9, 9 wird dafür längst *meridiana* gelesen.

Meritare, verdienen (von Gelderwerb), für *merere,* ist höchst selten; nur einmal findet es sich bei Cicero, Verr. 3, 119, vgl. Hell-

muth act. Erl. I S. 124; *A. L.* bei Cato S. 88, 5 J. steht es = *merere* in Verbindung mit *stipendia,* nach Festus 152, 10: *Meritavere Cato ait pro merere.* Sonst hat es in Prosa nur noch Plin. nat. 7, 129. Vgl. Jonas 1879 S. 8, Wölfflin im Archiv IV S. 219, Helmreich in Berl. Phil. Woch. 1903 S. 1374 (*meritare* nicht bei Calp. Flacc.).

Messeniacus, Messenisch, aus Messenien, kommt nirgends vor für *Messenius.*

Meta wird in der Bedeutung *Ziel, Ende* (da in der Rennbahn eine *Säule,* welche *meta* hiess, das Ende bezeichnete) zwar von Dichtern für *finis, terminus, extremum* gebraucht, nie aber in Prosa ohne Anspielung auf die Renn- und Laufbahn (Varro r. r. 1, 4, 1 u. 1, 18, 1), oder ohne den Zusatz *ut aiunt, ut dicitur.* Man meide daher *meta vitae,* was *P. L.* ist, verbinde *meta* auch nicht mit andern Genitiven, wie *virtutis, gloriae, perfectionis* u. a. So ist auch *N. L.: ad metam pervenire* in der Bedeutung *zu seinem Zwecke gelangen, seinen Zweck, seine Absichten erreichen,* denn *ad naturae metas pervenire* bei Varro ling. 8, 31 bedeutet etwas anderes. Vgl. Raschig Progr. S. 27.

Metamorphosis, die Verwandlung der Gestalt, hat im Genitiv die Endung *is,* wie ähnliche griechische Wörter auf *is,* nicht die griech. *eos* oder *ios,* die man im *N. L.* für gelehrter und schöner hält, wo man auch im Genit. Plur. für *metamorphosium* lieber sagt *metamorphoseon,* ja wohl gar halb griech., halb lat. *metamorphosεων* schreibt. Das Wort brauchen Ovid u. a. nur von den fabelhaften Erzählungen verwandelter Gestalten, nie in allgemeinem Sinne, wo nur *formae mutatio* oder *conversio,* auch wohl *transfiguratio* zu brauchen sind. Zur Bezeichnung jener fabelhaften Verwandlungen behalte man es bei.

Metaphora übersetzt zwar Cicero (de orat. 3, 155) durch *translatio,* und die folgenden Rhetoren haben dies neben dem griech. Worte aufgenommen; gleichwohl bleibt jenes das rhetorische Kunstwort.

Metempsychosis, die Seelenwanderung, findet sich erst *Sp. L.* bei Tert. und Porphyrio; man wird es nach Cic. Tusc. 1, 27 und 1, 98 durch *migratio animorum* oder *animarum* umschreiben; aber als philosophisches Wort des Pythagoras werde es beibehalten.

Methodus, die Methode, die Art und Weise, etwas zu betreiben, kann durch *genus* ausgedrückt werden, z. B. *unsere Lehrmethode* heisst bei Cic. Q. fr. 3, 3, 4 *nostrum instituendi genus,* wofür man auch *docendi via* sagen kann, Cic. orat. 114; *exercitationis via,* bei Cic. de orat. 1, 14, ist der *methodische Gang der Übungen in der öffentlichen Rede.* Noch gewöhnlicher aber wird für das griech. *μέθοδος* lat. das zusammengesetzte *ratio ac via* angewendet; *die Methode, die methodische Anleitung zur Beredsamkeit* ist also *ratio dicendi et via,* Cic. de orat. 1, 113; *die Methode dazu verstehen* = *dicendi rationem ac viam nosse,* ibid. 1, 87; *die richtige Anleitung dazu geben* = *dare*

certam viam rationemque dicendi, rhet. Her. 1, 3; *dasselbe System, dieselbe Methode der Verteidigung wird nun von jenen versucht* ist *eadem nunc ab illis defensionis ratio viaque temptatur,* Cic. Verr. 5, 4 und so auch *via ac ratio rei publicae capessendae,* Sest. 103; ebenso wird das Adverb *methodisch* durch den modalen Abl. *via et ratione* oder *ratione ac via* ausgedrückt, z. B. *systematisch, methodisch philosophieren* ist *ratione ac via philosophari,* Cic. Tusc. 2, 6, und von einer *methodisch angelegten Rede* sagt Cicero: *omnis, quae via quadam et ratione habetur oratio, praescribere debet, ut . .* fin. 2, 3; *mit wissenschaftlicher Methode, systematisch über etwas disputieren* heisst *ratione ac via de aliqua re disputare,* orat. 10; *die Rede, die Entwickelung schreitet methodisch fort = ratione et via procedit oratio,* fin. 1, 29; vgl. ausserdem noch Cic. orat. 116 und Verr. 5, 151. Vgl. Klotz Stil. S. 111.

Meticulosus (A. L. metuculosus), furchtsam, ängstlich, besorgt und *furchtbar* (s. Lorenz zu Plaut. Most. 1101), steht *A. L.* bei Plautus und wurde *Sp. L.* wieder hervorgesucht, für *timidus, anxius, sollicitus, suspensus* u. a.; vgl. Rönsch Ital. S. 125, Coll. phil. S. 64.

Metiri, messen. Das Partizip *metitus* ist *Sp. L.* Form für *mensus.* Vgl. auch *Dimetiri.* — *Etwas messen, beurteilen nach etwas, aliquid aliqua re,* selten *ex aliqua re,* z. B. Cic. parad. 44 und Planc. bei Cic. fam. 10, 4, 2 *fidelitatis, quam ego ex mea conscientia metior.* Das Partizip *mensus* hat *Kl.* auch passive Bedeutung, *abgemessen,* z. B. Cic. nat. deor. 2, 69. — *Kl.* ist *metiri alicui aliquid zumessen,* z. B. *militibus frumentum,* z. B. Cic. Verr. 3, 73, Caes. Gall. 1, 16, 5.

Metricus, metrisch, das Mass (besonders der Verse) *betreffend;* aber *metrica oratio = gebundene, poetische Sprache* lässt sich nur durch ganz *Sp. L.* Autoren, z. B. Cassiod. und Isidor stützen. Man sagt dafür entweder *oratio poetica* oder *versibus scripta.*

Metropolis, die Mutterstadt anderer Städte, kommt teils in dieser Bedeutung, teils in der Bedeutung *Hauptstadt* eines Bezirkes erst *Sp. L.* vor, wo auch das ähnliche *metrocomia, das Mutterdorf* anderer Dörfer, sowie *urbs metropolitana* vorkommt, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 42. Dafür brauche man *origo,* s. Iust. 23, 1, 6 und Liv. 37, 37, 3, oder *origines,* vgl. Liv. 26, 13, 16 und 38, 39, 10; ein guter Ausdruck ist auch *maior patria* bei Curt. 4, 3, 22 (aber Kinch, Stangl u. Vogel-Weinhold lesen *maiorum patria*). Vielleicht kann man geradezu eine solche Stadt *mater* oder *parens* nennen, da diese Benennung den Lateinern für diesen Begriff nicht zu fern liegt, wie denn auch Livius (37, 54, 19) *Mutterstädte — parentes* nennt und Catull 67, 34 *Brixia Veronae mater amata meae,* sowie Ammian 26, 1, 3 *Nicaea in Bithynia mater est urbium* sagt, vgl. Ott Progr. Rottweil 1869, S. 7, Gölzer Hieron. S. 212. Bei Personen kann man auch *conditores* sagen: *Massilienses pro Phocaeis conditoribus suis . . legatos Romam deprecatum misere,* Iust. 37, 1, 1.

Metrum, Mass, Messung, ist beschränkt auf Verse; ausserdem braucht man nur *mensura, modus.*

Metuere, fürchten und *metus, die Furcht; für sich etwas von einem fürchten* heisst in *Kl.* Sprache nur *metuere aliquid ab aliquo,* z. B. Cic. fam. 5, 6, 2 *a me insidias metuunt* und Att. 7, 13, 1 *quid est quod ab eo non metuas.* Jedoch schon rhet. Her. 2, 28 *a quo sibi non iniuria summum periculum metuebat* setzt *sibi* hinzu; dies findet sich häufiger erst im *Sp. L.,* z. B. Gregor M.: *metuere sibi ab aliquo periculum,* homil. 1, 14, 2 und: *a quo domino sibi metuebat graves cruciatus,* August. lib. arbitr. 1, 4, 9 (opp. I); gerade so findet sich auch *sibi aliquid ab aliqua re, ab aliquo timere* bei August. c. acad. 2, 8 (opp. I); und de nupt. et concup. 2, 9 (opp. 13). Wie *metuere* wird auch *metus* mit *a* verbunden und zwar in der klass. wie nachkl. Zeit, z. B. Cic. nat. deor. 1, 45 *metus omnis a vi atque ira deorum pulsus esset; metus a praetore Romano,* Liv. 2, 24, 3; 23, 15, 7; 25, 33, 5 und 45, 26, 7, bei Sallust steht hist. 1, 11 M. *metus a Tarquinio,* beliebt ist es bei Livius, vgl. M. Müller z. Liv. 2, 24, 3. Wie man ferner, wenn auch selten und nicht *Kl.,* sagt *metuere pro aliquo,* so ist auch *metus pro . .* gut: *metus pro universa re publica,* Liv. 2, 24, 4. Und wie sich bei Sallust *metuere ex aliquo* findet (Cat. 52, 16), so kommt bei Tacitus auch *metus ex imperatore* vor, ann. 11, 20. Vgl. Ott Progr. Rottweil 1869 S. 8; beides ist jedoch unkl. Ungewöhnlich hingegen ist *metum alicui intentare* (Tac. ann. 15, 54), für *incutere, inicere.* — *Für jemanden* oder *um jemandes willen* ist meistens *alicui,* selten und, wie bereits bemerkt, unklassisch *pro aliquo,* vgl. Celsus (3, 11), Seneca (Thyest. 485) und Petronius 123, 231. *Für etwas fürchten* ist *metuere de aliqua re,* z. B. *de vita sua metuere,* Cic. Attic. 10, 4, 6. Dies bedeutet eigentlich *hinsichtlich, inbetreff einer Person oder Sache in Sorge sein,* z. B. Cic. Verr. 2, 1, 6 *de absolutione istius populus Romanus metuit.* Ähnlich ist es bei *timere,* vgl. Caes. Gall. 3, 3, 1; vgl. noch Stegmann Neue Jahrb. 1885 S. 233. — *Sich vor jemanden* oder bloss *jemanden fürchten* heisst *aliquem metuere; sich fürchten, scheuen, bedenken, etwas zu tun, metuere aliquid facere,* also mit dem *Infin.,* in *Kl.* Zeit aber nur bei rhet. Her. 4, 25, nirgends bei Cicero und Caesar, aber wieder bei Livius; ebensowenig ist *metus est* mit Inf. klass., vielleicht ist es erst *Sp. L.* bei Paneg., denn bei Ter. u. Liv. folgt wohl Acc. c. inf., aber nicht der Inf. auf *metus est,* wie Chruzander S. 102 meint; vgl. noch Sjöstrand Loci S. 9. — *Fürchten, dass etwas geschehen möchte* ist *metuere, ne quid fiat;* der Acc. c. inf. findet sich hier nicht vor Plin. maior, Dräger H. Synt. II, 395. — *Fürchten dass nicht* = *ne non,* oder *ut,* vgl. Cic. Planc. 96 *metuit, ut . . posset,* agr. 2, 61 *metuere, ne non possit;* so schon Ter. Ad. 217 *ne non.* — Die Form *metutus, gefürchtet,* welche Lucrez 5, 1138 braucht, ist in Prosa ohne alle Autorität. Man sagt dafür *horribilis, terribilis* u. ähnl., z. B.: *cunctis litoribus terribilis classis,* Val. Max. 5, 6, ext. 4, *dies horribilis aliis (hominibus),* Cic. Tusc. 1, 118, *populus Romanus terribilis exteris gentibus,* Phil. 2, 65, *hostis tam terribilis omnibus regionis eius,* Liv. 38, 17, 1, *alicui formidini, terrori esse,* Sall. Cat.

20, 7 und Sen. de benef. 1, 13, 3, *se e contempto metuendum effecit,* Sall. hist. 1, 77, 3 M.

Meus. Der Vokativ heisst in der bessern Prosa *mi, mea, meum; A.* und *Sp. L.* aber *meus* für *mi,* und dagegen *mi* auch für *mea,* was nicht nachzubrauchen ist. Indes merke man wohl, dass Plaut. den Nomin. für den Vokat. braucht, also *meus ocellus* sagt, da ja auch sonst überall Nomin. und Vokativ zusammenfallen, während *Sp. L. meus* zum Vokat. hinzutritt, z. B. bei Hieron. *popule meus. Mi* statt *mea* wird in der Umgangssprache der Kaiserzeit üblich und erhält sich dann im *Sp. L.,* z. B. Jul. Val. 1, 22 *mi mater,* vgl. Neue-Wagener³ II S. 367, Keller Etym. S. 33, Gölzer Hieron. S. 281, Bücheler im Archiv I S. 105, Landgraf in Z. f. ö. G. 1882, S. 431, Klussmann em. Front. S. 73 f., Skutsch im Archiv XV S. 42.

Mi, als Dativ von *ego,* für *mihi,* gehört der Umgangssprache an, findet sich oft in Cic. epp. ad Att., selten in den epp. ad fam., bei Horaz in den Satiren und sonst. Näheres habe ich zusammengestellt Progr. Mannheim 1881, S. 33; vgl. noch Süss S. 26 und Klussmann em. Front. S. 73, Hellmuth Balbus S. 33, Becher S. 11, Burg S. 11.

Migrare, wandern. Man sagt zwar *migrare ad aliquem, zu jemanden* und *in aliquem locum, in einen Ort wandern, ziehen,* aber nie *per aliquem locum, durch einen Ort,* wofür *peragrare aliquem locum* gesagt wird. Sonst heisst *aus einem Orte, a, ex,* z. B.: *consilium migrandi a Tarquiniis cepit,* Liv. 1, 34, 5 und so *e fano, ex urbe* und trop. *ex* oder *de vita migrare;* letzteres, Cic. fin. 1, 62, ist Euphemismus für *sterben,* vgl. Hey Archiv XI S. 522. — *Migrare* wird auch bildlich gebraucht in der Bedeutung *etwas überschreiten, nicht beachten,* z. B. Cic. fin. 3, 67 *ius civile migrare* im Gegensatz zu *conservare,* Plaut. Trin. 639 *officio migrat weicht vom Pfade der Pflicht ab,* vgl. Brix z. St.

Mile, milies; vgl. *Mille.*

Militia, der Kriegsdienst. In der Bedeutung *Soldaten,* wie wir *Miliz* brauchen, hat es zuerst Ovid (heroid. 8, 46) und Livius (4, 26, 3), für *milites, exercitus, copiae;* ausserdem aber kommt es bei Val. Max. 1, 6, 11 u. Iust. 32, 2, 2 vor und ist daher nicht durchaus zu verwerfen. Dass im bessern Latein der Genitiv *militiae* in der Bedeutung *im Kriege* nie ohne den Beisatz *domi* gebraucht worden sei, ist nicht ganz richtig. Wie bei Ter. Haut. 112 *rem et gloriam armis belli repperi,* ferner *acer belli* bei Vell. 1, 3, 1 und *res ..... belli gerebantur* bei Cic. rep. 2, 56 steht, so kommt auch *militiae* für sich allein, ohne die Verbindung mit *domi* vor bei Sall. Jug. 84, 2, Cic. leg. 3, 6, Tac. hist. 2, 5, 1 und Fronto S. 123 N., ja vielleicht schon Enn. ann. 447. Also wird man, obgleich am häufigsten *domi militiaeque* gesagt wird, doch auch *militiae* allein gebrauchen dürfen. Darnach ist auch meine Syntax³ § 99 zu ergänzen. Vgl. noch Fabri zu Sall. Jug. 84, 2, Funaioli Arch. XIII S. 308 u. 314. — Der Plural *militiae* in der Bedeutung *Kriegsdienste, Feldzüge,* ist in

Prosa wohl unerweislich; dafür sagt man *stipendia;* inkorrekt ist daher: ubi Socratis *militiae* memorantur. *Sp. L.* ist die Ausdehnung der Bedeutung von *militia* auf Dienste aller Art; hier steht auch der Plural, z. B. Greg. Tur. h. F. 8, 39 *militias saeculares exercere,* vgl. Bonnet Grég. Tur. S. 291.

Mille, tausend. Dieser Sing. wird im *A. L.* ganz gewöhnlich, selten im *Kl. L.,* wenn er im Nomin. oder Acc. steht, als Subst. betrachtet und mit einem Genitiv verbunden = *ein Tausend;* die regelmässige Konstruktion jedoch ist, dass er, wie unser *tausend,* unverändert zu dem mit ihm verbundenen Subst. gesetzt wird; z. B. *mille passuum* und *mille passus; mille hominum* und *mille homines.* Wenn *mille* als Subst. einen Genitiv bei sich hat, kann das Verbum, wenn *mille* Subjekt ist, nicht nur im Sing., sondern auch, was jedoch seltener ist, im *Plural* folgen. Vgl. Cic. Milo 53, rep. 6, 2, S. 367 ed. C. F. W. Müller: ut *mille hominum* — descenderent u. a. S. darüber die von mir zu Reisig-Haase S. 27, Anm. 335 verzeichnete Litteratur, wozu noch Schmidt in Z. f. G. W. 1868, S. 537 beigefügt werden kann und Brix zu Plaut. Trin. 425, sowie Sorof zu Cic. de orat. 2, 255. — Wenn nur *ein Tausend* gedacht wird, ist der *Plural milia* falsch, z. B. *tausend Perser,* nicht *milia Persarum,* sondern *mille Persarum* oder *mille Persae. Unbestimmt viele Tausende* sind bloss *milia c. Genit.: ante milia annorum = vor Tausenden von Jahren* Plin. nat. 14, 3, ebenso *Sp. L. milia tumulorum,* Prud. c. Symm. 1, 516. — *N. L.* ist es, um *mehrere* Tausende auszudrücken, *mille* im *Sing.* mit einem Kardinalzahlworte zu verbinden, z. B. mit *duo, tria, quattuor* u. s. w., z. B. *decem mille* stipendiarios, *quinque mille* florenorum, für *decem milia* stipendiariorum und *quinque milia* florenorum. Nur *P. L.* wird *mille* mit Zahladverbien verbunden, z. B. *bis mille, ter mille,* für *duo milia, tria milia,* was in Prosa nicht nachzuahmen ist. — Der Plural *milia,* also *Tausende,* wird nur als *Subst.* angesehen und mit dem *Genit.* des dazu gehörigen substantiv. Wortes verbunden, also *duo milia peditum.* Indes wäre es sicherlich irrig, alle Stellen, an denen *milia* mit dem betreffenden Substantiv im gleichen Kasus gesetzt ist, für fehlerhaft zu erklären. Geht *milia* seinem Substantiv voran, dann lässt der Lateiner allerdings das Substantiv gewöhnlich in das Verhältnis der Abhängigkeit treten, d. h. er fügt es zu *milia* im Genitiv bei. Wenn aber das betreffende Substantiv dem Zahlworte vorangeht, dann kann die Unterordnung unterlassen und *milia* als Apposition oder Ergänzung im gleichen Kasus mit dem Objekt, auf welches das Numerale sich bezieht, hinzugesetzt werden; also *pedes duodecim milia = Fuss, nämlich 12 000.* Poppo führt in seinem Programm von 1850 aus Colum. 5, 1 mehrere Stellen an, wo *pedes* vorangeht und *milia* im gleichen Kasus nachfolgt. Bei Livius finden sich in verschiedener Auffassung beide Konstruktionen neben einander: *inde auxiliares mixti omnium generum duo milia et septingenti et duo milia cataphractorum equitum,* 37, 40, 11. Damit ganz überein-

stimmend Liv. 38, 38, 13: *talenta Attica duodecim milia*. Doch kann dies appositive Verhältnis auch da zutage treten, wo *milia* dem Substantiv vorangeht, wenn auch seltener, z. B. Varro r. r. 3, 2, 17 *quadraginta milibus sestertiis*, 3, 17, 3 *ex aedificiis duodena sestertia capiebat*, Val. Max. 7, 6, 6 *sex milibus denariis* u. Liv. 37, 40, 9 *quatuor milia mixti Cyrtaei funditores et Elymaei sagittarii*. Vgl. ausserdem Liv. 37, 58, 4, Caes. civ. 2, 18, 4 und 3, 4, 3 u. das. Kraner, Curt. 3, 9, 2 und 5, 1, 41, abgesehen von den Stellen, in denen die Zahl unmittelbar als Prädikat erscheint, wie bei Liv. 34, 52, 7; vgl. meine Synt.[3] § 37 Anm., Mützell zu Curt. 5, 1, 41, namentlich aber Richter im Progr. von Oldenburg 1880, S. 41, ferner Seck I S. 15, II S. 12, Bieligk S. 83 Anm., Dräger H. Synt. I S. 107, Koziol S. 258 und ganz besonders Hellmuth Galba S. 13 ff., der bei Cic. Rab. P. 21 *decem milia talenta* deshalb lesen will, da Cicero die eigenen Worte des Volkstribunen Memmius anführe. — Unser *tausend andere* heisst seit Liv. *mille alii, aliae, alia*, wie bei Liv. 28, 28, 12; 29, 18, 7 und bei Quintil. 2, 15, 23: *mille alia*, ebenso bei Plinius dem jüngern, der wie Livius niemals *sescenta*, sondern *alia mille* gebraucht (siehe Lagergren S. 117), auch bei Seneca (ep. 24, 14): *mille alia* instrumenta, wofür klass. *sescenta alia*, vgl. Cic. Att. 7, 11, 1, gesagt wurde. — Auch wird das Wort *mille* mit seinem Adv. *millies* in der Bedeutung *unzählige, unzähligemal* bei starker hyperbolischer Rede gebraucht. Vgl. Liv. 2, 28, 4: nunc in *mille* curias — dispersam esse rempublicam; ib. 3, 14, 4: *mille* pro uno Kaesones exstitisse; so auch schon klass., z. B. Cic. off. 1, 113: *millies;* Att. 7, 11, 1 vel potius mori *millies;* rep. 3, 17 genera iuris — *millies* mutata sunt u. a. m. Sonst wird klass. in demselben Sinne *sescenti* und *sescenties* gesagt. Dieses *sescenti* hat Plaut., der *mille* in diesem Sinne noch nicht kennt, und ganz besonders Cic.; nach Cic. tritt *sescenti* gegenüber *mille* zurück und, wo es später vorkommt, beruht es auf Reminiscenz. Vgl. meine Stilist.[5] § 30 u. besonders Wölfflin im Archiv IX S. 184 ff. — Unser *tausendmal besser* heisst auch latein. *millies melius* (Cic. Phil. 2, 112) oder *millies praestat*, Att. 14, 9, 2, was besonders in Verbindung mit *mori, perire* u. ä. üblich war, vgl. Landgraf S. Rosc. S. 183, und *mehr als tausendmal, plus millies*. Ob aber je *sescentesimus* bildlich gebraucht wurde, wo wir sagen *der Tausendste*, für *millesimus*, erscheint mir unwahrscheinlich; der übertragene Gebrauch ging nicht auf das Ordinale über; hier finden wir nur *millesimus*, z. B. Cic. Att. 2, 4, 1 *millesimam* partem vix intellego; Cels. 2, 6 in *millesimo* corpore.

Millenarius, tausend enthaltend, ist ein *Sp. L.* Wort, vgl. Gölzer Hieron. S. 146, dafür brauchte man früher *milliarius*, was die *Kl.* Sprache jedoch nur im Neutrum = *Meilenstein* kennt, vgl. unten s. v. *Milliaris*. Das Neutrum als Subst. *millenarium* ist gleichfalls *Sp. L.*, z. B. *sexto annorum millenario*, vgl. Gölzer l. l.; dafür wird auch *tempus mille annorum*, ferner *aevum milliarium* bei Tertull. de an. 351, 12 gebraucht. Andere schlagen das den Wörtern *biennium*,

triennium u. s. w. analoge *millennium* vor, welches nicht zu verwerfen ist, mag es auch ohne Autorität sein.

Milleni, ae, a, je tausend, ist keineswegs zweifelhafte Form, für welche man sich allerdings auf Plaut. (Bacchid. 928): *millenum* (d. i. *millenarum*) numero navium, nicht mehr berufen kann, da Götz dort *mille cum numero* liest. Allein *milleni* ist im *Sp. L.* oft, z. B. bei Scaev. dig. 31, 89, § 1, Lampr. Heliog. 21, 7 und 26, 6, Inscr. Henzen 7145 und vielen andern zu finden, vgl. Gölzer Hieron. S. 401, Ott Progr. 1869, S. 9, Neue-Wagener[3] II S. 327. Die bessere Sprache braucht dafür *milia,* vgl. Wölfflin zu Liv. 22, 36, 3. Für das distributive *je ein, zwei, drei tausend* ist *singula milia, bina, terna milia* u. s. w., nicht *bis milleni* u. dgl. gebräuchlich. Ebenso unlat. ist *millena milia, eine Million,* für *decies centena milia,* wofür in einigen Verbindungen meistens bloss *decies* üblich ist, z. B. *decies* sestertium, *eine Million* Sesterze; darüber s. unter *Sestertium.*

Millesies, tausendmal, ist *N. L.* Form für *millies,* von dessen bildlichem Gebrauche unter *Mille* die Rede war.

Milliaris, milliare, als Adjekt., ist wohl ohne Autorität; auch findet sich nirgends *milliare* in der Bedeutung *Meile.* Die latein. Form ist nur *milliarius,* wovon das Neutr., *milliarium,* den *Meilenstein* bedeutete; von einem zum andern war ein Raum von *tausend römischen Schritten.* Jeder Stein war von der Hauptstadt an gerechnet mit seiner Nummer bezeichnet, z. B. *secundus.* Deswegen hat *milliarium* oder *lapis* als Längenmesser in der Regel nur eine Ordinalzahl bei sich, z. B.: *a tertio lapide ad decimum* oder *a tertio milliario,* vgl. Cic. Att. 8, 5, 1, Richter Progr. Oldenburg 1880, S. 40. Falsch aber hat man gesagt, der Plural *milliaria* komme nirgends vor. Denn dass unser *Meilensteine setzen oder ergänzen* durch den Plural übersetzt werden muss, ist selbstverständlich und wird überdies auch noch durch Inschriften hinlänglich beglaubigt, s. Klotz, lat. Hdwtb. unter *milliarium; milliaria lapidea* steht auch bei August. serm. 351, 11. Bei Sueton Nero 31: *Fossam longitudinis per centum sexaginta milliaria* wird seit Oudendorp *milia* gelesen. — Für uns ist *milliarium,* da es nicht unsere *Meile* bedeutet, ganz unanwendbar, indem die Alten die Entfernungen nur nach römischen Schritten berechneten, so dass 5000 Schritte *(quinque millia passuum)* die Weite einer Meile umfassten. Bedenklich ist es daher auch, das Wort *milliarium* als Kunstwort in der Bedeutung *Meile* einzuführen, wenn gleich die Berechnung nach Schritten zur Bezeichnung der Entfernung sehr umständlich ist. Vgl. unter dem Worte *Hora.*

Millio, die Million, ist *N. L.* für *decies centena millia.* Vgl. *Milleni.*

Milvius, der Geier, ist fehlerhafte Form für *milvus;* über das Geschlecht des Wortes, das die Gramm. nur als femin. zulassen, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899, S. 22; wir kennen es nur als masc., vgl. Neue-Wagener[3] I S. 922.

Mina im Sing., *die Drohung,* ist aus keinem Autor zu erweisen, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 702; üblich ist nur der Plural *minae, Drohungen.* — Im *N. L.* wird *minae* von den militärischen *Minen* oder unterirdischen Gängen zur Sprengung der Felsen, Mauern u. dgl. gebraucht, für *cuniculus.*

Minaciae, die Drohungen, findet sich *A. L.* nur bei Plautus u. zwar Mil. 374, Rud. 795, Truc. 948 für *minae;* es ist ein vulgäres Wort. Näheres bei Ritschl op. II S. 650 und Gröber in Wölfflins Archiv IV S. 116, Haupt op. II S. 110, C. F. W. Müller Plaut. Pros. S. 216 Anm., Neue-Wagener[3] I S. 702.

Minanter, drohend, steht *P. L.* bei Ovid ars am. 3, 582 für *minaciter;* letzteres ist, wie M. Müller zu Liv. 2, S. 146 nachweist, *Kl.;* es steht bei Cicero de or. 1, 90; Phil. 5, 21.

Minari, drohen; was unten über *minitari* mit Acc. und Abl. gesagt ist, gilt auch für *minari.* — Wird der Gegenstand der Drohung durch einen ganzen Satz bezeichnet, so folgt bei Plaut. Asin. 604 der *Accus. c. infin. praes.,* sonst aber nicht nur bei Ter. und Suet. (Caes. 24), sondern auch bei Cicero *der Accus. c. infin. fut.: dolor se patientiam debilitaturum minatur,* Cic. Tusc. 5, 76. — *P. L.* sind die Redensarten *minari magna, pulchra, multa* in der Bedeutung *grosses, herrliches, vieles verkündigen* oder *mit grossen Dingen umgehen;* vgl. Hor. sat. 2, 3, 9; epist. 1, 8, 3; nicht zu empfehlen ist daher *puero tam magna minanti.* Unrichtig wäre *minari* in Sätzen wie *ein Krieg droht auszubrechen = videtur esse futurum, ein Unglück droht = imminet* oder *impendet.*

Minerva. Die sprichwörtlichen Redensarten: *sus Minervam* und *pingui, invita, crassa Minerva* brauche man nur mit dem Zusatze *ut aiunt, ut dicitur,* mag auch Cicero bei der ersten bisweilen, z. B. fam. 9, 18, 3, nichts hinzugesetzt haben. Vgl. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. 5, 19, Genthe S. 6, Archiv III S. 62, Otto im Archiv IV S. 214 f.

Minerval ist in der Bedeutung *Schul-* oder *Lehrgeld* so wenig zu erweisen, dass es nicht wohl in diesem Sinne gebraucht werden kann, indem es in den Stellen, wo es dies zu bedeuten scheint (Varro r. r. 3, 2, 18 und Tert. de idol. 10), wohl nur *ein Geschenk für Belehrung* bedeutet. Man brauche *merces.* Vgl. *Honorarium.*

Minime mit dem Genit. *rerum,* in der Bedeutung *durchaus nicht,* ist *N. L.;* mag auch *rerum* bisweilen zu Superlativen zur Verstärkung hinzutreten, wie man z. B. findet: *suavissimus rerum, pulcherrimus rerum* u. a., s. Krüger zu Hor. serm. 1, 9, 4, bei einem Adverb findet es sich nirgends. Man sagt auch nicht *minime posse, minime valere, am wenigsten vermögen,* sondern *minimum posse, minimum valere,* ebenso wie man nur sagt *multum* und *plurimum posse.* — Selten (bei Colum. und Celsus) ist es in der Bedeutung *wenigstens, zum wenigsten,* für *minimum, saltem.*

Minimus, wovon man *Sp. L.* die halbbarbarische Form *minimissimus* findet (vgl. Neue-Wagener[3] II S. 244), kann im Genit., *minimi,*

nicht zur Bestimmung des Preises bei Kauf und Verkauf gebraucht werden, sondern nur im Abl. *minimo;* vgl. oben s. v. *Magnus.* — Nicht *N. L.,* sondern *Sp. L.* und höchst selten ist *ad minimum, zum wenigsten,* als Adv., für *minimum* ohne *ad.* Vgl. unter *Ad.* — Über die Litotes *non minimum* = *οὐχ ἥκιστα* habe ich Z. f. G. W. 1881 S. 136 gehandelt; meine Angaben sind ergänzt von Weyman Litotes S. 531; auch Varro hat r. r. *non minimum,* vgl. Berl. Phil. Woch. 1902 S. 1451; oft hat es Colum., vgl. Kottmann S. 65. Selten ist *non minime,* findet sich aber doch auch bei Cic. de orat. 2, 322.

Minister verbi divini ist eine neue Bezeichnung unserer (geistlichen) Prediger, wie man sie auch im Deutschen *Diener des göttlichen Wortes* nennt. Insofern auch bei den Alten die Priester einer Gottheit *ministri* (dei alicuius) hiessen und ihre *Besorgung* des Gottesdienstes *ministerium* genannt wurde, ist *minister* auch wohl der neuen Idee nicht unangemessen. Tatsächlich finden wir *minister* und *ministerium* als Bezeichnung der christlichen Priester bei Tert., Cyprian u. a.; näheres sehe man bei Watson S. 260. Übrigens ist es falsch, wenn behauptet worden ist, dass nicht einmal aus dem Kirchenlatein eine andere eigene Benennung derselben bekannt sei. Die Predigt, als *die mündliche Verkündigung des göttlichen Wortes,* ist *praeconium, praeconium facere* bei Tertull. de resurr. carn. c. 39 Ende und Lactanz 1, 4, 8. *Die Verkündiger, Prediger der Herrlichkeit Gottes — die Propheten* — werden von Lactanz 1, 4, 4 *praecones maiestatis divinae* genannt. In der Vulgata I. Cor. 2, 4 u. ibid. 15, 14 und bei Lactanz mort. pers. 2, 2 wird *Predigt* als Verbreitung christlicher Lehre durch *praedicatio* und *predigen* durch *praedicare* bezeichnet; doch die Bedeutung *zum Gottesdienste ordnungsmässig predigen,* hatte *praedicare* damals noch nicht. Vgl. s. v. *praedicare,* aber auch Watson S. 272.

Minitari. Die Madvigsche Regel, wonach *minitari (minari)* den Instrumentalis oder den Acc. annehme, je nachdem das Werkzeug der Drohung oder das angedrohte Übel angegeben werden soll, ist nicht ganz richtig. Cicero sagt Sull. 78 *quaestiones nobis servorum accusator et tormenta minitatur,* Phil. 13, 21 *omnibus bonis cruces ac tormenta minitatur,* Brut. und Cass. bei Cicero fam. 11, 3, 3 (nicht Cicero selbst, wie C. F. W. Müller meint) *quin consul arma minetur,* Liv. 3, 57, 3 *virgas securesque omnibus minitari,* Val. Max. 3, 2, ext. 3 *compedes,* Sen. contr. 19, 1 *catenas,* Fronto S. 252 N. *securim.* Bei Cic. Cat. 2, 1 kann daher *ferrum flammamque minitantem* mit Rücksicht auf den Sprachgebrauch wohl stehen, aber die beste Überlieferung spricht für *ferro flammaque,* wie ja auch Phil. 11, 37 *huic urbi ferro ignique minitantur* und 13, 47 *cui igni ferroque minitatur* gelesen wird. Vgl. C. F. W. Müller zu Cic. Cat. 2, 1. Somit ist der Accus. und der Abl. des Werkzeuges bei *minari* und *minitari* gleich üblich; doch sagt man wohl nur *indicium, supplicium, mortem* u. ä. *minitari (minari).*

Minorennis, minderjährig, unmündig, minorenn, ist *N. L.* für *minor annis, nondum adulta aetate* u. dgl., und, sofern er *unter Vormundschaft steht* — *pupillus,* Fem. *pupilla.*

Minuere. Das Partiz. Praes. wird bei Caes. Gall. 3, 12, 1 *minuente aestu* intransitiv gebraucht, dies hat auch Plin. nat. *luna minuens;* Plin. min. verwendet *minuere* als Verb. finit. bereits intransitiv, vgl. Frese S. 65, Wölfflin Archiv X, 9.

Minus, weniger. — *N. L.* ist *ad minus,* für *minus.* Unser *weniger* (als Adverb) *als alle* heisst nicht *minus quam omnes,* sondern *minime omnium;* z. B. *du bist damit weniger unbekannt als alle,* hoc quidem tu *minime omnium* ignoras. Vgl. *Magis.* Wo wir bei einer Zahlenangabe sagen *nicht ganz, nicht völlig,* steht bei Caesar und Livius öfter das adverbial gebrauchte *minus,* z. B.: *hostium minus duo milia capti,* siehe Fabri zu Liv. 23, 19, 17; Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 16 f., Wölfflin Komp. S. 49, Ziemer Komp. S. 67 Anm. 2. — Über *minus* = *non* vgl. meine Synt.[8] § 351 und 344 und Stil.[8] § 40, dann auch Hey Archiv XI S. 527 und S. 98.

Minutio, die Verminderung, Verkleinerung, kommt erst *N. Kl.* bei Quintilian, dann *Sp. L.* vor und ist selten für *diminutio;* es werde daher vermieden.

Minutiose ist *N. L.;* man sage *diligenter.*

Mirabilis, wunderbar. Von diesem Adj. macht Cic. in den Briefen einen ausgiebigen Gebrauch, auch vom Adverb *mirabiliter;* ebenso werden *mirandus* und *mirificus,* sowie *mirifice* in den Briefen gerne verwendet, vgl. P. Meyer Progr. 1900 S. 30. Von *mirabilis* findet sich der Kompar. öfter, auch bei Cicero, doch orat. 39 liest man *magis mirabiles;* der Superlat. steht nur Colum. 6, 36, 3 und wird dort angezweifelt, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 251. Bei Cicero bilden nur folgende Adj. auf *ilis* einen Superlat.: *amabilis, fertilis, mobilis, nobilis, utilis,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 350. — Das substantivierte Neutr. plur. *mirabilia* = *Wunder* findet sich öfter im *Sp. L.,* z. B. Hier. ep. 108, 14 *in quibus Deus fecit mirabilia,* vgl. Gölzer Hier. S. 110, sowie s. v. *Miraculum.* Bei Cicero in der philosophischen Sprache bedeutet es *παράδοξα,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 314.

Mirabilitas, die Bewunderungswürdigkeit, ist *Sp. L.* und findet sich zwar bei Lactanz 7, 4, 1, ist aber unnötig wegen *admirabilitas,* welches mit einem Genitiv verbunden die gleiche Bedeutung hat. S. Cic. nat. deor. 2, 90.

Miraculosus, wunderbar, ist *N. L.* und wird heutzutage nicht selten gebraucht für *mirus, mirabilis, mirandus, miraculo dignus,* und stärker *portentosus* und das *P.* u. *N. Kl. prodigiosus.* — Als Adverbium findet sich *Sp. L. miraculose;* für besser aber gelten *mirabiliter, mirifice, mire.*

Miraculum, Wunderbarkeit, Seltsamkeit, wird selten von Naturwundern gesagt, wo fast nur *prodigium, portentum, ostentum, mon-*

strum gebraucht werden. — Das christliche *Wunder* ist bei den besten Eccl. nicht *miraculum,* sondern *mirabilia; Wunder verrichten* ist *mirabilia facere* Lact. 1, 331, 4, aber mort. pers. 2, 174, 15 *edere miracula;* Cypr. kennt *miraculum* = *Wunder* so wenig als Lact. (falls mort. pers. unecht ist); vgl. Watson S. 245.

Miratio, die Verwunderung, wird nur aus Cic. divin. 2, 49 angeführt: causarum ignoratio in re nova *mirationem facit;* Cic. Att. 5, 4, 1 liest Müller *mei rationem;* ausserdem steht es noch *Sp. L.* bei Chalcid. Tim. 25 D.; vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 238, Gölzer Hieron. S. 81.

Mire ist klass., z. B. Cic. Att. 16, 6, 11 *mire favere,* 1, 11, 3 *mire quam delectat;* doch finden sich dafür auch verschiedene Umschreibungen, wie *mirum in modum, miro quodam modo, mirabilem in modum, mirandum in modum,* vgl. P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 30 f.

Mirus, wunderbar. Dass dieses Adj. den Kompar. durch *magis mirus* ersetzt, hat Wölfflin Archiv IV S. 5 aus Plaut. Mil. 539 und Amph. 1107 und Archiv I S. 100 durch *N. Kl.* und *Sp. L.* nachgewiesen; der Grund zur Vermeidung des *mirior* liegt in dem kakophonischen doppelten r. Neue-Wagener[3] II S. 260 belegt *mirior* nur aus Fragmenten des Titinius 161 Ribb. und des Varro. Der Superlativ heisst *maxime mirus* bei Cic. Caec. 65. — Das Adjektiv *mirus* ist bei Cic. sehr beliebt, er sagt sogar Att. 3, 18, 2 *mirus homo* (wie 2, 2, 2 *mirabilis vir*). Selbstverständlich jedoch kann *das nimmt mich wunder* nicht *hoc me mirum habet* heissen; man sagt einfach *miror,* z. B. Cic. S. Rosc. 1 *credo ego vos mirari, quid sit, quod . . . dass es euch wunder nimmt.* Daher kommt auch *mirari, nicht begreifen können,* und *verwundert fragen,* vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 441. *Das sollte mich wunder nehmen, wenn* ist *miror, si,* vgl. Cic. Lael. 54 und dazu Seyffert-Müller S. 362 und 206. *Kein Wunder wenn . . non mirum, si,* z. B. Cic. harusp. 8; mehr Beispiele siehe bei Dräger H. Synt. II, S. 734 f. *Es sollte mich wundern, wenn nicht* = *mirum est, nisi, mirum ni,* z. B. Plaut. Pseud. 1216 *mira sunt, ni Pseudulust,* vgl. Oskar Brugmann S. 17, Ribbeck Part. S. 16, Meissner zu Ter. Andr. 598; dies *mirum est nisi, mirum ni* gehört jedoch ausschliesslich dem *A. L.* an; nur bei Petron 69 lesen wir *mirabor, nisi omnia ista de fimo facta sunt, das müsste merkwürdig zugehen, wenn nicht* . . — Ähnlich wie mit *multimodis* (s. dieses) verhält es sich auch mit *mirimodis,* welches indes nur *A. L.* und *Sp. L.* ist, vgl. Brix zu Plaut. Trin. 931. — *Mirum quam* findet sich wie *mire quam* bei Cic. Att., vgl. Wölfflin Komp. S. 28, P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 31.

Misanthropus, der Menschenfeind, kommt nur als griechischer Name des Timon bei Cicero (Tusc. 4, 25) vor: *de Timone, qui μισάνθρωπος appellatur,* ist aber nie als lateinisches Wort in die Sprache übergegangen. Man kann dafür sagen: *hostis generis humani, qui homines odit, hominum adspectum lucemque vitat, odium in hominum universum genus exercet* u. dgl.

Miscellus findet sich schon bei Varro r. r. dreimal, nirgends *Kl.* oder *N. Kl.* ausser bei Col. und Suet.; daneben hat Petron 50 *miscellaneus,* dann Apul. met. 3, 2; subst. *miscellanea* lesen wir bei Juv. 11, 12, im Sinne von *Schrift gemischten Inhalts* erst bei Tert. adv. Val. 12; vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 11. Klass. sind *Miszellen variae et diversae et in omnem partem diffusae disputationes,* oder überhaupt mit *multus et varius* zu geben, z. B. Cic. de or. 2, 214.

Miscere. Mischen mit ist *miscere aliquid aliqua re,* z. B. Cic. off. 2, 48 *inest in oratione mixta modestia gravitas;* der Abl., der sich schon *A. L.* findet, erhielt sich besonders beim Part. Perf. Pass. Näheres siehe bei Landgraf Progr. 1899 S. 21.

Miseranter, kläglich, ist *Sp. L.* bei Gell. 10, 3, 4 für *miserabiliter, calamitose.*

Miserari, über etwas Mitleid äussern, klagen, sich beklagen, etwas bejammern, wird verbunden mit dem Accus., *aliquem, aliquid; P. L.* und *Sp. L.* mit dem Genit., *alicuius;* z. B. bei Iustin 15, 3, 6; 43, 4, 8, vgl. Seck I S. 7.

Miserere, Mitleid fühlen, wird in der bessern Prosa nur *impersonal* mit dem Accus. der Person, die Mitleiden hat, und dem Genitiv dessen, mit dem sie Mitleiden hat, verbunden, z. B. *me miseret alicuius, tui, vestri —,* wobei nur die Formen *nostri, vestri,* nicht *nostrum, vestrum* angehen. Dagegen ist *personal* und (selten) impersonal, z. B. Cic. Verr. 1, 77 *neque me tui neque tuorum liberum misereri potest,* nach Priscian auch Cic. Lig. 14 *cave te fratrum misereatur* (alle edd. jedoch *misereat*) das Deponens *misereri,* und hat ebenfalls den Genitiv des Gegenstandes bei sich, z. B. *misereor tui, vestri,* für welchen Genitiv erst *Sp. L.* der Dativ steht; wenn in neuern Gebetbüchern neben dem Genitiv auch der Dativ vorkommt, bald *miserere nostri,* bald *miserere nobis, erbarme dich unser,* so kann darauf hingewiesen werden, dass Hieron. im nämlichen Satze *quomodo pater miseretur filiorum, misertus est dominus timentibus se* schreibt (doch zitiert Rönsch Coll. phil. S. 173 diesen Satz aus einem Palimpsest mit Dativ *filiis*); vgl. Gölzer Hieron. S. 313, Rönsch Ital. S. 413, Coll. phil. S. 173, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 25.

Misericorditer, aus Mitleiden, mitleidig, ist *A.* u. *Sp. L.* und wird selten gebraucht für *cum misericordia, cum miseratione, misericordia captus, ductus, permotus,* oder mit dem Adj. *misericors,* welches bei Personen *mit in c. accus.* von Cicero, z. B. Ligar. 15, Curt. 9, 6, 12, Sen. contr. 7, 23, 1 K., *mit in c. ablat.* von Sall. Cat. 52, 12 verbunden wird. Bei Sachen ist nur der Ablat. zulässig, s. Cic. Sulla 72. Vgl. Gölzer Hieron. S. 285, Rönsch It. S. 152, Bergmüller Jord. S. 12.

Missionarius, ein Gesandter, Abgesandter, ist *N. L.,* in welcher Bedeutung es auch sei, für *legatus* oder *emissarius; emissarius* wird nur in verächtlichem Sinne von Leuten gebraucht, die man als Spione oder Werkzeuge zu schlechten Handlungen gebraucht, s. Cic. Verr. 2,

22 u. ibid. 3, 91, Vell. Pat. 2, 18, 6, Suet. Dom. 11 und Bremi zu Suet. Galba 51.

Mistio; vgl. *Mixtio.*

Mitificare kommt selten in der Bedeutung *zahm machen* vor, nur *N. Kl.* beim ältern Plinius 8, 23 für *mansuefacere;* bei Cic. divin. 2, 57 ist *cibus mitificatus wohlverdaut.*

Mittere. Mitto und *mitte* mit Infinitiv findet sich schon bei Plaut. und Ter., vgl. Spengel zu Ter. Andr. 873, *mitto,* nie *mitte,* auch bei Cicero, aber abgesehen von Sull. 22 *mitto quaerere* nur in den Erstlingsreden, z. B. Quinct. 85, S. Rosc. 53. Gewöhnlich sagt sonst Cicero *omitto,* z. B. rep. 1, 47 *omitto de te dicere.* Die Konstruktion von *mitto* mit Inf. hat sich in *N. Kl.* Prosa erhalten, sie steht Val. Max. 7, 2, ext. 2, Quint. 5, 10, 18. Die mangelhaften Angaben bei Dräger H. Synt. II S. 337 werden ergänzt durch Landgraf eloc. S. 40, id. S. Rosc. S. 236, id. Sulla S. 69, Hellmuth act. Erl. I S. 171, Gehrmann S. 3, Schäfler S. 80, Georges Jahresber. 1880 S. 428 und 431. *Mitto quod* ist klass., vgl. Cic. prov. 3. — Die Phrase *missum facere* gehört der Umgangssprache an; wir treffen sie schon bei Plaut. und Ter., bei Cicero besonders in den Erstlingsreden, in Briefen (aber nicht Ciceros), im offiziellen Stil (vgl. Caelius bei Cicero fam. 8, 8, 7) und sonst. Überall wird *missum* verändert, z. B. *missam, missos facere,* nur Pomp. schreibt bei Cic. Attic. 8, 12 B *cohortes ad me missum facias.* Man hüte sich mit Kühner lat. Gr. II S. 573 dies *missum* als Supin. aufzufassen; es ist hier *missum facere* vielmehr als ein Wort anzusehen, als eine Art Kompositum. Näheres bei Hellmuth act. Erl. I S. 141, Köhler act. Erl. I S. 452, Thielmann Cornif. S. 28, id. Dare, S. 43, Landgraf Bayr. Gymn. 1880 S. 326, id. S. Rosc. S. 277, Spengel zu Ter. Andr. 680, fürs *Sp. L.* bei Wölfflin Arch. XII S. 193; vgl. noch s. v. *Effectus.* — Die Redensart *mittere sanguinem, Blut* oder *zu Ader lassen,* wird gleich gut verbunden mit *in aliquo loco* und *ex aliquo loco,* z. B. *am Arme, in* oder *ex brachio;* aber freilich sagt man nur *ex vena,* nicht *in vena.* Vgl. dazu Celsus, z. B. 2, 10. *Sanguinem mittere* wird auch übertragen gebraucht, vgl. Boot zu Cic. Att. 1, 16, 11. — Ferner vertausche man bisweilen lieber *mittere, wegsenden, abschicken* (bei *mehrern* Personen), mit *dimittere,* wenn nicht nach *einem,* sondern nach *mehrern* Orten hin gemeint ist, wie bei Cic. (Tusc. 5, 40): multas naves in omnem oram maritimam *dimisit,* nicht *misit!* denn durch *dimisit* tritt die Verteilung der Schiffe klarer hervor. Überhaupt gewöhne man sich, im Lateinischen das richtige Kompositum zu setzen, wo wir im Deutschen das Verbum simplex anwenden, z. B. *deducere, deportare, conferre, dimittere, auferre* u. ä., z. B. *omnia in unum locum contulerunt, sie brachten alles an einen Ort.* — Über *mittere in exsilium* siehe oben s. v. *Exsilium.* — Dass im *Sp. L. mittere* in der Regel nicht = *schicken* ist, sondern dem griechischen *βάλλειν, ἐμβάλλειν, ῥίπτειν* entspricht, während *transmittere, dirigere* u. ä. = *schicken* sind, darüber vgl. oben s. v. *Dirigere* u. Stangl Cassiod.

S. 587. Manchmal ist *mitto* = *immitto,* vgl. Stangl l. l. Anm. 3 (mit Litt.).

Mitylene oder richtiger *Mytilene,* eine Stadt auf Lesbos, heisst *Kl. Mytilenae,* z. B. Cic. fam. 4, 7, 4 *Mytilenis aut Rhodi,* 7, 3, 5 *Rhodum aut Mytilenas, P.* und *N. Kl.* ist die Form *Mytilene,* z. B. Hor. od. 1, 7, 1, Vell. 1, 4, 4, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 598.

Mixobarbarus, a, um, was mit Fremdem, Ausländischem gemischt ist, also *halbbarbarisch,* hat Muret ohne alte Autorität aus dem Griechischen herüberzunehmen gewagt. Man sage *semibarbarus,* was sich zuerst Suet. Caes. 76, von da ab aber öfter findet, vgl. Gölzer Hier. S. 163, Schulze Sym. S. 119.

Mixtio oder *mistio, die Vermischung,* ist *Gem. L.,* vielleicht aus der Volkssprache genommen, und findet sich bei Vitruv; sonst ist es *Sp. L.,* aber selten, für *mixtura, permixtio,* welches letztere freilich gleichfalls sehr selten ist, aber die besten Autoritäten hat, z. B. Cic. Tim. 42, Sall. Jug. 41, 10.

Mixtura, die Mischung, Vermischung, kann klass. nicht von der künstlichen Vermischung *zweier Metalle* mit einander gebraucht werden, da man diese *temperatio* nannte. Vgl. Cic. Verr. 4, 98. So sagte man *temperatio* aeris Corinthii, *die Mischung des Korinthischen Erzes,* wiewohl der ältere Plinius dafür auch *mixtura* und *temperies* brauchte.

Mobilis, beweglich. Die Ausdrücke *mobiles res, bewegliche Dinge, mobilia bona, bewegliche Güter, Hab und Gut,* was fortgebracht werden kann, finden sich nur bei den spätern Juristen, und *mobilis res* und *census* im gleichen Sinne bei Amm. 26, 8, 13; 28, 1, 3; 28, 6, 26; für uns genügt meistens *supellex* oder *res, quae moveri possunt.* — *Veränderlich* oder *wankelmütig einem gegenüber* ist *mobilis in aliquem* nach Metellus bei Cic. fam. 5, 1, 2.

Moderamen, die Lenkung, Mässigung, ist *P. L.* und *Sp. L.* für *moderatio; Sp. L.* ist *moderamentum.* Für *weise Mässigung* sagt man lateinisch bekanntlich nicht *sapiens moderatio,* sondern nimmt dafür das *ἓν διὰ δυοῖν moderatio et sapientia.*

Moderare, mässigen, kommt nur *A.* u. *Sp. L.* bei Juristen vor, für das Deponens *moderari,* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 64. Bei *moderari,* welches den Dativ und Accus. regiert, beachte man, dass der *Dativ* dann gesetzt werde, wann es *mässigen, einer Sache Mass und Ziel setzen, dem Übermasse einer Sache steuern* bedeutet, der *Accusativ* aber in der Bedeutung *beherrschen, bezähmen, zügeln, leiten, regieren.* Wenn schon bei Sall. und Cic. sich die ersten Anfänge einer Verwischung dieses Unterschiedes zeigen, vgl. Jug. 82, 2 mit Cat. 51, 25 sowie Cic. fam. 11, 27, 8, so tritt dieselbe recht deutlich erst im silb. Latein bei einem Nachahmer Sallusts hervor, bei Vell., z. B. 2, 94, 3 *inopiam moderatus est, er milderte die Not.* Vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 606 Anm. 544 a. — *Moderatus* vom absoluten *moderari,* z. B. Sall. Jug. 42, 2 und 45, 2, bedeutet *einer, der sich beherrschen gelernt hat,* z. B. Cic. Cato 7 *moderati senes;* bei Sachen,

z. B. Planc. in Cic. fam. 10, 3, 2 *ut ab re publica potius moderata quam ab uno infinita speraret* ist *moderatus* in passivem Sinne zu nehmen, also mit *modero* zusammenzustellen. Vgl. noch Cic. Mur. 63 *omnes virtutes mediocritate quadam esse moderatas* und off. 2, 60, sowie Tegge S. 337, Bergmüller Planc. S. 7.

Modernus, neu, jetzig, nach Skutsch N. Jahrb. Suppl. XXVII S. 95 von *modo,* das *Sp. L.* = *nunc* ist, ist *Sp. L.* für *novus, recens, huius aetatis, hodie usitatus, qui nunc est* u. a.; z. B. *moderni scriptores,* für *recentiores, huius* oder *nostrae aetatis scriptores* u. a. Zuerst kommt *modernus* nach Wölfflin Rh. Mus. 37 S. 83—123 bei Ennodius vor, dann findet es sich auch sonst im *Sp. L.* Vgl. auch Georges Jahresbericht 1882 S. 261, Wölfflin Archiv XII S. 3.

Modicus, mässig, hat im Komp. *magis modicus* (vgl. *magis immodicus* bei Liv. 38, 23, 8). Seine Bedeutung ist *„mässig der Quantität nach"*; es bezieht sich somit auf Grösse, Umfang und Menge. Sein Verhältnis zu *mediocris* ergibt sich aus Cic. parad. 47 *mea pecunia est ad volgi opinionem mediocris, ad tuam nulla, ad meam modica,* wo *mediocris* fast = *gering, modicus* aber = *gerade recht* bedeutet. Vgl. Tegge S. 337, wo aber *mediocris* fehlt, Schultz Synonym. S. 144, sowie s. v. *Mediocritas.* Das Neutr. als Adv. zu brauchen, ist *Sp. L*; man setzt dafür *modice, modice locuples,* Liv. 38, 14, 9 und *dolorem modice ferre* = *mit Ergebung,* Cic. Tusc. 1, 111. Ebenso *Sp. L.* ist *modicum* als Subst.; es findet sich nicht vor Apul., vgl. Gölzer Hieron. S. 121 und Helmreich im Archiv II S. 128. — Wie *modicum* = *ein wenig* bedeutet, nimmt *modicus Sp. L.* die Bedeutung von *parvus* an, vgl. Kübler Archiv VIII S. 196, Stangl Cassiod. S. 554. — Mit dem *Genitiv* steht *modicus* wiederholt bei Tacitus, z. B. ann. 2, 73, bei Vell. 1, 12, 4: *modicus virium,* bei Apul. und Dichtern, vgl. Haustein S. 70; Cicero sagt *modicus in,* z. B. orat. 69 *modicus in delectando.*

Modificare oder richtiger *modificari* — denn *modificare* steht nur Fronto S. 65 Nab. und hier nicht sicher, vgl. Goldbacher Z. f. ö. G. 1888 S. 1086 — ist als Verbum nur *Sp. L.* bei Apul., Fronto, Symm., Claud. Mam., vgl. Koziol S. 293, Ebert S. 337, Schulze Symm. S. 117, Neue-Wagener[3] III S. 64. Wo wir sagen *modifizieren,* sagt man latein. besser *modum facere* oder *constituere, ad modum aliquem restringere, accommodare;* in der Bedeutung *mässigen* auch *moderari, temperare.* — *Kl.* aber ist *modificatus, gehörig abgemessen,* von Worten und Gliedern der Rede, die taktmässig geordnet sind und so vorgetragen werden, z. B. Cic. de orat. 3, 186.

Modo, bald. Das zweite *bald* wird *Kl.* meistens wieder durch *modo* ausgedrückt, seltener durch *tum,* z. B. Cic. nat. deor. 1, 31 und 2, 102, vgl. Wölfflin im Archiv II S. 253; Caesar hält sich im Gall. an die strenge Responsion, weniger im nicht überarbeiteten civ.; Sallust lässt *modo—interdum,* der auctor b. Hisp. 5 *modo—nonnunquam* sich entsprechen. Näheres hierüber sehe man Archiv II S. 233—254, wo Wölfflin über *bald—bald* eingehend gehandelt hat. —

N. und *D. L.* ist *modo sic, modo aliter esse, bald so, bald anders sein,* wofür *mobilem* oder *varium esse* u. dgl. zu brauchen ist. So sagt Nep. (Pausan. 1): *varius in omni genere vitae fuit, er war in allen Verhältnissen des Lebens bald so, bald anders.* Aber *modo sic, modo sic* ist als Sprichwort aus Petron 45 bekannt. — Falsch ist *modo—modo* in der Bedeutung *teils—teils,* für *partim—partim, cum—tum.* — In der Bedeutung *eben* geht es nur auf etwas in der nächsten Vergangenheit Geschehenes, nicht auf das, was man *eben* oder *erst noch tun will;* es ist gleich *vor kurzem;* vgl. Cic. Mur. 86, wo *modo vor kurzem* und *nunc jetzt* einander gegenüber stehen. Man sage also nicht: *modo dicam* oder *dicturus sum, ich will eben sagen,* sondern *nunc, proxime, statim.* Nur *A. L.* und dann erst wieder bei Liv. 26, 15, 3, sowie *Sp. L.* bei Terentian, geht *modo* auf die nächste Zukunft, z. B. Ter. Andr. 594 *domum modo ibo,* vgl. Meissner z. St., Friedersdorff zu Liv. 26, 15, 3 und Werth S. 364, sowie Skutsch in N. Jahrb. XXVII Suppl. S. 96 mit Anm. 1. — Über *modo* = *nur* bei Zahlbegriffen, z. B. *unus modo, duo modo* vgl. Eberhard zu Cic. Phil. 2, 119, dies ist klassisch, vgl. noch s. v. *Unus;* über *modo* = *nur noch* beim Komparativ, z. B. Sall. Jug. 47, 3 *impensius modo,* vgl. Kraut Progr. Blaubeuren 1881 S. 6. — *P. L.* ist *modo denique, eben jetzt erst,* für *nunc demum,* und *modo non* in der Bedeutung *fast,* für *paene.* Über *nullo modo* vgl. *Modus.*

Modulamen und *modulamentum, der Wohlklang,* ist *Sp. L.* für *modulatio;* vgl. Gölzer Hieron. S. 59.

Modulus, das Mass, findet sich erst *Sp. L.* bildlich vom Geiste gebraucht, z. B. bei Ennodius, Claud. Mam., Arnob., Hier. *unusquisque pro suo modulo et sensu intellegat,* vgl. Gölzer Hieron. S. 127.

Modus. Die Grundbedeutung ist, vgl. Tegge S. 18 und Reisig-Haase-Heerdegen S. 31, *das Mass,* womit etwas nach allen Dimensionen der *Quantität* bestimmt, begrenzt oder gemessen wird, daher denn auch tropisch *est enim ulciscendi et puniendi modus* Cic. off. 1, 33; *modum alicui rei facere* = *Mass halten, eintreten lassen,* Liv. 4, 50, 4; *sine modo ac modestia* = *ohne Mass und Ziel* = *immodice,* Sall. Jug. 41, 9 und Liv. 26, 48, 11; *modum transire, über das Mass hinausgehen,* Cic. Tusc. 4, 40 und *modum cupiditatibus, inimicitiarum statuere,* Cic. Sulla 48, Horaz sat. 1, 2, 111. Daher kommt auch die beliebte Verbindung mit *finis,* z. B. Plaut. Merc. 652 *quis modus, qui finis,* Lucr. 1, 964 *caret ergo fine modoque,* Hor. sat. 1, 1, 106 *est modus, sunt . . fines,* Cic. off. 1, 102 *finem et modum transeunt,* Verr. 2, 118 *modum et finem orationi facere,* Vell. Pat. 2, 46, 2 *aut modum aut terminum,* Min. Fel. 35, 3 *aut modus aut terminus;* näheres siehe Schmalz Pollio[2] S. 49, Wölfflin zu b. Afr. 54, 3. Die Bezeichnung der *Qualität* dagegen wird durch *genus* gegeben, z. B. *Dichtungsart, genus poësis; ein Befehl neuer Art, edictum novi generis* (Cic. Sest. 89). Indes lässt sich nicht leugnen, dass auch *modus* bisweilen gut klass. = *Art und Weise* gebraucht wird (s. darüber Cic. S. Rosc. 100: *nullum modum esse occidendi*

hominis quo . . und *modus vitae* = *Lebensweise*, Cic. Tusc. 5, 66), besonders oft in adverbiellen Wendungen. Hat *modus* in diesem Falle ein Pronomen bei sich, so wird bei *hic, is, qui* sowohl der Abl. *hoc* etc. *modo,* als der Accus. mit *in* oder *ad* gebraucht: *quo modo* und *quemadmodum, ad* oder *in hunc modum.* Dabei ist nur zu bemerken, dass *in hunc modum A. L.* nirgends vorkommt, *ad hunc modum* oft bei Plaut., bei Ter. und Cicero äusserst selten ist, er hat es in den Erstlingsschriften, nie in den Reden, dafür ist *hoc modo* und ähnl. ihm geläufiger; anders steht es bei Caesar, der *ad hunc modum* öfters hat, z. B. Gall. 2, 31; 3, 13; 5, 24 und sonst; doch Liv. bevorzugt *in,* weshalb auch 34, 13, 4 *in hunc modum* zu lesen ist. Vgl. Thielmann Cornif. S. 78, Landgraf zu Reisig-Haase S. 707. Bei *aliquis, quidam, quivis, quicunque, quisquis* hingegen ist nur der Abl.: *aliquo, quodam, quovis* u. s. w. *modo* zu gebrauchen. Dasselbe ist der Fall, wenn mit *modus* gewisse auf eine Qualität hinweisende Adjektive wie *talis,* oder eine *Ähnlichkeit, Gleichheit, Vielheit, Allheit* ausdrückende Eigenschaftswörter, wie *tali, pari, simili, omni modo, multis, omnibus modis* verbunden werden. Ist mit *modus* ein Genitiv verbunden, z. B. *nach der Art und Weise des Friedens,* so kann sowohl *pacis modo* (aber nicht umgekehrt *modo pacis,* s. Weissenborn zu Liv. 23, 3, 8) als *in (ad) modum pacis* gesagt werden, vgl. Cic. Att. 11, 17, 1; Liv. 37, 46, 8 wird wohl *in* (nicht *ad*) *modum fugientium* zu lesen sein; vgl. Fabri zu Liv. 21, 30, 8, Novák Stud. Liv. 1894 S. 176. Wird endlich mit *modus* ein einen sächlichen Begriff ausdrückendes Adjektiv unmittelbar verbunden, so erfordert es der gewöhnliche Sprachgebrauch *in modum* zu sagen, also *servilem in modum* oder auch *in servilem modum,* vgl. Caes. Gall. 6, 19, 3, Suet. Calig. 56, das im Briefstil beliebte *maiorem in modum,* z. B. Cic. fam. 13, 16, 4; *in maiorem modum* ib. 13, 2; so auch schon Plaut. Trin. 767 *in peregrinum modum.* Doch ist auch der Ablat. nicht ohne Beispiel: *humano modo* Cic. Verr. 2, 9, *miris modis,* Liv. 1, 57, 6 und Horaz carm. 2, 17, 21. Im *A. L.* finden wir oft diesen Abl., namentlich im Plural, also *malis, veris, indignis, miseris modis,* s. unter *multimodis,* doch auch im Sing., z. B. *novo modo* für das fehlende *nove.* Auch *nullo modo* = *durchaus nicht, keineswegs, in keinem Falle* ist gut, vgl. Plaut. Trin. 729, Cic. nat. deor. 3, 21, Verr. 5, 170, Deiot. 37, fin. 2, 102 und oft, Suet. Tit. 2. Aus diesem *nullo modo,* welches weiter nichts ist als ein starkes *non* oder *nihil* und sich zu diesem verhält wie *nullo tempore* zu *nunquam,* mag zugleich erkannt werden, wie beliebt *modus* in der Umgangssprache war; es nahm die Stelle ein, welche in nachkarolingischer Zeit *mens* (woraus die französische Adverbialendung *ment*) erhielt. Wir treffen daher in der Umgangssprache gar viele Wendungen mit *modus,* welche der edleren Sprache fremd blieben; so genügte *humane,* und *humano modo* ist bei Cicero nur Verr. 2, 9 aus Rücksichten der Konzinnität gewählt. — Die Wendungen mit *modi* wie *aliusmodi, illiusmodi, eiusdemmodi* fanden bei

Cicero zumeist nur in den Erstlingsschriften umfängliche Aufnahme und treten gegenüber den einfachen Pronomina *alius, talis, iste* immer mehr zurück. Im späteren Latein wird *eiusmodi* und *huiusmodi* fast ausschliesslich für *talis* gebraucht, so besonders im afrikanischen Latein, wo es sogar unmittelbar Präpositionen zu sich nehmen kann, z. B. *in huiusmodi, pro eiusmodi* u. ä. Wir begegnen daher auch in den romanischen Sprachen noch manchen Phrasen mit *modus,* welche auf vulgärlat. Verbindungen zurückweisen, z. B. *a mio modo nach meinem Belieben,* wie Plaut. Men. 250 *tuo modo* und Ter. Andria 153 *meo modo,* ferner *oltre modo,* wie Celsus S. 89, 18 Dar. *ultra modum* sagt. Näheres bei Ladyzynski, der den Sprachgebrauch bei den szenischen Dichtern genau verfolgt, bei Praun S. 84 Anm., Sittl lok. Versch. S. 131, Georges Jahresber. 1884 S. 137, Wölfflin Cass. Fel. S. 413, id. Rh. Mus. 37, S. 83—123 und dazu Georges Jahresber. 1882 S. 263, id. Archiv VIII S. 144, Werth S. 328, Bonnet Grég. S. 467, Kalb Roms Jur. S. 7, Hellmuth act. Erl. I S. 168, Nägelsbach-Müller[9] S. 215 Anm., Rebling Lat. und Roman S. 95.

Moechari, ehebrechen, ist *P. L.* und *Sp. L.,* z. B. oft in der Vulg. für *adulterari, adulterum esse, impurum esse* u. a. — *A.* und *P. L.* sind die Subst. *moechus* und *moecha,* für *adulter, adultera.*

Mola ist ein *einzelner Mühlstein,* weniger also eine solche *Mühle,* die aus mehreren, wenigstens aus zwei Steinen besteht; daher findet sich auch in dieser Bedeutung öfter *molae.* Die *Papiermühle* nennt aber Plinius (nat. 18, 89) nicht *mola* oder *molae chartariae,* sondern *officina chartaria.* Ganz *Sp. L.* ist *molendinum* in der Bedeutung *Mühle,* z. B. bei Ps. Cyprian 259, 2 H. *Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher* ist nach Sen. contr. 10 praef. 6 *sunt di immortales lenti quidem, sed certi vindices generis humani.*

Molestare, belästigen, ist *Sp. L.* für *molestia afficere aliquem, molestum alicui esse, molestiam alicui afferre* oder *exhibere.*

Moliri bedeutet eigentlich *cum labore aliquid movere,* vgl. Tegge S. 22, Schultz Synon. S. 118, daher das bekannte *montes sede sua moliri, moliri fores* Tac. ann. 1, 39, *clausum aditum domus* (s. Curt. 6, 8, 20), sodann ist es tropisch = *etwas unternehmen, mit etwas umgehen,* und wird meistens verbunden mit dem Acc. *aliquid* oder bei einem Verbum mit dem Infin., z. B. Cic. Tim. 4, orat. 37, Phil. 14, 33, jedoch auch absolut, endlich mit *de,* z. B. bei Cicero (rep. 2, 60): molientem *de* occupando regno, wo *de* — *in Beziehung auf* bedeutet. Auch sagt man *moliri in aliqua re* facienda, *bei etwas tätig sein, geschäftig sein etwas zu tun;* z. B. bei Cicero (Verr. 4, 95): *in demoliendo signo* permulti homines moliebantur.

Mollis. Man beachte, dass *mollis* (auf Menschen bezogen) nicht bloss *weichlich* bedeutet, sondern auch *in bonam partem* gebraucht wird, z. B.: *mollis et iucunda senectus* bei Cic. Cato 2 ist ein *behagliches, fröhliches Alter,* und ibid. 5 ist *molliter ferre* = *etwas mit Resignation tragen* (aber Cic. fin. 2, 64 ist *molliter ferre* in schlimmem Sinne aufzufassen, vgl. Madvig z. St.); *ita eum placidum mol-*

lemque reddidi, ut . . . Cic. Caec. 28 = *ich machte ihn so sanft und leidenschaftslos, dass . . .* So ist *mollia ostentans* in den Orleaner Sallustfragmenten IX Col. 1 = *milde Bedingungen in Aussicht stellend,* vgl. Hauler in Wiener Studien 1887 S. 29 und Archiv III S. 538, wo noch auf Verg. georg. 3, 44 *mollia iussa* und Tac. ann. 1, 40 *mollibus consultis* verwiesen ist. Der Diktion des Tacitus entsprechen ferner *aliquid in mollius accipere, in mollius referre = minder ernst, glimpflicher aufnehmen,* u. s. w. S. Nägelsb.-Müller[9] S. 115, Heräus zu Tac. hist. 3, 13, Weyman Litotes S. 527. *Weichlich sein in Beziehung auf etwas* ist *mollis in aliqua re,* z. B. Cic. off. 1, 71 *in dolore molliorem esse,* bei Liv. 22, 2, 4 *ad aliquid;* ferner sagt man *mollior ad = geneigter zu, empfänglicher für,* vgl. Cic. Hortens. fr. 51 S. 319 C. F. W. Müller *boni mores et modestiores et ad capienda praecepta molliores* und bei Liv. 42, 62, 6.

Momentaneus, momentarius und *momentosus, augenblicklich, kurz dauernd,* sind *Sp. L.* und verwerflich, für *brevis, brevissimus, quod momento* oder *puncto temporis fit;* vgl. Rönsch It. S. 124, Coll. phil. S. 64, Gölzer Hieron. S. 150, Kretschmann Apul. S. 51, Paucker Hier. S. 73 u. 169, Bergmüller Jord. S. 12. Es wird *Kl.* ersetzt z. B. *momentaner Schmerz: brevis temporis dolor* nach Klotz Stil. S. 103; *momentan weiss ich nichts zu erwidern: nunc quidem non habeo, quod dicam* u. ä.

Momentum wird in der *Kl.* Sprache Ciceros und Caesars noch nicht in der Bedeutung *Augenblick* im strengen Sinne des kürzesten Zeitteils gebraucht, dafür sagen beide *punctum temporis,* z. B. multorum mensium labor *puncto temporis (in einem Augenblicke)* interiit (Caes. civ. 2, 14, 4); *uno et eodem temporis puncto, in einem und demselben Augenblicke* (Cic. div. 2, 95); dagegen wird bei Livius schon *momentum temporis* so gefunden, z. B. 35, 11, 13 *momento temporis castra relicta erant,* ja es wird *momentum* auch ohne den Zusatz *temporis = Augenblick,* vgl. Fabri und Wölfflin zu Liv. 21, 14, 3; dies ist bei Celsus bereits ausschliesslich in Übung, wie Brolén S. 18 sagt. Und so bezeichnet *momentum* mit oder ohne Genitiv *N. Kl.* nicht bloss *den kürzesten Zeitteil,* der in unserem *Augenblick* liegt, sondern auch *den kurzen, schnellen Zeitverlauf, die kurze Weile,* binnen welcher sich etwas vollzogen hat, wie *horae momento* Liv. 5, 7, 3, vielleicht nach Hor. sat. 1, 1, 7, vgl. Archiv X S. 55, Curt. 9, 6, 21. Aber falsch ist *hoc temporis momento im gegenwärtigen Zeitpunkte,* für das einfache *hoc tempore.* — Tropisch bedeutet *momentum (zunächst die Bewegung des Züngleins an der Wage) das Gewicht, den Ausschlag, den jemand, etwas in die Wagschale der Entscheidung legt,* s. Heräus zu Tac. hist. 1, 59; in diesem Falle ist es mit dem Adj. *magnus* oder den negierenden *parvus, nullus* u. dgl. meistens anwendbar. Aber so richtig es ist, den Genitiv *magni* etc. *momenti prädicativ* zu verwenden: *res est magni momenti,* so richtig werden auch Genitive, wie *magni, parvi, nullius momenti* attributiv zu Substantiven gesetzt: *Exponunt se tentasse etiam*

haud magni momenti finitimarum gentium auxilia, Liv. 10, 16, 5; 43, 23, 8, aber nicht 30, 34, 1, wo *magna eadem in re gerenda momenta* gelesen wird, vgl. Luchs z. St. und Tac. hist. 3, 8; *Kl.* ist dies indes selten, aus Cicero kenne ich nur fin. 4, 47 *propensionem ne minimi quidem momenti,* aus Caesar gar kein Beispiel. Wenn *maximi momenti haberi, nullius momenti putari* gut ist, vgl. Cic. Vatin. 1 *cuius testimonium nullius momenti putaretur,* und auch *haud parvum momentum* bei Livius vorkommt, so ist als livianisch zu rechtfertigen: quaestio *haud parvi momenti* putanda est; denn nach Planer S. 42 findet sich *haud parvi momenti* 15 mal bei Livius. Richtig ist auch: hoc *nihil* habet *momenti, dieses hat kein Gewicht, ist unbedeutend* (Cic. fin. 2, 38); vgl. noch Verr. 5, 3; Font. 14; Mur. 62 und 90. — *Die Entscheidung bei etwas geben* ist latein. nicht *momentum dare,* sondern *Kl. momentum habere ad,* Cic. Verr. act. 1, 52, *momentum afferre ad,* z. B. Caes. civ. 1, 51, 6 oder *momentum esse,* z. B. Cic. Verr. 5, 153 *cuius nullum in re publica momentum unquam fuit, der niemals ein entscheidendes Wort im Staate hatte,* bei Livius auch *momentum facere in aliqua re,* z. B. *in regno dando,* Liv. 1, 47, 6, oder *ad aliquam rem,* Liv. 35, 39, 3, ferner *alicuius rei momentum facere,* Liv. 25, 18, 3. — Es treten zu *momentum* nur Adjektive der *Grösse,* wie *magnus, parvus, levis, par, nullus* und ähnliche, nicht Adjekt. der *Eigenschaft,* wie *terribilis, schrecklich.* Man sagt also nicht *terribile momentum, ein schrecklicher Augenblick (Moment),* wo meistens *discrimen* anwendbar ist. — Nie sagt man auch *momentum mortis* für unser *der Augenblick des Todes,* was im *N. L.* hier und da vorkommt, für *ipsa mors, extremus spiritus* oder mit dem Verb *mori;* der Jurist Papinian schreibt 28, 7, 28 (Leipold S. 45 Anm. 1) *extremo vitae momento.* — Endlich ist *momentum N. L.* für unser *den Augenblick,* in der Bedeutung *sogleich,* für *continuo, statim;* z. B. *der Senat wurde den Augenblick zusammengerufen,* wo *momentum* oder *punctum temporis* lächerlich wäre; aber *momento restituitur* sagt Celsus S. 76 D.

Monacha, die Nonne, ist das älteste Wort für diesen Begriff, ebenso als Masc. *monachus, der Mönch, monachium* und *monasterium, das Kloster,* und als Adj. *monasterialis, klösterlich.* Gleich gut sind *coenobita* und *coenobium,* wiewohl weniger im Gebrauche. Von *monacha* kann man im Dativ und Ablativ Plural. unbedenklich, auch ohne Autorität, *monachabus,* zum Unterschiede von *monachis,* sagen. Vgl. Gölzer Hieron. S. 212.

Monarchia, die Alleinherrschaft, auch *das Land eines Königs,* ist spät ins Lateinische aus dem Griechischen herübergenommen und von allen frühern Lateinern nicht einmal leise erwähnt worden; wir finden das Wort erst bei den scr. h. Aug., bei Tert., Lact., Hieron., Heges., vgl. Gölzer Hieron. S. 212, Rönsch Coll. phil. S. 39. Es ist nur als Kunstwort in der Politik erträglich, da bei Cicero u. a. sich viele Ersatzwörter finden, z. B. *unius dominatus* oder *dominatio, imperium singulare* (Cic. rep. 1, 50; 2, 15), *regnum* (ibid. 1, 26),

regium imperium, regalis res publica (ibid. 3, 47), *tyrannis, dominatus regius, regia* oder *regalis potestas, singularis potentia* (Nep. Dio 9, 5). Daher heisst *ein monarchischer Staat* — *civitas, quae unius dominatu tenetur; ein Monarch, Alleinherrscher* — *rex, imperator, princeps,* unter Umständen auch *dominus, tyrannus.* Unerweislich ist das Subst. *monarcha;* denn bei Mar. Victor. liest Baehrens fragm. poet. Roman. S. 397 Nr. 106 nicht *monarcha,* sondern *Menoeta.*

Monere. Einen an etwas erinnern heisst *Kl.* nur *monere aliquem de aliqua re,* z. B. Cic. Att. 11, 16, 5 *ut Terentiam moneatis de testamento,* erst *N. Kl.* und ausschliesslich bei Tacitus ist der Genitiv: *temporis et necessitatis monere,* ann. 1, 67 init., gewöhnlich ist auch *de* mit Abl. bei Komp. wie *admoneo, commoneo,* z. B. Cic. fam. 7, 13, 5 *admonere de cautionibus,* Q. fr. 3, 1, 14 *de aede Telluris;* part. 96 *de periculo commonendi erunt;* der Genitiv steht bei *commonefacio* Cic. Verr. 5, 112 *sceleris et crudelitatis commonefiat;* vgl. s. v. *Admoneo, commoneo* und *commonefacio.* Mit dem Accus. steht es nur bei den Neutra *hoc, id, illud, multa,* z. B. Sall. Cat. 58, 3, *quo vos pauca monerem* und Cic. fam. 3, 3, 1 *ea me ex tuis mandatis monuit.* — Was geschehen soll, folgt in der *Kl.* Sprache mit *ut,* was nicht geschehen soll, mit *ne;* der Infinitiv bei *monere* ist vorwiegend poetisch. In Prosa finden wir ihn nicht bei Caesar, bei Sall. und Cicero nur dann, wenn kein Objektsaccusativ im Satze und das Subjekt unpersönlich ist, vgl. Sall. Cat. 52, 3, Jug. 19, 2; Cic. inv. 2, 66 und fin. 1, 66 (aber nicht fat. 6, wie Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 262 zitiert); mit Recht macht Thielmann Cornif. S. 82 u. S. 74 Anm. darauf aufmerksam, dass sich diese Konstruktion bei Cic. ausser in der Erstlingsschrift de inv. nur noch de fin. findet, wo Cicero auch sonst manches sich hingehen liess. Häufig ist *moneo* mit Inf. bei Tacitus, z. B. ann. 1, 63; 4, 67; 12, 46; 13, 37; 16, 11 und hist. 4, 33; 5, 24. Vgl. noch Badstübner S. 42, Constans S. 167, Dräger H. Synt. II S. 323, C. F. W. Müller zu Cic. Verr. 1, 63, oben s. v. *Admoneo,* Meissner zu Cic. Cato 32, welche Stelle ich übrigens nicht hieher rechne, Hoppe Synt. Tert. S. 46, Gölzer Hier. S. 365; fürs Passiv Cic. fat. 5 *Philippus has quadrigulas vitare monebatur.* — Man vermeide, was im *N. L.* oft vorkommt, *monere* in der Bedeutung *etwas bemerken, anmerken, erwähnen, lehren,* wie man so oft liest: *ut monet Wolfius, hoc monuit Ernestius;* — man brauche dafür *commemorare, dicere, docere, annotare.* Aber in der Bedeutung *belehren* wird es bei den Historikern nicht selten transitiv mit dem Accus. c. infinit. gebraucht. S. Caes. civ. 3, 89, 3, Nep. Phoc. 2, 4, Tac. ann. 12, 12 und bei Quintil. 5, 10, 83. — Die Phrase *res monet* gebraucht auch Cic. Att. 10, 8, 1, sonst scheint sie dichterisch gewesen zu sein. Gut ist jedoch *res postulat,* vgl. Cic. Balb. 56, Caes. Gall. 4, 23, 5, civ. 2, 40, 2, vgl. Bergmüller Planc. S. 36, Landgraf Rosc. S. 210.

Moneta, die Münze als Ort, ist *Kl.,* als Geldstück hingegen *P. L.* u. *N. Kl.* für *nummus.* Über *falsa moneta* und *falsus num-*

mus vgl. *Falsus*. Bildlich, in der Bedeutung *Wert,* wie wir *Münze* brauchen, kommt es nur *P. L.* bei Juvenal 7, 55, vgl. Weidner z. St., vor und kann von uns in Prosa höchstens mit vorgesetztem *quasi* gebraucht werden. Ebenso auch, wo wir bildlich von einem Worte sagen: *das ist aus unserer Fabrik, hoc est ex nostra, ut ita dicam, moneta,* wie Seneca (benef. 3, 35, 1) sagt: iam tempus est quaedam ex nostra, *ut ita dicam, moneta* proferri. — Ein Verbum *monetare, münzen, Münze schlagen,* gibt es nicht; dafür sage man *signare, percutere nummum (nummos).*

Monitorius, zur Ermahnung, Erinnerung, Warnung dienend, ist *N. Kl.* bei Sen., aber *monitorium* substant. = *Warnung, Erinnerung, Mahnung* an eine Schuldigkeit ist *N. L.* (beim Juristen Callistratus ist *ad edictum monitorium* noch nicht sicher erklärt, vgl. Kalb Roms Juristen S. 120); klass. ist *admonitio* oder *monitum,* z. B. Cic. fam. 6, 6, 5 *quid ego praetermisi aut monitorum aut querelarum.* Das Subst. *monitus* kommt *Kl.* nur im Abl. sing. vor, z. B. Cic. div. 2, 86 *Fortunae monitu; N. Kl.* u. *P. L.* findet sich auch Nom. u. Acc. Plur., die übrigen Kasus aber entlehnt es von *monitum.*

Monoculus, einäugig, ist ein Zwitterwort und ganz *Sp. L.* für *luscus, altero oculo* oder *lumine captus* oder *orbus; A. L.* kommt auch bei Plautus und bei Acc. (Gell. 3, 11, 5) *unoculus* vor.

Monomachia, der Kampf mit einem, der Zweikampf, ist *Sp. L.* für *certamen singulare, pugna singularis.* Fordert einer einen andern zu einem *Zweikampfe heraus,* so heisst dies lateinisch bekanntlich (ohne das in diesem Zusammenhange überflüssige *singularis*) *ad pugnam, ad certamen aliquem provocare.* Vgl. *Duellum.*

Monstrare, zeigen. Mit Recht verwirft man als *D. L. se monstrare, sich zeigen* = *se praebere,* ebenso seine Kunst, Wissenschaft, Kenntnisse zeigen. Man sage dafür *animi, ingenii, consilii lumen alicui ostendere,* nach Cic. rep. 6, 12, oder *ostendere quid valeas, possis.*

Monstruosus, unnatürlich, abenteuerlich, seltsam ist im Vergleich mit *monstrosus* die bessere, durch die Handschriften bei Cicero und andern gebotene Form, z. B. *monstruosarum libidinum,* Suet. Cal. 16 und *vita scriptisque monstruosus,* ibid. gramm. 15 und *monstruosissima bestia,* Cic. divin. 2, 69; in der späteren Prosa wird jedoch *monstrosus* häufig, vgl. Archiv V S. 208; VIII S. 9. Über die Stelle Ciceros fin. 1, 61 sind unsere Kritiker nicht einig. Lambin hat dort *monstrosi* als ganz unpassend durch das dem Zusammenhange ganz angemessene *morosi* ersetzt, was Madvig und C. F. W. Müller billigen; aber Madvig hat auch noch in ed. III *monstrosi* propter auctoritatem beibehalten, während Baiter-Kayser und C. F. W. Müller *morosi* lesen; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 432. — *Sp. L.* ist aber das Subst. *monstrositas* (S. August. civ. 7, 26) für *monstrum, prodigium, portentum, forma monstruosa.*

Monticola, der Bergbewohner, steht vielleicht nur bei Ovid met. 1, 193 für *incola montis, homo montanus.*

Montosus, bergicht, gebirgig, wird für die weniger gute Form gehalten, als *montuosus,* was wenigstens bei Cicero und Plin. mai. die besten Handschriften bestätigen; vgl. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 432. Die hexametrischen Dichter aber griffen auf *montosus,* wie auf *monstrosus,* weil *montuosus* und *monstruosus* nicht in den Vers passen. Vgl. Archiv V S. 207.

Mora, der Verzug, die Zögerung. — *P. L.* ist *moram trahere, aufhalten, verzögern,* für *moram facere, afferre, inferre, inicere, interponere* u. a. Über die Phrasen *mora est in* und *in mora est,* welche unklassisch sind, vgl. Schmalz Pollio[2] S. 50, Bergmüller Planc. S. 51. *Zeit zu gewinnen suchen, bis . .* ist *moram temporis quaerere, dum . .* Liv. 30, 16, 14, vgl. mit Caes. Gall. 1, 7, 6: *ut spatium intercedere posset, dum . .; von meiner Seite steht nichts im Wege* Ter. Andr. 593 *per me nullast mora.* — Wie man sagt *impedimento aliquid est ad,* so auch *morae est ad,* vgl. Liv. 31, 40, 9 *qui morae ad decernendum bellum fuerat.* Andere Phrasen mit *mora* im *N. Kl.* siehe bei Nieländer 1894 S. 7.

Moralis, moralisch, sittlich, ist, obgleich ein *Kl.* Wort, doch in der Bedeutung unseres Wortes *moralisch,* d. h. *sittlich gut, N. L.* für *bene moratus, bonus, probus, honestus.* Ebenso ist *moralitas* in der Bedeutung *Sittlichkeit, sittlich gutes Betragen* ohne Autorität und *N. L.* für *probitas, honestas, integritas morum, integri mores,* auch bloss *mores, morum conditio* u. a. — Jenes Adjektiv schuf vielleicht Cicero für seine philosophische Sprache und bezeichnete dadurch den *moralischen* Teil der Philosophie; er sagt (de fato 1): quia pertinet ad mores — nos eam partem philosophiae *de moribus* appellare solemus; sed decet augentem linguam Latinam nominare *moralem.* Es blieb nachher bis ins *Sp. L.* beständiges Kunstwort in der Philosophie, welche man später in *moralem, naturalem* und *rationalem* teilte. Vgl. Seneca epp. 88 und 89, Quintil. 12, 2, 10, Gölzer Hieron. S. 148. — Die *Morallehre* heisst daher kurz *philosophia* oder *doctrina* oder *scientia moralis,* wofür Cicero (Tusc. 3, 8) umschreibend sagt: *haec omnis quae est de vita et moribus philosophia.* So wird auch die *christliche Moral* von Augustin im Zusammenhange kurz und gut bezeichnet durch *vitae morumque doctrina,* de fide et opp. § 1 (opp. T. 11). Auch liegt der Begriff *Moral, Moralist* und ähnliche in Redensarten, wie: *officii magister* (Cic. Tusc. 2, 12), qui *artem vitae* profitetur (ib.), hunc locum philosophi solent *in officiis* tractare (orat. 72), *descriptio expetendarum fugiendarumve rerum* (Tusc. 5, 68), *cognitio virtutis* (ib. 5, 71), ab iis inventa et perfecta *virtus* est (ib. 5, 2). Während Hieron. von *praecepta moralia* spricht, werden wir richtiger *praecepta morum* oder *praecepta officii* sagen, vgl. Cic. off. 1, 5 und Klotz Stil. S. 101. — Endlich was wir *moralisches Gefühl* nennen, heisst lateinisch *sensus honestatis. Moralische Kraft* ist *vis animi* bei Plin. epp. 1, 12, 5 u. 5, 16, 4.

Morari ist klass. nur Deponens, über aktives *morare* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 66, zu ergänzen durch Burg S. 13 und Leipold

S. 33. *Morari* intrans. heisst *sich aufhalten,* aber nur als *Fremder,* da es *sich verweilen* bedeutet, nicht als *Einwohner,* wo es gleichbedeutend mit unserm *wohnen* wäre; letzteres heisst nur *habitare, aliquem locum incolere.* Dies beweisen viele Stellen aus Cic. epp. Erst der *N. Kl.* Latinität ist dies Gefühl abhanden gekommen, und Vell. braucht *morari,* wo *Kl. versari* am Platze gewesen, z. B. *in imperiis morari,* vgl. Georges Vell. S. 39. — Man beachte, dass *morari* transit. in der Bedeutung *hindern* sowohl mit dem *Genitiv als Dativ der Person* vorkommt: *conanti dextram moratur manum,* Caes. Gall. 5, 44, 8 und *oculos auresque morari Caesaris,* Hor. epp. 1, 13, 17; *einen an etwas hindern* ist *morari aliquem ab aliqua re,* Liv. 23, 28, 9 und dort Fabri. — *Nihil moror te, vos* etc. *war die Formel, mit welcher der Vorsitzende eine Versammlung oder der Ankläger einen Angeklagten entliess: ich halte euch nicht auf, ihr könnt gehen, ich habe dir weiter nichts an.* Daraus entwickelte dann die Umgangssprache den Sinn von *ich mag nicht, ich will nichts wissen von etwas,* s. Lorenz zu Plaut. Most. 746 und Brix zu Plaut. Trin. 297: *nil ego istos moror faeceos mores* und: *vina nihil moror istius orae,* Hor. epp. 1, 15, 16; *nihil moror* ist aber auch zustimmend = *meinetwegen, ich habe nichts dagegen, dass* . . mit ff. Accus. c. infin.: *nil moror eum tibi esse amicum,* Plaut. Trin. 337 u. Antonius in Cic. Phil. 13, 35 *nihil moror eos salvos esse,* vgl. meine Syntax[3] § 157. — Der Infinitiv steht und zwar *Kl.,* am meisten jedoch bei Dichtern nach *morari zögern, Anstand nehmen etwas zu tun: toto oppido munitiones circumdare moratur,* Hirt. bei Caes. Gall. 8, 34, 4 und: *cui bellum moremur inferre,* Cic. Phil. 5, 33; vgl. noch Catull 52, 4, Ovid met. 13, 529, Hor. epod. 16, 24, ebenso oft bei *N. Kl.* Dichtern. *Nicht zögern etwas zu tun* ist *non morari quin: nec morati sunt, quin decurrerent ad castra,* Liv. 40, 31, 8; mit ff. *quominus* bei Liv. 3, 54, 4.

Moratus bedeutet nur *irgendwie gesittet, geartet, beschaffen.* Wenn wir *gesittet* = *wohl gesittet* brauchen, so hat *moratus* diese Bedeutung nur in Verbindung mit den Adv. *bene, melius, optime,* da es auch einen *male moratus* geben kann; so steht wenigstens in den von Ritschl op. II S. 286 aus Plaut. Most. entfernten Versen 133 *mulier si moratast male* u. Stich. 109 *facile invenies et peiorem et peius moratam.* Erst *Sp. L.* bekommt *moratus* die Bedeutung *gut gesittet.*

Morbus. Da die Alten fast nur von *morbus gravis, levis, difficilis (die schwer zu heilen ist)* sprechen, nicht von *morbus magnus, parvus,* indem Celsus nur die Epilepsie *morbus maior* nennt, so sagt man auch nicht: morbus *maior fit, die Krankheit wird grösser,* sondern *ingravescit* (Cic. Catil. 1, 31) oder *adgravescit* (Terenz Hec. 337), *amplior fit, crescit, increscit.* — *Die Krankheit hat ihn verlassen,* morbus (ab eo) *discessit,* nicht *eum deseruit* (doch s. d. W. *Febris*); *eine Krankheit bekommen,* nicht *morbum accipere,* sondern *implicari morbo* oder *in morbum cadere* (Cic. Tusc. 1, 79), *incidere in morbum,*

morbo affligi, conflictari, morbum nancisci (Nep. Attic. 21, 1); *die Krankheit lässt nach, morbus levior est, wiedergenesen, ex morbo convalescere.* Dass das Wort *morbus* schon frühzeitig zurücktritt und schliesslich ganz verschwindet, so dass in den romanischen Sprachen keine Spur erhalten ist, darüber vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 387, Dressel S. 4 ff., Mohr Progr. Bremerhaven 1886 S. 11; Thielmann Apoll. S. 32, Praun S. 105.

Mordere, beissen wird von Plaut. nur im eig. Sinne gebraucht; doch schon Ter. hat es metaphorisch, u. von da ab finden wir es allenthalben übertragen. *Conscientia mordet, das Gewissen beisst* (was wir in der Redensart: *mein Gewissen beisst mich nicht,* brauchen) findet sich allerdings erst *Sp. L.,* z. B. Oros. 6, 21, 29, bei August. serm. 211, 3, kann aber sicherlich nachgebraucht werden, da das passive *morderi conscientia* schon Cic. Tusc. 4, 45 vorkommt, so dass selbst *morsus conscientiae, die Gewissensbisse,* recht wohl neben *cruciatus conscientiae, conscientiae maleficiorum* (Cic. parad. 18), und *angor* oder *angores animi* bestehen können. *Pungit me conscientia peccati* ist zwar *Sp. L.* bei Hier. in Ps. 21, F. ed. Paris. a. 1546, ebenso August. in Ps. 31, enarr. 2, 5 und c. Jul. Pelag. 5, § 39 (opp. T. 13), aber sowohl an und für sich gut als gerechtfertigt durch Stellen wie Lucr. 3, 827 *praeteritis male admissis peccata remordent* und *hunc ex animo scrupulum, qui se . . . stimulat ac pungit,* Cic. S. Rosc. S. 6 und: *epistula ita me pupugit,* Attic. 2, 16, 1; vgl. noch fam. 3, 12, 2; Att. 13, 12, 1. — Über das Wort *mordicus* vgl. Bücheler in Wölfflins Archiv I S. 104 ff., Langen N. Jahrb. 1882 S. 763.

Mori. Als ungewöhnlich verwirft man *mori in bello, in pugna* für *cadere* oder *occidere in bello, in proelio, proeliantem, pugnantem* oder *perire in bello.* Auch hielt man für *Sp. L.* und bezweifelte den Ausdruck *fame mori, Hungers sterben,* aber mit Unrecht, denn s. darüber Petr. 10; Pomp. bei Gell. 10, 24, 5; *fame et siti mori,* Liv. 7, 35, 8, *siti mori,* ibid. 4, 30, 8; *fame mori* steht ferner auch Plaut. Stich. 640, Frontin strat. 4, 5, 23, Sen. contr. 1, 1, 3 u. 1, 7, 8 und sonst, endlich auch bei Cic. Att. 6, 1, 6. Daneben sagt man auch *fame confici, necari, perire, interire.* Selten ist *frigore mori, vor Kälte sterben, erfrieren,* für *frigore confici.* — Eine *Leiche* ist *mortuus,* z. B. Gaius dig. 11, 7, 7 pr. *qui intulit mortuum in locum alienum,* Cic. Mil. 75 *mortuum se in domum eius inlaturum;* im Singular setzt man jedoch gerne *homo* dazu, z. B. Cic. leg. 2, 60 *homini mortuo ne ossa legito. Tote, leblose Dinge* sind nicht *mortua — orum,* noch auch *res mortuae,* sondern *res sensu carentes,* Quintil. 8, 6, 11 oder *inanima* ibid. § 10.

Morigerus, gehorsam, findet sich nur *A. L.* bei Plautus, Terenz und Lucrez, und *Sp. L.* Apul. mag. 14, g. E. und c. 74, met. 2, 5 extr., Paneg. 10, 241, 3; vgl. Kretschmann Apul. S. 54, Piechotta S. 37, Chruzander S. 41.

Morigerari kommt in der Bedeutung *gehorchen, Folge leisten, sich nach etwas richten,* bei Cicero nur einmal orat. 159 *voluptati*

aurium morigerari debet oratio vor, sonst ist es nur *A. L.,* z. B. Plaut. Capt. 194; doch kann es neben *morem gerere, obsequi, oboedire* recht wohl angewandt werden. Aber *morigeratus* in der Bedeutung *gesittet, sittsam,* ist *N. L.* für *bene moratus.*

Mors bedeutet nicht nur *den natürlichen,* sondern auch *den gewaltsamen Tod, den Tod als die höchste Strafe der vergeltenden Gerechtigkeit,* daher steht *morte adficere* Cic. Verr. 1, 9, Cluent. 169, inv. 1, 35, *morte multare* nicht nur bei Lact. 2, 9, 24, Tac. ann. 6, 9, Plin. epp. 8, 14, 15, Vell. 2, 12, 6, sondern auch bei Cic. Tusc. 1, 50, Verr. 1, 14 und *morte multatus,* Tusc. 1, 97; daher denn auch *morte punire,* Plin. epp. 8, 14, 12, Tac. ann. 4, 44 und 11, 18 und *mortis poena* = *supplicium, capitis poena* bei Cic. Cat. 4, 7 und *morti addicere, zum Tode verurteilen,* off. 3, 45. Für *morte damnare* kennen wir bis jetzt bloss Sen. epp. 71, 15, aber auch dort *nicht als Akt der strafenden Gerechtigkeit, sondern als Naturgesetz, welchem das ganze menschliche Geschlecht unterworfen ist;* denn *Gewalt haben über Leben und Tod als integrierendes Recht der Obrigkeit* heisst *Kl.* stets *vitae necisque potestatem habere* und es ist eine nicht nachzuahmende Besonderheit von Seneca, wenn er Polyb. 16, 2 sagt: *M. Antonius civium suorum vitae sedebat mortisque arbiter.* Wird aber *der Tod als physische Potenz betrachtet* und Gott insofern *als Herr über Leben und Tod erklärt,* so ist *vitae mortisque arbiter* allein richtig, wenn es auch aus begreiflichen Gründen bei keinem profanen Autor gefunden wird. Also vollkommen korrekt heisst es im Buche der Weisheit 16, 13 nach der Vulgata von Gott: *tu es enim, domine, qui vitae et mortis habes potestatem.* — *Einen auf den Tod anklagen* heisst aliquem *capitis anquirere* (Liv. 2, 52, 5) und *capite anquirere* (ib. 8, 33, 17), *capitis accusare* (Nep. Paus. 2, 6). Über *damnare ad mortem,* s. unter *Damnare. Zum Tode verwunden* ist *in mortem vulnerare* erst *Sp. L.* bei Jul. Obs. 69 (129); Cic. sagt red. in sen. 7 *vulneratus ferro confectusque est.* — Auch hier will ich dem Irrtum entgegen treten, dass *mors* bei Cic. Mil. 86 *Leichnam* bedeute; vielmehr bedeutet *mortem eius lacerari* = *dass er noch im Tode zerfleischt werde,* vgl. *consolari eius dolorem, ihn in seinem Schmerze trösten.* In der Vulgärsprache ist allerdings *mors* = *Leiche.* Vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 617, Köhler act. Erl. I S. 395, Philol. Woch. 1882 S. 305, Riemann études S. 46 u. S. 72, Osenbrüggen zu Cic. Mil. 86, Chruzander S. 41. — *Des Todes sterben* ist *morte mori* bei Ambr. off. 1, 5, 250 *ad quae si alienigena accesserit, morte morietur.* Mit einem Attribut hat die Phrase schon Sall. hist. 1, 43 M. *ne simplici quidem morte moriebantur;* Cic. jedoch sagt Cluent. 173 *repentina morte periit,* vgl. auch Landgraf act. Erl. II S. 30, Hoppe Tert. S. 32 (*morte mori* sei „hebräischer Pleonasmus"). — Unser *dem Tode nahe* ist *Kl.* bloss *moriens, Sp. L.* dagegen wird auch *morti proximus* gefunden, s. Greg. M. dial. 4, 14, Ambros. de bono mort. 8, 37, Aug. civ. D. 22, 8, consensu evang. 2, 28, 65, Apul. met. 1, 72 und 4, 3 g. E., Fronto nep. am. S. 235 oben (N.).

Einen Anklang an diese *Sp. L.* Weise hat schon Hor.: *maturo propior funeri,* carm. 3, 15, 4 u. Ov.: *propior leto,* met. 7, 163. Ein weiterer Ausdruck ist im *Sp. L. morti vicinus,* s. darüber Jul. Capit. in Max. duo, c. 18 u. Gord. tr. 9, Hier. in Joel, 1, 13, August. util. jej. § 12 u. serm. 306, 10. Dasselbe liegt auch in der Phrase: *in extremis positum esse,* bei Ambros. de bono mort. 8, 37, wofür Petron. sat. 101 *in ultimis esse* sagt. Dies findet sich aber auch bei Sen. contr. 2, 12, 4. Ohne stützendes Partiz. sagt Quintil. 6, Prooem. § 11: *ut me in supremis consolatus est.* Von Tacitus endlich wird unser *dem Tode sich nähern* durch *appropinquare supremis,* ann. 6, 50 ausgedrückt. Als weiterer Ausdruck kann auch dienen: *mors alicui propinqua, appropinquante morte,* Cic. divin. 1, 65 u. ibid. § 64; *mors appropinquat alicui* nach Cic. fin. 5, 31. *Den Tod suchen aus Liebe zum Vaterlande* ist *ad mortem se offerre pro patria,* Cic. Tusc. 1, 32. — *Des Todes sein* ist *mori* in Phrasen wie *moriar, si* Cic. Att. 5, 20, 6; *moriar ni* Cic. fam. 7, 13, 1; weniger fein und nirgends bei Cicero zu finden ist *peream si,* vgl. Burg S. 34, Gebhard S. 20, oder gar *dispeream ni,* was Hor. sat. 1, 9, 47 dem Schwätzer in den Mund legt. Gut ist auch *ne vivam* Cic. Att. 4, 17, 5 oder *ne sim salvus* Cic. Att. 16, 13 a, 1. — *Dies mortis* = *Todestag,* ist allerdings selten: *ut prorogetur tibi dies mortis, nihil proficitur ad felicitatem,* Sen. de benef. 5, 17, 6 und: *hoc tibi circa mortis diem praesta,* Sen. epp. 27, 2 und auch bei Celsus: *mansurum est vitium usque diem mortis,* 7, 7, 15 init.; aber *tempus mortis* steht bei Cic. Tusc. 1, 49. Über *extremum morte conficere diem* in der Bedeutung *sterben,* vgl. das Wort *Conficere.*

Mortalis ist in der Bedeutung *tödlich Sp. L.,* z. B. *crimen mortale* bei Cyprian S. 407, 21 H. *N. L.* ist *peccatum mortale, eine Todsünde, eine Sünde, die den Tod verdient,* für *capitale, mortiferum.* Das Masc. *mortalis,* besonders im Plural *mortales,* in der Bedeutung *der Mensch, die Menschen* zu brauchen, ist ganz richtig, wenn das ganze menschliche Geschlecht von denjenigen unterschieden wird, die keine sterbliche Natur haben. S. Dietsch zu Sall. Cat. 1, 5, Liv. 3, 17, 6. Caesar braucht es so niemals, Cicero nur mit vorgesetztem *multi* oder *omnes,* wie es schon Naev., Enn. u. a. haben; *multi mortales* war begünstigt durch die Alliteration, *omnes mortales* liess den Gleichklang *omnes homines* vermeiden; Plautus kennt diese Einschränkung nicht, vgl. O. Seyffert Berl. Ph. Woch. 1903 S. 1042. Im Sing. verbindet Cic. es mit *nemo,* z. B. Lael. 18, nie aber verwendet er *mortalis* ohne eines dieser Wörter; dagegen Sallust u. a. brauchen „studio quodam gravitatis et magnificentiae" *mortales* geradezu für *homines* ohne alle Hervorhebung des Begriffes. Ganz zum Substantiv erhoben ist *mortalis* im *Sp. L.,* wo es geradezu = *homo,* vgl. Schepss im Archiv III S. 317. Näheres Landgraf S. Rosc. S. 149, meine Anm. zu Sall. Cat. 1, 5, Nägelsb.-Müller[9] S. 126, Klotz Stil. S. 190, Riemann études S. 82, M. Müller zu Liv. 1, 1, 7,

Schmidt 1889 S. 11, Brünnert S. 12, Priebe II S. 12, Cramer im Archiv VI S. 342.

Mortifer oder *mortiferus*, era, erum. Der Nom. Sing. Masc. kommt *Kl.* nicht vor, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 7, aber *N. Kl.* u. *Sp. L.* in beiden Formen; jedoch finden wir bei Cicero *vulnus mortiferum, plaga mortifera* u. ä. Vgl. Deipser S. 9 und für Cic. acad. 2, 120 noch ib. S. 16. Bildlich ist *mortifer* nicht immer anwendbar. Man sage z. B. nicht *odium mortiferum, ein tödlicher Hass,* für *odium capitale;* nicht *inimicitiae mortiferae, tödliche Feindschaften,* für *inimicitiae graves,* wohl aber lesen wir Sen. contr. praef. 1, 7 *nihil tam mortiferum ingeniis quam luxuria est.*

Mortificare, töten, mortificus, Tod bringend, und *mortificatio, die Tötung,* finden sich gewöhnlich nur *Sp. L.* und sind durch *necare, occidere, mortifer* und *occisio* auszudrücken. Doch kommt *mortifico vulnere ictus* wenigstens bei Val. Max. 5, 6, 1 vor. Vgl. Gölzer Hieron. S. 190 u. 72, Regnier S. 169, Rönsch Ital. S. 75, Piechotta S. 50.

Mortualis, den Toten betreffend, kommt nur im *A. L.* und nur im Plural *mortualia, die Leichen-* oder *Totengesänge, Leichen-* oder *Trauerkleider* vor, für das *Kl. carmina funebria, vestis feralis, vestimentum funebre,* und zwar so, dass *vestimentum funebre das Kleid der Leichenbegleiter, vestis feralis (tunica funebris) das Kleid der Leiche* bezeichnet. *Die Leichenrede* heisst bei den alten Römern *laudatio funebris; das Leichenfest — feralia* oder *iusta funebria.* Dass für die *christliche Leichenrede* im allgemeinen nur *sermo, oratio funebris* passt, wird der Erinnerung kaum bedürfen.

Morturio ist nach Augustin von Cicero gebraucht worden, vgl. C. F. W. Müller fragm. S. 413, 22. Sonst ist das Wort nicht bekannt. Vgl. Wölfflin im Archiv I S. 412.

Mos. Nach Sitte heisst *more;* Nep. Con. 3, 2 hat *ex more Persarum,* sonst ist *ex more* oder auch *de more P.* u. *N. Kl.;* vgl. s. v. *Ex;* über *de more* bei Dichtern Leo Sen. trag. S. 220.

Mosaicus, Mosaisch, den Moses betreffend, ist keine *N. L.* Form; sie steht Hieron. ep. 112, 9 *abolitio legis Mosaicae,* vgl. Gölzer Hier. S. 152.

Motiuncula, der kleine Fieberschauer, Fieberanfall, steht *N. Kl.* bei Sueton und Seneca, ist aber gut neben *commotiuncula* bei Cicero (Att. 12, 11), zumal da Celsus *Fieberschauer — motiones* nennt.

Motus. Man sagt zwar *divino motu, auf göttliche Anregung, göttlichen Antrieb,* aber wohl nicht *suo* oder gar *proprio motu, auf eigene Bewegung, eigenen Antrieb,* was gewiss *N. L.* ist, für *sua sponte.* Man verwechsle aber hier nicht den *innern* Antrieb, die *innere* Anregung mit der *äussern* körperlichen, bei welcher recht wohl *motu suo* gesagt werden kann. — *Sich Bewegung machen,* z. B. *mit dem Balle,* heisst nicht *motum sibi facere pila,* sondern *moveri pila.* — Den Plural *motus* braucht Cicero nicht von den körperlichen Bewegungen, Gebärden und der Gestikulation eines

Redners, sondern nur den Sing. *motus corporis,* ebenso wie *gestus,* was auch nur im Sing. gebraucht wird.

Movere, bewegen, stossen, verdrängen; — einen (etwas) aus einem Orte, von einem Orte weg, loco, ex und *de loco;* für *a loco* steht mir kein *Kl.* Beispiel zur Verfügung. — *Aliquem movere ad aliquid, einen zu etwas bewegen, aufmuntern, antreiben,* für *adducere, impellere* u. a., ist nicht *N. L.: legatos censuit circa reges mittendos, qui . . suis quemque stimulis moverent ad Romanum bellum,* Livius 35, 12, 5, s. auch Fabri zu Liv. 23, 31, 11. Über *movere Acheronta* vgl. *Acheron,* und über *movere omnem lapidem* vgl. *Lapis. Himmel und Erde in Bewegung setzen = omnes terras, omnia maria movere,* Cic. Attic. 8, 11, 2. — *Res moventes, bewegliche Habe,* findet sich bei Livius 5, 25, 6 und bei Juristen, ebenso *moventia* bei den letzteren; besser ist nach Nepos Them. 2, 8 *omnia, quae moveri poterant,* vgl. Riemann études S. 201, Archiv X S. 10, Neue-Wagener[3] III S. 12, Kalb Juristenlatein S. 15. — *Movere* ohne Objekt = *aufbrechen* hat Caesar nicht, er gebraucht nur *castra movere;* aber Cic. Att. 9, 1, 1 schreibt *ille Canusio moverat,* b. Afr. 7, Hisp. 20 ebenso, dann Liv., auch Suet., vgl. Riemann études S. 207, Freund S. 56, Elter Rh. Mus. 41 S. 542. — Über *movere = sich bewegen,* was schon *A. L.* ist und bei Liv., z. B. *terra movit,* sich findet, vgl. Archiv X S. 9; es wird aus der Prodigiensprache stammen, vgl. auch Hoppe Synt. Tert. S. 64.

Mox, bald, bezieht sich *Kl.* nur auf die Gegenwart des Sprechenden, bezeichnet also *bald, bald hernach,* z. B. *mox veniam, mox ad te scribam,* vgl. Archiv III S. 292 gegen Tegge 290. Unser *wie bald* ist auch latein. *quam mox: exspectabant, quam mox comitia edicerentur,* Liv. 3, 37, 5, vgl. noch Cic. inv. 2, 85 und Rosc. com. 1 u. 44; vgl. Brix Plaut. Men. 701 und Hellmuth act. Erl. I S. 136, sowie Archiv X S. 30, wo die Phrase *exspectare quam mox* auf Ennius zurückgeführt wird; und Archiv XIV S. 524. — *N. Kl.* bei Columella u. a., was aber nicht nachzuahmen ist, geht *mox* auf die nächste *Vergangenheit,* wo *Kl. modo, ante (antea), supra* gesagt wird. Inkorrekt ist daher: ut *mox* diximus; ut *mox* ex Plinio vidimus, de his pauca *mox* annotavimus. — *N. Kl.* ist es auch in der Bedeutung *hernach, in der Folge, späterhin,* für *postea.* Noch weniger kann gebilligt werden, wenn der ältere Plinius *paulo mox* oder *mox paulo, paucis mox horis* und ähnliches sagt, für *paulo post, paucis horis post, kurz, bald, wenig Stunden nachher;* vgl. meine Stilistik[8] § 41. — Nicht *N. L.* ist *mox — mox* in der Bedeutung *bald — bald;* es findet sich allerdings so erst sehr *Sp. L.,* z. B. bei Gregor M. u. a., ist aber früher schon, ja bei Vell. 2, 63, 3 *nunc adiutor Bruti, mox eiusdem proditor* vorbereitet. Näheres bei Wölfflin Archiv II S. 251 f. Man sagt dafür besser *modo — modo* oder *tum — tum.* — Über das *Sp. L. mox ut* oder bloss *mox sobald als,* auch *mox atque, mox quam, mox cum* vgl. Paucker Oros. S. 40, Hartel im Archiv III S. 26, Archiv IV, 614; XI, 248; XIV, 526; Bonnet Grég. S. 320,

Petschenig im Archiv VI S. 267, Kalb Roms Juristen S. 136, Bergmüller Jord. S. 17, meine Syntax[6] § 301.

Mulcedo, die Annehmlichkeit, ist *Sp. L.* und selten für *suavitas.*

Mulciber ist nur *P. L.* für *Vulcanus.*

Multa (oder *mulcta*) ist meist *Strafe an Geld* und *Geldeswert;* eine solche *bestimmen, zuerkennen, auferlegen* heisst *alicui multam dicere,* Cic. Phil. 11, 18, und als Subst. *multae dictio* (Cic. rep. 2, 16). Indes kommt *multa* auch im weiteren Sinne von *jeder Strafe vor, welcher jemand zur Sühnung einer Verschuldung sich unterziehen muss,* s. Fabri zu Liv. 24, 16, 13, Heräus zu Tac. hist. 1, 66 und Tegge S. 36.

Mulier verwerfen einige in der Bedeutung *Gattin, Ehefrau,* für *uxor, coniux.* Allerdings ist, wo es bei Cicero so vorzukommen scheint (fam. 14, 18, 1 und Q. fr. 2, 6, 1 *mulieres nostrae*), mehr allgemein gesprochen = *unsere Frauenzimmer,* und von *Gattinnen und Töchtern* zu verstehen. Indes lässt sich nicht leugnen, dass *mulier* im Gegensatz gegen *die Ledige* nicht selten auch *die Ehefrau* bedeutet. So findet sich *mulier* öfter bei Lactanz, s. Büneman zu 1, 17, 8, und bei Horaz. epod. 2, 39, ja auch Cicero hat es bei Quintil. 6, 3, 75 und Verr. 1, 63, sowie 1, 107 u. 4, 99, wo *virgo* und *mulier* einander gegenübergestellt sind. Auch findet es sich so auf Inschriften, z. B. C. I. L. VII, 355. Vgl. noch Linderbauer S. 20.

Multi, mit *facere* verbunden, in der Bedeutung *hoch schätzen,* steht nur *A. L.* bei Plautus Rud. 381 und Cato 40, 5 J., vgl. Jordan z. St., für *magni facere.* Ebensowenig gut ist es in der Verbindung mit *aestimare, interest* und *refert;* vgl. Wölfflin Archiv IX S. 104.

Multifariam, ein altes Adv., steht schon bei Cato 19, 9 J. *cum saucius multifariam factus esset, Kl.* hat es die Bedeutung *an vielen Orten, Seiten, Stellen,* vgl. Cic. de or. 1, 174 *aurum, quod esset multifariam defossum;* man brauche es daher nicht falsch, z. B. in der fremdartigen Bedeutung von *oft* und *vielfältig;* man sage also nicht: *saepe et multifariam secum cogitare, oft und vielfältig bei sich denken,* für *multum. Sp. L.* wurde auch *multifarie* = *auf vielfache Weise* für *multis modis, varie* gebraucht, was nicht nachzuahmen ist; vgl. Gölzer Hieron. S. 195.

Multifarius, vielfältig, vielseitig, vielartig, ist ein im *N. L.* sehr beliebtes Wort, obgleich es erst *Sp. L.* bei Gellius vorkommt, 5, 6, 1, *militares coronae multifariae sunt* (doch liest Hosius *multae, variae*), sowie bei Tert., Hieron., Solin., Sidon. u. a. Man braucht es im *N. L.* für *varius, multiplex, varii generis,* in den oben angeführten Bedeutungen. — Neuere sprechen von *multifaria eruditio* in der Bedeutung *vielseitige Gelehrsamkeit,* für *varietas doctrinae* (Cic. de orat. 3, 80), oder z. B. *ein Mann von vielseitiger Gelehrsamkeit, homo artibus honestis copiosus* (Tac. ann. 3, 66); *vielseitig und wissenschaftlich gebildet, plurimis atque optimis artibus ornatus* (Matius in

Cic. fam. 11, 28, 1); — andere sprechen von *multifaria ars, multifaria consecutionis vis* u. dgl. mehr. Vgl. Gölzer Hieron. S. 156 f., wo neben *multifarius* noch andere *Sp. L.* Wörter mit *farius* und *fariam*, z. B. *bifarius, plurifarius* u. a. besprochen sind.

Multigenus, a, um, in derselben Bedeutung wie das vorige und folgende, steht nur *A. L.* bei Lucr. 2, 335, sowie *Sp. L.* in der Vulg., vgl. Thielmann Arch. VIII S. 244 zu Sap. 4, 3, und bei Pseudo-Cyprian 306, 34 H, wiederholt bei Jul. Val., vgl. Landgraf Z. f. ö. G. 1882 S. 431; derartige Zusammensetzungen, wie das unten besprochene *multimodus*, ferner *multifidus, multinodus* und ähnl. sind besonders der afrikanischen Latinität eigen, vgl. Koziol S. 275; bei Plinius wird jetzt nat. 11, 1 von der Nominativform *multigenerus* das Femininum *multigenera* gelesen. *A. L.* bei Plautus Capt. 159 ist *multigeneris,* was Lipsius auch bei Sen. epp. 95, 29 vorschlug. Allein man liest dort mit Recht *multis [remediorum* Hense fort.*] generibus, multis observationibus.*

Multimodis, vielfach, auf vielfache Art, ist eine aus *multis modis* zusammengezogene Form, welche sich altlat. bei Pacuv. tr., Enn., Plaut. und Lucrez findet. Bei Cic. fin. 2, 82 gehen die Ansichten aus einander, indem Madvig a. a. O. auch in der 3. Aufl. an *multis modis* festhält und unter Berufung auf orat. 153 *multimodis* dem Cicero abspricht, während *C. F. W. Müller multimodis* bietet. Bei Nep. Them. 10, 4 liest Andresen *multis modis; multimodis* dagegen ist bei Nipperdey aus der Volkssprache beibehalten. Näheres siehe bei Ladyzynski S. 19, der wieder auf Danielsson stud. gramm. Upsala 1879 S. 5 verweist; Neue-Wagener[3] II S. 609, Lorenz zu Plaut. Most. 784 u. Mil. 656, Ebert S. 331, Georges Jahresber. 1882 S. 269, Nipp.-Lupus zu Nep. Them. 10, 4, Lupus S. 120, Vahlen zu Enn. Sc. 22. — Wenn früher auch ein Adj. *multimodus* aus Liv. 21, 8, 4 belegt wurde, so war dies einfach falsche Lesart, für welche schon Drakenborch aus Handschriften *multifariam* aufgenommen hat, wie jetzt alle neueren Kritiker lesen. Aber dem *Sp. L.* lässt sich das Adj. *multimodus* nicht absprechen, z. B. sagt Oros. 7, 33, 1 *multimoda actio,* Claud. Mam. 142, 5 E. *multimodus veritatis gladius,* Ps. Cypr. 284, 46 H *multimodo partu,* Hieron. *multimoda diaboli ingenia,* vgl. Gölzer Hieron. S. 169, Kretschmann Apul. S. 54.

Multiplex heisst allerdings bisweilen *viel;* aber *multiplici modo, auf vielfältige Weise,* ist ohne Autorität, für *multis modis.* Für das seltene Adv. *multipliciter,* welches *N. Kl.* und *Sp. L.* ist, vgl. Georges Jahresber. 1884 S. 92, kann man *multis modis, multis rebus, multis locis* gebrauchen. — Über den tropischen Gebrauch von *multiplex* 1) *verwickelt* und 2) *unbeständig* handelt Seyff.-Müller zu Lael. S. 418.

Multiplicare, vervielfältigen. Unser *multipliziert mit* wird durch ein Adv. numerale und ein Distributivum übersetzt, z. B. 240 multipliziert mit 120 macht 28,800, *centies vicies duceni quadrageni fiunt viginti octo milia et octingenti* (Colum. 5, 2, 3). Daher heisst *zwei-*

mal drei oder *drei multipliziert mit zwei macht sechs, bis terni fiunt sex; etwas mit sich selbst multiplizieren, aliquid in se multiplicare.* S. Colum. a. a. O.

Multissimus, sehr viel, für *plurimus,* steht im Mediceus und ging in die alten Ausgaben von Cic. Att. 11, 2, 1 *(multissimis)* über, weshalb es der Ciceronianer Bembus auf Treu und Glauben annahm und brauchte; jetzt aber liest man dafür *multis meis,* so dass niemand mehr jene wunderliche Form schreiben wird. Vgl. Boot zu Cic. Att. 11, 2, 1.

Multitudo, die Menge, passt allerdings meistens da, wo wir das Wort *Menge* brauchen, sogar wo wir darunter *den grossen gemeinen Haufen* verstehen (Cic. fin. 1, 25, Cluent. 79, Sest. 124); aber dennoch muss es bei einigen Substantiven, die ein Ganzes bezeichnen, vermieden und mit *magnitudo* vertauscht werden, z. B. bei *pecuniae, aeris alieni, copiarum (Truppen, Heer).* Auch sprechen die Lateiner nicht von *multitudo frumenti, vini* u. a., sondern nur von *copia, magnus numerus, magna vis,* so wenigstens Caesar, Cicero und Livius. — *Multitudo* ist für den Lateiner immer mit der Vorstellung einer mehr oder weniger *bedeutenden Menge, Masse* verbunden. Daher lässt es wohl Adjektive wie *magna, tanta, ingens* zu, aber es widerstrebt der lateinischen Sprache, verkleinernde Adjektive, wie *parva, exigua* zu *multitudo* hinzuzusetzen; man sagt dafür *paucitas, parvus numerus.* Doch findet sich einmal *mediocris multitudo* bei Liv. 7, 12, 3. Man sage daher nicht: *secum parvam (exiguam) multitudinem militum habuit,* sondern *exiguas copias, paucitatem militum* (nicht *copiarum,* S. unter *Copia* und *Paucus*) *secum habuit.* So erklärt sich auch, dass *multitudo* = *Übermacht* ist, z. B. Liv. 21, 5, 12 *multitudine freti,* vgl. Wölfflin z. St.

Multoties, vielmals, oft, ist sehr *Sp. L.,* vgl. Georges Jahresber. 1884 S. 130, Rönsch Coll. phil. S. 182, und gänzlich zu vermeiden für *saepe, saepenumero, crebro* u. a.; — ebenso in der Bedeutung *vielmal,* für *multis partibus,* z. B. *maior, vielmal grösser.*

Multus, a, um, viel. Inhalt: *multus* bei Stoff-, Gattungs- und Kollektivnamen; *magna pecunia — multae pecuniae; — multi facere; — multum posse* u. ähnl.; — *multo um vieles; — multum* adverb.; — *multum* vor Adjekt. im Positiv; — *mult.* bei intransitiv. Verben; — *multum (multus) sum cum (in); — multus* neben einem Adjektiv mit *et* verbunden, asyndetisch; — *multi saepe; — mult.* verdoppelt; — *multi* = *mehr als einer.* Dass Ausdrücke wie *multus labor, viele Arbeit, multa cura, viele Sorgfalt, multus sermo* und ähnl. auch im Lat. ganz richtig sind, bedarf wohl keines Beweises. Bemerkenswerter dagegen scheint es, dass *multus* auch mit Substantiven, *die einen Stoffnamen bezeichnen,* verbunden wird, z. B. *exstructa mensa multa carne subrancida,* Cic. Pis. 67, ebenso kommt *multus sanguis* nicht bloss bei Livius vor: *multo sanguine . . ea Poenis victoria stetit,* Liv. 23, 30, 2, sondern auch bei Curtius steht *multum sanguinem haurire, profundere, effundere,* s. Curt. 4, 14, 17; 4, 15, 17; 8, 14,

32 und so auch bei Cicero: *stilus ille tuus . . multi sudoris est,* de orat. 1, 257; besonders trifft dies auch bei *Gattungs- und Kollektivnamen* zu, z. B.: *multo cibo et potione completi,* Cic. Tusc. 5, 100; *multa arena,* Curt. 4, 6, 8; *multa arbor,* ibid. 7, 4, 26; *multa cedrus,* ibid. 5, 7, 5; *multa silva,* ibid. 8, 10, 14; *multus limus,* ibid. 9, 4, 9; *multae vestis iniectu opprimi,* Tac. ann. 6, 50; *multa et lauta supellex,* Cic. Phil. 2, 66; auch an *multum aurum et argentum* ist kein Anstoss zu nehmen, es steht so schon bei Plaut. Rudens 1295 und ibid. 309: *cum auro atque argento multo;* auch bei Sall. Jug. 13, 6; *ministros multo auro ad scelus cogunt,* Tac. ann. 6, 33; *vehicula multo auro argentoque caelata,* Curt. 3, 3, 12 und bei Livius: *accolae multo auro argentoque id templum exornatum habebant,* 26, 11, 9. Jedoch *multus* mit andern als Stoffnamen und im Sinne der Mehrzahl gehört der *P.* und *N. Kl.* Sprache an, z. B. *multa victima, multo vulnere* u. ä.; vgl. Riemann études S. 50, Obermeier S. 6; im *Sp. L.,* wo *multus* fast = *magnus* wird, finden sich diese Verbindungen häufig, vgl. Landgraf Rosc. I S. 16 Anm. 4. Ferner scheint *multum aes alienum* nicht vorzukommen statt *magnum* bei Cic. Catil. 2, 18, oder *aes alienum grande, ingens* bei Sall. Cat. 14, 2; 24, 3; 16, 4 und *magnitudo aeris alieni,* 33, 2; ebenso verwerflich ist *multa pecunia,* für *magna,* Sall. Jug. 97, 1, *permagna,* Cic. Verr. 1, 138; *grandis,* Sest. 56; *innumerabilis,* de orat. 2, 265. Selten, aber klassisch ist *tantum pecuniae* für *tantam pecuniam* Cic. off. 2, 76 und Verr. 3, 173, *quantum pecuniae* für *quanta pecunia,* Cic. Verr. 1, 92 u. Nep. Arist. 3, *plus pecuniae* für *maior pecunia,* Cic. inv. 1, 88. Für *maior pecunia* vgl. Cic. Verr. act. 1, 17, parad. 44, für *maxima pecunia* inv. 1, 80, z. B. *sich recht viel Geld machen, maximam pecuniam facere,* Verr. 2, 17, *ad maximas pecunias venire,* de or. 2, 269; *alles Geld* ist *tota pecunia,* z. B. Verr. 3, 170, auch *omnes pecuniae,* ib. 171, *omnis pecunia,* ib. 174; *wenig Geld* ist *parva pecunia,* Verr. 2, 61, *mediocris* oder *tenuis pecunia,* Hortens. 88 Klotz, *weniger Geld, minor pecunia,* Verr. 2, 25 u. 45. Da aber der Plural *pecuniae* = *Geldsummen* im eigentlichen Sinne mehrere, getrennte, verschiedene Geldposten bedeutet, so versteht es sich von selbst, dass derselbe auch ein Adj. der Zahl wie *multus* zulässt, was beim Singular von *pecunia* ungewöhnlich ist, z. B.: *in multas pecunias alienissimorum hominum invasit,* Cic. Phil. 2, 41, Verr. 5, 48, Plin. epp. 10, 28, 3, vgl. Nägelsb.[9] S. 276. — Über den Gebrauch des Genitivs *multi* (für *magni*) bei *aestimare* und *facere,* in der Bedeutung *hoch,* vgl. *Multi.* — Bei *posse* und *valere, können, vermögen,* wird zur Angabe des *viel, mehr, sehr viel* nur der Sing. *multum, plus, plurimum,* nicht der Plural *multa, plura, plurima* gebraucht; ebenso wenig sagt man *magis* oder *maxime valere* oder *posse.* — Selten ist bei Cicero der Ablat. *multo, um vieles,* der zur Verstärkung des Superlativs dient. Die archaische Latinität hat den Superlativ nur mit *multo* gesteigert, Cicero hat dafür *longe* aufgebracht, das sich auch seitdem erhalten hat; die

Ausnahmen sind vereinzelt, so namentlich bei *maximus,* vgl. Sall. Cat. 36, 4, Jug. 6, 1 und rhet. Her. 4, 58: *multo maxime exercemur; multoque id bellum maximum fuit,* Livius 1, 11, 5 und *pars multo maxima,* ibid. 30, 18, 14; bei Cicero *magna ac multo maxima pars,* Pomp. 54 und Catil. 4, 17 und *civitas Siciliae multo maxima,* Verr. 4, 50; *simulacrum multo antiquissimum,* Verr. 4, 109; *frequens conspectus vester multo iucundissimus,* Pomp. 1; vgl. hiezu Wölfflin Komp. S. 37 f., Thielmann Cornif. S. 67, Kunze Sall. III, 1, 19. — Für den Ablat. *multo* ist das adverbiale *multum* zu vermeiden vor *secus* und *aliter, anders,* vor *Komparativen, Superlativen* und allen Verben des *Vorranges* und *Vorzuges,* z. B. *antecedere, anteire, antecellere, praestare (besser sein, den Vorzug haben), malle (lieber wollen),* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 411, u. a., bei welchen *multo* oder *longe* häufiger ist; vgl. meine Synt.[3] § 88 Anm. 1. Klass. findet sich dies *multum* nur bei *Verben,* z. B. Cic. Mur. 29 *multum antecellit,* fin. 2, 109 *plurimum praestat;* vgl. noch Liv. 28, 14, 10 *aliquantum aucti.* Wohl kaum bei Cicero (z. B. fam. 3, 11, 1 *permultum ante,* vgl. dazu Hofmann und namentlich Landgraf Anm. 400 zu Reisig-Haase S. 168) ist dieses *multum* für *multo* bei *ante* und *post,* mögen sie nun als Präpositionen oder Adverbien *vor* oder *vorher, nach* oder *nachher* bedeuten, zu finden; man sage nur *multo ante, multo post,* nicht *multum,* wiewohl *multum N. Kl.,* z. B. bei Tacitus, nicht selten so vorkommt. Vgl. ausser vielen andern Stellen Cic. divin. 1, 101 *non multo* (nicht *multum*) *ante urbem captam;* Sull. 56 *aliquanto ante furorem;* Liv. 5, 39, 2 *haud multo ante solis occasum;* 27, 42, 13 *multo ante noctem* u. a. m. — *Multum* vor Adjektiven im Positiv ist bei Cicero Ausnahme, es steht off. 1, 109 *multum dispares* und leg. agr. 3, 13 *vir multum bonus;* es gehört der Umgangssprache an und ist daher bei Plaut. und den Archaisten üblich, vgl. Wölfflin Komp. S. 8 und Archiv I S. 94 und S. 573, Ebert S. 335, Köhler act. Erl. I S. 413. — Bemerkenswert ist auch *multum* bei intransitiven Verben, z. B. *multum prodesse, obesse,* ebenso in Verbindung mit *uti, loqui* u. ähnl. Verben, mit *credere, fallere, amare, consulere;* alle diese Phrasen finden sich bei Cicero nur in epp. und Erstlingsschriften; sie gehören mehr dem Umgangston an, wie sich denn auch adverbiales *multum* sehr oft bei Verben im *A. L.* in der Komödie findet, vgl. Thielmann Cornif. S. 71, Madvig fin. S. 14, P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 34; O. Seyffert Burs. Jahresber. 80, 294, Sjögren S. 60. — *Kl.* ist das adverbiale *multum sum cum aliquo, ich bin viel bei einem, um einen, gehe viel mit einem um: sum multum equidem cum Phaedro in Epicuri hortis,* Cic. fin. 5, 3; ebenso *multum* und *multus sum in aliqua re,* was heisst *ich beschäftige mich viel mit etwas: in eodem genere causarum multum erat T. Iuventius,* Cic. Brut. 178 und Sall. Jug. 84, 1 und 96, 3; Tac. Agr. 20 *multus in agmine,* vgl. Schönfeld S. 26, Nägelsb.[9] S. 279; *multus in eo proelio Caesar fuit,* Flor. 4, 2, 50, und (bei der Rede) *in etwas weitläufig sein,* vgl. Plaut. Men. 316 und dazu Brix, Cic. de orat. 2, 17, nat. deor.

2, 119 u. a. — Steht *multus* neben einem andern Adjektiv, so wird es 1. vom Deutschen abweichend mit demselben durch *et* verbunden. Wir sagen z. B. *viele grossen Kämpfe,* was lat. heisst *multae et magnae contentiones,* Cic. Phil. 2, 7 und 3, 26; *viele herrlichen Taten* = *multa et clara facinora,* Tac. ann. 12, 31; *viele guten Geistesgaben* = *multae bonaeque artes animi,* Sall. Jug. 28, 5; *vieler grossen Vorzüge* = *multarum magnarumque virtutum,* Mela 2, 3, 6; *viele verschiedenartige Besorgnisse* = *multi et varii timores,* Liv. 3, 16, 3; *viele unbedeutenden Klagepunkte* = *multae et parvae disceptationes,* ib. 39, 48, 2; *viele schweren Anstösse* = *o multas et graves offensiones,* Cic. Attic. 11, 7, 3; *viele harten Schmerzen* = *multi et graves dolores,* Verr. 5, 119 u. s. w. 2. Asyndetisch hingegen steht *multus* vor einem andern Adjektiv, a) wenn letzteres substantivisch gebraucht ist, z. B. *multa infanda* = *viele Untaten,* Liv. 28, 12, 5, ebenso *multa falsa,* Liv. 35, 23, 2, *multi improbi,* Cic. off. 2, 28 und 65, *multi boni, docti, pudentes,* Flacc. 9; *multi nobiles,* Planc. 50, *multa acerba . . . habuit ille annus,* Sest. 58 und 139; vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 126, b) wenn das auf *multus* unmittelbar folgende Adj. mit einem Subst. zu *einem* Begriff verschmilzt: *multa secunda proelia* = *viele Siege,* Liv. 9, 42, 5; 35, 1, 3 und 41, 17, 1; *multa libera capita* = *Freie,* ib. 42, 41, 11; *multae liberae civitates* = *viele Freistädte,* Cic. Verr. 4, 68; *multos fortes viros,* Catil. 3, 5 und Mur. 17; *multi clari viri* = *viele M. von Adel,* leg. 1, 17; *multi primarii viri* = *principes,* Verr. 2, 149. Aus dem gleichen Grunde wird *multus* ohne *et* einem im Superlativ stehenden Attribut eines Substantivs vorausgeschickt: *multi clarissimi, amplissimi viri,* Cic. Phil. 11, 24, Deiot. 39, fin. 2, 55, famil. 10, 25, 2, Attic. 10, 8, 7 und 16, 16, 11, Verr. act. 1, 19; *multi honestissimi viri,* famil. 15, 15, 3; *multi peritissimi homines,* Caec. 69; *multi summi homines,* Arch. 30 u. p. red. ad Quir. 12, har. resp. 56; *multi clarissimi et sapientissimi viri,* Planc. 11, Cael. 43. c) *Ausgelassen kann ferner et auch dann werden, wenn das betreffende Substantiv zwischen zweien Adjektiven in der Mitte steht: in veteribus patronis multis,* Cic. divin. Caec. 2; *multa praeterea bella gravia,* agr. 2, 90; *multis suppliciis iustis,* Catil. 1, 20; *multa maiores nostri magna et gravia bella gesserunt,* Pomp. 6; *plurima signa pulcherrima,* Verr. 1, 61. d) Stehen endlich beide Adjektive nach ihrem Subst., so können sie gleichfalls asyndetisch neben einander gestellt werden: *prodigia multa foeda,* Liv. 40, 19, 1; *utebatur hominibus improbis multis,* Cic. Cael. 12, wodurch der Hauptton auf das an zweiter Stelle gesetzte Adjektiv fällt. Umgekehrt kann natürlich in diesem Falle auch das verbindende *et* stehen: wie *virtutes animi multae et magnae,* Cic. Pomp. 64 und *causas ille multas et graves habuit,* Cluent. 82. — An der Verbindung *multi saepe* ist kein Anstoss zu nehmen, sie ist *Kl.,* vgl. Cic. Verr. 4, 107 *multa saepe prodigia vim eius numenque declaraverunt;* näheres siehe bei Seyffert-Müller z.

Lael. S. 12, M. Müller z. Liv. 2, 35, 8, Novák Prag 1894 S. 240, Landgraf Cic. S. Rosc. 302; die Stellung scheint immer *multi saepe* gewesen zu sein, für Liv. vgl. Novák l. l. — Die Beobachtung Landgrafs zu Cic. S. Rosc. S. 364, dass die lat. Sprache die Verdoppelung der Adj. *omnis* und *multus* liebt, habe ich bestätigt gefunden; vgl. zu Landgrafs Beispielen noch Cic. fam. 13, 2 *multa multorum opera,* ib. 13, 5, 1 *cum multi a me petant multa,* Q. fr. 1, 3, 5 *scribunt ad me quidem multi multa;* näheres noch s. v. *Omnis* und meine Stilist.[3] § 62 Anm. 2. — Dass *multi* = *mehr als einer* bedeutet, habe ich N. Jahrb. 1891 S. 144 an Cic. fam. 2, 4, 1 erwiesen; vgl. noch für *multi* = *complures* Kalb Roms Juristen S. 21, Kunze III, 1, 78, Stangl in Berl. Woch. 1905 Sp. 700, Philol. 26, 103.

Mundanus, der Welt angehörig, brauchte Cicero (Tusc. 5, 108) als Übersetzung des griech. *κόσμιος* von dem, welcher *Bürger der Welt,* nicht eines einzelnen Staates sei, *ein Weltbürger,* gleich *mundi incola et civis,* was er auch zur Erklärung hinzufügt. Sonst findet es sich in dieser Bedeutung nicht gebraucht. — *Sp. L.* wird es mit *annus* und *anima* verbunden, so dass jenes *das grosse Weltjahr,* dieses *die Weltseele* bedeutet. — *Sp. L.* ist es ferner in der Bedeutung *weltlich, weltlich gesinnt, vergänglich, irdisch,* für *vanus, vilis, caducus, periturus* u. a.; so lesen wir bei Ennod. *vitia, flagitia mundana, mundana lux,* bei Sedulius *error, sapientia, pompa, regnum mundanum* u. ä. m. Dies *mundanus* im schlimmen Sinne entwickelt sich aus *mundus die böse Welt,* vgl. die *Sp. L.* Reime bei Wölfflin Archiv I S. 376 *in mundum tamquam in mare profundum* und S. 377 *quisquis amas mundum, tibi prospice, quo sit eundum,* vgl. noch Koffmane Kirchenlat. S. 46. *Sp. L.* brauchte man ebenso *mundialis,* vgl. Paucker Scrut. S. 47, Rönsch Ital. S. 120, Gölzer Hieron. S. 145, z. B. *mundiales curae, mundialia negotia;* jetzt ist auch die Form *mundalis* im Archiv III S. 261 nachgewiesen, die übrigens Huemer schon bei Sedulius c. 3, 329 *pompa mundalis* aufgenommen. Aus einer Vergleichung von Sedul. c. 3, 329 und S. 253, 7 ergibt sich bei völlig gleichem Inhalte beider Stellen, dass *mundalis* begrifflich sich mit *mundanus* deckt, aber für poetischer galt.

Mundare, säubern, reinigen, findet sich *N. Kl.* nur einmal bei Columella (12, 3, 8), sonst ist es *Sp. L.* für *purgare, emendare;* vgl. Gölzer Hieron. S. 276 und Hoppe Synt. Tert. S. 35. Bei Plin. nat. 33, 103 liest man jetzt *emundatum nitro.*

Mundus wird in der Bedeutung *Schmuck* in der bessern Prosa nur vom *weiblichen Putze* und *Schmucke* gebraucht, nicht für das allgemeine *ornatus, Verzierung, Ausschmückung.* Daher steht es auch fast nur mit dem Adj. *muliebris* verbunden, weswegen Livius (34, 7, 9) sagt: munditiae et ornatus et cultus, haec feminarum insignia sunt: his gaudent et gloriantur: hunc *mundum muliebrem* appellarunt maiores nostri. Bei Caesar kommt indes *mundus* in dieser Bedeutung gar nicht vor, aus Cicero erwähnt es Colum. (C. F. W.

Müller fragm. oecon. S. 309), in den erhaltenen Schriften findet es sich nicht. — Die gewöhnlichste Bedeutung ist *die Welt,* vom *Weltall,* besonders vom *Himmel* (vgl. Riese zu Catull 64, 206 und Süss S. 38), wogegen wir unser *Welt* auch oft in andern Bedeutungen anwenden, z. B. *Welt* und *Weltteil* für *Erde, Erdteil.* Für diese Bedeutung nun wäre *mundus* und *mundi pars* zwar nicht unlat., da dieser Gebrauch sich nicht nur bei Dichtern, sondern pros. auch bei Plin. nat. 14, 149: *nulla in parte mundi cessat ebrietas* und 30, 8, bei Flor. 4, 1, 1 und Iust. 30, 4, 9, und mit einem mildernden *ut ita dicam* auch bei Sen. epp. 119, 7 findet; doch ist dafür das gewöhnliche und regelmässige *partes orbis terrae* oder *partes orbis terrarum;* man sage also nicht *caput totius mundi, die Hauptstadt der ganzen Welt,* für *caput omnium terrarum, potentia mundi, die Weltherrschaft,* für *potentia rerum; cursus mundi, der Weltlauf,* d. h. *der Gang der Dinge,* für *cursus rerum* (Cic. fam. 4, 2, 3); *divitiae omnis (totius) mundi, die Schätze der ganzen Welt,* für *divitiae orbis terrarum* (Nep. Epam. 4, 2). — *Mundus* = der von Menschen besiedelten Welt, der Menschheit als eines Ganzen kommt in der Zeit des Horaz auf und findet sich so vielleicht zuerst Hor. sat. 1, 3, 112, vgl. Kiessling z. St., öfters erst im *Sp. L.*, z. B. Hieron. ep. 8 *expolito iam artibus mundo,* vgl. Gölzer Hieron. S. 270. Man meide daher die bekannten Redensarten, wie *mundus vult decipi,* für *homines volunt decipi; mundus factum tuum comprobat,* für *homines comprobant; vitat magnum mundum, er meidet die grosse Welt,* für *vitat lucem* (Cic. Sull. 74), *secretus vivit* u. a.; *ich kenne diese Welt, novi ego* nicht *hunc mundum,* sondern *hoc saeculum,* s. Plaut. Trin. 283; *Christus tollit peccata mundi (die Sünden der Welt),* was sich oft in lat. Gebetbüchern findet, für *peccata hominum suscipit; mundus vetus, die alte Welt,* d. h. *die Alten,* für *aetas vetus* (Quintil. 12, 1, 36 quos gravissimos sapientiae magistros *aetas vetus* credidit, Tac. Agric. 2 g. E.); nihil *in mundo* me delectat, und *nihil in mundo* sapientem terret, wo *nichts in der Welt* durch *nihil omnium rerum, nihil humanarum rerum* auszudrücken ist; *quid videtur in mundo* ei magnum, *cui* —, für *in rebus humanis; ubi in omni mundo, wo in aller Welt,* für *ubi terrarum, ubi tandem,* welches *tandem* in Redensarten des Ausrufes so übersetzt werden kann; *ubi tantum in mundo, wo nur in der Welt,* für *ubicunque; mundo renuntiare, der Welt entsagen,* für *rebus humanis nuntium remittere, res humanas contemnere; mundi imperitum esse, mit der Welt unbekannt sein* (von einem Menschen, der noch nicht viel erfahren hat), für *rerum imperitum; die Eitelkeit der Welt, res inanes, delectamenta inania,* — und mehr dgl., wo wir das Wort *Welt* brauchen, während im Lat. *mundus* keineswegs angeht. Endlich heisst *seit Erschaffung der Welt, seitdem die Welt steht,* nur selten *ab aedificato* oder *creato mundo, ab initio mundi,* sondern gewöhnlich *post hominum memoriam, post homines natos, post hominum genus natum.* — Bei Eccl. ist *mundus* = *Welt* im theolog. Sinne, z. B. *diabolo et mundo renuntiare;* dafür

steht auch *saeculum,* vgl. Watson S. 287. Über *mundus* = *böse Welt* vgl. s. v. *Mundanus.*

Mundus, als Adj., *rein,* wird im profanen Latein nicht im *ethischen Sinne* genommen, dafür *purus, integer.* Dies findet sich erst *Sp. L.* in der kirchlichen Sprache, z. B.: *cor mundum crea in me deus,* Vulg. in Ps. 50, 12, und *beati mundo corde, quoniam . .* Vulg. bei Matth. 5, 8. Ebenso *Sp. L.* ist *mundus ab rein in Hinsicht auf,* z. B. Hieron. *mundi a muliere,* vgl. Gölzer Hieron. S. 335.

Munerare, beschenken, ist *A. L.* bei Attius, Turpilius und Plautus, s. Neue-Wagener[3] III S. 66; *Kl.* steht es vielleicht bei Cic. Deiot. 17: *rex te munerare constituerat* (doch Clark liest mit *a munerari*) und einmal *N. Kl.* bei Sen. epp. 119, 5: *me muneras.* Gewöhnlicher ist bei Cicero die Form des Deponens *munerari,* welche inv. 2, 3, Attic. 7, 2, 3, parad. 39 feststeht; vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 119, Schulze Symm. S. 85.

Munimen, Schutz, Schutzmittel, ist *P.* und *Sp. L.* für *munimentum,* vgl. Schulze Symm. S. 46, Bergmüller Iord. S. 30. *Munimentum* findet sich nicht bei Cicero, wohl aber bei Caes. Gall. 2, 17, 4, bei Sall., öfters bei Liv., im *N. Kl.* und *Sp. L.,* so besonders auch in der Phrase *pro munimento habere, uti* u. ä., vgl. Nieländer 1894 S. 8. — *Munitio* ist *Kl.* gebräuchlich und zwar sowohl als *Errichtung von Befestigungswerken,* wie auch als *Verschanzung* selbst; aber in der Bedeutung *Kriegs-* oder *Schiessbedarf,* wie wir *Munition* brauchen, ist es *N. L.* für *apparatus ad usum tormentorum necessarius, pulvis pyrius, tela* u. dgl.

Munus. Muneri mittere ist klass., z. B. Cic. Verr. 5, 64; auch Nep. Att. 8, 6; aber *muneri dare* kennt Cic. so wenig als *dono dare;* jedoch Nep. hat es an mehreren Stellen, auch *N. Kl.* finden wir *muneri dare* und *mittere,* jedoch nirgends *muneri esse,* auch nirgends *dono esse* = *als Geschenk dienen.* Näheres hierüber bei Nieländer 1874, 1877 und 1894. — *Seine Aufgabe erfüllen* ist *Kl. munus explere,* vgl. Cic. Lael. 67. — Zu *munus* gibt es einen doppelten Plural *munera* und *munia;* der letztere ist selten bei Cic., wohl nur Mur. 73 und Sest. 138; Gen. und Dat. dazu sind nur *Sp. L.* zu finden und zwar *munium, muniorum, muniis,* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 434 und 442. Tacitus differenziert die beiden Formen so, dass *munia Pflichten, Beschäftigungen, munera* aber *Geschenke, Leistungen* bedeutet, vgl. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 2; über Differenzierung der Pluralbildungen überhaupt Paul[3] S. 213. In der *Kl.* Sprache unterscheiden sich *officia* und *munera Dienstleistungen* so, dass die letzteren ganz frei sind, die ersteren auf einer gewissen Verpflichtung beruhen, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 343. — Wenn auch *munificus Kl.* ist, so finden wir doch *munificentia* weder bei Cicero, noch bei Caesar; bei Cic. Scaur. 47 hat es C. F. W. Müller mit Recht beseitigt. Öfter steht *munificentia* bei Sallust und im *N. Kl.,* vgl. Fighiera S. 36, Bagge S. 35.

Musa. Man kann wohl *sich mit gelehrten Dingen, mit Gelehrsamkeit beschäftigen, studieren* durch *cum Musis habere commercium* ausdrücken (nach Cic. Tusc. 5, 66), aber ein *Studierender,* den wir auch wohl *Musensohn* nennen, kann nicht wohl *Musarum filius* genannt werden, für *litterarum studiosus,* da ein solcher Tropus den Alten fremd ist; man müsste denn sagen: *qui a Germanis Musarum filius dicitur, quem Germani M. filium dicunt.*

Muscularis, muskulös, ist *N. L.* Form für *musculosus.*

Museum, was nur als Benennung einiger, zum Aufenthalte für gelehrte Männer da und dort errichteter Gebäude vorkommt, hat nie, wie im *N. L.*, die allgemeine Bedeutung *Studierzimmer, Studierstube;* will man es dafür brauchen, so setze man *ut ita dicam* hinzu; z. B. *meum conclave seu, ut ita dicam, museum, mein Studierzimmer.*

Musica oder *Musice* (auch im Plural *Musica, orum*) kommt schon früh als eingebürgertes Wort vor, mit *ars* Ter. Phorm. Prol. 16, ohne *ars* rhet. Her. 2, 43, Cic. inv. 1, 94, vgl. Archiv X S. 242; nirgends aber findet sich *musica vocalis, die Vokalmusik,* für *cantus vocum,* noch auch *musica instrumentalis, die Instrumentalmusik,* für *cantus nervorum et tibiarum* oder *cantus tibiarum nervorumque* und *symphonia* als *Orchester.* — Ein Adj. *musicalis* (unser *musikalisch*) gibt es nicht; dafür wird *musicus* gebraucht.

Mustaceum oder *mustaceus* (vgl. Cato agr. 121), *der Mostkuchen.* Die sprichwörtliche Redensart *lauream (laureolam) in mustaceo quaerere, in einer Kleinigkeit Ruhm suchen* (richtiger *sich auf eine wohlfeile Weise ein Lorbeerkränzchen zu erhaschen suchen*) kann auch, ohne dass man sie durch *ut, quod aiunt* als Sprichwort bezeichnet, gebraucht werden, vgl. Cic. Attic. 5, 20, 4: *Bibulus in eodem Amano coepit laureolam in mustaceo quaerere;* vgl. Boot z. St.

Mutare ist synonym mit *movere;* so sagt Plaut. Amph. 275 *neque se luna quoquam mutat,* Lucil. 674 *mutes aliquo te.* Es wird daher gerne mit ihm zusammengestellt, vgl. Cic. Rab. Post. 25 *quod neque moveri neque mutari potest* und Phil. 1, 17 *ea non muto, non moveo* und auch intransitiv gebraucht, freilich nicht in *Kl.* Sprache, z. B. Tac. ann. 2, 23: *postquam mutabat aestus,* und 12, 29, Liv. 3, 10, 6; 5, 13, 1; 9, 12, 3; 29, 3, 10 und 39, 51, 10; vgl. noch die Stellen, welche Gellius 18, 12, 6—9 aus Varro zitiert und Hoppe Synt. Tert. S. 63, sowie Stangl Cassiod. S. 546 und Archiv X S. 9; der Gebrauch scheint mit Recht von Riemann Études S. 202 für archaisch-vulgär erklärt worden zu sein. — Der Umgangssprache gehört an *muto ich bereue,* z. B. Cic. fam. 16, 1, 1 *neque nunc muto,* vgl. Landgraf Cic. S. Rosc. S. 310. — *Etwas mit etwas, sich mit etwas,* z. B. *mit den Jahren, mit dem Winde* u. dgl. *verändern* ist *mutare, mutari cum aliqua re.* S. darüber nicht nur Ambros. in Abrah. 2, 10, 68, sondern auch Sall. Jug. 78, 3: *facies locorum cum ventis simul mutatur; qui cum fortuna non animum mutasset,* Vell. 2, 82, 2; *quarum (uvarum) vini iucunditas cum regione mutatur,* Colum. 3, 2, 16.

Etwas gegen etwas, mit etwas vertauschen ist *aliquid mutare (permutare,* Curt. 4, 11, 12, Suet. Octav. 92) *aliqua re* und zwar so, dass bald das eine, bald das andere die eingetauschte Sache ist, vgl. Liv. 5, 30, 3: *victrice patria victam mutare,* dagegen umgekehrt: *victoriae possessionem pace incerta mutare,* 5, 19, 3. *Etwas an, mit jemanden austauschen* ist *mutare aliquid cum aliquo,* s. Ter. Eun. 572, Cic. Pis. 5 *provinciam, quam cum Antonio commutavi.* Dafür kann aber bei *mutare* und seinen Komposita auch gesagt werden *mutare aliquid cum aliqua re,* z. B.: *cum amplificatione vectigalium nomen Hieronicae legis mutare noluerunt,* Cic. Verr. 3, 19; *habitus hic, quem cernis in meis manibus, cum isto squalore permutandus tibi est,* Curt. 4, 1, 22, vgl. Krah I S. 19; *ut arma aurea permutasse Glaucum diceret cum Diomedis armis,* Plin. nat. 33, 7; *quibus sine dolore licitum est mortem cum vita commutare,* Serv. bei Cic. fam. 4, 5, 3; *videbatur ea condicione tam fortis fuisse, ut cum patriae caritate constantiae gloriam commutaret,* Cic. Sest. 37; *nec quicquam dignum reperit, quod cum tempore suo permutaret,* Sen. brev. v. 7, 5; *imperium consulare cum regio permutandi populo Romano causam dedit,* Val. Max. 6, 1, 1. Um den Gegensatz der Tauschobjekte schärfer zu markieren, kann für *cum* auch die Präposition *pro* genommen werden: *non debere eum incerta pro certis mutare,* Sall. Jug. 83, 1; *nihil esse cuiquam tam pretiosum, quod non pro salute praesidis sui commutatum velit,* Sen. clem. 1, 19, 7. So auch, wenn die Tauschobjekte Personen sind: *mutatos pro Macedonibus Romanos dominos,* Liv. 34, 49, 6; aber *etwas gegen ein anderes an jemanden vertauschen* ist *mutare aliquid aliqua re cum aliquo,* Sall. Jug. 44, 5: *eaque mutare cum mercatoribus vino advecticio et aliis talibus.* Vgl. Dräger H. Synt. I S. 554, Riemann Études S. 272.

Mutescere, verstummen, ist *Sp. L.* für das *Kl. obmutescere;* die Stellen verzeichnet Sittl im Archiv I S. 482.

Mutilare, verstümmeln, ein Stück von etwas abschneiden, verkleinern, kommt bei Cicero nur Phil. 3, 31 *exercitum mutilatum in Galliam ducit* vor, vgl. Hauschild S. 28; sonst findet es sich noch bei Ter., dann *P.* u. *N. Kl.* Man braucht es nur von alltäglichen Dingen, wie *nasum, aures, naves,* freilich auch *patrimonium* und *exercitum,* aber nie von *Stellen* einer Schrift; also nicht *locus mutilatus, eine verstümmelte, mangelhafte Stelle.* Man sage, weil ein gutes passendes Wort dafür fehlt, *locus, ut ita dicam, mutilatus* oder *quasi mutilatus,* wenn man es nicht umschreiben will. Vgl. noch Schulze Symm. S. 85.

Muttire (auch *mutire* geschrieben), *mucksen,* kommt nur *A. L.,* bei Petron 61, und *Sp. L.* vor, z. B. Plaut. Most. 401 *intus cave muttire quemquam siveris;* es ist ein Volkswort, deren man mehrere ähnliche, gleichbedeutende hatte, z. B. *mussare, mussitare; Kl.* ist dafür *hiscere;* näheres bei Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 15.

Mutuare, borgen, lehnen, ist in der aktiven Form, ausser im *A. L.,* in der bessern Prosa ganz unsicher und werde durch das

Deponens *mutuari* ersetzt; höchstens das Partiz. *mutuatus* kann man in passiver Bedeutung, *geborgt, entlehnt,* verwenden nach Plin. nat. 2, 45; vgl. Neue-Wagener[3] III, 68. Und so möchte es nicht ganz zu verwerfen sein, wenn man sagt: *locus mutuatus, eine* (von einem andern) *entlehnte Stelle; verba mutuata, entlehnte Worte,* wiewohl man dafür (ab aliquo) *adsumptus, petitus* sicherer braucht. — *Mutuari* bedeutet aber nur *etwas von einem andern borgen, lehnen,* gleich *aliquid ab alio mutuum sumere,* nicht aber *einem andern etwas,* z. B. Geld *leihen,* was *credere alicui pecuniam, dare alicui pecuniam mutuam* heisst (Cic. Att. 10, 11, 2; 11, 3, 3). — Falsch sagt Seyffert, Progymn. S. 168, 68, dass *mutuari* nur im eigentlichen Sinne gebraucht werde; es wird sogar in *Kl.* Sprache übertragen gebraucht, z. B. Cic. Tusc. 2, 43 *a viris virtus nomen est mutuata;* vgl. noch *quem (sensum) a Latrone mutuatus est,* Sen. contr. 3, 10, 8; *figuras mutuari a . .* Quintil. 8, Prooem. § 25 und: *(verba) ex proximo mutuari licet,* ibid. 10, 1, 13; *a personis affectus mutuari,* ibid. 11, 3, 73; *sicut illi a nobis quoque (verba) mutuantur,* 1, 12, 58 und 12, 10, 27. *Sp. L.* ist *mutuari de,* z. B. Hieron. ep. 36, 1 *de eius fontibus mutuarer.*

Mutuus, a, um. Der Abl. *mutuo* kommt in *Kl.* Zeit in der Bedeutung *wechselseitig, wieder, zur Vergeltung* vor, so z. B. Planc. bei Cic. fam. 10, 7, 2; 10, 9, 3; Lepidus bei Cic. fam. 10, 34, 3; aus Cicero kenne ich keine Stelle, nat. deor. 2, 132 hat C. F. W. Müller *mutuo* ganz fallen lassen und fam. 5, 2, 4 und 5, 7, 2 liest man *mutue;* auch Caesar gebraucht *mutuo* nicht, doch steht es b. Alex. 48, 2. Vgl. Bergmüller Planc. S. 45, Landgraf Untersuch. S. 48. *Sp. L.* ist es wieder zu finden, z. B. Claud. Mam. 170, 16 E. *ut mutuo non contemplentur solum, sed etiam conloquantur.* — In der Bedeutung *leihweise* steht *mutuo* bei Cic. or. 80, wo freilich Lambinus *mutuum* wollte, dann aber erst wieder Iustin 17, 2, 13 und in der Vulgata. — Regelmässig ist seit Plautus *mutuum aliquid dare* oder *sumere,* was auch Cicero hat, z. B. Verr. 1, 28; Flacc. 10; leg. agr. 2, 83. Vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. S. 3 Anm. 3, Most. S. 44. Darnach wäre das substantivische *mutuum* aufs *A. L.* und *N. Kl.* beschränkt, z. B. Sen. epp. 119, 2. — Über den Unterschied von *commodare* und *mutuum dare* sprechen die scriptt. different., vgl. Archiv II S. 129 und III S. 549 *commodamus amico pro tempore animal, vestem et cetera hanc ipsam rem quam dedimus recepturi, mutuum damus ut vinum, quae mutua recipiuntur.* — *Mutuum* im Sprichwort finden wir Archiv III S. 61: *mutuum muli scabunt, ein Esel kraut den andern;* vgl. noch Genthe S. 7 und Düringsfeld I Nr. 427.

Myropola, der Salbenhändler, ist ein fremdes und wegen des lat. *unguentarius* unnötiges Wort.

Mysius ist nur Adj., *Mysisch;* das Subst. ist *Mysus, der Mysier,* Bewohner Mysiens; vgl. Cic. Q. fr. 1, 1, 19.

Mystagogus ist bei Cicero (Verr. 4, 132) nur die griech. Benennung eines *Tempelführers,* der die Merkwürdigkeiten eines Tem-

pels zeigte; er macht aber sonst keinen Gebrauch von diesem Worte, wie es im *N. L.* geschieht, wo man darunter jeden *Führer,* sogar jeden *Lehrer* versteht, also für *dux, ductor, magister.* Höchstens könnte Symm. ep. 5, 64 *amicitiae meae Scipio te mystagogo usus accessit* als Entschuldigung für diesen Gebrauch angeführt werden; sonst kommt das Wort überhaupt nirgends vor.

Mythicus, mythisch, fabelhaft. Dieses griechische Adj. findet sich nur *Sp. L.,* wo ein *Fabeldichter* — *scriptor mythicus* genannt wird; bei Plin. nat. 7, 184 liest man jetzt *mysticus* statt *mythicus.* Obgleich es neben den Adj. *fabulosus* und *fabularis* zu entbehren ist, so bleibt es doch in der Wissenschaft als Kunstwort unentbehrlich.

Mythistoria, fabelhafte Geschichte, und *mythistoricus, fabelhaft, Fabeln enthaltend,* sind erst *Sp. L.* und entbehrlich für *narratio fabulosa, fabula* u. dgl.

Mythologicus, mythologia und *mythus* kommen erst im *N. L.* vor; der Plural *mythologiae* ist nur als Titel eines Werkes des Fulgentius bekannt. Das Wort *mythus* für *fabula* nahm nach Wolf (Museum B. I S. 59) zuerst der Holländer van Swinden in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aus dem Griechischen ins Lateinische auf. Jetzt sind jene drei Wörter in der Wissenschaft fast unentbehrlich; ausserdem aber brauche man *fabula,* welches auf vielerlei Weise angewandt werden kann; z. B. *wie es in der Mythologie (Fabellehre) heisst, ut est in fabulis, ut in fabulis narratur, etwas in das unhistorische Gebiet der Fabel versetzen* ist *aliquid ad errorem fabulae traducere,* Cic. Tusc. 5, 8 u. a. — Da ferner *mythologia* auch nur das allgemeine *Fabellehre als Wissenschaft* bezeichnen kann, so ist z. B. *mythologia* Iovis, Neptuni, dei Somni u. dgl. unrichtig, und man sagt dafür *fabula* oder *fabulae.*

N. n.

Nae, s. unter *ne.*

Namque. Im Zeitalter Ciceros wird *namque* von den meisten Schriftstellern zu Anfang des Satzes und meist nur vor Vokalen gesetzt. Bei Caesar ist dies unseres Wissens immer der Fall, auch bei Nepos und Sallust steht *namque* überwiegend vor Vokalen und nur selten vor Konsonanten, wie Nepos Them. 6, 2, Agesil. 2, 1, Sall. Jug. 41, 5 und 85, 35, b. Alex. 26 und Hirt. Gall. 8, 28, 4, Ant. bei Cicero Phil. 13, 45, Balb. bei Cic. Attic. 9, 13, A. § 2; was aber Cicero selbst betrifft, so steht bei ihm *namque* ausschliesslich am Anfange des Satzes; jedoch wird unrichtig behauptet, dass es bei ihm nur vor Vokalen stehe: *Namque tum latus ei condoluisse accepimus,* de orat. 3, 6; *namque nimis multi,* Tusc. 3, 65 und *namque Carneades,* divin. 1, 62. Das erste Beispiel der Nachstellung finden wir in Poesie bei Catull, vgl. Riese zu Cat. 64, 383 und Süss S. 33,

in Prosa bei Varro l. lat., denn in r. r. gebraucht er nur *nam.* Von Livius an wird *namque* bald zu Anfang des Satzes, bald an zweiter Stelle und bald vor Vokalen und bald vor Konsonanten gesetzt, z. B.: *namque et Lucanos,* 26, 12, 2, vgl. jedoch Luchs z. St. und 42, 56, 5; *namque tribuni,* 4, 56, 2 u. s. w.; nach M. Müller zu Liv. 2, Anh. S. 154 sind es 27 Stellen, an denen bei ihm *namque* nachgestellt ist; vgl. die reiche Stellensammlung von Novák Stud. Liv. 1894 S. 69 f., die nachweist, dass *namque* vor gewissen Konsonanten *(b, f, j, l, n, q, r)* nicht von Liv. gebraucht wird. Häufig ist diese Wortfolge im *N. Kl.*, vgl. Curtius: *is namque vates erat,* 9, 4, 28; *eo namque tractu,* Plin. nat. 3, 144 und *namque montes duo,* ibid. 2, 199; *namque Palaestina* . . 5, 66; *namque Persarum regna,* 6, 41; *plurimi namque Bituricam* . . Colum. 3, 7, 1; *egregie namque auctoritate* . . Val. Max. 9, 2, 1; *tu namque, Postumi,* ibid. 2, 7, 6; *bello namque, quo* . . 3, 2, 23; *testis namque in reum productus,* 4, 1, 11; *Aulum namque Gabinium* . . 4, 2, 4; *constat namque eos* . . 8, 8, 1 und sonst. Bei Tacitus endlich steht: *vidit namque ut* . . dial. 19, und ebenso finden wir nachgestelltes *namque* noch ann. 1, 5 und 4, 21, sonst immer an erster Stelle, aber stets vor Konsonanten, s. hist. 2, 23; 2, 100 und 3, 15, ibid. c. 52 und 5, 22. Vgl. Dräger H. Synt. II S. 161 f., meine Syntax[3] § 255. Fürs *Sp. L.,* wo nachgestelltes *namque* häufig ist, vgl. Opitz Progr. Dresden 1884 S. 18 für Florus, Paucker Z. f. ö. G. 1883 S. 340 und Cotta S. 40 für scr. h. Aug. (nur Vopiscus kennt *namque*), Dressel S. 25 für Firm. Mat., Seck II S. 21 für Iustin, Bednarz S. 11 für Boethius.

Nancisci heisst *erlangen, erhalten, finden* durch einen günstigen oder ungünstigen Zufall (wie *febrim nancisci,* Nep. Attic. 21, 1, Ter. Phorm. 543), vgl. Held zu Caes. civ. 1, 61, 1, Seyffert-Müller zu Lael. S. 199. Vgl. *Adipisci.* Das Part. perf. heisst *nanctus* und *nactus,* beide Formen sind gleich gut. Näheres über das Vorkommen von *nanctus* und *nactus* bieten Schmalz Pollio[2] S. 13 und dazu C. Wagener in Phil. Rundschau II Nr. 48 S. 1528, Wölfflin Archiv VI S. 87. — Passives *nanctus* ist *Sp. L.,* z. B. Hyg. fab. 8 *ex occasione nacta fugae se mandavit,* vgl. Rumpf S. 35; dies *occasione nancta* hat auch Iordanes, ausserdem *nanctam oportunitatem,* vgl. Bergmüller Iord. S. 45; einige andere *Sp. L.* siehe bei Neue-Wagener[3] III S. 68, Georges Lex. Wortformen s. v., Rossbach Philol. 51 S. 512.

Narbona, die jetzige Stadt *Narbonne,* ist ganz *Sp. L.* Form für die *Kl. Narbo.*

Naris (als Sing.), *das Nasenloch,* ist abgesehen von Plin. mai. und Celsus wohl nur bei Grammatikern zu finden; in der Bedeutung *Nase* ist es in Prosa *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. Apul. met. 7, 9 *contosta et vituperanti nare,* sonst nur *P. L.* für *nares, die Nase.* Nur Dichter wenden es im Sing. und Plur. scherzend meistens zu Spöttereien an. Dahin gehören denn auch die Redensarten: *homo emunctae naris (ein Mann von feiner Beobachtung)* und *homo obesae*

naris, welche in ernster Rede nicht zu brauchen sind. Vgl. Neue-Wagener[3] I S. 667, Nägelsbach-Müller[9] S. 13. — *Der Nase nach gehen* ist *ire quo pedes ferunt,* Hor. epod. 16, 21, oder *pedes ducunt,* Plin. ep. 7, 5, 1, vgl. Archiv VI S. 329.

Narrare, erzählen, mündlich oder *schriftlich,* daher auch *vom Schriftsteller gegenüber dem Leser,* s. Cic. fam. 2, 10, 3. Wenn man gesagt hat, dass die passiven Formen dieses Verbs in der bessern Prosa selten vorkommen, so ist diese Behauptung ganz irrig. Man vgl. darüber Suet. Cal. 22, Plin. epp. 7, 27, 3, Quint. 3, 8, 11; 4, 2, 76; 6, 3, 37 und sonst, Liv. 39, 6, 6, Cicero inv. 1, 29, Cael. bei fam. 8, 1, 4 und ibid. 9, 22, 1. Wenn *narrare* in der passiven Konstruktion zu seinem Objekt nicht ein einzelnes Wort, sondern einen ganzen Satz hat, so ist das impersonale *narratur* mit folgendem Accus. c. infin. ganz selten; es kommt nicht vor bis Ovid met. 5, 311, dann in *N. Kl.* Prosa bei Tac. Germ. 33, 2 und Plin. nat. 35, 121, während ibid. 8, 35 von v. Jan jetzt *narrantque* für *narratur* gelesen wird, schliesslich bei Frontin strat. 4, 3, 9, vgl. Dräger H. Synt. II S. 458. Aber auch die persönliche Konstruktion ist selten und jedenfalls nicht *Kl.;* in Prosa steht sie zuerst Liv. 39, 6, 6 *quae in provincia procul ab oculis facta narrabantur,* dann bei beiden Plin., schliesslich im *Sp. L.,* wo die Konstruktionen mit Nom. und Infin. überwiegen, bei Hieron. ep. 147, 4, vgl. Menna S. 103, Gölzer Hieron. S. 375. — Besonders beliebt ist *narrare* in der Umgangssprache, wo es auch mit substantivischem Objekt wie Plaut. Men. 402 *quam tu mihi nunc navem narras?,* sogar mit persönlichem, Ter. Eun. 148 *hui, regem elegantem narras* vorkommt. Vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. fam. 9, 16, 7, Halm zu Cic. Verr. 4, 85, Meissner zu Ter. Andr. 367, Spengel zu Ter. Ad. 398 und 777; auch im *Sp. L.* zeigt sich diese Vorliebe für *narrare* wieder, z. B. bei Lucifer Cal. und Ennodius, vgl. Hartels Index.

Nasci, geboren werden. Werden *die Namen der Eltern nur ganz allgemein* angeführt, so geschieht dies zunächst durch den blossen Abl., z. B.: *Mela, quibus Gallio et Seneca parentibus natus,* Tac. ann. 16, 17; *honestis parentibus natus,* Sen. contr. 7, 21, 1; *amplissima familia nati adulescentes,* Caes. Gall. 7, 37, 1. Doch kann dafür auch *ex* genommen werden: *quod ex nobis natos liberos appellamus,* Cic. nat. deor. 2, 62; *ex militibus Romanis et ex Hispanis mulieribus . . . natos se memorantes,* Liv. 43, 3, 2. Handelt es sich um *den Vater im allgemeinen,* ohne dass der Name desselben genannt wird, so steht bei *natus* gewöhnlich der blosse Abl.: *Sabina quaestorio patre nata,* Suet. Nero 33; *natus erat patre splendidissimo,* Sen. contr. 10, 16; *patre principe equestris ordinis natus,* Vell. 2, 127, 3; *deus deo natus,* Liv. 1, 16, 3; *imperioso patre natus,* Liv. 7, 4, 5 und 9, 1, 2; *patre certo nasci,* Cic. S. Rosc. 46; *eodem patre natus,* Nep. Cim. 1, 2, Epam. 2, 1; *Agathocles patre figulo natus,* Iust. 22, 1, 2; selten mit *ex* und vielleicht nur vor Pron., die kein Substant. bei sich haben: *Neoptolemus, ex quo nata est*

Olympias, Iust. 17, 3, 14; *ex hoc Domitius nascitur,* Suet. Nero 4, init.; *ego (Anaxagoras) illum ex me natum sciebam esse mortalem,* Val. Max. 5, 10, ext. 3; *ex quo nasci nepotes deceat,* Plin. epp. 1, 14, 2; am seltensten mit *de,* wohl nur bei Dichtern und in der Umgangssprache, z. B. Plaut. Capt. 274 *quo de genere gnatus,* Vitruv 8 praef. 1 *nasci de aere,* vgl. Köhler act. Erl. I S. 437. Ist *von der Mutter ohne Namensangebung* die Rede, so steht meist der Ablativ mit *ex: nata filia ex aliqua captiva,* Sen. contr. 1, 6, 2; *ex meretrice natus,* ibid. 2, 12, 7, ebenso bei Quintil. 7, 6, 3 und 11, 1, 82; *cum ex utraque (uxore) filius natus esset,* Cic. de orat. 1, 183; *cuius ex filia natus est Sestius,* fam. 13, 8, 1; *Servius Tullius ex serva Tarquiniensi natus,* rep. 2, 37; auch wenn *an den Namen einer Mutter gedacht wird,* steht *ex,* z. B.: *ex hac femina (Cornelia) debuit nasci, qui* . . . Sen. Helv. 16, 6; *natam sibi ex Poppaea filiam* . . . Tac. ann. 15, 23 init. Wird *der Name der Mutter nicht genannt,* so kann für *ex* auch der blosse Abl. genommen werden: *serva natus,* Val. Max. 1, 6, 1, Liv. 3, 44, 6; 1, 39, 5; c. 40, 3 u. c. 47, 10; *captiva natus,* Liv. 4, 3, 12; *Datames matre Scythissa natus,* Nep. Dat. 1, 1; *mortalibus nati matribus,* Cic. nat. deor. 3, 45. Bei den Eigennamen steht *natus* gewöhnlich mit dem *blossen Abl.: quos omnes Erebo et Nocte natos ferunt,* Cic. nat. deor. 3, 44; *Hercules Iove natus,* ibid. 3, 42 und *Nilo natus; Thaumante natus,* ibid. 3, 51; *nascetur Oedipus Laio,* Cic. fat. 30; *patre Marte natus,* rep. 2, 4; *Paulo natus,* off. 1, 121; *Papia natus,* Cluent. 27, *Liber Semelā natus,* Tusc. 1, 28; *Ascanius Creusa matre natus,* Liv. 1, 3, 2; *Tarquinia sorore regis natus,* ibid. 1, 56, 7; *Iulia natus,* Vell. 2, 47, 2 und 2, 88, 1. Doch kann auch *ex* verwendet werden: *ex Thetide natus,* Quintil. 3, 7, 11; *ex Urbinia natus,* ibid. 7, 2, 5; *Alexandri filius natus ex Barsine,* Iust. 13, 2, 7; *negantis (Domitii) quidquam ex se et Agrippina nisi detestabile et malo publico nasci potuisse,* Suet. Nero 6. Das Ergebnis obiger Beispielsammlung, die aus N. Jahrb. 1887 S. 257 (Stegmann) ergänzt werden kann, ist: bei *natus* steht zur Angabe der Eltern der Abl. meist ohne Präposition, nur bei einem Pronomen ist die Präposition erforderlich. — *Aus einer guten Familie abstammen* heisst nie *ex honesta, ampla, amplissima familia natum esse,* wohl aber kann neben dem bereits oben angegebenen blossen Abl. auch *in c. abl.* gewählt werden: *in amplissima familia natum esse,* s. Cic. parad. 36. — Wird *nasci* trop. gebraucht = *entstehen, hervorgehen,* so kann ausser *ex* auch die Präposition *a* stehen, z. B.: *fateor ea me studiose secutum, ex quibus vera gloria nasci posset,* Cic. fam. 15, 4, 13 und: *facinus natum a cupiditate,* Cic. Verr. 2, 82 u. Font. 37, sowie Att. 11, 23, 3 u. dazu Boot. Über *nasci* (von den Erzeugnissen der Natur) s. unter *Crescere.* — Zur Bezeichnung des *Standes* dient *natus honesto loco, genere, familia* stets ohne Präposition; Stellen hat Stegmann l. l. S. 257.

Nasutus, wovon man im *N. L.* auch ein Demin. *nasutulus* gebildet hat, kommt in der Bedeutung *spöttisch, witzig* u. dgl. nur bei

Dichtern vor. In Prosa war es der Rhetor Seneca, welcher zuerst *nasus* suas. 1, 6 und auch *nasutus* suas. 7, 12 so brauchte. Das Wort *nasutus* findet sich in Prosa nur bei Sen. rhet.; erst im *Sp. L.,* z. B. Pseudo-Cypr. S. 89, 27 H. *homines nasutissimi* taucht es wieder auf.

Natalis mit und ohne *dies, der Geburtstag;* indes ist die Ellipse von *dies Kl.* selten, bei Cic. in den Reden nicht zu finden, wohl aber ad Att., z. B. 7, 5, 3 *natali meo;* aber *das Geburtsfest* heisst nicht *festum natale,* da *festum* in der bessern Prosa nicht üblich war (vgl. *Festum*), auch nicht *festus dies natalis,* noch bloss *festus natalis* (denn bei Nep. Timol. 5, 1 und Plaut. Poen. 501 ist *festum habere = feiern,* vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 387, somit *festum* Prädikatsadjektiv zu *habere*), sondern *natalicia,* und *den Geburtstag feiern, agere diem natalem, natalem celebrare* (Plin. ep. 6, 30, 1); *einen Geburtstagsschmaus geben, dare nataliciam (cenam),* vgl. Cic. Phil. 2, 15 und dazu Hirschfelder in Z. f. G. W. 1871 S. 38, der *natalicia* als Neutr. plur. verteidigt; allein die Autorität des Vaticanus hat doch für *nataliciam* entschieden. — Man vermeide aber den Plur. *natales* vom einzelnen *Geburtstage* eines einzelnen, weil darunter nur mehrere *Geburtstage* eines einzelnen oder mehrerer verstanden werden; *N. Kl.,* besonders bei Tacitus, bedeutet es *Stand* und *Geburt* oder *Familie;* vgl. Bagge S. 35, Lagergren S. 111, Dräger zu Tac. ann. 11, 21, ebenso *Sp. L.,* z. B. Arnob. 77, 21 R., Symmachus, vgl. Schulze S. 61, öfters bei Ennodius, Eugipp 15, 23 Kn. u. a. Bei Plin. mai. und *Sp. L.* bei Tertull. wird es sogar in Bezug auf *Sachen = origo* oder *initium* gebraucht, z. B. *natales impatientiae,* vgl. Schmidt de lat. Tert. S. 32. — Sehr gewöhnlich wird im *N. L. der Tag der Geburt Christi — natales Christi* genannt, für *dies natalis; Weihnachten* aber übersetzt man am schicklichsten durch *dies natalis Christi.* — *Natalicius dies = Geburtstag* belegt Wölfflin im Archiv V S. 433 durch Mart. 8, 38, 12 und dann durch Stellen aus *Sp. L.;* ich füge bei Sedulius 276, 4 H. — Während Rönsch Ital. S. 104 ein Neutrum *natale* annahm, bestritt Georges die Existenz eines solchen. Nach den Überschriften bei Firm. Mat. *natalia seu geniturae* oder *natalia genituraeque* scheint das *Sp. L.* aber doch *natale* und *natalia* zu brauchen (vorausgesetzt, dass die Überschriften echt sind); näheres s. bei Dressel S. 25 und Schulze Symm. S. 61. Dieser Ansicht ist auch Kübler im Arch. VIII S. 197; da man von der Zeit der Antonine an *die natalis* statt *die natali* sagte, so fasst Kübler dieses *natalis* als Genitiv von *natale,* das er in der passio Perp. et Felic. 2, 8 *natale tunc Getae Caesaris* und in der passio Mariae, sowie in den act. fr. arv. 11, 4 *natale divi Augusti* findet. Literatur hiezu bietet Kübler l. l. — *Geburtsjahr* ist *annus natalis* bei Cinna fragm. 3, 4 *natali urbis ab anno.*

Natatus, das Schwimmen, ist nur *P. L.* u. *Sp. L.* für *natatio.*

Natio ist ursprünglich identisch mit *natura;* in der Phrase *natione Gallus* ersehen wir den Übergang zur spätern Bedeutung; hier

gebraucht man es wie *gens* meistens von einem ganzen Volksstamme, der eine *gemeinsame* Sprache und Abstammung hat; nur ist *gens* noch allgemeiner als *natio,* welches oft nur den Unterstamm einer *gens* anzeigt, z. B. *gens* Graecorum, *natio* Atticorum. Dagegen bezeichnet *populus* nur die Bewohner eines einzelnen Staates, z. B. *populus* Atheniensium; vgl. Tegge S. 48, S. 255, Fabri zu Sall. Cat. 10, 1, C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 26, wo *populi* = *Republiken, nationes* = *unzivilisierte Völker* bedeutet, denn *populus* = *Volk* inbezug auf gesetzliche Vereinigung. — Für die christliche Latinität merke man sich, dass *nationes* und *gentes* = *Heiden* ist, vgl. Gölzer Hier. S. 233.

Nativitas, die Geburt, ist sehr *Sp. L.* und durchaus zu verwerfen; man findet es oft z. B. bei Orosius, vgl. 1, 1, 6 *a Nino usque ad nativitatem Christi,* auch bei Tert., Hieron., Iord., Augustin, Terentian, vgl. Gölzer Hier. S. 103, Bergmüller Iord. S. 11, Paucker Oros. S. 4, Rönsch It. S. 52, Werth S. 312, Regnier S. 172; besser braucht man das Subst. *ortus* oder das Verb *nasci* und die Partiz. *natus* oder *ortus,* auch, wo es passt, *dies natalis;* z. B. *vor Christi Geburt, ante Christum natum, antequam Christus natus est; vor deiner Geburt, ante te natum, antequam tu natus es; eine geraume Zeit vor deiner Geburt, ante aliquanto quam tu natus es* (Cic. fam. 10, 3, 2); *gerade im Jahre vor der Geburt des Ennius, anno ipso, antequam natus est Ennius* (Cic. Brut. 72); *uns bringt den Anfang aller Dinge unsre Geburt, initium nobis rerum omnium ortus noster affert* (Cic. Tusc. 1, 91). — Auch wird *natio,* dem Volksnamen im Abl. beigefügt, in der Redensart *von Geburt* angewandt; z. B. *er ist von Geburt ein Sachse, est natione Saxo.* Vgl. Caes. Gall. 1, 53, 4 una Sueba *natione.*

Natu; vgl. *Natus.*

Natura, die Natur. Nicht selten denkt man sie als Person, als ein Gott ähnliches, unbekanntes Wesen, wo sie denn *mater* oder *parens rerum omnium* genannt wird. Die Tätigkeit der so aufgefassten Natur gibt man mit *a natura* (mit der Präposition), wo wir mit dem Artikel sagen *von der Natur;* vgl. Cic. Phil. 14, 32 *brevis a natura vita data est.* Wenn sie aber nicht persönlich gedacht wird, wie wir sagen *von Natur,* d. h. durch natürliche Anordnung, Einrichtung, Fügung, von Anfang, von der Geburt an, so sagt man ohne *a* bloss *natura;* vgl. Madvig zu Cic. fin. S. 506. Doch finden wir klass. *a natura* auch da, wo Cicero den Ursprung bezeichnen wollte, z. B. Brut. 112 *habebat hoc a natura ipsa, quod a doctrina non facile posset,* sowie in limitierender Bedeutung, z. B. ib. 233 *mediocriter a doctrina instructus, angustius etiam a natura;* Sall. Jug. 48, 3 *mons vastus ab natura,* vgl. Lebreton Études S. 411, meine Syntax³ § 124; Reisig-Haase S. 700. — Unser *die Gewohnheit ist die zweite Natur* heisst *consuetudo est secunda natura* bei August. c. Iul. lib. v. c. 59 extr. und ebenso bei Macr. sat. 7, 9, 7, offenbar ein Anklang an das Ciceronische: *voluptatem consuetudine*

quasi alteram naturam effici, fin. 5, 74. Aber *zur zweiten Natur werden* heisst nicht *in alteram, secundam naturam vertere,* sondern bloss *in naturam vertere,* weil der Begriff der Ordinalzahl *von zwei* schon in *vertere, verti* liegt. So sagt nicht nur Ambros. bei August. c. Iul. Pelag. 2, 10 medd., und August. op. imperf. c. Iul. 6, 37 extr., sondern auch Sall. Jug. 85, 9: *mihi . . benefacere iam ex consuetudine in naturam vortit; es ist etwas zur zweiten Natur geworden* kann aber auch ausgedrückt werden durch *aliquid iam naturae vim obtinet. Die Bedürfnisse der Natur befriedigen* ist *desideria naturae satiare,* Cic. fin. 2, 25. — Unsere seltsame Redensart *ein Sohn der Natur,* d. h. *ein roher, natürlicher, einfacher, ungebildeter Mensch,* findet sich nicht im Lateinischen; man sage also nicht *filius naturae,* wie man doch *Erdensohn* wörtlich durch *terrae filius* übersetzen kann. Auch *naturae alumnus* passt für den Begriff nicht und findet sich ebenso wenig bei einem Alten. Man übersetze es daher etwa durch *homo rudis* oder *incultus, agrestis, simplex, impolitus* u. dgl., wie es der Sinn verlangt.

Naturabilis, natürlich, kommt *Sp. L.* bei dem Wortkünstler Apulejus vor und war wohl ein Wort der Volkssprache, für *naturalis;* vgl. Kretschmann Apul. S. 58. Die Form *naturabilis* hatte sich durch Abschreiber auch in die Handschriften Ciceros an einigen Stellen eingeschlichen, ist aber jetzt überall durch bessere Lesarten verdrängt.

Naturalis stimmt allerdings meistens mit unserm *natürlich* überein, aber nur da, wo dieses letztere so viel bedeutet wie *von der Natur eingepflanzt, geschaffen,* z. B. *naturalis portus, naturalis situs,* oder *die Natur betreffend,* z. B. *naturalis historia;* wo es aber so viel ist, als *nicht wunderbar,* da ist nicht *naturalis,* sondern *non mirus* anzuwenden, wie z. B. in dem Zusatze zu etwas Gesagtem: *und das ist (war) natürlich, neque hoc mirum,* nicht *idque est naturale.* — *N. Kl.* kommt zwar *mors naturalis* (für das *Kl. mors necessaria,* Cic. Mil. 16), *ein natürlicher,* d. h. *nicht gewaltsamer Tod,* vor, bei Plin. nat. 7, 180, von dem *plötzlichen Tode,* den er *als das höchste Glück des Lebens preist,* wie z. B. einen Tod *vor Freude,* aber nicht einen durch Krankheiten oder *hohes Alter* erfolgten Tod, woran wir bei einem *natürlichen* Tode denken. In dieser Bedeutung treffen wir *naturalis mors* nur *Sp. L.,* z. B. bei Orosius 3, 23, 63 *nam neque ipse post LXXVII annos quietem naturalis mortis invenit, sed extortam sibi infeliciter vitam velut immatura morte finivit.* Nirgends findet sich daher *naturalem mortem obire* oder *naturaliter mori,* wie wir sagen *eines natürlichen Todes sterben,* wofür nach dem darin liegenden Sinne zu sagen ist *morbo mori* oder *consumi, naturae concedere, naturae debitum reddere. Eines natürlichen Todes sterben* kann man auch durch *sua morte mori* übersetzen nach Sen. epp. 69, 6 und *sua morte defungi,* Suet. Caes. 89, oder *sua morte consumi,* Treb. Poll. 30 tyr. 27, 2. — Oft bietet *natura* einen Ersatz: *natürlicher Verstand* ist *natura atque ingenium, das natürliche*

Schamgefühl bei Cic. S. Rosc. 9 *natura pudorque.* — *Naturalis filius, ein natürlicher Sohn,* sagt Cicero nicht, ihm ist das Adj. *naturalis* in dieser Verbindung abzusprechen. Der Ersatz findet wie bei Ter. Ad. 126 durch den Abl. *natura* statt, vgl. Cic. Verr. 3, 162 *si est tuus natura filius,* Phil. 3, 15 *cuius etiam natura pater;* näheres bei Klotz Stil. S. 107, Nägelsb.-Müller[9] S. 299. Aber seit Livius finden wir *naturalis* mit *pater, filius, avus* zusammengestellt, vgl. Liv. 44, 41, 2, Vell. 2, 112, 7 und Georges Vell. S. 30, Quint. 3, 6, 96, Suet. Tib. 52 und noch Oros. 5, 15, 3; hier überall bedeutet es *ein leiblicher Sohn* im Gegensatz zum *adoptivus;* dagegen die spätern Juristen brauchen es in der Bedeutung *ein uneheliches, ausser der Ehe erzeugtes Kind,* wofür *nothus* (vgl. Quintil. 3, 6, 96) gewählt werde. — Ebenso vorsichtig muss das Adv. *naturaliter* angewandt werden, da es dem deutschen Adv. *natürlich* oft gar nicht entspricht, z. B. da, wo es eben so viel ist als *das (es) versteht sich* und wo meistens das lebhafte *scilicet* dafür passt, wie bei Cic. Tusc. 5, 114 Democritus luminibus amissis alba *scilicet (natürlich)* et atra discernere non poterat, vgl. Näg.-Müller[9] S. 784.

Natus, a, um, geboren, erzeugt, abstammend von jemand. S. darüber unter *Nasci. Natus* hat aber auch als Adj. die Bedeutung *alt,* zur Bezeichnung eines gewissen, bestimmten Alters, welches dann immer im *Accusativ* beigefügt wird, z. B. *unum annum, duos annos* u. s. w. *natus, nata, natum.* Wenn zu solchen Angaben die Bemerkung hinzukommt: *nicht älter, nicht jünger, nicht über, nicht unter so und so viel Jahren,* so merke man folgendes: Da *annos natus* selbst einer Steigerung nicht fähig war, so sagte man für *älter, jünger als* nicht *annos natus magis, minus quam quadraginta* etc., sondern für *magis, minus* gebrauchte man entweder *maior, minor* und zwar so, dass erstens mit dem vollen Ausdruck gesagt wurde: *maior, minor quam annos sex, triginta* etc. *natus,* s. darüber folgende Belege: *minorem quam annos sex, maiorem quam annos decem natam negaverunt capi fas esse,* Gell. 1, 12, 1; *nomina sunt recitata principum Macedonum, quos cum liberis maioribus quam quindecim annos natis praecedere in Italiam placeret,* Liv. 45, 32, 3, oder man liess *quam* (nach der Analogie von *plus*) nach *maior, minor* einfach weg und setzte den unveränderten Accus. des Zeitmasses, z. B.: *maior annos LX natus decessit,* Nep. reg. 2, 3; *annos natus maior quadraginta,* Cic. S. Rosc. 39; *annos nata est sedecim non maior,* Ter. Eun. 526. Drittens kann statt des Accus. auch der (seltenere) Ablativ gesetzt werden: *minor quinque et viginti annis natus,* Nep. Hann. 3, 2 und: *minor triginta annis natus,* Cic. Verr. 2, 122, oder man lässt nicht nur *quam,* sondern auch *natus* hinweg und sagt einfach *maior, minor annis viginti* etc.: *minor annis sexaginta,* Cic. S. Rosc. 100; *sanxit, ne quis civis maior annis viginti minorve quadraginta . . . plus triennio Italia abesset,* Suet. Caes. 42; *qui minores quinque et triginta annis erant, in naves impositi,* Liv.

22, 11, 9; *nec ulli, qui non maior annis quinquaginta esset, vacationem militiae esse,* Liv. 42, 33, 4. Eine weitere, aber durchaus unklass. Art des Ausdrucks besteht darin, dass die Bestimmung des Alters als Genitiv der Eigenschaft der betreffenden Person angesehen wird: *obsides Romanis viginti dato ne minores octonum decem annorum, ne maiores quinum quadragenum,* Liv. 38, 38, 15; *qui maiores annorum quinque et triginta — nollent,* Suet. Octav. 38 und: *maiores triginta annorum servi,* Gaj. 1, 20. Für *maior, minor annis — natus* steht vorklass. auch *plus, minus: annos sexaginta natus es aut plus,* Ter. Heaut. 11 und *plus triginta annis natus sum,* Plaut. Men. 446, wofür Nepos sagt: *non amplius VIIII annos natus,* Hann. 2, 3. Näheres hierüber hat Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 212 und in seiner Anm. 399 zu Reisig-Haase, ferner Hellmuth act. Erl. I S. 145, Kalb Progr. Nürnberg 1886 S. 46, Kühnast S. 175, Lupus S. 59. — Unser *alt = betagt, in Jahren vorgerückt,* heisst niemals *magnus,* sondern *grandis natu,* vgl. Cic. Cato 10 *non admodum grandem natu* und *pergrandem natu* Liv. 29, 29, 6; für *parvus natu,* was früher hier gelehrt wurde, weiss ich keinen Beleg. Richtig hingegen ist *maior, minor, maximus, minimus natu,* während in dem unkl., aber bei Livius im Positiv ausschliesslich üblichen *magno natu* bei Nep. Paus. 5, 3, Dat. 7, 1, Timoth. 3, 1 und *tanto natu senem* Fronto S. 197, 2 N, *natu* als der Abl. der Eigenschaft aufgefasst werden muss, vgl. Nipp.-Lupus zu Nepos Paus. 5, 3, Ebert S. 321, M. Müller zu Liv. 2, 23, 3. — Wenn von *Söhnen, Töchtern, Brüdern* oder *Schwestern* und einem nach Jahren bestimmten Altersverhältnisse die Rede ist, so wird dafür bekanntlich regelmässig bloss *maior, maximus, minor, minimus* ohne *natu* gesagt; dagegen darf der Zusatz *natu* nicht wegbleiben, wenn das Alter im Gegensatz zu der Jugend im allgemeinen bezeichnet wird. Diese Regel hat Hildebrand im Progr. Dortmund 1865 S. 25 für Livius festgestellt; sie gilt, soviel ich sehe, auch für Cicero, z. B. rep. 2, 46 *maior eius filius,* Att. 1, 5, 2, vgl. dazu Boot; Q. fr. 1, 3, 3 *quem meus Cicero et amabat ut fratrem et iam ut maiorem fratrem verebatur;* dagegen Cic. off. 1, 109 *audivi ex maioribus natu hoc idem fuisse,* vgl. noch Fabri zu Sall. Jug. 11, 3. Im silbernen und im *Sp. L.* scheint man weniger genau mit dem Weglassen von *natu* verfahren zu sein, vgl. Mahne I S. 74. — *Natus = wie geschaffen für* ist klass., vgl. Cic. Lig. 22 *Africam natam ad bellum contra hanc urbem gerundum,* Verr. 4, 54, Liv. 22, 44, 4; vgl. noch Eberhard zu Cic. Lig. 22, Anton Stud. II, 164.

Natus (oder nach alter Schreibart *gnatus*) und *nata* (oder *gnata*) als Subst., in der Bedeutung *Sohn, Tochter,* kommen *Kl.* nie vor, da sie von den Bessern nur als Partiz. mit *ex* oder dem blossen Ablativ verbunden werden, nie aber mit einem *Genitiv* oder *Possessivpronomen.* Man kann also nicht sagen *natus* oder *nata Ciceronis, der Sohn, die Tochter Ciceros,* sondern *filius, filia Ciceronis,* nicht *natus meus, nata mea,* sondern *filius meus, filia mea.* Ohne Zusatz

aber und im Gegensatz zu *parentes* kann *nati* — *die Kinder* heissen, wie bei Cicero (Lael. 27): caritas, quae est *inter natos et parentes; bellum prope inter parentes natosque,* Liv. 1, 23, 1 und 5, 40, 3; diese drei Stellen sind übrigens die einzigen aus der bessern Prosa, wo *nati* = *Kinder* vorkommt, vgl. auch Archiv X S. 43; VII S. 74 und 85 f., Hey Semas. Stud. S. 173. So konnte Cicero also nicht schreiben: quae . . . *suos* natos. — Dichter aber brauchen es als Subst., hingegen bei Quintilian (instit. prooem. § 6) ist für *nato tuo* zu lesen *Getae tuo (Gaio tuo).* — Selten wird *nati* auch von den Jungen der Tiere gebraucht, z. B. Cic. Lael. 27 *bestiae ex se natos ita amant,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 197; sonst ist hier das Neutrum üblich, z. B. Cic. off. 1, 11 *cura quaedam eorum, quae procreata sint,* während von Menschen es unmittelbar nachher heisst *amorem in eos, qui procreati sunt.*

Nauci esse und *nauci facere.* Es ist zu beachten, dass man *nauci facere, habere, nauci esse* regelmässig bloss in Verbindung mit der Negation gebraucht: *non nauci habere, facere, non nauci esse,* also = *nicht einer tauben Nuss wert halten, sein,* d. h. *für nichts halten, nichts, nicht das geringste wert sein.* Es steht aber nicht bloss *A. L.* bei Enn. und Naev., sondern auch bei Plautus und *Sp. L.* bei Apul. apol. 91, ja selbst bei Cic. divin. 1, 132 *non habeo denique nauci Marsum augurem.* Vgl. Brix zu Plaut. Trin. 396, Lorenz zu Plaut. Most. 1041, L. Müller zu Enn. sat. 81, Holze I S. 332, Dräger H. Synt. I S. 464, meine Syntax[3] § 66. Ohne Negation steht der Ablativ pret. nur bei Naevius com. 105 R. *eius noctem nauco ducere.*

Nauclerus, der Schiffsherr, und *nauclericus, dem Schiffsherrn gehörig,* kommen nur *A. L.* bei Plautus, z. B. Mil. 1101 u. 1067 L., sowie *Sp. L.* in der Vulg., bei Tert. u. a. vor. Man brauche dafür das *Kl. navicularius,* welches Subst. und Adj. ist, Cic. fam. 16, 9, 4 *cuius auctoritate navicularius moveatur,* und Verr. 5, 46 *naviculariam facere.*

Naviculator, Schiffsherr, ist jetzt ganz ohne Autorität, seitdem es aus Cic. Pomp. 11 durch *navicularius* verdrängt ist.

Navigare, schiffen. Die Ortsbestimmung auf die Frage *wo?* wird in schlichter *Kl.* Prosa nur durch *in* aliquo loco, z. B. *in mari, in Oceano* ausgedrückt oder ohne *in,* z. B. Cic. Att. 8, 3, 5 *infero mari navigandum est,* ib. 9, 19, 3 *infero navigabimus,* vgl. Boot z. Cic. Att. 8, 3, 5; *P. L.* und *N. Kl.* durch den Accus., *mare, Oceanum.* Dazu gab schon Cicero Anlass, da er etwas poetisch von dem übermütigen Xerxes (fin. 2, 112) sagte: *cum maria ambulavisset, terram navigavisset;* indes wollte hier Baiter und zwar, wie Madvig sagt, admodum probabiliter *mari ambulavisset, terra navigasset* lesen. Die *P.* und *N. Kl.* Stellen sehe man bei Dräger H. Synt. I S. 361, Kühner latein. Gr. II S. 197, Neue-Wagener[3] III S. 7; für das cic. Beispiel vgl. noch Iwan Müller Erlang. Univ. Progr. 1870 S. 16 f., wonach *maria ambulare* und *terram navigare* der bei griechischen Rhetoren

und Sophisten beliebten Phrase γῆν πλεῖν, θάλασσαν πεζεύειν nachgebildet sei; vgl. darüber Landgraf zu Reisig-Haase S. 648 Anm. 559, Bagge S. 76. — *Vom Lande abfahren* heisst nicht *navigare a terra,* sondern *navigare ex portu, a terra solvere* und bloss *navem solvere;* aber *cum ab Aegina Megaram versus navigarem* schreibt Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 4, denn hier ist nicht vom *Ab*fahren die Rede.

Navigator, der Schiffer, ist sehr selten für *nauta;* es wird nur aus Quintil. 5, 10, 27, wo es offenbar dem Tonfall zu lieb gebraucht ist: *rusticus forensis, negotiator miles, navigator medicus,* sowie aus Quint. decl. 12, 23 und Paul. Nol. ad Cyther. 397 angeführt.

Naumachia, die Seeschlacht, kommt *N. Kl.,* z. B. bei Suet., vgl. Bagge S. 56, nur als Spiel zur Belustigung der Zuschauer vor, nicht als wirkliche Schlacht, welche nur *pugna navalis, proelium navale* heisst. Niemals sagt der Lateiner *pugna maritima, proelium maritimum,* hingegen sowohl *bellum maritimum* als *bellum navale.*

Nausea bedeutete bei den Alten prosaisch nur *die Seekrankheit* mit *Ekel* und *Erbrechen;* über diese Bedeutung geht es poetisch nur bei Martial 4, 37, 9 hinaus, wird aber nicht allgemein und bildlich gebraucht in der Bedeutung *Überdruss* an etwas, wie man es im *N. L.* für *fastidium* angewandt findet. Ebenso ist es mit dem Verbum *nauseare,* welches nur bei Phaedrus 4, 7, 25 R. *N. Kl.* für *fastidire, ekel, stolz tun,* gebraucht ist. — Unter den Neulateinern braucht Erasmus die Redensart *ad aliquam rem nauseare, bei etwas Ekel bekommen,* z. B. *ad mentionem huius rei nauseo,* für *huius rei cum mentio fit, indignor, fastidio afficior.*

Ne, wahrhaftig, sicherlich (so und nicht *nae* heisst das Wort, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 231), wird in der guten Prosa nicht in den Satz, welcher beteuert werden soll, eingeschoben, sondern steht zu Anfang des Satzes und zwar eines Satzes, der einem Bedingungssatz folgt oder einem solchen voraufgeht, ferner unmittelbar *vor den Pron. pers. ego, tu* und *den das Pron. pers. der 3ten Person vertretenden demonstrat. Fürwörtern hic, ille, iste,* also *ne ego, ne tu, ne ille* u. s. w. Wenn jedoch auf die Frage der Verwunderung *egone?* die bestätigende Antwort *ja du* erfolgt, so tritt *ne* hinter *tu* zurück. S. darüber Plaut. Stich. 635, Epidic. 575, Capt. 857, Trin. 634. Ebenso tritt es hinter andere stärkere Versicherungspartikeln, wie *edepol ne tu,* Plaut. Men. 160 und *edepol ne ego,* ibid. 908; vgl. hierüber Lorenz zu Plaut. Most. 955, Brix zu Plaut. Trin. 634; nach dem Muster der Komiker hat sich auch Cicero einmal, aber in einem Briefe an Att. erlaubt, es nach *me dius fidius* zu setzen, Att. 4, 4a, 2. Beispiele davon, dass *ne* ohne Verbindung mit einem persönlichen oder demonstrat. Pron. gebraucht wird, sind nur bei den Komikern zahlreich, s. Hand Turs. IV S. 25, sehr selten in Prosa: *si quis existimet nos . . . benignitatis fines introrsus referre, ne perperam monitiones nostras exaudiat,* Sen. benef. 1, 15, 2; aber

Liv. 34, 4, 16 und 26, 31, 10 können nicht mehr hieher gerechnet werden, wie aus den Texten von Luchs und Weissenborn hervorgeht. Vgl. zum ganzen meine Anm. 382 zu Reisig-Haase S. 130, Fleckeisen im Philol. 2 S. 65, Holtze II S. 309.

Ne, dass nicht, damit nicht, wodurch ein Verbot und eine Absicht negativ bezeichnet wird, werde nicht mit *ut non, so dass nicht,* welches einen Erfolg angibt, verwechselt, was oft genug geschieht. Wenn aber *ne* konzessiv gebraucht ist, wie Cic. Tusc. 2, 14: *quare ne sit sane summum malum dolor,* so kann dafür auch *ut non* stehen: *ut enim non efficias, quod vis, tamen mors ut malum non sit efficies,* ibid. 1, 16 u. 23. — Ganz selten ist *ne* mit Konj. Praes., z. B. Plaut. Mil. 1378 *ne me moneatis;* die *Kl.* Sprache braucht diesen Modus nur in der allgemeinen zweiten Person, z. B. Cic. Cato 10 *ne requiras,* vgl. Madvig op. acad. II S. 105 und zu Cic. fin. S. 137; vgl. meine Syntax[3] § 205 Anm. 1, Lebreton S. 300. — Unklassisch ist ferner *ne beim Imperativ;* diese Konstruktion gehört der Umgangssprache an, findet sich demnach bei den Komikern, aber auch bei Verg. und Liv., vgl. Aen. 6, 544 und Liv. 3, 2, 9 *ne timete;* näheres bei Rebling[1] S. 22 zu Sen. contr. 1, 2, 5 *ne metue, puella,* Riemann études S. 259, Meissner zu Ter. Andr. 384, Dziatzko zu Ther. Phorm. 803, meine Synt.[3] § 209, Georges Jahresber. 1884 S. 122, wo Plin. ep. 8, 18, 11, Sen. const. 19, 4, Ovid met. 1, 101 zitiert sind und Livius 3 (nicht 4), 2, 9 zu schreiben ist. Dafür braucht man *noli, nolite, mit ff. Inf.,* z. B. *noli, nolite timere* oder (seltener) den *Konj. der 2ten Pers. Sing.* und *Plural des Perf. act.: ne timueris, ne timueritis* oder *cave mit ff. Konj.: cave putes* etc. Man versäume in der Schule doch ja nicht, *ne feceris* mit *μὴ ποιήσῃς* zusammenzustellen und die Schüler auf die Aoristnatur dieses Perf. Konj. aufmerksam zu machen; vgl. Wegener Grundfragen S. 192, meine Syntax[3] § 205.

Ne als Fragewort wird gewöhnlich mit der Negation *ne* zusammengebracht, vgl. meine Synt.[3] § 191 und O. Keller Lat. Etym. S. 74 (anders Glöckner s. u.). Es wird *P. L.* in Gegenfragen verdoppelt gebraucht für *ne — an;* z. B. bon*ine,* mal*ine* plus, *ob mehr Gutes oder mehr Böses,* für *an mali* plus. In Prosa finden wir dies merkwürdiger Weise bei Caes. Gall. 7, 14, 8 *neque interesse, ipsosne interficiant impedimentisne exuant,* sonst nirgends; daher haben auch die neuesten Texte *ipsosne interficiant an impedimentis exuant;* die Dichterstellen sehe man bei Dräger H. Synt. II S. 497. Aber *ne — necne,* z. B. Cic. nat. deor. 1, 61 *quaeritur, sintne di necne sint,* findet sich wiederholt bei Cicero, vgl. noch Att. 15, 20, 4; vgl. Gutsche S. 85, Frese S. 68. — *Ne* ist auch = *nonne,* z. B.: *videsne, videmusne,* s. Seyff. sch. lat. I S. 44 unten; namentlich gilt dies für Plaut. und Ter.; dass bei diesen *nonne* noch gar nicht vorkomme, hatte Spengel „Die Partikel *nonne* im Altlat.“, Progr. München 1867 behauptet; allein schon Schrader S. 42 hatte die Existenzberechtigung von *nonne* verteidigt und Lease stellt in Americ. Journ. of Phil. XX S. 61 fest, dass *nonne* sich bei Plautus achtmal finde und zwar sechs-

mal im Amph.; bei Ter. hat Lease sechs Stellen mit *nonne* gezählt. Vgl. ausserdem noch Morris Sentence question S. 41, Sigismund in comm. Jen. III S. 231, meine Syntax[3] § 193, Z. f. G. W. 1881 S. 103, Spengel zu Ter. Ad. 660, Lorenz zu Plaut. Pseud. 340, Meissner u. Spengel zu Ter. Andr. 17, Süpfle-Böckel zu Cic. ep. S. 373[9]; für Cicero vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 205. — Ebenso ist *ne* = *num: potestne virtus servire?* Cic. de orat. 1, 226, vgl. Sorof z. St. u. Tusc. 1, 67, vgl. Meissner z. St. und Cato 56. Im übrigen hat Glöckner in N. Jahrb. 1886 S. 615 ff. darauf hingewiesen, dass *ne* und *num* nicht nur in direkten, sondern auch in indirekten Fragen, jedenfalls nach den v. quaerendi, genau geschieden werden; im Archiv XI S. 491 findet er jedoch, dass die bekannte Regel, wonach in abhängigen Fragesätzen *ne* und *num* ohne wesentlichen Unterschied in der Bedeutung stehen, für die Praxis des Schulunterrichtes ausreiche. Von S. 491—501 gibt er dann eine wissenschaftliche Behandlung von *ne,* das er „auf das schlechthin positive *ne*" *(nae)* zurückführt, sowie von *num,* in welchem er keine Negation erkennt, sondern „ein schwaches, tonloses, unbestimmtes, fragendes *jetzt*". Die Ausführungen verdienen gelesen zu werden. — Wird *ne* an eine Präposition angehängt? An eine einsilbige jedenfalls nicht; vgl. Cic. fin. 2, 104 *in nostrane potestate,* ib. 107 *ad corpusne?* bei Cicero wohl überhaupt an keine Präposition, vgl. Kunze Sall. III, 2, S. 97 Anm. — Auf *nihilne* wird in der Anaphora bloss *nihil* gesagt, s. Cic. Catil. 1, 1, wie nach *nonne* zumeist *non.*

Ne in der Bedeutung *nicht einmal,* für *ne — quidem,* ist nach Madvig (z. Cic. fin. 1, 39) durch kein sicheres Beispiel zu erweisen; vgl. jedoch Ribbeck Part. S. 47. Jedenfalls werde es gemieden. Näheres sehe man in meiner Anm. 494 zu Reisig-Haase und Stilist.[3] § 40, sowie Cotta S. 33.

Ne mit *quidem* verbunden, *nicht einmal,* auch *sogar nicht,* ist eingehend behandelt von Grossmann im Progr. von Allenstein 1884, vgl. auch Ribbeck lat. Part. S. 46. Die unmittelbare Zusammenstellung *ne quidem* ist sehr selten. Sie findet sich jedoch sicher bei Gaius und andern Juristen, die Stellen hat Kalb Roms Juristen S. 87 zusammengestellt. Man führte sonst noch Cic. Att. 2, 16, 4 an, wo alle Handschriften haben: ego *illud ne quidem* contemnam; doch seit Corradus liest man hier *ego ne illud quidem.* — Ferner wo wir sagen: *nicht einmal dann, wenn —,* d. h. *in dem Falle, wenn —,* sagt man latein. nicht *ne tum quidem si —,* sondern nur *ne si — quidem,* mit Weglassung von *tum,* wofür dagegen die Hauptwörter des Konjunktionssatzes zwischen *ne* und *quidem* treten; z. B. *nicht einmal dann, wenn ihre Verdienste um mich noch so gross wären, ne si* summa *quidem* eorum in me merita constarent (Cic. fam. 1, 9, 11); *nicht einmal dann, wenn ich abweichender Meinung bin, ne si* dissensero *quidem* (Cic. Phil. 12, 16). Indes darf man *ne — quidem* nicht durch zu viele Wörter und auch nicht durch beliebige Wortverbindungen sperren; in der Regel soll nur Präpos. u.

Casus, z. B. Liv. 1, 40, 2 *ne ab Tarquinio quidem,* oder Konjunktion und betonter Begriff des Satzes dazwischen treten; z. B. Cic. acad. 2, 119 *ne ut dubitem quidem;* sehr selten werden drei Wörter eingeschoben, z. B. Cic. Mur. 36 *ne cum esset factum quidem,* vgl. die Beispiele, welche M. Müller zu Liv. 2, S. 159, namentlich aber Grossmann S. 5 zusammengestellt hat. — Verschieden davon ist *ne tum (tunc) quidem, cum —, nicht einmal damals als, dann wann —.* Vgl. Cic. off. 3, 49, fam. 3, 10, 8 und unten *Tum si.* — In N. Jahrb. 1890 S. 299 u. 778 hat Max C. P. Schmidt gezeigt, dass nicht *posse,* sondern der zu ihm gehörige Infinitiv selbst dann zwischen *ne — quidem* tritt, wenn *posse* verneint sein sollte, z. B. Cic. Planc. 73 *cui ne referri quidem gratia posse videatur;* diese Verschiebung ist wahrscheinlich an den *passiven* Inf. gebunden. — Endlich ist *nec — quidem* in der Bedeutung *und nicht einmal* oder *auch nicht einmal* selten und in *Kl.* und *N. Kl.* Zeit fast überall beanstandet; es steht nur noch Cic. fam. 6, 6, 2; Cato 27; Vell. 2, 67, 1, Quint. 9, 3, 55 sicher. Im *Sp. L.* ist es nicht zu bezweifeln, dort kommt es jedenfalls bei script. hist. Aug., bei Lucif. Cal., bei Claud. Mam. u. a. vor, vgl. Madvig zu Cic. fin. S. 803 ff., aber auch Ribbeck Part. S. 47 f. u. Gudeman zu Tac. dial. 30; dann Praun S. 100, wonach *nec — quidem* bei Vitruv nicht kopulative, sondern steigernde Bedeutung annimmt, Dräger H. Synt. II S. 74, meine Stilist.[3] § 40, meine Anm. 497 zu Reisig-Haase S. 485, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 26, Kellerbauer in Neue Jahrbb. 1877, S. 623, Cotta S. 33, Bonnet Grég. S. 311. Für *nec — quidem* sage man *et* oder *ac ne — quidem* oder nur *ne — quidem,* welches für sich schon verbindende Kraft hat, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 111. — Noch bemerke man, dass vor den Worten *ne — quidem,* wenn das Verbum oder sonst etwas Bejahendes vorausgeht, dieses *negativ,* nicht *affirmativ* ausgesprochen werde; z. B. *irgend eine schönere Gestalt* (als diese) *kann nicht einmal gedacht werden, nulla* (nicht *ulla*) species *ne* cogitari *quidem* potest ornatior (Cic. de orat. 3, 179); *nicht einmal jenes werde ich übergehen, non* praetermittam *ne* illud *quidem* (Cic. Q. fr. 2, 5, 2); *Caesar sagt, dass er nicht einmal bessere griechische Sachen gelesen habe,* Caesar *negat* se *ne* Graeca *quidem* meliora legisse (ib. 2, 16, 5); *denn nicht einmal dieses darf übergangen werden, non* enim praetereundum est *ne* id *quidem; ich fliehe nicht einmal diese Menschen, non* fugio *ne* hos *quidem* homines, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 46. — Doch wird nachkl., wenn ein Verbum mit der Negation vorangeht, statt *ne quidem* auch das positive *et* gesetzt: *non praetermittenda est et pumicum natura,* Plin. nat. 36, 154 und ebenso 36, 204: *non praeteribo et unum foci exemplum Romanis litteris clarum.*

Nec und *neque* unterscheiden sich weder in der Bedeutung, noch im Gebrauche, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 283, Rhein. Mus. 37, S. 101, Kalb in Wölfflins Archiv I S. 88; immerhin aber lässt sich eine Vorliebe, *neque* vor Vokalen zu gebrauchen, nicht in Abrede

stellen; Caes. hat vor Vokalen nur *neque,* Lebreton Caes. S. 100. *Nec* und *neque* stehen nur für *et non,* nicht für *et ne,* und können daher streng genommen in *verbietenden* Sätzen, besonders beim Imperativ, nicht angewandt werden; gewöhnlich setzt man dafür *neu* oder *neve.* Doch findet sich selbst bei Cicero an einzelnen Stellen *neque* für *et ne* nach vorausgehendem *ut,* wie Verr. 3, 115 und de orat. 1, 19, ferner nach Imperativ und imperativischem Konjunktiv, z. B. Cic. fam. 1, 9, 19 *recordare nec timueris,* off. 1, 92 *utilem se praebeat nec lubidini pareat,* nicht aber nach *ne.* An dieser Regel, dass *nec* nie bei Cicero zur Fortsetzung von *ne* dient, dass also bei ihm *ne — neque* nirgends anzunehmen ist, muss unbedingt festgehalten werden. Vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 57, meine Anm. 496 zu Reisig-Haase S. 482, meine Syntax[8] § 269. Auch bei Livius findet sich *neque* oder *nec* nach *ut,* wie 3, 52, 11; 7, 31, 9; 27, 20, 12 und 39, 10, 8. Dies kommt indes bei ihm selbst nach *ne* vor, wie Liv. 2, 32, 10; 3, 21, 6; 26, 42, 2 und 40, 46, 4; vgl. M. Müller zu Liv. 1, 2, 4, Friedersdorff zu Liv. 26, 42, 2, Kühnast S. 373. Caesar und Sallust meiden *nec* nach *ne,* aber Nepos nicht, vgl. Lupus S. 150, welcher für Cic. off. 1, 91 noch *nec* festhält, auch Tacitus nicht, vgl. ann. 11, 18 *ne quis agmine decederet nec pugnam nisi iussus iniret,* vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 43 und 6, 12; nach Tacitus findet sich *ne — neque* allenthalben, vgl. Dräger H. Synt. II S. 606. — Auch brauche man *neque* nicht in der Bedeutung *und nicht* in solchen Verbindungen, wo der Sinn ist: *und nicht vielmehr;* hier ist dafür gewöhnlich *ac non,* seltener *et non* gebräuchlich. Vgl. Matthiae z. Cic. S. Rosc. 33, 92. — *Und weder noch* ist klass. *nec aut . . . aut,* z. B. Cic. Lael. 65 *neque vero aut fidus aut stabilis potest esse,* ferner *nec . . nec,* z. B. Caes. Gall. 1, 36, 5 *Haeduis se obsides redditurum non esse nec iis nec eorum sociis iniuria bellum inlaturum,* auch *que nec — nec,* z. B. Cic. Phil. 12, 12 *iisque nec populum nec plebem teneri,* 14, 34 *eosque nec inhumatos esse nec desertos.* Seit Livius findet man auch *et nec . . nec,* z. B. Liv. 10, 29, 2 *torpere quidam et nec pugnae meminisse nec fugae;* vgl. noch 29, 24, 10; 39, 50, 2; Celsus sagt *ac neque — neque,* vgl. S. 14 D. — Unser *aber nicht* wird im Anfange eines vollen Satzes, wo es nicht adversative Verneinung einer vorausgehenden Bejahung ist, nicht durch *non autem* oder *non vero,* sondern durch *neque vero* ausgedrückt; denn *neque autem* steht zwar bei Plaut. Aul. 30 *illa illum nescit neque compressam autem pater,* und *N. Kl.* bei Plin. nat. 9, 115 *nec in Acarnania autem,* vgl. Grasberger S. 115, sonst aber nur bei korrespondierendem *neque* und so selbst einmal bei Cicero, fam. 5, 12, 6. Vgl. Dräger H. Synt. II S. 124. — Davon unterscheide man ein anderes *aber nicht* oder *nicht aber,* durch welches wir adversativ dem vorausgegangenen Bejahenden verneinend etwas entgegensetzen; z. B. *das sind Fehler des Charakters, nicht aber* oder *aber nicht des Alters;* — hier wäre falsch *neque vero, non vero, non autem, sed non,* da sich der Lateiner

mit *non* begnügt; also *non* senectutis. Dafür kann aber auch *nec* oder *neque* stehen, dessen adversativer Charakter nicht genug beachtet wird, vgl. meine Synt.[3] § 225, Burg S. 56, Näg.-Müller[9] S. 771, Freund S. 67. S. Sall. Cat. 24, 3, Jug. 88, 4, Liv. 5, 12, 5 und 3, 55, 1, Plin. epp. 3, 1, 9, Quintil. 8, 6, 74, Tac. Agric. 8. — Über *nec vero etiam, aber auch nicht,* und *nec etiam, und auch nicht,* vgl. *Etiam.* — Ebenso ist es *N. L., nec* für *non* zu brauchen, z. B. Wolfius *nec* Heynius, für *non.* — Beim Gebrauche von *nec — nec, weder — noch,* kann das Hauptverbum, wenn es vor das erste *nec* gesetzt wird, auch noch *non* bei sich haben, ohne dass dadurch eine Bejahung entsteht; es darf aber nicht später nachfolgen; z. B. *ich kann vor Tränen das übrige weder denken, noch schreiben, prae lacrimis non possum reliqua nec cogitare, nec scribere,* nicht *reliqua nec cogitare, nec scribere prae lacrimis non possum* (Cic. Att. 9, 12, 1). Das gleiche gilt, wenn *nemo, nihil* vorausgeht, vgl. oben I S. 227 s. v. *Aut.* — Dagegen kann nach *ne — quidem* und nach *neque enim (denn nicht)* nicht *nec — nec* folgen, wo wir *weder — noch* brauchen, sondern dafür muss *aut — aut* stehen; z. B. *man kann aber nicht einmal zu dieser Denkkraft gelangen, weder plötzlich, noch schnell, sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest, aut subito, aut cito*, nicht *nec subito, nec cito* (Quintil. 10, 6, 2. Vgl. Liv. 1, 3, 4, Plin. epp. 8, 23, 9). — Nicht zu beanstanden ist *ut neque — neque* in finalem Sinne, vgl. Cic. fam. 1, 9, 17; 9, 2, 3, Att. 8, 11, 8 D, fin. 4, 9, vgl. Madvig z. St. und Seyffert-Müller z. Lael. S. 283; doch findet sich auch *ut neve — neve* fam. 1, 9, 19, Att. 5, 21, 12, *ne aut — aut,* de orat. 2, 177, Caes. Gall. 1, 43, 9, *ne neque — neque* Caes. Gall. 7, 75, 1, Cic. div. Caec. 73, *ne neve — neve* leg. 2, 67, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 283. — Im *N. L.* findet sich sogar *nec* nach *sine,* für *et* oder *ac* mit und ohne *sine;* z. B. sine loco *nec* anno, *ohne Ort und Jahr,* für *et* anno oder *ac sine* anno. — Endlich merke man, dass bei Cicero *nec* für *ne — quidem, nicht einmal, auch nicht* ganz selten vorkommt, z. B. top. 23, fam. 4, 4, 1, vgl. K. P. Schulze Berlin 1898 Progr. S. 4 gegen Madvig Cic. fin. S. 816 ff. Sall. sagt im Cat., wo er *ne — quidem* noch nicht gebraucht, *neque tamen,* vgl. Cat. 19, 2; doch hat *nec* = *ne quidem* die Autorität von Livius für sich. S. Liv. 5, 33, 11; 30, 15, 7; ibid. 42, 7 (aber Luchs tilgt *neque*); 23, 18, 4 und 34, 32, 9; vgl. H. J. Müller zu 31, 22, 7 und Novák Stud. 1894 S. 82, sowie meine Stilist.[8] § 40. Auch Curtius, beide Plinius, Seneca, Colum. und Sueton bieten dafür viele Stellen, s. Mützell zu Curt. 7, 25, 4; ebenso die Dichter seit Plautus, namentlich aber das *Sp. L.* ist reich an Beispielen, vgl. Dräger H. Synt. II, 71, meine Stilist.[8] § 40, Lönnergren S. 20 f., Freund S. 66, Schulze l. l., Kottmann S. 10, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 26, Madvig zu Cic. fin. 802 f., Ribbeck Part. S. 25 f., Grasberger S. 117; für die Juristen vgl. Leipold S. 23 (hier ist *nec si — οὐδ᾽ εἰ, nec quisquam* = *οὐδ᾽ εἷς*).

Necne, oder nicht, ist nach einer Frage mit *quid, quando* und ähnlichen unlateinisch; man sagt dafür *aut non* mit wiederholtem Verbum. Vgl. darüber *Aut.* — Noch unpassender ist es, wo gar keine Frage steht, z. B. *er mag wollen oder nicht, velit necne,* für *velit aut nolit,* oder kurz *velit nolit;* vgl. Cic. nat. deor. 1, 17 *ut mihi, velim nolim, sit certa quaedam tuenda sententia,* vgl. Gutsche S. 96. Auch beachte man, dass *necne,* mit Ausnahme von Cic. Tusc. 3, 41 und Flacc. 59, sowie vorher von Lucr. 3, 711, nur in indirekter Frage gebraucht wird und zwar so, dass man nach *necne* das Verbum gewöhnlich nicht wiederholt, z. B. Cic. off. 1, 48 *demus necne, in nostra potestate est;* doch geht auch die Wiederholung desselben an, s. Tischer zu Cic. Tusc. 2, 29 *doleam necne doleam nihil interesse.* Vgl. Dräger H. Synt. II S. 494, Holtze Lucr. S. 192, namentlich aber Gutsche S. 87 f. In direkter Frage heisst *oder nicht an non;* dies findet sich bei Cic. in indirekten Fragen höchst selten, inv. 1, 94; 2, 60; Balb. 22.

Nec non oder *neque non,* ferner *nec nullus (neque nullus)* bilden ursprünglich im Lat. so wenig eine Bejahung als dies im Griechischen, Deutschen und in den romanischen Sprachen beim Zusammentreffen zweier Negationen sein muss, vgl. Plaut. Curc. 580 *neque tuas minas non pluris facio quam.* Dies hat sich bis Varro erhalten; bei diesem Schriftsteller können wir den Übergang zu dem Gebrauch, wonach zwei Negationen eine Bejahung bilden, bemerken, und in klass. Zeit ist er der herrschende. Aber die frühere Übung liess sich nicht ganz verdrängen; so lesen wir im b. Afr. 8, 4 *neque locum excusatio nullum haberet* und selbst bei Livius 43, 13, 1 *non sum nescius neque nuntiari nulla prodigia neque in prodigia referri,* 32, 26, 18; vgl. Wölfflin zu b. Afr. 8, 4 und Archiv VI S. 103. — Cicero stellt nie *neque non* zusammen, ausser wo *neque — neque* sich entsprechen, wie fin. 2, 15, fam. 3, 12, 2 und sonst; überall ist vielmehr *neque* durch ein oder mehrere Wörter von *non* getrennt, wie z. B. S. Rosc. 15 *neque haec tu non intellegis,* und überall verknüpft es Sätze, nirgends einzelne Wörter. Dagegen hat Varro schon *neque non* sich unmittelbar folgen lassen, dann Vergil, und von da ab findet man allenthalben *nec non,* sogar *nec non et* oder *etiam,* was gleichfalls Varro zuerst aufweist, und jetzt auch zur Verbindung einzelner Wörter. Näheres sehe man in meiner Syntax[8] § 262 und Stil. § 40, Dräger H. Synt. II S. 68, Ziemer junggr. Streifzüge S. 141, Spengel zu Ter. Andr. 205, Ritschl op. II S. 334, Opitz Progr. Dresden 1884, S. 16, Sittl lok. Versch. S. 98, id. bei Bursian-Müller 1877—83, S. 336, Seck II S. 20, meine Anm. 619 zu Reisig-Haase, Koziol Apul. S. 142, Wölfflin Cass. Fel. S. 427, Landgraf Z. f. ö. G. 1882, S. 433, id. zu Cic. S. Rosc. S. 221; Keil zu Varro r. r. 1, 2, 23, Heidrich S. 63, Burg S. 57, Kalb Roms Juristen S. 132 (Ulpian führt *nec non, nec non et* ein), Archiv VIII S. 181.

Necator, der Mörder, ist *Sp. L.* für *homicida, sicarius, percussor.* Über *interfector* vgl. dieses Wort.

Necessarie, notwendiger Weise, ist eine sehr seltene Form für die gewöhnlich übliche *necessario.* Sie steht Cic. inv. 1, 44 und 2, 4, Val. Max. 7, 6, 3, Cypr. 285, 25 H, Ps. Cypr. S. 55, 20 und S. 62, 12 H. Vgl. Thielmann Cornif. S. 54, Georges Jahresb. 1880, S. 396, Neue[8] II, 627, wo noch mehr Stellen aus *Sp. L.* sich finden.

Necessarius wird in der Bedeutung *nahe bekannt, befreundet, verwandt,* wie *amicus* und *familiaris,* nicht nur mit dem (am häufigsten vorkommenden) *Genitiv* (wie ein Subst.), sondern auch mit dem *Dativ* als Adjekt. verbunden, z. B. *mihi* und *meus, patri* und *patris necessarius.* Das Neutr. *necessarium* mit *est* wird mit einem *Infinitiv,* der sein Subjekt ist, und dem *Dativ* der Person, deren notwendige Pflicht etwas ist, verbunden; z. B. *senatori necessarium est nosse rempublicam, ein Senator muss den Staat kennen* (Cic. leg. 3, 41). *Necessarium est* kann aber, auch wenn kein *Dativ eines Nomens oder Pron. damit verbunden ist,* ebenso gut wie *necesse est* mit dem *Infin.* oder *Accus. c. infin.* konstruiert werden. Dafür vgl. Caes. civ. 3, 11, 1 *necessarium esse existimavit de repentino adventu Caesaris Pompeium fieri certiorem.* Ferner wird *necessarium est* mit *ut* konstruiert bei Cic. part. or. 31 *nam ut dilucide probabiliterque narremus, necessarium est.* Näheres siehe bei Ott im Progr. von Rottweil 1869, S. 10, meine Anm. 484 zu Reisig-Haase S. 438, Dahl S. 249. — Auch der Plural *necessaria* ohne den Beisatz *usui, usibus,* oder *ad vitam, ad vivendum* ist nicht zu bezweifeln, vgl. Front. strat. 3, 14, 4, Sall. Jug. 73, 6; *Persae more solito armis positis ad necessaria ex proximo vico ferenda discurrunt* Curt. 5, 12, 6. Allerdings aber ist gewöhnlicher *res ad vitam necessariae, necessarii vitae usus* u. dgl.

Necesse, necessis und *necessus (necessim)* werden eingehend besprochen von Brugmann (Sächsisch. Ges. d. Wiss. 1900 S. 400) und Skutsch Archiv XII S. 197. *Necessus* ist = *ne cessus,* also *necessus est* = *es ist keine Möglichkeit auszuweichen. Necessum* und *necesse* erklärt Brugmann für neutrale Adjektivformen, Skutsch aber sieht in *necessum* einen erstarrten Accusativ, nimmt neben *necessus* ein *necessis* (Abstrakt wie *necessus*) an, dessen auslautendes *is* sich zu *e* abstumpfte. Vgl. hiezu noch Zimmermann Progr. Posen 1891 u. Archiv XII, 366, wo darauf hingewiesen wird, dass *necessis* als Subst. schon von Lachmann in Lucr. 6, 815 eingesetzt wurde. *Necesse* ist die allein klassische Form; vgl. über *necessum* und *necessus* unten s. v.; es wird als Indeclinabile oder als Neutrum mit *esse* verbunden: *necesse est, es ist nötig, notwendig, es muss.* Dazu kommt ein *Infinitiv,* entweder mit einem *Dativ* oder mit einem *Accusativ;* z. B. *mihi* (wenn die innere Beteiligung der Person an dem, was geschehen muss, hervorgehoben werden soll, vgl. Böckel zu Cic. epp.[10] S. 103 in stiller Polemik gegen Lahmeyer zu Cic. Cato 30) oder *me scribere necesse est, ich muss schreiben,* oder auch mit dem *Nominativ* der Person und dem *Konjunktiv;* diese Konstruktion ist klass. nur dann üblich, wenn *necesse est* im Ind. Präsens steht, z. B.

necesse est virtus voluptatis aditus intercludat, Cic. fin. 2, 118; vgl. Stegmann in N. Jahrb. 1887 S. 259. Seltener ist *ut,* s. rhet. Her. 4, 23, Cic. inv. 2, 172, de orat. 2, 129, Brut. 289, Colum. 3, 21, 6, Sen. epp. 78, 17, n. q. 2, 14, 2, Cypr. 803, 21 H.; oft erst bei Lactanz, s. Bünemann zu inst. 3, 12, 7; vgl. zu *necesse est ut* Dahl S. 249, Thielmann Cornif. S. 85, meine Anm. 484 zu Reisig-Haase S. 440, Ott im Progr. Rottweil 1869, S. 11, Kottmann S. 34. — Ausserdem findet sich seit Terenz vereinzelt in der gesamten Latinität *necesse habere, nötig haben, für nötig halten,* womit aber nur ein *Infinitiv* verbunden wird; z. B. *necesse habeo ad te scribere, ich halte es für nötig, an dich zu schreiben;* die Stellen haben verzeichnet Landgraf elocut. S. 44 und zu Reisig-Haase Anm. 546 a, Hellmuth act. Erl. I S. 171, Georges im Jahresber. 1880, S. 416 und S. 426. Für den *Kl.* Gebrauch bemerke man, dass Cicero nur negiertes *necesse habeo* kennt, gerade wie auch Ter., vgl. Ad. 51; die Stellen aus Cicero hat Landgraf l. l. alle gesammelt. Vgl. noch Seck I S. 21 und II S. 5, Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 88 und S. 71, id. Cornif. S. 77, Köhler act. Erl. I S. 453, Rebling[1] S. 25, Praun S. 13, Köhler Lent. S. 41, Leipold S. 5, Rönsch Coll. phil. S. 46. Ganz *Sp. L.* aber in der Vulg. I regg. 18, 25 und evang. Marc. 2, 17 *non necesse habent sani medico* findet man es auch mit einem *Ablativ* oder *Accusativ* verbunden, *necesse habere aliqua re* oder *aliquam rem, etwas nötig haben,* für *opus esse aliqua re,* ebenso *necesse est invocatione* Ps. Cypr. 82, 24 H. Vgl. Ott Progr. Rottweil 1869, S. 11. Ebenso *Sp. L.* ist die Parataxe bei *necesse est,* z. B. Hilar. Pict. sup. Psalm 120, 10, S. 658, 14 Migne *ille necesse est custodietur,* vgl. Stowasser in Wölfflins Archiv II S. 318.

Necessitas bedeutet in der bessern Prosa nur das, was wir mit einem Kollektivwort *die Notdurft* nennen (Cic. Cluent. 68), nie aber ein einzelnes leibliches oder geistiges *Bedürfnis;* aber *necessitates,* mit und ohne den Genitiv *corporis,* in der Bedeutung *leibliche* oder *Leibesbedürfnisse* ist nicht unlateinisch. S. Cic. divin. 1, 110: *vitae necessitatibus servire* und *sustinere necessitates aliorum,* Liv. 6, 15, 9. Vgl. auch Tac. Germ. 15 und Sen. benef. 4, 5, 1. Wie dies gewöhnlich ausgedrückt ist, s. unter *Necessarius.* — In der Bedeutung *Verwandtschaft* gebrauche man nur *necessitudo,* obwohl selbst Caesar (vgl. Gell. 13, 3, 5) einmal in einer Rede *necessitas = Verwandtschaft* verwendet hat.

Necessitudo, die Notwendigkeit, war die ältere Form für *necessitas* und wurde nachher in der bessern Prosa auf die Bedeutung *Bekanntschaft, Freundschaft, Verwandtschaft* beschränkt; so findet es sich klass. auch im Plural, z. B. Cic. Sest. 39 *omnes amicitiae necessitudines (Sp. L.,* z. B. bei Amm., ist *necessitudines = Verwandte).* Nur so brauche man es, nicht im Sinne von *Not,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 454, Kritz zu Sall. Cat. 17, 2; Kunze Sall. III, 1, 8.

Necessum ist *A. L.* Form bei Plautus u. a. für *necesse;* sie findet sich in *Kl.* Zeit nur bei rhet. Her. 4, 13 *ergo aliquid fuisse necessum*

est, ist bei Liv. 34, 5, 2 und 39, 5, 9 von Weissenborn durch *necesse* ersetzt, erscheint wieder bei den Archaisten, häufig bei Gellius; vgl. Holtze Lucr. S. 117, Reichenhart Inf. S. 476, Thielmann Cornif. S. 44, Kühnast S. 387, Gorges Gell. S. 17. — *Necessus* treffen wir bei Terenz, vgl. Engelbrecht S. 30, im Sc. de Bacan. und in einer Rede Scipios bei Gell. 5, 19, 16; vielleicht ist es eine Analogiebildung nach *opus est*, die man aber als unnötig bald aufgab, so Keller Etym. S. 75 (vgl. oben s. v. *necesse* die zweifellos richtige Erklärung von Brugmann).

Nec opinus, unvermutet, ist nur *P. L.* für *nec opinans* oder *necopinatus*. *Nec opinans* findet sich öfters bei Cicero, so in den Reden Sull. 54, Phil. 1, 20; 13, 18; Tull. 21; Planc. 40, ferner fam. 13, 18, 1 und 15, 4, 6; aus Caesar kann man es nicht belegen, offenbar weil er *nec* nicht vor Vokalen gebraucht; umgekehrt lässt sich für das von Caesar öfters gebrauchte *inopinans* keine Stelle aus Cicero beibringen; *neque opinans* schliesslich steht nur bei Caesars Fortsetzern, vgl. Köhler act. Erl. I S. 404. *Necopinatus* haben Cic. u. Liv. in der ersten Dekade, nirgends Caes.; *inopinatus* Caes., Cic. u. Liv.; vgl. auch Stacey in Archiv X S. 63 u. Eberhard zu Cic. Phil. 1, 20.

Nectar ist in bildlichem Sinne, *jede Lieblichkeit, Süssigkeit*, nur *P. L.;* ebenso *nectareus* für *dulcis, iucundus, suavis*.

Nectere, knüpfen, binden, ist zwar gut und *Kl.*, aber *comam* oder *capillum nodo* oder *in nodum nectere, das Haar in Knoten knüpfen*, ist nur *P. L.* für *capillum nodo vincire, crinem in nodum cogere*. Über die Konstruktion von *nectere*, das Cic. nur im Passiv mit Dativ, sonst mit *inter* oder *ex* verbindet, vgl. Landgraf Progr. 1899, S. 20.

Negantia, die Verneinung, werde als ἅπαξ εἰρ. (Cic. top. 57), ersetzt durch *negatio*, was Cicero sonst gebraucht, z. B. fat. 15. —

Negare, leugnen. Man hat gesagt, es werde im Passivum wohl nur *personal* mit dem (*Nominativ* und dem) *Infinitiv*, nicht *impersonal* mit dem *Accus.* und dem *Infin.* verbunden. Dabei konnte man sich auf Cic. Quinct. 68 *Quinctius negetur absens esse defensus*, Caec. 44 *ibi vis facta negabitur*, Livius 4, 6, 3 *plebes indignatione arsit, quod auspicari negarentur posse* und Stellen aus dem silb. Latein, namentlich aus Plin. nat. berufen. Aber nach zusammengesetzten Formen wie *negari non potest, num negari potest, num negandum est* steht der Accus. c. infin. nicht bloss bei dem Kirchenvater August. de doctrina christ. 2, 29 und bei Capit. in v. Clod. Alb. c. 3, 4, Lact. 1, 11, 38, sondern selbst bei Cicero: *primum igitur aut negandum est, esse deos, aut* ... nat. deor. 2, 76; *quid vero? negarine ullo modo possit, nunquam quemquam stabili et firmo et magno animo effici posse, nisi* ... fin. 3, 29; *num igitur negari potest, tripartito classem distributam fuisse*, Flacc. 32. — Die Konstruktion *non nego quin* ist nicht *Kl.;* sie steht wohl zuerst bei Verg. Aen. 10, 614 und ist von da auch zu Liv. 40, 36, 2 und zu *Sp.* übergegangen. Vgl. Kühnast S. 233.

Negativus, verneinend, ist *Sp. L.*, aber bei den Grammatikern stehendes Kunstwort; Cicero und andere brauchen dafür *negans* (Cic. top. 49) oder *privans* (ib. 48) als Gegensatz von *aiens, bejahend.* Vgl. *Privativus.*

Neglectus, die Vernachlässigung, ist sehr selten und steht nur *A. L., N. Kl.* beim ältern Plinius und *Sp. L.* bei Symm., vgl. Schulze S. 17, und bei Gregor epp. 10, 40 extr. und 9, 60 init. für die *Kl.* Form *neglectio,* welche freilich ebenso selten ist, und für das häufig vorkommende *neglegentia. Neglectio* und *neglegentia* unterscheiden sich wie *ignoratio* und *ignorantia,* vgl. oben s. v. *Ignoratio;* ersteres bezieht sich auf den einzelnen Fall, letzteres bezeichnet eine habituelle Eigenschaft, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 440. Übrigens ist *neglectio* abgesehen von Cic. Mur. 9 nur noch aus Fulg. Rusp. remiss. pecc. 1, 6 nachgewiesen, vgl. Gölzer Hier. S. 82. Zwar sagt Terenz (Heaut. 357) haec res neutiquam *neglectui* est mihi; aber *neglectui habere* ist ohne Autorität und muss, da es unerwiesen ist, vermieden werden. Vgl. Nieländer 1877, S. 5.

Negotiator kommt erst nachklass. und *Sp. L.* für *mercator* vor; jenes bedeutet denjenigen, *welcher Handelsgeschäfte im grossen, entweder mit Geld oder mit Waren,* z. B. *Getreide, durch Kauf, Verkauf oder Darlehen treibt,* während *mercator der Handelsherr im grossen ist in Beziehung auf Einkauf und Wiederverkauf von Waren.* Ebenso sind *negotiari* und *mercaturam facere* verschieden.

Negotium ist nie eine *wissenschaftliche Beschäftigung,* welche *studium* heisst, sondern jedes Geschäft, welches ich für einen andern oder für mich betreibe. Wenn aber *Geschäft* so viel ist, als *Amt, Pflicht, Sache,* so heisst es *munus.* Wo wir sagen: *einem ein Geschäft auftragen,* d. h. etwas zur Besorgung übertragen, sagt man lat. *alicui negotium dare* oder *mandare,* beziehungsweise *committere,* s. darüber unter *Committere.* Bei *negotium gerere* ist der Sing. (meistens von der Verwaltung ökonomischer Angelegenheiten gebraucht) bei Cicero in der Regel auch da allein üblich, wo von einer Mehrheit der Geschäfte oder geschäftstreibenden Personen die Rede ist, s. Cic. Sull. 58, Sest. 97, Vatin. 12, Lael. 86. Daher sind *Geschäftsleute negotii gerentes,* s. Cic. Sest. 97 und Nägelsbach Stil. § 54, 5. — *Mit leichter Mühe, ohne grosse Mühe (Arbeit)* heisst klass. *nullo negotio,* Cic. S. Rosc. 20 oder *sine negotio* Nep. Ages. 5, 4, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. 169; *facili negotio,* wie oft gesagt wird, ist erst *Sp. L.* bei Aur. Vict. de Caes. 39, § 38, wofür bei Amm. Marc. *levi negotio* oder *levi labore* steht, 18, 1, 2; 20, 10, 2; 26, 6, 10; 27, 10, 10 und 31, 8, 5. Dafür sagt Seneca: *ne levi quidem opera aut parvo labore cognoscitur,* epp. 76, 6. *Parvo negotio* ist bis jetzt durch keine Stelle bezeugt. Wenn aber *magno negotio* bei Cels. 7, 5 init. und Hirt. b. Alex. 8, 4, wenn *parvus labor* auch bei Sall. ep. Mithr. 16, wenn *non minore negotio* Cic. Verr. 5, 175, wenn endlich *non minus negotii habere* bei Sen. tranq. a. 2, 5 und *minimo negotio* bei Oros. 3, 1, 17 gefunden wird, so dürfte

dadurch auch *parvo negotio* gedeckt werden. — Die Redensart *alicui negotium est cum aliquo, mit einem zu tun haben,* wird meist gebraucht, wenn der Begriff der *Unannehmlichkeit* oder *Verdriesslichkeit* ausgedrückt werden soll. So ist wenigstens Cael. bei Cic. fam. 8, 8, 9 *Pompeio cum Caesare esse negotium* nach Manutius aufzufassen. Bedenken wir aber, dass *negotium* in der Vulgärsprache = *res* gebraucht wurde, (vgl. Wölfflin Philol. 34, S. 147, Thielmann Cornif. S. 31 und Bayr. Gymn. XVI S. 207 und 358, Lorenz zu Plaut. Mil. 521 und Pseud. 976, Z. f. G. W. 1881, S. 130, Kraut Progr. Blaubeuren 1881, S. 4, Schmalz Pollio² S. 46, Burg Caelius S. 60, Bergmüller Planc. S. 25, Menge zu Caes. Gall. 3, 15, 4), so werden wir in *nunc mihi cum universis negotium est* bei Tac. dial. 18 die gleiche Wendung erkennen wie ib. 10 *tecum mihi, Materne, res est.* — Über *negotium conficere* = *das Geschäft abmachen, den Fall erledigen,* vgl. Bergmüller Planc. S. 25.

Nemesis kommt nur als Eigenname der Göttin der *Gerechtigkeit* vor, nie aber für *iustitia* oder *ultio, vindicta (Rache, Vergeltung).* Man sage also nicht: *Nemesin exercere in aliquo, Rache an jemanden ausüben.* Tändelnd nennen sich auch im *N. L.* die Juristen *Nemesis filii.*

Nemo, niemand, hat in klass. Prosa erweislich nur den Dativ *nemini* und den Accus. *neminem;* die Form des Genit. *neminis* ist nur *A. L.* und aufgegeben bei Cic. Att. 14, 1, 1 und Cael. 56, vgl. Boot zu Cic. Att. 14, 1, 1, wogegen *nullius* das gewöhnliche ist. Die Ablativform *nemine* für *nullo* oder *nulla* findet sich *Kl.* nirgends; die einzige Stelle Cic. fragm. orat. tog. cand., wo Orelli *neque alio nemine* lesen wollte, ist von C. F. W. Müller in *ne quem alium nominem* hergestellt. *A. L.* aber findet sie sich bei Plaut. Mil. 1062 und *N. Kl.* öfter bei Sueton und Tacitus. S. ausser Iust. 1, 9, 10; 9, 1, 4 und 12, 11, 8 und Tac. ann. 16, 27, hist. 2, 47, Suet. Octav. 45, Tib. 12; 17; 73, Cal. 46, Nero 47, Vitell. 17, Tit. 7, vgl. Bagge S. 106, Heräus zu Tac. hist. 2, 47. Der Dativ *nemini* ist bei Cicero die allein übliche Form; aber sie findet sich auch Sall. Catil. 13, 1, Jug. 24, 5, Caes. civ. 1, 85, 12. Hieraus erhellt, dass die Behauptung Stürenburgs, dass Cäsar, Sallust und Tacitus die *casus obliqui* von *nemo* gar nicht gebraucht haben, nicht Stich hält. Somit lasse man in der Schule deklinieren: *nemo, nullius, nemini, neminem, nullo.* Näheres sehe man bei Stürenburg comm. II zu Cic. off. und meine Anmerk. 361 zu Reisig-Haase S. 69 ff., Klotz Stil. S. 209. — Zu bezweifeln ist gewiss *nemo masculus, keine Mannsperson,* für *nemo vir* oder *nemo mas,* indem zu *nemo,* welches substantiv. und adjektiv. meist nur von Personen, äusserst selten von Sachen gebraucht wird (*neminem excepit diem,* Prudent. Perist. 10, 744), noch Substantiva hinzutreten, wodurch es dem *nullus* gleich wird, wie denn *nemo civis, nemo miles,* sogar *nemo homo* und *nemo deus* vorkommt. Die Stellen für *nemo homo* siehe bei Holtze I S. 343 und S. 409, Hellmuth act. Erl. II S. 51 und S. 165, Landgraf S. Rosc. S. 374, Bergmüller Planc. S. 27, Thielmann Archiv VIII S. 260.

Bei Cicero sind *nemo* und *homo* gewöhnlich durch einige Worte getrennt, z. B. S. Rosc. 135 *ut hominem prae se neminem putet;* Ausnahmen Sull. 25, fam. 13, 55, 1. *Nemo deus* steht Cic. nat. deor. 1, 121 *neminem deo nec deum nec hominem carum vultis.* — Zweifelhaft ist, ob man: *niemand ist dem andern ähnlich,* gleich gut übersetzen könne durch *nemo nemini similis est* und *nemo alteri similis est,* da nur für das letztere Beispiele vorhanden sind (Quintil. 2, 8, 2 u. Liv. 1, 17, 4), sowie bei *neuter* in ähnlichem Falle gewöhnlich *alter* folgt. Vgl. *Neuter.* — *Nemo* mit angehängtem *dum* — *nemodum, noch niemand* ist unlat. S. Lahmeyer zu Cic. Lael. 18 und Klotz Stil. S. 209. Für *die Gegenwart* sagt man *nemo adhuc* oder *adhuc nemo,* vgl. Cic. Lael. 18. Für *die Vergangenheit* wird einfach *nemo,* oder seltener *nondum quisquam* gebraucht; *nondum* steht für *die Gegenwart und Vergangenheit, nihildum* bei Cicero nur von *der Vergangenheit* und *nullusdum* bei Livius öfter, aber bloss adjektivisch und nur von *der Vergangenheit* gebraucht; vom Standpunkt der Gegenwart aus sagt jedoch Liv. 39, 15, 2 *nullas adhuc vires coniuratio habet,* ebenso 6, 40, 18 (der Unterschied ist von Stacey l. l. nicht erkannt). S. Weissenborn zu Liv. 3, 50, 16 und 29, 11, 2; Stacey im Archiv X S. 63.

Nempe, nämlich, wird von *nam* + *pe* hergeleitet, vgl. Tegge S. 364 nach Corssen Kr. B. z. lat. Formenl. S. 293; nach Stowasser Arch. XII S. 418 ist es ein Lehnwort = *enem-pe* = *etenim.* Es dient nie nach Angabe von etwas Allgemeinem zur Aufzählung des einzelnen darin Enthaltenen, sei die Rede von Personen oder Sachen, weil dann im Lateinischen das eingeschobene Wort *nämlich* entweder unübersetzt bleibt oder durch *ut* oder *dico* übersetzt wird. Es ist derselbe Fall, wie bei *scilicet.* Näheres sehe man bei Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 433 zu S. 292, Dräger H. Synt. II S. 173, Nägelsb.-Müller[9] S. 785, Langen Beitr. z. Plaut. S. 125.

Neograecus und *neolatinus* sind neulat. Zwitterwörter, welche den Vorteil der Kürze, sonst aber nichts für sich haben. Versteht man nun unter neulat. Schriften solche, deren Verfasser eifrigst bemüht waren, in die Fusstapfen der besten Muster der altlat. Literatur zu treten, so könnte man dafür sagen *libri (scripta) latini (a) recentioris aetatis.* Versteht man unter *neulat.* alles, was in Beziehung auf Wörter, Wortformen, Phrasen und Konstruktionen keinen antiken Boden hat, sondern modern gedacht und ausgedrückt ist, so könnte man etwa sagen: *vox, dictio, locutio, conformatio verborum auctoritatem antiquitatis non, nullam habet, recentiorum qui latine scripserunt hominum inventum, commentum, antiquis linguae latinae auctoribus inusitata (um) est.* Denkt man bei *neugriechisch* an solche Bücher, die in *altgriechischer* Sprache von modernen Verfassern geschrieben sind, so wären das etwa *libri antiqua Graecorum lingua a nostrae, recentioris aetatis scriptoribus confecti.* Will man aber mit *neugriechischen* Schriften diejenigen bezeichnen, welche nicht in der alt-, sondern in der von derselben so wesentlich abweichenden

neugriechischen Sprache abgefasst sind, so wären dies *libri lingua Graecorum recentioris temporis scripti.*

Neotericus und das Adv. *neoterice, neu,* nach dem griechischen *νεωτερικός* gebildet, sind sehr *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. 213, und unnötig wegen *novus, recens, recentior; nove.*

Nepotismus, ein *N. L.,* ins Deutsche aufgenommenes Wort werde, wo es möglich ist, ganz vermieden, wo nicht, durch einen Zusatz *(ut novo verbo utar)* gemildert oder mit den in unsern Wörterbüchern angegebenen Ausdrücken: *studium cognatos fovendi, augendi, honoribus extollendi* und ähnlichen umschrieben.

Nequam, nichtswürdig, nequior, nequissimus und *nequitia, die Nichtswürdigkeit,* beschränken sich *Kl.* auf *Wollust* und *Schwelgerei; N. Kl.* dehnte sich ihr Gebrauch auf *alle Bosheit* und *Unredlichkeit* aus, gleich *scelus, improbitas* u. a.; *nefarius, scelestus* u. a. In diesen Bedeutungen ist *nequam* auch nachzubrauchen, so dass ein *homo nequam* einem *homo nihili* gleich ist. Weniger empfehlenswert ist es in der milderen Auffassung = *schelmisch,* vgl. Flach zu Martial 1, 109, 1. — Näheres über *nequam* und *nequitia* siehe bei Tegge S. 339. Über den *Sp. L.* Gebrauch des Wortes vgl. Thielmann Progr. Speier 1883 S. 9 f., Wölfflins Archiv I S. 101 und S. 147, Georges Jahresber. 1884 S. 125.

Über *Neque, und nicht,* für *et non, et ne* oder *neve,* vgl. *Nec,* und über *ne — quidem, nicht einmal,* unter *Ne.* Über *neque vero* vgl. unter *Nec.*

Nequeo ist bei Cicero nicht üblich, er sagt dafür *non queo;* aber Cic. Verr. 3, 21 lesen wir *nequeamus,* und ebenso andere Formen sonst, nur nicht *nequeo.* Vgl. noch Neue-Wagener[3] III S. 623 ff., C. F. W. Müller im Progr. Breslau 1888 S. 3, Seck I S. 20, Novák Amm. S. 10. Das Passiv *nequitur* bei Sall. Jug. 31, 8 ist archaisierend, ebenso bei Dictys 2, 21, vgl. meine Syntax[3] § 221, Neue-Wagener[3] III S. 577 und 626, Brünnert S. 13.

Nequiquam, vergeblich, ohne etwas auszurichten, ohne Grund, leitet man wohl am richtigsten von *ne—quî—quam* (*quî* Abl.) her = *nicht auf irgend eine Weise;* zur Zeit des Plaut. schwankte die Schreibung zwischen *nequidquam, nequicquam* und *nequiquam,* später ward *nequiquam* herrschend, an dies halte man sich. Das Wort *nequiquam* fand den Beifall des sermo urbanus nicht und starb in der Prosa schon frühe ab. Bei Cicero ist e i n e sichere Stelle zu verzeichnen Quinct. 79 *et sero et nequiquam pudet;* schon Klotz erkannte darin einen Anklang an die Sprache der alten Dichter, etwa an Ter. Heaut. 344 *hodie sero ac nequiquam voles.* Bei Cicero Att. 4, 6, 2 schreiben die neuen Herausgeber *nequiquam,* aber der Med. liest *nec quicquam,* ob daraus richtig *nequiquam* hergestellt ist, kann immerhin fraglich erscheinen. In den Tusc. 3, 59 hat Cicero einen Vers des Euripides übersetzt, hier konnte er, weil in Poesie, unbedenklich *nequiquam* verwenden, Cael. 37 ist Zitat aus Caec. Stat. 233 R. Die Stelle ep. Brut. 1, 16, 5 stammt, wenn wir die Echt-

heit von ep. 16 anerkennen, aus der Feder des Brutus; wenn wir mit Gurlitt Philol. 1887 Suppl. V S. 598 ff. darin eine *N. Kl.* Suasoria erkennen, so fällt *nequiquam* gar nicht auf, zumal es auch in der Suasoria de rep. ordinanda 1, 8, 2 sich findet. Bei Caesar lesen wir *nequiquam* nur in dem nicht überarbeiteten civ. 1, 1, 4 in einer solennen Phrase *nequiquam auxilium implorare* und Gall. 2, 27, 5. Näheres sehe man bei Wölfflin im Archiv II S. 5, 10, 24, 89, 614, Becher im Philol. 44 S. 477 Anm. 4, Neue-Wagener[3] II S. 637 und Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 440.

Nescire (vgl. *Scire*), *nicht wissen,* nicht *non scire* ist zu gebrauchen. Über letzteres äussert sich Cicero or. 157 *non scire quidem barbarum iam videtur, nescire dulcius.* Doch finden wir *non scire* abgesehen von den Komikern auch sonst und in *Kl.* Zeit bei rhet. Her. 4, 37, bei Trebonius in Cic. fam. 12, 16, 3; doch Sall. hist. dub. 4 schreibt M. *nonne tu scis* und spricht mit Keil das Fragment dem Sall. ab. — *Nescire* mit indir. Fragesatz ist klass., aber bei Cic. nie mit *num,* mit *ne* nur fam. 2, 5, 2 *sed haec ipsa nescio rectene sint literis commissa,* in elliptischer Frage Att. 6, 2, 8 und 7, 11, 4; öfters mit disjunktiver Frage, z. B. Cic. fam. 2, 5, 2 *nescio, gratulerne tibi an timeam.* — *Nescire* mit Infinitiv steht schon bei Plaut. Pers. 762 *beneficium reddere nescit,* auch bei Cicero, z. B. Tusc. 5, 104; rep. 1, 11; Tusc. 4, 43 *qui irasci nesciat,* Verr. 3, 62; Mur. 43; Mil. 57; de or. 3, 38 und 3, 65; nicht bei Caes. und Sallust; vgl. Hildebrand Progr. 1854 S. 18. In *N. Kl.* Prosa wird es häufig, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 2, 3, Dräger H. Synt. II S. 304. Die Verbindung von *nescire* mit Acc. c. inf. ist *Kl.* sehr häufig zu finden; erst *Sp. L.* ist *nescio quod* und *nescio quia,* z. B. Hier. ep. 120 *nesciebat, quia Iesus erat;* ebenso *Sp. L.* ist *nescire* = *non nosse,* z. B. Gennad. catal. I *eum hunc nescisse scriptorem,* vgl. Gölzer Hieron. S. 305, 378, 383, Rönsch Coll. phil. S. 128. — Die Redensart *nescio quo modo, nescio quo pacto, quando, ich weiss nicht wie, gewissermassen, sonderbar, unbegreiflich, unwillkürlich,* wenn sie zu einem Verbum als Bemerkung gesetzt wird, wird im Latein. jenem Verbum vor- und nachgesetzt, ohne auf den Modus desselben einzuwirken. Über den ersteren Fall s. Nepos Alcib. 11, 1, Thrasyb. 1, 3, Cic. fam. 5, 15, 3, Mil. 76, Tusc. 1, 33, Liv. 43, 13, 2, Plin. epp. 4, 12, 7. Daher auch in der Konstruktion des Accus. c. infin.: *contra rem suam me nescio quando venisse questus est,* Cic. Phil. 2, 3. Daselbe gilt auch von dem im Sinne eines Pronomens oder Adverbs (oft im verächtlichen, wegwerfenden Sinne) gebrauchten *nescio quis.* S. Cic. Tusc. 3, 12, Quintil. 6, Prooem. 10 und 8, 4, 28. Ja der Fall, dass *nescio quo pacto* seinem Verbum mit dem Indik. vorangeht, ist sogar noch weit häufiger als das umgekehrte Verhältnis. Näheres über *nescio quis, quando, quo modo* findet man in meiner Anm. 359 zu Reisig-Haase S. 60, bei Nägelsbach-Müller[9] S. 368, Seyffert-Müller z. Lael. S. 512, 504 und 542. — Das Partizip *nesciens, der nicht weiss, ohne zu wissen,* werde, da es sehr

selten und *Kl.* nirgends vorkommt, gänzlich vermieden; man sage dafür *nescius,* welches, besonders in der Phrase: *non sum nescius,* häufig gebraucht wird, und womit, wie mit *nescire,* ein Accus. c. inf. oder ein abhängiger Fragesatz verbunden werden kann. Aber *nescius* mit einem Infin., z. B. *fallere,* in der Bedeutung *der nicht täuschen kann,* ist *P. L.* und *Sp. L.;* die Stellen sehe man Dräger H. Synt. II S. 372, wo aber Oros. 4, 1, 8 *nescius fugere* fehlt, ebenso Arnob. 81, 7 R *nescius commoveri,* Ennod. wiederholt; für die Dichter vgl. Schmidt Inf. S. 91. — Passives *nescius* ist unklassisch, es findet sich wohl nur bei Plaut., z. B. Rud. 275, und Tacitus, z. B. ann. 1, 59 (vgl. Schönfeld S. 25), dann *Sp. L.,* z. B. bei Greg. Turon., vgl. Bonnet S. 262. — Über *nescio an* vgl. s. v. *Scire.*

Neuter, keiner von beiden. Über die Aussprache von *neuter* (= *ne-uter*) vgl. Birt in Rhein. Mus. 34 S. 1 ff., Schmitz in Wölfflins Archiv I S. 286, Havet ib. S. 446. Unser deutsches: *keiner* (von beiden) *übertrifft den andern,* heisst auch lateinisch gewöhnlich *neuter alteri praestat.* Vgl. Plaut. Stich. 731 *neuter alteri invidet* (s. Götz z. St. und Lachmann zu Lucr. S. 313, aber auch Landgraf in Wölfflins Archiv V S. 170, der an der Zulässigkeit der Parataxe *neuter neutri* in der Volkssprache festhält), Caes. civ. 1, 35, 5 debemus *neutrum* eorum contra *alterum* iuvare; Liv. 21, 46, 4 *neutri alteros* primo cernebant; Quintil. 1, 1, 14 ita fiet, ut *neutra* lingua *alteri* officiat u. a., Thielmann Archiv VII S. 361. Wir werden daher, was Laur. Valla eleg. 3 cap. 30 sagt „*neuter neutri omnino non dixerim*" für die klass. Sprache gelten lassen, aber *neuter neutri, neuter neutrum* als lateinisch anerkennen, um so mehr als sich auch *nullam nulli* Amm. 14, 8, 11 und *nulla nullam* hist. Apoll. 43 S. 55, 12 R. findet. — Dass in der Schulgrammatik der Genit. *neutrius* beizubehalten und nicht durch *neutri* zu ersetzen sei, hat Stegmann in N. Jahrb. 1887 S. 263 dargetan; vgl. über die Deklination von *neuter* noch Neue-Wagener[3] II S. 545 und meine darnach einzuschränkende Anm. 362c zu Reisig-Haase S. 83.

Neutiquam, durchaus nicht, keineswegs, ist mehr *A. L.* und archaisierend als *Kl.,* jedoch steht es einigemal nicht nur bei Livius, in der Bedeutung dem *nequaquam, haudquaquam, minime* gleich, sondern auch bei Cic. Attic. 6, 9, 3, Tim. 40, Cato 42, ebenso braucht es Atticus bei Cic. Att. 9, 10, 6 (was bei Georges nicht bemerkt ist). Bei den Komikern ist stets zu trennen *ne utiquam,* vgl. Ribbeck Part. S. 13, Meissner zu Ter. Andr. 330. Für Gellius, der es 2, 23, 22 hat, vgl. Gorges S. 12, für Livius Archiv X S. 29.

Neutralis ist nur im grammatischen Sinne üblich, wie schon bei Quintilian, sonst in keiner andern Bedeutung. — *N. L.* ist es also in der Bedeutung *zu keiner Partei gehörig,* wofür *medius* (Cic. Att. 10, 8, 4 und Antonius ib. 10, 10, 2), *qui medium se gerit* (Liv. 2, 27, 3) und *neutrius* oder *nullius partis* (As. Pollio bei Cic. fam. 10, 31, 2) gesagt wird, und ist vom *Kriege* die Rede, auch *neutra castra sequi* (bei Livius). — Ebenso ist *N. L. neutralitas, die Neutralität,*

das Halten mit keiner Partei, für *studium neutrarum partium, animus a studio partium alienus. Neutral bleiben* (bei einem Kriege) und *Neutralität* kann auch einfach und gut durch *quiescere* und *quies* übersetzt werden, s. Cic. Attic. 9, 10, 10 und Nepos Attic. 7, 3. Aber das Adverb *neutraliter* war im *Sp. L.* üblich, wie aus Hier. in eccl. 7 col. 449 *quod nos solemus neutraliter appellare, id est hoc quaesivi, istud volui invenire;* vgl. Gölzer Hieron. S. 199, Paucker Beitr. S. 477.

Neve oder *neu* — letztere Form hat Sall. nie vor Vokalen, *neve* nie ausser Cat. 33, 5 vor Konsonanten, vgl. Kunze Sall. III, 1, 9 — dient zur Fortführung von *ne,* so schon bei Plaut., vgl. Brix zu Trin. 755, Holtze II, 326; der rhet. Her. hat es nicht, vgl. Marx S. 176, sehr selten Varro, vgl. Krumbiegel Index s. v., oft aber Caes. und Cic., auch korrespondierend nach vorausgehendem *ut,* z. B. Cic. fam. 1, 9, 19 *peto a te, ut id a me neve in hoc reo neve in aliis requiras,* oder mit *ne,* also *ne neve — neve* (dies nur einmal bei Cic., vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 83); üblicher als *ut neve — neve* oder gar *ne neve—neve* ist *ne aut—aut,* an welches man sich in der Schule halte. Nach *ne* kann bei Cic. nur *neve* folgen, vgl. Cic. off. 1, 91 *cavendum est, ne assentatoribus patefaciamus aures neve adulari nos sinamus,* vgl. C. F. W. Müller z. St., sowie meine Syntax[3] § 358. Wünschenswert wäre eine Untersuchung über den Gebrauch von *neve* im Vergleich mit dem von *neque.*

Nex. S. darüber bei *Mors.*

Nexus beschränkt sich bei den Alten nur auf die Bedeutung *körperliches Binden* und *Umschlingen* und auf *rechtliche Verbindlichkeit;* so bei Cicero, nirgends aber bedeutet es, was wir *Zusammenhang* in Worten und Gedanken nennen, wie es im *N. L.* häufig vorkommt, *nexus verborum, nexus sententiarum.* (Doch *nexus naturalium causarum* und *nexus latentium causarum* findet sich bei Tac. ann. 6, 22, Curt. 5, 11, 10.) Dietrich bemerkt, *nexus,* so gebraucht, sei nicht *Kl.,* aber für alle deutsch gedachten Verbindungen sei schwer, ein ganz entsprechendes latein. Subst. zu finden, *tenor,* was einige vorschlagen, sei in dieser Bedeutung zu verwerfen; der nur einmal von Cicero gebrauchte Ausdruck *contextus orationis* (part. orat. 82) werde durch *quasi* entschuldigt, und in Cic. fin. 5, 83 werde damit der Zusammenhang und die Konsequenz eines philosophischen Systemes ausgedrückt. Ebenso wenig, sagt er, passen *cohaerentia, continuatio, perpetuitas;* am Ende also nur *sententia* oder *ratio sententiarum,* zuweilen *ratio loci,* oder mit einer Umschreibung, wie *ratio, qua sententiae se excipiunt, qua altera sententia ex altera apta* oder *nexa est,* — man müsste denn der Kürze wegen *nexus,* aber nicht ohne *sententiarum,* beibehalten. — Nach der oben über *contextus* gemachten Bemerkung und nach dem Gebrauche dieses Wortes bei Quintilian, welcher *contextus rerum ac verborum* (11, 2, 2) und *in contextu sermonis* (8, 3, 38) sagt, möchte abgesehen von einer Umschreibung dieses das passendste Wort für unser *Zusammen-*

hang sein; vielleicht ausserdem auch *conexa series* (verborum, sententiarum) oder *series* allein nach Quintil. 8, 2, 17 und 9, 4, 22.

Ni. Ni fallor, wenn ich mich nicht täusche, ist in *Kl.* Prosa ungebräuchlich für *nisi me fallo* und ähnliches, vgl. oben s. v. *Errare.* Über den Gebrauch von *ni* im ältern Latein haben wir eine erschöpfende Abhandlung von Oskar Brugmann Progr. Leipzig 1887, die auch das *Kl.* Latein beizieht. Besonders wichtig ist *ni* in der Sponsio, wo es für *si* zu stehen scheint. Brugmann erklärt dies daher, dass man an die Aufforderung zu einer Wette, aber nicht an den Abschluss derselben zu denken habe, z. B. *pignus da, ni omnia memini, „riskiere ein Pfand, wenn ich nicht alles weiss"*. Vgl. auch Stangl Tulliana S. 27. Ausser in der Sponsio ist *ni* selten bei Cicero; Böckel hat zu Cic. epp. 199 die Fälle zusammengestellt, wo Cicero *ni* anwendet: in Beteurungsformeln, z. B. *moriar ni,* fam. 7, 12, 3, in Formeln mit *ita,* z. B. Tusc. 5, 115 *ni ita se res haberet,* mit *vereri,* z. B. *ni vererer* fam. 6, 6, 6 u. sonst; vgl. auch Hellmuth act. Erl. I S. 159. Caesar und Nepos gebrauchen *ni* nicht, ganz selten Varro, vgl. Archiv IV, 334 und Keil zu r. r. S. 132, oft aber Sallust, Livius und Tacitus; im Gebrauche von *ni* und *nisi* scheint auch der Wohllaut mitgewirkt zu haben, vgl. für Sall. Kunze III, 1, S. 9. Auch im *Sp. L.* ist *ni* häufig, z. B. bei Oros. — *Ni forte* endlich (statt des gewöhnlichen *nisi* forte) bieten Zumpt und Mützell zu Curt. 5, 8, 12, aber Vogel-Weinhold liest *nisi forte;* es findet sich ausserdem auch bei Quintil. 11, 2, 27.

Nidificare und *nidulari* scheinen, wie unser *nisten, Wörter der Volkssprache* zu sein und kommen teils im *A. L.,* teils beim ältern Plinius und Colum. (8, 8, 3 und ibid. c. 15, 5), sowie im *Sp. L.,* z. B. bei Lact. und Min. Fel. vor, für *nidum fingere, construere, facere, texere.*

Nigredo, die Schwärze, schwarze Farbe, ist *Sp. L.;* Muret (Opp. T. II S. 74 ed. Fr.) sagt: *Albedo* latinum non est, non magis quam *nigredo,* worin er irrt; denn die Stellen im *Sp. L.,* wo sich *nigredo* findet, sind sehr zahlreich, vgl. Paucker scrut. S. 24, id. Hieron. s. v., Gölzer Hieron. S. 107, Kretschmann Apul. S. 46, oben s. v. *Albedo.* Man brauche für *nigredo* folgende zwar auch nicht *Kl.,* aber immerhin der bessern Zeit angehörige Wörter *nigror, color niger, nigritia, nigrities, nigritudo,* so dass man die späte Form entbehren kann.

Nihil hat fast alle Kasus, ausser dem Dativ, nach Decl. II, Genitiv *nihili,* Acc. *nihilum* (neben *nihil*) und Abl. *nihilo.* Der Genitiv *nihili* kommt nur vor zur Bestimmung des Wertes und Preises, besonders bei *homo* und *esse;* vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 1085, Dräger H. Synt. I S. 464, Neue-Wagener[3] I S. 863 und 871. Man merke aber auch Cic. fin. 2, 88 *at eum nihili facit,* Sest. 114 *ut auspicia nihili putaret.* Zu eben dem Zwecke dient auch der Abl. *nihilo* bei Verben, z. B. *nihilo* aestimare; er wird aber auch als Gradbestimmung des Komparativs gebraucht in der Bedeutung

um nichts, z. B. *nihilo minus, um nichts weniger,* vgl. Plaut. Men. 953 *quot sunt satis? Quattuor, nihilo minus,* d. h. *weniger als vier dürfen es nicht sein;* anders aufzufassen ist *nihilo minus = nichts destoweniger,* vgl. Wichert Stillehre S. 256; dagegen das seltene *minus nihilo* (Ter. Phorm. 535 *cui minus nihilo est*) bedeutet *weniger als nichts.* Das dem *nihilo minus* entsprechende *nihilo plus* steht vielleicht Cic. off. 3, 38, aber die Lesart ist nicht sicher, vgl. C. F. W. Müller z. St. — Mit *nihilo minus* verwechsle man nicht *nihil minus,* unser *nichts weniger,* was stark verneint, gleich *durchaus nicht, im geringsten nicht,* vgl. Cic. off. 3, 81; jedoch ist die Überlieferung nicht immer zuverlässig, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 72 und 3, 38, Bonnet Grég. S. 338 Anm. 4, Reid zu Cic. acad. 2, 58. — Für *nihilo minus* sagen Caesar, Cicero (nur inv. 2, 132; 2, 170), rhet. Her., Nep. u. a., vgl. Thielmann Cornif. S. 46, auch *nihilo secius* in derselben Bedeutung, wovon sich aber *nihilo segnius* unterscheidet, da dieses *ebenso eifrig, mit gleich grossem Eifer* heisst. Vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 264, Wichert l. l. — Auch kommt der Abl. instrumental vor, z. B. Cic. Tusc. 5, 93 *satiari posse paene nihilo,* doch sehr selten; üblicher ist er in Verbindung mit Präpositionen, *pro nihilo,* z. B. *putare,* z. B. Cic. div. Caec. 24, Caec. 56, Vat. 23 und sonst, *ducere pro nihilo,* Verr. 2, 40, *für nichts rechnen, achten; ex nihilo,* z. B. *oriri, aus nichts entstehen,* Cic. div. 2, 37; *de nihilo, um nichts, ohne Grund und Ursache* oder auch *aus nichts,* Cic. fat. 18. Unser: *nichts kosten* ist bei Cicero nie *nihilo constare,* sondern *gratis stare,* vgl. oben s. v. *Constare.* — Der Accus. ohne Präposition heisst fast durchaus nur *nihil,* höchst selten *nihilum;* in Verbindung mit Präpositionen, z. B. Cic. Phil. 7, 27 *apparatum ne ad nihilum recidere patiare,* acad. 1, 27 *interire non in nihilum, sed in suas partes,* fam. 11, 12, 1 *omnia tua merita ad nihilum esse ventura,* Cic. Att. 4, 18, 4 *ad nihil recidere,* kommen beide Formen vor. Dabei bezeichnet *nihil* und *nihilum* das Nichts allgemein und abstrakt; man sagt daher wohl *ad nihilum redigere,* aber nur *ad nullam rem utilis.* Vgl. Andresen zu Cic. fam. 11, 12, 1. *Nihilum* ohne Präp. steht bei Cic. Caec. 95 in einer Gesetzesformel *nihilum esse rogatum.* — Richtig ist *nihil esse* von einer Person, *nichts sein, nichts gelten; nihil est, er ist, gilt, bedeutet nichts,* wie *aliquid esse, etwas sein.* Vgl. *Aliquid* und Böckel zu Cic. ep. 22, 2, z. B. Cic. div. Caec. 47 *ipse nihil est, nihil potest;* ebenso von Sachen, z. B. *hoc nihil est, das hat nichts zu sagen,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 205. — Über ein anderes *nihil est = es nützt nichts, ist zwecklos,* vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 246, Brix zu Plaut. Capt. 341. — Man merke auch *nihil attinet, „es ist nicht der Mühe wert“,* z. B. Cic. Att. 12, 18, 2, sowie *non attinet,* Liv. 23, 3, 13; darnach ist auch Reisig § 473 berichtigt worden, vgl. meine Anmerkung z. St. und Boot zu Cic. Att. 15, 1 a, 1. — *N.* und *D. L.* ist: *hoc nihil est pro nobis, pro nostra aetate, das ist nichts für uns, für unser Alter;* dafür sagt man *hoc alienum est nobis, nostrae aetati* (Cic. Attic. 14,

13, 2), gut aber ist es in der Bedeutung *günstig sein*, s. unter *Pro*. — Schliesslich merke man: *nihil altum* ist = *nichts was hoch ist, nihil alti* = *nichts von dem hohen*, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 227.

Nil, alte, kurze Form für *nihil*, ist *N. Kl.* häufig bei Seneca, Sueton, Curtius und Tacitus. Hingegen in der *Kl.* Prosa ist es nicht üblich. Vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Thrasyb. 2, 6.

Nimbus = *Heiligenschein* hat Servius in mehreren Stellen zur Aneide, z. B. 5, 839 *nam semper deos ambit nimbus;* näheres gibt Sittl in Archiv XI S. 119, der Verg. Aen. 2, 616 an *nimbus* festhält.

Nimie, zu viel, zu sehr, ist *Sp. L.*, vgl. unter *Nimius*.

Nimietas, das Übermass, der Überfluss, ist ebenfalls *Sp. L.* für *satietas, abundantia, nimia copia* u. a. Die Stellen siehe bei Paucker Spicil. S. 288, bei Gölzer Hieron. S. 103, Rönsch Ital. S. 52, Coll. phil. S. 117 und 179, Liesenberg I S. 20.

Nimirum wird von O. Brugmann im Progr. Leipzig 1887 S. 19 durch einfache Ellipse von *est*, also = *„wenn kein Wunder vorliegt“* erklärt; vgl. dagegen Ribbeck lat. Part. S. 15 f. *Nimirum* dient nach C. F. W. Müllers Darlegung z. Lael. S. 357 ursprünglich dazu, eine Behauptung als eine in den Augen des Lesers vielleicht etwas gewagte, die man aber zu vertreten sich getraue, hinzustellen, vgl. Cic. Att. 9, 9, 3, Tusc. 3, 30 *et nimirum haec est illa divina sapientia;* vgl. noch Nägelsbach-Müller⁹ S. 784. Mit Unrecht wird *nimirum* daher im *N. L.* auch bisweilen in der Bedeutung *nämlich*, wie *nempe* und *scilicet*, bei näherer Angabe einzelner Gegenstände gebraucht. Man sage also nicht: quinque tantum fuerunt codices, *nimirum* quattuor Florentini et unus Perusinus. Vgl. *Nempe*.

Nimis, zu sehr, allzu, steht nur zur Verstärkung der *Positive*, nicht der *Komparative*, z. B.: *nimis multi, multa, saepe;* bei denjenigen Adjektiven, welche relative Bedeutung haben, bleibt es oft als unnötig weg, z. B. bei *serus, zu spät (sero); multus, allzuviel; longus, zu weitläufig; angustus, zu eng; maturus, zu reif; es wäre zu weitläufig* heisst gewöhnlich bloss *longum est*, nicht *nimis longum est*, s. darüber unter *Longus*. Oft liegt die Bedeutung *zu sehr* im Komparativ; daher ist falsch *nimis longior, allzu lang*, für *nimis longus* oder bloss *longior*. Zu den Komparativen kann wohl *nimio* treten. Es ist dies ein der Umgangssprache angehöriger Ausdruck für *multo*, weil die Umgangssprache gern emphatisch wird und den Mund etwas voll nimmt. Oft so bei Plautus, s. Lorenz zu Most. 72, aber auch Livius hat diese Redeweise bisweilen: *nimio plus quam satis tutum esset accolis, rem Troianam crescere ratus*, 1, 2, 3, vgl. M. Müller z. St.; *nimio plus quam velim nostrorum ingenia sunt mobilia*, 2, 37, 4. Vgl. auch ibid. 29, 33, 4 und 39, 40, 9. *Nimio plus te diligo*, Ant. bei Cic. Att. 8, 10, A. § 1. *Nimio amplior*, Gell. 1, 3, 25, vgl. Gorges S. 38. *Nimio* mit *Positiv* hat Wölfflin im Archiv I S. 98 aus Plaut. Pers. 94 und Men. 821 zitiert; an

beiden Stellen finden wir *nimio* nicht mehr; auch für Plaut. ist nur *nimio* mit Kompar. anzunehmen, vgl. Langen Beitr. S. 335. Man merke übrigens, dass schon bei Plaut. *nimis* seine Bedeutung abschwächt, ebenso *nimius* und *nimium*, besonders in der Volkssprache: so erklären sich auch die Steigerungen mit *nimis, nimio* und *nimium*. Vgl. Stöcklein Archiv VII S. 260. — Falsch ist *nimis* mit einem Posit. bei darauf folgendem *quam ut*, z. B.: *notus nimis* satis est mos, *quam ut* a me illustrari debeat, für *notior* est iste mos, quam ut. — Und so sage man denn auch nicht *nimis bene, quam ut —, zu gut, als dass —,* für *melius quam ut —*. In der Redensart *ad vivum resecare, etwas allzu scharf, allzu genau nehmen,* wird nicht noch *nimis* hinzugesetzt, weil der Begriff *zu viel* schon in der Redensart liegt. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 107.

Nimius. Dieses Adjektiv verliert im *Sp. L.* seine Bedeutung *„überaus gross“* und wird vollständig = *„gross“*, vgl. Wölfflin Komp. S. 25, Hartels Index zu Ennodius und zu Cyprian s. v. *nimius*. Das Neutrum *nimium* wird adverbiell gebraucht schon bei Plautus, häufig bei Cicero und zwar mit Adj., Adv. und Verben, vgl. z. B. die Stellen bei Merguet, jedoch nicht bei Caesar und manchen *N. Kl.* Autoren. Das Adv. *nimie* ist erst *Sp. L.* bei scr. h. Aug., aber nur Gord. 6, 2, da an allen andern Stellen *nimis* oder *nimium* zu lesen ist; vgl. Novák Hist. Aug. S. 4 f. (gegen Petschenig), auch Cotta S. 7. — Für die Bedeutung von *nimis* und *nimius* in der Vulgärsprache ist wichtig Augustin enarrat. in psalm. 118: *„Nimis dicitur, quidquid plus fuerit quam oportet. Sed aliquando latina lingua hoc verbo sic abutitur, ut nimis pro eo, quod est valde, et positum inveniamus in litteris sacris et ponamus in sermonibus nostris“*. So finden wir, dass bei Plaut. schon *nimis* oft = *multum* oder *valde* ist, und so erklärt sich auch die Wortbildung *pernimium* bei Ter. Ad. 393, Andr. 455, beim Juristen Papinian und sonst im *Sp. L.*, vgl. oben s. v. *nimis*, Brix zu Plaut. Trin. 28 und Wölfflin Komp. S. 25; fürs *Sp. L.* vgl. Westhoff S. 49, Kalb Roms Juristen S. 115, Bergmüller Jord. S. 16 und 37, Rönsch It. S. 342. — *P. L.* ist es, *nimium* wiederholend zu sagen: *nimium nimiumque* für das einfache *nimium;* dies hat nach Wölfflin Gem. S. 481 zuerst Lygdamus bei Tibull 3, 6, 21, dann Ov. her. 1, 41 *o nimium nimiumque oblite tuorum,* schliesslich Stat. Theb. 7, 547. — *Nimius c. genit.* z. B.: *nimius sermonis = allzuredselig, nimius animi = stolz, anmassend,* hat zuerst Sall. hist. 4, 73 M., dann Livius, Vellejus, Tacitus u. a.; *nimius rebus secundis = vom Glück berauscht* steht Tac. hist. 4, 23; vgl. Haustein S. 44. — Unserm *nicht zu wenig und nicht zu viel* entspricht *nec parum nec nimium,* Cic. Phil. 10, 23.

Nisi, wenn nicht, werde, was im *N. L.*, gerade wie schon im *Sp. L.*, vgl. Bonnet Grég. S. 321, nicht immer geschieht, nicht mit *si non* verwechselt. Vgl. über den Unterschied beider meine Syntax[3] § 344; darnach enthält der Satz *memoria minuitur, nisi eam exerceas* eine allgemeine Behauptung mit angefügtem Ausnahmefall,

aber *memoria minuitur, si eam non exerceas* eine Einzelbehauptung mit angegebenem Geltungsbereich. Näheres findet man in der von Landgraf zu Reisig-Haase S. 274 Anm. 429 a verzeichneten Literatur. — Die Verbindung *nisi si* weist eine der Volkssprache eigentümliche Fülle des Ausdrucks auf, die sich im *A. L.,* bei Varro, rhet. Her., bei Cicero epp. und Erstlingsschriften, bei Caes. Gall. 1, 31, 14 vielleicht, oft bei Colum., bei Tac. nur in den Annalen, sehr häufig im *Sp. L.* zeigt; näheres s. Progr. Mannheim 1881 S. 44, wo ich viel Literatur verzeichnet habe, und meine Anm. 612 d zu Reisig-Haase III S. 838; füge bei für scr. h. Aug. Cotta S. 57, dann noch Burg S. 42, Heidrich S. 63, meine Syntax[3] § 344, Lindskog S. 138, Köhler Lent. S. 36, Kottmann S. 57. — Man braucht aber im *N. L. nisi* sehr oft falsch in der Bedeutung *wo nicht,* wenn sein beigesetztes Wort im Gegensatz zu einem andern steht, welches mit *certe* oder *at,* auch *tamen* und *attamen,* z. B. Cic. fam. 2, 6, 3 folgt, wo der lat. Sprachgebrauch *si non* oder *si minus* fordert; so z. B. ille haec *nisi* reiecit, certe neglexit; haec prima *nisi* apud Batavos, certe apud Germanos parata sunt; mihi *nisi* invito, tamen insperanti —, wo überall *si non* oder *si minus* gesagt werden musste. Trotzdem der Antibarbarus dies längst gelehrt, schreiben Seckel und Kübler in der praefatiuncula ihrer Ausgabe des Gaius doch: *Gaius natus nisi Traiano, certe Hadriano imperante;* dies *nisi* hat Kalb in Berl. Phil. 1904 Sp. 877 mit Recht durch ein beigefügtes *sic* gebrandmarkt. — Obgleich *nisi* nach *nihil, quis* u. a. *als* bedeutet, so ist es doch nicht korrekt, wenn es nach einem mit jenen Wörtern verbundenen Komparativ gesetzt wird, da *als* nur zum Komparativ, aber nicht zu jenen Wörtern gehört; hier muss *quam* stehen. Nicht zu empfehlen ist daher: nihil est pulchrius, *nisi* (für *quam*) virtus; quis est subtilior, *nisi* (für *quam*) Aristoteles? Erst im *Sp. L.* finden wir, z. B. bei Tert., *nisi* nach einem Komparativ statt *quam,* z. B. spect. 25 *nemo in spectaculo ineundo prius cogitat nisi videri et videre;* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 77. — Die Partikel *nisi forte, wenn nicht vielleicht, es müsste denn etwa,* welche oft, *nisi vero,* welche stets ironisch gebraucht wird, mit dem *Imperf. Konjunkt.* ist nach einem Satze im Praesens unlat., denn es muss in solchen Fällen das *Praesens Indik.* gebraucht werden. Vgl. hierüber den Schluss der langen Anmerkung C. F. W. Müllers z. Lael. S. 55. Falsch ist daher: *detrimentum* apte de cibis poni potest, *nisi forte* aptius et commodius *esset* (für *est*) scribere *retrimentum.* Gar nicht hieher gehört Sall. Jug. 14, 10 *nisi forte quem iussissetis,* dies ist = *nisi forte is, quem vos iussissetis,* vgl. meine Anm. z. St. — *Non nisi,* eigentlich *nicht wenn nicht, nicht ausser,* kann im Deutschen durch *nur* übersetzt werden, und eben dadurch, dass dabei eine Bedingung gedacht wird, ohne deren Erfüllung etwas nicht ist oder geschieht, unterscheidet es sich von *solum* und *tantum.* Es kann daher bei *Zahlen* nicht angewandt werden; z. B. *nur zehn Zuhörer sind da* heisst weder: adsunt *non*

nisi decem auditores, noch auch *non* adsunt *nisi* decem auditores, sondern *tantum* decem —. Wo es aber passend ist, wird es *Kl.* fast immer (selten anders, wie Cic. Verr. 1, 98 legationis *non nisi* condemnato eo —) getrennt, wie *ne — quidem,* so dass *non* mit dem Verbum des Satzes dem *nisi* mit seinen Worten entweder vorangeht oder folgt; z. B. *du hast dich nur nach vollbrachter Sache meinetwegen beruhigt, tu, nisi perfecta re, de me non conquiesti,* nicht *tu non nisi —; nur in den Komitien konnte über das Leben eines Bürgers geurteilt werden, non* licuit de capite *civis, nisi comitiis, iudicari,* nicht *de capite civis non nisi comitiis* licuit iudicari; *wahrhaftig du hast nur, was war, geschrieben, tu, nisi quod erat, profecto non scripsisti* (Cic. Attic. 3, 15, 3), nicht *tu non nisi quod erat,* profecto scripsisti; *nur dem Weisen gefällt das Seine, nisi sapienti sua non placent;* ebenso werden auch *nec nisi* getrennt. — *N. Kl.* aber findet es sich nicht immer in dieser Stellung. Ungetrennt steht es wohl zuerst bei Celsus, vgl. 1, 3 S. 18; 6, 6 S. 226 (D.), dann bei Plin. nat. 10, 108, Plin. ep. 6, 64, Sen. ep. 22, 1, bei Quintil. 1, 5, 19, dann bei Tac. ann. 2, 26; 4, 68 u. 14, 63, hist. 1, 58 u. 2, 33, oft bei Sueton, z. B. Caes. 56, Octav. 21; 41 u. 84 und sonst, bei den Juristen seit Scaevola, vgl. Kalb Roms Juristen S. 70, regelmässig bei Amm., vgl. Novák Amm. S. 80.

Nisus von der Rede gebraucht, in der Bedeutung *Schwung, Flug, Erhebung,* ist ohne Autorität; man sagt dafür *elatio* (nach Cic. Brut. 66) oder (wie Cic. ib. sagt) *oratio quasi exaggerata altius.* Auch gebraucht man es nicht vom *Geiste,* für *impetus ingenii* (in Plin. ep.). Überhaupt ist das Wort unkl. in übertragener Bedeutung, vgl. Schulze Symm. S. 20.

Niti wird in der Bedeutung *sich auf etwas stützen* in eigentlichem, natürlichem Sinne fast nur mit dem blossen Abl. verbunden, *aliqua re,* z. B. *baculo, hastili,* sehr selten mit *in;* aber in bildlichem Sinne gleich gut *aliqua re* und *in aliqua re;* in der Bedeutung *nach etwas streben, trachten* mit *ad* aliquid. Die Konstruktion mit dem Infinitiv findet sich nicht bei Cicero, aber in Prosa z. B. bei Caesar Gall. 5, 42; 6, 37, bei Sall. Jug. 25, 37, bei Nepos, bei Vitruv 11, 6, bei Livius, Tac., Gell.; oft bei Dichtern, vgl. Dräger H. Synt. II S. 309 ergänzt durch Praun S. 15, Schmidt Inf. S. 75, Reichenhart Infin. S. 467, Hildebrand Progr. 1854, S. 18, Werth S. 349, Gorges S. 47.

Niveus = *schneeweiss* ist nicht nur *P. L.,* s. Sen. nat. 2, 36 und über *niveus candor* rhet. Her. 4, 44. Ebenso ist *nive candidior* = *schneeweiss* aus *P.* in die Prosa übergegangen, vgl. Ovid met. 8, 373 und Wölfflin in Archiv VI S. 457. — Was *nivalis* betrifft, so ist es = *schneeig,* was zum *Schnee* gehört, denselben an sich hat, oder daraus gebildet ist. *Schneewasser* ist daher weder *aqua nivea* noch *aqua nivosa,* sondern *aqua nivalis,* Gellius 19, 5, 3, Flor. 2, 6, 12, Amm. Marc. 23, 6, Sen. de cons. ad Marc. 18, 4, Liv. 21, 54, 7. *Nivosus* dagegen ist *schneereich,* s. Colum. 2, 9, 7, Liv. 5, 13, 1, und 21, 58, 8.

Nix oder im Plural *nives,* mit dem Genitiv *capitis* verbunden, wird *P. L.* von den *schneeweissen Haaren* gebraucht, für *cani (capilli);* daher sagt Quintil. (8, 6, 17) von diesem Bilde: *translatio est dura, id est, a longinqua similitudine ducta.* *Sp. L.* erscheint *nix capitis* wieder bei Ennodius 35, 17 H.

Nobilis bedeutete bei den Alten nur *edel (adelig) von Geburt, berühmt, ausgezeichnet,* z. B. *nobilis gladiator* Cic. Quinct. 69, *medicus nobilissimus* Cic. Cluent. 57, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 164 u. 171; niemals aber entspricht es dem Worte *edel* in moralischem Sinne; dafür sagte man *bonus, probus, honestus, generosus, liberalis, ingenuus* (Cic. Tusc. 5, 72 *maxime ingenua delectatio, das edelste Vergnügen*). Besonders merke man *honestus,* was sowohl in politischem, als in philosophischem Sinne *das moralisch Edle, das Gefühl für Ehre und Tugend* ausdrückt. — Man übersetze daher auch nicht *edler Stolz* durch *nobilis superbia,* sondern etwa durch *generosus spiritus* oder *libera contumacia,* was Cicero (Tusc. 1, 71) dem Sokrates vor seinen Richtern beilegt. — Ebenso verhält es sich mit *nobilitas,* worin nur höchst selten (s. Fronto ad M. Ant. S. 150 N. *nobilitas mentis*), jedenfalls nicht *Kl.,* die Bedeutung *Adel der Seele* liegt, und mit *nobilitare,* was nicht *adeln* in moralischem Sinne bedeutet; man sagt dafür *dignitatem afferre, generosum* oder *humanum reddere (facere), ad humanitatem perducere* u. ähnl. — Bei Pflanzen, wo wir *veredeln* sagen, brauche man *mitigare.*

Nocere, schaden, wird überall nur mit dem Dativ verbunden, und steht daher bei allen Bessern im Passiv nur impersonal mit einem Dativ, z. B. *mihi nocetur.* *Nocere aliquem* und daher *noceor* war vulgärlateinisch; die Beispiele findet man bei Rönsch Ital. S. 441, Coll. phil. S. 108 u. 173, Neue-Wagener[3] III, 6, Gölzer Hieron. S. 303, Praun S. 89, Paucker lat. Hier. S. 144, Georges Jahresbericht 1884 S. 115, Hoppe Synt. Tert. S. 15, Archiv VIII S. 471.

Noctambulus, der Nachtwandler, d. h. *der im Schlaf Umgehende,* ist *N. L.;* die Ärzte verwerfen es und wollen lieber *somnambulus* setzen, welches freilich auch neu, aber dem Sinne nach besser ist. Bei den Alten findet sich dafür kein anderes Wort, als etwa *lunaticus.*

Noctescere, Nacht werden, kommt nur einmal bei einem *A. L.* Dichter vor (nämlich bei Fur. Antias, vgl. Gell. 18, 11, 3 und Sittl in Wölfflins Archiv I S. 487), welchem es Muret einigemal nachgebraucht hat, für *advesperascere* oder *nox obducitur, offunditur, ingruit, tenebrae ingruunt* oder *oboriuntur.*

Noctu, nachts, nächtlicher Weile, ist selten, aber *Kl.* und gut neben *nocte;* über den Unterschied beider bei Caes. vgl. Meusel Jahresber. 1894 S. 290 *(nocte = in der nächsten Nacht).* Unlateinisch ist *quadam noctu, hac noctu.* Vgl. *Diu* und Hey Semas. Stud. S. 126 Anm. 2, Neue-Wagener[3] II S. 651, Rönsch Coll. S. 131.

Noctuabundus, bei Nacht, zur Nachtzeit reisend, gleich *nocte* oder *noctu* findet sich nur bei Cic. Attic. 12, 1, 2 *noctuabundus ad me venit;* vgl. Stinner S. 32. Ohne Erfolg verdächtigt Boot zu Cic.

Att. 12, 1, 2 das Wort, das hinsichtlich seiner Bildung und Bedeutung allerdings ganz absonderlich ist.

Nocuus, schädlich, ist nur *P.* u. *Sp. L.* für *perniciosus, inutilis, infestus* und das von Sallust in die Prosa eingeführte, bei Cic. und Caes. nicht gebrauchte, aber dann mit Livius im *N. Kl.* übliche *noxius,* vgl. Hey Sem. Stud. S. 196 f.

Nodus, der Knoten. Die nur im *A. L.* und im *Sp. L.* vorkommende Redensart *nodum in scirpo quaerere, Schwierigkeit finden, wo keine ist*, werde nur mit dem Zusatze *ut aiunt* angewandt, vgl. Plaut. Men. 247 und dazu Brix, Ter. Andr. 941 und dazu Meissner und Spengel, Ennius ann. 576 M. und die Stelle des Festus 330, sowie Otto in Wölfflins Arch. IV S. 190 u. Marx zu Lucil. 1, 36. — *Nodus* wird auch trop. gebraucht = *vinculum,* und zwar sowohl als *einigendes, zusammenhaltendes Band,* z. B. *amicitiae nodus,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 350, als im Sinne von *Hemmnis, Schwierigkeit, Verwickelung,* daher die Phrasen: *nodos linguae solvere,* Justin 13, 7, 6, *in difficilem nodum incidere,* Cael. bei Cic. fam. 8, 11, 1, *dum hic nodus expediatur,* Cic. Att. 5, 21, 3; vgl. noch ep. ad Brut. 1, 18, 5, Juvenal 8, 50 u. Burg S. 66.

Nolle. Nach *nolo* folgt Inf., Acc. c. inf., Konj., z. B. *nolo venias;* aber *nolo ut* findet sich vielleicht nur Hygin fab. 189, 9 *nolo, ut fallas,* vgl. Sjöstrand Loci S. 15. — Das heutzutage übliche *nolens volens* kommt nirgends bei einem Alten vor und ist *N. L.* für *coactus, invitus* oder *velim nolim, vellem nollem* (abgeändert nach den Personen), oder wie bei Livius *seu velim, seu nolim.* Überhaupt kommt *nolens* nirgends *Kl.* bei Caesar und Cic. vor; *N. Kl.* findet man es nicht selten, zuerst vielleicht bei Celsus, vgl. Brolén S. 18. Für *nolens* sagt die *Kl.* Sprache, auch Liv., *invitus,* z. B.: *volens — invitus,* Liv. 3, 40, 4; *volens seu invitus,* ibid. 7, 40, 13. *Sp. L.* ganz vereinzelt findet sich das Adv. *nolenter,* vgl. Archiv XI S. 130, Neue-Wagener[3] II S. 721. Näheres über *nolens volens,* das im Mittelalter entstanden ist, sowie über *velim nolim* u. ähnl. findet man bei Preuss S. 45 f., Neue-Wagener[3] III S. 622.

Nomen, der Name. Inhalt: *nomen = Ruf, guter Name; — Namen führen; — nomen mihi est; — Wie ist dein Name? N. geben, bekennen* u. ähnl.; — *von (unter) meinem Namen, sub nomine;* — Bedeutungen von *nomine;* — *Im Namen des Staates.* — *Nomen* wird auch bei den Alten in der Bedeutung *Ruf* gebraucht, aber nur in gutem Sinne, *der gute Ruf, Ruhm,* ohne den Zusatz *bonum;* also nicht *bonum nomen, ein guter Name, guter Ruf,* sondern nur *nomen* oder *existimatio* (Cic. inv. 2, 157), *fama, bona fama;* nirgends findet sich in der früheren Prosa daher auch *malum nomen* u. ähnl. Dem steht nicht entgegen Cic. fam. 5, 6, 2 *ut bonum nomen existimer* und Sen. ben. 5, 22, 1 *lenta nomina, non mala;* denn hier geht *nomen* auf den Kredit und erträgt daher wohl den Zusatz *bonum* oder *malum.* Aber im ethischen Sinne kommt *nomen bonum* und *nomen malum* erst *Sp. L.* bei Hieronymus

vor: *Magis eligendum in paupertate nomen bonum, quam in divitiis nomen pessimum,* Comment. epp. Plin. epp. ad Titum, Parisiis 1546, S. 104 H. Wie aber bei *occasio* nicht *bona*, dagegen *magna, quanta* etc. stehen kann, so findet sich auch und zwar *Kl. magnum, quantum, tantum* und negativ *nullum* in Verbindung mit *nomen,* vgl. Cic. Phil. 11, 35 *tantum eius in Syria nomen est,* orat. 22 *magnum in oratoribus nomen habet.* — *Einen Namen führen* heisst gewöhnlich nicht *nomen gerere,* sondern *nomen habere,* vgl. Cic. Verr. 5, 112 *nam habent illi non nulla nomina Latina,* Sall. hist. 3, 79 *nomen Danuvium habet,* und von einem *Buche* sagt man gewöhnlich *inscribitur* oder *inscriptus est, es führt den Namen, hat den Titel.* Indes lesen wir doch *cognomen gerere* bei Sen. epp. 91, 17 und *nomen gerere* bei Lact. 1, 20, 3; 4, 29, 15 und 7, 26, 9. — In der Redensart *nomen mihi est* tritt der bestimmte Name im *Genitiv* zuerst bei Vell. Pat. auf, vgl. 1, 11, 2 *cui ex virtute Macedonici nomen inditum,* vgl. Dräger H. Synt. I S. 435, meine Synt.[3] § 74 Anm.; bei Sall. hist. 3, 44 M. *cui nomen oblivionis condiderant* ist *oblivionis* Gen. definitivus der Sache, wie er sich in andern Phrasen mit *nomen* ausser *mihi est nomen* auch bei Cic. findet, z. B. Cic. Mur. 13 *quae nomen voluptatis habent,* vgl. Landgraf z. St. Bei Cicero und Caesar ist der Nominativ des Namens Regel (Ausnahmen nur Cic. S. Rosc. 17, Verr. 3, 74 und 5, 16), bei Sallust wie im *A. L.* der Dativ; näheres siehe bei Landgraf zu S. Rosc. S. 162, Stegmann in N. Jahrb. 1887, S. 261, Bonnet Grég. S. 544. — Unser *wie heissest du, wie ist dein Name?* wird gewöhnlich durch *quod tibi est nomen? qui vocaris?* bei Plautus durch *quid* tibi est nomen? vgl. Brix zu Trin. 889 und Lorenz zu Pseud. 615, nicht durch *quod tuum est nomen?* ausgedrückt. *Einen Namen geben* heisst *nomen dare, ponere, imponere,* z. B. Cic. inv. 1, 34; fin. 3, 14; Tusc. 3, 81; nirgends bei Cic. u. Caes. finden wir *nomen indere,* aber schon bei Plaut., z. B. Capt. 286, bei Sall., Liv. u. *N. Kl.; für einen einen Namen suchen* = *quaerere,* vgl. Sall. hist. 3, 67 *mari nomen inhospitali* (sic, M.) *quaesiverant; einen Namen herleiten nomen ducere* Cic. nat. 3, 62. *Einen Namen von etwas erhalten, bekommen,* heisst entweder *nomen assequi ab aliqua re,* Cic. Tusc. 5, 7, oder *nominari, nomen trahere, ducere, reperire, invenire ex aliquo, ex aliqua re,* selten *ab aliquo, ab aliqua re;* z. B. *sie haben ihren Namen nicht von dem Namen einer Kunst, sondern eines Volkes erhalten, non ex artis, sed ex gentis vocabulo nominati sunt* (Cic. divin. 1, 2), vgl. Band I s. v. *Invenire.* Einmal bei Caesar civ. 3, 112, 1 steht *nomen accipere ab insula,* nirgends bei Cicero, aber bei Varro l. lat. 5, 149, bei Sall. hist. 2, 98, 3 M. und im *N. Kl.* bei Tac. ann. 6, 37 u. 15, 74, Plin. epp. 2, 10, 8 und sonst oft, bei Quintil. 9, 1, 8 u. 3, 3, 13 u. s. w. und *Sp. L.* bei Justin 1, 5, 1. — *In* oder *unter meinem Namen etwas schreiben, melden, grüssen* heisst nicht *in* oder *sub meo nomine,* sondern bloss *meo nomine,* und bei *nuntiare, denuntiare* und *salutare* auch *meis verbis;* z. B. *im Namen des Senates, senatus verbis* (Livius 9, 36, 14); *im Namen des Diktators, dictatoris*

verbis (ib. 22, 58, 9), — beides meistens mit *vor-*, nicht *nach*gesetztem *meus* oder dem Genitiv desjenigen, in dessen Namen etwas geschieht, selten in umgekehrter Ordnung, wie bei Cic. (Q. fr. 1, 3, 4): *verbis meis* nuntiare. Aber *N. Kl.* seit Livius findet sich *sub nomine* = *unter dem fälschlich angenommenen, vorgegebenen Namen*, z. B.: *multa vana sub nomine celebri vulgabantur* = *auf den Namen hin*, Tac. ann. 6, 12, ib. 13, 25, hist. 1, 5; *libellos sub alieno nomine edere*, Suet. Octav. 55 und Quintil. 7, 2, 24, Liv. 40, 54, 9. Bei Liv. 43, 16, 6 heisst es: *rogatio repente sub unius tribuni nomine promulgatur.* Hier bedeutet *sub nomine* etwas anderes: *auf den Namen, die Firma eines einzigen Namens hin*, weil die *leges* nach den Namen der Antragsteller benannt wurden. Vgl. auch Livius 1, 43, 9. So ist es auch bei Sueton: *Quaedam etiam opera sub nomine alieno, nepotum scilicet et uxoris sororisque fecit*, Suet. Octav. 29; diese Stelle erinnert an mon. Ancyr. 4, 23 *sub nomine M. Marcelli generi*, vgl. Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 176. Hierher gehört auch die Stelle des Plinius: *Circumfertur sub nomine principis (= mit dem dem Verzeichnis vorangestellten Namen des Kaisers) tabula ingens rerum venalium*, paneg. 50, 5. Vgl. Bagge S. 35. Über den Gebrauch der Juristen vgl. Leipold S. 21. — Sehr häufig und in vielfacher Anwendung findet sich der Abl. *nomine* mit einem attributiven Zusatze, z. B. *meo, tuo, rei publicae* etc. *nomine;* Seyffert-Müller z. Lael. S. 473 unterscheiden eine dreifache Bedeutung: 1) *unter dem Vorwande*, 2) *wegen*, 3) *im Namen;* dasselbe ergibt sich auch aus folgenden Ausführungen. Man merke zunächst *alicui nuntiare, gratias agere meo nomine*, wie denn Cicero (Att. 1, 16, 16) *Antonio tuo nomine gratias egi* sagt. Ebenso sagte man *accipere pecuniam alicuius nomine, Geld auf jemandes Namen aufnehmen*, z. B. Cicero (Q. fr. 1, 3, 7): acceptam ex aerario pecuniam *tuo nomine (auf deinen Namen)*, vgl. noch Cic. Verr. 3, 175 eosdem abs te illarum civitatum nomine pecunias abstulisse. Merke ferner *nomine* mit dem Genitiv eines *Subst.* oder mit *Pron.* in der Bedeutung *unter dem Titel* = *Grund, Vorwand*, z. B. *nomine neglegentiae alicui suspectum esse*, Cic. fam. 2, 1, 1; *quid exornamus philosophiam aut quid eius nomine gloriosi sumus*, Tusc. 2, 33; *qui cum luxuriose viverent, non reprehenderentur eo nomine*, fin. 2, 21; *Clodio interfecto eo nomine erat damnatus*, Caes. civ. 3, 21, 4; *quo nomine mandata dedimus*, Plancus bei Cic. fam. 10, 8, 5; sehr häufig hat im *Sp. L.* Tert. *nomine* = *wegen*, z. B. Val. 28 *ecclesiae protegendae nomine.* Hierüber habe ich eingehend in Z. f. G. W. 1881 S. 119 gehandelt; vgl. noch Schütz zu Hor. od. 3, 21, 5, Böckel zu Cic. epp. 20, 4, Georges Vell. S. 19, Bergmüller Planc. S. 40; Hoppe Synt. Tert. S. 30. Eine vierte Bedeutung gibt C. F. W. Müller z. Lael. S. 327: *„gewissermassen, auf Konto"*, vgl. Cic. Planc. 68 *boni viri et cives comitiis aediliciis aliquid se meo nomine Plancio debere dicebant.* Dagegen ist *nomen* unlatein. von einem *Buche* in der Bedeutung *Titel;* z. B. *libellus scriptus est confutationis nomine, unter dem Namen*, d. h. *Titel einer Widerlegung*, was umschrieben

werden muss. Vgl. *Titulus.* — *Im Namen des Staates,* so dass dieser als Person betrachtet würde, in deren Namen und Auftrag man handelte, wird wohl nicht durch *rei publicae nomine* ausgedrückt werden können, weil der Begriff von *res publica* dafür zu abstrakt ist. Doch ist *rei publicae nomine* gut, sofern es wie in den oben behandelten Stellen den Grund des Prädikates enthält = *causa, um des Staates willen, von Staats wegen.* S. Plin. epp. 3, 18, 1. *Im Namen,* d. h. *im Auftrag des (republikanischen) Staates sprechen, unterhandeln* u. dgl. wird man mit Liv. 5, 35, 5 gut durch *agere senatus populique nomine* ausdrücken können, und so müsste denn nach aller Analogie auch *regis, principis* u. dgl. *nomine* bei einer monarchischen Verfassung richtig sein: *misit regis nomine (Meleager), qui Perdiccam accerserent,* Curt. 10, 8, 3.

Nominare, nennen, benennen; — *einen von etwas,* wie vorhin schon erwähnt, *ex aliqua re,* doch auch vielleicht bei Cic. off. 3, 116, vgl. C. F. W. Müller z. St., jedenfalls bei Varro l. lat. *ab aliqua re.* Das Verbum wird meistens da gebraucht, wo es *einen Namen von etwas erhalten* bedeutet, wie Cic. div. 1, 2 und ebenso rep. 2, 12: urbem Romulus *e suo nomine* Romam *iussit nominari.* Ist dies nicht der Fall, so wird *appellare, dicere, vocare* gebraucht. — Man vermeide die *Sp. L.* Verbindung des adjektivisch gebrauchten Partiz. *nominatus* mit den Wörtern *ante, post, supra, infra, sic, ita* für unsere deutschen Ausdrücke *vorher, nachher, oben, unten, so genannt.* Im *N. L.* kommt dies häufig vor, statt der Umschreibung mit dem Relativ *quem, quam, quod ante nominavi, dixi* u. a.; und ebenso *nominatus* allein in der Bedeutung *der Genannte,* für *is quem nominavi.* Doch ist *ita nominatus* im folgenden Satze: *hanc illi ἰδέαν appellant iam a Platone ita nominatam,* Cic. acad. post. 30 von C. F. W. Müller wohl mit Unrecht als unciceronisch verdächtigt worden; denn hier ist *ita nominatam* = *cum iam a Platone ita nominata esset,* also nicht = *so genannt.* — *Kl.* ist *nominare „namhaft machen, ausdrücklich nennen“,* z. B. Cic. Lael. 22 *qui pauci nominantur,* vgl. Seyffert-Müller z. St., daher auch *poëta nominatus „ein namhafter Dichter“,* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 196 entgegen der von Georges S. 1052 angegebenen Erklärung; häufig ist dies *nominatus* im *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 273. — *Nominare inter* in dem allgemeinen Sinne von *nennen* oder *anführen* hat wenigstens Autorität, s. Hier. comm. in epp. S. Pauli ad Galat. 5, 19—21; Gell. 10, 16, 12, Plin. nat. 14, 93 und 22, 55. *N. Kl.* seit Livius findet man, vgl. Bagge S. 35, *nominare inter aliquos* — in der engeren Bedeutung: *jemanden als Teilnehmer an einer Verschwörung nennen* oder *angeben,* Suet. Caes. 17, Curt. 6, 10, 5 und (aber ohne Präposition) Curt. 6, 9, 16 und 8, 6, 24, Liv. 9, 26, 7.

Nominativus als Benennung des ersten Kasus deklinierbarer Wörter findet sich schon bei Varro, der ihn, wie auch Cic. orat. 160 und Quint. 1, 5, 61, aber auch *casus rectus* nennt.

Non, nicht. Inhalt: Stellung von *non;* — *non enim;* — *n.* in Fragen d. Verwunderung; — *non fieri potest, f. non p.;* — *non quis-*

quam u. ähnlich.; — *non—ne* = *Verneinung, Verbot;* — Kopulativpartikel nach negat. Sätzen in entgegenges. Bejahung; — *Nein!* mit folg. negat. Satz; *nein vielmehr;* — Rhetor. Wiederhol. von *non, nihil;* — *Nein* als Antwort auf direkte Frage; — deutsche Negation in dem mit Fragewort gebildet. Ausruf; — *non* = *non iam.* — Dieses Wort wird im *N. L.* oft falsch gestellt, da das Deutsche nicht selten verführt; z. B. qui *non* operam dat, für *non dat;* mensis *non* accurate significari potest, für *non potest;* hoc *non* verum esse potest, oder: hoc verum *non* esse potest, für *non potest;* id *non* animal esse posset, für *non posset;* opinionis est, *non* malum naturae, für *non naturae malum,* oder: opinionis est malum, *non naturae;* te *non* profecto iactare audebis, für *non audebis,* — und so viele andere. Indes finden sich doch auch Stellen, die dem widersprechen, vgl. Cic. fam. 7, 15, 2 *non dici potest, quam valde gaudeam;* namentlich muss man beachten, dass *non* oft des Nachdrucks halber ganz an den Anfang des Satzes tritt, selbst da, wo es zu einem bestimmten Worte gehört und vor diesem stehen sollte, z. B. Cic. Cato 8 *non eum sua, sed patriae gloria splendorem assecutum.* Vgl. hierüber Hofmann zu Cic. fam. 5, 2, 9 und besonders Böckel zu Cic. fam. 7, 15, 2. Auch wird *non* vor die Präposition, statt vor das zu negierende Wort gestellt, z. B. Cic. divin. 2, 106 *quod ipsum non ab omnibus conceditur.* Vor *ut* muss *non* treten, wenn *sed* darauf folgt, z. B. Cic. de orat. 1, 75 *tua oratio fuit eius modi, non ut ullam artem contemneres, sed ut . . diceres,* vgl. Sorof z. St. Das gleiche gilt für *nullus, nihil,* welche überhaupt gerne vor die Konjunktion *ut* treten. — Gernhard hat die Behauptung aufgestellt, dass *non enim* zu Anfang eines Satzes sich kaum finde für *nec enim.* Allein *non enim* findet sich zu Anfang eines Satzes eben so oft, als *neque enim.* Vgl. über *non enim* Cic. Mil. 11, de orat. 2, 47; 2, 71 und 2, 88; S. Rosc. 45, 106 und 111, Marc. 20, Tusc. 1, 104, Attic. 5, 11, 6 und besonders oft in den rhetorischen Schriften, z. B. opt. 12 und 21, orat. 61 und 101, Brut. 126 und 151, de orat. 3, 75 und sonst oft. — Auch beachte man, dass *non* lat. oft in Fragen der Verwunderung darüber, dass etwas nicht so sei, wie man gemeint, und des Zweifels an der Möglichkeit dieser Verneinung (s. Madvig zu Cic. fin. S. 152) gebraucht wird: *haec non turpe est dubitare philosophos, quae ne rustici quidem dubitant?* Cic. off. 3, 77. *Quid? si nos tacemus, locus ipse te non admonet, quid tibi sit deinde dicendum?* leg. 3, 47. *Quid? aviam tuam . . pater tuus non manifesto necavit?* Cluent. 40. Dies ist besonders häufig im silb. Latein, vgl. Grasberger S. 117; Landgraf zu Reisig-Haase S. 299 Anm. 437 und C. F. W. Müller im Philol. 1854 S. 614. — Man merke hier den Unterschied zwischen *non fieri potest* und *fieri non potest;* jenes bedeutet *es kann sein, ist möglich, dass es nicht geschieht,* und wird selten gesagt; dieses aber *es kann nicht sein, es ist nicht möglich* oder *unmöglich, dass es geschehe;* dafür sagen wir meistens ganz kurz: *dieses ist unmöglich.* Über

unser *etwas ist, war unmöglich* s. unter *Fieri.* — Wenn Hand im Turs. III S. 19 lehrte und an vielen Gelehrten bis in die neueste Zeit (vgl. meine Bemerkung in Woch. f. klass. Phil. IV S. 78 gegen Obermeier) Nachfolger fand, dass im goldenen Zeitalter nicht gesagt wird *non quidquam, non usquam, non ullum,* sondern *haud quidquam* u. s. w. für *nullum, nusquam,* so ist dies unrichtig; in der Sprache Ciceros findet sich nie *haud quisquam,* sondern nur *non quisquam,* aber beide Wörter sind immer getrennt, vgl. Cic. S. Rosc. 52, inv. 1, 2 *non certe quisquam adspexerat liberos,* vgl. Schmalz Pollio[2] S. 38 und Landgraf zu Cic. S. Rosc. 235. — Schon Quintil. (1, 5, 50) hält den Gebrauch des Wortes *non* zur Bezeichnung eines *Verbotes,* statt *ne,* für einen Sprachfehler; er sagt: qui dicat pro illo *ne feceris, non feceris,* in idem (soloecismi) incidit vitium, quia alterum *(non)* negandi est, alterum *(ne)* vetandi. Hiernach war es Sprachgesetz, *non* nur bei Verneinungen, *ne* aber bei Verboten zu brauchen, und darnach verlangt denn der *Imperativ* und sein Stellvertreter, der *Konjunktiv,* die Partikel *ne,* nicht *non,* was für uns Richtschnur bleiben muss, mögen auch selbst bisweilen die Alten *non* für *ne* gebraucht haben. Das Nötige steht gesammelt in meiner Syntax[3] § 205, meiner Anm. 495 zu Reisig-Haase S. 481 und der dort verzeichneten Literatur, wozu man beifüge Lönnergren S. 20, Ebert S. 333, Gölzer Hieron. S. 435, Gorges Gell. S. 53. Namentlich sehe man auch die Indices der script. eccl. lat. ein, um sich einen Begriff von der weiten Verbreitung des *non* anstatt des *ne* im *Sp. L.* zu machen. — Es ist bemerkenswert, dass im Lateinischen nach einem negativen Satz oft die entgegengesetzte Bejahung nicht durch eine *Adversativ-,* sondern durch eine *Kopulativpartikel, et, que, atque* eingereiht wird: *in quo (consulatu) ego imperavi nihil et contra patribus conscriptis . . . parui,* Cic. Sull. 21; *non enim tua ulla culpa est . . . contraque summa laus,* Marc. 6, 20; vgl. Landgraf zu Cic. Sull. 21 und meine Syntax[3] § 225. — Unser *Nein!* mit einem folgenden verneinenden Satze heisst nicht *non* mit einer folgenden zweiten Verneinung, sondern *non* steht nur *einmal;* z. B. *Nein! so ist es nicht, ihr Richter: nein! wahrlich nicht, non est ita, iudices! non est profecto* (Cic. Flacc. 53), nicht aber *non* jedesmal wiederholt; *nein! das werde ich nicht tun!* heisst bloss *non faciam* (Matius Cic. fam. 11, 28, 5), nicht mit doppeltem *non* — und so überall, wo wir das verstärkende *nein!* vorsetzen. Vgl. darüber Wölfflin Gem. S. 438, Näg.-Müller[9] S. 789, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 348 f. Nur bei Dichtern, z. B. Catull 14, 16 und in Prosa im *Sp. L.,* z. B. bei Sulp. Sev. ep. 2 *non deerit, mihi crede, non, non deerit* findet sich doppeltes *non* zusammengestellt. — Auch das deutsche verbessernde *nein! vielmehr* wird bloss durch *potius* oder *vel (sive) potius,* nicht aber durch *non potius* übersetzt; z. B. *was sage ich, ihr werdet gehalten, nein! vielmehr wir (werden gehalten), quid dico, iudicamini? iudicamur potius* (Cic. fam. 12, 3, 1). — Davon ist verschieden, wenn rhetorisch bald nach einander *non* wiederholt wird; z. B. *non* fuit

igitur illud iudicium iudicii simile, iudices, *non* fuit (Cic. Cluent. 96); *non est, non est* in hoc homine peccandi locus (Cic. Verr. 1, 10); *non* illa praesidia, quae — — etsi — *non* afferunt tamen [oratori] (Cic. Mil. 2), wo das zweite *non* wegen der Zwischensätze kraftvoll wiederholt ist. Und so werden *nemo* und *nihil* rhetorisch bisweilen verdoppelt gesetzt, jedoch so, dass meistens zu dem zweiten das Verbum *inquam* tritt. Über diese Gemination vgl. Wölfflin Gemin. S. 434. — Wenn wir eine direkte Frage mit *Nein* beantworten, z. B.: *hat der Vater den Sohn enterbt? Nein!* so ist es auch im Lateinischen ebenso: *exheredavitne (pater filium)? Non!* Cic. S. Rosc. 54; *iudices non crimina, non testes, non existimationem populi Romani sequentur? Non!* Cic. Verr. act. 1, 20. Immerhin aber hat die *Kl.* Sprache sehr selten *non* ohne Verbum verwendet, dieser Gebrauch gehört der Umgangssprache an. Mehr Stellen haben Hellmuth act. Erl. I S. 136 und Thielmann Cornif. S. 71 aus *Kl.* Zeit, Holtze II S. 285 für Plaut. und Terenz. Vgl. noch Dräger H. Synt. I, § 84 und Landgraf zu S. Rosc. S. 238, Nägelsb.-Müller[9] S. 372, Burg S. 57. — Im Deutschen endlich gebrauchen wir in einem mit einem Fragewort gebildeten Ausruf oft die Negation, obgleich der Satz positiv ist, z. B.: *wie gross ist nicht seine Torheit,* was lat. nur heissen kann: *quanta eius est stultitia,* während *non* lat. nur in einem wirklich negativen Satze gesetzt werden darf, z. B.: *quam id te non decebat = wie wenig ziemte sich dies für dich.* Dem widerspricht nicht Ovid her. 11, 39 *quas mihi non herbas, quae non medicamina nutrix attulit!* Denn hier ist *quas non* u. *quae non = alle.* Darnach ist zu berichtigen Wichert Stil. S. 196, der die germanisierende Zufügung der Negation bei Phaedr. App. II Burm. 24 16 *Hic secum Verax tanta si mendacio sit merces, quanto non ego, dixit, munere donabor, verum si pro more dixero* findet, während doch *quanto non* wie *qui non* gebraucht ist. — Über *non = non iam* vgl. s. v. *Iam* am Ende.

Non adhuc oder *adhuc non, noch nicht,* verwerfen Einige als nicht gut lat., aber es ist ebenso *Kl.* und gut wie *nondum.*

Non admodum, nicht sehr; vgl. *Non valde* und *Magnopere.*

Nondum mit vorausgesetztem *et* — *et nondum, und noch nicht,* steht selten für *necdum* oder *nequedum;* über letzteres vgl. Boot zu Cic. Att. 1, 5, 3, wo noch auf Att. 14, 10, 4, Tusc. 3, 68, Cluent. 73 und Q. fr. 3, 8, 1 verwiesen ist. Es ist *N. Kl., necdum* für *nondum* zu gebrauchen, vgl. Ribbeck Part. S. 24, und so finden wir denn bei Tac. hist. 1, 31, Plin. pan. 14, 56 und *Sp. L.* gar *et necdum.* Im *Sp. L.* erweitert *necdum* immer mehr sein Gebiet auf Kosten von *nondum,* vgl. die Stellen bei Gölzer Hieron. S. 434, Paucker Diomedes S. 6, Rhein. Mus. 38, S. 561, Bonnet Grég. S. 311. Über *necdum* bei Livius, wo der Übergang zum *N. Kl.* Gebrauch sich vollzieht, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 18, 8. — Unser *noch nicht einmal,* in der Bedeutung *kaum noch,* heisst *vixdum;* z. B.: *ich hatte deinen Brief noch nicht einmal gelesen, als —, vixdum* epistulam tuam

legeram, cum —. — *Daraus folgt noch nicht* heisst nicht *nondum sequitur,* es genügt *non sequitur,* vgl. s. v. *Sequi.* — In einem folgenden Satze mit *noch nicht* wird wohl *nondum* nicht wiederholt, sondern nur *non* gesetzt, wie bei *nonne.*

Non modo, nicht nur, wird in der Bedeutung *nicht nur nicht* bei folgendem *sed etiam* verworfen für das vollständige *non modo non.* Sonach ist zu tadeln: Ille vero *non modo* intermisit, sed auxit etiam quotidie —, für *non modo non —, er unterliess es aber nicht nur nicht.* Anders ist es aber in Sätzen, wo *sed ne — quidem, aber nicht einmal, aber auch nicht,* oder *sed vix, aber kaum,* folgt; hier gilt die Regel, dass *non* wegbleibt, wenn beide Sätze ein gemeinschaftliches, erst im zweiten Satze stehendes Prädikat haben, z. B. Cic. S. Rosc. 65 *non modo sine cura quiescere, sed ne spirare quidem sine metu possunt.* Allein auch hievon finden sich Abweichungen, weil *non modo = ich will nicht sagen, nicht etwa* bedeutet. Näheres über *non modo* findet man bei Seyffert-Müller zu Lael. S. 515, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 256, id. zu Reisig-Haase S. 241, Anm. 419 e und der daselbst verzeichneten Literatur.

Nonne; über den Gebrauch des Wortes im *A. L.* vgl. s. v. *Ne.* Über die Herleitung von *numne* durch volksetymologische Vermittlung vgl. O. Keller Lat. Etym. S. 74 und 156, dagegen aber F. Cramer in N. Jahrb. 1897 S. 106. *Nonne* steht nicht nur in *gerader,* sondern auch in *ungerader Frage,* aber nur nach *quaero* und dies nur bei Cicero, z. B. Tusc. 5, 34: Socrates, cum esset ex eo quaesitum, Archelaum — *nonne* beatum putaret *(ob er nicht — hielte).* Vgl. meine Syntax[3] § 272, Landgraf zu Reisig-Haase S. 300, Anm. 437, Madvig zu Cic. fin. 2, 58; Gutsche S. 25. — Wenn sich an eine erste Frage mit *nonne* andere ähnliche anreihen, so folgen sie meistens mit *non,* nur selten mit *nonne: nonne vobis haec, quae audistis, oculis cernere videmini? non illum miserum redeuntem a cena videtis? non positas insidias, non impetum repentinum?* Cic. S. Rosc. 98 und ganz ebenso Sull. 7 und Cat. 1, 27. Hingegen bei Cic. Verr. 5, 149, Flacc. 30, Deiot. 32, nat. deor. 3, 13, sowie Caes. civ. 2, 32, 8 steht *nonne* auch in den an die erste Frage angereihten weitern Fragesätzen: *nonne extremam pati fortunam paratos proiecit ille? nonne sibi clam vobis salutem fuga petivit? nonne proditi per illum Caesaris beneficio estis conservati?* Vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 315 und zu Reisig-Haase S. 300, Stegmann in N. Jahrb. 1887 S. 261. — Nur selten trifft man *nonne* ohne Verbum = *nicht wahr,* z. B. Cic. Caec. 37, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 139.

Non nemo verwechsle man nicht mit *nemo non;* jenes bedeutet *mancher, jemand,* dieses aber *jeder, alle.* Ebenso ist

Non nihil, etwas, verschieden von *nihil non, jedes, alles.* Es wird aber *non nihil* nicht zur Verstärkung eines Komparativs gebraucht; dafür *paulo.* Falsch ist: hic locus est *nonnihil (etwas)* difficilior, für *paulo* difficilior.

Nonnullus, einiger, steht bei Cicero und Caesar gar nicht selten auch im Sing., s. Halm zu Cic. Sest. 8, Att. 2, 5, 1 *est in non accipiendo nonnulla gloria,* Vat. 41 *nonnullam labeculam adspergas,* und *frumenti copiam legionarii nonnullam habebant,* Caes. civ. 1, 78, 1; *nonnulla pars militum domum discedit,* ibid. 1, 13, 4 und dort Kraner und c. 46, 2; *esse nonnullo se Caesaris beneficio affectum,* Gall. 7, 37, 4; *quae res nonnullam afferebat deformitatem,* Nep. Agesil. 8, 1, Suet. Nero 3, de grammat. 10. Es hat ursprünglich limitierenden Sinn und hält die Mitte zwischen *nullus* und *magnus,* vgl. oben *nonnullo beneficio;* der Plural *nonnulli* legt auf das Vorhandensein etwelcher einen gewissen Accent und neigt so dem *multi* zu. Vgl. auch Seyffert-Müller zu Cic. Lael. 11 und 30. — Man meide *nonnulli pauci;* dies ist deutschlat. für *pauci* oder *aliquot.*

Nonnullibi, einigemal, ist *N. L.* für *aliquoties, nonnumquam.*

Non posse non; vgl. *Posse.*

Non mit folgendem *quoque, auch nicht,* vgl. *Etiam non.*

Non unus, nicht ein einziger, ist allerdings ungewöhnlich für *ne unus quidem;* etwas anderes ist es aber, wenn *unus* vorangeht und die Negation nachfolgt; denn wenn es bei Cic. S. Rosc. 77 heisst: *unus puer victus quotidiani minister ex tanta familia Sex. Roscio relictus non est,* so bemerkt Halm dazu treffend: jene Wendung ist gewählt, weil das so der Negation vorangestellte *unus* in schärferen Gegensatz zu *omnes servos* tritt, und ganz ebenso ist es auch bei Cic. prov. 7: *ut unum signum Byzantii ex maximo numero nullum haberent;* ebenso bei Florus: *unus vir Numantinus non fuit, qui in catenis duceretur,* 1, 34, 17.

Non valde, nicht sehr, wie *non admodum* in derselben Bedeutung, bei Adjektiven und Verben, verwerfen einige als sprachwidrig, für *non ita;* aber beide sind eben so gut und *Kl.,* indem *valde* und *admodum* das Adj. verstärken, was *non ita* nicht tut.

Nonagesies, neunzigmal, steht vielleicht *Sp. L.* bei Euseb. chronol. ol. 197 für *nonagies.*

Nonies, neunmal, findet sich auf Inscr. für *novies.*

Noningenti, neunhundert, kommt als Nebenform von *nongenti* bei Columella 5, 2, 7, aber nicht Lactanz 5, 3, 4 vor, wo Brandt *nongentorum* liest, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 297.

Nonus decimus, der neunzehnte, kommt *N. Kl.* bei Tacitus ann. 13, 6, dial. 34, Frontin. aq. 9, ferner *Sp. L.* in der Vulg. u. sonst vor, für *undevicesimus.* — Durchaus unkl. sind auch alle folgenden, z. B. *nonus et vicesimus* für *undetricesimus* u. s. w.; vgl. Neue-Wagener[3] II, 313 ff.

Norma, das Richtscheit, die Vorschrift, ist fast nur im Sing. üblich, so dass es keine *normae loquendi, Vorschriften zu reden,* gibt, sondern nur eine *norma loquendi.* Nur in Verbindung mit den Pluralgenitiven *librationum et linearum* sagt Vitruv (Praef. l. l.) *normarum.* — Das Adj. *normalis* kommt selten, aber *N. Kl.* bei Quintilian 11, 3, 141 und nur in seiner eigentlichen Kunstbedeutung

vor, *dem Winkelmasse gemäss,* nie bildlich im allgemeinen in der Bedeutung *vorschriftsmässig,* gleich *legitimus.* Daher ist es in dieser Bedeutung nicht zu gebrauchen, sondern dafür *ad normam directus* zu sagen; auch kann man es durch *ad normam dirigere* umschreiben.

Nos, wir, brauchen die Alten oft für *ego,* zumal wenn sie etwas teilnehmend ausdrücken wollen, und so dürfen auch wir sagen; aber lächerlich ist teils der zu häufige Gebrauch, teils es für *ego* zu setzen, wenn noch eine andere Person im Sing. damit in Verbindung steht; z. B. *ich und mein Bruder, nos et frater meus,* wo es durchaus *ego* heissen muss. Es ist auch zu beachten, dass überhaupt das persönliche Fürwort als Subj. eines Satzes im Lateinischen nur im Falle des Gegensatzes besonders ausgedrückt wird, wogegen die neuern Lateiner oft fehlen. S. Liv. 7, 13, 10 und das. Weissenborn und Liv. 6, 6, 15. Dagegen im Gegensatz: *nos, nos, dico aperte, consules desumus,* Cic. Catil. 1, 3. Die Umgangssprache allein wich davon ab und fügte auch unbetontes Pronomen bei, was nicht nachzuahmen ist, vgl. meine Syntax[3] § 13. — Wenn die Alten von *nos, homines nostri* sprechen, so ist dies so viel als *unser Volk, unsere Landsleute.* Dürfen wir nun im modernen Latein *nos* und *homines nostri* ebenso gebrauchen? *Unbedingt* sicherlich nicht! Denn wenn die Alten so sprachen, so meinten sie damit die *geschlossene Einheit eines eine bestimmte Sprache redenden Volkes.* Aber wo ist heutzutage diese Einheit und dieses Volk? Die lat. *Volks*sprache ist ausgestorben und lediglich Sprache der allen zivilisierten Nationen angehörigen *Gelehrten* und der katholischen Kirche geblieben. *Insofern* muss man mit Recht sagen, dass *nos* und *nostri homines* Wörter von nur historischer Geltung und Bedeutung geworden sind; denn wenn die Alten bei *nos* nur an *Latini, Romani,* bei *noster* nur an *Latinus, Romanus* dachten, so trifft das für uns an und für sich nicht mehr zu. Oder: wenn im modernen Latein *nos* und *nostri homines* gesagt wird, so können die Leser oft darüber in Zweifel und Ungewissheit sein, ob damit Deutsche, Franzosen u. s. w. gemeint seien. Der Deutsche sage daher für *quod nos dicimus: quod (nos) Germani dicimus* (*quod Germani dicunt* würde den Redenden noch nicht notwendig als Genossen dieses Volkes darstellen und darum das kommunikative *nos* und *noster* nicht ausdrücken), *quod in nostro sermone — in Germanico sermone dicitur,* und so füge jeder den Namen des betreffenden Volkes oder Vaterlandes bei. Nur wenn, wie z. B. bei Schilderungen der Sitten, Gewohnheiten, Gesetze und religiösen Einrichtungen u. s. w., der Zusammenhang deutlich und klar zeigt, von welchem bestimmten einzelnen Volke ausschliesslich die Rede ist, kann *nos* und *nostri* zur Bezeichnung eines modernen Volkstumes ebenso gut gebraucht werden, als damit ursprünglich die römische Nation und Nationalität bezeichnet worden ist.

Noscere, kennen lernen; vgl. *Novisse.* Der Spruch am Tempel zu Delphi lautet lat.: *nosce te* oder *te nosce,* vgl. Cic. Tusc. 1, 52; Sen. dial. 6, 11, 2; ep. 94, 28; doch findet sich auch für *Selbst-*

erkenntnis se agnoscere Cic. Tusc. 5, 70 und *se cognoscere,* Ovid ars am. 2, 499, vgl. Miodonski Phil. Call. S. 19. — Das von *noscere* abgeleitete *noscitare* ist ein altes Wort, welches Plautus wiederholt braucht, ebenso Catull 61, 223, vgl. Riese z. St., und Caelius bei Quint. 4, 2, 123, vgl. Burg S. 45; die *Kl.* Sprache verschmäht es, Livius nimmt es wieder auf, lässt es aber mit der 3. Dekade fallen, vgl. Wölfflin Arch. IV S. 208. Auch Tacitus, Plin. min. und Curt. haben vereinzelte Beispiele. Vgl. Jonas 1872 S. 6.

Noster. Das deutsche: *das Vaterland etc. von uns, euch allen* heisst lat. gewöhnlich *patria omnium nostrum, vestrum.* Diese Stellung der Pron. nach *omnium* ist die durchaus regelmässige, ja nach Koch zu Cic. Mur. 55 sogar die einzige, was insofern nicht ganz zutreffend ist, als bei Cic. Mil. 33 in der Aposiopese *de nostrum omnium — non audeo totum dicere* und *communis nostrum omnium patria,* Flacc. 5 gefunden wird. Indes haben C. F. W. Müller und Clark mit Gaumitz Progr. Dresden 1884, vgl. auch Landgraf Jahresber. 1884/85 S. 45, die ganze Stelle Mil. 33 gestrichen, weshalb nur Flacc. 5 beweiskräftig ist. Ganz dasselbe gilt auch von *vestrum,* denn während *omnium vestrum* wieder das gewöhnliche ist, kennen wir für die umgekehrte Stellung nur zwei Belege: *caedes vestrum omnium,* Cic. Phil. 14, 15 und: *voluntati vestrum omnium parui,* de orat. 3, 208. — In Betreff der weitern Frage, wie der Genitiv *nostrum, vestrum* (vor oder nach *omnium* gesetzt) zu erklären sei, hat Vogelmann im Württembergischen Korrespondenzblatt überzeugend dargetan, dass hier *an keinen Genitiv partit.* zu denken sei, sondern dass zu diesen Formen das Moment der Attraktion an *omnium* geführt habe; das war aber hier um so leichter und natürlicher, als *nostrum, vestrum* auch für sich allein im Genit. *ohne partitiven Sinn* steht, wofür Hofmann zu Cic. Att. 7, 9, 4 auch *splendor vestrum,* Cic. Att. 7, 13, A. 3 und *custodem huius urbis ac vestrum,* Catil. 3, 29 und *frequentia vestrum incredibilis,* Phil. 4, 1 anführt; vgl. noch Phil. 5, 2; 6, 18; leg. agr. 2, 55. Wenn aber das Pron. dem betreffenden Subst. und dem von demselben regierten *omnium* vorangeht, so konnte die Attraktion an *omnium* ganz unterbleiben. Mit Recht hat daher Vogelmann *noster, vester omnium* anerkannt. Die Belegstellen dafür sind folgende: *qui de nostro omnium interitu cogitent,* Cic. Cat. 1, 9; *ad vestram omnium caedem . . . Romae restiterunt,* 4, 4; *in nostro omnium fletu nullam lacrimam aspexistis Milonis,* Cic. Mil. 92 und schon bei Terenz: *(cui credas) nostram vitam omnium,* Ad. 331. Nach Cicero scheint diese Verbindung fast gänzlich in Abnahme gekommen zu sein, denn mit Ausnahme der Stelle *cogor vestram omnium vicem unus consulere* (Liv. 25, 38, 3) steht sonst bei Livius nur *omnium nostrum, vestrum,* s. 25, 38, 2 und 21, 43, 18. Aus der nachklass. Periode aber kennen wir für *omnium nostrum, vestrum* gar keine Autorität; was Allgayer aus Gell. 6 (7), 19, 5 *de ea re nostrum sententia omnium ea est* zitierte, ist aus einem alten Dekret aus der Zeit des Scipio Africanus, und so finden wir das

erste Beispiel wieder bei Lactanz: *o miseram oblivionem nostrum omnium,* 3, 18, 16. Sehr spätlat. hingegen findet sich dieser Ausdruck wieder bei den Kirchenvätern und zwar so, dass merkwürdigerweise auch bei ihnen die Stellung *omnium nostrum, vestrum* das regelmässige ist, Stellen wie *vestrum omnium,* Aug. c. Iul. Pel. II, § 36, *vestrum omnium vultum* bei Leo Append. Opp. T. 3, S. 876 (M.) zu den grössten Seltenheiten gehören. Geht *noster, vester* dem dazu gehörigen Subst. und dem von ihm abhängigen Genitiv *omnium* voran, so haben auch sie die in diesem Falle von Cicero angewendete Art des Ausdrucks: *nostra omnium delicta,* Greg. M. lib. sacram. N. 820; *qui ieiunii quadragesimalis observationem in unigenito filio tuo legis et prophetarum nostroque omnium domino exornasti,* ibid. sabb. in hebd. tertia (Praef. S. 51) *qui pridie quam pro nostra omnium salute pateretur,* ibid. S. 66 unten; *in nostra omnium communione persistit,* Leo M. epp. 45, 2. — In der Umgangssprache sprang man schlimm mit den pronominalen Genitiven um, und so finden wir dort Verwechslungen aller Art, z. B. *vostrorum omnium* für *vostrum omnium, quisquam vostrarum* für *quisquam vostrum* u. s. w., vgl. Wagner zu Ter. Haut. 386, Lorenz zu Plaut. Pseud. 4 und 563, Brandt zu Lact. 3, 18, 16, wo H *nostrorum omnium* bietet (über Codex H vgl. Brandt praefat. S. 35). — Ferner wird *noster* bei den Alten jeder genannt, der uns angehört, unser Freund, unser Landsmann ist, zu unserer Partei gehört, und in wissenschaftlichen Dingen unser Berufsgenosse (Cic. Tusc. 5, 103), der, welchem wir anhängen und zu folgen pflegen, wie bei Cicero *Plato noster* in der Philosophie, *Polybius noster* in der Geschichte, *nostri poëtae sententia — Satz, Sentenz unseres vaterländischen Dichters,* Colum. 1, 3, 26 und 2, 8, 1; *ut ait poëta ille noster,* Cic. Rab. Post. 28, Cato 24: *ut ait Statius noster in Synephebis;* aber nie so, wie wir es sehr häufig bei Erklärung alter und neuer Schriftsteller brauchen; z. B. *noster Cicero, noster Plato, noster poëta, noster Vergilius,* indem wir den, mit dessen Erklärung wir uns gerade vorübergehend beschäftigen, *nostrum (unsern)* nennen; — für diesen Gebrauch fehlt ein Beweis aus einem Alten. Doch sagt Cicero *hic noster* zwar nicht vom Redner, der *erklärt, ausgelegt* werden soll, aber doch von dem, der nach seinen Eigenschaften geschildert worden war, s. orat. 99. Ebenso wenig sagten die Alten: *locus noster, hic locus noster, hoc verbum nostrum,* was man so oft in Anmerkungen findet. Meistens reicht *hic* hin oder bei Personen bloss der Name. — Wiewohl *nostra tempora, nostra memoria, nostra aetas — die jetzige, gegenwärtige Zeit* bedeutet, so sagt man doch nie *nostri dies,* und *N. L.* ist also *nostris diebus, in unsern Tagen,* für *his diebus* oder, was meistens denselben Sinn hat, *memoria nostra.* — Wenngleich *maiores nostri* gesagt wird, so steht doch *more maiorum nostrorum (nach Sitte unserer Vorfahren)* nirgends, lässt sich aber durch *exemplo maiorum nostrorum* (so Riemann, Weissenborn *nostrum*), Liv. 24, 8, 17, verteidigen; gewöhnlich sagt man bloss *more maiorum.* Ganz gewöhnlich aber

sagte man *maiores nostri,* in umgekehrter Ordnung, *nostri maiores,* nur dann, wenn sie im Gegensatze zu den Vorfahren eines fremden Volkes stehen, wie in Cic. Lael. 18, wo es *nostri maiores,* nicht *maiores nostri* heissen muss.

Nota ist in der Bedeutung *erklärende Anmerkung* zu irgend einer Stelle einer Schrift ohne alle Autorität, dafür *annotatio* u. a. Vgl. *Annotare.* — Was *nota* bei den Alten bedeutete, darüber vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 38, Seyffert-Müller zu Lael. S. 405 *(nota = Unterscheidungsmerkmal, Kriterium),* Lagergren S. 77, Bonnet Grég. S. 49, oben s. v. *farina* und s. v. *notarius.*

Notarius kommt in *Kl.* Sprache nicht vor, zuerst vielleicht in der Apocol. 9 *quae notarius persequi non potuit,* dann bei Quint. 7, 2, 24, bedeutet aber hier *ein Geschwindschreiber,* der mit *Abkürzungen,* welche *notae* hiessen, schreibt; erst *Sp. L.,* z. B. bei den scr. h. Aug., bei Symm., vgl. Schulze Symm. S. 63, und bei Greg. Turon., vgl. Bonnet S. 89, bezeichnet es den *Schreiber* überhaupt oder den *Sekretär.* Für unser *Notar* kann *notarius* nur mit erklärendem Zusatze gebraucht werden.

Notescere, bekannt werden, kommt fast nur *P. L.,* ausser *N. Kl.* bei Tacitus und Sueton (Aug. 43, Nero 42), Lact. 4, 2, 5 vor, für die wenigstens öfter, obgleich auch nur *N. Kl.* vorkommenden Formen *enotescere* und *innotescere;* ausserdem brauche man *notum fieri, celebrari.* Vgl. Bagge S. 35, Sittl in Wölfflins Archiv I S. 482, Klotz Stil. S. 173, Dräger zu Tac. ann. 1, 73.

Nothus, unehelich erzeugt, ist ein in Ermangelung eines lat. Wortes von den Juristen aus dem Griechischen genommenes Wort für *non legitimus;* es unterscheidet sich von *spurius* so, dass die *nothi* erzeugt sind *a patre certo,* die *spurii* aber nicht. In der Grammatik sind bei Varro l. lat. 10, 70 *notha nomina* von einem Fremdworte auf römischem Sprachgebiet hergeleitete Ausdrücke. In der bildlichen Bedeutung *unecht, erborgt,* ist es nur *P. L.;* man setze dafür *non genuinus, alienus, falsus, adulterinus* u. a.

Notificare, bekannt machen, ist vielleicht nur *A. L.* und kommt auch so nur höchst selten vor, für *notum alicui aliquid facere,* was *Kl.* ist, vgl. Cic. Att. 15, 19, 2 *facies omnia mihi nota,* vgl. Georges Jahresber. 1882, S. 256, *certiorem aliquem alicuius rei, de aliqua re facere,* oder wenn es so viel ist als *ausplaudern, verraten, enuntiare alicui aliquid* u. dgl.

Notitia ist einmal *das Bekanntsein,* z. B. Nep. Dion. 9, 4 *hi propter notitiam sunt intromissi* (aber nicht bei Cicero und Caesar, jedoch häufig im *N. Kl.*), sodann *aktiv die Bekanntschaft mit, das Wissen um etwas,* z. B. Cic. leg. 1, 24 *notitiam habere dei;* so ist denn z. B. *Orts-, Lokalkenntnis* lat. *notitia locorum,* Plin. nat. 5, 38 und Liv. 4, 19, 6. Daher heisst unser: *es war etwas zur allgemeinen Kenntnis gekommen, res in notitiam hominum pervenerat,* Sen. exc. contr. 6, 2, 5; *quo notitia supplicii ad posteros perveniret,* Val. Max. 6, 3, 1 (Halm aber liest: *quo iustitia supplicii notior ad posteros*

perveniret); *in notitiam populi pervenire,* Liv. 22, 26, 2; *in notitiam alicuius aliquid perferre,* Plin. epp. 10, 18 (86 B.) 2. Jedoch hüte man sich vor der Phrase *ad nostram notitiam venit, es ist zu unserer Kenntnis gekommen;* entweder brauche man die oben erwähnten *N. Kl.* Phrasen oder *comperimus.* — Was wir aber *Notizen,* d. h. *Mitteilungen, Aufzeichnungen über etwas* nennen, ist lat. niemals *notitiae,* also sind historische Notizen nicht *notitiae historicae,* sondern *historiae flosculi,* Gell. 17, 21, 1, *excerpta, res excerptae ex historia (Graeca etc.)* oder *commentarii de vita et rebus gestis alicuius* oder *res* mit einem Verbum, wie *indicantur, significantur,* oder auch wohl je nach dem Sinne, *indicium, testimonium* u. a.

Notorius, kund tuend, z. B. *notoria* sc. *epistula,* ist ganz *Sp. L.* für *notus, vulgatus, pervulgatus, apertus, manifestus* u. a., vgl. Paucker lat. scr. h. Aug. S. 105. — *B. L.* ist *notorie* für *aperte, manifeste.*

Notula, die kleine Anmerkung. Der Wert dieses Wortes hängt von dem Werte des Wortes *nota* ab, da es, wie dieses, nirgends in der angegebenen Bedeutung vorkommt, für *brevis annotatio* oder das *Sp. L. annotatiuncula.*

Notus hat teils passive, teils aktive Bedeutung; jene ist die gebräuchlichste, nämlich *bekannt, welchen andere kennen* (auch im bösen Sinne = *berüchtigt,* z. B. *notissimi latronum duces,* Cic. fam. 10, 14, 1, Hor. carm. 3, 4, 70, Ov. met. 1, 198), aber die aktive, *der, welcher andere kennt,* ist höchst selten, immerhin aber wird sie als *Kl.* anerkannt werden müssen, vgl. Richter und Thomas zu Cic. Verr. 5, 75 *apud notos.* Sicher aktiv ist *notus* im b. Hisp. 3, 3, vgl. Köhler act. Erl. I S. 398 und jetzt auch Wölfflin Archiv XII S. 164, dann bei Dictys Cret. 6, 7; auch habe ich es Sall. Jug. 97, 5 hergestellt, vgl. meine Anm. z. St. Schönfeld S. 24 nimmt bei Plaut. Pseud. 979 *novi: notis praedicas* ebenso aktive Bedeutung an, Lorenz z. St. schweigt. Wie *notus* zur aktiven Bedeutung kam, zeigt besonders Hor. ep. 1, 10, 5 *veteli notique columbi,* wo *noti* = *bekannt* ist; aber aus der passiven Bedeutung *inter se noti* ergibt sich notwendig die aktive = *die sich kennen.* Immerhin meide man es und ersetze es durch *gnarus, qui alios novit.* — *Einen mit sich bekannt machen* heisst *aliquem sibi notum facere,* und *einen mit etwas bekannt machen, alicui aliquid notum facere, aliquem alicuius rei* oder *de aliqua re certiorem* (s. *certus*) *facere; bekannt mit etwas* heisst nur *gnarus alicuius rei,* nie *notus.* — *Notus* wird endlich auch (selten, aber klass.) substantivisch gebraucht: *hi suos notos hospitesque quaerebant,* Caes. civ. 1, 74, 5; *de dignitate M. Caelius notis ac maioribus natu . . . facile ipse respondet,* Cic. Cael. 3; selbst im Sing., z. B. b. Alex. 16, 5, vgl. Ott im Progr. Rottweil 1869, S. 11, Frese S. 57.

Notus als Subst., *der Südwind,* ist nur *P. L.* und aus dem Griechischen, für *Auster.*

Novantiquus ist in der Bedeutung *halb neu und halb alt N. L.* unerhörte Zusammensetzung; es muss umschrieben werden,

so sehr es sich oft, zumal auf Titeln, durch seine Kürze empfehlen mag.

Novellus, jung, gehört der Bauernsprache an; so lesen wir Cato agr. 33, 2 *vitis novella,* häufig treffen wir es bei Varro, einmal auch bei Cic. fin. 5, 39 *arbor novella et vetula,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 426; bei Livius 2, 39, 3 wird *novella* kaum richtig sein, vgl. M. Müller z. St.; oft aber findet es sich im *Sp. L.* bei Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 158, ferner bei Arnobius, oft bei Ennodius, bei Cyprian, überhaupt im afrikanischen Latein und hier ganz im Sinne von *novus,* vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 408 und Schulze Symm. S. 55, bei Terentian, vgl. Werth S. 310. Aber *novellae* als Subst., in der Bedeutung *Neuigkeiten, Zeitungen,* ist *N. L.* für *res novae, commentarii rerum novarum, ephemerides rerum gestarum.* Etwas anderes ist es in der Bedeutung *neue Rechtsverordnungen* der spätern Kaiser, welche unter diesem Namen im Corpus iuris vorkommen und von einigen *novae constitutiones* oder *nova constituta* genannt werden.

Novemdecim oder *novendecim, neunzehn,* ist *Sp. L.,* aber nicht feststehende Form bei Liv. epit. 119. Regelmässig ist *undeviginti;* aber Caesar sagt Gall. 1, 8, 1 *decem novem,* und Livius wiederholt *decem et novem,* vgl. Richter Progr. Oldenburg 1880, S. 2, Neue-Wagener[3] II S. 288.

Novennis, neunjährig, ist *Sp. L.* bei Lact. mort. 20, 4 für *novem annorum, novem annos natus.*

Novercari, stiefmütterlich handeln, zuwider-, entgegen-, feindselig sein, ist erst *Sp. L.* bei Sidon. ep. 7, 14 für *adversari, infestum, inimicum esse,* und wenn man vergleichungsweise sprechen will, *agere novercae instar* oder *more.* Auch *maligne* geht an: *quis dixit naturam maligne cum muliebribus ingeniis egisse et virtutes illarum in artum retraxisse,* Sen. Marc. 16, init.; *Germanos maligne solum sterile sustentat,* prov. 4, 14. Vgl. auch Nepos: *Agesilaus ut naturam fautricem habuerat in tribuendis animi virtutibus, sic maleficam nactus est in corpore fingendo,* Agesil. 8, 1. Auch *novercalis* wird trop. = *feindselig* nur selten gebraucht; jedenfalls fehlt es in der *Kl.* Sprache. Zuerst hat es wohl Sen. rhet. gebraucht, dann Tac. ann. 1, 6 und 12, 2; ausserdem kenne ich noch Ennod. 470, 17 H *in novercali indignatione,* Quint. decl. 286, 3 R *n. facta,* 337, 6 *n. artes.*

Novilunium, der Neumond, scheint eine volkstümliche Bildung zu sein für das dem Griechischen entlehnte *neomenia.* Es ist nicht neulat., denn es findet sich öfter in der jedenfalls altlat. Übersetzung des (apokryphen) dritten Buches Esdra, welches in älteren Ausgaben der Vulgata nach der Apocal. Joann. steht. S. 3 Esdr. 5, 57; 8, 6 und 9, V. 16, 37 und 40; vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv I S. 75 und dazu Georges Jahresbericht 1884, S. 126. *Kl.* ist *nova luna* Cic. Att. 10, 5, 1, *tempus intermenstruum* Cic. rep. 1, 25, vgl. Gölzer Hier. S. 213.

Novisse, kennen, ist die bekannte Perfektform von *noscere, kennen lernen, erkennen.* Über das Verhältnis der Formen *nosse* und *novisse* erfahren wir näheres aus C. Wageners Progr. Bremen 1878, S. 14 f., sowie aus Neue-Wagener[3] III, vgl. das Register S. 238. Während bei Cicero und Livius (vgl. noch Hildebrand im Progr. Dortmund 1865, S. 19) die kurzen Bildungen von *nosco* und seinen Komposita überwiegen, finden sich bei Sallust, Caesar und im b. Afr. die langen Formen immer (Caesar hat nur Gall. 4, 23, 5 *cognosset*). Auch Nepos hat wie Cicero und Livius Vorliebe für die kurze Form, er hat nur e i n e lange, Agesilaus 8, 1 *noverant.* Bei Plautus dagegen sind die kurzen Formen ungebräuchlich, vgl. Fleckeisen Neue Jahrb. 1867 S. 632, Ritschl zu Plaut. Trin.[2] 952; Terenz gebraucht *noras* neben *noveras, noris* neben *noveris,* aber nur *nosse, nossem,* vgl. Dziatzko zu Ter. Phorm. 390. — Sowie man *noscere* und *noscitare aliquem facie* oder *de facie* sagte, *einen von* oder *am Gesichte erkennen,* so gebrauchte man auch *novisse* oder *nosse.* Neben *bene nosse aliquem = einen gut kennen,* Cic. Attic. 9, 7, B. § 2, sagt man auch *pulchre nosse,* s. Plancus bei Cic. fam. 10, 23, 1, und *einen recht kennen* ist *recte novisse, nosse aliquem,* Cic. Verr. 2, 175. *Nosse Graece, Punice* u. dgl. scheint nur *Sp. L.* zu sein bei August. serm. 45, 5; 167, 40 und 108, 5 für das klass. *Graece etc. scire.* Aber *linguam nosse* ist *Kl.,* z. B. Cic. de or. 2, 2 *nullam ut nosse aliam linguam videretur.* Bemerkenswert ist auch *novisse, kennen wollen, verstehen,* z. B. Cic. Tusc. 3, 42 *quivis ut intellegat, quam voluptatem norit Epicurus;* deor. nat. 1, 111 *nullam novistis nisi profectam a corpore voluptatem,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 481, Madvig zu Cic. fin. S. 148. — *Novi* mit Inf. ist nicht klass., es ist *A. L., P.* und *Sp. L.;* so sagt Augustin serm. 98, 3 *qui non novit legere,* vgl. Regnier S. 207; Paneg. 12, 285, 4 *prodesse noverat,* vgl. Chruzander S. 103, und schon Cato orat. S. 36, 9 *ceteros sequi si norit.*

Novissimus in der Bedeutung *der letzte,* gleich *extremus,* kam nach Varro ling. 6 S. 236 ed. Speng. (S. 95 ed. Müll.) erst zu seiner Zeit in Übung und wurde auch von ihm selbst dreimal gebraucht (r. r. 1, 2, 11; 1, 14, 4; 3, 9, 18), ebenso von Sall. Jug. 71, 3, aber von vielen verworfen. Auch Cicero hat es in einer seiner ersten Reden (Rosc. Com. 30), wo er *novissimi histriones* als Gegensatz von *primi* (dem Range nach) sagt; später sagte er dafür *extremus, proximus* oder *recentissimus* (Att. 6, 1, 1). Dagegen brauchten es Caesar, z. B. Gall. 1, 15; 2, 11 und sonst oft, ebenso seine Fortsetzer, z. B. b. Afr. 18, 2, b. Alex. 60, 4, b. Hisp. 33, 5, auch Nep. Eum. 1, 6, D. Brut. bei Cic. fam. 11, 1, 3, Galba ibid. 10, 30, 4, Cass. ibid. 12, 13, 1, häufig auch Livius, Tacitus, Plin. min., Sueton, vgl. Dräger zu Tac. Agr. 34, Bagge S. 35 f., Landgraf elocut. S. 48. Das Adverb *novissime* verwendet Cicero selbst nicht, auch Caesar nicht, wohl aber nach des Cato Vorgang (Jordan 89, 24), ihre Zeitgenossen Varro r. r. 1, 31, 4; 1,

31, 64; Sallust, vgl. Fabri zu Cat. 33, 2, Plancus, Hirtius, D. Brutus, Cassius, vgl. Hellmuth Galba S. 21, Gebhard D. Brutus S. 46, Bergmüller Planc. S. 40, im *N. Kl.* Livius, vgl. Kühnast S. 341, Sen. phil., Quint., Suet., vgl. Bagge S. 35, im *Sp. L.* Fronto, vgl. Ebert S. 337, Firm. Mat., vgl. Dressel S. 26, Orosius, vgl. Paucker Oros. S. 14; vgl. noch Thielmann Archiv VIII S. 530 u. IX S. 256.

Novitas ist nur *die Neuheit* von dem, was bisher ungesehen und unerhört war, z. B. gratia *novitatis, der Reiz der Neuheit,* nicht aber *die Neuigkeit, eine neue Sache, etwas Neues,* was wir Novität nennen; dafür sage man *res nova.* Daher auch der prägnante Ausdruck von Tacitus: *novis sermonibus laeta civitas* = *die sich gerne mit Neuigkeiten unterhaltende Hauptstadt. Sp. L.* aber wird dies anders, so dass z. B. Oros. 3, 2, 4 von dem *novitates rerum prurire, nach Neuigkeiten gierig verlangen,* spricht.

Noviter, neu, neulich, ist *Sp. L.* z. B. bei Fulg. Myth. 3, 1, S. 103 M., vgl. Zink II S. 41, Neue-Wagener[3] II, 732, Stangl Cassiod. S. 554, für *nove, nova ratione,* und von der Zeit — *nuper.*

Novus, neu, lässt keinen Komparativ zu, weil es nach Reisig-Haase-Hagen S. 248 seiner wahren Bedeutung gemäss *(das, was noch nicht war)* keiner Beschränkung durch den Komparativ fähig ist; man sagte deshalb dafür *recentior.* Aber *magis novus* lesen wir bei Quint. 8, 5, 15 und *novius* steht bei Gell. 6 (7), 17, 8; vgl. Neue-Wagener[3] II S. 261. Über *novissimus* siehe oben. — *N. L.* sind *de novo* und *a novo, von neuem,* für *denuo* oder *de integro.* — Über *novus* und *recens* vgl. Tegge S. 276 f. — In Phrasen wie *Hier beginnt ein neues Gedicht, dies ist der Anfang einer neuen Rede* ist *novus* unlat.; richtig ist *alter* oder *alius.*

Nox, die Nacht. Unser *bis in die Nacht hinein* heisst *in noctem,* und *bis in die tiefe, späte Nacht, in* oder *ad multam noctem.* Über *diesque noctesque* vgl. s. v. *Diu.*

Nubere, heiraten, wird in der *Kl.* Sprache durchaus nur von einem *Mädchen,* welches einen Mann, nicht von einem Manne, welcher ein Mädchen oder eine Frau heiratet, gebraucht; man sagt also nur *puella, virgo, femina alicui* (viro) *nubit,* nicht *adulescens, vir alicui* (feminae, puellae, virgini) *nubit.* Wenn aber Muret (zu Tac. ann. IV S. 31 ed. Ruhnk.) sagt: quarum *principes uxoribus suis nubunt,* so will er scherzhaft damit sagen: *deren Fürsten sich ihren Weibern ganz hingeben, sich von ihnen leiten und führen lassen,* wie in Martial 8, 12, 2; vgl. aber auch Weidner zu Iuv. 2, 132. Vielleicht schloss er sich jedoch dem vulgärlateinischen Gebrauch an, wonach *nubere* überhaupt *„heiraten"* bedeutet; nach Nonius 143, 27 *Nubere veteres non solum mulieres, sed etiam viros dicebant.* Die Spuren dieses von Männern gesagten und vielfach transitiv sich findenden *nubere* gehen durch die ganze Latinität, von den Komikern bis herab zu den Kirchenvätern; näheres siehe bei Rönsch Ital. S. 441 und Sem. III S. 61, Gölzer Hieron. S. 303 und ganz be-

sonders in der ausführlichen Darlegung von Rönsch Coll. phil. S. 266 ff. — Wiewohl nur gesagt wird *alicui nubere,* nicht *cum aliquo* (denn bei Quint. decl. 10, 11 hat Ritter für das überlieferte *cum illo* geschrieben *nupsisti enim illi*), so wird doch das Partiz. *nupta, verheiratet,* nicht bloss mit dem Dativ, *alicui,* sondern gleich gut und *Kl.* mit *cum aliquo* verbunden; z. B. Cic. fam. 15, 3, 1. Dies erklärt Reifferscheid Bresl. Lect. 1885/86 S. 4 mit Recht daraus, dass *nupta = matrimonio iuncta* auch die Konstruktion dieser Phrase annimmt. Transitives *nubere* erwähnt Priscian 8, 3, 12: antiquissimi etiam activa significatione *nubo te* dicebant; *Sp. L.* steht *nubor* neben *nubo,* z. B. *neque nubent neque nubentur.* — *Nupta = Ehefrau,* das, was *maritus* vom Manne aussagt, ist lat. auch substantivisch gebraucht und kann also auch ein Adj. zu sich nehmen, wie *nova nupta = die Neuvermählte,* s. Ter. Ad. 751 entsprechend dem *novus maritus* ib. 938, Plaut. Cas. 859, Tac. Germ. 18, Sen. contr. 7, 21, 9 und *nupta pudica,* Liv. 3, 45, 6, Ov. fast. 2, 794. — Über das Subst. *nuptus* vgl. *Nuptus.*

Nubes kommt bildlich in der Bedeutung *Menge* zunächst bei Dichtern in Verbindung mit Begriffen der Furcht und Sorge vor, z. B. Ovid Pont. 2, 1, 5 *pulsa curarum nube,* dann bei Livius, aber nur von einer ziehenden, sich bewegenden Menge (s. Liv. 21, 55, 6; 42, 2, 4 und ibid. 10, 7 und Mützell zu Curt. 4, 15, 32); man sieht indes an dem Zusatz *velut* bei Livius, dass der dichterische Ausdruck der damaligen Prosa nicht geläufig war; vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 55, 6 über *nubes, imber, grando, procella,* und ähnliche bei Livius übertragen gebrauchte Wörter. Der übliche Ausdruck ist zu ersehen aus Corn. Nep. Pel. 5, 4 *coniectu telorum confossus concidit,* Liv. 27, 18, 12 *telorum vis ingens effusa in eos est* u. ä. Nirgends aber findet sich *Kl.* oder *N. Kl.* das im *N. L.* oft vorkommende *nubes exemplorum;* erst dem *Sp. L.* war es vorbehalten, vgl. Oros. apol. 30, 1 *divinorum nubes testimoniorum,* nach dem Vorgange der Vulg. (ad Hebr. 12, 1) *tantam nubem testium (τοσοῦτον νέφος μαρτύρων)* dieses Bild einzuführen. Man enthalte sich der Metapher in beiden Redeweisen. Vgl. übrigens schon bei Homer Iliad. 17, 755 νέφος ψαρῶν, 23, 133 νέφος πεζῶν.

Nubilosus, wolkig, nebelig, ist *N. Kl.* bei Sen. nat. 3, 12, 2 *aer nubilosus* und *Sp. L.,* und *nubilus N. Kl.* und selten, für *nebulosus, nubibus obductus.* Das substantivierte *nubilum = Gewölke, trübes Wetter,* ist nicht nur *P. L.,* sondern auch in nachklass. Prosa beim jüngern Plinius, den beiden Seneca und Sueton, sowie *Sp. L.,* z. B. bei Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 296. Ebenso ist der Plural *nubila, orum = Regengewölke* auch in Prosa bei Plin. pan. 30, 3 zu finden. *Nubila, die Wolken,* ist nur *P. L.* für *nubes.*

Nucleus, der Kern, wird fast nur von Früchten gebraucht, selten und nur bei Plin. mai. bildlich von dem, was hart und kräftig ist, z. B. *ferri,* nie aber, wie wir es brauchen, in der Bedeutung *Kern von Menschen, Kern seiner Leute,* was meistens in *robur* liegt.

Nude, nackt, von der Rede, also ohne Schmuck, z. B. *nude aliquid tradere,* kommt zwar erst *Sp. L.* bei Lactanz 3, 1, 11 mit *breviter* verbunden vor, ist aber neben *incompte, non ornate* nicht zu verwerfen, da schon Cicero, das Vorbild des Lactanz, über Caesars Kommentarien sagt: *nudi sunt et recti omni ornatu orationis tamquam veste detracta,* Brut. 262 und de orat. 1, 218, ferner Quintil. (8, 6, 41) eine *nuda et velut incompta oratio* erwähnt, und 2, 4, 3 sagt: *res indicare nudas atque inornatas,* und *brevitas nuda atque inornata* sich auch bei Cicero findet, de orat. 2, 341. *Simplex ac nuda veritas* bei Lact. 3, 1, 3 ist *die offene, nackte, unverblümte Wahrheit, nuda rerum cognitio* bei Plin. epp. 5, 8, 4 *die blosse, nicht durch die Kunst der Darstellung illustrierte Erkenntnis.* — *Nudus a . . = entblösst von . .* steht bei Cicero bei Personen und Sachen, vgl. Cic. Quir. 16 *nudum a propinquis,* Verr. 4, 3 *ab his rebus vacua atque nuda;* aber auch der blosse Ablativ findet sich Att. 7, 13 a, 1 *urbs nuda praesidio* und *nudum esse praesidiis* Liv. 29, 4, 7. Der Gen. bei *nudus* scheint *P. L.* zu sein, z. B. Sil. Ital. 14, 343 *nudus opum;* er findet sich selten in Prosa, z. B. Sall. Iug. 79, 6 *nuda gignentium,* jedenfalls nicht bei Cic. und Caes. — Über *nuda verba = obscena,* s. Lagergren S. 20 und 106.

Nuditas = Nacktheit, Blösse, ist ein *Sp. L.* Wort, das sich besonders häufig in der Vulg. und bei den Eccl. findet, vgl. Gölzer Hier. S. 103. In der Bedeutung *Mangel, Armut* steht es nur Cod. Theod. 9, 42, 42; dieses seltene Vorkommen ist um so auffallender, als *nudus* in der Bedeutung *„arm“* wiederholt bei Cicero vorkommt, vgl. Boot zu Cic. Att. 1, 16, 3.

Nudius mit *tertius* verbunden, in der Bedeutung *vorgestern,* und so mit den übrigen Zahlen, z. B. *quartus, quintus,* sogar *nudius tertius decimus,* vgl. Cic. Phil. 5, 2 und Lorenz zu Plaut. Most. 944, ist *Kl.;* aber *nudiustertianus, dies nudiusquartana, ante hesternam et nudiustertianam diem* u. ä. ist *Sp. L.,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 101, *N. L.* ist *nudius secundus,* für *heri, gestern.*

Nugamentum, Plural *nugamenta, die Possen,* ist *Sp. L.* bei Apul. met. 1, 25 und unnötig wegen *nugae.*

Nullatenus, keineswegs, ist ganz *Sp. L.* für *minime, nequaquam, nulla ratione.* Vgl. Paucker Subind. S. 429 Anm. 13, Zink II S. 41, Archiv XII S. 3; Greg. Turon. zerlegt manchmal das Wort, z. B. *non est ullatenus violata,* vgl. Bonnet Grég. S. 310.

Nullibi, nirgendswo, an keinem Orte, ist *Sp. L.* Mit Unrecht hat es Uri S. 16 bei Vitruv 7, 1 angenommen, denn dort ist es beseitigt, vgl. Wölfflin im Archiv III S. 297, Neue-Wagener[3] II S. 658. Es steht nur Iul. Val. 1, 8 *nullibi gentium. Kl.* ist *nusquam, nullo loco.*

Nullificamen und *nullificatio, die Geringschätzung,* und *nullificare, geringschätzen,* sind *Sp. L.* Wörter für *contemptio* oder *contemptus, despicientia* u. a.; *contemnere, despicere* u. a. Interessant ist, dass Hieron. ep. 106, 57 *annihilare, annullare, nullificare* und ähn-

liche Wörter *portenta verborum* nennt. — Das Verbum kommt im *N. L.* sogar in der Bedeutung *zu nichte machen* vor; vgl. darüber unter *Annihilare.*

Nullitas, die Nichtigkeit, ist *N. L.* und muss nach dem Zusammenhange ausgedrückt werden, besonders durch *nullus,* z. B. *du gibst die Nichtigkeit dieser Dinge zu, has res nullas esse concedis* (Cic. S. Rosc. 54) — und so ähnliche Umschreibungen.

Nullus, a, um, kein, keiner. Man beachte zuvörderst, dass es *keiner von mehreren* bedeutet, nicht *keiner von zweien* oder von *beiden;* dies heisst *neuter.* Wenn Asinius Pollio bei Cic. fam. 10, 31, 2 *nullius partis* statt *neutrius partis* geschrieben hat, so muss man einräumen, dass er in diesem Falle in freierer oder, wenn man will, nachlässigerer Weise sich ausgedrückt habe; vgl. Schmalz Pollio[2] S. 38. Nach Stürenburg (zu Cic. off. comm. 2) brauchte Cicero den Nomin. *nullus,* den Dativ *nulli* und den Accus. *nullum* nie substantivisch, sondern dafür *nemo, nemini, neminem,* wiewohl Caesar, Livius (6, 18, 7; 37, 15, 1) u. a. den Dativ *nulli* als Substantivum neben *nemini* verwendeten. Dies ist nicht ganz richtig; denn bei Cic. Att. 9, 14, 2 schreibt C. F. W. Müller nach C. F. Hermann im Philol. 3 S. 105 f. *qui nulli non dicat,* also hat Cicero auch einmal, freilich in einem Briefe ad Att., substantiv. *nulli* zugelassen. Dieser Dativ *nulli* ist bei den Historikern so vor *nemini* bevorzugt, dass letzteres sichtlich von Livius, Vell., Seneca phil. gemieden wird; vgl. Riemann Études S. 84, Fritsch S. 20, Grasberger S. 27, Schmalz Pollio[2] S. 39. Es findet sich *nullus* und *nullum* (Nomin. und Accus. masc.) als Substantiv *A. L.* bei Plautus, vgl. Bacch. 256; 190 *qui scire possum? Nullus plus;* vgl. Riemann Étud. S. 84 Anm. 3, ebenso *Sp. L.* bei Ammian, vgl. Hassenstein S. 31 und *N. Kl.* bei Suet. Calig. 35: *Nullus denique tam abiectae condicionis fuit, cuius . . .* (nicht erwähnt bei Freund S. 55); *hoc nullus nisi arte assequi potest,* Quintil. 8, Prooem. § 16; vielleicht bei Papin., vgl. jedoch Leipold S. 70 Anm. 3. *Nulli* substantiv. ist im Plural nicht selten, s. die Stellen, welche Nipperdey darüber zu Tac. ann. 2, 77 zitiert; da Nipp. den Livius nicht berücksichtigt, so vgl. zur Ergänzung Riemann Études S. 81 und Cic. Att. 14, 14, 2, Pis. 94, ferner Seyffert-Müller z. Lael. S. 230. Ist auch der Nomin. *nullum* für *nihil* höchst selten, z. B. *nullum magnum, quod extremum est,* Sen. epp. 4, 3 und Fronto S. 180, 4 *nullum pulchrius,* vgl. Ebert S. 328, ebenso der Gen. *nullius* = *nullius rei,* z. B. Hor. ars 324, so wird doch der Abl. *nullo* = *nulla re* im nachklass. Gebrauche nicht selten verwendet von Ovid, Sen. rhet. und Sen. phil., Quint., Tacitus, Iustin, Filastr. u. a. *Sp. L.;* vgl. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 15, 2, Ebert S. 328, Hirt S. 6, Juret S. 37. Wenn aber Cicero für das adjektivische *nullus* bei Personenbezeichnungen in der Regel *nemo* anwendet, also *nemini homini, nemo homo, nemo civis* Cic. Phil. 13, 8 sagt, so ist doch *nullus* nicht ausgeschlossen; vgl. für *nullus homo* z. B. Verr. 2, 15 *nullis hominibus,* Verr. 2, 155 *nullo in homine,* Verr. 3, 206

in nullum hominem, für *nullus civis* Cic. fam. 1, 9, 14 *nulli improbo civi.* Auch Plautus sagt Merc. 35 *nullus amator,* Rud. 359 *aleator nullus;* ferner Sall. Jug. 14, 10 *hostis nullus,* vgl. Riemann rev. crit. 1881 S. 176. Im Femininum ist *nulla* ganz regelmässig, vgl. Cic. har. resp. 24 *matrona nulla,* Verr. 1, 107 *nulli neque virgini neque mulieri* und ähnl. — Nie sagt auch Cicero und mit ihm die Besseren ohne Subst. *nullus alius, kein anderer,* für *nemo alius* (Cic. Pis. 94); *nullus unus,* für *nemo unus; nullus sapiens* für *nemo sapiens,* wiewohl mit einem Substantiv richtig ist: *nullus civis unus.* Was die Bedeutung von *nemo unus, nullus civis unus* und ähnliche betrifft, so sind diese Ausdrücke nicht = *kein einziger, kein einziger Bürger,* denn nach deutschem Sprachgebrauch ist *kein einziger* = *auch nicht einer, gar keiner. Nemo unus, nulla una res* u. dgl. bedeuten vielmehr *kein einzelner, kein Individuum, keine einzelne Eigenschaft* u. s. w. im ausgedrückten oder gedachten Gegensatze gegen eine grössere oder kleinere Pluralität. *Unus* behauptet also mit *nemo* verbunden seine Bedeutung wie in dem positiven *quilibet* oder *quivis unus,* s. Liv. 9, 17, 15, Cic. Caec. 62. Diese Geltung von *nemo unus* wird auch von Held zu Caes. civ. 3, 18, 2 anerkannt. Wenn aber derselbe Gelehrte meint, dass von Livius u. a. zu *nemo* auch *quisquam* hinzugesetzt werde in der Bedeutung: *kein einziger Mensch,* so ist das nicht richtig. Die Verbindung *nemo quisquam* findet sich bei Livius gar nicht; dieselbe ist in der Prosa von Cato bis Sueton nicht zu treffen; wo sie aber gelesen wird, bedeutet sie weiter nichts als eine Verstärkung des Begriffs *nemo.* Die Stellen für *nemo quisquam* und *nihil quicquam* und näheres siehe bei Dräger H. Synt. I S. 99 und in meiner Anm. 361 zu Reisig-Haase S. 73; beizufügen ist, dass Wölfflin im b. Afr. 47, 4 *nihil quicquam* lesen will, vgl. Archiv VI S. 104; vgl. auch Freund S. 55, Bonnet Grég. S. 310. Wie zu *nemo* wird *unus* auch zu *nihil* (nur Liv. 41, 20) und zu *nullus* gesetzt, vgl. Cic. rep. 2, 65, prov. cons. 7, namentlich aber: *in Curione hoc verissime iudicari potest, nulla re una magis oratorem commendari, quam verborum splendore et copia,* Brut. 216; hier wird man den Sinn dieser Worte so paraphrasieren können: *Wenn man die Eigenschaften des Redners einzeln, im Detail betrachte, so gebe es keine, durch welche derselbe sich mehr empfehle, als* u. s. w. Bei Cicero steht *nemo unus* nur Tusc. 5, 105, vgl. Meissner zu Cic. Tusc. 4, 7; die Stellen aus Livius hat M. Müller zu Liv. 2 S. 145, die aus Tacitus Dräger Synt. Tac. S. 7. Vgl. Oppenrieder in seiner Abhandlung über *nemo unus* und ähnl., Augsburg 1862. — *Nullus* hat zwar, wenn im Satze der Teilbegriff vorherrscht, den *Genitiv* bei sich, z. B. *senatorum nullus, keiner unter den Senatoren,* wo wir auch *kein Senator* sagen können; aber dennoch steht, wenn Wörter wie *meus, minimus* u. a. zu dem Subst. gehören, kein Genitiv dabei, wo wir ihn setzen; z. B. *keines meiner Worte, nullum meum dictum,* nicht *meorum dictorum; kein Wort von mir, auch nicht das kleinste, nullum meum minimum dictum*

(Cic. fam. 1, 9, 21). Vgl. auch *non committam, ut ullum meum factum reprehendere iure possis = eine meiner Taten,* Planc. bei Cic. fam. 10, 4, 3. — Was den Gebrauch von *nullus = non* betrifft, so lässt sich diese Vertauschung allerdings wohl begründen, anderseits aber wird durch *nullus* ein Ton oder Gewicht auf die Negation gelegt, welches sich zu *non* verhält, wie unser *nicht* und *in keiner Weise.* Diese Redeweise hat also etwas (der familiären Sprache angemessenes) Hyperbolisches und findet sich deshalb bei Cicero hauptsächlich im Briefstile nach Verben der Bewegung, nirgends bei Caesar. Näheres sehe man bei Nägelsbach-Müller[9] S. 350, Stinner S. 31, Haupt quaest. Catull. S. 5, Ziemer junggramm. Streifzüge S. 90, Thielmann Cornif. S. 71, Lebreton Caes. S. 25, Landgraf zu Reisig-Haase S. 158 f., id. zu Cic. S. Rosc. S. 361, Hellmuth act. Erl. I S. 135, Gorges Gell. S. 67. — Über den Genitiv *nulli* und den Dativ *nullo,* welche sogar dem Cicero nicht ganz fremd gewesen zu sein scheinen, vgl. Hellmuth l. l. S. 111 f., Neue-Wagener[3] II S. 517 u. 528. Tatsächlich liest C. F. W. Müller bei Cic. Rosc. com. 48 *nulli consilii.* Aber Cic. Quinct. 5 *quod si tu iudex nullo praesidio fuisse videbere* und rhet. Her. 2, 16 *nos vero arbitramur non modo nullo adiumento esse, sed potius maximo impedimento* werden wir mit Thielmann Cornif. S. 49, Nieländer 1874 S. 31 ff. den Ablat. anzunehmen haben. Das gleiche gilt für Sall. Jug. 97, 3 *rati noctem, quae iam aderat, et victis sibi munimento fore et, si vicissent, nullo impedimento,* vgl. Uri S. 45, Nieländer 1874 S. 31 und 38, 1877 S. 25. Fürs Altlat. vgl. Meissner zu Ter. Andr. 608. — Wie man sagt *nemo alterum,* vgl. s. v. *Nemo,* so auch Cels. 5, 28, 4 *quarum nulla altera maior est* und entsprechend auch Quint. decl. 262 S. 72, 19 *maior, si ulla lex contra alteram scripta est;* klass. Stellen dafür kennt auch der Thes. nicht.

Num (oder *numne*). Über Ableitung von *num* (schwachbetonte Form für *nunc,* wie *tum* neben *tunc*) und Gebrauch desselben handelt eingehend Glöckner Archiv XI S. 495 ff. *Num* in gerader Frage wird bei allen bessern Schriftstellern so gebraucht, dass der Fragende *nein!* zur Antwort erwartet, weil er die Frage selbst verneint; z. B. *Deum ipsum num (numne) vidisti? hast du Gott selbst gesehen?* — worauf jeder, wenn nicht von einem Traume die Rede ist, *nein!* antwortet. Daher heisst auch in einer solchen Frage *jemand* nicht *aliquis,* sondern *quis* oder *quisquam.* Man beachte beim Gebrauche dieser Fragpartikel auch, dass *num* nie im ersten Gliede einer disjunktiven Frage angewendet werden kann. Daher steht es in *Kl.* Sprache nicht nach *dubito,* weil dies Verbum eine Doppelfrage verlangt, deren erster Teil allerdings unterdrückt werden kann. Anaphorisches *num* ist jedoch nicht selten, z. B. Cic. Flacc. 10 *num Gallorum, num Hispanorum putatur?* vgl. noch Verr. 5, 147. Wo *num—an* auftritt (z. B. Ter. Phorm. 412, Cic. Tusc. 1, 112, Cato 23), leitet *an = oder vielmehr* eine neue selbständige Frage ein. — *Numne* wurde von Ritschl op. II S. 248 verworfen, ist aber doch für

Cicero zu halten, vgl. nat. deor. 1, 88 *deum ipsum numne vidisti?* und Seyffert-Müller z. Lael. S. 260 f., sowie Ribbeck Part. S. 13, meine Syntax[3] § 194 und Lease in Am. Journ. of Phil. XX S. 62. Die von Glöckner Archiv XI S. 499 für *numne* zitierten Stellen Plaut. Poen. 1079 und Trin. 922 weisen bei Götz und Schöll, sowie bei Brix-Niemeyer kein *numne* auf. Aus dem *Sp. L.* hat Lease *numne* bei Prudent. wiederholt erwiesen. — Die Form *numnam* ist nur *A. L.,* z. B. Plaut. fragm. 236 Winter (inc. 10 Schöll), Amph. 321 und 1073, Aulul. 389, Ter. Andr. 591 *numnam perimus?* Varro Men. 7 B., vgl. Spengel Dziatzko zu Ter. Ad. 488, sowie Hinze im Progr. Brandenburg 1887 S. 2; aber *numquisnam* und *numquidnam* sind auch *Kl.,* z. B. Cic. S. Rosc. 107 und dazu Landgraf, Phil. 6, 12, agr. 1, 11 und sonst; vgl. noch Hellmuth act. Erl. I S. 111.

Numen. Dieses Wort geht in *Kl.* Prosa schwerlich je über den Begriff des *göttlichen Waltens und Wirkens, der wirksamen Macht der Götter* hinaus. Also würde man z. B. in dem Satze: *wer sollte nicht bei dem Anblick des Himmels und der Gestirne auf den Gedanken kommen, dass eine himmlische Macht, ein göttliches Walten alles regiere?* dieses *Walten* durch *numen divinum* ausdrücken müssen. Allein *N. Kl.* wird *numen, numina* oft geradezu für eine *göttliche Person, Personen, Götter* gebraucht. Dafür zeugen Ausdrücke wie *simulacra, effigies numinum,* bei Tac. ann. 1, 10; 1, 73; 3, 71; 15, 45 und Suet. Calig. 22. *Einen unter die Zahl der Götter aufnehmen* heisst daher *N. Kl. aliquem numinibus inferre, den Göttern gleichstellen, numinibus aequare,* bei Plin. pan. 35, 4 und von Velleda sagt Tacitus: *(eam) numinis loco habitam,* Germ. 8. *Die Götter, denen man opferte* und *die man zu Zeugen nahm,* hiessen bei Val. Max.: *numina, quibus sacrificabat, testatus,* 5, 10, ext. 2; ebenso bei Tacitus: *Latonam edidisse ea numina (Dianam atque Apollinem),* ann. 3, 61. Vgl. auch Plinius: *duorum numinum, Liberi atque Herculis, patria,* nat. 4, 25 und: *inter duorum numinum dies festos Neptuni et Volcani,* 18, 132. Merkwürdig ist ferner Plin. epp. 10, 96, 5 *quam (imaginem Traiani) iusseram cum simulacris numinum afferri* vgl. mit § 6, wo es heisst: *omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt.* Wenn es endlich früher im Antibarb. hiess, dass Beisätze, wie *supremum, summum* bei *numen* in der antiken Latinität nirgends vorzukommen scheinen, so ist dies wenigstens in Beziehung auf *summum numen* ganz unrichtig, denn es steht öfter bei Amm. Marc. 15, 8, 9; 17, 7, 3; 26, 6, 9 und Sen. nat. 7, 30, 4, wie auch *caeleste numen* nicht nur bei Amm. Marc. 19, 1, 4, sondern auch bei Val. Max. 2, 4, 4; 5, 1, 3 u. Liv. 1, 21, 1 gefunden wird.

Numerare, zählen, rechnen unter — wird verbunden mit *in* und dem Abl., z. B. *unter die Redner, in oratoribus; unter die Güter, in bonis; unter die Übel, in malis; unter die mittelmässigen Redner, in mediocribus oratoribus* (Cic. Brut. 166). Dafür kann man auch *inter*

c. accus. gebrauchen, wie sich dies besonders bei den späteren und den *N. Kl.* Autoren, aber auch bei Cicero, doch ausser Font. 38 nur in der sprichwörtlichen Redensart *inter vivos numerare* findet; vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 336. Aus *N. Kl.* Zeit mögen folgende Belege genügen: Liv. 3, 35, 3; 22, 49, 16; Vell. 1, 15, 3; Val. Max. 1, 6, 11; Sen. contr. 2, 10, 1 und oft, Tac. ann. 12, 64, Gell. 10, 18, 4, Flor. 1, 16, 6, Iust. 2, 5, 11 u. s. w. — *Als etwas rechnen* bei Sachen wird entweder als nähere Bestimmung des Prädikates ausgedrückt: *quae isti bona numerant,* Cic. Tusc. 5, 44, oder es wird durch *in loco* oder *parte alicuius rei* bezeichnet, z. B. *als eine Wohltat, als Belohnung, in loco* oder *parte beneficii* (Cic. fam. 2, 6, 1), *in loco mercedis.* Bei Personen tritt es als Apposition oder Prädikat hinzu: *diese wurden als die ersten gerechnet,* hi *principes* numerabantur (Cic. Brut. 316); so auch: hos non numero *consulares, als Konsularen* (fam. 12, 2, 3); stellas singulas numeras *deos, als Götter* (nat. deor. 3, 40), ebenso Mur. 49. — *Etwas gar nicht rechnen* heisst *aliquid nullo loco numerare* oder *non numerare,* vgl. Cic. Att. 16, 4, 4 *nam Cassii classem non numero ultra fretum;* vgl. auch Madvig zu Cic. fin. S. 547.

Numerus, die Zahl. Man merke hier nur, dass, wo wir in Bezug auf vorhergehende Nummern in einer Schrift (1, 2, 3 —) sagen, z. B. *unter* oder *bei* Nummer (Nr.) 1, *numerus* nicht wohl passt. *In numero esse* heisst vor allem *zu einer bestimmten Anzahl, Klasse, Kategorie gehören: quo sunt in numero Curiosolites* etc., Caes. Gall. 7, 75, 4; *quo in numero erat T. Terrasidius,* 3, 7, 2; *quo in numero fuerunt L. Torquatus . . .* Nep. Attic. 1, 4; *quo in numero ego sum,* Cic. fam, 13, 23, 1; *in eo fuit numero Valerius Flaccus,* Caes. civ. 3, 53, 2 u. 2, 44, 3; *in hoc erant numero complures Pompeii milites,* 3, 103, 5; *qui in eo numero fuisset,* Cic. Phil. 2, 25; *sunt in illo numero multi boni,* Cic. Flacc. 9; *quo in numero tu certe fuisses,* Cic. fam. 7, 6, 1. Wenn aber nun Kraner-Dittenberger zu Caes. Gall. 3, 27, 1: *quo in numero fuerunt* bemerken, dass *quo* für *in quorum* stehe und dass so immer *in eo numero* = *in eorum* (der vorhergenannten) *numero* stehe, so ist damit doch etwas zu viel behauptet. Es wird nämlich von Anton, Studien I S. 88 u. ff. gezeigt, dass das Pron. auch im Genitiv stehen kann, wenn ein Relativsatz folgt, dessen Relativpronomen sich auf das demonstrative Pronomen zurückbezieht: *in illorum enim numero mavult esse, qui a te vituperantur,* Cic. Vat. 41; *ebenso wenn numerus unmittelbar bei dem Relativ selbst steht: quarum societatum ex numero multi hic sedent iudices,* Cic. Mur. 69; *mox cum meis ambulo, quorum in numero sunt eruditi,* Plin. epp. 9, 36, 4 und 6, 16, 3; *ne hunc quidem ex numero accepimus eorum, qui causas dictitarunt,* Cic. de orat. 2, 56. Eine weitere Anzahl von Stellen für *quorum e numero* u. ähnl. hat Stürenburg zu Cic. Arch. S. 187 und 88 (lat. A.) gesammelt. — Sodann aber bedeutet *numero, in numero aliquorum esse* so viel als *für etwas gelten,* und ebenso ist *aliquem numero, in numero habere,*

putare, ducere, jemand für etwas ansehen, halten, unter eine Klasse rechnen, als etwas behandeln. Bemerkenswert ist, dass Livius in diesem Falle *numero* (ohne *in*) *aliquorum esse, numero aliquorum habere, ducere* sagt. S. darüber Liv. 4, 4, 12 und 56, 11; 36, 35, 9 und 45, 20, 8; 43, 3, 4; vgl. Kühnast S. 179. Bei Caesar wird *in* bald gesetzt, bald weggelassen: *hostium, servorum numero habere, ducere,* Gall. 6, 6, 3; 6, 21, 2; civ. 3, 82, 3; noch öfter mit *in: in hostium numero habere,* Gall. 1, 28, 1 und *in desertorum numero ducuntur,* 6, 23, 8; *sese in hostium numero ducere,* 6, 32, 1 und *in necessariorum numero habere,* civ. 3, 57, 1. Auch bei Cicero kommt beides vor, z. B. *aliquem in oratorum numero habere,* de orat. 1, 72; *in hostium numero ducere,* Verr. 5, 64 und 125 und *in numero necessariorum habere,* fam. 13, 6, 1; *in numero patronorum esse,* Brut. 124; *in oratorum numero non esse,* Brut. 133 und 165; *in civium numero esse,* Pis. 7, ebenso Caec. 96 und *in servorum numero esse* Verr. 3, 87. Dagegen ohne *in: cum is tibi parentis numero fuisset,* div. in Caec. 62; *qui hostium numero non sunt,* Phil. 13, 11; *numero eodem fuit S. Aelius,* Brut. 78. Vgl. besonders Cic. Att. 11, 6, 6 *omnes enim, qui in Italia manserant, hostium numero habebantur* mit Cic. Att. 14, 13, 2 *quemcunque enim Caesaris morte laetatum putabit, hunc in hostium numero habebit;* vgl. Schmalz Pollio[2] S. 21 u. oben s. v. *Habere.* — *Aliquo numero esse* ist *in einiger Ehre, Achtung stehen,* so bei Cic. fam. 1, 10: *tu velim ibi malis esse, ubi aliquo numero sis,* und bei Caesar: *aliquo numero et honore esse,* Gall. 6, 13, 1 und mit *in: nemo qui aliquo esset in numero = der einige Bedeutung, einiges Ansehen besass,* Cic. orat. 208 und de orat. 3, 33; *Fufidius in aliquo patronorum numero fuit — hatte einiges Ansehen als Rechtsanwalt,* Brut. 113; 94; 108 und 213. *Als Redner nichts gelten, keinen Namen haben, nullo in oratorum numero esse,* Brut. 117 und *sine actione summus orator esse in numero nullo potest,* de orat. 3, 213. — *Omnes numeros habet* ist = *perfectum et absolutum est* Cic. off. 3, 14; ebenso sagt man *perfectum expletumque omnibus suis numeris et partibus* Cic. nat. deor. 2, 37 und *poema elegans omni numero* acad. 1, 9; aber *omnibus numeris absolutus* habe ich bei Cic. nicht gefunden. Es steht bei M. Varro (Gellius 13, 11, 3), dann erst bei Quint. 10, 1, 70, Plin. ep. 9, 38.

Numisma (nomisma), die Münze, ist fast nur *P.* und nachher *Sp. L.* als griech. Wort für das lat. *nummus (numus);* vgl. Bonnet Grég. S. 130.

Numquam, niemals. Ungewöhnlich ist *numquam aliquis, nie einer, numquam aliquid, nie etwas,* für *numquam quisquam, numquam quidquam* (Cic. Tusc. 2, 29), oder *nemo umquam* und mit einem Subst. verbunden *nullus umquam* (ibid. 4, 5), *nihil umquam; niemals einer etwas, nihil quisquam umquam.* Gut ist *hodie numquam, heute nimmermehr, heute durchaus nicht;* vgl. Plaut. Rud. 612 *numquam hodie quivi ad coniecturam evadere;* denn *nunquam* — sagt Donat zu Ter. Andr. 384 — *plus habet negationis quam*

non; der Begriff der Zeit tritt dabei ganz zurück; vgl. noch Brix zu Plaut. Men. 1012 und namentlich Spengel zu Ter. Ad. 528, sowie Bonnet Grég. S. 310.

Nunc, jetzt, nun. Es bezeichnet, streng genommen, was dem Erzähler und Schreiber gegenwärtig, nicht was für ihn vergangen ist. Wir brauchen unser *jetzt* auch von der Vergangenheit = *dann* oder *darauf,* die Lateiner aber in schlichter, gerader Rede nicht *nunc,* sondern *tum,* oder etwas lebhafter *iam;* s. Dietsch zu Sall. Iug. 46, 1; z. B. *jetzt begab er sich nach Rom, tum* oder *iam* (nicht *nunc*) Romam se recepit; *jetzt (nun) erst fing er an zu jauchzen, tum* (nicht *nunc*) *vero exsultare laetitia coepit* (Cic. Cluent. 14); *unglaublich ist es, was mir für ein Unterschied zu sein schien zwischen dem, der er jetzt war und dem, der er ein Jahr vorher gewesen war, — inter eum, qui tum* (nicht *nunc*) *erat, et qui anno ante fuerat* (de orat. 2, 89). Eine scheinbare Abweichung findet im Briefstile statt, z. B. Cic. Att. 16, 3, 6 *Brutus erat in Neside etiam nunc,* wo wir *erat* mit ist übersetzen; vgl. Boot zu Cic. Att. 5, 16, 4 und Böckel zu Cic. Att. 2, 24, 4. Anders aber ist es in der Sprache der Historiker. Der Stil derselben nimmt bekanntlich nicht selten etwas poetische Färbung an. Wie nun die Dichter zur lebhaften Vergegenwärtigung des Vergangenen *nunc* für *tum* gebrauchen, so finden wir, dass auch bei den Historikern am häufigsten in oratione obliqua das *nunc* der direkten Rede beibehalten ist, z. B.: *dixit nunc demum se voti esse damnatum,* Nep. Timol. 5, 3; nicht selten ist dieser Gebrauch bei Livius, wie Fabri zu Liv. 21, 35, 9 und M. Müller zu Liv. 2, 54, 5 durch Anführung von Liv. 3, 40, 10 und § 12 und 8, 33, 18; 3, 2, 4; 5, 2, 10 u. s. w. gezeigt haben. Vgl. auch Nipperdey zu Tac. ann. 14, 35, namentlich aber Knoke im Progr. Bernburg 1881, wo nachgewiesen ist, dass bei Caesar in orat. obl. oft *hic* und *nunc* beibehalten werden, ferner meine Stilistik § 18 Anm. 3, Lupus S. 114. Dies findet zumal auch dann statt, wenn das Früher oder Später zweier der Vergangenheit angehörigen Ereignisse angegeben werden soll, wie: *tunc invidia impedire virtutem alienam voluisse, et nunc id furere, quod . . .* Livius 8, 31, 4 und ibid. 3, 40, 10, oder wenn die relative Gegenwart, das Jetzt der Vergangenheit mit der Zukunft in Parallele gestellt wird: *Numidiae partem, quam nunc peteret, tunc ultro adventuram,* Sall. Iug. 111, 1. Selbst in direkter Rede wird *nunc* so gebraucht, entweder, um in lebhafter Schilderung auf etwas Vergangenes, als gehöre es der Gegenwart an, hinzuweisen, z. B.: *incerto nunc etiam exitu victoriae . . . signa intulerunt,* Caes. Gall. 7, 62, 6 und 6, 40, 6, oder sobald das Zeitverhältnis zweier vergangener Dinge angegeben wird, vgl. nicht nur Liv. 3, 19, 8, sondern auch Cic. Verr. 3, 47: *quos ego campos antea . . . nitidissimos vidissem, hos ita vastatos nunc videbam, ut . .* — Korrespondierendes *nunc* hat Lucrez zuerst gebildet, Vergil ihm nachgeahmt, Livius in die Prosa eingeführt, die es dann auch beibehielt, vgl. Wölfflin

Archiv II S. 242 und S. 616, Cotta S. 34, meine Syntax[3] § 239. Die Prosa vor Livius kennt es nicht, man meide es daher und halte sich an *modo — modo,* Archiv II S. 238, *tum — tum,* ib. S. 240. — Wie im Griechischen nach einem Irrealis die Wirklichkeit mit *νῦν* oder *νῦν δέ* eingeleitet wird, so wird im Lateinischen *nunc, nunc vero = nun aber* oft auch gebraucht, um die Wirklichkeit einem bloss gedachten Falle gegenüberzustellen, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 234, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 325, Tischer zu Cic. Tusc. 3, 2, Fabri zu Liv. 21, 40, 3, Mützell zu Curt. 4, 46, 15. — *Sp. L.* und verwerflich ist *nunc temporis* für *nunc* oder *nunc ipsum,* s. Hofmann zu Cic. Attic. 7, 3, 2. Vgl. auch *Tunc,* sowie meine Syntax § 70 Anm. 5. — Unser *nun* als Übergangspartikel heisst *iam,* nicht *nunc;* z. B. *nun komme ich auf den Punkt, iam venio ad eam rem.* — Endlich ist die Redensart *nunc homines, die Menschen jetzt, die jetzigen Menschen,* griechischartig und nur *A. L.,* z. B. Plaut. Pers. 385, sowie *Sp. L.,* z. B. Oros. 3, 2, 14, für *hi homines* oder *homines, qui nunc sunt.*

Nuncupare in der Bedeutung *anreden,* und *nuncupatio, die Anrede,* sind ohne Autorität für *alloqui, appellare; allocutio, appellatio;* bei den Alten bedeutet *nuncupare* nur *nennen, benennen, ernennen.*

Nuntiare heisst *melden, berichten,* und zwar nicht bloss von *mündlichen Mitteilungen.* Wenn nämlich Briefe nach der eigenen Erklärung Ciceros nichts anderes sind, als *amicorum colloquia absentium* (Phil. 2, 7), so ist es natürlich, dass *nuntiare* auch von *brieflichen Mitteilungen* vorkommt: *Thalna .. receptis litteris decretas ei a senatu supplicationes nuntiantibus conlapsus mortuus humi iacuit,* Val. M. 9, 12, 3; *litterae tuae laeta continebant, quod te in urbe teneri nuntiabant,* Plin. epp. 5, 21, 1. *Eodem die meae litterae recitatae sunt tumultum nuntiantes,* Cic. Attic. 5, 21, 2, ib. 1, 19, 11, Pis. 45, prov. cons. 14. Hingegen von den *Berichten* eines *Geschichtsschreibers* sagt man allerdings nie *aliquis nuntiat,* sondern *scribit, tradit, narrat.* Vgl. *Nuntius.* — Selten auch bedeutet es bildlich *durch Erscheinungen verkündigen,* wofür mehr *denuntiare* gebraucht wird, zumal von *Unangenehmem,* wie die Bücher Ciceros de divinatione zeigen; vgl. z. B. 1, 75. — Im Passiv wird es sowohl *personal* als *impersonal* gebraucht; z. B. *man erhielt die Nachricht, dass die Wasserholenden gedrängt würden, aquatores (Nomin.)* premi *nuntiantur* (Caesar civ. 1, 73, 2), ebenso Cic. Mil. 66, har. resp. 62 *factus nuntiatur terrae motus,* ferner Liv. 4, 21, 5; 4, 58, 4 und 22, 54, 9. Im silbernen Latein und im *Sp. L.* finden wir auch zusammengesetzte Formen mit Nom. c. inf., z. B. Plin. ep. 3, 7, 1, *nuntiatus est Silius inedia finisse vitam.* Häufiger als die persönliche ist die impersonale Konstruktion, vgl. Cic. fam. 15, 1, 1, Verr. 5, 87 und Mil. 48; namentlich gilt dies für Caesar; vgl. Gall. 1, 10, 1 u. 38, 1 u. 46, 1; 6, 4, 1; civ. 1, 18, 1; 1, 51, 1 und 3, 36, 1, aber auch für Livius, vgl. 4, 53, 3; 5, 8, 10; 6, 27, 10; 10, 1, 4; bei Sallust ist sie ausschliesslich im Gebrauch, vgl. Fabri zu Iug. 113, 5; vgl. Dräger

H. Synt. II S. 450 und S. 459. Kaum aber braucht daran erinnert zu werden, dass im Perf. Pass. *nuntiatum est* mit Accus. c. infin. (s. Cic. fam. 11, 12, 1) der bereits als *N. Kl.* charakterisierten persönlichen Konstruktion vorgezogen wird (Plin. epp. 3, 7, 1). — Der Ort, *wohin* etwas gemeldet wird, wird fast nur mit dem Accus. bezeichnet, selten und nicht nachzuahmen mit *in* und dem Abl.; man sagt daher *in urbem,* nicht *in urbe; domum,* nicht *domi; Romam,* nicht *Romae.*

Nuntium ist als Substantiv höchst selten. Es steht bei Lucrez 4, 704, bei Catull 63, 75, vgl. Riese z. St., in Prosa wohl zuerst bei Varro l. lat. 6, 86, der aus den tabb. censoriae zitiert: *ubi de caelo nuntium erit,* dann erst bei Tac. und im *Sp. L.,* wo es Apul. hat, vgl. Kretschmann Apul. S. 47, und Servius, der zu Verg. Aen. 11, 896 die Bemerkung macht, dass *nuntius der Bote, nuntium die Nachricht* sei. Man halte sich an *nuntius.* — *Nuntius* aber als Person ist zumeist ein Bote, der mündlich berichtet, mündliche Nachricht gibt, wogegen *tabellarius* der ist, welcher schriftliche Nachricht bringt; daher sagt Cic. fam. 2, 4, 1 *tuarum rerum domesticos habes et scriptores et nuntios.* Selten ist es allgemein = *Kurier,* wie bei Livius 42, 37, 6: *nuntio ipsius, qui litteras attulerat, dici (placuit).* Da aber *nuntius* sowohl den Boten als die von ihm gebrachte Nachricht bedeutet, so sagt man gleich gut *nuntius affertur: es wird die Nachricht gebracht* und *nuntius affert: der Bote meldet.* Bremi glaubte irrig, dass Nepos, wenn er (Milt. 3, 3) sage: *nuntii afferunt* Dareum premi a Scythis, nicht *Kl.* gesprochen habe, indem er *nuntii afferuntur* hätte sagen müssen. Cicero sagt sogar (Att. 6, 8, 2): Batonius *miros terrores attulit, Batonius hat wunderbare Schreckensnachrichten gebracht.*

Nuper, neulich, vor kurzem. Ein Komparativ *nuperius* wird von Priscian 15, 26 zwar angeführt, kann aber durch keine Stelle belegt werden; aber der Superlativ *nuperrime, ganz vor kurzem,* ist zwar selten, aber *Kl.* bei Cicero, z. B. inv. 1, 25; vgl. Thielmann Cornif. S. 55, Neue-Wagener[3] II S. 188; 209; 758.

Nupta, s. unter *nubere.*

Nuptiae, die Hochzeit. Mit einem, einer Hochzeit feiern, ist *nuptias facere cum aliquo, aliqua* nach Plautus Cas. 486. — Wiewohl das Adj. *nuptialis* mit mehreren Substantiven verbunden wird, z. B. mit *cena, dies, donum, munus, sacrum, pactio, carmen, ludi,* so findet man doch nicht *lectus nuptialis, das Hochzeitsbett,* sondern *lectus genialis* (Cic. Cluent. 14), weil es dem allschützenden Genius geweiht war. Der Ausdruck hat also für *uns* nur mehr *historische* Bedeutung und muss durch *lectus nuptialis* ersetzt werden.

Nuptus ist als Subst. in der Bedeutung *die Heirat P. L.* und *Sp. L.* bei Gellius und Aur. Victor. Man nahm vor Drakenborch (zu Liv. 1, 49, 9 u. 30, 13, 5) Redensarten, wie *filiam nuptui dare* oder *collocare, eine Tochter verheiraten,* für gut an, aber wo sie in den älteren Ausgaben des Livius u. a. vorkommen, lesen die bessern

Handschriften *nuptum* als Supinum, wie es anderwärts in unverdorbenen Stellen steht. Aber Muret schloss sich der Autorität des hl. Hieronymus an, der gegen Jovin. 2, 16 *nuptui tradere* sagt. Übrigens hat schon Hygin 257 Schm. (nicht bei Nieländer!) *nuptui collocare,* und Aur. Victor 59, vgl. Nieländer 1877, S. 30, *nuptui locare.* Das Supinum *nuptum* findet sich *Kl.* in Verbindung mit *collocare* bei Caes. Gall. 1, 18, 7, nirgends bei Cicero; sonst treffen wir *nuptum dare* bei den Kom., in Prosa bei Nep. Paus. 2, 3; Dio 1, 1; 4, 3, bei Liv. 1, 49, 9; 23, 2, 6 und im silb. Latein; *locare* bei Ter., *tradere* bei Justin und Dictys. Vgl. Richter I S. 22. *Sp. L.* (s. Vulg. in lib. Genes. 29, 26) lesen wir auch *tradere ad nuptias,* wie Exod. 21, 10 auch *nuptias puellae providere* vorkommt. — Über *nupta alicui* und *cum aliquo* vgl. *Nubere.*

Nuspiam, nirgends, ist jetzt ohne alle Autorität für *nusquam;* Neue[3] II S. 677 kennt es nur als eine Vermutung Carrios zu Gell. 5, 4, 2, wo aber *in una uspiam littera* gelesen wird; vgl. noch Reisig-Haase-Hagen S. 279 Anm. 228.

Nutricari (von *nutrix, die Amme), wie eine Amme pflegen und nähren,* ist *A. L.* und selten, aber doch von Cicero nat. deor. 2, 86 absichtlich auf die alles gleich einer Amme pflegende und ernährende Welt angewandt, für das gewöhnliche *nutrire,* worin aber nicht der Begriff *Amme* liegt. Die aktive Form *nutricare* ist *A. L.* und *Sp. L.,* vgl. Piechotta S. 45, Neue-Wagener[3] III S. 69.

Nutricia (Neutr. Plur.), kommt von *nutricius;* dieses Wort findet sich *Kl.* nur bei Caesar civ. 3, 108 und 112 als Subst. = *Erzieher;* das Adj. ist unkl. *Nutricia = der Ammenlohn, Pflegelohn, das Pflegegeld,* war das späte, bei den Juristen übliche Wort, aber zur *Kl.* Zeit vielleicht nicht gekannt, da Cicero das griechische *θρεπτήρια* oder *τροφεῖα* (rep. 1, 8) durch *alimenta* übersetzte und, da ihm das Wort in dieser Bedeutung neu und gewagt schien, noch *quasi* davor setzte: *nos* hac lege patria non genuit aut educavit, ut nulla *quasi alimenta (kein Pflegegeld, Kostgeld)* exspectaret a nobis. Man gebrauche entweder jenes nicht ganz verwerfliche *nutricia,* oder *alimenta* oder das *N. Kl. nutrimenta,* was der Dichter Val. Flaccus (6, 570) in dieser Bedeutung anwendet.

Nutrire, ernähren, warten, pflegen, findet sich erst bei Livius, nirgends bei Cicero und Caesar, aber oft bei Celsus, dem ältern Plinius, Suet. u. a., für das *Kl. alere;* vgl. Bagge S. 36. — Man verwirft *barbam nutrire, den Bart wachsen lassen,* da nur *alere barbam* vorkommt. Doch findet sich *comam, capillum, capillos nutrire = den Haarwuchs befördern,* ersteres bei Hier. comment. in Amos 8, 9 und 10, Vulg. in I Cor. 11, 14 und 15 und bei Leo M. Append. ad opp. III S. 883 (659) (M.), Vulg. Ezech. 44, 20, und letzteres Plin. nat. Greg. M. in Job II, § 29 und 84. — *Nutrire* = trop. *unterhalten, befördern = fovere,* hat in Prosa nur Tac. hist. 3, 53 u. Germ. 36 und inv. in Sall. 11.

Nutritio, die Ernährung, Pflege, Aufziehung, ist nicht *N. L.;* Georges zitiert Prisc. part. 12 vers. Aen. 7, 156, S. 495, 34 K.; ebensowenig das Subst. *nutritus,* welches Funck im Archiv VIII S. 381 aus Gloss. erwiesen hat und zwar im Abl. *nutritu;* doch beide Subst. sind zu meiden; sie werden durch die Verba *alere, nutrire* oder *educare,* oder durch den Plural *alimenta, nutrimenta* umschrieben.

Nutus. Was die Redensart: *nutu significationeque appellare* betrifft, so beruht dieselbe nur auf Cic. fam. 1, 9, 20, wo Med. *significationeque,* M[2] hingegen die Korrektur *nutu significationeque* bietet. Die neuesten Texte enthalten das Wort *nutu* nicht mehr; C. F. W. Müller hat die Madvigsche Verbesserung *significo neque* aufgenommen, Mendelssohn wagt keine Entscheidung, bezeichnet jedoch Madvigs Vorschlag als gut. Man meide also die Phrase. — Dass *nutus* stets von herrischen oder unbedingte Befolgung heischenden Befehlen angewendet wird, zeigt Friedersdorff zu Liv. 26, 8, 3.

Nympha in der allgemeinen Bedeutung *junges Frauenzimmer,* für *puella* oder *virgo* zu brauchen, ist für den pros. Gebrauch lächerlich; man überlasse es den Dichtern.

O. o.

O als Interj. tritt zum Vokat. und Nomin., sowie zum Accusativ. Es steht nicht bei der gewöhnlichen Anrede, sondern nur, wo ein Affekt, z. B. Verwunderung, Unwille und Schmerz ins Spiel kommt, und dient mehr zum Ausrufe. Es werde daher nicht falsch gebraucht, z. B. im Anfange von Briefen als Anrede. Beim Accus. der Sache darf *o* im Klass. nicht fehlen, während es vor persönlichem Accus. oft ausgelassen wird. Näheres sehe man bei Neue-Wagener[3] II S. 981, namentlich aber bei C. F. W. Müller Progr. 1860 S. 13, bei R. Klussmann in Z. f. G. 1880 S. 324, Richter im Progr. Hagenau 1878 S. 18 ff., der den Gebrauch bei den Dichtern, bei denen *O* mit Vokativ besonders beliebt ist, genau behandelt hat, ferner Dziatzko zu Ter. Ad. 260 und 883, Hörle S. 11 für Properz, Ellendt zu Cic. de orat. 1, 40.

Ob ist eingehend behandelt von Wölfflin im Archiv I S. 161 bis 169. Daraus geht hervor, dass ein synonymischer Unterschied zwischen *propter* und *ob* nicht für die gesamte Latinität durchzuführen ist, sondern dass sich bei den Schriftstellern eine Vorliebe für die eine oder die andere Präposition zeigt. So z. B. sagt wohl Caesar *ob eam rem, ob eas res, ob eas causas, ob has causas, quam ob causam;* aber abgesehen von diesen Formeln überwiegt bei ihm die kausale Präposition *propter,* während Cic. oft *ob* aufweist, vielleicht mit einem leisen Bedeutungsunterschiede gegenüber *propter* (*ob* synonym mit *pro,* vgl. Lebreton Caes. S. 89). Sall. hat *ob* im Cat.

nur zweimal in der Formel *quam ob rem,* im Jug. und in hist. tritt *propter* gegen *ob* zurück und oft steht *ob,* wo nach strengem Sprachgebrauche *propter* zu erwarten wäre. Bei Tac. kommt *propter* in den historischen Schriften nur einmal, hist. 1, 65 vor, während *ob* in der ersten Hälfte der Annalen 102 mal sich findet. Näheres hierüber in den musterhaften Programmen von Reissinger, Landau 1897 und Speier 1900, Kunze Sall. III, 1, S. 18, Novák (Studien zu Livius) S. 15 ff. und 237. Man merke für die Praxis des Schreibens, dass in den erwähnten Formeln *ob eam rem, quam ob rem* die Stellung eine ständige ist; in den Formeln mit *causa* gilt dies nur für *ob eam (eandem) causam* und *quam ob causam,* in allen übrigen wird *ob* bald vorangestellt, bald eingeschoben, *ob hanc causam* und *hanc ob causam, ob hasce causas* und *hasce ob causas, unam ob causam* und *ob unam causam* u. ä. Ferner sagt zwar Cicero Caec. 73 und Att. 16, 11, 6 *ob hoc,* ferner *ob id* inv. 2, 82, *ob ea* fin. 3, 28, *ob id ipsum* Tusc. 1, 11 und sonst; er scheint diese neutralen Formeln eingeführt zu haben; aber nie braucht er *ob quae.* Die Verbindung von *ob* mit Subst. und Part. perf., z. B. *ob cives servatos,* findet sich in bescheidenen Anfängen bei Plaut. (Asin. arg. 6) u. Cato, bei Varro l. lat. 5, 179, bei Sall. Iug. 55, 2 u. 79, 7, aber nicht *Kl.* (nur die Formel *ob res gestas* Cic. Par. 30 u. Phil. 14, 37); sie ist durch Livius besonders kultiviert worden und erhält sich im *N. Kl.* und *Sp. L.* *Ob* mit Gerundium (Gerundivum), welches sich *A. L.* auch schon vereinzelt findet, lesen wir bei Sall. Iug. 82, 9 (vgl. Cato agr. 134, 4), aber auch bei Cicero, freilich nur in Formeln, in denen er der Überlieferung sich fügte, z. B. *ob rem iudicandam, ob ius dicendum, ob consulatum obtinendum.* Näheres bei Reissinger und Archiv I, 168, sowie Lebreton Caes. S. 88.

Obambulare, auf- und abgehen, spazieren gehen, kommt in Prosa erst bei Livius vor und ist selten für *ambulare.* Es wird verbunden mit dem *Dativ* in dem Sinne *an, um etwas,* z. B. *muris, an den Mauern* (Liv. 36, 34, 4). Auch bei Suet. Tib. 11 wird gelesen *gymnasio obambulare.* Der *Accus.* findet sich bei Ovid, vgl. Bagge S. 36.

Obaudire, gehorchen, ist *Sp. L.* Form für *oboedire;* vgl. Rönsch Sem. III S. 61, Bonnet Grég. S. 488, Kretschmann Apul. S. 85; *Sp. L.* und selten ist *obauditio,* vgl. Archiv XI S. 130, ebenso *obauditus, us,* vgl. Regnier S. 167.

Obauratus, vergoldet, ist *Sp. L.* und steht nur bei Apul. met. 11, 8 für *auratus.*

Obducere, überziehen, etwas über oder *vor etwas, aliquid alicui,* z. B. *tenebras rebus, fossam castris,* selten *obducere aliquid aliqua re* (Cic. nat. deor. 2, 121).

Obdurare ist bei Cicero, wo es übrigens nur einmal steht, Att. 12, 3, 1 *obduretur hoc triduum,* vgl. Boot z. St. und Paul Meyer Progr. Bayreuth 1887, S. 30, und den Dichtern des Augusteischen Zeitalters nur Verbum intrans.; also *sich verhärten = ausdauern,*

aushalten, heisst lediglich *obdurare;* erst *Sp. L.* erscheint es als Transitiv: *se obdurare* = *sich verhärten, verstocken: contra manifestam veritatem* Lact. 1, 1, 23 (doch Brandt liest *obdurant* ohne *se*), Symm. ep. 8, 41 *te in annum vel biennium obdura,* vgl. Schulze Symm. S. 107, so besonders im Part. perf. pass., vgl. Paneg. 10, 223, 7 *callo quodam obduratae patientiae. Kl.* wurde es gemieden, indem man zum Ausdrucke *der Richtung, des Zieles, der Ausdauer ad* oder *contra aliquid obdurescere* sagte: *obdurescit animus ad dolorem,* Cic. fam. 2, 16, 1; *obduruisse iam sese contra fortunam arbitrantur,* Cic. Tusc. 3, 67. Im Perf. wird nicht *obduravi,* sondern stets *obdurui* gebraucht, s. Madvig zu Cic. fin. 3, 37.

Obedire (nach den Handschriften richtiger *oboedire*), *gehorchen.* — *A. L.* sagte man auch mit diesem Verb *alicui dicto oboediens,* wofür man *Kl.* und *N. Kl.* nur *alicui dicto audiens* sagte, z. B. Cic. Verr. 5, 85; Deiot. 23; Phil. 7, 2 und sonst; aber ohne *dicto* nur *alicui oboediens.* Ohne den Dativ der Person sagt Plautus: *sed si non dicto audiens est, quid ago?* Trin. 1062. Vielleicht zur Verstärkung kommen bei Livius einmal beide Wörter verbunden vor (5, 3, 8): nec plebs *nobis dicto audiens atque oboediens* sit. Doch hält Madvig die Worte *atque oboediens* für ein augenfälliges Glossem. S. opusc. acad. II, 313 und oben s. v. *Audire.*

Obelare, etwas verwerfen, ausstreichen, ist ein *Sp. L.* Wort, welches sich erst bei Isid. Hisp. findet, vom *Ausstreichen* einzelner oder mehrerer Wörter, als unechter, für das griech. *ὀβελίζειν,* welches Cicero in Ermangelung eines Kunstwortes beibehielt (fam. 9, 10, 1); eigentlich *obelum* oder *atrum signum allinere, obelo notare, praenotare,* dem Sinne nach *expungere, tollere, confodere, delere.*

Obex, der Riegel, hat höchst selten (wohl nur Plin. pan. 47, 5, im *Sp. L.* bei Ennod. 368, 16 *obex tarditatis*) bildlich die Bedeutung *Hindernis,* dafür sagt man *impedimentum,* und es ist unnötig zu sagen *alicui obicem ponere,* in der Bedeutung *einem hinderlich* sein, *ein Hindernis in den Weg legen,* da *impedire, impedimento esse, impedimentum inferre* dasselbe ausdrücken. — Der Nominativ *obiex* wurde von Georges angenommen, dann aber wieder aufgegeben, vgl. Keller Etym. S. 77; Formen wie *obiecis, obieci* sind *A. L.,* z. B. Plaut. Pers. 203.

Obfuscare; vgl. *Offuscare.*

Obiectio ist ein nur dem *Sp. L.* angehöriges Wort, welches zunächst *Vorwurf* bedeutet. Selten ist es in der bildlichen Bedeutung *Einwurf, Einwand* in gelehrten Sachen, was man gegen eine Behauptung einwendet, einwirft, vgl. Hier. comm. in epp. S. Pauli ad Rom. ed. Paris. 1545, S. 115, G, Ambros. de fide 4, 9, 100 (opp. III S. 636 (M.), Aug. epp. 166, 15, Greg. M. homil. 2, 26, 11, Macrob. somn. Scip. 2, 16, 20 (E.), vgl. Vogel Hegesipp S. 22 u. Rönsch Coll. phil. S. 71. Ebenso bedeutet *obicere* zunächst und dies oft bei Cicero *vorwerfen, vorrücken;* einmal jedoch hat es Cicero in Phil. 2, 9 synonym mit dem kurz vorher gebrauchten

opponere in der Bedeutung *einwerfen, einwenden, Einwendung machen,* sonst ist dies *Sp. L.,* z. B. Hieron. epp. T. 3, S. 49 H. Man sage dafür *occurrere, contra dicere, dubitatio, quod contra dicitur* (Cicero de orat. 1, 90), im philosophischen Gespräche auch *respondere, rogare, interrogare;* ja, es liegt oft diese ganze Wendung in dem einem Einwande vorangeschickten *at, at enim, at credo,* oder *dices, fortasse dices, quaeres* u. s. w. = *aber könnte man sagen, einwenden;* dabei ist wohl zu beachten, dass alle diese Formen des Einwurfs *keine adversative Partikel zulassen,* also nicht *at dices, at quaeres, inquies,* was so fehlerhaft ist, als wenn man zu *at, at enim* noch ein Verbum wie *inquies, dicat, dixerit quis* hinzusetzen wollte. S. über diese Materie die schöne Auseinandersetzung von Seyffert sch. lat. II S. 68 ff.

Obiectum als Subst., *der Gegenstand,* ist erst *N. L.* Kunstwort in der Grammatik, wo es sehr häufig für das einfache *res,* und in der Philosophie, wo es für *res obiecta sensibus, quod sensibus* oder *sensu percipitur* oder *accipitur* oder das Neutr. Plur.: *sunt ea mathematicorum* = *das sind Objekte der M.* u. dgl. gebraucht wird. Das Objekt einer Tätigkeit ist *id, in quo quis, aliqua res versatur.* In grammatischen Beziehungen liest man oft: hic deest *obiectum* verbi ἄγειν u. dgl. — *Ein Gegenstand des Gehörs* ist *res auribus obiecta,* und so ähnliche.

Obicere, einwenden; vgl. unter *Obiectio.*

Obire heisst eigentlich *entgegengehen,* z. B. einem *Geschäft,* um sich demselben zu unterziehen, ferner einem *Termin* u. s. w.; vgl. Cic. Phil. 3, 20 *Antonius diem edicti obire neglexit.* Daher rühren auch die Redensarten *diem, diem suum, diem supremum* etc. *obire.* Man merke jedoch, dass *diem suum obire* = *sterben* den alten Dichtern eigen ist, z. B. Plaut. Poen. 904 *quom diem obiit suom;* in *Kl.* Zeit hat es nur Sulp. Rufus bei Cicero fam. 4, 12, 2; oft findet man es bei den Archaisten Gell., Apul., Fronto, sowie bei mehreren Juristen; *diem obiit* (ohne *suum*) hat Suet. Tib. 4; *diem supremum obire* kenne ich nur aus Nep. Milt. 7, 6, Dion. 2, 5 und Timol. 5, 4, sowie Petron sat. 61; *Kl.* ist nur *mortem obire,* Cic. Phil. 9, 2 *qui in legatione mortem obierunt,* das später auch bei Scaev. Papin. u. a. Juristen sich findet. Merkwürdig ist *vitam obire* auf einer gallischen christlichen Inscr., vgl. Pirson S. 296; es ist eine Ausgleichung aus *vitam amittere* und *mortem obire. Obire* ohne *mortem* ist aus Cicero nicht zu belegen, es steht aber Liv. 5, 39, 13, wiederholt in Briefen an Cicero und wird später allgemein üblich. *Obitus* = *Tod* ist doch *Kl.,* wir lesen es Cic. rep. 2, 52 *post obitum vel potius excessum Romuli;* hier geht *excessus* auf die Apotheose, für die es ständiger Ausdruck wurde, vgl. Geppert Progr. Berlin Gr. Kloster 1887, S. 6 Anm. 1. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 34, Z. f. G. W. 1881 S. 105 f., Georges Vell. S. 49; Kalb Roms Juristen S. 106 und dazu N. Jahrb. 1891 S. 224, Leipold S. 35, Comm. Wölfflin. S. 273. — Was *morte obire* betrifft, so wird jetzt bei Suet.

Aug. 4 dafür allerdings richtiger *mortem* gelesen, allein ibid. Galba c. 3 Ende heisst es ohne Variante: *voluntaria morte obiit,* ebenso bei Vell. 2, 87, 3, Eutr. 7, 17 und *obiit morte subita,* 8, 15 und *repentina morte obiit,* 10, 17 und Ambrosius epp. 53, 3 (M.). — Dass *mors obita* und *obeunda* gut und *Kl.* ist, versteht sich nach dem Vorbemerkten von selbst.

Obiter soll schon vom Komiker Laberius und dann vom Kaiser Augustus gebraucht worden sein (nach Charis. 2, 13, S. 209 K.); seine eigentliche Bedeutung ist die räumliche; es findet sich in der Literatur erst im silb. Latein, zuerst wohl bei Seneca de ira 3, 1, 2, und zwar in bildlichem Sinne, *„wie es einem zufällig in den Weg kommt"*, wo wir sagen *im Vorbeigehen, beiläufig, gelegenheitlich, bei Gelegenheit,* z. B. *etwas bemerken, sehen, berühren;* namentlich verwendet es so öfters Plin. mai., vgl. Grasberger S. 115. Cicero sagt dafür in einer Rede *quasi praeteriens;* im Briefstile hat er die griech. Ausdrücke *ἐν παρόδῳ* oder *ἐν παρέργῳ*; Quintil. drückt es durch *in transitu* aus (2, 10, 15), und *etwas leise im Vorbeigehen berühren, aliquid leviter in transitu attingere* (7, 3, 27). Derselbe Sinn liegt auch meistens in den *Kl.* Wörtern *strictim, leviter, breviter tangere* oder *attingere aliquid,* welche ausser *quasi praeteriens* und *in transitu* am meisten zu empfehlen sind. Oft passt auch *per occasionem, occasione oblata.* Näheres über *obiter* sehe man bei Reisig-Haase-Hagen S. 202 Anm. 241, namentlich aber bei Reissinger Progr. Landau 1897 S. 49 f., Keller Lat. Etym. S. 107, Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 178. — Über *obiter* = *simul* im *Sp. L.* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 148.

Oblatio, das Anerbieten, Geschenk u. ä. ist *Sp. L.,* vgl. Gölzen Hieron. S. 73, Schulze Symm. S. 26, Chruzander S. 42, Regnier S. 169, Liesenberg I S. 12, Watson S. 267; 274; 284. Wir werden den Begriff am besten durch das Verbum *offerre* ausdrücken; soll es *Geschenk* heissen, so gebe man es durch *donum* oder *munus;* bisweilen liegt derselbe Sinn auch in *votum* oder *promissum.*

Oblectamen, eine Ergötzlichkeit, was ergötzt, ist nur *P. L.* für das *Kl. oblectamentum,* z. B. Cic. Cato 52, und wo mehr die *Handlung* gedacht wird, *oblectatio. Oblectatio* ist = *Zeitvertreib, delectatio* = *Vergnügen* und *Befriedigung,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 554.

Oblivium, meistens im Plural, *die Vergessenheit,* ist *P. L.* für *oblivio;* in Prosa treffen wir es nur bei Tac. hist. 4, 9 und *Sp. L.* bei Ambros. u. Ennod. Hierbei merke man noch, dass *oblivioni* aliquid *tradere, etwas der Vergessenheit übergeben,* erst *Sp. L.* vorkommt bei August. (civ. 18, 31, 2 Ende) und oft bei Hieronymus, z. B. comment. in Ps. S. 15, I u. ibid. 68, I u. 80, M. u. s. w.; dafür *Kl. oblivione exstinguere, delere, obruere, praetermittere, oblivioni dare,* s. Richter zu Cic. Cat. 3, 18.

Oblivisci, vergessen, hat *Kl.* nur den Accus. der Sache, z. B. Cicero Lig. 35 *qui nihil oblivisci soles nisi iniurias,* nie aber den Accus. der Person; diese Konstruktion ist *A. L.* und *Sp. L.* Vgl.

Ott Progr. Rottweil 1869 S. 12, Babcock S. 46 ff. Ferner beachte man wohl, dass das Verbum ein Deponens ist, und dass selbst *oblitus* als Partiz. nirgends in *Kl.* Prosa und in Prosa überhaupt nur ganz *Sp. L.* in *passiver* Bedeutung vorkommt; die Stellen für passives *oblitus* sehe man bei Neue-Wagener[3] III, 70. Man vermeide diesen Gebrauch und sage nicht: *hoc sit oblitum, dieses sei vergessen, soll vergessen sein,* für *hoc oblivioni sit datum, oblivione exstinctum, deletum, ex omni memoria evulsum, hoc perpetua oblivio deleat* u. a. — *Oblivisci* mit Inf. ist *Kl.,* z. B. Cic. Verr. 4, 27 und Quinct. 54, fam. 7, 14; 9, 24; mehr Stellen s. bei Dräger H. Synt. II S. 326, Schmidt Inf. S. 65. Auch mit Accus. c. inf., z. B. Cic. Rosc. Com. 50, vgl. Dräger H. Synt. II S. 367, Schmidt Inf. S. 123.

Obniti, sich entgegenstemmen, widerstreben, ist als Verbum erst *N. Kl.* bei Celsus, Vell. und Tac. für *obsistere, resistere;* vorher, z. B. schon bei Enn. ann. 149 M., in Prosa zuerst bei Nepos und Livius, war nur das Partiz. *obnisus* oder *obnixus, an-* und *entgegengestemmt,* gebräuchlich: *obnixo genu scuto* Nep. Chabr. 1, 2, *stant obnisi,* Liv. 7, 33, 12; vgl. Archiv X S. 48, Brolén S. 19, Georges Vell. S. 49, Lupus S. 42, der auf das *Kl. innixus* bei Caes. Gall. 2, 27, 1 verweist. Früher stand es auch in Cic. Mil. 34, wo man aber jetzt *enitendum* für *obnitendum* liest. Und so ist auch das Adverb *obnixe* in der ganzen Zeit von Terenz bis Fronto nicht zu belegen; bei Liv. 4, 26, 12 ist wohl *enixe* für *obnixe* zu lesen, vgl. Archiv X S. 48; erst die Archaisten griffen auf dies Wort zurück, und hier finden wir es namentlich bei afrikanischen Schriftstellern, aber auch Paneg. 12, 280, 23. Aus dieser Zeit stammt auch die Phrase *obnixe petere, deprecari,* vgl. Schulze Symm. S. 108.

Obolus war zwar bei den Griechen die kleinste Münze, aber doch noch grösser als unser *Heller* oder *Pfennig,* wofür es im *N. L.* gebraucht wird. Viel passender ist dafür *teruncius, nummulus, as;* z. B. *keinen Heller* (Pfennig) *bekommen, ne teruncium (nummulum, assem) quidem accipere.* Auch brauchen die Lateiner *obolus* nie so.

Obrepere, schleichen, beschleichen, überschleichen; — zu einem, einen, etwas wird verbunden *mit dem Dativ der Person und Sache,* bildlich mit *ad aliquid,* z. B. *ad honores.* Mit *in* und dem Accus. wird es verbunden in der Bedeutung *sich in das Innere, das Herz von jemanden einschleichen.* S. darüber nicht nur Ambros. de off. ministr. 3, 6, 41, sondern auch Cic. divin. 2, 139. Mit dem *blossen Accus.* = *jemanden überrumpeln, übertölpeln,* steht es Plaut. Trin. 61, Poenul. Prol. 14 und Sall. hist. 1, 77, 19 M.: *si tanta torpedo animos obrepsit, ut . .,* vgl. Schönfeld S. 43. — *Obreptare* stand früher bei Cic. Att. 6, 5, 3, wo jetzt *obrepebat* gelesen wird. Wir finden *obreptare* nur *A. L.* bei Plaut. Pers. 79 und *N. Kl.* bei Plin. nat. 35, 109, vgl. Jonas 1872 S. 12.

Obscurare, verdunkeln, findet sich häufig in *Kl.* Sprache; es hat die doppelte Bedeutung: *in unbedeutendem Lichte erscheinen lassen* und dadurch in den Hintergrund des Gedankens oder der Seele

drängen = *vergessen machen,* vgl. Cic. Phil. 9, 10 *nulla eius legationem posteritatis obscurabit oblivio* und Seyffert-Müller z. Lael. S. 412 f. Es lässt aber in *Kl.* Sprache weder als Objekt *se* als rückbeziehend auf einen leblosen Gegenstand zu, noch auch das Objekt einer Person. Von *leblosen* Gegenständen heisst *sich verdunkeln* — *obscurari,* nicht *se obscurare,* z. B. sol, luna, sidera, wo auch bei den beiden ersten *deficere* in dieser Bedeutung gebraucht wird. Auch sagt man nicht: *hominem obscurare, omnes obscurare, einen Menschen,* d. h. *seinen Namen und Ruhm verdunkeln,* sondern *alicuius hominis (omnium) laudem (laudes), gloriam, famam, nomen, nominis famam obscurare;* vgl. Cic. Marc. 30 *ut tuas laudes nulla umquam obscuratura sit oblivio.*

Obsecrare, bitten, wird, mit *oro* verbunden, als das stärkere und längere Wort in *Kl.* Sprache demselben *nach*gesetzt, z. B. *oro atque obsecro* (Cic. Verr. 2, 42), *orare et obsecrare coepit* (Cluent. 144); ebenso steht *orare (implorare* und *rogare)* mit *obtestor* verbunden, nur *vor* demselben. S. darüber Cic. fam. 6, 22, 2, Cael. 78, Attic. 9, 11, A. § 3, Plancus in Cic. fam. 10, 18, 2, Verr. 5, 188, Mil. 85. Aber im *A. L.* und bei den Archaisten finden wir auch *obsecro atque oro,* vgl. Plaut. Merc. 170, Fronto S. 47 N., Wölfflin Allit. S. 19 u. 72. Wenn jedoch *obsecrare* mit dem gleich starken und gleich langen *obtestari* verbunden wird, kann es auch im *Kl. L.* sowohl *vor* als *nach* demselben gesetzt werden. S. Cic. Quinct. 91 und Sest. 147; mehr Stellen hat Wölfflin Allit. S. 72, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 147, Heerdegen Semasiol. III S. 43 ff. Es folgt darauf teils *ut* oder *ne,* teils der *Imperativ,* z. B. *oro et obsecro, ignosce* oder *ut ignoscas;* jedenfalls meide man den Inf. oder Accus. c. inf., was nur im *Sp. L.,* z. B. bei Hieron. vorkommt, vgl. Gölzer Hier. S. 371. — Über *obsecro te, obsecro vos* = *ich bitte dich, euch ums Himmels willen,* s. Cic. Tusc. 1, 60, Liv. 5, 6 und 6, 40, 10; aber bei Antonius in Cic. Att. 14, 13, A, 3 steht nur *obsecro;* das folgende *te* gehört zum Infinitiv.

Obsequentia, die Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, findet sich bei Plaut. Asin. 65 durch Scal. aus *obsequellam* verbessert, vgl. auch Lachmann z. Lucr. S. 204, dann abgesehen von ganz *Sp. L.* nur noch bei Caesar (Gall. 7, 29, 4), für das sonst übliche *obsequium,* wiewohl *obsequens,* wenn auch nicht *Kl.,* so doch im *A. L.* und im *N. Kl.* neben *oboediens* nicht selten ist; dagegen ist das Adj. *obsequiosus* nur *A. L.* bei Plautus Capt. 418, somit nicht zu brauchen. Dennoch findet sich im *N. L.* in Briefen die Unterzeichnung *obsequiosissimus.* Vgl. Miodónski Phil. Call. S. 3, der viele Beispiele aus Petrarca für *obsequiosus* beibringt und es auch sonst aus M. A. Lat. belegt. — Das Subst. *obsequium* aber bedeutet in der *Kl.* Prosa, wie auch schon bei Terenz, nicht *Gehorsam,* welcher *oboedientia* heisst, sondern nur *Nachgiebigkeit, Willfährigkeit,* und zwar mehr in schlimmem, als in gutem Sinne, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 513. *Nachgiebigkeit, Willfährigkeit gegen jemand* ist lat. *obsequium*

erga aliquem, s. Liv. 7, 30, 19, Tac. ann. 3, 12 u. 5, 3, hist. 3, 5 oder *obsequium in aliquem,* Tac. ann. 6, 37, Iust. 20, 4, 9. — Im *Sp. L.* bedeutet *obsequium Ordonnanz, Gefolgschaft,* wie Rönsch Coll. phil. S. 125 nachweist, vgl. auch Chruzander S. 42, ebenso ist es = *gratia* und im Plural = *beneficia.* In der Phrase *obsequium funeris,* die auch *Sp. L.* sich findet, ist ein Zurückgehen auf die Grundbedeutung zu erkennen, vgl. Bonnet Grég. S. 266.

Observandus findet sich in der adjektivischen Bedeutung *achtungswert, verehrungswürdig, Sp. L.,* und zwar nicht in der Superlativform, denn bei Fronto (epist. 4 ad Ant. Pium) hat die ed. Rom. 1846 und Naber S. 167 lediglich den Positiv: *in Cavium Maximum clarissimum et nobis observandum [uns achtungswerten] virum;* vgl. noch Engelbrecht Titelwesen S. 57. — Im *N. L.* war es aber, auch in jener Superlativform, schon lange im Gebrauche, besonders in Dedikationen und Briefen; man gebrauche dafür *maxime* oder *plurimum colendus, summa* oder *maxima observantia* oder *summo honore dignus* u. a. — Richtig ist dagegen in aktiver Bedeutung *observans, hochachtend, achtungsvoll,* mit dem Genitiv verbunden, wovon auch ein Superlativ, *observantissimus, Kl.* ist; vgl. Cicero Qu. fr. 1, 2, 11; fam. 13, 3, 1.

Observantia, was *Kl. Hochachtung* heisst, hat erst *N. Kl.* bei Vell. 2, 106, 3, Val. Max. 2, 6, 7, oft im *Sp. L.* bei Hieron., vgl. Gölzer Hier. S. 102, auch bei Symm., vgl. Schulze Symm. S. 44, Georges Vell. S. 14, die Bedeutung *Beobachtung, Wahrnehmung, Befolgung,* für das *Kl. observatio.*

Observare ist wohl *etwas geistig* und *mit den Augen beobachten, achten, auf etwas merken,* daher zum Beispiel *diem observare = den Tag einhalten,* Liv. 1, 50, 6, aber *N. L.* in der Bedeutung *etwas mit Worten angeben,* für *dicere, statuere, annotare, scribere* u. dgl.; z. B. quae hoc loco *observasti (angemerkt hast), ea mihi displicent,* für *annotasti, dixisti, scripsisti. Kl.* aber ist es = *etwas halten, etwas befolgen, auf etwas achten,* wie *leges, praecepta, auspicia, suffragium* u. dgl. Man sagte aber von dem *Augur,* wenn er *am Himmel Beobachtungen anstellte,* nicht *augur observat in caelo,* sondern *de caelo servat.* Umgekehrt ist *observare* und nicht *servare* üblich = *streng darauf achten, dass nicht* mit *ne,* vgl. Cic. Lael. 58, or. 190; *observare ut* ist bei Liv. und im *N. Kl.* zu finden, *observare* mit Acc. c. inf. erst bei Suet., man gebrauche lieber *animadvertere,* vgl. Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1891 S. 196. — Für *observare* hatte man auch die seltene Nebenform *observitare,* welche selbst von Cicero gebraucht wird; denn in einigen Stellen (wie divin. 1, 2 und ib. 102) ist sie durch die Handschriften begründet und kann auch von uns, zumal von dem *fortgesetzten, angestrengten Beobachten* einer Sache, recht wohl gebraucht werden. — *Observator* hat neben seiner allgemeinen Bedeutung von *Beobachter* auch noch speziell den Sinn von *Aufpasser, Spitzel,* s. Lagergren S. 69. Dies lässt sich auf die *Kl.* Bedeutung von *observare* zurückführen, vgl. Halm zu Cic. Sest.

8 und Boot zu Cic. Att. 13, 49, 2. Über *observans* = *hochachtend* vgl. s. v. *Observandus.*

Obsidio und *obsidium, die Belagerung;* letzteres ist die ältere Form; diese hat schon C. Laelius in einer Rede (Nonius S. 216 M.) *ut . . obsidium facerent,* wie es in der Dichtung Plaut. u. Ennius neben *obsidio* gebraucht hatten; Sall. zieht *obsidium* vor, hat aber hist. 2, 93 *si exempti obsidione forent* doch auch das klass. *obsidio,* Liv. kennt nur *obsidio,* auch 34, 33, 13 ist dies anzunehmen, Tac. weist dagegen beide Formen auf; im *Sp. L.* treffen wir *obsidium* noch bei Gell. 15, 31, 1 u. Amm. 20, 7, 3. *Kl.* ist wie gesagt *obsidio,* vgl. Caes. Gall. 4, 19, 4 *obsidione liberare,* Cic. Pomp. 20 *obsidionis periculis liberare;* vgl. auch Wölfflin Col. rostr. S. 312, und besonders Heraeus in Archiv IX S. 132. — *Obsidionem (urbis) solvere* kann in dreifacher Bedeutung gebraucht werden, 1) *von den Belagerten, welche durch Kapitulation oder durch mutige Verteidigung das Ende der Belagerung herbeiführen,* vgl. *tolerando paucos dies totam soluturos obsidionem,* Liv. 26, 7, 8; 2) *die Belagerung aufheben,* z. B. Liv. 36, 31, 7 und sonst, Curt. 4, 4, 1; 3) *eine Stadt entsetzen* = *aliquem obsidione liberare,* vgl. Liv. 24, 41, 11; 25, 22, 15; 38, 5, 6 und sonst, Tacitus ann. 4, 24, hist. 4, 34. — Wenn Heräus zu den Worten des Tacitus: *ad liberandum Mogontiaci obsidium* hist. 4, 37 bemerkt, dass dies Neuerung sei für *ad liberandum obsidione Mogontiacum* oder *ad solvendum Mogontiaci obsidium,* so ist dies nicht richtig, denn es heisst ja schon bei Livius 26, 8, 5: *non ad Romam obsidendam, sed ad Capuae liberandam obsidionem Hannibalem ire,* vgl. Friedersdorff z. St.

Obstaculum, das Hindernis, ist (mit Ausnahme von Sen. nat. 2, 52, 1) *Sp. L.,* vgl. Schulze Symm. S. 50, Kretschmann Apul. S. 41, Liesenberg I S. 10, für *impedimentum, id quod obstat, impedimento est;* — ebenso *obstantia, die Abhaltung,* welches zwar *N. Kl.* ist, aber nur bei Vitruv vorkommt, und, wie es scheint, *Gem. L.* aus der Volkssprache genommen, ebenfalls für *id quod obstat, impedimentum.*

Obstare, im Wege oder *dagegen sein,* wird bei geistigen Dingen verworfen, und es wird z. B. in Disputationen, nach Widerlegung der Meinung eines andern, die Redensart getadelt: *hoc non obstante, da nun dieses nicht im Wege steht;* man sage *quod cum iam non occurrat* nach Cicero nat. deor. 3, 70: *huic loco sic soletis occurrere* und fin. 2, 108 *quid occurrat, non videtis,* vgl. Madvig z. St., sowie Boot zu Cic. Att. 13, 19, 5.

Obstinare transitiv ist nur vorklass. bei Plautus und Pacuvius; *intransitiv* steht es bei Tacitus: *ipso Vespasiano inter initia imperii ad obtinendas iniquitates haud perinde obstinante,* hist. 2, 84 u. bei Livius: *obstinaverant animis vincere aut mori,* 23, 29, 7, vgl. Kühnast S. 387 und Heräus zu Tac. hist. 3, 29. Viel gewöhnlicher aber wird seit Livius das Part. Perf. Pass. *obstinatum esse* = *fest entschlossen sein* gefunden, und zwar entweder mit dem *Infin.: dictatore obstinato tollere potius*

totum e republica consulatum quam . . Liv. 7, 21, 1 und so noch öfter, s. Fabri zu Liv. 23, 29, 7, oder er verbindet *obstinatum esse ad aliquid: adventum hostium obstinato ad mortem animo exspectabat,* 5, 41, 1; *quibus animi in spe ultima obstinati ad decertandum fuerant,* 6, 3, 9; dasselbe findet sich auch bei Curtius: *videtisne obstinatum ad tacendum,* 4, 6, 28 und *ad moriendum obstinatus,* 8, 2, 11 und *illis ad silendum obstinatis,* 8, 1, 30; *obstinatos ad resistendum,* Suet. Caes. 15. Selten ist die Verbindung von *in aliquid obstinatus: obstinatae in perniciem Romae urbes,* Amm. Marc. 17, 11, 3 und: *in extrema obstinatus,* Tac. hist. 3, 56 = *zum äussersten hartnäckig entschlossen; obstinatum esse pro aliquo* = *fest, hartnäckig jemanden in Treue ergeben sein* hat Tac. hist. 2, 101. Im schlimmen Sinne = *hartnäckig, verstockt gegen etwas bleiben* nimmt es entweder *contra* zu sich: *sit aliquis adeo contra veritatem obstinatus, ut* . . Quintil. 12, 1, 10, oder *adversus: adversus quae omnia obstinato animo Appius in tribunal escendit,* Liv. 3, 47, 4 und: *multo obstinatior adversus lacrimas muliebres,* ibid. 2, 40, 3. Nur bei Liv. 2, 15, 5 steht *certum atque obstinatum est,* wofür die *Kl.* Sprache sagt *certum et deliberatum est,* vgl. Cic. S. Rosc. 31 und M. Müller zu Liv. 2, 15, 5. Die *Kl.* Sprache, der alle erwähnten Konstruktionen von *obstinare* und *obstinatus* fremd sind, kennt nur ein Adj. *obstinatus,* vgl. Cic. Att. 1, 11, 1 *obstinatior voluntas.*

Obstinacitas, die Halsstarrigkeit, ist *N. L.* für *obstinatio, pertinacia, pervicacia.*

Obstrusus (Partiz. von *obstrudere*) ist in der Bedeutung *versteckt, verborgen* ohne Autorität, und man brauche dafür nur das *Kl. abstrusus.*

Obtenebrare, verdunkeln, verfinstern, ist ganz *Sp. L.* bei Eccl., vgl. Gölzer Hier. S. 183, für *obscurare, caliginem* oder *tenebras alicui obducere* oder *offundere.*

Obtentus, als Subst., kommt in übertragener Bedeutung, abgesehen von Tac. ann. 12, 7, nur im Dat. und Abl. Sing. vor; es bedeutet *der Vorhalt, Vorwand* u. dgl. und findet sich in Prosa nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Sallust hist. 1, 55, 24 M., Livius 1, 56, 8 = *Schutz, Schirm,* Tacitus, Iust. 5, 8, 12, Lactanz 2, 4, 36, Amm. 26, 10, 9, für *simulatio, causa* u. a. Bei Juristen, auch bei Papinian, kommt öfters *obtentu* vor, bei einigen auch *sub obtentu,* vgl. Leipold S. 21, Krüger im Archiv XI S. 461; in den Kaiserkonstitutionen hat es die Bedeutung: *im Hinblick auf, mit Rücksicht auf, wegen,* oder *unter Berufung auf.* Vgl. Schulze Symm. S. 18, Schönfeld S. 10 u. unten s. v. *Praetextum,* namentlich aber Bonnet Grég. S. 243, wo über *obtentus* im *Sp. L.* eingehend gesprochen ist. — Das Verbum *obtendere* findet sich bei Cicero nur Q. fr. 1, 1, 15 *quasi velis quibusdam obtenditur unius cuiusque natura,* das Iterativum *obtentare* vielleicht bei Cic. Att. 9, 10, 3, vgl. Boot z. St., der nach Lambins Vorschlag mit Wesenberg emend. S. 130 *sustentabat* statt

obtentabat lesen will (Baiter u. C. F. W. Müller lesen mit Moser *oblectabat*). Jedenfalls ist *obtendere* = *vorgeben, vorschützen,* erst *N. Kl.*, s. Dräger zu Tac. ann. 1, 26, Lagergren S. 125, Bünemann zu Lact. 4, 24, 10.

Obtinere heisst in der *Kl.* Sprache des Cicero nur das *behaupten, was man erlangt hat,* niemals aber bedeutet es *erlangen, durchsetzen;* bei Cic. leg. 1, 59 hat man daher in den Worten *ad obtinendam adipiscendamque sapientiam* ein hartes Hysteronproteron zu erkennen; vgl. Madvig fin. S. 262 u. S. 636, Vahlen zu Cic. leg. 1, 59; bei Cic. Balb. 61 will Reid *obtenta sunt* durch engl. *obtain* erklären, doch vgl. Tyrrell zu Cic. fam. 1, 7, 9. Aber bei Caes. Gall. 1, 18, 9 *summam in spem per Helvetios regni obtinendi venire* hat *obtinere* die Bedeutung von *occupare,* vgl. Meusel s. v.; ebenso Gall. 1, 3, 6. Im *Sp. L.* ist *obtinere* = *occupare* häufig, vgl. Archiv XIII, 176, ebenso = *impetrare;* näheres hierüber sehe man bei Bonnet Grég. S. 583; 605 f. — *Obtinere* intransitiv, ohne Accus., bedeutet in der Rechtssprache *durchdringen,* z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 6, 5, Suet. Caes. 11 und 14, so bei Gaius und bei späteren Juristen, vgl. Burg S. 54, Leipold S. 54. In der Bedeutung *gelten, sich behaupten* kommt es in der bessern Prosa nicht vor, es gehört den Dichtern und poetisierenden Prosaikern an, man vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 535, Riemann études S. 206, Fabri zu Sall. Iug. 80, 7. Mit Unrecht fasst jedoch der letztere Cicero rep. 6, 17 *subter mediam fere regionem sol obtinet* das Verbum intransitiv auf, vielmehr ist hier *subter* Adverb, vgl. Meissner zur St. Für dies *obtinere* braucht die *Kl.* Sprache *valere, cadere in,* z. B. Cic. Lael. 92 *nomen amicitiae valere non potest,* auch *obtineri,* z. B. Cic. Tusc. 5, 118 *lex, quae in Graecorum conviviis obtinetur.* Wo aber bei Livius u. a. intransitives *obtinere* steht, ist es nicht schlechthin = *esse;* dies sieht man bei Liv. 21, 46, 10 *fama obtinuit* = *hat sich behauptet* gegenüber andern Ansichten; vgl. Wölfflin zur St. und M. Müller zu Liv. 1, 4, 6; es werde daher nicht falsch gebraucht. Unrichtig ist z. B. *sed posterius tantum obtinet* in der Bedeutung: *es ist aber bloss das letztere,* anstatt *est autem tantum hoc.*

Obtrectare, verkleinern, beneiden, heisst eigentlich „*am gleichen Strick nach verschiedener Richtung ziehen*“; es wird entsprechend dieser Grundbedeutung bei Cicero und seinen Zeitgenossen nur mit dem Dativ, *alicui,* verbunden, seit Livius, vgl. Weissenborn zu Liv. 45, 37, 6 und Landgraf zu Reisig-Haase S. 597, aber auch mit dem *Accusativ der Sache,* z. B. Tac. ann. 1, 17, extr.; mit dem *Accusativ der Person* im dial. 25; *sich unter einander, gegenseitig verkleinern* heisst bloss *obtrectare inter se* ohne *sibi,* wie immer bei *inter se;* vgl. *Inter.* — *N. Kl.* sagt man *se invicem obtrectare,* was nicht nachgeahmt werde. Vgl. noch Hartmann in Wölfflins Archiv III S. 290.

Obtruncare, verstümmeln, zerstückeln, kommt in der *Kl.* Sprache nicht vor; es wird von Ennius bei Cic. nat. deor. 3, 67 und Plaut. Aul. 469, bei Sisenna S. 277, 15 P. und daher auch öfter bei Sallust,

z. B. Iug. 35, 6, sodann *N. Kl.* bei Liv., Vell. und Tacitus oft, auch bei Curt. 6, 1, 1, wiederholt bei Fronto, vgl. Priebe I S. 14, und bei Iust. 16, 5, 15 gebraucht; vgl. Georges Vell. S. 49 und Archiv VIII S. 298.

Obtueri, ansehen (einen, aliquem), steht nur *A. L.* bei Plautus für *intueri, adspicere. Kl.* ist aber das davon abgeleitete Subst. *obtutus* in der Bedeutung *das Sehen, Hinsehen,* z. B. Cic. nat. deor. 2, 107; 3, 9; divin. 2, 120; de or. 3, 17, in Prosa nur mit dem Genitiv *oculorum* (mit Ausnahme des Falles, dass *oculi* das Subjekt des Satzes ist: *oculi in uno obtutu defixi = der stiere, auf einen Punkt hin gerichtete Blick,* Sen. de ira 3, 4 init.), sonst ohne Genitiv nur *P. L.* und *Sp. L.,* vgl. Schulze Symm. S. 20, Wölfflins Archiv III S. 299. Im *Sp. L.* scheint es oft geradezu = *oculi,* vgl. Ennod. im Index v. Hartel, namentlich aber Mohr Progr. Bremerhaven 1886 S. 13, Chruzander S. 43, der aus Paneg. 11, 248, 13 *provincias sub obtutibus suis vexari ac diripi sineret* zitiert, Liesenberg I S. 16, wo aus Amm. *sub obtutibus meis* u. ä. angegeben ist. Dagegen nimmt Bonnet Grég. S. 261, Anm. 4 (gegen Mohr) die konkrete Auffassung nicht an; tatsächlich ist *Sp. L.* vielfach *oculorum* mit *obtutus* verbunden, und man kommt auch mit der Erklärung *obtutus = Blick* aus. — Nie bedeutet *obtutus* gut lat. *Anblick* (welcher *adspectus* heisst), wie es im *N. L.* in einigen Redensarten vorkommt; z. B. *eius obtutum ferre non possum,* mag es nun bedeuten, *ich kann seinen Anblick nicht ertragen,* für *eius adspectum,* oder *sein Anblick ist mir zuwider, ich kann ihn nicht ansehen,* für *eum adspicere nequeo, eius vultum* oder *adspectum horreo* u. a.; — ebenso *uno obtutu, mit einem Blicke, Überblicke,* z. B. *alles übersehen,* was *omnia uno in conspectu videre* heisst (Cic. Brut. 15); *alle mit einem Blicke übersehen, uno adspectu omnes intueri* (Cic. Sest. 1), *beim ersten Blick prima fronte (facie),* vgl. Sen. contr. 10 praef. 15, Hieron. ep. 133, 5. Derartige Wendungen mit *obtutus* können nur durch den *Sp. L.* Gebrauch des Wortes gestützt werden, z. B. Paneg. 3, 111, 28 *obtutu mutuo.*

Obvenire ist in der eigentlichen Bedeutung *entgegenkommen* sehr selten, vielleicht einzig bei Livius 29, 34, 8: *se pugnae obventurum = er werde zum Kampf entgegenkommen, erscheinen,* sonst *occurrere.* Bei Cic. Attic. 2, 12, 4 lesen die edd. jetzt übereinstimmend *obviam venisset;* vgl. Boot z. St., der für Liv. 29, 34, 8 *subventurum* vorschlägt. In der Regel bedeutet es nur bildlich *zu teil werden.* Und so wird es auch im *N. L.* falsch von *Wörtern* gebraucht, die, wie wir sagen, in den Schriften *vorkommen,* d. h. *gefunden, gelesen werden;* z. B. haec verba nusquam *obveniunt,* für *legimus, leguntur, inveniuntur.* — Da *obvenire* in der Bedeutung *zu teil werden* fast ausschliesslich mit dem Nebenbegriffe des *zufälligen,* z. B. durchs Los, gebraucht wird, z. B. *provincia aliqua alicui sorte obvenit,* vgl. Cic. Verr. 2, 17, Phil. 11, 17 und sonst, so wird für *hereditas alicui obvenit* in der gewöhnlichen Bedeutung *er ist Erbe geworden, ihm ist die Erbschaft*

zugefallen (nämlich wie es Recht und Natur fordert), *Kl.* bloss *venit* gesagt. Und so ist auch bei Cic. (Verr. 2, 21) *quod hereditas venisset* und *haec hereditas quo praetore Dionis filio venerat* zu lesen; vgl. noch Cic. Phil. 2, 40. Doch darf nicht vergessen werden, dass *obvenit aliquid alicui hereditarium, hereditate,* auch *hereditati* (Varro), *ex hereditate,* sowie *obvenit mihi hereditas* nicht ohne Autorität ist. Man vgl. darüber nicht nur Iust. 38, 5, 4, sondern auch Plin. epp. 7, 11, 6: *cum obvenisset mihi hereditas* und 3, 6, 1, paneg. 40, 1, Varro r. r. 1, 12, 2 und *Sp. L.* bei den Juristen, s. Dirksen.

Obvertere wird im *N. L.* sogar in wissenschaftlichen Dingen in der Bedeutung *einwenden, einwerfen, Einwürfe machen* gegen eine Meinung gebraucht, wofür sich nirgends eine Stelle findet. Vgl. *Obicere.*

Obviare ist, in welcher Bedeutung es sei, *Sp. L.* für *obviam ire, obviam venire, occurrere, obsistere* u. a.; vgl. Rönsch It. S. 167, Coll. phil. S. 68, 103, 123, Gölzer Hieron. S. 173, Schulze Symm. S. 108, Bergmüller Jord. S. 12, Paucker Oros. S. 8 und Hier. S. 133, Stangl Cassiod. S. 580. Höchst selten ist transitives *obviare,* vgl. Archiv IX, 138. — Im *N. L.* findet sich ein davon abgeleitetes Subst. *obviatio, das Entgegengehen, Entgegenkommen,* für das *Kl.,* z. B. Cic. Att. 11, 16, 1 und 13, 50, 4, *obviam itio* oder *occursus, occursatio.*

Obvius ist wahrscheinlich ein von *obviam* rückgebildetes Adjektiv; es kommt bei Plaut. noch nicht vor; zuerst ist es bezeugt bei Ennius, später haben es Lucr., Sall. und auch Cicero. Es findet sich in der Bedeutung *vorkommend* (von *Wörtern, Fehlern, Irrtümern, Gedanken* in einer Schrift) oft im *N. L.* Man kann sich dafür auf die Autorität des Gellius berufen, welcher 18, 12, 10 sagt: *alia istiusmodi pleraque, quae, proinde ut in legendo fuerint obvia, notabuntur;* aber bei Gell. 16, 13, 1 und 16, 5, 1 sind *obvia verba oft vorkommende, allgemein übliche Wörter.* Phrasen mit *obvius* sind *Kl.* nicht mittelst *fieri* gebildet, *Kl.* ist *obvius sum,* z. B. Cic. Mil. 47 *si ille obvius ei futurus omnino non erat,* oder *obviam fio,* z. B. Cic. Mil. 29; aber Liv. 1, 60, 1, Plin. nat. 7, 32 und sonst findet sich auch *obvium fieri,* vgl. Georges Jahresber. 1882 S. 257, Thielmann Dare S. 103, Reissinger Progr. Landau 1897 S. 23. Die Phrase *obvium est,* z. B. *obvium est scire = facile, in promptu est,* ist *Sp. L.,* z. B. bei Gell. u. Paneg.

Obumbrare, beschatten, ist fast nur *P. L.,* sonst *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und Curt. 5, 4, 8, vgl. Krah I S. 12; bildlich wird es *P.* und in nachklass. Prosa mit *nomen* verbunden, bei Tacitus hist. 2, 32, vgl. Walter Progr. München 1887 S. 26; vgl. noch *fidem amittunt propter id, quod sensus obumbrant,* Quintil. 8, Prooem. § 23, dafür *opacare* und *obscurare.*

Occasio wird von Cicero selbst off. 1, 142 definiert: *tempus actionis oportunum graece εὐκαιρία, latine appellatur occasio,* es bedeutet also: jeder *günstige Zeitpunkt* und *Umstand, etwas zu tun* oder *zu etwas zu gelangen, Veranlassung zu etwas.* Daher nimmt

das Wort (s. Seyffert, Progymn. S. 132) klass. keine Adjektive der Qualität, wie *bona, melior, optima occasio,* sondern nur solche Beiwörter zu sich, welche das Moment *des Günstigen* oder *Gelegenen,* welches in *occasio* liegt, in einem Verhältnis von Steigerung ausdrücken, z. B. *praeclara occasio,* Cic. Mil. 38; *occasio mirifica,* Att. 2, 14, 2; *oportuna occasio,* Val. Max. 5, 4, 3; *maior, facilior occasio,* Planc. in Cic. fam. 10, 8, 2, Suet. Galb. 17; bemerkenswert ist auch Planc. bei Cic. fam. 10, 4, 4 *ne nostra mala suam putent occasionem,* vgl. Bergmüller Planc. S. 34. *Weniger gute Gelegenheit* ist *occasio minor* (Suet. Caes. 3); *die beste Gelegenheit maxima* oder *summa occasio,* s. Terenz Phorm. 885, Gegensatz *minima occasio,* s. Suet. Calig. 14. Aber Cic. Verr. 2, 61 ist *occasionem* zu streichen und *amplam* allein = *Handhabe* zu lesen; vgl. C. F. W. Müller z. St. und R. Schöll im Archiv I S. 534 f. Doch bei Plautus findet sich *occasio tam bona,* Most. 439 und *occasio lepida,* Mil. 977 und *bellissima occasio* bei Petr. sat. 25. *Occasio* nimmt ferner Adjektive der *Zeitdauer* wie *brevis,* oder *des gemütlichen Anteiles und Eindruckes* wie *occasio optata, insperata* an, s. Terenz Eun. 605. — *Gelegenheit zu etwas bekommen,* ist *occasionem nancisci,* Suet. Caes. 11, *Gelegenheit geben* — *occasionem dare, praebere;* vgl. Plaut. Men. 552, Nep. Milt. 3, 3, Cic. fam. 12, 24, 2. *Es gibt sich die Gelegenheit zu etwas* kann allerdings heissen — *occasio se dat alicuius rei,* Quintil. 12, 2, 12, oder *fert occasio,* Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 6, aber besser ist *occasio est,* vgl. Cic. Verr. 5, 10 *etiamsi qua fuit in hac re occasio,* Att. 5, 18, 12 *si fuerit occasio;* auch *occasio data est,* Cic. fam. 12, 24, 2 und *occasio offertur,* Cic. imp. Pomp. 4 empfehlen sich mehr; vgl. hiezu Bergmüller Planc. S. 56. *Gelegenheit zu etwas haben, einem Gelegenheit zu etwas geben, verschaffen,* kann sowohl durch den *Genitiv* als den *Accusativ* mit *ad* ausgedrückt werden, z. B.: *orta seditio inrumpendi in urbem occasionem dedit,* Curt. 4, 5, 16; *ne fugae quidem, nedum resistendi occasionem fuerit habiturus,* ibid. 7, 4, 4. *Quo faciliorem occasionem Othoni praebuit perficiendi conata,* Suet. Galb. 17. *Periculum est, ne immodestia militum vestrorum occasio detur Lysandro vestri opprimendi exercitus,* Nep. Alcib. 8, 5 und Dion. 4, 1. Dagegen mit *ad: occasionem consuli ad extrahendum exercitum dedit,* Front. strateg. 1, 5, 15. *Ut scias et in afflicta re publica esse occasionem sapienti viro ad se proferendum,* Sen. tranq. a. 5, 3. *Occasionem aperire ad invadendum,* Liv. 4, 53, 9. *Occasionem ad opitulandum habere,* Planc. bei Cic. fam. 10, 8, 2; *occasionem sibi ad occupandam Asiam oblatam esse arbitrantur,* Cic. Pomp. 4; *die Gelegenheit ergreifen* ist *arripere occasionem,* Liv. 35, 12, 17. Niemals aber steht *occasio* mit dem Dativ Gerundivi bei Cicero, Caesar, Livius; erst Plinius mai. hat sich diese Konstruktion gestattet, z. B. 39, 65 *occasio cortinis attollendis;* vgl. Lorenz II S. 15 f. — Für *occasio* kann manchmal auch ein verwandtes Wort stehen, wie *oportunitate aliqua data* bei Caes. Gall. 3, 17, 7 und Cic. divin. 1, 93, oder auch: *si (cui) commodum est, pro*

commodo alicuius. Ist *Gelegenheit* = *Beschaffenheit,* z. B. *Zeit und Gelegenheit,* so ist dies lat. durch *pro re nata, si res ita fert, postulat* wiederzugeben; über *pro re nata,* Cic. Att. 14, 6, 1, vgl. Landgraf Bayr. Gymn. 16 S. 328. Endlich beachte man, dass unser *Gelegenheit* oft auch bloss bedeutet: *Umstand, die zufällige Veranlassung zu etwas.* Hier sind andere Wendungen zu gebrauchen, z. B. *bei vielen Gelegenheiten, multis locis, multis in rebus* (Cic. fam. 5, 2, 6); *bei andern Gelegenheiten, aliis in locis* (Cluent. 5); *bei dieser Gelegenheit* wird oft bloss durch *hic* ausgedrückt (de orat. 3, 3, divin. 2, 71); *bei welcher Gelegenheit, in quo* (divin. 2, 14); *er vermied alle Gelegenheit, seine Meinung offen zu sagen, in omni sermone cavebat, ne aperte sententiam diceret; die Gelegenheit gibt es, res* (nicht *occasio*) dat; *er sagte bei Gelegenheit des Streites,* etwa *dissensio fuit causa, ut diceret; davon ist oben bei Gelegenheit der Stadt Velia gesprochen worden,* etwa *de ea re supra, cum Veliae urbis mentio fieret (Veliae urbis mentione facta), dictum est* — und so noch in manchen andern Redensarten. — Auch braucht man das einfache *occasione, occasione aliqua* = *durch die Gunst äusserer Umstände, durch einen glücklichen Zufall* nicht ängstlich zu vermeiden und dafür nur *occasione oblata* oder *data* zu verwenden, denn es sagt ja schon Cicero: *qui autem occasione aliqua etiam invitis suis civibus nactus est imperium,* Brut. 281 und ebenso agr. 2, 3; also ist es nicht gerade auffällig, wenn Suet. Caes. c. 35 sagt: *occasione temporum bellare,* vgl. ibid. Domit. 10. *Occasione civilium armorum atrocius proruperat,* Tac. hist. 1, 60 und Germ. 37, und so heisst *bei jeder Gelegenheit* auch *omni occasione,* Suet. Claud. 42. Wenn aber Hand im Tursell. II, 641 sagt, dass *ex occasione* erst bei nachaugusteischen Autoren vorkomme, so ist dies nicht richtig: *inter eos levia proelia ex occasione aut oportunitate huius aut illius partis oriebantur,* Liv. 24, 3, 17; darnach sagt auch Plin. epp. 7, 28, 1: *tamquam amicos meos ex omni occasione laudem.* Die Phrase *per occasionem* steht schon bei Sall. Cat. 51, 6, oft bei Livius, vgl. 1, 5, 5; 2, 11, 2; vgl. M. Müller zu Liv. 1, 5, 5 und 2, 11, 2, Wulsch S. 73, der jedoch den Irrtum Kühnasts, dass Livius zuerst *per occasionem* gesagt, nicht hätte beibehalten sollen.

Occidens wird mit Auslassung des Wortes *sol* auch von der *abendlichen Weltgegend* oder vom *Westen,* wie *oriens* vom *Osten* als *Morgenland* gebraucht. Werden unter *oriens* und *occidens* die im *Osten* und *Westen liegenden Länder* und *Völker* gedacht, so sind dies klass. gewöhnlich *orientis, occidentis (solis) partes,* Cic. fam. 12, 5, 3, denn bei Cic. Deiot. 11 *talibus enim nuntiis et rumoribus patebat ad orientem via* ist nur im allgemeinen die Richtung der Gerüchte bezeichnet. Die *N. Kl.* Prosa lässt jedoch in dieser Bedeutung auch *oriens* und *occidens* allein zu und zwar schon Liv. 26, 37, 5 *imperium orientis,* dann Vell. 2, 122, 2 *ordinatis rebus orientis,* Plin. pan. 29, 2 *oriens triumphis occidensque lustratus;* vgl. noch Sen. nat. 3, 26, 4 *idem in oriente Tigris facit,* Plinius nat. 7, 112: *cui se*

oriens occidensque submiserat und 4, 39 und 6, 122, Tac. hist. 2, 6: *quietus oriens* und ibid. 5, 8 und 2, 6: *validissima inter se civium arma viribus occidentis coepta;* Curt. 10, 5, 36: *exspectavere eum fata, dum oriente perdomito . . .,* Suet. Tib. 12: *Gaium orienti praepositum . . . alieniorem sibi sensit* und ibid. Aug. 13, Calig. 1, Nero 40; Iust. 13, 5, 1; 30, 4, 15; vgl. Bagge S. 37.

Occidentalis, was im *N. L.* oft gebraucht wird, *westlich, abendländisch,* ist unklass.; es kommt nur vor bei Plin. nat. 18, 338 *occidentale latus septentrionis,* bei Gellius 2, 22, 23 *ventus occidentalis* und Amm. Marcell. 15, 10, 2, bei Jordanes, sowie in der Vulg. Es war vielleicht ein Wort der Volkssprache, dessen sich die Schriftsprache schämte. *Das abendländische Reich der R.* heisst daher nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht *imperium occidentale Romanorum,* sondern *imperium partium occidentis Romanorum,* indem man durch den Genitiv *occidentis* oder *ad occidentem vergens* oder *versus, occidentem spectans, qui est ad occidentem* dem Gebrauche von *occidentalis* ausweicht. Doch ist das Wort, weil es kurz und gut bezeichnet, nicht schlechthin zu verwerfen.

Occidere, töten, ermorden, wird häufig mit dem *Accus.* verbunden; aber verworfen wird von einigen *se occidere,* weil es in den uns erhaltenen Schriften Ciceros nicht vorkommt. *Se occidere* ist aber nicht bloss spätlat. bei Aur. Vict. (de viris illustr. 9, 4 und 10, 6), Spart. v. Hadr. 24, 12, Lamprid. Heliog. 33, 4; öfter bei Eutr., z. B. 1, 82 und 6, 24, Lact. 3, 18, 8, und *Kl.* in einer verlorengegangenen Rede Ciceros bei Quintil. (5, 10, 69), vgl. Cic. fragm. S. 234 ed. C. F. W. Müller, sondern es findet sich schon vorklass. bei Plaut. Trin. 129, ausserdem auch in der silbernen Latinität. S. Sen. contr. 3 (7), 17, 14 und exc. contr. libr. 6, 5, 2, Curt. 6, 10, 18, Quintil. 7, 3, 7, Suet. Vitell. 10. Tropisch und im Gegensatz auch bei Cic. de orat. 2, 302. Vgl. Nägelsb.[9] S. 601 und oben s. v. *Homo.*

Occiduus, abendländisch, westlich, ist *P. L.* zuerst bei Ovid, z. B. met. 1, 63 *sol occiduus,* und *Sp. L.,* vgl. Amm. 25, 4, 14 *plaga occidua* und Ennod. carm. 1, 9, 128 *occiduus orbis* und muss durchaus vermieden werden; ebenso die Mischform *occidualis,* welche *Sp. L.* bei Prud. und Jord. sich findet, vgl. Wölfflin Archiv XI S. 366, Bergmüller Jord. S. 31. *Die westliche Gegend, der Westen* heisst also nicht *occiduae partes,* sondern *partes occidentis.* Vgl. *Occidens.*

Occipere intransitiv *anfangen* und in der Bedeutung *anfangen* mit dem Accus. steht *A. L.* bei Plautus, Terenz und Lucrez; in Prosa zuerst bei Sallust in den Orleaner Fragmenten 7, 4 *simul utrimque pugnam occipiunt,* vgl. Hauler in Wiener Studien IX S. 29 und in Wölfflins Archiv III S. 536, dann bei Livius, hier aber nur in Verbindung mit *magistratum, ein Amt antreten,* so auch bei Tac. ann. 3, 2 und 6, 45. Die Konstruktion von *occipio* mit Infinitiv findet sich bei Plaut. und Ter., in Prosa zuerst bei Cato agr. 156, 2, dann bei Sisenna fr. 25 und 104 P., Sall. hist. 3, 25 M. (was Schmidt Inf. S. 42 entgangen ist), Livius

und Tacitus, bei Liv. freilich nur in der ersten Dekade, vgl. Novák Liv. 1894 S. 237. Tac. hat ann. 12, 13 auch das intransitive *hiems occipiebat,* was jedoch bei Liv. 29, 27, 6 der Lesart *excepit* hat weichen müssen. Die *Kl.* Sprache hält sich ganz fern von diesem Worte, sie braucht dafür *incipio* und *coepi.* Im *Sp. L.* ist *occipere* mit Inf. bei manchen Autoren beliebt, vgl. z. B. Arnobius im Index von Reifferscheid, bei Dictys, vgl. Brünnert S. 12.

Occulere (Perf. *occului, P. L.* und *Sp. L. occuli,* Part. Perf. Pass. *occultatus,* denn *occultus* ist Adjektiv, vgl. Wölfflin Archiv IV S. 220 und Sall. Iug. 90 *incepto suo occultato*), *verbergen,* eigentlich *bedecken,* daher wird das *Wo und Worin* durch den blossen Abl. ausgedrückt; z. B. Cic. Tusc. 2, 36 *mulieres parietum umbris occuluntur,* und *se silva (im Walde) occulere* (Liv. 25, 8, 5). Nur poet. steht es mit *in* c. abl. bei Verg. Aen. 1, 110, sowie Tibull 1, 7, 24, vgl. Hörle S. 55 Anm. Statt *occulere* brauchen Caesar und Sallust nur *occultare,* was auch bis ins *Sp. L.* dann bevorzugt wurde, vgl. Schulze Symm. S. 77, Wölfflin im Archiv IV S. 220; Cic. hat *occulere* nur de or. 2, 177 *plerumque occulas* und Att. 5, 15, 2 *Appii vulnera apparent nec occuli possunt* — denn die eben zitierte Stelle Tusc. 2, 36 ist ein Dichterzitat, vgl. Wölfflin Archiv VIII S. 298. — Was die Konstruktion von *occultare* mit *in* und folgendem Accus. betrifft, so hat man sich dafür auf Caes. Gall. 7, 85, 6 berufen. Aber hier liest man jetzt (vgl. Meusel s. v. *Contego*): *ea, quae in terra occultaverant Romani, contegit.* Damit stimmt auch Ciceros Sprachgebrauch, vgl. Att. 9, 11, 1 *inventus est in hortis suis se occultans,* divin. 1, 120, leg. 3, 34, ebenso der *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. Plin. nat. 8, 85, Plin. epp. 4, 11, 11, Front. strat. 2, 5, 35, Iust. 25, 2, 3. Daher werden bei *occultare* auch nur solche Adverbien gefunden, welche der Präposition *in* cum abl. entsprechen, wie *ibi, alicubi,* s. Cic. Phil. 2, 77, Attic. 10, 10, 3. Auch bei *occultare* lässt sich wie bei *occulere* der Ort, an dem etwas verborgen wird, lat. als *Mittel* des Verbergens betrachten und demgemäss durch den blossen Abl. instrumenti ausdrücken; vgl. Cic. Sest. 50 *Marium senile corpus paludibus occultasse demersum;* ganz gewöhnlich ist dies namentlich bei *se occultare,* wie Cic. Pomp. 7 *ut se non Ponti neque Cappadociae latebris occultare velit;* vgl. noch *Hiempsal reperitur tugurio se occultans,* Sall. Iug. 12, 5; Caes. Gall. 5, 19, 1; 6, 31, 3 und 7, 45, 5, Liv. 7, 14, 8, Tac. ann. 2, 17, hist. 3, 84.

Occumbere, fallen, in der Bedeutung *sterben,* wird wohl nur bei *unnatürlichem Tode* gesagt. Es steht teils absolut, teils wird es mit einem Kasus von *mors* verbunden. In der *Kl.* Sprache kommt nur *occumbere mortem* vor, vgl. Cic. Tusc. 1, 102 *qui mortem pro patria non dubitaret occumbere;* ebenso sagt Livius 26, 25, 14 *pro patria pugnantes mortem occubuerunt,* ebenso 2, 7, 8 und öfters; aber ihm ist auch der Abl. nicht fremd, vgl. 1, 7, 7 und M. Müller z. St., 29, 18, 6 *honesta morte occumbere,* vgl. noch Kühnast S. 145 und Weissenborn zu Liv. 1, 7, 7, sowie Archiv X S. 31. Auch Curtius

sagt *occumbere mortem,* vgl. 4, 15, 24 und 8, 2, 8; Suet. Aug. 13 *voluntariam occumbere necem.* — *P. L.* ist der Zusatz *letum* z. B. Enn. ann. 398 V., ferner *leto, neci, morti* im Dativ, so schon Enn. Sc. 136 V. *ut liberi pro nostra vita morti occumbant,* vgl. Vahlen z. St. — *Sp. L.* wäre *sol occumbit, die Sonne geht unter,* für *occidit, praecipitat* nach Iust. 37, 2, 3.

Occupare. Dieses Verbum ist nicht selten unser *beschäftigen,* aber nicht in jedem Sinne des Wortes. 1. Wird *beschäftigen* von der praktischen, insbesondere auch von der mit Erlernung irgend eines Geschäftes verbundenen Mühe und Arbeit gesagt, so wird dafür lat. gewöhnlich *exercere aliquem in aliqua re* angewendet. Wenn es scheint, dass auch *occupare* dafür gewöhnlich sei, so lehrt eine genauere Betrachtung der einschlägigen Stellen, dass *occupare* in denselben nach seiner Grundbedeutung nicht mehr und nicht weniger ausdrückt als *in Besitz, in Beschlag, gefangen nehmen, fesseln, beherrschen.* So ist z. B. die Stelle des Terentius: *populus animum occuparat in funambulo,* Hecyr. Prol. 1, 4 zu verstehen. Vgl. auch Plaut. Men. 452. Auch in Prosa wird *occupat aliquid* (z. B. *certamen, timor, pavor, fuga, superstitio*) *aliquam rem* (*animos [um], cogitationes, mentes, oculos* u. dgl.) im gleichen Sinne oft und von den besten Autoren gesagt. S. darüber Liv. 5, 38, 5; 4, 57, 1; 22, 48, 4 und 27, 1, 8, Cic. Font. 20, Verr. 4, 113, Caes. Gall. 1, 39, 1; ebenso auch in der Form des Passivums: *ante occupatur animus ab iracundia,* Cic. Q. fr. 1, 1, 38 und Livius 22, 15, 6: *extemplo occupatus certamine est animus = sein Herz wurde alsbald von Kampflust erfüllt.* Besonders ist hier auch *occupatum habere* und *tenere* zu bemerken, z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 4, 3 *comitiorum dilationes occupatiorem me habebant;* das stehende Objekt bei dieser Phrase ist jedoch *animum,* z. B. Cic. inv. 1, 31 *in quo animum debeat habere occupatum,* vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 378, Burg S. 63. 2. Ist aber *sich beschäftigen = an der Ausführung, Vollbringung von etwas arbeiten,* so ist dies *occupatum esse* (nicht *occupari*) *in aliqua re,* wofür Livius ohne Präposition *aliqua re occupatum esse* sagt. S. Cic. off. 1, 57, Nep. Hannib. 7, 1, Liv. 21, 45, 2 u. das. Fabri, Kühnast S. 172, Ebert S. 323. Setzt aber *occupatum esse in aliqua re* ein persönliches Subj. voraus und kann dafür auch *versari in aliqua re* gesagt werden, so ist dagegen das letztere allein anzuwenden in solchen Redensarten, wo von *leblosen* Gegenständen gesagt wird, *sie beschäftigen sich mit etwas,* d. h. *behandeln etwas, handeln von etwas.* Unlateinisch ist z. B. *totus hic liber in eo ipso argumento occupatur, occupatus est, dieses Buch beschäftigt sich gerade mit diesem Gegenstande,* wo *versatur* passender ist; ebenso hae artes in verbis faciendis *occupantur, occupatae sunt,* für *versantur.* — Auch wird das Subst. *occupatio, die Beschäftigung,* vorzugsweise von der Tätigkeit des Staatsdienstes (s. Seyffert, Palästra 187), wohl nie von stiller *wissenschaftlicher Beschäftigung* gebraucht; dafür sagt man *studium,* und *gelehrte, geistige Beschäftigungen* heissen *studia optima* (Cic.

fam. 6, 10, 4). — *Occupatio* wird vielfach im Singular gebraucht, auch wo wir den Plural erwarteten, z. B. Cic. Att. 2, 23, 1 *ex eo colligere poteris, quanta occupatione distinear;* doch findet sich auch der Plural, z. B. Cic. fam. 7, 8, 1 *propter occupationes suas = vielseitige B.;* vgl. Boot zu Cic. Att. 2, 23, 1.

Occurrere, begegnen, setzt immer eine Beziehung auf das erkennende Subjekt voraus und ist = unserem *entgegenkommen.* Richtig ist also *aliquis, aliquid mihi occurrit, cogitationi, memoriae* (Iust. 14, 6, 10) oder *animo (ad animum) occurrit, es fällt mir etwas ein, kommt in den Sinn, stösst mir auf, zeigt sich, tritt mir* oder *meiner Ansicht entgegen,* vgl. z. B.: *mihi tu occurrebas dignus eo munere,* Cic. Cato 2 und Tusc. 1, 49 und 51; auch ohne ausgedrückten Dativ: *ne quid honestum occurreret,* Tac. Agric. 2. *Atheniensium classes occurrebant = fielen ihm ein,* Liv. 25, 24, 12; aber wohl nie steht es in dem Sinne, in welchem wir *vorkommen* ohne alle Personenbeziehung in der Bedeutung *sein, sich finden,* brauchen, z. B. von Wörtern, Stellen, Redensarten u. dgl., die in Büchern *vorkommen.* Im *N. L.* wird dies ganz gewöhnlich durch *occurrere* ausgedrückt, z. B. hoc vocabulum apud Ciceronem nusquam *occurrit,* für *est, legitur, invenitur;* vgl. noch s. v. *Obvenire.* — *N. L.* ist auch: *legens multis occurro, im Lesen stosse ich auf vieles,* für *in multa legens incido.* Ebenso heisst *im Gespräche vorkommen* nicht *occurrere,* sondern *incidere,* z. B. *incidunt* in sermone vario multa, *es kommt vieles vor.*

Occursus, das Begegnen, ist nicht nur *P. L.;* es findet sich auch in Prosa seit Livius 5, 41, 5 (vgl. Georges Vell. S. 19) bei Vell., ferner bei Sen. phil., Curtius, Plin. mai. und min., Tacitus, Sueton.

Octavus, der achte. Über die Redensart *in octavo* bei Büchern vgl. *Folium.* — Für *octavus decimus, der achtzehnte,* was sich bei Tacitus findet, wird in der bessern Prosa *duodevicesimus* gesagt.

Octeni, ae, a, je acht, ist falsche Form für *octoni.*

Octennis, e, achtjährig, ist sehr *Sp. L.* bei Amm. 18, 6, 10 für die gewöhnliche Umschreibung *octo annorum.*

October, bris, bre, was den October betrifft. — *N. Kl.* heisst der dabei gedachte Monat bloss *October, Kl.* und überhaupt in der bessern Prosa mit dem Beisatze *mensis,* ausser wo der Zusammenhang das Wort nicht fordert. — Da es nicht Subst., sondern Adj. ist, so tritt zu den Tagesbestimmungen *Kalendae, Nonae* und *Idus* nicht der Genit. des Wortes hinzu, sondern der Plural *Octobres* als Adject., welcher denn in den verschiedenen Kasus mit dekliniert wird, z. B. *Kalendarum Octobrium.* — Im Abl. Sing. hat es als Adject. *Octobri,* nicht *Octobre.*

Octodecim findet sich bei Liv. 39, 5, 14, Front. strat. 2, 5, 37, *decem octo* und *decem et octo* zweimal bei Caesar und achtmal bei Livius, auch bei Iustin 9, 1, 8, s. Neue-Wagener[3] II S. 287, Kühnast S. 36, Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 2, Seck I S. 15.

Indes sagt Neue-Wagener mit Recht: „Die mit *octo* und *novem* zusammengesetzten Zahlwörter dürfen zwar nicht ganz verworfen werden, aber üblicher sind statt derselben die auf der Subtraktion von dem nächst höheren Zehner beruhenden Ausdrücke, also für *achtzehn* und *neunzehn, duodeviginti* und *undeviginti.* Auch mag zuweilen von den Abschreibern nach ihrem Gutdünken ein *Zahlwort* an die Stelle des von ihnen vorgefundenen *Zahlzeichens* gesetzt worden sein, wie bei Liv. 3, 24, 10 in einzelnen Ausgaben *novemdecim,* aber im Med. XIX, im Par. XVIII steht; daher ist den Handschriften, wie für die Zahlwörter überhaupt, so für die Verbindung mit *octo* und *novem* keine unbedingte Autorität zuzugestehen."

Octuaginta für *octoginta, octoagies* und *octuagesimus* scheinen ohne Autorität zu sein für *octogies* und *octogesimus;* denn sie sind überall, wie es scheint, ohne handschriftliche Gewähr, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 290 und Archiv VII, 70, aber auch Bonnet Grég. S. 449, der diese Formen aus Handschriften zitiert und Analogiebildungen nach *septuaginta* darin erblicken zu dürfen glaubt.

Ocularis, die Augen betreffend, ist *Sp. L.* Form für die fast *Kl. ocularius,* wie denn der *Augenarzt* — *medicus ocularius* (Cels. 6, 6, 8 init.), vgl. Brolén S. 19, aber *medicus ocularis* nur bei Murat. inscr. 927, 5 heisst, vgl. Georges Jahresber. 1880 S. 397. Der *Augenzeuge* war aber weder *testis ocularius* noch *ocularis,* sondern *A. L.* im gemeinen Leben *testis oculatus,* indem Plautus (Trucul. 489) sagt: *pluris est oculatus testis unus, quam auriti decem.* Da sich aber weder *testis oculatus* noch *testis auritus* irgendwo in der juristischen Kunstsprache findet, so ist zu vermuten, dass Plautus beide Verbindungen zum Scherz gebildet habe. Übrigens wird die Plautusstelle von Apul. flor. 2, Festus S. 179 M. zitiert und in Pass. S. Petr. 59 lesen wir *oculata, ut dicunt, fide cognoscere; fides oculata* = *Zuverlässigkeit eines Augenzeugen.* Immerhin enthalte man sich, ausser etwa im Scherze, der Redensart und umschreibe so, dass das *Sehen* selbst berücksichtigt wird, *testis qui ipse vidit, spectavit, rei interfuit,* wie denn z. B. Seneca nat. 4, 3, 1 sagt: *ex his me testibus numero secundae notae, qui audisse quidem se, vidisse negant (die sich zwar nicht Augenzeugen, sondern Ohrenzeugen nennen).* Gut ist ferner für *Augenzeuge* — *testis ac spectator.* Vgl. auch Cic. Brut. 208. *Sp. L.* findet sich in diesem Sinne *spectator,* wie Rönsch Semasiol. Beitr. I S. 66 f. gezeigt hat. — Andere schlagen dafür die Adjektive *certus, locuples, idoneus, gravis* vor, aber man wendet mit Recht dagegen ein, dass durch diese nur der *moralische Wert* eines Zeugen angedeutet werde, nicht dass er es selbst *(ipse)* mit eigenen Augen *gesehen* habe, was doch gesagt werden solle. — Das obige *ocularis* wird von den neuern Ärzten *der Besichtigung* beigelegt; sie wird *inspectio ocularis* genannt, was sonst nicht vorkommt, wohl aber, obgleich *Sp. L., oculata inspectio.* Besser kann man dafür sagen: *perlustratio oculorum ope facta,* oder *in rem praesentem ire, venire.* Vgl. Sen. ep. 6, 5.

Oculista, der Augenarzt, ist *N.* und *B. L.* für das *Kl. medicus ocularius.*

Oculus ist ein Lieblingswort der Lateiner auch in bildlicher Beziehung, z. B. *in oculis ferre lieben,* Cic. Att. 6, 2, 5, Phil. 6, 11, so dass es sogar als Liebkosungswort vorkam: *mi ocule, mein Auge,* d. h. *mein Teurer,* und dass Plautus im Scherz sogar sagte: *mi oculissime, mein Allerliebster,* für *suavissime, carissime.* Vgl. Plaut. Curc. 121. — Nicht verwerflich ist: *hoc meis oculis vidi, das habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen* (so wenigstens Ter. Eun. 677, Hecyr. 863), wiewohl man gewöhnlich sagt: *hoc ipse vidi.* Selten sagte man wohl: *venire ante oculos,* für *sub oculos venire, pervenire, cadere, in conspectum venire.* Gut ist aber: *ab alicuius oculis ire* oder *abire, aus jemandes Augen gehen,* s. Plaut. Cas. 302, Trin. 989, Trucul. 477, Sen. epp. 36, 10; *ab oculis recedere* hat der jüngere Plin. epp. 2, 1, 11 und *ab oculis alicuius aliquo concedere,* Cic. Catil. 1, 17. Für *ex alicuius conspectu abire, se auferre (auferri)* kann eben so gut *ex oculis abire* gesagt werden; s. Liv. 25, 16, 2, Sen. cons. Marc. 23, 3, nat. 3, 26, 3, Tac. hist. 2, 50 und für *abire* das speziellere *elabi,* Liv. 26, 19, 7. Auch beachte man für den Ton des unwilligen Befehles: *facessere ab ore atque oculis alicuius,* Liv. 6, 17, 8. — Unser *vor Augen stehen, unter den Augen jemandes sich befinden,* ist lat. *in oculis, in conspectu alicuius,* z. B. *donec universa clades in oculis fuit = bis das ganze Unheil vor Augen stand,* Tac. hist. 4, 77; *in oculis omnium maiora navigia submersa sunt,* Curt. 9, 4, 11; *in oculis esse civium,* Cic. Tusc. 2, 63, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 274, wo noch mehr Stellen aus Cicero, z. B. Planc. 66 *habitavi in oculis civium,* zitiert sind. So oft auch bei Livius: *Tei, cum in oculis populatio esset . . .* 37, 28, 1, wo Drakenborch eine Menge Stellen aus Livius und ausserdem Ov. her. 21, 82 anführt. Dafür kann ohne wesentlichen Unterschied auch *ante oculos* gesagt werden: *ne se ante oculos suos perire sinerent,* Liv. 2, 6, 2 und 4, 14, 5; *nunc prostrata et diruta ante oculos iacent,* Sulpicius bei Cic. fam. 4, 5, 4; *non libenter erat ante oculos civium,* Nep. Chabr. 3, 2; *vobis veniat in mentem, neglegentia vestra . . . . illos omnes ante oculos vestros trucidatos esse,* rhet. Her. 4, 48. Ebenso geht auch *sub oculis* an: *expedit sub oculis domini esse apiarium,* Colum. 9, 5, 2, ganz unser *unter den Augen des H.; quos honores sub oculis tuis gessit,* Plin. epp. 10, 11 (26), 2; *ut sub avi potissimum oculis partus necaretur,* Iust. 1, 4, 5; *sub oculis mirantis evanuit,* Flor. 4, 7, 8; *hostes sub oculis erant,* Liv. 22, 14, 3; *sub oculis Hannibalis secum de proditione agi,* 26, 38, 9; *sub oculis Caesaris,* Tac. ann. 2, 35; *cum sub oculis omnium dimicaretur,* Caes. Gall. 5, 16, 1 und civ. 1, 71, 1. — *In oculis esse* trop. = *vor Augen schweben* u. ähnl., ist gleichfalls gut: *acies et arma in oculis erant,* Curt. 3, 6, 3; *Philotae supplicium in oculis erat,* 8, 6, 21; *in oculis exemplum erat Q. Fabius M. Valerio legato,* Liv. 8, 35, 10; *frumenti spes, quae in oculis fuerat, utrosque frustrata,* 26, 39, 23; *publicanis*

in oculis sumus, Cic. Att. 6, 2, 5 = *wir sind der Augapfel der Staatspächter;* das Transitivum zur letztern Phrase ist *ferre* oder *gestare in oculis,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 273 und 552. Gerade so wird auch *ante oculos* verwendet: *ista facienti, ista dicenti gloria et aeternitas ante oculos erant,* Plin. epp. 3, 16, 5; *mors ante oculos debet esse tam seni quam iuveni,* Sen. epp. 12, 6; *simul est illud ante oculos* = *manifestum,* Cic. de orat. 2, 349; *sit ante oculos Nero* = *man stelle sich Nero vor, vor Augen, man denke an* etc., Tac. hist. 1, 16. — *Etwas vor Augen haben* im eigentlichen Sinne ist auch lat. *aliquid ante oculos, in oculis habere,* z. B.: *ante oculos habere urbem,* Liv. 5, 30, 2; *ut praesens semper in oculis habendus esset dominus,* 35, 31, 9; ebenso auch trop.: *in qua praecipuum est semper id in oculis habere (= im Auge behalten), de quo quaeritur,* Quintil. 6, 4, 13; *aliena vitia in oculis habemus, nostra a tergo sunt,* Sen. de ira 2, 28, 8. *Sp. L.* sagte man für das trop. verstandene *vor Augen haben, prae oculis habere,* z. B.: *prae oculis habere terrorem futuri iudicii,* Greg. M. epp. 2, 48, 3, 27 und 12, 14; *nec iam fas ullum prae oculis habent,* Amm. Marc. 30, 4, 18. In der silbernen Latinität wird dafür sehr häufig *aliquem, aliquid ante oculos habere* gefunden: *vir bonus semper ante oculos habendus,* Sen. epp. 11, 8; *habe ante oculos mortalitatem,* Plin. epp. 2, 10, 4; *habe ante oculos hanc esse terram . .* ibid. 8, 24, 4; *habens ante oculos, cui duci successisset,* Iust. 5, 6, 1; *habere aliquem ante oculos* = *es auf einen abgesehen haben bei der Wahl eines Nachfolgers,* Iul. Capit. v. Alb. c. 10; *Marium ante oculos habens,* Ael. Spart. v. Pesc. Nig. c. 11, 3. Klass. sagt man für unser: *es steht, schwebt (einem) jemand, etwas vor den Augen (des Geistes) aliquis, aliquid alicui ob, ante oculos est, versatur, positum est,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 273, z. B.: *mors ob oculos (ei) saepe versata est,* Cic. Rab. Posth. 39; *mors ob oculos erat,* Liv. 28, 19, 14; *non versatur ante oculos vobis Glaucia?* Cic. S. Rosc. 98 und Verr. 5, 94, fin. 2, 72 und 5, 3 und Sest. 47 u. 7, Mur. 88, rep. 3, 26, domo 141, Liv. 34, 36, 6. *Etwas vor Augen stellen* etc. heisst klass. ebenso *ponere aliquid ante oculos,* z. B.: *ea (translatione) utimur rei ante oculos ponendae causa,* rhet. Her. 4, 45; *totam viris armisque instructam coniurationem ante oculos ponere,* Liv. 24, 24, 8. *Sich etwas vor Augen stellen* ist streng *Kl.* nur *sibi ponere* oder *proponere* ohne *ante oculos,* oder *ante oculos* ohne *sibi,* z. B. Cic. fam. 4, 6, 1 *quorum mihi exempla propono* und Cic. Phil. 11, 7 *ponite ante oculos miseram illam speciem.* Die Fülle des Ausdrucks *sibi aliquid ante oculos ponere* oder *proponere* gestattet sich Cicero selten, dagegen ist sie in der Umgangssprache jedenfalls unbeanstandet gewesen, weshalb auch rhet. Her., Ser. Sulpicius, Cic. fil. und das *N. Kl.* nicht davor zurückschrecken, vgl. Anton Studien I S. 120, meine Ausführung in Z. f. G. 1881 S. 112, Eberhard zu Cic. Phil. 2, 115 (Anh. S. 143). Beispiele sind: *ora eorum ponite vobis ante oculos,* Cic. Phil. 13, 4; *calamitatem Cottae sibi ante oculos ponunt,* Caes. Gall. 6, 37, 8; *exsilium Cn. Marci . . sibi proponunt*

ante oculos, Liv. 2, 54, 6; *sibi quisque ante oculos obsidionem . . proponentes,* Iust. 5, 7, 9; *studia eorum vobis ante oculos proponite,* rhet. Her. 4, 48, ebenso Cic. fil. fam. 16, 21, 7 und Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 1. *Constituere sibi aliquid ante oculos* findet sich *Sp. L.* bei Aug. serm. 233, 3; aber klassisch ist *constituere ante oculos,* vgl. Cic. Cael. 79. Auch sagte man: *oculum alicui rei, animum ad aliquam rem* (Ter. Eun. 143) *adicere, sein Auge auf etwas werfen,* in der Bedeutung *etwas wünschen* (Cic. Verr. 2, 37). *Kein Auge von einem lassen, oculos de aliquo nusquam deicere,* Cic. Verr. 4, 33 und trop. Phil. 1, 1. Unpassend ist *oculus* in der Redensart: *ein Gespräch unter vier Augen,* was man am passendsten ausdrückt durch: *sermo ab arbitris remotus, collocutio.* Auch heisst *sich unter vier Augen besprechen colloqui cum solo* nach Caes. Gall. 1, 18, 2: *quaerere ex solo; einen unter vier Augen ermahnen* ist *secreto monere aliquem* nach Sall. Iug. 8, 2; auch *arbitris remotis* kann gesagt werden, obgleich es auch in weiterer Bedeutung ausdrückt, *diejenigen, welche man nicht bei einer Besprechung anwesend haben will, abtreten lassen, alle andern aber bei sich behalten.* Waren aber solche Zeugen überhaupt nicht vorhanden, so wäre die deutsche Phrase wiederzugeben durch *loqui, colloqui cum aliquo sine arbitris,* Curt. 7, 1, 31 und Plaut. Capt. 211. — *Sp. L.* ist *pulchrum, parvum* u. a. *in alicuius oculis esse, apparere, videri, in jemandes Augen schön, klein — sein, scheinen, erscheinen,* für *pulchrum, humili statura — videri, existimari.* Jenes findet sich oft in der Vulgata. Ferner, was sich ebenfalls in der Vulgata findet: *aliquid ab alicuius oculis absconditum est, etwas ist vor jemandes Augen verborgen,* für *aliquid alicui ignotum* oder *incognitum est.* — *N. L.* ist endlich: *alicui aliquid ad oculos demonstrare, einem etwas klar und deutlich zeigen,* für *dilucide demonstrare.* — Über *mali oculi, böse Augen,* vgl. *Malus.* — Was heisst *kurzsichtig sein?* Nach Mas. Sabinus bei Gell. 4, 2, 15 *qui natura longe minus videt; mit einem Auge gut sehen* ist *oculo bene videre* Cic. div. 1, 48; *mit geistigem Auge betrachten oculo mentis videre* Cic. or. 101; *eine Augenweide* ist nach Cic. Verr. 4, 65 *pascere oculos* zu geben.

Oda, die Ode, das Lied, wurde erst *Sp. L.* z. B. vom Scholiasten Porphyrio verwendet; es werde daher durch *carmen lyricum* oder *melicum* ersetzt.

Odisse, hassen. Zur Verstärkung dienen *acerbe, male, penitus* und im Kompar. *peius,* selten und wohl nur *N. Kl. magis* oder *plus.* Auch kann bei *peius* der Abl. *cane et angue* beigesetzt werden, denn die von Horatius gebrauchte Vergleichung findet sich im wesentlichen schon bei Plautus: *Uxor rurist tua, quam dudum dixeras te odisse atque anguis,* Merc. 760, was schon Lambin zu Horaz epp. 1, 17, 30 angeführt hat. Für unsere Zeiten ist nicht mehr anwendbar: *odisse aliquem odio Vatiniano,* was Catull (14, 3) in der Bedeutung *einen bitter, schrecklich hassen* braucht, für *acerbe, male, vehementer aliquem odisse, capitali odio ab aliquo dissidere,* Cic. Lael.

2. — Das Pass. zu *odisse* ist *odio esse,* s. Cic. Phil. 1, 33 und Liv. 35, 19, 5: *odi odioque sum Romanis,* ebenso bei Plaut. Trin. 632 (Br.) oder *odio, in odio sum apud aliquem,* Cic. Pomp. 65 und Verr. act. I, 42: *quo maiore apud vos odio esse debet, quam* . . . Endlich auch von Sachen: *cum videt, quo sit in odio status hic rerum,* Attic. 2, 22, 1. Mehr Stellen hat Andresen zu Cic. fam. 12, 23, 2; noch andere Umschreibungen führt Landgraf l. l. S. 158 auf, z. B. Cic. Cato 4 *senectus plerisque senibus odiosa est = wird gehasst;* vgl. auch Nieländer I S. 14; II S. 8 und 36; III, 2, S. 9. *Odio habere = hassen* und *odio haberi = gehasst werden,* ist nicht klass., es ist *A. L., N. Kl.* und besonders *Sp. L.,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 29 u. Landgraf l. l. S. 156. — Die passiven Formen von *odi,* z. B. *odirer, odiretur* u. a. finden sich bei keinem mustergiltigen Schriftsteller, ebenso wenig präsentische aktive Formen, wie *odientes, odiebant.* Indes zeigt *odivit* bei Anton. in Cic. Phil. 13, 42, dass man im gewöhnlichen Leben nicht so ängstlich in der Konjugation von *odisse* war; näheres siehe bei Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 381, Rönsch Ital. S. 281, Coll. phil. S. 31, 132, Gölzer Hieron. S. 288, Neue-Wagener[3] III S. 642 und ganz besonders Landgraf im Archiv XII S. 150 ff. — Die Verbindung von *odi = nolo* mit einem Inf. ist *P. L.* und findet sich in Prosa nur bei Cic. Brut. 1, 16, 6, vgl. Schirmer S. 18, Schäfler S. 76 f., Orelli zu Hor. od. 2, 16, 26.

Odor, der Geruch, als einer der Sinne, ist ganz selten, z. B. bei rhet. Her. 2, 8 und *Sp. L.* für *odoratus* oder *sensus narium,* oder *sensus odoris,* Cels. 8, 1, S. 334 (D), aber richtig ist es in der Bedeutung *Geruch,* der von etwas ausgeht, wo denn *odores* gebraucht wird, wenn er von mehreren Dingen ausgeht. Und so bedeutet auch *odores* im Plural *das Rauchwerk, Gewürz,* aber nicht im Singular. Vgl. Cic. Tusc. 3, 43, Verr. 4, 77; 5, 146. — *N. Kl.* und *Sp. L.* war dafür *odoramenta* (Plural von *odoramentum*), *Sp. L. odoramen;* vgl. Rönsch It. S. 24, Gölzer Hieron. S. 60. — *Odor* wird auch trop. gebraucht: *est nonnullus odor dictaturae,* Cic. Attic. 4, 16, 11 (18, 3) = *es riecht etwas nach Diktatur.*

Odorari, riechen, wird erst im *Sp. L.* in der Vulg. und bei Eccl., z. B. Claud. Mam. 43, 12 E, nicht *Kl.* von dem Sinne des Geruches oder von der den Geruch einer Sache fühlenden Person gesagt, wiewohl der Sinn des Geruches *odoratus* hiess, sondern man braucht in jener Bedeutung *olfacere* (Cic. divin. 2, 9) oder meistens nur das allgemeine *sentire* (Cic. Tusc. 4, 54). Es kommt *Kl.* meistens in bildlichem Sinne, teils im Ernst, teils im Scherz, in der Bedeutung *ausspüren, wittern, ahnen* vor, wie bei Cicero (de orat. 2, 186): ut *odorer* quam sagacissime possim; *etwas fein ausspüren, aliquid festive odorari* (Cic. Att. 4, 14, 2); jedoch fast immer im Scherz und mit Spott. — *N. L.* ist es in der Bedeutung *nach etwas riechen,* für *olere aliquid.*

Odorus, riechend, wohlriechend, ist selten in Prosa, z. B. bei Plin. mai. und Apul. und mehr *P. L.* für das gewöhnlichere *odoratus.*

Oeconomus, der Haushalter, Verwalter, Schaffner, und so auch das Femin. *oeconoma,* sind im *Sp. L.* bei den Juristen und Eccl. üblich für *dispensator, dispensatrix rei familiaris* oder *rerum domesticarum,* und auf dem Lande — *vilicus, vilica;* vgl. Gölzer Hieron. S. 213.

Oestrus, die Raserei, steht nur bei Dichtern und *Sp. L.* bei Amm. Marcell. für *furor, insania.*

Offendere wird in der Bedeutung *Anstoss bei jemanden erregen* mit dem Accus. *aliquem* oder auch *apud aliquem* (s. Cic. Sest. 105 und Attic. 10, 4, 8) verbunden; es heisst also: *„du fühlst dich durch mich beleidigt“, offendo te,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 554; *wegen, betreffs einer Sache* heisst *offendere apud aliquem de aliqua re,* wie: *se apud plebem offendisse de aerario,* Cic. Attic. 10, 4, 8, und in der Bedeutung *Anstoss nehmen an jemanden, offendere* oder *offendi in aliquo,* vgl. Landgraf zu Cic. Sull. 72, Boot zu Cic. Att. 7, 14, 3. *Offendere* bedeutet aber auch *anstossen zum eigenen Schaden, Schaden nehmen, verunglücken: naves in redeundo offenderunt,* Caes. civ. 3, 8, 2, und so steht *offenditur* und *offensum est* auch impers.: = *man erleidet ein Unglück.* S. Kraner-Dittenberger zu Caes. Gall. 6, 36, 2. — *Auf etwas stossen,* d. h. *etwas antreffen, finden* heisst *offendere aliquid* (Cic. rep. 1, 59, fam. 1, 9, 17). *Offendere* mit Dativ: *ut legi non offendat,* findet sich einmal beim Juristen Papinian, vgl. Leipold S. 58. — Man sage nicht: *offendere aliquem animo, einen in (an) der Seele kränken,* sondern *alicuius animum;* daher im Passivum: *ich werde in der Seele (im Herzen) gekränkt, animus meus offenditur.* Und so heisst auch *sich in der Seite verletzen, wehe tun, latus offendere,* nicht *se* (in) *latere offendere* (Cic. Cluent. 175).

Offensa ist ein vulgäres Wort, Cic. gebraucht es nicht (Att. 9, 2 a, 2 enthalten Worte des Atticus), einmal Caelius bei Cic. fam. 8, 16, 2, später wird es häufiger; vgl. P. Meyer 1887 S. 17, Burg S. 47; klass. ist *offensio.*

Offerre, anbieten. Selten ist: *se offerre aliquid facturum, sich anbieten etwas zu tun* (s. darüber Tac. ann. 11, 33 und 16, 26); dafür sagt man *polliceri, recipere se aliquid facturum;* nicht *offerre pugnam, proelium, eine Schlacht anbieten,* sondern *pugnandi potestatem facere* (Caes. Gall. 3, 17, 5). Die Stelle bei Caes. civ. 1, 72, 5 gehört gar nicht hierher. S. Allgayers Zusätze und Berichtigungen zum Antibarb. S. 88. — Klass. ist *pro te totiens m o r t i me obtuli* Cic. Mil. 94, aber *Sp. L. pro salute omnium a d m o r t e m se obtulerunt,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 59.

Officere, im Wege stehen, verhindern, wird auch bildlich mit den Dativen *nomini* und *luminibus* verbunden, wo *nomen* — *Name* und *Ruhm* und *lumen* oder *lumina* — *Licht, Glanz* und *Ruhm, officere* aber *schaden, schädlich sein, verdunkeln* bedeutet. Das Bild ist von Häusern entlehnt, die durch ihre Höhe und Grösse kleinern das Licht nehmen, wofür man *luminibus officere* und *obstruere* brauchte — bei den Juristen finden wir öfters *luminibus offici,* vgl.

Leipold S. 58. — So sagt selbst Cicero de or. 1, 179 *cuicumque particulae caeli officeretur* und dann bildlich entsprechend (Rabir. Post. 43): *nec mentis quasi luminibus officit altitudo fortunae, dem Glanze und Ruhme seines Geistes schadet nicht die Höhe und Grösse seines Glückes,* und mit gleichem Bilde, nur mit dem Verbum *obstruere* statt *officere* (Brut. 66): *Catonis luminibus obstruxit posteriorum quasi exaggerata altius oratio, der höhere Schwung der Rede der Folgenden stand im Wege, verdunkelte das Licht, den Glanz und Ruhm Catos.*

Officina, die Werkstätte, wird, wenn es in *bonam partem* gebraucht ist, im trop. Sinne meistens mit *quasi* oder *tamquam* verbunden, wie bei Cic. Brut. 32, de orat. 2, 57, leg. 1, 36, fin. 5, 7. Ganz selten ist es, dass in diesem Sinne das die Übertragung mildernde *quasi* fehlt, wie bei Cic. orat. 12 und 40. Hingegen erlaubte der lat. Sprachgeist die genannte Partikel wegzulassen, sobald *officina* in übelem Sinne verstanden wurde. So steht *officina* bei Livius 39, 8, 7 und ibid. c. 10, 6, Cic. S. Rosc. 134, vgl. Landgraf z. St., und Phil. 2, 35, Val. Max. 3, 1, 2: *puer in officina crudelitatis deprehensus* und Sen. contr. 5 (10), 33, 2: *illam humanarum calamitatium officinam.*

Officiositas, die Dienstfertigkeit, ist, obgleich *officiosus Kl.* ist, dennoch erst *Sp. L.* für *officium.*

Officium ist vielleicht doch von *officere* herzuleiten mit der Grundbedeutung *„Gefälligkeit, Gefügigkeit“*, vgl. Reissinger Progr. Landau 1897 S. 52. Es bedeutet *Kl.* nur ein *übertragenes Geschäft und dessen Besorgung,* sei es in einer *öffentlichen* oder *privaten Angelegenheit,* daher bei Caes. civ. 3, 5, 4 *officium maritimum* der dem M. Bibulus *übertragene Oberbefehl zur See* ist, und das *officium scribae* bei Nep. Eum. 1, 5 *der Dienst, die Stellung des Geheimschreibers, welche E. beim König Ph. einnahm.* Umgekehrt werden aber bei Caes. civ. 1, 8, 2 *privati officii mandata* genannt, wie *legationis officium,* ibid. 3, 103, 4 sich wieder auf *einen Auftrag in einer Staatssache* bezieht. *N. Kl.* hingegen bezeichnet *officium* nicht nur die *amtliche Verrichtung, den amtlichen Wirkungskreis,* sondern auch *das öffentliche Amt selbst = munus, magistratus, honor,* s. Ruhnken zu Suet. Aug. 37, so dass *officia* geradezu = *Beamten* wird, vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 94, Bagge S. 37. — Durchaus *N. L.* aber ist *officium aliquod ambire* oder *petere, sich um ein Amt bewerben, darum anhalten. — Etwas ist pflichtgemäss* ist *aliquid est in officio.* — Vgl. auch s. v. *Honor* und *Munus.*

Offundere, verbreiten; — etwas über etwas, aliquid alicui rei, z. B. *caliginem oculis* Livius 26, 45, 3, ebenso bei Val. Max. 7, 3, 9 *oculis tenebras,* bei Tac. und Curtius, vgl. Walter Progr. München 1887 S. 35. *Offundere ob aliquid* wird nur in Verbindung mit *os* oder *oculi* gesagt: *ignis ob os offusus,* Cic. Tim. 49. *Offundere aliquid aliqua re* hat Val. Max. 2, 7, 6 *oculos tenebris;* es kommt im Pass. nicht selten vor, z. B. *quibus tenebris est offusa hominis cogi-*

tatio, Lact. de ira 1, 5 und inst. 7, 24, 7; *satis constat eo pavore offusum Claudium, ut . .* Tac. ann. 11, 31; *non existimare se tantis tenebris offusam esse rem publicam,* Val. Max. 3, 8, 3 und 2, 7, 6 und selbst bei Cicero: *ut obscuratur et offunditur luce solis lumen lucernae,* Cic. fin. 3, 45. Über die vielbesprochene Stelle Cic. Marc. 10 *omnium Marcellorum meum pectus memoria offudit* vgl. C. F. W. Müller z. St.

Offuscare, verdunkeln, ist *Sp. L.* für *infuscare, obscurare, caliginem alicui rei offundere.*

Olea und *oliva* bedeuten nicht *das Öl,* welches *oleum* oder *olivum* heisst, sondern den *Ölbaum* und die *Ölbeere.*

Olere, nach etwas riechen, einen gewissen Geruch von sich geben, und *redolere, stark nach etwas riechen,* werden teils mit dem Accus. *aliquid,* teils mit dem Abl. und der Präpos. *ex: ex aliqua re olere, redolere* verbunden. Diese beiden Verben werden von Cicero bildlich meistens im Scherz, Spott oder Tadel angewendet, wie de orat. 3, 44, Rosc. Com. 20, Brut. 82. Doch gibt es auch Stellen, an welchen die genannten Zeitwörter in bonam partem gebraucht sind: *nihil olet ex Academia, neque ex Lycio,* Cic. nat. deor. 1, 72. *Mihi quidem ex illius orationibus redolere ipsae Athenae videntur,* id. Brut. 285. *Verba omnia . . . . huius alumnum urbis oleant,* Quintil. 8, 1, 3, vgl. auch 6, 3, 107 und Varr. ling. 5, 74. Übrigens wird es nie von der den Geruch fühlenden Person, welche etwas riecht, gebraucht, vgl. *Odorari.* — Adverbien, wie *bene, male,* treten natürlich oft hinzu; aber lächerlich ist *pulchre olere* für *suave,* vgl. Catull 61, 7. Gut aber ist *magis olere,* Plin. nat. 21, 39.

Olfactus kommt erst *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, teils für *odor,* der aus irgend etwas ausgehende *Geruch,* teils für *odoratus* oder *sensus narium, der Sinn des Geruches;* das Wort *olfactio* ist nur aus Gloss. erwiesen, vgl. Funck im Archiv VIII S. 381.

Oligarchia, die Herrschaft weniger Grossen und Vornehmen, ist nie ins Lateinische aufgenommen worden und werde durch *imperium, dominatio paucorum,* s. über letzteres Sall. hist. 3, 48, 6 M., umschrieben; anwendbar ist es nur mit dem Zusatze *ut graeco verbo utar.*

Olor, der Schwan, ist *P. L.* für *cycnus;* in Prosa wahrscheinlich nur bei Plin. nat. 10, 131 und dann im *Sp. L.*

Omnifariam, allenthalben; auf alle Weise u. dgl., ist erst *Sp. L.* und selten; es werde ersetzt durch *omnibus locis, usque quaque, in omnes partes, quavis ratione* u. dgl., vgl. Gölzer Hieron. S. 157, Kretschmann Apul. 64. — Nicht *N. L.* ist ein davon gebildetes Adj. *omnifarius,* für *omnis generis, cuiusque modi,* sondern *Sp. L.;* aber Cael. Aur. 3, 16, 129 steht nach Georges das Adv. *omnifariam,* während Gölzer Hieron. S. 157 die Stelle für *omnifarius* zitiert. Vgl. über solche Hypostasierungen Skutsch Indog. Forsch. 13 S. 488.

Omnigenus, a, um, von allerlei Art, ist *P.* und *Sp. L.,* z. B. bei Prudentius, (vgl. Brandes in Wölfflins Archiv II S. 354), Claud.

Mam. 47, 4; 184, 7 E, (vgl. Engelbrecht s. v. und Georges Jahresber. 1886 S. 40), und in Prosa durchaus zu verwerfen, da für *omne genus alicuius rei,* z. B. *omne genus ferarum,* auch *ferae omnis generis,* was freilich nicht Cic. u. Caes., wohl aber Liv. hat, dann *in omni genere,* gesagt wird; manchmal genügt bloss *omnis.* Nur *Sp. L.* ist *omnigenus = alles hervorbringend,* vgl. Appel Coripp. S. 21 und Engelbrecht Wiener Sitz. Ber. 110 S. 496. Was wir *allseitig gebildet* nennen, heisst z. B. *omnibus ingenuis artibus instructus* (Cic. de orat. 1, 73) oder *omni doctrina eruditus.* — Von dem deklinierbaren *omnigenus* ist das indeklinable *omnigenus* zu unterscheiden (vgl. oben s. v. *Genus*), welches sich bei Varro, z. B. r. r. 3, 5, 11 *avibus omnigenus,* und bei Apul., z. B. flor. 9 *poemata omnigenus* findet, vgl. Wölfflin im Archiv V S. 394.

Omnimodis, von allerlei Art, ist *A.* (Plaut. Stich. 684) und *Sp. L.* kurze Form für *omnibus modis;* die Stellen dafür hat Piechotta S. 40 gesammelt. Im *Sp. L.* wurde davon ein Adj. *omnimodus, a, um,* und ein Adv. *omnimode* (aber nicht Fronto S. 24, wo nach Studemund ad Klussmann S. 24 *omni modo* zu lesen ist) gebildet, die aber in guter Prosa nie vorkommen; dafür *omnis, omnis generis, omni modo, omnibus modis.* Die Stellen für das Adj. *omnimodus,* welches nach Koziol S. 275 von Apul. geneuert worden ist, aber vielleicht schon Varro hat (vgl. Wölfflin Arch. V S. 394), siehe bei Piechotta S. 49, Kretschmann Apul. S. 54, Gölzer Hier. S. 169, Paucker lat. Hier. S. 76 f., Regnier S. 184; füge bei Claud. Mam. 183, 13 E; Ennod. 532, 16 H; Oros. 3, 21, 7; A. 16, 9 Z.

Omnino wird im *N. L.* zur Bejahung einer Frage für unser *ja, allerdings* gebraucht; doch kommt es so antik nirgends vor. Wenn aber irgend ein Satz, eine Behauptung im Ganzen anerkannt und zugegeben, derselben aber etwas anderes berichtigend oder beschränkend gegenüber gestellt wird, wofür wir im Deutschen *allerdings, freilich — aber* sagen, so kann dafür lat. nicht nur *ille quidem — sed* (s. Cic. fam. 6, 2, 2) sondern auch *omnino* mit folgendem *sed* oder *autem* gebraucht werden. S. darüber Cic. Lael. 98 und das. Seyffert und Cic. acad. 2, 84, sowie Nägelsb.[9] S. 778 f. Übrigens bedeutet *omnino* nicht nur *überhaupt, im allgemeinen,* sondern auch *völlig, ganz und gar, durchaus,* sowohl zur Bezeichnung der weitesten Ausdehnung als auch des höchsten Grades eines Zustandes, einer Eigenschaft, daher *omnino,* besonders bei *omnis,* bei Superlativen und Negationen häufig gefunden wird. Seyffert machte (zum Lael. 78) einen Unterschied in der Stellung von *omnino* vor oder nach *omnis* und meinte *omnino omnes* bedeute *überhaupt alle, omnes omnino alle ohne Ausnahme;* dasselbe Verhältnis nahm er für *omnino nemo, nullus, nihil* und umgekehrt an. Dies hat C. F. W. Müller mit guten Gründen zurückgewiesen, vgl. z. Lael. S. 477; denn gerade die Verstärkungs- und Versicherungspartikeln haben eine auffallende Freiheit in der Stellung. — Bei Zahlwörtern bedeutet *omnino im ganzen, zusammengenommen,* bisweilen *nur* = dem griechischen *οἱ πάντες,* s. Mützell zu Curt.

S. 140, wobei noch bemerkenswert erscheint, dass *omnino* selten vor das Zahlwort gesetzt wird. Auch sonst ist *omnino* manchmal = *auch nur,* z. B. Cic. Cluent. 60 *quod omnino respondere ausus est,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 506 und S. 525. — Was das Verhältnis von *omnino* zu *plane* betrifft, so lehrt die Synonymik mit Recht, dass dieses zu seinem Gegensatz *paene, propemodum* und *vix* habe, während *omnino im ganzen, im allgemeinen,* gegenüber den Teilen, den Einzelnen, den Ausnahmen bezeichnet. Wo dieser Gedanke des Gegensatzes festgehalten werden soll, ist der Regel gemäss zu sagen: *plane — propemodum, paene; omnino — ex parte aliqua.* S. über *propemodum — plane* Cic. Brut. 332 und Attic. 11, 9, 3, über *omnino — magna ex parte* u. dgl. Cic. Tusc. 1, 1. Doch ist dieser Gegensatz kein so starrer und strenger, dass wenigstens bei *vix* nicht auch beide Partikeln promiscue gebraucht würden; denn während z. B. bei Cic. Attic. 11, 9, 3 *vix* und *plane non* einander entgegenstehen, erscheinen auch *vix aut omnino non* in dem gleichen Sinne Cic. Attic. 3, 23, 2, und so braucht derselbe Autor, wo kein Gegensatz, sondern bloss der Gedanke des Vollständigen vorschwebt, *plane perire* und *omnino interire* ganz synonym. S. Cicero fam. 14, 4, 3 und 6, 2, 2. Deswegen würden wir es auch nicht für falsch halten, wenn jemand für das ciceronische *se plane confirmare* sagen wollte *se omnino confirmare,* obgleich uns eine Belegstelle dafür mangelt; selbst das auch von Poppo preisgegebene *omnino mihi videtur* (für *prorsus,* was *Kl.* insbesondere nach den Verbis *sentiendi* und *declarandi* das gewöhnliche ist) scheint uns nicht durchaus verwerflich, wenn wir uns erinnern, dass erstens *omnino* und *prorsus* auch in der Bedeutung *kurz, mit einem Worte* zusammentreffen. S. über das erstere Plaut. Most. 839, über das letztere Sall. Catil. 15, 5 u. das. Dietsch, Tac. hist. 2, 5; dazu kommt zweitens, dass Cicero *omnino* und *prorsus* bei *omnis* ganz synonym gebraucht — s. über den letzteren Fall fam. 4, 10, 1 —, endlich dass es fin. 2, 43 geradezu heisst: *quae quod Aristoni et Pyrrhoni omnino visa sunt pro nihilo . . .*

Omnipotens, allmächtig, war zuerst nur *P. L.,* z. B. Lucil. 444 *Iovis omnipotentis* nach dem Vorgang des Enn. ann. 458, und findet sich in *N. Kl.* Prosa einmal bei Val. Max. 1, 6, 12, sonst nur *Sp. L.* bei Apul. met. 11, 16 init.: *omnipotentis deae* und bei den Eccl., welche *Gott* nicht nur *omnipotentem,* sondern noch öfter im Superlativ *omnipotentissimum* nennen. Übrigens braucht es Plautus schon von den Göttern, und da es zur theologischen Kunstsprache gehört, so bleibe es in derselben; in der gewöhnlichen Rede aber genügen *maximus, summus, praepotens,* und so nennt Cicero seinen obersten Gott Jupiter — *rerum omnium praepotens* (divin. 2, 42) und bekannt ist *Iupiter optimus maximus,* vgl. darüber Seyffert-Müller z. Lael. S. 495. Ebenso kommt erst *Sp. L.* in Prosa vor: *omnipotentia, die Allmacht,* für *summa potentia, maxima potestas;* Paucker Z. f. ö. G. 1873 S. 506 und 1875 S. 177, Stangl Cassiodor. Bayr. Gymn. 1898

S. 275, Gölzer Hieron. S. 134, Regnier S. 171. Vgl. noch zu *omnipotentia* Ennod. 402, 22 H, Eugipp. 24, 21 H.

Omnipraesens, allgegenwärtig, und *omnipraesentia, die Allgegenwart,* sind ohne alle heidnische und christliche Autorität, denn selbst die altlatein. kirchliche Theologie kennt diese Formen nicht. Man drücke sie aus durch *qui omnibus locis uno tempore simul est, qui ubique et omnibus praesto est* (Sen. ep. 95, 47), *qui nullo loco non est, deus ubique praesens,* August. de spir. et litt. g. E. (opp. T. 13) und Greg. M. in Iob lib. 27, § 9 und sonst; *die Allgegenwart Gottes behaupten* heisst *docere Deum nullo loco non esse.* In der neueren Theologie gehören jene Wörter zur unveränderlichen Kunstsprache.

Omnis, all, jeder. 1) wird mit *omnis* das *Ausnahmslose* bezeichnet, weshalb es vielfach unserm deutschen *lauter* entspricht, z. B. Sall. Iug. 103, 1 *turrim, quo Iugurtha perfugas omnes praesidium imposuerat, lauter Überläufer hatte er als Besatzung hineingelegt,* vgl. Andresen zu Cic. fam. 4, 4, 5. — 2) wurde in der guten Prosa bei der einfachen Negation *sine* nie ein Subst. mit dem Adjekt. *omnis* verbunden, sondern für *omnis* setzte man entweder *aliquis* oder *ullus,* — *aliquis* positiv in der Bedeutung *einiger, bedeutender, ullus* aber negativ in der Bedeutung *kein,* z. B. *ohne einige, ohne bedeutende Furcht, sine aliquo timore,* — *ohne alle Furcht, sine ullo timore; ohne einige, ohne bedeutende Kenntnis, sine aliqua cognitione* — *ohne alle Kenntnis, sine ulla cognitione.* Und so unterscheiden sich *sine aliquo* und *sine ullo periculo; sine aliqua* und *sine ulla dubitatione; sine aliqua* und *sine ulla vituperatione.* Stellen aus Cicero für *sine* mit *aliquis* sind nat. deor. 1, 53 und fin. 3, 30; vgl. meine Anm. 352 zu Reisig-Haase S. 54, Kühner latein. Gramm. II S. 467. Wenn aber mit diesem *sine* noch eine Negation verbunden ist, wodurch der Satz *bejahend* wird, so wird nie *ullus,* sondern immer *aliquis* gebraucht; daher sagt man nur *non sine aliquo* (nicht *ullo*) periculo; non sine *aliqua* (nicht *ulla*) dubitatione; non sine *aliqua* (nicht *ulla*) vituperatione u. dgl. Und so sagt Cicero (fam. 7, 19): nulla ars sine litteris, sine interprete et sine *aliqua* (nicht *ulla*) exercitatione percipi potest. Nur in der Umgangssprache findet sich: *sine omni malitiast* und *sine omni periculo,* s. Brix zu Plaut. Trin. 338. Wenn aber Cicero (de orat. 2, 5) sagt: *sed ne sine omni quidem sapientia,* so bedeutet dies: *aber nicht einmal ohne Kenntnis der gesamten Philosophie.* — 3) Wenn unser *all* bei einem Zahlworte steht, wo es teils *jeder* heisst, teils dieser Begriff in *alle* liegt, z. B. *alle fünf Tage,* so gebraucht man dafür gewöhnlich *quisque* mit einer Ordinalzahl, welche in der Regel nachfolgt, z. B. *jeder fünfte Tag, quintus quisque dies,* nicht *omnis quintus dies; alle fünf Tage* in dem Sinne *an jedem fünften Tage, quinto quoque die;* doch wäre auch *omnibus quinis diebus* (aber ja nicht *quinque*) lat. nach Plin. nat. 7, 66: *omnibus tricenis diebus,* ebenso *quintis diebus* nach Varro r. r. 2 praef. 1, vgl. Krumbiegel S. 20. — 4) *Kl.* sagt man

wohl nie im Sing. *omnis qui, jeder welcher,* ohne ein Subst., sondern *quicumque;* dagegen kommt das Neutr. *omne quod, alles was,* gleichsam wie ein Subst. oft vor. Ebenso gut ist *omnia quae,* s. Cic. off. 1, 11 u. 153, fam. 4, 3, 3, *omnia, quaecumque agimus.* — 5) Wenn *alle* in Verbindung mit den Reflex. *seiner, ihrer, sich* steht, so wird gewöhnlich *quisque* gesetzt, so dass ein dabei stehendes Subst. zuerst allgemein vorangeht, dann durch *quisque* zerlegt wird, z. B. *alle Soldaten kehrten in ihr Vaterland zurück, milites in suam quisque patriam redierunt.* Zu beachten ist auch, dass *quisque* in der Konstruktion des Abl. absolut. unverändert im Nomin. bleibt, vgl. Sall. Iug. 18, 3; anderer Ansicht sind Madvig und Riemann, vgl. meine Anm. 362 zu Reisig-Haase S. 81 und Samuelsson Kasusassimilationen (Eranos V) S. 66, sowie Darnley Naylor Class. Rev. 1901 S. 314 „on the so called Indeclinable or absolute use of *ipse* and allied constructions". Samuelsson sagt, es könne *quisque* hier tatsächlich fast als Adverb betrachtet werden. — 6) Unser *alle zwei, alle drei* u. dgl., wenn es nur entweder in der Apposition steht, oder auf zwei, drei vorher erwähnte Personen hinweist, heisst nicht *omnes duo, omnes tres,* sondern bloss *duo, tres* oder *hi duo, hi tres,* z. B. *L. Gellius und Cn. Lentulus, alle zwei (beide) Censoren — stiessen jene aus dem Senate, duo censores.* — 7) *Alle Anwesenden* heisst nicht *omnes praesentes,* sondern *omnes qui adsunt,* Caes. Gall. 1, 32, 1. *Nichts von alledem war geschehen* heisst klassisch nach Caes. civ. 2, 43, 2: *earum, quarum rerum nihil omnino acciderat,* oder *N. Kl. nihil omnium, quae inopi invisas opes potentioris faciunt, praetermissum in oppidanos est,* Liv. 29, 8, 8. Vgl. noch *Epicurus ita dicit, omnium rerum, quas ad beate vivendum sapientia comparaverit, nihil esse maius amicitia,* Cic. fin. 1, 65; so auch *nemo, nullus omnium: nemo omnium erat, quin . . .* Liv. 23, 48, 6; *omnium neminem praeter Aristomachum movit,* 24, 3, 11; *ego nulli omnium neque populorum neque regum . . . non ausim me comparare,* 37, 53, 20; *neminem omnium imperatorum, qui vivant, acriorem virtutis iudicem fuisse sciunt, qui* . . . 42, 34, 7; *nemo omnium intactus profugit,* Sall. Iug. 54, 10. *Alle zusammen, alle keinen ausgenommen* heisst nicht *omnes una, omnes simul,* sondern *omnes ad unum* (nur Gell. 3, 7, 16 sagt *omnes cum uno*), oder wenn ein Kollektivbegriff Subjekt im Satze ist, auch bloss *ad unum,* z. B. Cic. Q. fr. 3, 2, 2 *consurrexit senatus cum clamore ad unum;* dies findet sich schon Ribb. trag. S. 273[3], wie Lehmann Quaest. Tull. S. 82 nachweist; vgl. noch Wölfflin zu b. Afr. 70, 4. Davon verschieden ist *omnes praeter unum,* welches bedeutet *alle bis auf einen, einen ausgenommen,* was im *N. L.* durch *omnes usque ad unum* ausgedrückt wird. Über: *alle andern* sehe man unter *alius.* — 8) In der Redensart: *alles andere eher, lieber als* — sagt man in guter Prosa nicht *omnia alia potius, quam,* — sondern entweder ohne *alia* — *omnia potius, prius, citius quam* — (Cic. Quinct. 82), oder *quidvis potius, prius, citius* (Cic. Att. 8, 11 (D.), 5; 14,

21, 4, fam. 7, 1, 3), oder *omnia malle quam* (s. Sall. Iug. 79, 7, Liv. 2, 39, 8). Der Beisatz von *alius* ist ganz *Sp. L.* bei August.: *quod libet aliud quaerendum potius iudicaret, quam . . .,* de consensu evang. 2, 3, 7 (Opp. T. 4). Etwas anderes ist *alia omnia sentire,* wo man aber nicht *omnia alia* sagte; dies scheinen die bessern Lateiner nur in Beziehung auf die Abstimmung bei Senatsbeschlüssen gebraucht zu haben, deuteten aber nur dadurch an: *etwas Verschiedenes, Abweichendes* denken, keineswegs *das gerade Entgegengesetzte,* in welchem Sinne es im *N. L.* oft gebraucht worden ist. — 9) Der Singular *omnis* kann nicht substantivisch gebraucht werden, dafür sagt man entweder *quivis* mit Positiv, z. B. *quivis bonus,* oder *quisque* mit Superlativ, z. B. *optimus quisque.* Ja nicht einmal der Plural *omnes* verbindet sich mit allen Adjektiven; daher sagt man wohl *omnes boni,* d. h. *alle Patrioten,* aber nicht *omnes optimi,* weil mit dem letzteren sich der Begriff eines abgeschlossenen Standes oder einer Klasse nicht vereinen lässt. Fälle wie Cic. Caec. 101: *omnibus antiquissimis civibus,* d. h. *allen Bürgern, auch den ältesten;* part. 60: *qui non omnia minima (alles, auch das kleinste) repetet,* nat. 2, 141 u. a. m. gehören nicht hieher, da dort das grammatische Verhältnis des *omnes* zu seinem Superlativ ein anderes ist, wie schon aus der Übersetzung mit *auch* hervorgeht. Diesem *omnes antiquissimi* entspricht der Singular *quivis antiquissimus,* vgl. Cic. de or. 3, 103 *quivis vitiosissimus orator,* fin. 4, 21 *quivis improbissimus,* vgl. Berl. Phil. Woch. 1893 Sp. 610. Es kann indes dies *auch* lateinisch ebenfalls ausgedrückt werden, vgl. *Nero ad omnes etiam minimos Circenses commeabat,* Suet. Nero 22, Treb. bei Cic. fam. 12, 16, 1, Lentul. bei Sall. Catil. 44, 5 und bei Cic. Catil. 3, 12, ebenso nach dem synonymen *nullus non* bei Quintil. 5, 3. Vgl. auch Cic. Cat. 4, 15. Davon sind *omnia summa* (Lucil. 713, Cic. fam. 10, 3, 2; de or. 2, 85 u. 3, 15, Brut. 109), *extrema omnia* (bei Sall. Cat. 26, 5) und *omnia ultima* (bei Liv. 37, 54, 2) auszuscheiden, bei welchen sich der Superlativ mit *omnis* genau verbindet, s. Richter zu Cic. Marc. 21; neben *omnia optima sperare* ist auch richtig *omnia optime sperare,* wie entgegen Madvig Adv. III S. 156 jetzt bei Cic. fam. 4, 13, 7 gelesen wird; vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 3, Nägelsbach-Müller[9] S. 625 ff. — 10) Man wird zwar den Satz: „*In Rom war ihm alles feindlich*" richtig geben *Romani ei infesti erant omnes;* indes wäre *omnia* auch nicht falsch, wenn man ausser den Menschen selbst noch sachliche Faktoren bezeichnen will, z. B. Cic. Quinct. 10 *cum ei omnia inimica atque infesta fuerint;* vgl. noch Cic. Lael. 52 *omnia suspecta et sollicita* und dazu Seyffert-Müller S. 358. — 11) Die Lateiner brauchen *omnia* ebenso, wie wir *alles* in Redensarten; z. B. *er ist, gilt alles bei uns, is nobis est omnia* (Liv. 40, 11, 3); *er vermag alles, potest omnia* (Cic. Att. 4, 16, 10); *er tut alles (= gibt sich alle Mühe) facit omnia,* manchmal verstärkt durch *sedulo* wie Vatin. bei Cic. fam. 5, 10 a, 2 *faciam omnia sedulo,* vgl. Marx zu Lucil. 2, 64, Schmalz Progr. Mannheim

1881 S. 21; *auf ihm beruht für mich alles, in hoc mihi sunt omnia;* vgl. dazu Lucil. 6, 243; 26, 614 und Cic. de or. 2, 215 *in quo sunt omnia,* sowie Marx zu Lucil. 6, 243; *jedoch über alles geht, dass du von der Art bist, super omnia est tamen* — (Plin. paneg. 26); sogar wie wir sagen: *ist alles wohl (gesund)? rectene omnia?* (Plin. epp. 3, 17, 1). — 12) Die Deklination von *omnia* in *Kl.* Sprache ist: *omnia, omnium rerum, omnibus rebus, omnia, omnibus rebus.* Doch hat schon Cicero z. B. div. 2, 61 *rationem omnium reddet,* nat. deor. 2, 133 *ratio est, quae praestet omnibus* u. ä. öfters, seltener Caes., aber doch z. B. civ. 1, 52, 1 *his omnibus annona crevit,* wo die Beifügung von *rebus* bei Kübler (nach Paul) unnötig ist, vgl. Lebreton Caes. S. 27, 30 und 111 ff.; auch finden wir solches bei Sall., vgl. Iug. 90, 1 *igitur consul omnibus exploratis exornat,* und dann *N. Kl.* ist fast regelmässig *omnium, omnibus.* Schulmässig ist für *„in allem, in jeder Beziehung"* nur *omnibus rebus,* vgl. Cic. Q. fr. 3, 1, 16 *cui quidem vehementer satis facio rebus omnibus,* fam. 6, 7, 2 *omnibus rebus felix est,* vgl. Andresen zu Planc. bei Cic. fam. 10, 23, 6. Näheres hierüber Z. f. Gymn. 1881 S. 116, Riemann Études S. 94, Landgraf S. Rosc. S. 211, Kunze Sall. III, 1, 57 Anm. 31. — 13) Der Acc. adv. *omnia* ist nicht klass.; Verg. hat ihn zweimal, Aen. 4, 558 u. 9, 650, die Prosa erst seit Fronto, vgl. Archiv II S. 96, Novák Liv. 1894 S. 240. Dass *omnibus partibus Kl.* nie = *in jeder Hinsicht* bedeutet, vielmehr = *unendlich* ist, z. B. *omnibus partibus maior,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 326 f. — 14) Dass Cicero gerne zwei Formen von *omnis* zusammenstellt, um einen möglichst umfassenden Ausdruck zu gewinnen, ist schon oben s. v. *Multus* angemerkt, vgl. Cic. Verr. 5, 126 *omnes omnium nationum pecunias,* näheres mit vielen Belegen sehe man bei Andresen zu Planc. bei Cic. fam. 10, 24, 2, meine Stilist.[3] § 62 Anm. 2, Wichert Stil. S. 487, Marx zu Lucil. 1233, Seyffert-Müller z. Lael. S. 147. Aber die Zusammenstellung *omnes universi* ist nicht klass.; Plaut. wird sie wohl Trin. 1046 haben, vgl. Sjögren S. 18, dann aber erst die Archaisten, vgl. Wölfflin Münch. Sitzungsber. 1880 S. 427, Sittl Lok. Versch. S. 97, Archiv XII S. 192.

Omnisciens, allwissend, und *omniscientia, die Allwissenheit,* kommen nur in der neuern theologischen Kunstsprache vor, nicht in der alten; *omniscius* jedoch steht *Sp. L.* z. B. bei Ps. Augustin. med. 35, 3; spec. 16, vgl. Georges Jahresber. 1884 S. 92 und Archiv III S. 263. Man sage: *qui omnia scit, quem nihil fugit, nihil fallit, nihil praeterit* u. a. und *scientia omnium rerum.* Mit einer schönen Paronomasie heisst es im Append. ad opp. Leon. M. III S. 688 und 689 (M.) *von Gott dem Sohne und dem heiligen Geiste: omnia (eos) posse et nosse.* Die Theologen mögen jene Wörter auch ferner brauchen.

Onustus, mit etwas beladen, beschwert, wird in *Kl.* Prosa nur mit dem Abl., *aliqua re,* verbunden; die Verbindung mit dem Genitiv ist sehr selten, Haustein S. 20 zitiert nur Plaut. Aul. 611 und

617, b. Afr. 63, 3, Tac. ann. 15, 12. *Kl.* Stellen für *onustus* mit Abl. sind Cic. Verr. 1, 46; 4, 23; 5, 44; off. 3, 12, div. 1, 60. Vgl. noch Köhler act. Erl. I S. 424, Wölfflin im Archiv IV S. 99.

Opera ist die *Mühwaltung, der Dienst,* daher der Plural *operae forenses,* Cic. fin. 1, 10, *die Dienstleistungen auf dem Forum* bezeichnet. Von *opus* unterscheidet sich *opera* dadurch, dass *opera* jede Bemühung, die zur Dienstleistung wird, bezeichnet, dieselbe mag in Worten oder in wirklichen Werken bestehen; *opus* dagegen ist die *Werktätigkeit* oder konkret das *Werk* einer produzierenden Tätigkeit, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 449. Sagen wir nun im Deutschen *sich Mühe geben bei, in etwas,* so ist wohl zu merken, dass *operam sibi dare* reiner Germanismus wäre, es heisst dies lat. stets *operam dare* (ohne *sibi*) *alicui, alicui rei; dare* ist hier = *τιθέναι* = *(Mühe) verwenden auf,* vgl. Thielmann *Dare* S. 117. Im Deutschen bedienen wir uns dabei oft des Plurals: *seine Dienste zu etwas versprechen, anbieten, einem weihen;* dafür sagt man lat. stets oper*am* (nicht oper*as*) *polliceri, promittere* etc. *ad aliquid,* auch wo von mehreren die Rede ist, z. B. Cic. S. Rosc. 20 *operam suam pollicentur,* ib. 153 *operam vestram profitemini,* Caes. civ. 3, 59, 1, Sall. Iug. 28, 1 und 40, 6, Tac. Agric. 42. Doch steht der Plural von den verschiedenen Fällen und Arten, in denen die *opera* sich bemerklich macht, z. B. *pleraque sunt hominum operis effecta,* Cic. off. 2, 12. Auch im geistigen Sinne sagt man *operam dare alicui* von einem, der jemandes Zuhörer und Schüler ist: *operam dat alicui (magistro, doctori),* z. B. Suet. Caes. 4 *ut Apollonio Moloni clarissimo tunc dicendi magistro operam daret,* vgl. Bagge S. 37 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 9, Boot zu Cic. Att. 4, 15, 6. Unsicher ist *dare operam in aliquam rem,* was nur bei Cic. (Tusc. 1, 7) vorkommt: *in quam exercitationem ita nos studiose operam dedimus* (aber Schiche liest *operam impendimus,* C. F. W. Müller *in quam exercitationem ita nos studiose dedimus*). — *Operam dare* wird gewöhnlich als e i n Wort behandelt, und darum mit ihm meistens nur Adv., nicht Adj. verbunden, wie *studiose, enixe, diligenter, sedulo, maxime, omnino,* s. darüber Heumann, Programm Dillingen 1850, S. 20 und 21. Doch finden sich auch adjektivische Verbindungen wie *egregiam operam dare alicui,* Cic. Att. 5, 3, 3, und *omnem operam dare* = unserem deutschen: *sich alle Mühe geben* (letzteres ist unklassisch und nicht nachzuahmen). Wenn ein Verbum dazu gehört, so steht sehr selten, nie klassisch, der Infin. (s. Terenz Hecyr. 553), auch nicht der *Genitiv* des Gerundiums, sondern bejahend *ut,* auch der Konjunktiv ohne *ut,* verneinend *ne (ut ne);* z. B. *ich gebe mir alle Mühe, omnem operam do, ut cognoscam,* Sen. contr. 9, 24, 15, S. 399 K. und Sen. v. beata 3, 2; Pomp. in Cic. Att. 8, 6, 2 *dabis operam, quam primum ad nos venias;* dann *ego omnem operam dabo, ne pervenire ad me erubescat,* Sen. Polyb. 13 (32), 3 und: *semper animadverti studiose te operam dare, ut ne quid meorum tibi esset ignotum,* Cic. fam, 13, 11, 1. — *Unnütz,* d. h. ohne Erfolg *Mühe verwenden,* heisst im gewöhnlichen Leben

oleum et operam perdere, so bei Plaut. Poen. 332 und Cic. fam. 7, 1, 3; ob das Bild von der Nachtlampe oder von der Palästra oder von dem Öl in der Küche zum Bereiten der Speisen oder von der Ölbereitung hergenommen ist, bleibe dahingestellt; vgl. Wölfflin Allitt. S. 29 (wo aber Briefe an Marius *und* an Atticus zu schreiben ist) und S. 72, sowie Otto im Archiv VI S. 14. Das Passiv lautet: *oleum et opera perit* bei Cic. Att. 2, 17, 1, vgl. noch Macrob. sat. 2, 4, 30 *opera et impensa periit.* — Die Phrase *dedita opera = consulto, de industria* stammt aus alter Zeit, wo man noch sagte *operam dedere,* was in *Kl.* Sprache durch *operam dare* ganz verdrängt war; *dedita opera* steht öfters bei Cicero, z. B. S. Rosc. 104, Att. 8, 14, 1 und sonst, in den Briefen stets mit *mittere,* vgl. Landgraf elocut. S. 25, Thielmann Cornif. S. 41, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 326, P. Meyer im Progr. Hof 1900 S. 9; für Livius vgl. M. Müller zu Liv. 2, 29, 2. *Data opera* findet sich nicht bei Cic., aber bei Cael. in Cic. fam. 8, 1, 1, Plin. epp. 7, 12 extr., beim Juristen Gaius, bei Ulpian, Porphyrio, vgl. Kalb in Wölfflins Archiv I S. 83, Burg S. 65. Die Ellipse *dedita* ohne *opera* steht bei Cic. Att. 15, 4, 4, vgl. Näg.-Müller[9] S. 128. — *Operae pretium est* mit Inf. ist klass., z. B. Cic. agr. 2, 73 *est operae pretium diligentiam maiorum recordari. Operae est* ohne *pretium* hat Liv. öfters, vgl. M. Müller zu Liv. 1, 24, 6, Nieländer 1894 S. 10; schon bei Plaut. lesen wir *operae non est = er hat keine Zeit,* vgl. Lor. zu Plaut. Mil. 251, wofür Cic. Q. fr. 3, 4, 4 *deest mihi opera* sagt.

Operari alicui rei, oder absol. = *sich mit etwas (Geistigem* oder *Materiellem) beschäftigen,* z. B. *rebus domesticis, materiis caedendis, studiis, scholae* kommt *Kl.* nirgends vor; Livius hat das Verbum wie manches andere aus Vergil in die Prosa eingeführt, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 62, 6; es findet sich *N. Kl.* bei Colum. 12, 4, Val. Max. 8, 7, 4 ext., Plin. nat. 26, 11 und 11, 25, Tac. ann. 3, 43, hist. 5, 20, Quintil. 10, 3, 13. Ganz gewöhnlich aber ist *operari* als t. t. der Religionssprache *eine gottesdienstliche Handlung verrichten, einer Gottheit ein Opfer darbringen.* S. darüber Val. Max. 6, 6, 1, Tac. ann. 2, 14, Curt. 8, 10, 17 und das. Mützell, Liv. 1, 31, 8 und 10, 39, 2, Rothstein zu Properz 2, 28 b, 45; 33, 1, Marx zu Lucil. 992. — Das Partiz. *operatus* hat bei den Bessern fast nur die Bedeutung des Präsens oder eines Adjektivs, *beschäftigt,* und nimmt daher zur Bezeichnung der Vergangenheit *fui,* nicht *sum,* zu sich. So sagt schon Pompon. 133 R. *ad Veneris est profectus, votum ut solveret: ibi nunc operatus est = „beim Opfer“;* vgl. Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 2, 14, Lorenz II S. 23, der sagt, dass das Wort überwiegend der religiösen Sphäre angehört. — Aktives *operare* ist *Sp. L.* und selten, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 172, passives *operatus* steht erst bei Lactanz, Tert., Jul. Val., vgl. Neue-Wagener[3] III S. 71. Vgl. noch unten s. v. *Opus.*

Opinarius, eingebildet, ist *N. L.* für *opinatus, fictus, animo cogitatus* u. a.; — auch kann man es umschreiben durch *quod in opinione est.*

Opinatio ist weniger *die Vermutung* selbst, welche *opinio* heisst, als *das Vermuten* als Handlung. Vgl. Klotz zu Cic. Tusc. 4, 15 u. Raschig, Progr. S. 34.

Opinatus, a, um, eingebildet, in passiver Bedeutung, *scheinbar, auf Vermutung beruhend, vermutlich,* ist ein philosophisches Kunstwort, welches Cicero in Verbindung mit *bonum* und *malum* braucht; vgl. Cic. Tusc. 4, 11. Erst im *Sp. L.* hat es die Bedeutung *berühmt,* z. B. Vulg. Jud. 2, 13 *civitatem opinatissimam,* vgl. Ott Progr. Rottweil 1869, S. 12; *opinati philosophi* bei Firm. Mat., vgl. Dressel S. 26.

Opinio. Einen auf eine Meinung führen, bringen heisst bei Nepos Dat. 6, 6 *aliquem in opinionem adducere.* mit folgendem Accus. c. infin. Aber *Kl.* wird noch ein vermittelndes *ut putet* eingefügt und damit dann der Accus. c. inf. konstruiert, vgl. Cic. Caec. 13 *in eam opinionem Caesenniam adducebat, ut nihil putaret agi callide posse;* Att. 2, 24, 3 *res erat in ea opinione, ut putarent,* vgl. Müller Inf. S. 13. — *Der Meinung jemandes sein* heisst regelmässig *sum alicuius (tuae, illius) sententiae,* nicht *opinionis,* aber nicht deswegen, weil niemand der *opinio* eines andern beipflichten wird. Offenbar falsch ist nämlich früher im Antibarbarus behauptet worden, *opinio* sei nur *eine vermutliche, nicht auf Gründe gebaute Meinung.* Auch die *(vernünftige) opinio* hat ihre Gründe, nur dass sie für das Subj. nicht genügend, überzeugend und durchschlagend sind. Letzteres aber liegt gerade in *sententia. Alicuius sententiae esse* nun bietet in *sententiae* den Genit. possessiv. *einer Überzeugung* gleichsam *angehörig, zu eigen sein,* Liv. 27, 25, 5. Dieser zur Bezeichnung fester Überzeugung ganz geeignete Ausdruck wäre aber für den Begriff von *opinio* offenbar zu stark und wird deswegen lat. nur ausnahmsweise (s. Colum. 2, 12, 6) angewendet, während *esse in opinione aliqua, eādem, qua* u. ähnl. ein freieres Verhältnis zwischen dem Subj. und der *opinio* statuiert und deswegen auch oft vorkommt. S. Cic. Cluent. 142, Attic. 8, 11, D, 3, Liv. 44, 38, 4, Quintil. 3, 3, 11 u. 4, 1, 28, Lact. 2, 5, 7 u. 3, 8, 32. Nach alle dem ist daher auch *opinioni, opinionibus alicuius accedere, assentiri, opinionem alicuius sequi* (Suet. Aug. 88) vom Antibarb. früher mit Unrecht verworfen worden. S. darüber Quintil. 2, 15, 29, Tac. Germ. 4, Lact. 3, 29, 8. — Wo wir sagen: *im Rufe grosser Tapferkeit etc. stehen,* nimmt der Lateiner *das Attribut* immer zu dem für unser *Ruf* gesetzten Subst.: *summam habere iustitiae opinionem,* Caes. Gall. 6, 24, 3 und 7, 59, 5; *quorum de iustitia magna esset opinio multitudinis,* Cic. off. 2, 42; vgl. auch Caes. Gall. 2, 8, 1. Das gleiche gilt für *fama,* z. B. Tac. ann. 14, 29 *magna, dum vixit, severitatis fama.* — *Wider Vermuten* ist klass. *praeter opinionem,* so immer Cicero, z. B. Verr. 2, 182, bei Caes. und Sall. auch *contra opinionem,* z. B. Caes. Gall. 3, 9, 6, aber nicht *adversus opinionem,* was im b. Afr. 46, 1 steht, vgl. Wölfflin Archiv VI S. 99 und Stacey Archiv X S. 69, sowie oben s. v. *Contra.*

Opitulatio, die Hülfe, Hülfsleistung, ist *Sp. L.* und nicht nachzubrauchen für *auxilium, opem ferre, auxilio venire;* vgl. Rönsch Ital. S. 76, Coll. phil. S. 37, Gölzer Hier. S. 73, Schulze Symm. S. 27. Dasselbe gilt für *opitulator,* vgl. Rönsch Ital. S. 61, Gölzer Hier. S. 50. Über *opitulari,* das sich bei Cic. S. Rosc. 27 und öfters findet, handelt eingehend Landgraf z. St., indem er eine förmliche Geschichte des Wortes gibt. Vgl. jetzt auch Bergmüller Planc. S. 35.

Oportere, müssen, bedeutet, wie Cicero orat. 74 sagt, *perfectionem officii,* also nicht das *Müssen* der Notwendigkeit, sondern das der Rechtlichkeit und Gerechtigkeit; somit geht *oportere* allemal auf eine *Pflicht,* durch deren Nichterfüllung die wesentlichste Bedingung eines Objekts vernichtet wird; umgekehrt aber bezeichnet *non oportere — die Ungerechtigkeit, es dürfe etwas nicht geschehen.* Vgl. über den Unterschied von *oportere, necesse esse, opus esse, debere* und der *Coni. periphr.* Seyffert-Müller z. Lael. S. 286 und S. 93, Boot zu Cic. Att. 4, 6, 2, Tegge S. 141, Reisig-Haase ed. Schmalz und Landgraf S. 742, sowie folgende bezeichnende Stelle: *si loquor de re publica, quod o p o r t e t, insanus, si, quod o p u s e s t, servus existimor,* Cic. Att. 4, 6, 2. — Über die Herleitung von *ob-orior,* so dass *id facere me oportet = das Tun dieser Sache tritt an mich heran* wäre, vgl. Zimmermann im Archiv VII S. 437. — Das Verbum, welches von *oportere* abhängt, werde nie mit der Konj. *ut* verbunden, was *Sp. L.* ist, z. B. Augustin civ. D. 1, 10, vgl. Bonnet Grég. S. 647, Dahl S. 249, sondern mit dem Inf. (Acc. c. inf.), was bei Cicero Regel ist; der Konjunktiv folgt nur auf *oportet* und seltener *oportebit,* vgl. Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 259. Der Dativ beim Inf. ist *Sp. L.* bei Tert. paen. 7 *delinquere non oportet audientibus,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 30. Dass auch der aktive Infinitiv steht, wo keine Person genannt ist und überhaupt nicht genannt werden kann, zeigt Cic. off. 3, 3 *ex malis eligere minima oportere,* vgl. Madvig zu Cic. fin. 1, 30.

Oppetere, für sich allein in der Bedeutung *sterben,* ist *P. L.* und kommt *N. Kl.* in Prosa nur beim ältern Plinius, Tacitus und ähnlichen vor; *Kl.* und bei allen bessern steht es nur mit dem Zusatze *mortem, P. L.* und daher auch in der poetisierenden Prosa, z. B. Liv. 45, 26, 8, mit *letum, Sp. L.* z. B. Amm. 20, 4, 8 mit *morte.* Es wird aber nur vom *unnatürlichen* Tode gebraucht, sei es durch eigene oder fremde Hand (auch Enn. Sc. 203?).

Opponere, entgegenstellen, entgegensetzen; — einem etwas, alicui aliquid, nie aber ohne Objekt im Accus. Daher ist es *N. L.,* wenn man in gelehrtem Streite sagt *alicui opponere* und halbdeutsch *einem opponieren,* für *alicui adversari* oder *se alicui opponere: his opposuit sese Socrates,* Cic. Brut. 31 und *rationibus labores opponere = entgegenhalten,* rep. 1, 4; und so ist es auch *N. L.,* denjenigen, welcher einem andern widerspricht und ihn widerlegen will, *opponens* zu nennen, was im *N. L.* in Disputationen als Kunstwort oft vor-

kommt, für *adversarius* oder *qui respondet*. Doch hat *opponere* bei Cicero in den Reden und rhetorischen Schriften nicht selten die Bedeutung von *erwidern, entgegnen: quid habes, quod mihi opponas,* Cic. Phil. 2, 8 und § 9. Es soll ferner der Redner nach Cicero *ante occupare, quod videat opponi,* orat. 138, top. 92 und 96. Vgl. auch part. orat. 103 und Quintil. 3, 6, 98 und 5, 13, 53. Auch im *erörternden* (dialektischen) Sinne wird *opponere* so gebraucht, z. B.: *quotiens quis dixerit, „occidit Alexander Persarum multa milia", opponetur „et Callisthenem",* Sen. nat. 6, 23, 2, epp. 117, 5 und 118, 8 und 9. So steht *oppositum esse = contrarium esse, im Gegensatz stehen,* auch bei Cic. rep. 2, 51 und das Verbum *opponere, entgegenstellen,* acad. 2, 131 und fin. 2, 42. *Einem etwas entgegenstellen, entgegensetzen,* kann man auch ganz gut durch *aliquid alicui contrarium ponere* nach Cic. fin. 3, 40 u. ibid. *aliquid alicui contrario nomine opponere* übersetzen. — Erst *Sp. L.* ist das substantivierte Neutr. *oppositum* in der Bedeutung *Gegensatz* für *contrarium.* S. darüber Cic. fin. 4, 67, inv. 2, 165. Man nenne daher z. B. *sanus* und *aeger, saluber (salubris)* und *pestilens, dives* und *pauper* — nicht *opposita,* sondern *contraria.* Auch nannten die Alten die Gegenüberstellung, wie *aut hoc, aut illud,* nicht *oppositio,* sondern *disiunctio.* Vgl. Cic. topic. 56, fat. 37. — Wenn als Naturwunder gesagt wird: *die Flüsse strömten in entgegengesetztem Laufe nach der entgegengesetzten Seite,* so sagte man nicht: *in oppositas partes,* sondern *in contrarias partes fluxerunt* (Cic. div. 1, 78). — Getadelt wird auch als unerwiesen *se in discrimen opponere, sich der Gefahr aussetzen,* für *se discrimini, periculo, periculis opponere,* wiewohl *se in discrimen offerre* richtig sei und auch *obicere* mit *in aliquid* verbunden werde.

Oppositivus, ist *N. L.* für *adversativus,* z. B. vim habet *oppositivam,* für *adversativam* oder *adversandi, occurrendi.*

Opprobrare alicui aliquid, einem etwas schmähend oder *zur Beschimpfung vorwerfen,* ist nur *A.* und *Sp. L.* für *exprobrare, probrum alicui inferre* oder *iactare in aliquem;* vgl. Gölzer Hier. S. 184.

Opprobrium ist für die *Kl.* Sprache nur durch ein Fragment aus Cicero (rep. 4, 3) erwiesen, vgl. Nieländer 1874 S. 23. Das Wort ist in *Kl.* Zeit überhaupt selten; es steht noch bei Catull 28, 15, Nep. Ep. 6, 3. Die Phrase *opprobrio esse* finden wir ausser bei Cic. rep. 4, 3 noch Nep. Con. 3, 4, Prop. 5, 1, 6, Ov. trist. 2, 445, Quintil. 3, 7, 19, Pseudo-Cic. in Sall. 5, 15, Suet. gramm. 24. Vgl. Lupus S. 44 und S. 214, Nieländer 1877 S. 14 und S. 36; 1894 S. 10.

Optare, wünschen, dass . . wird lat. meist mit *ut* ausgedrückt. 1) Die *Kl.* Prosa hat nie den Infinitiv nach *optare,* Caesar gebraucht das Wort *optare* in seinen Kommentarien überhaupt nicht; wir lesen es bei ihm nur in einem Briefe, vgl. Cic. Q. fr. 2, 10, 4, Kübler frg. Caes. S. 140, Frese S. 26; jedoch finden wir *optare* mit Inf. bei Hirtius Gall. 8, 9, 2 *Caesar etsi dimicare optaverat.* Der Acc. c. inf. nach *optare* steht *Kl.* nur, wo ein Verb. sent. mit *optare* konkurriert,

z. B. Cic. fam. 10, 20, 3 *quem te esse opto et confido futurum,* Phil. 5, 51 *qualem eum maxime velle esse et optare debemus,* oder wo die Konzinnität es verlangt oder die Konstruktion im Zusammenhang weniger auffällig erscheint, z. B. Cic. de or. 1, 87 *ut ipse eis, apud quos ageret, talis, qualem se esse optaret, videretur.* Aus klass. Zeit stammt ferner Hirtius Gall. 8, 41, 2 *hoc fonte prohiberi posse oppidanos cum optarent reliqui.* Für den Sprachgebrauch des Plaut. und Terenz vgl. Reinkens S. 9 und S. 20; Enn. hat ann. 560 *sese laudarier optant,* Lucil. 235 *quid ipsum facere optes.* 2) Im *N. Kl.* findet sich nach *optare* der Infinitiv, z. B. *cuius integra re consilium exquirere optassem,* Plin. epp. 3, 4, 2; *officia mandare deponere optantibus,* pan. 87, 2; *Dareus equestri proelio decernere optabat,* Curt. 3, 11, 1 und 4, 12, 5; *carmina et versus, quibus totam vitam Maternus insumere optat,* Tac. dial. 9 init.; *vir, quo meliores liberos habere ne opto quidem,* Suet. Otho 1, extr. Für den Accus. c. infin. zeugen: *impleri sinus optabimus,* Quintil. 20, 7, 23, und (der Konzinnität wegen gesetzt) *qui ipsum ex India sospitem aut optassent reverti aut credidissent reversurum,* Curt. 10, 1, 7, vgl. Vogel z. St. 3) Der blosse Infin. steht auch *Kl.* nach *praeoptare,* wie: *multi ut praeoptarent scutum manu emittere,* Caes. Gall. 1, 25, 4 und nach *exoptare: ego multis de causis te exopto quam primum videre,* Cic. fam. 4, 6, 3. Ebenso steht *Kl.* nach den unpersönlichen Ausdrücken *optandum, optabile est* u. ähnl. der Inf. oder Acc. c. inf., z. B. Cic. Phil. 13, 49 *optatissimum est vincere,* Cato 86 *exstingui homini suo tempore optabile est,* Verr. 5, 183 *mihi optandum illud est in hoc reo finem accusandi facere;* vgl. noch Vatin. 8, Phil. 3, 17 u. a. Näheres siehe bei Müller Inf. S. 20, Anm. und Schmalz Pollio² S. 27, wo ich auch für *optandum est ut* und *optabile est ut* Beispiele beigebracht habe, Hildebrandt 1854 S. 18, Reichenhart Inf. S. 466, Schmidt Inf. S. 115. *N. L.* steht *opto* mit dem Gerund., z. B. *opto mutandum, ich wünsche, dass es geändert werde,* für *ut mutetur.* 4) *Optare aliquid ab aliquo, ut . .* von den an Gott gerichteten Bitten ist ganz gut, nach Cic. Catil. 2, 15; 3, 4, nat. deor. 1, 122, Pomp. 48, Liv. 21, 43, 5; 28, 39, 13. Was *optare alicui aliquid* betrifft, so ist zu bemerken, dass es meist in malam partem = *imprecari* von dem Bösen, das man jemanden anwünscht, wie *mortem, fugam, exsilium* gesagt wird. S. darüber Cic. Pis. 46, Liv. 28, 27, 10, Sen. benef. 6, 25, 2, ibid. c. 35, 4 und c. 37, 2, Lact. inst. 5, 19, 31. Selten wird es im guten Sinne angewendet, wie *equidem tibi bona optavi omnia,* Plaut. Rud. 639 und: *tibi optamus eam rem publicam, in qua . .* Cic. Brut. 331. *Optamus tibi . . in proximum annum consulatum,* Plin. epp. 4, 15, 5. *Hoc (aurum argentumque) suis optant,* Sen. epp. 115, 11. *Bene optare alicui* kommt öfter bei August. vor, z. B. serm. 57, 6 (dreimal), was ganz gut ist, da auch *N. Kl.* bei Seneca steht: *ei bene optate, qui vos ex hac voragine eduxit,* Sen. de ira 3, 22, 3. Für unser: *einem Glück wünschen* sagt man auch *optare, ut aliquid feliciter eveniat, velle* oder *cupere alicui*

aliquid feliciter evenire, auch *votis* oder *bonis ominibus aliquem prosequi,* und bei etwas schon Geschehenem *gratulari de aliqua re.* Vgl. mehr darüber unter *Gratulari.*

Optice, die Optik, kann als griech. Kunstwort unbedenklich lat. geschrieben aufgenommen werden, wie es auch Vitruv 1, 1, 4 getan hat.

Optimus. Wir brauchen im Deutschen das Neutr. *das Beste* als Subst. in der Bedeutung *das Wohl, der Vorteil,* z. B. *das Beste des Staates;* aber im Lateinischen sagt man nicht *optimum rei publicae,* sondern *bonum publicum, salus publica, salus rei publicae* (*publica utilitas,* Tac. ann. 1, 10) u. a. Bemerkenswert ist, dass dem *pessimum publicum* bei Livius sich kein entsprechendes *optimum publicum* findet.

Optio, die Wahl, Freiheit zu wählen, ist gleich gut mit und ohne den Zusatz *eligendi,* wiewohl es meistens *ohne* denselben steht. *Die Wahl lassen, verstatten,* heisst gewöhnlich *optionem dare* (Cic. Brut. 189 und öfter) oder *optionem facere* oder *deferre* (Cic. Att. 4, 18, 3; 19, 2 Wes.), aber nicht *optionem ferre;* unrichtig ist *si optionem tibi Deus tulisset,* für *dedisset, fecisset, detulisset.* Spätlat. sagte man dafür auch *optionem tribuere.* S. Hier. in Matth. S. 33, H. und Ambros. ed. Migne I, S. 265. *Optionem proponere* findet sich Ambros. poenit. 2, 6, 50 und August. trin. 14, 19. Vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 193.

Opulenter heisst zwar *reichlich,* so Sall. Iug. 85, 34, aber nirgends *Kl.,* doch *reichlich wiedergeben* heisst nicht *opulenter reddere,* sondern *cumulate,* nach Cic. fam. 13, 4, 1 *cumulatissime mihi gratiam rettulerunt.*

Opus, das Werk, und *opera, die Werke,* werden heutzutage ganz allgemein von den *wissenschaftlichen* oder *künstlerischen Werken* gebraucht, z. B. *hoc opus Ciceronis, opera Homeri, opera omnia Platonis* u. dgl. *Opus* ist aber nicht nur das *Werk, die Arbeit* eines Künstlers, wie z. B. eine Bildsäule ein *opus Polycleti, Myronis* u. s. w., und überhaupt alles der Art, was zum Bau-, Kriegs- und übrigen Künstler-Wesen gehört, *opera* genannt wird, sondern es kommt auch von *Büchern* und *Schriften* eines Mannes vor. Dieser Gebrauch findet sich zuerst bei Cicero, der den Varro acad. post. 1, 2 sagen lässt: *habeo opus magnum in manibus;* vgl. noch fam. 16, 18, 3 *an pangis aliquid Sophocleum? fac opus appareat!* Gewöhnlich versteht man unter *opus* ein grösseres Ganzes, vgl. Plin. nat. 1, 1 *libros naturalis historiae, novicium opus,* Quintil. von seinen institutiones oratoriae 12, 11, 24 *perficere tantum opus,* vgl. noch Quintil. 4, 1, 34: *quod Homerus atque Vergilius operum suorum principiis faciunt;* von Aristoteles rühmt er unter anderm auch die *varietas operum = die Mannigfaltigkeit seiner Schriften,* ibid. 10, 1, 83 und ibid. § 89 und 97 und 3, 6, 64 und 4, Prooem. § 1. Cicero hat auch den Ausdruck *opusculum* eingeführt; vgl. *accipies igitur hoc parvum opusculum lucubratum his iam contractioribus noctibus,* parad. prooem. 5, wo er

also seine Paradoxa ein *parvum opusculum* nennt. Die Bezeichnung hat sich erhalten, vgl. Hor. ep. 1, 19, 35; 1, 4, 3; Stellen aus dem *Sp. L.* siehe Archiv VI S. 253. — Wiewohl *opus* — *Mühe* und *Arbeit* heisst, so ist doch zu bezweifeln, ob man *mit leichter Mühe* durch *facili opere, mit grosser Mühe, mühselig* durch *magno opere, ohne alle Mühe* durch *nullo opere* übersetzen könne. Falsch ist wohl locus *facillimo opere* (für *facillime*) emendari potest. Vgl. oben *Negotium*. — Nicht *N. L.* nennen die Theologen *gute Werke*, d. h. *gute Handlungen, bona opera,* für *bene facta, bonae actiones,* und *gute Werke tun* — *bene facere;* denn *bona opera* ist die lat. Übertragung der *καλὰ ἔργα* des N. T. bei Matth. 5, 16 und findet sich dann bei Cypr. epp. 18, 2, Ambros. off. m. 1, 31, 163, Hier. opp. II S. 88 (D.) und sonst, endlich auch bei Lactanz inst. 3, 9, 15; 6, 18, 9 und sonst oft. Ja, man nahm sogar aus der plebeischen Sprache dafür *operae* herüber und sagte *operas bonas facere;* allein Cyprian braucht nur *bona opera,* und diesen Ausdruck, sowie das Verbum *operari* werden wir für die klassische Bezeichnung des christlichen Begriffes der *guten Werke* erklären müssen; vgl. Koffmane Kirchenlat. S. 93 und S. 79.

Opus (indecl.), *nötig*. Die vielbesprochene Phrase *opus est* hat in Wölfflins Archiv II S. 207 ff., IV S. 152 und 325 und für die klass. Sprache in N. Jahrb. 1887 S. 252 (durch Stegmann) eine eingehende Behandlung gefunden; vgl. meine Syntax[3] § 90 Anm. 4. Darnach ist *opus est* nach Analogie von *usus est* mit Ablativ konstruiert worden und hat dann das letztere verdrängt. Die Bedeutung von *opus est* ist *es ist geholfen mit etwas,* z. B. Liv. 43, 19, 4 *nihil Oaeneo capto opus esse, nisi in potestate et Draudacum sit, mit der Einnahme von O. sei nichts geholfen.* Die Verbindung von *opus est* mit Gen. ist nicht *Kl.,* sie findet sich an folgenden Stellen: Lucil. 334, vgl. dazu Marx, Properz 2, 10, 11 und dazu Rothstein, Livius 22, 51, 3; 23, 21, 5; Quintil. 12, 3, 8; Apul. met. 9, 39; vgl. dazu Frigell Epileg. zu Liv. 23 S. 30, sowie Hoerle S. 56 und Riemann Études S. 269. *Opus est* mit Acc. ist *A. L.* und *Sp. L.,* z. B. Claud. Mam. 65, 15 E. *attentiorem mihi lectorem opus est;* vgl. Engelbrecht S. 37, Zink II S. 43. — *Wozu* etwas nötig ist, wird durch *ad, in aliquid* ausgedrückt, z. B. *ad valetudinem* (Cic. fam. 16, 4, 2, Liv. 37, 18, 10), *si quid opus erit in sumptum,* Cic. Attic. 8, 5, 2. *Tanto maiore pecunia in stipendium opus erat,* Liv. 5, 10, 5. Auch der Dativ geht an: *quae curando vulneri opus sunt, sedulo comparat,* Liv. 1, 41, 1 (jedoch bestritten von Novák Liv. Prag 1894 S. 242, der *opus* tilgen will) und 30, 30, 11. Ob für *opus est aliqua res in aliquam rem* auch Liv. 30, 4, 6 zu zählen sei, ist sehr zweifelhaft, denn dort ist *quae in rem opus erant* falsche Lesart für *quae in rem erant,* s. Luchs zu der Stelle. Ein davon abhängiges Verbum folgt meistens im *Infinitiv* oder *Accusativ* (aber nicht *Dativ*) mit dem *Infinitiv* (die Stellen aus Cic. und Caes. hat Stegmann l. l. S. 253), sehr selten mit dem blossen Konjunktiv oder dem Konjunktiv mit *ut,* was *A. L.* und *N. Kl.,* sowie *Sp. L.* ist.

So steht der blosse Konj. bei Plaut. Merc. 1004 *nihil opust resciscat,* dann mit positivem *opus est* bei Plinius Ep. 9, 33, 11, und der Konj. mit *ut A. L.* bei Plaut. wiederholt und bei Tac. dial. 31, vgl. Gudeman z. St. und Dahl S. 249, auch Bennett Critique S. 72. — Was die persönliche Konstruktion von *opus est aliquid* betrifft, so ist dieselbe Regel bei den Neutra der Pronomina und Adjektiva: *hoc, illud opus est, illa, multa opus sunt,* bei substant. Wörtern dagegen selten, z. B. Cic. fam. 2, 6, 4 *dux nobis et auctor opus est;* Cic. Verr. 3, 196; de or. 1, 251; inv. 2, 57; hier wird der Abl. vorgezogen, z. B. Cic. leg. 3, 5 *magistratibus opus est.* Ja, *opus est* c. abl. muss nicht nur für die fragenden und negativen Sätze, in denen der Abl. nach Madvig *allein* vorkommt, sondern nach dem, was eben über die persönliche Konstruktion erinnert wurde, geradezu als das Gewöhnliche und Regelmässige überhaupt gelten, so dass Stellen, wie *nil sibi divitias opus esse,* Cl. Quadrig. bei Gell. 17, 2, 15 sehr selten sind; Livius hat z. B. nur eine, 2, 3, 3 *ubi ius opus sit,* vgl. Novák Czeske Mus. filol. 1900 S. 91. — Über die Konstruktion mit dem *Part. Perf. Pass.,* wie *properato opus est* s. meine Anm. zu Reisig-Haase S. 796, Wenger S. 18, meine Syntax[3] § 90, Anm. 4, Landgrafs Anm. 564 e zu Reisig-Haase, Thielmann Cornif. S. 66, Novák Czesk. Mus. filol. 1900 S. 93 (öfter bei Livius), Keller Etym. S. 81; sie findet sich oft bei den alten Dichtern, bei den guten Prosaikern zumeist nur in formelhaften Verbindungen, wie *maturato, properato etc. opus est,* z. B. Cic. Mil. 49 *properato opus est,* Caes. Gall. 1, 42, 5 *opus esset facto.* Noch seltener ist *opus est* mit II. Sup.; bei Cicero findet sich keine Stelle (inv. 1, 28 liest man *quam opus est* ohne *scitu*), auch nicht bei Caesar, aber Plaut. Cist. 111 *si quid tibi opus est promptu,* Ter. Ad. 740 *quod maxime est opus iactu,* Haut. 941 *dictu opus est;* vgl. Sjöstrand S. 22. — Falsch ist *non* oder *nihil opus est quod —,* für *non opus est* mit dem *Infinitiv,* oder noch gewöhnlicher *non est, quod* oder *nihil est, quod* ohne *opus.* — Fast einzig ist, was nur *N. Kl.* bei Columella (9, 1, 5) vorkommt, *opus habere aliqua re;* er sagt: *ut graminibus, ita frugibus roburneis opus habent,* vgl. Kottmann S. 13. Ausser ihm hat es nur noch *Sp. L.* der Kirchenvater Augustin und Hier. opp. IV S. 9, K. und S. 52, K. und sonst; *opus habere aliquid* ist *Sp. L.* und selten, z. B. Past. Herm. Vis. 3, 10, 6 *interrogatio humilitatem opus habet;* weniger auffällig ist *quid* und *num aliquid opus habes?* Näheres bietet Rönsch Sem. III S. 61. *Opus habere ut . .* ist alte lat. Übersetzung von I Thessal. 5, 1 bei Ambros. de fide, 5, 17, 213. — *Nötig haben* in der Bedeutung *bedürfen* heisst *indigere;* sonst *alicui opus esse.* Vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 612, Anm. 546 a und oben s. v. *Necesse.*

Ora bedeutet zwar den *Rand,* z. B. *eines Bechers,* aber nirgends Rand eines Buches, Briefes, beschriebenen Blattes, für *margo* oder *latus;* Hier. sagt ep. 106, 46 *a latere in corpus vom Rand in den Text geraten.* Man meide also *ora codicis* in der Bedeutung *Rand*

einer Handschrift. Auch die poet. Redensart *in luminis oras, ans Licht,* verbunden mit *efferre, edere, exire,* vgl. Enn. ann. 114 und 131, wird im *N. L.* missbraucht, indem man sie (geziert und manieriert) für die gewöhnlichen Ausdrücke *edere* oder *vulgare* braucht, z. B. *librum, ein Buch herausgeben.*

Orare, bitten. Über dieses Wort haben wir eine eingehende Abhandlung von Heerdegen im 3. Hefte seiner Untersuchungen über lateinische Semasiologie (Erlangen 1881). Darnach ergibt sich für Cicero, dass er wie Plautus die Verbindung mit einem äussern Objekt der Sache meidet und eine Vorliebe für bestimmte synonyme Verbindungen zeigt. So ist denn unkl. *orare aliquem aliquid, einen um etwas* oder *von einem etwas,* wofür *A.* u. *Sp. L.* auch *ab aliquo* und *cum aliquo,* aber nicht *ex aliquo* gesagt wird. Selbstverständlich kann auch *Kl.* ein pronominales sachliches Objekt stehen, z. B. Cic. Att. 11, 12, 2 *quod te oro. Sp. L.* wird es ohne den Zusatz *deum* gebraucht, in der Bedeutung *beten;* doch ist dies besser durch *precari deum, precibus deum compellare, supplicare deo* u. a. auszudrücken. — Ein davon abhängiges Verbum folgt bejahend im Konjunktiv mit oder ohne *ut,* verneinend mit *ne,* vgl. Cic. Att. 3, 1 *te oro, des operam,* D. Brut. bei Cic. fam. 11, 13 a, 3 *orare coeperunt, ut . .;* Caes. Gall. 4, 11, 1 *orabant, ne longius progrederentur. P. L., N. Kl.* und *Sp. L.* (s. Tac. ann. 11, 32, Suet. Nero 47, Ammian 25, 2, 8, Hieron. v. ill. 16; vgl. Gölzer Hieron. S. 371, mehr Stellen haben Dräger H. Synt. II S. 310 und Schmidt Inf. S. 46, Köhler act. Erl. I S. 444) mit dem *Infinitiv.* Eine auffällige Kürze des Ausdrucks hat Sall. ep. Mithr. 1 *ad belli societatem orantur,* vgl. Fabri z. St., Heerdegen S. 49. — Die Redensart *oro te, oro vos* (Sen. v. beata 7, 1 und Liv. 5, 5, 1) *ich bitte dich,* wird oft wie *quaeso* in den anderen Satz, der dann mehr hervorgehoben wird, eingeschoben, und dann kann das abhängige Verbum im *Imperativ* stehen; z. B. *librum, oro te, mihi quam primum mitte,* für *te oro, ut mihi — mittas;* vgl. Cic. Att. 4, 8 b, 1 *dic, oro te, clarius.* Auch kann *oro, oro te* an der Spitze des Satzes stehen ohne Einfluss auf die Konstruktion, z. B. *oro, obsecro, ignosce,* Cic. Attic. 11, 2, 3; *oro te, quis tu es?* fam. 7, 16, 2. — Wenn *orare* mit *rogare* in Verbindung steht, so folgt es als das stärkere auf *rogare;* z. B. *rogo atque oro,* nicht *oro atque rogo,* vgl. Cic. S. Rosc. 143, div. Caec. 3, Verr. 2, 96 und sonst, vgl. Boot zu Cic. Att. 16, 16 B, 9, oder asyndet. *rogo oro* (Plin. epp. 6, 8, 9); dagegen steht es *vor obsecrare, hortari* und *obtestari,* und zwar zunächst asyndetisch, vgl. Plaut. Rud. 882, Cic. Att. 11, 2, 3, dann aber gewöhnlich mit einer Konjunktion, wie *oro atque obsecro, oro atque obtestor, oro et hortor* und zwar aus Rücksichten des Wohllauts, da in *Kl.* Sprache das längere Wort den zweiten Platz erhält; vgl. Wölfflin Allitt. S. 18 und S. 73 Anm. 1, Preuss S. 95 und dazu Burg S. 74, Sjögren S. 69.

Oratio. Für die Bedeutung *Gebet* ist *preces, precatio* der *Kl.* Ausdruck; ein *frommes Gebet* wäre *piae preces* und *precatio domini,*

das Gebet des Herrn. Doch ist unrichtig gesagt worden, dass *oratio* = *preces* unlateinisch sei; diese Behauptung gilt nur für die heidnische Latinität; anders steht es in der Vulgata und in der patristischen Literatur seit Tertullian, vgl. P. Geyer im Archiv IX S. 586, sowie Stangl Cassiod. S. 562. Vgl. die Worte des hl. Hieron. in epp. 140, 4: *oratio iuxta grammaticos omnis sermo loquentium est; in scripturis autem sanctis difficile orationem iuxta hunc sensum legimus: sed eam, quae ad preces et obsecrationem pertinet.* Ebenso findet sich *oratio dominica* bei Hier. in Jesaj. 50, F. und ibid. 100, I. So ist denn *oratio* = *Gebet* und *orare* = *beten* auch in die liturgische Sprache der katholischen Kirche übergegangen und für diese der stehende und damit giltige Ausdruck geworden. — *Oratio* wird zwar vorzugsweise von der kunstvollen Rede gebraucht, vgl. Cic. or. 64, doch aber auch von der Rede des täglichen Lebens; so bildet es besonders den Gegensatz zu Handlung, Gesinnung, Miene, Sache; vgl. Cic. fam. 7, 3, 2 *in oratione ita crudeles, in ihren Worten,* 9, 6, 3 *erat iis et tua invisa voluntas et mea oratio;* Att. 1, 11, 1 *non modo oratione, sed tuo vultu;* nat. deor. 1, 123 *Epicurus re tollit, oratione relinquit deos.* Auch findet sich *oratio* = *Gespräch,* z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 1, 3 *quam orationem habuerit tecum, fac mihi perscribas.* Vgl. noch Matius bei Cic. fam. 11, 28, 5, Phil. 9, 8. *Oratio* und *sermo* stehen oft im Gegensatz zu *litterae,* z. B. fam. 3, 1, 2. Doch nur *sermo* ist üblich in Phrasen wie *ins Gerede kommen, im Gerede sein;* man sagt also nicht: *in orationem hominum* venire, für *in sermonem* oder *in ora hominum* venire, vgl. Cic. Verr. 4, 13; nicht *in oratione,* sondern *in ore, in sermone omnium esse,* Cic. Phil. 10, 14. Vgl. Andresen zu Cic. fam. 7, 3, 2.

Oratrix, als Femin. von *orator, die Rednerin, Redende, Bittende,* galt früher bloss für *A. L.* (bei Plautus mil. 1072), doch ist es auch *Kl.* (bei Cic. rep. 2, 14).

Oratus, das Bitten, ist nur im Abl. *oratu, auf Bitten,* üblich, wobei, wie bei allen ähnlichen, zu merken ist, dass kein Adj. dazu treten kann, aber ein *Genitiv* und ein *Possessiv-Pronomen;* vgl. Plaut. Cas. 637 *illarum oratu,* Cic. Flacc. 92 *oratu tuo.* Man sagt wohl *oratu fratris mei, auf Bitten meines Bruders,* aber nicht *iusto* oder *humili oratu fratris mei, auf das gerechte* oder *demütige Bitten,* für *iustis, humilibus precibus, humili obsecratione.*

Orbis in der Bedeutung *Erdkreis, Erde* ohne den Zusatz *terrae* oder *terrarum* ist fast nur *P. L.* und kommt erst *N. Kl.* bei Vell. Pat., vgl. Georges Vell. S. 16, bei Tacitus, Curtius, Florus und Justinus vor. Es werde daher nicht ohne einen jener Genitive für *terra* oder im Plural *terrae* gebraucht. Vgl. die interessante Abhandlung von Friedrich, Materialien zur Begriffsbestimmung des *orbis terrarum,* Leipzig Progr. 1887 S. 1 f. — Die Verbindung *urbi et orbi* findet sich schon in *Kl.* Zeit vorbereitet, vgl. Cic. Cat. 1, 9 *qui de huius urbis atque adeo de orbis terrarum exitio cogitent,* Nep. Att. 20, 5 *cum se uterque principem non solum urbis Romae, sed orbis terrarum*

esse cuperet; dann Ovid fast. 2, 684 *Romanae spatium est urbis et orbis idem;* ebenso *N. Kl.* bei Vell. 2, 44, 1 *quae urbi orbique terrarum exitiabilis fuit,* vgl. Wölfflin Allitt. S. 32. Über den Unterschied von *orbis terrae* und *terrarum* vgl. unter *Terra.* — Da *orbis* nie geradezu *das Weltall* bedeutet und gleich *mundus* ist, so ist auch die im *N. L.* vorkommende Redensart *ab orbe condito, von Erschaffung der Welt an,* als ungebräuchlich zu verwerfen für *iam inde a mundo condito, a primo mundi ortu* u. dgl. Da ferner *orbis* nie *Menschen* bedeutet, zumal *zerstreut wohnende,* so sind Redensarten, wie: *orbis litteratus* oder *eruditus, orbis eruditorum, litteratorum, die gelehrte Welt,* d. h. *die Gelehrten,* unlat. — Ebenso *N. L.* ist *orbis christianus, die christliche Welt, Christenheit, Christen,* für *universi christiani, quantum est christianorum* oder auf ähnliche Weise. — *N. L.* ist auch *aliquid in plenum orbem redigere,* in der Bedeutung *etwas vervollständigen.* Endlich wird in den Redensarten: *im Kreise herumgehen, herumstellen, herumstehen, sich im Kreise verteidigen* und ähnl. nicht *in orbe ire, circumire, consistere, stare, circumstare, se tutari,* sondern *in orbem* gesagt. Vgl. Liv. 1, 17, 6; 28, 33, 15 u. a., Näg.-Müller[9] S. 528.

Orbus, verwaist, beraubt, wird meistens mit dem blossen Abl. verbunden, *aliquo, aliqua re,* so schon Enn. Sc. 88 *arce et urbe orba sum; P. L.* mit *a* und mit dem Genitiv. Doch ist in übertragener Bedeutung *orbus ab* auch *Kl.,* vgl. Cic. Flacc. 54. Die Stellen für *orbus* mit Gen. und Abl. siehe bei Haustein S. 24; für Plaut., Ter. und *A. L.* überhaupt Lindsay zu Plaut. Capt. 818. Gut ist *orbitas* mit dem Genitiv eigentlich und tropisch: *orbitates liberum,* Cic. Tusc. 3, 58 und: *orbitas rei publicae talium virorum,* fam. 10, 3, 3; *A. L.* ist *orbitudo,* vgl. Schönfeld S. 5.

Orcus, die Unterwelt, als Ort, ist nur *P. L.* für *loca infera* oder *inferorum.* Vgl. *Inferi.*

Ordinare bedeutet meistens nur *in Ordnung bringen, gute Einrichtung geben,* nicht *anordnen,* was *comparare* heisst. *Teile einer Rede, einer Schrift ordnen* heisst zwar *ordinare* (Cic. inv. 1, 19); aber *verwirrt gestellte Teile ordnen* heisst *disponere;* und so auch *Bücher, eine Bibliothek ordnen, bibliothecam* oder *libros digerere* oder *disponere.* Vgl. Cic. Attic. 4, 8 a, 2, de or. 3, 137. *N. Kl.* jedoch wird *ordinare* auch in solchen Verbindungen üblich, wie z. B. Suet. Caes. 56 *cui ordinandas bibliothecas delegaverat* schreibt, vgl. Bagge S. 37. — *Wörter in einem Satze ordnen* heisst nicht *ordinare,* sondern *struere,* woher bei Cic. (orat. 232) *bene structa collocatio verborum, eine wohlgeordnete Stellung der Wörter* bedeutet. — *Einen Geistlichen ordinieren* heisst nicht bloss *initiare* und wenn es gleich ist mit *einführen — inaugurare,* sondern auch *ordinare;* dies ist der eigentliche t. t. für die Erteilung der kirchlichen Weihen, der sich an die Bedeutung von *Bestallung, Amtseinsetzung, anstellen,* in welcher *ordinatio* und *ordinare* schon bei Profanscribenten von der Beförderung zu weltlichen Ämtern gebraucht wird, ganz natürlich anlehnte.

S. über *ordinare* und *ordinatio* Gölzer Hieron. S. 240, Koffmane Kirchenlat. S. 80, Watson S. 261, Bonnet Grég. S. 238. Das Substantiv *ordinatio* ist in der Bedeutung *Anordnung N. Kl.* seit Vell. Pat., vgl. Georges Vell. S. 14. — Im *Sp. L.* tritt *ordinare* an Stelle von *iubere,* so besonders auch auf Inscr., z. B. *Nepos ipsius hoc fieri ordinabit,* vgl. Pirson S. 270.

Ordinarie (von dem unklass., aber bereits bei Livius häufigen Adj. *ordinarius*) ist erst ganz *Sp. L.* bei Tertull. und nicht zu brauchen; in der Bedeutung *ordentlich* sagt man dafür *ordine, ordinatim* u. a., in der Bedeutung *gewöhnlich, gemeiniglich — plerumque, fere.*

Ordinate, geordnet, nach der Ordnung, ist *Sp. L.* in Vulg., bei Tertull., Lact., Hieron., Aug., vgl. Paucker Z. f. ö. G. 1874, Gölzer Hieron. S. 195. In aug. Zeit findet es sich bei Vitruv 9, 5, 3, in *Kl.* Zeit bei rhet. Her. 4, 69 für *ordine, recte, ratione et via.* Wörtlich nahm es aus dieser Stelle Muret. (opp. I S. 141), aber schon Ruhnken bemerkte dazu: Hoc habet ab auctore ad Her. 4, 56, ubi tamen alii libri praebent *ornate.* Cic. dixisset *ordine* (so bieten auch die codd. P und C). — Auch *ordinatim* ist kein empfehlenswertes Wort, es steht zwar bei Caes. civ. 2, 10, 5, aber nie bei Cicero, der nur *ordine* braucht; näheres siehe Z. f. G. W. 1881 S. 112, Gebhard S. 23.

Ordiri, anfangen, sich anfangen, hat im Partiz. in guter Prosa nur *orsus, Sp. L. orditus;* vgl. Gölzer Hieron. S. 353 und Ott Progr. 1869, S. 12; Neue-Wagener[3] III S. 72 und S. 559, Rönsch Coll. phil. S. 231. — *Ordiri* ist zunächst transitives Verb, z. B. Cic. Att. 4, 1, 8 *alterius vitae quoddam initium ordimur;* so findet sich dann passives *orsus* noch bei Cic. Marc. 33 *unde est orsa* sc. *oratio. Mit etwas anfangen* heisst nicht *ordiri aliqua re* oder *cum aliqua re,* sondern *ab aliqua re;* so liest man jetzt auch Cic. Brut. 128 *Bestia a bonis initiis orsus;* daher *womit* oder *wo — unde; damit — hinc* oder *inde.* Die Konstruktion mit Abl. ist *N. Kl.,* vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 3. Mit dem Infin. wird *ordiri* in klass. Prosa verbunden bei Cic. Brut. 22 und ibid. 301, ferner leg. 1, 14, oft bei Dichtern (schon Plaut. Trin. 1136) und seit Livius im *N. Kl.,* vgl. Dräger H. Synt. II S. 333 und Schmidt Inf. S. 43, Georges Vell. S. 64, Hildebrand 1854 S. 18.

Ordo, die Ordnung. Ob es auch von den *Ordnungen* der Schüler in Schulen gebraucht werden könne, darüber vgl. unter *Classis.* Sowie aber *ordo* das gewöhnlichste Wort ist, durch welches *Klassen, Stände* und *Arten* von Menschen nach ihrem Range, Stande und ihren Geschäften, entweder durch einen beigesetzten *Genitiv* oder durch ein Adj. bezeichnet und von einander unterschieden werden (so dass es also gleichsam als Standesbenennung gelten kann), so kann es auch in unserm Latein zur Bezeichnung unserer *Stände* gebraucht werden, z. B. *Lehrstand, Bürgerstand, Bauernstand, ordo doctorum, civium, aratorum; Kaufmannsstand, ordo mercatorum* (s.

Cic. Verr. 2, 17) — und so alle ähnlichen, so dass man nach unsern Sitten und unserer Sprechweise, wenn wir von neuen Dingen reden, einen *ordo eruditorum hominum et doctorum, philosophorum, theologorum, medicorum, iurisconsultorum* u. dgl. nicht nur nicht verwerflich, sondern sogar echt lateinisch findet. — *In ordinem redigere* bedeutet selten (wie z. B. rhet. Her. 3, 16) *in Ordnung bringen,* sondern wie *in ordinem cogere* meistens *demütigen, einschränken,* wohl gar *tiefer herabsetzen; in Ordnung bringen* übersetze man lieber durch das einfache *ordinare;* z. B. *eine Provinz in die beste Ordnung bringen,* nicht *in optimum ordinem redigere,* sondern *optime, accurate ordinare* oder (nach Cic. fam. 3, 2, 1) *provinciam maxime explicare; alles ist in Ordnung, omnia explicata sunt;* näheres hierüber sehe man bei Thielmann Cornif. S. 42. — *N. L.* ist *ex ordine esse* in der Bedeutung *gewöhnlich sein, oft vorkommen,* für *in usu* oder *usitatum est, moris est* u. a. — Wie unterscheiden sich *ordine* und *deinceps?* Ersteres bedeutet *der Reihe, der Ordnung nach, Punkt für Punkt, ausführlich, im Detail,* ist also = einem Adv. der Art und Weise, z. B. *rem omnem ordine narrare, demonstrare* u. dgl. S. Plaut. Capt. 77, Ter. Heaut. 706, vgl. Wagner z. St.; ebenso *cuncta, omnia ordine exponere, referre* u. ähnl., vgl. Cic. Verr. 3, Liv. 3, 50, 4; in gleicher Weise wird auch *ex ordine* gebraucht, welches geradezu die Bedeutung = *alle* bekommt, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 1, 4, 9, *Deinceps* hingegen = *darauf folgend, nach, hinter einander,* bezieht sich auf Zeit und Ordnung, in welcher etwas *nach* dem andern folgt, z. B. *de iustitia satis dictum est. Deinceps* . . . Cic. off. 1, 42, Caes. civ. 3, 9, 7 und 3, 56, 1. Daher auch bei Aufzählungen der logischen Aufeinanderfolge, wie *primum, deinceps,* Cic. fin. 3, 20 und off. 1, 160. *Von diesen Dingen der Reihe, der Ordnung, dem Range nach, welchen sie einnehmen, sprechen,* wäre also *de his rebus deinceps loqui,* während *de his rebus ordine loqui* = wäre: *von ihnen gehörig sprechen.*

Ore tenus, mündlich; — vgl. unter *Os.*

Organisatio, die Organisation, Einrichtung u. dgl., ist *N. L.* für *temperatio, constitutio,* z. B. *civitatis* (Cic. Tusc. 4, 1), *rei publicae* (leg. 3, 12), *naturae* (Tusc. 1, 21). Für *organisiert* kann man unter anderem auch *constitutus* verwenden, s. Tischer zu Cic. Tusc. 2, 11 oder *natura factum esse,* s. Cic. Brut. 276.

Organum in der Bedeutung *Werkzeug,* gleich *instrumentum,* war der *Kl.* Sprache noch durchaus unbekannt. Das Wort kam in aug. Zeit auf und ging als Kunstwort in die Sprache mancher Künste über. Oft wird dafür ausser *instrumentum* auch *machina* gebraucht.

Oriendus, herstammend, kommt in dieser Form wohl nie vor für *oriundus.* Dabei beachte man wohl die Bedeutung des Wortes. *Oriundus* bezeichnet nicht den *Geburtsort,* auch nicht die Eltern, von welchen jemand abstammt, sondern den Ort, an dem unsere Vorfahren wohnten, von welchem wir eben darum unseren Ursprung

ableiten. Bezeichnend ist dafür Liv. 24, 6, 2: *Hippocrates et Epicydes nati Carthagine, sed oriundi ab Syracusis exule avo;* oder durch *oriundum esse ab aliquo* wird der Stammvater eines Geschlechtes, Individuums oder Volkes angegeben. Cicero hat das Wort nur top. 29, einem alten Juristen entlehnt, Caesar gar nicht; er begnügt sich mit *ortum esse ab aliquo,* s. Gall. 2, 4, 1; dagegen ist *oriundus* ein Lieblingswort des Livius, das er vielleicht dem Epos entnommen, vgl. Enn. ann. 113 *dis oriundum,* 220 *Sarra oriundos,* 290 *Didone oriundos.* Vgl. darüber Liv. 21, 7, 2; 32, 22, 11; 35, 47, 5 und 37, 37, 3, Curt. 4, 12, 8. Ist bei dem Namen des Ortes, von dem man abstammt, ein Land gemeint, so steht gewöhnlich die Präposition *ex,* s. Liv. 4, 4, 7; 25, 15, 7; 27, 30, 9; 30, 16, 4 und 32, 15, 8. *Oriundi ab Sabinis* steht bei Liv. 1, 17, 2, weil dort nicht der Name des Landes, sondern des Volksstammes im Gegensatz von *Romani* gemeint ist. Vor den Städtenamen hat Livius meistens die Präposition *a.* Vgl. ausser Liv. 24, 6, 2 auch ibid. 1, 23, 1 und c. 52, 2; 26, 19, 11 und 34, 9, 1; der blosse Abl. nur Liv. 37, 56, 7: *Argis et illos oriundos esse* und 1, 20, 3. Dass für die Präposition und das Pronomen auch ein entsprechendes relatives oder demonstratives Adv. eintreten kann, versteht sich von selbst. S. Livius 2, 32, 8: *inde oriundus* und 26, 13, 16; 27, 9, 11 und 34, 9, 1. Der Genitiv bei *oriundus* ist *Sp. L.* bei Boeth. consol. 1, pros. 5 *cuius patriae oriundus sit,* vgl. Haustein S. 74.

Oriens, s. unter *Occidens.*

Orientalis, östlich, morgenländisch, ist erst *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 145, und wird sogar im Plural *orientales* bei Iust. 36, 3 9 von den im Osten wohnenden Völkern gebraucht. Es werde aber, wie *occidentalis,* ersetzt durch den Genitiv *orientis, ad, in orientem solem spectans* oder *orienti obiectus* (Liv. 36, 15, 9), oder *in orientem versus* nach Liv. 42, 37, 3, *orientem spectans, ad orientem vergens* oder *versus, sub oriente* u. a.

Originalis, ursprünglich, ist *Sp. L.* seit Apul., vgl. Kretschmann S. 59, und zu vermeiden durch *primus* oder zu umschreiben durch *origo.* Unser Subst. *Original* von einer Schrift ist zu übersetzen durch *archetypum,* was ins Lateinische aufgenommen war, oder durch *exemplar.* Doch wäre *liber originalis* nicht *N. L.,* denn der Kirchenvater Hieronymus sagt comment. in Galat. 3, 10, Opp. IX, S. 70 unten: *hunc morem habeo, ut . . . recurram ad originales libros;* ebenderselbe sagt *originale exemplum,* adv. Iovin. 1, 27; *animale exemplum* aber bei Cic. inv. 2, 2 kann nur das *lebendige* Original von Menschen und Tieren im Gegensatz zu den *mutis simulacris* derselben bezeichnen, was wir deswegen bemerken, weil wir das Wort *Original* in mehrfältiger Beziehung gebrauchen.

Oriri, entstehen, ausgehen, den Anfang nehmen. Dass dieses Verbum einzelne Formen nach der dritten Konjugation bildet, zeigt Neue-Wagener[3] III S. 253; klass. ist *oreretur* und *orerentur* neben *oriretur* und *orirentur. Wo* und *woher* wird *Kl.* n i e mit dem blossen

Abl., sondern nur durch *ex* oder *ab* ausgedrückt; daher auch *da — hinc, dort — inde, wo — unde.* Vgl. Cic. Sest. 141 und Madvig zu Cic. fin. 5, 69. Von *einer Quelle, einem Flusse* gesagt ist *oriri* unser *entspringen;* das *wo* wird *Kl.* durch *ex* ausgedrückt, z. B.: *der Rhein entspringt im Lande der Lepontier = Rhenus oritur ex Lepontiis,* Caes. Gall. 4, 10, 3; *Maeander ex arce summa Celaenarum ortus,* Liv. 38, 13, 7; so auch bei *profluere: Mosa profluit ex monte Vosego,* Caes. Gall. 4, 10, 1. Doch *N. Kl.* wird statt *ex* oft auch die Präposition *in* c. abl. gesetzt, sehr häufig ist dies beim ältern Plinius, z. B.: *Durius amnis ortus in Pelendonibus,* nat. 4, 112; *amnis Indus in Cibyratarum iugis ortus,* 5, 103; *ibi Caicus amnis oritur,* ibid. 125; *Sagaris oritur in Phrygia,* 6, 4 u. s. w.; *Tigris oritur in montibus Uxiorum,* Curt. 5, 3, 1; *fons oritur in monte,* Plin. epp. 4, 30, 2. Mit dem blossen Abl. wird *orior* von Tacitus verbunden: *Rhenus Raeticarum Alpium inaccesso ac praecipiti vertice ortus,* Germ. 1, 2; ebenso von Curtius: *incliti amnes Caucaso monte orti,* 8, 9, 3.

Ornatio, die Aus- oder *Verzierung,* kommt in der Literatur nur einmal *N. Kl.* bei Vitruvius 5, 7, 8 (bei Ulrich S. 10 nicht erwähnt) vor, für *exornatio,* was auch selten ist; man setze dafür lieber *ornatus* und die Verba *ornare* und *exornare. Ornatissimus* als blosser Titel hat nur *Sp. L.* Autorität, vgl. Aug. civ. dei 1, 6 *Syracusae, urbs ornatissima;* es wird in *Kl.* Zeit nur für diejenigen gebraucht, welche *summis honoribus perfuncti sunt,* z. B. Cic. Flacc. 50 *Naso, vir ornatissimus, iudex sumitur;* vgl. oben s. v. *Honorare.*

Ornatus (Subst.) ist das alltägliche Wort für unser *Schmuck;* gleichwohl nannte man nach Livius (34, 7, 9) den *weiblichen Putz und Schmuck — mundus muliebris.*

Orphanus, die Waise, das elternlose Kind, findet sich im *Sp. L.;* es ist ein unnötiges griech. Wort für die lat. *orbus, orba, parentibus orbatus (a).* Aber nicht wohl kann man das *Sp. L.* Wort *orphanotropheum* für unser *Waisenhaus* entbehren, da es kürzer als jede Umschreibung ist.

Orthodoxus, rechtgläubig, ist zwar *Sp. L.,* aber in der theologischen Kunstsprache unentbehrlich, wie *heterodoxus* und *haereticus.* Wo *orthodoxus* nicht durchaus nötig ist, sage man der wahren Bedeutung des Wortes nach: *verae Christi doctrinae addictus* (von Personen), *conveniens* (von Sachen).

Orthographia ist ein kaum entbehrliches Kunstwort und fast *Kl.* aus Augustus Zeit. Vgl. Suet. Aug. 88 u. gramm. 19. Die Sprachreiniger, z. B. Quintil. (1, 7, 1), übersetzten es durch *recte scribendi scientia,* und Sueton durch *formula ratioque scribendi.* Indes findet sich *orthographia* bei Quintilian zweimal, s. 1, 4, 17 u. 1, 7, 11, Muret (Praef. Cic. Phil.) umschreibt es: *scribendi ratio, quam* ὀρθογραφίαν vocant. Oft genügt *scriptura;* z. B. *haec est vera huius verbi scriptura.*

Ortus (Partiz. von *orior herstammend*) wird a) *Kl.* gewöhnlich mit *ab aliquo* verbunden und bezeichnet die entferntere Abstammung;

dies gilt auch für *a me ortus,* Cic. Planc. 67, wo *a me* die Ahnen repräsentiert; vgl. noch *qui ab illo (Catone proavo) ortus es,* Mur. 66, Nep. Attic. 18, 3; *Belgas esse ortos ab Germanis,* Caes. Gall. 2, 4, 1; *amitae maternum genus ab regibus ortum,* Suet. Caes. 6; *patricius eras et a liberatoribus patriae ortus,* Liv. 7, 32, 13; b) seltener ist bei den Namen von Personen *ex,* wie: *nos ex iis (Iulio et Augusto) ortos,* Tac. ann. 1, 42; *ex Tantalo ortus Pelops* bei Quintil. 9, 3, 57; wird hingegen an *den Heimatsort, die Familie, das Geschlecht, den Stand von Vater oder Mutter* gedacht, so ist *ex* ganz gut: *scitis, equites Romani, me ortum e vobis omnia semper sensisse pro vobis,* Cic. Rab. Post. 15; *ortus ex Regillis, oppido Sabinorum,* Suet. Tib. 1; *ortus ex ea familia, quae . . .* Liv. 7, 10, 3; *ex patricio sanguine ortus,* ibid. 6, 40, 6; *ex concubina ortus,* Sall. Jug. 5, 7 und 108, 1; c) selten ist in der frühern Latinität *der blosse Ablat.*, wie Cic. nat. 3, 59 *orta Nilo,* und zwar zur Bezeichnung der unmittelbaren Abstammung; hingegen von Livius an wird dieser Gebrauch vorherrschend: *Sabina matre ortus,* Liv. 1, 34, 6; *ortus sorore huius,* Liv. 8, 3, 7; *illum paelice ortum esse,* 39, 53, 3; *Numae Pompili regis nepos filia ortus Ancus Marcius erat,* 1, 32, 1; *Lucumonem exsule advena ortum,* 1, 34, 5; *ne se (Veientibus) ortum ante oculos suos perire sinerent,* 2, 6, 2; *ut me omnes, inquit, pater, tuo sanguine ortum vere ferrent,* 8, 7, 13; sodann auch im silb. Latein: *orti Atticis,* Vell. 1, 4, 1; *illustri magis quam nobili ortus familia,* Vell. 2, 117, 2; *antiquis nobilibus orti,* Quintil. 3, 8, 31; oft bei Tacitus: *Germanicum Druso ortum,* ann. 1, 3; *cum se divo Augusto ortam testaretur,* ann. 1, 40; *Thessalis ortos,* 6, 34; *regibus Arcadiae ortus,* 12, 53; *matre libertina ortus,* 15, 72; *regia stirpe ortus,* Curt. 4, 1, 17; *paelice ortus,* Curt. 9, 8, 22; *maiores Othonis orti sunt oppido Ferentio,* Suet. Oth. 1; *equestri familia ortum se,* Aug. 2; d) bei *locus, genus, familia, stirps* ist der blosse Abl. zur Bezeichnung des Standes *gewöhnlich, loco, genere, familia, stirpe ortus,* obgleich *ex* auch in diesem Falle vorkommt: *viden me ex eodem loco ortum?* Ter. Eun. 241. Vgl. Stegmann in N. Jahrb. 1887 S. 257.

Os, der Mund, das Gesicht. Vielfältig stimmt bei dem Gebrauche dieses Wortes das Deutsche mit dem Lateinischen überein. Man sagt z. B. *im Munde der Leute sein, in ore hominum* oder *hominibus esse;* auch von einzelnen, z. B. *du hast immer im Munde, semper tibi in ore est (sunt).* Es findet sich aber dieses *in ore esse* fast immer mit den Adverbien der Allgemeinheit, der Steigerung *semper, valde,* oder mit einem *Genitiv* oder *Dativ* verbunden, z. B. *vulgi, omnibus, omni populo;* oder für *esse* wird *versari* gebraucht, z. B. *illa in ore vulgi* atque in communibus proverbiis versantur (Cic. Verr. 1, 121); *in ore atque sermone omnium coepit esse* (ib. 2, 56); qui tum *fere omnibus erat in ore* (Lael. 2). Auf gleiche Weise sagt man *in ore habere,* wie wir *im Munde haben, führen,* wo aber nie die Pronomina *nostro, vestro, suo* hinzutreten, während ein Adverbium wie *semper* bald hinzugesetzt, bald weg-

gelassen wird. Vgl. Cic. Att. 14, 22, 2 deinde *habent in ore nos ingratos;* fin. 3, 37 quem *tu in ore semper habes;* fam. 5, 16, 2 semper *in ore atque in animo habere;* ib. 6, 18, 5 Lepta ediscat Hesiodum *et habeat in ore;* ebenso fin. 2, 22. — Der Plural *in oribus* ist in dieser Bedeutung unlateinisch. Dagegen sagt man nicht *in os hominum,* sondern *in ora hominum* venire, pervenire, abire (Benecke zu Iust. 16, 5, 5), wiewohl richtig ist *in sermonem hominum venire, in den Mund, ins Gerede der Leute kommen,* vgl. unten. — Gut ist ferner *aliquem pleno ore laudare, einen mit vollem Munde loben,* z. B. bei Cic. (off. 1, 61): *ea nescio quomodo quasi pleniore ore laudamus.* — Gut, wenn auch nur *A. L.* bei Terenz (Adelph. 269), ist: *aliquem in os laudare, jemanden ins Gesicht loben,* wofür *Sp. L.* nach Lact. (inst. 3, 14, 7) *in faciem laudare* gesagt wurde; derselbe Sinn aber liegt im klass. *laudare aliquem praesentem,* vgl. Cic. Caec. 77 *me similis ratio pudoris a praesentis eius laude tardabat ihn ins Gesicht zu loben.* — Auch brauchte man *os* gleichbedeutend mit *oculi,* wie denn Cic. (Verr. 2, 81) sagt: quae *in ore atque in oculis* provinciae gesta sunt; ebenso *in ore omnium versari,* Cic. S. Rosc. 6, ebenso *agere in ore alicuius* bei Sall. und Tac., vgl. Schönfeld S. 30. Daher kann auch die Richtigkeit der Redensart *esse ante os, vor Augen sein,* die Cic. (rep. 3, 15) braucht: *ut esset posteris ante os documentum Persarum sceleris sempiternum,* nicht bezweifelt werden. — *P. L.* und in Prosa sehr selten ist *ante ora: illos aiunt epulis ante ora positis excruciari fame,* Macr. somn. Scip. 1, 10, 13; *id referre, utrum in pugna et in acie . . . an postmodo ante ora captarum coniugum liberorumque omnia foeda atque indigna passi exspirarent,* Liv. 28, 19, 12. Aber *per ora hominum incedere* u. dgl. ist seit Enn. V 18 *per ora virum volito* lateinisch sehr gewöhnlich, s. Fabri zu Sall. Iug. 31, 10. *Ins Gerede, ins Gespött der Leute kommen,* ist selten, vgl. Hor. ep. 1, 3, 9 und Liv. 2, 36, 3 = *in ora hominum abire.* Besser ist *in sermonem hominum venire,* Cic. Verr. 4, 13; vgl. M. Müller zu Liv. 2, 36, 3. — Man sagt aber nicht in Beziehung auf die Rede: *quidquid in os venit, was nur in den Mund kommt,* sondern *quidquid in buccam venit* oder auch *quod in solum venit;* beides sind vulgäre Phrasen, vgl. Landgraf Bayr. Gymn. 16, S. 318; die gewähltere Formel war *quidquid in mentem venit,* Cic. Att. 9, 9, 1, vgl. Archiv VI S. 315, P. Meyer Progr. 1900 S. 11. Aber *im Munde führen* ist *in ore esse,* vgl. Cic. Att. 6, 3, 7 *tibi valde solet in ore esse.* — Gut ist *uno ore omnes* in der Bedeutung *einstimmig,* für *uno consensu;* vgl. Ter. Andr. 96, Phorm. 624, Cic. Lael. 86, Curt. 10, 2, 18, Sen. epp. 81, 31, Amm. Marc. 20, 5, 8. — *N. L.* ist *ore tenus* in der Bedeutung *mündlich,* für *coram, voce, verbo* (Plancus bei Cic. fam. 10, 8, 5), oder *verbis, ipse, praesens,* wie es der jedesmalige Sinn fordert; *ore tenus* bedeutet nur *bis an den Mund.* Bei Tac. ann. 15, 45: *hic Graeca doctrina ore tenus exercitus* bedeutet *ore tenus* nur *mit dem Munde,* d. h. *bis zur Zungenfertigkeit, ohne tieferes, wissenschaftliches Ver-*

ständnis. — Bekannt ist, dass *os* = *freches Gesicht* öfters vorkommt, vgl. Brix zu Plaut. Mil. 190, Landgraf zu Cic. S. Rosc. 296; z. B. Cic. Verr. 4, 66 *os hominis insignemque impudentiam cognoscite.* Auch Livius hat diesen Gebrauch, vgl. Friedersdorff zu Liv. 26, 32, 4 und oben s. v. *Frons.* — Endlich wird unser Sprichwort: *Morgenstunde hat Gold im Munde* zwar meistens nach dem Sinne übersetzt: *Aurora Musis amica,* aber es kann auch mit dem Zusatze *ut aiunt (dicunt) Germani,* wörtlich mit Beibehaltung des Bildes übersetzt werden: *Hora matutina aurum habet in manu* (denn mhd. ist *munt* = *Hand*).

Oscen in der Bedeutung *der Singvogel,* und im Plural *oscines, die Singvögel,* ist *N. L.* für *aves cantrices* oder *cantatrices;* denn bei den Alten heissen in der heiligen Augurnsprache *oscines* nur diejenigen Vögel, welche den Augurn durch ihr Geschrei *(cantu)* etwas verkündigen, z. B. *Raben, Krähen* u. dgl.

Oscitantia ist, in welcher Bedeutung es sei, nur aus dem Gloss. Labb. nachgewiesen: *oscitantia* ἀργία; z. B. in der Bedeutung *das Gähnen* für *oscitatio,* was freilich erst *N. Kl.* ist, in der Bedeutung *Nachlässigkeit* für *neglegentia, socordia, ignavia.*

Osor, der Hasser, welcher hasst, ist *A.* u. *Sp. L.;* in der Prosa finden wir es nicht vor Apul., vgl. Kretschmann Apul. S. 37, Chruzander S. 44.

Ostensio, das Zeigen, Sehenlassen, ist *Sp. L.* für *significatio;* vgl. Gölzer Hier. S. 73, Kretschmann Apul. S. 38, Schmidt lat. Tert. S. 29, Thielmann Arch. VIII S. 509, Rönsch It. S. 76, Coll. 61; 116; 177; in der Bedeutung *Erscheinung* hat es Cypr., vgl. Watson S. 250 und 302.

Ostentare wird nur mit dem Accus. verbunden; daher *aliquid ostentare, mit etwas prahlen, sich mit etwas brüsten,* nicht *aliqua re,* aber gut ist *ostentare se in aliqua re,* s. Cic. Cael. 67.

Ostentus (Subst.), *das Zeigen, die Schau, der Beweis, der Vorwand, Schein,* steht nirgends bei Cic. u. Caes.; zuerst wohl hat es C. Gracchus gebraucht, orat. 6, S. 236 Meyer: *quod unum nobis in ostentum, ipsis in usum adportatur,* dann Sall. u. Tac., allein diese nur im Dativ, ebenso Vop. Aur. 30, 2, während Gell. 20, 1, 48 es im Abl. verwendet; vgl. Schönfeld S. 10, Nieländer 1877 S. 31.

Ostium (wie *os,* s. Livius 1, 33, 9), *die Mündung, der Ausfluss* eines Flusses, hat nie einen Zusatz, wie *in mare, in flumen,* bei sich. Ist etwas der Art nötig, so sagt man *locus, unde* (amnis, fluvius) *in mare effluit* oder *effunditur.*

Otiari, feiern, ruhen von einer Arbeit, ist selten für das gewöhnliche *cessare;* aber es steht auch bei Cic. off. 3, 58.

Otiosus, geschäftsfrei, müssig, ruhig. Den Begriff *otiosus* finden wir genau bestimmt bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 93 u. 503. Darnach ist *otiosus sum* nicht schlechthin = *ich habe Zeit,* sondern es bezeichnet das *ruhige Privatleben, die Zurückgezogenheit vom Staatsdienste.* Übertragen auf unsere Verhältnisse können wir daher uns

in unserer *dienstfreien* Zeit *otiosi* nennen. Ebenso können die Tage, welche von Geschäften frei sind, *dies otiosi* oder auch *dies vacui* (Cic. Verr. act. 1, 56) genannt werden, ja Enn. Sc. 238 spricht sogar von einem *otiosum otium,* wo *animus nescit, quid velit;* aber wo wir sagen: *ich habe dieses in einer müssigen Stunde geschrieben,* möchte wohl *in otiosa hora N. L.* sein; es genügt hier, *otiosus* auf das Subjekt zu beziehen. So sagt Cic. (divin. 2, 63): quem locum nos *otiosi* convertimus, was wir übersetzen können: *welche Stelle wir in einem müssigen Stündchen übersetzt haben.* Gut wäre auch *per otium,* Cic. inv. 1, 4, Liv. 21, 28, 4; 33, 10; 55, 1; weniger zu empfehlen ist *otio* bei Petron. 51 *phialam otio belle correxit,* vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 23. — Die Verbindung von *otiosus* mit Gen. ist *Kl.,* z. B. Cic. Q. fr. 3, 8, 3 *otiosus supplicationum,* vgl. Haustein S. 54.

Ovinus, a, um, was das Schaf betrifft u. dgl., ist *Sp. L.* für das in *Kl.* Zeit bei Varro gebräuchliche und bei Liv. 22, 10, 3 wohl der Quelle entnommene *ovillus;* vgl. Krumbiegel s. v., Schmidt Liv. 1889 S. 32.

P. p.

Pacate und *pacifice, friedlich,* finden sich nirgends klassisch, obwohl die Adj. *pacatus* und *pacificus* bei Cic., letzteres jedoch nur Att. 8, 12, 4 = *friedenstiftend,* vorkommen. *Pacate* steht zuerst bei Petron 10, 4 B *pacatius ad reliqua secessimus;* sonst sind beide *Sp. L.,* besonders das letztere für *in pace, cum pace, cum bona pace* (Liv. 21, 24, 5 und 28, 37, 4), *sine ullo maleficio iter per provinciam facere = ganz im Frieden,* Caes. Gall. 1, 7, 3, *in otio, tranquille.* So sagt Cic. (Tusc. 3, 25): *tranquille placideque* vitam traducere. Daher heisst *etwas friedlich betreiben, aliquid cum pace agere.*

Pacificare und *pacificari, Frieden machen,* sind *A. L.* und später selten; sie finden sich nirgends bei Cicero und Caesar, aber bei Sallust und einigemal bei Livius, hier teils = *Frieden schliessen,* teils = *Frieden stiften,* vgl. Kühnast S. 263, auch im *Sp. L.,* z. B. bei Justin, vgl. Seck I S. 19, bei Paneg., vgl. Chruzander S. 45. Mit Unrecht hat man jedoch *pacificare* als die ausschliesslich poetische Form erklärt und *pacificante* bei Sall. Jug. 66 u. ähnl. auf *pacificari* zurückgeführt. Nach Wölfflin im Archiv III S. 130, der im monum. Ancyranum 5, 13 (cap. 26) *pacificavi* herstellt, ist vielmehr das Gegenteil richtig. Man meide beide Formen und halte sich an *pacem facere,* vgl. Cic. off. 3, 109 *consules pacem cum Samnitibus fecerant;* denn alle Verba auf *ficare* haben einen vulgären Beigeschmack, vgl. Rebling S. 25, Uri S. 88, Kraut 1881 S. 6. — *Pacificator = Friedensvermittler* steht bei Cic. Attic. 1, 13, 2 und 15, 7 (welch letztere Stelle Paul Meyer Progr. Bayreuth 1887 S. 23 entgangen ist, vgl.

jedoch jetzt Progr. Hof 1900 S. 6), auch findet es sich Livius 27, 30, 4. Das Adj. *pacificatorius* trifft man nur Cic. Phil. 12, 3, vgl. Hauschild S. 26, Guttmann S. 15.

Pactus (Partizip. von *pacisci*) ist *Kl.* auch in passiver Bedeutung *verabredet, ausbedungen,* z. B. Cic. off. 3, 107 *si praedonibus pactum pro capite pretium non attuleris.* Doch steht es vielfach in alten Texten, wo jetzt *factus* gelesen wird, z. B. Cic. off. 1, 33. — Der Abl. neutr. *pacto* in Verbindungen wie *quo pacto, eo pacto* bezeichnet zunächst die *Bedingung,* dann die *Art und Weise.* Im *A. L.* finden sich die Phrasen *quo, hoc, eo, illo, isto pacto* u. a. sehr häufig, wohl — wie Ladyzynski S. 20 meint — aus metrischen Rücksichten; klass. wird *pacto* seltener gebraucht; wir lesen bei Cic. *nullo, alio, isto* und besonders *nescio quo pacto.*

Paedagogus, der Knabenführer, Knabenerzieher, wurde schon früh ins Lateinische aufgenommen, aber freilich nur von Sklaven gebraucht, welche Kinder in die Schule führten, aus derselben zurückbrachten und daheim beaufsichtigten. Es findet sich z. B. Plaut. Bacch. 138, Cic. Att. 12, 33, 2; Lael. 74, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 455. *Der Erzieher im allgemeinen* ist *educator,* als *Lehrer* ist er *praeceptor,* daher auch verbunden *educator praeceptorque, formator morum et magister* (besonders von der ethischen Seite).

Paedantismus oder *Pedantismus* ist ein aus dem Französischen ins *N. L.* aufgenommenes Wort. Sofern man den damit verbundenen Begriff kurz und bestimmt wiedergeben will, mag man — vgl. unten den Artikel *Pietismus* — *Pedantismus* mit einem mildernden Zusatze wohl gebrauchen nach dem Vorgange Ruhnkens, welcher Opusc. T. I S. 119 sagt: *Hoc Pedantismi vitium (utamur enim Gallico verbo, cum in latina lingua non satis aptum huic rei nomen inveniamus).* Wie man jedoch gutlateinisch den in *Pedanterie* und *Pedant* liegenden Begriff gibt, haben Nägelsbach-Müller[9] S. 57 f. gezeigt. Beifügen kann man noch, dass ausser *acerbitas, difficultas, molestia, morositas* auch *ineptiae* = *Pedanterie* ist, vgl. Ter. Phorm. 648 *ut mittam illius ineptias.* Im *Sp. L.* ist auch *superstitiosus* = *Pedant,* Sidon. ep. 7, 9, vgl. Mohr 1886 S. 18.

Paene, fast, beinahe. Weissenborn sagt zu Liv. 31, 1, 5, dass dieses Adverbium bei Livius oft nach dem Hauptbegriffe stehe, was bei Cicero selten vorkomme, eine Behauptung, welche Kühnast in seiner Livianischen Syntax angenommen hat. Allein dies ist, was Cicero angeht, falsch. Busch weist in seiner Rezension der Livianischen Syntax von Kühnast folgende Stellen nach: *par paene laus,* de orat. 3, 27; *quot oratores, totidem paene genera,* ib. 34; *cuncta paene pudiente Graecia,* ib. 127; *qui ipse iam praecipitans me quoque haec araecipitem paene evolvere coëgit,* ib. 209; *divini paene est viri,* rep. 1, 45 u. 2, 35; divin. 1, 2; 1, 115 u. 120; 2, 92 u. 147 und acad. 1, 44. Dass *paene* auch das Substantiv von seinem nachfolgenden attributiven Genit. oder Adj. trennt, zeigt Madvig zu Cic.

fin. S. 13 durch folgende Beispiele: Cic. leg. 2, 4 *incunabula paene mea,* Phil. 2, 17 *voce paene litterarum,* fam. 4, 6, 1 *societas paene aegritudinis,* Cato 78 *incolas paene nostros.* — Wir verbinden es bei vergangenen Dingen gern mit dem *Konjunkt. Plusquamperf.*, im Lateinischen wird der *Indicat. Perf.* gesetzt, z. B. *beinahe hätte ich jenes ausgelassen, illud paene omisi,* nicht *omisissem.* So sagt Lucil. 607 *paene imminuimus,* vielleicht schon Enn. V. 40 *paene praeterii* (so Vahlen). Sogar in der irrealen hypothetischen Periode bleibt der Indikativ, vgl. Plaut. Pers. 595 *paene in foveam decidi, ni adesses,* Cic. Att. 15, 26, 4 *quod paene fecit, nisi tua malitia adfuisset,* Liv. 2, 10, 2 *pons sublicius iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset;* vgl. Priem S. 308. Abweichungen davon sind höchst selten; so sagt Caelius bei Cic. fam. 8, 4, 1 *nisi nostri equites acutius vidissent, paene concedente adversario superasset;* vgl. Johanson S. 24 Anm. 1, der *paene* mit *concedente,* nicht mit *superasset* verbinden will, weil sonst *paene* mit Konj. gutlateinisch nicht nachzuweisen sei; Burg S. 33. Im *Sp. L.*, wo im Gebrauch der Tempora und Modi grosse Willkür einreisst, finden wir *paene* bald mit Indik., bald mit Konj., z. B. bei Ammian, vgl. Ehrismann S. 41. Für Cicero merke man entgegen Kühner II S. 130, dass ad Quir. 5 die Überlieferung *quae paene amissa est* zu halten ist, vgl. C. F. W. Müller z. St. Bei Cic. Cat. 2, 12 *cum domi meae paene interfectus essem* ist der Konj. durch *cum* bedingt.

Paenitere s. *Poenitere.*

Paenultimus, der Vorletzte, ist *Sp. L.* für *proximus a postremo* (nach Cic. orat. 217). Als kurzes Kunstwort in der Prosodik ist es aber kaum zu entbehren.

Paganitas, das Heidentum, und *paganus* in der Bedeutung *der Heide,* finden sich *Sp. L.* bei den Juristen und kirchlichen Schriftstellern, sind aber weniger gut als *gentilis* oder *idololatres (tra).* Vgl. *Ethnicus.* *Paganismus* steht einmal bei August. de diversis quaest. 83, quaest. 83 init. (opp. T. 11). Die Erklärung des Wortes *paganus* gibt Oros. 1, prol. 9: *qui alieni a civitate dei ex locorum agrestium conpitis et pagis pagani vocantur;* vgl. auch Paucker lat. Oros. S. 28, sowie Bonnet Grég. S. 236, 4, der darauf hinweist, wie die Bedeutungsveränderung des Wortes *paganus* die Neuschöpfung *pagensis* herbeiführte.

Pagus ist nicht sowohl *ein Dorf,* welches *vicus* heisst, als vielmehr *ein Bezirk, Distrikt, Kreis, Gau, Kanton,* und daher bedeutet *paganus* nicht den Bewohner eines Dorfes, welcher *vicanus* heisst, sondern den eines Bezirkes. Doch findet sich *pagus,* namentlich bei Dichtern, auch im engern Sinne = *Dorf,* z. B. Hor. ep. 1, 18, 105 *pagus rugosus, rauhes Gebirgsdorf.*

Palam verwechsle man nicht mit *publice,* da beide durch *öffentlich* übersetzt werden; *palam* steht dem *clam* oder *occulte, heimlich, versteckt,* entgegen und bedeutet *vor aller Augen; publice* aber steht dem *privatim, für sich, im Hause,* entgegen und nimmt

Rücksicht auf den *Staat,* für welchen oder auf dessen Befehl und Anordnung etwas geschieht. Wenn *öffentlich* so viel ist als *auf einem öffentlichen Platze,* so heisst es *in publico;* vgl. Cic. Verr. 5, 92 *in publico esse non audet.* Daher unterscheiden sich: *statua eius palam — publice — in publico* collocata est. Vgl. auch *Publice.* — *Res, aliquid palam est* sind Ausdrücke des täglichen Lebens = *es ist bekannt,* oft bei Plautus und Terenz und einmal auch bei Cicero; *haec commemoro, quae sunt palam,* Pis. 11. *Palam facere* = *bekannt machen,* steht entweder absol., wenn sich die Ergänzung aus dem Zusammenhange von selbst ergibt, oder man sagt *palam facere aliquid,* Nep. Hann. 7, 7: *hac re palam facta.* So erklärt sich auch *palam facere* mit Accus. c. inf., vgl. Cic. in sen. 18 *nondum palam factum erat occidisse rem publicam.* Ferner merke man *palam facere alicui* mit einem das Objekt enthaltenden Nebensatz: *ut palam faceret suis, quo loco Eumenes esset,* Nepos Hann. 11, 1. Lact. sagt dafür auch *palam facere alicui aliquid,* 7, 7, 13. Mit *de* ist es von Nepos verbunden: *huius de morte ut palam factum est,* Dion. 10, 2; die Konstruktion erhielt sich im *N. Kl.,* vgl. Suet. Nero 8 *ut de Claudio palam factum est.* Bemerkenswert ist auch noch *palam ferre aliquid* mit folgendem Accus. c. infin. = *aus etwas kein Hehl machen, unverhohlen äussern,* oft bei Livius, z. B.: *palam ferente Hannibale ab se Minucium, se a Fabio victum,* 22, 29, 6. Wie Livius dafür auch *aperte ferre* sagt, so auch Cicero, z. B. Att. 14, 13, 2 *laetitiam apertissime tulimus omnes,* s. Fabri und Wölfflin zu Liv. 22, 29, 6. — Über die Verbindungen *luce palam, perspicue palam, palam publice, palam aperte, palam secreto* vgl. man Preuss S. 57 f., Landgraf Bayr. G. 16, S. 324, Lehmann Qu. Tull. S. 23, Burg S. 40, Neue-Wagener[3] II S. 645. — Als Präpos. mit Abl. ist *palam* unklass., es steht so bei Horaz, bei Liv. 6, 14, 5 *palam populo, N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. meine Synt.[3] § 132, Riemann études S. 275, Landgraf zu Reisig-Haase S. 726, Neue-Wagener[3] II, 770 und 783.

Palatium bedeutet in guter Prosa nirgends *Palast* in unserem Sinne eines grossen umfassenden Hauses; es werde daher vermieden durch *domus ampla* und so heisst selbst der *königliche Palast* — *domus regia, domicilium regis* (Cic. Pomp. 21), *aedes regiae.* Im *Sp. L.* jedoch bezeichnet *palatium jeden Palast,* vgl. Cap. Ant. P. 1, 8 *educatus Lori, ubi postea palatium exstruxit.* Die Geschichte des Wortes *Palatium,* wie dasselbe allmählich aus einem nomen proprium ein appellativum wurde, gibt Max Müller, nouvelles leçons sur la science du langage, II, vgl. noch Gölzer Hieron. S. 270, Paucker lat. Oros. S. 30.

Palilia wird im *N. L.* pedantisch von jedem *Stiftungsfeste* gebraucht, für *dies natalis,* z. B. urbis, scholae, academiae.

Palinodia findet sich nirgends *Kl.* in der Bedeutung *Widerruf;* so erst *Sp. L.* für *retractatio* bei Macrob. sat. 7, 5, 4 u. Hier. adv. Rufin. 1, 10 *palinodiam Stesichori more cantato,* vgl. Gölzer Hieron. S. 213, Sonny im Archiv IX, 73.

Palmarius, a, um, der Palme, des Preises würdig, ist nach Reisig (Vorles. ed. Hagen, S. 226) unlatein., auch Neue-Wagener[3] II, 169 f. erwähnen es nicht; doch wahrscheinlich ist es *A. L.*, später ausser Gebrauch gekommene Form für die *Kl. palmaris, e.* Übrigens liest C. F. W. Müller bei Cic. nat. deor. 1, 20 *sed illa palmaria,* was wohl von *palmarius* herzuleiten ist. — Jedenfalls irrt Reisig, wenn er das substantivierte *palmarium* bei Ter. Eun. 930 für = *Palmgarten* hält. Es ist unzweifelhaft so viel als *Hauptwerk, Meisterstück.*

Palpare oder *palpari, streicheln,* der klass. Sprache fremd, ist nach Lorenz zu Plaut. Pseud. S. 251 ein gut plautinisches Wort, das sich bei den Dichtern fortgeerbt hat. In Prosa hat es Asinius Pollio bei Cic. fam. 10, 33, 2, Sen. de ira 3, 8, 8, ausserdem nur die Archaisten und *Sp. L.*, z. B. Apul., Paneg., Ulpian dig. 9, 1, 1 § 7 u. a. Näheres sehe man Schmalz Pollio[2] S. 41, Rönsch Sem. III S. 62. Die Subst. *palpatio* und *palpator* sind nur *A. L.* und *Sp. L.*, vgl. Watson S. 302 und 303.

Panegyricus, die Lobrede. Von diesem griech. Worte haben nur die Rhetoren Gebrauch gemacht; es ist aber gleichwohl nie allgemein in der Bedeutung *Lobrede* gebraucht worden, weil das lat. *laudatio* dafür genügte, wie denn die *Lobreden* auf Verstorbene nur unter dem Namen *laudationes funebres* vorkommen. Der jüngere Plinius machte nach dem Vorgange des Quint. 2, 10, 11 und 3, 4, 14 in der Benennung seiner feierlichen Lobrede auf den Kaiser Trajan eine Ausnahme, indem er sie nicht *laudatio,* sondern *Panegyricus* nannte; und so blieb dieses Wort auch nachher für ähnliche Fälle von *Lobreden auf Kaiser,* vgl. Spart. Pesc. 11, 5 *cum imperatori facto quidam panegyricum recitare vellet,* und Hier. ep. 108, 20 *historiam scribere, non panegyricum,* vgl. Gölzer Hier. S. 213.

Panegyris, die Versammlung, kommt nirgends bei einem Lateiner vor, für *conventus, concilium, contio;* es ist also affektiert, dasselbe zu gebrauchen.

Panegyrista, der Lobredner, ist *Sp. L.* für *laudator,* vgl. Kretschmann Sidon. S. 16.

Panicus, panisch, in der Bedeutung *unerwartet, unvermutet, überraschend,* kommt nirgends als lat. Wort vor. Man sage daher nicht *panicus terror* oder *pavor, panischer Schrecken* oder *panische Furcht,* sondern entweder wie Livius (10, 28, 10 und das. Weissenborn): *victorem equitatum velut lymphaticus pavor dissipat,* oder umschrieben: *pavor (terror) πανικὸς qui dicitur, quem Graeci πανικὸν dicunt.* Auch kann man *caecus metus, timor* gebrauchen. S. s. v. *caecus* und Halm zu Cic. Lig. 3, sowie Vogel zu Curtius 4, 12, 14.

Panis, das Brot. Unser: *Sein Brot mit jemanden teilen* kann auch lat. wörtlich mit unserer Phrase übereinstimmend gegeben werden durch: *cum esuriente panem dividere,* Sen. epp. 95, 51. *Mit einem eine Erbschaft teilen: dividere cum aliquo hereditatem,* Vulg. ev. Luc. 12, 13, so wie man sicherlich auch *esurienti panem suum frangere* nach der Vulgata Jesaj. 58, 7 sagen kann.

Das tägliche Brot des Vaterunsers lässt sich auch gut durch *victus cotidianus* ausdrücken.

Papa, auch *papas,* ist ein Titel, welcher ursprünglich allen Bischöfen gemein war; so wird z. B. auch Cyprian in den Briefen an ihn vielfach *papa* angeredet, z. B. ep. 30 *Cypriano papae* (ep. 23 *Cypriano papati*); vgl. noch Bonnet Grég. S. 223. Im Anfang des 6. Jahrh. n. Chr. begann man indes schon, diese Benennung ausschliesslich dem Bischof von Rom beizulegen. Da heutzutage über den Träger dieses Namens nicht die mindeste Ungewissheit obwaltet, so braucht man weder dem Subst. *papa,* noch dem Adj. *papalis* ängstlich auszuweichen, sondern kann beides neben *pontifex maximus* und *pontificalis* und *pontificius* anwenden, also auch *aula papalis, der päpstliche Hof,* neben *pontificalis* oder *pontificia.*

Papaver, der Mohn, ist in der bessern Prosa nur Neutrum und nur *A. L.* auch Masc.; daher sage man im Accus. *papaver,* nicht *papaverem,* und im Plural *papavera,* nicht *papaveres.*

Papyrus, die Papierstaude, kommt nur *P. L.* und *Sp. L.* in der Bedeutung *Papier* vor, vgl. Catull 35, 2 mit 36, 1, sowie Apoll. Sidon. ep. 4, 3, 1, S. 54, 19 *mea papyrus;* vgl. Bonnet Grég. S. 212. Im *N. L.* ist dies die gewöhnliche Bedeutung für *charta.*

Par als Subst. *das Paar,* nimmt das betreffende Nomen bekanntlich immer im Genit. zu sich; also *ein schönes, sauberes Brüderpaar — par nobile fratrum,* wie Hor. sat. 2, 3, 243 sagt; vgl. noch Cic. Verr. 2, 47 *scyphorum paria complura,* Lael. 15 *vix tria aut quattuor paria amicorum. — Gleiches mit gleichem vergelten* ist *par pro pari referre* nach Ter. Eun. 444 f. *denique par pro pari referto, quod eam mordeat,* vgl. auch Cic. fam. 1, 9, 19. Ebenso findet man *malum pro malo reddere* nicht nur *Sp. L.* bei Sulp. Sev. v. S. Mart. 26, 5, sondern es sagt auch Tacitus: *pro gratia* (= *beneficio*) *odium reddere,* ann. 4, 18 Ende. Etwas anderes ist *pari par referre* bei Cic. de or. 3, 206 *quae paribus paria referuntur* = *membra aequalia,* vgl. Piderit z. St. Auch sagt man nur *pari par respondere,* vgl. Ter. Phorm. 212 *par pari ut respondeas,* Atticus bei Cic. Att. 16, 7, 6 *provide, si cui quid debetur, ut sit, unde par pari respondeatur.* — Ein Komparativ von *par* ist nicht zu erweisen, der Superlativ steht IV Scip. Elog. u. Plaut. Curc. 506 *parissumi estis hibus;* vgl. Wölfflin Scip. S. 214, Neue-Wagener[3] II S. 261.

Paradigma, ein Beispiel, ein Muster, wurde erst *Sp. L.* gebraucht und ist wegen *exemplum* unnötig.

Paraenesis, die Aufmunterung, ist erst *Sp. L.* für *admonitio* und *adhortatio,* durch welche jenes hinlänglich ersetzt wird.

Paragraphus, der Paragraph, kann, wiewohl es ganz *Sp. L.* ist und sogar da eine andere Bedeutung hat, doch heutzutage als Kunstwort zur Bezeichnung der kleinern Teile eines Kapitels nicht wohl entbehrt und vermieden werden, da es durch ein passendes altes, zumal lateinisches Wort nicht ersetzt werden kann.

Es ist im Griechischen *generis communis,* aber nach H. Stephanus (de abusu Graec. ling. c. 1, S. 24) in unserer Bedeutung nur *generis femin.*

Parare, bereiten, rüsten, wird vielfach konstruiert. Deutsch sagt man: *sich zu, auf etwas vorbereiten,* davon abweichend der Lateiner gewöhnlich nicht *se ad aliquid parare,* sondern einfach *aliquid parare,* z. B. *bellum, fugam, proelium* u. s. w. Doch kommt auch *se parare ad aliquid* einigemal in *Kl.* Sprache vor, wie bei Cicero orat. 122 *orator parat se ad dicendum,* Flacc. 11 *ad id se parat;* ebenso bei Livius, *parantibus utrisque se ad proelium,* 9, 14, 1 und 21, 31, 1; *ad proelium vos parate,* Curt. 4, 13, 10; ebenso *ad iter se comparare* bei Liv. 28, 33, 1. Dafür sagt man auch *se parare alicui rei,* z. B. *proelio,* nicht nur *Sp. L.* bei Iust. 26, 2, 2, sondern auch *N. Kl.* bei Vell. 2, 43, 2 und bei Sen. contr. 2, praef. § 4: *foro se parant;* noch öfter ist *paratum esse alicui rei,* s. darüber Liv. 1, 1, 8; 7, 16, 4; 9, 36, 8 u. 26, 12, 13; Vell. 2, 56, 4. Auch sagt man *alicui aliquid, einem etwas,* z. B. *bellum, insidias, venenum,* vgl. Cic. dom. 129 *Seio venenum parabatur;* auch *aliquem alicui* mit Prädikativ, vgl. Planc. bei Cic. fam. 10, 7, 1 *te mihi defensorem paravi,* schliesslich *aliquid ad aliquid, etwas zu etwas.* Bei folgendem Verbum wird es mit dem *Infin.,* oder mit *ad* und dem *Gerundium,* oder mit *ut* verbunden; vgl. Cic. Sest. 144 *sed me plura dicere parantem horum adspectus repressit;* mit *ut* kenne ich aus Cicero nur fam. 16, 10, 2 *tu Musis nostris para ut operas reddas;* denn Verr. 1, 67 u. div. 2, 122 ist explikatives ut, wie auch Liv. 26, 41, 6; vgl. noch Dahl S. 282. — Das völlig zum Adjektiv gewordene Partiz. *paratus = bereit, entschlossen zu etwas,* wird sehr häufig mit dem Infin. verbunden, oft so bei Caesar, s. Kraner zu Gall. 1, 44, 4, bei Cicero doch wohl nur in Verbindung mit *esse,* z. B. Verr. 3, 193 *ut mihi parati sint respondere;* viele Stellen hat Müller Inf. S. 17, sowie Schmidt Inf. S. 97. Bei Caesar trifft man es auch ohne *esse,* z. B. civ. 3, 9, 5 und 2, 32, 8. Sehr häufig ist in *Kl.* Sprache aber auch die Verbindung mit *ad,* welches nach Kraner zu Caesar a. a. O. immer der Fall ist, wenn die Bedeutung *gerüstet* vorherrscht. *Paratus in aliquid,* z. B. *in omnem eventum,* für *ad omnem eventum, auf jeden Ausgang gerüstet, gefasst* (Cic. fam. 6, 21, 1) ist *N. Kl.,* vgl. Quintil. 10, 5, 12, Sen. contr. 3 (7), 18, 3, Suet. Galb. 19. Gut ist ferner auch *paratum esse in aliqua re,* z. B. *in iure, in rebus maritimis = gewandt, geübt, geschult sein,* s. Cic. Brut. 145 u. Pomp. 55. *Paratum esse contra aliquid = gewappnet, gestählt,* findet sich bei Cic. fam. 5, 13, 1. — Das *Erworbene* endlich ist meist nicht *paratum,* sondern *partum,* aber gewöhnlich im Neutr. Plur. S. Sall. Iug. 31, 17 und Catil. 51, 42, Cic. Phil. 2, 65 *male parta male dilabuntur.* Dies kommt daher, dass *paratus* als Adj. = *bereit* gefühlt wurde, und so musste *partus* seine Stelle ersetzen. Doch schwankt oft die Überlieferung, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. Mur. 55 und zu off. 1, 92, Boot zu Att. 1, 10, 6, Dietsch zu Sall. hist. 1, 41, 17 (1, 55, 17 M.).

Paratio, die Erwerbung, Zurüstung, ist in Prosa vielleicht nur bei Sall. Iug. 31, 8 und bei Paul. in dig. 30, 1, 39 § 7 zu finden für *comparatio; paratus* hingegen = *apparatus, das Angeschaffte, das Rüstzeug zu etwas,* hat nicht Sallust allein. Es steht *Kl.* bei Cic. fin. 5, 53, vgl. jedoch Madvig z. St., bei Liv. 10, 41, 3, und *N. Kl.* bei Tacitus, Seneca und *Sp. L.* auch bei Gell. 19, 1, 7.

Parcere, schonen. Im Perfekt halte man sich an die Form *peperci,* nicht an *parsi,* dagegen im Supin. an die Form *parsum,* nicht an *parcitum,* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 367 u. 528, Georges Jahresber. 1884, S. 128, Lupus zu Nep. Thras. 1, 5. Es wird nur *A. L.* und *Sp. L.,* hier z. B. von Gellius 16, 19, 10, vgl. Gorges S. 26, mit dem *Accus.,* in guter Prosa nur mit dem *Dativ* verbunden; *P. L.* in der Bedeutung *nicht wollen, unterlassen,* mit dem Infin., für *nolle, dubitare, intermittere.* In *A. L.* Prosa kommt es so nur bei Cat. agr. 1, 1 *opera tua ne parcas visere* vor. Die klass. Sprache kennt diese Konstruktion nicht; einmal hat sie Livius 34, 32, 20 *parce fidem ac iura societatis iactare.* *Sp. L.* hingegen ist dieser Gebrauch nicht selten, wie denn Mahne, Misc. lat. 2, 58 aus c. 3 und 6 des Paneg. von Pac. auf Theod. zwei Stellen beibringt: *parcam explicare causas* und *sed parcam arcanum caeleste rimari.* Ebenso heisst es bei Apul. apol. 23: *parce postea paupertatem cuipiam obiectare.* Auch bei August. epp. 43, 24 steht: *parco iam dicere* etc. Näheres über *parco* mit Inf. sehe man bei Dräger H. Synt. II, S. 322, Schmidt Inf. S. 67, Georges Jahresber. 1880, S. 428, Riemann études S. 282, Ott Abl. Ger. S. 36 Anm., der viele Stellen aus *Sp. L.* beibringt. Derselbe Gelehrte fasst bei Liv. 26, 31, 5 *ne hic quidem contumeliis in eos dicendis* den Kasus als Abl. auf und erblickt hier den Vorläufer für das *Sp. L. parcere* mit Abl. Ger., z. B. *non parcant obiurgando peccata.* Auch *parcere* mit Abl. im *Sp. L.,* mit Abl. und *ab* bei Liv. 25, 25, 6 u. ähnl. ist l. l. von Ott behandelt.

Parcitas, die Sparsamkeit, steht *N. Kl.* nur bei Seneca clem. 1, 22, 2 und Spätern für *parsimonia;* die Stellen aus dem *Sp. L.* sehe man bei Gölzer Hier. S. 103 und S. 106. *Parcitas* und *parsimonia* werden *Sp. L.* = *temperantia* gebraucht, vgl. Bonnet Grég. S. 273; vielleicht hat *parsimonia* diese Bedeutung schon *N. Kl.,* z. B. Sen. ep. 58, 20.

Parcus ist in der Bedeutung *klein, gering, wenig, spärlich P. L.* und *Sp. L.* für *parvus, exiguus.* Doch sagt schon Plin. pan. 49, 8 *inde tibi parcus et brevis somnus;* ähnliches findet sich *Sp. L.,* und so braucht Lact. 1, 132, 1 Br. auch *parce: de quo nunc parcius sc. dicam.*

Parens ist in der Bedeutung *der Anverwandte,* besonders im Plural, erst *Sp. L.* und nicht anzuwenden für *cognatus, propinquus.* Bemerkenswert ist, was Hier. adv. Rufin. 2, 2 sagt: *parentes militari vulgarique sermone cognatos et adfines nominat;* damit ist dieser Gebrauch des Wortes genügend charakterisiert. Die Stellen, wo

parentes = *Verwandte* ist, sehe man bei Gölzer Hieron. S. 271, sowie bei Dressel S. 26, Rönsch Itala S. 330 und Semas. Beitr. S. 54, Bergmüller Jord. S. 15. *Sp. L.* ist ebenso das Subst. *parentela, die Verwandtschaft,* für *cognatio.* — *P.* u. *Sp. L.* steht *parentes* in der Bedeutung *die Vorfahren,* für *maiores. Patres* oder *parentes* (Liv. 21, 43, 6) kann in guter Prosa nicht für *maiores* gebraucht werden; denn Seyffert-Müller z. Lael. S. 277 lehren, dass *patres* nur die zunächst vorangehenden Generationen der *Väter, Grossväter* und *ihrer Verwandten* umfasse, was aber darüber hinausliege, das gehöre zu den *maiores.* Daher werden *maiores* und *patres* einander oft entgegengestellt, s. Liv. 22, 59, 7, Cic. de orat. 1, 8, Caes. Gall. 1, 13, 6. S. auch Allgayers Zusätze und Berichtigungen zum Antibarb. S. 92.

Parentalis, e, ist so sehr auf die *Parentalia* und *dies parentales, das Leichenfest, die Leichenfesttage* zum Andenken der Eltern und Verwandten, und bei Ovid trist. 4, 10, 87 noch auf *umbrae parentales* beschränkt, dass man es durchaus nicht in der allgemeinen Bedeutung *elterlich* brauchen kann; man setze dafür den Genitiv *parentum. Am Tage Allerseelen* ist *Kl. Parentalibus,* vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 22.

Parentare alicui und *parentationem habere* ist in der Bedeutung *eine Leichenrede auf jemand halten, N. L.* und passt weder als Titel einer *Leichenrede (oratio funebris),* noch auf den Titel eines Leichenprogrammes, zumal bei nicht mit uns Verwandten; denn es bedeutet bei den Alten nur: *den Eltern und Anverwandten ein Totenopfer bringen* oder *eine Leichenbestattung halten.* Aber ganz gut kann es in dem aus der Grundbedeutung natürlich entwickelten Sinn gebraucht werden: *den Tod jemandes durch den Tod eines andern rächen,* z. B.: *parentemus Cethego,* Cic. Flacc. 96, *viginti legionum sanguine fratri parentare,* Sen. Polyb. 16 (35), 2 u. Caes. Gall. 7, 17, 7, Curt. 5, 6, 1 u. das. Mützell. So auch *irae parentare* = *befriedigen, sättigen: internecione hostium iustae irae parentatum est,* Curt. 9, 5, 20.

Parenthesis, die Parenthese, ist ein jetzt kaum zu entbehrendes Kunstwort, wiewohl es bei den Alten nur griechisch vorkommt und von Quintilian durch *interpositio, interclusio, interiectio* übersetzt wird. Man brauche aber im Genitiv nicht die griechische Form *parentheseos,* sondern die lateinische *parenthesis.*

Paries, die Wand. — *N. L.* ist die nach dem Deutschen gebildete Redensart *in quattuor suis parietibus* oder *intra quatuor suos parietes esse, sedere, se tenere, in seinen vier Wänden sein, sitzen, sich halten,* für *intra parietes esse, se tenere* (Cic. Brut. 32, Quinct. 38), *domi esse, sedere, domo* oder *domesticis finibus se tenere* (Cic. Attic. 7, 12, 6). *Einem nicht einmal innerhalb seiner vier Wände seine Ruhe lassen, parietibus alicuius bellum inferre,* Cic. dom. 60; vgl. noch *hostem intra parietes tenere,* Tull. 50, *domesticis me parietibus vix tueor,* Phil. 12, 24; *omnia praeter tectum et pa-*

rietes abstulit, Verr. 5, 184; ferner das sprichwörtliche *duo parietes de eadem fidelia dealbare* bei Curius in Cic. fam. 7, 29, 2. Ich füge letzteren noch folgende Sprichwörter, die denselben Gedanken ausdrücken, bei: *una mercede duas res assequi,* Cic. S. Rosc. 80; *uno labore duas aerumnas absolvere,* Plaut. Amph. 488; *uno in saltu duos apros capere,* Plaut. Cas. 476. Dass *paries* wie bei uns *Wand* in den Sprichwörtern eine grosse Rolle spielt, zeigt ausserdem noch Petron 39, 19 *qui utrosque parietes linunt;* noch mehr Beispiele habe ich Z. f. G. W. 1881 S. 140 gegeben, vgl. auch Archiv V S. 12. — Merke noch *einen daheim halten, limine continere aliquem* nach Liv. 34, 1, 5. Wo wir von *vier stillen Wänden* sprechen, also von einem *stillen, abgelegenen Wohnzimmer,* da passt *anguli.* Vgl. Cic. rep. 1, 2.

Parilitas, die Gleichheit, ist *Sp. L.* für *aequalitas, aequitas* u. a., vgl. Rönsch Ital. S. 54, Coll. phil. S. 179, Paucker Beitr. 3, 655, Kretschmann Apul. S. 45, id. Sidon. S. 8, Landgraf Z. f. ö. G. 1882 S. 431.

Parisii, iorum ist in der *Kl.* und *N. Kl.* Latinität nur der Name des *Volkes* jener Gegend; die Stadt hiess *Lutetia Parisiorum,* auch einfach bloss *Lutetia,* wofür erst *Sp. L.* auch *Parisii* gesetzt wird, z. B. Amm. 20, 5, 1. Das davon abgeleitete Adj. *Parisiensis* ist *N. L.* für *Parisiacus,* was auf Inschriften und bei Ven. Fort. vit. Mart. 4, 636 vorkommt.

Paritas, die Gleichheit, ist *Sp. L.* für *aequalitas, aequitas* u. a. Merkwürdig ist, dass sich die Sprache gegen Aufnahme dieses Wortes *paritas* so sehr sträubte, dass man lieber in *Kl.* Zeit zu Umschreibungen griff und im *Sp. L.* gar demselben noch *parilitas* vorzog. Cicero sagt *paria officia, Gleichheit der Leistungen, dispares mores, Ungleichheit der Charaktere.* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 457, Mohr 1886 S. 6. Vielleicht verführt durchs *Sp. L.* brauchte es Muret. (Opp. T. I S. 145): verborum *paritatem,* für *aequalitatem.*

Pariter wird in der Bedeutung *auf gleiche Weise Kl.* nicht nur in Verbindung mit einer vergleichenden Partikel, z. B. *ac, cum* gebraucht, sondern auch ohne einen solchen Beisatz. So findet sich *pariter* schon bei Terenz Heaut. 132, ebenso bei Sall. Iug. 80, 7 u. 60, 1. Auch Cicero hat diesen absoluten Gebrauch von *pariter,* z. B. *elaboratur, ut pariter extrema terminentur,* Cic. orat. 38, off. 2, 30 und Lael. 56; ebenso Quintil. 9, 3, 102, vgl. auch Landgraf zu Reisig-Haase S. 235 Anm. 419 b. Aus der Bedeutung des *Gleichmässigen* entwickelt sich die des *Gleichzeitigen,* und so ist *pariter* bei Livius und überhaupt bei den Historikern sehr häufig = *gleichzeitig,* vgl. Wölfflin zu Liv. 22, 4, 6; so steht *pariter* absol. bei Livius *procurrunt pariter omnes,* 6, 8, 2; 3, 22, 6; 10, 19, 15 und 26, 48, 13, Tac. hist. 4, 56, Plin. nat. 26, 66. Hingegen mit *cum: pariter cum collega,* Liv. 10, 21, 14 und 27, 17, 6 und bei Sallust: *Numidas equites pariter cum occasu solis expeditos educit,* Iug. 68, 2; 77, 1 und 106, 5 und in dieser vollen Konstruktion auch bei

Cicero: *cum luna pariter crescere,* divin. 2, 33 und de orat. 3, 10; für Caes. wird temporales *pariter* von Meusel zu civ. 3, 52, 1 bestritten. Der temporale Gebrauch hat sich im *Sp. L.* erhalten, vgl. Paucker lat. scr. h. Aug. S. 153; Rhein. Mus. 35 S. 599. Neu aber ist im *Sp. L. pariter = una,* z. B. Hier. ep. 26, 1 *nuper cum pariter essemus.* Dafür lässt sich aus der guten Zeit der Sprache keine Parallele bringen, vgl. Gölzer Hieron. S. 428. Über den reziproken Gebrauch von *pariter* (nicht *Kl.*) handelt Thielmann im Archiv VII S. 384.

Parnasus und *Parnassus, der Parnass,* der den Musen heilige Berg. Neu und gekünstelt ist *in Parnasso peregrinum esse, auf dem Parnass fremd sein,* in der Bedeutung *von der Dichtkunst nichts verstehen.*

Parochus ist in der Bedeutung *der Geistliche, Pfarrer, Pastor N. L.,* indem es so nicht einmal bei einem alten kirchlichen Schriftsteller vorkommt, wiewohl *parochia* oder vielmehr *paroecia* bei den Kirchenvätern den *Kirchsprengel* oder die *Diöcese eines Bischofs* bedeutet, vgl. Gölzer Hier. S. 214 Anm., aber auch Gröber Archiv IV S. 430 und Bonnet Grég. S. 223. Je mehr indes das Christentum an Boden gewann, um so lebhafter stellte sich auch das Bedürfnis ein, nicht bloss in grösseren Städten, sondern allmählich auch in Flecken und Dörfern Kirchen zu bauen. S. Binterim, Denkwürdigk. etc. I, 1, 537 ff. Dies nahm natürlich noch zu, als die Verfolgungen aufgehört hatten. So konnte also schon um den Anfang des 5. Jahrhunderts der Bischof Theodoret von Cyrus an Papst Leo I. schreiben (s. epp. Leon. 52, 4): *octingentarum ecclesiarum pastoralem curam sortitus sum, tot enim Cyrus habet paroecias,* d. h. offenbar *so viele Pfarreien, Pfarrkirchen etc.* Hingegen *parochus = Pfarrer* ist barbarisch und um so anstössiger und verwerflicher, da es bei den Alten einen *Gastwirt* oder *Lieferanten* bedeutet, der auf Kosten des Staates oder einer Stadt einen Fremden beherbergen und mit allen Bedürfnissen versehen musste. Vgl. Cic. Attic. 13, 2, 2 und dazu Boot, Hor. sat. 1, 5, 46 mit der launigen Anm. Fritzsches. — Wie *Geistlicher* zu übersetzen sei, s. unter *Contionator.*

Parodia, die Parodie, ist *Sp. L.,* zuerst wohl bei Ps. Ascon. zu Cic. Verr. 1, 29, dann vielleicht auch bei Porphyrio, vgl. Stowasser Xen. Austr. S. 158.

Paroxysmus, der Anfall einer Krankheit, ist ohne alle alte Autorität. Celsus sagt *accessio morbi, febris, ein Fieberanfall, Fieberschauer;* auch wird dafür *commotiuncula* (Cic. Att. 12, 11), *motiuncula* und *motio* gesagt. In derselben Bedeutung wird das Verbum *accedere* angewandt.

Pars, der Teil. Zu bezweifeln ist *pars* im Sing. in der Bedeutung *Rolle* im eigentlichen, das Schauspiel betreffenden Sinne (vgl. F. A. Wolf zu Cic. Marc. 27). Auch wenn das Wort in der davon übertragenen Bedeutung überhaupt *Aufgabe, Obliegenheit, Amt, Pflicht* ausdrückt, ist der Plural das Regelmässige; daher heisst klass. *meine Rolle, meae partes; die erste Rolle primae partes* u. s. w.

Der Sing. ist in dieser Beziehung erst nachklass. bei Quintilian, aber nicht gerade selten, s. Bonnell, Lexic. Quintil. S. 627 und Heräus zu Tac. hist. 3, 46; bei zweien wird gesagt *priores partes,* nicht *primae partes,* noch weniger *prima pars;* dagegen in der Bedeutung *Partei* sowohl im Sing. *pars,* als im Plur. *partes.* Indes kann auch darüber gesagt werden, dass der Sing. in der bessern Prosa verhältnismässig selten, dagegen der Plur. das gewöhnliche ist. Doch sagt man nur *nullius partis esse,* As. Poll. bei Cic. fam. 10, 31, 2, jedoch *erat illarum partium,* Cic. Quinct. 69. *Parteieifer* ist *partium studium* ib. 70, *Parteizwist p. certamen,* Phil. 13, 47. Bei Marc. 27 hat *pars* nicht die Bedeutung *Rolle,* sondern ist synonym mit *actus,* wie Cato 5 *non verisimile est, cum ceterae partes aetatis bene descriptae sint, extremum actum esse neglectum;* vgl. Eberhard zu Cic. Marc. 27. — Unser *zum Teil* heisst *partim* oder *ex parte,* zu welchem letztern oft noch bestimmende Wörter, wie *magna, maiore, maxima, aliqua, ulla, ne minima quidem (ex parte) = nicht im entferntesten* (Cic. off. 1, 76) u. a. hinzutreten; dafür steht auch der blosse Abl. *magna, maxima parte* u. dgl., aber nicht bei Cicero und Caesar, welche nur *magna, nulla* u. s. w. *ex parte* kennen, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 326 f. und S. 408 Anm., sowie C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 137, öfters jedoch bei Livius, vgl. Fabri zu Liv. 21, 66, 8 und Weissenborn zu Liv. 9, 24, 12, auch sagt man mit dem unabhängigen *Accus. magnam, maiorem, maximam partem.* — Über *altera ex parte* im Sinne der dialektischen Entgegnung s. unter *Alter.* Doch wäre *ex altera parte* ganz richtig, wenn die physische oder geistige Anschauung einer eigentlichen, im Gegensatz zu etwas anderem gedachten Seite gemeint ist, also das *Gegenbild, Gegenstück: dicit illam artem quasi ex altera parte respondere dialecticae,* Cic. orat. 114. *Parvuli . . . amplexi patrem tenebant. Ex altera parte uxor maritum osculis fatigabat,* Iust, 23, 2, 9; *complosis manibus in tantum repente risum effusa est, ut . . . Idem ex altera parte et ancilla fecit,* Petr. sat. 18 Ende; *omnia ex altera parte collocata = alles in die andere Wagschale Gelegte,* Cic. off. 3, 11 und bei Liv. 22, 59, 15: *si videatis catenas . . . non minus profecto vos ea species moveat, quam si ex altera parte cernatis . . .* — Lokales *altera parte* hat vielleicht zuerst rhet. Her., z. B. 2, 7 *si altera parte vires, altera parte imbecillitas demonstrabitur fuisse* (doch Marx liest *ex altera parte*), nach ihm Livius 23, 17, 12, nirgends aber Cicero, der auch hier wie bei *magna, nulla* u. s. w. nur *ex parte* zulässt; vgl. Kühnast S. 183, Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 354. — *Einseitig* kann man nicht mit *pars* geben; Näg.-Müller[9] S. 326 bieten eine Reihe empfehlenswerter Übertragungen. — Ferner, wo wir sagen *von meiner Seite,* in der Bedeutung *in meinem Namen,* sagt man nicht *ex* oder *a mea parte,* sondern *meo nomine, meis verbis.* Doch wäre *pars* richtig, wenn wirklich zwei Teile gedacht werden, wie bei Plin. epp. 6, 31, 10: *a parte heredum intraverant duo,* oder wo *a parte = vom Standpunkt aus,* z. B. *quod a parte dictum est hu-*

manitatis; ist dies nicht klass., so findet es sich vom silb. Latein an, vgl. Stangl Cassiod. S. 263. In Redensarten, wie: *keine, viele, einige — Briefe von meiner Seite* und ähnlichen, bloss *meus — nullae, multae, aliquot meae epistulae.* — Richtig aber ist *pro mea — parte, für meinen Teil,* d. h. *so viel ich vermag, nach meinen Kräften* = *pro meis viribus.* Vgl. Cic. fam. 5, 2, 9; 15, 15, 3 und öfters in den Reden, z. B. Verr. 4, 81, Sull. 4. Es ist bescheidener Ausdruck für das zuversichtliche und starke *pro virili parte* und das unklass. *pro virili portione,* welche bedeuten: *so viel es bei einer gemeinsamen Sache auf den einzelnen trifft,* also *nach Kräften, nach Manneskraft.* Vgl. Cic. Sest. 138, Phil. 13, 8, M. Müller zu Liv. praef. 3, Bünemann zu Lact. 2, 7, 2. Für *pro virili parte* sagt nur Livius *pro parte virili,* was Reisig (S. 871 unserer Ausgabe, vgl. meine Anm. 619 d) zu der Patavinität des Livius rechnet. Vgl. Drakenborch zu Liv. 3, 71, 8. — Noch bescheidener als *pro mea parte* sagt Cicero (S. Rosc. 136) *pro mea tenui infirmaque parte.* — Der Redensart: *pro virili parte* korrespondiert *pro civili parte, so viel ein Bürger tun kann und muss, nach meiner Bürgerpflicht;* so schreibt Matius bei Cic. fam. 11, 28, 4, vgl. Böckel z. St. und Comm. Wölfflin. S. 273. — Ob sich aber bei einem guten Lateiner *pro virili* ohne *parte* finde, wie Manut. (Epist. 3, 27) sagt, oder *pro mea virili parte* (ib. 2, 21), oder *pro sua virili,* scheint zweifelhaft, wenigstens kennen wir für diese Ausdrücke keine Autorität, vgl. Reisig-Haase S. 828. — Auch ist es sehr gewagt und gewiss ohne Autorität, von einer *Frau* zu sagen *pro sua virili parte,* z. B. huius mores *pro sua virili parte* prosecuta fuerat *Elisabetha.* — Über das doppelte *partim* vgl. nachher *Partim,* über *omnibus partibus* vgl. s. v. *Omnis.*

Partialis und *partilis, partialiter* und *partiliter, partiarius, teilnehmend, teilweise,* auch *parteiisch,* sind alle *Sp. L.* und ohne allen Wert; man drücke sich durch *pars* oder *particula, particeps,* im Adv. durch das aus Varro und rhet. Her. belegte *particulatim* und in der Bedeutung *parteiisch* durch *partium studiosus* aus. Über die mathematische Bedeutung von *partilis* und *partiliter,* welche z. B. bei Firm. Mat. stets zu der Bedeutung *pars* = *Grad* zu ziehen sind, vgl. Dressel S. 27 f. Was man im *N. L. causa partialis* nennt, ist bei Cicero (fat. 41) *causa adiuvans et proxima.*

Participare mit dem Accus. *aliquem alicuius rei, aliqua re* ist plautinisch (Cist. 165, Epid. 266 und Stich. 34), auch *participare aliquid, an etwas teilnehmen lassen* oder *teilnehmen, mitteilen,* findet sich meistens nur *A. L.,* bei Cicero in Prosa nur einmal (leg. 1, 33 *ad participandum*), bei Livius zweimal mit dem Accus. der Sache *laudes,* Liv. 2, 52, 8, vgl. M. Müller z. St., und mit Bezeichnung auch der Person, die man an etwas teilnehmen lässt: *participare aliquid cum aliquo,* Liv. 3, 12, 5; später meidet Livius das Wort und ersetzt es durch das auch dem Cic. geläufige Wort *communicare,* z. B. 8, 30, 10; vgl. Stacey Archiv X S. 79. Häufiger ist *participare* im *Sp. L.,* z. B. bei Iust. 34, 2, 8 und Apul. met. 8, 9, bei

Gell., Tert., Lact., Auson., Symm., Paneg. u. s. w.; im *Sp. L.* findet sich auch das Deponens *participari,* gewöhnlich *aliquid,* z. B. *salutem,* auch mit Dat., z. B. *sententiae* = *teilnehmen an* . . . Näheres bieten Bünemann zu Lact. inst. 5, 6, 1, Schulze Symm. S. 85 f., Kretschmann Apul. S. 76, Piechotta S. 12 Anm., Paucker lat. Sulp. S. 89, Hoppe Synt. Tert. S. 15, Chruzander S. 45, Rönsch Sem. III S. 62. Man meide das Wort und halte sich an *participem facere,* im Pass. *fieri, impertire, impertiri, in partem alicuius rei vocare,* im Pass. *venire, participem fieri* u. a.

Participatio und *participatus, die Mitteilung, Teilnahme,* sind *Sp. L.* für *communicatio* oder die Umschreibung mit *particeps,* vgl. Rönsch Ital. S. 76, Gölzer Hieron. S. 73, Kretschmann Apul. S. 38. Für *N. L. in participatum rei publicae adsciscere* sagt Livius *regnum* oder *imperium consociare* und Cic. rep. 2, 13 *cum aliquo sociare.*

Particularis, einen Teil betreffend, besonder, abgesondert, ist *Sp. L.* für *singularis, praecipuus* oder die Umschreibung durch *pars.* Ebenso *Sp. L.* ist *particulariter* für *particulatim, per partes, membratim, singillatim, praecipue.*

Partim ist eigentlich die alte Form des Accus. = *partem,* vgl. Hey Semas. Stud. S. 142. In dieser Bedeutung tritt *partim* nicht nur bei Sallust auf: *partim vi, alia metu avortere ab hostibus,* Iug. 89, 1 und hist. 2, 47, 1 M., sondern auch bei Livius *partim copiarum mittit, partim ipse ducit,* Liv. 26, 46, 8 und bei Cic., *eorum partim in pompa, partim in acie illustres esse voluerunt,* de orat. 2, 94. Vgl. darüber ausserdem Liv. 33, 11, 1, Cic. Pis. 48, de orat. 1, 141. Wie nun aber bei Cic. off. 1, 24 *maximam autem partem ad iniuriam faciendam aggrediuntur* der Acc. *maximam partem* das Subj. vertritt, so ist auch für das durch Isolierung seine ursprüngliche Accusativbedeutung allmählich verlierende *partim* der Gebrauch als Subj. naheliegend. Es kann daher *partim* — *partim* auch wie ein Nominativ = *alii* — *alii, alia* — *alia* absolut oder auch mit dem Genitiv oder der Präposition *ex* verbunden werden, z. B.: *eorum partim ea sunt* . . Liv. 42, 41, 2, Nep. Attic. 7, 2 und dazu Lupus, Cic. off. 2, 72. Über die Verbindung mit *ex* vgl. man Cic. leg. 2, 42, Vatin. 16 und Phil. 8, 32. Statt des zweiten *partim* erscheint namentlich bei dem auf steten Wechsel des Ausdrucks bedachten Sallust auch *alii,* s. Sall. Iug. 19, 5; 38, 3 und 40, 2, vgl. Wölfflin im Archiv II S. 253 und namentlich Gorges Gell. S. 32. — Es liegt in der Natur von *partim* — *partim,* dass es nur dann gebraucht werden kann, wenn entweder von mehreren Gegenständen etwas Verschiedenes, nicht allen Gemeinschaftliches gesagt wird, z. B. die Feinde wurden *teils (partim, pars)* gefangen, *teils (partim, pars)* getötet; denn der Sinn ist: *ein Teil, ein anderer Teil,* Sall. Iug. 13, 2, Suet. Aug. 21. (Aber falsch wäre: Thebani *partim* cives officiosi sunt, *partim* maxime quieti, *die Thebaner sind teils dienstfertige, teils sehr ruhige Bürger,* für *tum* — *tum,* da von *allen* Thebanern beides gesagt wird.) Oder *partim* — *partim* kann auch nach einem

singularischen Subjekte stehen, sobald die einzelnen Momente oder Teile angegeben werden, welche zur Begründung des Prädikatsbegriffes dienen sollen, z. B.: *postea renuntiavit foro partim pudore, partim metu,* Suet. rhet. 6; ebenso Liv. 29, 26, 5, Curt. 7, 5, 23, vgl. Vogel z. St. Ferner bei Caes. Gall. 5, 6, 3 wird erzählt, Dumnorix hätte dringend gebeten, bei dem Seezuge Caesars nach Britannien in Gallien bleiben zu dürfen: *partim quod insuetus navigandi mare timeret, partim quod religionibus impediri sese diceret.* Mit Recht weist daher Landgraf zu Reisig-Haase S. 217 Anm. 414 b die Angriffe auf *partim — partim* bei Cic. Marc. 1 zurück; ein Beweismittel für die Unechtheit der Rede ist durch diesen Gebrauch von *partim — partim* nicht gegeben, höchstens ein weiterer individueller Zug der an Eigentümlichkeiten so reichen orationes Caesarianae. — *Sp. L.* bei Tert., Ambros., Aug., Boet. ist *partim — partim = bald — bald,* vgl. Wölfflin Arch. II S. 251. — *Tum* auf *partim* folgen zu lassen, ist gegen den bessern Gebrauch. — Eine singuläre Form ist *partitim = einzeln* bei Solin. 7, 18, vgl. Funck im Archiv VII S. 491.

Partire, teilen, ist in der aktiven Form *A. L.* für *partiri* als Deponens, vgl. Enn. Sc. 327, Lucil. 98 *gaudia mecum partisses.* Doch haben Sall. Iug. 43, 1 und Tac. ann. 12, 30 nach den ungewöhnlichen Formen *partiverant* und *partivere* gegriffen, vgl. Uri S. 48 und Sirker S. 46. Passives *partiri* hat auch Cicero, z. B. orat. 188 *pes partitur in tria.* Das Partiz. *partitus* hat fast nur *passive* Bedeutung, *geteilt, abgeteilt,* z. B. Caes. Gall. 6, 6, 1; 7, 24, 5; Cic. de or. 3, 30.

Parum, was nicht zu verwechseln ist mit *paulum (paullum),* bedeutet *Kl.* und auch sonst meist *zu wenig, allzu wenig, nicht genug,* nicht bloss *wenig,* und ist gleich *non satis* oder *minus.* S. Dietsch zu Sall. Iug. 85, 31. Ihm steht *nimium, zu viel,* entgegen und zwischen beiden liegt *satis, genug,* vgl. Cic. Cluent. 160. Daher sagt Cicero (orat. 73): *magis offendit nimium, quam parum, das Zuviel missfällt mehr, als das Zuwenig,* und (ib. 178): in hoc genere *nimium quod est* offendit vehementius, quam id, quod videtur *parum;* inv. 1, 1 zuerst *parum* prodesse und nachher *nimium* obesse, und fam. 7, 13, 1 quod *parum* mihi constans et *nimium* cupidus decedendi viderere. — Daher bedeutet *parum est, es genügt nicht,* gleich *non satis est; parumne est? genügt es nicht?* (Cic. Sest. 32), *parum multi, allzu (gar zu) wenige* (Cic. Planc. 18); *parum multa, allzu weniges, nicht genug* (Tusc. 5, 107); *parum diu, nicht lange genug,* d. h. *allzu kurz.* Doch schon in der ersten Kaiserzeit ging *parum* in die Bedeutung *„nicht eben viel“* über, wie uns Quint. 3, 1, 5, Sen. epp. 2, 6; 110, 20; 116, 7, besonders aber Plin. pan. 20, 3 *adeo nihil aut certe parum intererat inter imperatorem factum et brevi futurum* zeigen; den Ansatz dazu können wir im b. Hisp. 3, 4; 8, 1; 24, 4 in der Litotes erkennen, ja schon früher bei Cic. Verr. 4, 29 *non parum clarus = multum clarus,* entsprechend der Herleitung *parum* von *parvom,* vgl. Skutsch bei Kroll, Die Altertumswissenschaft, S. 331.

Namentlich bei den Ärzten können wir sehen, wie *parum, ein wenig* aufkommt. Während Celsus nur *paulum* und *paululum cibi, olei* sagt, finden wir dies *paulum* später durch *parum* ersetzt; jetzt heisst *ein Schluck Wein* bei Cael. Aur. chron. 2, 7, 102 *parum vini,* und dem entsprechend lesen wir auch sonst, z. B. bei Oros. 4, 12, 8 *parum aquae ein Schluck Wasser.* Nunmehr konnte auch Veget. 4, 4, 9 sogar sein *perparum* wagen. Vgl. Madvig fin. S. 769, Nägelsb.-Müller[9] S. 370, Helmreich in Archiv II S. 127 f., Wölfflin Komp. S. 9, Stöcklein in Archiv VII S. 260, Cotta S. 7, Burg S. 58. Aus diesem *N. Kl.* und *Sp. L.* Gebrauche erklärt sich, dass Heyne (praef. Virg. I S. 23): *parum aut nihil* sagt und *N. L.* ad sensum *parum* interest sich findet, für das klass. *non multum* oder *non magnopere,* welche beide *wenig* bedeuten. — Ferner heisst *nicht wenig* auch *multum* oder steigernd *non minimum* (Cic. Att. 14, 13, 3 nos cum *multum* litterae, tum *non minimum* Idus quoque Martiae consolantur); dafür kann auch *non* oder (bei Livius immer) *haud parum* als klass. Ausdruck stehen. S. Fabri zu Liv. 22, 26, 4; zu den von ihm dort zitierten Stellen füge man noch Cic. fin. 2, 12, Nep. Attic. 13, 6. Zu bemerken ist übrigens, dass *non* oder *haud parum* nicht für sich allein, sondern nur bei Adjektiven und Adverbien vorkommen, um durch eine Litotes steigernd zu wirken = *gar nicht wenig* = *recht sehr, gar wohl;* z. B. Cic. Verr. 4, 29 *non parum clarus,* Cic. fin. 2, 12 *est autem dictum non parum saepe (= oft genug),* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 406 Anm., Wölfflin Komp. S. 9, M. Müller Progr. Stendal 1877 für *haud parum,* ebenso Planer S. 60, Weyman Litot. S. 543; über *non minimum* vgl. Z. f. G. W. 1881, S. 136 und dazu Weyman S. 531, Lupus S. 123, Kühnast S. 351, Berl. Phil. Woch. 1902 S. 1451. In Verbindung mit Komparativ und Superlativ ist es jedoch *Sp. L.,* z. B. Apoll. Sidon. 4, 10 *parum cultior,* Mohr 1886 S. 10; daher mag auch Mahne Crito S. 257 sein *asino parum sollertior* haben. — *Non parum* kann als neutrales Subst. gerade wie *parum* auch den *Genitiv* zu sich nehmen: *non parum humanitatis* = *satis humanitatis,* s. Cic. S. Rosc. 46, *parum miseriae* ib. 49. *Ein wenig* heisst *paulum,* z. B. Cicero (rep. 2, 25): ii *paulum (ein wenig)* ab illa consuetudine sunt revocandi; — *sehr wenig* heisst *admodum nihil,* nicht *parum admodum;* — *wie wenig* heisst nicht *quam parum,* sondern *quam non* (Cic. Tusc. 2, 17 *quam hoc non curo*), *quam nihil, quam non multum* (orat. 3, 197), auch *quam vix* Cic. Att. 5, 11, 1, *quam haud multum* (Liv. 26, 6, 7); *so wenig* heisst *adeo non* (Cic. Att. 6, 9, 3), *tantulum, usque eo non* (Tusc. 3, 27), nicht *tam parum;* — *so wenig etwas* heisst nicht *tam parum aliquid,* sondern *sic nihil* (fam. 12, 9, 1); — *so wenig weder — noch* heisst nicht *tam parum neque — neque,* sondern *ita neque — neque* (S. Rosc. 82); — *so wenig, dass —, ita non, ut* (fam. 7, 1, 3, fin. 2, 22), *usque eo non, ut* (Sest. 110, S. Rosc. 45), *adeo non, ut etiam* (Cels. Med. 2, 10 g. E., aber nicht klass.!), nicht *ita* oder *tam* oder *adeo parum, ut,* wie Ernesti (opusc. orat. S. 172) sagt: quis *adeo parum* humanus est?;

näheres siehe bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 61, Nägelsb.-Müller[9] S. 370. — Wenn bei Sall. (Iug. 85, 31) mit P C früher *parum id facio* gelesen wurde, hat man jetzt mit Recht aus dem Vaticanus *parvi id facio* aufgenommen; Kuhlmann hat die Lesart der Handschriften P C sehr mit Unrecht in Schutz genommen Progr. Oldenburg 1887 S. 35, vgl. auch Madvig fin. S. 769. — Wie vielfältig im Gebrauche des Wortes *parum* gefehlt werde, zeigen teils die bisher angeführten Beispiele, teils folgende Redensarten: *parum* (für *leviter*) aegrotare; *parum* attingere, für *breviter, leviter, paucis verbis* u. a., je nach dem Sinne; *parum* exspectare u. a., für *paulisper, parumper; parum* curare, *sich wenig kümmern,* wofür Terenz sagt *parvi* pendere, *parum* laborare, für *non magnopere* laborare u. a. m.

Parum in Verbindung mit *abest* und folgendem *quin* oder *ut, es fehlt wenig, dass* —, ist *Sp. L.* bei Donat vita Virg. c. 8: *parum abfuit, quin occideretur,* für *non multum, non longe abest, quin* — (Caes. civ. 2, 35, 4), oder *paulum (paullum, nihil) abest, quin* — (ibid. 2, 35, 2, Suet. Calig. 34 und Nero 28), was mit jenem irrig verwechselt wird, oder für *prope est, ut* —, was Livius in gleichem Sinne braucht, z. B. 2, 23, 14 und an vielen andern Stellen, welche M. Müller Anh. S. 152 zitiert, vgl. auch Dahl S. 244. Vgl. auch *Abesse.* — Im *N. L.* aber ist nichts häufiger als *parum abest, quin* oder *ut.* — Ferner ist *N. Kl.* (z. B. beim jüngern Plinius) *parum est, es genügt nicht,* mit *ut* zu verbinden; z. B. Plin. (paneg. 60, 1): *parum est, ut in curiam venias,* für *quod — venis,* oder mit *si* (Liv. 6, 40, 18) oder mit dem *Accus. c. infin.,* was bei Cicero besonders üblich ist, vgl. Lig. 35 *sed parum est me hoc meminisse.* Letzteres hat auch Sall. Iug. 31, 22, ebenso *parum habere aliquid* mit folgendem Infin., ibid. 31, 9. Merke noch die Verbindung mit *nisi,* welches nach *parum etwas das gewöhnliche Mass Überschreitendes* anführt, s. Weissenborn zu Liv. 27, 10, 5 und Liv. 42, 3, 6. Von allen konjunktionalen Verbindungen ist klass. nur *parum est quod* bei Cic. Sest. 32 (Merguet falsch *parum est ut*), sowie *parum est nisi etiam* bei Cic. S. Rosc. 49. — Dass *parum* = *non* wird, zeigt Hey Archiv XI S. 527.

Parumper bedeutet *„auf einen Augenblick“,* z. B. Cic. Phil. 2, 104 *remove gladios parumper illos,* nachher kann wieder ein Wechsel des Zustandes eintreten; *paulisper* aber enthält nur den Begriff der Zeitdauer, z. B. Cic. dom. 47 *intuemini paulisper animis iuventutem „eine kleine Aufmerksamkeit oder Betrachtung schenken“,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 23, Meissner zu Cic. Tusc. 5, 68. Zu meiden ist *paulumper,* das bis jetzt nur aus einer afrikanischen Inschrift belegt ist, vgl. Kübler Arch. VIII S. 197. — Im *Sp. L.* verliert *parumper* den Begriff der Zeit und wird Synonym von *paulum,* z. B. *parumper farinae,* vgl. Bonnet Grég. S. 277.

Parvus, klein, gering. Der Superlativ heisst *Kl.* und überhaupt in guter Prosa immer nur *minimus,* da die Form *parvissimus,* welche der Dichter Lucrez, ebenso Varro und dann wieder *Sp. L.* Cael.

Aur., Veg. u. a. gebraucht haben, nur der nachlässigen Volkssprache angehört, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 207, Paucker lat. Oros. S. 30, Paucker Hier. S. 178, Rönsch It. S. 279, Bergmüller Jord. S. 15. — Das Adj. *parvus* aber bezeichnet im bessern Latein nicht die *kleine Statur* eines Menschen; man sagte nicht *parvus homo, ein kleiner Mensch,* sondern *brevis* (Cic. de orat. 2, 245 *brevior* ipse quam testis, *der selbst noch kleiner als der Zeuge war*), oder *statura brevis* (Quintil. 2, 3, 8), oder *pusillus* (Cic. de orat. 2, 245), sowie *gross — longus,* nicht *magnus* hiess; daher sagt Cicero (inv. 1, 35): *longus an brevis, ob gross oder klein;* auch kann man sagen *homo brevis staturae, humilis staturae, statura humili et corpore exiguo* (Nep. Ages. 8, 1). Nach rhet. Her. (4, 45) wurde *parva statura* fälschlich gesagt für *brevis statura.* Und so heisst auch *die kleine Statur* geradezu bei Caes. Gall. 2, 30, 4 *brevitas.* Vgl. *Magnus.* Erst *Sp. L.* kommt *parvus* so vor: *Zachaeus statura parvus erat,* August. serm. 113, 3 (opp. VII) und in Ps. 143, 1. — Wenn *klein* sich auf *das zarte Alter* bezieht: *unsere Kleinen,* wird hiefür auch lat. *parvus* gut gesagt, z. B.: *salutaria appetunt parvi,* Cic. fin. 3, 16 und *parva, parvula soror,* Ter. Eun. 521 und 524 und *parva virgo,* ibid. 766. — *Kleine Buchstaben* heissen selten *parvae litterae,* häufiger *minutae* litterae oder *litterulae.* — Wie man lat. oft findet *magno, maiore, minore labore,* z. B. Iust. 2, 12, 20, Curt. 6, 3, 12, Sen. brev. vit. 17, 4, tranq. a. 1, 13, Liv. 10, 17, 6; 31, 16, 4, Cic. de orat. 2, 210, Ter. Eun. 399, so muss natürlich auch das Gegenwort *parvus, parvulus, exiguus labor* richtig sein. S. darüber Sen. epp. 76, 6, Colum. 2, 2, Caes. civ. 1, 9, 1 und Cic. de orat. 2, 174. Über den Unterschied von *parvo labore* und *nullo negotio* vgl. das Wort *Labor.* — Das Substantiv *parvum* kommt vor im Gen. bei den Verben des Schätzens und im Abl. bei den Verben des Kaufens. *N. L.* ist also der Genit. *parvi* in der Bedeutung *wohlfeil, um einen geringen Preis* bei Kauf, Verkauf u. dgl., für *parvo.* Sonst finden wir vom substantivischen *parvum* nur noch *parvo contentus,* z. B. Cic. Lael. 86; *mit sehr wenigem zufrieden* ist *minimo contentus,* Cic. Flacc. 28; *mit weniger zufrieden* ist vielleicht *paucioribus rebus contentus* nach Hor. sat. 1, 3, 16. Jedenfalls hüte man sich mit Liv. 44, 26, 6 *parvum auri* zu sagen; vielleicht hat Livius selbst *parvum pondus auri* (Weissenborn praef. S. 18) geschrieben. — Über *parvi pendere* vgl. *Pendere.* — Bei den Redensarten *a parvo, a parvulo* und *a parvis, a parvulis, von Kindheit an,* welche seltener sind als *a puero* und *a pueris,* merke man, dass der *Sing.* nur von *einem,* der *Plur.* aber nur von *mehreren* gebraucht wird. Vgl. *Puer.* — *Parvuli* = *Kinder* findet sich zuerst *N. Kl.* (bei Caes. Gall. 6, 21, 3 liest man jetzt mit *β a parvis* statt *a parvulis*) bei Val. Max., Quint., Tac., oft erst im *Sp. L.,* vgl. Funck in Arch. VII S. 94 ff., Bonnet Grég. S. 206.

Pascere se, sich weiden, sich nähren, im eigentlichen Sinne ist *Sp. L.: se sutoris arte pascere,* August. civ. dei 22, 8. Derb ist der

Ausdruck *ventrem pascere (parasitando)* Plaut. Pers. 55. In trop. Bedeutung *seine Freude haben, finden* ist *se pascere D. L.* für *pasci,* aber richtig mit einem andern Objekte, *aliquem,* z. B. *animum, oculos pascere, die Seele, die Augen weiden,* z. B. Ter. Phorm. 85 *restabat aliud nil nisi oculos pascere,* Cic. Verr. 5, 65 *cum eius cruciatu atque supplicio pascere oculos vellent;* und so heisst auch *pastus animi — die Seelenweide* (Cic. Tusc. 5, 66). Vgl. Langen N. Jahrb. 1882 S. 766.

Pascha ist sowohl in der Bedeutung von *Osterfest* als *Osterlamm* im Nomin. und Accus. stets generis neutr., z. B.: *erat proximum Pascha, festus dies Iudaeorum,* Vulg. bei Joann. 6, 4 und 11, 55. Was die Flexion betrifft, so bildet es den Genitiv regelmässig nach der 1. Deklination: *Paschae,* z. B. Vulg. bei Luc. 2, 41, Joann. 19, 14, August. opp. ed. Benedict. X, 546 und V, 916, Tertull. adv. Iud. 10 g. E., Ambros. epp. 1 class. epp. 23, n. 9 und 11. Für den Dativ ist uns keine Stelle bekannt. Für den Accus. ist nur *Pascha* zu gebrauchen; denn *Pascham* steht nur in dem Gedicht unter Tert. Namen adv. Marc. 2, 80; 285, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 866, Schepss im Archiv III S. 314, Schmidt lat. Tert. S. 35, Fürtner Progr. Landshut 1885 S. 19. S. darüber Vulg. Matth. 26, 19, Marc. 14, 12, Luc. 22, V. 7, 8 und 11, August. opp. X S. 11 und IX S. 596, Hier. epp. 96, 20 und Tertull. adv. Marc. 4, 40 (dreimal) und adv. Jud. 10 g. E., Ambros. ed Migne I S. 281 und sonst. Der Abl.: *in Pascha* steht Vulg. bei Joann. 2, 23; 18, 29 und Hier. opp. II S. 92, G. Daneben findet sich auch die Flexion *Paschatis,* z. B. *Paschate vicino* bei Hieron. comment. in Matth. 26, 3 und *de futuro Paschate esto sollicitus,* Leo M. epp. 131, 2. Im Plural bleibt die als Neutrum behandelte Form des Singul. *Pascha* entweder auch als indeklinables Fremdwort unverändert, wie *tria Pascha* bei Hier. in Jesaj. l. 9, c. 29, opp. V, V. 1—8 S. 56, B., oder es wird als Neutrum der dritten Deklination flektiert: *per tria Paschata,* Hier. in Dan. 9, 24, opp. V S. 275. Ganz selten ist das Femin., z. B. *Pascharum* bei Priscillian, vgl. Schepss im Archiv III S. 314. — *N. L.* ist der Name *Paschalia,* welcher neben den alten heidnischen Festnamen auf *alia* nicht zu verwerfen ist, zumal da das Adj. *paschalis* gebräuchlich war, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 41.

Passibilis, der Empfindung, des Leidens fähig, ist *Sp. L.* für *patibilis,* und ebenso in der Bedeutung *erträglich* für *tolerabilis;* vgl. Rönsch Ital. S. 113, Coll. phil. S. 100, Gölzer Hier. S. 137, Paucker Hier. S. 62 und 170 und s. v. *Patibilis.*

Passim, welches *weit und breit, überall, an allen Orten* (s. Fabri zu Liv. 21, 7, 4) bedeutet, wird im *N. L.* ganz gewöhnlich in der Bedeutung *hier und da, hier und dort, nicht selten* gebraucht, was es bei den Alten nie bedeutet; man sage dafür *nonnullis, aliquot, multis locis, non semel, non raro,* oft auch *leviter.* — *N. Kl.* ist *passim = in Menge, haufenweise,* vgl. Nipp. zu Tac. ann. 14, 15 (nicht 12, 46, wie Georges hat), Heräus zu Tac. hist. 4, 33. So hat es sich auch im *Sp. L.* erhalten, vgl. Bünemann zu Lact. 3, 9, 5.

Passio ist, in welcher Bedeutung es sei, *Sp. L.;* in der Bedeutung *Erduldung,* für *perpessio* oder *perpessiones*, s. Nägelsbachs Stil.[9], welcher das Leiden Christi S. 76 nach vortrefflicher Analogie durch *perpessiones Christi* übersetzt; in der Bedeutung *Leidenschaft, Begierde,* für *cupiditas, animi affectio* u. a. Näheres über *passio* siehe bei Gölzer Hier. S. 73, Koffmane Kirchenlat. S. 51 (bei Eccl. ist *passio* = *Leiden Christi*), Wölfflin Cass. Fel. S. 391 (bei Med. = *Krankheit*), Watson S. 248 und 267.

Passivus, leidend u. a., ist *Sp. L.* und meistens durch *patiens* oder das Verb *pati* zu übersetzen; nur in der Grammatik kann es als altes Kunstwort beibehalten werden. Näheres hierüber gibt Paucker Diom. S. 20. Übrigens sagt Quintilian (1, 6, 10) für *verbum passivum* — *verbum, quod habet naturam patiendi.* Über *passivus* in erotischem Sinne vgl. Dressel S. 30.

Pastor ist im *N. L.* die gewöhnlichste Benennung für *den Geistlichen;* das Wort kommt schon bei Cyprian vor, freilich nur im Bild und nach Watson S. 259 of bishops only; allgemein für Geistliche war es nicht üblich und ist daher in guter Prosa ganz zu vermeiden. Man sage daher nicht *de officio et conditione pastoris rusticani (eines Landgeistlichen).* Andere bessere Wörter s. unter *Contionator.*

Pastus; vgl. *Pascere.*

Pater, der Vater. Falsch ist *patris frater* vom *Oheim väterlicher Seite* in Beziehung auf den Sohn, für *patruus,* und *patris soror* von der *Tante väterlicher Seite,* für *amita.* — Der *Vatermörder* heisst zwar zunächst und besonders *parricida;* doch dieses Wort hat meistens, wie *parricidium,* eine sehr allgemeine Bedeutung. S. Osenbrüggen zu Cic. Mil. 17. Bei Plaut. Epid. 349 f. hat Leo (Vindiciae Plautinae Rostock 1887) ein neues Wort *parenticida* erschlossen und damit Fr. Schölls Beifall gefunden, vgl. Archiv IV S. 632. Man halte sich an *patricida,* das Cic. dom. 26 neben *fratricida* und *sororicida* gebraucht, oder sage *patris interfector.* — Der *Haus-* oder *Familienvater* heisst *pater familiae* und *pater familias,* welche alte Genitivform sich erhielt; näheres hierüber habe ich Progr. Mannheim 1881, S. 32, zusammengestellt, vgl. auch Wagener in Philol. Rundschau I, Nr. 6, S. 198 f. — Sehr selten ist *patris loco,* Cic. Phil. 2, 99, *an Vaters Statt (Stelle),* für *parentis loco.* S. Liv. 4, 42, 8. *Parentis loco* wird auch von *der Mutter* gesagt. S. Tac. ann. 12, 2, Curt. 5, 3, 12 und Liv. 8, 22, 3 und 26, 49, 13: *pro parente colere.* — Was *Vater* im bildlichen Sinne = *Urheber, Erzeuger, Gründer* betrifft, so steht dafür allerdings *parens* am häufigsten, z. B. *parens urbis* (Cic. divin. 1, 3), ebenso heisst der *Vater der Philosophie, parens philosophiae* (Cic. fin. 2, 1). Hat aber Dietrich früher den Kanon aufgestellt, dass man lat. sich den trop. Gebrauch von *pater* nur da erlaubt habe, wo die Vergleichung mit einem Familienhaupte nahe lag, wie bei Cicero: *Zeno pater Stoicorum,* nat. deor. 3, 23, so ist dies entschieden unrichtig, denn damit

stimmt nicht zusammen: *Isocrates pater eloquentiae,* Cic. de orat. 2, 10; *Herodotus pater historiae,* leg. 1, 5. Und was ist bekannter als *pater patriae = der Beschützer, der Erhalter, der Hort des Vaterlandes?* S. Cic. Sest. 121, Rab. P. 27, Tac. ann. 11, 25, Ov. fast. 2, 127, trist. 2, 39, 181, Pont. 1, 1, 36, *pater orbis,* fast. 3, 72, Stat. silv. 1, 4, 95 und 4, 8, 20. — Endlich heisst der *Stammvater* nicht *pater stirpis,* sondern *auctor gentis* oder *generis;* vgl. auch *princeps nobilitatis vestrae,* Cic. Brut. 53.

Patere in Verbindung mit *foras* von der *Tugend,* in der Bedeutung *nach aussen hin streben, sich nach aussen zeigen, virtus, quae foras patet,* ist nicht gut lat., richtig *virtus foras spectat,* nach Cicero, fin. 5, 67 *iustitia foras spectat.* Dagegen ist klass. *libidinum omnium patet licentia,* Cic. Lael. 83, vgl. Seyffert-Müller z. St. — Dass bei *patere* die räumliche und zeitliche Ausdehnung nur durch den Accus., nicht durch den Abl. gegeben wird, hat Wölfflin im Archiv VIII S. 296 für Flor. praef. 6 *sequens aetas centum quinquaginta annos patet* erwiesen.

Paternus (patrius). Patrius bedeutet, *was der Natur, dem Ansehen, der Stellung u. s. w. des Vaters als Familienhaupt entsprechend ist.* Daher gibt es eine ganze Reihe von Substantiven, bei denen nur *patrius* in guter Prosa gebraucht wird. Die *väterliche Gewalt* ist immer *patria potestas,* s. Cic. inv. 2, 52, Sen. clem. 1, 14, 2, ebenso *patrium ius et potestas,* Cic. Phil. 2, 46, Liv. 1, 26, 9, Sen. contr. 1, 7, 14, *patria maiestas,* Liv. 4, 45, 8; 8, 7, 15 und 23, 8, 3; *das väterliche Herz, Gemüt, animus patrius,* Ter. Hecyr. 244, Cic. S. Rosc. 46, Liv. 2, 5, 8, Sen. provid. 2, 6; *das väterliche Ansehen, auctoritas patria,* Cic. Cael. 37; *väterliche Liebe, väterliches Wohlwollen, patrius amor, patria benevolentia,* Cic. fin. 1, 23; Tac. ann. 4, 4. *Hoc patrium est = das charakterisiert den (rechten) Vater,* Ter. Ad. 74 und 50. So ist auch der *maeror patrius* bei Cic. Flacc. 106, Pomp. 22: *der dem Vaterherzen notwendige oder natürliche Gram* und *poenae patriae,* Cic. Phil. 13, 46, ist die *von seiten des Sohnes dem Vater geschuldete Rache.* — *Paternus* dagegen bedeutet lediglich äusserlich alles das, was der Vater hat oder gehabt hat, was von ihm herkommt, sich auf ihn bezieht, wie *agri, liberi, servi, liberti.* S. z. B. Cic. Flacc. 89 und Phil. 4, 3. Daher ist auch *die Abkunft vom Vater, die väterliche Seite,* im Gegensatz zu mütterlicher etc., immer *paternus,* z. B. *praedia paterna et avita,* Cic. Rull. 3, 7 und 2, 82, Cael. 34, Sest. 57, Pis. 62, Phil. 10, 14, Brut. 126, de orat. 1, 38, S. Rosc. 66. — Das Adj. *patrius* gehört aber auch zum Plural *patres,* und so erklären sich einfach viele Zusammenstellungen, z. B. Cic. S. Rosc. 24 *sepulcrum patrium = Grabstätte der Ahnen, Familiengruft,* Hor. sat. 2, 3, 196 *per quem tot iuvenes patrio caruere sepulcro;* darnach sind *bona patria Familiengüter, von den Vorfahren herrührendes Vermögen,* Ter. Eun. 235. Ferner ist *patria virtute praeditus filius* Cic. Sest. 48 der Sohn, in welchem *der gute Geist seiner Vorfahren* lebt; hierher gehört auch *patrium institutum,*

mos patrius et disciplina, Cic. Brut. 79, ib. 213, Cato 37. Je nachdem daher dem Sprechenden die Idee *des Vaters* oder *der Väter* vorschwebt, wird auch das eine oder das andere Wort gebraucht. So konnte bei Cicero wegen der bestimmten Beziehung auf *den Vater,* Brut. 126, de orat. 1, 38, Verr. 3, 43, nur *paternus* gesetzt werden. Oft steht es im Belieben des Sprechenden, dieselben Dinge als vom Vater herkommend oder als Familienstücke anzusehen, daher sowohl *bona patria* als *paterna.* S. über ersteres Cic. Quinct. 98, Verr. 2, 45, de orat. 1, 175, über das letztere Cic. Verr. 1, 113 und 2, 80; *regnum patrium atque avitum,* Cic. Pomp. 21 und *regnum paternum atque avitum,* Cic. Sest. 57; der erstere Ausdruck ist offenbar der stärkere, der Sinn ist im wesentlichen derselbe, vgl. noch Reisig-Haase-Hagen S. 232 Anm. 189.

Patescere, offenbar werden, gleich *patefieri,* ist bei Cic. Phil. 14, 15 nicht mehr zu rechnen, denn dort wird jetzt *quae res patefecit* gelesen (oder mit Koch Rh. Mus. 1858, S. 286 *quae aegre patefeci*); es gehört den Dichtern und der *N. Kl.* Prosa, d. h. Liv., Sen., Plin. min., Tac. an. Vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 480.

Patheticus, pathetisch, affektvoll, ist zu *Sp. L.,* als dass es gebraucht werden könnte, für *commovens, concitans* oder umschrieben durch *qua re concitantur, commoventur, perturbantur animi.* Wie das rednerische Pathos ausgedrückt werden könne, zeigt Nägelsbach-Müller[9] S. 75.

Pati heisst a) eigentlich *es aushalten.* Dies sehen wir aus vielen Beispielen der Umgangssprache, in welcher es ausserordentlich beliebt war, vgl. *quemquam patrem putas pati sine liberis posse,* vgl. Rebling S. 25. Dieses *Aushalten* geschieht nun entweder willig und geduldig, oder unwillig und ungeduldig, oft geradezu gerne, daher die Verbindungen *aegre pati, moleste, periniquo animo, indigne, aequo animo, libenter* und besonders *facile* oder gar *facillime;* vgl. zu diesen Phrasen Cic. Verr. 5, 31; fam. 12, 18, 1; 5, 7, 2; Phil. 12, 9; 12, 3; Tusc. 5, 15; Sull. 1; rep. 2, 51; fin. 5, 56. Das Objekt des Aushaltens ist dabei entweder durch einen Acc. oder einen Acc. c. inf. ausgedrückt; ein Satz mit *ut* folgt klass. wohl nur auf negiertes *pati,* vgl. Cic. Lael. 87, Caes. Gall. 6, 8, 1, so auch noch im *Sp. L.* bei Paneg., vgl. Chruzander S. 103. b) Das *Aushalten* kann auch in *mutiger, standhafter, besonnener* Weise vor sich gehen, weshalb sich in diesem Sinne *pati* in der silbernen und goldenen Latinität oft findet, z. B.: *mentietur in tormentis, qui dolorem pati potest, mentietur, qui non potest,* Quintil. 5, 10, 70; *aequo animo magnum morbum pati,* Sen. epp. 66, 36; *imperaturus es hominibus, qui nec totam servitutem pati possunt nec totam libertatem,* Tac. hist. 1, 16; *non potest generosus animus servitutem pati,* Sen. contr. 9, 24, 2; *aliae nationes servitutem pati possunt, populi Romani propria est libertas,* Cic. Phil. 6, 19; *nonne extremam pati (= perpeti, tolerare) fortunam paratos proiecit ille?* Caes. civ. 2, 32, 8. Hierher gehören auch Ausdrücke

wie: *sitim aegre pati* = *schwer ertragen* bei Curt. 7, 5, 10; vgl. auch *hiemem atque aestatem iuxta (= gleich gut) pati,* Sall. Iug. 85, 33. c) Überall bezeichnet hier das Objekt einen unangenehmen Zustand, daher ist der Übergang zur Bedeutung *erleiden* sehr einfach. So finden wir klass. bei Cic. Phil. 12, 9 *aequo animo belli patitur iniurias lässt über sich ergehen, erleidet,* ja bei Cic. rep. 3, 23 ist *iniuriam pati* mit *iniuriam accipere* synonym, und dem *iniuriam facere* ist *pati* entgegengesetzt bei Cic. Lael. 78 *ut in culpa sit qui faciat, non is qui patiatur iniuriam,* Liv. 3, 65, 11 *tamquam aut facere aut pati iniuriam necesse sit.* Immerhin liegt auch hier in *pati* noch das *Aushalten, über sich ergehen lassen;* wo aber dies nicht der Fall ist, kann klass. *pati* nicht stehen. d) Aber dies Sprachgefühl erhielt sich nicht; die *N. Kl.* Sprache hat viele Beispiele, wo *pati* = *erleiden,* d. h. *begegnen, widerfahren, betroffen werden* ist, z. B. *cladem pati* = *eine Niederlage erleiden,* nur *einmal* bei Suet. Caes. 36, für das gewöhnliche *cladem accipere. Repulsam pati, eine Niederlage (bei einer Amtsbewerbung) erleiden,* ist poet. und spätlat. für das stehende *repulsam ferre;* auch *naufragium pati* wird durch Eutr., Hier. und Sen. Herc. Oet. 118 nicht so wohl beglaubigt, dass es neben *naufragium facere, navem frangere* gebraucht werden könnte. So ist auch *famem* und *morbum pati* nur *Sp.* und vereinzelt bei Veget. 3, 3 und Gell. 17, 15, 6; gerade so verhält es sich mit *mortem pati* bei Lact. epit. 50, 1, Sen. epp. 94, 7, mit *adversa proelia pati,* Iust. 16, 3, 6, mit *infamiam pati,* Sen. epp. 74, 2, endlich auch mit *sterilitatem famemque pati,* Iust. 28, 3, 7. Unklassische Phrasen mit *pati* sind ferner *poenam pati* = *Strafe erleiden,* welches neben *poenas dare etc.* nicht nur bei Front. strat. 3, 12, 1 und Val. Max. 6, 2, 1, sondern auch bei Sen. controv. 1, 5, 6, Plin. epp. 2, 11, 20 gefunden wird; ferner *dolorem pati* bei August. epp. imperf. c. Iul. 6, 26 (bis): *dolores pati in partu,* ebenso *incommodum pati,* Quintil. 11, 3, 32, *vim pati,* Suet. Nero 29, *quidquid in captivum inveniri potest, passurum esse te cogita,* Curt. 4, 6, 26; *cruciatus corporis pati,* Sen. suas. 6, 10, *ni dederent (arcem), ipsos ultima esse passuros,* Curt. 3, 1, 6. Wie die klass. Sprache dies *erleiden* ausdrückt, ist zum Teil gesagt; man merke noch *damnum, detrimentum facere* oder *capere, Schaden, Verlust leiden,* (s. Plaut. Bacch. 67), (daher *damnum factum, der erlittene Schaden;* Cic. fam. 10, 28, 3 *magnum damnum factum est in Servio, ein grosser Verlust, Schaden ist erlitten worden*), *contrahere damnum, affici damno; facere* oder *accipere detrimentum,* und in der Senatsformel *capere detrimentum (ne quid detrimenti capiat res publica).* Gegen das zweideutige *damnum facere* zeigen die Juristen eine entschiedene Abneigung; sie sagen *damnum capere, damno affici, damnum pati* und besonders *damnum sentire,* vgl. Kalb Roms Juristen S. 11 f., N. Jahrbb. 1891 S. 218, wo ich *damnum sentire* auch aus Orosius 2, 8, 12 belegt habe. Was *damnum* oder *iacturam accipere* betrifft, so können sie nicht wohl in dem allgemeinen Sinne von

Schaden erleiden gebraucht werden. Das letztere findet sich unseres Wissens nur einmal bei Liv. 4, 32, 2, aber ganz passend, sofern dort nicht von Schaden überhaupt, sondern von einer kleinen militärischen Schlappe die Rede ist und dafür gerade *accipere* mit *detrimentum* oder *incommodum* verbunden die *vox propria* bildet. S. Caes. civ. 1, 59, 2, Cic. Pomp. 67. Auch *damnum accipere* kommt nach unseren Beobachtungen nur zweimal (und zwar gleichfalls im militärischen Sinne) vor, s. Liv. 31, 43, 4 und 38, 41, 3. Doch ist in der letzgenannten Stelle die Lesart unsicher, s. Weissenborn zu Livius 38, 41, 3. Gut ist *aliquis* oder *aliquid dilationem patitur, das leidet Aufschub* (Liv. 1, 14, 6; 21, 52, 2); *tempus patitur, die Zeit leidet es; dignitas mea non patitur, mein Ansehen leidet es nicht* — und ähnliche andere. — Unser rein phraseologisches *lassen* mit einem reflexiven Infin., z. B. *sich überreden, sich abschrecken, sich bewegen lassen* und ähnl., wird im Lateinischen weder durch *pati,* noch durch *sinere* mit dem Infin. übersetzt, sondern ohne diese durch die Passiven *persuaderi, deterreri, commoveri.* Wenn aber *lassen* signifikant = *gestatten* ist, wäre *pati* richtig wie bei Liv. 32, 36, 2: *aut persuasurum se aut persuaderi sibi passurum;* ebenso Liv. 2, 2, 9 und 6, 23, 8, Curt. 8, 9, 23, Sen. prov. 3, 2. In diesem Sinne ist *pati* gebräuchlicher als *sinere* gewesen und hat sich auch erhalten, als letzteres bereits abgestorben war; vgl. darüber Kalb im Archiv I, 91, Praun S. 35.

Patibilis ist in der Bedeutung *erträglich* ein philosophisches Wort bei Cicero (Tusc. 4, 51) für die häufig vorkommenden *tolerabilis, ferendus;* in der Bedeutung *für Empfindung fähig, mit Empfindung begabt* steht es zwar nur einmal bei Cic. (nat. deor. 3, 29) von der *Natur,* ist aber sehr passend.

Patiens ist in der Bedeutung *Patient, Kranker Sp. L.,* vgl. Paucker Add. S. 60, für *aeger, aegrotus.* — *Patiens* = *ausdauernd* mit *in* ist *Kl.,* vgl. Cic. Cael. 13 *quis in laboribus patientior?* Die Konstruktion mit Gen., z. B. *laboris, famis, frigoris, servitutis,* ist seit Sall. in Prosa üblich, Cic. hat sie so wenig wie Caes., häufig ist sie infolge des Einflusses der aug. Dichter im *N. Kl.,* z. B. bei Colum., vgl. Kottmann S. 16; *patiens ad* hat Colum. 6, 29, 4 wegen der Konzinnität, übrigens steht es auch Liv. 33, 36, 8.

Patrare, machen, verrichten, zu Ende bringen ist ein altertümliches Wort; es kommt bei Cicero nur zweimal vor (Att. 1, 14, 7 *promissa patrare,* vgl. Boot z. St., und leg. 2, 19, aus einem alten Gesetze), bei Caesar gar nicht, oft bei Sallust und Tacitus, auch bei Liv. 1, 24, 6; 28, 41, 8 und 44, 25, 6; auch Flor. und Vell. Paterculus haben das Wort, s. Drakenb. zu Liv. 42, 30, 11, ebenso *Sp. L.* wie Orosius. Cicero und Caesar haben *patrare,* sowie sein Kompositum *perpetrare* — siehe unten — offenbar absichtlich gemieden; man wird daher auf *patrare* nur greifen, wenn man der Sprache eine altertümliche Färbung geben will, vgl. auch Thielmann Philol. 42, S. 342. — Das bei Livius 1, 24, 7 sich findende *pater patratus*

ist nach Iwan Müller in act. Erlang. II S. 68 = *pater factus,* d. h. *fetialis ad deditionem perpetrandam pater rei factus est indeque nomen patris patrati accepit;* nach Keller Etym. S. 82 aber *der Priester mit der patera.*

Patriciatus, das Patriziat, findet sich zwar erst *N. Kl.* bei Sueton Aug. 2, ist aber für den Begriff *Kl.* und einzig.

Patriota (aus dem Griechischen) kommt nirgends bei einem Alten in der Bedeutung *Freund des Vaterlandes,* für *patriae amans, qui de re publica bene sentit* u. a. vor, wohl aber findet es sich *Sp. L.* bei Greg. ep. 8, 37 in der Bedeutung *Landsmann.* Das Adj. *patrioticus* ist ebenfalls sehr *Sp. L.* in der Bedeutung *vaterländisch,* vgl. Paucker Add. S. 60.

Patrius; vgl. zunächst s. v. *Paternus.* — Man sagt zwar *sermo patrius,* wo wir sagen *die Muttersprache* (vgl. *Maternus*), aber nie *lingua patria.* Hingegen ist ganz gut *carmen patrium canere* = *ein nationales Lied singen,* Curt. 3, 3, 9. — Nur *P. L.* scheint ein *Dativ* nach griech. Art (bei πατρῷος) damit verbunden statt eines *Genitivs,* abhängig vom Subst., wie z. B. patrius *genti* timor, für *gentis;* patria *Tyriis* formido, für *Tyriorum.*

Patrocinari alicui, einen oder *etwas in Schutz nehmen, beschützen, beistehen,* findet sich zuerst bei Ter. Phorm. 939, dann bis auf Quint. herab nirgends ausser im b. Hisp. 29, 8; Quint. hat es 2, 4, 23, auch Tac. dial. 10, ferner Plin. nat. 14, 28, und von da ab treffen wir es da und dort, z. B. Capit. v. Macr. 4, 4, Lactanz 5, 17, 2, absol. bei Gell. 14, 2, 16, *ad aliquid patrocinari* bei Macrob. somn. Scip. 1, 1, 5, und oft bei Tertull., August. und Leo M. Passives *patrocinatus* hat nur Tert., vgl. Hoppe Tert. S. 63 und Neue-Wagener[3] III S. 76. Nach Köhler act. Erl. I S. 468 war *patrocinari* ursprünglich ein Wort der Rechtssprache, das nachher beim Volk sich einbürgerte und von da aus in die Schriftsprache Eingang fand.

Patronus, Schützer, Beschützer. Wenn es früher im Antibarbarus hiess, dass *patronus* und *patrona* von *Göttern, Göttinnen* und *Heiligen* sich nirgends bei den Alten finde, so ist dies zu berichtigen. Allerdings wurden in der heidnischen Sprache die Schutzgötter gewöhnlich anders genannt. S. darüber das nähere unter dem Worte *tutelaris.* Allein wenn man Plaut. Rud. 258 ff. nachschlägt, so wird über Venus 260 f. gesagt, sie höre auf die Bitten der ihre Hilfe Anrufenden: *bonam atque opsequentem deam atque haud gravatam patronam exsequontur benignamque multum.* Bezüglich der *Heiligen der christlichen Kirche* aber erinnern wir daran, dass sie schon in den ersten Jahrhunderten nach Christus als die *patroni* der streitenden Kirche verehrt wurden, wie es z. B. im liber sacr. Gregors des Grossen S. 34 heisst: *omnipotens, sempiterne deus, qui fragilitati nostrae consulens assidua nos sanctorum tuorum celebritate solaris, da nobis sub patronis talibus constitutis, ut* . . . ferner: *tuere nos domine precibus sancti Laurentii martyris tui, ut gratia tua semper mereamur*

augeri, qui talium praesidiis confidimus patronorum, ib. S. 96 und: *celebrantes sanctorum natalicia patronorum,* ib. S. 137 und serm. 82, 7 Ende. Wie daneben *precator* schon frühe vorkommt und auch dem christlichen Latein nicht fremd ist, hat Usener Archiv II S. 228 ff. gezeigt; vgl. noch s. v. *Defensor.* — Das Wort *patronatus, das Patronat,* kommt erst *Sp. L.* bei den Juristen vor, für *patrocinium, ius patroni.*

Pauculus ist von mir eingehend in Z. f. G. W. 1881, S. 108 besprochen. Caesar braucht es nie, er sagt dafür *perpauci,* Cicero hat es nur in den Erstlingsschriften, den Briefen ad Att. und der Schrift de legg., sonst meidet er es sichtlich. Zu der l. c. verzeichneten Literatur über *pauculus* füge Schulze Symm. S. 55, Bergmüller Jord. S. 39.

Paucus, a, um, wenig, kommt im Sing. selten vor. Wir finden es in *Kl.* Zeit bei rhet. Her. 4, 45 *pauco sermone* und im b. Afr. 67, 2 *pauco numero tritici* (so Kübler, Wölfflin nimmt Interpolation an), dann bei Vitruv 1, 1, 6 *pauca manu,* Hyg. fab. 194 *post paucum tempus,* bei Gell. 9, 4, 5 und 20, 1, 31 *pauco aere,* bei Gregor. Turon. 5, 20 *infra paucum tempus* und sonst *Sp. L.;* Dichter wie Horaz ars 203 *pauco foramine* brauchen es mit poet. Lizenz. Das Wort hat sich in der Volkssprache besonderer Beliebtheit erfreut und ist von da ins Ital. *(poco)* und ins Französ. *(peu)* übergegangen. Vgl. Fröhlich S. 61, Riemann études S. 50, Köhler act. Erl. I S. 390, meine Stil.[3] § 8, Georges Jahresber. 1886, S. 36, Bonnet Grég. S. 201. Gewöhnlich ist dafür *parvus* und *exiguus* und rhet. Her. 4, 45 tadelt ausdrücklich *pauco sermone.* — *Pauci* (nicht viele, aber doch) *einige* wird mit *plures* und *plurimi* gesteigert, z. B. Cic. fin. 4, 13 *pauca mutat, vel plura sane; at cum de plurimis eadem dicit, tum certe de maximis,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 60, Nägelsb.-Müller[9] S. 333. — *N. L.* ist es, wenn man unser einzelnes, absolutes *kurz,* womit man in der Rede forteilt und andeutet, man wolle mit wenigen Worten seine Meinung sagen, durch *paucis* oder *paucis verbis* ausdrückt. Vgl. darüber unter *Brevis.* — *N. L.* ist auch *paucis deinde,* für *paulo ante* und *paulo post.* — Der Begriff der Beschränkung wird, da derselbe schon in *pauci,* wie in *unus* liegt — s. Seyffert, Progymn. S. 106 — in der Regel gar nicht ausgedrückt; daher heissen *nur wenige pauci;* viele Belegstellen dafür findet man besonders bei Sallust, z. B. Cat. 6, 4, vgl. meine Anm. z. St. Wenn derselbe übersetzt werden muss, wie im Gegensatze, so braucht Cicero dafür *modo,* z. B. *namque aliis unus modo, aliis plures, aliis omnes idem videntur,* orat. 180, bei Livius und Späteren dafür *unus tantum.* — Wo wir sagen: *wie wenige gibt es, welche* — und ähnliche, sagt man latein. meistens *quotusquisque est, qui* — selten *quam pauci sunt.* — *Copiae, Heeres-, Streitmacht* = *exercitus,* bedeutet *ein geschlossenes Ganzes,* das ebendarum in der korrekten Sprache keine Adjektive *der Zahl,* sondern nur der *Grösse* oder *Kleinheit* zu sich nimmt; wie nun Florus 4, 2, 58 *exigua manu*

sagt, so ist auch *viel* und *wenig Truppen* durch *magnae, parvae, exiguae copiae* auszudrücken, vgl. Cic. fam. 3, 3, 2 *si istas exiguas copias quam minime imminueris;* vgl. noch *parvis iam copiis obsidebatur,* Cic. fam. 12, 5, 2; *maiores copiae* Caes. Gall. 5, 11, 8; *magnae copiae* ib. 7, 57, 2; civ. 3, 103, 2; *exiguae copiae* civ. 2, 39, 2; *tantulae* Gall. 5, 49, 6. Gegen den klass. Sprachgebrauch erscheinen daher im b. Afric. 31, 9 *paucae copiae,* und ib. 26, 5 *propter copiarum paucitatem* für *exiguitas copiarum,* wie Caelius bei Cic. fam. 8, 10, 1 sagt; vgl. s. v. *Copia.* — Der Antibarbarus hat früher auch *magna paucitas* = *geringe Anzahl* verworfen und gesagt, man dürfe dafür nur *insignis paucitas* oder *mira paucitas* setzen, nach Liv. 2, 50, 8 und Cic. fam. 2, 11, 2. Allein Marcellus sagt bei Cic. fam. 4, 11, 1 *in summa paucitate amicorum,* und Cicero selbst de or. 1, 8 *quanta sit semperque fuerit oratorum paucitas;* von *tanta paucitas* aber ist der Rückschluss auf *magna paucitas* nahe, besonders da *magna sapientium civium penuria, tanta penuria* dieselbe Autorität hat (Cic. Brut. 2 und fam. 3, 11, 3). — Wenn der Antibarbarus ferner früher *nimis pauci* mit Poppo verworfen hat und wenn es noch bei Tischer-Dittenberger zu Cicero Tusc. 5, 107 (6. A.) heisst, dass *nimis pauca* ein Germanismus wäre, so ist diese Behauptung irrig. Vgl. darüber *haec turba causarum aut nimium multa aut nimium pauca comprehendit,* Sen. epp. 65, 11; *nimis pauca et exigua de quibusdam minutis quaestiunculis edidit,* Suet. gramm. 24 extr.; *Lycurgus γέροντας Lacedaemone appellavit, nimis is quidem paucos* XXVIII Cic. rep. 2, 50; *nimium pauci* steht auch bei Lact. ira D. 20, 5 und *nimia paucitas suorum,* Liv. 28, 3, 8. — Nicht bloss *N. Kl.* beim ältern Plinius und Quintilian finden sich die Redensarten *in paucis* und *inter paucos* mit einem Adj. entweder im Posit. oder Superl.; z. B. bei Plinius (nat. 30, 1): *in paucis digna* res est, de qua plura dicantur; ib. 27, 7, 28 absinthium — herba *inter paucas utilissima;* und sonst bei Quintil. (10, 3, 13): *inter paucos* disertus, und Curt. (4, 8, 7 und 6, 8, 2), sondern auch bei Liv. 23, 44, 4 und 38, 15, 9; aus der *Kl.* Sprache jedoch ist kein Beispiel beizubringen; Wölfflin sagt Komp. 25 richtig, dass *inter paucos* erst seit Livius so gebraucht werde. — Über *pauci* = *οἱ ὀλίγοι* vgl. Wölfflin Arch. VI S. 92; es gehört Plaut. und Sall. an, vgl. Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 34 und Fabri zu Sall. Cat. 20, 7; doch sagt auch Cic. rep. 1, 44 *paucorum et principum administratio.*

Paulisper (paullisper) ist in der Bedeutung *ein wenig N. L.* für *paulum* oder *paululum.* Was es bedeutet, darüber s. unter dem Worte *Parumper.*

Paulus (paullus), a, um, und *paululus, klein, gering,* ist als Beiwort mit einem Subst. verbunden *A.* und *P. L.* für *parvus;* in Prosa treffen wir ganz wenig Beispiele, z. B. Cato agr. 14, 2 *paullula pila,* ib. 10, 2 *labellum pollulum,* Varro l. lat. 5, 17 § 92 *a paulo lare,* Liv. 8, 11, 4 *paulula via,* ib. 35, 11, 7 *homines pauluIi et graciles,* vgl. Spengel zu Ter. Andria 266. Klass. ist adj. *paulus*

im Neutr. bei Pron., z. B. Cic. S. Rosc. 115 *non paulum nescio quid,* vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 169 und Landgraf z. St. Am häufigsten kommt *paulum* im Accus. und *paulo* im Abl. für sich allein vor; *paulum* bedeutet *nur wenig,* z. B. Cic. leg. 3, 12 *etsi a te paulum adlatum est novi,* vgl. auch Seyffert-Müller z. Lael. S. 286; häufig dient es in der Bedeutung *etwas, ein wenig,* um ein Adjektiv oder ein Verbum näher zu bestimmen. Der Abl. *paulo* in der Bedeutung *um ein weniges, ein wenig, etwas* u. dgl. steht gewöhnlich nur bei Komparativen, z. B. *paulo maior,* auch bei Verben, die komparativen Sinn haben, z. B. *antecedere* (doch geht hier der Acc. noch am ersten an, vgl. Cic. Brut. 82 *aetate paulum antecedens,* ebenso ib. 109, Wölfflin Komp. S. 35) und bei *ante, post, infra, supra,* weil auch in diesen Partikeln komparative Bedeutung liegt. Für ganz unlat. halte ich jedoch *paulo mox,* welches ich in einer Abhandlung aus dem Jahre 1904 fand! — Der Accus. des Masses bei *supra* und ähnlichen Präpositionen ist *klass.* überall beanstandet; freilich ist bei Caes. Gall. 7, 51, 4 *paulum minus* gerade so der Accus. überliefert wie bei Caes. Gall. 6, 9, 3 *paulum supra eum locum facere pontem instituit,* aber an beiden Stellen liest man jetzt den Abl., vgl. Meusel s. v. *paulum;* nicht zu beanstanden ist jedoch ib. 7, 50, 6 *post paulum (= paulo post) concidit,* s. Kraner zu diesen Stellen, namentlich aber Wölfflin Komp. 35, wo nachgewiesen ist, dass seit Livius der Accus. sich öfters findet, und vgl. auch Hirt S. 9 für Quint., wonach Kraners Bemerkung, dass *post paulum* sich öfters bei Quint. finde, als übertrieben bezeichnet wird (2, 17, 25; 11, 3, 148; 9, 4, 19, sonst nirgends), C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 156 und meine Synt.[3] § 88 Anm. 1. Die Frage bedarf noch der näheren Untersuchung, die freilich durch die Unzuverlässigkeit der Überlieferung sehr erschwert wird. Vgl. Berl. Phil. Woch. 1903 S. 574. Unbeanstandet wird bei Dichtern *paulum* mit Komparativen verbunden für *paulo.* — Man sage also nicht: ille *paulum melius* locutus est, für *paulo;* nicht *paulum ante* Ennii mortem, für *paulo;* nicht *paulo* mihi arrisit, *paulo* mecum iocatus est, *paulo* editi loci, für *paulum;* auch nicht *paulo exspectare, opperiri, ein wenig, etwas,* d. h. *ein Weilchen warten,* für *paulum* oder *paululum* oder noch gewöhnlicher *paulisper* oder *parumper.* — In der Redensart *paulum abesse* folgt das davon abhängige Verbum mit *quin.* Vgl. Caes. civ. 2, 35, 2. — Die frühere Behauptung des Antibarbarus, dass *paululum* mehr im Gebrauch sei als *paulum,* ist unrichtig. Beide kommen häufig vor; übrigens sind beide Wörter nicht identisch, denn *paulum* ist = *ein klein wenig, paululum = ein ganz klein wenig.* Daher erklärt sich auch, dass die bessern Autoren nur *paulum modo,* aber nicht in abundantem Ausdruck *paululum modo* sagen, vgl. Cic. fam. 1, 56, 2 *si paulum modo ostenderit,* Caes. Gall. 4, 25, 2, Sall. Iug. 93, 4. Darauf hat Vogel act. Erlang. I S. 314 aufmerksam gemacht, um Sall. Cat. 52, 18 die Lesart des Vat. *paulum modo* gegenüber der des Par. *paululum modo* zu stützen. Kuhlmann hat

im Progr. Oldenburg 1887 S. 36 dem entgegen auf Ter. Haut. 316 *ubi si paululum modo quid te fugerit* verwiesen, aber dies ist eine Dichterstelle, kann somit für den prosaischen Gebrauch nichts beweisen.

Pauper, arm, wird nur im Gegensatze von *reich* gebraucht, nicht aber dann, wenn *arm* bildlich im Sinne von *unglücklich, beklagenswert* steht; z. B. *der arme Mensch, die armen Menschen, das arme Italien* u. dgl., nicht *pauper,* sondern gewöhnlich *miser* — *miser homo, miseri homines, misera Italia* (Cic. Att. 8, 11, 14). Dafür im gemütlich weichen Tone des Briefstils auch *misellus.* S. Cic. fam. 14, 4, 3 und Attic. 3, 23, 5: *cui nihil misello relinquo* . . . *Pauper* bezeichnet übrigens den Mann, der zwar nicht viel, aber doch soviel besitzt, um davon leben zu können; also ist *arm* streng genommen nicht *pauper,* sondern *egenus (egens), inops* und *mendicus.* Es bezeichnet demnach *paupertas* den dem Reichtum entgegengesetzten Zustand am mildesten, *mendicitas* aber am härtesten; in der Mitte liegen *inopia* und *egestas.* In der *Kl.* Sprache ist *pauper* selten, weil es eben den erwähnten eingeschränkten Begriff hat, Caesar braucht es gar nicht. In nichtklass. Sprache wird nicht so scharf geschieden, hier überwiegt *pauper,* wie es sich ja auch im Romanischen erhalten hat. Bei den Rhetoren bezeichnen *pauper* und *dives* den Klassenunterschied von *Arm* und *Reich;* näheres bei Landgraf S. Rosc. S. 177 und bei Köhler in Bayr. Gymn. 21, S. 159.

Pauperies, die Armut, ist *P. L.* für *paupertas;* es fehlt in *Kl.* Prosa und fand erst *N. Kl.* Eingang in die prosaische Darstellung, vgl. Tac. hist. 4, 47, Suet. gramm. 11, Lact. 6, 20, 25; oft steht es bei den Juristen und bei Apulejus, auch findet es sich noch Vulg., vgl. Thielmann Philol. 42, S. 343, Neue-Wagener[3] I S. 567.

Pausa ist *A.* und *Sp. L.* in der Bedeutung *Stillstand, Ende,* für *quies, finis.* Die Prosa vor Gellius braucht das Wort höchst selten; bis jetzt kennen wir nur Claud. Quadrig. 137, 37 P. *pugnae facta pausa est,* häufiger haben es die Dichter, besonders in der Phrase *pausam facere,* auch *pausam dare,* vgl. Thielmann Dare S. 61, Marx zu Lucil. 18, Enn. ann. 586 und V. 10, Acc. 290 R[3]. Die Archaisten nahmen es wieder in die prosaische Diktion auf und so hat es sich im *Sp. L.* erhalten, z. B. bei Arnob., Iul. Val. itin. Alex., vgl. Reichardt N. Jahrb. 1889, S. 85. — Das Verbum *pausare* aber ist nur *Sp. L.,* die Stellen siehe bei Rönsch Ital. S. 253, Coll. phil. S. 91 und Sem. III S. 62; transitives *pausare* findet sich einmal im *Sp. L.,* vgl. Archiv XI S. 130. Im gallischen Latein ist es auf Inscr. = *requiescere,* z. B. *hic pausat in pace,* vgl. Pirson S. 250. Bei Plautus Trin. 187 ist für *pausa* mit Studemund in Hermes I S. 304 f. *παῦσαι* zu lesen, vgl. Brix-Niemeyer z. St. Man brauche statt *pausare* vielmehr *quiescere, interquiescere,* Cic. Brut. 91, *finire.* — Eine *Pause,* d. h. *Unterbrechung,* z. B. *von einer Stunde* heisst nicht, wie man es im *N. L.* findet, *pausa,* sondern *mora,*

cessatio, intervallum unius horae; eine *Pause* in der Musik heisst nach Cicero (nat. deor. 2, 146) *distinctio; eine Pause im Reden respiratio, mora.*

Pavefacere, in Schrecken setzen, findet sich in der *Kl.* Sprache, welche alle derartigen Bildungen zurückdrängte, vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 423, nicht; es ist vorwiegend *P. L.* und *Sp. L.* für *terrere, pavorem alicui incutere, inicere* u. a. Doch das Part. Perf. Pass. hat nicht nur Gell. 2, 29, 12; 5, 14, 20 und 19, 1, 9, sondern auch Suet. Aug. 99, Calig. 51, Nero 48, Otho 7 g. E., und *Sp. L.* noch Oros. 4, 4, 5, vgl. Paucker Spic. S. 114.

Pax, der Friede. Selten (aber *Kl.* bei Cic. off. 1, 35) ist *in pace vivere, in Frieden leben,* für *tranquille, otiose vivere, otio perfrui.* Sonst ist *in pace* nicht selten, namentlich wenn *in bello* gegenübersteht, vgl. Cic. Verr. 4, 7; Pomp. 60; Marc. 16, und sonst; aber *pace* ohne *in* ist selten; Cic. hat es wohl nur acad. 2, 1 *quaesturae tempus pace consumpserat, Sp. L.* die Paneg. 12, 297, 12 *pace saevitum;* vgl. Chruzander S. 86. Reiche Abwechslung in der Verbindung von *pax* und *bellum* findet man bei Livius, z. B. *pace belloque, pace ac bello, bello ac pace,* vgl. M. Müller zu Liv. 2, Anh. S. 144. — *Einen in Frieden entlassen* heisst nicht *in pace,* sondern *cum pace* aliquem dimittere (Cic. Mur. 32); *ein tiefer Frieden, summa pax* Cic. Verr. 2, 159 *placidissima pax,* Cic. Tusc. 5, 48, nicht *profunda.* Unser *mitten im Frieden* ist auch latein. *media pace* oder *in media pace,* s. Liv. 36, 11, 2, Curt. 8, 10, 17, Sen. epp. 18, 6 und 91, 5, Tac. ann. 14, 32. Unser *im tiefsten Frieden* heisst bei Plin. pan. 56, 4 nach Cic. Pis. 91: *in intimo sinu pacis; alta pax* kommt nach Nägelsb.[9] S. 279 Anm. bei *N. Kl.* Dichtern, z. B. Lucan 1, 249 vor. *Ich will Frieden mit meinem Volke haben* ist nach Cic. Phil. 7, 22 *iis pacem cum populo Romano esse posse* zu geben; doch ist *pacem habere* auch *Kl.*, vgl. Cic. Phil. 2, 90. *Friede mit* ist auch *pax* c. gen., z. B. Cic. Phil. 1, 11 *de Pyrrhi pace agebatur.* — Die Höflichkeitsformel *pace alicuius, tua dixerim* ist nur da anzuwenden, wo man von jemandes Meinung abweicht und ihn tadelt, nicht aber, wie es im *N. L.* bisweilen geschieht, zur Entschuldigung eines beigefügten Lobes; es enthält den Gedanken, *ohne dir zu nahe treten zu wollen, nimm es mir nicht übel, ich bitte um Entschuldigung.* Wir finden gewöhnlich *pace tua dixerim,* z. B. Cic. Mil. 103, fam. 7, 17, 1, *N. Kl.* öfters bei Vell., z. B. 1, 7, 4, vgl. Georges Vell. S. 20, selten das Präsens *dicam,* z. B. Cic. Marc. 4 *hoc pace dicam tua;* dass diese Verbalformen optativisch sind, schliesst Cramer S. 55 aus Lutat. Catul. bei Cic. nat. deor. 1, 79 *pace mihi liceat, caelestes, dicere vestra;* richtiger werden wir hier einen Konjunktiv des Willens erkennen, vgl. Blase hist. Gramm. § 8 und § 14. Vereinzelt findet sich auch *Claudi pace loquar,* Liv. 3, 19, 7; *quod pace vestra loquar* Paneg. 138, 16, vielleicht nach dem Vorgange Ovids am. 3, 2, 60 *pace loquar Veneris.* Ganz eigenartig ist Val. Max. 5, 2, 10 *pace cinerum suorum reges gentium exterarum secundum hunc tam con-*

temptum gregem se referri patientur; vgl. noch Eberhard zu Cic. Marc. 4.

Peccare, fehlen, sündigen. Wenn der Antibarbarus früher sagte, *peccare in se ipsum* sei gleich *in se admittere,* so ist zu beachten, dass *in se admittere* in der bessern Latinität fast durchgehends mit bestimmten Objekten, wie *scelus, culpam, noxiam, dedecus, turpe aliquid,* eigentlich *ein Vergehen an sich herankommen lassen, demselben bei sich Eingang verschaffen,* d. h. *sich dasselbe zu Schulden kommen lassen* bedeutet, ohne dass jedoch durch diesen Zusatz die handelnde Person als Ziel des eigenen Vergehens bezeichnet wird; deswegen kann *in se* ohne Veränderung des Sinnes auch wegbleiben; vgl. oben s. v. *Admittere.* So wird auch *scelus concipere* mit oder ohne *in se* gefunden. S. Cic. Verr. 1, 9, Catil. 2, 7. Nur selten wird *admittere* so gebraucht, dass durch *in aliquem, in aliquo* das Ziel der verbrecherischen Handlung ausgedrückt wird. S. darüber Curt. 7, 6, 15 und Iust. 15, 2, 4. Hingegen ist dies stets der Fall bei *in se ipsum peccare,* s. Cicero Attic. 3, 15, 4 *si quid in te peccavi, ignosce; in me enim ipsum peccavi vehementius.* Gewöhnlich sagt man sonst *peccare in aliqua re, in aliquo,* z. B. Cic. Marc. 21 *si in alterutro peccandum sit* und Verr. 1, 10 *non est in hoc homine cuiquam peccandi locus,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 299, und bei einem Neutr. auch mit dem Accus. des Gegenstandes: *nihil, aliquid, multa, magna, plura peccare,* z. B. Cic. off. 3, 38 *nihilo plus sibi licere putat peccare,* vgl. C. F. W. Müller z. St., nat. deor. 1, 31 *Xenophon eadem fere peccat,* ib. 1, 29 *multa alia peccans.* — Die Person, der gegenüber oder zu deren Nachteil man sich verfehlt, steht im Dativ, z. B. Ter. Ad. 116, besonders im Eccl., vgl. Vulg. Esd. 42, 42 *dominus cui peccaverunt;* vgl. Juret S. 69.

Peccator, der Sünder, und *peccatrix, die Sünderin,* kommen erst *Sp. L.* bei christlichen Schriftstellern, hier aber sehr häufig und zwar substantivisch wie adjektivisch vor, für *qui, quae peccat, peccavit;* vgl. Gölzer Hieron. S. 50 und 53, Kretschmann Sidon. S. 7, Koffmane Kirchenlat. S. 45, Schmidt Tert. S. 24, Neue-Wagener[3] II S. 36.

Peccatum wird von einigen zu sehr beschränkt; es ist aber jedes *Versehen,* worin es auch sei, im Denken, Handeln und Verfahren, gleich *error,* vgl. dieses; daher kann es auch von *Fehlern (Schnitzern),* die man im Gebrauche von Wörtern macht, gesagt werden, wie es z. B. von Sinn- und Gedankenfehlern bei Cicero vorkommt (Tusc. 3, 47): *paucis verbis tria magna peccata; in peccata incidere = in Paralogismen verfallen,* Cic. fin. 4, 40. Vgl. Anton, Progr. S. 50. — Ob es ein Subst. *peccatus,* Abl. *peccatu* gab, ist zweifelhaft; bei Gellius 13, 21, 17 wird es für Cic. Verr. 2, 191 angegeben, aber die codd. lesen *peccato* und so auch C. F. W. Müller.

Pectere, kämmen. Gut beglaubigt ist im Perfekt nur die Form *pexi; Sp. L.* hat Alc. Avit. einmal *pexuisti; pectui* ist nur von Grammatikern gemutmasst. Vgl. Neue-Wagener[3] III, 400 ff.

Pectus, die Brüst, kommt in *geistigem* Sinne bei Cicero selten vor, da *animus* seine Stelle vertritt. Es erhielt sich bei ihm in der sprichwörtlichen Redensart *toto pectore, mit ganzer Seele, von ganzem Herzen,* mit Verben wie *amare, incumbere, cogitare* verbunden, wohl nur in den Briefen ohne den Zusatz *ut aiunt, ut dicitur,* vgl. Landgraf Bayr. Gymn. 16, S. 318, sonst braucht er es kaum und nie ohne den entschuldigenden Zusatz *ut dicitur,* vgl. Lael. 97 *in qua nisi, ut dicitur, apertum pectus videas,* vgl. Seyffert-Müller z. St. Vgl. Cic. leg. 1, 49, Att. 13, 12, 4, fam. 10, 10, 2 u. a. Dagegen kommt *pectus* trop. nicht nur bei Tac. ann. 4, 52, Curt. 4, 12, 14, Quintil. 12, 1, 4, sondern oft auch bei Livius vor. S. u. a. Liv. 1, 21, 1 und ib. 56, 4; 10, 41, 2; 28, 19, 14 und 35, 18, 6. Das Wort wird also namentlich im höheren Stil ganz gut gebraucht werden können. Vgl. z. B. Liv. 21, 30, 3 und 10, 31, 11, wo Livius den Samniten das Zeugnis gibt, dass bis dahin *dura illa pectora,* d. h. *jene eisernen Männerherzen,* nicht hätten bezwungen werden können. — Wo wir bei der *Stimme* und *Rede* dem Redner eine *starke* oder *schwache Brust* zuschreiben, brauchen die Lateiner nicht *pectus,* sondern *latus* und besonders im Plural *latera,* und so findet sich bei Cicero oft *bona latera, eine starke Brust,* nicht *robustum pectus,* z. B. Cato 14, auch allgemein vom Körperbau, z. B. Cic. Phil. 2, 63 *tu istis faucibus, istis lateribus, bei so starker Brust.*

Peculari, bestehlen, findet sich nur einmal *N. Kl.* bei Florus 3, 17, 3 mit dem Accus. *rempublicam* verbunden, für das *Kl. depeculari,* z. B. Cic. fin. 3, 32, wiewohl *peculatus* und *peculator Kl.* sind.

Peculiaris bezeichnet zunächst *zum Privateigentum, zum Sondergut gehörig, eigentümlich.* Dagegen wird es im *N. L.* nur zu häufig in der den Alten unbekannten Bedeutung (von etwas *räumlich*) *abgesondert, ausgeschieden* oder (im Gegensatze zu *communis*) auf *eine* Person oder Sache beschränkt gebraucht, wofür wir oft auch *eigen* sagen. Lat. wird dafür angewendet *singularis* (Cic. nat. deor. 2, 73), *separatus* (Cic. Att. 14, 17, 6 *volumen separatum*), *proprius, praecipuus,* welches letztere dem *communis* entgegensteht, z. B. bei Cic. (Att. 11, 14, 1): *me cum communibus, tum praecipuis (eigenen,* nicht *peculiaribus)* malis oppressum, fam. 4, 3, 1. — Ebenso wird das Adv. *peculiariter* nicht in der Bedeutung *einzeln, besonders* gebraucht, für *singillatim, separatim, proprie;* dieser Gebrauch ist *Sp. L.,* wie z. B. Paneg. 5, 148, 1 *cuius nomine mihi peculiariter gratulandum,* vgl. Chruzander S. 45. — Ein Substantiv *peculiaritas,* welches Bellanger in seiner Grammatica disquisitio in Antonini Placentini itinerarium Paris 1902 S. 3 gebraucht *(formarum peculiaritates considerabo),* kenne ich nicht. — Man sage also nicht *ea de re peculiarem librum* scripsit; nicht *de ea re peculiariter disseruit,* sondern *singularem* oder *separatum librum, separatim* disseruit. Wenn indes der Unterschied nicht bloss äusserlich ist, sondern angegeben wird, dass

etwas zugleich seiner *Art* nach von andern Dingen unterschieden, eigenartig, ausserordentlich, ungewöhnlich sei, ist *peculiaris* dafür klass. Ausdruck: *exoritur peculiare edictum repentinum,* Cic. Verr. 3, 36. *Venio ad . . . peculiarem tuum testem,* Cic. Flacc. 51, Liv. 3, 19, 9. *Me peculiaris quaedam impedit ratio,* Plin. epp. 1, 8, 16; 10, 2, 2 und pan. 23, 4.

Pecunia bedeutet ursprünglich *Viehstand* und dann, da nach dem Viehstand der Wert des Besitzes gemessen wurde, *Geldwert,* vgl. Tegge S. 36. Somit bezeichnet es nicht *ein einzelnes Geldstück,* sondern *Geld* im allgemeinen, auch *einen Haufen Geld* im Gegensatze zu andern Gütern, oder eine *Geldsumme.* — *Geld,* das man bei sich hat, ist also entweder *nummi, nummuli,* z. B. *nummos secum habere; Geld geben, nummos dare* (Cic. Att. 1, 16, 13); *Geld verteilen, nummos dividere; etwas Geld, nummorum aliquid, aliquot nummos; ziemlich viel Geld, aliquantum nummorum* (Cic. Cluent. 179), oder *pecunia,* z. B. *pecuniam secum afferre, portare, dare, dividere* u. dgl. S. darüber Cic. Verr. 1, 101, Nep. Hannib. 9, 2, Arist. 3, 1, Liv. 29, 21, 4, Suet. Otho 10. *Um Geld bitten* heisst nicht *pecuniam rogare, orare, obsecrare,* sondern *pecuniam* oder *nummos petere, poscere* oder *flagitare; von seinem Gelde etwas kaufen* u. dgl., *aere suo emere; Geld zusammenbringen, pecuniam conficere* (Cic. agr. 2, 33, Verr. 1, 138); *Geld haben* ist *Kl. pecuniam habere,* z. B. Cic. agr. 2, 66. *Bares Geld* ist *pecunia praesens,* Cic. Att. 2, 4, 1 und dazu Boot, oder *numerata; Geld bar auszahlen, pecuniam repraesentare,* und als Subst. *repraesentatio,* z. B. Cic. Att. 12, 31, 2 *si Faberianum venderem, explicare vel repraesentatione non dubitarem. Sich Geld aus etwas machen* ist *Kl. pecuniam facere ex aliqua re* oder *aliqua re,* z. B. Cic. Verr. 2, 17 *quibusnam rebus maximam uno anno pecuniam facere posset, Geld machen* überhaupt *pecuniam facere,* z. B. Cic. div. 1, 111 *etiam philosophum pecuniam facere posse;* vgl. s. v. *Facere.* — Wenn Zumpt (zu Cic. Verr. I S. 70) sagt, es werde der Plur. *pecuniae* nur in Bezug auf *mehrere* Menschen gebraucht, der Sing. dagegen in Bezug auf *einen,* so versteht sich das wohl von selbst. Aber wie verhält es sich, wenn in einem und demselben Satze neben dem individuellen Subjekte noch eine Mehrheit von bei einem Geldgeschäfte beteiligten Leuten genannt ist? Wird der Hauptnachdruck auf das individuelle Subjekt gelegt und der Begriff Geld als Ganzes, als Einheit oder im Gegensatze zu etwas anderem, z. B. Naturalabgaben, gedacht, so steht der Sing., z. B. *exige pecuniam a civitatibus,* Cic. Verr. 3, 202 und: *ab sociis maximam pecuniam auferre,* ib. 224. In der ersteren Stelle steht *pecunia* singularisch wegen des Gegensatzes, in der letzteren deswegen, weil dadurch die Gesamtsumme dessen, was der räuberische Verres erpresst hatte, bezeichnet werden sollte. Wird umgekehrt der Schwerpunkt auf die Mehrheit der Beteiligten gelegt, und geht eben damit der abstrakte Begriff von Geld in die konkretere Anschauung von wirklichen, d. h. einzeln gedachten Geld*summen*

über, so gebraucht man lat. den Plur. *pecuniae*. Indirekt liegt dies in den Worten Suetons: *Galba nummulario non ex fide versanti pecunias manus amputavit,* Galb. 9; vgl. noch Cic. Verr. 1, 28, Liv. 35, 49, 11. Direkt stellen dieses Verhältnis Ciceros Worte dar: *idem pecunias his, qui ab isto aliquid mercabantur, faenori dabat,* Verr. 2, 170 und das. Zumpts Bemerk.; vgl. auch Caes. Gall. 7, 64, 8, Liv. 32, 38, 7 und Riemann études S. 53. — *N. L.* ist *pecunia pusilla;* über *multa pecunia* vgl. *Multus,* und über *pecunia falsa* vgl. *Falsus* und *Moneta.*

Pedantismus; vgl. *Paedantismus.*

Pedatus, der Angriff, steht nur *A. L.* bei Plautus und Cato, vgl. Plaut. Cist. 526; Cato 9, 5; 39, 10; 85, 4 ed. Jordan, und zwar *primo, secundo, tertio pedatu.* Dies kann nur mit Beziehung auf Kampf und Krieg, aber nicht bei einem Gelehrten vom dritten schriftstellerischen Versuch gesagt werden. Vgl. Näg.-Müller[9] S. 66 Anm.

Pedester, stris, stre, den Fussgänger betreffend. Pedestris fürs Masc. finden wir nur *Sp. L.* bei Vopisc. Prob. 21, 1 *pedestris sermo* und bei Veget. 22, 4; 23, 8; 24, 4 Lang, *pedestris exercitus;* alle übrigen Stellen — vgl. Neue-Wagener[3] II S. 18 — sind unsicher. Man sage also nicht *sermo* oder *exercitus pedestris,* sondern *pedester.* — Im *N. L.* wird *sermo pedester* und *oratio pedestris* von dem gebraucht, was die Alten *prosa oratio,* und wir *Prosa* nennen, obgleich jenes *sermo pedester* nur *P. L.* bei Horaz ars 95, *pedestris sermo* nur an der zitierten Stelle des Vopiscus, *opus pedestre* bei Auson. ep. 16, 78, *oratio pedestris* aber nirgends vorkommt und Quintilian (10, 1, 81) — falls der Zusatz *quam pedestrem Graeci vocant* kein Glossem ist, vgl. Wölfflin Archiv XI S. 8 — ausdrücklich dieses nur als *griechische* Benennung der Prosa angibt, wie auch Horaz *sermo pedester* und sogar sat. 2, 6, 17 *Musa pedestris* versteht. Man vermeide daher *pedester* in dieser Bedeutung und halte sich an *prosa oratio* und andere Ausdrücke, von denen unter *Prosa* die Rede sein wird. — *Iter pedestre* ist klass. bei Caes. civ. 2, 32, 12.

Pedisequus, der Diener. Man schreibe nicht, was oft geschieht, *pedissequus;* nach Spengel zu Ter. Andr. 123 entbehrt diese Schreibung jeder Begründung; vgl. auch Boot zu Cic. Att. 2, 16, 1.

Peierare und *periurare, falsch schwören,* waren beide *Kl.* im Gebrauche; unkl. ist *perierare,* z. B. Plaut. Truc. 30. Doch lesen wir die altertümlich feierliche Form *periurare* nur Cicero off. 3, 108 *non enim falsum iurare periurare est, sed . .;* sonst sagt Cic. immer *peierare,* z. B. Rab. Post. 36, Cluent. 134, Q. Rosc. 46 und sonst; vgl. Neue-Wagener[3] II S. 822. Die Ableitung des Wortes von *peior* oder *peius* wird von Osthoff Gesch. des Perf. S. 115 Anm., G. Meyer Z. f. ö. G. 1885, S. 280 gegeben und von Schweizer-Sidler in Woch. f. klass. Phil. 1887, S. 206 als probabel anerkannt, dagegen von Stolz im Archiv II S. 501 und von Hintner mit Wölfflins Zustimmung (Archiv III S. 566 und IV, S. 12) bekämpft, weil die Ableitungen

von Komparativen erst bei Afrikanern vorkommen. Brugmann macht Indog. Forschg. XII S. 397 *peierare* von *iurare* und von *peior* los; er stellt es zur Wurzel *jes — fervere = heisse Anstrengung machen, sich ins Zeug legen* und verweist bezüglich der Bedeutungsentwicklung auf *contendere,* das zu *behaupten* wird. Näheres über *periurare, peierare* und *perierare* (wie Plaut. Truc. 30, Catull 52, 3 und *Sp. L.* seit Min. Fel. 23, 1 sagen) findet man Obricatis S. 22, Usener N. Jahrb. 1865, S. 226 f., Studemund Rh. Mus. 21, S. 588, Lorenz in Philol. 27, S. 549, Löwe Anal. Pl. S. 171, Georges Jahresber. 1884, S. 125, Thielmann Philol. 42, S. 375, Archiv V S. 495; Walde Etym. Wört. s. v.

Peiuscule, etwas schlimmer, schlechter, kommt, sowie das Adj. *peiusculus,* nirgends vor; unlat. ist daher *cum peiuscule me haberem, da ich mich etwas schlimmer befand.*

Pelagus, das Meer, war ein vulgäres Wort; es findet sich in Prosa in *Kl.* Zeit im b. Hisp. 40, 8, dann bei Vitruv 2, 8, 14 (hier vielleicht als masc., vgl. Nohl Anal. 7); 5, 12, 3; 8, 2, 2; im *N. Kl.* Latein wird es häufiger, hier treffen wir es bei Sen. rhet., Val. Max., Plin. mai., Tacitus u. a., ebenso ist es *Sp. L.,* vgl. Thielmann Apoll. S. 5, hier auch masc. gen., z. B. Cassiod. variae 241, 10 *furentem pelagum,* vgl. Stangl Cassiod. S. 583. Die Dichtersprache griff auch nach dem Worte; so brauchen es z. B. wiederholt Vergil, Ovid und andere Dichter, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 502. Das Adj. *pelagius* hat schon Varro r. r. 3, 3, 10, häufig findet es sich in der Terminologie der Naturgeschichte als Beiwort der *Meer-* und *Seefische* u. dgl. neben dem Adj. *marinus,* und so sagte man gewöhnlich *pisces pelagii.* — Nur *P. L.* ist *terra pelagoque,* für *marique.* Näheres über *pelagus* Rebling[1] S. 20, Köhler act. Erl. I S. 405, Nipperdey quaest. Caes. S. 25.

Pelasgus kommt, wie *Pelasgicus,* als Adj. bei Plin. mai. vor, *Pelasgum lauri genus* nat. 15, 132, sonst ist *Pelasgus* nur *P.* Das Subst. findet sich wohl nur im Plural *Pelasgi.*

Pellere, vertreiben, verdrängen, wird verbunden a) mit dem *blossen Abl.,* z. B. Cic. har. resp. 39 *foro pellere,* b) mit *ex,* selten mit *de, aus einem Orte,* z. B. *e patria, e regno;* der Abl. ohne *ex* ist hier *P. L.,* selten in Prosa, vgl. Wölfflin Archiv VI S. 98; für *pellere de* vgl. Cic. acad. 2, 141 *deque eo nulla ratione neque pelli neque moveri potes,* Plin. nat. 18, 230 *aquam de agro pellere,* Hier. ep. 40, 1 *Amos de Samaria pellitur,* vgl. Gölzer Hier. S. 340, c) mit *a* wohl nur, wenn es bedeutet *zurückweisen, abhalten von einem Orte,* worin jemand noch nicht ist, wie bei Cic. (Att. 10, 8, 2): *pelli istum ab Hispania, er werde von Spanien zurückgehalten,* Flacc. 57 *cuius patrem armis pellendum a suis moenibus censuissent.*

Peloponnesiacus und *Peloponnesius, Peloponnesisch,* sind gleich gute adjektivische Formen; Subst. ist gewöhnlich nur *Peloponnesius,* wofür *Peloponnesiacus* nur bei Mela 2, 3, 9 steht. *Peloponnensis* kommt nicht nur *Sp. L.,* sondern auch bei Curt. 4, 13, 29 vor

(Peloponnesium Gen. plur. zu *Peloponnenses).* Bei Iust. 26, 1, 2 lesen Rühl und Jeep *Peloponnensii* (wie Curt. 3, 9, 8; 7, 4, 32 die codd. bieten).

Pendere, wägen, abwägen u. dgl.; — *etwas, nach etwas, aliquid ex aliqua re,* z. B. Cic. Quinct. 5 *si ex opibus, non ex veritate causa pendetur,* auch mit Abl. allein, Cic. Verr. 4, 1 *vos eam suo, non nominis pondere penditote,* vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 170. *Pendere* mit einem Genitiv des Wertes gehört dem *A. L.,* den Dichtern und den archaisierenden Prosaikern an. Wir finden es nicht bei Cic., Caes., Livius, aber bei Sall., Tac., Sen. phil., Gell., Apul. und andern *Sp. L.,* auch in der Vulg., vgl. Thielmann Philol. 42, S. 342, aber nicht bei Amm., der *parvi ducere* und im Passiv *parvi haberi* gebraucht, vgl. Novák Amm. S. 56, in *P.* bei Plaut., Ter., Lucr., Hor. Man vergleiche folgende Stellen: *nihili pendere* steht, wie bei Ter. (Eun. 94), auch bei Leo M. epp. 26, S. 745 (Migne); *parvi pendere* zweimal bei Sall. Cat. 12, 2 und 52, 9, *gratiam parvi pendere,* bei Apul. met. 4, 25 extr., Macr. somn. Sc. 2, 9, 10; bei August. de anima 3, 21, de ordine 2, 9, 27 und sonst, ebenso bei Greg. M. in Job 3, 59 und 21, 18 und sonst, bei Hier. ep. 51, 3; 84, 7, vgl. Gölzer Hieron. S. 191; bei Greg. Turon. ist *parvi pendere* ein Wort = *dédaigner,* daher auch die Konstruktion *parvi pendens de his, quae dicebantur,* vgl. Bonnet Grég. S. 481; *minoris pendere* bei August. de lib. arbitr. 1, 6, 14 und sonst; *pluris pendere,* August. de magistro 9, 25 (bis) und § 26; *magni pendere* steht bei Tac. ann. 12, 18, Sen. de v. beata 10, 3, Gell. 16, 9, 3; bei Hor. serm. 2, 4, 93. — Auch die Phrasen *pensi habere aliquid* und *alicui aliquid pensi esse* sind *A. L.* und archaisierend; Cic. u. Caes. kennen dieselben nicht. Sie finden sich bei Plaut., z. B. Truc. 765, dann bei Sall., z. B. Cat. 5, 6; 12, 2; Iug. 41, 9 und sonst, auch bei Livius, z. B. 26, 15, 4; 34, 49, 7; 34, 31, 3; 42, 23, 2, Sen. ben. 1, 9, 4; bei Quint. 11, 1, 29, Suet. Nero 34, Domit. 12, vgl. fürs *Sp. L.* Lönnergren S. 42. Sie stehen entweder *absolut* oder mit einem *indirekten Fragesatz* verbunden, immer nur in negativen Sätzen: *nihil pensi habere, mihi nihil pensi est, auf etwas nicht achten, sich nichts daraus machen, sich nicht scheuen.* Erst bei Val. Max. und Tac. ist *pensi* Gen. pretii, während es früher immer von einem Neutrum abhängig war, vgl. Tac. ann. 13, 15 *ut neque fas neque fidem pensi haberet,* hist. 1, 46, dial. 29 und dazu Gudeman; Val. Max. 2, 9, 3 *nec pensi duxerat,* und positives *pensi habere* hat erst Symm. 1, 73 *dignum esse, quem pensi habeas* gewagt. — S. Nipperdey zu Tac. ann. 13, 15, Dietsch zu Sall. Catil. 5, 6, Constans S. 131, Fabri zu Sall. Cat. 5, 6, Heräus zu Tac. hist. 1, 46, Bagge S. 38, namentlich aber Thielmann im Archiv II S. 387.

Pendere, hangen, hängen, hat 1. in physischer Bedeutung *a* (s. darüber Cic. Verr. 4, 74 *sagittae pendebant ab umero*) und *ex (von etwas herab)* und *in* mit dem Abl. *(an etwas),* Cic. Verr. 3, 57 *tam diu pependit in arbore socius pop. Romani,* bei sich; *P. L.* auch *de*

und den *blossen Abl.;* 2. in bildlicher oder geistiger Bedeutung, *abhängig sein von etwas, beruhen auf etwas,* wird es a) mit *ex* oder dem *blossen Abl.* verbunden, z. B. *ex ancipiti temporum mutatione pendere,* Curt. 4, 1, 27; *ex quo verbo tota illa causa pendebat,* Cic. de orat. 2, 107; *pendere ex vultu et nutu alicuius,* Liv. 39, 5, 3, ist Bezeichnung *der sklavischen Abhängigkeit von einem anderen; ex vultu dicentis pendent omnium vultus,* Sen contr. 9, 23, 5; der blosse Abl.: *salus vestra, quae spe exigua extremaque pendet,* Cic. Flacc. 4; *tam levi momento mea apud vos fama pendet,* Livius 2, 7, 10; *an ignoratis . . . vectigalia perlevi saepe momento fortunae . . . pendere,* Cicero agr. 2, 80; b) auch mit *in,* z. B. Cic. Pis. 98 *in sententiis omnium civium famam nostram pendere.* Aber die Konstruktion mit *ab* ist nicht klass., denn bei Cic. Sest. 115 liest C. F. W. Müller *qui pendet rebus levissimis,* vgl. auch Landgraf zu Reisig-Haase S. 704, sie ist, z. B. *pendere ab ore alicuius,* vorzugsweise poet., s. Thiel zu Verg. Aen. 4, 79, und *Sp. L.,* z. B. Eutrop 8, 9, 1 *cum eius origo paterna a Numa Pompilio penderet.* — Grammatische Redensarten, z. B. *der Genitiv hängt von demselben Nomen ab,* gehören wohl mehr zur *ersten,* als zur *zweiten* (bildlichen) Bedeutung; man sagt also wohl gleich gut: pendet *ab* oder *ex* eodem nomine. — Das deutsche *schwankend, ungewiss, in Ungewissheit sein* heisst *pendere,* z. B. Cic. Att. 4, 15, 6 *ne diutius pendeas,* vgl. Boot z. St., doch findet man öfter *pendere animi,* auch bei Cicero, z. B. Att. 11, 12, 1; 16, 12; Tusc. 4, 35, leg. 1, 9, auch bei Cael. in Cic. fam. 8, 5, 1; im Plural sagt man *pendemus animis,* Cic. Tusc. 1, 96. Aus letztgenannter Redewendung namentlich hat man geschlossen, dass *animi* kein Genitiv, sondern ein Lokativ ist, eine Ansicht, welche Delbrück zuerst ausgesprochen hat und die auch Ebrard S. 601, Peter Anm. zu S. 65 in Haases Vorlesungen, Kühnast S. 391 u. a. verteidigen. Dagegen sind entschieden aufgetreten Riemann Etudes S. 270 Anm. 2, Schönfeld S. 37 und Golling im „Gymnasium“ 1885, Nr. 16, denen sich Landgraf in Anm. 526 zu Reisig-Haase S. 557 anschliesst. Das richtige wird wohl O. Keller in Neue Jahrb. 1887 S. 488 getroffen haben; er sagt: „*Animi* ist von Haus aus nicht Genitiv, sondern Lokativ. Ich füge hinzu „von Haus aus“: denn dass die späteren Schriftsteller wie Livius, Vell., Sen., Florus solche Wendungen noch als Lokativkonstruktionen fühlten, bezweifle ich stark. Sie hielten sich vielmehr an eine ihnen unverständliche Überlieferung etc.“ Doch das hat Keller nicht genug beachtet, dass schon frühe *animi* parallel mit wirklichen Genitiven erscheint, z. B. Sall. hist. 3, 91 M. *ingens ipse virium atque animi;* darnach ist das Gefühl für den Lokativ früh schon verblasst. Übrigens ist bei Cic. Tusc. 1, 96 vielleicht *animi* statt *animis* zu lesen, vgl. C. F. W. Müller z. St., ebenso Liv. 7, 30, 22, während Liv. 7, 10, 9 *tot circa mortalium animis spe metuque pendentibus* recht gut *animis* zu *tot* genommen werden kann. Näheres sehe man bei Schönfeld, Golling und Landgraf, sowie Archiv XIII S. 312; vgl. auch Blomquist Gen. S. 97 und Zieler Abl. S. 26. — *Um jemandes willen in Unge-*

wissheit sein heisst *pendere de aliquo,* vgl. Cic. Att. 16, 12 *quam animi pendeam et de te et de me.* — *Sp. L.,* namentlich bei Juristen, heisst *in Ungewissheit sein, in pendenti esse,* für *in suspenso, incerto, dubio esse.*

Penetrale (Plur. *penetralia*), *das Innere, Innerste,* findet sich nirgends bei Cic. und Caes., es ist meistens *P. L.* für *locus interior, intimus, pars intima* u. dgl., aber mehr bei heiligen Gegenständen. Die poetisierende Prosa des Liv., Tac. und anderer nahm das Wort auf und so finden wir es Liv. 41, 20, 7, Quintil. 6, 2, 25 und 12, Prooem. § 3, Tac. dial. 12, Agr. 30. Die Verbindung *penetralia animi, cordis* ist nur *P.* und *Sp. L.: penetralia animi,* Ambros. expos. in ev. Luc. 1, 1, 12 und ibid. lib. 5, 105: *penetralia mentis* (vgl. auch Augustin, c. academicos 2, 3). Näheres siehe bei Paucker lat. scr. h. Aug. S. 31, Schulze Symm. S. 60.

Penetrare mit einem Accus., z. B. *se, pedem* u. dgl., in der Bedeutung *seinen Fuss setzen in, sich hineinbegeben, eindringen,* ist nur *A.* und *Sp. L.* für das einfache *penetrare,* vgl. Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 146, Gorges Gell. S. 68, Lorenz zu Plaut. Pseud. 535, Neue-Wagener[3] III S. 125. In der Bedeutung *tief in etwas eindringen, etwas durchziehen* steht es mit dem blossen Accus. poet. und später auch in nachklass. Prosa und zwar eigentlich und trop., vgl. Georges Vell. S. 42; auch im *Sp. L.* hat sich die Konstruktion erhalten, z. B. Hieron. ep. 53, 1 *opulentissima Indiae regna penetravit,* vgl. Gölzer Hier. S. 306. *Eindringen bis zu, an etwas hin,* ist *penetrare ad aliquid,* z. B. Cic. prov. cons. 32 *non ipse ad eorum urbes penetravit; ad ostium Pelusii,* Curt. 4, 1, 29. *In etwas hineindringen,* eigentlich oder bildlich, ist *penetrare in aliquid,* z. B. *in portum, in artissimas fauces penetrare,* Cic. Verr. 5, 96, Curt. 5, 3, 17; *in castra hostium penetrare,* Liv. 2, 12, 3; *in animos penetrare,* Cic. Brut. 142.

Penitus ist 1. ein altes Adverbium, welches a) in seiner Grundbedeutung ausdrückt: *ganz tief innen, tief, aus der Tiefe heraus* und *ganz, tief nach innen hinein* zunächst von *Örtlichkeiten* und dann von Sachen *„in aliquo loco interiore positis vel reclusis"*; sein Gegensatz ist also *das Äusserliche, an der Oberfläche Liegende* und zwar wird *penitus* so im eigentlichen und tropischen Sinne gebraucht. Nach dieser Grundbedeutung des Wortes sind daher Redensarten wie: *penitus loqui, genau reden* (für *accurate loqui*); *penitus inexspectatus, ganz unerwartet* (für *prorsus inexspectatus*); *penitus negare, ganz* oder *durchaus leugnen* (für *prorsus negare*), *penitus avolare, ganz wegfliegen* (für *plane avolare*) u. dgl. gewiss als klass. zu bezweifeln. b) Aus dieser Grundanschauung entwickelt sich dann der metaphorische Gebrauch, in welchem *penitus das Centrum, die Tiefe, das Innerste einer geistigen Tätigkeit* ausdrückt. Wie man daher eigentlich sagt: *argentum penitus abditum,* Cic. off. 2, 13 = *das tief im Schosse der Erde geborgene Silber,* so auch trop. *penitus aliquid amittere völlig einbüssen,* off. 2, 27, *penitus aliquid tollere,* nat. deor. 1, 119 = *etwas von innen heraus, aus seinem Grunde mit seinen*

tiefsten Wurzeln herausnehmen, d. h. *ganz und gar aufheben, leugnen,* so auch *penitus perspicere aliquid,* de orat. 1, 108 von der *in die Tiefe gehenden, auf den tiefsten Grund einer Sache eindringenden Erkenntnis,* und *penitus pernoscere, intellegere aliquid,* de orat. 1, 17 und Attic. 8, 12, 1; *aus dem Mittelpunkte, aus dem tiefsten Wesen, dem Grunde des Herzens jemand bitten* ist *penitus rogare aliquem,* fam. 16, 8, 1, und *penitus in memoria insidere, memoriae mandare* = *dem Gedächtnis tief eingeprägt sein, tief einprägen* de orat. 2, 122; *se penitus in causam demittere* = *sich auf den tiefsten Grund einlassen,* Attic. 7, 12, 3. *Einen gründlich hassen* ist *penitus odisse,* Cluent. 171, *gründlich verachten, penitus contemnere,* Mil. 74. — Dass *penitus* in klass. Sprache zur Verstärkung der Adj. gebraucht würde, ist mir nicht bekannt, es tritt hier nur zu Verben und Partiz., z. B. *penitus ereptus, defixus, penitus insitus,* Cic. S. Rosc. 54 und dazu Landgraf, *penitus dilectus,* Hor. od. 1, 21, 3, wo es Porphyrio mit *valde* erklärt, vgl. Wölfflin Komp. S. 24 und Archiv I S. 98. Anders ist es im *P., N. Kl.* und *Sp. L.,* wo *penitus* auch zu Adj. tritt, sogar zu Kompar. und Superlat., z. B. zum Komparativ setzt es Prop. 1, 16, 17 *penitus crudelior,* zum Superlativ Vell. 2, 27, 1 *penitus infestissimus* (aber nicht Apul. met. 2, 7, Amm. 21, 16, 7; 24, 1, 3; Sidon. Apoll. ep. 9, 11, wo überall *perquam* mit Superlativ steht, wonach zu berichtigen das Druckversehen bei Wölfflin Komp. S. 48). — *Sp. L.* ist *penitus* = *omnino,* z. B. Treb. Poll. Val. 6, 7 *ut iudicem de omni penitus orbe,* vgl. Gölzer Hier. S. 427, Thielmann Philol. 42 S. 348, Cotta S. 7, und *penitus* mit Negation = *omnino non;* vgl. Kalb Roms Juristen S. 27; dies hat öfters Iustinian, aber nicht die Juristen vor seiner Zeit, aber die *leges* nach ihm, vgl. Kübler Archiv VIII S. 447; ebenso Greg. Turon. u. andere *Sp. L.,* wo *penitus* fast nur mit Negation sich findet, vgl. Bonnet S. 307. — 2. Das Adj. *penitus* ist vulgär; es findet sich bei Plaut. (der *penitus* nicht adverb. braucht, vgl. Langen Beitr. S. 80), Varro, Vitruv, Apul. u. a., auch im Kompar. und Superlat., z. B. Hieron. in Tit. ad 3, 9 *penitissimis sensibus.* Vgl. Kretschmann Apul. 54, Gölzer Hieron. S. 286, Skutsch bei Kroll Die Altertumswiss. S. 336, namentlich Piechotta S. 39, wo viele Beispiele aus *Sp. L.;* für Adv. *penitissime* vgl. Kretschmann Sidon. S. 12 und Neue-Wagener[3] II S. 760, bei Plaut. fr. 3, 15 ist *penitissime* in *penitissumae* verbessert.

Penna, die Feder (Nebenform *pinna*), ist von den Alten erst spät als Schreibfeder benutzt, wie wir dies aus chron. Vales. 14, 79 und aus Isidor. Hisp. 6, 14, 3 ersehen; denn hier werden *pennae* zuerst als instrumenta scribendi erwähnt. In klass. Zeit schrieb man mit geschnittenen Rohrfedern, welche *calami* hiessen. Daher heisst *zur Feder greifen calamum sumere,* nach Cic. Att. 6, 8, 1 *cum instituissem ad te scribere calamumque sumpsissem.* Celsus spricht 5, 28, 12 von *calamus scriptorius,* und Quint. sagt 10, 3, 31 *quoad intinguntur calami.* Doch kann man statt *calamus* auch das Wort *stilus* setzen, besonders im Sinne der Schreibübungen. Daher sagt

auch Cicero (de or. 1, 150): *stilus* optimus dicendi effector ac magister, und (orat. 150) *exercitatus stilus,* was wir *eine gewandte Feder* nennen. — *Einem die Flügel stutzen* ist *pinnas alicui incidere* nach Cic. Att. 4, 2, 5, vgl. auch Hor. ep. 2, 2, 50 *decisis humilem pinnis;* Hor. ep. 1, 20, 21 *maiores pinnas nido extendere,* Amm. 16, 7, 2 *ad evagandum altius validiores sibi pinnas aptare,* vgl. Otto in Wölfflins Archiv III, 392. — Über das Verhältnis von *pinna* zu *penna* (vielleicht ist *pinna* keine Nebenform zu *penna,* sondern bedeutet ursprünglich *Spitze* oder *Grat*) vgl. Hey Semas. Stud. S. 140.

Pennatus bedeutet zwar *geflügelt,* aber nicht *gefiedert;* dies heisst *pluma obductus* oder *plumiger.*

Pensare; vgl. *Pensitare.*

Pensi verbunden mit *esse* oder *habere;* vgl. *Pendere.*

Pensiculare, wägen, erwägen, ist nur *Sp. L.,* wahrscheinlich aus der Volkssprache genommen und durchaus zu ersetzen durch *pendere* und *ponderare,* vgl. Kretschmann Apul. S. 76. — Ein von dem passiven Partizip *pensiculatus* gebildetes *Adverbium* aber, *pensiculate, mit Bedacht, Überlegung,* beruht auf einer Stelle des Gellius 1, 3, 12 (also *Sp. L.*) und ist um so mehr zu vermeiden, als *accuratius, subtilius, diligentius* dafür klass. Bezeichnungen sind.

Pensio, die Pension, das Jahrgeld, ist *N. L.* (denn bei den Alten hat es andere Bedeutungen; vgl. die Lexica) für *stipendium* oder *salarium annuum.* Vgl. Suet. Nero 10. Da den Alten der Begriff *Pension = Ruhegehalt,* ebenso *pensionieren = einen Beamten zur Ruhe setzen* fehlten, so finden wir natürlich auch keine Ausdrücke dafür in den alten Autoren und müssen zu Umschreibungen greifen, z. B. *einen mit vollem Gehalte, mit seiner ganzen Besoldung pensionieren: cum integri salarii iure aliquem dimittere.*

Pensitare hat in klass. Sprache nur die Bedeutung *bezahlen,* z. B. Cic. Pomp. 16 *qui vectigalia nobis pensitant;* dagegen kommt es in der Bedeutung *erwägen* einmal bei Livius 4, 41, 3, öfters *N. Kl.* bei Tac. ann. 3, 52 u. 12, 17 und Suet. Caes. 30, Aug. 66, Plin. epp. 1, 8, 9; 4, 14, 6; 4, 15, 8; 7, 9, 3 und 7, 17, 7 vor; vgl. Jonas 1884 S. 7, H. J. Müller zu Liv. 4, 41, 3.

Pensum wird in der Bedeutung *Aufgabe* in geistigem Sinne von vielen verworfen, und doch braucht es so selbst Cic. (de orat. 3, 119): me ad meum munus *pensumque (und zu meiner Aufgabe)* revocabo. Ebenso findet sich *pensum absolvere* bei Varro r. r. 2, 2, 1. — Über den Genit. *pensi,* verbunden mit *esse* und *habere,* vgl. *Pendere.*

Penultimus, vorletzt; vgl. *Paenultimus.*

Peplum und *peplus, der Schleier, das Gewand, der Mantel,* sind, wie im Griechischen (*τὰ πέπλα* und *ὁ πέπλος*) gleich gute Formen, aber nur *P.* und *Sp. L.* Neu ist die Redensart *peplo silentii aliquid involvere, etwas in den Mantel des Stillschweigens einhüllen,* d. h. *etwas mit Stillschweigen übergehen,* für die einfachen *silentio aliquid praeterire, transire.*

Per. Diese Präposition ist eingehend behandelt von **Obricatis** fürs *A. L.*, von **Wulsch** für Livius, von **Hensell** für Tacitus, daran schliesst sich eine gründliche Abhandlung von **Fr. Stolz** in Wölfflins Archiv II S. 497—508, wo namentlich Herleitung, Grundbedeutung und Zusammensetzung von *per* klar dargelegt ist. Die Grundbedeutung von *per* ist die *räumliche Durchdringung,* von wo die nächste Übertragung wie immer auf die *Zeit* erfolgte. So bezeichnet denn *per* mit dem Accus. der *Zeit Kl.* immer den *ganzen Zeitraum,* während dessen etwas geschehen ist; später empfand man die Grundbedeutung nicht mehr, und so wird *per* im *Sp. L.* zur Angabe eines Zeitpunktes gebraucht, also *per idem tempus = eodem tempore,* vgl. Lönnergren S. 30, oder es wird gesetzt, wenn angegeben werden soll, wie oft etwas *innerhalb, im Laufe* eines ganzen Zeitraumes geschehen sei. Man sage also nicht quater *per annum,* sexies *per mensem,* für *in anno, in mense.* — Die klass. Sprache Ciceros unterschied genau zwischen *per* und *ab* beim Passiv; die tätige Person wird nur mit Abl. und *ab* bezeichnet. Wenn daher Q. Met. Celer an Cicero schrieb (fam. 5, 1, 1) *fratrem meum **per** te oppugnatum iri,* so verbesserte dies Cicero in seinem Antwortschreiben (fam. 5, 2, 6) *quod scribis non oportuisse Metellum fratrem tuum **a me** oppugnari.* *Sp. L.* findet sich oft *per* statt *ab,* vgl. Paucker Oros. S. 46, Lönnergren S. 29; man ahme dies nicht nach. — Ferner verwerfen die gelehrten Juristen *per testamentum* declarare, *durch das Testament erklären,* für *testamento* declarare, und warnen, wenn dabei steht *bei seinem Tode,* vor *in morte,* statt *in morte sua,* was, so überflüssig es auch scheint, dennoch für notwendig erkannt wurde. Vgl. Klotz zu Cic. Reden I S. 478. — Es ist bekannt, dass die Zusammensetzung der Adj. mit *per* besonders in der Umgangssprache beliebt war; daher finden wir beispielsweise überaus viele solche Kompos. in Cic. epp., sehr wenige aber bei Caesar, vgl. Wölfflin Komp. S. 26, Archiv I S. 99, Guttmann S. 11, Stinner S. 17 f., Paucker lat. scr. hist. Aug. S. 26, Schulze Symm. S. 103, Köhler act. Erl. I S. 21 und sonst. Diese Komposita mit *per* waren selbstverständlich nicht mehr steigerungsfähig, weshalb die gute Latinität keine Superlative davon zuliess. Mit Recht macht jedoch Wölfflin darauf aufmerksam, Komp. S. 47, dass *perpolitissimus* bei rhet. Her. 4, 44 nicht hieher gehöre, da dasselbe von *perpolire* sich herleite. Die Verstärkung des Superlat. durch *perquam* ist *Sp. L.,* sie findet sich zuerst beim Juristen Pomponius, vgl. Kalb Roms Juristen S. 64, dann bei Apul. met. 2, 7, vgl. Becker S. 28, ausserdem bei Amm. 21, 16, 7; 24, 1, 3; Sidon. ep. 9, 11; Cypr. ep. 63, 11 aus Psalm 23, 5. Die Verbindung von *per* mit Superlat., also *permaximus, peroptimus* gehört der *N. Kl.* und *Sp. L.* Sprache an und ist zu meiden, vgl. Wölfflin Komp. S. 59; Thielmann Apoll. S. 5; Neue-Wagener[3] II, 256. — Über *per* im verbalen Kompositum vgl. auch Näg.-Müller[9] S. 343.

Peragrare, durchwandern, wird mit dem *blossen Accus.* verbunden, z. B. *agros, insulas, urbes;* pass. vgl. Cic. Brut. 315 ***a me***

Asia tota peragrata est; mit *per* bei Cicero wohl nur in übertragenem Sinne (de or. 1, 222) *per animos* hominum, vgl. Sorof z. St. — Nicht nachzuahmen ist, was nur Vell. 2, 97, 4 sich gestattet hat: *peragratus* in aktivem Sinne; vgl. jedoch Georges Vell. S. 36, der für Ruhnkens Konjektur *pervagatus* spricht.

Perceptibilis ist ein *Sp. L.* philosophisches Wort in der Bedeutung *begreiflich, fasslich;* man umschreibe es durch *percipi posse, sensibus, mente, animo percipi.* Ebenso *Sp. L.* ist es = *teilhaftig, teilnehmend.*

Percipere, ergreifen, sich bemächtigen, von einer geistigen Sache, die jemanden ergreift, findet sich nur *A. L.* bei Terenz und Lucr., vgl. Terenz Eun. 972: *neque urbis odium me umquam percipit;* Lucret. 3, 80: *vitae percipit humanos odium. Kl.* ist das übrigens schon bei Pacuvius (bei Cic. div. 1, 24) sich findende *capere,* vgl. Cic. Phil. 2, 91 *tantum te cepisse odium regni videbatur,* Liv. 27, 49, 8 *victores caedis ceperat satietas,* u. oben I S. 258.

Percontari, auch *percunctari,* welches nach Keller eine volksetymologische Umformung von *percontari* ist, *fragen.* Über Ableitung und Form handeln Corssen krit. Beitr. S. 4, Nachtr. S. 427, Bugge Philol. 31 S. 257; Georges Lex. Wortformen s. v., Keller Etymol. S. 31, Volksetym. S. 108, Stolz Hist. Gramm. S. 641, Bonnet Grég. S. 188. — Gewöhnlich sagt man *percontari aliquem.* Selten, aber gut ist *percontari ab aliquo,* s. Varro r. r. 3, 12, 1, rhet. Her. 2, 22, Cic. acad. 1, 2 (hier aber unsicher). Dafür bei Cicero auch *percontari aliquid ex aliquo,* divin. 2, 76, Verr. 3, 183 und *percontari aliquem de aliqua re,* rep. 6, 9, Liv. 40, 21, 3 und Sall. Cat. 40, 2. Auch *percontari aliquem ex aliquo* = *nach einem bei einem fragen* hat Autorität (bei Plaut. Asin. 502). — *Percontari aliquem aliquid* endlich ist nicht bloss *P. L.,* sondern auch, nach der Analogie von *interrogare aliquem aliquid,* seit Livius in Prosa zu finden, vgl. darüber Curt. 5, 11, 8, Liv. 39, 12, 1 und dazu Weissenborn und 39, 49, 12, Krah I S. 8. — Weissenborn hat zu Liv. 31, 49, 11 die Behauptung aufgestellt, dass *percontari a l i q u e m* mit einem indirekten *Fragesatze* selten sei. Diese Wahrnehmung hat für die *Kl.* Sprache ihre volle Richtigkeit; denn C a e s a r braucht das Verbum *percontari* überhaupt nicht, aus C i c e r o kenne ich nur folgende indirekten Fragen mit *percontari:* Verr. 3, 183 *ex his scribis percontamini, quid velint,* leg. agr. 2, 94 *concursatio percunctantium, quid praetor edixisset;* fin. 2, 118 *percontare ipse te, perpetuisne malis voluptatibus perfruens degere omnem aetatem,* Brut. 172 *cum percontaretur ex anicula quadam, quanti aliquid venderet,* acad. 1, 2 *percontantibus nobis, ecquid forte Roma novi.* Dazu kommt aus *Kl.* Zeit rhet. Her. 2, 22 und Cael. bei Cic. fam. 8, 7, 2. Nur fin. 2, 118 und Cael. in Cic. fam. 8, 7, 2 steht *percontari a l i q u e m* mit Fragesatz, sonst überall erscheint *percontari* in anderer Konstruktion. Jedoch bei L i v. ist der Gebrauch häufig; vgl. folgende Stellen: *unus ex statione percunctatus proximum oppidanorum . . , quisnam is*

esset, qui . . . 5, 15, 5; *sinas hic coram virgine nutricem percontari, quid hoc rei sit,* 3, 48, 4; *Tullium secreto, quaenam haec res sit, percontatur,* 7, 14, 1; *legatos mittunt ad percunctandos Carthaginienses, publicone consilio Hannibal Saguntum oppugnasset,* 21, 18, 1; *ut consulem percunctaretur, liceretne extra ordinem* . . . *pugnare,* 23, 47, 1; *quem cum percunctaretur Scipio, quis et cuias et cur id aetatis in castris fuisset* . . . 27, 19, 9; *cum alii ipsos, alii comites eorum, quae acta essent, percontarentur,* 27, 51, 3. Weitere Stellen bietet Liv. 31, 49, 11; 36, 33, 1; 37, 17, 10; 39, 11, 4 und 44, 35, 10. Auch finden sich im *A. L.* und im *N. Kl.* viele Beispiele vgl. *percontatus eam (virginem), quem potissimum augurem consuleret,* Iust. 11, 7, 6; *amicos percontatur, videanturne similem sibi reperturi regem,* ibid. 12, 15, 5; *Messalinum Asprenas percontatus est, an prudens praeterisset,* Tac. ann. 3, 18; *accitos pontifices percontatus est, num* . . . ibid. 4, 17; *percontatusque Caesarem, an* . . . ibid. 12, 5; ebenso hist. 4, 82; *admissos amicos percontatus, ecquid iis videretur* . . . Suet. Aug. 99; *accersitos, qui ei (sermoni) interfuerant, percontabatur, an* . . Val. Max. 5, 1, ext. 3; *cum Hermoclen percontatus esset, quonam modo clarus posset evadere,* ibid. 8, 14, ext. 4; *Porum percontatur, an vera essent, quae* . . . Curt. 9, 2, 5; *Bubacen spadonem* . . . *percontari iubet, numquid ipsi velit dicere,* ibid. 5, 11, 4; *percontari proximos coepit, quid ex Clito audissent,* 8, 1, 29. *Me infit percontarier, ecquem noverim* . . . Plaut. Asin. 343; *cocum percontabatur, possentne seriae fervescere,* ibid. Capt. 917; *dum percontor portitores, ecquae navis venerit,* Stich. 366.

Percreber, sehr häufig, ist *N. L.*

Percurrere, durchlaufen. In geistigem Sinne teils etwas Geschriebenes flüchtig durchsehen, teils mit Worten erwähnen und aufzählen, ist *Kl. aliquid percurrere* mit und ohne *oculo, animo, oratione.* Vgl. Cic. de or. 1, 205, Caec. 94, Balb. 50, Liv. 9, 18, 12 *paginas* in annalibus — *percurrere.* Einmal wird es von Cicero zum Zwecke lebhafterer Darstellung mit *per* verbunden: *per omnes civitates percurrit oratio mea,* Verr. 3, 100; doch liest man dies jetzt auch Cic. Cluent. 166 *per quae nunc paucis percurrit oratio mea,* vgl. C. F. W. Müller z. St., sowie Clark; an beiden Stellen ist *oratio* Subjekt. Caesar hat civ. 1, 15, 1 *percurrit omnem agrum,* doch Gall. 4, 33, 3 natürlich *per temonem über* . . . *hinlaufen;* vgl. noch N. Jahrb. 1896 S. 369.

Percutere, mit *foedus* verbunden, *ein Bündnis machen, schliessen,* ist seltener und steht nirgends bei Cic., Caes., Sall., Liv. (vgl. M. Müller zu Livius 2, 33, 4) für *ferire, icere, facere.* Es kommt in klass. Zeit nur im b. Alex. 44, 1, sonst nur *N. Kl.* bei Sen. contr. 9, 2 (25), 15 und exc. 6, 5, und *Sp. L.* bei Aur. Vict. de viris illustr. 2, 10; 59, 5 und Flor. 1, 1, 14; 3, 11, 4 und 4, 10, 1, Iustin. 42, 3, 4 und 43, 5, 10, Hieron. chron. I S. 32 und II S. 133, Anthol. lat. ed. Riese 1, 12, 4 S. 15 vor. Hingegen sind für *foedus percutere* Cic. dom. 129 und Liv. 2, 33, 4 fälschlich zitiert worden. An

beiden Stellen heisst es *foedus ferire.* Vgl. Wagener Beitr. 23 ff., der *percussi* und *percussum* als Ersatz zu *ferio* nur für die Phrase *securi ferire* anerkennt; zu *foedus ferire* gehören *ici* und *ictum* als Ersatz, vgl. oben I S. 585.

Perdere, verlieren, mit dem Accus. *causam, litem, einen Prozess, Streit,* ist klass., vgl. Cic. de or. 1, 167 *neque intellegebat, si ita esset actum, litem adversarium perditurum;* Cic. Q. Rosc. 10 *causam perdidisti.* Das Passiv von *perdere* mit Ausnahme von *perdendus* und *perditus* ist wenigstens in den guten Zeiten der Sprache ungebräuchlich, und dafür wird *perire* angewendet; vgl. Lachmann zu Lucr. S. 121. Im *Sp. L.* lassen sich jedoch viele passive Formen von *perdo* nachweisen, besonders in Vulg. und bei Eccl. Übrigens sagt schon Hor. sat. 2, 6, 59 *perditur,* vgl. dazu Fritzsche und Ott Progr. Rottweil 1869 S. 13, Heiss Vulg. S. 16.

Perdifficilis. Der Superlativ *perdifficillimus* bei Liv. 40, 21, 4: *aditus perdifficillimus* verdient keine Nachahmung, vgl. s. v. *Per.*

Perducere, durchführen. — *N. L.* ist *perducere per* aliquem locum, für *ducere per.* — *N. L.* ist auch *perducere* aliquam causam, *eine Sache durchführen,* d. h. *zu Ende bringen,* für *perferre.*

Peregregius, sehr vortrefflich, ist *Sp. L.* bei Apul., vgl. Kretschmann Apul. S. 54, auch ganz unnötig, da *egregius* hinreicht. Mit Recht führt daher auch Wolf (Analect. I S. 490) das Adv. *peregregie* als schlechtes Latein an.

Peregrinatio kommt von *peregrinus,* dies von *peregre über Feld,* nach Skutsch N. Jahrb. 27 Suppl. S. 101 ff. = *über [das was] auf dem Acker* [*ist,* Lokativ] *hinaus;* das Wort *peregrinus* scheint sich erst gebildet zu haben, als die Römer den *„friedlichen Fremden"* im Gegensatz zu *hostis* unterschieden; vgl. Hey Semas. Stud. S. 97. *Peregrinatio* ist *Kl.,* es bedeutet jedoch nur *das Herumreisen und Aufhalten in der Fremde,* aber nicht *das Fremdartige,* z. B. *sermonis, der Rede;* dafür sagt man *peregrinitas, peregrinum quiddam;* vgl. Cic. fam. 9, 15, 2, Arch. 26.

Perfectibilis, der Vervollkommnung fähig, perfektibel, ist ein *N. L.* philosophisches Wort, welches die Philosophen kaum entbehren können, für *consummabilis,* bei Seneca (ep. 92, 27): ratio in dis consummata est, in nobis *consummabilis (der Vervollkommnung fähig),* welches für uns, da ein *Kl.* Wort fehlt, als Ersatz dient. Vgl. s. v. *Consummare* und *Perfectio.*

Perfectio bedeutet nicht eine einzelne *Vollkommenheit,* d. h. *gute Eigenschaft,* in konkretem Sinne, indem wir von *mehreren* Vollkommenheiten eines Wesens reden, da *perfectio* vielmehr den höchsten Zustand der Vollkommenheit bedeutet. Eine *einzelne Vollkommenheit* heisst meistens *virtus.* *D. L.* ist daher: *multas ille et magnas habet perfectiones,* oder: in isto homine *hanc (has) perfectionem (perfectiones)* desidero, oder: voluptatem capimus ex alterius *veris perfectionibus (aus den wahren Vollkommenheiten).* — Da *perfectio* schon *das Höchste* in etwas bedeutet, so lässt es keine erhöhenden

Adjektiva zu, wie *magna, maior, maxima, summa*. *Die höchste Vollkommenheit erreichen* kann übersetzt werden durch *ad summum pervehi, ad summa atque in omni genere perfecta pervenire, consummari, ad cumulum perfectionis accedere,* Greg. M. epp. 7, 10 Ende; *zur Vollkommenheit bringen, erheben* durch *consummare,* vgl. jedoch dieses Wort oben I S. 349.

Perfectus, vollkommen, aber nur immer *jeder* und *jedes* in seiner Art, z. B. *perfectus vir,* Cic. Lael. 9, vgl. Seyffert-Müller z. St., *perfectus* orator (Cic. Brut. 35), imperator, magister (ib. 32), *perfectus Stoicus,* Cic. parad. Prooem. 2 u. a. — Einen *Komparativ* und *Superlativ* leugnet der Grammatiker Pompei. (S. 151 ed. Keil.); aber Cicero sagt Verr. 4, 124 *valvas perfectiores nullas fuisse,* de or. 1, 5 *politius perfectiusque,* auch Quintil. (12, 1, 21) hat *perfectius* und Cicero (Brut. 118 und orat. 1, 3 und ib. 47) *perfectissimus* — und so noch andere, z. B. Front. strateg. 3, 9, 3, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 235. — Über die Redensart: *mit vollkommnem Rechte,* was man *B. L.* durch *perfecto iure* übersetzt, vgl. *Ius.* — Auch das Adv. *perfecte* werde nicht da gebraucht, wo unser *vollkommen* nur so viel ist als *ganz* oder *gänzlich;* in diesem Falle sind meistens *plane, penitus, prorsus* richtig; z. B. *er hat mich vollkommen befriedigt,* nicht *perfecte,* sondern *plane.* Richtig aber ist *perfecte* bei Adj., z. B. Cic. Brut. 101 *perfecte disertus vollkommen der Rede mächtig,* vgl. Wölfflin Arch. I S. 98.

Perferentia, die Ertragung, Erduldung, kommt erst *Sp. L.* bei Lactanz inst. 3, 11, 9 vor, ist aber neben *perpessio, toleratio* und *tolerantia* unnötig.

Perferre, bringen, hinterbringen, melden; — einem etwas, alicui und *ad aliquem aliquid;* z. B. nuntius *mihi* und *ad me* perfertur; *ad vos* oder *vobis* omnia perferuntur. Besonders üblich ist *perferre* zur Bezeichnung des eigenhändigen Überlieferns eines Briefes oder auch des *mündlichen Berichts* eines Boten oder sonstigen Überbringers im Gegensatz zur schriftlichen Nachricht, z. B. Cic. fam. 4, 2, 1 *litteras tuas breviores fuisse, quod eum perlaturum putasses; perferri litteras* ibid. 2, 6, 1. Vgl. noch Att. 16, 8, 2; fam. 2, 5, 1. *Briefe, die ihn nicht erreichten* sind also *epistulae, quae ad eum perlatae non sunt;* vgl. s. v. *Dare.* — Wenn auch *perferre aliquid = erdulden* klass. ist, z. B. Cic. Sest. 145 *pertuli poenarum satis,* so ist es doch *P.* und *N. Kl.,* sowie *Sp. L.* mit folgendem Accus. und Infin. bei Properz 2, 8, 30, Tac. hist. 4, 58 und Min. Fel. 37, 4, vgl. Dräger Synt. Tac. § 146.

Perficere hat einen Satz mit *ut,* mit *ut non* oder *ne* nach sich, letzteres je nach dem Charakter des Nebensatzes; aber *perficere* mit Acc. c. inf. scheint nur *Sp. L.* zu sein, vgl. Paneg. 4, 128, 24 (aber bei Arnob., welchen Chruzander S. 104 zitiert, ist die Konstruktion nach Reifferscheids Index nicht zu finden).

Perfide, treulos, steht *N. Kl.* bei dem Rhetor Seneca contr. 9, 26, 11 und *Sp. L.,* z. B. Gell. 20, 1, 54 für das *Kl. perfidiose* oder

per fidem, z. B. Caes. Gall. 1, 46, 3 *eos ab se per fidem in colloquio circumventos.* Vgl. hierüber Paulus in Korr. f. Württ. 1886 S. 1 bis 11. — Dass *perfīdus* mit seiner gegenüber *infīdus* auffallenden Quantität aus der adverbialen Wendung *per fidem* z. B. *fallere* hervorgegangen, lehrt Usener Neue Jahrb. 117, S. 74 f. Vgl. noch Landgraf eloc. S. 49, id. zu S. Rosc. S. 340 f., Jordan krit. Beitr. S. 95, Stolz im Archiv II S. 503, Nägelsb.-Müller[9] S. 250 Anm. und Paulus l. l., sowie Skutsch N. Jahrb. Suppl. 27 S. 93.

Perfinire ist aus keinem lat. Autor zu erweisen, da man seit Lachmann bei Lucr. 1, 618 *praefiniet* liest. Nur bei Lucifer S. 251, 28 hat jetzt Hartel *perfinientes* statt *praefinientes* geschrieben.

Perflare, durchwehen, galt früher nur für *N. Kl.* und mehr *P. L.*, ist aber auch *Kl.;* denn Cicero (rep. 2, 11) sagt: colles, qui cum *perflantur* ipsi, tum afferunt umbram vallibus. Vgl. auch s. v. *Aerius.*

Perfluere findet sich in klass. Sprache nicht, es stand früher mit *voluptatibus* verbunden in Cic. fin. 2, 118, in der Bedeutung *an Vergnügen reich sein,* ohne alle Autorität; aber jetzt steht dort aus den besten Handschriften *perfruens* für *perfluens.* Doch *P.* und *Sp. L.* hat *perfluere* die Bedeutung *überfliessen, reich sein an,* z. B. Tibull 1, 10, 68 *perfluat et pomis candidus ante sinus.*

Perfunctorie, leicht, obenhin, flüchtig, ist *Sp. L.* und beruht nur auf der Autorität des Petronius sat. 11, 4 und der patristischen Latinität für *leviter.* Im *N. L.* findet es sich nicht selten, doch ist es ohne Wert, vgl. Rebling[1] S. 26, Vogel Heges. S. 22, Leipold S. 72 Anm. 3, Rönsch Coll. phil. S. 64; 66; 159, Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 27. Auch *perfusorie dicere* hat diese Bedeutung, vgl. Näg.-Müller[9] S. 561 Anm. Wenn Landgraf im Archiv XII S. 470 bemerkenswert findet, dass Hegesipp *perfunctorius* und *perfunctorie* gern mit einer Negation verbindet, so ist zu beachten, dass das erste Auftreten des Worts bei Petron 11, 4 schon die Verbindung mit der Negation aufweist.

Pergamenum (als *Neutr.*) *das Pergamen (Pergament),* ist falsche Form für *Pergamena* (als *Femin.*), wobei *membrana* zu ergänzen ist, welches oft schlechtweg dafür steht, z. B. bei Plin. (nat. 7, 21): Homeri carmen in *membrana* scriptum. Vgl. Varro bei Plin. nat. 13, 70 *idem Varro membranas Pergami tradit repertas.* Doch findet sich *Sp. L.* ein Plural *Pergamena, pelles animalium, quae dicuntur pergamena,* vgl. Hauler im Archiv X S. 441.

Pergere. Die ursprüngliche Bedeutung dieses Verbums ist *etwas mit Eifer, Kraft und Energie betreiben, verfolgen,* s. Hofmann zu Cic. Att. 3, 15, 5; daran schliesst sich *eine begonnene Richtung, Bewegung eifrig fortsetzen.* Es steht a) absolut mit folgendem Imperativ, wie Plaut. Merc. 618, Amph. 277 und bei Cic. poët. Tusc. 2, 21: *perge, aude, nate,* b) mit dem *Infin. eines Verbums der Bewegung,* namentlich *ire,* z. B. Cic. div. 1, 26 *si ire perrexisset,* verbunden, wobei oft noch *in* oder *ad* zur Bezeichnung *der Richtung,*

des Zieles dient, z. B. Cic. acad. 1, 1 *confestim ad eum ire perreximus;* dann *ad Victumulas oppugnandas ire pergit,* Liv. 21, 57, 9; *pergit ire sequentibus paucis in hospitium Metelli,* ibid. 22, 53, 9. Doch finden wir bei *pergere* auch andere Infinitive ausser *ire, proficisci* u. ähnl., und zwar schon bei Plaut., z. B. Amph. 803 *perge porro dicere,* Cic. Mur. 35 *pergitis agere cum populo* u. ähnl. c) Ein substantivisches Objekt wird ausser *iter* wohl kaum bei *pergere* angetroffen; doch ist *iter pergere* nicht klass., es steht z. B. Ter. Hec. 194, Sall. Iug. 79, 5, b. Afric. 69, 4, vgl. dazu Köhler act. Erl. I S. 428, Tac. ann. 3, 66 und 4, 20. Cicero sagt div. 1, 123 *cur non eadem via pergeret.* Eine Ellipse haben wir anzunehmen bei Cic. Phil. 13, 40 *pergit in me maledicta,* sc. *dicere,* Att. 3, 15, 5 *pergo praeterita,* vgl. Boot z. St., Att. 4, 11, 1 *perge reliqua,* leg. 2, 69 *perge cetera,* vgl. Bake z. St. — Vgl. auch s. v. *Continuare.*

Pergula, die Bude, brauche man ja nicht für *schola* oder *ludus litterarius, die Schule,* mögen auch wirklich die Schullehrer in Rom bisweilen in *Buden* unterrichtet haben, vgl. Suet. gram. 18. Für uns wäre der Gebrauch dieses Wortes in dieser Bedeutung lächerlich. — Wer sich näher für *pergula* interessiert, vgl. Obricatis S. 45 und Rönsch Semas. Beitr. S. 54 f., Walde s. v.

Perhorrere, schaudern, Schauder empfinden, hat nur *Sp. L.* Autorität für das klassische *perhorrescere,* welches mit dem *Accus.* dessen, *wovor* man schaudert, verbunden wird, z. B. Cic. Cat. 4, 16 *qui non audaciam civium perhorrescat.* Aber *perhorresco* mit Inf. ist *P.* und *N. Kl.,* z. B. Hor. od. 3, 16, 18, Val. Max. 6, 3, 2; vgl. Ott Progr. Rottweil 1869, S. 13, Georges Jahresber. 1880, S. 428.

Periculosus, gefährlich. Verworfen wird als selten oder gar nicht vorkommend *causa periculosa, ein das Leben, die bürgerliche Existenz und Ehre gefährdender Prozess,* für *capitis iudicium* (Cic. fam. 3, 10, 5), *capitis causa* (Brut. 47), und oft bloss *periculum* (fam. 6, 11, 1). Über *periculum Kriminalprozess* vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 294. — Die passive Bedeutung von *periculosus* ist *Sp. L.* bei Firm. Mat., vgl. die schöne Darlegung von Dressel S. 30. Klass. ist *gefährdet sein* = *in periculo esse;* der Abl. qual. *periculo aliquo esse,* z. B. Cic. fam. 4, 15, 2 *ne quo periculo te proprio existimares esse* wird bestritten; näheres hierüber siehe bei Burg S. 23, wo auch die Literatur dazu verzeichnet ist, und bei C. F. W. Müller zu Cic. fam. 4, 15, 2, sowie bei Becher S. 11.

Perinde, mit *esse* verbunden, in der Bedeutung *gleichviel, gleichgiltig sein,* ist ohne Autorität, im *N. L.* aber nicht selten; z. B. *perinde mihi est,* cuius sub nomine hoc fragmentum prodeat, für *mea nihil interest.* Gut aber ist *perinde est, ut* in dem Sinne von *in dem Masse, je nachdem: habes munus a patre mea quidem sententia magnum, sed perinde erit, ut acceperis,* Cic. off. 3, 121, vgl. C. F. W. Müller z. St. und Piderit zu Cic. Brut. 188. Gut ist ferner *perinde ac si,* z. B. *quod ego perinde tuebar ac si usus essem,* Cic. Attic. 13,

49, 1, Rosc. Com. 15 und sonst; dies hat auch der Jurist Papinian, vgl. Leipold S. 7; ebenso gut ist *perinde quasi,* z. B.: *perinde valebit, quasi armatissimi fuerint,* Cic. Caec. 61; *perinde loquor, quasi debueris Quinctium de possessione deturbare,* Quinct. 83; für *perinde ac si, perinde quasi* steht aber auch *perinde ac* allein: *Africam ei, perinde ac debellatum in Italia foret, provinciam destinabant,* Liv. 28, 38, 10; ebenso 2, 58, 1 und 32, 21, 3; Suet. Nero 15; *perinde tamquam* bei Liv. 4, 3, 7 ist selten für *perinde quasi;* ferner ist *perinde quam* und *perinde quam si* nachklass. bei Tacitus, Sueton und Florus. S. Hand, Turs. IV S. 460—61 und für Suet. Freund S. 53. — *Haud (non) perinde,* ursprünglich mit einem gedachten Vergleich, ist bei den Spätern = *nicht recht, nicht gerade, nicht besonders.* S. Nipperdey und Becher zu Tac. ann. 2, 88 Ende, Freund S. 20. — *Perinde ac, ac si, quasi* und *proinde ac* sind nicht wesentlich, jedoch so von einander unterschieden, dass *perinde ac* etc. das stärkere ist, und *ganz, förmlich so als wenn* ausdrückt, während *proinde ac* weniger, d. h. nur so viel sagt, dass *etwas dem Verhältnis gemäss, entsprechend sein würde.* Cäsar gebraucht *perinde* gar nicht, *proinde ac si* nur civ. 3, 1, 5 und 3, 72, 4, dann *proinde ac* civ. 3, 60, 5 (wo jedoch Paul *si* nach *ac* einschiebt). Cicero sagt Tusc. 1, 86 *proinde quasi* und 3, 62 *perinde quasi;* Sall. hat nur *proinde quasi,* aber einmal *perinde ut,* vgl. Kunze Sall. III, 1, 47. Dabei ist noch zu bemerken, dass auf *proinde* auch nachklass. nur *quasi* oder *ac si* folgt, s. Heräus zu Tac. hist. 1, 30.

Periodicus, periodisch, zu bestimmter Zeit wiederkehrend, ist ein medizinischer Kunstausdruck bei den Griechen von *Fiebern,* die in gewisser Zeit kommen und verschwinden. Nur der ältere Plinius nat. 20, 15 braucht das Wort, aber mit der Bemerkung, dass es fremd sei: *febres,* quas Graeci *periodicas* vocant; sonst ist es nicht im Gebrauche. Celsus umschreibt es, z. B. 3, 5, durch *cuius certus circuitus est,* und 3, 12 durch *quae certum habet circuitum.* Auch *status, a, um* kann aushelfen, z. B. *sacrificia stata* bei Cic. Mil. 45. — Unsere *periodischen Blätter* werden *periodicae chartae* genannt; die Alten haben dafür kein Ersatzwort, wiewohl *Tagesblätter* oder *Journale acta diurna, commentarii diurni, ephemerides* genannt werden können.

Periodus, die Periode, ist ein bekanntes griech. Kunstwort in der Rhetorik, welches die Alten auf verschiedene Weise zu übersetzen versuchten, z. B. Cicero (de orat. 3, 198) durch *circuitus et quasi orbis verborum;* aber dennoch behielt er (und andere nach ihm, z. B. Quintilian) der Kürze wegen *periodus* bei. Vgl. über mehrere Versuche Ellendt zu Cic. Brut. § 33, Klotz Stil. S. 282. — *N. L.* aber ist es, *periodus* von wichtigen *Zeiträumen* zu brauchen, wofür die Alten ebenso wenig ein Ersatzwort haben, als für unser *periodische Blätter.* Es wird daher in der Geschichte Kunstwort dafür bleiben; nur brauche man es nicht für unser gewöhnliches *Zeit* oder *Zeiten,* wofür durchaus *tempus* oder *tempora* zu sagen ist,

z. B. *die Kindheit des Tacitus fällt in die Periode der Kaiser Claudius und Nero,* — *in tempora,* nicht *in periodum.*

Periphrasis, die Umschreibung, ein griech. Kunstwort, kommt vor Quintil., der es wiederholt braucht, z. B. 8, 3, 53, nicht vor. Es kann durch *circumlocutio* (vgl. dieses Wort) oder *ambitus verborum* (Suet. Tiber. 71), *circuitus eloquendi* (Quintil. 8, 6, 59) vermieden werden. Wer es braucht, setze nur nicht im Genit. *periphraseos* nach griech. Art, sondern nach lat. *periphrasis.*

Peritia, die Bekanntschaft mit etwas, Geschicklichkeit, findet sich nirgends bei Cicero, Caesar, Livius; wir treffen es nur bei Sallust, Iug. 46, 8 und hist. 1, 137 M. mit oder ohne Genit., sonst erst *N. Kl.* beim ältern Plinius, Quintilian, Sueton, Tacitus, Gell. 15, 31, 1, Amm. 19, 8, 5.

Peritus, erfahren, kundig, geschickt, ist ursprünglich Partizip = *der die Probe gemacht hat;* Spuren des verbalen Charakters finden wir noch bei Plaut., z. B. Pers. 270 *nil iam mihi novi offerri potest, quin sim peritus;* sonst tritt es überall als Adj. auf und wird a) mit dem Genitiv eines Objektes, *alicuius rei, in etwas erfahren,* verbunden; z. B. *peritus iuris,* wiewohl auch *iure,* z. B. Cic. Cluent. 107 *quis Balbo ingenio prudentior, iure peritior,* vorkommt; diesen Abl. *iure* erklärt Skutsch bei Vollmöller Rom. Jahresber. IV, 81 (Archiv XII, 199) als Abstumpfung aus *iuris;* vgl. dagegen Wölfflin Archiv XIII S. 409. Der Ablativ findet sich häufiger *N. Kl.* und *Sp. L.;* so sagt Vell. 2, 29, 3 *peritus bello,* vgl. Georges Vell. S. 60, Köhler act. Erl. I S. 431; aber Gell. 4, 8, 2 steht der Genit. b) Weniger üblich ist *peritus* mit einer Präposition, und wenn Cicero (de or. 1, 66) sagt: *te hominem prudentissimum et peritissimum in iis ipsis rebus, quas abs te didicerit, dicendi arte superabit,* — so gehört *in* nicht zu *peritissimum,* sondern zu *superabit. Peritus de* hat Varro allein r. r. 1, 2, 10 geschrieben (vgl. Archiv V S. 308); hier ist *de = was anbelangt. Sp. L.* finden wir nach dem Vorgange der Dichter *peritus in,* vgl. Prop. 3, 32, 82 *sive in amore rudis, sive peritus erit,* vgl. Hörle S. 83, Spart. Hadr. 15, 10 *in omnibus artibus peritissimus,* vgl. Cotta S. 26; jedoch lässt sich *peritus in* aus der ursprünglichen verbalen Bedeutung leicht erklären, vgl. Acc. Aen. 8 R[3]: *quod periti sumus in vita atque usu, callemus magis,* vgl. Hey Semas. Stud. S. 161. — Wo *peritus* mit *ad* verbunden ist, z. B. Cic. de or. 1, 212, Font. 43 *ad usum ac disciplinam peritus,* bezeichnet *ad* mit seinem Acc. die Richtung, in welcher sich das *peritum esse* äussert. Denn *peritus* steht auch absolut, und es bedarf nicht gerade der Hinzufügung eines Objektes, wenn die Beziehung auf ein solches sich leicht aus dem Zusammenhange ergibt, wie in Cic. Brut. 154, de or. 1, 66. Doch beachte man, dass *peritus* oft mit *paratus* verwechselt wurde, vgl. Hertz zu Gell. 4, 8, 2, Seck II S. 12, Anm. 16. — *Der Erfahrene* an und für sich schlechthin ist *omnium rerum peritus* oder *usu peritus* Caes. civ. 3, 93, 1, wie *der Unerfahrene rerum imperitus* ist.

Periurare, vgl. *Peierare.*

Perlator, der Überbringer, z. B. *litterarum,* ist sehr *Sp. L.* für *tabellarius, qui litteras reddit;* vgl. Rönsch It. S. 61, Gölzer Hier. S. 50, Schulze Symm. S. 11. Zuerst hat es wohl Symmachus gebraucht.

Permagni, sehr teuer, ist als Genitiv zur Bestimmung des Preises bei Kauf und Verkauf u. dgl. ungewöhnlich für *permagno;* richtig aber ist es als Angabe des Wertes und bei *interest* und *refert.*

Permanere ist in der Bedeutung *bleiben* (an einem Orte auf einer Reise) wohl unerweislich für *consistere;* wohl aber kann man *manere* so brauchen, vgl. oben II S. 53.

Permigrare, durchwandern, ist *N. L.* für *peragrare, iter facere per provinciam, terram aliquam,* s. Caes. Gall. 1, 7, 1, *permeare,* auch wohl *perambulare.* Aber *permigratio* ist *Sp. L.,* vgl. Paucker Add. S. 63.

Permissus, die Erlaubnis, ist nur im Abl. *permissu* üblich, z. B. *permissu tuo, mit deiner Erlaubnis, ipsorum permissu* (Cic. Balb. 43); doch kann dazu, wie zu allen ähnlichen, kein Adj. treten. Eben so wenig darf *cum permissu* statt des blossen Abl. gesagt werden, s. Liv. 5, 18, 2; ib. 21, 14; 7, 7, 8 und 23, 47, 1. *Sp. L.* aber finden wir *citra permissum* bei Juristen und *absque sui permissu* bei Amm. 30, 10, 6. Klass. ist *ohne Erlaubnis* mit *invitus* oder *non concedere* zu geben, z. B. *me invito* oder *non concedente.*

Permittere wird mit Inf. konstruiert, wenn ein Dativ dabei steht, also *permitto tibi facere,* sonst mit *ut. Permitto* mit Acc. c. inf. ist nicht *Kl.,* aber *A. L.,* bei Liv., *N. Kl.* und *Sp. L.;* der Nom. c. inf. ist *Sp. L.,* z. B. Augustin. tract. 27 in Joan. *Laurentius diu vivere permissus est,* Filastr. 79, 7 M. *haec cuncta fieri permittuntur. Permittere* mit Konj. ohne *ut* findet sich seit Sall., z. B. Cat. 45, 1 *ita agant permittit,* Curtius 3, 12, 13.

Permultus. Der Genitiv *permulti,* in der Bedeutung *sehr hoch, sehr teuer,* kann weder als Genitiv des Wertes bei Verben, wie *aestimare, facere* u. a., noch als Genitiv des Preises bei Verben des Kaufes und Verkaufes, noch auch bei *interest* und *refert* gebraucht werden, dafür nur *permagni* bei den ersten und dritten, und *permagno* bei den zweiten, sowie bei den zwei letzten auch die adverbialen *permultum* und *plurimum.*

Pernecesse, sehr notwendig, steht nur bei Cic. Tull. 49, hat aber dadurch *Kl.* Wert; vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 128.

Perniciabilis, verderblich, kommt zuerst bei Liv. 27, 23, 6, vgl. jedoch den Apparat bei Luchs, dann bei Tacitus ann. 4, 34 und Curtius 7, 3, 13 vor, ebenso selten ist *pernicialis* bei Plinius dem ältern für die gewöhnlicheren *perniciosus, exitiosus, exitiabilis* und *exitialis.*

Pernotus, sehr bekannt, ist sehr selten, da es klass. nirgends und nur bei Curt. 9, 7, 16, Mela 2, 3, 6 und Min. Fel. Oct. 14, 4 vorkommt.

Peroptate, recht erwünscht, recht nach Wunsch, ist ungebräuchlich für *peroptato* bei Cic. de or. 2, 20 (dies fehlt bei Neue-Wagener[3] II, 627).

Perosum esse mit einem Accus. eines Obj., in der Bedeutung *etwas hassen*, ist seit Verg. (Aen. 6, 435; 9, 141), Livius (3, 34, 8 und 3, 58, 1) und Ovid, vgl. Georges Jahresber. 1882, S. 253 sowie Archiv X S. 44, im Gebrauche. Auch der Kaiser Augustus bediente sich des Wortes, vgl. Suet. Tib. 21 *deos obsecro, si non populum Romanum perosi sunt.* Von da ab findet es sich häufig, vgl. Colum. 9, 5, 2, wo jedoch Accus. und Gen. in parallelen Gliedern wechseln, vgl. Kottmann S. 49, dann bei Quintil. 1, 10, 30; über das Partizip *perosus* vgl. Tac. ann. 4, 67, 1; 14, 26, 3 und 16, 14, 5 und hist. 2, 16, 4, Curt. 5, 12, 10, Colum. 8, 8, 6, ibid. c. 11, 16, Plin. epp. 8, 18, 4, Iust. 17, 1, 4, vgl. Seck I S. 20, bei Tert. und Lucifer, vgl. Hartel im Arch. III S. 27, bei Oros. 3, 23, 56, bei Paneg. XI, 255, 1 *non modo imperium, sed etiam vitam perosi*, vgl. Chruzander S. 46. Der Infin. nach *perosus* findet sich wohl nur Lucan 1, 438, vgl. Schmidt Inf. S. 62. — *Sp. L.* braucht man *perosus* auch in der passiven Bedeutung *verhasst*, für *invisus*, *perodiosus*, sogar im Kompar. *perosior*, vgl. Tert. an. 1.

Perpendicularis oder *perpendicularius* und das Adv. *perpendiculariter, senkrecht*, sind *Sp. L.*, und noch später ist *perpendiculatus;* man ersetze sie durch die *Kl. directus* oder *factus ad perpendiculum*, auch bloss *ad perpendiculum* oder bloss *rectus*, und als Adv. *recte, ad lineam, ad perpendiculum.*

Perpes, dauernd, fortwährend, ist *A.* und *Sp. L.* für *perpetuus, continuus* u. a. Eine grosse Zahl von Belegstellen hat Piechotta S. 37, vgl. auch Kretschmann Apul. S. 59, z. B. *perpetem noctem*, Paucker lat. Sulp. S. 70 Anm., Obricatis S. 46, Chruzander S. 46.

Perpessicius, der viel geduldet und ausgestanden hat, kommt *N. Kl.*, aber nur zweimal bei Seneca in seinen Briefen 53, 6 und 104, 27 vor, vielleicht von ihm selbst gebildet, für *qui multa tulit, pertulit, perpessus est* u. dgl.

Perpetrare, vollenden, wurde von Cicero und Caesar nie gebraucht, auch *A. L.* und *N. Kl.* ist es als verbum finitum selten, wie bei Tac. ann. 13, 27 und 14, 7, Curt. 7, 2, 29; bei Livius findet sich nur der Infin. Fut. Act. *perpetraturos esse* (31, 17, 9) und das Partiz. *perpetratus*, s. Liv. 23, 35, 18 und 44, 37, 13. Das Part. Perf. Pass. findet sich denn auch nachklass., s. darüber Tac. ann. 15, 14 Ende u. ibid. c. 72, 1, Curt. 4, 13, 16 und 6, 3, 18; das Gerundiv findet sich selten, wie *ad reliqua belli perpetranda*, Tac. ann. 14, 38 und hist. 4, 51. Das Part. Fut. Act. steht bei Suet. Calig. 46, vgl. Bagge S. 39.

Perpetuus. Perpetua oratio ist klass., vgl. Cic. fin. 2, 17 *quasi perpetua oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit.* Ihr entgegengesetzt ist die *altercatio*, vgl. Liv. 4, 6, 1 *res a perpetuis orationibus in altercationem vertit*, vgl. Hofmann zu Cic. fam. 5, 12,

2. — Gut ist zwar *in perpetuum, auf immer* (vgl. *Aeternus*); aber oft drückt man es besser durch das Adj. aus; z. B. *etwas auf immer und ewig vergessen, aliquid perpetua oblivione obruere,* Cic. fin. 1, 57. Das Adv. zu *perpetuus* heisst klass. *perpetuo;* die Form *perpetue* ist *A. L.* und *Sp. L.,* vgl. Paucker Spic. S. 117; bei rhet. Her. 4, 69 liest Friedrich *perpetuo,* vgl. dagegen Marx S. 377, der *perpetue* hat, Thielmann Cornif. S. 54 und Georges Jahresber. 1884, S. 92, Neue-Wagener[3] II S. 627.

Perplacere, sehr gefallen, kommt zwar nur einmal bei Cicero Att. 3, 23, 4 und sonst nur *A. L.* vor; da aber die Verbindung des Wortes *per* mit andern Wörtern sehr beliebt war, so ist es nicht zu verwerfen. Sonst sagt Cicero *valde, sane placet,* vgl. Meyer Progr. Bayreuth 1887, S. 48.

Perplexus, verwirrt, unverständlich, zweideutig, findet sich nicht bei Cicero und Caesar, wohl aber mehrmals bei Livius, welcher wie Curtius (8, 5, 13) auch das Adv. *perplexe* braucht; ausserdem steht es nur noch im *Sp. L.,* wo auch *perplexio* und *perplexitas* vorkommt, vgl. Gölzer Hier. S. 74, Liesenberg I S. 20. Fürs *A. L.*, wo sich *perplexus, perplexe* und *perplexim* findet, vgl. Langen Beitr. S. 148, Obricatis S. 23.

Perplures und *perplurimi* standen früher beim ältern Plinius, sind aber jetzt durch bessere Lesarten der Handschriften verdrängt. Aber im *Sp. L.* finden wir *perplures* bei Ven. Fort. v. Maur. 15 und *perplurimi* bei Rufin. Euseb. hist. eccles. 6, 7, wie auch *admodum plurimi* im Itiner. Alex. 35 ed. Volkmann, vgl. Wölfflin Komp. S. 60.

Perquam, recht sehr, wird zwar oft mit dem Positiv von Adjektiven und Adverbien, wie *sane quam* und *valde quam,* verbunden, auch bei Cicero, z. B. de or. 2, 201 *perquam breviter,* ib. 1, 129 *perquam tenuis,* aber beim Superlativ ist es erst *Sp. L.* Die Beispiele für *perquam* mit Superl. stehen oben s. v. *Per;* vgl. noch I S. 98. Selten ist *perquam* mit Verbum. Wenn auch Varro bei Nonius S. 145 *perquam laudari* gesagt, so finden wir es sonst nur mit *velle* verbunden, ähnlich dem sonst vorkommenden *pervelle,* bei Plinius (epist. 7, 27, 1) *perquam velim.* Man vermeide es, zu sagen: *aliquem perquam laudare, amare, diligere* u. a. — Näheres über *perquam* siehe Wölfflin Komp. S. 27, Arch. I S. 99, Hellmuth act. Erl. I S. 133, Köhler act. Erl. I S. 413, Burg S. 58, Z. f. Gymn. 1881, S. 110, Kalb Roms Juristen S. 132, Novák Stud. Liv. 1894, S. 181 (*perquam* bei Liv. 2 mal), Landgraf Untersuchg. S. 29.

Perquisitio, die Erforschung, Untersuchung, ist ohne alle Autorität, also *N. L.* für *indagatio, investigatio, pervestigatio.*

Persa, der Perser, ist in dieser Form nur *A.* und *Sp. L.,* gewöhnlich ist *Perses,* und so sagt Cicero immer, z. B. rep. 1, 43: Cyrus ille *Perses;* Tusc. 1, 101: *Perses* hostis; ebenso Nepos, Quintilian, Curtius 6, 2, 11 u. a. — Dem ähnlich sagt man nur *Scythes,* nicht *Scytha,* Cic. Tusc. 3, 90; näheres siehe bei Neue-Wagener[3] I S. 55.

Persecutor, der Verfolger (im strengen Sinne), ist *Sp. L.* für *insectator, exagitator, vexator, homo infestus;* sonst sagt man auch *persequens, qui persequitur,* vgl. Paucker lat. Hier. S. 30, Gölzer Hier. S. 50, Paucker lat. Oros. S. 27, Regnier S. 164. Ebenso ist *persecutio, die Verfolgung* (im strengen Sinne), *Sp. L.* für *vexatio, insectatio* oder mit den Verben *vexare, insectari, exagitare.* Doch steht rhet. Her. 2, 18 *persecutio* im juristischen Sinne, ebenso haben Heerdegen, Friedrich, Weissenfels (Piderit *praeceptionum*) bei Cic. or. 141 *persecutio* wieder aufgenommen.

Persentire, fühlen, wahrnehmen, ist wohl nur *P.* und *Sp. L.*, und *persentiscere, fühlen, merken, wahrnehmen,* nur *A. L.* und *Sp. L.* für *sentire, percipere;* die Stellen für *persentisco,* welche sich mit Ausnahme von Augustin und Serg. Gramm. durchaus auf die archaische und archaisierende Latinität (Dictys, Solin) beschränken, hat Sittl in Wölfflins Archiv I S. 470 zusammengestellt; vgl. noch Obricatis S. 38. Beide verdienen keine Nachahmung.

Persequi als Passiv ist *Sp. L.* und höchst selten; Stellen aus Hygin, Itala und Augustinus sehe man bei Rönsch It. S. 388, Tschiassny S. 12; klass. ist *exagitari = verfolgt werden.*

Perseus, der Name des bekannten Macedonierkönigs, dekliniert sich bei Cicero nach der I. und III. Dekl. mit dem Nominativ *Perses,* Gen. *Persae,* Dat. *Persi* (Cic. Tusc. 5, 118), Acc. *Persen,* Abl. *Perse* und *Persa.* Daran halte man sich. Anders ist die Deklination bei Livius, Justin u. a., vgl. Kühnast S. 30, Seck I S. 9, Neue-Wagener[3] I S. 517.

Persevero wird klass. mit dem Acc. und Infin. verbunden, z. B. Cic. Lael. 24 in der Bedeutung *ernstlich versichern,* ebenso Vell. 2, 92, 3; aber = *bei etwas ernstlich verharren* mit dem Inf., vgl. Cic. fam. 9, 16, 8, Caes. Gall. 1, 13, 4, civ. 2, 22, 4, dann mit *ut,* z. B. Cic. Att. 9, 19, 4 *ad urbem ut non accederem perseveravi;* dies hat auch Quint. decl. 9, 2, vgl. Georges Vell. S. 64, Morawski Z. f. öst. Gymn. 1881 S. 9; absolutes *persevero* steht Caes. civ. 3, 14, 2.

Persona ist eigentlich *die Maske,* welche im alten Schauspiele getragen wurde; daher erklärt sich, wie Seyffert-Müller zu Lael. S. 21 ausführen, dass es nicht das deutsche „*Person*" im Sinne von *Individuum* (homo) ist, sondern auf die Eigenschaft oder die äusseren Verhältnisse des Standes, Ranges und Amtes Rücksicht nimmt. So kann es auch *die Rolle,* welche eine Person spielt, bezeichnen, und deswegen heisst *eine Person,* d. h. *eine Rolle spielen, personam tueri, sustinere, gerere* bei Cicero, *ferre* bei Livius, nie aber *personam ludere; personam agere* findet sich schon Sen. ben. 2, 17, 2; auch bei Vopisc. Prob. 10, 7; und wenn Cicero den Sinn der Worte: *er sei nicht (wie im Theater) Träger einer fremden, sondern Vertreter der eigenen Rolle,* wiedergibt durch *non actorem esse alienae personae, sed auctorem suae,* de orat. 2, 194, so ist dieser Ausdruck so schön und klar, dass wir vorkommenden Falles dieselbe Parono-

masie gebrauchen können. Vgl. *Agere* und *Gerere*. *Eine Rolle nicht mehr weiter spielen* ist *deponere personam* nach Cic. fam. 7, 33, 3, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. fam. 6, 6, 10. — Schlossmann l. l. denkt sich die Bedeutungsentwicklung phraseologisch vermittelt, z. B. durch die Verbindung *personam alicuius gerere* = *partes alicuius agere; persona* komme auf diese Weise zuerst (bei Ter.) zur Bedeutung *„Typus von Menschen, wie sie in der Komödie geschildert werden"*; dann erfolgt die Übertragung von der Bühne aufs Leben; es löst sich *persona* hierauf aus dem phraseologischen Zusammenhang; es ist *personam regis gerere* = *regem gerere,* somit *persona regis* = *rex.* So sei *persona* zu einem Füllwort degradiert, der Gen. fiel weg, es blieb *persona* = *Person;* vgl. jedoch dazu Hey Archiv XV S. 149. — Wir brauchen das Wort *Person* oft in der ganz allgemeinen Bedeutung *Mensch, Mann,* z. B. *eine Privatperson; es waren viele Personen da; viele Personen hörten, sahen zu* u. dgl.; im klass. Latein geht dies, wie oben bemerkt, nicht an, ausser wo der Gegensatz: Personen und Sachen bezeichnet wird, wie bei Cicero: *ut rerum, ut personarum dignitates ferunt,* de orat. 3, 53. Nur selten, z. B. Suet. Nero 1, kommt *persona* in der allgemeinen Bedeutung von *homo* vor; in der Rechtssprache erst wird der Gebrauch häufiger, so besonders von *personae* = *homines* = *Leute,* und von da ist er auch in die Umgangssprache übergegangen. Viele Beispiele findet man bei Paucker lat. Sulp. S. 73, Beitr. S. 658 und bei Gölzer Hier. S. 264, Cramer im Archiv VI S. 368. Verwerflich ist daher *persona privata, eine Privatperson,* für *homo privatus; multae personae aderant, audiebant, inspectabant* u. dgl., für *multi homines; er tut das in eigener Person,* nicht *(in) propria persona,* sondern *ipse, praesens, coram.* — *Ich für meine Person* heisst *equidem;* lesen wir bei Cic. Att. 8, 11 D, 7 *ut mea persona semper aliquid videretur habere populare,* so ist hier *persona mea* allerdings *ich für meine Person,* aber = *entsprechend meiner Stellung im Staate,* oder wie Böckel übersetzt *„ich mit meiner Vergangenheit"*, vgl. Boot z. St. Wo *das Leben* ins Spiel kommt, z. B. *sich an jemandes Person rächen,* passt *caput,* aber in dieser und vielen ähnlichen Verbindungen nicht *persona.* — Noch merke man, dass der Lateiner zwar *in der Person dieses Menschen wird sichs entscheiden* übersetzt *in hoc homine statuetur,* Cic. Verr. 1, 47, Nägelsb.-Müller[9] S. 218, dass er aber dem Deutschen ähnlich sagt: *in alicuius persona, in der Person,* d. h. *in der jemand zubeschiedenen Rolle, Aufgabe jemandes* (etwas tun, sprechen, bemerken u. s. w.), es ist eben *persona regis* = *rex, qua rex* oder *rex ipse* (Hey); man hat dies bezweifelt, wiewohl es durch Beispiele erwiesen ist, z. B.: *fateantur in Maeandri persona esse expressam speciem civitatis,* Cic. Flacc. 53. Auch kann die Präposition *in* weggelassen werden: *in quo lepide soceri mei persona lusit is, qui . . .,* wo *persona* — s. Seyffert, Cic. Lael. S. 524 f. — Abl. des Mittels ist, ebenso Quintil. 10, 5, 2. Für *in persona* wird auch *ex persona* oder *per personam* gebraucht; vgl. über letzteres Colum. 12, 3, 5 und Cic. fam. 7, 32, 2.

Über *ex persona* vgl. man nicht nur Lact. epit. 48, 7, Gell. 10, 22, 1, sondern auch Vell. 1, 3, 2 und 3 und Cic. inv. 1, 99. Wenn in der eben angeführten Stelle von Vell. § 2 auch *sub persona* gesagt ist, so ist zu bemerken, dass dies seit den aug. Dichtern üblich wurde und sich bei Suet. Domit. 10, sowie bei Gell. 10, 22, 24 und 13, 22 (23), 11 findet, vgl. Georges Vell. S. 20, Seyffert-Müller z. Lael. S. 525, Gorges Gell. S. 36. — Zur Bedeutungsentwicklung des Wortes *persona* vgl. Max Müller Biographies of words etc., besprochen von Funck im Archiv VI S. 283. Gegen die noch von Müller festgehaltene Herleitung von *personare* wendet sich Stowasser (Wiener Stud. XII S. 156) und führt es auf *perzonare* (ζώνη) = *verkleiden* zurück; Keller (Volksetymol. S. 126) nimmt eine verstümmelte Entlehnung von πρόσωπον an; Skutsch Arch. XV S. 145 leitet es vom etruskischen *φersu*, das lat. *perso* wird, her; daraus sei *personare* und durch retrograde Ableitung *persona* entstanden; vgl. noch Schlossmann, der sich für *„Maske“ (Larve)* entscheidet und dazu Hey Arch. XV S. 147.

Personaliter, persönlich, ist *Sp. L.* und werde, wo es möglich ist, vermieden, ausser etwa in der Grammatik; z. B. *persönlich dasein* heisst *ipsum* oder *coram adesse; sich persönlich stellen* wird bloss durch *se sistere* ausgedrückt. Auch *ipse* lässt sich dafür verwenden, z. B. *non video, cur, quid ipse sentiam de morte, non audeam vobis dicere,* Cic. Cato 77 = *meine persönliche Ansicht.*

Personare, personare aliqua re (intransit.) *von etwas durch und durch hallen, ertönen* ist klass., z. B. Cic. Phil. 2, 105 *personabant omnia vocibus ebriorum,* vgl. auch Cic. off. 3, 5 *talibus aures tuas vocibus undique circumsonare,* auch *N. Kl.,* z. B. *ploratu lamentisque et planctibus tota regia personabat,* Curt. 10, 5, 7; *ille humi prostraverat corpus, gemitu eiulatuque tota personante regia,* 8, 2, 5. *Transitiv* wird es von Cicero gebraucht: *quas res isti in angulis personant* = *welche Lehren jene in allen Winkeln ertönen lassen,* rep. 1, 2. Auch der Acc. c. inf. steht nach *personare* bei Cic. Cael. 47 und Planc. 86 (nicht 36, wie Georges S. 1461 sagt).

Perspicacitas stand früher bei Cic. Attic. 1, 18, 8, ist aber dort jetzt beseitigt, vgl. Boot z. St. und Wesenberg emend. S. 8. Es findet sich jedoch bei Amm. 15, 3, 2 (codd. *perspicaciter*). *Perspicacia* z. B. *mentis* ist jetzt im Arch. III S. 497 aus *Sp. L.* nachgewiesen; doch stand dies Wort nie bei Cic. Att. 15, 16, wie dort angegeben ist.

Perstare, beharren; — auf etwas, in aliqua re, z. B. Cic. Q. Rosc. 56 *perstat in sententia Saturius.* Die Verbindung mit dem Inf. findet sich bei Cicero nur fin. 2, 107 *si perstiteris ad corpus ea, quae dixi, referre,* vgl. jedoch Madvig z. St., sonst ist es *P.* und *N. Kl.* bei Tac. ann. 4, 38 *perstitit aspernari talem cultum.*

Persuadere, überzeugen, überreden, wird 1. bei persönlichem Objekt *A. L.* von Ennius inc. 4 V[2] *quis te persuasit* mit Acc. konstruiert. Dieser Konstruktion begegnen wir in der guten Zeit der Latinität nirgends; erst Petron wagte sat. 46 *te persuadeam* und 62 *persuadeo hos-*

pitem nostrum; häufig finden wir *transitives persuadere* im *Sp. L.*, z. B. Fulgent. 2, 5 *quae eum persuasit* und 3, 6 *quam persuadet,* vgl. Zink II S. 43, Paucker lat. Oros. S. 47, Neue-Wagener[3] III S. 4, Hoppe Synt. Tert. S. 15, Howard S. 17, Appel Coripp. S. 50. Anders als mit dem *aktiven* verhält es sich mit *passivem persuadere,* namentlich mit *persuasus.* In klass. Zeit lesen wir bei rhet. Her. 1, 9 *animus persuasus esse videtur,* 1, 10 *si persuasus auditor fuerit;* ferner sagt Caecina bei Cic. fam. 6, 7, 2 *si persuasus est,* und der auct. b. Afr. 55, 1 *Caesaris nomine persuasi,* vgl. dazu Wölfflin. Auch im *N. Kl.* findet sich *persuasus,* z. B. Val. Max. 3, 8, 1; 5, 9, 4, vgl. Blaum S. 12, Plin. nat. 10, 66; dies ist um so erklärlicher, als auch die Dichter der aug. Zeit sich das bequeme *persuasus* nicht entgehen liessen, vgl. Prop. 5, 1, 146, Hörle S. 38, Ovid ars am. 3, 679. Im *Sp. L.* ist selbstverständlich *persuasus* häufig zu treffen. Aus Cicero merke man Tusc. 3, 72 *quo viso et persuaso,* wo die Konzinnität *persuaso* verlangte. Klass. ist nur *persuadere alicui* und *mihi persuadetur,* wie schon Lucil. 675 hat, also auch *sich überzeugen, sibi persuadere.* — 2. Das *Wovon* wird bei Substantiven durch *de* und bei Sätzen mit *dass* durch den Accus. mit dem Infin. ausgedrückt; eine Ausnahme finden wir bei Cic. Verr. 5, 11 *neque enim metuo, ne hoc cuiquam persuadeatur, ut, ad quod facinus nemo praeter te ulla pecunia adduci potuerit, id tu gratiis suscipere conatus sis;* wir erwarten statt *ut* den Acc. c. inf.; die Konstruktion mit *ut* erklärt sich wie bei *adducor ut,* vgl. oben Band I S. 86 und Halm und Thomas z. St., sowie Hellmuth act. Erl. I S. 156. *Beredet* man aber *wozu,* dass etwas geschehen oder nicht geschehen möge, so wird dafür klass. *ut* oder *ne, P.* und *N. Kl.* auch der Infin. gesetzt, s. Tac. Germ. 14, Sen. brev. vit. 13, 4, Plin. nat. 29, 10. Doch sagt auch Nep. Dion 3, 3 *ut ei persuaserit tyrannidis facere finem,* und selbst Cicero Phil. 13, 35 *quibus persuasum sit hostem persequi.* *Sp. L.* ist der Inf. sehr gebräuchlich, vgl. Gölzer Hier. S. 364, Chruzander S. 104. — Nur bei den *Neutra* von *Adjektiven* und *Pronominen* wird nicht *de* gebraucht, sondern der *Accusativ,* z. B. *unum (von dem einen), multa (von vielen), hoc, id, illud, quid, quidquam* (Matius bei Cic. fam. 11, 28, 1: *tibi quidquam persuaderi potuisse, dass du von etwas hättest überzeugt werden können),* Cic. Tusc. 2, 47 *quod si tibi persuasum est,* vgl. Meissner zu Tusc. 3, 72. Die letzte Stelle zeigt, dass auch die bessern Schriftsteller das Participium *persuasus* brauchten, aber nur im Neutrum. Ebenso finden wir *persuasum* als Adjektiv, aber gleichfalls nur im Neutrum mit folgendem Accus. c. infin. in passiver Bedeutung, *wovon man überzeugt worden ist,* und im Superlat. *persuasissimum, wovon man die vollkommenste Überzeugung hat, wovon man sich ganz überzeugt hat;* verbunden ist es teils mit *esse,* teils mit *habere,* auf dieselbe Weise, wie man *aliquid cognitum, aliquid perspectum habere* sagt, wozu man auch, um die subjektive Beziehung hervorzuheben, noch bei *esse* (weniger bei *habere*) *mihi, tibi, sibi, nobis, vobis* hinzusetzte. *Persuasum habeo*

(mihi persuasum habeo) ist allerdings seltener als *mihi persuasi, mihi persuasum est;* es findet sich nicht bei Cicero, der sich mit *mihi persuasi* und *mihi persuasum est* begnügt (vgl. Thomas zu Cic. Verr. 5, 63, wo die schlechte Überlieferung *persuasum habent* liest); aber wir lesen es bei Val. Max. 2, 6, 10, Suet. Nero 29, Colum. 1, 1, 4; 4, 3, 3 und 11, 1, 32, Plin. nat. 23, 40, Plin. epp. 1, 20, 9 und *sibi persuasum habere* bei Caes. Gall. 3, 2, 5, sowie *Sp. L.* in Vulg. Dieses *mihi persuasum habeo* ist ähnlich wie *mihi curae habeo* eine Kontamination von *mihi persuasum est* und *persuasum habeo;* man sollte diesen unklass. Überschuss des Ausdrucks dem Caesar nicht zutrauen, aber — sagt Thielmann Arch. II S. 532 — in Caesars Kommentarien steht noch manches, was auf Klassizität keinen Anspruch erhebt; vgl. auch Frese S. 36. *Persuasissimum habere* belegt Thielmann l. l. S. 532 durch Colum. 12, 1, 5 und Suet. Nero 29, *mihi persuasissimum est* sagt D. Brut. bei Cic. fam. 11, 9, vgl. Gebhard S. 44. Näheres über *persuadere* haben Köhler act. Erl. I S. 392, Thielmann Cornif. S. 58, Wölfflin Rh. Mus. 37, S. 115, Georges Jahresber. 1880 S. 432, Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 562, Thielmann Arch. III S. 117 und S. 534, Obricatis S. 27.

Persuasio, die Überzeugung, Überredung, findet sich in klass. Zeit nur bei rhet. Her. 2, 5 und Cic. inv. wiederholt, sonst nicht. Im *N. Kl.* liest man es häufiger, zunächst in passiver Bedeutung, z. B. Suet. Vit. 7 *veterem de se persuasionem auxerat,* vgl. Bagge S. 39, dann auch in der Bedeutung „*Einbildung*". — Das *Wovon* wird teils durch den Genit., teils durch *de* ausgedrückt, z. B. *de se, von sich,* Quint. 2, 4, 16; *scientiae, von seinem Wissen,* 1, 1, 8; *veneni accepti* Tac. ann. 2, 69; selten durch Acc. c. inf., vgl. Suet. Tib. 69 *plenus persuasionis cuncta fato agi,* vgl. Freund S. 46. Im *Sp. L.* treffen wir es wieder, vgl. Vogel Heges. S. 23, auch im Plural, z. B. Hier. ep. 51, 6 *persuasionibus decepti,* vgl. Gölzer Hier. S. 301.

Pertaedet hat im Perf. *pertaesum est,* vgl. Cic. Q. fr. 1, 2, 2, 4 *pertaesum est levitatis.* Nur *Sp. L.* steht dabei der Dativ der Person, z. B. Oros. 4, 9, 12 *quibus pertaesum esset nauticae rei;* in klass. Zeit verbindet es sich teils mit dem *Accus.* der Person, teils ohne diese, und mit dem Genit. des Objektes des Überdrusses: *pertaesum est vos iniuriae,* Sall. hist. 3, 48, 8 M.; *nunquam suscepti negotii eum pertaesum est,* Nep. Attic. 15, 2. Das Partizip *pertaesus* = *überdrüssig* ist *N. Kl.* und wird bei Tac. ann. 15, 51 mit dem Genit. und bei Suet., (vgl. Bagge S. 104), sowie Iustin 38, 9, 4, (vgl. Seck I S. 20) mit Accus. angetroffen.

Perterrere ist in der Verbindung *aliquem ab aliqua re,* also in der Bedeutung *einen von etwas abschrecken, entfernen,* nicht zu erweisen, da Cic. Caec. 37 *proterritus* gelesen wird. Klass. ist *perterrere* = *sehr erschrecken,* besonders üblich das Part. *perterritus.*

Pertimefactus hat in Prosa nur die Autorität des Dec. Brutus bei Cic. fam. 11, 20, 2 für sich; *perterrefactus* ist *Sp. L.,* bei Amm. 17, 1, 17; 28, 1, 48; 30, 1, 7. Sonst kommt *perterrefacias A. L.*

bei Ter. Andr. 169 und *pertimefactus* Pacuv. tr. 302 vor, Cicero kennt nur *timefactus* off. 2, 24, vgl. Obricatis S. 49, Gebhard S. 21, Deecke Facere S. 17.

Pertimere, sich sehr fürchten, ist *Sp. L.,* z. B. in der Vulg. und bei Firm. math. zu finden für *pertimescere. Pertimuere* bei Sall. hist. 3, 48, 8 und 21 kommt von *pertimescere.*

Pertimescere wird in der Bedeutung *einen* oder *etwas fürchten, vor einem in Furcht sein* klass. mit dem Accus. *aliquem (aliquid)* verbunden; in der Bedeutung *um einen* oder *etwas in Furcht, Besorgnis sein* mit *de aliquo, de aliqua re* (Cic. Sest. 94).

Pertinax, beharrlich; das *Worin* heisst klass. (Cic. fin. 1, 27) und nachklass. (Vell. 2, 27, 1) *in aliqua re,* nachklass. auch *in aliquam rem* (Sen. ira 1, 1, 2), oder *adversus aliquam rem* (Liv. 28, 22, 14, nicht 23, 14, wie Georges hat), oder *ad aliquam rem* (Liv. 29, 1, 17). Mit dem Genitiv wird es nur von Val. Max. 6, 3, 3, Apul. mag. 102, S. 601 und Auson. prof. Burd. 5, 33, S. 54 P verbunden, vgl. Haustein S. 73. — *N. Kl.* und *Sp. L.* nimmt *pertinax* die Bedeutung *grausam* an, z. B. Sen. ep. 104, 29, Cypr. 637, 20, vgl. Watson S. 305.

Pertinere wird, in welcher Bedeutung es sei, verbunden *ad aliquem,* nie bloss *aliquem;* also nicht *hoc me,* sondern *hoc ad me pertinet.* Das Verbum *pertinere* wird nicht genug in der Stilistik berücksichtigt; aus der Grundbedeutung *„es erstreckt sich etwas bis zu mir“* lassen sich eine Reihe von Phrasen ableiten, wie dies Seyffert-Müller z. Lael. S. 70 f. an einigen Beispielen gezeigt haben; vgl. auch Näg.-Müller[9] S. 477. Namentlich beachte man, dass *pertinere ad* = *von wesentlichem Einfluss sein, von Interesse sein, in Verbindung stehen mit, einen Genuss haben von, dauern bis* bedeutet; negatives *pertinere* ist = *nichts angehen, irrelevant sein, ohne alle Bedeutung und Einfluss sein, nicht berühren;* dies findet sich noch im *Sp. L.* oft = *sich nicht kümmern,* z. B. Evang. Marc. 4, 38 (cod. Palat.) *non pertinet ad te, quia perimus?* Unpersönliches *pertinet* mit Acc. c. inf. = *es ist von Belang* verdient gleichfalls Beachtung, z. B. Cic. Att. 1, 17, 4 *ad me maxime pertinet neminem esse meorum qui,* vgl. Andresen zu Planc. in Cic. fam. 10, 15, 1; unklass. aber ist *quo pertinet* mit Inf., *wozu ist es gut,* z. B. Tac. ann. 3, 12 *quo pertinuit nudare corpus?* vgl. Ott Progr. Rottweil 1869 S. 13. — *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *einem angehören, in jemandes Besitz sein* aus der Vulgärsprache in die Schriftsprache aufgenommen worden; unzweifelhaft war frühe in vulgärem Gebrauch z. B. *hic liber ad me pertinet, dieses B. gehört mir, ist mein,* für *meus est.* Vgl. Fabretti inscr. 3, 610 *hic locus ad libertos pertinet.* Aus der früheren Literatur lässt sich nichts Beweisendes beibringen. Man führt dafür an Liv. 40, 11, 7 ad quem iure — regnum *pertinet,* aber dies bedeutet *dem es gebührt,* nicht *der es besitzt,* denn er besass es nicht, sondern hatte nur ein Recht dazu. So steht *pertinere* auch bei Cic. Verr. 4, 61 und Quintil. 5, 14, 15. Aber von Amm. Marc. 26, 4, 6 wird erzählt, dass der

Perserkönig nach dem Tode des Kaisers Jovian Truppen nac Armenien geworfen habe, unter dem Vorwande, dasjenige wieder z gewinnen: *quae antea ad maiores suos pertinuisse monstrabat* = *wo einst seinen Vorfahren gehört habe.* Ebenso sagt Hieron.: *ut quaı dam villae sint pertinentes ad iura urbium,* vgl. Gölzer Hier. S. 32! Aus diesem *pertinere ad* wurde dann *adpertinere* und daraus en stand *appartenir.* Vgl. noch Georges Jahresber. 1884 S. 13' Rebling Lat. und Roman. S. 96 und Rönsch Sem. III, 63. — *N. L.* sin Redensarten wie *proverbia ad hoc (illud) genus pertinent, die Sp gehören zu dieser (jener) Art* oder *Klasse,* für *in hoc genere sunt, i hoc genus coniciuntur* (Cic. de orat. 2, 258); *ad illas oportunitat pertinent etiam viae publicae,* für *in illarum oportunitatum numer sunt; pertinere inter aliquos* oder *aliquas res, unter Leute — gehöre* für *esse in numero aliquorum* oder *annumerari hominibus, rebus — dahin gehören die Bücher Ciceros, eo pertinent libri,* für *eis annum randi sunt, in eorum numero sunt, eo referendi sunt* u. dgl.; *h aut illud pertinet ad verbum, dieses oder jenes gehört zu dem Wort* für *hoc aut illud est ad verbum* (Quintil. 1, 6, 13). — *Pertin aliquid ad aliquem* ist in der Bedeutung: *was einen anbelangt, angel* nicht bloss *Sp. L.,* z. B. Nov. trin. 15 und 27, vgl. Weyman-Lan graf in Archiv XI S. 248, Paneg. 4, 120, 10, vgl. Chruzander S. 4 sondern kommt auch nachklass. nicht selten vor: *quod ad Dymnu pertinet, nihil scio,* Curt. 6, 11, 30; *quod pertinet ad elephanto* ibid. 9, 2, 19; *quantum ad decernentes pertinet,* Plin. epp. 8, 6, 1 vgl. Lagergren S. 179; oft bei Celsus, der nur einmal so *adtin* gebraucht, vgl. Brolén S. 19, z. B. *quod ad Erasistratum pertine ipsa evidentia opinioni eius repugnat,* Cels. 10 Dar.; *quod ad nation exteras pertinet, Cicero varie,* Quintil. 11, 1, 89; *quod ad me pertine intellego me non opes, sed occupationes perdidisse,* Sen. Helv. 10, *quod ad illos pertinet, apud quos . .* Sen. epp. 119, 12; *quod a rerum expositionem pertinet, non committam, ut . .* Sen. contr. 1, 6; *quod ad hanc pertinet, agisne Fortunae gratias, quod . .* ibid. 2, 13, 2; *quod ad servitutem pertinet, non recusabit,* suas. 6, 1 *quod ad me quidem pertinet, multum a Cicerone absum,* ibid. 7, Ja selbst bei Cic. Planc. 7 *nam quod ad populum pertinet,* freilic beanstandet von Köpke, nicht jedoch von C. F. W. Müller, Lan graf, Holden und Nohl; dann bei Caesar: *quod ad indutias pertiner (= was den Waffenstillstand betreffe), sic belli rationem esse divisan ut . . .* civ. 3, 17, 3, bei Varr. l. l. 5, 10, 57, *ut prius, quod a deos pertinet, dicam,* und *quod ad rem publicam pertinet,* Cael. b Cic. fam. 8, 8, 4, vgl. Burg S. 65. — Über den Unterschied zwische *hoc ad me attinet* und *pertinet* vgl. I S. 215.

Pertingere, sich erstrecken, reichen, wurde in den Handschrifte vielfach mit *pertinere* verwechselt, und so fand man es früher a vielen Stellen, wo man jetzt *pertinere* liest. Aus klass. Zeit ist nur durch Sall. Iug. 48, 3 belegt: *collis in immensum pertingen* dann findet es sich bei Vitr. 2, 10, 1, oft erst im *Sp. L.* In d

Bedeutung „*auf etwas sich erstrecken*" lesen wir es bei Fronto S. 144 N; dafür sagt man sonst *pertinere.*

Pertransire kommt nur *N. Kl.* beim älteren Plinius 37, 68 und *Sp. L.* Vulg., sowie bei Hier. und Firm. math., vgl. Dressel S. 32, auch bei Oros. 3, 13, 4, vgl. Paucker lat. Oros. p. 31, sowie in der Peregrinatio ad loca sancta, vgl. Wölfflin Arch. IV S. 268, vor. Ueber die sich findenden Formen vgl. Rönsch Coll. phil. S. 189 und 107, Ital. S. 290 und 293, Neue-Wagener³ Index s. v.

Perturbator, der Störer, Beunruhiger, ist ganz *Sp. L.* bei Sulp. Sev., Ambros., Augustin., Hegesipp., vgl. Paucker lat. Sulp. S. 69, Rönsch Coll. phil. S. 60, und durchaus zu vermeiden durch *turbator* und durch das etwas poetische oder richtiger vulgäre *turbo,* Cic. Sest. 25 *duo rei publicae turbines.* Merkwürdigerweise ist jedoch *perturbatrix* klass., vgl. Cic. leg. 1, 39, freilich steht es nur hier.

Perturbatio mit und (im Zusammenhange auch) ohne den Gen. *animi, die Leidenschaft,* kann, wenn es auch nur von Cicero gebraucht worden ist, von uns recht wohl nachgebraucht werden; vgl. Cic. Tusc. 4, 34, wo die *perturbatio* definiert wird.

Pervadere wird in dem Sinne = *etwas durchdringen* entweder mit dem blossen *Accus.* oder mit *per* verbunden: *quod (venenum) ita cunctos eius artus pervasit ut . .* Tac. ann. 13, 16; *Thessaliam cum exercitu pervasit,* Liv. 42, 13, 8 und: *omnes per aequa atque iniqua loca pervadunt,* Liv. 25, 14, 9; *incendium per agros pervasit,* Cic. Verr. 3, 66 u. ibid. 1, 96. Tropisch steht es bei Livius gewöhnlich mit dem blossen Accus.: *murmur totam contionem pervasit,* Liv. 26, 15, 9 und bei Cicero Pomp. 23: *quae animos gentium barbarorum pervaserat;* ebenso bei Quintilian: *multos pervasit persuasio* 8, 2, 21; *magnam partem Asiae cis Euphraten mali fama pervaserat,* Curt. 10, 5, 18; selten und nur zur Wahrung des sinnlichen Bildes und damit zur Verstärkung des Ausdruckes ist es, *per* tropisch zu gebrauchen: *per omnes velut continens incendium pervasurum,* Liv. 37, 25, 6. — *Hindurchdringen, sich verbreiten, bis zu, an etwas* wird natürlich mit *ad* ausgedrückt: *pars magna equitum . . . ad terga pugnantium pervasit,* Liv. 42, 7, 7; aus Cicero jedoch, Caesar hat das Wort überhaupt nicht, ist mir keine Stelle dafür bekannt. *Hindurchdringen bis in etwas,* d. h. *in eine Lokalität hinein,* nimmt *in c. accus.* zu sich, z. B. *pervadere in Asiam, in Italiam,* Liv. 45, 10, 1 und Cic. Verr. 5, 6, Sull. 53 und *terror in totam penitus aciem pervasit,* Liv. 8, 9, 11 und 42, 5, 7.

Pervellere, zupfen, kränken, hat im Perf. *pervelli,* nicht *pervulsi;* vgl. Neue-Wagener³ III, 419. — Man sagt gleich gut (aber nicht bei Cicero) *alicui aurem* und *alicuius aurem pervellere;* vgl. Sen. benef. 5, 7, 6; Val. Max. 1, 5, 8.

Pervenire, gelangen, kommen. Man sagt nicht: *mihi pervenit ad aures, es kam mir zu Ohren,* sondern *ad aures meas pervenit.* S. das Wort *Auris.* Über unser: *die Sache ist so weit gekommen,* s. unter *Venire.* — Richtig ist aber: *in manus hominum pervenire,*

Cic. de or. 1, 94, *ad suum pervenire, zu dem Seinigen kommen,* Cic. Quinct. 46; *ad nummos pervenire, zu Geld kommen,* Cic. fam. 13, 14, 2.

Pervidere heisst klass. nicht einfach *sehen,* sondern etwas *durch und durch, in allen seinen Teilen erkennen* und steht bei Cicero an mehreren Stellen, z. B. off. 3, 75; Att. 12, 38, 3, auch bei Plancus in Cic. fam. 10, 9, 1. Indes Cic. Att. 15, 4, 2 ibi te quam primum *per videre velim* muss *per* von *videre* getrennt und dem Sinne nach zu *velim* gezogen werden, also *pervelim, ich wünschte sehr,* vgl. Boot zur St., P. Meyer S. 48, Bergmüller Planc. S. 24. Im *Sp. L.* ist jedoch *pervidere* ganz gleich *videre,* z. B. bei Filastr. 22, 1 *pervidit in spelunca stantes viros.*

Pervolutatio, die Durchblätterung, Durchsicht, ist aus keinem lat. Autor zu erweisen; es werde durch das Verbum *pervolutare* ausgedrückt. Und so ist auch *pervolvere,* eine Schrift *durchblättern, durchlesen,* in Prosa ungewöhnlich für *pervolutare;* es steht Catull 95, 6 als *ἅπαξ εἰρημένον* in diesem Sinne, vgl. Riese z. St. Auch ist *N. L. aliquid pervolvere animo, etwas im Geiste überdenken, überlegen,* für das einfache *volvere* oder *volutare animo, in animo* oder *secum.* Aber *animus pervolvitur in aliqua re = beschäftigt sich mit etwas,* wäre gut, s. Cic. de orat. 2, 149; es ist *pervolvi* ein gesteigertes *versari,* vgl. Nägelsbach[9] S. 469.

Pes, der Fuss, oder *pedes* in bildlichem Sinne, *der Fuss des Berges,* ist ganz *Sp. L.* bei Amm. 14, 8, 10 für *radices,* wozu oft *infimae* tritt. Auch der Sing. findet sich *Sp. L.* im Itin. Burd. S. 17 (Tobler) *ad pedem montis ipsius,* auch Theodos. § 40, vgl. P. Geyer Festgruss S. 14, ebenso im Itin. Anton. Plac. 165, 9 *a pede montis,* vgl. Bellanger S. 129. Ebenso *Sp. L.* ist *pedem frangere = den Fuss, das Bein brechen,* s. August. civ. 22, 22, 3 und serm. 273, 7; klass. ist *crus frangere,* z. B. Cic. Phil. 11, 14. Gleichfalls spätlat. ist der Gebrauch des Sing. *pede* für *pedibus,* z. B. *pede ire, proficisci, proeliari, zu Fuss gehen, reisen, streiten,* für *pedibus ire, iter facere, proficisci* oder *peditem ingredi* (Curt. 5, 6, 14) und ähnliche. Ueber *Iordanem transmiserunt pede* s. Ambros. in Psalm 118, Vers 165, n. 16. Auch sagt man in Prosa nicht *pergere pede, quo quis coepit,* wo *pede* nur durch die Autorität von Ov. trist. 1, 9, 66 gestützt werden kann. — Richtig aber ist: *pedem referre, efferre,* z. B. *pedem porta non efferre* (Cic. Att. 8, 2, 4), *keinen Fuss vor das Tor setzen; pedem limine efferre,* Cic. Cael. 34; doch kann man nicht sagen *nullum pedem. Sich nicht um einen Fuss, keinen Fuss breit von einem entfernen* ist lat. *non pedem ab aliquo discedere,* Plaut. Asin. 603, Cic. Dei. 42, und *keinen Fuss breit aus dem Landhause herausgehen: pedem e villa non egredi,* Cic. Att. 13, 16, 1. *Einem auf dem Fusse nachfolgen* ist *vestigiis alicuius insistere,* Liv. 25, 33, 9. *Nicht Hand und Fuss haben* (von einer sinnlosen Rede) ist *sermo cui neque pes neque caput compareat,* nach Plaut. Capt. 610 (Br.) und Asin. 728 f.: *nec caput nec pes sermonum apparet;* vgl. Curius bei Cicero fam. 7, 31, 2 *nec caput*

nec pedes und dazu Manutius, Plin. nat. 27, 131 *nec caput nec pedes habeat* und dazu Vogelmann Philol. 25, S. 695 f., der darin einen volkstümlichen Vers erkennt. Vgl. noch Landgraf Bayr. Gymn. 16, S. 319 und 324 und meine Ausführung in Z. f. G. W. 1881 S. 139 f. Beide Sprachen begegnen sich in vielen Metaphern mit *Fuss* und *pes*, z. B. *pedem ponere in*, Cic. Phil. 2, 48, *quod ante pedes est, nemo spectat*, Cic. div. 2, 30; *pedem in Italia video nullum esse, qui non in istius potestate sit, kein Fuss breit Landes*, Cic. Att. 7, 22, 1. Mehr Beispiele hat Meyer Progr. Bayreuth 1887 S. 55. — Die bildliche Redensart *vom Fusse bis zum Scheitel* wird in mustergiltiger Latinität nicht durch *a pede*, sondern durch *ab imis unguibus usque ad verticem summum* (Cic. Rosc. Com. 20) übersetzt. In dieser Bedeutung wird *pes* erst *Sp. L.* in der patristischen Latinität gebraucht, z. B.: *a pedibus usque ad caput*, Hier. homil. 4, in Ezech. S. 926 ed. Vallarsi, Ambros. enarr. in Ps. 1, n. 28 und enarr. in Ps. 37, n. 30 und ibid. n. 57; s. darüber auch August. in Ps. 55, n. 20 und in Ps. 90, serm. 1, 2 und in Ps. 103, serm. 4, 7. Wenn aber Ambrosius sagt: *a vestigio pedis usque ad verticem*, offic. ministr. 2, 22, 114, so kann dies wohl keinem Anstande unterliegen. — Für die im *N. L.* vorkommenden bildlichen Redensarten: *levi pede aliquid transire, über etwas leise hingehen, flüchtig über etwas hinausgehen*, und *sicco pede aliquid transire, etwas still übergehen*, weiss ich keine Autorität; vielleicht hat man sie nach Analogie von *obiurgare aliquem molli brachio* Cic. Att. 2, 1, 6, *consules, qui illud levi brachio egissent*, ib. 4, 17, 3, Sen. quaest. nat. 7, 32, 4 *levi manu quaerimus* gebildet. Man sage *leviter aliquid perstringere* oder *attingere; silentio aliquid transire, praeterire* u. a. *N. L.* ist auch *per pedes* und *stante pede*.

Pestifer (die Nebenform *pestiferus* ist überall aufgegeben, vgl. Neue-Wagener[3] II, 7 u. 3) bedeutet *Pest bringend;* so muss wohl Liv. 25, 26, 11 nach dem ganzen Zusammenhang *odor corporum pestifer* aufgefasst werden. Häufiger jedoch ist es in übertragener Bedeutung, klass. besonders = *verrucht*, vgl. *civis pestifer* Cic. dom. 85, *vitia pestifera* Cic. fin. 3, 75, vgl. Deipser S. 9. Für *Seuchen, Krankheit, Pest bringend* sagt man lieber *pestilens*, was daher oft durch *ungesund* übersetzt werden kann, aber nie, wie *pestifer*, von Menschen gesagt wird. Denn bei Cic. fam. 7, 24, 1 *Sardus homo patria sua pestilentior* ist die Grundbedeutung von *pestilens* durch den Vergleich mit *patria* gewahrt.

Pestilentia ist das *Kl.* und eigentümliche Wort für *Pest* oder jede *ansteckende Krankheit*, vgl. die Zusammenstellung Cic. Piso 40 *exercitus nostri interitus ferro fame frigore pestilentia*. Dagegen bedeutet *pestis* bei allen Besseren fast nur *Unglück, Unheil, Verderben*, und nur selten und mehr *P.* und *Sp. L. Pest* in wirklichem Sinne. Auch bei Cic. nat. deor. 1, 101 *ibes avertunt pestem ab Aegypto* ist überhaupt an *Verderben* zu denken, wenn auch das abschliessende *ne noceant odore mortuae Seuche* unter *pestis mit*verstehen lässt. Das wichtigste ist, dass Celsus nie das, was wir *Seuche* und *Pest* nennen,

durch *pestis* bezeichnet, sondern durch *pestilentia.* Vgl. Cels. 1, 10, u. ö. — Jedoch brauchten die Dichter für *pestilentia,* weil es dem epischen Silbenmasse nicht angemessen war, *pestis,* ebenso Livius einigemal, doch so, dass vorher *pestilentia* gesagt ist und darauf *pestis* als das Genus folgt; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 249.

Petere wird in der Bedeutung *jemanden bitten* in guter Prosa nicht nur mit *ab aliquo,* sondern auch mit *ex aliquo* verbunden; vgl. Cic. fam. 15, 6, 2 *tantum ex te peto, ut,* orat. tog. cand. fragm. 20 *te ex me petisse, ut tibi primum locum concederem;* doch ist *petere ex* selten, vgl. Böckel zu Cic. fam. 15, 6, 2. Klassisch ist ferner *petere ab aliquo pro aliquo, einen für einen bitten,* Cic. Lig. 31; ebenso gut ist *petere aliquid ex aliquo* = *etwas über einen zu gewinnen suchen: victoriam ex hostibus petere,* Liv. 8, 33, 13 und Weissenb. zu Liv. 28, 19, 11, sowie *petere aliquid ex holen,* z. B. Cic. prov. cons. 20 *exempla ex summorum hominum factis petere.* Man sage aber nicht *petere ab aliquo pecuniam* in der Bedeutung *von jemanden das ihm geliehene Geld fordern,* sondern dafür *debitorem appellare* oder *admonere,* vgl. Cic. Phil. 2, 71 *appellatus es de pecunia, quam pro domo debebas.* — *P.* und *Sp. L.* wird es in der Bedeutung *bitten* auch mit *aliquem* verbunden, und so sagt auch, mit vorhergehendem allgemeinem Accus. obj. Dolabella bei Cicero (fam. 9, 9, 2): *illud autem te peto,* für *a te;* näheres darüber habe ich Z. f. G. W. 1881, S. 133, zusammengestellt; vgl. noch Rönsch It. S. 441, Kaulen S. 228, Gölzer Hier. S. 304, Bonnet Grég. S. 535, Appel Coripp. S. 50, wo auch *petere aliquem pro aliqua re,* z. B. *dominum pro salute petiere* aus Coripp zitiert ist. — Eine Bitte mit *dass* wird klass. durch *ut* und mit *dass nicht* durch *ne* ausgedrückt, erst *P. L., N. Kl.* und *Sp. L.* wird (selten) nach *peto* der Accus. c. inf. pass. gebraucht. Stellen dafür sind: Suet. Aug. 5, Gell. 4, 8, 5; 9, 2, 1, Hygin. fab. 32, Hier. ep. 13, Dictys 2, 48, Sidon. ep. 1, 11, Rufin. im Cant. 3, S. 59 L.; vgl. Bagge S. 99, Gorges S. 49, Gölzer Hier. S. 371, Paucker lat. Oros. S. 52, Kretschmann Sidon. S. 20, Kalb 1886, S. 37, welcher die Konstruktion aus dem Juristenlatein herleitet, wo der Inf. formelhaft beigefügt wurde, z. B. *decem recte dari petit,* Kalb Roms Juristen S. 98, Thschiassny S. 25, Neue Jahrb. 1891, S. 224, Leipold S. 46, meine Syntax[3] § 155. Für den Infinitiv nach *petere,* der sich seit Lucr. 3, 86 in *P.* findet, hat Schmidt Inf. S. 38 die Stellen zur Ergänzung von Dräger H. Synt. II S. 298 zusammengestellt; aus *Sp. L.* Prosa füge bei Tert. praescr. 11 *vidua a iudice petebat audiri.* — In der Phrase *poenas petere Rache nehmen,* wird *an jemanden* durch *ab aliquo* ausgedrückt. — Weder *peto* noch *ut peto,* mit und ohne *a te,* wird je wie *quaeso* in die Bitte eingeschoben, indem die Bitte nie im *Imperat.* dabei steht, sondern mit *ut* oder *ne* als von ihm abhängig beigesetzt wird. Wir können sagen: *Melde mir, ich bitte dich, recht bald deine Ankunft,* die Lateiner aber nicht: *fac me quamprimum, peto a te, de adventu tuo certiorem,* wie man wohl mit eingeschobenem

quaeso sagen kann, sondern *de adventu tuo ut me quamprimum facias certiorem, etiam atque etiam peto* oder *rogo.* Vgl. auch s. v. *Quaeso.*

Petessere aliquid, nach etwas streben, ist *A. L.;* Cicero braucht es einmal Tusc. 2, 62 mit dem Accus. *laudem;* also werden wir wohl das gleiche tun dürfen. Doch *Sp. L.* ist *petescere,* z. B. Paul. Nol. bei Aug. ep. 32 *nunc aliena petescis,* vgl. Archiv XI S. 130.

Petitio ist klass. in der Bedeutung *Angriff, Amtsbewerbung, Anspruchsrecht,* aber nicht in der Bedeutung *Bitte* und in der noch stärkeren Bedeutung *Forderung.* Nach Georges hat *petitio indutiarum* die Autorität des Livius, später steht es bei Plin. nat. 29, 66 und Trajan bei Plin. epp. 10, 7 (23), für *preces* oder das seltenere *rogatio,* und wo wir sagen: *jemandes Bitte erfüllen,* wird sehr oft *alicui veniam dare* gesagt. — Ist die *Bitte* an *Gott* gerichtet, so heisst sie *precatio.* — *N. L.* ist der philosophische Ausdruck *petitionem principii* committere, für *sumere pro certo, quod dubium sit* u. ähnl. — Nur *Sp. L.* ist *petitu* = *auf Bitten,* z. B. Amm. 31, 7, 3, mehr Stellen hat Neue-Wagener[3] I S. 757, auffällig Cypr. ep. 64, 1 *sine petitu et conscientia plebis* (nicht bei Neue).

Petitor wird in klass. Prosa nur in gerichtlicher Beziehung gebraucht von dem, der auf etwas *Anspruch* macht; besonders ist es ein *Kläger* in einem Privatprozesse. — Bei Hor. od. 3, 1, 11, ferner bei Scip. Afr. in Macrob. sat. 3, 14, 7, sowie *N. Kl.* bei Sueton (Caes. 23) bedeutet es *Bewerber um ein Amt,* welcher *Kl. candidatus* hiess, vgl. Bagge S. 39. Das davon abgeleitete Adj. *petitorius,* z. B. *artes petitoriae,* ist *Sp. L.* und selten, vgl. Chruzander S. 47.

Phalereus (viersilbig), *a, um,* als Adj., *Phalerisch,* z. B. *portus,* scheint falsche Form für *Phalericus* zu sein, wie es denn auch im Griechischen die Endung *ικός* hat; und so haben auch die besseren Handschriften und neuesten Ausgaben des Nep. Them. 6, 1 *Phalerico portu,* für *Phalereo* oder gar *Phaleraeo.* — Das dreisilbige *Phalereus* ist mehr Subst. und Benennung z. B. des Demetrius, z. B. Cic. leg. 3, 14, Nep. Milt. 6, 4.

Phantasia findet sich nur Sen. suas. 2, 14 (Georges und nach ihm Saalfeld 2, 15) = *Einfall, Gedanke* und Petron. sat. 38 *phantasia, non homo nur ein Gedanke von einem Menschen,* ähnlich so dann bei Lucifer 212, 8 und 325, 20 H.; aber Porphyrio sagt *phantasia poetica finxit,* vgl. Urba S. 40. Sonst wird es nur griech. angeführt und von Cicero (acad. 2, 18) durch *visum* und von Quintilian durch *visio* übersetzt, in der Bedeutung *Erscheinung, Phantasiebild;* es wird also etwas ganz anderes darunter verstanden, als was wir *Phantasie* oder *Einbildungskraft* nennen. Es ist daher ein neues philosophisches Kunstwort für diesen Begriff, für welchen in seinen mancherlei Beziehungen die Alten kein erschöpfendes Wort hatten. Die philosophische Kunstsprache kann es nicht entbehren, aber im gewöhnlichen Gebrauche werde es als fremdes Wort vermieden und etwa durch *vis aliquid animo fingendi, ingenium, animus,*

mens, cogitatio (rhet. Her. 3, 32) und *sensus* ausgedrückt, oder was der Sinn des Gedankens jedesmal fordert. So heisst z. B. *die Phantasie kann sich jede Gegend denken* oder *vorstellen, cogitatio* quamvis regionem potest amplecti; also *lebhafte Phantasie* ist *ingenii celeritas, ingenii celeres motus; fröhliche* und *fruchtbare Phantasie: ubertas quaedam ingenii hilaritasque,* s. darüber Seyff. Pal. 181 und 276, Nägelsb. Stilist.[9] S. 56 f. — Was wir bei einem *Kranken phantasieren* nennen, ist etwa *errore, per errorem alienatae mentis loqui* (nach Quintilian), im Zusammenhange auch bloss *aliena loqui* oder *vanas imagines accipere.* — Vgl. oben *Imaginari.*

Phantasma, die Erscheinung, das Gespenst, steht *N. Kl.* bei Plinius synonym mit *idolon* und *imago* (ep. 7, 27, 1), *simulacrum* (7, 27, 7), sonst nur *Sp. L.* für *visum, imago, species* (Cic. divin. 1, 80). Aber ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden ist es = *Vorstellung, Bild der Einbildungskraft (Phantasie).* Vgl. auch *Apparentia. Sp. L.* Belegstellen für *phantasma* siehe bei Rönsch Ital. S. 244, Gölzer Hier. S. 214.

Phantasticus findet sich erst *Sp. L.,* z. B. Fulg. myth. 3, 10, vgl. Zink II S. 40, oft bei Eccl., vgl. Stangl Cassiod. S. 554; ebenso ist *phantastice Sp. L.,* vgl. Paucker Spic. S. 120, Georges Jahresber. 1884, S. 93; unser *Phantast* ist oft gleich *ineptus, vanus homo, fanaticus* oder ähnliches; auch kann man es mit *vaticinari,* stärker *vaticinari atque insanire* umschreiben; vgl. Halm zu Cic. Sest. 23, Manutius zu Cic. fam. 2, 16, 6 *sed ego fortasse vaticinor,* oder mit *alucinor,* vgl. Cic. Att. 15, 29, 2.

Pharmacum, das Arzneimittel, findet sich nirgends bei einem Lateiner; es ist *N. L.* für *remedium, medicamentum* u. a.

Pharus, der Leuchtturm, ist, wie im Griech., *gen. femin.;* daran halte man sich, mögen es auch Sueton (*Alexandrini phari* Claud. 20) und Val. Flacc. 7, 85 als Maskul. gebraucht haben.

Pharsalicus und *Pharsalius, Pharsalisch,* sind offenbar gleich gute Formen. *Pharsalius* findet sich nicht nur bei Liv. 33, 6, 11, sondern auch Cic. divin. 1, 68, Phil. 2, 39 und 14, 23. Ebenso lesen von Jan und Detlefsen bei Plin. nat. 8, 53 *Pharsalius* gegen Sillig. *Pharsalicus* steht b. Alex. 42, 3 *proelii Pharsalici;* zuerst finden wir das dann allgemein üblich werdende *acies Pharsalica* Cic. Lig. 9, oft *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. Landgraf Unters. S. 47.

Philippica im allgemeinen Sinn = *Donnerrede* ist *Sp. L.* bei Hier. ep. 57, 12 *Philippicas tibi scribere;* von den Reden gegen Antonius gebraucht Cic. selbst das Wort *Philippicae,* ad Brut. 2, 4, 2; vgl. Sonny Arch. VIII S. 490. Man gebrauche *vehementer invehi in aliquem* für *eine donnernde Philippika halten,* vgl. auch Cic. de or. 2, 304.

Philologia und *philologus* haben ihre Begriffe mit der Zeit geändert und erweitert. Bei Cicero kommt *philologia* nur Att. 2, 17, 1 *ne et opera et oleum philologiae nostrae perierit,* ebenso *N. Kl.* nur einmal bei Vitr. 7 praef. 4 *reges Attalici magnis philologiae dulcedinibus inducti* und einmal bei Sen. ep. 108, 30 vor; Cic. fil. in Cic.

fam. 16, 21, 4 braucht das griech. φιλολογία. Dagegen findet sich öfters *philologus,* teils griech. als Adject., φιλόλογα *multa* (Cic. Att. 13, 52, 2), und sogar im Komparativ: *haec* φιλολογώτερα (ib. 12, 3), teils latein. *philologi,* ebenfalls als Adjekt.: *homines nobiles illi quidem, sed nullo modo philologi;* — und so auch *philologi* als Subst. gen. masc. im Ablativ *de philologis* (ib. 29, 1), über *Philologen,* Q. fr. 2, 10, 3 nos ita philologi sumus, ut vel cum fabris habitare possimus; vgl. noch Vitruv 6 praef. 4, Sen. apoc. 5, 4, Suet. gramm. 10. Aber was Cicero unter *philologus* eigentlich versteht, sagt er nicht bestimmt und genau erklärend, wiewohl er offenbar *ausgebreitete Gelehrsamkeit* dem *trockenen Philosophieren* entgegengesetzt denkt, also vielleicht ungefähr das, was man sich zu Senecas Zeiten (nach epist. 108) bei einem *Philologen* im Gegensatze zu einem Grammatiker und Philosophen dachte, nämlich *einen Kenner der Geschichte und Altertümer und dessen, was dahin einschlug;* denn nach Seneca bekümmerte sich ein *Philosoph* nur um den Gedankeninhalt einer Schrift, ein *Philolog* nur um Geschichte und Altertümer u. dgl., und ein *Grammatiker* nur um die Worte (wovon er in jener Stelle Beispiele anführt). Daher war auch nach Sueton (gramm. 10) der Name *philologus* geachteter, als der Name *grammaticus* und *litterator,* weil man unter *philologus* denjenigen verstand, welcher *vielseitige und mannigfache Gelehrsamkeit besass, qui multiplici variaque doctrina censebatur.* — Später erweiterte man den Begriff des Wortes, verband mit demselben auch den des Grammatikers und begriff darunter ausser der Kenntnis der Sprachen die Kenntnis alles dessen, was zum genauen Verstehen der Schriftsteller, alter sowohl als neuer, sowie auch der Kunstwerke unentbehrlich ist. Es ist daher das Wort *Philologie* bei uns ein im Begriffe sehr erweitertes und für unsere lateinische Sprache unentbehrliches Kunstwort; wir behalten es, da es jedem Kenner verständlich ist, wohl besser bei, als dass wir es auf eine andere, nicht erschöpfende Art ausdrücken, zumal da wir nicht allein von *occidentalischer* und *orientalischer,* sondern auch insbesondere noch von *klass.* Philologie sprechen. Wie diese letztere, die von einigen vorzugsweise *Philologie* genannt wird, zu übersetzen sei, darüber siehe mehr unter *Humanus.* — Für *philologus* sagen einige *litterarum antiquarum studiosus.*

Philologicus, philologisch, die Philologie betreffend, ist ein den Alten ganz unbekanntes Adjekt., welches nicht einmal griech. ist, indem nur φιλόλογος als solches üblich war, was denn auch Cicero (in den oben angeführten Stellen) wörtlich aufnahm. Gleichwohl hat sich jene neue Form für *philologus* eingeschlichen. Man ersetze sie durch das adjektivische *philologus* (wie auch Vitruv 6 prooem. 4 *philologae res* sagt) oder durch die Genitive *philologiae* und *philologorum;* bisweilen auch wohl durch *grammaticus.* Vgl. unten *Philosophicus.*

Philomela ist in der Bedeutung *die Nachtigall* nur *P. L.* und *Sp. L.* für *luscinia.* Lächerlich wäre: *in hoc nemore multae philomelae nidulantur,* was selbst ein Dichter nicht sagen würde.

Philomusus kommt zwar als ehrender Eigenname vor (docl wie es scheint, nirgends bei einem lat. Autor), aber nie als Adjek für *litterarum studiosus*, z. B. *in usum philomusae iuventutis*.

Philosophaster steht dreimal bei Augustin; an der einen Stell contr. Iul. 6, 18 kann kaum tadelnde Bedeutung angenommen werdei wohl aber an den beiden andern Stellen; im Ital. *filosofastro* ha sich dieselbe erhalten. Näheres bietet Seck in Wölfflins Archiv S. 391.

Philosophicus, philosophisch, die Philosophie betreffend, wird nu ganz *Sp. L.* aus Sidon. epp. 4, 1 u. Ambros. off. m. 2, 9, 49, Hiei opp. II S. 27 II., *philosophice* aus Lactanz 3, 14, 19 angeführt (abe Brandt liest *philosophe vivit*). *Locum philosophicum introduxit* stan früher auch bei Sen. contr. 1, 7, 17, wofür jetzt *philosophumenon locu* gelesen wird; ebenso *problemata philosophumena* bei Sen. contr. 1 3, 8. Auch bei Macr. sat. 7, 1, 1 war ehedem zu finden: *tractatibu philosophicis*, wofür von Jan jetzt aus Codd. *philosophis* aufgenomme hat. Indes ist Eyssenhardt zu der Lesart *philosophicis* zurückgekehrt Sonst stand es auch bei Cicero (Tusc. 5, 121): *ad philosophica scriptiones;* aber schon Davies nahm aus mehreren Handschriftei *philosophas* dafür auf und ebenso Wolf, Orelli und Baiter, welch *philosophus* für ein Adjekt. erkannten, wie es denn griechisch wirklicl so gebraucht wird. Ebenso bemerkt darüber Tischer-Sorof zu Cicer am eben angeführten Orte: *philosophas* nach den Handschriften, wa mit Unrecht in *philosophiae* verändert worden ist, da auch das Adverl *philosophe* acad. 1, 8 von Halm nach den Spuren der Handschriftei hergestellt ist. Aber C. F. W. Müller kann sich damit nicht be freunden; er schreibt Tusc. 5, 121 *philosophiae* und lässt acad. 1, *philosophe* mit dem Kreuz versehen stehen, vgl. seine Anm. zu beidei Stellen; aber auch Näg.-Müller Stil.[9] S. 39. Bei Cic. Q. fr. 3, 1, ist *philosopha* substant. gebraucht: *wie eine Art von Philosophin* Ich bin der Ansicht, man meide selbstverständlich *philosophicus,* abe auch *philosophus* als Adj. und halte sich an *philosophiae,* an Um schreibungen mit *philosophia* oder nehme lat. Ausdrücke, wie die Cicero selbst, besonders in seinen Reden tut (*philosophia* finde sich nur in or. in Pis.), noch mehr aber Tacitus, der lieber *sapienti* als *philosophia, sapientiae praecepta, sapientes* als *philosophiae pr. philosophi* sagt, vgl. Leipold S. 25, Heräus zu Tac. hist. 3, 81 nacl Wölfflins Beobachtung. Näheres hierüber sehe man bei Nägelsbach Müller[9] S. 39 f. u. 136, Klotz Stil. S. 102. Klassische Beispiele sind z. B. für *philosophische Vorschriften, praecepta philosophiae* oder *philo sophorum* (Cic. Tusc. 2, 9); *philosophische Bücher, libri, qui sunt d philosophia,* auch kurz *libri de philosophia; philosophische Sätze* ode *Gegenstände, quae in philosophia tractantur* (Cic. Tusc. 5, 1); *ei philosophischer Hörsaal, auditorium philosophorum; philosophisch Geschichte, historia philosophiae; ein philosophisches Gespräch, serm de philosophia* (Nep. Epam. 3, 3) u. ähnl. — Bisweilen passt aucl wohl *philosophorum proprius*. — Als Adverb brauche man wedei

philosophice noch *philosophe,* sondern etwa *philosophorum more, ut philosophi.* Vgl. auch Reisigs Vorlesung. ed. Hagen S. 233.

Phliasius und *Phliuntius, ein Einwohner von Phlius.* Beide Formen finden sich bei Cicero, zuerst die *zweite* (rep. 2, 8), welche von ihm nachher, Att. 6, 2, 3 verworfen wurde. Statt derselben empfahl und verwendete er später ausdrücklich die erste als die bessere (Tusc. 5, 8), wonach also auch wir uns zu richten haben.

Phocaei, die Einwohner von Phocaea in Klein-Asien, ist vielleicht nur *P.* Form bei Horaz epod. 16, 17 und dem späten Mela statt *Phocaeenses* bei Liv. 37, 21, 7; 38, 39, 12 u. a. Plin. nat. 3, 34, Iustin 37, 1, 1, wofür manche Gelehrte, durch falsche Lesarten im Livius verführt, irrig *Phocenses* sagen, welches die Einwohner von *Phocis* bedeutet.

Phoebe ist nur *P. L.* für *Diana* oder *Luna (luna);* man brauche es nicht vom *Monde.* — Ebenso ist *Phoebus* nur *P. L.* für *Apollo* oder *Sol (sol)* und wird fälschlich von der *Sonne* (im gewöhnlichen Sinne) gebraucht.

Phoenicia, Phönizien, ist im *N. L.* der gewöhnliche Name der Landschaft Asiens, nicht nur in Büchern, sondern auch auf Landkarten, für *Phoenice* oder mit lateinischer Endung *Phoenica,* wie Cic. fin. 4, 56 sagt. Jenes hat nur die Autorität später Inschriften und des Ambros. de Noe et arca, 23, 84 u. Mart. Cap. 6 S. 234 u. 235 (bis) (Eyss.), sowie des Oros. 1, 2, 24, der jedoch 1, 2, 96 und 6, 6, 1 *Phoenice* schreibt. Überall steht sonst nach den Handschriften entweder *Phoenice* oder *Phoenica:* bei Varro (l. l. 5, 6, S. 47 ed. Sp., S. 13 ed. Müll.), Cicero (fin. 4, 56, Phil. 11, 35), Caesar (civ. 3, 3, 1), Plin. nat. 5, 66, Curtius (nur *Phoenice* nach dem Index v. Stangl), Iustin und Mela, und wer sonst noch des Landes gedenkt. Früher stand es freilich in den gewöhnlichen Ausgaben des Varro (aber Spengel und Müller haben *Phoenice*), und auch bei Cicero (fin. 4, 56) wird jetzt für das von den meisten Handschriften gebotene, sinnlose *poëtica* allgemein *Phoenica* gelesen, s. Madvig zu der Stelle. — Dagegen heisst das Adjekt. *Phoenicius,* wofür (in der Bedeutung *purpurrot*) auch *Poenicius* und *Punicus* gesagt wurde, und die Personalsubstantive waren *Phoenix, der Phönizier* und *Phoenissa, die Phönizierin;* die Stellen hiefür siehe bei Neue-Wagener[3] I S. 915.

Phoenix, als Name des fabelhaften, höchst selten erscheinenden Vogels, kommt bei den Alten nirgends zur Bezeichnung einer *grossen und einzigen Seltenheit* vor und kann so nur im manieriertesten Latein gebraucht werden, dass man von einem Manne sagt: *Phoenix ille ingeniorum.*

Phrasis, was bei den Griechen den *rednerischen Ausdruck* bedeutete und was die Lateiner (nach Quintil. 8, 1, 1) durch *elocutio* übersetzen, hat im *N. L.* die Bedeutung *Redensart;* doch kommt es bei den Alten nie so vor, für *loquendi modus, coniuncta nomina* oder *verba* oder *vocabula,* nach andern *locutio, dictio,* was wenigstens etwas anderes bedeutet. — Da aber keines von diesen ganz passend

ist, so bleibe *phrasis* als grammatisches Kunstwort; nur sage man nicht im Genitiv Plural *phraseon* nach griech. Art, sondern mit latein. Flexion *phrasium*. — Was wir *rednerische Phrasen* nennen, kann aber nicht durch *phrases rhetoricae* oder *oratoriae* ausgedrückt werden, sondern wohl besser durch *rhetorum pompa*.

Phrygianus = *Phrygisch* ist falsche Lesart bei Plin. nat. 8, 195, Sen. benef. 1, 3, 7, für *Phryxianus* = *dichtwollig;* ebenso *Phrygicus* bei Val. Max. 7, 5, 2 für die sichere *Phrygius,* welches aber nur Adjekt. ist; denn das Subst. *der Phrygier* heisst *Phryx,* und nur Dichter brauchen dieses für *Phrygius*.

Physiognomus, der Kenner der Natur, ist falsche, nirgends vorkommende Form für *physiognomon* (Genitiv *-gnomonis*). Dieses braucht Cicero (fat. 10) und erklärt es (Tusc. 4, 80) durch: *qui naturam cuiusque ex forma perspicit.* Das Subst. *physiognomonia* ist *Sp. L.*, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 180.

Piaculare, aus- oder *versöhnen* wurde bisher bei Cato agr. 141 angenommen, aber Krumbiegel erwähnt in seinem Index dies Verb nicht, scheint also *piaculo* als Abl. anzusehen und in der erwähnten Gebetsformel *precor* zu ergänzen; Keil schweigt. Das Verb *piare* ist meist *P. L.* für *expiare;* doch steht *si quid piandum fuisset* bei Cic. dom. 132 und *fulgura atque obstita pianto* aus alten Gesetzen in leg. 2, 21. *Piaculum* aber bedeutet in klass. Sprache *Sühnopfer* bei Cic. leg. 2, 57. Ausserdem kommt es bei Cicero nur noch Att. 15, 25 vor, hier, scheint es, in der Bedeutung *Schuld, Frevel;* übrigens sind beide Stellen kritisch zweifelhaft, vgl. Vahlen zu Cic. leg. und Boot zu Cic. Att. Sonst ist *piaculum* = *Schuld, Frevel A. L.* bei Enn. Sc. 331 V², Plaut. Truc. 223, dann üblich im *N. Kl.* bei Livius, z. B. *piaculum sibi contrahere, piaculum committere,* bei Tac., Plin. u. a., im *Sp. L.* bei Symm., vgl. Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 1, 30 und Schulze Symm. S. 51. Die Form *piaclum,* welche nur aus *Sp. L.* bezeugt ist, will Bosius bei Cicero Att. 15, 25 im Crusellinus gelesen haben.

Pictura, das Gemälde, wird *N. Kl.* nicht nur in Beziehung auf Inhalt und Darstellung, sondern auch körperlich = *tabula picta* gesagt; wie man daher *Kl. simulacra* oder *signa* und *tabulae pictae* verbindet, z. B. Cic. de or. 1, 161 *tabulis et signis palam collocatis,* so *N. Kl.* auch *statuae et picturae,* Sen. epp. 16, 8; auch die *pictura* kann daher sowohl betrachtet, gelobt, getadelt, verändert, als in die Hand genommen, weggetragen und aufgestellt werden. S. darüber Sen. contr. 10, 5, 14: *positae sunt picturae Herculis liberos occidentis* und Tac. ann. 16, 23: *statuas et picturas avehere.*

Picturatus, gemalt, buntfarbig, gestickt, ist nur *P. L.* und in Prosa erst *Sp. L.* und selten.

Pientissimus; vgl. *Pius*.

Pierides, die Musen, ist nur *P. L.*, wie Cic. nat. deor. 3, 54 sagt, und wird nur in Beziehung auf Poesie gebraucht, für *Musae,* welches auch in Prosa in allgemeinerem Sinne vorkommt.

Pietismus, Frömmelei, der Pietismus, ist *N. L.* und ohne Zweifel von demjenigen, welcher es erfunden hat, zum Spott gebildet; ebenso *pietista, der Frömmler.* — Beide sind als neue Wörter für eine neue, den Alten unbekannte Idee beizubehalten, jedoch womöglich mit Andeutungen, welche die Neuheit bezeichnen.

Piger, träge, saumselig; bei Cicero, *in etwas, in aliqua re,* z. B. Cic. fam. 7, 17, 1 *in labore militari; zu etwas, ad aliquid* bei Cael. in Cic. fam. 8, 8, 1, Liv. 21, 25, 6 u. 39, 13, 11, Sen. de ira 3, 3, 1 u. Curt. 6, 9, 29. — *P. L.* wird es mit dem *Genitiv* verbunden, vgl. Haustein S. 65. Mit dem *Infin.* steht es nach dem Vorgange des Horaz sat. 1, 4, 12 bei Tac. Germ. 14, 4 u. *Sp. L.* bei Augustin ep. 114, 2.

Pignerare, zum Pfande geben, verpfänden, versetzen, lässt sich nicht aus Cic. und Caes. erweisen, es findet sich in Prosa seit Livius, vgl. Bagge S. 39, wo aber Wahres und Falsches gemischt ist. Als Deponens, mit und ohne *sibi,* heisst es *sich zum Pfande nehmen, zum Eigentum, verbindlich machen,* und ist in dieser Form und Bedeutung klass., vgl. Cic. rep. 1, 8, Phil. 14, 32 (nicht 23, wie Neue-Wagener[3] III S. 16 angeben), Chruzander S. 47. — Keines von beiden bedeutet aber *pfänden, auspfänden,* was *pignora capere* heisst (Suet. Caes. 17), vgl. Bagge S. 40 und Piderit zu Cic. de or. 3, 4. — *Das verpfändete Wort* ist lat. *fides interposita,* Cic. Brut. 89.

Pigrari, saumselig, träge sein, steht in Prosa vielleicht nur bei Cicero (Att. 14, 1, 2) *scribere ne pigrere, säume nicht zu schreiben,* für *pigrum esse;* auffällig ist an dem Worte noch der Konj. *Praes.,* was als nachlässige Ausdrucksweise zu notieren ist, vgl. Wölfflin in act. Erl. II S. 70; klass. wäre *pigratus ne sis.* Postgate sieht in *ne pigrere* einen Archaismus oder ein Zitat, Lebreton aber études S. 302 macht es von *quaeso* abhängig; letzteres scheint mir wenig empfehlenswert.

Pilare, Ball spielen, ist *N. L.* für *pila* oder (selten) *pilam ludere.*

Pileus, der Hut (selten als Neutrum *pileum*) ist für uns in der bildlichen Bedeutung *Freiheit* nicht anwendbar, die alten Römer verstanden sie. — *Den Hut (sich) aufsetzen,* in der gewöhnlichen Bedeutung, heisst nicht *pileum imponere,* sondern *caput operire,* vgl. Cic. Cato 34 *capite operto,* und so auch *den Hut abnehmen, abziehen,* nicht *pileum deponere,* sondern *caput aperire,* vgl. Cic. Phil. 2, 77 *caput aperuit.*

Pilus, das Haar. Man bemerke die Gleichheit beider Sprachen in den Redensarten: *um ein Haar weniger, pilo minus,* vgl. Cic. Q. fr. 2, 15, 5 *ego ne pilo quidem minus me amabo; auch nicht ein Haar von einem ehrlichen Manne haben, ne ullum quidem pilum boni viri habere,* vgl. Cic. Rosc. Com. 7; hieher gehört auch das nur bei Catull 10, 13 und 17, 17 sich findende *pili non facere, nicht ein Haar wert achten,* vgl. Riese zu Catull 10, 13.

Pingere, wird bildlich = *ausmalen, ausschmücken,* auch klass. für *depingere* gebraucht; z. B. wie man sagt: *vitam verbis (oratione)*

depingere (Cic. fin. 2, 69); imaginem verbis *depingere;* aliquid cogitatione *depingere* u. a., so auch *pingere,* z. B.: *Britanniam pingam coloribus tuis penicillo meo,* Cic. Q. fr. 2, 13, 2; *quem locum ego varie meis orationibus soleo pingere,* Cic. Att. 1, 14, 3 u. 2, 21, 4. Vgl. Madvig fin. S. 259.

Pinguedo, die Fettigkeit, ist wohl ebenso gut als *pinguitudo,* was öfter vorkommt; klass. ist keines von beiden; *pinguitudo* findet sich indes schon bei Varro r. r. 2, 4, 6; 3, 9, 19; 2, 4, 11 u. 12, *pinguedo* nicht vor Plin. maior. Vgl. für *pinguitudo* Ulrich S. 16.

Pinsere mit dem Accus. *panem,* in der Bedeutung *Brot backen,* ist gegen die Bedeutung des Verbums, welches *stampfen, stossen* heisst, mag auch der *Bäcker — pistor* heissen und diesen Namen vom Stossen des Getreides haben; vgl. Plin. nat. 18, 107 und Hey Semas. Stud. S. 161. Man sage *panem coquere,* wie Varro und Plin. mai. sich ausdrücken.

Piraeus, der Piräische Hafen. Dies ist die gut lat. Form, wie Cicero selbst Att. 7, 3, 10 bezeugt; vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Them. 6, 1, Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 5, 10, meine Darlegung in Z. f. G. W. 1881 S. 121, Sirker S. 10, Neue-Wagener[3] I S. 506 f. Man dekliniere also *Piraeus, Piraei, Piraeo, Piraeum, Piraeo* und halte sich trotz Cic. Att. 6, 9, 1 vom Accus. *Piraeea* fern; die dreisilbigen Formen stehen bei Cicero rep. 3, 44, Att. 7, 3, 10, Ter. Eun. 290 und sonst fest.

Pirata, der Seeräuber, ist zwar ein fremdes Wort, aber auch im *Kl.* ebenso häufig im Gebrauche wie *praedo maritimus;* vgl. z. B. Cic. off. 3, 107; für Liv. vgl. Schmidt 1889 S. 38 (5 Stellen). Caesar und Augustus halten sich an *praedo* und sagen nie *pirata,* vgl. Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 176. *Im Seeräuberkrieg* ist Varro r. r. 2 praef. 6 *bello piratico,* Cic. Flacc. 30 *bello maritimo.*

Pirum werde nicht verwechselt mit *pirus;* jenes ist *die Birne,* dieses *der Birnbaum.*

Piscatio, das Fischen, ist *Sp. L.* für *piscatus,* vgl. Gölzer Hier. S. 74, Dressel S. 32.

Piscosus, fischreich, findet sich nicht nur bei Dichtern, sondern auch in Prosa bei Sen. benef. 6, 7, 3, Iust. 44, 1, 7, und ist als kurzer, bequemer Ausdruck brauchbar neben *plenus piscium;* wenigstens ist es besser als das *A. L. pisculentus.*

Pius, fromm. Eine eigene Komparativform kommt nicht vor, aber auch eine eigene Superlativform war im bessern Latein nicht im Gebrauche, so dass Cicero den M. Antonius, der in einem öffentlichen Schreiben *piissimus* gesagt hatte, tadeln konnte (Phil. 13, 43), er habe *verbum omnino nullum in lingua latina* gebraucht. Später aber kam diese Form, besonders durch die Titulatur der Kaiser, z. B. *fortissimus et piissimus princeps,* immer mehr auf, so dass sie sich *N. Kl.* einigemal findet bei den beiden Seneca, Tacitus, Florus und Curtius, öfters im *Sp. L.* bei Hieron. u. a., auch in Grabschriften, hier sogar wie *amantissimus* mit Gen. verbunden, vgl. Pirson S. 180, Sirker

S. 39, Neue-Wagener[3] II, 204, Gölzer Hier. S. 286, Ebert S. 334, Schöner S. 457 ff., Landgraf Arch. XII S. 150 Anm., Engelbrecht Titelwesen S. 57. Weniger gut ist die Form *pientissimus,* welche sich nur auf späten Inschriften findet, vom Positiv *piens;* dieser Positiv *piens,* dessen Existenz Hülsen Phil. 56, 385 A. bestritten, ist von Heraeus Archiv XII S. 63 aus einer Inschrift (Anthol. lat. v. Bücheler II Nr. 1826) erwiesen; vgl. noch Neue-Wagener[3] II S. 208.

Placare, versöhnen; einen mit einem versöhnen ist nicht *placare aliquem cum aliquo,* sondern *alicui: coeperas eum mihi placare,* Cic. Att. 7, 1, 8 = *mit mir . . .; (rogavit) ut te sibi (mit ihm) placarem,* fam. 13, 1, 3. S. darüber auch Liv. 8, 33, 1 und 23, 9, 4. So auch im Pass.: *Demetrius neque magnam neque nullam spem habebat, patrem sibi placari posse,* Liv. 40, 20, 5; *quae fuit eorum tanta iniquitas, ut placari populo Romano non possent, nisi viri tales occidissent?* Cic. nat. deor. 3, 15. *Sich mit jemand versöhnen* heisst nie *se placare alicui,* wofür das mediale *placari* und zwar gewöhnlich mit *in c. accus.* gewählt wird, z. B.: *post id factum nunquam animo placari potuit in eum, a quo . . .* Nep. Pelop. 5, 2; *vultu ac sermone in omnes placato,* Liv. 28, 32, 1, vgl. auch Nep. Iphicr. 3, 3. Dafür sagt man natürlich auch *in gratiam cum aliquo redire, reverti* (Petr. sat. 87) und *mit einem versöhnt sein* entweder *cum aliquo in gratia esse* oder *cum aliquo in gratiam redisse.* Vgl. Cic. fam. 1, 9, 4, ebenso *reconciliari in gratiam,* Cic. dom. 129. — In der Bedeutung *besänftigen, beruhigen* passt es wohl zu *deum, deos, hominem, animum, iram* u. dgl., aber nicht zu *gentem (ein aufrührerisches Volk), populum* u. ähnl., wo *pacare* besser ist. — *Die Versöhnung, Beruhigung* heisst aktiv *placatio,* passiv *reditus in gratiam* oder *reconciliatio gratiae aliquorum,* s. Cic. nat. deor. 3, 5, Tusc. 4, 60, har. resp. 51, Rab. post. 32 u. Liv. 27, 35, 6. Für *placatio,* das im *Sp. L.* häufig ist, vgl. Gölzer Hieron. S. 82.

Placate braucht Cicero, wie manche derartige Adverbien, nur im Briefstil, z. B. fam. 6, 1, 4 *omnia humana placate et moderate ferre.*

Placere. Besser gefallen ist *magis placere,* z. B. Nep. Them. 3, 1, Cic. Verr. 5, 68, *ein bischen besser paulo magis,* Cic. Verr. 4, 42, *sehr gut vehementer,* Cic. Vat. 1, *weniger gut minus,* Cic. de or. 2, 15, *deterius* Hor. sat. 1, 10, 90. Unser *selbstgefällig* ist = *sibi placens,* z. B. Sen. phil. und sonst; das Subst. *sibiplacentia* ist jedoch sehr *Sp. L.* u. selten, vgl. Rönsch It. 222, Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 32. — *Placet ut* findet sich erst seit Cicero, z. B. Cic. Phil. 14, 38, de or. 1, 155; Caes. Gall. 1, 34, 1; Livius hat es nur 10, 21, 7, sonst überall den acc. c. inf.; vgl. Gebhard S. 35.

Placiditas, die Sanftheit, Zahmheit, kommt zwar in *Kl.* Zeit bei Varro r. r. 2, 1, 4 vor, aber sonst nur *Sp. L.* und selten, häufiger ist *lenitas* im Gebrauche. Vgl. Stünkel S. 29, Schulze Symm. S. 36, Rönsch Coll. phil. S. 60, Liesenberg I S. 20.

Placitum ist als Subst. (in der Bedeutung *Lehre, Grundsatz, Meinung*) *N. Kl.* und findet sich nicht nur beim ältern Plinius von

Vorschriften der Ärzte und nat. 8, 20 von den Regeln Catos über die Ölbäume, sondern auch im wissenschaftlichen (ethischen) Sinne = *Grundsätze, Maximen* bei Sen. epp. 95, 10, ib. 37 u. 66, 45, Colum. 9, 2, 1, Plin. nat. 2, 191, Tac. ann. 14, 22 u. 16, 19, hist. 3, 81 u. dial. 19. Cicero spricht acad. 2, 27 von den *decreta philosophorum,* was lateinisch für *δόγματα* sei. An dies Wort halte man sich, nicht an das minder gute *placitum,* vgl. Klotz Stil. S. 89 und 173. — *Placitum est* als Perf. zu *placet* meide man; es steht zwar Cic. Verr. 4, 1 und rep. 1, 18, aber sonst sagt Cicero regelmässig *placuit,* vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 120, Z. f. G. W. 1881 S. 97, Burg S. 14, Rönsch It. S. 142, Neue-Wagener[3] III S. 116, Gebhard S. 34, Becher S. 17, ebenso ist zu meiden *placitus,* z. B. *pax deo placita,* was *Sp. L.* ist, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 160, Chruzander S. 47, Bonnet Grég. S. 413 Anm. 5.

Plaga. Dieses Wort findet sich in der Bedeutung *Gegend, Landschaft, Bezirk* für *terra, terrae pars, regio* nach Madvig zu Cic. fin. S. 156 nirgends vor der Zeit des ältern Plinius in Prosa, ausser in einer „wunderbaren und streitigen Stelle“ bei Livius (9, 41, 15). Dass das Wort in der geographischen Schulsprache zunächst *Zone* bedeute und dann von jedem grossen Erdstrich oder einem grösseren oder kleineren abgeschlossenen Land-, Meeres- und Himmelsstrich ohne Rücksicht auf orographische und ähnliche Verhältnisse, aber mit Beziehung auf seine Lage gesagt worden sei, darüber sehe man auch die schöne Auseinandersetzung von Mützell zu Curt. 516 und 517. — Was den Singular in der Bedeutung *Netz* betrifft, so ist er allerdings sehr selten und findet sich unseres Wissens nur Plin. nat. 11, 83 und auch bei Cic. off. 3, 68, was sich dort durch seine Beziehung zu *tabulam* von selbst anbot und auch bei Cic. Att. 7, 1, 5 steht. S. darüber J. von Gruber und C. F. W. Müller zu Cic. off. 3, 68.

Plagiarius bedeutet *Kl.* nur *einen, der Menschen stiehlt,* vgl. Cic. Q. fr. 1, 2, 6, und *N. Kl.* nur einmal bei dem Dichter Martial 1, 52, 9 *einen gelehrten Dieb,* der die Bücher anderer ausplündert und bestiehlt, gleich *fur,* wie Martial einen solchen ebenfalls nennt. Es ist heutzutage neben dem *Sp. L.,* vgl. Rönsch Ital. S. 61 und Gölzer Hier. S. 50, und in dieser Bedeutung nicht üblichen *plagiator* fast Kunstwort für dieses Gewerbe. — *Plagium* ist erst *Sp. L.* und bedeutet bei den Juristen einen *Menschendiebstahl.*

Planare, eben machen, ebnen, ist sehr *Sp. L.* für *aequare, complanare, planum facere.* Es steht Coripp Joh. 2, 191 *planare vias,* 5, 419, Iust. 2, 223; *pelagus mansuetis planatur aquis,* Iust. 2, 329, vgl. Appel Coripp S. 31, ferner Greg. T. h. Franc. 5, 44 *libri planati pomice,* vgl. Arch. III S. 498, Sedulius pasch. carm. 4, 7 *ardua planare.* In der Bedeutung *erklären* steht es vielleicht Rhet. Lat. min. S. 63 nach Halms Konjektur: *singula versu Et prosa et versu pariter planare virorum;* Nettleship billigt Journal of Philology XIII S. 167 Halms Konjektur.

Planctus, das Wehklagen, ist *P. L.* und kommt in nachklass. Prosa vor bei Val. Max. 2, 6, ext. 7, Curt. 3, 12, 3; 3, 11, 22 und 10, 5, 7, Sen. Marc. 6, 2, Tac., Florus und Petronius, sowie auch Inscr. (Pirson S. 212) vor, für *plangor, lamentatio, ploratus.*

Planeta oder mit griech. Endung *planetes, der Planet, Irrstern,* ist erst *Sp. L.* im Gebrauche; die vorkommenden Formen hat Neue-Wagener[3] I S. 966 verzeichnet. Klass. ist dafür *stella errans et quasi vaga* (Cic. rep. 1, 22) oder *stella errans* allein (nat. deor. 3, 51), als Gegensatz zu den *Fixsternen,* welche *stellae inerrantes* nat. deor. 3, 51 hiessen; auch *errantia sidera* nat. deor. 1, 87. Nach Varro (Fragment eines verlorenen Buches, vgl. Gell. 3, 10, 2) nannten sie einige *stellas erraticas* und der Philosoph Nigidius *errones.* Vgl. oben s. v. *Erro.*

Plangere, schlagen, zum Zeichen der Trauer, steht klass. bei Cic. fragm. orat. ed. C. F. W. Müller S. 278 *qui multis inspectantibus caput feriebas, femina plangebas.* In der Bedeutung *heulen, klagen,* ist *plangere* oder *plangi* nicht nur *P.* u. *Sp. L.* für *lamentari, plorare,* sondern auch *N. Kl.* bei Petron 63, bei Suet. Nero 49, Otho 8 und Tac. Agr. 46, 2, Iust. 19, 2, 11 und ibid. c. 3, 1; vgl. Bagge S. 40, namentlich aber Gölzer Hieron. S. 304, wo der häufige Gebrauch von *plangere aliquem* im *Sp. L.* nachgewiesen ist. Passives *plangi* steht bei Petron 42, 6 und öfters im *Sp. L.* (bei Georges gar nicht erwähnt), vgl. Neue-Wagener[3] III S. 77.

Planitudo, die Fläche, das flache Feld, die Ebene, galt früher als *N. Kl.* bei Columella (4, 30, 4), es ist aber längst aufgegeben, indem die neueren Ausgaben dafür *plenitudo* haben; es findet sich ganz *Sp. L.* z. B. bei Boeth., vorher nicht. Auch ist es unnötig wegen *planities, locus planus* oder *campester* und im Plural *loca campestria;* auch *campus.*

Planta ist in der allgemeinen Bedeutung *Gewächs, Pflanze* ohne alle Autorität für *stirps, stirpes;* oft wird es auch umschrieben durch *res eae, quae gignuntur e terra, quae a terra stirpibus continentur.* Gut aber wird es gebraucht von *jungen Pfropfreisern, Setzlingen.* Man sehe die Stellen, welche Poppo, Progr. von 1850 S. 7, dafür aus Columella beigebracht hat. Vgl. auch Schömann zu Cic. nat. deor. 2, 127 und Madvig zu fin. 2, 127.

Plantare, pflanzen, junge Bäume u. dgl. *setzen,* kommt weder *Kl.* bei Varro, noch *N. Kl.* bei Columella vor, welche nur *serere, conserere, surculum in terram deferre, arborem ponere* u. dgl. brauchen, es findet sich erst *N. Kl.* beim älteren Plinius und bei Späteren. Ebenso steht *plantarium* erst bei Plinius, in der Bedeutung *Pflanz-* oder *Baumschule,* für *seminarium,* und *plantatio, das Versetzen, Verpflanzen,* für *translatio.* *Sp. L.* ist konkretes *plantatio* = *Pflanzung,* vgl. Gölzer Hier. S. 261. Sehr *Sp. L.* ist *plantator, der Verpflanzer,* für *sator,* vgl. Gölzer Hier. S. 50, Regnier S. 164.

Planus ist in der Bedeutung *Landstreicher, Herumläufer* ohne Autorität, da es nur *Betrüger* bedeutet, für *erro, homo vagus* u. a. Vgl. Cic. Cluent. 72 (vgl. Clark z. St.), Hor. ep. 1, 17, 59.

Plataea, als Name der berühmten böotischen Stadt, ist falsche, nirgends gebrauchte Form für die Pluralform *Plataeae.*

Plausibilis, des Beifalls würdig, annehmlich, ist *Kl.* und gut, vgl. Cic. Tusc. 3, 51 *haec plausibilia non sunt;* aber das Adverb *plausibiliter* ist *Sp. L.,* vgl. Kretschmann Sidon. S. 13, und werde ersetzt durch *cum plausu* oder die Umschreibung mit dem Verbum *plaudere.*

Plebs oder *plebes, der gemeine Haufe,* wird fast nur in politischer Beziehung gebraucht und steht *den Vornehmen* entgegen; selten bildlich, wie unser *Pöbel,* von den Ungebildeten und Unwissenden im Gegensatze zu den Bessern und Verständigen; in diesem Falle wird mehr *vulgus* und *multitudo* gebraucht; vgl. für *vulgus* Cic. Planc. 9 *non est enim consilium in vulgo,* für *multitudo* Cic. Sest. 96, off. 2, 77. — Über die Deklination des Wortes *plebs (plebes)* vgl. Schmidt Progr. St. Pölten 1894 S. 23 und Neue-Wagener Register S. 275.

Plebiscitum (*plebei scitum, plebis scitum,* lauter klass. Formen) in der Bedeutung des griech. *ψήφισμα = Beschluss des Gesamtvolkes,* ist zu verwerfen; richtig ist *populiscitum,* vgl. Cic. opt. gen. 19.

Plene, voll, vollständig, ist *Kl.,* aber sehr selten, z. B. Cic. Q. fr. 1, 1, 38 *si hoc plene vitare non potes.* Vielfach wurde es mit *plane* verwechselt, und noch Georges zitiert Stellen für *plene,* z. B. Cic. off. 1, 46, wo man jetzt *plane* liest. Zu Cic. div. 2, 3 *plane esset cumulateque perfecta* bemerkt C. F. W. Müller: *alii plene, fortasse recte;* übrigens wird jetzt auch *munitiones plane perfectae* bei Caes. Gall. 3, 3, 1 von Kleist und mir gelesen. Jedenfalls scheint es zweifelhaft, ob Cicero *plene* zur Steigerung der Adj. und Adv. verwendet hat; es ist wohl nur unbeanstandet in Verbindung mit Verben. Anderer Ansicht ist Wölfflin Allit. S. 19 u. S. 76. Auch ist es weniger passend, wo es auf das Subst. Bezug hat; z. B. *jemandes Worte vollständig* (d. h. *sie alle*) *geben, angeben,* nicht *alicuius verba plene dare, afferre,* sondern *omnia, tota, integra.* Vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 306 f., wo auch auf *summus* aufmerksam gemacht wird, z. B. Cic. Att. 1, 16, 5 *summo discessu bonorum, nachdem sich die Bürger vollständig entfernt hatten.* — *Pleniter* ist *Sp. L.,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 182 und Neue-Wagener[3] II S. 732.

Plenilunium, der Vollmond, kommt erst *N. Kl.* bei Columella, dem älteren Plinius u. a. vor, für die *Kl. plena luna* (Cic. rep. 1, 23) oder *luna plena* (Caes. Gall. 4, 29, 1).

Plenipotentiarius, der mit unbedingter, unbeschränkter Vollmacht versehene Gesandte, ist *N. L.* und kann durch *legatus cum liberis mandatis missus* oder *is cui liberum arbitrium alicuius rei, de aliquo permissum est,* Liv. 32, 37, 5 u. 37, 1, 5; *der mit Vollmacht versehene Staatsmann* durch das klass. *legatus cum publica auctoritate* nach Cic. (Verr. act. 1, 7) ausgedrückt werden; auch sagt man bloss *legatus cum auctoritate* (Att. 1, 19, 2).

Plenitas und *Plenitudo* sind keine klass. Wörter; das erste steht nur bei Vitruv wiederholt, *plenitudo* in klass. Zeit bei rhet. Her. 4,

28, sonst ist es *N. Kl.* u. *Sp. L.;* vgl. Thielmann Cornif. S. 93, Ulrich S. 15 und Schulze Symm. S. 41.

Plenus, a, um, voll, hat *Kl.* meistens den *Genitiv* bei sich, seltener, doch gut klass., auch den *Ablat.,* die Stellen sehe man bei Haustein S. 21, Berl. Phil. Woch. 1884, S. 1083. Aus Cicero ist für *plenus* mit Abl. nur beweisend Att. 3, 14, 1, vgl. Boot z. St., Landgrafs Anm. 531 zu Reisig-Haase S. 569; Caesar hat nur civ. 1, 74, 7 den Abl., sonst den Gen., vgl. Frese S. 47. Eine genaue Statistik für *plenus* bietet Lease in Am. Journ. of Philol. 1900 S. 450 fürs silb. Latein; fürs *Sp. L.* vgl. Bonnet Grég. S. 601. — Selten ist wohl *plenus senatus, der volle,* d. h. *vollzählige Senat,* für *frequens senatus;* aber wiewohl Quintil. (2, 8, 3) sagt: *plenum pueris gymnasium,* so konnte er ebenso gut auch bloss sagen *plenum gymnasium;* wenigstens ist *plenum auditorium* nicht selten. Vgl. Quint. 2, 11, 3. Und so findet es sich auch bei Tacitus, Sueton und andern; vgl. Bagge S. 40. — Für *plenus annus, plenus mensis* und ähnl. vgl. man das Wort *Totus.* — Über *pleno iure, mit vollem Rechte,* vgl. *Ius,* und über *plena manu* und *pleno ore aliquem laudare,* welche beide bezweifelt worden sind, vgl. *Manus* und *Os;* zu *plena manu* vgl. man noch Petron. 43 u. 64, Sen. apoc. 4, Landgraf B. Gymn. 16 S. 329 und act. Erl. II S. 43, sowie Rebling[1] S. 25 und Sen. contr. 4 praef. 2. — Zu bezweifeln ist *plenus sui, voll von sich,* d. h. *eingenommen für* oder *von sich, stolz, aufgeblasen,* für *sui amore captus, inflatus, elatus* u. a. — *N. L.* ist *plena mens, der volle Verstand,* für *integra mens* (Cic. Cato 72); *centum plenos annos vivere, volle hundert Jahre leben,* für *centum complere annos,* Cic. Cato 13, oder *N. Kl.* auch *explere,* z. B. Quintil. (6, prooem. 4): *nondum expleto undevicesimo anno, nachdem er noch nicht volle neunzehn Jahre alt geworden war,* auf Grabschriften auch *implere,* z. B. *qui prope impletum vicesimum annum excessit,* Pirson S. 186.

Pleonasmus kann, obgleich es nur von dem ganz späten Mart. Cap. und von Gramm. aufgenommen ist, als Kunstwort kaum entbehrt werden; Quintilian erklärt es durch *abundans supra necessitatem oratio.* Aber *pleonasticus* und *pleonastice* müssen durchaus vermieden werden durch *redundans* und *redundanter.*

Plerique kommt im Singular selten vor und findet sich so bei Sallust und Spätern mit Kollektivsubstantiven verbunden; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 23, 6, Riemann rev. crit. 1881, S. 32, Reisig-Haase-Hagen S. 136 Anm. 155. *Plerusque* lässt sich nicht nachweisen, aber *pleraque iuventus* Sall. Cat. 17, 6; *plerumque exercitum* Iug. 54, 9 u. a. Auch Gellius braucht den Singular, vgl. Gorges S. 16. Der Plural aber ist sehr häufig, nicht allein in der Bedeutung *die meisten,* sondern auch in der Bedeutung *sehr viele;* doch ist es in der letzteren Bedeutung nicht klass.; es findet sich so bei Nep., Liv., Tac., Suet., vgl. Nipp. zu Nep. praef. 1 und zu Tac. ann. 3, 1. Ebenso heisst *plerumque* bei Tac. *sehr oft,* vgl. Nipp. zu Tac. ann. 3, 1. Auch im *Sp. L.* hat sich *plerique, sehr viele* und *plerum-*

que, sehr oft, manchmal = *oft* erhalten; viele Beispiele haben Paucker lat. scr. h. Aug. S. 129 und Gölzer Hieron. S. 264, Lönnergren S. 7, Bonnet Grég. S. 277. Vor dem Genitiv *plerorumque* und *plerarumque* ist zu warnen, wenn er auch vorkommt, z. B. *scientia plerarumque litterarum,* Vitr. 1, 1, 11, vgl. Klotz Stil. S. 209, Wölfflin Arch. IV S. 4. Man verändere die Konstruktion oder setze *plurimorum, plurimarum, maximae partis* oder *maximam partem. Plerumque = meistenteils* ist klass., aber *pleraque* in diesem Sinne hat vielleicht nur Gell., z. B. 6, 2, 1 *pleraque indiligens;* Cic. sagt *in plerisque,* z. B. Lael. S. 13; vgl. Archiv II S. 99. — Auch ist *plerumque* als Subst. mit einem Genitiv nicht nur bei Iust. 41, 1, 12 *(Parthiae pleraque)* und Mela 1, 4, 2, sondern auch bei Sall. Iug. 21, 2; 98, 6; 109, 4 und Livius 45, 9, 2 zu finden, klassisch ist es freilich nicht. — Gewarnt wird mit Unrecht vor *plerique* mit dem Genitiv, indem das dazu gehörige deklinierbare Wort mit ihm in gleichem Kasus verbunden werde. Über *Plerique* c. Genit. s. Poppo, Programm von 1850 und Z. f. d. G. XIII, 7, S. 511 und Allgayers Zusätze und Berichtigungen zum Antibarb., S. 97 u. 98, wo eine Menge von Stellen aus Schriftstellern aller Zeiten, selbst aus Livius und Cicero, für den Genitiv beigebracht sind, vgl. z. B. Cic. or. 143 *plerique nostrorum oratorum,* Verr. 3, 12 *plerique Poenorum,* ferner noch Sall. Cat. 51, 9 (nicht Iug. 51, 9, wie Georges fälschlich zitiert), Iug. 54, 10 und 74, 1, sowie Lönnergren S. 41 für Sulp. Sev. Darum war es auch falsch, wenn Verbindungen, wie *plerique vestrum meminerunt* verworfen wurden für *plerique meministis.* Wir können für die Richtigkeit des angefochtenen Ausdruckes nicht nur auf Gell. 16, 8 und Columella 1, 1 g. E., sondern auch auf Cicero verweisen: *quoniam plerique vestrum sciunt,* Cluent. 117.

Pleuresis oder *pleurisis* ist *Sp. L.* Form für *pleuritis,* was aber Celsus nie braucht; *pleuritis* kommt erst *N. Kl.* bei Vitruvius 1, 6, 3 vor, für *lateris dolor* oder *dolor lateralis.*

Plicare, falten, ist meist *P. L.* für *complicare;* doch findet es sich *N. Kl.* bei Sen. ep. 95, 2 und öfters im *Sp. L.* in Prosa, nirgends aber in Prosa vor Sen. phil. Vgl. Neue-Wagener[3] III, 522 u. 534, sowie Register S. 275. *Die Stirne falten* heisst weder *plicare,* noch *complicare frontem,* sondern *contrahere frontem,* Cicero Cluent. 72.

Pluere, regnen, ist nur *Sp. L.* Personalverbum, wie: *saxis ferunt pluisse caelum,* Mart. Cap. 6, 642 S. 216 (Eyss.) u. Vulg. Genes. 19, 24, bei den Bessern steht es nur als Impersonale, *pluit;* vgl. Gölzer Hier. S. 307, Vulg. Is. 45, 8 *nubes pluant iustum* und unser Kirchenlied „*Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab*“; Ott Progr. Rottweil 1869 S. 14, Heiss S. 19, Neue-Wagener[3] III S. 649, Juret S. 62. — *Was* es regnet oder was vom Himmel herabströmt, steht meistens im *Ablat.,* z. B. Cic. div. 2, 58 *sanguine pluisse senatui nuntiatum est.* So finden wir bei Liv. und *N. Kl. lacte, terra, carne, lapidibus pluit.* Nirgends im klass. Latein, aber bei Livius und *Sp.*

treffen wir *pluit* mit Accus.; vgl. über *sanguinem, lapides, carnem, terram pluere,* Liv. 10, 31, 8; 28, 27, 16 uud das. Weissenborn, 35, 21, 3 und 40, 19, 2.

Pluma, die Feder, wird nie für unser *Schreibfeder* gebraucht; dafür *calamus.* Vgl. auch *Penna.* — Unser *federleicht* war auch den Alten nicht fremd, vgl. Plaut. Men. 488 *homo levior quam pluma.* Aber Cic. Att. 8, 15, 2 *pluma aut folio facilius moventur* geht auf den Wankelmut; vgl. Otto in Archiv III S. 393.

Plure als Abl. pretii ist *A. L.,* ebenso *minore,* klass. ist nur *pluris* und *minoris;* vgl. Wölfflin Archiv IX S. 107.

Plures, plura, mehrere (s), hat vorherrschend den Komparativbegriff, welcher entweder dabei steht oder hinzugedacht wird, wie es bei der Redensart *quid plura ea de re dicam?* der Fall ist, wenn die Sache vorher nur erwähnt worden, wo man also *quam opus est* hinzuzudenken hat. Vgl. z. B. Cic. div. 2, 34. — 1) Im strengen Gebrauche unterscheidet es sich daher von *complures,* was auch *mehrere* heisst, aber immer *ohne* Komparativbegriff und daher gleich *einige, eine Anzahl* ist. Man verwechsle beide nicht, wie es im *N. L.* oft geschieht. So heisst z. B. *er hat mehrere Bücher geschrieben,* wenn kein Buch des Mannes vorher erwähnt worden ist: scripsit ille *complures* libros, nicht *plures* libros; wenn aber schon eines oder das andere erwähnt worden ist und wenn also gesagt werden soll: *noch mehrere,* als das oder die erwähnten, so heisst es *plures* oder *alios plures.* Aus diesem Grunde steht in der Verbindung mit Zahlwörtern immer *plures,* z. B. Cic. parad. 44 *filiam quis habet, pecunia est opus; duas, maiore; plures, maiore etiam* und *unus mundus an plures,* Quintil. 7, 2, 6, Cic. rep. 1, 48. — 2) Doch nicht selten steht es wenigstens in der *N. Kl.* Prosa seit Livius ohne komparative Bedeutung, zuerst vielleicht im b. Afr., vgl. Wölfflin Archiv VI S. 91, dann bei Sall., der *complures* nur im Cat. u. im Iug. 8, 1, von da ab aber regelmässig *plures* gebraucht, vgl. Kunze Sall. 3, 1 S. 78, nach Stegmann (brieflich) vielleicht sogar Cic. fin. 1, 15 u. 4, 9 *pluribus locis;* vgl. Kühnast, Liv. Synt. S. 341, Fabri zu Liv. 21, 28, 7 u. Weissenborn zu Liv. 4, 31, 2, Döring zu Plin. epp. 3, 7, 8 u. Heräus zu Tac. hist. 2, 4, Lönnergren S. 8, Wölfflin Philol. 25 S. 111 u. 27 S. 140, Georges Vell. S. 30, Bergmüller Jord. S. 38, Freund S. 49. Interessant ist, dass das Aufgeben der komparativen Bedeutung von *plures* im *N. Kl.,* so besonders bei Tac. und Curt., bestritten wird; die Literatur hiezu sehe man bei Kunze l. l. S. 78 (so besonders Knoke in Progr. Zerbst 1890 für Tac., N. Jahrb. 1891 S. 267 ff. für Curt. u. dagegen Wolff W. f. Kl. Phil. 1890 S. 1345 ff.), Krumbiegel S. 86, der auch Varro r. r. 3, 17, 4 *plura* = *complura* auffasst. — Noch merke man, dass, mit *alii, aliae, alia* verbunden, gleich gut zu sein scheint: *alii plures* und *alii complures;* doch selbstverständlich in verschiedener Bedeutung. *Alii plures* heisst *„und noch andere mehr"*, steht also, wie *plures* klass. immer, in einer wirklich gegebenen oder zu ergänzenden Vergleichung. Aber *alii complures* heisst *„meh-*

rere" oder „*einige andere*", vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 78. Diesen Unterschied ersieht man auch aus der Stelle Ciceros de orat. 2, 94: *aliique complures,* verglichen mit Brut. 36, trotzdem von einer und derselben Sache die Rede ist. — Bisweilen liegt in *mehrere* der Sinn von *nicht wenige,* also *non pauci;* z. B. *es gibt gewiss mehrere, welche —,* certe *non pauci* sunt, qui —. — Die Redensart *ad plures abire,* wie unser *zu den Vätern versammelt werden,* euphemistischer Ausdruck für *sterben,* ist aus dem Griechischen genommen, kommt aber nur einmal in Prosa Petron 42 vor, sonst findet sich ähnliches nur bei Dichtern, z. B. bei Plaut. Trin. 291: *quin prius me ad plures penetravi? warum bin ich nicht früher gestorben?* vgl. Brix-Niemeyer z. St. *Abiturus illuc quo priores abierunt,* Phaedr. fab. 4, 19, 16 und pros. bei Seneca: *eo ibis, quo omnia eunt,* epp. 77, 12. Also für den elegischen Ton der Rede ganz geeignet; vgl. noch Birt im Archiv XI S. 167. — Wo der Deutsche in Verbindung mit *als* und einem *Zahlworte mehr* verwendet, z. B. *jene brauchten nicht mehr als vier Farben,* sagt der Lateiner entweder *illi non sunt usi pluribus quam quattuor coloribus;* s. darüber Gellius 13, 11, 2 u. 13, 7, 1, Sen. contr. 1, 5, 7, Sen. nat. 5, 17, 1 u. epp. 86, 18 und Gai. 1, 43 und 45, Suet. Aug. 49, Tac. ann. 1, 15 und sonst, Vell. Pat. 2, 14 u. ibid. 24, 3, Liv. 4, 16, 7; 26, 28, 13; 38, 38, 8 und einmal auch Cicero: *iam paeon quod plures habeat syllabas quam tres,* orat. 218; oder es wird wie im Deutschen *plus* als adverbiale Zahlbestimmung behandelt und nicht flektiert, so bei Liv. 38, 38, 8 *nulla navis plus quam triginta remis agatur,* Cic. Brut. 70 *qui non sunt usi plus quam quattuor coloribus* und so in allen ähnlichen Fällen, wo auch oft *quam* geradezu weggelassen wird. Im Nom. und Accus. kann *plus* und *amplius* auch als neutrales Subst. betrachtet werden und wie andere Komparative der Grösse einen Abl. zu sich nehmen: *in legationes non plus singulis senatoribus invenientes coacti sunt binos equites adicere* Liv. 4, 52, 7, Caes. Gall. 1, 15, 5.

Pluries, mehrmals, findet sich oft im *N. L.,* vielleicht nach der falschen Autorität einer Stelle des Caes. (civ. 1, 79, 1), oder des spätlat. Trebellius Pollio, für *saepius, identidem, pluribus locis, semel atque iterum,* wozu Cicero (Font. 26) noch *ac saepius* zur Verstärkung hinzusetzt. Erst neuerdings ist eine sichere Stelle für *pluries* nachgewiesen, Maximus Taurin. col. 578 d, 579 a, vgl. Wölfflins Archiv III S. 498. Vgl. noch Reisig-Haase-Hagen S. 305, Anm. 257, Nipp. zu Caes. S. 144.

Plurimus. Der Genitiv *plurimi,* in der Bedeutung *sehr teuer,* zur Bestimmung des Preises bei Kauf u. dgl., ist unlat. für *plurimo,* wiewohl im Komparativ der Genitiv *pluris* richtig ist. — Der Singular *plurimus* ist selten und klass. wohl nur bei Stoffnamen oder Abstrakten, z. B. Cic. agr. 2, 16 *plurimo sudore,* fin. 3, 50 *virtus plurimae exercitationis indiget,* Verr. 2, 176 *plurimam vestem, plurimam stragulam,* besonders *plurimam salutem* Att. 16, 7, 8, *plurimo studio* fam. 6, 6, 3, inv. 1, 8 *plurimo cum labore,* de or. 1, 193 *plu-*

rima effigies (ein reiches Bild, nicht *viele Bilder).* Unklass. ist es im Sinne des Plurals; so haben es Dichter und die poetisierende *N. Kl.* Prosa, z. B. Vell. 2, 125, 4 *plurimo igne emicans,* vgl. Riemann études S. 50, Landgraf Bayr. Gymn. 17 S. 177, Georges Vell. S. 34, meine Stilist. § 8, Landgraf zu Cic. S. Rosc. 218 namentlich fürs *Sp. L.*

Plus, mehr, steht oft, wo wir *magis* erwarten, auch in klass. Sprache, z. B. *plus amare* eig. = *mehr Beweise der Liebe geben,* vgl. Cic. Att. 2, 1, 8; vgl. Reisig-Haase Anm. 399 S. 165, Hellmuth Balb. S. 40 *(plus cruciari);* vgl. noch s. v. *Magis.* — Von *plures* war schon oben die Rede. — Unser *mehr oder weniger* heisst *A. L. plus aut minus,* vgl. Ennius ann. 501 V. *septingenti sunt paullo plus aut minus anni,* ferner *plus minusve,* was sich im *N. Kl.,* z. B. bei Sueton erhalten hat, ferner vulgär *plus vel minus* bei Hygin und in den Dig. Das asyndetische *plus minus* haben Hirt. Gall. 8, 20, 1, vgl. Kraner z. St., Petron. 52, Lact. mort. pers. 48 extr., andere *Sp. L.,* z. B. Filastrius 112, 2 *plus minus,* 106, 1 und 107, 1 *non plus non minus;* Itin. Anton. Plac. 184, 10 *plus minus pedes sex,* sonst Dichter, oft Inscr. in der Abkürzung P. M.; vgl. Bellanger S. 119; klass. ist keine dieser Wendungen, vgl. Preuss S. 47, Heräus Progr. 1899 S. 32, Juret S. 131. — *Mehr als einmal* in dem Sinne von *öfter* heisst nicht *plus quam semel,* sondern *identidem, saepius* u. a.; vgl. *Pluries.* Hingegen ist *plus quam semel, plus semel* ganz richtig in eigentlicher Bedeutung *mehr, öfter als einmal.* S. Cic. Verr. 4, 125, Tac. hist. 2, 47, Varr. bei Plin. nat. 14, 96. Zur Bezeichnung des nur einmaligen kann auch *non plus, non amplius quam semel* angewendet werden. S. Greg. M. homil. 1, 3, 3, Vell. Pat. 2, 40, 4, Sen. contr. 7, 23, 8, S. 364 K., Cic. off. 3, 61; ebenso ist die in *non semel* liegende Litotes = *öfter, zu wiederholten Malen* bei Sen. nat. 1, 1, 12 und sonst aller Beachtung wert; vgl. Weyman Litotes S. 544. — Da der Genitiv *pluris* nur zur Angabe des Wertes und Preises dient, so sind *N. L.* Redensarten, wie *pluris cupidus (nach mehrerem begierig), cupiditas, appetitio* u. a., wofür *plus cupere, plus appetere, cupidus* oder *cupiditas plura habendi (Begierde nach mehrerem)* oder ähnliches gesagt werden muss. Falsch ist daher *quo magis cupidi pluris fueritis.* — *Plus quam* wird von Livius dann und wann attributiven Bestimmungen — Genit. oder Adjekt. — vorangestellt, um die in guter Zeit noch fehlenden Adjektiva mit *super* (vgl. ὑπερμεγέθης und *übermenschlich*) oder mangelnde Komparative zu ersetzen, z. B.: *odisse plebem plus quam paterno odio,* 2, 58, 5 u. das. M. Müller; ähnliches finden wir auch sonst, vgl. Lucan 1, 1 *bella plus quam civilia,* selbst Cic. Phil. 2, 13 *plus quam sicarios, plus etiam quam parricidas,* vgl. Reisig-Haase Anm. 399 S. 166. — *Mehr als alle* heisst nicht *plus quam omnes,* sondern *maxime omnium;* z. B. *dieser förderte mehr als alle (maxime omnium) die griechische Literatur.* — Gut, aber selten ist *plus plusque,* wie *magis magisque,* vgl. Wölfflin Gem. S. 464, Köhler act. Erl. I S. 410, z. B. bei Plaut. Aulul. 546

und bei Cic. (Att. 6, 2, 10): Pompeium *plus plusque* in dies diligo. — *Viel Silber* ist *multum argentum, mehr Silber plus argenti;* nur Petron sat. 37 sagt *argentum plus* in vulgärer Diktion; vgl. meine Syntax[3] § 37 Anm. und oben s. v. *Mille,* auch Howard S. 16. — *Plus* zur Steigerung der Adj., z. B. *plus miser,* steht zwar schon bei Ennius trag. 261 R. und späteren Dichtern wie Stat. Nemes., vgl. Vollmer zu Stat. silv. 2, 4, 6, ist sonst aber *Sp. L.;* vgl. Wölfflin Komp. 29 f., Archiv I S. 99, Gölzer Hieron. S. 427, Köhler act. Erl. I S. 409, Rönsch Coll. phil. S. 173.

Pluvia wird nur vom *Regenwasser (Wasserregen)* gebraucht, nicht, wie *pluere,* auch mit Objekten, wie *Blut, Steine* u. a.; bei diesen steht nur das Wort *imber,* z. B. *der Steinregen, imber lapideus* oder *lapidum,* nicht *pluvia lapidea* (der Verf. de bello Afric. 47, 1 sagt dafür *saxea grando,* Sil. 9, 578 *grando saxorum*); *der Blutregen, imber sanguineus* (Cic. div. 2, 60), *igneus imber,* Aug. de conc. et nupt. 2, § 34 (opp. T. 13) — und so gewiss in allen ähnlichen Verbindungen, so dass Perpinian (orat. S. 169) ganz richtig gesagt hat: *panis imber effluit, es strömt ein Brotregen herab, es regnet Brot.* Vgl. auch Cic. div. 1, 98: *imber lapidum, sanguinis, terrae, lactis.* Erst *Sp. L.* ist *pluvia ignea, sulphurea* (bei August. quaest. in Num. 4, quaest. 27 u. serm. 105, 7). — *Pluvia* bedeutet aber auch mit und ohne *aqua* das *Regenwasser; N. Kl.* sagte man dafür *aqua pluvialis* oder *pluviatilis,* Cicero aber *aqua pluvia.* Vgl. Cic. top. 38 und Muren. 22. *Pluvia* in Verbindung mit *aqua* halte ich für Substantiv, die Zusammenstellung *aqua pluvia* ist formelhaft, vgl. *actio aquae pluviae arcendae.* Der Plural *pluviae = Regenwetter* ist klass., vgl. Cic. Att. 15, 16 a *ego etiam pluvias metuo;* für Liv. vgl. Riemann étud. S. 51. — *Vom Regen in die Traufe kommen* ist nach Tertull. de carn. Christ. 6 *venire de calcaria in carbonariam,* vgl. Archiv VII S. 18.

Poculum, der Becher. — Über *poculum bibere* und *haurire* vgl. *Bibere.*

Podager, der Podagrist, findet sich schon bei Ennius sat. 64 V. *nunquam poetor, nisi si podager,* dann verschwindet es, um erst wieder *Sp. L.* aufzutauchen bei Claudian 29, 4, Aug. u. Ps. Cypr. Im allgemeinen Gebrauche war nur *podagricus (homo);* vgl. *homines podagrici* Vitr. 8, 3, 5, *podagricae feminae* Sen. epp. 95, 21. — Dagegen kommt das Subst. *podagra, die Gicht,* häufig vor, und sogar im Plural, *podagrae.* Auch Cic. (Tusc. 2, 45) hat *dolores podagrae,* wofür Cels. (2, 7 S. 42 Dar.) auch *dolores articulorum* sagt. — Für *podagram habere, Gicht haben, an Gicht leiden,* sagte man *(ex) pedibus laborare, pedibus aegrum esse, pedum doloribus affici, doloribus podagrae cruciari, ardere doloribus podagrae.*

Poëma, das Gedicht, hat in der bessern Prosa im Dativ und Ablativ Plural *poëmatis,* selten *poëmatibus;* letzteres lesen wir Suet. Tit. 3, Apul. mag. 5 S. 390. Der Gen. Plur. heisst *poematorum,* auch bei Cicero nach dem Zeugnisse des Charisius; doch *poëmatum* findet

sich bei Suet. gramm. 23, ebenso bei Spart. Hadr. 14, 8: *fuit poëmatum et litterarum nimium studiosissimus;* vgl. Klotz Stil. S. 153 u. Neue-Wagener[3] I S. 430 ff.

Poena, Strafe, Rache. — Die Redensart *poenae esse, zur Strafe gereichen, einem eine Strafe, Geldbusse zuziehen,* gehört der Gesetzessprache an und findet sich schon in den XII tabb., vgl. Bruns[6] Fontes S. 28: *si iniuriam faxsit, viginti quinque poenae sunto,* dann auch in andern leges, vgl. Nieländer 1893 S. 18, besonders mit *fraudi* oder *multae* zusammengestellt; dann steht es, gleichfalls in der Gesetzessprache, bei Cic. Att. 3, 23, 3; Mommsen C. I. L. 1 S. 263 will hier *poena ei multave siet* lesen, allein C. F. W. Müller behält die Überlieferung bei. Sonst finden wir es nur noch Sall. Iug. 69, 3 *civitas cuncta poenae aut praedae fuit, wurde bestraft oder doch wenigstens ausgeplündert,* vgl. Nieländer 1877 S. 19. — Wenn ferner Sallust Iug. 68, 3 sagt: *pro aliquo poenas capere, um jemandes willen, für jemanden Rache nehmen,* so ist dies gar nicht zu beanstanden; so sagt auch Livius ganz ähnlich: *medio in foro omnes virgis caesi ac securi percussi, id pro immolatis in foro Tarquiniensium Romanis poenae redditum,* Liv. 7, 19, 3. Vgl. auch Allgayers Zusätze und Berichtigungen zum Antibarb. S. 98 u. 99. — *Poenas* (nie *poenam*) *dare, pendere, luere, Strafe leiden,* d. h. *gestraft werden,* hat den *Genitiv* dessen bei sich, *wofür* man gestraft wird, z. B. Cic. Phil. 14, 32 *parricidii poenas luere.* Statt des Genitivs sagt man aber auch *poenas pro aliqua re pendere, luere* (Sen. Med. 925, Lact. 2, 7, 21; 4, 11, 11 und 7, 11, 2). *Poenas expendere* ist *P. L.* und *N. Kl.,* vgl. Flemisch S. 6; wo Cic. aus Pacuv. *poenas expendisse* zitiert, fährt er selbst fort Tusc. 2, 23 *has igitur poenas pendens.*

Poenitentia (richtiger *paenitentia*), *die Reue,* kommt zuerst bei Livius vor, *Kl.* wird nur das Verbum *paenitere* gebraucht. Auch bemerkt schon Lactanz inst. 6, 24, 6, dass *resipiscentia* entsprechend dem griechischen *μετάνοια* richtiger sei, als *paenitentia.* — *Agere paenitentiam alicuius rei, Reue fühlen, haben, beweisen über etwas* oder *wegen einer Sache,* brauchen Sen. suas. 6, 11 u. 7, 10, Quint. 9, 3, 12, Plin. ep. 7, 10, 3, Tac. dial. 15, vgl. Gudeman z. St., Curt. 8, 6, 23; im christlichen Latein bedeutet es unser *Busse tun,* und hier findet sich auch *p. gerere,* vgl. Koffmane Kirchenlat. S. 70. Doch der hl. Hieronymus sagt nur *p. agere,* vgl. Gölzer Hier. S. 237.

Poenitere (richtiger *paenitere*), *gereuen, bereuen,* wird von Zimmermann im Archiv VII S. 437 von *poenio (= punio)* hergeleitet, daher sei *me paenitet rei = ich fühle mich gestraft wegen, bin unzufrieden mit, bereue.* Die übliche Konstruktion ist *paenitet me alicuius rei, ich bin unzufrieden mit, bereue, me non paenitet alicuius rei, ich bin wohl zufrieden mit.* Aber auch die persönliche Konstruktion wusste als die bequemere sich vielfach Eingang zu verschaffen, und selbst die klass. Sprache konnte sich ihr nicht ganz verschliessen. Ich bemerke darüber folgendes: a. Am seltensten und vielleicht einzig ist es, wenn beim personalen Gebrauche von *paenitere, der Gegen-*

stand, die Quelle der Reue als Subjekt des Satzes erscheint, wie bei Plautus: *me quidem haec condicio nunc non paenitet,* Stich. 52. — b. Weniger selten und dem gewöhnlichen Gebrauche näherstehend ist es, wenn *paenitere* zwar als Personale erscheint, aber mit dem Genitiv der Sache verbunden wird. S. darüber: *paenitere deinde dimissi Demetrii coepit,* Iust. 38, 10, 11 u. 31, 6, 6, an welchen Stellen Benesch S. 42 und Seck I S. 20 sich eher für die persönliche Konstruktion entscheiden, während Neue-Wagener[3] III S. 653 die Stelle 38, 10, 11 als unsicher bezeichnen. Bei Iustin 13, 1, 5 ist in der Ausgabe von Jeep die persönliche Verbindung der Vulgata: *quam paenituerat,* welche jedoch Rühl wiederhergestellt hat, nach handschriftlichen Autoritäten vorgezogen; doch Benesch S. 42 missbilligt Rühls Textgestaltung. Dieselbe Konstruktion findet sich aber auch bei Livius: *parva momenta levium certaminum . . assuefaciebant . . militem minus iam tandem aut virtutis aut fortunae paenitere suae,* Liv. 22, 12, 10. — c. Noch öfter wird *paenitere* persönlich ganz absolut mit dem Nomin. der Person oder Sache gebraucht, wie: *Athenienses sicut primi defecerant, primi paenitere coeperunt,* Iust. 11, 3, 3, vgl. auch Weyman im Archiv XIV S. 502; so schon Liv. 36, 22, 3 u. 3, 2, 4. Für Cicero ist ein Nominativ der Person nirgends nachweisbar, der Nominativ der Sache aber steht an folgenden Stellen: inv. 2, 43 *utrum id facinus sit, quod paenitere fuerit necesse;* Tusc. 5, 53 *sequitur, ut nihil paeniteat, nihil desit, nihil obstet,* und ib. 5, 81 *sapientis est proprium, nihil, quod paenitere possit, facere,* vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 578, Anm. 536. Hieraus ist auch das absolute oder mit einem Genitiv (auch Abl. mit *de*) verbundene Partiz. Praes. *paenitens* zu erklären; vgl. Cic. Phil. 12, 7 *optimus est portus paenitenti mutati consilii,* Sall. hist. 1, 68 M. *Lepidum paenitentem consili,* Suet. Claud. 43 *paenitentis de matrimonio,* Vitell. 15. Ebenso gut beglaubigt ist das meistens absolut gebrauchte Gerundium: *tanta vis fuit paenitendi,* Cic. Tusc. 4, 79, Att. 7, 3, 6, fin. 2, 106, Sall. Iug. 85, 28, Liv. 24, 26, 15 und 42, 13, 3. Aus dem persönlichen Gebrauche von *paenitere* folgt auch, dass, wenn in der Konstruktion des Gerundiums die Bezeichnung des personalen Subjekts neben dem Genitiv der Sache ausgedrückt wird, das Subjekt nach der allgemeinen Regel im Dativ steht: *consilii nostri nobis paenitendum putarem,* Cic. fam. 9, 5, 2, Att. 7, 3, 6. Endlich folgt aus dem persönlichen Gebrauch von *paenitere,* dass auch das Gerundivum gebildet werden kann, *paenitendae rei recordatio* (Sen. brev. vit. 10, 2), und meistens mit der Negation *(haud)* verbunden dasjenige bezeichnet, dessen man sich nicht zu schämen braucht; vgl. Liv. 1, 35, 5 *haud paenitendo magistro;* ebenso Val. Max. 5, 1, ext. 6, Suet. Vesp. 1, Apul. mag. 92, vgl. Planer S. 78, Weyman Litotes S. 540, Anm. 310. Bei Cicero und Caesar findet sich jedoch kein Beispiel dafür. Überhaupt merke man, dass eigentliche persönliche Formen von *paenitet,* z. B. *paeniteamus, paeniteas,* ebenso das Medium *paeniteor,* z. B. Vulg. Marc. 1, 15 *paeni-*

temini, nur *A. L.* und *Sp. L.* sind; die oben angeführten Beispiele persönlicher Konstruktion sind mit Inf. oder Partiz. und Umschreibung gebildet. — Da, wie oben angegeben wurde, *paenitere* auch im personalen Gebrauche nie den Accus., sondern nur den Genit. des Obj. zu sich nimmt, so kann natürlich das Gerundivum nicht für das Gerundium gesetzt werden in Sätzen, wie: *er benutzte die Gelegenheit, seine Unbesonnenheit zu bereuen, occasione usus est temeritatis paenitendi,* nicht *paenitendae.* — Stilistisch wichtig ist *paenitet* und *non paenitet* mit indirektem Fragesatz, vgl. Brix zu Plaut. Trin. 321, besonders aber Nägelsbach-Müller[9] S. 127; z. B. Cic. Att. 1, 20, 3 *a senatu quanti fiam, minime me paenitet, ich kann mit der Achtung, die mir der Senat bezeugt, wohl zufrieden sein;* Att. 12, 28, 2 *non paenitet me, quantum profecerim, ich bin mit dem Resultat wohl zufrieden,* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 2. — Näheres über *paenitet* siehe bei Loch Gen. S. 29 f., Dräger H. Synt. I, § 211, Holtze I S. 22, Gölzer Hieron. S. 288 u. 237, Ott Progr. Rottweil 1869 S. 14, Hartel im Arch. III S. 36, Thielmann Philol. 42 S. 353, Neue-Wagener[3] l. l.

Poësis, die Poesie, nahm schon Cicero ins Lateinische auf, jedoch nur in konkretem Sinne, vgl. Tischer zu Cic. Tusc. 5, 114. Man vermeide aber die griechische Genitivform *poëseos,* für die lat. *poësis,* ebenso *poesin* für *poesim,* vgl. Kühner zu Cic. Tusc. 5, 114. Klass. ist ferner *poetica,* Cic. Tusc. 1, 3, das Adj. *poeticus,* de or. 1, 151, das Adv. *poetice,* fin. 5, 9, *poetria, Dichterin,* Cael. 64, vgl. Klotz Stil. S. 142, Neue-Wagener[3] I S. 477 u. 394; 66.

Poëtaster, ein Dichterling, Versmacher, armseliger Dichter, ist *N. L.* für *malus poëta, versificator, poëta nescio quis.* Man schlägt auch *poëtilla* vor, welches aber nur Vermutung eines Gelehrten zu Plautus (Truc. 485) ist, wo jedoch *postilla* gelesen wird, vgl. Fr. Schöll z. St. — Will man *poëtaster* brauchen, so entschuldige man die Neuheit des Wortes.

Poëtilla, der Dichterling; vgl. *Poëtaster.*

Politia (von *politus, fein*), ist in der Bedeutung *Feinheit, Zierlichkeit N. L.* für *elegantia* oder *humanitas politior.* Es kommt nur bei Cic. divin. 2, 59 als Name der Bücher Platos vom Staate vor, wofür die Lateiner *res publica* brauchten, und *Sp. L.* = *Staatsverwaltung.*

Politica oder *politice* als Subst., *die Staatskunst, Staatswissenschaft,* ist aus keinem latein. Autor zu erweisen. Cicero sagt dafür *res publicas administrandi scientia* (fin. 5, 58), *disciplina rei publicae* (de or. 1, 159, rep. 1, 50), *ratio rei publicae administrandae, civilis prudentia* (rep. 2, 45). — Bedeutet aber *Politik* nur *Weltklugheit,* so sage man *prudentia, cognitio, consilium urbanum* (Cic. off. 1, 76), *civilitas.* — *Gegenstände der Politik* sind *res publicae; über Politik schreiben* heisst *de rebus publicis scribere.* Vgl. noch *Civilitas.*

Politicus, was wir oft durch *politisch* ausdrücken, ist selten; z. B. nennt Cicero (de orat. 3, 109) Philosophen, die sich mit der

Staatskunst beschäftigten, *philosophos politicos,* und Caelius (fam. 8, 1, 4) Ciceros Bücher *de republica* — *politicos libros;* Macrob. somn. Scip. 1, 8, 5 spricht von *virtutes politicae,* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 41, Burg S. 50. — Jedoch kommt weder *homo,* noch *vir politicus* vor. Cicero nennt (divin. 1, 111) *erfahrene Staatsmänner* — *in re publica exercitatos; die grössten Staatsmänner* — *peritissimos rerum civilium* (rep. 1, 34); er sagt auch de orat. 1, 214 *vir regendae rei publicae scientissimus,* fam. 6, 6, 3 *vir, qui est magno usu tractandae rei publicae; der politischen Wirksamkeit beraubt* ist *orbatus rei publicae muneribus* Cic. off. 2, 6; *politische Niederlage* ist *popularis offensio, aus politischen Gründen, rei publicae causa; der politische Freund* heisst *aliquis coniunctus cum aliquo consiliorum publicorum societate,* oder *consiliorum in re publica socius; etwas vom politischen Standpunkt aus betrachten* = *aliquid ad rei publicae rationes referre;* vgl. noch Klotz Stil. S. 102 und Näg.-Müller[9] S. 212; 352; 608; 280. Und so brauche man, wenn *politisch* den Begriff der *Verschlagenheit* enthält, *callidus* oder was sonst der Sinn verlangt.

Pollex, der Daumen. — Die sprichwörtliche Redensart: *pollicem alicui premere,* in der Bedeutung *einem günstig sein,* kann jetzt nicht mehr ohne den Zusatz: *ut in veterum Romanorum proverbio est* angewandt werden: vgl. Hor. ep. 1, 18, 66, Plin. nat. 28, 25 *pollices, cum faveamus, premere etiam proverbio iubemur;* übrigens drückt *alicui favere,* wie aus der Stelle des Plinius hervorgeht, dasselbe aus.

Polliceri. Über *polliceri montes aureos, goldene Berge versprechen,* vgl. *Aureus. Einem etwas von einem, vonseiten jemands versprechen* heisst auch lat. dem deutschen Ausdrucke entsprechend: *cum tibi magna praesidia et auxilia a Bessis peditum equitumque polliceretur,* Cic. Pis. 84. — Falsch ist die Verbindung von *polliceri* mit Objekten, die etwas Böses enthalten, wenn das Objekt den treffen soll, dem es versprochen wird, z. B. *exitium, malum* u. dgl., für *denuntiare, minari.* Dem widerspricht nicht Cic. Cat. 2, 8 *mortem parentum pollicebatur.* Oft entspricht dem deutschen *versprechen* weder *polliceri* noch *promittere* (vgl. bezüglich *drohen* s. v. *Minari*). Ein *vielversprechender junger Mann* ist = *summae spei adulescens;* doch ist *promittere* nicht unlat. in Phrasen wie Sen. controv. 9, 6, 13 *oratorem promisit et praestitit;* vgl. Landgraf-Weyman Archiv XII, 569. — Dass nach *polliceri* in dem von ihm abhängigen Satze in Prosa meist der Infin. Futur. steht, kann als bekannt vorausgesetzt werden. Doch lesen wir Plaut. Most. 1084 *ius iurandum pollicitust dare se,* vgl. Lorenz zu Most. 633, Ter. Haut. 724 *quas mihi dare pollicitust,* vgl. Wagner z. St., Caes. Gall. 4, 21, 5 *pollicebantur obsides dare,* ib. 6, 9, 7 *dare pollicentur:* überall ist der Inf. *dare* gebraucht, also war offenbar *polliceor dare* eine Phrase der Umgangssprache. Nachdem rhet. Her. 4, 6 *pollicentur se artem scribere* und Pollio bei Sen. suas. 6, 15 K *recitare pollicebatur* gesagt, wurden auch andere Inf. zu *polliceri* im Praes. gesetzt, vgl. Liv. 43, 6, 4 *prae-*

stare se paratos esse polliciti sunt. Vgl. Kühnast S. 246, Thielmann Cornif. S. 84, meine Darlegung in Pollio² S. 22. Aus Cicero kenne ich nur Quinct. 29 *ut Quinctium sisti* (pass. Inf.!) *Alfenus promitteret,* mit *polliceri* kein Beispiel.

Pollicitari, versprechen, ist *A.* u. *Sp. L.* für *polliceri, promittere;* in klass. Zeit findet es sich nur bei Sall. Cat. 38, 1 (nicht 8, 1 wie Georges hat), Iug. 8, 1; die Stellen aus Plaut. und Ter. hat Jonas 1872, S. 6, aus dem *Sp. L.* Dressel S. 12. Häufiger ist das Subj. *pollicitatio, das Versprechen,* im Sing. und Plur., wenn auch nicht von Cicero, so doch von Caesar einigemal, von Asinius Pollio, Livius, dem auct. b. Afric. 35, 2, Plin. epp. 10, 39, 3 Sen. benef. 3, 19, 3 u. a. gebraucht. Näheres siehe Schmalz Pollio² S. 35, wo auch die Literatur verzeichnet ist, sowie Landgraf Untersuchung S. 35; 79; 131, füge bei Jonas 1872, S. 17, 1884, S. 8. *Promissio* ist klass. *die Handlung, der Akt des Versprechens,* welcher den Gegenstand des Versprechens in der Regel im Genit. bei sich hat. *Der Gegenstand des Versprechens, das Versprochene* selbst ist *promissum* im Sing. und Plur. Cicero sagt nur *promissio* im Sing. und *promissum* im Singul. und Plur. — Es wäre interessant. den „Kampf ums Dasein“ bei den Wörtern *polliceri* und *promittere* etwas genauer verfolgen zu können; einiges geben Kalb 1886 S. 41, Praun S. 32.

Pollinctura, die Leichenbesorgung, hat keine Autorität, denn bei Plaut. Stich. 688 steht *polluctura, der Leichenschmaus,* vgl. Götz z. St. Man sage *curatio mortui.*

Polus, der Pol, die Himmelsachse, ist nur *P. L.* und *N. Kl.,* aus dem Griechischen genommen, für *cardo caeli* (Varro r. r. 1, 2, 4), *vertex caeli* (Cic. rep. 6, 21), *axis caeli* (nat. deor. 1, 52).

Polyhistor, der Vielwisser, kommt nur als Beiname eines alten Grammatikers vor, vgl. Suet. gramm. 20, Plin. nat. 9, 115, und als Name eines späten Buches des Solinus von mannigfaltigem Inhalte, aber nie in allgemeinem Sinne zur Bezeichnung eines grossen, vielseitigen Gelehrten. Es wird sonst ausgedrückt durch *homo, vir omnium, plurimarum disciplinarum peritus, qui plurimarum rerum et artium scientiam consecutus est.* — Ganz *N. L.* ist aber *polyhistoria, die Vielwisserei,* für *plurimarum rerum et artium scientia* (subj.), *doctrina* (obj.).

Pometum, der Obstgarten, das Obstfeld, kommt *Sp. L.* nur bei Palladius (1, 36) vor, für das *Kl. pomarium* bei Cicero, Varro, Columella, Plinius u. a. Seltsam behaupten einige Grammatiker, *pomarium* sei nur ein Obstbehälter, *pometum* aber ein Obstgarten. Vgl. Schneider zu Varro r. r. S. 254.

Pompa im Sinne von *Pomp, Gepränge* kommt schon bei Eccl. vor, ist also nicht *N. L.;* näheres mit Literatur bietet Weyman im Archiv XIV S. 483.

Pomposus ist sehr *Sp. L.; hochtrabende Worte* heissen nicht *verba pomposa,* sondern *grandia* oder (nach Cicero) *verborum pompa.*

Pomum ist nicht *der Apfel,* sondern *jede Baumfrucht,* im Plur. *poma, das Obst;* ebenso ist *pomus* nicht *der Apfelbaum,* sondern *jeder Frucht-* oder *Obstbaum; der Apfel* heisst *malum* und der *Apfelbaum* — *malus,* fem., vgl. Varro r. r. 1, 7, 6 u. 1, 40, 6.

Ponderare kommt in der eigentlichen Bedeutung = *wägen, das Gewicht erproben,* in Prosa erst *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, für *ad pondus* oder *trutina examinare.* In der bildlichen Bedeutung *etwas nach etwas abwägen, beurteilen* wird es verbunden *aliquid aliqua re* oder *aliquid ex aliqua re ponderare,* z. B.: *omnia voluptatibus et doloribus ponderare,* Cic. leg. 1, 39; *fidem ex fortuna ponderare,* part. orat. 117 und ebenso Sull. 69 u. 79.

Ponderositas, die Schwere, ist *N. L.* für *pondus, gravitas,* während *ponderosus Kl.* bei Cic. Att. 2, 11, 1 ist, vgl. Landgraf B. Gymn. 16, S. 320.

Pone, hinter, hinten, hintennach, ist als Adv. und Präpos. *A. L.;* es wird nur lokal gebraucht, *post* dagegen *A. L.* nur temporal (ausser Plaut. Epid. 237); bei Cicero findet es sich als Adv. nur Tim. 48 *et ante et pone* und als Präpos. nur Tim. 37 *pone quos,* bei rhet. Her. 4, 14 *pone scaenam,* bei Caesar nie, bei Livius nur einigemal, öfter nachklass. bei Tacitus, s. ann. 2, 16 und 4, 69, vgl. dazu Dräger, hist. 2, 83; 3, 60 und 4, 82, Suet. Nero 51, Tib. 68, Val. Max. 1, 7, ext. 1 und Sen. ad Marc. 9, 3, öfters bei Ammian. Es ist ein vulgäres Wort; besser zu empfehlen ist daher auch *manus post tergum (terga) revincire, religare,* vgl. Vell. 2, 1, 5, Suet. Vit. 17; *pone terga revincire* haben vielleicht Ps. Quint. 6, 18, vgl. Dessauer S. 72, Albert Becker S. 27, sicher Tac., bei dem *post tergum* fehlt, vgl. Wölfflin Arch. X S. 124, auch Apul., Amm.; der Plural *terga* ist dabei poetisierend. Das deutsche *hinter* ist jedoch weder *pone* noch *post* in Phrasen wie *sich hinter Mauern* (Abl. inst.) *verteidigen, seine Schmeichelei hinter scheinbarem Widerspruch verbergen* (Dr. Morgenstern brieflich). Näheres sehe man bei Thielmann Cornif. S. 47, Bagge S. 72, Seck I S. 26, Seck II S. 4, Reinhardt S. 54 und dazu Opitz Archiv III S. 581 u. X S. 124, Dräger H. Synt. I S. 599, meine Syntax[3] § 104, Klotz Stil. S. 162, Gorges Gell. S. 11, Landgraf zu Reisig-Haase S. 726, Werth S. 342.

Ponere, setzen, stellen, legen, verwenden u. dgl. Inhalt: 1) *ponere in* c. ablat. (Accus.), *inter,* bloss. Ablat., *in loco, sub, ante.* — 2) *an jemandes Stelle setzen.* — 3) *ponere — deponere — apponere.* — 4) Deutsche Wendung., in denen *pon.* unlatein. — 5) *nomen (im)ponere, animam pon., ponere* = *'sich legen', exemplum pon.* — 6) *'setze d. Fall, gesetzt, dass'.* — 7) *positus super.* — 1) Es wird fast nur verbunden *in aliquo loco, in aliqua re,* selten und wohl nur vor- und nachkl. *in aliquem locum, in aliquam rem, etwas wohin setzen, stellen, legen, auf etwas verwenden; — dorthin* heisst *ibi,* nicht *eo; wohin ubi,* nicht *quo.* Für Cicero will Madvig den Accus. überhaupt nicht gelten lassen, und die neuen Ausgaben schliessen sich ihm an; vgl. Cic. Phil. 3, 28 *in possessione libertatis pedem ponimus,* Att. 5, 3,

2; 5, 11, 6; 6, 1, 22 und 6, 6, 4 *in gratia ponere,* ebenso Cael. bei Cic. fam. 8, 6, 5 *ponito me ei in gratia.* Bei Cic. Att. 11, 22, 2 liest C. F. W. Müller mit O. E. Schmidt „Der Briefwechsel" S. 373 *multos dies in oppido uno ponat* (*in oppidum ponat* codd.). Auch Sallust kennt nur *ponere in* c. abl., z. B. Iug. 17, 3 *in parte tertia Africam posuere* (trotz Aug. civ. Dei 16, 17 *in partem tertiam*). In Liv. 38, 35, 4 ist jetzt nach dem Cod. Bamb. *in aede positi* von Weissenborn, Hertz und Madvig übereinstimmend hergestellt. Umgekehrt bietet bei Liv. 41, 20, 7 die Handschrift *Prytaneum,* so dass dort wohl, wie auch Weissenborn tut, *in* zu ergänzen ist. Wenn endlich Liv. 41, 28, 8 die Handschrift *tabula in aedem matris Matutae posita est* hat, so ist der Accus. wohl durch Dittographie entstanden. Jedenfalls ist also der Abl. mit *in* das gewöhnlichste und häufigste und allein klass., vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 714, also z. B. *etwas unter die Güter (Übel) rechnen, aliquid ponere in bonis (in malis);* hier wäre *ponere inter N. Kl.,* z. B. Val. Max. 6, 9, 14 *si inter miseros posueris,* vgl. Blaum S. 22, eingeführt in Prosa durch Livius, vgl. 29, 25, 3 *inter quos me ipse poni malim.* Der Abl. ohne *in* ist *N. Kl.* bei Colum., z. B. 5, 5, 1 *vitis sulco ponenda est,* offenbar nach dem Vorgang der Dichter, so besonders des Ovid. *Etwas für ein Lob, für eine Wohltat halten* oder *auslegen* ist *ponere aliquid in laude, in beneficio,* wiewohl auch *ponere aliquid in loco beneficii,* Cic. fam. 15, 4, 12, gesagt werden kann; *einem etwas als ein schändliches Verbrechen anrechnen* ist *alicui aliquid in nefario crimine ponere* (Cic. de or. 2, 199). — Das örtliche *unter,* d. h. *darunter,* heisst *sub* mit dem Abl., z. B. Q. Cic. pet. 1 *sub uno aspectu poni,* Cic. agr. 1, 21 *sub signo rei publicae positus,* und *vor — ante,* z. B. ante oculos. — 2. *Einen an jemandes Stelle setzen, für einen andern anstellen* heisst, zumal wenn es bedeutet: einen nur *provisorisch* als Stellvertreter anstellen, — *in alicuius locum aliquem sufficere* oder *substituere, alicui vicarium dare,* nicht mit *ponere; einen einem andern gleich setzen, aliquem cum aliquo* oder *alicui aequare* oder (wie Livius sagt) *aliquem alicui in aequo* oder *parem alicui* (Nep. Alcib. 3, 5) *ponere.* — 3. *Ein Kleid ablegen* heisst gewöhnlich *vestem, tunicam etc. ponere* (nicht *deponere*), s. Cic. Tusc. 5, 60; *die Waffen niederlegen* (als Besiegter) heisst beides, *arma deponere* und *ponere,* s. Drakenborch zu Liv. 6, 10, 5; ebenso *ein Buch aus den Händen legen* ist sowohl *librum deponere de manibus* als *ponere,* s. Cic. Tusc. 1, 24. Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 244 f. u. oben s. v. *Deponere;* darnach *deponit is qui resumpturus non est.* Somit ist, wie bei Cic. Tusc. 1, 24, *ponere librum einen Augenblick bei seite legen,* um z. B. über das Gelesene nachzudenken, aber *deponere librum* es z. B. nach beendeter Lektüre *ganz weglegen.* Indes findet man nicht nur bei Cael. in Cic. fam. 8, 6, 1 *ponere inimicitias,* sondern auch bei Cic. selbst Tusc. 3, 66 *ponere curam et aegritudinem,* de or. 3, 46 *ponere vitia;* alle Änderungen sind hier zurückzuweisen, vgl. Iwan Müller Jahresber. zu Cic. epp. 1882 S. 24, Burg S. 64, Fabri zu Sall. Iug. 24, 7. Ähnlich

steht auch das einfache *ponere* statt des Kompositums in der Phrase *accusatorem ponere* bei Cael. in Cic. fam. 8, 12, 3, während Cicero Verr. 4, 40 u. sonst *apponere* sagt; vgl. Burg S. 65. — 4. Über unser: *den Fuss vor das Tor setzen* vgl. *Pes.* Auch sagt Cicero: *pedem e villa egressi non sumus,* Att. 13, 16, 1. *Einem einen Tag, Termin setzen, bestimmen,* nicht *ponere,* sondern *alicui diem dicere, dare, constituere, praefinire; die Hände auf den Rücken legen,* nicht *ponere,* sondern *reicere manus ad tergum* (Asin. Pollio bei Cic. fam. 10, 32, 3), vgl. Schmalz Pollio[2] S. 96. — 5. Richtig ist: *nomen alicui ponere* oder *imponere, einem einen Namen geben* (Cic. Tusc. 3, 10, nat. deor. 1, 44). — *P.* und *Sp. L.* (s. Vulg. evang. Joann. 10, vers. 15, 17 und 19) ist aber *animam ponere, das Leben lassen, sterben,* für *mori, vitam profundere* u. a.; *ventus ponit, der Wind legt sich,* ist ebenfalls *P.* und *Sp. L.,* z. B. Gell. 2, 30, 2, für *ventus remittit, cessat,* vgl. Chruzander S. 47. — Bezweifelt wird *exemplum ponere ad imitandum, ein Muster zur Nachahmung aufstellen,* für *proponere.* Vgl. Ellendt zu Cic. de or. 2, S. 87. Aber ganz gut ist *exemplum alicuius ex aliquo* oder *ex aliqua re ponere* in dem Sinne: *von jemanden einen Beleg für einen Satz, eine Behauptung hernehmen.* Oft so bei Quintil. 5, 11, 11; 6, 3, 108 und sonst. Auch Cicero hat *exemplum ponere,* z. B. *eorum quae constant exempla ponemus,* inv. 1, 68; *perspicuo et grandi vitio praeditum posuimus exemplum,* ib. 88, und *ein Beispiel von etwas hernehmen* heisst bei ihm *ab* oder *ex aliqua re exemplum ponere,* z. B.: *ab adiunctis antea posui equidem exemplum,* top. 50; *harum exempla paulo ante posui et quidem ex iure civili,* ib. 58. — 6. Die Redensarten: *setze den Fall,* d. h. *nimm an, wir wollen den Fall setzen, gesetzt, dass* — können in guter Prosa nicht durch *ponere* ausgedrückt werden, denn *ponamus* hat nur die Autorität einzelner Juristen (aber nicht des Gaius und nicht des Papinian) und der Declam. des Quint., vgl. Ritters Index S. 488; auch *pone* ist nur *Sp. L.* beim Juristen Iulian u. a., dann erst bei Ambros. de fide 5, 16, 194: *pone tamen ab evangelistis scriptum.* Bei Ter. Phorm. 630 wird für *pone* längst *pono* gelesen = *ich nehme als fest an.* Dagegen wäre *suppone, posito quod* oder *posito casu quod* barbarisch für *fac* (Cic. div. 2, 99), *statue, finge; fingamus ita esse (dass es so sei), fac id te dedisse mihi,* wie Cicero (Phil. 2, 60) sagt; vgl. Leipold S. 56 Anm. 2. — Die Redensart: *gesetzt, dass* wird a. oft ausgedrückt durch *ut,* und *gesetzt, dass nicht* durch *ne;* z. B. *gesetzt, es verhalte sich so, quod ut ita sit* (Cic. Tusc. 1, 49); *gesetzt, Milo wusste dieses, quod ut sciret* (Milo 51); *gesetzt, es wäre wahr, ut verum esset* (rep. 1, 11); *gesetzt, dass du nicht niedergedrückt wirst, ne opprimare* (Tusc. 4, 39). b. Auch wird bloss der *Konjunktiv* des Hauptverbums gesetzt; z. B. sed haec sane *sint* paria omnia, *aber gesetzt, dieses alles wäre wirklich gleich* (Cic. Mur. 41); und so auch *etiamsi,* z. B. *etiamsi te auctore, gesetzt auch, du wärest der Anstifter* (Att. 16, 7, 2). c. Doch wenn unser *setzen, annehmen* nicht die rein abstrakte Annahme in Gedanken, sondern in der Wirklichkeit *(etwas*

als wahr und wirklich annehmen, zu Grunde legen u. dgl.) bedeutet, wäre *ponere* ganz richtig, wie: *hoc uno posito,* Cic. leg. 2, 48, fin. 3, 29. — 7. Für *positus super aliquod officium = mit einem Dienste* etc. *betraut, über etwas gesetzt,* führt Georges im Hdwtb. nur die Autorität des Petronius 56, 8 an; diese Verbindung findet sich aber auch bei Curt. 6, 7, 21. Vgl. Vogel zu Curt. 6, 7, 21.

Pons, die Brücke. — *Eine Brücke über einen Fluss schlagen* heisst *Kl. pontem in flumine facere,* z. B. Caes. Gall. 1, 13, 1, Planc. bei Cic. fam. 10, 15, 3, Nep. Milt. 3, 1. Bei Livius 26, 6, 2 lesen wir *pontem inicere,* bei Curt. 5, 1, 29 steht *pontem flumini imponere. Eine Brücke abbrechen* heisst *pontem interrumpere* bei Planc. in Cic. fam. 10, 23, 3, *rescindere* bei Nep. Milt. 3, 4; Curt. 4, 16, 8; *interscindere* bei Cic. leg. 2, 10, *disturbare* bei rhet. Her. 1, 21, *dissolvere* bei Nep. Them. 5, 1; *N. Kl.* ist *abrumpere, rumpere, solvere,* bei Quintil., Curt., Tac. Der Plural *pontes* bedeutet auch *eine aus mehreren Jochen bestehende Brücke,* s. Nipperdey-Andresen zu Tac. ann. 2, 8, Ott Progr. 1869 S. 14.

Pontus ist in der allgemeinen Bedeutung *Meer* nur *P. L.* für *mare;* bei Liv. 25, 12, 6 steht es in einer poetisch gefassten Prophezeiung, vgl. Riemann z. St.

Popellus, das gemeine Volk, der gemeine Haufe, ist nur *P. L.* für *plebecula.*

Populari sagt Cicero, nie *populare;* nur das Part. Perf. hat bei ihm auch passive Bedeutung, z. B. Cic. Verr. 3, 122 *dico populatam esse provinciam. A. L.* ist *populare,* auch Livius sagt 3, 3, 10 *uri sua popularique passi;* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 80.

Popularitas ist kein klass. Wort, ja in der Bedeutung *Verständlichkeit, Fasslichkeit,* wo wir sagen *Popularität, N. L.;* es findet sich *A. L.* bei Plaut. Poen. 1041 = *Landsmannschaft, Sp. L.* in der Bedeutung *Bevölkerung,* so bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 92; *N. Kl.* u. *Sp. L.* bei Suet., Tacitus, Amm. ist es = *studium animos populi sibi conciliandi,* vgl. Bagge S. 40, Liesenberg I S. 20, klass. ist *commendatio in vulgus,* Cic. Tusc. 5, 103, Nägelsb.[9] S. 167. Es werde daher dafür *ad vulgarem popularemque sensum accommodatus, oratio ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodata* gesagt. So sind auch *verba popularia,* Cic. orat. 64, *Worte,* wie sie *jeder Laie, das Publikum verstehen kann* und wie sie der *popularis oratio* angemessen sind (orat. 151) de orat. 2, 159, s. Piderit zu Cic. orat. 64. Ebenso das Adv. *populariter.* Vgl. über *populär = gemeinverständlich* Cic. fin. 2, 17: *populariter loqui* und *(genus librorum) populariter scriptum,* ibid. 5, 12. — Über *populares* im politischen Sinne vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 462, über *popularis = Spiessgeselle* Wölfflin Philol. 34 S. 147 und Kraut 1881 S. 4, über *populares = Leute, Bevölkerung* vgl. Watson S. 306, Arch. VI S. 369.

Populatio ist in der Bedeutung *Volksmenge Sp. L.* für *populi frequentia, populi multitudo;* vgl. Bonnet Grég. S. 265.

Populosus, volkreich, ist *Sp. L.* für *celeber, frequens.* Noch später brauchte man *populositas, die Menge,* für *multitudo, frequentia;* vgl. Kretschmann Apul. S. 51, Gölzer Hier. S. 149, Kretschmann Sidon. S. 8, Paucker Hier. S. 52, Bergmüller Jord. S. 12, Rönsch Coll. phil. S. 144.

Populus, das Volk. Populi = Leute, Publikum, Menschen ist *P.* u. *N. Kl.,* sowie *Sp. L., populi = Laien,* auch *Heiden* findet sich im christlichen Latein, vgl. Cramer im Archiv VI, 369 ff., Chruzander S. 47, Watson S. 257. — Ungewöhnlich ist *loqui pro populo, vor dem Volke reden.* Dafür sagt man *loqui ad populum* Cic. Verr. 1, 68, *dicere apud pop.* dom. 27. Über lokales *pro* in der Phrase *pro contione* vgl. Schmalz Pollio[2] S. 44; Cicero sagt nur *in contione,* denn Cic. fragm. orat. S. 242, 26 M. *nam codicem tribunus pl. ipse pro contione legit* ist kaum genaues Zitat bei Quint. 4, 4, 8, sondern der herrschenden Redeweise seiner Zeit angepasst. Sall. und As. Pollio haben *pro contione* in die Literatur eingeführt, vgl. noch Kühnast S. 366.

Porosus; vgl. *Porus.*

Porrigere, ausstrecken. Wie *manum (manus),* auch *dextram* ohne *manum porrigere, die Hand ausstrecken, Kl.* und besser ist als das unkl. *extendere manum* (vgl. *Extendere*), z. B.: Cic. Cael. 65 *cum Licinius manum porrigeret,* Sen. tranq. an. 2, 1 *manum sani medicis porrigunt,* so ist auch in bildlichem Sinne *manum (manus) ad* oder *in aliquid porrigere, die Hand nach etwas ausstrecken,* d. h. *etwas tun,* dann besonders *haben wollen, begehren,* nicht zu bezweifeln für *(manibus) appetere aliquid.* Man vgl. darüber Cic. Cael. 63 *cum iam manum ad tradendam pyxidem porrexisset,* welche Stelle uns den Übergang aus der eigentlichen in die übertragene Bedeutung besonders veranschaulicht, dann Val. Max. 9, 1, 2, Curt. 7, 8, 19: *Lydiam cepisti, Syriam occupasti, Persidem tenes . . . . iam etiam ad pecora nostra avaras et insatiabiles manus porrigis;* ebenso Seneca: *fames me appellat: ad proxima quaeque porrigatur manus,* epp. 119, 4, benef. 5, 14, 2, consol. ad Polyb. 17, 1, endlich auch bei Nepos: *celeriter pecunia deesse coepit, neque quo manus porrigeret suppetebat nisi in amicorum possessiones,* Dion. 7, 2; ebenso *manus suas in orientem occidentemque porrexit* (von der Ausbreitung der christlichen Kirche), Lact. mort. 3, 4.

Porro, ferner, weiter. Wer sich über Wesen und Bedeutung dieser Partikel genau orientieren will, lese Seyffert scholae lat. I, § 25 nach. Auch Seyffert sagt, dass von den neueren Skribenten keine Partikel falscher gebraucht werde als diese. *Porro* ist seiner Grundbedeutung nach Adverb einer räumlichen oder zeitlichen Bewegung auf die Frage Wohin? Vgl. *sed pergo porro* Cic. de orat. 2, 39 und Reisig-Haase Anm. 613. Dann steht es in Aufforderungen, z. B. Cic. S. Rosc. 116 *videte iam porro cetera,* in Fragen und auch in einfacher Aufzählung gleichartiger Momente, dabei manchmal von *autem* begleitet, z. B. Cic. Verr. 1, 81, Att. 1, 5, 3, vgl. Hellmuth

act. Erl. I S. 166, überall in der Bedeutung „*lasst uns weiter gehen, sehen wir weiter*". Daher braucht man es nicht zur Aufzählung einzelner verschiedener Umstände, wozu *deinde, tum, praeterea* dienen. Bei teilweisen Fortsetzungen wird statt der letzteren mehr *iam* gebraucht, worin liegt: *um nun auf dieses zu kommen.* In lebhaften fragenden Zusätzen, z. B. *was nun ferner* oder *weiter,* sagt man *quid tum? quid tum postea? — ist nicht ferner* oder *hat nicht ferner?* und ähnliches, *quid? nonne* — oder *quid? — quod —.* Dies findet sich namentlich oft in den Reden. — Also merke: *porro* fügt das *gleichartige Glied der Kette* an; wo eine solche aber nicht beabsichtigt ist, da findet auch *porro* seinen Platz nicht. — Ferner gebrauchen wir *weiter* als Übergang zu etwas Wichtigem. Auch hier ist *porro* nach dem Gesagten nicht am Platz, sondern das steigernde *vero* oder *iam,* z. B. *aber nun weiter, age vero* (Cic. inv. 1, 3, de orat. 1, 32), *age iam* (Att. 8, 3, 5). — Adversatives *porro* ist eigentlich — wie schon Reisig § 259 sagt — *um zum Gegenteil weiter zu gehen,* z. B. Cic. fam. 4, 9, 1 *non est porro tuum, aber du darfst nicht . .;* dieser Gebrauch findet sich bei Cicero, namentlich aber bei Sall. und Quint., wo *porro* schlechthin den Gegensatz bezeichnet; vgl. Madvig zu Cic. fin. 2, 25. Vollständig = *sed* ist es im *Sp. L.,* vgl. Paucker lat. Oros. S. 32; Hoppe Tert. S. 113. — *A. L.* ist *deinde porro, und dann ferner,* für das einfache *deinde.* Wir lesen *deinde porro* bei Plaut. Trin. 945 und Epid. 726. *Tum porro* sagt Gellius 14, 7, 9, vgl. Preuss S. 65 und Gorges S. 61. Dagegen ist es wohl *N. L.,* im zweiten oder in einem weitern Konditionalsatze, wo wir oft mit *wenn ferner* fortfahren, *si porro* zu sagen. — Vgl. noch Reisig-Haase S. 261, Anm. 425; Burg S. 58, der darauf hinweist, dass *porro* ein Lieblingswort des Caelius ist, Novák Liv. Prag 1894, der zeigt, dass *porro* selten von Liv., und zwar besonders in der ersten Dekade und zumeist in lokalem Sinne gebraucht wird, Watson S. 239, der bei Cyprian *porro autem* nur in den spätesten Schriften öfters findet; vgl. ausserdem noch Gneiss Jahrb. 123 S. 497 u. Frerichs in Quaest. Lucretianae, Oldenburg 1892 S. 8.

Porta, die Türe, das Tor. Wird dieses Subst. mit einem Verbum der Bewegung verbunden, *zum Tore heraus, aus den Toren, aus allen Toren heraus, hinein marschieren, einen Ausfall machen* u. ähnl., so steht lat. 1. am häufigsten *der blosse Abl.,* z. B. *egredi porta, portis,* Liv. 3, 60, 9; 23, 46, 10; 24, 19, 9 und sonst; *omnibus portis effundi,* 24, 1, 3; *porta Capena Romam ingressus,* 26, 10, 1; 33, 26, 9 und 41, 9, 6; *signa portis efferre,* 27, 2, 5; *boves porta Carmentali in urbem ductae,* 27, 37, 11; *portis ruere,* 27, 41, 8; *eadem porta signa infesta urbi inferre,* 28, 3, 13; *porta, portis erumpere; duabus, omnibus portis eruptionem facere,* 28, 36, 8; 40, 27, 3, ibid. c. 28, 3, Sall. Iug. 99, 1, Caes. Gall. 3, 6, 1 und ibid. c. 19, 2 und 5, 51, 5; *Esquilina, Caelimontana introire,* Cic. Pis. 55; *omnibus portis prorumpunt,* Tac. hist. 4,

20 und c. 34; *duabus, pluribus portis omnem equitatum emittere,* Caes. Gall. 5, 58, 4 und 7, 73, 1; *sese porta proripere, eicere* und *proicere,* Caes. civ. 2, 11, 4; 3, 96, 3, Liv. 6, 9, 10; *porta Esquilina expellere pecus,* Liv. 2, 11, 5; *decumana porta erumpere,* Liv. 3, 5, 5. 2. Ganz selten steht dafür die Präposition *per,* wie: *per unam portam praesidium Romanum irrumpit,* Liv. 9, 24, 12; *paulo ante lucem per effractam portam urbem ingreditur,* 24, 46, 7. Nur bei den Verben, die den Begriff des *Flüchtens, Entrinnens, Entrinnenlassens, Verlassens* haben, ist bei Livius *per* häufiger: *per aversam portam silentio excesserunt,* 10, 34, 4; *per alteram portam intactum evasisse,* 23, 47, 8; *castra per aversam portam fuga turpi deseruntur,* 4, 46, 6; *per aversam portam castrorum profugiunt ad* . . . 31, 42, 6; *per portam Capenam prope intactus evaserat,* 33, 26, 9; *per aversam portam (Agrigenti) emissus,* 25, 40, 11. Besonders bezeichnend ist Liv. 41, 9, 6 *cum Collina porta intrasset, per Esquilinam evasit.* Wenig genau ist dieser Punkt bei Wulsch S. 18—27 behandelt. Vgl. noch aus Curtius: *elapsus per eam portam, quae* . . ., *ad Darei castra pervenit,* 4, 10, 25. — Das *Biberacher, Ulmer etc. Tor,* d. h. *das Tor, durch welches die Strasse nach Biberach, Ulm* führt, ist wohl *porta ad Ulmam, Biberacum versa.* Über *via fert, ducit, aliquo* s. unter dem Worte *Ducere.*

Portare, tragen, bringen. Selten und vielleicht nur bei Sallust Cat. 6, 5 (nicht Tac. ann. 4, 65) steht *auxilium portare,* für *auxilium ferre, Hilfe bringen, leisten,* vgl. Wölfflin Philol. 34, S. 150, Kraut 1881 S. 5, Fabri zu Sall. Cat. 6, 5, Köhler act. Erl. I S. 400, Kunze Sallustiana III, 1, 78, Novák Anal. Tac. S. 16. Es kommt dies daher, dass die Vulgärsprache *portare* vor *ferre* bevorzugt und es daher auch mit nicht konkreten Objekten verbindet. So sagt der auct. b. Hisp. 40, 2 *se reportare* für *se referre* und Apul. d. S. 6 *suppetias portare* für *auxilium ferre,* ja Caesar selbst ändert die Phrase *agere et ferre* im civ. 2, 25, 2 in *portari atque agi.* Interessant ist, dass auch Dichter wie Verg. und poetisierende Prosaiker wie Liv. *portare* statt *ferre* und *reportare* statt *referre* gebrauchen; vgl. Verg. Aen. 2, 114 *haec tristia dicta reportat* und Liv. 45, 1, 10 *ad coniuges liberosque laetum nuntium portabant;* vgl. Archiv X S. 44. — *An Bord haben* kann lat. durch *portare* ausgedrückt werden: z. B. *navis portat milites,* Caes. Gall. 5, 23, 3; *naves onerariae commeatum ab Ostia in Hispaniam ad exercitum portantes,* Liv. 22, 11, 6 = *die mit Proviant für das in Spanien stehende Heer befrachteten Schiffe;* für *portare* steht auch *ducere,* z. B. Hor. ep. 1, 1, 93 *quem ducit priva triremis,* ebenso *vehere,* z. B.: *rates, quae equitem vehebant,* Curt. 7, 9, 4. — Mit persönlichem Objekt lesen wir *portare* bei Hor. sat. 1, 6, 76 *puerum est ausus Romam portare docendum;* sonst ist hier *ducere* üblich.

Portabilis, tragbar, ist ganz *Sp. L.,* vgl. Kretschmann Sidon. S. 11, und *portatilis N. L.* für *qui portari potest.*

Portio. Der Teil im Verhältnis zum *Ganzen* ist klass. *pars.* Daher muss man *terrae pars* für *terrae portio* sagen, denn *portio*

ist *der einem jeden bestimmte, zugemessene Anteil an etwas* und kommt klass. nur vor in dem bekannten *pro portione* = *nach dem berechneten, gehörigen Anteil, nach Verhältnis,* vgl. Cic. Verr. 5, 55 *quin Mamertinis pro portione imperaretur frumentum,* Liv. 5, 4, 3. Wenn aber auch dafür klass. *pars* gewählt wird in dem bekannten *pro rata parte* oder bei Livius *pro rata* (s. Caes. civ. 1, 17, 4, ebenso bei Cic. Tusc. 1, 94 und *pro rata,* Liv. 45, 40, 5), so ist der nachklass. Ausdruck *pro rata portione, pro sua portione* als eine Art Kontamination aus *pro rata* und *pro portione* zu betrachten, vgl. darüber: *aestiva mellatione decumam partem apibus relinqui placet, si pleni fuerint alvi, si minus, pro rata portione,* Plin. nat. 11, 40; *quidquid loquemur ubicunque, sit pro sua scilicet portione perfectum,* Quintil. 10, 7, 28. Näher liegt jedoch, dass *portio* hier = *pars* ist; dann wäre auch das aus Tac. Agr. 45 und hist. 3, 20 bekannte und im *Sp. L.* sich wieder findende *pro virili portione* dasselbe, was *pro virili parte* der Klassiker = *nach Mannesanteil, Mannespflicht, so viel es auf den einzelnen Mann ankommt,* d. h. *für seinen Teil, nach Kräften,* wie denn *N. Kl. portio* überhaupt = *pars* gebraucht wird, s. Lagergren S. 77, Schulze Symm. S. 27, Brolén S. 20, Chruzander S. 47 und s. v. *Pars.*

Porus, der Aus- oder *Durchgang, die Öffnung,* wie wir es von den feinen Öffnungen der Haut des Menschen brauchen, welche wir *Poren* nennen, ist, wie es scheint, ohne alle Autorität und *N. L.* für *meatus* oder *foramen;* ebenso das Adj. *porosus,* für *foraminum plenus, meatibus abundans.* Wenn man *porus* und *porosus* brauchen will, so setze man wenigstens hinzu: *ut graeco verbo utar.*

Poscere aliquem aliquid hat Cic. öfters in den Verrinen, z. B. I 7, 44, 86, 127; 2, 119, 143; 4, 32, 96; *poscere aliquid ab aliquo* steht Verr. 2, 117; 4, 36; Planc. 79. *Poscere ut* ist nicht klass.; es findet sich erst seit Tac., vgl. hist. 2, 39 *militibus, ut imperator pugnae adesset, poscentibus,* und hist. 4, 5; ebenso ist *poscere* mit Inf. *N. Kl.* nach dem Vorgange der Dichter, vgl. Ovid Met. 8, 698 *esse sacerdotes delubraque vestra tueri poscimus.*

Positio kommt erst *N. Kl.* vor, aber doch nicht in der Bedeutung *das Stellen, die Stellung,* besonders von Wörtern unter und neben einander, wie man im *N. L.* oft findet *positio verborum* für *collocatio* oder *conformatio verborum,* und, wenn von der Stellung oder Anordnung der Wörter die Rede ist, wie sie sich eben vorfindet, *ordo verborum.* Dagegen *Setzen* = *Gebrauchen eines Wortes* ist bei Quint. *positio,* vgl. 8, 6, 23 *nominis pro nomine positio.* — In der Bedeutung *Lage* (von einem Orte) ist *positio* gleichfalls erst *N. Kl.;* man halte sich an das *Kl. situs,* vgl. Cic. Verr. 5, 26 *Syracusarum hic situs atque haec natura esse loci caelique dicitur, ut . .*

Positivus findet sich nicht vor Gellius 10, 4 Lemma: *nomina non positiva esse, sed naturalia.* Darnach liesse sich *lex positiva* im Gegensatz zur *lex naturalis* erklären, wohl aber nicht als *ein positives Gesetz,* d. h. *ein bestimmtes,* mit Worten ausdrücklich abge-

fasstes Gesetz, welchem ein natürliches zu Grunde liegt. Dafür sage man *lex scripta* (Ggstz. *nata*), *das positive Recht* ist *ius civile* im Gegensatze von *naturale*, s. Cic. Sest. 91. — Ferner ist *positivus* *N. L.* in der Bedeutung *bejahend*, für *aiens*, dem *negans* oder *privans* entgegengesetzt. In der Grammatik ist es Kunstwort.

Posito, quod —, gesetzt, dass —; vgl. *Ponere*.

Positura und *positus* (nach Decl. 4) sind *N. Kl.* und oft *P. L.*, auch *Sp. L.* in der Bedeutung *Stellung;* vgl. Gell. 4, 17, 8; Terentian 1099 *vocalis, si positu longa efficitur*, vgl. Werth S. 314; über *positio* vgl. oben. *Positura* und *positus* kommen auch wie *positio* *N. Kl.* und *Sp. L.* in der Bedeutung *Lage* vor; in klass. Zeit finden wir nur Sall. fr. 2, 1 M. *positus insulae.* Man meide alle diese Wörter. Ist *Stellung* = *körperliche Haltung*, so wird dies im Lateinischen durch *status* ausgedrückt, z. B. bei Nep. Chabr. 1, 3 *illo statu Chabrias sibi statuam fieri voluit.*

Posse. Inhalt: 1. *posse* — *scire*. — 2. '*Können*' phraseologisch. — 3. *Für etwas können.* — 4. Hypothetisch. *poteram* — *possem*, *potui* — *potuissem*. — 5. Indikativ. *possum*, *poteram*, *potui*. — 6. Coniunct. potent. des Hauptsatzes in orat. obl. verdeutlicht durch *posse*. — 7. *Posse* nach *spero, polliceor*. — 8. *posse* '*kräftig, wirksam sein*'. — 9. Wiederholtes *posse*. — 10. *ich kann nicht umhin; (non) potest, ut potest, si posset* ohne *fieri*. — 11. *Ich (man) kann nicht sagen, du glaubst (man glaubt) nicht wie.* — *Posse* enthält 1. den Begriff *vermögen, imstande sein, möglich sein*, wo wir auch *können* brauchen. Bei *geistigen* Dingen steht dafür meistens *scire; Flöte blasen können, scire fidibus; lateinisch sprechen können, scire latine*, wo aber *canere* und *loqui* hinzuzudenken, in der Regel aber nicht ausgedrückt ist. — 2. Wenn aber unser *können*, welches auch zur Bestimmung der Modalität einer Aussage als Hilfsverbum dient, dergleichen nicht enthält, sondern mit Hinneigung zur Annahme der Wirklichkeit steht, so werde nicht *posse*, sondern der Konjunktiv des Verbums gebraucht, z. B.: *das kann, mag wahr sein* = *verum hoc sit, fuerit* = Τοῦτ' ἀληθὲς ἂν εἴη. Erst im *Sp. L.* wird auch *posse* — vgl. s. v. *Debere* — als Hilfsverb verwendet, ebenso *valere* und *quire*, vgl. hierüber Stangl Cassiodoriana, Bayr. Gymn. 1898 S. 254; dieser Gebrauch in Nebensätzen leitet sich, wie Stangl richtig gesehen, aus dem zunächst entstandenen in Hauptsätzen her. — 3. *Posse* passt nicht in den Redensarten: *für etwas können* und *für etwas nicht können*, welche durch *in culpa esse, in culpa non esse* zu übersetzen sind. — 4. Wenn die deutschen Konjunktive: *ich könnte, ich hätte gekonnt* in Verbindung mit einem hypothetischen Vordersatze stehen, so ist der Indikativ der Präterita wenigstens für den Irrealis der Gegenwart nicht gerade häufig; vgl. Cic. fam. 1, 7, 7 *poterat utrumque praeclare, si esset fides in hominibus consularibus.* Viel häufiger sehen wir den Indikativ in der Vergangenheit eintreten; vgl. Cic. Planc. 53 *an una fieri potuerunt, si una tribus non tulissent*, und für den Konjunktiv: Cic. rep. 1, 10

quid facere potuissem, nisi tum consul fuissem; vgl. noch Cic. off. 2, 14 und Sall. Catil. 7, 7. Namentlich häufig ist präsentisches *possem,* auch bei Cicero, z. B. Tusc. 2, 39 *etiamsi Eurypylus posset, non posset Aesopus;* viele Stellen haben Johanson S. 30 f. und Priem S. 292 zusammengestellt. Doch finden sich auch sehr viele Beispiele für *potuissem,* vgl. Johanson S. 41 und Priem S. 309. Dabei ist es nicht gleichgiltig, ob die Bedingung ausgesprochen oder als selbstverständlich in Gedanken zu ergänzen sei; in dem letzteren Falle überwiegt in dem Bereiche der Gegenwart der Konjunktiv Imperf., in der Sphäre der Vergangenheit jedoch halten sich Indikativ und Konjunktiv an Häufigkeit die Wage; vgl. die Stellen bei Priem l. l. Die Stelle des zu ergänzenden hypothetischen Satzteiles kann auch eine Präposition wie *sine* und *praeter* vertreten, z. B. *philosophiae principes nunquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent,* Cic. Tusc. 4, 44, nat. deor. 2, 142 und Phil. 2, 36. Auch hiefür findet man bei Johanson S. 31 und Priem l. l. noch mehr Beispiele aus Cicero. Hierher rechnen wir auch den Fall, dass nach *possem — sed* offenbar in dem Sinne des adversativen *wenn nicht (ni, nisi)* gebraucht wird, z. B.: *possem tibi, Crasse, concedere; sed vide ne quid Catulus attulerit religionis,* Cic. de or. 2, 367; *possem hic Ciceronis respondere verbis, sed mihi satis est . . .* Quintil. 2, 21, 14; aber *possumus* statt *possemus* liest man jetzt in *plurima quidem proferre possumus, sed modus adhibendus est,* Nep. Epam. 4, 6; vgl. dazu Johanson S. 39. Aus Iohansons und Priems Beobachtungen geht hervor, dass der Konjunktiv viel häufiger ist als der Indikativ, ja, dass er geradezu notwendig wird, wo die Aussage so von der Bedingung abhängt, dass sie ohne dieselbe nicht denkbar ist, dass schliesslich der Indikativ besonders bei losem Zusammenhange von Bedingtem und Bedingenden seine Stelle hat. — 5. Wo aber kein hypothetisches Verhältnis vorhanden ist, sondern der Sprechende oder Redende etwas so ansieht, wie es nicht unter einer gewissen Voraussetzung, sondern an und für sich, also absolut erscheint, da pflegt lat. auch nur der Indikativ gesetzt zu werden, also *possum, poteram, potui,* nicht *possem, potuissem,* was man so oft im *N. L.* findet. Man sage nicht: quo quidem homine neminem amiciorem *potuisses* mittere —, *du hättest* mir keinen Mann schicken *können,* der mir willkommener gewesen wäre, als dieser, sondern *potuisti* (Cic. fam. 3, 5, 1). Falsch ist daher: equidem commemorare *possem, ich könnte erwähnen,* für *possum.* — 6. Wird der Konjunktiv in einem absoluten Hauptsatze als *modus potentialis* gebraucht, so müssen, wenn ein solcher Satz in die *oratio obliqua* tritt, gewöhnlich die Hilfsverben *possum, volo* u. dgl. gebraucht werden, um die Gedankenbezeichnung des Konjunktivs der *oratio recta* klar hervortreten zu lassen, z. B.: *hic quaerat quispiam* hiesse in indirekter Rede: *hic quaerere posse quempiam.* Vgl. darüber Krüger, lat. Gramm. § 652, A. — 7. Ebenso ist zu beachten, dass der Infin. *posse* nach Verben, die wie *spero* und

polliceor den *Accus. c. Infin. Fut.* regieren, nicht nur genügend ist, sondern geradezu das regelmässige bildet, während die beliebten Umschreibungen: *spero fore ut possit* im ganzen nur sehr selten vorkommen. S. Haase zu Reisig, A. 452, S. 344 unserer Ausgabe. — 8. Ist ferner *posse* in der Bedeutung *kräftig, wirksam sein N. L.* für *efficacem* oder *potentem esse, facere ad aliquid?* Verwerflich ist *posse* in dieser Beziehung spätlat. für sich allein gebraucht, wie: *iniurium est, posse litteras eius ad perniciem, non posse ad salutem,* Apul. mag. c. 79 g. E.; aber ganz gut in Verbindung mit Adverbien, wie: *aliquid, parum, multum, plus, satis,* s. Cic. Tusc. 3, 30; 5, 12, divin. 1, 16. — 9. Über wiederholtes *possum,* wobei bei dem einen die Negation steht, z. B. Cic. Att. 14, 14, 6 *haec armis restitui fortasse possunt, auctoritate non possunt,* vgl. Band I S. 798. Erwähnt sei auch wiederholtes *possum* in der rhetorischen Frage bei der Argumentation aus dem Gegenteil: wenn das eine gilt, sollte dann nicht auch das andere möglich oder wirklich sein? Natürlich beschränkt sich dieser Gebrauch nicht auf *possum,* sondern er gilt auch für andere Verba, die dann zumeist im Futurum stehen, vgl. *corporis pravitates habebunt aliquid offensionis, animi deformitas non habebit?* Cic. leg. 1, 51; *histrio hoc videbit in scaena, non videbit sapiens in vita?* off. 1, 114; Tusc. 2, 39 *ergo haec veteranus miles facere poterit, doctus vir sapiensque non poterit?* Im ersten Gliede steht bisweilen auch das Praes. von *possum,* z. B. *quid ergo? hoc pueri possunt, viri non poterunt? et mos valet, ratio non valebit?* Cic. Tusc. 2, 34. Ist das erste Glied eine historische Tatsache, so muss natürlich das Perfekt eintreten: *timor igitur ab iis aegritudinem potuit repellere, ratio non poterit?* ibid. 3, 66. Vgl. hierüber Seyffert schol. lat. 1, S. 131, besonders aber S. 132, wo in Sätzen wie in Cic. Tusc. 2, 39 das Futurum des ersten Satzes durch Attraktion an das des zweiten (des Folge-) Satzes mit Recht erklärt wird. — 10. Endlich in der Redensart: *ich kann nicht umhin, dass ich* — oder *ich kann nicht umhin zu* — mit einem Infinitiv, d. h. *ich muss* mit dem Infinitiv, sagt der Lateiner nie: *non possum non, quin* —, sondern *non possum, quin* —, was man aber als *Sp. L.: sollertiam tuam nequeo quin laudem,* Apul. mag. 48 und *A. L.* (bei Ter. Hec. 385, Plaut. Trin. 705, Mil. 262 u. das. Lorenz) vermeide. So lassen die Komiker und die Archaisten *fieri* auch bei *non potest* weg, s. Plaut. Mil. 601 und Fronto 48, 20 N *non potest, quin a te postulem,* vgl. Ebert S. 338, Lorenz zu Plaut. Mil. 261, Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 705. Doch Formeln wie *si posset* = *womöglich, non potest* = *es ist nicht möglich, ut potest* = *soweit es angeht,* sind auch klass., und *potest* = *fieri potest* findet sich öfters bei Cic. in epp., vgl. Tyrrell zu Cic. Att. 4, 10, 2 und fam. 1, 2, 4; Madvig zu Cic. fin. 4, 48 und 5, 84 und s. v. *Possibilis.* Üblicher ist entweder *non possum non* mit folgendem Infin., vgl. Cic. fam. 1, 9, 26: aequitatem tuam *non potui non probare;* ibid. 5, 14, 2 (ep. Luccei): *non possum te non — — accusare;* fin. 3, 29:

is non potest eam (mortem) *non timere,* oder sie sagen *facere non possum, fieri non potest, quin,* s. Cic. fam. 6, 13, 1. Ganz vereinzelt und nicht nachzuahmen ist b. Afr. 84, 1 *miles hic non potuit pati, quin se armatus bestiae offerret,* vgl. Köhler act. Erl. I S. 401, Ter. Haut. 761 *non possum pati, quin tibi caput demulceam,* vgl. Wagner zur St. Die Phrase war vulgär, vgl. Rebling[1] S. 25. — 11. Für unser: *Ich (man) kann nicht sagen wie, du glaubst nicht wie, man glaubt nicht wie* sagt man klass. nur passivisch *dici non potest, vix dici potest, incredibile est, quam* u. dgl.; sehr selten ist die Stellung: *non dici potest,* wie bei Cic. Att. 5, 11, 1, fam. 7, 15, 2. Wo *dicere non possum* vorkommt, wie bei Cic. de orat. 1, 76, Sen. epp. 117, 12 und Cic. fin. 2, 102, drückt es etwas anderes aus, nämlich: *ich kann nicht behaupten.* Erst der jüngere Plinius sagt für *dici non potest quam* u. dgl. *exprimere non possum quam,* s. epp. 5, 14, 2 u. ib. 16, 7 und 9, 23, 3.

Possibilis, möglich; vgl. *Impossibilis.* — Beide Wörter waren nur in der philosophischen Kunstsprache, nicht im gewöhnlichen Gebrauche üblich, wo man *fieri posse* sagte, und wo wir sagen *leicht möglich,* sagte man auch *facilis factu;* z. B. hoc tibi *facile factu* est (Cic. fam. 13, 9, 3); bisweilen auch bloss *posse,* wie in den Redensarten *wo möglich, wenn möglich, si possum, si potes* u. s. w., nach Verschiedenheit der Hauptperson; z. B. *si potes* (Cic. Tusc. 1, 26); *si possumus* (ib. 4, 56 u. a.). Dafür kann man auch das impersonale *potest, non potest* verwenden. Es steht so nicht bloss bei Terenz: *non sic futurum est, non potest,* Phorm. 303, sondern auch, wie s. v. Posse erwähnt, bei Cicero: *nos dignitatem ut potest . . . retinebimus,* fam. 1, 2, 4, Tusc. 2, 23 *cuperem equidem utrumque, si posset,* vgl. Hofmann zu Cic. fam. 1, 7, 7, Nägelsb.-Müller[9] S. 734, Madvig fin. S. 755, Seyffert-Müller z. Lael. S. 34, Thielmann Cornif. S. 82. — Für unser *alles Mögliche* hilft oft *quivis* oder *omnis* aus, z. B. *alles Mögliche erdulden: item alii sunt, qui quidvis perpetiantur, dum . . .* Cic. off. 1, 109; *durch alle möglichen Mittel = omni ratione,* Catil. 3, 19; *alles Mögliche versprechen = omnia polliceri, promittere,* Vell. 2, 110, 7 u. das. Kritz, Cic. Phil. 2, 89; *mit allen möglichen Zeichen von Schimpf und Schande = omnibus notis ignominiisque (confectum esse),* Liv. 22, 61, 9; *quibus mala abunde omnia erant = alle möglichen, denkbaren Übel,* Sall. Cat. 21, 1; *quantalibet vis omnium gentium conspiret in nos,* Curt. 9, 6, 7 = *aller möglichen Völker; alle möglichen Ehren erweisen = alicui omnes, quos quis potest, honores habere,* Nep. Att. 3, 1; *etwas unmöglich machen,* ist *aliquid praecidere: quem (reditum) etsi sibi ipse praecidit,* Cic. Pis. 51; auch *locus* ist dafür verwendbar: *ne fugae quidem locus est = nicht einmal zur Flucht gibt es eine Möglichkeit,* Curt. 4, 14, 11; *es ist mir rein unmöglich* (nämlich dies ertragen zu können), *sed plane non possum* oder *fero* (Cic. fam. 16, 1, 1); *soviel es mir möglich ist, quantum possum.* — *Sobald als möglich* wird teils durch *quam primum fieri*

potest, teils bloss durch *quam primum,* teils auch durch *primo quoque tempore* ausgedrückt, vgl. darüber meine Anm. 362 zu Reisig-Haase S. 80, Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 30; es ist besonders in Senatsbeschlüssen üblich. — *Unmöglich glauben können* heisst oft *adduci non posse, ut quis credat. Sein Möglichstes tun* ist *nihil reliqui facere,* Caes. Gall. 2, 26, 5. — Auch das Subst. *possibilitas, die Möglichkeit,* ist *Sp. L.* im Gebrauche und nur als Kunstwort anzuwenden; man setze dafür *facultas* oder *potestas* (Caes. Gall. 2, 6, 3), oder umschreibe es mit *esse posse;* z. B. *er leugnet die Möglichkeit dieses Begriffes, negat esse posse hanc notionem.* Über die Art unser *möglich und Möglichkeit* gut lat. auszudrücken, vgl. Nägelsb.-Müller[9] an den im Wortregister verzeichneten Stellen. Näheres über *possibilitas* siehe bei Rönsch Ital. S. 53 und Coll. phil. S. 60 und 170, Paucker Spic. S. 305, Gölzer Hier. S. 103, Schulze Symm. S. 36, Kretschmann Sidon. S. 8, Regnier S. 172, Liesenberg I S. 20, Bonnet Grég. S. 273, Thielmann Philol. 42, S. 339, Leipold S. 15.

Possidere, besitzen, haben, beschränkt sich fast nur auf *Habe und Gut;* jeder andere Besitz, wie von Freunden, geistigen Gütern, wird gewöhnlich durch *habere, esse* (doch dies klass. nicht von geistigen Dingen, vgl. meine Synt.[3] § 14), *inesse* u. a. ausgedrückt. Indes darf man auch nicht *possidere* allzuängstlich vermeiden; Cicero sagt selbst S. Rosc. 66 *magnam possidet religionem paternus maternusque sanguis,* Q. Rosc. 17 *plus veritatis quam disciplinae possidet;* inv. 1, 83 sogar *inverecundum animi ingenium possidet.* Wenn Cicero ferner Flacc. 51 *fiduciam possidere* sich gestattet, wird auch nicht gegen den gewöhnlichen Gebrauch sein, was Val. Max. sagt: *possedit favorem plebis* Clodius 3, 5, 3; besser ist freilich Nep. Tim. 3, 4 *amorem omnium habere,* namentlich aber *summa apud populum gratia florere,* Cic. rep. 2, 60. Mit Recht bezweifelt Wyttenbach (Opusc. I S. 345) *possidere amicos,* da man sie nicht eigentlich im Besitze oder in seiner Gewalt und Macht habe, wie eine Sache. — Schliesslich verwechsle man nicht *possīdĕre* mit *possĭdēre,* ersteres heisst *in Besitz nehmen,* auch übertragen, z. B. Cic. Verr. 3, 158 *brevi tempore totum hominem totamque eius praeturam possederat.* Doch scheinen klass. nur die Formen von *possedi* und *possessum,* sowie das Gerundiv vorzukommen, das Präsens *possido* hat Lucrez, in Prosa vielleicht Nep. Them. 6, 2; vgl. Nipp. zu Tac. ann. 14, 21.

Post wird gerade wie *postea* als Adv. gebraucht und ist nicht zu verwerfen; selten ist es lokal, z. B. Cic. Mil. 29 *servos, qui post erant, caedere incipiunt,* sehr häufig temporal, namentlich bei Cicero. In der Verbindung mit einem Abl. mensurae ist *post* sogar üblicher als *postea;* daher liest man gewöhnlich *paulo, non multo* etc. *post.* Aber es findet sich so *postea* nicht allein häufig *Sp. L.,* z. B. bei Gellius, Amm. u. a., vgl. Novák Amm. S. 49, sondern auch bei Cic. Verr. 5, 142 *perbrevi postea mortuus est,* rep. 2, 60 *annis postea viginti,* Cluent. 130 *paucis postea mensibus,* inv. 2, 154 *postea*

aliquanto. Diese Wortstellung *postea aliquanto,* sowie *post multo, lange nachher,* ist weniger üblich als *multo post,* ebenso *post brevi, kurz nachher,* für *brevi,* oder (gewöhnlicher), s. Weissenborn zu Liv. 24, 3, 14, *paulo* oder *non multo post;* vgl. Lupus S. 68, Kühnast S. 317, Hellmuth Galba S. 24, Kunze Sall. III, 2, S. 7. — Die Präposition post steht lokal zuerst vielleicht bei Sisenna fr. 24, dann bei Caes., z. B. Gall. 7, 83, 7 *post montem se occultare = hinter dem Berge,* dann bei Cic., z. B. Verr. 5, 169; doch häufiger ist der temporale Gebrauch. — *A. L.* und *N. Kl.* ist *post hoc, id, illa, quae,* für *postea* oder in zwei Wörtern *post ea,* auch *post haec,* Cic. fragm. A, III, 22 B. Vgl. Ritschl op. 2, S. 545, wonach oft *posthaec* geschrieben ist, wo eigentlich *posthac* zu lesen, Dräger zu Tac. ann. 2, 57, Lönnergren S. 30, Brolén S. 45, Georges Vell. S. 70, Novák Hist. Aug. S. 3, Kottmann S. 24. — In der Redensart: *der Zweite,* d. h. *der Nächste nach jemanden,* sagt man *Kl. secundus* oder *alter ab aliquo, N. Kl. post aliquem; zunächst nach einem, proxime ab aliquo,* nicht *post aliquem,* vgl. meine Anm. 347 zu Reisig-Haase S. 45. — Wenn *nach* einen *Rang,* zumal vergleichend, andeutet, so braucht man gewöhnlich *secundum,* nicht *post;* z. B. *nach (zunächst nach) Cicero verdient Sallust den meisten Glauben, secundum* Ciceronem, nicht *post* Ciceronem; doch sagt Caes. Gall. 6, 17, 1 *post hunc (sc. Mercurium) colunt Apollinem,* vgl. Lebreton Caes. S. 91; — ebenso auch, wo *nach* so viel bedeutet wie *zufolge, gemäss;* z. B. *nach der Natur leben, secundum naturam vivere.* — Über Ausdrücke wie *post, ante sextum* etc. *annum cladis,* s. unter *Ante.* — Wenn oben s. v. *Ante* dargelegt worden ist, dass neben *paucis annis ante* sich selten *ante paucos annos* u. ä. findet, so ist bei *post* die präpositionale Wendung häufiger zu finden, wenn sie auch der adverbialen an Häufigkeit nachsteht; dabei wird nicht nur von der Gegenwart gerechnet, also *post diem tertium, nach drei Tagen von heute an* (= *übermorgen,* vgl. Wagener Beiträge S. 28 ff.), sondern es wird *post* ganz allgemein ohne Angabe eines Ausgangspunktes verwendet; vgl. hierüber Stegmann in N. Jahrb. 1887 S. 258, der S. 259 Anm. auch auf den Gebrauch bei Livius hinweist. Mit Recht betont Stegmann l. l., dass *heute nach vier Jahren = quadriennio* sein kann, vgl. Caes. Gall. 5, 27, 8 *biduo,* ferner 4, 27, 6 *paucis diebus.* — Kein Germanismus ist *post Christum nach Christus;* es findet sich z. B. *Sp. L.* bei Novat. spect. 6, 14 *dum post Christum ad diaboli spectaculum vadit;* solch' brachylogisches *post* ist im *Sp. L.* nicht selten, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 141, Weyman-Landgraf im Archiv XI S. 246. Eine Untersuchung über Beginn und Verbreitung dieses brachylogischen *post* wäre wünschenswert; aus Sen. phil. haben Weyman-Landgraf l. l. Beispiele beigebracht.

Posterior, der letztere (von *posterus,* welches erst *Sp. L.* bei Aug. epist. 55, 13 vorkommt), gilt streng genommen nur in Beziehung auf *zwei,* nimmt fast nur auf *Zeit* und *Ort* Rücksicht und ist dem *prior* entgegengesetzt. Den Rang kann es auch klass. be-

zeichnen, vgl. Cic. Att. 10, 4, 4 *quorum utrique semper patriae salus et dignitas posterior sua dominatione fuit.* — Wo wir bei Angabe von Personen oder Sachen *der erstere* und *der letztere* brauchen, sagt man aber lateinisch nicht bloss *hic* und *ille* oder *alter* — *alter* (s. Tischer zu Cic. Tusc. 4, 5), sondern oft auch *prior, superior* und *posterior.* S. darüber nicht nur Varro r. r. 1, 31, 3 und ibid. 1, 6, 1, sondern auch Cicero, z. B.: *nam hoc quidem: si spiritum ducit, vivit . . . eiusmodi est, ut cum priore necessario posterius cohaerere videatur,* inv. 1, 86, ebenso orat. 21, acad. 2, 99 und 96, offic. 1, 67. Auch ist zu beachten, dass Cicero, um sich seiner Gewohnheit gemäss recht voll und rund auszudrücken, oft noch zu *hic* oder *ille* oder zu beiden Fürwörtern zumal *superior* und *posterior* hinzusetzt, z. B.: *non attendere superius illud ea re a se esse concessum, quod* . . . acad. 2, 111 und 119, fin. 2, 63, orat. 128, part. orat. 93, fin. 3, 21 und 4, 10, off. 2, 52, Tull. 30. Endlich können *posterior* und *superior* auch zur bequemen Abwechslung dienen, wenn auf ein bereits vorangegangenes *hic* — *ille* zurückgewiesen werden soll, s. Cicero off. 1, 34. — Während nun *posterior* unentbehrlich war für das nur noch in Verbindung mit *annus, dies, nox, tempus,* in der Phrase *in posterum,* im Plural *posteri, postera* vorkommende, sonst verlorene *posterus,* konnte man recht wohl auf das Adv. *posterius* verzichten; denn *post* und *postea* tun die gleichen Dienste; vgl. Cic. Verr. 4, 66 *iubet iste posterius ad se reverti* und Cic. fin. 2, 9 *non dolere istud quam vim habeat, postea videro* neben Cic. Cael. 35 *sed videro hoc posterius.* In der Tat hat Cicero auch in seinen spätern Schriften höchst selten auf das vulgäre *posterius* zurückgegriffen, und dasselbe muss, ausser wo von zwei Dingen die Rede ist, vgl. Cic. inv. 2, 145 *utra lex posterius lata sit,* vom edleren Stile ausgeschlossen werden. Näheres siehe bei Wölfflin Komp. S. 43 f., Thielmann Cornif. S. 34, Neue-Wagener³ II S. 758. — Im *N. L.* sagt man in Schlussfolgen: *verum est prius, ergo et posterius,* wofür nach Cicero zu sagen ist: *verum autem primum, verum igitur extremum* (off. 3, 27).

Postmodo und *postmodum, nachher,* ist klass. weder bei Cicero noch bei Caesar, aber ersteres bei Asin. Pollio in Cic. fam. 10, 33, 1 und beide bei Livius im Gebrauche für *postea.* An diesem Worte kann man so recht die Entwicklung des Sprachgebrauches bei Livius beobachten. Im ersten und zweiten Buche (vgl. M. Müller zu 1, 9, 15) brauchte er *postmodum,* allein schon 2, 24, 5 *postmodo,* welches er in der dritten Dekade bis 29, 1, 6 festhält, dann aber fallen lässt; von da ab findet sich weder *postmodum* noch *postmodo.* Die *N. Kl.* Sprache bevorzugt *postmodum,* vgl. Val. Max. 2, 9, 9 u. 2, 10, ext. 2, Colum. 1, 5, 9; 5, 9, 17 u. 6, 2, 6, Cels. 7, 26, 3 D., Suet. Calig. 15, ebenso das *Sp. L.,* vgl. Cyprian 13, 7 H, Veget. 17, 17; 116, 6 Lang; Greg. Turon., der nur *postmodum* gebraucht. Näheres über *postmodo* und *postmodum* sehe man Schmalz Pollio² S. 42, wo noch mehr Literatur verzeichnet ist; füge bei M. Müller zu Liv. 2, Anh.

S. 152, Hildebrand Progr. Dortmund 1865, S. 3, Stacey im Archiv X S. 59, Bonnet Grég. S. 481, Kuttner S. 53 für Properz und besonders Skutsch, in Festschrift für C. F. W. Müller in N. Jahrb. Suppl. 27, S. 101 ff. (*post-modo* = *nach-bald* eine Zusammenrückung von Präposition mit starrem Kasus).

Postquam und *posteaquam* werden ohne Unterschied der Bedeutung gebraucht. Cicero bevorzugt offenbar *posteaquam,* wie ein Blick in das Lexikon von Merguet zeigt; aus den Verrinen allein liessen sich dafür etliche und vierzig Beispiele anführen. Wenn daher Thielmann in Philol. 42, S. 331 behauptet, dass *posteaquam* schon in klass. Zeit bedeutend hinter *postquam* zurückstehe, so hat dies nicht für Cic. und Caes., sondern für die gute Zeit der Lat. (Liv. inbegriffen) Geltung. — Wo Cicero diese Partikeln gebraucht, pflegt er sie ebenso zu verbinden wie *ut, ubi* und *simulac,* z. B. *postquam sum revocatus, nunquam quietus fui,* nicht *eram* noch *essem revocatus.* Doch findet sich bei ihm vereinzelt in Erstlingsschriften und Briefen Ind. Plusq., z. B. Verr. 4, 54 *posteaquam tantam multitudinem collegerat emblematum,* div. Caec. 69 *posteaquam bis consul et censor fuerat,* fam. 16, 11, 2, ferner Ind. Imperf. Att. 3, 19, 1 *posteaquam omnis actio huius anni confecta nobis videbatur,* fam. 7, 5, 1 *posteaquam Pompei commoratio diuturnior erat,* schliesslich vielleicht auch Konj. Plusq. u. Imperf., aber diese Stellen sind alle bestritten, z. B. Cic. leg. 2, 64; fam. 2, 19, 1, Att. 11, 12, 1. Näheres sehe man bei Hoffmann, Zeitpartikeln S. 1—57, in meiner Syntax[3] § 300, in meiner Anm. zu Reisig-Haase S. 405 f., bei C. F. W. Müller zu Cic. fam. 2, 19, 1, Burg S. 32, Landgraf Untersuchg. S. 30. Für Livius, bei dem *postquam* mit Konj. unsicher ist, Wölfflin Liv. Krit. S. 6, für Tacitus, der es nicht hat, auch ann. 12, 54 nicht, Wölfflin bei Bursian 1874/75, S. 757. — Wenn im Übergange von einem Punkte der Entwicklung zum anderen deutsch *nachdem also, so, nunmehr* gesagt wird, wäre es ein reiner Germanismus, dafür *postquam* oder *postquam ita* oder das *causale cum* zu verwenden. Hier ist lediglich *quoniam* zu gebrauchen, welches zur Verbindung mit dem Vorangehenden durch eine folgernde, verbindende oder abbrechende Partikel, *igitur, quamobrem, sed, et* (nicht *ac* oder *atque*) eingeführt werden kann. S. darüber Seyffert, sch. lat. I S. 65 u. Progymn. S. 93. Ebenso wenig braucht man *postquam* = *nachdem* bei übergeordnetem litteratorischem Präsens; hier ist *cum* mit Konj. Plusq. am Platze; vgl. Cic. Tusc. 5, 115 *Polyphemum Homerus cum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam colloquentem facit,* Tusc. 1, 22, div. 1, 99, ac. 2, 104, Wetzel im Gymn. 1891 Sp. 94. — *Unmittelbar nachdem* ist *continuo ut* Cic. Verr. 4, 48, *ut primum ..., statim* fam. 5, 2, 3. Wenn wir sagen: *am folgenden Tage, nachdem dies geschehen war,* so heisst dies nicht: *postero die* oder *postridie, postquam,* sondern statt *postquam* bloss *quam,* teils mit dem *Perf.,* teils mit dem *Plusquamperf.;* z. B. Cic. de orat. 2, 12: *postero die, quam illa erant acta;* fam. 14, 7, 1: *postridie intellexi, quam a vobis*

discessi. Das Tempus richtet sich hier nach den allgemeinen Bestimmungen, vgl. meine Syntax[8] § 274 und 300.

Postremus bedeutet zwar bei den Alten auch *höchst verächtlich,* vgl. Sall. hist. 1, 77, 3 M. *omnium flagitiosorum postremus;* aber dennoch ist die Redensart *in postremis iacere* in der Bedeutung *in den traurigsten Umständen sein* ohne alle Autorität, mag auch Sallust (Catil. 52, 11) dem ähnlich gesagt haben: *res publica in extremo sita;* klass. ist *extremam pati fortunam* Caes. civ. 2, 32, 8. Ähnliche Phrasen aus Sall., Verg., Ovid, Tac. hat Hauler in Wölfflins Archiv III S. 537 zusammengestellt; vgl. auch I, 566. Gut aber ist *postremus* und *extremus* trop.: *servitus postremum malorum omnium,* Cic. Phil. 2, 113; *illud extremae dementiae est,* Apul. dogm. Plat. 2, 11 extr.

Postponere, nachsetzen, nach oder *hinter etwas stellen,* kommt in der ersten Bedeutung oft im *N. L.* vor; mit Unrecht, denn so braucht es erst *Sp. L.* Claud. Mam. 140, 13 E., wo *postpositum* = *posteriore loco positum* ist, vgl. Engelbrecht S. 77; man meide es durchaus und verwende *ponere* mit *post* und dem nötigen Subst., oder *transponere* oder *transferre.* — Aber auch in der Bedeutung *hintansetzen, gering achten,* findet es sich selten, bei Cicero dem Vater nie, aber bei Cicero filius in Cic. fam. 16, 21, 6 und bei Caesar Gall. 6, 3, 4 und 5, 7, 6. Beachte, dass Caes. Gall. 5, 7, 6 *omnibus rebus postpositis,* Cicero aber Tusc. 5, 2 *omnibus rebus posthabitis* sagt. Auch Livius kennt *postponere* nicht, braucht aber auch *posthabere* oder *post . . habere* selten, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 56, 2.

Postputare, nachsetzen, hintansetzen, finden wir nur *A. L.* und nur bei Terenz Hec. 483 für *posthabere.* Aber Ter. Ad. 262 steht *omnia post putavit esse prae . .*

Postscribere kommt nur *N. Kl.* bei Tacitus einmal vor (ann. 3, 64): *Tiberii nomen suo postscripserat,* also in der Bedeutung *jemandes Namen nach dem eines andern schreiben,* während für den blossen Begriff der *Namensunterschrift subscribere* oder *notare, subnotare,* und in der trop. Bedeutung *beipflichten* — *adscribere* gebraucht wird. Nirgends aber findet es sich in der Bedeutung *am Ende dazu schreiben, später schreiben,* für *postea adscribere.* Daher sind *N. L. postscriptio* und *postscriptum, die Nachschrift,* für *quod infra* oder *subscriptum est.*

Postulare, fordern, verlangen als Wunsch, daher bei den Komikern fast = *velle,* vgl. Brix zu Plautus Trin. 237, *poscere als Recht und gebührend,* also nie von Feldherren gebraucht, welche Kontributionen oder Lieferung von Getreide oder Stellung von Soldaten fordern, wo der Sprachgebrauch verlangt: *imperare alicui aliquid, von einem etwas fordern, einem befehlen, etwas zu liefern.* Hingegen *imperata facere* hat entweder den Sinn *vorausgegangenen Befehlen, Forderungen Gehorsam leisten,* wie bei Liv. 37, 48, 4, oder es ist eine häufig vorkommende Formel = *sese dedere,* vgl.

Kraner zu Caesar Gall. 2, 3, 3. Sallust sagt dafür Iug. 112, 2 *Iugurtham cupere omnia, quae imperarentur, facere;* vgl. dazu Archiv XII S. 576 und Berl. Phil. Woch. 1902 S. 1083. — Von dem Verkäufer, der für seine Ware *Geld fordert,* wird klass. gesagt: *nummos poscere,* da *postulare* in diesem Sinne erst *Sp. L.* ist: *pro eis (novem libris) trecentos Philippeos postulasse,* Lact. 1, 6, 10; daher heisst *wieviel forderst du?* nicht *quantum postulas?* sondern *poscis;* dagegen *sich einen Tag Bedenkzeit ausbitten (fordern)* nicht *poscere,* sondern *postulare sibi diem deliberandi.* Vgl. Cic. nat. deor. 1, 60. — Wie aus Cic. Sest. 74 *noctem sibi ad deliberandum postulat* hervorgeht, ist die Konstruktion mit dem Genitiv nicht die einzige, ja sie ist sogar die seltenere, da Cicero in solchen Verbindungen wie *spatium sumere, habere, postulare, dare* mit Vorliebe das Gerundium mit *ad* gebraucht. Doch hat auch der Genitiv des Gerund. hinlängliche Autorität, vgl. nicht nur Iust. 26, 1, 9, Tac. hist. 4, 65, Nep. Eum. 12, 3, sondern auch Cic. Tusc. 3, 52, off. 1, 119. In der Bedeutung *gerichtlich belangen,* steht *postulare* bei Cicero nur mit *de,* z. B. *Gabinium Lentulus iam de maiestate postulavit,* Cicero Q. fr. 3, 1, 15, Cic. orat. Cornel. fr. 3 M. *postulatur apud me praetorem de pecuniis repetundis.* Durch die Praxis der Rhetorenschulen wurde eingeführt (Köhler im Archiv IV S. 162) und erhielt sich dann bei Tacitus, Sueton und Iustin die erstmals bei Caes. civ. 3, 83, 2 *postulavit Afranium proditionis* sich findende Konstruktion mit dem Genitiv, z. B.: *maiestatis aliquem postulare,* Tac. ann. 1, 74, *repetundarum, iniuriarum aliquem postulare,* Suet. Caes. 4, Aug. 56, Iust. 9, 4, 9 *cum rei eius ipsius criminis postularentur,* vgl. Seck II S. 13. — Wenn auch der *Sinn für Gerechtigkeit, unser Pflichtgefühl, die Liebe zur Wahrheit verlangt es* gewöhnlich heisst *iustitiae, officii, veritatis est,* vgl. Cic. fam. 4, 9, 3 *at erat tuae virtutis in minimis tuas res ponere,* so sind doch auch die Wendungen mit *postulo* nicht ausgeschlossen, vgl. Verr. 5, 172 *veritas postulat,* Mur. 65 *resistito gratiae, cum fides et officium postulabit,* Planc. 27 *ut adulescentis pudor postulabat,* Verr. 5, 111 *ut vestra humanitas postulat* u. ä. — Das Subst. *postulatio* ist mehr aktiv, *die Forderung,* und hat in guter Prosa (ausgenommen die Bedeutung: *gerichtliches Gesuch,* s. Sueton Nero 7, Plin. epp. 7, 33, 4) keinen Plural; dagegen ist *postulatum* passiv, *was man verlangt,* und kommt daher häufig im Plural vor; vgl. I, 24. Es verhält sich also *postulatio* zu *postulatum,* wie *promissio* zu *promissum.* — Wie wir sagen: *eine Juchart verlangt 6 Metzen Saatkorn,* so auch der Lateiner: *iugerum sex modios seminis postulat,* Colum. 2, 9, 17 und so auch von einem Gewächs: *cepina magis frequenter subactam postulat terram,* ibid. 11, 3, 56. — *Verlangen, dass* ist *postulare ut,* doch ist auch der Accus. c. inf. pass. klass., z. B. Cic. Verr. 3, 138 *hic postulat se Romae absolvi,* Caes. Gall. 4, 16, 4 (Caes. nur hier), auch Lucc. bei Cic. fam. 5, 14, 2. Näheres siehe Thielmann Cornif. S. 84, Hellmuth act. Erl. I S. 156, meine Syntax[3] § 155, Frese S. 53. *Postulo* mit Infinitiv findet sich bei Cic. nur

fin. 3, 58 *ut ratio postulet agere aliquid;* in der Umgangssprache ist *postulo = volo,* und so fällt der Infinitiv darnach nicht auf. Vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 829, Schmalz Comm. Wölfflin. S. 273.

Potabilis, trinkbar, ist sehr *Sp. L.*, aber gut gebildet für *potui aptus* oder *accommodatus, ad bibendum idoneus* u. a.

Potare, trinken, steht nur für unser *unmässig trinken, saufen, zechen,* daher auch *crapulam potare = durch übermässiges Trinken einen R. bekommen* Plaut. Rud. 587, während *bibere* das gewöhnliche *mässige Trinken* bedeutet. Erst *Sp. L.* ist *potare, tränken, zu trinken geben,* z. B. Hieron. *aceto et felle potant Iesum,* vgl. Gölzer Hier. S. 304, Rönsch Ital. S. 376, Coll. phil. S. 162 und Sem. III, 64.

Potentatus ist in der Bedeutung *Obermacht, Herrschergewalt, Königsherrschaft,* gleich *principatus* (also die Sache selbst), *Kl.* und gut; wenn es auch bei Cic. rep. 2, 14 von C. F. W. Müller angezweifelt und durch *dominatus* ersetzt wird, vgl. dessen Anm. z. St., sowie Nägelsbach-Müller[9] S. 232, so steht *potentatus* sicher bei Caes. Gall. 1, 31, 4 = *Gesamtherrschaft* gegenüber *principatus = Hegemonie,* vgl. Frese S. 26, und Liv. 26, 38, 7, vgl. Friedersdorff zur St., der darin ein der älteren Latinität angehöriges Wort erblickt. Ebenso ist es im *Sp. L.*, das auch ein Verb *potentare* und *potentari* kennt, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 26, z. B. bei Cyprian, in dieser Bedeutung zu finden; Cyprian hat 340, 21 *divitias et potentatus pollicebatur* auch den Plural = *einflussreiche Stellungen,* vgl. Watson S. 303; aber *N. L.* ist es, es von der Person zu brauchen, in der Bedeutung *der Mächtige, König, Potentat,* für *princeps, rex, dominus.*

Potentia, die Macht. Über den Unterschied zwischen *potentia, potestas* und *opes* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 148, Tegge S. 272. Es bedeutet *opes Mittel* und zwar nicht allein materielle, sondern auch geistige, sowie die dadurch errungene *Macht* und *Geltung.* Die aus den *opes* entspringende *Überlegenheit* ist *potentia.* Aber *potestas* ist die *Befugnis* oder *Vollmacht, im Namen des Staates etwas zu verrichten.* Demnach ist *potestas tribunicia* die *legale, potentia tribunicia die durch Sichbemächtigen erworbene, vis tribunicia die angewandte Macht eines Tribunen,* die auch Missbrauch sein kann. So heisst denn auch z. B. *Macht haben über jemanden,* nicht *potentiam,* sondern *potestatem habere in aliquo* und *in aliquem,* und *die Macht über Leben und Tod, potestas vitae mortisque, vitae necisque;* vgl. Cic. dom. 77 *ut in te Fonteius vitae necisque potestatem haberet, ut in filio;* dies letzte Wort zeigt, dass *in te* ablativisch aufzufassen ist, während *potestatem habere in aliquem* bei Cic. rep. 3, 23 *qui in populum vitae necisque potestatem habent* steht und ebenso bei Caes. Gall. 1, 16, 6 und 6, 19, 3; vgl. s. v. *Praebere.* Über den Unterschied dieser Phrasen s. unter dem Worte *Mors.* — *Ein Staat hat Macht* heisst weder *potentiam,* noch *potestatem,* sondern *opes, vires habet.*

Potestas heisst bei rhet. Her. 4, 67, *N. Kl.* bei Sen. ben. 2, 34, 4 und *Sp. L.* bei Gell. 10, 29, 1 und 1, 3, 24 *die Bedeutung* (eines

Wortes), für *vis, significatio.* Vgl. Thielmann Cornif. S. 32, Gorges Gell. S. 22. Im *N. L.* findet es sich so nicht selten. — Vgl. auch *Potentia.*

Potio und *potus.* Jenes ist klass. *der Trunk selbst* und wird daher oft mit *cibus* verbunden, z. B. *cibus et potio* (Varro r. r. 1, 1, 5), *cibo et potione completi* (Cic. Tusc. 5, 100), contemptissimis *escis et potionibus* (fin. 2, 90). *Potus* ist klass. sehr selten, findet sich nicht bei Caesar, bei Cicero vielleicht nur divin. 1, 60 *immoderato potu atque pastu,* vgl. Wölfflin Allit. S. 77, jedenfalls nicht in den Reden; es bedeutet *das Trinken;* daher *aliquid potui dare, etwas zum Trinken geben,* Colum. 8, 5, vgl. Nieländer 1877, S. 26; 1894, S. 12. Man sieht dies oft bei Celsus und Plin. mai. Doch steht, von der späten Latinität ganz abgesehen, auch *potus* = *potio;* z. B. Plinius der ältere sagt neben *mulsi potio* nat. 7, 183 auch *mulsi potus,* ibid. 8, 209; mit einander verbunden erscheinen *cibus potusque* nicht nur bei Iust. 28, 4, 8, sondern oft bei Plinius nat., z. B. 8, 121; 11, 176; 13, 51 und sonst; auch bei Tac. ann. 13, 16, Curt. 7, 5, 16 und Plin. epp. 3, 11, 6. Fürs *Sp. L.* vgl. Schulze Symm. S. 18.

Potiri, sich bemächtigen, wurde mit Accus., Abl. und Gen. verbunden; alle drei Konstruktionen finden wir beispielsweise im b. Afr., wo 51, 1 *colle quo erat potitus,* 36, 4 *castellum est potitus* und 61, 5 *vivorum potiti sunt* zu lesen ist. Die Konstruktion mit dem Accus. ist *A. L., N. Kl.* und *Sp. L.;* in klass. Zeit finden wir sie nur bei rhet. Her. 4, 51 und 4, 57 *amisit animam, potitus est gloriam,* sowie bei Sall. fr. inc. 32 M. *cuncta potiundi,* vgl. Kraut 1881 S. 9, Kunze Sall. III, 1, S. 16, nirgends bei Cicero und Caesar. Aber *potiundus* brauchen beide, ebenso Sall., Nep. und Liv., vgl. Caes. Gall. 2, 7, 2 *spes oppidi potiundi,* ib. 3, 6, 2; Cic. Tusc. 4, 66 *in eis ipsis potiundis,* Liv. 26, 11, 4 *potiundae urbis Romae,* Nep. 17, 4, 2. Im *N. Kl.* sagt Liv. 3, 7, 2 *spem non potiundi modo, sed ne adeundi quidem moenia,* Tac. ann. 11, 10 *potitus regiam, Sp. L.* Iustin 6, 4, 8 *potiti victoriam* und 9, 7, 12 *ultionem potita est* (aber Rühl liest *victoria* und *ultione*). Der Gen. bei *potiri* ist klass., vgl. Caes. Gall. 1, 3, 8 *Galliae sese potiri posse sperant,* selten bei Cicero, vgl. S. Rosc. 70 und fam. 5, 17, 3 *rerum potiri,* off. 3, 113 *quorum erant potiti Poeni,* fam. 1, 7, 5 *regni potiri,* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 3, 113. Regelmässig und am üblichsten ist jedoch *potiri* mit Abl., weshalb es mir wahrscheinlich ist, dass Caes. Gall. 1, 3, 8 *totius Galliae imperio* zu lesen ist, vgl. jedoch Meusel 1894 S. 285 und Frese S. 23. — *Potire aliquem alicuius, in die Macht einer Person bringen,* ist *A. L.* und hat sich bei den Juristen erhalten, auch im Passiv, z. B. *potitus (= captivus) est hostium,* vgl. Brix zu Plaut. Capt. 90, Kalb 1886 S. 11, Langen im Archiv III S. 334, Leipold S. 34. — Seltener hat *potiri* die Bedeutung *im Besitze von etwas sein,* s. Halm und Landgraf zu Cic. S. Rosc. 70, Heräus zu Tac. hist. 3, 74, Fabri zu Sall. Iug. 13, 5; ebenso selten, aber

gleichfalls klass. ist es absolut *„die Oberhand haben“*, vgl. Cic. Att. 7, 12, 3 *an iis me dem, qui tenent, qui potiuntur?* — Näheres über *potiri* findet man: Thielmann Cornif. S. 56, Köhler act. Erl. I S. 432, Dräger H. Synt. I S. 599, Lupus S. 72, Ebert S. 314, Seck I S. 21, meine Syntax[3] § 90 Anm. 3, Landgrafs Anm. 557 zu Reisig-Haase, S. 643, Constans S. 227, Nipp. zu Tac. ann. 11, 10, Fabri zu Sall. Cat. 47, 2, Georges Jahresber. 1886 S. 8, Langen im Archiv III S. 335 fürs *A. L.*

Potis und *pote, vermögend, mächtig,* kommt *A. L.* und oft auch bei den folgenden Dichtern vor; wenn aber selbst Cicero bisweilen an schicklichen Stellen eines von beiden angewandt hat, so dürfen wir sicherlich das gleiche tun; vgl. Cic. Att. 13, 38, 1 *hoc quicquam pote impurius?* vgl. Boot z. St., namentlich aber die Darlegung von Köhler act. Erl. I S. 403, ferner Ebert S. 338, Klotz Stil. S. 184, Rebling S. 6, Hellmuth Galba S. 18, Detlefsen *Pote* S. 4, O. Seyffert Berl. Philol. Woch. 1903 S. 1041, Samuelsson Eranos V S. 67.

Potius. Inhalt: 1. *'vielmehr'* im Deutschen zur Verstärkung des Gedankens; *'weit gefehlt, dass —, . . . vielmehr'.* — 2. *aut potius.* — 3. Konstruktion der Vergleichungssätze mit *potius (citius, prius) quam.* — 4. in aufmunternder Rede. — 5. 'Ellipse' von *potius.* — 6. *potius* bei *malle.* — 1. *Potius vielmehr,* wird im *N. L.* oft da falsch angewandt, wo wir zur Verstärkung des Gedankens *vielmehr* hinzusetzen, indem wir z. B. sagen: *nicht sowohl — als vielmehr;* z. B. *dieses ereignete sich nicht sowohl durch die Sorge des Volkes, als vielmehr der Väter, non tam plebis, quam patrum cura,* nicht *quam potius patrum;* und ebenso sagt man bei *nicht nur (allein) — sondern noch vielmehr, non modo (solum) — sed etiam* ohne *potius,* oder *sed potius* ohne *etiam.* — Sehr häufig wird im *N. L.* gefehlt in der Redensart: *weit gefehlt, dass —,* worauf wir im zweiten Satze zur Verstärkung *vielmehr* einschieben; der Lateiner braucht hier entweder *etiam* oder *contra* (Liv. 6, 31, 4) oder setzt weiter kein Wort zu *ut* hinzu, z. B. *weit entfernt (gefehlt), dass ich diesen Mord lobe, tadle ich ihn vielmehr,* tantum abest, ut hanc caedem laudem, *ut eam etiam* (oder *contra*) *reprehendam* oder bloss *ut eam reprehendam,* nicht *ut* eam *potius* reprehendam. *Potius* ist in diesem Falle *Sp. L.* bei August. de anima 1, § 35 (opp. 13), in guter Prosa ohne alle Autorität; denn die einzige Stelle, mit der man sich gewöhnlich schützte, bei Hirtius (de bello Alex. 22), weist kein *potius* mehr auf; vgl. Landgraf Untersuchungen S. 107, der hier schreibt *animo non sunt perturbati, sed . . . fecerunt.* — 2. Gut ist das korrigierende *aut potius: erravit aut potius insanivit Apronius,* Cic. Verr. 3, 113, Tusc. 1, 23, Cato 35 u. das. Lahmeyer, vgl. auch II, 45. — 3. In Vergleichungssätzen mit *potius, citius, prius* steht a) in direkter Rede im Hauptsatze wie im Nebensatze der Indic. Fut., z. B. Plaut. Cist. 533, Cic. Lig. 16 *suam citius abiciet humanitatem quam extorquebit tuam,* oder das Gerundium, z. B. Cic. dom. 100 *demigrandum potius aliquo est, quam habitandum*

in ea urbe, off. 1, 112 *Catoni moriendum potius quam tyranni vultus aspiciendus fuit,* oder der Irrealis der Vergangenheit, z. B. fam. 3, 10, 3 *ego autem citius veterem coniunctionem diremissem, quam novam conciliassem,* ganz vereinzelt ist das Perf. in beiden Sätzen, dom. 56 *cur me flentes potius prosecuti sunt quam aut increpantes retinuerunt aut irati reliquerunt.* Kaum anzutreffen wird sein Ind. Praes. oder gar der Imperativ in beiden Sätzen; es folgt vielmehr, abgesehen von den angegebenen Fällen, nach *quam* regelmässig der Konj., der übrigens auch nach dem Fut. stehen kann; man vgl. Cic. Att. 7, 7, 7 *depugna potius quam servias,* Tusc. 2, 52 *perpessus est omnia potius quam . . . indicaret;* acad. 2, 3 *privabo potius illum debita laude quam id cum mea laude communicem;* fin. 2, 42 *singulas potius addunt res, quam omnia coniungerent.* Ob in Stellen wie Cic. Att. 5, 6, 2, Verr. 3, 37 *non tollam potius quam paciscar* das zweite Verb Fut. oder Praes. Konj. ist, lässt sich nicht entscheiden; doch legt uns Verr. 5, 105 *potius vituperationem inconstantiae suscipiam quam aut in te sim crudelis aut tot tam graves testes vivos esse patiar* den Konjunktiv nahe. b) Tritt ein derartiger Satz in orat. obl., so steht klass. Inf. Fut., z. B. Cic. fam. 2, 16 *quidvis me potius perpessurum quam ex Italia exiturum;* Att. 2, 20, 3 *se prius occisum iri quam me violatum iri,* Caes. civ. 3, 49, 2; ferner Accus. c. inf. Gerund., z. B. Cic. Brut. 314 *quodvis potius periculum adeundum quam a sperata gloria discedendum putavi,* auch Inf. Praes. nach den Verba des Willens, z. B. Planc. bei Cic. fam. 10, 18, 3 *potius periclitari volui quam nimis cautus videri.* Wo sonst ein Inf. Praes. erscheint, lässt er sich einfach erklären, z. B. Cic. nat. deor. 1, 84 *quam bellum erat confiteri potius quam nauseare = confitendum potius erat quam nauseandum,* ganz ähnlich ist fam. 1, 9, 21; fam. 4, 3, 1 *doleo te non tuis bonis delectari potius quam alienis malis laborare = te potius laborare quam delectari* (also ganz einfacher Vergleich); Caes. civ. 1, 35, 1 *debere eos Italiae potius auctoritatem sequi quam unius hominis voluntati obtemperare.* Steht nach Inf. Praes. und *quam* der Konj., so soll durch letzteren mehr als ein blosser Vergleich gegeben werden, es soll das Nichtstattfinden des im zweiten Gliede Gesagten zur ausdrücklichen Darstellung kommen, wie dies ja überall durch den Konj. bezweckt ist, man vgl. nur oben *depugna potius quam servias,* wo *servi* undenkbar wäre. Daher Cic. fin. 4, 20 *quid perversius quam ponere in bonis potius quam dicerent,* vgl. noch C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 90. — Soweit geht der klass. Brauch, an den man sich halte. Unklassisch ist zunächst nach dem Inf. Fut. *quam* mit Konj., z. B. Sall. Iug. 106, 3 *mansurum potius quam parceret,* Livius 40, 4, 7 *se potius omnes interfecturum quam in potestatem Philippi venirent,* ferner *quam* mit Konj. nach dem Gerundium, z. B. Liv. 7, 18, 6 *patiendum esse potius quam videant,* dann *quam ut,* was zuerst Varro hat, vgl. Reiter S. 68 Anm. 1, dann erst Livius und nur in orat. obl. und

nur in der ersten Dekade, nämlich 2, 34, 11; 4, 2, 8; 6, 28, 8; 9, 14, 7, braucht, z. B. *se miliens morituros potius quam ut tantum dedecoris admitti patiantur.* Näheres über diese interessante Materie findet man bei Madvig zu Cic. fin. S. 216 und S. 511, Rothe Progr. Berlin 1881 S. 23 u. S. 26, Riemann études S. 289, Fabri zu Sall. Iug. 106, 3, Hofmann zu Cic. fam. 2, 16, 3, M. Müller zu Liv. 2, Anh. S. 150, Stacey Archiv X S. 73; Dräger zu Tac. ann. 13, 42. — 4. Endlich braucht man auch *potius* nicht in der aufmunternden Rede, dass jemand *lieber* oder *vielmehr* als ein anderer fortfahren solle, wo wir sagen: *fahre du lieber* oder *vielmehr fort;* der Lateiner sagt: *tu vero perge,* nicht *tu potius perge.* Vgl. Cic. de orat. 2, 124. — 5. Nur erwähnen will ich noch die sogenannte Ellipse von *potius,* welche vielleicht schon Cic. Att. 12, 37, 3 *apud Terentiam gratia opus est nobis tua quam auctoritate* hat; häufig wird sie erst bei den Afrikanern. Vgl. Hartel in Arch. III S. 14, Paucker Rh. Mus. 37, S. 606, id. Z. f. ö. G. 1883 S. 338, Sittl lok. Versch. S. 117, Urba S. 62, meine Syntax[3] § 297, Lehmann Qu. Tull. I S. 134. — 6. Über *potius* bei *malle* siehe II, 51.

Potissime, vorzüglich, hauptsächlich, ist eine sehr seltene Nebenform für *potissimum,* die nicht gebraucht werde; sie ist bei Cicero (Muren. 4) falsche Lesart, vgl. Madv. opusc. II, 370; aber *Sp. L.* z. B. Oros. 4, 6, 4; 6, 22, 8 ist sie nicht anzutasten, vgl. Paucker, lat. Oros. S. 37, ebenso nicht Eumen. Grat. act. Const. Aug. 2, 3, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 761.

Potus; vgl. *Potio.*

Practicus, praktisch. Weder dieses Wort, noch das Subst. *Praxis,* im Gegensatze zu *theoretisch* und *Theorie,* kommen bei irgend einem guten Lateiner vor; *practicus* findet sich wie *theoreticus* bei Fulg. myth. 2, 1, vgl. Zink 2, S. 40. Beide Wörter sind daher dem Gebrauche nach erst *N. L.,* und, wie *theoreticus* und *theoria,* Kunstwörter für wissenschaftliche Gegenstände geworden, so dass man sie kaum entbehren kann. Meistens liegen dieselben Begriffe in *agere, actio, actus, exercitatio, activus, popularis, prudens, (praktischen Verstand haben, prudenter intellegere), civilis, vita, vivere* u. dgl., je nach dem Sinne der Wörter. *Ein alter Praktiker von Rechtsanwalt, vir in agendis causis exercitatus,* Plin. epp. 2, 9, 4. Für *praxis* wird auch oft *usus, N. Kl. experientia,* auch *actio rerum* gesagt, z. B. Cic. fam 6, 10, 5 *in studio minus fortasse quam vellem, in rebus atque usu plus etiam quam vellem versatus;* vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 137 u. 313; auch *re,* z. B. *re probare,* Cic. Cato 86, vgl. Klotz Stil. S. 112. *Praktische Philosophie* im engeren Sinne von Moralphilosophie ist nach Cicero (Tusc. 3, 8) *philosophia, quae est de vita et moribus;* vgl. ib. 5, 10. Im weiteren Sinne hiess sie später nach Seneca (ep. 95, 10) *philosophia activa,* entgegengesetzt der *contemplativa;* auch wurde sie *ethica* und *civilis* genannt.

Prae, vor, werde vorsichtig angewandt, da oft *ante* oder *pro* oder der blosse Abl. besser sind. 1. Höchst selten steht *prae* in *ört-*

licher Beziehung, wenn auch die Lokativbedeutung die ursprüngliche ist, vgl. Tegge S. 128, sowie meine Syntax[3], § 129. Man sagt nicht: *prae oculis esse, vor Augen sein,* sondern *ante oculos esse, in conspectu esse, ante* oder *ob oculos versari;* nicht *prae castris considere, sich vor dem Lager niederlassen,* sondern *ante castra* und selbst *pro castris.* 2. Auch steht *prae Sp. L.* nicht nur bei Hier. in Ps. 44, 3, August. c. acad. 1, 22 und Amm. 26, 2, 5 bei einem Komparativ für *quam* oder den blossen Abl., sondern auch schon bei Tac. dial. c. 18 *qui prae Catone Appium magis mirarentur* (aber Andresen liest *qui pro Catone Appium mirarentur* und Gudeman *Porcio Catone*) und Gell. 1, 3, 25; ebenso wird *prae* beim Komparativ auch vorklass. gesagt: *atque me minoris facio prae illo,* Plaut. Epid. 522. 3. In guter Prosa dagegen steht *prae = im Vergleich mit — im Verhältnis zu einem* nur mit dem Positiv, z. B. *tu prae nobis beatus es,* Cic. fam. 4, 4, 2. Namentlich wird so *prae ceteris* gebraucht. Aber dies ist im modernen Latein vielfach ganz synonym mit *praeter ceteros* gesetzt; doch dafür lässt sich aus der Zeit der klass. Latinität keine Stelle, nicht einmal mehr rhet. Her. 2, 34 anführen: *quae (stultitia) prae ceteris parit immensas cupiditates;* denn hier liest Marx *ea parit immensas cupiditates* (Friedrich *praeceptrix* für *prae ceteris* nach Spengel in Fleck. Jahrbb. 1864 S. 206 und Thielmann Hermes 15, S. 304), vgl. auch Landgraf zu Reisig-Haase S. 180. Im *N. Kl.* freilich und im *Sp. L.* ist dies *prae ceteris = praeter ceteros* häufig, vgl. Cotta S. 23, Lönnergren S. 33, Chruzander S. 82. Es bedeutet nämlich *prae aliquo, prae ceteris* klass. bloss *im Vergleich mit einem, mit den übrigen,* bei denen die Eigenschaft, durch welche sich jemand auszeichnet, gar nicht statt zu finden braucht. Sagt man also z. B.: *tu prae me dives, beatus es,* so heisst das nur: *du bist reich, glücklich im Vergleich zu uns (die es nicht sind),* so dass derjenige, welcher vergleichungsweise *reich* genannt wird, immerhin noch selbst *arm* sein kann. Wenn aber von jemand gesagt wird, dass *er sich vor allen andern gleichfalls ausgezeichneten Personen seiner Art hervortue, sie noch überhole oder überrage,* so sagt man lateinisch immer nur *praeter ceteros excellere, florere.* Nicht anders ist es auch, wenn *praeter ceteros* nicht mit superlativen Begriffen, wie *florere, excellere* und ähnl. verbunden ist. Auch in dieser Beziehung werden die andern nicht ganz ausgeschlossen, sondern es wird nur gesagt, *dass einer vor andern, mehr als andere zu etwas berufen sein könne,* wie bei Cic. S. Rosc. 2: *quae me igitur res praeter ceteros impulit, ut . . .* d. h. *vor den andern, mehr als die andern, übrigen Redner.* Hat das zu *praeter ceteros* gehörige Verbum die Negation bei sich: *nonne ostendis id te vereri, quod praeter ceteros tu metuere non debeas,* ib. 145, so heisst das, *was du weniger als die übrigen zu befürchten brauchst.* Vor andern, nicht derselben Art Angehörenden etwas voraushaben, heisst bei Cicero *praeter alios,* z. B.: *necesse est, quod mihi consuli praecipuum fuit praeter alios,*

id iam privato cum ceteris esse commune, Cic. Sull. 9, d. h. *was ich als Konsul vor andern (nicht Konsuln, sondern Römern überhaupt) zu leisten hatte, darüber stehe ich als Privatmann wieder allen meinen Mitbürgern gleich. Praeter reliquos* scheint man nicht gesagt zu haben, *praeter omnes* steht nur Plaut. Amph. 640 *quem ego amo praeter omnes* u. Hor. od. 2, 6, 13, epod. 3, 9. Endlich merke man noch, dass von Livius an *alius* das griechische *ὁ ἄλλος* vertritt und demnach ihm und der silbernen Latinität nachgebraucht werden kann in der neueren Phrase *ante alios* u. s. w. = *praeter ceteros,* z. B.: *una femina ante alias specie insignis;* vgl. I, 174. S. über diese ganze Materie Wölfflin Komp. S. 64 f., Seyffert-Müller z. Lael. S. 21, Seyffert Progymn. S. 105, Riemann études S. 186 f., Gorges Gell. S. 38 f., Lönnergren S. 13 f., Landgraf zu Reisig-Haase S. 178 Anm. 402 d. — 4. Redensarten, wie: *prae gaudio* oder *prae laetitia, vor Freude; prae metu, vor Furcht; prae fame, vor Hunger* u. dgl. werden nur vor- und nachklass. in positiven Sätzen angewendet (s. Mützell zu Curt. S. 693, Ebert S. 325, Bagge S. 72, Lönnergren S. 33, Kretschmann Apul. S. 125, Chruzander S. 81, Hassenstein S. 29), nach dem klass. Sprachgebrauch aber, der auch für Livius gilt, ja noch bei scr. hist. Aug., vgl. Köhler im Archiv IV S. 163, Novák h. Aug. S. 13, nur in negativen Sätzen oder in solchen, deren Verba die Negation in sich haben; liegt dieser negative Begriff nicht darin, so setze man den blossen Abl. ohne *prae.* Richtig ist also *prae* in Redensarten, wie: *sie vergassen vor Freude (prae gaudio) sich zu schmücken; er war vor Zorn (prae iracundia) nicht bei sich; sie sahen vor der Menge (prae multitudine) Pfeile die Sonne nicht;* dagegen unklass. in Redensarten, wie: *er starb vor Freude (prae gaudio,* für *gaudio), sie starben vor Hunger (prae fame,* für *fame).* Mit Recht hat man daher auch bei Cic. Att. 6, 1, 23 *prae re* oder *prae aere* verworfen und liest *praeter Tusculanum,* vgl. Boot z. St.; aber rhet. Her. 4, 45 *anhelans ex imis pulmonibus prae cura spiritus ducebat* steht noch auf archaischem Standpunkte, vgl. Thielmann B. Gymn. 16 S. 355.

Praebere, beweisen, zeigen. Sich beweisen oder *zeigen, se praebere* mit einem Adv., z. B. *bene, sich gut beweisen; caute, vorsichtig* u. dgl., ist *N. L.* für den Accus. des Adjekt. *bonum, cautum.* Ganz selten ist für den Accus. der Nominat. der Eigenschaft: *ut vobis videtur, praebebit se periculis fortis,* Sen. epp. 85, 26. *Sich als einen Mann von dieser oder jener Eigenschaft zeigen* wird von Nepos mit dem blossen Abl. bezeichnet: *pari se virtute praebuit,* Dat. 2, 1 und: *in eo magistratu pari diligentia se Hannibal praebuit,* Hann. 7, 5. *Sich so beweisen, wie* — heisst also auch nicht *ita* oder *sic, ut* —, sondern *talem, qualis. Sich in einer Sache so oder so benehmen,* ist latein. natürlich immer: *in aliqua re se praebere mitem* etc., z. B.: *in re misericordem et in testimonio religiosum se praebere,* Cic. Caec. 26; *se in malis hominem praebere,* fam. 15, 17, 3; *in eo (in ea re) vehementer se moderatum praebere,* off. 2, 73; *sich gegen eine Person*

so oder so benehmen, ist sowohl *se praebere aliquem in aliquem,* als *in aliquo,* z. B. *in eos, qui ea perficere voluerunt, me severum vehementemque praebeo,* Catil. 4, 12; dagegen: *me dissimilem in utroque praebui = gegen beide,* Sull. 18. Der Gedanke bleibt in beiden Konstruktionen derselbe, nur die Auffassung ist eine verschiedene, denn bei *in c. acc.* wird gesagt, auf welches persönliche Objekt eine Eigenschaft, Gemütsstimmung oder Tätigkeit gerichtet sei, hingegen bei *in c. ablat.* steht *mitem, misericordem etc. esse, sese praebere* absolut und *in c. ablat.* fügt hinzu, in wessen Betreff, Angelegenheit sich diese Stimmung etc. gezeigt habe. Es gilt also das gleiche hier wie oben bei *vitae necisque habere potestatem,* welches bei Cicero mit *in aliquem* und *in aliquo,* bei Caesar mit *in aliquem* konstruiert wird. Ausserdem sagt man aber auch *talem etc. se praebere alicui,* z. B.: *qualem te iam antea populo Romano praebuisti,* Cic. S. Rosc. 11; ebenso *se praebere alicui rei,* wie: *si duriorem te eius miserae et afflictae fortunae praebes,* Ant. bei Cic. Att. 14, 13 A, 2; *ducem se sceleri tanto praebuit,* Curt. 6, 9, 4. *Sich sehen lassen = se spectandum praebere* ist erst nachklass. für *in conspectum venire, se committere* oder *se dare in conspectum,* z. B. Cic. Verr. 5, 86; vgl. Plin. ep. 2, 12, 3 *conspiciendum se monstrandumque praebere,* vgl. Lagergren S. 166, Nägelsb.[9], Stil. S. 428 Anm., Thielmann Dare S. 105. — Über *praebere aurem* und *aures* vgl. *Auris.*

Praebibere, vortrinken, kommt *Kl.* zwar nur einmal bei Cicero Tusc. 1, 96 vor, ist aber gut neben *propinare.* Im *Sp. L.* nimmt es auch die Bedeutung *vorhertrinken* an, z. B. *antidotum,* ebenso übertragen, z. B. Hier. ep. 107, 4 *difficulter eraditur, quod rudes animi praebiberunt;* klass. ist dies nicht, Cicero braucht *imbibere,* Verr. 1, 43 *nisi de vobis malam opinionem imbibisset.* Vgl. noch Gölzer Hier. S. 256, Ott Progr. Rottweil 1869 S. 14.

Praecautus in der aktiven Bedeutung *sehr vorsichtig,* als Adj., ist *N. L.* für *praecavens, percautus* oder *valde cautus,* da *praecautus* nur passives Partiz. zu *praecavere* ist, z. B. Cic. Att. 2, 1, 6. Das Subst. *praecautio* ist *Sp. L.* und sehr selten, vgl. Thielmann Archiv VIII S. 507, Stangl Cassiod. S. 573; das klass. *cautio,* z. B. Cic. Marc. 21, genügt.

Praecedere steht nie bei Cicero, Nepos, Tacitus und Sallust, bei Caesar nur einmal, Gall. 1, 1, 4 *reliquos Gallos virtute praecedunt,* oft dagegen bei Livius, welcher es in seiner eigentlichen Bedeutung *voraus — vorangehen,* sehr gern absolut gebraucht, z. B.: *cum equite praecedam,* 22, 51, 2; 30, 13, 2; 42, 59, 1 und sonst; ebenso ist es bei Curt. 4, 12, 22; 3, 4, 13 und 5, 8, 5, ebenso bei Sueton (Galb. 12, Calig. 32), vgl. Bagge S. 41 u. a. — Nimmt es einen *Kasus* zu sich, so steht bei Plautus im trop. Sinne = *übertreffen, voran sein,* der Dativ: *vestrae fortunae meis praecedunt longe,* Asin. 629. Bei Livius hingegen steht nur der *Accus.,* sowohl eigentlich: *in Raum oder Zeit vorangehen,* oder tropisch: *übertreffen, überholen,* z. B.: *classem, agmen praecedere,* 7, 13, 2; 35, 26, 7 und 38, 41, 12, ebenso

tropisch: *ego vestros honores rebus gerendis praecessi,* 38, 51, 11, und gerade so ist es auch nachklass.: *taurus armenta praecedit,* Sen. epp. 90, 4; *armatas classes naufraga praecesserat ratis,* Sen. contr. 7, 1, (16), 8; *immaturas exsequias fax cereusque praecessit,* Sen. tranq. a. 11, 7; *exiguo momento publica fata praecedere,* epp. 71, 15; *solae traduntur Amineae (vites) . . ceteras omnes sapore praecedere,* Colum. 3, 2, 7; ebenso *omnes praecedere = es allen zuvortun,* Val. Max. 1, 1, 14; *Baetica cunctas provinciarum divite cultu et quodam fertili ac peculiari nitore praecedit,* Plin. nat. 3, 7. Auch bei Plinius dem jüngern steht *praecedere* (eigentlich oder tropisch) nur *mit dem Accus.,* ebenso noch im *Sp. L.* bei Cyprian, z. B. 619, 15 *ut iudicium sacerdotum voluntaria discessione praecederet.* S. Lagergren S. 156, Blaum S. 15, Kühnast S. 147, Georges Vell. S. 59. — *Präzedenzfälle* sind lat. *exempla,* vgl. s. v. *Exemplum;* ein Neutr. Plur. *praecedentia* findet sich Aug. sol. 2, 3 *trahunt praecedentia consensionem;* vgl. Archiv XI S. 131. Auch kann nach rhet. Her. 2, 18 *ecquid . . . similiter scriptum aut iudicatum sit* eine Umschreibung angewandt werden (Schmid).

Praecellere, sich auszeichnen, findet sich altlat. bei Plaut. Pseud. 680, hier aber in der Form *praecellet* nach der zweiten Konj., (vgl. Lorenz z. St. und oben s. v. *Antecello*) nirgends klass., bei Livius nur 5, 27, 1, *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus und Sueton, oft im *Sp. L.,* z. B. Oros. 6, 1, 7; nirgends aber treffen wir eine Perfektform, auch nicht im *Sp. L.,* vgl. Heiss Vulg. S. 16. Bei Tacitus steht es mit dem Dat. und Accus. verbunden, welcher letztere Kasus auch in der Vulgata gefunden wird, sowie bei Oros. 6, 1, 7 *virtutes quae praecellerent hominem* und schon früher beim Juristen Papinian, vgl. Leipold S. 58. Klass. aber ist *praecellens* als Adj. in der Bedeutung *vortrefflich,* z. B. Cic. Balb. 25 *vir virtute praecellens* und Verr. 4, 97 *vir omnibus rebus praecellentissimus.* Näheres über *praecellere* siehe bei Bagge S. 41, Dräger Synt. Tac. § 40 (ungenau).

Praecelsus, sehr hoch, ist *P. L.* Es stand sonst in Cic. Verr. 4, 107, wo aber jetzt *perexcelsus* aufgenommen ist. *Sp. L.* steht es bei Sulp. Sev. chron. 2, 15, 9 und sonst, vgl. Schulze Symm. S. 109.

Praeceptum, die Vorschrift; — zu oder *für etwas, alicuius rei* oder *de aliqua re;* z. B. Cic. Tusc. 2, 58 *praeceptum, quod de dolore datur,* de or. 1, 84 *qui dicendi praecepta traderent;* daher wird man sagen: ille dedit praecepta *ornandae orationis* oder *de ornanda oratione.* Klass. ist auch *praecepta dare* oder *ponere in aliquam rem,* z. B. Cic. inv. 2, 53 *in quam* praecepta danda sunt; ib. 2, 105 *in id* quoque praecepta ponemus.

Praecessor und *praedecessor, der Vorgänger,* sind *Sp. L.* Vgl. *Antecessor.* Zu unterscheiden davon ist *prodecessor Amtsvorvorgänger.* Vgl. Schulze Symm. S. 11, Hartel in Arch. III S. 28, Gölzer Hier. S. 51, Rönsch Ital. S. 58 u. Coll. phil. S. 165, Paucker Hier. S. 31 u. 171.

Praecidere, vorn abschneiden. Im eigentlichen Sinne sagt man sowohl *praecidere alicui aliquid,* als *alicuius aliquid praecidere,* z. B.

manum, linguam, pollices, venas vel arterias alicui praecidere, s. Plaut. Aulul. 189, Cas. 404 (doch Schöll liest hier *percide*), Cic. inv. 2, 59, Cels. 5, 26, 2, Sen. contr. 1, 7, 3 u. 13, Suet. Claud. 15, hingegen mit dem Genitiv: *collegae sui praecidi caput iussit,* Cic. Tusc. 5, 55; *qui patrem ceciderit, manus eius praecidantur,* Sen. contr. 9, 27, 8. Ein oft gebrauchter, mit dem Deutschen übereinstimmender Tropus ist *spem alicui praecidere,* s. Liv. 4, 3, 7 und § 15; 24, 31, 12 und 42, 50, 1, Sen. ira 3, 28, 4, benef. 2, 5, 1 und *alicui spem alicuius rei praecidere,* Cic. Verr. 1, 20. Vgl. auch I, 52. — Das dazu gehörige Adverbium *praecise* ist in der Bedeutung *genau, bestimmt N. L.* für *accurate, diserte,* da es vielmehr *abgekürzt,* z. B. Cic. nat. deor. 2, 73 *id praecise dicitur ein abgekürzter Ausdruck,* oder *schlechthin, unbedingt* bedeutet, z. B. *praecise negare,* Cic. Att. 8, 4, 2 und dazu Boot. Ebenso heisst *praecisus* nicht *genau,* sondern *abgeschnitten, kurz.* — Wo wir bei einer Zahl sagen: *präzis zehn,* sagt man *omnino decem,* nicht *praecise,* oder auch *admodum decem,* vgl. Wölfflin Komp. S. 22.

Praecipitare, herabstürzen. Nach Madvig emend. Liv.[2] S. 170 steht bei Livius *praecipitare* intrans. immer *de iis, qui in insidias locave iniqua incidant;* ebenso bemerkt Mützell zu Curt. 6, 6, 32, dass *praecipitare* oft in *intransitivem* Sinne ohne *se* bei Dichtern und Historikern vorkomme, aber nur vom *absichtslosen oder nach dem Gesetz der Natur erfolgenden Herabstürzen.* Für Livius ist die Bemerkung dahin zu beschränken, dass mit der dritten Dekade *praecipitari* aufkommt und dann über *praecipitare* überwiegt, vgl. die Stellensammlung bei M. Müller zu Liv. 2 Anh. S. 158. Bei Cicero, welcher *praecipitare* auch übertragen braucht, findet man von leblosen Dingen folgende Beispiele: *Nilus praecipitat ex altissimis montibus,* rep. 6, 19; *Fibrenus praecipitat in Lirem,* leg. 2, 6; von Menschen übertragen Att. 3, 15, 7 *me ad exitium praecipitantem retinuisses,* vgl. Boot z. St. Das *absichtliche Herabstürzen* ist aber in der Regel *se praecipitare,* z. B. Cic. Tusc. 4, 41 *qui se e Leucata praecipitaverit,* Caes. civ. 3, 69, 3 *se ex munitione in fossas praecipitabant,* Gall. 4, 15, 2 *se in flumen praecipitaverunt,* vgl. noch b. Alex. 18, 3; *se in Tiberim praecipitare,* Liv. 4, 12, 11; *plerique semet ipsi praecipitaverunt,* Liv. 21, 14, 1. Nur bei Liv. 5, 18, 7 sind die Kritiker nicht einig. Die besten Codd. haben dort nach Weissenborn *praecipitavere se in insidias,* was von Hertz unbedenklich aufgenommen ist. Weissenborn dagegen hat in Anbetracht des sonstigen Sprachgebrauches von Livius *se* in [ ] eingeschlossen, Madvig aber bietet, entsprechend der von ihm aufgestellten Regel, geradezu *praecipitavere in insidias,* und M. Müller, sowie Zingerle, anerkennen dies. Im *N. Kl.* wird *se praecipitare* wie im *Kl.* gebraucht. Erst bei Plin. nat. 6, 181 steht *se praecipitare* (im Gegensatz zu Cic. rep. 6, 19) *ubi Nilus praecipitans se fragore auditum accolis aufert.* Vgl. noch Kühnast S. 263, Archiv X S. 67.

Praecipue, vorzüglich, vorzugsweise, wird in klass. Sprache wohl nur mit dem Verbum verbunden, nicht mit Adj. oder Adv.; erst bei

Hor. ep. 1, 1, 108 lesen wir *praecipue sanus* (wo jedoch *praecipue* vielleicht nicht zu *sanus* gehört, so wenig als bei Cic. Caec. 2 zu *audax*) und bei Apul. met. 5, 2 *praecipue mirificus,* vgl. Wölfflin Arch. I S. 97. Entsprechend seiner Ableitung hebt es ein Objekt besonders hervor, welchem es etwas beilegt; vgl. Caes. Gall. 1, 40, 15 *huic legioni indulserat praecipue. Praecipue* steht auch oft, wo wir das Adj. *praecipuus* erwarten, z. B. Cic. leg. agr. 2, 61 *nihil sibi appetit praecipue* (wo die Schreibung *praecipui* zurückzuweisen ist, vgl. C. F. W. Müller im Progr. Breslau 1888 S. 2). Erst im *P.* u. *N. Kl.* wird *praecipue* für *praesertim* verwendet und daher auch mit *si* und *cum* verbunden, vgl. Brolén S. 39; Stellen sind Hor. ep. 2, 1, 261; Plin. nat. 29, 78; 29, 107; Quint. 9, 2, 85; Plin. ep. 3, 10, 4. Aus klass. Sprache ist nur eine konjunktionale Verbindung von *praecipue* bekannt, vgl. Cic. Verr. 4, 81 *praecipue quod in eis rebus versor.* Näheres siehe bei Tegge S. 183, Landgraf zu Reisig-Haase S. 179. — Über den Unterschied der Wörter *praecipue, inprimis, maxime, potissimum* und *praesertim,* die wir alle meistens durch *vorzüglich* übersetzen, vgl. unter *Praesertim.* — Über *praecipuus* = *eigen* siehe s. v. *Peculiaris.*

Praeclaritas, die Vortrefflichkeit, ist *N. L.* in der Bedeutung von *praestantia, excellentia.* Dagegen steht es = *hoher Ruhm* in Vulg. sap. 8, 18.

Praeclarus fehlt bei Caesar, steht aber oft bei Cicero. Es sollte eigentlich seiner Zusammensetzung und Bedeutung entsprechend keine Vergleichungsstufen zulassen. Gleichwohl finden wir selbst bei Cicero Komp. und Superl., z. B. leg. 3, 25; 3, 44; Phil. 12, 9; 14, 1; Mil. 63; Verr. 4, 69; 4, 73; Cat. 2, 25; Marc. 25; Att. 11, 21, 3; fam. 15, 9, 2; vgl. noch Wölfflin Komp. 48 und 87, sowie Landgraf Untersuchungen S. 109, jetzt auch Katharine von Garnier S. 58. — Dass *praeclarus* auch bei Cicero oft ironisch gebraucht wird, zeigt an vielen Beispielen Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 321. — Das Adv. zu *praeclarus* heisst *praeclare; praeclariter* ist nur aus Claud. Quadrig. bezeugt, vgl. Archiv XV S. 21; Komp. und Superlat. dazu sind klass. *praeclarius* und *praeclarissime.*

Praecogitare, vorher denken, vorher ausdenken, überlegen, findet sich erst bei Livius 40, 4 extr. als Partiz. *praecogitatus* (sonst nichts davon), ebenso bei Sen. epp. 76, 34, Vulg. ev. Marc. 13, 11; bei Quint. 12, 9, 20 erscheint es im Infin. *praecogitare.*

Praecolere kommt als Verbum nur in der Bedeutung *mit verfrühter Huldigung umgeben* bloss *N. Kl.* bei Tac. ann. 14, 22 vor; s. das. Nipperdey; es werde durch *praeferre* ersetzt; dagegen ist das Partiz. *praecultus Kl.* und bedeutet bei Cicero part. orat. 80 *vorher, voraus gebildet;* doch setzt er zur Milderung des von der Landwirtschaft entlehnten Tropus *quasi* vor: ad virtutem *quasi praecultus* et praeparatus. Ausserdem steht *praecultus* auch *N. Kl.* bei Quint. 11, 1, 31, aber in der Bedeutung *sehr geschmückt, geziert,* ebenso bei *P.* und *Sp. L.*

Praeconcipere, vorher auffassen, ausdenken, ist *N. L.* und ohne alte Autorität für *animo* oder *mente concipere.* Selbst das Partiz. *praeconceptus,* welches die ältern Lexica aus Plinius nat. 2, 197 angeben, beruht in den älteren Ausgaben auf falscher Lesart, indem schon Harduin nach den Handschriften *prae* vor *conceptus* gestrichen hat. — *N. L.* ist daher *praeconcepta opinio, die vorgefasste Meinung, das Vorurteil* für *opinio praeiudicata* (Cic. nat. deor. 1, 10); im gewöhnlichen Sinne *error, prava* oder *falsa opinio, opinionis commentum* (ib. 2, 5), oder (nach Quintil. 2, 17, 28) *praesumpta opinio. Opinio* ist (im Gegensatze zu *veritas*) auch ohne Attribut = *Vorurteil,* und daher *opinio confirmata* = *eingewurzeltes Vorurteil,* s. Tischer zu Cic. Tusc. 3, 2.

* Man schlägt auch aus Cic. nat. deor. 1, 43 *antecepta animo rei quaedam informatio* vor, aber als Übersetzung des griech. πρόληψις bedeutet dieses nur die *Vorstellung* eines Gegenstandes, die man sich noch vor der eigentlichen Wahrnehmung desselben *a priori* von ihm gebildet hat; es bezeichnet also durchaus nicht unser *Vorurteil.*

Praecox, frühreif, frühzeitig, vorschnell, stammt offenbar aus der Bauernsprache, z. B. Varro r. r. 1, 54, 1 *uva praecox;* es findet sich *Kl.* nirgends gebraucht, oft aber *N. Kl.,* besonders beim ältern Plinius, dann wieder *Sp. L.* bei Symm., vgl. Schulze Symm. S. 109, Reisig-Haase-Hagen S. 240. Nirgends aber wird, wie im *N. L., das frühzeitige Gedächtnis* eines Kindes *memoria praecox* genannt; bei Quintilian (11, 2, 44) ist *memoria praevelox* nicht *das frühzeitige,* sondern *das sehr rasch* oder *schnell auffassende Gedächtnis.*

Praecultus; vgl. *Praecolere.*

Praecurrere, voranlaufen, übertreffen, wird teils im eigentlichen, teils im bildlichen Sinne, in der Bedeutung *überholen, übertreffen,* gleich gut absolut gebraucht oder mit dem *Dativ* und dem *Accusativ* verbunden, vgl. Caes. Gall. 7, 9, 4 *celeritate praecurrit* (ohne Objekt, Georges fälschlich *aliquem*), Cic. de or. 2, 131 *cogitatio praecurrit aetatem studio et diligentia,* Cat. 4, 19 *qui mihi studio paene praecurritis.*

Praecursor, der Vorläufer, kommt im bildlichen Sinne höchst selten, wie bei Cic. Verr. 5, 108 (= *Spion, Kundschafter*) vor und ist nur mit dem mildernden *quasi* anzuwenden, welches Cicero sogar bei *dux* in diesem Sinne zusetzt; s. Tusc. 4, 64, wo er von der *Furcht* (metus) sagt: est *quasi dux* consequentis molestiae, *sie ist gleichsam Vorläuferin* —. Und so ist auch das Adj. *praecursorius, vorlaufend, vorangehend,* zwar *N. Kl.* und *Sp. L.* im Gebrauche, aber höchst selten, und bei Plinius (epist. 4, 13, 2) nur mit dem vorgesetzten *quasi* — *epistula quasi praecursoria.*

Praedari, Beute machen, plündern, rauben, steht klass. bei Cicero und Caesar stets ohne Objekt, nimmt nur bei Tacitus und Lactanz einen *Accus.* zu sich = *ausplündern,* s. ann. 12, 49 und Lact. 7, 17, 9. Für *praedari aliquid,* das *P. L.* ist, hat man auch Suet. Domit. 12 zitiert; dort aber ist *bona* nicht *der von praedaretur abhängige Accus.* Es ist vielmehr mit Roth nach *omni modo* Punkt zu setzen

und das folgende *bona* als Subj. von *corripiebantur* zu fassen. — Wenn *praedari* nicht ganz absolut gebraucht ist, so sagt man entweder *praedari ex aliqua re,* z. B. *praedari ex agris,* Iust. 23, 1, 10; *praedari ex alieno,* Liv. 5, 5, 3; *ex alienis fortunis praedari,* ib. 6, 41, 11; *ex necessitate alicuius,* Lact. 6, 18, 8; *praedari ex hereditate,* Cic. Verr. 2, 45; ib. 3, 6; *ex inscitia alicuius praedari,* off. 3, 72; vielleicht einzig bei Cicero (Verr. 3, 182) mit *de: de aratorum bonis praedari,* öfter dagegen *praedari in aliqua re,* z. B.: *in bonis alienis praedari,* Cic. Verr. 2, 46; *in re frumentaria et in bonis aratorum aperte palamque praedari,* ib. 3, 146 und 204 und mit dem blossen Abl.: *ducti milites . . iuxta effusi ac si insulis cultorum egentibus praedarentur,* Liv. 22, 31, 3 (doch s. Weissenb. z. St.); endlich auch *praedari apud aliquem: cum apud tuos Mamertinos inveniare improbissima ratione esse praedatus,* Cic. Verr. 4, 3. — Phrasen mit *praeda,* z. B. *praedae esse,* Cic. Verr. 3, 85; Liv. 1, 56, 8 und sonst; *dare praedae* Liv. 2, 25, 5; 7, 16, 4; *praedae relinquere* Liv. 24, 1, 2, sowie minder empfehlenswerte, wie *ad praedam relinquere* Liv. 3, 63, 4 (wo übrigens *ad praedam* = *ad praedandum* ist) hat Nieländer I S. 27; II S. 19 u. 36; III S. 12 zusammengestellt. *Praedam facere* ist klass. bei Caes. Gall. 4, 34, 5.

Praedicare ist bei den Eccl. mit und ohne *evangelium* der übliche Ausdruck für das Verbreiten christlicher Lehre und kann daher wohl für unser *predigen* gebraucht werden, vgl. *verbum Domini, quod in ecclesiis praedicatur;* dasselbe gilt für *praedicatio* und *praedicator,* vgl. Gölzer Hieron. S. 241, Hartel im Archiv III S. 28, Koffmane Kirchenlat. S. 81. Dagegen in der Bedeutung *„zum Gottesdienst ordnungsgemäss predigen“* ist *praedicare* nicht zu brauchen. — Ebenso bei den Eccl. hat *praedicare* die Bedeutung *vorhersagen* und *praedicatio* ist oft = *Weissagung,* vgl. Koffmane l. l. — *N. L.* aber ist *praedicare* = *prädizieren,* d. h. *beilegen,* in der philosophischen Sprache, für *tribuere, attribuere, dicere;* das Partiz. im Neutrum, *praedicatum, das Beiwort, Prädikat,* ist ein Kunstwort in der Grammatik und Logik für *quod alicui personae, negotio attributum est* (Cic. inv. 1, 34) oder *attributio* (ib. 1, 38). — Sehr *Sp. L.* ist die Form *praedicamentum* bei August. conf. 4, 16 und trinit. 5, 8 (opp. 11).

Praedicator bedeutet klass. *Herold* und *Verkündiger* (Cic. fam. 1, 9, 6, Balb. 4, auch Plancus bei Cic. fam. 10, 7, 1), *Lobredner,* aber nur den des *öffentlichen Lobes,* und seine Rede oder Schrift enthält nur *Lobpreisung und lobende Verkündigung,* wofür auch *praedicatio* klass. ist, s. Cic. dom. 27 *quae praedicatio de mea laude praetermissa est,* vgl. noch Liv. 4, 49, 10 u. Bergmüller Planc. S. 19. Aber *Sp. L.* bedeutet es auch — vgl. *Praedicare* — *Verkündiger des göttlichen Wortes,* wie es sich im *N. L.* gleichfalls oft findet. Das Subst. *praedicatrix* steht Tert. anim. 26 und August. sermo 284, 4; vgl. Schmidt Tert. Verb. S. 29, Hauler im Archiv IV S. 324 und oben II, 86.

Praedicere bedeutet *Kl.* fast nur *etwas Künftiges vorhersagen, weissagen,* und so auch *praedictio* und *praedictum* als Subst. mit dem Genit., z. B. Cic. div. 2, 88 *Chaldaeorum praedicta,* leg. 2, 30 *vatum praedicta, die Vorherverkündigung, Weissagung.* Seit Livius wird dies anders. Sagte schon Cicero de or. 3, 37 *haec eo mihi praedicenda fuerunt, das musste ich zum voraus bemerken* und Sall. hist. 2, 1 M. *cum praedixero positum insulae,* so braucht Livius bereits *praedictus* = *im vorhergehenden erwähnt* und so erhält sich *praedicere,* wo die *Kl.* Sprache *supra dicere* oder *memorare* braucht. Beispiele bieten besonders Vell. Pat., vgl. Georges Vell. S. 39, Tac., vgl. Dräger zu Tac. ann. 1, 60, Suet. Aug. 90, vgl. jedoch Bagge S. 41, u. a. *N. Kl.* Auch im *Sp. L.* hat sich dieser Gebrauch erhalten, vgl. Schulze Symm. S. 109. — Aus dem klass. *praedico im voraus bekannt machen, einschärfen,* z. B. Cic. Verr. 1, 46 (so richtig Georges, Merguet unrichtig unter *praedicare*), Caes. civ. 3, 92, 2 *Pompeius suis praedixerat, ut Caesaris impetum exciperent* entwickelt sich das *N. Kl. praedictus,* z. B. Suet. Claud. 8 *ad praedictam cenae horam,* welches bei *N. Kl.* nicht selten ist, ebenso wie *praedicere bestimmen, anordnen.* So ist denn *praedictum* bei Liv. 23, 19, 5 geradezu = *edictum.* — *N. L.* ist aber *praedicere* in der Bedeutung *einem etwas vorsagen,* damit er es nachspreche, für *praeire* oder *praefari verba; ein Gebet vorsagen* zum Nachbeten, *alicui preces praeire.*

Praediligere, sehr lieb, hoch achten, ist wie alle davon gebildeten Wörter, z. B. *praedilectus, praedilectio, N. L.* und als unnötig zu verwerfen.

Praeeminere und *praeminere, hervorragen, altitudine praeminere, übertreffen,* findet sich schon bei Sall. hist. 2, 82 M., sodann trop.: *einen übertreffen* steht es bei Sen. contr. 1, 4, 12: *Graecos praeminet.* Ebenso steht *praeminere aliquem* bei Tacitus (s. ann. 3, 56; 12, 12; 12, 33 und 15, 34) für das gewöhnlichere *eminere, excellere, praestare* u. a. Ganz *Sp. L.* ist *praeeminentia* für *praestantia, excellentia, principatus.*

Praeexistere, früher dasein, früher existieren, ist *Sp. L.* für *prius* oder *ante esse.* — Das theologische und philosophische Wort *praeexistentia, die Vorexistenz,* ist ebenso schlecht wie *existentia,* wovon unter *Existere* die Rede war. Vgl. Paucker Add. S. 124.

Praefatio steht wohl bei Cicero nur Verr. 3, 187 *quae tua praefatio donationis fuit* und hat hier die Bedeutung *Einleitungsformel.* Es ist somit in der Bedeutung *Vorrede* nicht aus Cicero zu belegen. Wohl aber finden wir *praefatio* so bei Quint. 7, 1, 11; 11, 1, 67, Plin. ep. 4, 14, 8; 5, 13, 3 und sonst, vgl. Bagge S. 41. Auch *praefari* ist aus Cicero nur durch wenig Stellen zu belegen; hieher gehört bloss Tim. 37 *quae de deorum natura praefati sumus, hunc habeant terminum.* Doch sehen wir, dass Columella nicht nur in der Vorrede zu seinem Buche sagt *cum praefatus fuero* = *wenn ich zuvor den Hauptzweck des Buches (schriftlich) angegeben haben*

werde, sondern *praefari* noch öfter so gebraucht, wie Colum. 10, Praef. § 5 und 12, 50, 7, Cels. 3, c. 1, ja, dass selbst Liv. 21, 1, 1 das Wort so anwendet. Es ist also *praefatio* zwar wenig zu empfehlen für unser: *Vorrede* zu einem Buche; da aber *prooemium* mehr *der Eingang* oder *die Einleitung* zu dem behandelten Gegenstande selbst ist, wie denn auch Cicero seine *Eingänge* zu seinen *Lehrbüchern* und philosophischen Schriften *prooemia* nennt, so werden wir *Vorrede* mangels eines klass. entsprechenden Wortes doch mit dem *N. Kl. praefatio* geben oder mit *praefari* umschreiben müssen. — *Sp. L.* ist *praefamen.* Über *proloquium,* was andere vorschlagen, vgl. dieses Wort. — *Sp. L.* aber und besonders bei Juristen häufig ist das Partiz. *praefatus* in *passiver* Bedeutung, *vorausgesagt, vorhergenannt, vorher erwähnt,* für das *N. Kl. praedictus,* wovon unter *praedicere* die Rede war; vgl. Kalb Juristenlatein S. 70 und Roms Juristen S. 139, ferner Neue-Wagener[3] III S. 44. — Endlich ist *N. L. praefando aliquid iterare, etwas in der Vorrede wiederholen.*

Praefectus, der Vorsteher, Vorgesetzte, hat das Objekt, worüber er gesetzt ist, gleich gut im *Genit.* und im *Dat.* bei sich, z. B. Cic. fam. 9, 15, 5 *noster hic praefectus moribus; praefectus classis* und *classi, ein Befehlshaber einer Flotte;* aber stehend ist *praefectus fabrûm.* Auch sonst ist die Verbindung mit dem Genit. bei Livius das gewöhnliche, s. Kühnast, Liv. Synt. S. 85. Für die barbarischen Ausdrücke *admiralis* oder *admiralius* wäre gut *toti officio maritimo praepositus,* Caes. civ. 3, 5, 4, oder *dux praefectusque classis,* Cic. Verr. 5, 89. *Einen im Kriege zum Admiral wählen* ist *navalis belli ducem aliquem eligere,* nach Iust. 6, 1, 7. — Das Verbum *praeficere, vorsetzen, einen über etwas setzen,* wird aber nur verbunden *aliquem alicui rei.*

Praeferre im Sinne von *prae se ferre* ist nicht zu empfehlen; es steht zwar bei Cic. S. Rosc. 87, vgl. Landgraf S. 296, und bei Planc. in Cic. fam. 10, 8, 4, vgl. Bergmüller S. 35, ist aber sonst *N. Kl.,* vgl. z. B. Tac. ann. 16, 22 und dazu Draeger. Gut ist ausser *prae se ferre* (Cic. Mur. 31) *aperte ferre,* z. B. Cic. Att. 14, 13, 2 *laetitiam autem apertissime tulimus omnes.* Das Wort scheint in der Volkssprache sehr beliebt gewesen zu sein; es findet sich noch im *Sp. L.* in verschiedener Bedeutung, vgl. Rönsch Sem. III S. 65, Stangl Cassiod. S. 545. — *Praeferre vorziehen* mit Infin. ist *P. L;* in Prosa steht es b. Alex. 65, 1, dann bei Colum. 1, 3, 6, vgl. Landgraf Untersuchg. S. 128, Kottmann S. 27. Man gebrauche *praeoptare* oder noch besser *malle.*

Praefidens, allzusehr vertrauend, ist zwar *Kl.,* aber sehr selten und hat nur den *Dat.* bei sich; vgl. Cic. off. 1, 90 *homines secundis rebus ecfrenatos sibique praefidentes.* Das Verb *praefidere* aber kommt vielleicht nicht vor.

Praefigere. Da es nur den gewöhnlichen Begriff *an etwas anheften, anstecken, anschlagen* enthält, so ist es für geistige Sachen

unpassend, und es muss lächerlich erscheinen, wenn es für *praeponere, voraus- (voran) setzen* gebraucht wird, wie man denn nicht selten liest: *disputationem programmati praefigere, eine Abhandlung dem Programm vorsetzen;* editioni *praefixa sunt* prolegomena de — u. dgl. mehr. Betreffend die Konstruktion von *praefigere,* sagt man lat. nicht nur *ferrum* etc. *praefigitur iaculo* etc., sondern auch *iaculum praefigitur ferro,* s. Caes. civ. 2, 2, 2: *asseres cuspidibus praefixi* und: *iacula praefixa ferro,* Liv. 26, 4, 4 und: *aere aut ferro praefixae hastae,* Curt. 3, 2, 7, vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 609.

Praefiscine oder *praefiscini* ist genau behandelt von Cramer S. 47 Anm. 2, Ebrard S. 601 und Ribbeck Lat. Part. S. 3, aber übergangen von Walde. Offenbar war es ein vulgäres Wort; es findet sich im *A. L.,* bei Petron 73 und bei Apul., hier aber in der Form *praefascine.* Man brauchte es, wie wir unser „*unberufen, drei Kreuz davor*", wenn man lobte oder auch sich ironisch tadelte. — *Praefiscini dixerim* sagt Plaut. Asin. 491, *praefascine dixerim* Apul. flor. 3, 16 (aber Piechotta S. 40 zitiert auch für Apul. *praefiscine*). Die Redensart kann man vermeiden durch das livianische *absit invidia verbo,* vgl. Liv. 36, 7; aber sie ist auch wohl erträglich, wenn noch zugesetzt wird: *ut loquebantur veteres.*

Praefluere ist aus der Sprache der aug. Dichter in die Prosa des Livius und der folgenden Historiker übergegangen. Es steht teils absolut, z. B. Liv. 1, 45, 6 und 44, 31, 3, Tac. ann. 12, 33, teils wird es mit dem Accus. verbunden. S. Hor. carm. 4, 3, 10 und 4, 14, 26, Plin. nat. 3, 102 und 126; 4, 8; 5, 126 und sonst, Tac. ann. 2, 63 und 15, 15.

Praefocare, ersticken, ist *P.* und *Sp. L.* für *suffocare.*

Praegnans, schwanger, vgl. *Gravidus.* — *N. L.* ist es in der Bedeutung *wichtig, bedeutungsvoll,* wovon sich bei den Alten keine Spur findet, für *gravis, iustus, significans.*

Praegredi, vorangehen, findet sich nur einmal bei Cic. Phil. 13, 4 *praegredientes amici* und einmal bei Caes. civ. 3, 77, 3 *praegressos consequi,* häufig steht es bei Livius, vorher auch bei Sallust, nach Livius bei Tacitus und Iustin. Vgl. Kühnast S. 147. — *Einem, vor einem,* wird durch den Accus. *aliquem* ausgedrückt, wie *praegredi virum,* Iust. 24, 3, 4, *agmen praegredi,* Liv. 36, 31, 7 und 37, 6, 4; *famam praegredi = zuvorkommen,* Liv. 28, 1, 6; für den Dativ kann man sich nicht mehr auf Varro r. r. 2, 7, 6 berufen; dort liest Keil: *cum flumen travehundum est gregi, in primis progreditur.* — Für die Bedeutung *übertreffen* ist nur Ps.-Sall. ad Caes. 1, 2 bekannt.

Praeiacere, vorliegen, vor etwas liegen, mit dem Dat. oder Accus., kommt nur *N. Kl.* und nur je einmal beim ältern Plinius und Tacitus vor, für *obiacere* oder *obiectum esse.* S. Dräger zu Tac. ann. 12, 36.

Praeire, vorangehen, mit dem Accus., hat nur Tac. ann. 15, 4 und: *decreti honores, ut ludos Circenses eburna effigies praeiret,* 2,

83 und eigentlich: *praeire aliquem,* ann. 6, 21; mit dem Dativ konstruiert es Varro ling. lat. 5, 87 *praetor dictus, qui praeiret exercitui,* aber auch Cic. rep. 2, 55 *ut singulis consulibus . . lictores praeirent.* Klass. ist *voce praeire, quid . .* z. B. Cic. Mil. 3 *ut vobis voce praeirent, quid iudicaretis,* aber auch *praeire* allein, z. B. Cic. de or. 1, 41 *multisque praeissem, qui . . contenderent.* Aber *verba praeire* ist nicht *Kl.;* es steht zuerst bei Livius; daraus erklären sich auch die *N. Kl.* Phrasen, z. B. *alicui obsecrationem praeire,* Suet. Claud. 22 und *sollemne alicui precationis carmen praeire,* Val. Max. 4, 1, 10. — Unlat. aber ist *praeire alicui bono, recto exemplo, einem mit seinem Beispiele vorangehen,* für *alicui exemplo esse, quod sequatur* oder *alicui exemplo esse ad imitandum. N. L.* endlich ist *praeire* in der Bedeutung *übertreffen* für *anteire, antecedere* u. a. Näheres siehe bei Kühnast S. 147.

Praeiudicium bedeutet im besseren Latein nur *das zum voraus gefällte* oder *geäusserte Urteil, eine Vorentscheidung über einen Menschen* oder *eine Sache,* vgl. Ascon. zu Cic. div. Caec. 12 *praeiudicium dicitur res, quae, cum statuta fuerit, affert iudicaturis exemplum, quod sequantur;* vgl. Caes. civ. 2, 32, 2 *vestri facti praeiudicio,* Cic. Cluent. 59, Mur. 60, Verr. 3, 152 *praeiudicium* de eo per hoc iudicium nolo fieri. Ebenso verhält es sich auch mit dem Verb *praeiudicare, zum voraus urteilen,* und dem substantiv. *praeiudicatum,* Cic. Cluent. 6. Über *praeiudicium* = *Vorurteil* vgl. das W. *Praeconcipere.*

Praelectio ist bei den Alten von *recitatio* dadurch unterschieden, dass dieses *die Vorlesung des Geschriebenen überhaupt, praelectio* hingegen *das Vorlesen,* z. B. eines Lehrers, bedeutet, wobei die Schüler entweder laut oder still nachlesen und womit auch gewöhnlich die Erklärung des Gelesenen verbunden war. Vgl. Quintil. 1, 2, 15 u. s. v. *Recitare.* Da dies nun insbesondere nur von den Büchern der Schriftsteller galt, welche die Schüler ebenfalls in Händen hatten, aber nie von Wissenschaften, welche in freiem Vortrage gelehrt wurden, so findet sich *praelectio* nirgends in der Bedeutung unseres Wortes *Vorlesung,* mag sie einen Gegenstand betreffen, welcher es sei. Es ist daher zur Bezeichnung *wissenschaftlicher Vorträge* durchaus zu vermeiden, und man spreche also nicht von *praelectiones* der Universitätslehrer, welche besser *scholae* heissen. Vgl. *Collegium* und *Lectio.*

Praelector, der Vorleser, kommt nur einmal *Sp. L.* bei Gellius (18, 5, 6) und nur, wie *praelegere,* mit dem Nebenbegriffe des *Lehrens* und *Erklärens* vor, also gleich *magister.* Der *Vorleser* im allgemeinen hiess *lector* (Cic. de orat. 1, 136), *recitator* (Cluent. 141); dagegen ist *recitator* einmal t. t. für *den Vorleser* von gerichtlichen Dokumenten, wofür bei Cic. de orat. 2, 223 auch der weitere Begriff *lector* genommen ist. Sodann aber werden seit der Augusteischen Periode auch die *Vorleser selbstgeschaffener, wissen-*

schaftlicher, besonders schöngeistiger Werke recitatores genannt; *anagnostes* endlich war der zum *Vorlesen bei Tisch und sonst* bestimmte Sklave. Von demjenigen, welcher andern etwas zum Nachlesen vorliest, sagte man *praeit,* z. B. Quintil. 1, 2, 12 lectio non omnis *praeeunte* eget, *bedarf eines Vorlesers,* d. h. eines solchen, der durch sein Vorlesen andern zeigt, wie es zu lesen sei. Vgl. auch s. v. *Anagnostes* und *Lector.*

Praelegere, vorlesen (vgl. die beiden vorhergehenden) ist kein klass. Wort. Es kann nur gebraucht werden, wenn andere *nachlesen* oder *nachlesen sollen,* also gleich *praeire alicui* (legenti, legentibus) *voce,* oder *praeire alicui de scripto;* unser gewöhnliches *vorlesen* (ohne Nachlesen) heisst nicht *praelegere,* sondern *legere* (Cic. fam. 9, 1, 1, Tusc. 5, 113, de orat. 2, 223; 3, 213, Plin. epp. 4, 5, 1 und 6, 21, 2) oder *recitare* (Verr. 1, 79 u. a.). — Da man aber z. B. zu Quintilians Zeiten vom Lehrer sagte: *praelegere poëtas,* z. B. *Vergilium, den Virgil vorlesen,* und damit zugleich den Begriff *erklären* verband (vgl. Sueton gramm. 16), so kann allerdings wohl von *Vorlesungen* über *Schriftsteller,* welche die Schüler im Texte vor sich haben, gesagt werden *praelegere scriptores, Vorlesungen über Schriftsteller halten, sie erklären,* wiewohl Quintilian dafür gewöhnlicher *enarrare* sagt und die *Erklärung enarratio* nennt; vgl. s. v. *Enarrare.* Dagegen ist *praelegere,* wie *praelectio* in der Bedeutung *einen wissenschaftlichen Vortrag über etwas halten* ein ganz unpassendes Wort. — *Praelegere oram Lyciae, Campaniam* findet sich nur bei Tac. ann. 2, 79 und 6, 1, sowie bei Rutil. Nam. 1, 223, was nachklass. *praeternavigare,* klass. *praetervehi, oram legere* oder *littora, littora alicuius terrae legere* heisst. Vgl. Fabri zu Liv. 21, 51, 7.

Praelibare, vorher kosten, ist nur *P. L.* für *praegustare,* und bei etwas Flüssigem *praebibere.* In übertragener Bedeutung ist es *Sp. L.,* z. B. Symm. orat. 1, 21 *unum praelibasse sufficiet,* vgl. Schulze Symm. S. 109, Engelbrecht Claud. Mam. S. 79.

Praeliminaris, vorläufig, ist *N. L.* für *qui, quae, quod prius tractatur, praemittitur* u. a.

Praeloquium, die Vorrede, ist aus Ennod. erwiesen von Vogel im Archiv I S. 269. Üblicher ist *praeloqui,* das wie *praefari* im *N. Kl.,* z. B. Quint. 5, 13, 60, Plin. ep. 3, 4, 3, und im *Sp. L.* bei Symm., vgl. Schulze Symm. S. 109, vorkommt und den Sinn unseres *Vorrede* enthalten kann. Vgl. *Proloquium.*

Praeludium, das Vorspiel, ist *N. L.* für das *N. Kl.* u. *Sp. L.* *praelusio,* s. Plin. epp. 6, 13, 6, vgl. Schulze Symm. S. 27, oder das klass. *prolusio,* vgl. *Prolusio. Etwas für ein kleines Vorspiel im Vergleich zu dem erachten, was* — ist *parvum aliquid ducere instar eorum, quae* . . . nach Liv. 28, 17, 2. *Die Vorspiele von Bürgerkriegen* heissen *tentamenta civilium bellorum* bei Tacitus hist. 2, 38. — Über *praeludere, vorspielen,* was erst *N. Kl.* und sehr selten ist, vgl. die Lexica und Vollmer zu Stat. silv. 1, praef. 8; es bedeutet oft *Vorübung* zu grösseren gefeilteren Werken.

Praelum typographicum oder im Zusammenhange bloss *praelum* ist wohl passend für den neuen Begriff *Druckerpresse*, ebenso auch die bildliche Redensart *praelum subire, unter die Presse kommen*, von einem Buche, in der Bedeutung *gedruckt werden*, und *praelo subicere, drucken lassen*. Andere verwerfen das Wort. — Vgl. *Imprimere*.

Praematurus ist nicht klassisch, Cic. sagt *immaturus*, Cat. 4, 3 und Phil. 2, 119; es findet sich im *A. L.* und *N. Kl.*, in Ciceros Zeit nur bei Planc. in Cic. fam. 10, 8, 4. Vgl. Bergmüller S. 32, Wölfflin Kompar. S. 27, von Garnier S. 60.

Praemeditatus, vorher überdacht, kommt in passiver Bedeutung als Adj. auch *Kl.* bei Cic. Tusc. 3, 32 vor. Aber ein Adv. *praemeditate, mit Vorbedacht*, ist *N. L.* für *cogitate, consulto*.

Praemetuere, voraus fürchten, ist poetisch und kommt in Prosa, abgesehen vom *Sp. L.*, vielleicht nur im Partizip vor, *praemetuens*, bei Caes. Gall. 7, 49, 1, verbunden mit dem Dativ, *für wen* oder *um wessen willen*.

Praemittere, vorausschicken, wird *Kl.* nur im eigentlichen Sinne, nie bildlich gebraucht. In übertragener Bedeutung, also *mündlich oder schriftlich ein Wort, einen Satz einem anderen, einer Tat vorausschicken*, ist es nicht nur *Sp. L.* bei Hier. Galat. S. 76, M. u. Philem. Vers 8 und 9, S. 611 (Migne), Ambros. expos. in Ps. 118, sermo 8, 37, vgl. auch Stangl Cassiod. S. 522 und Bonnet Grég. S. 479, 1, wonach *praemissus* bei Cassiod. = *supra dictus* ist, sondern auch *N. Kl.*: *tradunt, alloquenti Chaeream cervicem percussisse praemissa voce: Hoc age*, Suet. Calig. 58, vgl. Bagge S. 42; *postquam haec favorabili oratione praemisit . . . capto rursus initio, quando maritandum principem omnes suaderent*, Tac. ann. 12, 6. Ganz gewöhnlich aber ist *edictum praemittere, einen Erlass vorausschicken, ein Manifest vor sich hergehen lassen*, Caes. civ. 2, 19, 1, Livius 35, 24, 3, Tac. hist. 2, 62. Unser *vorausschicken* (mit einleitenden Worten) kann oft auch durch das absolut gebrauchte *praefari* ausgedrückt werden. S. Curt. 6, 7, 3 u. 7, 4, 9 und Liv. 43, 7, 8. Von der eigentlichen Entwicklung oder Darstellung einer Materie vor einer anderen kann man auch gut *proponere* verwenden: *priusquam illa conor attingere, quibus . . , proponam breviter, quid sentiam de universo genere dicendi*, Cic. de orat. 3, 25.

Praemiolum, die kleine Belohnung, ist *N. L.*; es ist unnötig wegen *munusculum* oder *mercedula*.

Praemoliri rem hat nur Liv. 28, 17, 4 = *Vorbereitungen treffen für*; sonst scheint es nirgends vorzukommen; man gebrauche *praeparare*.

Praemonitorius, vor-, zuvor erinnernd, ermahnend, ist *Sp. L.* nur bei Tertull., vgl. Paucker Mat. S. 37, für *praemonens, id quo praemonemus*.

Praenominare findet sich nur bei Varro in fragm. in der Bedeutung *einen Vornamen geben*, und ist *N. L.* in der Bedeutung

vorher nennen, vorher erwähnen, für *ante, prius, supra nominare.* Noch schlechter ist *praenominatus, vorbenannt, vorhergenannt;* in guter Prosa umschreibt man dergleichen Ausdrücke durch Relativsätze.

Praenuntius, a, um, vorherverkündigend. Dieses Adj. wird in allen drei Geschlechtern wie unser *der Vorbote, die Vorbotin, das Vorzeichen,* auch substantivisch gebraucht, vgl. Cic. nat. deor. 2, 14 *stellae magnarum calamitatum praenuntiae,* Mur. 44 *inquisitio candidati praenuntia repulsae.* Nur hier hat es Cicero, Caesar gar nicht, die Stellen mit dem Masc. und Neutr. sind *P.* und *N. Kl.* Aus dem *N. Kl.* merke noch: *Thraseam prohibitum immoto animo praenuntiam imminentis caedis contumeliam excepisse,* Tac. ann. 15, 23.

Praeoccupare, zuvor einnehmen, in Besitz nehmen, kommt zwar bei Cicero nicht vor, da in Phil. 10, 2 jetzt allgemein *praecepit* gelesen wird, aber einigemal bei Caesar, oft bei Livius u. a.

Praeoptare, lieber wollen, vorziehen. Die Verbindung *praeoptare alicui aliquid, einem etwas vorziehen,* ist *N. Kl.* und *Sp. L.,* z. B. Liv. 9, 45, 7; 23, 43, 11; 29, 30, 12 und 44, 22, 14 und beim Archaisten Fronto S. 14 N. *quod tu omnibus praeoptas,* sowie bei Symm. 1, 6, 2 *cuius honestamentum praeopto muneribus,* vgl. Schulze Symm. S. 109. Da *praeoptare* = ist *potius optare,* so kann man auch richtig sagen *aliquem praeoptare quam alium quem,* wie: *illos sibi quam vos praeoptet,* Liv. 29, 17, 7 und Quintil. 8, 3, 8. — Der *Infin.* ist nach *praeoptare* nicht selten, er steht bei Caes. Gall. 1, 25, 4, sonst nirgends in klass. Zeit (Cicero und Sallust brauchen das Wort überhaupt nicht), ausserdem Liv. 26, 30, 6, Val. Max. 4, 1, ext. 5, Curt. 5, 12, 5, Tac. hist. 4, 58 und *Sp. L.* bei Sulp. Sev. chron. 1, 32, 3, Mamert. grat. act. Iul. c. 12, Paneg. XI, 254, 7, Iust. 8, 4, 5 und 11, 4, 1. Der *Accus. c. infin.* steht bei Ter. Hec. 532 (aber Plaut. Capt. 688 Inf.).

Praeparamentum, die Vorbereitung, ist *N. L.,* und *praeparatura Sp. L.* nur bei Tert. für das klass. *praeparatio;* ebenso *Sp. L.* sind *praeparator, der Vorbereiter,* und das Adj. *praeparatorius, zum Vorbereiten dienlich, vorbereitend;* sie müssen umschrieben werden durch *qui praeparat; ad praeparandum aptus.*

Praeparare, vorbereiten, ist selten bei Cicero, es steht z. B. off. 1, 11, leg. 1, 28, Tusc. 2, 13, Hortens. 23 M., S. Rosc. 22; *praeparatus* aber finden wir inv. 1, 46, orat. 99, divin. 1, 121; 2, 119; off. 1, 27; überall hat das Wort die Bedeutung „*wohl vorbereiten*“ und dabei ist es in der Verbindung mit *meditatus* von der äusserlichen Instandsetzung zu verstehen; vgl. Cic. off. 1, 27 und dazu C. F. W. Müller. So ist denn auch bei Caes. Gall. 3, 14, 5 *res praeparata* die *zweckentsprechend vorbereitete Sache, Vorrichtung, naves praeparatae ad incendium* civ. 3, 101, 5 sind *zu Brandern eingerichtete Schiffe.* Daher nimmt *praeparatus* erst bei Hor. od. 2, 10, 14 den Zusatz *bene* zu sich, einer Steigerung ist es nicht fähig, wohl aber *paratus;* eine recht bezeichnende Stelle ist Cicero divin. 1, 121 *ut igitur, qui se*

tradidit quieti praeparato animo cum bonis cogitationibus, tum rebus ad tranquillitatem adcommodatis, certa et vera cernit in somno, sic castus animus purusque vigilantis est paratior ad veritatem. Wir sehen daraus, dass die klassische Sprache dem Worte enge Grenzen gezogen hat. In richtiger Würdigung dieser Tatsache liest man jetzt *parare* an Stellen, die früher für *praeparare* zitiert wurden, z. B. Cic. Q. fr. 3, 9, 3 *Pompeius abest, Appius miscet, Hirrus parat,* ebenso Cael. 36, welche Stelle wahrscheinlich auch das von Georges zitierte *hortos praeparare* hervorgerufen hat. Man beachte ferner, dass viele Phrasen mit *praeparare* unklassisch sind, während *parare* klassisch gebraucht wird; z. B. vom Redner sagt man nur *paratus,* oft in Verbindung mit *meditatus,* z. B. *parati meditatique venimus* Cic. Verr. 1, 103, vgl. s. v. *Meditari.* Aber *N. Kl.* steht bei Liv. *praeparata oratio,* und die Redner sprechen bei Sen. ep. 11, 1 *ex praeparato,* bei Quint. *praeparato.* Nur *bellum parare* oder *apparare* ist klass., vgl. Caes. Gall. 3, 9, 3; 5, 3, 4 und sonst, Cic. Pomp. 35, Phil. 3, 1. Aber Vell. 1, 12, 6 spricht von der *belli praeparatio,* wie das b. Alex. 44, 1 von den *difficultates subitae praeparationis,* Sen. vit. beat. 26, 1 sagt *praeparare se bello,* Veget. S. 14, 7 und 65, 9 Lang. *qui desiderat pacem, praeparet bellum,* ebenso *milites ad proelia praeparare. Paratum habeo* sagt Cic., z. B. fam. 9, 2, 3; mit Livius kommt *praeparatum habeo* auf, vgl. Thielmann in Archiv II S. 392. *Frumentum navesque praeparare* lesen wir b. Alex. 51, 3, *tela praeparare* b. Afr. 31, 8, wo *parare* besser wäre; vgl. Landgraf Span. Unruh. S. 14. — Der Zweck des *praeparare* steht bei Cic. off. 1, 11 *homo ad vitam degendam praeparat res necessarias* mit *ad* u. Accus., *N. Kl.* finden wir den Dat., z. B. Curt. 3, 13, 10 *illa pecunia stipendio militum praeparata.* — Soll bei *praeparare* das *„zum voraus vorbereiten“* ausgedrückt werden, so tritt *ante* dazu, z. B. Caes. Gall. 5, 9, 4 *locum nancti, quem iam ante praeparaverant;* häufig finden wir dies bei Liv., z. B. 24, 2 11 *praeparato iam ante perfugio,* auch mit andern temporalen Ausdrücken, z. B. 26, 19, 5 *iam inde ab initio praeparans animos* u. ä. — Soweit ungefähr geht das Resultat meiner Beobachtung, das mich selbst indes nicht ganz zu befriedigen vermag. Ich muss es als eine sehr lohnende Aufgabe für eine Programmarbeit bezeichnen, *„Parare und seine Familie“* eingehend zu untersuchen. So zitiert Kretschmann S. 128 Apul. met. 8, 585 *in sacculos huic quaestui paratos* neben 7, 491 *ferramentis huic curae praeparatis;* vgl. noch Sen. contr. 2 praef. 4 *ut putares illum illi studio parari, non per illud alteri praeparari,* Oros. 2, 8, 10 *ut ex alia parte viri ad occidendum parati, ex alia pecudes ad moriendum praeparatae putarentur* u. ä.

Praepes, der Vogel, kommt in der heiligen Augurnsprache vor, sonst nur *P. L.* für *avis;* es ist daher kaum anwendbar. Vor Livius steht es in Prosa nirgends, vgl. Kühnast S. 387.

Praeplacere, sehr gefallen, ist ohne Autorität, aber im *N. L.* ein Lieblingswort für *non displicere, praeter ceteros placere, perplacere.*

Praepollere, sehr, viel vermögen, kommt als Verbum erst *N. Kl.* bei Tacitus vor, welcher die mit *prae* zusammengesetzten Wörter liebt, sowie *Sp. L.* bei Paneg. 11, 259, 18, für *multum (plus) valere, plus pollere, praestare* u. a.; nur das Partiz. *praepollens* als Adjekt. steht vorher schon bei Livius 1, 57, 1 *gens divitiis praepollens;* 5, 34, 2 *virtute fortunaque praepollens.*

Praeponderare, überwiegen, überwiegend sein, Übergewicht haben, kommt in klass. Sprache nur einmal als Transitivum im passiven Infin. *praeponderari, überwogen werden* und zwar bei Cicero off. 3, 18 *neque ea (sc. emolumenta et commoda) volunt praeponderari honestate* vor. Im Akt. dagegen findet es sich als Intransitiv schon bei Varro l. l. 10, 2, § 5: *si in neutram partem praeponderet,* oft *N. Kl.,* z. B. Sen. ben. 6, 4, 1; ep. 81, 4, auch im *Sp. L.,* z. B. bei Gell., Apul., Symm., vgl. Schulze Symm. S. 110. Es ist nicht durchaus zu verwerfen, wiewohl *Kl.* dafür *propendere* vorkommt, z. B. Cic. Tusc. 5, 51 und 86.

Praeponere bedeutet zwar *vorsetzen, vorstellen,* aber nur dann, wenn *vor* in der Bedeutung *voran, vornan* steht, also auch Cic. Att. 7, 3, 10 *non enim hoc* (das Wörtchen *in*) *ut oppido praeposui, sed ut loco* (er hatte nämlich *in Piraeea* geschrieben). Trotzdem hier *praeponere* lokal gebraucht ist, liegt doch der Begriff des *vornan* darin. Dies ist nicht der Fall in der Verbindung: *einem Speise und Trank vorsetzen;* hier kann man also nicht sagen: *cibum et potionem alicui praeponere;* denn hier brauchen die Lateiner nur *apponere.* Vgl. Drakenb. Liv. 1, 7, 13. *Praeponere alicui aliquid* steht nach dem Vorgange des Terenz, z. B. Andr. 65, öfters bei Cicero, vgl. agr. 2, 7, Rab. 23, Phil. 9, 15 *cum Sulpicius auctoritatem senatus vitae suae praeposuerit,* Phil. 2, 27, Flacc. 105; ebenso finden wir es *N. Kl.* bei Curt. 4, 11, 20: *multum mihi praestat, si me Mazaeo generum praeponit.* — *Praepositus* wird klass. nur mit *esse* angetroffen und hat dann den Dativ bei sich, z. B. Caes. civ. 3, 8, 2 *huic officio praepositus erat Fufius legatus,* Cic. inv. 1, 58, oder es steht absolut, z. B. Cic. *ubi praepositus sum.* Aber *praepositus* als Substantiv mit einem Gen., z. B. *aquarum,* ist *N. Kl.;* im christlichen Latein bei Cypr. ist es = *Bischof, praepositi* bedeutet *Klerus,* vgl. Watson S. 259, Bonnet Grég. S. 238. Vgl. s. v. *Praefectus.*

Praepositura, das Aufseheramt, die Befehlshaberstelle, ist erst *Sp. L.* für *praefectura, munus praepositi, praefecti, procuratoris.*

Praeposse, Übermacht haben, sehr mächtig sein, mehr vermögen, kommt als Verbum nirgends mehr vor, seit Halm bei Tac. hist. 5, 8 *praepolluere* für *praepotuere* eingesetzt hat; *praepotens* aber ist *Kl.,* z. B. Cic. Balb. 34. — Für *praeposse* sage man *praepotentem esse, plus posse, plus valere.* Vgl. oben *Praepollere.*

Praeposterus, hinterstvörderst, in umgekehrter Ordnung, verkehrt, ist gut und *Kl.,* vgl. Cic. dom. 140 *verba praepostera;* aber ein Kompar. *praeposterior,* welchen Jos. Scaliger brauchte, ist unerwiesen; auch lässt ihn die wahre Bedeutung des Adj. nicht zu. Das

Adv. heisst klassisch *praepostere*, z. B. acad. 2, 66 *ut praepostere tecum agam; praepostero* ist *N. Kl.*, z. B. Sen. ep. 3, 2, und *Sp. L.*

Praepotentia, die vorzügliche, grosse Macht, ist *Sp. L.* für *summa potentia;* aber *praepotens* haben Cic. u. Liv. öfters, vgl. Schmidt 1888 S. 17 u. oben s. v. *Praeposse.*

Praerogare lässt sich aus keinem Autor vor der *Sp. L.* Zeit erweisen, und so ist es denn auch mit dem Accus. *pecuniam, expensas* verbunden, in der Bedeutung *Geld vorausbezahlen*, *Sp. L.* für *in antecessum dare, solvere* oder *repraesentare;* ebenso das Subst. *praerogantia*, welches Aug. serm. 254, 5 hat.

Praerogativa, scil. *centuria*, ist eigentlich die in den Zenturiatkomitien *zuerst abstimmende Zenturie.* Da ihrer Abstimmung die andern Zenturien gewöhnlich folgten, so bekam das Wort die Bedeutung *Vorwahl*, Liv. 3, 51, 8 und *Vorzeichen: dedit praerogativam suae voluntatis*, Cic. Verr. 1, 26, vgl. Hofmann zu Cic. fam. 15, 5, 2. In der Bedeutung *Vorzug, Vorrecht*, ist es erst *N. Kl.* bei Plinius nat. 37, 129 und *Sp. L.*, vgl. Ambros. enarr. in Ps. 43, § 13 und in Ps. 118, sermo 2, § 14 Ende, Paneg. 7, 161, 18.

Praesagium, die Ahnung, Vorahnung, Weissagung, ist *P. L.* und findet sich in Prosa *N. Kl.* bei Columella, Vell. (2, 57, 1), Sen. rhet., Plin. mai., Tacitus und Sueton für die *Kl.* Ausdrücke *praesagitio, praedictio, divinatio, praesensio; praesagitio* steht Cic. divin. 1, 66 und 1, 123, *praesensio* und *praedictio* nat. deor. 2, 7 u. sonst. Vgl. über *praesagium* Georges Vell. S. 17, Bagge S. 42, Chruzander S. 49. — Ebenso *P., N. Kl.* und *Sp. L.* ist *praesagus, vorahnend*, für *praesentiens.* — Das Verb *praesagire* ist in der Bedeutung *ahnen* klass., vgl. Cic. div. 1, 65 *praesagire id est futura ante sentire*, in der Bedeutung *weissagen P. L.* und *N. Kl.*, aber doch schon bei Cael. in Cic. fam. 8, 10, 1, vgl. Burg S. 54.

Praescientia, das Vorherwissen, kommt nur *Sp. L.*, besonders bei den Kirchenvätern vor, z. B. verbunden mit dem Genit. *Dei*, vgl. Gölzer Hier. S. 100; Rönsch Coll. phil. S. 33; Ital. S. 219; Thielmann Arch. VIII S. 509; es werde umschrieben durch *praesentire, praenoscere, ante* oder *prius scire.* Und so ist auch *praescire*, z. B. Ter. Andr. 239, Suet. Tib. 67, vgl. Bagge S. 42, oder *praesciscere*, z. B. Liv. 27, 35, 5, öfters bei Ammian, *vorherwissen*, als selten und mehr *P. L.* durch jene Verba zu vermeiden. Indes geht aus Cic. Tusc. 4, 64, wonach manche für *metus* lieber *praemolestia* sagten, oder aus dem von Cic. div. 1, 82 gewagten *praesignificare* hervor, dass man schon bei den Alten solche Zusammensetzungen mit *prae* nicht besonders scheute. Wenn daher die Umschreibung nicht gut angeht, mag man auch *praescientia* gebrauchen, etwa mit *ut ita dicam* oder einem ähnlichen Beisatze. — *P. L.* und *N. Kl.* nur bei Tacitus und *Sp. L.* bei Lact. 2, 9, 11 u. 4, 26, 40, bei Orosius 3, 3, 2; 6, 1, 15 Z, bei Sulp. Sev. dial. 1, 13, 6 u. Tert. apol. 11 ist *praescius, vorherwissend*, für *praesentiens, praenoscens.* — Das Subst. *praescitus, das Vorwissen*, ist *Sp. L.*,

ebenso *praescitio,* dies hat wohl nur Amm. 29, 1, 31, vgl. Liesenberg I S. 11.

Praescribere in der Bedeutung *vorher, im vorhergehenden, oben schreiben,* gleich *supra scribere,* findet sich bei Vell. 2, 21, 1 *praescripsimus;* Ruhnken erklärt es für unlat. und ändert es in *praediximus;* Georges Vell. S. 39 stimmt Ruhnken bei. Im Texte bei Haase und bei Ellis steht noch *ut praescripsimus.* — Verworfen wird *legem praescribere, ein Gesetz vorschreiben,* für *legem scribere, edere* u. a.; vgl. oben *Dare.* Es ist zwar nicht unlatein., aber doch nur *Sp. L.* bei Iul. Exsup. 5 (ed. Landgraf-Weyman im Arch. XII S. 566) *multas leges ac iura praescripsit.* Übrigens ist dieser Ausdruck gar nicht so schlecht, indem *praescripsit* sich eng an das zunächststehende *iura* anschliesst, und *iura praescribere* sagt auch Cic. Cato 27 *a quibus iura civibus praescribebantur.* Näher lag den Römern jedoch *lex praescribit,* woher sich leitet *lege praescriptum est,* Cic. Font. 22 und *praescriptum legis,* Cluent. 147, Suet. Claud. 14, Amm. 14, 1, 5 und 29, 1, 27. *Legis praescriptio* bei Cic. agr. 2, 22 ist jedoch nicht die *Verordnung des Gesetzes,* sondern der *Eingang* desselben, vgl. Böckel zu Cic. fam. 5, 2, 4, sowie Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 1, 7. — Man braucht jedoch zu *praescribere* gar kein *legem,* da es für sich allein schon *vorschreiben, befehlen* bedeutet (Cic. leg. 3, 5). Hingegen für unser: *einem Bedingungen vorschreiben* kann *condiciones ferre* nicht empfohlen werden, denn es bedeutet — wenn nicht etwa absichtlich die Härte der Sache durch einen milderen Ausdruck abgeschwächt werden soll — nur *Bedingungen vorschlagen,* ist also nur dann passend, wenn ein Vertrag oder Frieden unter gewissen Bedingungen durch das *freie* Zutun des einen Teils dem anderen angeboten wird. S. Cael. bei Cic. fam. 8, 14, 2, ibid. 16, 12, 3, Curt. 4, 11, 1, Liv. 8, 5, 4 u. 22, 58, 7. Wo aber ein Friede nicht mehr von Gleichen mit Gleichen verhandelt, sondern durch das Recht des Stärkeren dem Überwundenen vorgeschrieben oder diktiert wird, da ist *leges pacis alicui dicere, imponere* (Cic. fam. 16, 12, 4) das gewöhnliche und eigentliche, z. B.: *leges pacis a victoribus dici, accipi a victis,* Curt. 4, 5, 7; vgl. noch Iust. 30, 3, 9, Liv. 37, 36, 9 u. 38, 40, 1 u. sonst. Im gleichen Sinne wird auch *dare condiciones* und *accipere condiciones* gebraucht. S. Liv. 30, 42, 15; 31, 11, 17; 32, 33, 1 u. 33, 24, 7. — Wenn der Arzt *etwas vorschreibt* oder *verordnet,* so heisst dies *praecipit, conscribit, iubet, imperat,* nicht *praescribit.* Vgl. *Receptum.* — *Praescribere ut* ist klass., vgl. Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1890 S. 863, aber *praescribere* mit Inf. findet sich erst bei Tac. und im *Sp. L.* bei Tert.

Praesens, gegenwärtig, ist Partizip zu *praeesse,* wird aber für das von *absens* nicht leicht zu unterscheidende *adsens* = *anwesend* gebraucht; vgl. Wölfflin Bayr. Akad. 1890 III S. 300. *Praesens* ist 1) da zu gebrauchen, wo die lediglich gedachte, abstrakte Gegenwart in Beziehung, in den Gegensatz zu der eben so *rein vorgestellten* Vergangenheit oder Zukunft gestellt wird, z. B.: *quid*

necesse est . . . praesens tempus futuri metu perdere? Sen. epp. 24, 1, ibid. 124, 17, Quintil. 5, 10, 28, Caes. civ. 1, 52, 1, Cic. part. orat. 13 u. sonst. Ist 2) nicht von der unmittelbaren Gegenwart des Sprechenden oder Schreibenden, sondern von einer bloss relativen, hinter der Zeit des Sprechenden oder Schreibenden zurückliegenden Gegenwart die Rede, so ist *praesens* wieder ganz an seinem Platze, z. B.: *movit Scipionem cum fortuna pristina viri, praesenti fortunae conlata, tum* . . . Liv. 30, 13, 8, Nep. Themist. 2, 1, Alcib. 6, 2, Curt. 8, 3, 6 u. 9, 10, 28, Tac. ann. 14, 63. 3) Ist aber die Rede schlechthin von der unmittelbaren Gegenwart des Sprechenden oder Schreibenden, so ist der Gebrauch von *praesens* sehr selten, wie bei Quintil. 3, 7, 9, das Pronomen *hic* dagegen das regelmässige. So steht *hoc anno, hac aetate, hoc tempore, hoc tempore anni* u. dgl. bei Liv. 5, 3, 2; 23, 42, 5 und sonst, Cic. leg. 2, 3, Quinct. 7, Verr. 1, 25. 4) Wenn indes diese absolute, unmittelbare Gegenwart mit einer der zwei anderen Zeitformen in Beziehung gesetzt wird, so ist *praesens* zwar nicht durchaus notwendig, aber doch gewöhnlicher: *vides quanta tempestas invidiae nobis, si minus in praesens tempus . . . at in posteritatem impendeat,* Cic. Catil. 1, 22, Att. 8, 9, 3, Flacc. 3, fam. 9, 16, 6. So bedeutet *praesens* im Gegensatz zum Futurum oft = *sofortig,* z. B. Florus 1, 26, 7 *praesenti morte multavit,* Cic. divin. 2, 122 *praesens poena.* — Unser *für jetzt, dermalen* u. a. heisst im Lateinischen bekanntlich am gewöhnlichsten *in praesentia,* s. Cic. Att. 15, 20, 4, Verr. 3, 1, Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 1, fin. 5, 21, Liv. 31, 22, 8; 33, 27, 10 u. sonst, Tac. Agr. 39, Suet. Tib. 22, Claud. 4; vgl. Wölfflin Philol. 26, S. 153. *In praesenti* ist selten; dasselbe verdankt seine Aufnahme in die Schriftsprache wohl nur einer Annäherung an den Volkston. Unbestritten steht es in klass. Zeit Cic. fam. 2, 10, 4, Nep. Alc. 4, 2, Att. 12, 5; aber Liv. 34, 35, 11 wird von Wesenberg und Madvig *in praesentia* gelesen, dies hat auch Suet. Tib. 22, vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 114, Landgraf Bayr. Gym. 16, S. 328, Nipp.-Lupus zu Nep. Alc. 4, 2, Freund S. 50. Im *Sp. L.* finden wir *in praesenti* z. B. Iustin 14, 1, 13. *In praesens, für jetzt, für die Gegenwart,* findet sich öfter bei Livius, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 42, 7; *N. Kl.* und *Sp. L.* endlich ist *ad praesens* bei Tac., Plin. mai. und Suet. Tit. 6, Oros. 1 praef. 10, Cyprian 477, 17. — *Praesens* ist auch = *hilfreich,* Cic. Tusc. 1, 28 u. nat. deor. 2, 6 u. 3, 11. *Anwesende* heissen wohl nicht leicht *praesentes,* sondern *ii, qui adsunt* (*aderant* u. s. w., wie der Sinn das Tempus fordert), sowie *Zuschauer* und *Zuhörer* durch *qui vident, qui audiunt* zu übersetzen ist. — Dass *praesens* nicht nur = παρών, sondern auch = ἡγούμενος ist, hat Wölfflin Arch. VII, 457; IX, 9 gezeigt; vgl. noch dazu Geyer Archiv X, 137, Stowasser Xen. Austr. S. 152.

Praesentaneus ist *N. Kl.* Form für *praesens;* es steht nur in der Bedeutung *schnell wirksam* bei Plin. mai., bei Sen. ep. 95, 25, bei Suet. Nero 33, vgl. Bagge S. 42 u. sonst, und zwar als Attribut von Säften und Kräutern, die schnell Gutes oder Böses wirken; es

ist also wohl ein medizinisches späteres Kunstwort für das *Kl. praesens.* — Eine andere Bedeut. hat es bei Symmachus, Commodian, Claud. Mam. u. a. *Sp. L.*, hier ist es = *praesens, vorhanden,* z. B. Symm. 1, 24 *copia praesentanea,* vgl. Schulze Symm. S. 66, Georges Jahresber. 1886 S. 41, Engelbrecht Claud. S. 78.

Praesentare findet sich nicht vor Apul., dann selten im *Sp. L.*, vgl. Appel Coripp. S. 22, Engelbrecht Wiener Sitz.-Ber. 110, S. 150.

Praesentarius kommt als Attribut von *venenum* in der Bedeutung von *praesentaneus* vor bei den Afrikanern Gellius u. Apuleius, vgl. Gell. 7, 4, 3 und Apul. met. 10, 4, Kretschmann Apul. S. 52, Piechotta S. 35. Sonst hat es die Bedeutung *gegenwärtig,* vom Gelde *bar;* es ist nur *A. L.* u. *Sp. L.*, z. B. Apul. met. 2, 25 *vis praesentaria,* Plaut. Most. 348 *argentum praesentarium,* während Pseud. 302 in klass. Weise *ducentae fieri possunt praesentes minae* zu lesen ist, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 290.

Praesentia wird nur selten von der *örtlichen Gegenwart,* von dem *Da-* oder *Zugegensein* gebraucht, indem der Lateiner mehr den *Anblick* berücksichtigt und *conspectus* wählt; z. B. *euere Gegenwart erfreut mich, vester conspectus,* nicht *vestra praesentia.* — *B. L.* ist *in praesentia alicuius* oder mit einem Possessiv, *mea, tua* — wo durchaus nur *praesens* anzuwenden ist; *mir in meiner Gegenwart, mihi praesenti; dir in deiner Gegenwart, tibi praesenti* — u. s. w. Dahin gehört auch das unabhängig eingeschaltete *in meiner Gegenwart* und ähnliches, welches *me praesente* heisst. — Man sage auch nicht: *tua praesentia uti non potui, ich konnte mich deiner Gegenwart nicht bedienen, deine Gegenwart nicht geniessen,* sondern *te praesente uti non potui, te praesentem habere non potui.* — Richtig ist aber *in praesentia* als Adv. gebraucht, in der Bedeutung *jetzt, dermalen,* wovon unter *Praesens* die Rede war. — Klassisch ist auch *praesentia animi = Geistesgegenwart,* vgl. Caes. Gall. 5, 43, 4; vgl. dazu b. Alex. 40, 3 *praesentissimo animo pugnans* und b. Afr. 46, 1 u. 88, 4. — Über *in praesentiarum* vgl. *Impraesentiarum.*

Praesertim steht meistens zur nachdrücklichen Hervorhebung eines kausalen oder hypothetischen Verhältnisses bei *cum (da)* und *si (wenn)* und *qui.* Über den Unterschied von seinen Synonymen bemerkt Schulz, lat. Synon. Nr. 448 sehr gut folgendes: *Imprimis* geht auf eine Auszeichnung, die man mit andern und zwar mit den ersten gemein hat; es ist ein bedeutend verstärktes *sehr. Praecipue, vorzugsweise,* in geradem Gegensatze zu *communis,* geht auf eine Auszeichnung, die man vor den andern besonders geniesst, es ist also mehrsagend als *imprimis. Praesertim* zumal dient wesentlich nur, um einen besonders ausgezeichneten Grund oder eine solche Bedingung einzuführen; daher *praesertim cum, praesertim si,* jedoch kann die Konjunktion auch fehlen und der Grund oder die Bedingung durch einen abgekürzten Satz ausgedrückt sein, durch ein Adj., Partiz. u. s. w.; die Bedeutung des Satzes aber bleibt immer dieselbe. Beispiele davon sind: *deforme est etiam de se ipso praedi-*

care, falsa praesertim = zumal wenn es erlogene Dinge sind, Cic. off. 1, 137, *retinenda est igitur huius generis verecundia, praesertim natura ipsa magistra ac duce,* ib. 129; Tusc. 5, 19; prov. cons. 10. S. darüber Andresen zu Cic. fam. 11, 27, 3. — Über *praecipue si, praecipue cum* s. das Wort *Praecipue.* — Irrig tadeln einige den Ausdruck *cum praesertim,* was doch die Alten ebenfalls neben *praesertim cum* brauchen. S. über *cum praesertim* Cic. leg. 1, 10, ib. 57; fin. 2, 25 und 4, 36, Att. 8, 14, 1, fam. 3, 8, 6, Verr. 2, 155, Pomp. 12, orat. 32, Verr. 2, 113, off. 2, 56, Phil. 2, 71; Sall. Cat. 51, 19, Iug. 2, 4 und 3, 2, Liv. 3, 52, 9; vgl. noch Madvig zu Cic. fin. S. 188. — Wo wir *vorzüglich* oder *insbesondere aber* sagen, setzt der Lateiner zu *praesertim* weder *vero* noch *autem* hinzu, wie dies oft im *N. L.* geschieht, sondern entweder bloss *praesertim* oder *imprimis autem.*

Praeservare ist sehr *Sp. L.* und kommt nur in der Bedeutung *vorher beobachten* vor, für *ante* oder *prius observare;* nirgends aber, ausser im *N. L.,* bedeutet es *vorbehalten,* für *excipere, reservare* u. a.

Praeses bedeutet wohl nie *Vorsitzer* in einer Versammlung (der den Vorsitz hat) für *qui praesidet, princeps;* vgl. auch s. v. *Praesidere.* — *Sp. L.* sind *praesidalis* oder *praesidialis,* was dem *Praeses* oder *Vorgesetzten* zugehört, wofür der Genit. *praesidis* genügt, und *praesidatus, das Amt, die Würde eines Praeses,* für *munus, potestas* oder *gubernatio praesidis,* vgl. Schulze Symm. S. 60, Wölfflin Archiv XIII S. 177, Liesenberg I S. 29.

Praesidere. In der Bedeutung *beschützen, bedecken* (nicht nur von einem militärischen Befehlshaber, sondern auch von Armeen, Flotten, die zum Schutze von etwas aufgestellt sind), regiert es im gewöhnlichen Gebrauche bekanntlich den *Dat.,* wie *urbi, terrae, itineri, iudicio etc. praesidere;* diese Konstruktion ist klass., vgl. Cic. Mil. 101 *militibus huic iudicio praesidentibus.* Absolut steht es einmal bei Sallust: *Metellus cum tribus legionibus in agro Piceno praesidebat,* Cat. 57, 2 = *deckte das P.* Mit dem *Accus.* wird es schon von Sallust zweimal verbunden: *praesidentem socios,* hist. 2, 94 und *praesidentis agros suos,* 3, 97 M. Nach diesem Vorgang steht dann der Accus. in der Bedeutung *beherrschen, regieren, schützen* bei Tac. ann. 4, 72; in dem Sinne von *kommandieren, ein Land als Statthalter verwalten,* ibid. 3, 39 und 12, 29, vgl. Constans Sall. S. 97, Dräger Tac. § 40; man meide die Konstruktion. — In der Kaiserzeit endlich wird *praesidere* auch vom *Vorsitz im Senat, bei Spielen* u. dgl. gebraucht, vgl. Plin. epp. 2, 11, 10 und Suet. Tib. 6 extr. Das Partiz. *praesidens* als Subst., *der erste* über etwas, *Vorgesetzte,* ist = *Statthalter N. Kl.* bei Tac. ann. 3, 40 und *Sp. L.* für *praeses,* wie denn die Statthalter der Provinzen in der Kaiserzeit gewöhnlich nicht *praesidentes* provinciarum (provinciis), sondern *praesides* hiessen, vgl. Bagge S. 42.

Praesidium hat wohl nie die Bedeutung *Vorsitz, erster Platz;* man sage dafür *primus* oder *princeps locus.* Vgl. *Praeses.*

Praestare. Die Perfektform *praestiti* ist die bessere, *praestavi* aber *Sp. L.;* dagegen ist *praestiturus* die *Sp. L.* und *praestaturus* die bessere Form; sie steht bei Cicero nur in epp., fam. 1, 8, 4; 6, 8, 1; Att. 14, 16, 4, in den Briefen an Cicero, oft bei Livius etc., vgl. Neue-Wagener[3] III S. 590, Reisig-Haase-Hagen S. 342 und besonders Hellmuth Balb. S. 53, Köhler act. Erl. I S. 393, Kalb Roms Juristen S. 138. Man hat aber mit Unrecht daran gezweifelt, ob ausser *praestari* und *praestandus* noch andere passive Formen vorkommen. Über *praestitus* s. Liv. 43, 18, 11. *Praestabitur* hat Cic. fam. 12, 2, 3 und Phil. 14, 30. Der Konj. *praestetur* und *praestaretur* ist gleichfalls *Kl.* S. Cic. divin. 2, 79, Liv. 2, 28, 7; *praestabatur* und *praestabantur* Quintil. prooem. I, § 7 u. Sen. epp. 90, 19. Auch aus dem *Sp. L.* lassen sich viele passiven Formen beibringen, z. B. *praestabatur* Eugipp 14, 8 K. — Wenn man sagt *pietatem praestare alicui* oder *officia* und *studia,* z. B. Cic. Mur. 7, so sollte man auch erwarten *praestare alicui opem, auxilium, subsidium, einem Hilfe leisten;* allein dies ist kaum erweislich für das gewöhnliche *ferre,* und bezweifelt wird *oboedientiam alicui praestare,* für *oboedire, parēre, dicto audientem esse* u. a. Doch steht *obsequium praestare* bei Sen. nat. 2, 59, 8. — In Verbindung mit Subst., *einen übertreffen, etwas übertreffen,* sagen Cicero, Caes. (Gall. 1, 2, 2), Sall. (Cat. 1, 1) stets *praestare alicui* und *praestare alicui aliqua re.* Doch schon bei Nepos ist *praestare aliquem aliqua re* häufig; denn während er *praestare alicui* nur Chabr. 4, 3 und Ages. 3, 3 hat, ist der Accus. *omnes calliditate, eloquentia, antiquitate, prudentia* häufig, Reg. 3, 5, Epam. 6, 1, Hannib. 1, 1, Att. 3, 3 u. 18, 5, vgl. Lupus S. 43. Dasselbe findet sich auch bei Hirt. in Caes. Gall. 8, 6, 2; bei Livius aber steht *bald der Dat., bald der Accus.* S. über den Dat. 1, 57, 7; 3, 61, 7; 8, 7, 7; 31, 7, 8 und 42, 52, 10. Über den Accus. vgl. 5, 36, 4; 7, 30, 4; 37, 30, 2; 42, 34, 14 und 44, 38, 5, vgl. Kühnast S. 146. Auch Quintilian hat beide Kasus, den Accus. 1, 1, 3, den Dat. hingegen 1, 10, 14; 2, 3, 5 und 2, 16, 17. Der Dat. steht auch bei Curt. 8, 14, 13, ferner bei Iust. 18, 3, 14; 28, 2, 11 und 44, 3, 9, während bei Val. Max. nur der Accus. steht: 3, 2, 21; 3, 2, ext. 7; 4, 1, ext. 7; 4, 7 ext. 2 und 8, 15, ext. 2. Ganz vereinzelt ist bei Colum. 11, 1, 16 *vix dici potest, quid navus operarius ignavo et cessatore praestet:* diese meines Wissens nirgends (d. h. in keinem Lexicon) erwähnte Konstruktion ist ganz naturgemäss entstanden, da *praestat* = *melior est* ist. Ebenso vereinzelt ist *praestare praeter ceteros,* was Hygin 88, 4 Schm. hat, vgl. Dietze S. 18. — *Praestare* wird von Kothe in Wölfflins Archiv VII S. 114 von *praed — stare Bürge stehen* = *sich verbürgen* hergeleitet; so erkläre sich, dass *praestare* stets von pflichtmässigen Leistungen und nur von guten, niemals von schlechten Eigenschaften gebraucht werde. Der ursprünglichen Bedeutung von *praestare* entsprechen zumeist die klass. Konstruktionen. *Praestare aliquem* oder *aliquid* = *für einen* oder *für etwas Bürge sein, gut sein, stehen, sich ver-*

bürgen, z. B. Cic. Pomp. 47 *felicitatem de se ipso nemo praestare potest,* auch mit prädikativem Adj., z. B. Pomp. 55 *omnes socios salvos praestare poteramus.* Darnach ist *einem Sicherheit auf seiner Reise, bei der Fahrt auf dem Meere garantieren, iter* oder *mare tutum praestare,* vgl. noch Cic. Planc. 97 und Flacc. 31. Doch ist *praestant ridiculum = reddunt ridiculum* nicht unlat., vgl. Ellis fables of Avianus 10, 5, u. dazu N. Jahrb. 1889 S. 643. — *Se praestare* mit dem Accus. eines Prädikates, z. B. *fortem, clementem,* heisst nicht *sich tapfer, sanftmütig beweisen, zeigen,* sondern sich als solchen **bewähren;** jenes ist *praebere se,* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. 417. Selbstverständlich sagt man nicht *se fortiter, clementer praestare,* wie es im *N. L.* vorkommt. Man meide daher: *te ita praesta, ut —, beweise dich so, wie —,* für *te eum (talem) praesta, quem (qualem).* — *Praestare = dafür einstehen, sich verbürgen* hat klass. den Acc. c. inf. nach sich, vgl. Cic. Att. 12, 32, 2. Über *praestare ut* und *praestare ne* vgl. Z. f. Gymn. 1881 S. 129, Hellmuth Balb. S. 49, Burg S. 31, Gebhard S. 35 (dieser will Cic. de or. 1, 44 *praestare ut* erkennen; aber hier ist *ut* explikativ, wie Stangl schon durch die Interpunktion andeutet); Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1890 S. 862, Chruzander S. 49, der Beispiele für *praestare ut = efficere ut* aus Paneg. beibringt. Das neutrale *praestat, es ist besser,* wird mit einem *Infin.* oder bei Nennung einer Person mit dem *Dat.* derselben und dem *Infin.* gebraucht, nicht mit der Konj. *ut,* z. B. *es ist besser, dass geschwiegen werde, praestat tacere,* nicht *ut taceatur; es ist besser, dass wir schweigen, praestat nobis tacere,* nicht *ut (nos) taceamus;* vgl. Cic. Sest. 146, nat. deor. 3, 77.

Praestolari, auf jemanden, etwas warten, jemanden, etwas erwarten (ursprünglich wohl in untergeordneter dienstlicher Stellung, um des Winkes, der Befehle eines Vorgesetzten gewärtig zu sein, welche Bedeutung sich aber verwischte, so dass *praestolari alicui* überhaupt = *warten auf jemanden* wurde), ist ein Wort der Umgangssprache, welches sich nur einmal bei Caes. civ. 2, 23, 3 und bei Cicero in den Reden nur Cat. 1, 24, sonst nur ad Att. 2, 15, 3 u. 3, 20, 1 findet. Bei Plaut. und Ter., sowie bei Caes. regiert es den Accusativ, Cicero hat nur den Dativ. Das *Sp. L.* hat wie natürlich das Wort wieder aufgenommen und zwar in seiner archaischen Konstruktion, vgl. Hieron. ep. 63, 3 *dum paucorum paenitentiam praestolaris.* Näheres bei Boot zu Cic. Att. 2, 15, 3, Gölzer Hier. S. 306, Frese S. 41, Chruzander S. 49 u. über *Sp. L. praestolari = opitulari* Rönsch Sem. III, 66. — Da man *A. L.* auch *praestolo* sagte, ist nicht zu verwundern, wenn die archaisierende Latinität auch wieder nach dem Aktiv griff. So lesen wir Apul. met. 5, 20 *praestolabimus,* und bei Hieronymus ist passives *praestolatus* sehr häufig zu finden, z. B. ep. 96, 17 *bonitatem dei multo tempore praestolatam.* Jetzt wurde sogar ein Subst. *praestolatio* gebildet, welches sich jedoch erst in Vulg. und bei Eccl. findet, vgl. Gölzer Hier. S. 353 und S. 74, Piechotta S. 51, sowie *praestolator,* vgl. Archiv XI S. 131.

Praesultor, der Vortänzer, oder *praesultator* oder *praesul?* Nur letzteres ist klass. Interessant ist zu vergleichen, wie ebendieselbe Sache von verschiedenen Schriftstellern erzählt wird: Cic. divin. 1, 55 *praesulem sibi non placuisse ludis,* Liv. 2, 36, 2 *sibi ludis praesultatorem displicuisse,* Val. Max. 1, 7, 4 *sibi praesultorem ludis non placuisse;* Lact. 2, 70, 20 *ludis praesultorem sibi displicuisse,* nur Arnobius griff nach Bünemann zu Lact. 2, 7, 20 auf das cic. *praesul* zurück, auf das liv. *praesultator* aber niemand. — Für die Geschichte des Wortes *praesul* ist interessant, dass der Papst Gelasius die Päpste *praesules rerum divinarum* nennt! Vgl. Archiv XII S. 5, wo einiges Material zu einer Geschichte des Bedeutungswandels von *praesul* gegeben und auch das nach Gelasius gebildete Wort *praesulatus* erwähnt ist.

Praesumere kommt *Kl.* nicht vor, aber *N. Kl.* in der Bedeutung *voraus, vorher nehmen,* d. h. *vorausgeniessen,* ebenso ist *praesumptio die mit einem gewissen Vorgenusse verbundene Erwartung eines künftigen Gutes,* (vgl. Plin. epp. 9, 13, 1 und Lagergren S. 57) bei Quintilian, dem jüngeren Plinius u. a.; dafür sagt man *praecipere, animo praecipere* und *prius* oder *ante capere.* — *Praesumere* und *praesumptio* gehören zu den dominierenden Wörtern des sinkenden Latein; beide haben entsprechend dem ausgedehnten Gebrauch auch eine bedeutende Erweiterung ihrer Bedeutungssphäre erfahren. So finden wir *praesumere P. L.* und in Prosa *N. Kl.* bei Tac. ann. 12, 41 in der Bedeutung *sich vorher denken,* und *Sp. L.* in der Bedeutung *etwas unternehmen, sich vornehmen,* für *conari, audere, suscipere, instituere, aggredi* u. a.; ebenso *Sp. L.* in der Bedeutung *vermuten, glauben,* für *suspicari, existimare,* und in der Bedeutung *sich etwas herausnehmen, anmassen,* für *sibi sumere.* Näheres hierüber s. Gölzer Hier. S. 277, Paucker Hier. S. 140 u. 171, Oros. S. 8, Bergmüller Jord. S. 17, Madvig adv. crit. III, 240 f., Wölfflin Archiv XIII S. 178, Chruzander S. 49, Stangl Virg. Gramm. S. 52, Schulze Symm. S. 27 u. S. 110, Rönsch It. S. 376, id. Coll. phil. S. 54 und Semas. Beitr. III S. 59, Leipold S. 12.

Praesumptio findet man nicht vor Quint. In der Bedeutung *Vorausnehmung,* was man in der Logik bei einem Vernunftsschlusse den *Maior* nennt, kommt es nirgends vor, für *propositio,* Cic. inv. 1, 59 u. 60 oder *sumptio,* divin. 2, 108, *intentio,* Quintil. 5, 14, 6, ibid. § 20; *assumptio* = *πρόςληψις* ist der sogenannte *Minor* im Schluss, s. Cic. divin. 2, 108. Bei Quintil. bedeutet *praesumptio* die *Vorausbeantwortung möglicher, vermuteter Vorwürfe,* bei Seneca und Iustin ist es = *Erwartung, Hoffnung,* erst *Sp. L.* aber *Vermessenheit, Hochmut,* z. B. Eugipp 2, 9; 25, 20 K., u. sonst oft, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 48, Liesenberg I S. 13. Vgl. auch *Praesumere.*

Praesupponere ist ein *N. L.* Kunstwort in der Logik, *den Fall setzen, unterstellen, voraussetzen,* für *ponere, facere, fingere* u. a.

Praetendere kommt nirgends bei Caesar, bei Cicero meines Wissens nur an der unten erwähnten Stelle Vat. 14 vor. Bei Liv.

10, 2, 5; 22, 20, 1 und *N. Kl.* ist *praetendi* (lokal): *sich vor, an etwas hinerstrecken, gelegen sein,* bei Plin. und Tac. entweder absolut oder mit dem Dativ: *quidquid castrorum Armeniae praetenditur,* Tac. hist. 2, 6; öfter beim ältern Plinius: *Dardanis laevo Triballi praetenduntur latere,* nat. 4, 3; *inter ortum occasumque solis Indiae praetenta,* ib. 6, 82; *Euboea universae Boeotiae praetenta,* ib. 4, 63. Im trop. Gebrauche ist *praetendere aliquid alicui rei, etwas vor etwas hinhalten, um etwas zu verdecken, zu beschönigen.* So steht es nicht nur *N. Kl.* bei Liv., Plin. min., Quintil., Tac., Sueton: *legem postulationi suae praetendere,* Liv. 3, 45, 1; 34, 3, 8; 37, 54, 13 u. 39, 28, 11, sondern auch klass. bei Cicero: *hominis doctissimi nomen moribus suis praetendere,* Vat. 14. — *Sp. L.* ist es = *excubare, in statione et praesidio esse,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 76; Chruzander S. 50; Rönsch Sem. III S. 67. Daher kommt auch das nur bei Amm. sich findende *praetentura* = *Grenzwache,* vgl. Liesenberg I S. 24. Franz. *L.* aber ist es in der Bedeutung *fordern, verlangen,* für *poscere, postulare, flagitare;* ebenso *praetendens* als Subst., *der die Herrschaft fordert, der Prätendent,* für *aemulus regni, qui imperium affectat, imperium sibi deberi censet.* Ein Subst. *praetensio* gibt es auch nicht; es findet sich nur im *N. L.* — In der Bedeutung *Forderung* brauche man *postulatum, postulatio.*

Praeter, ausser, wird in guter Prosa als Präposition gebraucht und regiert als solche den Accus. Wo es bei Cicero adverbial zu stehen scheint, ist entweder die Lesart nicht sicher, z. B. Att. 15, 11, 3 *nihil me praeter conscientia mea delectavit* (wo jedoch schon Lambin *conscientiam* ohne Bemerkung las, wie heute auch Baiter, Wesenberg, Böckel, Andresen, Müller den Text geben, nur Boot hält an *conscientia* fest), oder der Accus. ist leicht zu ergänzen, z. B. Att. 5, 3, 2 *nullas adhuc acceperam praeter quae mihi binae simul redditae sunt,* Q. fr. 1, 1, 16 *cavendae sunt quaedam familiaritates praeter perpaucorum.* Anders verhält sich die Sache bei Sall. Cat. 36, 2 *ceterae multitudini diem statuit, ante quam sine fraude liceret ab armis discedere praeter rerum capitalium condemnatis,* vgl. Kritz und Fabri z. St., sowie Constans S. 47; hier ist *praeter* Adverb, ebenso auch bei Liv. 4, 59, 7 *ne quis praeter armatus violaretur,* bei Plin. nat. 14, 119, der es sehr häufig in der Verbindung *praeterque und ausserdem* hat, vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 27, bei Suet. Claud. 4 und Nero 56, vgl. Bagge S. 72, dann bei Gell. 1, 23, 13, Iustin 13, 5, 2; 13, 6, 3, vgl. Seck I S. 26. — Richtig ist zwar *praeter quod,* wenn es für *praeter id, quod, ausser dem, was (welches),* steht, wie bei Cic. Att. 5, 3, 2 *praeter quae = praeter eas, quae,* aber *Sp. L.* ist es, wenn *quod* Konjunktion ist, wo es also *ausser dass, ausserdem dass,* bedeutet, für *praeterquam quod* oder *nisi quod;* vgl. meine Syntax[3] § 292. — Über *praeter spem* u. ä. vgl. s. v. *Contra.* — *N. L.* ist *praeter omne dubium, ausser allem Zweifel,* für *sine dubio, sine ulla dubitatione.* — *Praeter* mit Inf. findet sich nur bei Dichtern und zwar bei Hor. sat. 2, 5, 69, Ovid heroid. 19, 16; 7,

164, sowie bei *Sp. L.* Nachahmern, vgl. Wölfflin Archiv III S. 71 f. — Endlich ist die heutzutage übliche Redensart *praeter propter* in der Bedeutung *um* oder *so ungefähr,* bei Zahlangaben, nur *A. L.,* aber in der bessern Schriftsprache ganz ausser Gebrauch, für *fere, circiter;* vgl. darüber Gell. 19, 10, Köhler act. Erl. I S. 389. Nach meiner Ansicht ist in der von Gell. 19, 10, 12 zitierten Stelle aus Ennius (183 R[3]) *incerte errat animus, praeterpropter vitam vivitur* nichts zu ändern; *praeterpropter* ist Adverb (= *bald am Ziele vorbei, bald nahe daran* Skutsch), *vitam* Objekt zu *vivitur,* was wohl die ursprüngliche Ausdrucksweise war (Sinn: *das Leben, das man lebt, geht ins Blaue hinein, ist nur so ungefähr ein Leben*); vgl. Hamp Archiv V S. 331, Weisweiler S. 70, Nägelsb.-Müller[9] S. 703 Anm., jetzt auch Skutsch in Rh. Mus. N. F. LXI S. 612 f., dem gegenüber ich immer noch an *vitam vivitur* festhalte; abgesehen vom *Sp. L. Matthaeum legitur, psalmos erat ante legendum* im Doctrinale des Alexander de Villa Dei v. 1264 ist *vitam vivitur* die Voraussetzung zu *vitam est vivendum,* vgl. z. B. Lucr. 2, 1128 *manus dandum est.*

Praeterea, ausserdem, ist allein klass., nicht *praeterhaec,* was *N. Kl.,* oder *praeterhac,* was *A. L.* ist, vgl. meine Syntax[3] § 118. Nicht zu empfehlen ist *et praeterea,* es steht jedoch Sall. Cat. 50, 4 *de eis, qui in custodiis tenebantur, et praeterea de L. Cassio;* bei Cic. finden wir *et praeterea* nur korrespondierend einem vorausgehenden *et,* z. B. Cic. fam. 10, 3, 1 (übrigens wurde an beiden genannten Stellen *et* verdächtigt; näheres siehe Kunze Sall. III, 2, S. 236).

Praeterfluere, vorüber-, vorbeifliessen, steht im eigentlichen Sinne nicht bei Cic. und Caes., aber nach Sallusts Vorgang *N. Kl.* seit Livius. Das *woran* wird durch den blossen *Accus., aliquid,* ausgedrückt, vgl. Sall. hist. 2, 54 M., Liv. 41, 11, 3, Vell. 2, 106, 1, vgl. Kühnast S. 146, Georges Vell. S. 59, *Sp. L. propter aliquid praeterfluere, neben etwas vorüberfliessen.* Trop. = *aus dem Gedächtnis entschwinden* steht es bei Cic. Tusc. 5, 96: *praeteritam voluptatem praeterfluere sinere.*

Praetergredi, vorübergehen, wird ebenfalls mit *aliquid* verbunden, auch von Cic. fam. 3, 7, 4 *nuntiavit te iam castra praetergressum esse,* von Sall. und im b. Afr., hier auch mit *propter,* 73, 4 *propter castra praetergressus,* vgl. Köhler act. Erl. I S. 440.

Praeterire, mit dem Accus., *aliquem* oder *aliquid, an einem, an etwas vorübergehen,* teils physisch, teils bildlich; daher sagt man auch: *hoc me praeterit, dieses ist mir unbekannt, ich weiss dieses nicht; praeterire = unbenützt lassen, vernachlässigen,* z. B. *officium, locum,* vgl. Planc. bei Cic. fam. 10, 4, 1; letzteres ist nicht zu empfehlen, besser ist *praetermittere,* vgl. Bergmüller Planc. S. 39. — *Interea* oder *interim praeterire, dazwischen* (zwischen zwei Ereignissen), *unterdessen vergehen, verfliessen* von einer Zeit, ist bezweifelt und behauptet worden, man dürfe dafür nur *intercedere* oder *interesse* (Cic. Cato 16 u. 60) sagen; z. B.: *es war schon ein Jahr da-*

zwischen verflossen, iam annus intercesserat, nicht *interea praeterierat.* Jenes ist allerdings das gewöhnlichste, doch auch dieses nicht ohne Autorität. *Tertius iam praeteriit annus, cum interim nihil ex primo illo impetu cecidit,* Sen. consol. Marc. 1, 7. *Biennium praeteriit, cum ille . . . cubitum nullum processerit,* Cic. Att. 13, 12, 3. Über *hora (mensis, annus) est, praeteriit, ex quo id factum est, es ist eine Stunde vergangen, seitdem dies geschehen ist,* vgl. man das unter der Präposition *E, Ex* Bemerkte. — *N. L.* ist auch wohl: *aliquid praetereundo loqui, dicere, commemorare* u. dgl., *etwas im Vorbeigehen sagen.* Vgl. darüber *Obiter.*

Praeterlabi, vorbeieilen, kommt wie *praeterfluere* und *praetergredi* bei Cicero nur einmal vor, de or. 2, 109 *definitio ante enim praeterlabitur, quam percepta est;* auch sonst ist es sehr selten, in Prosa vielleicht nur noch Quint. 10, 3, 24, jedenfalls steht es nie von der *Zeit, tempus praeterlabitur,* für *praeterit.* Im *N. L.* kommt es sehr oft vor, z. B. *anni, menses, dies praeterlapsi, verflossene Jahre, Monate, Tage —,* Ausdrücke, die ohne Autorität sind. *Das verflossene Jahr* (von jetzt an) ist *annus superior.* — Kein Lateiner würde gesagt haben: *tempus praeterlapsum numquam revertitur,* sondern wie Cic. (Cato 69): *tempus praeteritum,* oder statt *anno praeterlapso* sage man *anno circumacto,* Liv. 6, 1, 4. Vgl. darüber *Elabi.*

Praetermittere. Über *praetermittere* s. unter *Silentium.*

Praeternaturalis, widernatürlich, ist *N. L.* für *qui, quae, quod contra (praeter) naturam est, naturae legibus repugnans, portentosus.*

Praeternavigare. Über *praeternavigare* s. unter *Praelegere.*

Praeterquam ist *Kl.* das gewöhnliche Adverbium für *praeter,* welches *Kl.* kaum (s. *Praeter*) adverbial vorkommt, und ist unserm *ausserdem* (für *ausser*) ähnlich. Es lässt aber lateinisch nicht nur eine relative Erweiterung mit der Konjunktion *quod* oder einem Relativsatze zu, sondern es wird auch rein adverbial und allein vor ein einzelnes Wort gesetzt, dessen Kasus von dem vorangehenden Verbum bedingt ist. Mit Unrecht ist also getadelt worden: *hoc autem consequi profecto praeterquam sapiens nemo potest.* S. darüber Cels. med. 1, 9, Liv. 1, 8, 1; 4, 4, 12 und c. 17, 6 und ibid. c. 48, 3; 26, 42, 8, Cic. Catil. 3, 26, Cluent. 105 und divin. 2, 69, Caes. Gall. 7, 77, 6. Auch steht *praeterquam — etiam, quoque* auch dann vor einem einzelnen Worte, wenn dieses einen verkürzten Satz bildet. Man vgl. Liv. 22, 53, 6; 26, 13, 14 und 25, 23, 1. S. darüber Weissenborn zu Liv. 30, 6, 4. Selten dagegen ist die Verbindung *praeterea . . . quam* bei Liv. 24, 47, 8, wo auf *praeterea* ein *quam* folgt, wie nach *ultra, supra, postea* u. dgl. Eine Abundanz des Ausdrucks haben wir bei Cic. fin. 5, 61 und Att. 9, 15, 5, wo auf *praeterquam quod,* leg. 3, 45, wo auf *praeterquam,* Qu. fr. 1, 1, 28, wo auf *praeter* im Hauptsatze noch ein *praeterea* folgt. Ähnlich ist *praeterea — praeterquam quae* bei Gell. 3, 16, 12, vgl. Madvig fin. S. 711, Gorges Gell. S. 62, Reisig-Haase in unserer Ausgabe S. 836. Bemerkenswert ist endlich noch die Tmesis: *praeter enim quam* bei

Cic. leg. 3, 45, wenn die Lesart richtig ist, s. darüber Madv. opusc. II S. 165—166; Vahlen und C. F. W. Müller lesen *praeter enim quam.* Vgl. meine Stil.[3] § 66. — Vgl. noch s. v. *Quam.*

Praetervidere, übersehen, nicht achten, ist erst *N. L.* und ohne alte Autorität; doppelt falsch ist *vitium quisque acutissimus praetervidit, den Fehler übersahen die Scharfsinnigsten,* für *vitium acutissimus quisque non vidit.* Man brauche dafür *non videre* oder *neglegere, omittere, praetermittere* u. a.

Praetervolare, vorüberfliegen; — an oder *vor etwas, aliquid* ist *Kl.* und zwar im eigentlichen wie im übertragenen Sinne; vgl. Cic. Arat. 412 *quem praetervolat Ales* und de or. 3, 223 *sententiae saepe acutae non acutorum hominum sensus praetervolant;* vgl. Näg.-Müller[9] S. 579 f.

Praetexta wird *Kl.* zur Bezeichnung des kindlichen Kleides nie allein gebraucht, sondern immer mit dem Subst. *toga* verbunden; erst *N. Kl.* findet man es ohne *toga.* Vgl. Ott Progr. Rottweil 1874 S. 17; ebenso ist *praetexta* ohne *fabula* unklass., vgl. Schmalz Pollio[2] S. 32 mit der dort verzeichneten Litteratur. Dass man *fabula praetexta* statt *praetextata* sagt, erklärt sich Wölfflin Arch. I S. 89 Anm. durch die Abneigung vor Wiederholung derselben Silbe, wie wir ja auch *„Beamte"* statt *„Beamtete"* sagen. — Übrigens kann *toga praetexta* für jetzige Zustände nicht mehr angewandt werden, wie wenn ich z. B. statt: *iam cum puer esset* sagen wollte: *iam cum in praetexta* oder *praetexta indutus* oder *praetextatus esset,* vgl. Klotz Stilist. S. 156.

Praetextum als Neutr. des Partiz., *der Vorwand, das Vorgeben,* ist erst *N. Kl.* und kommt nur bei Seneca, Tacitus und Sueton, sowie *Sp. L.* bei Lact. vor und bedeutet nur einen Vorwand zur Bemäntelung; die klass. Sprache braucht dafür *nomine* oder *causa,* auch *per causam,* auch *species, simulatio, titulus, calumnia* (Cicero off. 1, 33), oder die Verba *praetexere, simulare;* z. B. *unter dem Vorwande,* nicht *sub (hoc) praetexto,* sondern *per causam,* z. B. *valetudinis, von Unwohlsein* (Caes. civ. 3, 87, 4), *specie, titulo* u. a. Näheres hierüber sehe man bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 190. — Man sagt auch *praescriptio,* z. B. *honesta praescriptio, ein ehrenwerter Vorwand* (Caes. civ. 3, 32, 4). — Auch die Ablativform *praetextu* kommt *N. Kl.* in der Bedeutung *unter dem Vorwande* seit Livius vor, z. B. bei Livius (36, 6, 5): *sub levi verborum praetextu,* und zwar ohne die Variante *praetexto;* vgl. Klotz Stilist. S. 172, wo aber die Zitate falsch sind. Für Tacitus wird *praetextu* bestritten von Wölfflin Philol. 27, S. 130; denn Tac. hist. 1, 76 ist mit dem Med. *praetexto* hergestellt, und hist. 1, 19 ist *praetexto* gegen die codd. zu lesen oder mit Ritter *maiore praetextu* als unlat. zu streichen. Vgl. noch Heräus zu Tac. hist. 1, 19, Sirker S. 32. Bei den Juristen finden wir *praetextu,* aber auch *sub praetextu,* vgl. Leipold S. 21. Auffallender Weise hat Neue-Wagener[3] *praetextum* nicht behandelt, auch Georges Lex. Wortformen nicht.

Praetor, von *praeire* = *der Vorangeher,* bedeutete im alten Latein jeden *Vorsteher* und *vorgesetzten Beamten* und verengerte erst allmählich seine Bedeutung zu der des Prätors; von der Einsetzung der Prätur an wird *praetor* nur von diesem Beamten gebraucht. In der Bedeutung *Heerführer* lesen wir es *Kl.* nur von den Heerführern *fremder Völker,* nicht von den römischen, welche *duces* oder *imperatores* hiessen; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 144, wonach *praetor* der regelmässige lateinische Ausdruck für *στρατηγός* ist, sowie Klebs im Philol. VI Suppl. S. 673. Man gebrauche das Wort *praetor* nur in dem seit 367 v. Chr. üblichen Sinne.

Praeut; vgl. *Prae.*

Praevalere, vorzüglich gelten, Übergewicht, Übermacht haben, überwiegend sein, hat die gleiche Entwicklung durchgemacht wie *praepollere.* Klass. ist das Wort nicht zu finden, Livius gebraucht nur *praevalens,* z. B. praef. 4, ebenso Vell. 2, 108, 2, vgl. Georges Vell. S. 30, nachher aber trifft man auch andere Formen bei Quint., Plin. min., Tacitus, Suet. u. a., vgl. Bagge S. 42, im *Sp. L.* bei Oros. wiederholt, bei Lucifer, Cyprian, Iord. u. a. Mit dem *Dat.* steht es erst *Sp. L.* bei Lact. epit. 68, 21: *quae (mala) etiam praevalent bonis* und *portis inferi et mortis legibus praevalere,* Leo M. S. 51, c. 1 extr., sowie bei Iord., mit *Gen.* vielleicht nur Tert. Hermog. 9 *praevalens eius,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 24. — Die Verbindung von *praevalere* mit Inf. wird von Georges noch gar nicht erwähnt. Sie ist sehr häufig im *Sp. L.,* vgl. die zahlreichen Belege bei Paucker Spic. S. 71, Gölzer Hier. S. 363 f., Paucker Eustath. S. 112, Bergmüller Iord. S. 13.

Praevenire, zuvorkommen, mit dem Accus., *aliquem, einem,* kommt nirgends bei Cicero und Caesar, wohl aber bei Sall. Iug. 71, 5, sodann oft bei Livius und ebenso bei Späteren vor, vgl. Kühnast S. 145, Bagge S. 42, Schulze Symm. S. 110, Miodonski Phil. Call. S. 15, Hoppe Synt. Tert. S. 15, Chruzander S. 50. Cicero und Caesar gebrauchen dafür *superare, antevertere, praecurrere* u. a. Jedenfalls vermieden werde es in der Bedeutung *übertreffen,* wie es bei Columella 3, 2, 14 vorkommt. — Nur *Sp. L.* ist *praevenire* (= *φθάνω*) mit Partiz. oder Infin.; Beispiele aus Tert. hat Hoppe l. l. S. 58.

Praevidere (etwas Zukünftiges) *vorhersehen,* aber wohl ohne allen Nebenbegriff des Bestrebens, es entweder zu befördern oder zu verhüten, ist bei Cic. Att. 6, 9, 5 unbeanstandet, überall sonst ist es bei Cicero durch *provideo* ersetzt, auch Verr. 5, 22, wo der Regius *provideo* bietet, vgl. Thomas z. St. Dagegen bei Ovid und im *N. Kl.,* z. B. bei Tac. und Plin. min., ebenso im *Sp. L.,* z. B. bei Lact., Orosius und Symm., vgl. Schulze Symm. S. 110, ist *praevideo* öfters zu finden, auch im Sinne von *provideo,* vgl. Rönsch Sem. III, 67. — Dass Cicero das Verbum *providere* sowohl im einfachen Sinne des *Voraussehens,* wie des *Vorsorgens* braucht, geht daraus hervor, dass er das Vorhersehen der Zukunft auch *futurorum prudentia* (Cic.

Cato 78) nennt und geradezu diese *prudentia* (leg. 1, 60) von *providere* ableitet, denn er sagt: quae virtus ex *providendo* est appellata prudentia.

Praevius, vorausgehend, ist *P. L.* und *Sp. L.,* z. B. bei Lact. 4, 24, 8, Hieron., vgl. Gölzer Hier. S. 116, findet sich aber oft im *N. L.,* z. B. *praevia disputatio, die vorausgehende Abhandlung,* für *praeposita disputatio* oder auf andere Weise umschrieben. Das Verbum *praeviare* ist nur *Sp. L.* bei Ambros. und Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 173.

Prandere, frühstücken. Das Partiz. *pransus* wird nur *adjektivisch* gebraucht: *pransus, der gefrühstückt hat;* daher sagt man im Perf. *ich habe gefrühstückt* nur *prandi,* nicht *pransus sum.* Vgl. Cic. Att. 5, 1, 3 *sed prandimus in Arcano.* Bei Cicero steht *pransus* wohl nur Mil. 56, bei Caesar kommt *prandere* überhaupt nicht vor. Die Belege für *pransus* hat Neue-Wagener[3] III S. 114. *Pransum ac paratum hominem esse oportet* Varro Men. 175 B. scheint sprichwörtlich zu sein.

Pravare, verderben, verfälschen, ist, obgleich *depravare* davon gebildet ist, dennoch *N. L.* und ohne irgend eine alte Autorität; man brauche nur *depravare.*

Praxis kommt bei Cicero nur als griech. Wort in der Bedeutung *Handlung* vor, bei Petron. 39, 4 = *Verfahren,* sonst nirgends; im *N. L.* dagegen ist es sehr gebräuchlich in der Bedeutung *Ausübung,* im Gegensatze zur *Theorie.* Man vermeide es durch *actio rerum, exercitatio, experientia, usus, consuetudo.* Ebenso kann verwendet werden *facultas* im Gegensatz zu *ars Theorie,* Cic. de orat. 2, 30; auch liegt derselbe Begriff in *actus, agere, vita* und *vivere,* und, von einem Arzte gesagt, in *curare, sanare, mederi.* Man kann z. B. Quintilians Worte (2, 18, 3): *medicus* qui *curandi* fecit finem übersetzen durch: *der seine Praxis aufgegeben hat.* Vgl. auch *Practicus.*

Precari, bitten. Konstruiert wird dies Verb mit Accus. der Person ohne Accus. der Sache, z. B. *qui in iudicium veniat, ubi ne precari quidem Iovem optimum maximum . . possit,* Cic. Verr. 4, 71 und ebenso nat. deor. 1, 122, Catil. 2, 29, Balb. 55, ebenso mit Accus. der Sache ohne Accus. der Person, z. B. Cic. Piso 33 *ut omnes sui cives salutem precentur,* namentlich mit *nihil, idem, haec* u. ä., vgl. Cic. Quinct. 27, Sest. 72, Pis. 46. Für den *doppelten Accus. precari aliquem aliquid* kann auch Cicero als Gewährsmann aufgeführt werden, vgl. Qu. fr. 1, 3, 9 *quod precarer deos,* ebenso Liv. 40, 46, 9: *ut quod deos precati eritis, id vos velle etiam homines credamus* und: *quid habeo aliud deos immortales precari, quam ut . .* Suet. Aug. 58 Ende. Das catonische *te bonas preces precor* gehört nicht hieher, weil *preces* sog. inneres Objekt ist, vgl. Landgraf act. Erl. II S. 21. Hingegen *precari aliquid ab aliquo* wird aus klass. Zeit durch Cic. nat. deor. 3, 84, Mur. 1 und Nep. Timol. 5, 2 belegt. Selbst *precari ab aliquo* ohne Accus. ist klass., vgl. Cic.

Lael. 57 *precari ab indigno.* In Bezug auf den Gebrauch ist darauf zu achten, dass *precari* eigentlich und zunächst für die *religiösen, an die Götter gerichteten Bitten* verwendet wird: *cum manus ad caelum tollentes bona omnia populo Romano precarentur,* Liv. 24, 16 10; statt des Dat. *alicui aliquid* kann aber erst *N. Kl.* auch *aliquid pro aliquo* gesagt werden, z. B. Curt. 5, 3, 14 *pro necessario vitam precari* und *Sp. L.* August. epp. 175, 5. Indes wird *precari* auch *von den flehentlichen, demütigen, an Menschen gerichteten Bitten* gewählt: *precantem senatum . . ambiguis responsis . . suspendens,* Suet. Tib. 24, ibid. c. 61 extr.: *precanti cuidam poenae maturitatem respondit;* ebenso *vitam precari,* Vell. 2, 79, 5 und 85, 4; *saltem ut corpus ipsius sepelire permitterent, precabantur,* Curt. 7, 2, 31 und: *pertinacius precari,* ibid. § 32 und sonst öfter; *quos (tutores pueri) precatus est moriens, ut . . .* Liv. 24, 4, 5 und: *legati eo . . venerunt precantes, ut a caedibus . . parceretur,* ibid. 25, 25, 6 und 26, 25, 13. Man brauche es also nicht im Sinne des gewöhnlichen Bittens, z. B.: *tandem mihi precandi sunt lectores, ut — non dedignentur,* für *denique peto a lectoribus, ne graventur, dedignentur;* — ebenso falsch ist es, wenn ein Vater seinem Sohne schreibt: *precor te* oder *abs te, ut omnem operam des* — u. dgl.

Prehendere, greifen, fassen. Richtig ist zwar *manu (manibus) aliquem* oder *aliquid prehendere* in der Bedeutung *einen, etwas mit der Hand fassen, greifen,* z. B. Cic. de or. 1, 240 *deinde ipsum Crassum manu prehendit,* nicht aber *nach einem, nach etwas greifen,* was *manibus appetere aliquem* oder *aliquid* heisst, vgl. Cic. divin. 1, 46 *ter frustra eum scribit appetivisse manibus.*

Prelum, vgl. *Praelum.*

Pretium, der Wert, Preis. Etwas im Preis haben, d. h. *einen Wert auf etwas setzen, etwas im Werte halten,* ist auch lateinisch *aliquid in pretio habere,* Sen. epp. 75, 11, Tac. Germ. 5; *im Preise stehen = in pretio esse,* vgl. Cic. S. Rosc. 77 *apud eum sunt in honore et in pretio,* Liv. 39, 6, 9 und Ov. fast. 5, 316. Man sagt auch *pretium alicuius rei est apud aliquem,* z. B.: *pudebat libertatis maius esse apud feminas quam apud viros pretium,* Curt. 8, 2, 28, oder *pretium habere,* Cato agr. 2, 7 und Quintil. 12, 7, 8. Die negativen Redensarten: *pretium non habere, pretio carere, sine pretio esse* bedeuten in der ältern Latinität nur *ohne (allen) Wert sein.* In dem Sinne von *unschätzbar,* d. h. *über alle Schätzung erhaben sein,* wie im Französischen *être sans prix, n'avoir point de prix,* kommt *pretium non habere* erst bei dem Kirchenvater Augustin vor: *quo modo laudat etiam avarus dominus servum fidelem? nihil illo dicit esse pretiosius, immo eum omnino pretium non habere testatur,* serm. 36, 8. Vgl. *Inaestimabilis.* — *N. Kl.* und nur bei Tacitus steht *pretium est* ohne den Genit. *operae* in der Bedeutung *es ist der Mühe wert, verlohnt sich;* z. B. *vix pretium est commemorare,* für *vix operae pretium est,* vgl. Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 1, 57 und Heräus zu Tac. hist. 3, 8. Klass. ist *operae pretium est,* z. B.

neglegentiam eius considerare, Cic. S. Rosc. 59. — Richtig ist, wie z. B. Livius wenigstens positives *operae pretium facere* braucht, vgl. 25, 30, 3 *si operae pretium faciat,* die Phrase *non facere operae pretium, nichts der Mühe Wertes tun;* aber *nullum facere operae pretium* ist zwar nicht ohne Autorität, s. Gell. 12, 2, 1 *cuius libros attingere nullum pretium operae sit;* ebenso *einigen Wert haben: quam orationem in manus sumere est aliquod operae pretium,* Asc. Ped. bei Orelli, Schol. Cic. P. II S. 62 oben, aber besser heisst es: *non facere operae pretium* oder *non facere, quod operae pretium sit,* auch wohl *nihil facere, quod operae pretium sit.* — *N. L.* ist *multi pretii esse, von vielem Werte sein,* für *magni pretii esse.* — *Pretium virtutis* und ähnl. für *praemium* oder *insigne virtutis, Preis,* d. h. *Belohnung für Verdienste,* ist nicht ciceronisch, sondern nur *N. Kl.,* vgl. über *virtutis, innocentiae, perseverantiae* etc. *pretium,* Sen. clement. 1, 1, ebenso bei Sueton, Tacitus und Plinius dem jüngeren und selbst bei Livius. S. Allgayers Zusätze zum Antibarb. S. 105. *N. L.* ist aber: codices *sine pretio* scripti, *ohne Wert,* d. h. *nachlässig geschrieben,* für *neglegenter, mendose, vitiose* scripti. — Endlich wird der physische Wert einer Sache bei Kauf und Verkauf nur zu oft mit dem geistigen, inneren Werte, der grösseren oder minderen Vortrefflichkeit einer Sache vermengt und vertauscht. Im Deutschen wenigstens sprechen wir nicht allein vom *Werte* einer *käuflichen* Sache, z. B. eines Ringes, eines Hauses, eines Gartens u. s. w., nach dem Geldpreise, — sondern auch vom *Werte* einer *nicht käuflichen* Sache, in Betracht ihres Vorzuges vor anderen, z. B. der Freundschaft, der Gottesfurcht, der Beredsamkeit, der Poesie, anderer Künste und Wissenschaften. Der Lateiner aber, behauptet Raschig* (Progr. S. 23 u. 24), wendet *pretium* nicht auf geistigen und inneren Wert an. Diese Behauptung bestätigt sich durch den Gebrauch von *pretium* bei guten Lateinern, indem diese den geistigen, inneren Wert nur durch *praestantia, dignitas, laus, principatus, primus locus* und ähnl., wie es der Sinn fordert, bezeichnen. Man sage also nicht *pretium amicitiae, pietatis, eloquentiae* u. dgl.

* Raschigs Worte sind: Non magis probari potest, quod de *pretio* pietati amicitiae, bonarum artium studiis statuendo quaerunt, aut libri codicisve praestantiam vel quamvis aliam laudem, virtutem, dignitatem *pretii* nomine significant.

Prex, die Bitte; vom Sing. kommt in Prosa der Nominativ nur ganz vereinzelt *Sp. L.* vor, üblicher ist der Abl. *prece,* den auch Cic. inv. 1, 22 und Att. 11, 15, 2 hat; vgl. Näg.-Müller[9] S. 278 Anm. Der Dat. *preci* findet sich nur bei Terenz, der Acc. *precem* ist *A. L.* und *Sp. L.,* der Genitiv *precis* ist *Sp. L.,* z. B. Cypr. 255, 11, ganz vereinzelt; gewöhnlich aber ist der Plur. durch alle Kasus und wird dem Sinne nach ganz allgemein von Bitten, die man an Menschen und Götter richtet, gebraucht; vgl. Neue-Wagener[3] I S. 709; zur Phrase *omnibus precibus orare* s. Landgraf act. Erl. II, 28 und zu Cic. Sull. Anh. S. 71. Über *preces fundere* vgl. *Fundere.*

Pridie, den Tag vor (vorher), hat bei Angabe des Zeitteiles, *vor* welchem, wozu auch die Festtage gehören, nur den *Accus.* oder bei *dies* neben dem *Accus.* (Cic. Att. 11, 23, 2) auch den *Genit.* (Caes. Gall. 1, 47, 2), nie den *Ablat.* bei sich; z. B. pridie *Kalendas, Nonas, Idus Ianuarias,* pridie *Saturnalia, Quinquatrus,* auch *pridie natalem,* Vell. Pat. 2, 53, 4 u. dgl. Andere Substantive aber, z. B. *Ankunft, Weggang, Abreise,* werden nicht substantivisch im *Accus.* zugesetzt, sondern durch *quam* und das Verbum ausgedrückt, z. B. *den Tag vor meiner Ankunft in Athen, pridie quam Athenas veni* (Cic. Att. 5, 11, 6); *den Tag vor meinem Weggange, pridie quam discessi.* Wenn aber gleichwohl in Sueton. Tiber. 35 pridie *sortitionem* in den Ausgaben steht, so muss dafür aus den meisten Handschriften mit Oudendorp und Wolf *sortitione* gelesen und dieses mit *ductam* verbunden werden, oder man muss annehmen, dass die Analogie auch die Verbindung von *pridie* mit andern Acc. nahelegte, wie ja auch Dirksen s. v. *pridie* aus einem Juristen *pridie vindemias* zitiert. Roth liest *pridie sortitionem.*

Primaevus, der älteste, der Zeit nach erste, ist *P. L.* für *primus, principalis* u. a. *Sp. L.* steht es öfter bei Amm. Marc., wie 15, 8, 12 und 16, 1, 5, auch bei Symm., vgl. Schulze Symm. S. 119, bei Lact., Ps. Cyprian 289, 1 und sonst.

Primarius, verbunden mit *vox* oder *vocabulum,* in der Bedeutung *Stammwort,* ist unerweislich. Vgl. *Primitivus.*

Primas, der erste, vornehmste, Plur. *primates,* ist erst *Sp. L.*, vgl. Kretschmann Apul. S. 59; es hat sich besonders in Ungarn erhalten, für *principes, primores, primarii, optimates.* — Frühe schon war im *A. L.* im Gebrauche *primatus, der erste Platz, Vorrang, Vorzug,* und dies brauchte noch in klass. Zeit Varro r. r. 1, 7, 10, nachher aber kommt es nur *N. Kl.* beim älteren Plinius, sowie *Sp. L.* öfters vor. Man sage dafür *principatus* oder *locus primarius.* In der Bedeutung *Erstgeburt* steht es nur bei Eccl. und selten, vgl. Watson S. 303.

Primitivus steht erst *N. Kl.* bei Columella von den *Blumen,* die *zuerst blühen,* sonst ist es nur *Sp. L.*, besonders als grammatisches Kunstwort = *positivus,* vgl. Jeep Lehre von den Redeteilen S. 151 Anm. 5, dann von den *Stammwörtern,* welche man *verba primitiva* nennt, wofür *Kl.* gesagt wurde *verba primigenia* (bei Varro l. l., 6, 5, 36, S. 85 ed. Speng.[2]) oder *verba nativa* (bei Cic. part. 16); dann *primitiva* bei Eccl. = *Erstgeburt,* z. B. *qui propter unam escam vendidit primitiva sua,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 77. Unser *primitiv,* z. B. *primitive Zustände,* ist *priscus.*

Primitus, zuerst, ist ein *A. L.* Adverbium, welches später nur noch Varro r. r. 1, 31, 2; 1, 48, 1 und 3; 2, 2, 14 brauchte und *N. Kl.* einmal Val. Max. 2, 5, 5 Halm, Sueton Claud. 7, *Sp. L.* bei Gell. 1, 18, 1, Lact. u. a.; vgl. Bagge S. 42 und Neue-Wagener[3] II S. 740, wo viele Stellen verzeichnet sind. Da die klass. Sprache mit Einschluss von Sall. u. Liv. es ganz verschmähte, wird man

es besser durch *primum* oder *primo* ersetzen; vgl. noch Archiv XII S. 3.

Primo, zuerst; vgl. *Primus.*

Primogenitus, a, um, zuerst geboren. Als Ein Wort ist es vielleicht erst *Sp. L.,* namentlich bei Eccl. gebräuchlich, im Neutr. Plur. bedeutet es *Erstgeburt* bei Aug. serm., z. B. 208, 1 *Esau sua primogenita perdidit,* vgl. Regnier S. 186; besser und erträglicher in zwei Wörtern, *primo genitus.* Doch sage man bei Kindern lieber *maior, maximus.* Vgl. Gölzer Hieron. S. 170. — Erst *N. L.* ist *primogenitura, die Erstgeburt,* besonders *ius primogeniturae,* für *ius filii maioris* oder *maximi,* oder *principatus aetatis,* oder *primatus maioris* (bei zweien), *maximi* (bei mehreren Söhnen). S. Aug. civ. D. 16, 37. *Privilegium aetatis,* was Georges dafür aus Justin bietet, hat auch Ambros. in Ps. 118, serm. 13, § 15.

Primor oder *primoris, e,* kommt in der klass. Prosa nur im Plural vor, im Sing. ist es zweifelhaft; vgl. darüber Madvig und C. F. W. Müller zu Cic. fin. 3, 52, wo die Lesart ungewiss ist, auch bei Livius steht nur der Plural. S. Fabri zu Liv. 24, 20, 13. Vom Sing. findet sich *N. Kl.* der Dat. *primori* bei Plin. nat. 18, 112, der Accus. *primorem* nicht nur bei Gell. 16, 5, 2 u. Lact. 2, 28, 9 Br., sondern auch schon bei Cato agr. 40, 3 u. 51, sowie fr. or. 1, 9 Iord. *ad primorem Pyrenaeum* (Gell. 4, 17, 15), der Abl. bei Gell. 1, 18, 3; 2, 7, 6 und 10, 19, 3, Tac. hist. 3, 21, Plin. nat. 8, 216; 10, 99 und 16, 49, Lact. 2, 31, 8 Br.; der Nomin. Sing. und die neutralen Formen beider Numeri sind, abgesehen von Thom. thes. 406 *primor,* nicht nachweisbar. Häufig aber kommt der Plur. *primores* vor, schon bei Cato, besonders bei Livius, teils adjektivisch mit Subst. verbunden, teils substantivisch, gleich *principes, primi* und dem spätern *primates,* wie denn Tacitus (ann. 4, 33) und Livius (1, 47, 11) die Aristokraten, Tac. namentlich aber die Häuptlinge fremder Völker *primores* nennt; vgl. Wölfflin Philol. 26, S. 164. Es ist nicht zu verwerfen, am wenigsten adjektivisch, wenn die Spitzen oder vordern Teile natürlicher Dinge dadurch bezeichnet werden, z. B. *primores digiti, manus, nares,* und mit dem sprichwörtlichen *primoribus labris* (neben *primis labris,* Cic. nat. deor. 1, 20, Quintil. 12, 2, 4) *aliquid gustare* oder *attingere* lässt sich unser *etwas leise und obenhin berühren* recht wohl ausdrücken, wie es denn auch Cicero Cael. 28 und de or. 1, 87 (nicht 78, wie Georges schreibt), sowie Hortens. fragm. 93 M. *quod habent in primoribus, ut aiunt, labris* getan hat. — Übrigens gebraucht man es sowohl in *örtlichem* Sinne, als in dem des *Vorranges;* dieser Begriff ist in Prosa seit Livius in das Wort gelegt worden, doch ist dafür *principes* gewöhnlicher; vgl. Stacey Arch. X S. 76.

Primordium (von *primus* und *ordior*), bedeutet den *ersten Anfang, den Uranfang.* Es kommt meist *der Plural* vor und zwar nicht bloss bei Dichtern, sondern im ernsten, feierlichen Ton der Rede ist es auch bei Prosaikern nicht allzuselten. Bei Cicero steht

es leg. 2, 7 *a Iove musarum primordia* als Zitat aus den Aratea, aber ib. prosaisch *a ceteris dis immortalibus sunt nobis agendi capienda primordia,* part. 7 *primordia rerum;* auch Livius hat es z. B. praef. 1 und zwar im Sing. *a primordio urbis,* vgl. aus dem *N. Kl.* und *Sp. L.* noch folgende Stellen: *urbs, a qua primordia civitas nostra traxit,* Val. Max. 1, 8, 8; *exsecratus inquietam a primordiis vitam,* Sen. brev. v. 6, 1; *in ipsis primordiis,* Gell. 12, 1, 9 und § 17; *tam tenues primordio imperi fuere fines,* Plin. nat. 3, 56; *eloquentiae primordia,* Tac. dial. 12; *primordia mundi,* Sulp. Sev. chron. 1, 4, 1; *amnes ab ipsis fontium primordiis derivare,* Iust. 31, 5, 7; *primordia regni,* Eugipp 20, 2; 23, 5; *artis primordia,* Lact. 12, 10, 3.

Primus, erst, der erste. Inhalt: 1. *primus* u. *prior;* — 2. *prim.* pleonastisch bei *auspicia* u. ähnl.; — 3. *'früh am Tage';* — 4. *"der erste nach jemand";* — 5. *"von Anfang an";* — 6. *primo* u. *primum, 'zuerst von allem';* — 7. *'erstens'* = *unus* bei Zerlegung einer Mehrheit in ihre Teile; — 8. *'erst'* = *demum, denique;* — 9. *primum* = *'zu allernächst';* — 10. *nunc primum* — *nunc demum.* — 1. *Primus* setzt der Lateiner in der Regel nur, wenn von wenigstens *dreien* die Rede ist, nicht aber von *zweien,* wo wir ebenfalls oft unser *erster* brauchen; in diesem Falle steht *prior,* und so sagt z. B. Livius: *priori* Remo augurium venisse fertur, nicht *primo,* obgleich wir im Deutschen *dem Remus zuerst* sagen können. Man halte sich an die Regel, wenngleich selbst Cicero bisweilen *primus* für *prior* gebraucht hat. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 543. — 2. Der Ausdruck *prima auspicia muneris* ist wohl unverwerflich, denn ein solcher Pleonasmus wird zur Steigerung des Begriffes bei *finis, initium* u. dgl. nicht selten gefunden. S. Schneider in Jahns Jahrb. Bd. 48, H. 2, S. 145 und Weissenborn zu Liv. 37, 53, 8. — 3. Wiewohl man aber *den Anfang* und *den vordern Teil* einer Sache nicht selten durch *primus* ausdrückt und richtig sagt: *prima nocte, im Anfange der Nacht; primo diluculo, primis tenebris* —, so sagt man doch nie in dieser Bedeutung *primo die, früh am Tage,* sondern *prima luce* oder auch *cum primo luci,* auch *primo luci,* sogar *simul cum sole,* Cic. Att. 13, 38, 1, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 3, 112. — 4. *Der erste nach jemanden* heisst lat. gewöhnlich *secundus* (Liv. 1, 17, 10 u. Hor. sat. 2, 3, 193), oder *alter* (Verg. eclog. 5, 49 *tu nunc eris alter ab illo*), auch *proximus* (Sen. benef. 1, 11, 4, Colum. r. r. 3, 20) *ab aliquo,* weil der Lateiner den *jemand (aliquis)* als den *ersten* rechnet und den *nächsten* nach ihm als den *zweiten,* wie dies aus dem römischen Kalender bekannt ist. Vgl. meine Anm. 347 zu Reisig-Haase S. 45. Doch ist *primus post aliquem* in *zeitlicher Bedeutung* nicht nur *P. L.,* sondern auch in nachklass. Prosa: *primus post eos, quos poëtae tradiderunt, movisse aliqua circa rhetoricen Empedocles dicitur,* Quintil. 3, 1, 8; ja *primus post, alter post* ist klass., wenn *post* = *seit,* vgl. Cic. off. 2, 82 *qui tum regnabat alter post Alexandream conditam.* — 5. Die Redensarten *a primo, von An-*

fang an, a primis annis, a parvula aetate, in Beziehung auf das *erste, früheste Lebensalter einer Person,* sind *P. L.* und *Sp. L.* für *a puero, a pueris, a pueritia, ab ineunte pueritia, a primo (is) tempore (ibus) aetatis, ab aetate prima, a principio aetatis;* vgl. Verg. Aen. 2, 86 *primis huc misit ab annis* und Apul. met. 4, 26 *primis ab annis.* Wenn aber nicht diese spezielle Bedeutung gemeint wird, ist *a primo* ganz richtig, um etwas als von dem Anfange der betreffenden Sache an datierend darzustellen. S. Cicero: *suam vim retinere a primo ad extremum,* fin. 4, 32; Att. 8, 11, 2 und Halm zu Cic. Phil. 2, 75. *Primum* als reines Substantiv wie z. B. *extremum das Ende* findet sich jedoch bei Cicero nicht. — 6. Unser Adv. *zuerst* heisst entweder *primo* oder *primum;* beide sind im strengen Gebrauche unterschieden, wiewohl es nicht an Stellen fehlt, wo sie mit einander verwechselt zu sein scheinen. *Primo* deutet meistens ein *früheres,* das darauf folgende *deinde* aber ein *späteres* Ereignis an, so dass *zuerst* oft gleich *anfangs* ist; z. B. *zuerst* wollen wir nach stoischer Weise verfahren, *nachher* aber nach unserer Gewohnheit *auf eine ausführlichere Erörterung uns einlassen, primo* (nicht *primum*) Stoicorum more agamus, *deinde* nostro instituto vagabimur (Cic. Tusc. 3, 13). So folgt denn auf *primo* bald *tum,* z. B. Cic. Verr. 4, 66 *rex primo nihil metuere . . ., tum anfänglich fürchtete der Prinz nichts . .;* bald *mox,* z. B. Tac. Agr. 42 *ac primo occultius laudare, mox offerre, postremo pertraxere, anfänglich, bald aber, schliesslich,* vgl. auch Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 186. Dagegen zählt *primum* mit folgendem *deinde* meist gleichzeitiges auf und bedeutet *erstens* mit folgendem *zweitens,* wo denn das aufgezählte auch in anderer Ordnung folgen könnte. S. über den Unterschied beider Wörter Tegge S. 269, wo *primum* = *zum erstenmal, nachher öfters, primo* = *zuerst, nachher anders* erklärt ist, Boot zu Cic. Att. 2, 16, 1; Reisig-Haase § 118. Unrichtig ist daher: *primo* hic contra Ciceronis morem verbum desideratur, *deinde* — scribendum erat —, für *primum;* ebenso: Thucydides *primo* (für *primum*) fide, deinde prudentia ceteris praestat. *Zuerst von allem* heisst lateinisch nur *primum omnium,* vgl. Novák Paneg. S. 32, z. B. D. Brutus bei Cic. fam. 11, 10, 2 *primum omnium te non fugit.* — 7. Wenn wir den Begriff der Mehrheit in seine Teile zerlegend z. B. sagen: *er brachte drei Gesetze in Vorschlag, erstens, zweitens, drittens, dass,* so merke man, dass man dafür lat. gewöhnlich die *adjektivischen* Formen der Ordinalzahlen anwendet und für *primus* meistens *unus* und *alter* für *secundus* sagt, z. B. *tres leges tulit, unam ut plebiscita omnes Quirites tenerent; alteram . . ., tertiam,* Liv. 8, 12, 14, Cic. Tusc. 3, 47 und das. Tischer. — 8. Endlich brauchen wir auch unser *erst,* um anzudeuten, dass etwas fast zu spät sei und früher hätte geschehen sollen; in diesem Falle ist *primum* unlat., und es muss dafür *demum* oder auch bisweilen *denique* stehen; z. B. *alsdann erst, tum demum, tum denique* (was aber nach Klotz zu Cic. Tusc. S. 37 nicht *dann erst,* sondern *da endlich* bedeuten soll); *jetzt erst, nunc demum; am*

Ende erst, ad extremum denique (Cic. Sest. 100); *erst am siebenten Tage, septimo denique die* (Att. 14, 13, 1). — 9. Dagegen ist *primum* wohl am Platze, wenn gesagt werden soll, dass etwas zu allernächst, in erster Reihe zu tun, also am wichtigsten sei, wo es dann oft die Bedeutung „wo möglich" annimmt, z. B. Cic. Tusc. 1, 26 *expone primum,* Liv. 36, 26, 2 *ab rege peterent, primum ut ipse in Graeciam traiceret.* — 10. Man unterscheide daher *nunc primum* von *nunc demum,* jenes ist *jetzt zuerst, jetzt zum erstenmal;* dieses bloss *jetzt erst, jetzt endlich.* — Über *quam primum, sobald als,* vgl. *Quam.*

Princeps kommt nicht nur als Subst. trop. oft mit dem Genit. oder *in re* vor = *Meister ersten Ranges, Koryphäe, Matador,* s. Seyffert, Progymn. S. 109, auch *Herr und Meister, Schöpfer,* und mit *ad* oder mit dem Gen. = *wer die erste Veranlassung gibt,* z. B. Cic. Arch. 1 *hunc mihi video principem et ad suscipiendam et ad ingrediendam rationem horum studiorum exstitisse,* Cic. Phil. 4, 1 *princeps vestrae libertatis defendendae fui,* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 189, sondern auch oft als Adjekt. sowohl in der Bedeutung *der erste der Reihe nach* als trop.: *der erste, vornehmste, angesehenste.*

Principalis ist nicht zu verwerfen, es ist klass., z. B. Cic. fat. 9 *causae principales;* aber in der Bedeutung *fürstlich* brauche man lieber den Genit. *principis,* da *principalis* in diesem Sinne *N. Kl.* und *Sp. L.* ist, vgl. Schöner S. 487. Sehr *Sp. L.* aber ist *principalitas, die Vorzüglichkeit, der Vorrang,* für *principatus,* sowie *principaliter* = *hauptsächlich,* vgl. Bergmüller Iord. S. 12, Paucker Hier. S. 50 und 171.

Principatus in der Bedeutung *Fürstentum* als *Land,* nicht als *Würde,* ist *N. L.* für *terra principis, regnum, possessio principis.*

Principium. Principio und *in principio* unterscheiden sich so, dass *principio* = *zuerst, in principio* = *gleich zu Anfang* bedeutet, vgl. Plaut. Poen. 1106 *iam in principio id mihi placet,* Cic. div. 2, 75 *principio .... postea,* off. 1, 31, vgl. s. v. *Initium.* Nach H. J. Müller Jahresber. 1887 S. 25 fehlt *principium* im Sinne von *initium* bei Caes., ist selten bei Cic., überwiegt aber bei Livius hervorragend, vgl. Näg.-Müller[9] S. 209 Anm. — Als philosophisches Kunstwort, in der Bedeutung *Prinzip,* d. h. *Grundlehre, Grundsatz,* von dem andere Lehren ausgehen, worauf sie beruhen und gebaut sind, ist *principium N. L.,* da es sich in dieser Bedeutung nicht findet. Es ist zu ersetzen durch *fundamentum, ratio, praeceptum primarium, sententia, iudicium animi, decretum, fons* (Cic. Tusc. 3, 82; 4, 22). Doch ist *principium* in der philosophischen Sprache gut zur Bezeichnung des Anfangs- und Ausgangspunktes irgend einer (geistigen und physischen) Sache, Tätigkeit und Bewegung. In dieser Bedeutung hat das Wort in der Regel den Genit. der Materie, von welcher die Rede ist, bei sich stehen, z. B.: *hic fons, hoc principium est movendi,* Cic. rep. 6, 27. So sind *principia rerum* bei Cic. acad. 2, 117 *die Elemente* alles Seienden; *principia naturae,* off. 3, 52 die *Grundtriebe;* die Stelle des Genit. kann auch ein Eigen-

schaftswort vertreten, wie *principia naturalia* bei Cic. fin. 3, 17 dem obengenannten *principia naturae* entspricht, so auch *principia iuris* (Cic. leg. 1, 18). Wenn aber unser *Prinzip* nicht in dem Sinne des abstrakten, philosophischen Denkens gebraucht ist, sondern damit die leitenden Prinzipien des konkreten Denkens und Wollens, d. h. *Grundsätze, Ansichten, Ideen* des Handelns gemeint sind, gebrauche man *consilia,* wie bei Cic. fam. 4, 3, 1: *consiliorum meorum conscientia* oder *legibus impositis disputare = nach festen Bestimmungen,* Cic. Tusc. 5, 33.

Prior. Über *prior, prius,* in dem Sinne unseres *der erstere,* in Bezug auf zwei vorhergenannte gebraucht, vgl. das unter dem Worte *Posterior* bemerkte. — Wenn auch im allgemeinen richtig ist, dass *prior = der frühere* der Zeit nach einen *posterior* als Gegensatz verlange, während *superior* meist in unmittelbarer Beziehung auf die Gegenwart stehe, dass daher in Verbindungen, wie: *das vorige Jahr, die vorige Nacht, die vorigen Zeiten superior,* nicht *prior* gesetzt werde, so finden sich doch selbst bei Cicero Beispiele mit *prior,* wo man *superior* erwartete, z. B. Cic. Qu. fr. 1, 1, 2: *priore anno;* fam. 1, 9, 24: *priore aestate; prioribus comitiis,* Planc. 54, *priore nocte,* Catil. 1, 8. Doch schon bei Livius wird das, was bei Cicero noch seltener vorkommt, sehr oft gefunden. Vgl. über *prior annus* und ähnliches Liv. 3, 9, 8, ib. c. 10, 14; 4, 13, 10; 4, 17, 9; 4, 56, 5; 4, 57, 11; 22, 53, 2; 22, 54, 9 und 25, 3, 5, während ib. § 3 *superioris anni* gelesen wird. Vgl. darüber Drakenborch zu Liv. 4, 13, 10. — *Prius, früher,* als Adv., verbinde man nicht mit einer Zeitbestimmung; z. B. *acht Jahre früher,* nicht *octo annis prius,* sondern *octo annis ante.* — Über *prius = potius* s. unter *Potius.* Die philosophische Redensart *a priore* liegt wohl oft in *ratione,* entgegengesetzt dem *usu,* worin *a posteriore* liegt. Vgl. Cic. Lael. 52.

Priscus, a, um, alt. Ein Komparativ *priscior* und ein Superlativ *priscissimus* sind Missgeburten des neuern Lateins, Cicero sagt Brut. 83 *Laelius verbis videtur uti paulo magis priscis.* Man brauche aber auch *priscus* nicht falsch für *vetus* und *antiquus,* da es nur *uralt* bedeutet und nur Gegenstände der frühesten, dunkeln und in wissenschaftlicher Hinsicht unberühmten Zeit bezeichnet. Daher verbindet Cicero oft *priscus* und *inusitatus,* versteht unter *verba prisca — veraltete, ausser Gebrauch gekommene Wörter,* und erklärt (Tusc. 1, 27) *priscos,* quos *cascos* appellat Ennius, die Menschen der ältern Vorzeit. Man nenne daher nicht alle *alten* Schriftsteller *priscos scriptores;* die vorklass. Schriftsteller können etwa *prisci* heissen, aber nicht die *klass.* und späteren; diese sind nur *veteres* oder *antiqui.* Zu weit geht Klotz Stil. S. 167, wenn er in *priscus* ein zu Ciceros Zeit nicht mehr übliches Wort sieht; bei Cic. Tim. 38 *credendum est veteribus et priscis, ut aiunt, viris* soll *ut aiunt* nicht den Gebrauch des Wortes *priscus* entschuldigen, sondern *prisci viri* als im Volksmund lebende Bezeichnung charakterisieren. — *N. L.* ist es auch in der Bedeutung *vorig, ehemalig,* für *pristinus;* z. B. *aves nidos*

priscos (für *pristinos*) *requirunt, die Vögel suchen ihre alten Nester wieder auf.* — Das Adv. *prisce* in der Bedeutung „nach Weise der biedern Altvordern = ohne Umstände" ist klass. bei Cic. Cael. 32 *prisce* agere.

Prius; vgl. *Prior.* — Bei dem zusammengesetzten *priusquam, eher, als, bevor,* beachte man den Modus und das Tempus; vgl. darüber meine Anm. 465 zu Reisig-Haase S. 392 und die dort angegebene Literatur, besonders Riemann études S. 299; meine Syntax[3] § 301, Lebreton Cic. S. 346, Dittmar Studien S. 153 ff. u. S. 287 ff., Sjögren Fut. S. 49 ff., der auch S. W. Hullihen *Antequam* und *Priusquam,* Baltimore 1903 zitiert.

Privare, berauben, einem etwas rauben, wird bekanntlich nur ausgedrückt durch *privare aliquem aliqua re.* Bemerkenswert ist wohl, dass *privare* auch im guten Sinne gebraucht wird = *befreien,* z. B. *dolore, molestia, exsilio, iniuria privare aliquem,* s. Tischer zu Cic. Tusc. 3, 44; so noch im *Sp. L.,* vgl. Archiv XII S. 573. *B. L.* ist aber *private* für *privatim.*

Privativus, verneinend, eine Verneinung anzeigend, ist erst *Sp. L.,* aber seit Gellius (vgl. 13, 22, 19 und 5, 12, 10) Kunstwort der Grammatiker für verneinende Wörter neben *negativus* und *abnegativus.* Vgl. Priscian 14, 5 und 6 (mehrmals). *Kl.* sagte man *privans;* so wenigstens Cicero (top. 47): haec, quae ex eodem genere contraria sunt, appellantur adversa: sunt enim alia contraria, quae *privantia* licet appellemus, Graeci appellant *στερητικά*; — er rechnet unter diese die Partikel *in* in der Zusammensetzung. Hiernach wäre in der griech. Grammatik das *a privativum* nach Cicero *privans* zu nennen.

Privatus bedeutet ursprünglich *der einzelne Angeklagte gegenüber der richtenden Volksversammlung,* vgl. L. Lange Die osk. Inscr. d. tab. Bantina, Göttingen 1853 S. 50 ff., Norden Kunstprosa S. 190 Anm. Diese Bedeutung geriet früh in Vergessenheit, und so kann es wohl fast überall da angewandt werden, wo wir das Wort *Privat* vor Substantiven setzen, und wo der Gegensatz *Staat* oder *öffentlich (publicus)* ist, wie *vita privata, homo privatus* (*der kein Amt hat,* oder der nicht als Beamter handelt), *domus privata, luctus privatus* (Trauer, die nur einen *einzelnen* oder sein Haus betrifft), entgegengesetzt dem *luctus publicus* (Trauer, die den *Staat* betrifft). Oft ist es aber dem *domesticus* ganz gleich; und dieses ist auch oft passender als *privatus,* wenn es nur *häuslich* bedeuten soll; z. B. *der Privatfleiss* heisst wohl besser *assiduitas domestica;* aber *eine Privatvorlesung* ist wohl *schola privata; Privatstunden haben* (vom Lehrer), *scholas privatas habere,* vom *Schüler* aber *scholas privatas audire* oder *privatim doceri, privatim erudiri.* Und so heisst *in Privatangelegenheiten kommen* ganz kurz *privatim venire,* sowie *in Staatsangelegenheiten, im Auftrage des Staates kommen, publice venire.* So sagt Cicero (off. 1, 149): in peregrino quaeritur, *privatimne an publice* venerit.

Privilegium bedeutet klass. *eine besondere Verordnung, ein Ausnahmsgesetz zugunsten oder ungunsten einer einzelnen Person, was in den Zeiten der Republik gesetzwidrig war;* vgl. Max C. P. Schmidt Kritik der Kritiken S. 27. Den Sinn des durch eine besondere Verordnung erteilten Vorrechtes hat das Wort erst in der Kaiserzeit bekommen und dann aber auch behalten, vgl. Paneg. 4, 126, 1 *salvo privilegio dignitatis tuae,* vgl. Chruzander S. 51. Dieser Begriff liegt klass. in *beneficium, ius praecipuum* (Cic. Pomp. 58), auch in *ius* oder in *praecipuum* allein, in *immunitas* oder *vacatio* mit dem Genit. dessen, wovon jemand ausgenommen oder befreit wird, wenn es dergleichen betrifft; vgl. für *praecipuum* Friedersdorff zu Liv. 26, 48, 5. Da also *privilegium* schon früh Kunstwort war, so ist es nicht zu verwerfen; aber *N. L.* ist das Verb *privilegiare* und das davon abgeleitete *privilegiatus,* für *privilegio donare,* oder *aliquid alicui praecipue dare,* bei Liv. 42, 31, 2 und *qui privilegium habet, privilegio donatus.* — Über *privilegium aetatis* vgl. *Primogenitus.*

Pro. Inhalt: 1. '*Für u. wider*'; — 2. '*Für eine Meinung und dagegen*'; — 3. '*Für Geld,*' u. ähnl.; — 4. '*Für = auf diesen Tag, für alle Fälle*'; — 5. "*Für jetzt*", *pro tempore;* — 6. *Pro* unrichtig verwendet bei Wiedergabe deutsch. Ausdrücke, richtig beim Gedenken der Sühne; — 7. *Pro* mit Abl. Ger. und bei Adjektiv., die d. Dat. regieren; — 8. *Pro = 'für'* in Übereinstimmung mit dem deutschen; — 9. '*Vor d. Volke reden*', *pro contione.* — *Pro* bedeutet *für* oder *vor.* 1. Richtig ist zwar *dicere pro aliqua re,* z. B. *pro lege,* sowie man auch *dicere contra aliquam rem,* z. B. *contra legem* sagt, aber gleichwohl sagt man nie *pro et contra, für und wider,* sondern *in utramque partem, in contrarias partes.* — 2. Haben zwei mit einem Subst. verbundene Präpositionen ungleiche Rektion, so wird entweder das *Substantiv* oder das dieselbe vertretende *Pronomen* im zweiten Gliede wiederholt: also *für eine Meinung und dagegen sprechen* ist *pro sententia et contra sententiam* oder *contra eam dicere.* Doch braucht weder das Subst. wiederholt, noch ein dessen Stelle vertretendes Pronomen gesetzt zu werden, wenn die zweite Präposition auch zugleich als Adverb gebraucht wird: *dicunt plurimum se tribuere honestati, sed tamen et in corpore et extra esse quaedam bona,* Cic. fin. 2, 68. Dasselbe gilt, wenn die beiden Präpositionen die gleiche Rektion haben, entweder *ante signa, post signa, postque ea* oder *cis Padum ultraque,* Liv. 5, 35, 4 und: *ante signa circaque omnes ceciderunt,* 9, 32, 9 und 24, 39, 1, oder man sagt auch wie im Deutschen *supra subterque terram,* Liv. 39, 4, 9; *intra extraque munitiones,* Caes. civ. 3, 72, 2 und: *uls et cis Tiberim,* Varro l. l. 5, § 83, vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv IV S. 247. — 3. *Für Geld* u. dgl. bei Verben des Kaufes und Verkaufes, heisst nicht *pro pecunia,* sondern mit dem blossen Ablat. *pecunia, pretio, auro, decem sestertiis* u. dgl. — 4. *Für diesen Tag, dieses Jahr* u. dgl., in der Bedeutung der kommenden Zeit von: *auf diesen Tag,* heisst nicht *pro hoc die,* sondern *in hunc diem, in hunc annum;* und so *in (für)*

proximum annum, in multos dies, in omne tempus, in hiemem u. dgl. — *Er war für alle Fälle bereit* heisst *ad* omnes casus (Caes. Gall. 4, 31, 2), nicht *pro* omnibus casibus paratus erat. — 5. Das einfache *jetzt, für jetzt, dermalen* heisst *nunc, in praesentia, hoc tempore,* nicht, wie es im *N. L.* oft vorkommt, *pro tempore,* was bedeutet *nach Beschaffenheit der Zeit, den Zeitumständen gemäss,* und oft einen verächtlichen Begriff, den der Not, der Armut u. dgl. enthält; vgl. Caesar (Gall. 5, 8, 1): cepit consilium *pro tempore et pro re,* und Seyffert-Müller zu Lael. S. 192. Daher ist es nicht zu billigen, dass man im *N. L.* von einem *Rektor, Prorektor, Professor pro tempore* (abgekürzt *p. t.*) spricht, was übel gedeutet werden kann. Vgl. Anton Progr. S. 20, Madvig opusc. I, 497. — 6. Ebenso sage man nicht *pro more, nach Sitte,* für *more* ohne *pro, pro primo, pro secundo* u. s. w., *fürs erste, fürs zweite* u. s. w., für *primum, deinde; pro arbitrio, nach Willkür,* für *ad arbitrium; pro libidine, nach Lust,* für *ex libidine.* Über *pro libitu, nach Laune,* vgl. *Libitus.* Erst *Sp. L.* bei Hier. praef. in Jesaiam findet sich *pro arbitrio* und *pro voluntate;* ersteres auch bei Cypr. ad Fort. praef. 3 und *pro consuetudine,* Sulp. Sev. dial. 2, 1, 4. — *Etwas Wort für Wort wiedergeben* heisst lat. nicht *aliquid verbum pro verbo,* sondern *aliquid ad verbum reddere, referre.* Über *gleiches mit gleichem vergelten,* s. unter dem Worte *Par.* Wenn aber der Gedanke *der Sühne, des äquivalenten Opfers* ausgedrückt werden soll, ist *pro* ganz richtig mit *reddere* verbunden. Vgl. ausser dem unter dem Worte *Poena* Bemerkten auch: *pro vita hominis nisi hominis vita reddatur, non posse deorum immortalium numen placari arbitrantur,* Caes. Gall. 6, 16, 3. — 7. Den Irrtum, dass *pro* mit Abl. Ger. selten sei, hat Ott in seiner lehrreichen Abhandlung über den Abl. Ger. durch viele Beispiele gründlich widerlegt. Auch Cicero sagt off. 3, 25 *pro omnibus gentibus conservandis aut iuvandis maximos labores suscipere.* Für *pro* mit Abl. Ger. = *anstatt* findet sich bei Livius auch *pro eo ut,* 22, 1, 2, vgl. Riemann étud. S. 101, Kühnast S. 366, welcher letztere jedoch mit Unrecht für *pro eo ut* auch Met. ap. Cic. zitiert, vgl. auch Dahl S. 262, Hofmann zu Cic. fam. 3, 3, 2. Schneider will auch den Gebrauch von *pro* in Verbindung mit Adjektiven, welche den Dativ regieren, widerraten wissen. Diese Warnung in solcher Allgemeinheit gehalten, geht entschieden zu weit. Wahr ist es, dass niemand für unser: *das ist mir nützlich* sagen wird: *hoc pro me utile est;* sobald aber der Gedanke des Gegensatzes gegen andere ausgesprochen wird, kann zur Hervorhebung des Gegensatzes *pro* gebraucht werden, um auszudrücken — s. Dietsch zu Sall. Iug. 84, 1 — *ad quem defendendum aut sublevandum aliquid utile sit, id quod cognoscitur ex iis locis, ubi oppositum est adversus vel contra,* wie Sall. Iug. 88, 4: *urbes, quae viris aut loco pro hostibus et advorsum se opportunissimae erant,* ebenso bei Tacitus: *nec aliud adversus validissimas gentes pro nobis utilius quam quod* ... Tac. Agric. 12, vgl. Dräger z. St. — 8. Auch ist *pro* in manchen Redensarten richtig, in welchen es an-

stössig scheinen kann; z. B. *pro certo (für gewiss)* aliquid habere, accipere, sumere *(nehmen, annehmen)*, putare, dicere, polliceri; vgl. M. Müller zu Liv. 1, 3, 2, *pro nihilo* habere, putare, ducere u. a.; z. B. rem non factam *pro* facta habeo. Gut sagt der Lateiner ferner für unser: *als Feind gelten, behandelt werden, pro hostibus esse,* Liv. 43, 5, 4; *pro imperio* ist *kraft eines Amtes, von Amtswegen,* Liv. 1, 51, 2, vgl. Kühnast S. 366; ebenso gut ist ferner *aliquid pro aliquo est* = *etwas ist einem günstig,* s. Liv. 9, 24, 8 u. 39, 30, 3, Heräus zu Tac. hist. 4, 78 und Dräger zu Tac. Agric. 9 und Curt. 4, 14, 16. Gut ist ferner: *ille pro occiso relictus est, er wurde für einen Ermordeten liegen gelassen,* wofür es sonst heisst *tanquam* oder *uti occisus.* Vgl. Cic. Sest. 81, Meusel zu Caes. civ. 2, 8, 1, M. Müller z. Liv. 2, 7, 3. — 9. Über *vor dem Volke reden* und *pro contione* vgl. s. v. *Populus.*

Pro (oder weniger gut *proh*) dient zum klagenden Ausrufe und wird entweder 1. klass. mit einem Vokativ verbunden, z. B. *pro sancte Iuppiter,* Cic. Phil. 2, 32, *di immortales,* Cic. Pomp. 33 und oft in den Reden, vgl. Merguet s. v. *Deus* und Hellmuth act. Erl. I S. 122, oder mit einem Accusativ, z. B. *pro deorum* oder *deum fidem;* beides *pro deorum,* und *pro deum fidem* ist klass.; Cicero sagt orat. 156 *vel pro deum dico vel pro deorum;* dass fidem auch ausgelassen werden kann, zeigt Cic. oecon. fr. 8 M *quid igitur, pro deum immortalium!* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 355, Dziatzko zu Ter. Phorm. 351, Hellmuth l. l. S. 108 und S. 122. 2. Aber *pro* mit dem Gen. exclam. ist *Sp. L.,* z. B. Tert. paenit. 12 *pro malae tractationis;* ebenso ist *pro dolor* gerade wie *pro pudor* in der Bedeutung *ach! leider!* wie es im *N. L.* oft vorkommt, erst *Sp. L.* bei Orosius 1, 16, 1; 4, 6, 34; 5, 22, 5; Cypr. ad Donat. 7 extr. und Naz. pan. Const. Aug. 12, init., sonst der Latinität ganz fremd, indem schon in *pro* allein diese Klage liegt. Vgl. Fabri zu Liv. 22, 14, 6, Reisig-Haase-Hagen S. 403, Neue-Wagener[3] II S. 985.

Proba, die Probe, der Versuch, ist sehr *Sp. L.* z. B. Amm. 21, 16, 21 für *experimentum, experientia, periculum, documentum, tentatio* u. a.; es ist eine Rückbildung von *probare,* wie *pugna* von *pugnare,* vgl. Skutsch Archiv XV S. 145, der auf Bezzenb. Beitr. 21, 90 verweist.

Probabilis, e, ist in der Bedeutung *leidlich, erträglich N. L.;* ausser *wahrscheinlich* bedeutet es meistens *beifallswürdig, lobenswert, annehmlich,* und *probabiliter* docuit, enthält ein *Lob,* aber nicht einen *Tadel. Probabiliter* ist besser als *verisimiliter;* denn *probabiliter* ist klass. bei Cic. orat. 122 *rem breviter exponere et probabiliter,* während *veri similiter* den Afrik. angehört; vgl. s. v. *Verisimilis.* Wenn aber *wahrscheinlich* = *vermutlich* ist, so wäre es unlat., dafür *probabiliter* zu setzen, statt *verisimile est.*

Probare ist in der Bedeutung *die physische oder moralische Beschaffenheit von etwas prüfen* gut lat., wenn auch nicht klass.; aus Ciceros Zeit kennen wir nur Balb. und Opp. bei Cic. Att. 9, 7, A, 1

consilia ex eventu, non ex voluntate a plerisque probari solent, N. Kl. ist es häufiger, z. B. Petron 70 *mucronem ad buccam probare.* Aber = *die Ausführung, Anwendung von etwas versuchen, probieren* ist es *N. L.* für *experiri* oder *tentare aliquid, periculum alicuius rei facere, periclitari* (Cic. div. 1, 32, Lael. 63), und wenn es *beurteilen* bedeuten soll, für *existimare, iudicare aliquid ex aliqua re* oder *de aliqua re.* Gut ist aber *probare* und noch mehr das zusammengesetzte *comprobare* in der Bedeutung *beweisen, bestätigen,* z. B.: *crimen probare* = *beweisen,* Cic. Flacc. 93, und *publice aliquid comprobare* = *etwas von Amteswegen gut heissen, bestätigen,* Nep. Hann. 3, 1. *Probare alicui aliquid* bedeutet *einem etwas glaublich, annehmbar, zur Zufriedenheit machen;* z. B. quos libros, ut spero, tibi valde *probabo* (Cic. Att. 4, 14, 1), und damit hängt im Passiv die Dativverbindung zusammen; z. B. *libri mihi probantur, die Bücher gefallen mir; mihi egregie probata est oratio tua* (Cic. Tusc. 4, 8), *deine Rede hat mir ausnehmend gefallen.* Vgl. Cic. Brut. 184. — *Se probare* mit dem Accus. eines Prädikates, *sich als etwas beweisen,* z. B. *gratum, dankbar,* ist vielleicht einzig gebraucht von Planc. bei Cic. fam. 10, 24, 1: *malo praesens observantia, indulgentia, assiduitate memorem me tibi probare.* Gut ist auch *se probare alicui,* aber nur in der Bedeutung *sich bei einem beliebt machen,* vgl. Cic. Lig. 2 *et civibus et sociis ita se probavit,* Cic. fin. 2, 80 *multis se probavit,* vgl. Bergmüller Planc. S. 58. Unklassisch aber ist *se probare pro aliquo* = *jemanden glauben machen, dass man der oder der sei;* doch sagt Ter. so Eun. 375. Nach *qui probari potest* folgt *ut . . .,* aber stets *nur in negativen Sätzen* = *probari non potest,* nach der Analogie von *veri simile non est ut,* z. B.: *qui probari potest, ut sibi mederi animus non possit?* Cic. Tusc. 3, 5 u. das. Meissner, Dahl S. 261.

Probatio ist in der Bedeutung *Beweis, Beweisführung* erst *N. Kl.,* kommt aber oft bei Quintilian, dem jüngern Plinius u. a. vor; bei Cicero bedeutet es nur *Prüfung, Probe,* z. B. off. 1, 144 *in athletarum probatione,* oder *Billigung, Genehmigung,* z. B. Verr. 1, 143 *erat probatio tua;* aber *Beweisführung* und *Beweis* sind klass. *argumentum* und *argumentatio.*

Probiter, wohl, gut, ist veraltete Form für *probe* bei Varro sat. Men. 342, vgl. Stünkel S. 58.

Problema, die Frage, findet sich zuerst *N. Kl.* bei Sen. contr. 1, 3, 8, dann Suet. gramm. 4, häufiger erst im *Sp. L.,* z. B. bei Gell., überall aber nur im Plural *problemata, orum, is,* vgl. Klotz Stil. S. 208, Neue-Wagener[3] I S. 431 u. 441.

Probus, a, um, ist zunächst *echt, probehaltig* wie *vinum, argentum probum, color probus,* sodann *gut, recht, löblich.* Wenngleich dieses Adjekt. *moralisch gut* bedeutet, so ist doch das Neutrum *probum* als Subst. gleich *bonum, rectum, honestum,* ohne alle Autorität. Für das moderne *quod probe notandum,* welches offenbar dem klass. *probe scire, nosse, meminisse* nachgebildet ist, sage man *probe meminisse, penitus animo infigere aliquid.*

Proceres kommt bei Caes. gar nicht, bei Cic. nur fam. 13, 15, 1 und hier in einem Zusammenhang vor, der es sozusagen in Anführungszeichen erscheinen lässt; Liv. hat es nur in der ersten Dekade; während er 10, 28, 7 *proceres iuventutis* sagt, steht dafür 42, 61, 5 *principes iuventutis;* vgl. Stacey Archiv X S. 76. Man halte sich an *principes.*

Processio kommt klass. bei Cic. Pomp. 24 vor, sonst ist es *Sp. L.* und selten. Unser *Prozession* ist im allgemeinen *pompa, pompa sollemnis.* Versteht man aber dabei eine kirchliche, zu religiösen Zwecken veranstaltete Prozession, so ist *processio* dafür zwar *Sp. L.* bei Sid. epp. 5, 17 u. a., aber immerhin das beste und bezeichnendste und darum durchaus beizubehaltende Wort, zumal da *procedere* als liturgisches Wort von Weyman in Archiv IX S. 136 erwiesen ist; also ist nicht unlat. der Buchtitel *de sacris gentilium processionibus.*

Processus ist in der Bedeutung *Prozess* oder *gerichtliche Streitigkeit, streitige Rechtssache N. L.* und ohne Autorität irgend eines alten Juristen für *lis, causa* u. a. Es hat bei den Alten eine andere Bedeutung. *Prozessieren* ist bei Varro *iurgare* und bei späteren Juristen *litigare,* vgl. Archiv IX S. 320.

Procinctus, das Gürten, Rüsten, kommt *Kl.* nur in der Phrase *in procinctu testamentum facere* von Soldaten vor, welche vor einer Schlacht ihr Testament machen, vgl. Cic. de or. 1, 228 und dazu Sorof. Erst *N. Kl.* heisst *in procinctu* ganz allgemein bildlich *in Bereitschaft,* aber meistens mit dem Vorgesetzten *velut* oder *tamquam;* z. B. Quint. 12, 9, 21 *armatum semper ac velut in procinctu stantem* sc. *oratorem,* ib. 10, 1, 2 *nisi tamquam in procinctu paratamque ad omnes casus habuerit eloquentiam;* noch *Sp. L.* Ps. Cypr. de dupl. mart. 39, S. 246, 17 H *sententiae, quas ad manum et velut in procinctu habeas.* Im *Sp. L.,* so besonders bei Amm., auch im M. A., z. B. bei Otto Frising., ist es allgemein üblich in der Bedeutung *Kampf, Feldzug, Heer,* vgl. Liesenberg I S. 16, auch Bonnet Grég. S. 268, 4.

Proclamator, der Schreier, ist bei Cic. de or. 1, 202 handschriftlich überliefert und von Piderit in den Text aufgenommen; Sorof liest mit Bake *clamatorem,* ebenso Baiter-Kayser und Stangl. Sonst findet sich *proclamator* nirgends in der ganzen Latinität. *Sp. L.* ist *proclamatio, das Schreien,* für *clamatio;* jedoch im Sinne unseres Wortes „Proklamation“ ist es *N. L.* Zu brauchen ist hier *edictum praemittere,* vgl. s. v. *Praemittere.*

Proclivis, geneigt, bedeutet in übertragenem Sinne *der leicht zu etwas hinneigt.* Dass es vorwiegend die Neigung zum *Schlimmen* bezeichne, hat man aus Cic. Tusc. 4, 28 *sed haec in bonis rebus facilitas nominetur, in malis proclivitas* schliessen wollen, aber der Sprachgebrauch bestätigt dies nicht; wie hätte sonst Cicero Lael. 66 ad omnem comitatem facilitatemque *proclivior* sagen können? Wenn daher auch *propensus, der überwiegenden Hang zu etwas hat* vielleicht öfter die Neigung zum Guten bezeichnet, so kann doch

auch *proclivis* dies bedeuten. Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 425, Tegge S. 127 f.

Procreare, erzeugen, wird verbunden mit *ex* oder *de aliquo (aliqua);* in der letzteren Verbindung steht es z. B. bei Cicero (rep. 2, 34): *de matre familias* procreavit. Bemerkenswert ist auch der bildliche Gebrauch, z. B. *virtutem procreare,* Cic. Mil. 101. *Procreatus* zur Bezeichnung der Abstammung ist *Kl.,* z. B. Cic. nat. deor. 3, 48; die Präposition *ab* bei Caes. Gall. 6, 18, 1 *ab Dite* weist auf die entfernte Abstammung hin. Vgl. s. v. *Creare.*

Procul. Dass *procul* von Cicero und Caesar, Nepos und Sallust nur mit der Präposition *a* verbunden wurde, ist bekannt. Livius wendet neben dem Ablat. mit *a* auch den *blossen Abl.* an, und zwar so, dass die letztere Konstruktion noch häufiger ist: *castra haud procul ripa Tiberis locata,* 2, 13, 6; *haud procul oppido,* 3, 22, 4; *haud procul moenibus,* 4, 10, 5; *nec procul Nomento fudit Etruscas legiones,* 4, 22, 2; *procul urbe,* 4, 58, 12; *haud procul freto Siculo, haud procul Ticino flumine,* 5, 34, 9; c. 45, 2 und § 5; *nec procul Romanis pascere,* 9, 2, 2. Dagegen mit *a: nec procul a porta erat,* 1, 12, 8; *haud procul ab Aricia,* 2, 26, 5; *procul ab hoste locum castris cepit,* 7, 37, 6; oft *procul a domo,* 4, 18, 1; 5, 4, 11; 7, 39, 2; 9, 26, 4 und 22, 39, 13; *procul a patria,* 23, 29, 7; *procul a Lanuvio, Clusio,* 6, 2, 8 und 10, 26, 11; *haud procul a rerum omnium inopia abesse,* 7, 37, 10. Die *N. Kl.* folgen in dieser Beziehung nicht einer und derselben Norm. Beim ältern Plinius stehen die Stellen mit *a* und dem *blossen Abl.* einander fast gleich. Bei Columella ist die Verbindung mit a vorherrschend, die Stellen hat Kottmann S. 25; *procul vero* steht 1 praef. 33, *haud procul igne* 7, 8, 3, andere Stellen ohne *ab* gibt es nicht. Gerade so ist es auch bei Quintilian: *res procul ab ostentatione positae,* Prooem. zu lib. 1, § 4; *procul ab odio, procul ab ira,* 6, 2, 14; *quis tam procul a litteris?* 7, 1, 46; 8, 3, 23; *hic omnes procul a se reliquit,* 10, 1, 51; *nec adhuc a littore procul videbamur,* Prooem. 12, § 2; *procul ab ore,* 11, 3, 96, nur einmal der Konzinnität wegen: *liber invidia, procul contentionibus,* 12, 11, 7. Auch beim jüngeren Plinius steht *procul* nur mit *a: non procul a balineo scalae,* epp. 5, 6, 27; *decessit procul a fratre amantissimo,* 5, 21, 3. Ebenso bei Seneca: *procul est a sapiente tam inhumana feritas,* ira 1, 6, 4; *procul a contactu deliciarum retinere,* ibid. 2, 21, 6; *multa quae procul a mari fuerant,* nat. 6, 7, 6; *quibus vita procul ab omni negotio agitur,* brev. 11, 2; desgleichen auch bei Suet. Tib. 73 Ende und Otho 12; nicht weniger Mela S. 11, 18, 47, 63, 67, 77 und 86 der Ausgabe von Parthey. Hingegen bei Tacitus ist *procul* mit dem *blossen Abl.* das gewöhnliche: *haud procul Teutoburgiensi saltu,* ann. 1, 60; *procul regno tenere,* 2, 67 und so noch an mehr als 20 Stellen. Nur dreimal steht bei Tacitus *a: procul id a praesenti modestia,* ann. 12, 6; *procul ab aemulatione adversus collegas,* Agric. 9 und: *haud procul a flumine Rheno,* hist. 4, 16. Was endlich Curtius betrifft, so hat

schon Zumpt zu 4, 6, 3 bemerkt, dass *procul* von ihm mit Ausnahme von 4, 2, 24 immer mit dem blossen Abl. verbunden wird. — *Procul dubio, fern von Zweifel, ohne Zweifel,* sagen nicht erst Sueton und Quintilian, wie Reisig, Vorles. S. 735, behauptet, sondern auch Plin. nat. 9, 184 und schon Liv. 39, 40, 10; näheres darüber vgl. Gorges S. 33, Becker Apul. S. 44, Kalb Roms Juristen S. 67, Leipold S. 13, Lease in Am. Journ. of Phil. XXI S. 451. — Dass *procul* sowohl *in* die Ferne als *aus* der Ferne ausdrücke, zeigt Nägelsbach, Stil.[9] S. 186 aus Stellen des Caesar, Sall. und Livius. — *Aliquid procul habere, etwas fern von sich halten, verabscheuen, verachten,* ist nicht *N. L.*, denn wem fällt nicht das Taciteische *sine ira et studio, quorum causas procul habeo,* unwillkürlich ein? *Aliquem procul habere voluptatibus* sagt Tac. ann. 4, 62. *Eam (plebem) procul urbe haberi,* Liv. 4, 58, 12. Man sage jedoch lieber *abhorrere ab aliqua re, posthabere aliquid* u. a. — Dass Liv. neben *haud procul abest quin* auch *haud procul est quin* sagt, so z. B. 1, 5, 6 *ut haud procul esset, quin Remum agnoscerent,* zeigt Stacey im Archiv X S. 74; über *procul abesse* vgl. s. v. *Abesse.* Näheres über *procul* siehe bei Landgraf zu Reisig-Haase S. 726, Thimm S. 57, Bagge S. 73, Riemann étud. S. 272, Fabri zu Liv. 21, 7, 6, Neue-Wagener[3] II S. 761 u. 772, Rettore S. 78.

Proculcare ist kein klassisches Wort; zuerst hat es in Prosa wohl Liv. 10, 36, 5, von da ab findet es sich da und dort *N. Kl.* und *Sp. L.,* teils im natürlichen, teils im übertragenen Sinne, vgl. Colum. 12, 19, 3 und sonst, Curt. 3, 11, 14, Tac. hist. 1, 40, Suet. Vespas. 5, Iust. 38, 10, 3, Paneg. 5, 139, 15. Klassisch aber ist in diesem Sinne *conculcare,* vgl. Cic. Flacc. 53, Bagge S. 43, Chruzander S. 51.

Procumbere, einem (bittend) *zu Füssen fallen,* steht nirgends bei Cicero, wohl aber bei Caesar und zwar in der Konstruktion *alicui ad pedes,* Gall. 7, 15. Bei Livius findet sich auch *ad pedes alicuius,* z. B. 25, 7, 1 *ad genua Marcelli procubuerunt.* — Gut ist *procumbere* vom Getreide, *welches sich auf dem Felde infolge von Schlagregen gelagert hat,* s. Caes. Gall. 6, 43, 3. Hingegen nachklass. bei Curtius 5, 4, 6 ist es in dem Sinne von *se demittere* von der *Abdachung von Höhen; P.* aber und in Prosa nur zu finden bei Tac. ann. 1, 59 und hist. 4, 17, vgl. dazu Heräus, ist *procumbere alicui, einem erliegen.*

Prodere, bekannt machen, verbreiten, wird im Aktiv mit dem *Dat. memoriae, posteris, nobis,* oder mit *ad memoriam posteritatis, ad memoriam posteritatemque prodere* konstruiert; vgl. Zumpt zu Verr. 1, 47. *Historiae prodiderunt nobis* sagt Cicero Scaur. 42, aber *memoria prodit = die Geschichte überliefert,* ist ungewöhnlich, doch aus Colum. 1, 4, 6 bezeugt. Hingegen ist darauf zurückzuführen das passive: *quod est proditum memoria ac litteris = durch mündliche und schriftliche Tradition überliefert,* Cic. Verr. 1, 47; *quos natos in insula ipsi memoria proditum dicunt,* Caes. Gall. 5, 12, 1,

vgl. Kraner z. St. Bei Liv. 40, 29, 1 sind die Kritiker nicht einig, Hertz liest *memoria,* Madvig und Weissenborn *memoriae;* aber Cic. rep. 2, 54 schreibt C. F. W. Müller ohne Bemerkung *quod proditum memoriae est.* Ohne Beispiel bei einem Alten ist aber *prodere librum, ein Buch herausgeben,* für *edere, emittere,* oder *vulgare librum.*

Prodigalis, verschwenderisch, ist *N. L.* für *prodigus, luxuriosus* u. a. Aber *prodigalitas, die Verschwendung,* findet sich *Sp. L.* an einigen Stellen. *N. Kl.* nur bei Tacitus lesen wir *prodigentia,* vgl. Nipp. zu Tac. ann. 13, 1, und *A. L.* sowie *Sp. L. prodigitas.* Alle diese Wörter sind zu verwerfen und durch *luxuria (es), effusio, profusio,* auch durch Verba oder durch *prodigus,* z. B. *Verschwendung zeigen, prodigum esse in aliqua re,* Cic. ad Brut. 1, 15, 3, zu ersetzen. — Das Adv. heisst *prodige,* z. B. Cic. Phil. 11, 13 *non possunt non prodige vivere.*

Prodigere, verschwenden, steht *A. L.* bei Plautus Aulul. 380, bei Sallust hist. 1, 55, 17 M. und *N. Kl.* bei Tac. hist. 1, 20, Suet. Nero 30 und *Sp. L.;* für die Geschichte des Wortes ist es sehr bezeichnend, dass es aus dem *A. L.* zu Sall. übergegangen ist und sich dann bei dessen Nachahmern bis auf Ammian herab erhalten hat. Vgl. noch Bagge S. 43, Chruzander S. 51.

Prodigiosus, abenteuerlich, wider- oder *unnatürlich, wunderbar, seltsam,* ist zwar mehr *P. L.,* aber in Prosa *N. Kl.* auch von Quintilian gebraucht. Klass. ist *portentosus,* z. B. Cic. divin. 2, 60.

Prodire, hervorgehen, daher trop. auch bei Varro, Columella und Palladius von dem *Hervorkommen, Aufkeimen* der jungen Saat, auch *weiter-* oder *fortgehen;* aber in der Bedeutung *vorangehen,* wie es in einem bekannten Hymnus *vexilla regis prodeunt* und dann *N. L.* vorkommt, ist es nicht zu gebrauchen; dies heisst *praeire. In die Öffentlichkeit treten, zum Vorschein kommen* heisst *prodire,* z. B. Cic. div. Caec. 68 *si paulatim haec consuetudo serpere ac prodire coeperit* (übersehen von Merguet!), aber zu bezweifeln ist, ob es in der bildlichen Bedeutung *hervorgehen,* in dem allgemeinen Sinne von *entstehen,* gut sei für *proficisci* und *exsistere*; z. B. *das glückliche Leben geht aus immerwährenden Freuden hervor,* vita beata *exsistit* (Cic. Tusc. 5, 67); *daraus gehen viele Annehmlichkeiten hervor, — proficiscuntur* oder *exsistunt.* — Wenn man von einem Buche, welches *herauskommt,* sagt: *liber prodit, prodiit,* so ist dies wohl zu verwerfen, da es ohne Autorität ist und es an antiken Bezeichnungen keineswegs mangelt, wie *liber editur, editus est, emittitur, foras datur, emissus, foras datus est.*

Producere. Producere ist das Causativum zu *prodire.* Wenn nun *prodire* nicht = *entstehen, hervorgehen aus* ist, so wird auch *producere* nicht = *schaffen, erzeugen, hervorbringen* sein können, dies ist vielmehr *gignere, efferre, procreare, edere.* Also sage man nicht: *hoc producit febrim, das bringt Fieber hervor,* für *facit, creat;* ferner findet sich im *N. L.* oft *producta terrae, die Landeserzeug-*

nisse, Produkte; producta naturae, Naturprodukte; producta ingenii, Geistesprodukte. Man sage dafür: *res quas agri efferunt* (Cic. rep. 2, 9), *res quas terra* oder *natura gignit; monumenta ingenii* — und so mit ähnlichen natürlichen Umschreibungen, z. B. *ea quae gignuntur e terra* (Cic. off. 2, 11). *Ein Kunsterzeugnis* heisst *artificium.* Ganz vereinzelt sind die Stellen, in welchen *producere* = *erzeugen,* aber nur von Menschen, nie von Sachen, gebraucht ist, vgl. Plaut. Rud. 1173 *qui te produxi pater,* Lucil. 679 Marx *liberos producere,* Sen. ep. 104, 23 *magnanimos nos natura produxit,* Epit. Alex. 22 *e matre sua duos filios et tres filias produxerat,* vgl. Wölfflin im Archiv XII S. 191. Ebenso ist *producere* = *hervorspriessen lassen* von Bäumen gesagt nicht unlatein. (vgl. oben *Prodire*). Allein alle diese Phrasen verdienen nur Beachtung, keine Nachahmung. Gut hingegen ist *producere* = *zu Ehren und Würden erheben: a quibus producti sunt, i. e. in amplissimum locum evecti,* Cic. rep. 1, 68. Bei Cicero Brut. 60 bedeutet *vitam alicuius longius producere, dem Leben jemandes eine längere Dauer zuschreiben.* Heumann gibt als Parallele dazu *producere pauperi vitam,* Plaut. Trin. 340; allein dort steht jetzt *prodit* (nicht *producit*) und auch der Sinn ist etwas verschieden: *einem das Leben zur Qual fristen.* — Über *producere scriptorem, einen Schriftsteller* (als Gewährsmann) *anführen* u. dgl., vgl. s. v. *Adducere.*

Profanus, ungeweiht, unheilig, oft sogar mit dem Nebenbegriffe des *Gottlosen,* brauchen die christlichen Schriftsteller zuerst nur sehr vorsichtig, vielleicht in Anlehnung an die Klassiker, die späteren aber ausgedehnt zur Herabwürdigung alles dessen, was die *Heiden* angeht; sie nennen alle *heidnischen* Schriftsteller *profanos* und unterscheiden sogar die Geschichte der heidnischen Völker von der der Juden durch den Namen *historia profana,* im Gegensatze zu der *historia sacra.* Doch wird, da den Alten der Gegensatz von *sacer* und *profanus* geläufig war, die allgemeine Weltgeschichte im Gegensatze zur Kirchengeschichte am kürzesten und besten durch *historia profana* — *sacra* gegeben werden müssen.

Profecto heisst nicht *in der Tat,* was = *re vera* ist, sondern *gewiss* = *meiner Ansicht nach;* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 14, Steinitz S. 4, Keller Etym. S. 161, Wölfflin Arch. II S. 334, Näg.-Müller[9] S. 432 Anm.

Profectus, als Subst., in der Bedeutung *Fortschritt, Fortgang, Zunahme,* ist erst *N. Kl.* und findet sich so, abgesehen von *profectus agrorum* bei Varro r. r. 1, 2, 23, zuerst bei Vell. 1, 16, 2, dann bei Seneca (epp. 20, 1), Quintilian und dem jüngeren Plinius, sowie bei Suet. Nero 20, vgl. Georges Vell. S. 10, Bagge S. 43, Lagergren S. 63 (aber bei Liv. 1, 15, 7 liest man jetzt *profecto* statt *profectu*), öfters auch im *Sp. L.,* vgl. Schulze Symm. S. 18. Cicero sagt zwar *proficere in re,* z. B. off. 3, 37 *si modo in philosophia aliquid profecimus,* nirgends aber braucht er *profectus.* Dagegen ist *progressus* und *progressio* klass., z. B. Cic. Tusc. 4, 44 *philosophiae duces in suis*

studiis nunquam tantos progressus facere potuissent, vgl. noch Nep. Cat. 3, 2 *tantum progressum fecit.*

Proferre ist in der Bedeutung *anführen, vorbringen, erwähnen* (eine Person oder eine Stelle oder sonst etwas, als Gewährsmann) das beste Wort; es hat *Kl.* Autorität. Vgl. *Adducere.* Weniger *Kl.* ist *verba proferre, Worte vorbringen,* für *verba efferre* (Cic. orat. 150), *edere* u. a., auch *proloqui* (vgl. dieses Wort). — *N. L.* ist *fruges proferre* in der Bedeutung *Früchte hervorbringen* (von der Erde, von dem Acker, Baume) für *efferre, ferre* (Quintil. 8, 3, 10), *edere* (Cic. de orat. 2, 131), *fetus edere, gignere, procreare* u. a. Doch kommt *proferre = wachsen lassen, gedeihen lassen* wenigstens *N. Kl.* beim älteren und jüngeren Plinius vor, vgl. oben *Prodire* und *Producere,* sowie Lagergren S. 126. — *N. Kl.* ist *se proferre = sich hervortun, sich bekannt machen: proferunt se ingenia hominum,* Plin. epp. 1, 13, 1, Sen. epp. 52, 3 und *ingenium proferre,* Tac. ann. 16, 29, und *se proferre ad aliquid* steht auch im bösen Sinne: *ad civium strages se proferre,* Plin. pan. 48. — Bekannt ist, dass *efferre* von landwirtschaftlichen Erzeugnissen das gewöhnliche ist, z. B. Cic. Brut. 16 *ager, cum multos annos quievit, uberiores efferre fruges solet,* vgl. s. v. *Efferre; ferre* kommt zwar auch in diesem Sinne vor, z. B. Cic. leg. 2, 67 *terra fruges fert,* aber seltener, *fructum ferre* jedoch wird von Cicero in anderem Sinne gebraucht. Denn wo er den Ausdruck hat, bedeutet er *Vorteil bringen,* z. B. Cicero agr. 2, 83 *Asia vobis multos annos Mithridatico bello fructum non tulit,* oder *Nutzen, Vorteil, Gewinn* überhaupt aus etwas *ziehen.* S. Cic. Sest. 68, Planc. 92, vgl. noch Seyffert-Müller z. Lael. S. 442. Dagegen ist *efferre* und *proferre von Männern, welche ein Land etc. hervorgebracht hat,* in trop. Bedeutung ungewöhnlich für *ferre.* S. Cic. Tusc. 1, 101, Brut. 45, Vell. 1, 17, 2, Sen. tranq. a. 7, 5, Quintil. 10, 1, 76.

Professor in der Bedeutung *Lehrer,* gleich *magister, doctor, praeceptor,* ist zwar erst *N. Kl.,* aber von der Zeit an, wo Lehrer öffentlich angestellt und besoldet wurden, das *Kl.* Wort. Es scheint zu Ciceros Zeit noch gar nicht üblich gewesen zu sein, wiewohl das Verbum *profiteri* von Gelehrten und Künstlern gebraucht wird, welche *vor-* oder *angeben,* dass sie eine Kunst und Wissenschaft verständen. Man sagte z. B. ille *artem profitetur, se grammaticum profitetur* und ähnl., vgl. Cic. Pis. 82 *qui philosophiam profitetur,* Mur. 28 *me iurisconsultum profitebor,* aber in der Bedeutung *docere* steht es noch nicht. — *N. L.* aber sind die Substantiva, welche das *Amt* bezeichnen sollen: *professura,* analog gebildet wie *praetura* von *praetor* und *quaestura* von *quaestor,* und das nicht analog gebildete *professoratus;* beide werden als neue Wörter lieber ersetzt durch *munus professoris,* wofür andere auch *professio* brauchen, z. B. tum ei *professio* litterarum antiquarum demandata est.

Proficere heisst schon für sich allein *Erfolg haben, etwas ausrichten,* z. B. Cic. fam. 15, 14, 1 *quamquam profecerunt litterae tuae,* wo der Zusatz von Wesenberg *aliquid* unnötig ist. Doch steht oft

plus, nihil, tantum, plurimum, satis, multum dabei, vgl. Cic. inv. 1, 109, Brut. 92 und 139, Caes. civ. 3, 58, 2 u. a. Gut ist daher auch *qui proficit in literis,* vgl. Cic. off. 3, 37 und oben s. v. *Profectus.*

Proficisci, reisen, gehen, ziehen. Man sagt zwar *proficisci in pugnam, ins Treffen, in den Kampf ziehen, gehen,* aber klass. nie *in bellum,* sondern *ad bellum proficisci.* Ersteres findet sich *Sp. L.* bei Iustin 2, 11, 9, Front. princ. hist. S. 205 (N.), Gell. 17, 9, 8 und *in expeditionem proficisci* auch bei Sall. Iug. 103, 4. Aber *bellum proficisci,* ohne *ad,* ist ohne Beispiel.

Proficuus, nützlich, ist sehr *Sp. L.* für *utilis;* ebenso *Sp. L.* ist auch *proficue.* Beide Wörter sind zu meiden.

Profligare heisst *dem Ende nahe bringen,* nicht, wie im *N. L., beendigen,* was *perficere, conficere, ad exitum adducere* u. dgl. heisst. Manutius sagt zu Cael. in Cic. ep. 8, 9: *profligatum plus est quam coeptum, minus quam confectum* und bringt dann zum Belege u. a. bei: Cic. fam. 12, 30, 2 *profligato bello ac paene sublato,* Tusc. 5, 15 *profligata iam haec et paene ad exitum adducta quaestio est;* dazu kommt prov. cons. 35 *ab eodem illa omnia, a quo profligata sunt, confici.* Besonders bezeichnend ist Livius 21, 40, 11 *deos ipsos bellum committere profligare, nos commissum ac profligatum conficere.* Vgl. noch Gellius 15, 5 und die wohl berechtigte Kritik, welche Kühner zu Cic. Tusc. 5, 19 an des Gellius Worten übt, dann Friedersdorff zu Liv. 28, 2, 11, Heräus zu Tac. hist. 2, 4, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 211, Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 179.

Profugere heisst *das Weite suchen* und kann daher nicht gut mit dem Accus. eines Objekts verbunden werden; bei Cic. Sest. 50 wird man deshalb richtiger *vi* als *vim* lesen, vgl. C. F. W. Müller z. St., der zwar *vim* schreibt, aber beifügt: *dubito.* Jedoch bei Hor. epod. 16, 18 *profugit agros* und dann *N. Kl.* ist der Objektsaccusativ nicht zu beanstanden, vgl. Bagge S. 43, Boot zu Cic. Att. 10, 8, A, 2 u. Suet. Cal. 48 *contionem profugere;* klass. wäre *e contione* nach Caes. Gall. 7, 11, 6 und civ. 1, 14, 1. — *Profugere* wurde häufig mit *perfugere* verwechselt, wie *prosequi* mit *persequi,* vgl. Dietsch und Fabri zu Sall. Cat. 57, 1. Ebenso hat man statt *perfugium* früher vielfach *profugium* gelesen, z. B. Cic. Caec. 100, fam. 5, 15, 3; 7, 20, 2: jetzt aber kennt man ein *profugium* nicht mehr, überall ist dafür *perfugium* hergestellt.

Profunditas, die Tiefe, ist in eigentlichem und bildlichem Sinne sehr *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 103, Rönsch Ital. S. 54, Paucker Eustath. S. 106, Regnier S. 172; meistens steht dafür *profundum* oder *altitudo,* z. B. *die Tiefe des Meeres, profundum,* z. B. Cic. fin. 5, 48, Verr. 4, 26 *neque in profundum abiecistis;* so wird noch im *Sp. L. profundum = Tiefe* gebraucht Itala Eph. 3, 18 *quae sit latitudo et longitudo et altitudo et profundum;* dem Verf. war jedenfalls *profunditas* nicht geläufig, so wenig als dem, der Vulg. Rom. 8, 39 *neque altitudo neque profundum* schrieb; vgl. s. v. *Altus.* Noch viel weniger aber kann *profunditas* bildlich gebraucht werden, wo wir von *Tiefe der*

Gelehrsamkeit sprechen; in diesem Falle ist weder *profunditas*, noch *profundum*, noch *altitudo eruditionis* oder *doctrinae* gebräuchlich; erst *Sp. L.* bei Aug. serm. 294, 2 lesen wir *profunditate quaestionis* und Ps. Prosp. vocat. gent. 2, 30 *de gratiae profunditate et altitudine;* doch hat schon Val. Max. 7, 2 ext. 7 *altioris prudentiae praeceptum* und 9, 14 praef. *altiore doctrina praeditus;* Plin. epist. 4, 30, 1 *altissima eruditio.* Vgl. *Profundus* und Nägelsb.-Müller[9] S. 280. — Über das *Sp. L.* ganz seltene *profunditudo* vgl. Bonnet Grég. S. 459, 2.

Profundus, tief, steht *Kl.* meist von *örtlicher* Tiefe, indem Cicero (Pis. 48) nur die unergründlichen, d. h. unersättlichen Ausschweifungen Pisos *profundas libidines* nennt, wofür er Sest. 93 *profundissimus gurges libidinum* sagt, und so wird schon bei Sallust *profundus* von *avaritia, cupiditas, gula* u. a. gebraucht, *cupido profunda imperii,* hist. 4, 69, 5 M. und *profunda avaritia,* Iug. 81, 1. Im guten Sinne hingegen kommt *profundus* in guter Latinität schwerlich je vor; erst *Sp. L.* bei Macr. sat. 3, 2, 7 findet sich *profunda scientia* und Ambros. Isaac 4, 21 *profundae . . doctrinae; tiefe Gelehrsamkeit* ist also nicht wohl durch *profunda eruditio* oder *doctrina* zu übersetzen, sondern durch *summa* oder *recondita eruditio, subtilis doctrina, reconditae litterae, tiefe, gründliche Kenntnisse* (Cic. fam. 15, 21, 4) *litterae interiores* (ibid. 3, 10, 9; 7, 33, 2), *altiores artes* (Quint. 8, 3, 2), und so bei Plinius (ep. 4, 30, 1) *altissima eruditio;* — *tiefer Friede* heisst nicht *profunda pax,* auch nicht *profundum otium,* was erst *Sp. L.* ist, z. B. Paneg. 2, 101, 15 *profundissima licet pace florentes,* sondern *summa pax,* Cic. Verr. 2, 159; *tiefe Trauer* nicht *profundus luctus,* sondern *luctus et squalor* oder *squalor et sordes,* Belegstellen aus Cicero siehe bei Hatz S. 21; *tiefe Nacht* nicht *profunda nox,* was *P. L.* und *Sp. L.* in Ps. Quint. decl. 18, 7, S. 355 sich findet, sondern *multa, intempesta nox,* Cic. Qu. fr. 2, 7, 2; *tiefer Schlaf* nicht *profundus somnus* (was erst *Sp. L.* bei Apul. met. 2, 25 extr. vorkommt), sondern *altus* oder *artus somnus; tiefe Stille* nicht *profundum silentium,* sondern *altum silentium; tiefe Kenntnis der Sprache* nicht *profunda linguae notitia,* sondern *magna linguae scientia.* Auch sagt man nicht *profunda materiae dignitas,* sondern *summa rei dignitas; tiefes Nachdenken* nicht *profunda meditatio,* sondern eher *alta,* oder man wende es anders, und so ähnliche, wie *ingenium profundum,* für *subtile.* — Ebenso wird auch nicht das erst *N. Kl.* und *Sp. L.* seltene adverbiale *profunde* in bildlichem Sinne gebraucht; *tief gelehrt* heisst also entweder einfach *doctissimus,* oder es wird umschrieben, wie bei Cic. (Brut. 265): *in quo non vulgares sunt litterae, sed interiores quaedam et reconditae; tief,* d. h. *scharf sehen,* heisst nicht *profunde,* sondern *alte* oder *penitus perspicere; einen tieferen Blick haben: plus videre; tief durchdacht, subtiliter excogitatus* u. a. Vgl. auch *Altus* und Nägelsbach-Müller[9] S. 280.

Profusio, die Verschwendung, ist *N. Kl.;* es findet sich bei Vitr., Plin. min. u. Suet., vgl. Lagergren S. 63, Bagge S. 43. Klass.

ist *effusio, dissipatio,* z. B. Cic. off. 2, 56; aber *profundere* = *verschwenden* ist gut; vgl. Cic. off. 2, 55 *pecunias profundunt in eas res;* ebenso *profusus* = *verschwenderisch,* z. B. Cic. Quinct. 40 *quis tam profusus nepos,* S. Rosc. 139 *tam profusos sumptus.*

Progenerare, erzeugen, steht sehr selten bei Varro, dem älteren Plinius, Columella und Dichtern, für *progignere, gignere, creare, procreare* u. a. Ebenso selten ist *progenitor,* es findet sich abgesehen von Nep. Ages. 7, 4 nicht in Prosa vor dem *Sp. L.;* s. Nipp. zu Nep. Ages. 7, 4, Lupus S. 214.

Prognatus, der Abkömmling, Erzeugte, Sohn, steht bei Cicero nur in Versen, Tusc. 3, 26 und div. 1, 40, jedoch hat es in klass. Prosa Caesar Gall. 2, 29, 4 *prognati ex Cimbris,* 6, 18, 1 *a Dite patre prognatus.* Wir sehen daraus, dass *prognatus* klass. nie als Subst. betrachtet und mit dem Genit. verbunden, sondern nur als Partiz. und mit *a, ex* oder dem blossen *Abl.* (Cael. bei Cic. fam. 8, 15, 2 *Venere prognatus*) verbunden wird; man sagt also nicht *prognatus Pelopis,* sondern *ex* oder *a Pelope* oder bloss *Pelope.* Vgl. oben *Gnatus.* Aber substantivisch erscheint *prognati, Nachkommen,* bei Plaut. Amphitr. 651 und *Herculei prognati,* Cas. 289. Vgl. Ebrard S. 586, Burg S. 48; bei Juristen wird *prognatus* von der entfernteren Abstammung gebraucht, vgl. Kalb Roms Juristen S. 142, Anm. 1, Wölfflin rev. Phil. XIV S. 120.

Programma, das Programm, die An- oder *Verkündigung von etwas,* kommt zwar erst sehr spät ins Lateinische aufgenommen vor, kann aber bei seiner ausgebreiteten Anwendung heutzutage nicht wohl entbehrt, auch selten durch gute, kurze latein. Wörter ersetzt werden. Grysar schlägt *prologus* vor; andere nehmen *prolusio;* vgl. dieses Wort.

Prohibere, abhalten, zurückhalten u. ähnl., wird verbunden 1. *aliquem* oder *aliquid aliqua re* (Cic. rep. 2, 40, Caes. Gall. 1, 1, 4), *ab aliqua re* (Cic. Pomp. 19, Phil. 2, 116, Caes. Gall. 4, 34, 4 und Sall. Iug. 45, 3). Unerweislich ist ein Unterschied zwischen der Verbindung *aliqua re* und *ab aliqua re;* man behauptet, jenes heisse *von etwas zurückhalten,* dieses *gegen etwas schützen.* Diesen Unterschied nimmt z. B. Oudendorp (zu Caes. Gall. 6, 23, 9) an. Aber vgl. über *prohibere ab aliqua re, abhalten von,* Caes. Gall. 4, 34, 4, Sall. Iug. 22, 4 und 45, 3 und über *prohibere aliquem aliqua re* = *schützen gegen,* Cic. off. 2, 41, Fabri zu Liv. 22, 14, 2. 2. Ein ganzer Satz abhängig von *prohibere* steht klass. a) im Infinitiv, z. B. Cic. Sest. 32 *quis umquam consul senatum ipsius decretis parere prohibuit,* selten bei Cic., oft bei Livius mit passivem Infinitiv: Cic. agr. 2, 72 *pecuniam referre in aerarium lex vetat, exigi prohibet,* fam. 12, 5, 1, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 34, 11. Auch kann *ne* folgen, z. B. Cic. div. Caec. 33 *quod potuisti prohibere ne fieret,* ebenso *quominus,* namentlich wenn *prohibere* selbst im Infinitiv steht oder kein persönliches Objekt bei sich hat, z. B. Cic. fam. 12, 5, 1 *hiemem credo adhuc prohibuisse, quominus de te certum haberemus,* Cic. Verr. 2,

14 *nullo* (C. F. W. Müller Druckfehler *nulla*) *periculo prohiberi potuisse (Siculos), quo minus experirentur.* b) Aber *prohibere ut* ist nicht klass., bei Cic. S. Rosc. 151 liest man jetzt *di prohibeant ne,* vgl. Landgraf und C. F. W. Müller z. St., im *Sp. L.* ist *prohibere ut* nicht zu beanstanden, vgl. Capit. Maxim. 28, 7 und C. F. W. Müller l. l. Nach negiertem *prohibere* folgt *quin* bei Plaut. und Livius, vgl. Liv. 26, 40, 4, nirgends bei Cic. und Caes., nach positivem *prohibere* bei Tac. ann. 14, 29 (nicht 12, 29, wie Georges hat), vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 21. Man halte sich also vorzugsweise an die Infinitivkonstruktion, welche auch im Passiv die beliebteste ist, vgl. Cic. Verr. 5, 117 *prohibentur parentes adire ad filios,* Caec. 84 *quo prohibitus sum accedere.* Vgl. besonders Hildebrand Progr. Dortmund 1854 S. 19, Müller Inf. S. 19, meine Anm. zu Reisig-Haase S. 811, meine Syntax[3] § 156, Gorges S. 50, Andresen zu Cic. fam. 12, 5, 1. — Ungewöhnlich ist *alicui aliquid prohibere, einem etwas verwehren: aditum alicui prohibere,* b. Afric. 31, 7, und *Sp. L.* bei Oros. 12, 19 Z *prohibere alicui conspectum,* gut aber *prohibere aliquid alicuius,* Caes. civ. 3, 44, 1 und Cic. Catil. 2, 26.

Proicere. Über *se proicere* etc. s. unter *Cadere* und *Abicere.*

Prolatio. In der Bedeutung „*Aussprechen*“ findet sich *prolatio* erst *Sp. L.,* z. B. Lact. 4, 8, 12 *ex Deo Deum prolatione vocis generari,* und = „*Art des Aussprechens*“ erst Cael. Aur. chron. 2, 1, 6 *verbi intelligibilis prolatio.* Aber bei Liv. 22, 13, 6 hat man mit Recht *prolatio* verworfen und liest *Latinorum nominum pronuntiatione,* vgl. Riemann z. St. Bei Cicero ist *prolatio exemplorum* orat. 120 und *prolatio iudicii* Rabir. 8 entsprechend den Phrasen *exempla proferre* und *iudicium proferre* üblich, sonst hat er in anderer Bedeutung das Wort nicht.

Prolatatio, das Ver- oder *Aufschieben,* ist aus keinem latein. Autor zu erweisen, seitdem auch Tac. hist. 3, 82 *prolatio* gelesen wird. Das Verbum *prolatare* aber ist, wiewohl selten, gut und *Kl.,* bei Cic. steht es nur Cat. 4, 6 *sustentando et prolatando,* bei Caesar nirgends, öfters aber bei Sall., Liv., Tac.; gebräuchlicher ist klass. *proferre, differre* u. a.

Proles, die Nachkommenschaft u. dgl., ist *P. L.* und findet sich nur selten in Prosa, bei Caes. gar nicht. Für ein poet. Wort erklären es schon Cicero (de orat. 3, 153) und Quintilian (8, 3, 26), aber der erstere mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass, wenn solche Wörter (auch in Prosa) am rechten Orte gebraucht würden, die Rede an Erhabenheit und eigentümlichem Kolorit gewinne. So gebraucht denn Cicero auch *proles* rep. 2, 40, und in der Bedeutung „*junge Mannschaft*“ leg. 3, 7. Liv. hat es nur an drei Stellen der ersten Dekade, später nicht mehr, vgl. Stacey Archiv X S. 76.

Proletarius, als Adj., in der Bedeutung *gemein, gering,* ist nur *A. L.* bei Plautus Mil. 752 *proletario sermone* für *vulgaris, obsoletus;* aber *proletarii* = *Proletarier* ist klass. bei Cic. rep. 2, 40. Über

die Bedeutung von *proletarius* bei Ennius ann. 183 vgl. Gellius 16, 10, 1 und Vahlen z. St.

Prolixus bedeutet vorklass. und klass. *willig, geneigt, gefällig,* und ebenso ist es mit dem Adv. *prolixe,* vgl. Cic. fam. 3, 8, 8 tua *prolixa beneficaque natura,* Ter. Ad. 943 und dazu Spengel, Cic. Att. 1, 1, 2 und dazu Boot. In dem Sinne von *reichlich lang, lang und breit* steht das Adj. schon bei Varro, der r. r. 1, 9, 5 *arbores prolixae* hat, dann *N. Kl.* bei Columella und Sueton, das Adv. aber selbst bei Cicero, s. Flacc. 89 *prolixe cumulateque fecit.* Vom *Haare* sagt Ter. Heaut. 290 *capillus pexus, prolixe circum caput reiectus,* aber *barba prolixa* oder *prolixo crine* ist erst *Sp. L.* vgl. Chruzander S. 51, ebenso ist auch *prolixus* = *weitläufig, ausführlich* (im geistigen Sinne) wohl nur aus der späten Latinität nachweisbar. Man sage daher auch nicht, wie Eugipp 55, 21 K *prolixum opus, ein ausführliches Werk,* nicht wie Boeth. cons. phil. 2, 7 *prolixum tempus,* ferner nicht *litterae prolixae,* für *longae;* nicht *oratio prolixa,* für *longa; sermo prolixus,* für *longus; prolixe respondere,* für *verbose, multis, pluribus verbis, copiose respondere* (denn Cic. Att. 7, 14, 2 *parum prolixe respondent Campani coloni* ist = *die Kampaner haben es nicht gar eilig mit der Gestellung*); nicht *nimis prolixus est in hac re,* sondern *multus est;* nicht ratiocinia — *prolixe* (für *copiose*) deducta, vgl. auch Klotz Stil. S. 87. — *Sp. L.* ist *prolixitas, die Länge, Weitläufigkeit,* für *longitudo, copia* u. a. Vgl. Schulze Symm. S. 36, Gölzer Hieron. S. 103, Kretschmann Apul. S. 45, Paucker Eustath. S. 106, Oros. 4, 12, 13.

Prolongare, verlängern, in die Länge ziehen, ist *Sp. L.* in Vulg. Deuteron. 6, 2 und Ps. 128, 3, sowie bei Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 184. Früher findet es sich nicht, da bei Seneca (benef. 5, 17) und Plinius (nat. 13, 4) aus besseren Handschriften jetzt *prorogare* aufgenommen ist. Man brauche dafür *prorogare, propagare, producere, proferre, trahere, ducere,* und sage also nicht z. B. bellum *prolongare,* sondern *ducere;* vgl. s. v. *Propagare.* — Bis jetzt nur aus Hieron. erwiesen ist *prolongatio, die Verlängerung,* für *propagatio, prorogatio, productio* (Cic. fin. 3, 45), *prolatio* u. a., vgl. Gölzer Hieron. S. 74.

Proloqui, heraussagen, sich auslassen, ist häufig im *A. L.* bei Plaut. und Ter., Enn., Pacuv., Afran.; in klass. Zeit haben es nur b. Afr. 35, 3 und 44, 4, sowie Varro l. l. 6, 7, 56; es war ein vulgäres Wort, das bei Cic. und Caes. gar keine Aufnahme fand, bei Livius nur vereinzelt, vgl. 4, 2, 13 *audeat Canuleius in senatu proloqui.* Im *Sp. L.* treffen wir es öfter, oft geradezu = *loqui,* vgl. Eugipp 58, 23 Kn., Cyprian 580, 25 H, Arnob. 1, 24, Commod. carm. apol. 624, Paneg. 4, 121, 6, vgl. Köhler act. Erl. I S. 387 f. — Das Subst. *proloquium* braucht man auch in der Bedeutung *Vorrede, Anfang einer Rede;* doch kommt es so nirgends bei einem guten Schriftsteller vor, sondern dafür *praefatio, prooemium,* vgl. übrigens oben *Praefatio.*

Proludere, vorspielen, und *prolusio, das Vorspiel,* brauchen die Alten nur vom *Vorüben* und den *Vorübungen* der Fechter für den bevorstehenden Kampf; sie sind dem *pugnare* und der *pugna* entgegengesetzt. — Cicero benutzt aber die Worte bildlich auch für die Rede und nennt das leichtere Vorspiel vor der Rede *prolusio,* z. B. divin. in Caec. 47 sin mecum in hac *prolusione (in diesem Vorspiel)* nihil fueris, quem te in ipsa *pugna* (Kampf der Hauptrede) cum acerrimo adversario fore putemus? — und auf ähnliche Weise sagt er (div. 2, 26) von dem *leichten Anfange* der Widerlegung seines Bruders: *haec tamquam levis armaturae prima orationis excursio,* und fügt hinzu: nunc *comminus* agamus, *jetzt aber wollen wir handgemein werden, jetzt folgt der Hauptkampf.* — Unpassend hat man diese Wörter von den *Anzeigen* und *Verkündigungen* der bevorstehenden Prüfungen und Redeübungen der Schüler in Gymnasien etc. gebraucht und sogar den oft sehr gelehrten, darin enthaltenen Aufsatz *prolusio* genannt, so wenig Ähnlichkeit zwischen diesem und jenem stattfindet. Es ist also das Wort *prolusio* für die Schulprogramme sehr unpassend, da weder an eine Vorübung zu einem Kampfe, noch an einen nachfolgenden Kampf zu denken ist. Man sage dafür *commentarius, commentatio.*

Promanare, hervorfliessen, hervorkommen, ist ein *Sp. L.* Wort; es findet sich Claud. Mam. 173, 15 E., vgl. Engelbrecht S. 62.

Promereri hat Caes. nicht, Cic. selten, öfters sein Bruder, pet. cons., z. B. 26 *ut suo beneficio promereatur ut . .;* 31 *occasionem promerendi non amittunt.* Bei Cic. bedarf es wie *mereri* eines Zusatzes, vgl. off. 2, 53 *paratiores ad bene de multis promerendum;* soviel ich sehe, hat Cicero nur Gerundialformen, vgl. Mur. 70 *promerendi locum* (Nizolius und Georges sind hier nicht zuverlässig), ebenso auch Sueton. Das Substantiv *promeritum* hat rhet. Her. 4, 52, Cic. red. Quir. 8 und red. sen. 1. — Im *Sp. L.* ist *promereri* (auch *promerere*) transitiv = *sich geneigt machen,* z. B. *qui promeruissent deum;* vgl. Rönsch Ital. S. 377, Sem. III S. 68, Kübler Archiv VIII S. 198; über die verhältnismässig geringe Verbreitung des Wortes in der spät. christl. Lit. spricht Watson S. 280.

Prominere ist in der bildlichen Bedeutung *nach etwas streben* wohl ohne alle Autorität. Nicht gut ist daher *ad lauream prominere, nach dem Lorbeer,* d. h. *nach dem Siege streben,* für *lauream petere, appetere.* Klass. ist *prominere* in übertragener Bedeutung überhaupt nicht zu finden; Cicero braucht das Wort nirgends, auch rep. 3, 10 nicht, wo C. F. W. Müller die ganze Partie dem Lactanz zuweist (vgl. indes Brandt I, 730, 1), Caes. nur Gall. 7, 47, 5 *pectore prominentes.* Vgl. Lagergren S. 139.

Promissio. Über den Unterschied von *promissio* und *promissum* s. das unter *Pollicitari* Bemerkte. — Der Plural *promissiones* ist *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hier. S. 301. Ebenso ist *promissio ad Sp. L.,* z. B. Hier. ep. 46, 2 *ad eam angeli facta est promissio,* vgl. Gölzer Hier. S. 329. — Da *promissio* streng klass. nur die Handlung des

Versprechens bedeutet, so wird es nicht in Redensarten gebraucht, wie: *Versprechen geben, annehmen, halten, brechen,* wo man entweder *promissum* oder *fides* sagt: *promisso stare* Cic. off. 1, 32, *promissum facere* (Phil. 1, 17 *Caesar multis multa promissa non fecit*), *servare* off. 1, 32, *officio satisfacere* Verr. 5, 139. Aber *promissum tenere* wüsste ich nicht zu belegen; ich kenne nur *promisso teneri* Att. 12, 18, 1 *gebunden sein, promissis tenere aliquem* Sest. 34 *hinhalten mit.* Phrasen mit *fides* sind: *fidem dare, praestare, servare, fidem datam fallere,* vgl. noch Nägelsbach-Müller[9] S. 249 und s. v. *Fides.*

Promittere hat den Acc. c. inf. fut. nach sich; der Inf. praes. ist nicht zu empfehlen, obwohl sich vereinzelte Beispiele in *Kl.* Zeit und sogar bei Cic. finden (Caes. hat das Wort nicht), z. B. Quinct. 29, vgl. meine Syntax[3] § 153 Anm. 4; fürs *A. L.* vgl. Sjögren Fut. S. 58, für Liv. Rettore S. 144.

Promotor, der Beförderer, ist bis jetzt nur aus Inschriften bewiesen für *adiutor, patronus, dignitatis amplificator,* oder was der jedesmalige Sinn fordert. Jedenfalls sollte das Wort aus dem akademischen Latein verschwinden.

Promovere kommt *Kl.* bei Cicero, Caesar, Livius u. a. nur in der physischen Bedeutung *fort-* oder *vorwärts bewegen, rücken, fort-* oder *weiterschaffen* vor. In dem trop. Sinne von *fördern, unterstützen,* mit einem sächlichen Obj. verbunden, z. B.: *promovere litteras, studia* ist dieses Verbum durchaus zu vermeiden und dafür zu sagen: *iuvare, adiuvare, alere, amplificare, fovere.* Etwas anderes ist es, *wenn das Objekt eine Person ist.* Während nämlich die Klassiker in diesem Falle *perducere, traducere* (Caes. civ. 3, 53, 5), *producere aliquem ad dignitatem, provehere, ad summum imperium efferre* (Cic. Phil. 13, 24, fin. 3, 52, Catil. 1, 28) sagen, gebraucht man *N. Kl.* nicht selten *aliquem ad honorem, ad munus, ad curam alicuius rei promovere.* Man lese die Stellen nach, welche Zumpt und Mützell darüber zu Curt. 6, 11, 1 angeführt haben und vgl. auch Döring zu Plin. epp. 7, 31, 3, sowie Lagergren S. 126 und Bagge S. 43. Von den *N. Kl.* ist dieser Gebrauch dann auch in das *Sp. L.* übergegangen. S. darüber bei Mützell a. a. O. und füge bei Ael. Lampr. v. Heliog. 12. Besonders häufig findet sich diese Ausdrucksweise bei den Eccles., z. B.: *ad sacerdotium, ad presbyterium, ad sacros ordines, ad episcopatus ordinem aliquem promovere,* s. Greg. M. epp. 3, 15, Leo M. epp. 18, append. ad opp. Leon. T. 3, S. 827 unten (Migne), Greg. M. lib. sacram. S. 226. Im Zusammenhange kommt *promovere aliquem* ohne weitern Zusatz ganz absolut = *befördern* vor, s. Plin. pan. 90, 6. Natürlich also, dass diese Erscheinung sich auch im *Sp. L.* wiederholt: *tantum apud Pium valuit, ut numquam quemquam sine eo facile promoverit,* Iul. Cap. in v. M. Ant. Phil. 6, 7 und 29, 1, in v. Op. Macr. 1, 4. — Selten ist alt- und spätlat. *promovere aliquid, nihil, parum* = *etwas, wenig, nichts ausrichten.* S. darüber Ter. Andr. 640, Eun. 913, Hec. 703 und mit *ad* oder *in* mit *Abl.* verbunden: *meditatio nihil ad vitam tuendam pro-*

movens, Gell. 10, 22, 9; *neque ulla poëtarum carmina . . tantum promoverint ad luctum filiae meae sedandum, quantum . .* Front. nep. am. S. 234 unten (N.) und *abunde promovere in studio facundiae,* Gell. 5, 10, 7 und ebenso bei Front. epp. 3, 16, S. 54 (N.), vgl. Ebert S. 337. — *In doctores aliquem promovere = unter die Doktoren aufnehmen* wäre wenigstens nicht ganz unlatein., da es sich durch *in clericatum aliquem promovere* bei Augustin verteidigen liesse.

Promptitas ist *N. L.,* aber *promptitudo, die Bereitwilligkeit, Rüstigkeit* u. dgl., ist von Paucker Spic. S. 133 aus *Sp. L.* belegt. Man brauche dafür *alacritas, officium, promptus animus* u. dgl.

Promptuarium, die Vorratskammer, das Magazin, ist erst *Sp. L.* für *horreum; Sp. L.* dient es auch zur Bezeichnung geistiger Gegenstände, wie wir von wissenschaftlichen Magazinen sprechen, z. B.: *promptuarium rectae rationis et suavissimae orationis hoc (osculum) datum est,* Apul. dogm. Plat. 1, 14 Ende, *cum omnes quasi vetustatis promptuarium Albini memoriam laudavissent,* Macr. sat. 1, 4, 1. Dafür besser *supellex,* z. B.: *sermonum supellex,* Ambros. off, 1, 9, 29 und: *hoc genus sententiarum supellectilem vocabat,* Sen. contr. 1, praef. § 23. Im *N. L.* aber gibt es *promptuaria iuris, latinitatis* u. dgl. Näheres über dieses Wort sehe man bei Rönsch Ital. S. 32, Gölzer Hieron. S. 96, Kretschmann Apul. S. 42; die Nebenform *promptarium* bespricht Schulze Symm. S. 64. Vgl. noch Rönsch Semas. Beitr. I S. 59.

Promptus, bereitwillig zu etwas, wird *Kl.* nur mit *ad aliquid, N. Kl.* mit *in aliquid* oder *alicui* verbunden. Die Verbindung mit dem Gen., z. B. Liv. 25, 16, 12 *promptus veniae dandae* ist *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. Haustein S. 54. Gegen Lorenz II S. 22, Kühnast S. 130 und Georges nehme ich bei Liv. l. l. den Gen. an mit Rücksicht auf Gell. 10, 22, 1 *Plato veritatis omnibus exhibendae promptissimus.*

Promulgare. Man hüte sich, dieses Verbum in dem modernen Sinne: *ein Gesetz, eine Verordnung zur Nachachtung öffentlich bekannt machen,* anzuwenden, denn *promulgare legem* u. dgl. ist bei den Alten nur der t. t. für das *vorläufige,* an drei Markttagen erfolgende öffentliche Bekanntmachen von *Gesetzesvorschlägen.* Selten bedeutet *promulgare* so viel als *öffentlich bekanntmachen* überhaupt; bei Cic. Mur. 30 wird *proeliis promulgatis* dem Ennius zugeschrieben, vgl. Madvig zu Cic. fin. S. 162 und Landgraf sowie Clark z. St., wohl mit Unrecht; Vahlen sagt „Ciceronis sunt, non Ennii“, vgl. S. 48 zu ann. 268. *N. Kl.* hat es diese Bedeutung bei Plin. nat. 33, 17.

Pronitas, die Neigung, ist vielleicht *N. L.;* beim ältern Seneca steht es unsicher und ist daher ganz zu vermeiden. Je nach dem Sinne brauche man dafür *cupiditas, propensio* (was aber selbst sehr selten ist, s. unter *Propensio*), *proclivitas,* und auch *applicatio animi = Geselligkeitstrieb* (Cic. Lael. 27), *motus animi* (ibid. § 29).

Pronuntiare wird, wie *enuntiare,* erst *N. Kl.,* aber gut, vom *Sprechen* und *Aussprechen* einzelner Buchstaben, Silben und Wörter

gebraucht (s. Quintil. 1, 5, 60; 9, 4, 34 und 1, 7, 28: *quid? quae scribuntur aliter quam enuntiantur?*), was *Kl.* ausgedrückt wurde durch *appellare* (Cic. Brut. 133), *dicere* (div. 2, 96 und de or. 1, 260): Demosthenes Rho *dicere* nequibat; *sehr breit aussprechen, valde dilatare* (Brut. 259). Hingegen *exprimere litteras* u. ähnl. kann nicht gesagt werden, denn man sieht, dass die Worte Ciceros de or. 3, 41: *nolo exprimi litteras putidius* nur heissen können: *ich will nicht, dass die Buchstaben pedantisch (affektiert) herausgepresst werden. Kl.* bedeutet *pronuntiare* — *etwas mündlich,* z. B. eine Rede *vortragen, rezitieren,* wie z. B. Cic. de or. 1, 261, sowie *mit Geberden etwas vortragen* hiess *aliquid gestu agere* (Cic. de or. 3, 102), und so bedeutete *pronuntiatio Kl.* den *mündlichen Vortrag* in Beziehung auf die Stimme, aber die *Aussprache* hiess im allgemeinen *vox* (Quintil. 8, 1, 3: verba omnia et *vox* huius alumnum urbis oleant), die der Buchstaben und Wörter — *appellatio* (Cic. Brut. 259 lenis *appellatio* litterarum); *die breite Aussprache der Wörter, latitudo verborum* (Cic. de or. 2, 91); *eine angenehme Aussprache, suavitas loquendi, suavitas appellandarum litterarum* (Brut. 133); *er hat eine angenehme Aussprache, suaviter loquitur* (de or. 3, 43) u. ähnl. — *N. L.* ist *linguam pronuntiare, eine Sprache sprechen,* für *lingua loqui.* Auch wird im *N. L. pronuntiare* in der Bedeutung *behaupten* von wissenschaftlichen Dingen gebraucht, für *censere;* doch ist dies ohne Autorität. Vom Richter, der *einen Ausspruch tut,* wird aber wohl gesagt *pronuntiat* (Cic. fin. 1, 24).

Pronuper, vor kurzem, ist kein lat. Wort. Man wollte es durch Plaut. Trin. 427 b belegen; aber dieser Vers ist durch Ritschl Parerg. I S. 528 f. als Glossem erwiesen und von Schöll in Klammern gesetzt.

Prooemiari (prohoemiari), eine Vorrede, einen Eingang zu einer Rede *machen,* kommt erst *N. Kl.* beim jüngern Plinius vor, vgl. ep. 2, 3, 3 und Lagergren S. 119; aber in dem allgemeinen Sinne *anfangen* findet es sich nirgends; dafür steht *ordiri, exordiri, initium capere.* Und so ist auch das Subst. *prooemium,* von jedem *Anfange* gesagt, nur *P. L.* für *initium, principium.* Man ahme keines von beiden nach.

Prooppidum, die Vorstadt, ist *N. L.* und soll erst von Bembus gebildet worden sein für *suburbium.*

Propagare, verlängern, hinausschieben, wird von *prorogare* unterschieden. *Propagare* bedeutet mit einem vom Einsenken von Setzzweigen entlehnten Bilde zunächst und eigentlich *im Raum ausbreiten, erweitern.* Gut ist also z. B. auch *fidem [religionem] christianam propagare,* Greg. M. in Job. lib. 27, 37. Hierher gehören Ausdrücke wie *fines, terminos imperii propagare, propagatio finium, imperii.* S. Cic. prov. 29, Nep. Hamilc. 2, 5, Liv. 36, 1, 3 und 42, 30, 9. In dieser Bedeutung kann *prorogare* niemals für *propagare* stehen. Ferner steht *propagare* auch von der Zeit: *stirpem prope in quingentesimum annum propagare,* Cic. Phil. 1, 13. *Prorogare*

imperium aber ist nur temporal und wird von demjenigen gesagt, welchem nach Umfluss seines Amtsjahres durch einen Beschluss der obersten Behörde — des Senates, Volkes, Kaisers — das *imperium*, d. h. die *höchste* richterliche und militärische *Gewalt*, auf eine weitere Zeitfrist erstreckt wird. S. Cic. Att. 5, 2, 1, Liv. 9, 42, 2 und 10, 22, 9. Da also *propagare* im Verhältnis zu *prorogare* der weitere Begriff ist, so kann für *prorogare imperium* auch *propagare imperium* gesagt werden. Denn wenn auch *propagare* und *prorogare* in den Handschriften oft verwechselt werden, so haben doch Suet. Aug. 23 und Calig. 29 die meisten und besten Codd. *propagare imperium, propagare commeatum,* und dasselbe findet sich auch Liv. 23, 25, 11, vgl. das. Weissenborn. Cicero hat diesen temporalen Gebrauch von *propagare imperium* nicht, aber das mag wohl Zufall sein, da er ja auch *propagator provinciae* und *propagatio miserrimi temporis* und *propagare* selbst gleichfalls in zeitlicher Bedeutung verwendet, s. Att. 8, 3, 3 und dazu Boot und fam. 5, 15, 3, Cat. 2, 11. Kann man demgemäss auch gleich gut *vitam propagare* und *prorogare* sagen? Wenn Cicero nur *propagare* = *sein Leben fristen,* gebraucht hat, fin. 5, 32 und inv. 1, 2, so kam dies wohl daher, dass er *vitam prorogare* als einen zu kühnen Tropus der poet. Sprache überlassen zu müssen glaubte, s. Plaut. Pseud. 827. Anders ist es in der nachklass. Prosa, wo es *im medizinischen und im allgemeinen Sinne des Wortes* genommen ist, z. B. *spiritum prorogare* bei Plin. epp. 2, 20, 7; *vitam prorogare,* Cels. 3, 19 ext.; *vitae spatium prorogare,* Tac. ann. 3, 51 extr.; *vitam prorogare,* Colum. 1, 3, 5; *spiritum prorogare,* Sen. epp. 101, 10; vgl. Lagergren S. 139.

Propalare, kund tun, bekannt machen, ist sehr *Sp. L.* für *palam facere,* besonders *palam fieri* (öfters so bei Liv., vgl. Friedersdorff zu Liv. 27, 44, 4), auch *palam ferre* Liv. 24, 32, 1 und 29, 32, 12, *divulgare, in vulgus edere.* Das Wort wird in Schutz genommen von Kretschmann Sidon. S. 17, vgl. auch Engelbrecht Claud. S. 51, Bonnet Grég. S. 266; allein für uns ist es nicht zu gebrauchen.

Propatulum. Die Redensart *esse in propatulo* in der allgemeinen Bedeutung (auch im geistigen Sinne) *offenbar, bekannt sein,* ist erst *Sp. L.* (s. Hier. epp. T. 1, S. 15 K., ibid. S. 28, G. und T. 3, S. 64, D.), für *patere, manifestum, in promptu esse* u. a. Aber *in propatulo, im Freien, öffentlich,* hat nach Columella schon Cicero gebraucht; jedenfalls steht sicher Cic. Verr. 4, 110 *in aperto ac propatulo loco.*

Prope, propius und *proxime* werden klass. mit Acc. verbunden: *prope ripam* Cic. Brut. 54, *propius urbem* Phil. 7, 26, *proxime Italiam esse* Att. 3, 14, 2; doch vgl. Caes. civ. 1, 72, 5 *quam proxime potest hostium castris castra communit* und s. v. *Proximus.*

Prope als Adv., *beinahe,* 1. mit einem Verbum verbunden, hat im unabhängigen Satze nur den *Indicat. Perfekt,* nicht den *Konj. Plusquamperf.* bei sich, welchen letzteren wir zu gebrauchen pflegen, z. B. *beinahe hätte ich vergessen, prope oblitus sum,* nicht *essem; es*

wäre beinahe geschehen, prope est factum; indes findet sich diese Konstruktion nicht bei Cicero, der nur *paene* so verbindet; wohl aber sagt sein Zeitgenosse Caelius bei Cic. fam. 8, 14, 4 *prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum.* Doch ist es klass. mit dem negativen Komparativ, *propius nihil est factum, quam ut* — (Cic. Q. fr. 1, 2, 5, 15); *neque quidquam propius est factum, quam ut* — (Cluent. 59), wo der Indik. überall das regelmässige ist. — 2. In der Redensart *prope esse, nahe daran sein,* welche sich nicht vor Livius, bei diesem aber sehr häufig findet, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 23, 14, wird nicht, wie im Deutschen, bald *personal,* bald *impersonal* gesprochen; wir können sagen: *es war nahe daran, dass er starb,* oder *er war nahe daran zu sterben,* — im Lateinischen aber wird *prope esse* nur *impersonal in der dritten Person* mit folgendem *ut* gebraucht, also *prope erat (fuit), ut moreretur,* nicht *ille prope erat, ut moreretur; ich war nahe daran, den Gipfel zu ersteigen, prope fuit, ut in summum iugum evaderem,* nicht *prope fui, ut evaderem* oder *me evadere.* Im *N. L.* aber sagt man dafür falsch *prope abesse, quin —; prope abfuit, quin* crura fregerim, für *prope fuit, ut* — oder *non procul, non multum abest, quin,* vgl. Liv. 9, 2, 3; 9, 22, 9 und 25, 1, 10. Zur Einführung der eigenen Meinung gegenüber andern Ansichten gebrauchen Juristen, so besonders Neratius, *propius est ut,* vgl. Kalb Roms Juristen S. 51; aber Papinian bevorzugt hier *prope est ut,* vgl. Leipold S. 58. — 3. Wenn *prope* zu einem einzelnen Worte gehört, wie in unserem: *fast* alle, so kann es sowohl *vor* als *nach* seinem Beziehungswort gesetzt werden, z. B. *discrimina rerum prope perditis rebus servabant,* Liv. 5, 46, 7; *Fidenas prope saepius captas, quam* . . . ib. 4, 32, 2; *prope desertum oppidum,* ib. 4, 51, 8. Umgekehrt (zur Hervorhebung des Beziehungswortes): *biennium prope,* Cic. Verr. 2, 62; *eisdem prope verbis,* leg. 2, 64; *princeps prope Stoicorum,* acad. 2, 107; *his prope verbis,* fin. 4, 15 und sonst; *cursu prope Chalcidem contendit,* Liv. 31, 24, 2; *admirabilior prope,* ibid. 22, 37, 3 und c. 35, 3; *omnes prope Hispaniae populi,* ibid. 23, 49, 14; 1, 14, 4; 27, 18, 3 und 30, 30, 8. — 4. *Prope* und *propius* bedeutet aber auch *aus grösserer Nähe,* z. B.: *propius visere mala rei publicae,* Tac. ann. 6, 26. Was man aber *aus, in grösserer Nähe betrachtet,* lässt sich eben damit auch *genauer und besser erkennen.* So kommt *propius inspicere, considerare* = *näher* und damit *besser kennen lernen,* wenn auch nicht in klass. Zeit, so doch *N. Kl.* öfter vor: *qualis esset eius (mortis) velut propius inspectae natura,* Sen. epp. 30, 9. Ist hier der Tropus durch *velut* gemildert, so wird diese Partikel in anderen Stellen auch weggelassen: *propius inspicere aliquem,* Sen. epp. 5, 6, und: *dixit futurum, ut diviti displiceret propius inspectus,* Sen. contr. 2, 9, 21, S. 164 K., ebenso kommt *propius considerare* trop. vor: *quam (lancem Corinthiam) cum Agamemnon propius consideraret,* Petr. sat. 50. Da ferner *noscere* ein *kennen lernen durch äussere oder innere Sinne* bezeichnet, so findet sich auch *propius noscere* bei Plin. epp. 6, 16, 7: *magnum propiusque*

noscendum, ut eruditissimo viro, visum. Der Superlat. des *trop.* gebrauchten *inspicere* ist daher *penitus inspicere,* z. B.: *hunc ego et domi penitus inspexi,* Plin. epp. 1, 10, 2; *quem ego admiratus sum, postquam penitus inspexi,* ibid. 4, 17, 4; vgl. oben s. v. *Penitus.*

Propemodo, fast, beinahe, ist ein Wort von zweifelhafter Existenz, jedoch geschützt durch die Analogie von *postmodo — postmodum,* es steht bei Plaut. Trin. 780, aber angezweifelt von Brix-Niemeyer, nicht mehr Plaut. Pseud. 276, wo Götz-Schöll *prope modum* lesen, auch nicht Liv. 24, 20, 11, vgl. Riemann z. St. Schon im *A. L.* und im *Kl.* ist üblich *propemodum.* Vgl. noch Reisig-Haase-Hagen Anm. 256, Skutsch N. Jahrb. Suppl. 27, S. 97, (erwähnt aber *propemodo* nicht).

Propensio, das Hinneigen, die Zuneigung, der Hang, ist ein nur einmal vorkommendes, vielleicht philosophisches, von Cicero geschaffenes Kunstwort (fin. 4, 47). Unerhörte Form aber ist *propensitas.* Jedoch *propensus* und *propense* sind gut, obwohl sie sich bei Caes. nicht finden, vgl. Cic. Phil. 8, 1; *propense* hat auch Lent. bei Cic. fam. 12, 15, 3, vgl. Köhler Lent. S. 43, *Sp. L.* Hegesipp, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 55, Landgraf Untersuch. S. 112 und s. v. *Proclivis.*

Properanter, eiligst, ist *P. L.,* dann bei Sallust (Iug. 8, 2 und 96, 2) und *N. Kl.* für *propere* (Nep. Sall. Liv., nicht Cic. u. Caes.), *cito, properans, festinans, festinanter, celeriter. A. L.* ist *properatim, A.* und *Sp. L. properiter* und *N. Kl.* (bei Tac. ann. 13, 1) *properato.*

Properare mit einem Accus. *aliquid,* also in transitivem Sinne *etwas beeilen, beschleunigen,* ist nicht klass., die Konstruktion ist *A. L.* und findet sich später nur bei Dichtern und archaisierenden Prosaikern, also Sallust, Tacitus, Plinius ep., Gellius, vgl. Fabri zu Sall. Iug. 37, 4, Nipperdey zu Tac. ann. 13, 17, Lagergren S. 154. Nur Sall. hist. 3, 48, 16 *properare auctum atque adiutum* verbindet es mit Sup. I, vgl. Fighiera S. 214. Klass. ist *properare* absolut gebraucht oder mit dem Infinitiv verbunden, z. B. Cic. Phil. 12, 8 *quid properet exercitus dimicare,* selten mit ut, z. B. ibid. 1, 10 *hunc ut sequerer properavi,* auch Caes. civ. 2, 20, 1. Unklass. ist *propero* mit Acc. c. inf., z. B. Sall. Cat. 7, 6 *se quisque hostem ferire properabat,* eine viel behandelte Stelle, vgl. Constans S. 167, Müller Inf. S. 3, meine Anm. 603 zu Reisig-Haase S. 817. — Im *A. L.* ist der Imperativ *propera* mit einem andern Imp. beliebt, z. B. Plaut. Pseud. 161 *propera, abi intro,* vgl. Sjögren Coni. cop. S. 101.

Propheta, der Prophet, Weissager, ist zwar erst *Sp. L.,* muss aber doch zur Bezeichnung der biblischen Propheten für *Kl.* erachtet werden, s. Lact. 7, 24, 9; im gewöhnlichen Sinne aber setze man dafür *vates* — s. z. B. Liv. 4, 46, 4 — *(divinus), homo fatiloquus, vaticinans,* auch wohl *augur.* Ebenso *Sp. L.* sind alle dazu gehörigen und davon abgeleiteten Wörter, welche man durch *praedicere, vaticinari, vaticinatio, oraculum, praedictio* u. a. vermeiden kann. Vgl. über *prophetalis, prophetia, prophetare, prophetatio, pro-*

pheticus, prophetice, prophetis, prophetissa, prophetizare Gölzer Hier. S. 195, 215, 220, 221, 224, Funck in Wölfflins Arch. III S. 423 und Stangl Cassiod. S. 586, Bonnet Grég. S. 222.

Propinare, zutrinken. Eine alte, gemeine Redensart ist: *aliquem deridendum propinare, einen dem Spotte preisgeben;* bei Terenz braucht sie ein Schmarotzer, für unsere Zeiten ist sie ganz unpassend. S. Ruhnk. zu Ter. Eun. 1087.

Propinquare, sich nähern, ist meist *P. L.,* Cicero und Caesar brauchen das Wort nicht, Sall. hist. 4, 74 M., vgl. Badstübner S. 17, und zwar transitiv, ihn nachahmend Tacitus einmal mit Accus., vgl. Nipperdey zu Tac. ann. 12, 13, aber öfters mit dem Dativ, vgl. hist. 4, 30; 3, 82 und dazu Heräus. Dem Liv. wird *propinquare* von Novák Stud. 1894 S. 134 abgesprochen; überliefert ist es 21, 46, 4 u. 28, 37, 7; Stacey im Archiv X äussert sich hierüber sowenig wie über *occipere* bei Livius; vgl. dagegen Friedersdorff zu Liv. 28, 37, 7, der *propinquare* nicht anzweifelt. Häufig ist es im *Sp. L.,* hier auch in der Bedeutung von *prope esse,* vgl. Schulze Symm. S. 86, Rönsch Coll. phil. S. 82, Sem. III S. 68. Klass. ist *appropinquare,* vgl. oben s. v. *Appropinquare* und dazu Anton in Z. f. G. W. 1887 S. 560.

Propinquitas, die Nähe, ist zwar *Kl.,* z. B. Verr. 5, 6 *propinquitas locorum,* doch wird zur Bezeichnung des Adv. *loci* dafür häufiger *prope* und *N. Kl. propinquum* gesetzt; z. B. *in der Nähe, prope* esse, z. B. Cic. Verr. 4, 107 *prope est spelunca quaedam,* oder livianisch *in propinquo esse; aus der Nähe* ist klass. gleichfalls *prope,* z. B. Cic. Verr. 5, 160 *qui tam prope iam Italiam videret,* bei Livius und Sallust *ex propinquo;* viele Stellen aus Liv. für *ex* und *in propinquo* hat Friedersdorff Anh. zu 28, S. 115; *ganz in der Nähe, in proximo,* vgl. Cic. fil. fam. 16, 21, 4, Ter. Hec. 341. Ferner dient *propinquus* als Ersatz für *propinquitas,* z. B. Caes. Gall. 1, 16 *tam propinquis hostibus bei solcher Nähe der Feinde.* — *Propinquitas* abstrakt = *Verwandtschaft* ist klass., z. B. Cic. Planc. 27 *maximis vinculis propinquitatis coniunctus;* aber = *Verwandte* ist es *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hier. S. 395, z. B. *universa propinquitas* Hier. ep. 107, 4 = *die ganze Verwandtschaft;* ebenso Tert. Val. 10 *tota propinquitas,* Amm. 23, 6, 81 *omnis propinquitas;* bei Liv. 4, 4, 6 *ne affinitatibus, ne propinquitatibus immisceamur cavent* nehme ich abstrakte Bedeutung an, vgl. jedoch Riemann études S. 65.

Propitiare, besänftigen, versöhnen, kommt fast nur in Beziehung auf Götter, *A. L.* und *N. Kl.* bei Val. Max. 1, 1, 1, Curtius (4, 7, 24, und 4, 13, 15), Plinius (nat. 28, 25 und 29, 67), Seneca (epp. 95, 50, nat. 2, 33), Tac. u. Sueton, sehr häufig im christlichen Latein, vgl. Rönsch Ital. S. 169, Schulze Symm. S. 86 vor, für *placare, propitium reddere* oder *facere;* vgl. Bagge S. 44. Aber *propitiatio* ist *Sp. L.,* vgl. Rönsch Ital. S. 76, Gölzer Hier. S. 75, ebenso *propitiator,* vgl. Koffmane Kirchenlat. S. 69, Rönsch Ital. S. 58, Gölzer Hier. S. 51, und *propitiatus, us,* vgl. Thielmann Archiv I S. 75.

Proponere, vorsetzen, vorstellen, wird nicht mit *cibum, potionem* u. ähnl. verbunden; dafür sage man *apponere;* vgl. *Praeponere.* — *N. L.* ist *senatui aliquid proponere,* für *rem* oder *de re ad senatum referre; populo aliquid proponere,* für *ad populum aliquid ferre; sibi aliquid proponere, sich etwas vorsetzen,* in der Bedeutung *beschliessen,* für *aliquid constituere, decernere, animum inducere* u. a. — *Sibi proponere* mit folgendem Inf. in der Bedeutung *sich vornehmen,* z. B. *Cicero hatte sich vorgenommen für immer zu schweigen,* ist nicht klass.; Cic. sagt Cluent. 139 *cum mihi initio proposuissem, ut animos et populi R. et iudicum commoverem;* der Infin. findet sich seit Ovid, vgl. Dräger H. Synt. II S. 314, und ist *N. Kl.* nicht selten, z. B. bei Vell., Plin. min., Suet., vgl. Menna S. 48. Nach *mihi est propositum* jedoch steht klass. neben *ut,* z. B. Cic. off. 1, 70, Brut. 318, auch der Inf., z. B. Sest. 31 *mihi est propositum ostendere,* auch ohne Dativ Brut. 137 *est enim propositum colligere.* — *Sibi proponere* heisst *sich etwas vorstellen, vorausdenken, im Sinne haben.* Aber obgleich *aliquid ante oculos* (neben dem Dativ *oculis*) *proponere, sich etwas vor Augen stellen* richtig ist (Liv. 2, 54, 6), so sagt man doch nicht *ante animum* oder *animos,* sondern nur *animo* oder *animis,* wiewohl Sulpicius (Cic. fam. 4, 5, 5) *apud animum proponere* braucht. *Ante animos proponere* kommt nur in Verbindung mit dem unmittelbar vorangehenden *oculos* vor bei Cic. Verr. 3, 58. — Was die Übersetzung von *Bedingungen vorschlagen* betrifft, so wird in der Geschäftssprache dafür nur *condiciones ferre* gesagt. Doch ist *condiciones proponere* ganz richtig in dem Sinne von *einem etwas vor Augen stellen.* S. darüber nicht nur Suet. Aug. 32, sondern auch Cicero: *cum esset haec ei proposita condicio, ut aut pie iusteque accusaret, aut . . .* Cluent. 42, ib. 129 und 154. — *N. L.* ist *proponere* in der Bedeutung *vorziehen,* für *anteponere, praeponere, praeferre.* — *Proponere aliquem* oder *aliquid in exemplum* ist zwar nicht klass., findet sich aber bei guten *N. Kl.* Es liesse sich schon durch die Analogie von *in exemplum sumere* (was nicht bloss poet. ist — s. Quint. 5, 12, 21 —) und *in exemplum assumere,* ibid. 10, 2, 11 und *in argumentum sumere, intueri,* ibid. 7, 2, 35 und 10, 2, 2 schützen. Allein derselbe Autor hat auch geradezu *in exemplum proponere* 7, 1, 41 und 12, 2, 27. — Selten ist: *quaestionem proponere* (Nep. Att. 20, 2), *eine Frage vorlegen,* wofür *proponere* erst *Sp. L.* oft, dagegen in der früheren Sprache häufiger *ponere* steht, und so sagt auch Cicero (nach Zumpt zu Cic. Verr. T. I S. 113) nie: *aliquid in medio proponere, etwas offen darlegen, bekannt machen,* sondern *ponere,* hingegen Liv. 6, 25, 9: *ubi . . . tabernis apertis proposita omnia in medio vidit,* was also auch gut ist.

Proportionalis, verhältnismässig, ist *Sp. L.* für *proportionem servans, congruens, aequalis, ex proportione, ad proportionem* und mit dem blossen Abl. *proportione* Cic. Tim. 14, *pro rata parte, pro cuiusque opibus et facultatibus.* Das Subst. *proportio* ist klass., steht aber nur bei Cic. Tim. 13 *comparatio proportiove* als Übersetzung

von *ἀναλογία,* ebenso ib. 24 und 14 (Georges zitiert falsch); sonst haben Cicero und Caesar von dem Wort keinen Gebrauch gemacht.

Propositum, Vorsatz, Absicht, Plan, Thema, Hauptgegenstand, erscheint schon in der klass. Periode gar nicht selten als teilweise substantiviert, z. B.: *est in proposito finis fides,* Cic. partt. orat. 9 und: *temptandum Caesar existimavit, quidnam Pompeius propositi aut voluntatis ad dimicandum haberet,* Caes. civ. 3, 84, 1. Hierher gehören ferner die bekannten Ausdrücke: *propositum tenere,* Liv. 3, 41, 4, Caes. civ. 1, 83, 3; 3, 42, 1 und 3, 65, 4; *propositum assequi,* Cic. fin. 3, 22 oder *propositum peragere,* Nep. Att. 22, 3. Eben dahin sind auch — s. Nägelsbach-Müller[9] S. 139 — die accusativischen oder ablativischen Präpositionalausdrücke zu ziehen, wie: *a proposito aversus,* Liv. 2, 8, 8; *egredi a proposito,* Cic. Brut. 82, *ad propositum reverti,* off. 3, 39. Doch ist diese Substantivierung keine so vollständige, dass *propositum* klass. auch ein demonstratives, relatives oder possessives Pronomen, ein Adjektiv oder einen Genitiv der Person oder Sache zu sich nähme, vielmehr hat *propositum* seine Verbalnatur auch in den angegebenen Fällen noch so bewahrt, dass zu Ciceros Zeit für unser deutsches: *der Zweck dieser ganzen Rede ist,* lat. nur gesagt wurde: *omni huic sermoni propositum est; das muss unser aller Vorsatz sein: omnibus nobis propositum esse debet; dein Vorsatz ist löblich: laudabile est, quod tibi proposuisti.* In der nachklass. Latinität dagegen ist die Substantivierung durchgeführt und tritt nicht als eine seltene, sondern als eine ganz gewöhnliche Spracherscheinung dieser Periode auf, z. B.: *propositum totius operis,* Sen. epp. 65, 4 u. ibid. § 5: *faciendi propositum,* und *propositum facientis,* ibid. § 8 und § 14, *propositum vitae,* Cels. 5, 26, 6, *propositum meum,* Phaedr. fab. 1, 5, 2, *propositum tuum,* Sen. epp. 68, 3, *non habeo propositum reprehendendi,* Plin. epp. 9, 19, 7 und 5, 13, 10, oft bei Quintilian: *quamvis enim omne propositum operis a nobis destinati eo spectet, ut* . . . 2, 10, 15; 2, 19, 1 und 12, 9, 14. Viele weitere Stellen bietet Bonnell im Lexic. Quintil., sowie Lagergren S. 112, vgl. auch Hirt S. 10. Dieselben lassen sich aus dem *Sp. L.* bedeutend vermehren; so steht z. B. bei Eugipp 13, 11 *pr. venerabile,* 18, 9 *pr. sanctum;* bei Ammian oft *propositum* mit Gen. Ger., z. B. 22, 6, 4 *evanuit pertinax calumniandi propositum,* vgl. Novák Amm. S. 2. — Ausserdem vertreten auch andere Wörter die Stelle von *propositum,* z. B. *consilium, conatum, consideratum iudicium mentis* (Cic. Tusc. 4, 22), *inductio animi* (Qu. fr. 1, 1, 32); *id quod meditatum et praeparatum infertur* (off. 1, 27); *mens, ratio voluntasque* (Verr. 2, 10). Das adverbiale *mit Vorsatz,* d. h. *vorsätzlich,* heisst nicht *cum, de* oder *ex proposito,* sondern *de industria, consulto, data* oder *dedita opera, sciens* (Cic. S. Rosc. 55), *prudens et sciens* (fam. 6, 6, 6), *voluntate et iudicio* (Tusc. 3, 66).

Propraetura, die Proprätur, Stelle eines Proprätors, ist, obgleich dem Worte *proconsulatus* ganz analog, ohne alle Autorität; doch

möchte es in Ermangelung eines andern eben so einfachen Wortes nicht zu verwerfen sein.

Proprietarius, der Eigentümer, kommt *Sp. L.* nur bei Juristen vor, für *possessor, dominus.*

Proprietas, ist in der Bedeutung *Eigentum,* d. h. *Habe und Gut,* ebenso = *Eigentumsrecht,* erst *Sp. L.* und wird vorzüglich von Juristen gebraucht, für *bona, possessiones, mea, tua* u. ähnl. Klass. bezeichnet es nur abstrakt *„die eigentümliche Beschaffenheit“*, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 188, Schulze Symm. S. 38.

Proprius, eigentümlich. Inhalt: 1. '*Eigen*' nicht immer = *propr.*, auch = *meus, tuus* etc. oder nicht besonders zu übersetzen; *manu propria.* — 2. '*Aus eigenen Mitteln.*' — 3. '*Mein, dein, sein eigen*' = *ipse* mit Pron. poss., im Gegens. zu *communis* auch = *meus propr.* — 4. '*Propr. liber*' falsch gebraucht. — 5. *Proprium* als Substant. — 6. *Proprius* mit Gen. oder Dat. — 7. Barbar. d. Superlat. — 8. *Propr. Marte, ex pr. experientia.* — 1. Unser *eigen* verführt nicht selten zu falscher Anwendung von *proprius.* Dieses beschränkt sich auf diejenige *Eigenheit,* welche der *Gemeinschaft,* dem *communis (gemeinschaftlich)* entgegensteht, so dass bei *proprium periculum, proprius dolor* sowohl an *persönliche Gefahr, persönlichen Schmerz,* als an *spezielle Gefahr, speziellen Schmerz* gedacht werden kann; dann wird es gebraucht, wo es den *Besitz* andeutet, im Gegensatze zu *entlehnt,* und wo es bedeutet *als Eigentum zukommend,* durch eigenes Geld zum Eigentum gemacht, oder auch wo es, auf *Personen* bezogen, so viel ist als *charakteristisch. Eigen* im Gegensatze *zu dem von aussen herkommenden,* wird durch *meus, tuus, suus* u. s. w. übersetzt, z. B. *suo nutu recte ferri,* Cic. fin. 1, 20; daher ein *eigenhändiger Brief von mir = mea manu scriptae litterae,* fam. 3, 6, 2; *seine Schwester eigenhändig töten = sua manu sororem interficere; auf eigene Kosten etwas tun = suo sumptu aliquid facere,* fam. 3, 8, 3; *auf eigene Gefahr = suo periculo; zum eigenen Schaden = suo malo, suo damno; aus freiem Willen, aus eigenem Antriebe = sua voluntate, sua sponte.* Ja, manchmal braucht man im Lat. gar kein besonderes Wort für *eigen,* z. B. Cic. Verr. 4, 24 *in quem scyphum de manu iacere conatus est, suchte eigenhändig zu werfen,* vgl. Richter z. St. Dabei beachte man, dass das moderne *manu propria = eigenhändig,* in guter Prosa sich gar nicht findet und erst *Sp. L.* bei Amm. 15, 1, 3 und öfter bei dem Kirchenvater Hieronymus vorkommt. Im *Sp. L.* hat *proprius* überhaupt grosse Verbreitung, es steht oft, wo wir *tuus* oder *suus* erwarteten, z. B. an vielen Stellen des Eugipp. — 2. Im modernen Latein kann man wohl lesen, es habe jemand etwas *ex propriis,* d. h. aus eigenem Beutel gegeben. Dafür kennen wir keine antike Autorität, ganz spätlat. dagegen ist *de proprio* bei Iul. Capit. in Gord. tr. 4, 6 und Flav. Vopisc. in Tac. imp. 10, 5. Indes ist *de proprio* nachgebildet dem klass. *de meo, tuo, nostro* u. dgl. Dieses hat seinen nächsten und eigentlichsten Gegensatz in *alienus,* also *de suo — de alieno*

largiri, Iust. 36, 3, 9, Plin. epp. 4, 13, 8, Liv. 3, 1, 3. Da aber *alienus* den Begriff von *publicus* in seinen Umfang einschliesst, so können die genannten Ausdrücke: *de meo* u. s. w. im Gegensatze nicht nur zu jenem, sondern auch zu diesem gebraucht werden, man s. über letzteres *additum deinde . . . ut stipendium miles de publico acciperet, cum ante id tempus de suo quisque functus eo munere esset,* Liv. 4, 59, 11. Selten ist *ex publico,* z. B. Liv. 1, 43, 9 für *de publico.* Für *de suo, suo sumptu* findet sich bei Tacitus und Cicero auch *sua pecunia,* s. Tac. hist. 1, 24, Cic. opt. 19. *De sua pecunia* findet sich ferner nicht nur im b. Afric. 87, 8, sondern auch bei Cic. Verr. 5, 45 und 1, 150. Etwas weiter entfernt sich vom allgemeinen Sprachgebrauch Tacitus, wenn er für unser *auf eigene Kosten, proprio sumptu, propria pecunia, propriis opibus* sagt, s. ann. 1, 15, ib. c. 71 E. und 3, 72, hist. 2, 84. Ähnlich ist *propria impensa* bei Iust. 12, 11, 1. — 3. *Mein, dein, sein eigen* wird oft durch das mit dem Pron. poss. verbundene *ipse* ausgedrückt; ipse tritt dann in den Kasus, welcher durch den Gegensatz verlangt wird, z. B. Liv. 27, 28, 13 *Hannibal suamet ipse fraude captus abiit,* Liv. 1, 28, 4 *quod primum dis immortalibus gratias ageretis, deinde vestrae ipsorum virtuti.* Aber auch hier kann sich der Gegensatz nach innen wenden, und so finden wir oft *ipse* in Bezug auf Subj. im Nominativ oder in Bezug auf Objekt im Acc., wo wir den Genitiv erwarteten, z. B. Sall. Iug. 31, 8 *necesse est suomet ipsi more praecipites eant.* So ergibt sich denn für Cic., Caes., Sall., Tac. die Regel, dass sie ipse in den Subj. oder Obj. Kasus treten lassen, wenn die Person des Possessivs mit der des Subj. oder Obj. die gleiche ist, z. B. Liv. 22, 14, 13 *classem impeditam suomet ipsam instrumento oppressit.* — Wenn aber *mein etc. eigen,* persönlich im Gegensatze zu *communis* besonders betont werden soll, so kann dies auch durch *meus proprius* ausgedrückt werden, z. B. Cic. rep. 1, 7: *suis propriis periculis parere commune reliquis otium;* fam. 2, 17, 7 quod (periculum) autem *meum* erat *proprium,* ut —, worauf hernach folgt: *quod vero illius erat solius;* vgl. ferner: nisi ipsum cautorem *alieni periculi suis propriis periculis* terruisset, Cic. Sest. 15, und so noch oft anderwärts. — 4. Mit Recht wird der Ausdruck *proprius liber,* nach welchem ein Professor lehren will, getadelt; richtig ist *suus, a se conscriptus,* da jenes *suo aere redemptus* bedeutet. — 5. *Proprium* als Substantiv = *Eigentum, Eigentümlichkeit* ist nicht klass., die klass. Sprache braucht hier nur das Adj. *proprius* mit dem *Genit.* eines Subst. oder mit einem Possessivpronom. in Bezug auf ein anderes Subst.; z. B. *die Freiheit ist ein Eigentum des römischen Volkes, libertas est propria Romani generis; die Schuld ist mein Eigentum, culpa mea propria est* (Cic. fam. 14, 3, 1). Bei Caes. Gall. 6, 23, 2, Cic. off. 1, 2 und 2, 17 ist es durchaus unrichtig *proprium* als Substantiv zu nehmen; an den genannten Stellen ist die Erklärung des *proprium* als Adj. allein richtig; vgl. noch Seyffert-Müller z. Lael. S. 188. — 6. Übrigens wird *proprius* bei Cicero meistens mit dem

Genit., höchst selten mit dem *Dat.* verbunden, vgl. Haustein S. 57 mit reicher Stellensammlung; auch Caes. hat den Gen., Gall. 6, 23, 2. — 7. Unerhört ist eine Superlativform *propriissimus,* und dennoch findet sie sich auf dem Titel eines antibarbarischen Buches von *Ge. Vogelmann: Elegantiarum* sermonis latinitatis praeceptiones — omnibus incorruptae *propriissimaeque* latinitatis cupidis. — 8. Über *proprio Marte* vgl. *Mars,* und über *ex propria experientia* vgl. *Experientia.*

Propter, als Präpos. in seiner lokalen Grundbedeutung (von *prope* mit dem komparativen *ter = mehr in der Nähe = neben*) hat Plaut. an drei Stellen, auch sonst findet es sich im *A. L.;* doch ist es auch klass., denn *propter* bleibt sich bei Cic. in Bedeutung und Gebrauch vollständig gleich. Cicero hat es öfter, z. B. Verr. 2, 150 *propter aedem Volcani,* Verr. 4, 96 *propter ipsam viam,* Piso 6 *qui propter te sedet,* Caesar aber nicht, ebenso wenig Nepos und Curtius, aber Tacitus, und die Archaisten. Auch adverbiales *propter* ist klass., vgl. Cic. S. Rosc. 64 und dazu Landgraf, Pomp. 13 und 16, Cluent. 78, inv. 2, 14, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 147. Kausales *propter* ist klassisch bei Cicero und Caesar, auch zur Angabe eines inneren Grundes, z. B. *propter amorem, timorem, avaritiam, odium, temeritatem* u. ä.; doch findet sich *propter* nicht bei Tac., Vell., Flor. und vielen *Sp. L.,* welche ausschliesslich *ob* brauchen. — *Propter, wegen,* ist in unserem etwas zugebenden und erlaubenden Ausdrucke *meinetwegen,* d. h. *ich habe nichts dagegen,* nicht anwendbar, indem man nicht *propter me,* sondern *per me* sagt, z. B.: *per me [sibi] habeat licet,* Plaut. Merc. 989 und Hand, Turs. IV S. 439, 4. — *Um meinetwillen, um deinetwillen, um meines, um deines Vorteils willen, mir, dir zuliebe* heisst latein. in der Regel *mea, tua causa,* vgl. I, 267. Doch kommt in dieser Beziehung auch *propter me, te* bei Terenz vor, z. B. Eun. 744, Phorm. 927, s. Hand, Turs. IV S. 611, 4, einmal auch bei Livius: *di numquam propter me de caelo descendent,* 6, 18, 9. — Wenn durch *wegen* etwas angegeben wird, was *hinderlich* oder *aufhaltend* war, z. B. *ich konnte wegen meiner Gesundheit, wegen der Witterung, wegen des Regens* u. s. w. *nicht kommen,* so wird es gewöhnlich durch *per valetudinem, per tempestatem* (ganz vereinzelt *tempestatis causa* bei Cic. de or. 3, 58, wonach oben s. v. *Causa* zu berichtigen ist, vgl. Lebreton Caes. S. 79), *per pluvias* ausgedrückt, seltener durch *propter valetudinem* u. s. w. Vgl. Anton Progr. S. 47. Doch sagt schon Ter. Ad. 992 *quae vos propter adulescentiam minus videtis,* dann rhet. Her. 1, 19: *is propter morbum exire . . . non potuit,* Cic. Att. 5, 21, 14 und 11, 5, 3. *Excusato languore faucium, propter quem non adesset,* Suet. Nero 41 und Aug. 8: *quamquam expers belli propter aetatem;* Sall. Iug. 23, 1: *neque propter loci naturam Cirtam expugnare potest,* ebenso c. 92, 9 und bei Nep. Phoc. 4, 1. Ganz gewöhnlich aber ist *propter,* um *den Grund, die Ursache* einer Erscheinung zu bezeichnen: *propter quos vivit = denen er sein Leben verdankt,* Cic. Mil. 58, 81 und 93. S. auch Richter und Landgraf zu Cic. S. Rosc. 16. Doch ist auch hier

per verwendbar, z. B. Cic. fam. 3, 10, 10 *dignitatem per illum restitutam puto,* Caes. Gall. 1, 20, 2 *qui per se crevisset, der ihm sein Emporkommen verdanke.* Vgl. meine Bemerkung in Neue Jahrb. 1880 S. 54 und über den ähnlichen Gebrauch des *διά* Frohberger zu Lysias XII § 77. — Verworfen wird in den Fragen *weswegen? warum? propter quam causam;* man sagt dafür *quid est, quam ob rem? quid est, quod* oder *cur —? — Propter quod* und *propter quae* ist *N. Kl., Kl.* nur *propterea;* jedoch finden wir *quae propter (= propterea)* schon bei Varro l. l. 7, 37. Aber *propter quod* mit einem ganzen Satze = *διότι* ist *Sp. L.,* vgl. meine Synt.[3] § 292, Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 23. — Näheres über *propter* findet man besonders bei Wölfflin Arch. I S. 159—169, in meiner Synt.[3] § 108, in Landgrafs Anm. 573 b und 573 c zu Reisig-Haase S. 721 f., bei Novák Amm. S. 264, Reissinger Progr. Landau 1897, Speyer 1900, Kunze Sall. III, 1, S. 18 (wo noch mehr Lit. verzeichnet ist).

Propterea. Den in allen Codd. stehenden Vers von Ter. Andr. 414: *id propterea nunc hunc venientem sequor* wollten Bentley und Ruhnken als unecht verwerfen; aber das anstössige *id propterea* enthält in *id* eine Verstärkung zu *propterea,* die an Konstruktionen wie *nemo quisquam, nihil quicquam* ein Analogon hat. Über *id = deswegen,* vgl. noch Ter. Andr. 162 *magis id adeo. — Propterea* findet sich, abgesehen von Nepos und Sall., die es nicht gebrauchen, gleichmässig im *A. L.* und im *Kl.* Gewöhnlich folgt ein Satz mit *quod, quia* (dies viel seltener), mit *ut* finale (selten). Die Umstellung *eapropter* ist nicht klassisch, wohl aber *quapropter,* vgl. s. v. *Quapropter.* Näheres bei Reissinger Progr. Landau 1897 S. 74 ff.

Propugnare, für etwas streiten, etwas verteidigen, wird verbunden *pro aliquo, pro aliqua re* (Cic. Tusc. 5, 79), *N. Kl.* mit dem Accus., *aliquam rem* (bei Suet. Caes. 23, Tac. ann. 13, 31 und 15, 13) und *P.* sowie *Sp. L. alicui;* vgl. Bagge S. 44, Reisig-Haase S. 656, Nipperdey zu Tac. ann. 15, 13, Kretschmann Apul. S. 129, Krüger zu Hor. ep. 1, 18, 16. Die Konstruktion mit Acc. und Dat. ist durch Analogie mit *defendere* leicht zu erklären, aber nicht nachzuahmen. — Der Standpunkt, auf welchem die Verteidiger kämpfen, wird mit Abl. oder mit *e, ex* ausgedrückt: vgl. Caes. civ. 3, 67 *Tito Pulcione eo loco propugnante,* Curt. 4, 4, 11 *multos e muris propugnantes hasta transfixit.*

Propullulare, hervorsprossen, hervorkeimen, ist *N. L.* für *progerminare, pullulare, egerminare* u. a.

Propulsare, abwenden u. dgl., wird verbunden *aliquid ab aliquo, ab aliqua re,* vgl. Cic. off. 1, 23 *qui ab iis, quibus infertur, non propulsant iniuriam,* und mit dem blossen Abl. bei Colum. 3, 15, 4.

Prorogare, verlängern; vgl. *Propagare.*

Prorsus (verschieden von *prorsum, vorwärts*) verbindet sich bei Cic. mit Verben, Adv. und Negationen, z. B. *prorsus abhorrere, prorsus longe, prorsus nihil,* scheint jedoch in der Bedeutung *ganz, durchaus* nicht bei *alius,* dem Adv. *aliter* u. ähnl. zu stehen, wo gewöhn-

lich *longe* oder *multo* gebraucht wird, also *longe alius* oder *multo aliter.* Man sage also nicht: *hoc prorsus alio spectat, dieses hat einen ganz andern Zweck,* sondern *longe alio.* — Zur Geschichte des von *proversus* herzuleitenden, noch bei Plaut. z. t. als Partizip gefühlten Wortes vgl. Hey Semas. Stud. S. 151.

Prorumpere, hervorbrechen, verbunden mit *in vocem, in verba, in die Worte ausbrechen,* ist *Sp. L.,* vgl. darüber *Erumpere. N. Kl.* wird *prorumpere in, ad aliquid* von Tacitus öfter im ethischen Sinne gebraucht zur Bezeichnung des mächtigen und verderblichen Hervorbrechens leidenschaftlicher Stimmungen oder Taten, z. B.: *in scelera simul ac dedecora prorupit,* ann. 6, 51; 13, 12 und 12, 54; dies haben im *Sp. L.* auch Iustin und Ammian.

Prosa, die Prosa, ist mit Ellipse von *oratio* gebildet, welches jedoch auch manchmal hinzugefügt wird, vgl. Ott 1874 S. 14. Das Adj. *prosus* ist eigentlich = *prorsus* und steht im Gegensatz zu *vorsus,* wie ja Apul. flor. 16, S. 32, 1 Kr. von *prorsa et vorsa facundia, gebundener und ungebundener Rede* spricht. Die Form *prorsa* haben die besten Handschriften des Quint., ebenso die beste Ueberlieferung des Plin. nat. 5, 112, des Colum. 10 praef. 3 und Apul. flor. 18, vgl. Wölfflin Arch. XI S. 8. — *Prosa* kommt in klass. Zeit nicht vor, es findet sich erst *N. Kl.* bei Columella, Quintilian, dem jüngeren Plinius und Sueton als das gewöhnliche Kunstwort, während *soluta oratio* bei Varro l. l. 7, 2, S. 114 Sp.[2] ut in *soluta oratione,* sic in *poëmatis,* ibid. 10, 70, S. 259 Sp.[2] und Cicero (Brut. 32, de orat. 3, 173 u. a.) und noch bei Gell. 6, 14, 1 der Poesie entgegengesetzt wird. *Dichter und Prosaiker* sind *poetae et oratores* Cic. de or. 1, 11 Stangl, worauf Hey Semas. Stud. S. 127 Anm. 2 hinweist. Das *N. Kl. prosa* kann als ein kurzes, heutzutage allbekanntes Wort kaum entbehrt werden, mag auch Cicero bisweilen denselben Begriff in das einfache *oratio* und *eloquentia* legen; denn jenes ist zu allgemein, und dieses enthält einen zu engen Begriff. Zu verwerfen aber ist der Ausdruck *sermo pedester,* wovon unter *Pedester* die Rede war. Vgl. Bagge S. 44. — Die Adjektiva *prosaicus, prosarius* und *prosalis* sind erst ganz *Sp. L.* und darum zu vermeiden. Wo das Wort *prosaisch* nur *gewöhnlich, trocken, nüchtern* bedeutet und nicht dem *dichterisch* entgegensteht, brauche man *siccus, ieiunus, exilis.*

Prosapia, die Nachkommenschaft, wird schon von Cicero ein *vetus verbum* genannt, und er entschuldigt sich wegen der Anwendung desselben, indem er (Tim. 39) sagt: *et eorum, ut utamur vetere verbo, prosapiam;* Quintilian aber (1, 6, 40; 8, 3, 26) verwirft es ganz und nennt es *verbum insulsum (geschmackloses)* et ab ultimis et iam oblitteratis temporibus repetitum. Ausser Sallust haben es Suet., Iustin, Apul., Tert., Symm., Ammian u. a. *Sp. L.* bis herab zu Leo Magnus gebraucht; es war ein vulgäres Wort, welches Sallust wohl absichtlich dem ungebildeten Marius (Iug. 85, 10) in den Mund gelegt hat. Näheres bieten Kraut 1881 S. 3, Bagge S. 44, Seck I S. 12, Georges Jahresbericht 1882 S. 261, Bergmüller Iord. S. 14,

Rönsch It. S. 237, Coll. phil. S. 62, Liesenberg I S. 23, namentlich Wölfflin im Rhein. Mus. 37, S. 83—123, der die ganze Geschichte des Wortes vortrefflich dargelegt hat, Neue-Wagener[3] I S. 566 (bezüglich der Form *prosapies*). Man sage dafür *progenies, posteritas, genus* u. a.

Prosarius; vgl. *Prosa.*

Proseminator, der Verbreiter, Fortpflanzer, kommt *Sp. L.* nur bei Tertullian (ad nat. 2, 13), vgl. Schmidt Verbal. S. 14, vor für die *Kl.* Ausdrücke *seminator* und *propagator.*

Prosequi. Bekannt ist der trop. Sinn von *laudibus, beneficiis, oratione* etc. *prosequi* = *Lob spenden, durch Woltaten auszeichnen, ehren, freundliche Worte an einen richten* u. s. w. Wie dies aus der eigentlichen Bedeutung von *prosequi* hervorgeht, hat Seyffert-Müller z. Lael. S. 159 schön entwickelt. Bemerkenswert scheint der Hinweis darauf, dass statt dieser Abl. des Mittels auch der Abl. mit *cum* gewählt werden kann, *um den Begriff der Begleitung* auszudrücken, aber freilich erst seit Livius: *senatus gratias egit Caesari, quod et ipse cum summo honore mentionem eius prosecutus esset,* Plin. epp. 8, 6, 5; *decedentem domum cum favore ac laudibus prosecuti sunt,* Liv. 2, 31, 11 und: *et exceperunt et prosecuti cum donis legatos sunt,* Liv. 39, 55, 4. — *Prosequi aliquid oratione, verbis* u. dgl., in der Bedeutung *etwas mit Worten weiter verfolgen, sich weiter (sprechend) darüber verbreiten,* hat nur *N. Kl.* Autorität, vgl. Sen. ep. 13, 3, Plin. epp. 1, 8, 8; 2, 5, 5 und 3, 10, 3 und Quintil. 5, 8, 2 und 2, 6, 1. Aber bei rhet. Her. 1, 14 und 15, bei Cic. S. Rosc. 83, Tusc. 1, 28 wird jetzt *persequi* gelesen; vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 464, Klussmann Z. f. G. W. 1880 S. 323, Bonnell lex. Quint. s. v. *prosequi,* Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 291, Kvicala N. Beitr. S. 7. Die Verwechslung von *prosequi* und *persequi* ist häufig; besonders interessant ist es Hor. sat. 1, 9, 16 den Kampf ums Dasein der beiden Wörter zu beobachten, vgl. Fritzsche, Krüger, Schütz, Kiessling u. a. z. St., Woch. f. kl. Philol. 1887 S. 1074 u. sonst.

Prospectare ist klass. selten und, wo es vorkommt, hat es intensive Bedeutung, vgl. Cic. Att. 9, 10, 2 *dies et noctes, tamquam avis illa, mare prospecto, evolare cupio, blicke sehnsüchtig,* vgl. noch Verr. 5, 44. Caesar hat das Wort nicht, aber Sall. Iug. 60, 3, gleichfalls in intensiver, noch durch *intenti* gesteigerter Bedeutung, öfters Livius, hier wenig mehr verschieden von *prospicere,* vgl. Jonas 1884 S. 15. Wenn das Wort nicht *absolut* gebraucht ist, wie bei Livius 23, 47, 3, so heisst *nach einem, nach etwas hinblicken, prospectare aliquem, aliquid,* z. B. *hostem prospectare,* Liv. 22, 14, 11; *mare prospectare,* Cic. Att. 9, 10, 2; *proelium equestre prospectare,* Sall. Iug. 60, 3. *Der Ort, der Standpunkt,* von welchem aus man *einem, einer Sache nachsieht,* wird durch die Präpositionen *e, ex* ausgedrückt: *e terra aliquem prospectare,* Liv. 29, 26, 8; *incendium e turre prospectare,* Suet. Nero 38; so auch *prospectare ex fenestra* = *zum Fenster herausschauen,* Liv. 24, 21, 8. Gut ist ferner *prospectare*

aliquid, trop. wie unser: *sich nach etwas umsehen*, s. Cic. Verr. 5, 44. — *Prospicere, prospectare, von einem Hause, einer Lokalität = die Aussicht auf etwas gewähren*, ist nur poet. und nachklass.: *quae (villa) subiectos sinus prospectat*, Tac. ann. 14, 9 und dazu Dräger, hist. 3, 60; *cum thermas prospicientis viam sacram aedificasset*, Sen. contr. 4, (9), 27, 18, S. 427 K. Ebenso *prospectare = attingere, contingere, angrenzen* bei Curt. 6, 4, 17: *hos (campos) ad occasum conversa prospectat*, wie schon Sallust und Livius *spectare meridiem, mare Siculum* von Örtlichkeiten gebrauchen, wofür sonst *spectare ad* oder *in aliquem locum* gesagt wird. S. Walter Progr. München 1887 S. 30 und s. v. *Spectare*.

Prospectus ist zwar *Kl. der Anblick* örtlicher Gegenstände, *die Aussicht* auf dieselben, aber meistens nur in *gerader Linie; der Anblick* oder *die Aussicht von der Höhe* heisst mehr *despectus;* vgl. dafür folgende Stellen aus Caesar: Gall. 7, 45, 4; 3, 14, 9; 7, 79, 2; 7, 80, 2; für *prospectus* Cic. Att. 14, 13, 1 *utrum magis tumulis prospectuque an ambulatione delecter*. — *Die Aussicht benehmen* ist zwar *prospectum adimere, impedire*, vgl. Caes. Gall. 2, 22, 1; 7, 81, 5; aber bei *Häusern*, welche die Aussicht und das Licht benehmen, wird gewöhnlich *luminibus officere* und *obstruere (verbauen)* gebraucht, vgl. s. v. *Officere*. — Auch heisst *prospectus* nicht *der Überblick* in der Redensart: *vieles in einen Überblick fassen*, sondern dafür sagt man *conspectus* oder *adspectus;* z. B. bei Cicero (inv. 1, 98): *multa unum sub adspectum subicere*. Vgl. *Obtueri*. — Verworfen wird von Zumpt (zu Cic. Verr. 1, 122): *aliquem in prospectum aliorum producere, einen dem Anblicke anderer vorführen*, für *in conspectum*, welche Lesart jetzt die unbestrittene ist. Dagegen ist *esse in prospectu = esse in conspectu* gut. S. Caes. Gall. 5, 10, 2. — *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *prospectus* in der Bedeutung *Rücksicht;* man sagt also nicht: *prospectum alicuius rei habere*, sondern *rationem habere* oder *rem respicere*.

Prosper, glücklich, ist in dieser Form aus Cicero nicht zu erweisen, rep. 6, 17 steht *prosperus*, ebenso Val. Max. 3, 7, 1, *prosper* ist wohl nur *Sp. L.*, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 6. *Es geht etwas gut, glücklich* heisst klass. nur *res prospere procedit*, Cic. fam. 12, 9, 2, *prospere evenit* fam. 3, 12, 2; bei Sall. und Liv. steht auch *res prospera evenit* oder *cedit*, z. B. Sall. Cat. 52, 29 *prospera omnia cedunt*, vgl. Kuhlmann Progr. Oldenburg 1887 S. 24, Weissenborn zu Liv. 37, 47, 4.

Prosperare aliquid und *alicui aliquid* (Tac. ann. 3, 56) = *Gedeihen zu etwas geben*, ist aus der klassischen Sprache nicht zu erweisen; es steht zuerst in Prosa bei Liv. 8, 9, 7, sonst nirgends bei Liv., dann bei Val. Max. 7, 2, 5, bei Tac. ann. 3, 56, vgl. Dräger z. St., hist. 4, 53, bei Apul. Socr. 2, 16 und sonst *Sp. L.*, z. B. bei Eugipp 57, 7 *regnum vestrum prosperatum est*, aber nicht häufig; es ist ein Wort der Sakralsprache und wird nur in der religiösen Bitte gebraucht. Vgl. noch Hor. carm. saec. 18.

Prospicere wird (wie *prospectare*) verbunden *ex aliquo loco in aliquem locum, aus einem Orte in einen andern sehen, hineinsehen,*

vgl. Caes. civ. 2, 5, 3 (*Sp. L.* sagt man dafür auch *per locum prospicere,* s. Ambros. offic. m. 2, 29, 46 u. Vulg. II, regg. 6, 16); *aliquem locum, auf einen Ort hinsehen, die Aussicht haben,* z. B. Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 4 *regiones circumcirca,* Cic. Verr. 5, 169; auch trop.: *animo prospicere,* Liv. 30, 40, 6 und *longe animo prospicere, longe in posterum prospicere,* Cic. Cluent. 34 und fam. 2, 8, 1; *aliquid, etwas voraussehen* (s. unter *Prospectare*). Namentlich merke man *prospicio aliquid futurum* = *voraussehen,* wie *dico aliquid futurum* = *voraussagen,* vgl. Cic. fam. 7, 3, 4 *quae acciderunt, omnia dixi futura,* fam. 4, 3, 1 *prospexi tempestatem futuram,* off. 2, 33 *quos futura prospicere credimus;* ferner *prospicere alicui, für einen* oder *für etwas sorgen; alicui aliquid, einem sorgend etwas herbeischaffen.* — Klass. ist *prospicere ut* und *ne,* vgl. Cic. Verr. 1, 153 u. dom. 69.

Prostare in bildlicher Bedeutung, *ausgesetzt sein,* ist klass., z. B. Cic. Quinct. 95 *cuius vox in praeconio quaestu prostitit;* aber verbunden mit dem Dat. ist es *N. L.,* z. B. *iustae reprehensioni prostant, sie sind dem gerechten Tadel ausgesetzt,* für *in iustam reprehensionem incurrunt.*

Prosternere se genibus ante aliquem, sich vor einem auf die Knie werfen, ist *N. L.* für *se ad pedes alicuius prosternere,* vgl. Cic. Phil. 2, 45 *filius se ad pedes meos prosternens,* oder (ohne *ad pedes*) *se alicui pro aliquo supplicem abicere* (Mil. 100). *Sich auf den Boden werfen* ist *humi se prosternere* bei Liv. 45, 20, 9; klass. genügt *se prosternere,* vgl. Cic. Planc. 50. Vgl. *Accidere* und *Cadere.*

Prostituere ist, was aus Georges nicht ersichtlich, auch der Sprache Ciceros nicht fremd, vgl. oratt. fr. inc. 16 ed. C. F. W. Müller *o te, scelerate, qui subactus et prostitutus es!* In der Bedeutung *zur Unzucht preisgeben* ist es *N. Kl.* und *Sp. L.* nicht selten; vgl. folgende Stellen: *pudicitiam feminarum, corpora libidinibus prostituere* Lact. 3, 21, 6; 5, 9, 16; 1, 20, 15 und 1, 17, 9; *virgines prostituere* Iust. 21, 3, 2; *suam quidem pudicitiam usque adeo prostituit, ut* . . . Sueton Nero 29 init.; *formam prostituis, ut vendas,* Petr. sat. c. 126 init.; bei Sen. contr. 1, 2 kommt *prostituere* nicht weniger als *elfmal* vor. Ebenso findet sich das substantivierte *prostituta, die öffentliche Dirne,* nicht nur bei Lact. 3, 22, 8, sondern auch bei Plin. nat. 30, 15 und 10, 172; Sen. benef. 7, 4, § 7; Suet. Calig. 36 und c. 40 g. E.; im *Sp. L.* ist besonders der Plural *prostitutae* üblich, z. B. bei Hieron., vgl. Gölzer Hier. S. 119; ebenso steht *prostitutio* nicht selten im *Sp. L.,* vgl. Lact. 5, 8, 7; auch haben es Arnob., Tert., Augustin.

Protectio und *Protector.* Ersteres = *Bedeckung, Beschützung* ist im *Sp. L.* viel häufiger, als man nach Georges glauben sollte. Es steht z. B. bei Hieron., Cypr., Tert., Salv., Eugipp u. a., vgl. Rönsch Coll. S. 61; oft findet sich auch *protector, der Beschützer,* z. B. Oros. 1, 10, 15 *protector depressorum et ultor,* sonst bei Tert., Symm. u. a., vgl. Schmidt Tert. Verb. S. 15, Schulze Symm. S. 12, Rönsch l. l. S. 48,

Regnier S. 164, Thielmann Arch. VIII, 508, Liesenberg I S. 6. Doch sind beide Wörter **nur** *Sp. L.* für *patrocinium, tutela, praesidium, defensio, patronus, tutor, defensor.* — *Unter jemandes Protektion stehen* heisst *esse in alicuius fide et clientela,* Cic. S. Rosc. 93.

Protentus in der Bedeutung *vorgestreckt, vorliegend,* von einer Insel oder von sonst etwas, was sich vor etwas anderem in die Länge ausdehnt, ist *Sp. L.,* vgl. Oros. 4, 22, 6 *quoniam mare obiectu protentae linguae tranquillatur.* *Kl.* aber sagt z. B. Cicero (Verr. 4, 118): *insula in utriusque portus aditum proiecta est.* Bei Livius und Tacitus (ann. 2, 56) steht auch *praetentus,* vgl. s. v. *Praetendere.*

Proterritus, fortgeschreckt, vertrieben, galt früher nur für *A. L.* bei Plaut. und Ter., jetzt aber steht es nach guten Handschriften auch in Caes. Gall. 5, 58, 4, ebenso Cic. rep. 1, 5 und Caec. 37.

Protervia, der Mutwille, ist erst *Sp. L.* für *protervitas* bei Cic. Cael. 29. — Für *proterve,* welches *A. L., P.* und *Sp. L.* ist und bei Cic. sich nur rep. 1, 68 findet, sowie für das *A. L. proterviter* bei Ennius sc. 374 V. sage man lieber *petulanter.* Aber *protervus* ist klass., vgl. Cic. fin. 5, 35 und 2, 47, und wird von Personen wie von Sachen *(dictum)* gebraucht.

Protestari ist ein seltenes, seit Fronto und Apul. auftretendes *Sp. L.* Verbum in der Bedeutung *öffentlich, offen bezeugen, bekennen,* für *palam testari, testificari, denuntiare,* vgl. Kretschmann Apul. S. 81 und Eugipp 49, 18 K *protestante Iacobo apostolo;* Oros. 4, 7, 3; *N. L.* aber ist es in der Bedeutung *gegen etwas einwenden, sprechen,* woher wir sagen *protestieren,* für *intercedere, contradicere, clamare, deprecari, recusare aliquid.* Ebenso *N. L.* ist *protestatio, die Einsprache,* für *intercessio,* denn *protestatio* ist nur *Beteuerung, lautes Bekenntnis,* vgl. Rönsch Ital. S. 77, Schulze Symm. S. 28. — Für *Protestanten* in konfessionellem Sinne wird man aber der Deutlichkeit wegen das Wort *protestantes* kaum entbehren können.

Protocollum, das Protokoll, ist aus keinem latein. Schriftsteller zu erweisen. Unser *Protokoll* ist klass. *tabulae, acta, commentarius;* in gerichtlichen Sachen sage man *conscriptio quaestionis* (Cic. Cluent. 191), *das Protokoll führen* ist *acta conscribere, componere,* und *etwas zu Protokoll bringen* drücke man etwa aus durch *conscribere quaestionem* oder *aliquid in tabulas, in commentarios, in acta publica referre, in tabulis consignare.* Wenig beachtet ist, dass auch *periculum Protokoll* bedeutet, selbst bei Cicero, vgl. Verr. 3, 183 *quod eorum hominum fidei tabulae publicae periculaque magistratum committuntur.* Ob auch Nep. Epam. 8, 2 *ut in periculo scriberent, sie sollten ins Protokoll eintragen,* zu lesen ist, ist zweifelhaft; Andresen hat *in sepulcro,* aber Nipp.-Lupus halten an *periculo* fest; vgl. Lupus S. 214 und Nipp.-Lupus zu Nep. Epam. 8, 2.

Protoparentes, die ersten oder *Stammeltern,* wüsste ich nicht zu belegen, und *protoplasti* ist *Sp. L.,* ebenso *primoplasti* bei Lucif. 204, 3, auch das vulgäre *protoplausti,* vgl. Gölzer Hier. S. 220, Koffmane Kirchenlat. S. 113. Man sage dafür *primi parentes generis humani.*

Protrahere, ziehen, fortziehen, wird, wenn es nicht absolut steht, nicht verbunden *ad lucem, ans Licht,* sondern *in lucem,* so wenigstens bei Lucr. 4, 1189 Br.; aber *protrahere ad operas mercennarias* ist *Kl.* bei Cic. Phil. 1, 22.

Protritus ist in der Bedeutung *gemein, bekannt* erst *Sp. L.* bei Gellius für *tritus.*

Prout, welches nur bedeutet *je nachdem* oder *in dem Verhältnisse wie,* wird im *N. L.* falsch nach *secus quam, anders als,* in der Bedeutung des einfachen *wie* gebraucht: *multa secus corriguntur, quam prout auctor expresse voluit,* wo meistens das einfache *ut* genügt.

Provehere, vorwärts bringen, bewegen und ähnl., wird — doch erst seit Liv. — oft mit *ad* verbunden; aber man sagt nicht *provehere ad lucem, ans Licht bringen,* sondern *in lucem,* vgl. *Protrahere.* — Man brauche nicht *provehi* fälschlich für *procedere, progredi.* In der Bedeutung *befördern, zu höheren Ehrenstellen erheben* ist es *N. Kl.* seit Livius, vgl. *ut quemque invenerat stantem, ad ordines militiae provexit,* Front. strat. 4, 1, 8; *quem e gregario milite Alexander virtutis causa provexerat,* Iust. 13, 4, 10; *quos provexerat, fortuna destituit,* Sen. contr. 1, 1, 5; *quos (reges) ad fastigium huius maiestatis non ambitio popularis, sed spectata inter bonos moderatio provehebat,* Iust. 1, 1, 1 und: *ad summos honores alios scientia iuris . . . provexit,* Liv. 39, 40, 5. Aber *provectus = Beförderung* ist *Sp. L.,* z. B. bei Amm.

Provenire, wachsen, gedeihen. Dieses Verbum gehört nach Ruhnken zu Ov. heroid. 15, 14 der res rustica an und ist dafür das Verbum proprium; um so auffälliger ist, dass es sich bei Cato und Varro rust. nicht findet. Auch Cicero hat es nirgends, dagegen Caes. Gall. 5, 24, 1 *frumentum angustius provenerat,* aber auch nur an dieser Stelle. Sonst ist *provenire* nicht selten im *N. Kl.* und *Sp. L.,* z. B. Amm.: *cum provenisset segetum copia . . .* 28, 1, 17, Sen. benef. 1, 12, 4, oft bei Columella, z. B. 1, 7 u. 2, 1 und sonst, bei Quintil. 5, 14, 32 u. Liv. 27, 8, 19 u. 45, 13, 16. So wird auch *der Feldsegen* ganz gut durch *proventus* ausgedrückt. S. Amm. 22, 8, 32, Suet. Claud. 16 extr., Sen. benef. 4, 33, 2. Nicht minder wird *provenire* und *proventus* auch in trop. Sinne gebraucht, aber nirgends bei Cicero, jedoch bei Caes. Gall. 7, 29, 3; 7, 80, 2; ferner vgl. *proventus poëtarum,* Plin. epp. 1, 13, 1, Sen. tranq. 7, 5, Val. Max. 3, 5, 4, Iust. 13, 1, 12 und sonst, Quint. 12, 10, 11; *provenere dominationes . . .* Tac. ann. 3, 26, Sen. consol. Marc. 12, 2, Sall. Catil. 8, 3. Selten dagegen und nicht nachzuahmen ist der nur bei Tacitus häufigere Gebrauch von *provenire = gelingen.* S. Nipperdey zu ann. 1, 19, wenn auch *proventus = der glückliche Erfolg* klass. bei Caes. civ. 2, 38, 2 ist. Vgl. noch über *provenire* und *proventus* Bagge S. 44, Heräus zu Tac. hist. 2, 20. — *Proventus* ist in der Bedeutung = *Einkünfte, Einkommen* wohl ohne alte Autorität; unlatein. ist daher *ex ecclesiae tuae proventibus,* für *reditibus, fructibus* oder *vectigalibus.* Vgl. *Reditus.*

Proverbialis, sprichwörtlich und *Proverbium*. Ersteres steht *Sp. L.* nur bei Gellius, welcher *versum proverbialem* 2, 22, 4 erwähnt; — noch späteren Ursprunges ist das Adv. *proverbialiter*. Man verwendete dafür das Subst. *proverbium;* z. B. *wie man sprichwörtlich sagt, ut in proverbio est;* bei wem etwas sprichwörtlich ist, pflegt durch den Dativ oder Genitiv ausgedrückt zu werden, z. B. Cic. fam. 16, 24, 1 *ut Graecorum proverbium est,* off. 1, 51 *ut in Graecorum proverbio est,* und Verr. 1, 53 *quod est Graecis hominibus in proverbio ist bei den Griechen sprichwörtlich,* oder durch das Possessiv, z. B. Flacc. 65 *nostrum est an vestrum hoc vetus proverbium? bei euch oder bei uns? Es pflegt sprichwörtlich gesagt zu werden, proverbii loco dici solet,* Phil. 13, 27; *es ist sprichwörtlich, in proverbium, in proverbii consuetudinem* (off. 2, 55) *venit, proverbii locum obtinet,* Tusc. 4, 36; *aliquid factum est tritum sermone proverbium* (off. 1, 33), aber unlat. ist *proverbio venit,* vgl. s. v. *Abire*. Bei Livius 8, 8, 11 lesen wir *inde rem ad triarios redisse proverbio increbuit,* wo *proverbio* nur Abl. sein kann, *wurde sprichwörtlich,* vgl. Weissenborn z. St. Unser *wie ein altes Sprichwort sagt,* heisst erst *Sp. L.* bei Apul. met. 11, 28 *quod ait vetus proverbium,* und bei Amm. 14, 11, 12: *ut proverbium loquitur vetus.*

Providere heisst zunächst *vorwärts sehen* im Raum, dann übertragen *in die Zukunft sehen,* dann *für dieselbe Massregeln treffen;* es wird verbunden mit dem Accus., *aliquid, etwas voraus-* oder *vorhersehen* oder *einer Sache vorbeugen;* vgl. Sillig zu Plin. nat. 34, 30; Kritz zu Sall. Iug. 99; Cic. Att. 5, 11, 1 u. 10, 16, 2. *Providere voraussehen* verbindet sich auch mit dem Accus. c. inf. Merke ferner *providere alicui, für einen* oder *für etwas sorgen,* und *alicui aliquid, für einen* oder *einem etwas sorgend herbeischaffen,* Caes. Gall. 6, 44, 3 *frumentum exercitui providere.* Das Partizip *providens* erscheint erst seit Cic. und Sall. adjektivisch = *vorsichtig,* vgl. Cic. Verr. 5, 102, Sall. Iug. 28, 5, Liv. 25, 34, 7; es blieb immer selten, dafür trat *providus* ein. Vgl. Hey Semas. Stud. S. 150. Vgl. noch *Praevidere.*

Providus c. genit.: providus futuri, steht nicht bloss Sen. epp. 66, 35 und bei Tacitus: *rerum vestrarum providus,* ann. 4, 38 init., sondern selbst bei Livius und Cicero: *provida futuri opinio,* Liv. 23, 36, 2; *mens provida rerum futurarum,* Cic. div. 2, 117 und: *(natura) provida utilitatum oportunitatumque omnium,* nat. deor. 2, 58; mit *prudens* zusammengestellt part. or. 15 *oratori prudenti et provido;* die Stellen aus *P.* und *Sp. L.* sehe man bei Haustein S. 49; füge bei *providus pietatis,* Eugipp 57, 24 K.

Provincia bedeutete bei den Alten nur ein (ausserhalb Italiens) den Feinden abgenommenes und unter römischer Herrschaft und Verwaltung stehendes Land, in *geographischem* Sinne aber, in der Bedeutung *Land, Gegend,* wie wir *Provinz* brauchen, ist es ohne alle, auch die späteste Autorität, für *terra, regio, pagus = Kanton, Gau* oder *praefectura = Departement, Regierungsbezirk,* und als Teil eines grösseren Landes = *pars,* z. B. *Griechenland wird in drei*

Provinzen eingeteilt, in tres partes, nicht *in tres provincias* dividitur. So fängt Caesar seine Bücher de bello Gallico an mit den Worten: *Gallia est omnis divisa in partes tres, in drei Provinzen,* und so heisst auch die *Hauptprovinz* nicht *provincia primaria,* sondern *pars primaria.* — Hergeleitet wird *provincia* von *provindicia* bei Keller Etym. S. 89; doch vgl. Walde s. v.

Provisio ist in der Bedeutung *Lebensmittel, Provision N. L.* für *alimenta, commeatus, quae ad victum pertinent,* aber die Handlung des Verproviantierens ist *Sp. L. provisio,* z. B. Treb. Poll. trig. tyr. 18, 4 *in provisione annonaria singularis, er verstand sich ganz besonders aufs Verproviantieren.*

Provocare steht mit dem Accus., *aliquem, jemanden auffordern, aufrufen,* und *ad aliquid, zu etwas,* vgl. Cic. Tusc. 4, 49 *provocare ad pugnam;* auch = *provozieren* Cic. Pomp. 14, Phil. 2, 46 (daneben auch *lacessere* Cic. Pomp. l. l.); aber *ad aliquem* = *an einen appellieren,* vgl. Cic. Phil. 1, 21 (Merguet falsch 2, 21) *ad populum provocare.* So sagt man auch *provocare ab aliquo,* vgl. Liv. 1, 26, 6, und *provocatio est ab aliquo* findet sich bei Cic. rep. 2, 54, endlich auch: *est provocatio ab aliquo ad aliquem,* Sen. epp. 108, 31. — Da Cicero einmal (Att. 6, 1, 7), freilich in einer gerichtlichen Sache, sagt: *ne ad Catonem quidem provocabo, ich werde mich nicht einmal auf Cato berufen,* so hat man auch im *N. L.* gewagt, zu sagen *provocare ad locum scriptoris,* z. B. *ad Plutarchi locum,* in der Bedeutung *sich* auf eine Stelle eines Schriftstellers als einen etwas beweisenden Zeugen *berufen.* Diese Ausdrucksweise hat aber erst späte Autorität: *ad litteras Pudentillae provocastis, litteris vinco,* Apul. mag. c. 84 und: *ad Iudaeorum codices provocare,* August. serm. 202, 3. Vgl. s. v. *Adducere.*

Proximare, sich nähern, ist nur *Sp. L.,* vgl. Wölfflins eingehende Darlegung im Archiv II S. 357 f., sowie Rönsch Coll. phil. S. 123, 161, 183, Thielmann Archiv VIII, 517, für *appropinquare, proxime accedere, proximum esse.*

Proxime, nächst, zunächst heisst klass. das Adverb zu *proximus,* nicht *proximo,* vgl. Boot zu Cic. Att. 4, 18, 5. Richtig ist wohl *hoc proxime sequitur,* aber *N. L. proxime sequens, proxime sequentia, das Nächstfolgende,* für *quod proxime sequitur, quae proxime sequuntur.*

Proximus. Proximus wird konstruiert mit Dat., Acc., Abl., Abl. und *ab,* letzteres z. B. Celsus 239 *proxumum a luminibus,* Colum. 3, 20, 3 *quod proximum a primo est,* vgl. Kottmann S. 18. Von *proximus* sagt Gustafsson Dativ S. 9, dass Cic. in der Konstruktion inkonsequent sei; aber C. F. W. Müller liest auch Att. 1, 14, 3 *proximus Pompeium sedebam; N. Kl.* ist der Dat. üblich. — Von *proximus* einen Komparativ *proximior* (für *propior*) zu brauchen, lag nahe, weil es = *Nachbar,* in der Rechtssprache = *der nächste Agnate* bedeutete; somit war *proximior der nähere Nachbar,* bei den Juristen = *der nähere proximus.* Doch hat in der Literatur *proximior* wohl

Seneca zuerst gewagt (ep. 108, 16): abstinentiae *proximiorem*, vgl. Wölfflin Komp. S. 45; *Sp. L.* hat ihn Lucif. wiederholt, auch die Juristen, vgl. Kalb Juristenlat. S. 38, Roms Juristen S. 146, Rönsch Ital. S. 278. Er ist durchaus zu vermeiden und nur den Juristen, welche ihn später gebraucht haben, zur Bezeichnung bestimmter Fälle der Nähe und Verwandtschaft zu verstatten. — Der Superlativ *proximus*, welcher sowohl den *nächstvorhergehenden, den zuletzt genannten, letzten,* als auch den *nächstfolgenden* bedeutet, ist in seiner Anwendung beschränkt, und mit Recht wird wohl *proximus paragraphus* unter das schlechte Latein gerechnet; besser ist dafür *qui (quae) proxime sequitur;* vgl. s. v. *Antecedens.* — Auch ist *proximus* als Subst. gefasst, *der Nächste,* in der Bedeutung *der Mitmensch,* wo an keine Nähe und Verwandtschaft gedacht wird, erst *Sp. L.* im Bibellatein vorherrschend, vgl. Wölfflin Komp. S. 60, Gölzer Hieron. S. 116; bei Cicero z. B. (off. 1, 44) sind *proximi* diejenigen, welche durch natürliche Bande jemanden nahe stehen, wie Eltern, Gatten, Kinder, nie aber braucht Cicero *proximus* in jener allgemeinen Bedeutung, wie es Hieronymus nahm, welcher in seiner Bibelübersetzung (Luc. 10, 27) *τὸν πλησίον σου (liebe den, welcher dir nahe ist)* übersetzte: *dilige proximum tuum,* was deutsch übersetzt wurde: *liebe deinen Nächsten,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 438. *Der Mitmensch* heisst klass. *alter,* sofern *der zweite, der andere* kollektiv als der Repräsentant aller anderen erscheint, vgl. Cic. leg. 1, 41 *qui nihil alterius causa facit, seinem Mitmenschen zuliebe tut.* Das Possessiv dazu heisst *alienus,* vgl. Hor. sat. 1, 1, 110 *aliena capella,* Ovid ars am. 1, 349 *alienis in agris.* Unbedenklich aber kann man wohl im Hinblicke auf Cic. off. 1, 44 sagen: *omnes tanquam proximos pariter atque te ipsum ama.* Vgl. Anton, Progr. S. 79. Richtig ist *proximus* als *Adj.* in der Bedeutung *der nächste,* entweder *absolut* gebraucht: *sive nostros status, sive proximorum ingenia contemplemur,* Val. Max. 6, 9 init., oder mit dem Dat. konstruiert: *quis est mihi proximus?* August. in Ps. 118, serm. 8, § 2 und serm. 90, 7 init. — *„Der Nächste nach"* ist auch klass. *proximus post,* vgl. Cic. off. 1, 109 *Callicratidam, qui praefectus classis proximus post Lysandrum fuit.* — *Proximus superior* ist der *unmittelbar Vorhergehende,* daher auch Cic. fam. 1, 9, 20 *quem proximis superioribus diebus acerrime oppugnasset* nichts zu ändern ist. Noch Gell. 15, 7, 3 sagt *nocte quoque ista proxima superiore;* vgl. Iwan Müller Jahresber. 1882 II S. 12. *Proximus prior* sagt Tac. ann. 1, 77, vgl. Nipp. z. St., *proximus inferior* Cic. nat. deor. 2, 52.

Prudens hat eine partizipiale Bedeutung = *mit Bewusstsein, mit Absicht, wissentlich,* so z. B. *prudens et sciens ad interitum ruere* Cic. Marc. 14; als Adjektiv bedeutet es *klug, verständig, einsichtsvoll. Prudens* hatte bald den Zusammenhang mit *providere* verloren, wie die Bildung *imprudens* zeigt. Näheres bietet Hey Semas. Stud. S. 149 f. — *Prudens consilium* ist klass., vgl. Cic. Att. 10, 8, 2; Balb. bei Cic. Att. 9, 7, A. § 1 und fam. 4, 7, 3: *consilium sapiens,*

auch Ov. met. 13, 433. Der Superlativ *prudentissimum consilium* findet sich im b. Alex. 24, 7. Die Umschreibung mit *plenus,* z. B. Plancus bei Cic. fam. 10, 4, 2 *tua consilia mihi non magis prudentiae plena videntur quam fidelitatis* scheint die gemessenere Ausdrucksweise gewesen zu sein, vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 281, Bergmüller Planc. S. 32, Landgraf zu Cic. S. Rosc. 28 und s. v. *Consilium.* — *Prudens* c. gen. hat Cic. Quinct. 11 *ceterarum rerum prudens,* ebenso *prudens in,* z. B. Lael. 6 *in iure civili.* — Über *prudentia* s. *Praevidere.*

Prurire, jucken, geil oder *lüstern sein,* ist ein gemeines Volkswort bei Plautus, Catull, Martial und ähnlichen, meist nicht fein auswählenden Schriftstellern, für *cupere, cupidum, procacem, protervum esse.* Vgl. Hands Lehrbuch S. 144, welcher vor dem Gebrauche dieses Wortes in Prosa, wenigstens in dem bildlichen Sinne der Lust und Begierde, und besonders vor dem Ausdrucke *oratio prurit* warnt. — Dasselbe, was für *prurire,* gilt auch für die Substantiva *prurigo* und *pruritus, das Jucken, die Geilheit, Lüsternheit,* welche in bildlichem Sinne nur in bitterem Spotte und in gemeiner Rede zu brauchen sind.

Psalmus, Lied, Gesang, ist *Sp. L.* und wird nur von *den Psalmen Davids,* nie allgemein gebraucht; auch ist es unnötig wegen *carmen* und *hymnus (sacer).* Dagegen sind andere damit verwandte griech. Wörter, wie *psaltes, psaltria, psallere,* auch in der bessern Prosa neben den lat. *cantor, canere* und *cantare* üblich. Aber *psalmographus, psalmista, psalmodia* sind so *Sp. L.,* wie *psalmus* oder *psalma,* vgl. Koffmane Kirchenlat. S. 10.

Psephisma, der Volksbeschluss, ist nur etwa bei griechischen Beschlüssen zulässig, vgl. Cic. Flacc. 15 und öfters in dieser Rede; sonst sagt man nur *plebiscitum.*

Ptolemaicus, Ptolemäisch, den Ptolemaeus oder *Ptolemais betreffend,* ist eine *Sp. L.* Form für die klass. *Ptolomaeus,* z. B. Cic. fin. 5, 1 *in eo gymnasio, quod Ptolomaeum vocatur.* Dass *Ptolomaeus* die gut lat. Form ist und nicht *Ptolemaeus,* hat Fleckeisen N. Jahrb. 93 S. 4 ff. erwiesen, vgl. auch Madvig zu Cic. fin. 5, 1. Auch Rühl schreibt bei Iustin 13, 4, 10 *Ptolomaeus*, während Jeep noch *Ptolemaeus* hat. Man halte sich also an *Ptolomaeus.*

Pubes als Adj., im Plural *puberes,* substantivisch = *mannbar, die jungen, kräftigen Leute, die Mannschaft,* ist besonders bei den Historikern beliebt; doch sagt auch Crassus bei Cic. de or. 2, 224 *nisi puberem te iam haberet* und Cic. selbst off. 1, 129 *nostro more puberes filii cum parentibus non lavantur,* und Rab. 31 *qui pubes tum fuit.* Aus Historikern vgl. Sall. Iug. 26, 3; 54, 6 und 91, 6, Caes. Gall. 5, 56, 2 und civ. 2, 13, 3 und 3, 9, 3. Das Substantiv *pubes* ist der poetischen Sprache eigen, vgl. besonders Vergil, jedoch brauchen es auch Prosaiker und selbst Cicero, freilich sehr vereinzelt; Cic. hat es nur Mil. 61, Livius nur im ersten Buche. Es steht, wenn das Moment der geschlechtlichen Reife oder der männlichen

Tüchtigkeit besonders hervorgehoben werden soll. Man vgl. darüber Tac. hist. 2, 47, M. Müller zu Liv. 1, 6, 1, Arch. X S. 36, Süss S. 25.

Publicanus, wie die reichen *Pächter* der Staatsgüter und Domänen in den Provinzen genannt wurden, brauchen *Sp. L.* Hieronymus u. a. von den *Zöllnern, Zollbedienten* und *Torschreibern,* für das richtigere *portitor.*

Publicare bedeutete zu Ciceros Zeit nur *etwas zum Staatsgute machen, einziehen, konfiszieren,* z. B. *bona, agros, regnum alicuius,* vgl. Cic. Cat. 4, 8; agr. 1, 10; Sest. 62. Aber bald nachher erweiterte sich die Bedeutung, und es hiess auch *etwas öffentlich machen, zum Gebrauche verstatten, bekannt machen,* gleich *vulgare, in publico proponere, edere,* z. B. schon bei Liv. 3, 31, 1: *publicare Aventinum = zum Anbau freigeben;* ebenso Suet. Caes. 44 und = *dem Volke vorzeigen,* ibid. Aug. 43, endlich = *publico loco ponere,* ibid. Tib. 5; *quos omnes libellos vetuit publicari,* ibid. Caes. 56; beim jüngern Plinius ist *publicare epistulas, orationem, librum,* (ep. 1, 1, 1; 1, 5, 2; 1, 8, 3; 4, 27, 5) u. a. vollständig = *edere;* vgl. hierüber die Ausführungen von Heinrich Schiller Progr. Fürth 1899 S. 7, dann Bagge S. 44, Lagergren S. 126, Rosengren S. 38, Klotz Stil. S. 172, Schulze Symm. S. 89, Paucker lat. scr. hist. Aug. S. 108. Aber dennoch sagte man nie *mandata publicare, Befehle publizieren,* sondern *edita proponere, pervulgare, monere edicto,* auch bloss *edicere;* — ebenso auch nicht *legem publicare,* für *edere* u. a. — Das Subst. *publicatio* kommt nie in der Bedeutung *Bekanntmachung* vor, für *promulgatio, renuntiatio* als *Handlung, edictum;* es bedeutet nur *Konfiskation,* vgl. Cic. Cat. 4, 10; Planc. 97.

Publice, öffentlich, verwechsle man nicht, wie es im *N. L.* oft geschieht, mit *palam* und *in publico,* wovon unter *Palam* die Rede war. In der klass. Sprache bedeutet es *im Namen* oder *Auftrag der Staatsgewalt,* z. B. Cicero (Verr. 3, 105): legationis princeps *publice* dixit, *auf Befehl seines Staates;* — und daher heisst *publice* aliquem defendere, *einen im Namen seines Staates verteidigen,* vgl. Cic. har. resp. 16 *quam domum publice magistratus omnes defenderent.* Aber in der Kaiserzeit erweiterte *publice* seine Bedeutungssphäre; jetzt wird es auch = *vor dem Publikum,* vgl. Suet. Dom. 2 *recitavitque etiam publice,* Gell. 13, 13, 1 *ius publice docere, publice respondere;* im *Sp. L.* bildet es geradezu den Gegensatz von *occulto,* z. B. Oros. 7, 38, 2, vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 108. Wo aber in *öffentlich* der Sinn von *im Freien* liegt, heisst es *in publico,* z. B. *eine Bildsäule öffentlich aufstellen* heisst nicht *publice,* sondern *in publico statuam collocare,* während *publice* hiesse *auf Befehl und Kosten des Staates; öffentlich gesehen werden, in publico* videri, nicht *publice; öffentlich in sein Haus tragen palam domum ferre; öffentlich ausgehen in publicum prodire.* Ein klass. Ausdruck für *öffentlich* ist auch *in multitudine,* z. B. Cic. off. 2, 48 *quae in multitudine cum contentione habetur oratio,* ebenso *in contione,* z. B. nat. deor. 1, 63 *libros in contione comburere,* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 108.

Publicum wird nie von *Menschen* gesagt, wie wir das Wort gebrauchen, z. B. *dieser Schriftsteller hat ein grosses Publikum. Publicum* wäre hier barbarisch, und es muss etwa gesagt werden: *huius scriptoris libros multi legunt,* oder auf ähnliche Weise; *es breitet sich im Publikum aus* ist etwa durch: *in vulgus emanat* auszudrücken (Cic. S. Rosc. 3), — und so liegen, je nach dem Sinne, darin: *homines, lectores, auditores, spectatores* u. a. *Populus* wird auch = *Publikum* gebraucht; Sen. contr. 10 praef. 2 sagt *quamvis aliquo tempore suum populum habuerit = sein Publikum fand;* ib. § 4 *non admittebat populum = er liess das Publikum nicht* (zu seinen Deklamationen) *zu.* — *Sich vor dem Publikum als Redner zeigen* kann heissen *procedere in solem et in pulverem* (Cic. Brut. 37, leg. 3, 14). Davon unterscheide man Redensarten, wie: *in publicum prodire, sich öffentlich zeigen, öffentlich ausgehen; in publico convivari, öffentlich schmausen, de publico convivari, aus der Staatskasse, auf öffentliche Kosten schmausen,* z. B. bei Cicero (Verr. 3, 105): *Apronius cotidie solitus est non modo in publico, sed etiam de publico convivari; aliquid in publicum promere, etwas öffentlich bekannt machen; orationem in publicum dare, eine Rede herausgeben* (Plin. ep. 8, 3, 2), gleich *foras dare* (Cic. Att. 13, 22, 3) oder *in medium promere = seine Gedanken äussern* (Plin. pan. 66, 4). — Über *publici iuris aliquid facere,* vgl. *Ius.*

Puellus, das Knäbchen, war *A. L., P.* und *N. Kl.* Form des Deminutivs, für das in der Schriftsprache der *Kl.* Prosa übliche *puerulus;* man meide es wegen des weiblichen Wortes *puella,* das seinen deminutiven Charakter ganz verlor und deshalb auch die Neubildung *puerulus* notwendig machte. Ohne deminutive Nebenbedeutung ist auch das Adj. *puellaris* und das Adv. *puellariter = dem Mädchen eigentümlich* (bei Ovid, Quintilian, Tacitus und Plinius dem jüngern, s. Lagergren S. 94 und 145). Näheres bei Hey Semas. Stud. S. 157.

Puer. Da dieses Wort bei den Alten die humanere Bezeichnung eines *jungen, rüstigen Sklaven* war, so kann *puer* neben *famulus* für unser *Diener, Bursche* wohl gebraucht werden. — Im *N. L.* verwechselt man oft die Redensarten *a puero* und *a pueris, von Kindheit an,* obgleich man bei den Alten *a puero* nur von *einem, a pueris* aber von *mehr als einem* gebraucht findet, (letzteres auch dann, wenn einer von sich in der Mehrheit spricht). Man sagt nur: hoc *a puero didici,* hoc *a pueris didicimus,* teils in der Bedeutung *wir* (mehrere) *haben dieses von Kindheit an gelernt,* teils in der Bedeutung *ich habe dieses — gelernt.* Vgl. Cic. Brut. 104, de or. 1, 2. Neben *a puero* ist klass. auch *a pueritia* üblich, vgl. *mihi quidem a pueritia quasi magistra fuit illa . . . oratio,* Brut. 164, und: *quod ipse litteris omnibus a pueritia deditus . . . cognovi,* fam. 1, 7, 10 und 5, 8, 4. *Puerilis* wird auch im trop. Sinne = *schülerhaft* genommen: *haec oratio est puerilis multis locis,* Brut. 124. — In der seltenen Redensart: *ex pueris excedere, aus*

den Kindern, d. h. *aus den Kinderjahren herausgehen,* kann nur der Plural stehen, vgl. Cic. Arch. 4 *ut primum ex pueris excessit Archias,* wie anderwärts bei Plautus und Terenz *ex ephebis excedere* auch von *einer* Person vorkommt, vgl. Klotz Stil. S. 155. Vgl. noch s. v. *Liberi.*

Puerilis institutio, der Knabenunterricht, Elementarunterricht, ist *Kl.* und gut. Vgl. Cic. de or. 2, 1. Ausserdem sagt man auch *doctrina puerilis* (ib. 3, 125), *disciplina puerilis* (nat. deor. 1, 72) und *pueritiae disciplina* (Pomp. 28). Vgl. noch s. v. *Elementarius, Iuvenis* und *Puer.*

Puerilitas ist ein sehr seltenes Wort; es findet sich nur in einem Fragment des Varro, dann *N. Kl.* bei Val. Max. 5, 4, 2 = *Knabenalter* und Sen. ep. 4, 2 = *kindisches Wesen.* Man ersetze es durch *puerilis* und *pueriliter,* z. B. Cic. acad. 2, 33 *faciunt pueriliter, sie zeigen ein kindisches Benehmen.*

Pugnare, kämpfen, streiten; — mit einem, in Prosa *cum aliquo,* z. B. Cic. Balb. 23 *qui cum hoste nostro saepe pugnarit,* Liv. 10, 36, 8, welcher indes mit Sallust auch *pugnare in hostem* sagt, s. Liv. 8, 6, 16 und 10, 43, 6, Sall. Cat. 9, 4 und 52, 30 und *pugnare adversus aliquem,* Sall. Iug. 107, 1 und 114, 1. Ebenso *in nuda latera hostium pugnare,* Liv. 27, 18, 19 und *in terga (hostium) pugnare,* ib. 48, 14. Klass. ist *pugnare contra,* z. B. Cic. Phil. 2, 75, *pugnare pro* Cic. Piso 27, *P. L. alicui;* die Stellen siehe bei Landgraf Progr. 1899 S. 23. — Die Verbindung *pugnam pugnare* hat Landgraf in act. Erl. II S. 21 eingehend behandelt. Mit Ausnahme von Plaut. Pseud. 524 und Lucil. 1323 Marx finden wir *A. L., Kl.* und *N. Kl.* überall passive Konstruktion, vgl. Cic. Mur. 34 *acerrima pugna pugnata;* erst Gell. 3, 8, 3 griff wieder auf die aktive Konstruktion zurück *cum pugnas prospere pugnasset.* Dass zu *pugna* überall ein Attribut treten muss, ist selbstverständlich; höchstens kann wie Gell. 3, 8, 3 ein Adv. das Attribut ersetzen. Statt *pugnam pugnare* finden wir *proelium pugnare* Hor. od. 4, 9, 19, Sall. Iug. 54, 7. Die Phrase *pugnam dare* unterscheidet sich nicht von *pugnam pugnare,* ist aber nur *A. L.,* z. B. Plaut. Bacch. 273, Ter. Eun. 899, vgl. Thielmann *Dare,* S. 35. — *Pugnare ut = darauf hinarbeiten dass,* Cic. nat. 1, 75, mit Acc. c. inf. = *den Satz verfechten dass* fin. 3, 41, mit *ne,* Att. 5, 9, 5; 5, 11, 5 = *dafür eintreten, dass nicht . .* ist klass., vgl. Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1890 S. 864.

Pugnax ist klass., ebenso sein Adverb *pugnaciter,* aber das Subst. *pugnacitas* ist *N. Kl.,* vgl. Gudeman zu Tac. dial. 31.

Pulcher (pulcer), schön. Die ursprüngliche Form ist *pulcer,* aber schon frühe trat die Aspiration ein, so dass Cic. orat. 160 erklärt, sich dem Sprachgebrauch zu fügen und *pulcher* zu schreiben, vgl. Keller Etym. S. 92. — Das deutsche Wort ist sehr vieldeutig, kommt auch provinziell in vielen besonderen Verbindungen vor, wie ja der Norddeutsche das Bier *schön* findet, während wir es *gut* nennen, und somit kann *schön* nicht immer durch *pulcher* übersetzt werden,

z. B.: *die schönen Künste, die schönen Wissenschaften* heissen nicht *pulchrae artes, pulchrae litterae,* sondern *artes bonae, liberales, ingenuae, litterae bonae, honesta studia; ein schöner Acker, ein schönes Feld* heisst *cultus, fertilis, laetus,* sofern *Anbau, Fruchtbarkeit, Ertrag, pulcher* hingegen, sofern der *äussere Reiz, die Naturschönheit* desselben ins Auge gefasst wird, z. B. *pulchritudo urbis,* Curt. 5, 1, 24; *urbs pulcherrima,* Cic. Verr. 4, 117, Liv. 7, 30, 16; *pulchritudo simulacri,* Cic. Verr. 4, 72; vgl. noch Plin. epp. 7, 18, 4, Cic. Rull. 2, 43, ibid. 76 und Flor. 1, 16, 3, Tac. hist. 3, 60; *ein schöner Rat* nicht *pulchrum consilium,* sondern *bonum, fidele, salutare,* und in ironischem Sinne *praeclarum consilium,* vgl. oben s. v. *Praeclarus. Eine schöne Rede* ist nicht *pulchra,* sondern *elegans, polita, ornata oratio; die Schönheit der Rede* nicht *pulchritudo,* sondern *elegantia sermonis* (Cic. Att. 7, 3, 10), *elegantia disserendi* (Tusc. 2, 6), *nitor orationis* (Att. 13, 19, 5), — daher ist auch wohl richtig: *elegantia scribendi.* Aber wenn wir eine Handlung *moralisch schön,* d. h. *edel* finden, so ist dies auch lat. *pulcher,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 189. Schliesslich können einzelne *Schönheiten* oder *Blumen* in der Rede weder durch *pulchritudines,* noch auch durch *elegantiae* (welcher Plural wohl ohne gute Autorität ist) übersetzt werden, sondern durch *flores, flosculi, lepores, Veneres, emblemata.* Man sei daher im Gebrauche von *pulcher* und *pulchritudo* vorsichtig und wage nichts ohne gute Autorität.

Pulchre, schön. Es gilt dafür dasselbe, wie für *pulcher,* nämlich, dass es nicht zu allen Verben passt; man sagte z. B. wohl nie: aliquid *pulchre* observare, *etwas schön,* d. h. *richtig, gut beobachten, bemerken,* für *recte, bene, vere dicere, statuere, docere, pronuntiare.* Aber gut ist *pulchre dicere,* Cic. fin. 2, 63, *asseverare,* Cluent. 72 = *schön, vortrefflich sprechen, versichern,* weniger zu empfehlen ist *pulchre intellegere* = *ganz gut einsehen,* Brutus und Cassius bei Cic. fam. 11, 3, 3, Planc. bei Cic. fam. 10, 23, 1 *Lepidum pulchre noram;* denn Cicero pflegt zu *intellegere* nicht *pulchre,* sondern *plane, praeclare, facile, perspicue* und zu *novisse bene, probe, recte* hinzuzufügen; die Wendungen mit *pulchre* grenzen alle an den Umgangston, wie Bergmüller Planc. S. 42 schön zeigt; dies beweist auch die Stelle Sen. benef. 5, 24, 2 *Caesar ait, se non posse galeam cognoscere, hominem pulchre posse.* — Lächerlich wäre es, zu sagen: *pulchre olere, schön riechen,* für *bene olere.* — Bei Adj. findet sich *pulchre* klass. nicht, aber bei Ter. Eun. 728 *pulchre sobrius* und *Sp. L.* bei Hegesipp, vgl. Wölfflin Archiv I S. 573.

Pulchrum (pulcrum) in der Bedeutung *die Schönheit,* als Abstraktum ist unlat., ein substantivisches *pulchrum* gibt es nicht. *Pulchritudo* dagegen ist nicht selten bei Cicero; er spricht von der *excellens muliebris formae pulchritudo* inv. 2, 1, von der *pulchritudo virtutis* off. 2, 37, also braucht er es ganz wie wir in eigentlicher und in übertragener Bedeutung. Und so steht denn auch inv. 2, 3 *qui pulchritudinis habere verissimum iudicium debuisset.*

Pulmones, die Lungen, wird nicht vom Redner gebraucht, der seine Lungen (Brust) anstrengt; man sagt dafür meist *latera.* Vgl. *Pectus.* Doch stehen die *pulmones* bei Cic. Tusc. 1, 37 neben den *latera* und *fauces* als wesentlicher physischer Faktor des Sprechens: *has tamen imagines loqui volunt, quod . . . sine faucium, laterum, pulmonum vi fieri non potest.*

Pulsare wird klass. mit einem Accus., *aliquem = einen schlagen, schlagend misshandeln* verbunden, z. B. Cic. Verr. 3, 68 *tamquam legatus praetoris pulsatus esset.* In der Umgangssprache war es häufig in der Bedeutung *klopfen, schlagen an etwas,* z. B. *fores, ostium, an die Tür klopfen;* so lesen wir es noch bei Cyprian 554, 16; 497, 5 H., welcher, wie fast alle Eccl., überhaupt *pulsare* in eigentlicher und übertragener Bedeutung gerne braucht. Ebenso findet man es, gerade wie unsere Bauern sagen *„die Orgel schlagen"*, auch vom *Schlagen eines musikalischen Instrumentes,* z. B. *pulsare citharam,* Apul. met. 5, 3 extr. Bei Juristen und Eccl., z. B. Papinian, Ulpian, Tertullian wird *pulsare = accusare* gebraucht, vgl. Kalb Roms Juristen S. 128. — Es wird im *N. L.* auch neutral von den Adern gesagt: *venae, arteriae pulsant, sie schlagen, klopfen,* für *micant;* doch ist *pulsus arteriarum, pulsus venarum, das Klopfen, Schlagen der Adern* (was wir den *Puls* nennen), wenn auch nicht *Kl.,* so doch *N. Kl.* und kommt beim ältern Plinius (11, 219) vor, ebenso bei Val. Max. 5, 7, 1 ext.: *vegetior — languidior venarum pulsus. Den Puls fühlen* ist *sentire pulsus venarum,* s. Quintil. 7, 10, 10; *an den Puls fühlen = venas tentare,* Suet. Tib. 72, Quintil. 11, 3, 88, *venam tangere,* Sen. epp. 22, 1 oder *pulsum venarum attingere,* Tac. ann. 6, 50. Aber man hüte sich wohl, *pulsus* metaphorisch zu brauchen. *Einem den Puls fühlen, er hat die Hand am Pulsschlag der Zeit* wird nie mit *pulsus* übersetzt, man muss zu Umschreibungen greifen. Letzteres wäre etwa *sentire quid tempus postulet,* auch *tempori parere.*

Pulvinar bedeutet wohl nur *das Sopha, Polster,* besonders für die Bilder der Götter bei Schau-Ausstellungen, aber nicht *ein Kopfkissen,* dieses heisst *pulvinus.*

Pulvis, der Staub, findet sich nirgends in der bildlichen Bedeutung *Niedrigkeit, Unbekanntheit,* wie wir z. B. sagen: *Einen* oder *etwas aus dem Staube erheben.* — *N. L.* ist z. B. *litteras ex pulvere excitare* (vielleicht aus falscher Anwendung der Stelle Cic. Tusc. 5, 64: homunculum (Archimedem) *a pulvere et radio* excitabo), *die Wissenschaften aus dem Staube erheben* für *litteras e tenebris in lucem vocare,* oder nach Cicero (Tusc. 2, 5) *ab humili ad summum perducere* oder *aliquem ex humili loco ad summam dignitatem perducere,* Caes. Gall. 7, 39, 1 = *einen aus dem Staube erheben.*

Punctum, das Eingestochene, der Punkt, kann vielfach für unser Wort *Punkt, Stich* gebraucht werden, wie z. B. von dem Stiche eines Tieres, den kleineren Punkten oder Tüpfelchen von Eiern, Edelsteinen, dem Punkte beim Schreiben, den Punkten oder Augen

des Würfels, dem mathematischen Punkte. Über *punctum temporis, der Augenblick,* s. unter *Momentum.* — Wo *Punkt* so viel ist als *Teil, Stück, Abschnitt,* z. B. *eines Gesetzes, einer Rede, einer Abhandlung* u. dgl., sagt man nicht *punctum,* sondern *res, caput, pars, locus* u. a. — Ferner heisst *ich komme auf diesen Punkt* nur *huc* venio (Cic. fam. 9, 6, 4 *huc ut venirem, um auf diesen Punkt zu kommen*); *auf den höchsten Punkt kommen, gelangen, ad summum* venire (Cic. Tusc. 2, 5). Der *Hauptpunkt,* um den sich alles dreht, kann auch durch *cardo* ausgedrückt werden. S. unter dem Worte *Cardo. Alle Punkte* kann auch einfach durch das neutrale *omnia* gegeben werden. *N. L.* ist wohl *punctum facere post* (aliquam vocem), für *interpungere post.* — *P. L.* (bei Horaz ep. 2, 2, 99), ist *omne punctum ferre* in der Bedeutung *allgemeinen (aller) Beifall davontragen;* im *N. L.* sagt man dafür *omnia puncta* oder *omnium puncta ferre.* Wer die Redensart brauchen will, füge hinzu: *ut Horatii verbis utar.* Da sich aber keine weiteren Stellen dafür finden, so ist es misslich, für *omne* einen Genit., *omnium* oder *doctorum hominum,* zu setzen, und noch bedenklicher ist es, *omnium doctorum puncta auferre* (für *ferre*) zu sagen.

Pungere, stechen, wird auch bildlich gebraucht, z. B. Cic. S. Rosc. 60 *intellexi, quid eum pupugisset,* vgl. s. v. *Mordere.* Der *Nadelstich* ist im eigentlichen Sinne *acu punctum,* z. B. Cic. Mil. 65 *volnus quod acu punctum videretur, eine Wunde wie ein Nadelstich;* man scheint damit sprichwörtlich eine unbedeutende Verwundung bezeichnet zu haben, vgl. Augustin ep. 75, 13 *vulnusculum, quod acu foratum, immo punctum, ut dicitur.* Übertragen wird Nadelstich = *Nörgelei* mit *pungere,* aber ohne *acu,* oder mit *acu, aculeo* und dem Zusatz *quasi* zu geben sein, vgl. beispielsweise Cic. fin. 4, 7 *pungunt enim, quasi aculeis, interrogatiunculis angustis.* Unlateinisch aber ist *sol pungit, die Sonne sticht,* d. h. *brennt heiss;* dafür sagt man *ardet, urit.*

Punire (poenire) und als Deponens *puniri (poeniri), strafen, sich rächen; — jemanden, an jemanden, aliquem.* Beide scheinen noch *Kl.* neben einander bestanden zu haben; wenigstens findet sich das Deponens bei Cicero und andern Gewährsmännern öfters, s. Phil. 8, 7, Milo 33, Tusc. 1, 107, off. 1, 88 (vgl. C. F. W. Müller z. St.), inv. 2, 80 u. 83, Quintil. 9, 3, 6, Gell. 20, 1, 7 und ebenso bei Lact. und Apul. Vgl. auch Reisig-Haase-Hagen S. 358, sowie Osenbrüggen-Wirz zu Cic. Mil. 33.

Pupillus. Nicht jeder Minderjährige ist *pupillus;* dieses Wort gehört vielmehr der Rechtssprache an und bezeichnet den Minderjährigen als Waise, welche als solche mit ihrem Vermögen unter der Vormundschaft des *tutor* steht; vgl. auch Tac. ann. 14, 1.

Purgare in der Bedeutung *entschuldigen* wird verbunden *se (aliquem) alicui de aliqua re, sich (einen) bei jemanden wegen einer Sache entschuldigen;* z. B. *cui se purgat, bei wem er sich entschuldigt* (Cic. or. 230), nicht *apud quem,* was bei *excusare* anginge (s. unter dem Worte *Excusare*) und *Sp. L.* bei Ammian 20, 4, 16 *hocque*

apud Augustum purgabo sich findet, vgl. Novák Amm. S. 32; *ego me tibi purgo, ich entschuldige mich bei dir* (fam. 15, 17, 1). *Sich reinigen, rechtfertigen gegen etwas* ist *se purgare adversus aliquid,* Suet. Caes. 55. Curtius sagt auch *insidiarum consilium, facinus purgare,* 5, 12, 5 und 7, 5, 39, was ganz gut ist, da *crimen purgare* u. ähnl. nicht nur bei Liv. 38, 48, 14; 37, 28, 1 *(purgare civitatem facti hostilis),* sondern selbst bei Cic. Cluent. 3 und 143 vorkommt. *Satis facere* ist ein schwächerer Ausdruck als *purgare,* aber auch *satis facere* wird mit Dat. verbunden, z. B. Cic. Mur. 7 *huic ego satis facere cupio, bei ihm wünsche ich mich zu rechtfertigen.* Vgl. Fabri und Schmalz zu Sall. Cat. 35, 2 und s. v. *Satis facere.*

Purgatorius, reinigend, fegend, ist sehr *Sp. L.* für *purgans.* — In der katholischen Glaubenslehre ist *ignis purgatorius* der stehend gewordene und darum beizubehaltende Ausdruck für *Fegfeuer,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 42. Noch später ist *purgativus,* was die Ärzte für ihre *Purganzen* aufgenommen haben, welche sie *purgativa* oder *purgatoria* zu nennen pflegen. Sonst sind *purgare alvum* und *purgatio alvi Kl.* medizinische Wörter, aber nicht ohne das das Objekt der Reinigung bestimmende *alvus* üblich, ausser wenn der Zusammenhang die Auslassung verstattet; vgl. Cic. nat. 3, 57 *purgationem alvi invenit,* aber fam. 16, 10, 1 *inedia et purgationibus et vi ipsius morbi consumptus es.* Dennoch nennt Celsus die Mittel der Art nicht *purgantia,* sondern mit dem griechischen Kunstnamen *cathartica.*

Puritas, die Reinheit, ist ein sehr *Sp. L.* Wort, obgleich *impuritas* (vgl. dieses Wort), freilich nur in der Bedeutung *Geilheit, Kl.* ist; vgl. für *puritas* Gölzer Hier. S. 103, Paucker Scrut. S. 13, Schulze Symm. S. 36, Regnier S. 172. Das eine schützt aber das andere nicht, wie man ja auch z. B. *impunitas, impudentia, immensitas* u. a. richtig braucht, nicht aber *punitas, pudentia, mensitas* und ähnl., im Deutschen: *Unwissenheit, Ungestraftheit, Unbändigkeit,* aber nicht *Wissenheit, Gestraftheit, Bändigkeit.* Gleichwohl ist *puritas* im *N. L.* das Alltagswort für die *Reinheit* der *Rede,* indem fast alle rhetorischen Bücher ein Kapitel *de puritate sermonis* oder *orationis* enthalten. Freilich können sich dieselben auf Hieronymus berufen, der von der *puritas Tulliana* und der *puritas sermonis* spricht; aber Hieronymus ist ein sehr später Zeuge und nicht mustergiltig. Daher werde *puritas* durchaus vermieden durch *integritas* (Cic. Brut. 132 *incorrupta sermonis integritas*), *munditia (es), sinceritas, oratio emendata. Castus* kommt in dieser Bedeutung erst bei Gell. 19, 8, 3 und *sanctus* bei Quintil. 10, 1, 115 vor, ohne Autorität aber ist *castitas.* — Richtig aber und *Kl.* ist das Adj. *purus* und das Adv. *pure* (nicht *puriter,* was *A. L.* ist); daher *pura oratio, pura et incorrupta dicendi consuetudo* (Cic. Brut. 261), *purus et emendatus sermo; pure et emendate loqui* (opt. gen. 5). Den Gegensatz dazu bilden *inquinatus* sermo, *inquinate* loqui. Mit Unrecht ist auch *purum dicendi genus,* Cic. orat. 53, hierher bezogen worden. *Purum dicendi genus* bedeutet dort nicht *rein,* sondern *schlicht, einfach, natürlich,*

im Gegensatze zum Gekünstelten. — *Reinheit der Sitten, sittliche Reinheit* ist *morum sanctitas* oder *integritas; Reinheit* oder *Reinlichkeit im Äussern* ist *munditia, elegantia; Reinheit des Gewissens* ist erst *Sp. L.* bei Aug. serm. 149, 2 *puritas conscientiae,* Cic. sagt Att. 10, 4, 5 *praeclara conscientia sustentor.*

Purus, rein. Zu bezweifeln ist wohl *vinum purum, reiner, unvermischter Wein,* für *merum* oder *meracum,* letzteres auch im Komparativ, vgl. Cic. nat. deor. 3, 78 *vinum meracius sumere;* über *pura oratio* vgl. s. v. *Puritas. Purus* verbunden mit dem Worte *putus,* welches ebenfalls *rein* und *lauter* bedeutete, bei Cicero aber nur Att. 2, 9, 1 *meis putissimis orationibus* steht, sonst *A. L.* ist, kommt höchst selten und nur *A. L.* vor; es findet sich in den Bestimmungen des Friedens mit Karthago, sowie bei Plaut. und Ennius asyndetisch, vgl. Plaut. Pseud. 972 L., dann bei Varro sat. Men. durch *ac* verbunden, vgl. Preuss S. 112 f., Wölfflin Allitt. S. 14 und S. 79, Lorenz zu Plaut. Pseud. 972. Es sollte im *N. L.* in guter ernster Prosa nicht angewandt werden; so müsste sich ein klass. Philolog wohl schämen *philologus purus putus* genannt zu werden, für *germanus philologus;* mir wenigstens scheint jenes so spöttisch, wie unser *Stockphilolog,* d. h. ein solcher, dem ausser Sprachkenntnissen alle anderen Kenntnisse abgesprochen werden. — *Purum esse ab aliqua re* findet sich nicht nur bei Ovid met. 3, 709 und Liv. 1, 44, 4, sondern auch *Sp. L.,* Vulg. prov. 20, 9: *quis potest dicere, purus sum a peccato?* bei Lactanz: *pectus purum ab omni sceleris contagione praestare,* 5, 12, 2; und bei Claud. Mam. 126, 28 E., Tert. orat. 13, res. 20, pud. 22, sowie *N. Kl.: quem (gladium) usque in illum diem ab omni caede purum servaverat,* Sen. epp. 24, 7 und *purae a civili sanguine manus,* Sen. suas. 6, 2. Wichtiger ist, dass selbst Cicero, freilich in Verbindung mit *vacuus, purus* mit *ab* konstruiert, vgl. Cic. har. resp. 11 *quae est in hac urbe tanta domus ab ista suspicione religionis tam vacua atque pura?* Sonst sagt er *purus aliqua re,* z. B. Verr. 4, 116 *forum, quod purum caede servatum est. P.* und *Sp. L.* ist *purus* mit Gen., vgl. Hor. od. 1, 22, 1 *purus sceleris,* Apul. Asc. 11, S. 296, vgl. Haustein S. 59.

Pusillanimis (pusillanimus) und *pusillanimitas, kleinmütig, der Kleinmut,* ist sehr *Sp. L.;* vgl. Gölzer Hieron. S. 103 u. S. 169, Regnier S. 182. Das davon abgeleitete Adv. *pusillanimiter* zitiert Neue-Wagener³ II S. 703 aus Thes. nov. Lat. S. 409. Man vermeide sie sämtlich und sage statt *pusillanimis* entweder *minutus et angustus,* welches Cicero (fin. 1, 61) gebraucht, indem er sagt: einige sind *minuti et angusti,* aut omnia semper desperantes, aut malevoli, oder mit dem älteren Plinius (nat. 22, 110) *animi humilis,* wobei er hinzufügt, quos Graeci dixere *micropsychos* (μικροψύχους). Statt *pusillanimitas* aber sage man *animus parvus, humilis, angustus, abiectus fractus; animi angustiae, infirmitas, contractio* oder *contractiuncula animi* (Cic. Tusc. 3, 83; 4, 56).

Pusillus, klein, findet sich von *leiblicher* Grösse bei Cicero (de orat. 2, 245) und Horatius (sat. 1, 5, 69). *Pusillus* wird auch trop.

gebraucht, z. B. *animus pusillus* = *kleinliche Gesinnung,* Cic. fam. 2, 17, 7 und *paene pusillus Thucydides,* Qu. fr. 2, 11, 4 *fast ein kleiner Thucydides,* d. h. *ein hinter seinem Vorbilde (Thucydides) weit zurückstehender Schriftsteller.* Das Subst. *pusillitas* ist *Sp. L.,* vgl. Rönsch Coll. S. 33, Regnier S. 172.

Puta wird als Imperat. wie *finge* oder *statue* = *gesetzt, angenommen dass,* bei einzelnen Autoren der nachaugusteischen Zeit nicht selten gebraucht und nimmt den Infin. oder den Accus. c. infin. des abhängigen Satzes zu sich: *puta, inquit, te servum esse communem,* Sen. contr. 3 (7), 19, 4; *puta aliquem, dum magistratus est, patrem suum occidere,* ibid. 4 (8), 25, 13; *sed puta tutam esse crudelitatem,* Sen. clem. 1, 26, 2; *puta me vitam pro vita reddidisse,* benef. 3, 31, 1; *puta relicta nobis medicamenta, quibus sanentur oculi,* epp. 64, 8 und *puta velocissimum esse sapientem,* 90, 31; *puta te ingratum esse,* benef. 5, 8, 6. Oft aber wird *puta* ganz adverbial genommen, wie unser *z. B.,* doch nirgends klass., in Prosa zuerst wohl bei Celsus, vgl. *puta nec si quadrimus puer testis est,* Sen. contr. 3 (7), 20, 11; *neque solum aurata puta ut sparos,* Cels. 5, 19 extr.; *ubi aures in viro puta perforatae sunt,* ib. 7, 8, p. medd., ebenso rein adverbial bei Horat. sat. 2, 5, 32, vgl. Fritzsche z. St., und bei Gaius, der *ut puta* nie braucht, vgl. Kalb in Wölfflins Arch. I S. 90. Statt *puta* finden wir auch das eben erwähnte *ut puta,* jedoch nicht vor Celsus (also nicht bei Cic., Caes., Sall., Liv.): *saepe etiam causas apparere, ut puta lippitudinis,* Cels. 1, Praef. S. 5 unten (D.); *ut puta in fronte,* ibid. 5, 26, 51 extr. und 8, 11, p. medd.; *ut puta expositum: qui agnoverit, solutis alimentis recipiat,* Quintil. 7, 1, 14; *ut puta novum crimen,* ibid. 11, 3, 110; *erras, si existimas me quosdam quasi sordidioris operae reiecturum esse, ut puta illum mulionem,* Sen. epp. 47, 15; *ut puta funis, frumentum,* ibid. nat. 2, 2, 3; *ut puta quinaria senariam facit,* Front. aquaed. 28, *Sp. L.* öfters, z. B. bei Claud. Mam., oft auch bei Papinian, Ulpian, Paulus, Iustinian, vgl. Kalb Roms Juristen S. 25, Leipold S. 56; bei Ulpian wird der Gebrauch von *ut puta* geradezu zur Manier; vgl. noch Rönsch Ital. S. 344, Coll. S. 182, Werth S. 366.

Putare, glauben; — an einen, dass er *sei,* heisst nicht *in aliquem,* sondern bloss *aliquem,* scilicet *esse;* z. B. *an Gott, an Götter glauben,* nicht *in deum, in deos putare,* wie es in lat. Gebetbüchern vorkommt, sondern *deum, deos putare* (Cic. divin. 1, 104), wie auf gleiche Art *deos credere* (Sen. epist. 95, 50) gesagt wird (nur im Bibellatein auch *credere in deum,* s. oben unter *Credere*). — Richtig ist aliquid *pro* certo, *pro* nihilo, *pro* concesso u. a. *putare, etwas für gewiss, für nichts, für erlaubt halten.* — Nicht selten wird *puto* wie unser *glaube ich* in den Satz eingeschoben, ohne dass dieser von *puto* abhängig gemacht würde. Diese Parataxe scheint im *A. L.* nicht vorzukommen, Weissenhorn S. 5 ff. weiss wenigstens kein Beispiel aus Plautus. Aber in *Kl.* Zeit findet sie sich oft, z. B. braucht sie Cic. Tusc. 1, 70 *quae est in natura? Propria, puto, et sua;* Att. 12, 49, 1, Cael. bei fam. 8, 3, 3, Vatin. bei fam. 5, 9, 1, Att. 8, 9, 4;

9, 9, 3 und 12, 11, Vell. 1, 13, 5, von Dichtern Ovid und ihn nachahmend Martial, vgl. Flach zu Mart. 1, 99, 6, Sen. epp. 76, 11 und Tac. dial. 33, Fronto S. 9 N. u. S. 17 N. *puto totum descripsi;* an letzterer Stelle ist, wie öfters bei Sen. phil., *puto* vorangestellt. Von diesem *puto* ist zu trennen *ut puto,* vgl. Cic. Att. 7, 8, 5; 9, 13, 4; Planc. bei fam. 10, 24, 7, vgl. Bergmüller Planc. S. 64. Auch *putas* wird so gebraucht, freilich nicht klass., aber *A. L.* bei Ribb. fr. com. S. 105[1] *nonne, putas, sic diceret,* bei Hor. sat. 2, 5, 76, vgl. Fritzsche z. St., namentlich im *Sp. L.,* vgl. Rönsch Ital. S. 343, Kaulen S. 200. Hier geht *putas* oder *putasne* geradezu in die Bedeutung von *numquid* über, vgl. Ennod. 293, 4 H *putasne audistis legi?* Eugipp 14, 20 *putas non ipse est?* Näheres hierüber s. Progr. Mannheim 1881 S. 39; meine Syntax[3] § 195 Anm. Es kann demnach *puto* und *ut puto* als eine dem familiären Ton der Umgangssprache am nächsten stehende Ausdrucksweise in derselben Art und Beschränkung auch von uns nachgebraucht werden. — Wenn an einen Satz ein Zusatz durch die Worte: *ich glaube auch der und der,* z. B. Cicero (als Nomin.), in der Weise angereiht wird, dass dabei das Verbum des vorangegangenen Hauptsatzes in Gedanken zu ergänzen ist, so muss es *puto etiam Ciceronem* heissen, weil das hinzuzudenkende Verbum als von *puto* in Abhängigkeit stehend gedacht wird: *Cyprus insula et Cappadociae regnum tecum de me loquentur, puto etiam regem Deiotarum,* nämlich *de me locuturum* s. Cic. fam. 15, 4, 15. — Dass nach *putare* auch *me* mit Inf. stehen kann, also *ut ab iis me amari putem,* wurde bezweifelt, aber man vergleiche Cic. Att. 3, 15, 7; 12, 18, 1, fam. 9, 16, 2, und Asin. Pollio bei Cic. fam. 10, 32, 5. Richtig jedoch bemerkt Dietrich in der Rezension der 3. Auflage des Antibarbarus, zwischen *videor, mihi videor* einerseits und *puto* anderseits walte der Unterschied ob, dass durch *videri* die subjektive Meinung des Sprechenden mit grösserer Bescheidenheit ausgedrückt werde als durch *putare.* Ebenso richtig ist es endlich, dass durch *videri* Dinge, die ausser dem Gesichtskreise unserer Wahrnehmung liegen, durch lebhafte Darstellung dem Geiste wie gegenwärtig vorgeführt werden, wie bei Cic. nat. 1, 106, fin. 5, 4. — Beachtenswert ist auch, dass die Verba des *Meinens* in der Regel die *Negation aus dem Infinitivsatze* an sich ziehen: *difficile est temperari felicitati, qua te non putes diu usurum,* s. Cic. fam. 2, 4, 1, Nep. Paus. 3, 7, Heräus zu Tac. hist. 2, 47, 6. Über den Konjunktiv der Nebensätze in der Erzählung bei den Verben des Sagens, Meinens und Glaubens, wo man eigentlich den Indikativ erwartete, vgl. Kraner zu Caes. Gall. 1, 23, 3. — *Putatus sum* mit Prädikatsnomen ist klass., z. B. Cic. or. 56 *diserti multi infantes putati sunt,* vgl. Stegmann in N. Jahrb. 1887 S. 261.

Putealis aqua, Brunnenwasser, ist nicht *Kl.,* findet sich aber *N. Kl.* bei Colum. u. *Sp. L.,* z. B. bei Amm. 21, 12, 7; vgl. s. v. *Pluvia.*

Putus, s. unter *Purus.*

Pythagorius oder *Pythagoreus, Pythagorisch, der Pythagoreer.* Cicero braucht nach Madvig, opusc. acad. I S. 512, ausschliesslich die Form *Pythagorius (eus)*, nirgends *Pythagoricus;* denn auch div. 1, 62 liest man wie Tusc. 5, 63 *Pythagoriis.* Aber *N. Kl.* und *Sp. L.* findet man oft *Pythagoricus.*

Pythias, als Name des treuen Freundes des Damon zu Syrakus, beruht auf alter falscher Lesart für *Phintias.* Vgl. Cic. off. 3, 45.

Pythicus, Pythisch, braucht Cicero so wenig als *Pythagoricus,* er sagt nur *Pythius,* vgl. Cic. Font. 30 *Delphos usque ad Apollinem Pythium profectae sunt,* div. 1, 37, de orat. 1, 199 u. sonst. Livius hat beide Formen, jedoch *Pythicus* nur an vier Stellen der ersten Dekade, später gebraucht er ausschliesslich *Pythius,* vgl. Archiv X S. 58.

Q. q.

Qua-qua, teils-teils; vgl. unter *Qui.* — *Qua = als,* z. B. *rex qua rex* (wie Hey Arch. XV S. 149 sagt), ist *Sp. L.* Ich denke es mir durch Ellipse entstanden aus *ex ea parte, qua . . est,* vgl. z. B. Tac. dial. 21 *ut Caelium ex ea parte laudet, qua antiquus est;* dies *qua* steht *Sp. L.* bei der Apposition und beim Partizip, vgl. meine Synt.[3] § 36 Anm. 3, Hoppe Tert. S. 59.

Quadamtenus, in einiger Hinsicht, gewissermassen, ist *P. L.* bei Hor. ep. 1, 1, 32 und steht *N. Kl.* beim ältern Plinius; man gebraucht dafür besser die klass. Ausdrücke *aliquo modo, aliqua ex parte, quodammodo.*

Quadragesies, vierzigmal, ist wohl *N. L.* Form für *quadragies.*

Quadrare kommt her von *quadrum* und bedeutet metaphorisch *= wie gut behauene Quadersteine passen.* Es findet sich klass. mit dem Dat. *alicui,* z. B. Cic. Brut. 43 *quoniam tibi ita quadrat omnia fuisse Themistocli paria et Coriolano,* und heisst *einem passend, gut scheinen, gefallen.* Ferner verbindet es sich mit *ad aliquid* oder mit *in aliquem, in aliquid, auf einen, auf etwas passen, sich schicken, anwendbar sein,* gleich *convenire* oder *cadere in aliquem,* z. B. Cic. Att. 4, 19, 2 *visum est hoc mihi ad multa quadrare* u. Cael. 69 *nisi omnia in istam apte quadrare viderentur.* Ohne einen Zusatz heisst es *sich fügen, sich passen,* z. B. Att. 13, 30, 3 *non sane quadrat.* Besonders steht es so von der Rede, sowie man auch *quadrare aliquid,* z. B. *orationem* sagt, eine Rede *in Ordnung bringen,* vgl. orat. 197; ib. 208 schreibt Cic. *in quadrum redigere.* Vom transitiven *quadrare* kommt *quadratus,* z. B. Quint. 2, 5, 9 *quae levis et quadrata, sed virilis tamen compositio,* vgl. Piderit zu Cic. orat. 197. Mit Unrecht werden Phrasen wie: *hoc verbum hic quadrat* oder *hic non quadrat* als unlateinisch verworfen, für *aptum* oder *ineptum est;* denn Quint. sagt 9, 4, 60: praecipuum tamen in hoc opus est scire, quod *quoque loco* verborum maxime quadret.

Quadriga, ein Viergespann, vierspänniger Wagen, ist als Sing. *A. L.* (Varro bei Gell. 19, 8, 17), sodann *P. L.* u. *N. Kl.* (beim älteren Plinius, Val. Maximus und Sueton), vgl. Bagge S. 43; es findet sich sonst nur im Plur. *quadrigae,* wie Caesar de analogia (bei Gell. 19, 8, 3) lehrte, und so bei Cic. fat. 5 *quadrigulae;* bei Plin. nat. 34, 83 steht jedoch *quadrigula, ae* als Sing. der ersten Deklination.

Quadringenteni, je vierhundert, bei Prisc. fig. num. § 24, S. 414, 1 K., oft bei Livius als Variante für *quadringeni,* werde gemieden.

Quaerere, suchen, fragen u. a.; — *einen, etwas suchen* oder *nach einem, nach etwas fragen* = *aliquem* oder *aliquid quaerere; einem* oder *für einen etwas suchen, einem etwas erwerben* oder *zu verschaffen, zu verdienen suchen* = *alicui aliquid quaerere; einen um, nach* oder *wegen etwas fragen* = *ex (ab, de) aliquo aliquid* oder *de aliqua re quaerere;* vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 204; *etwas, z. B. ein Verbrechen, untersuchen* = *de aliqua re quaerere,* z. B. *de ambitu, de repetundis,* nicht *ambitum, repetundas;* doch kommt sonst *quaerere aliquid* = *zum Gegenstand einer Untersuchung machen* vor, vgl. Meusel zu Caes. civ. 1, 67, 1. Nur höchst selten ist in der gerichtlichen Bedeutung der Accus. *rem quaerere,* vgl. Cic. Verr. 2, 27; 3, 81; Caec. 97 *re quaesita et deliberata,* sonst heisst *rem quaerere Vermögen erwerben,* vgl. Cic. parad. 46. *Quaerere aliquem* = *jemanden fragen,* z. B. *cum eum secreto quaererem, quid inter causam rem rationemque distaret,* ist sehr *Sp. L.* bei Verg. gramm. 34, 27 H., und auch hier vermutet Stangl S. 131 *rogarem.* — *Jemanden befragen gegen jemanden* heisst *de aliquo in aliquem quaerere,* besonders *de servis in dominum* (Cicero Milo 59), — und endlich *bei sich überlegen, secum quaerere* (Att. 9, 11, A. 1). — Bemerkenswert ist auch, um die Quelle *des Erwerbens* auszudrücken, *quaerere aliquid ex aliqua re,* z. B. *laudem, honorem quaerere ex aliqua re.* Etwas anderes ist *quaerere aliquid in aliqua re* bei Cicero: *negabant ulla alia in re nisi in natura quaerendum esse illud summum bonum,* acad. 1, 19 = *man könne das höchste Gut nur im Umkreise der Natur suchen.* S. über beides Seyffert, Progymn. S. 70. — *Suchen* in der Bedeutung *holen,* z. B. *Heil, Rettung bei jemanden,* heisst nicht *quaerere,* sondern *petere salutem ab aliquo* (Cic. fam. 6, 1, 2); für unser mit einem Objektssatze verbundenes *suchen* in der Bedeutung *auf etwas ausgehen* darf nicht *quaerere* absol. gesetzt werden, sondern *id agere, ut* oder *ne quis quid faciat,* während *quaerere* mit einem Objektsaccus.: *fugam, remedium, non auditum malum rei publicae quaerere* (Cic. Mur. 80), natürlich ganz gut ist. — *Etwas aus etwas heraussuchen* heisst nicht *quaerere,* sondern *eligere,* z. B. *elegit* ex multis Isocratis libris triginta versus (Cic. orat. 190); *den Grund einer Sache in etwas suchen* ist *repetere aliquid a, aliquid positum esse putare in.* S. Seyffert, Prog. S. 71. — *Quaerere* = *velle, cupere* mit dem Infin., ist poet.; so hat es schon Lucrez, vgl. Reichenhart S. 467; in Prosa hat es niemand vor Columella 1, 8,

13 und Sen. ep. 109, 8; 118, 6. Auch im silb. Latein ist es selten, vgl. ausser den genannten Autoren noch Plin. nat. 8, 214 und Tac. Germ. 2, im *Sp. L.* Lucifer Cal. 116, 11. Es ist nicht nachzuahmen; vgl. Madvig fin. S. 356, Kottmann S. 27. — Dass *quaerere* auch von *Pflanzen* gebraucht wird, *welche diesen oder jenen Boden lieben, verlangen,* ist schon unter *amare* aus Varro erwiesen worden. Wir bemerken nachträglich, dass dies auch beim ältern Plinius vorkommt: *lupinum quaerit maxime sabulosa et sicca,* nat. 18, 134. So auch von Bodenarten: *ager aquosus plus stercoris quaerit,* Pallad. 1, 6, 15, und von Tieren: *glires aridum locum quaerunt,* Varro r. r. 3, 15, 2 u. Colum. 1, praef. § 26. — Nach *cum* steht von *quaerere,* wie von *interrogare* in der Erzählung der Konj. Imperf., wo man das Plusquamperf. erwartet. Man s. hierüber z. B. Caes. Gall. 1, 50, 4; 2, 4, 1 und 2, 15, 3. Doch findet sich auch das Plusquamperf.: *a quo cum quaesisset, quo se deduci vellet* . . . Nep. Ep. 4, 5 und Cic. nat. 1, 60.

Quaeritare, suchen, fragen, ist *A. L., P.* u. *Sp. L.* für *quaerere,* in Prosa haben es nur rhet. Her. 4, 9 u. 4, 29, dann *Sp. L.* Apul., Amm., Salv., Hier., Jord.; vgl. Jonas 1872 S. 7, Gölzer Hier. S. 176, Thielmann Cornif. S. 103, Bergmüller Jord. S. 38.

Quaeso, ich bitte, ist nur in den Formen *quaeso* und *quaesumus* in klass. Zeit gebräuchlich; auch für Sall. lassen sich trotz entgegenstehender Zeugnisse von Grammatikern keine andern Formen nachweisen, vgl. Jordan krit. Beitr. S. 147, Uri S. 73. Meistens steht es in die Rede eingeschoben (nie so *peto,* vgl. s. v.) ohne Objekt, *wen* man bittet; hat es aber ein solches bei sich, so sagt man *ab* (nicht *ex*) *aliquo,* vgl. Cic. Flacc. 65 *quaeso a vobis, ut,* vgl. Thielmann Cornif. S. 59. Als persönlicher Accus. kommt bei *quaeso* zumeist *deos* vor, vgl. Brut. und Cass. bei Cic. fam. 11, 3, 4 *deos quaesumus consilia tua rei publicae salutaria sint.* Doch vgl. Cato agr. 141, 2 *Mars pater, te precor quaesoque,* Cic. S. Rosc. 11 *te magno opere quaeso,* Liv. 40, 46, 7 *quaesumus vos universi,* Cic. dom. 44 *te precor atque quaeso,* Phil. 7, 8 *quaeso oroque vos.* Ein Archaismus ist *quaeso tecum* bei Fronto S. 168, 13, vgl. Ebert S. 318, und bei Gellius 20, 1, 21, vgl. Gorges S. 35. — *Um was* man bittet, folgt entweder im Imperat. oder im Konjunktiv mit oder ohne *ut,* verneinend mit *ne,* nie mit dem Accus. einer Sache. Aus der Person des folgenden Verbums muss, wenn *quaeso* allein steht, entweder *a te* oder *a vobis* hinzugedacht werden, wie auch wir sagen: *ich bitte,* für *ich bitte dich* oder *euch.* Vgl. Cic. Quinct. 24 *quaeso* (nämlich *a vobis, iudices*), *ut* eum diem memoriae *mandetis* mit Cic. S. Rosc. 11, ib. 129 *quaeso a vobis, ut,* Flacc. 65. Vgl. Heerdegen Semasiol. III S. 15 und dazu Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 148 f., sowie Heerdegen zu Reisig-Haase S. 139, Hey Semas. Stud. S. 147, Lebreton études S. 302, Andresen zu Cic. fam. 11, 3, 4. — *N. L.* ist es, *quaeso* in solchen Sätzen zu brauchen, in welchen gar keine Anrede stattfinden kann, z. B.: *quis, quaeso, dubitet?* für *quis tandem dubitet?* — Was die Stellung von *quaeso* beim Imperat. betrifft, so

steht es nicht nur *nach*, sondern oft auch *vor* demselben: *nunc eadem illa, quaeso, audite,* Cic. Verr. 4, 102; *ipsum decretum, quaeso, cognoscite,* S. Rosc. 25; *illud meum proprium πρόβλημα, quaeso, suscipe,* Att. 7, 1, 2; *de hortis, quaeso, explica,* 12, 29, 2; *cum Ovia, quaeso, vide ut conficiatur,* 12, 30, 2; *hoc quale sit, quaeso, considera,* 12, 35, 2; *sed, quaeso, confice et te vacuum redde nobis,* ib. 12, 44, 3, und so noch oft, besonders in epp. ad Att. und in den Verr. Ist mit dem Imper. noch ein Adv. verbunden, so steht *quaeso nach dem Imper.*, oder auch vor dem mit demselben verbundenen *Adverbium,* z. B. *hoc, quaeso, iudices, diligenter attendite,* Cic. bei Quintil. 9, 2, 56; *rem gestam dum vobis breviter expono, quaeso, diligenter attendite,* Mil. 23; *haec dum breviter expono, quaeso, ut fecistis adhuc, diligenter attendite,* Verr. 5, 42; *tu, quaeso, crebro ad me scribe,* Att. 7, 10; *de te, quaeso, etiam atque etiam vide,* 15, 8, 2. — Dass *quaeso* noch in der Literatur die Bedeutung *fragen* besass, scheint mir unwahrscheinlich; bei Plaut. Amph. 753 *quaeso, num tu quoque etiam insanis* ist *quaeso* wie unser *aber ich bitte dich,* und *num* leitet eine direkte Frage ein; bei Cic. Att. 11, 15, 1 schiebt C. F. W. Müller unter Hinweis auf Att. 9, 12, 3 *cogita* ein.

Quaestio. Es ist mit Unrecht bezweifelt worden, ob *quaestio est, es ist die Frage,* ohne Adj., wie *magna, obscura, difficilis* u. dgl., in guter Prosa vorkomme; denn Cicero sagt selbst inv. 2, 52 *quaestio est, maiestatemne minuerit,* ib. 2, 70 und 87 *quaestio est, oportueritne,* ib. 2, 79 *quaestio est, iurene occiderit,* vgl. noch orat. 181 *quaestio est, communesne sint an dispares,* top. 59 u. Tusc. 4, 29. Aus dem *N. Kl.* fügen wir bei: *quaestio est, an* . . . Quint. 7, 3, 22. Vgl. für Cicero Gutsche S. 16 und S. 80. Hingegen für *nulla quaestio est* können wir bis jetzt bloss auf August. retract. 1, 19, 6 u. Mart. Cap. 4, 378 (Eyss.) verweisen. Für *quaestio est* sagt Plin. nat. 11, 57: *in quaestione est,* ebenso ibid. 10, 52 und *quaestionis est immensae, maximae quaestionis est,* 7, 101 und 28, 10. — *Eine Frage vorlegen, auf's Tapet bringen,* ist *quaestionem proponere,* Cic. fam. 7, 19, Quintil. 9, 2, 39, Sen. benef. 5, 8, 5, epp. 48, 1, Suet. Tib. 56; *einem eine Frage vorlegen* heisst *quaestionem alicui proponere* bei Nep. Att. 20, 2; besser ist — vgl. s. v. *Proponere* — *quaestiunculam alicui ponere,* Cic. de or. 1, 102 und Sen. epp. 117, 1; *es entsteht die Frage,* ist: *quaestio exoritur,* Quintil. 1, 5, 58; *eine Frage lösen* endlich ist durch *quaestionem solvere* auszudrücken nach Sen. epp. 48, 1 und Quintil. 5, 10, 96.

Quaestor. Über *Quaestor aerarius* (nicht *aerarii*) vgl. *Aerarium.*

Qualis, verdoppelt, *qualis qualis, wer* oder *wie er auch sei,* findet sich *Sp. L.* bei Juristen für *qualiscumque,* ebenso das Adv. *qualiter qualiter, wie auch nur,* für *utcumque.* Cicero sagt *qualiscumque,* Att. 14, 14, 5, oder *qualislibet* nat. 2, 93, die silb. Latinität auch nur *qualitercumque,* vgl. Wölfflin Gem. S. 461.

Qualiscumque, von welcher Art auch, hat in gerader Rede klass. nur den *Indikativ,* nicht den *Konjunktiv* des Verbs bei sich, z. B.

von welcher Art er auch sei (sein mag), qualiscumque est, nicht *sit.* In meiner Syntax[6] § 278 habe ich jedoch darauf hingewiesen, dass im *A. L.* und *N. Kl.* seit Livius, vorzugsweise aber im *Sp. L.* der Konj. in diesen verallgemeinernden Relativsätzen sich findet, vgl. noch Gölzer Hieron. S. 359. — Die Formen, welche nach Wölfflin durch Verdoppelung (vgl. jedoch § 278 meiner Syntax) wie *quisquis,* oder durch Anhängung von *quomque* = *cumque,* wie *qualiscumque,* gebildet sind, haben verallgemeinernd relative Bedeutung. Doch schon in der klass. Sprache nehmen sie bisweilen indefinite Bedeutung an, z. B. *quoquo modo* bei Cic. fam. 9, 16, 1, vgl. besonders C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 43 *quacumque ratione,* fam. 4, 8, 2 *qualemcumque locum;* im *N. Kl.* wird dies immer üblicher, vgl. meine Stil.[3] § 23, Kottmann S. 8, Cotta S. 9, Lönnergren S. 20, Riemann études S. 178 ff., M. Müller zu Liv. 1, 3, 3 und s. v. *Quicumque.* Bezüglich der Wortstellung hat man wahrgenommen, dass *qualiscumque* in diesem Falle seinem Substantiv des Nachdruckes wegen regelmässig vorantritt. S. Cic. Att. 9, 6, 4 *qualicumque consilio,* fam. 4, 8, 2; Liv. 38, 9, 2, Plin. nat. 18, 141, Tac. ann. 11, 4, hist. 4, 8, Curt. 5, 9, 12, Colum. 11, 3, 36; Quintil. 11, 1, 14, Suet. Calig. 8.

Qualitas, die Beschaffenheit, Eigenschaft, ist ein von Cicero für die philosophische Sprache dem griech. ποιότης nachgebildetes Wort, welches er aber auch nur als Kunstwort in philosophischen Schriften braucht; vgl. Cic. nat. 2, 94; acad. 1, 24 und 25. Bei den folgenden Schriftstellern (bei Columella, Seneca, Quintilian, Plinius dem älteren, dem Juristen Gaius) findet es sich in allgemeinerem Gebrauche, ebenso bei den Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 106. Es kann daher, doch nicht im Schullatein, z. B. nicht in Sätzen wie *er fragte nach der Beschaffenheit der Gegend* = *quaesivit, qualis esset,* angewandt werden. — *Eine gute Eigenschaft* heisst *Kl.* durchaus *virtus,* und das Gegenteil *vitium. Prima nota, erste Qualität,* Sen. epp. 52, 3; *ein Talent zweiter Qualität* wäre also *secundae sortis ingenium,* oder wie Sen. ep. 42 sagt *huius secundae notae virum; ein Genie ersten Ranges, prima nota ingenii,* Sen. ep. 52, 3. Die schlechteste Qualität ist *pessima nota,* nach Sen. ep. 15, 3 *pessimae notae mancipia;* vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 139. — *Qualitativ, quantitativ verschieden sein* ist *genere, magnitudine, multitudine, numero, gradu differre.*

Qualiter, auf welche Weise, wie, steht *N. Kl.* bei Celsus, Columella u. a. und oft im *Sp. L.* für *qua ratione, quo modo, ut* u. a. Ebenso *N. Kl.* ist *qualitercumque, wie auch nur,* für *utcumque, quacumque ratione.* Über das doppelte *qualiter qualiter* vgl. *Qualis.*

Quam, Adv., *als.* Inhalt: 1. *Quam* nach Komparat., *tam* und Adverb., selten nach *tantus (m), talis* u. ähnl. — 2. *Quam* meist nicht nach bejahend. *alius, pariter, aeque, dissimilis* etc., dafür *ac (atque), et,* aber selten nach *non alius.* — 3. Nach verneinenden Wörtern und Fragen verneinend. Sinnes *nisi, praeter, praeterquam; praeter* nicht unmittelbar vor Präposit. und erst *Sp. L.* adverbial. — 4. *Quanto* zur Verstärkung d. Komparat. u. bei *aliter.* — 5. Stellung

von *quam* bezw. *esse* in abhängig. Sätzen mit Adj. oder Partizip. — 6. *Quam* mit Superlat. — 7. *Quam* mit Positiv. — 8. *Quam* = '*wie wenig*'. — 9. *Quam* in Ausruf.- und Verwunder.-Sätzen. — 10. '*Wie irgend ein anderer*'; '*als nur einer sein kann*' = *quam qui maxime*. — 11. *Quam* bleibt weg bei *plus, amplius, minus*. — 12. *Potius quam*. — 1. *Quam* steht in der Regel nach einem *Komparativ* und nach der Partikel *tam, so, so sehr;* z. B. *grösser als du*, maior *quam* tu; *ich liebe dich so sehr als mich, tam* te *amo quam* me; ferner nach den Adverbien *supra*, z. B. Cic. or. 139, Sall. Cat. 5, 3; *infra*, (doch nirgends klass., auch nicht bei Sall. u. Liv.); z. B. Varro r. r. 1, 41, 3; Plin. nat. 16, 30; *contra*, Cic. Pis. 18; *extra*, Cic. rep. 1, 6; *ultra*, Cic. inv. 1, 49; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 5, 3. Dagegen übersetze man *als* nicht mit *quam*, wenn *tantus, so gross*, vorhergeht, sondern durch *quantus;* nach *tantum, so viel*, durch *quantum;* nach *talis, ein solcher*, durch *qualis;* nach *totidem, so viele*, durch *quot;* nach *toties, so oft*, durch *quoties* und so bei ähnlichen. Doch findet sich *quam* nach *tantus* in Prosa bei Cic. Mil. 58, Lig. 15, Liv. 7, 15, 10; 26, 1, 3, Tac. dial. 6 *ullane tanta voluptas, quam spectare homines;* vgl. dazu Gudeman, der noch mehr Stellen zitiert, aber mit Unrecht Cic. Lig. 15 beanstandet. — 2. Nach dem bejahenden *alius, ein anderer*, folgt ebenfalls nur selten *quam: ipse me paulum in alia, quam prius habuerim, opinione nunc esse confiteor*, Quintil. 3, 6, 63. Das gewöhnliche ist *ac* oder *atque*, auch *et;* z. B. *das Licht der Sonne ist ein ganz anderes, als das der Lampen*, lux longe *alia* est solis, *et* lychnorum (Cic. Cael. 67). Und so braucht man ebenfalls *ac* oder *atque*, nicht *quam*, was mehr *P. L.* ist, nach den *vergleichenden* Wörtern *pariter, aeque, dissimilis, diversus, contrarius;* doch steht nach *contrarius* und *diversus N. Kl.* oder *Sp. L.* auch *quam*, klass. nie, vgl. meine Syntax[3] § 298. Über *atque* nach *ita, sic* vgl. s. v. *Ac*, über *quam* bei *ita* vgl. Hirtius Att. 15, 6, 2 Brutus et Cassius utinam, *quam* facile a te de me impetrare possunt, *ita* per te exorentur . . Selten jedoch steht dieses vergleichende *ac* oder *atque* in der Bedeutung *als* nach *non alius*, also verneinend; z. B. ego tamen in re publica *non alius* essem, *atque (als)* nunc sum (Cic. fam. 1, 9, 21). Vgl. jetzt darüber Anton in Z. f. G. W. 1887 S. 557. — 3. Nach verneinenden Wörtern, wie: *niemand, keiner, nichts, niemals* u. a. und nach allen Fragen verneinenden Sinnes mit *wer (welcher), was* und ähnlichen, bei welchen *ein anderer (anderes)* zu denken ist, drücken die Lateiner das hier ausschliessend gebrauchte Wort *als* a) entweder durch *nisi* aus, z. B. *was ist die Frömmigkeit, als —, quid est pietas, nisi —; welche sind gute Bürger, als —, qui sunt boni cives, nisi* — (Cic. Planc. 80). Vgl. unter *Nisi*. Und so heisst *nirgends als — nusquam nisi; niemals als — numquam nisi*. b) Oder es wird dafür auch *praeter* angewendet. Wir geben aus der Unmasse von Stellen nur einige wenige Belege. Aus Cicero: *habet sui similem in magistratibus praeter Fufium neminem*, Att. 1, 14, 6; ebenso fam. 1, 5 b, 2; *cui nihil*

misello relinquo praeter invidiam et ignominiam nominis mei, Attic. 3, 23, 5; *quid erat, ubi in tuo pedem poneres, praeter unum Misenum?* Phil. 2, 48, ebenso Font. 47; *negavit, quemquam in civitate esse praeter se, qui* . . . Cluent. 69; *quid ei tandem mors eripuit praeter sensum doloris?* ib. 171; *quae praepositio praeter haec duo verba nullo alio in verbo reperitur,* orat. 158; *sed hoc praeter me nemini videtur,* Att. 1, 1, 2; aus Caesar: *in eam se consuetudinem adduxerunt, ut locis frigidissimis neque vestitus praeter pelles haberent quidquam,* Gall. 4, 1, 10; ebenso ist es bei Sallust: *nec quicquam praeter licentiam eripiebant,* Cat. 12, 4; *cuius praeter formam nihil umquam bonus laudavit,* 15, 2; *quid reliqui habemus praeter miseram animam?* 20, 13 und sonst öfter. Aus Livius aber vgl. man: *cum in foro praeter paucos seniores nemo esset,* 3, 52, 5; *adeo nihil apud Latinos dissonum ab Romana re praeter animos erat,* 8, 8, 2; *comitia praeter aedilium tribunorumque plebis nulla sunt habita,* 6, 35, 10; *nec quidquam ad iusti exercitus formam praeter ducem deerat,* 7, 39, 8; *quantam victoriam ad eam diem nemo praeter L. Papirium pepererat,* 10, 38, 1; *nihil secum praeter instrumenta belli portare,* 21, 30, 9 und c. 35, 10; *negarunt quemquam ibi praeter consuetos collis eius cultores apparuisse,* 24, 10, 12; *neve navem ullam praeter duos lembos haberet,* 34, 35, 6; *mihi praeter te, pater, quid usquam aut spei aut praesidii est?* 40, 10, 10. Gerade so ist es auch in der Sprache der nachklass. Zeit. Ist jedoch das Beziehungswort zu dem als Subjekt stehenden *nemo, nihil* ein Plur., so kann die Wendung mit *praeter* zur Vermeidung von Härte und Undeutlichkeit noch eine besondere Empfehlung finden. Zwar sagt Livius einmal: *nec quicquam ex ea (sponsione) praeterquam corpora nostra debentur,* 9, 8, 5, allein gewöhnlich wird doch, um der Konkurrenz zweier in ungleichem Numerus stehenden, aber mit einem gemeinsamen Verbum verbundenen Subjekte auszuweichen, die Wendung mit *praeter* (als Präpos.) vorgezogen, z. B.: *interdictum, ne quid in popinis cocti praeter legumina aut olera veniret,* Suet. Nero 16; *nec quicquam praeter paucas sarcinas desideratum est,* Curt. 4, 9, 21; *nec quicquam deditis praeter commeatus imperatum est,* 9, 10, 5; *in altera parte nihil fuit praeter milites,* Vell. 2, 85, 3; *neque temere praeter mercatores illo adiit quisquam,* Caes. Gall. 4, 20, 3; *ex navibus per indutias captis nihil praeter ipsas comparebat,* Liv. 30, 37, 11; *nihil affertur ad nos praeter rumores de oppresso Dolabella,* Cic. fam. 12, 9, 1; *nemo erit praeter nosmet ipsos,* inv. 1, 71. c) Für *praeter* oder *nisi* steht auch nicht allzu selten das adverbiale *praeterquam,* z. B.: *quae vita nullius ad id temporis praeterquam avito fulgore vinceretur,* Vell. 2, 4, 6; *si nullam praeterquam vitae nostrae iacturam fieri viderem,* Caes. Gall. 7, 77, 6; *nec ulli satis rei praeterquam loco fidere,* Liv. 3, 18, 8; *nulla re praeterquam forma captus,* Liv. 4, 9, 4; *ut vis a censoribus nullius auctoritate praeterquam ipsius Mamerci deterreri quiverit,* ib. 24, 9; 5, 42, 4 und sonst oft. d) Hingegen ist uns aus der guten Prosa kein Beispiel bekannt, dass *praeter* unmittelbar vor eine Präposition gesetzt er-

schiene, sondern dafür wird stets *nisi* oder *praeterquam* gesagt: *quam nemo bonus nisi cum anima simul amittit,* Sall. Cat. 33, 4; *consul negare tribuno ius esse in quemquam nisi in plebeium,* Liv. 2, 56, 11 u. 2, 32, 7; *nec se ullam spem cernere aliam usquam praeterquam in tribunicio auxilio,* 4, 48, 13; *quia nemo ante eum nisi ex patribus id sacerdotium habuisset,* 27, 8, 2; *praeterquam a morbo . . . nihil eo biennio incommodi fuit,* 4, 52, 8; *apparuit nullam nisi in dextera ferroque salutis spem esse,* 22, 5, 6; *nusquam nisi in virtute spes est,* 34, 14, 3; *nihil nisi ex communi decreto Aetolorum facturos,* 37, 6, 2. *Nec ulli responsum nisi per interpretem dedit,* Val. Max. 9, 5, ext. 3; *bellum nullum nisi adversus Germanos supererat,* Tac. ann. 1, 3 und 1, 8; *fidem nisi in sapiente non esse,* Sen. epp. 81, 12; *nihil sibi nisi de patriae periculis cogitandum putabat,* Cic. Sest. 61. e) Erst *Sp. L.* bei Gell. 1, 23, 13 steht *praeter* vor einem *Pron.* adverbial: *ut posthac pueri cum patribus in curiam ne introeant, praeter ille unus Papirius;* in der frühern Sprache tritt *praeter* vor einem Pron. nur als Präpos. auf: *quod praeter illum nemo tradidit,* Sen. n. q. 7, 16, 2; *nemo tibi praeter me rogandus est,* Sen. contr. 2, 11, 6; *cum nemo se ostenderet praeter me,* Liv. 28, 43, 11; *locus erat praeter eos, quos . . . , nemini,* Cic. Brut. 207; *nemo praeter te ibi visus est,* de or. 2, 170; *ubi sit bonum ullum praeter illud quod . . .* fin. 2, 7; vgl. auch Liv. 5, 39, 4 u. 6, 7, 5. Für *praeter* neben dem *Nomin.* eines Pron. wird also gut lat. *nisi* gesetzt: *creari neminem eo anno placere, nisi qui honorem gessisset,* Liv. 44, 21, 2. Jedoch bei dem oft zu *nihil* hinzutretenden *aliud, nihil aliud, nichts anderes,* folgt zwar am meisten, zumal bei Cicero, *nisi,* aber doch auch nicht selten *quam.* Vgl. oben unter *Alius;* Stellen mit *quam* in Anton Progr. S. 73 und bei Benecke zu Cic. Pomp. S. 309. — 4. *N. L.* ist *quam* für *quanto, wie viel,* zur Verstärkung eines Komparat., z. B. *quam prudentior, wie, wie viel klüger,* für *quanto prudentior,* weswegen denn auch, wo *quam plures* etwa vorkommt, dafür *complures* zu lesen ist; vgl. z. B. rhet. Her. 3, 30, wo alle codd. *quam plures* haben u. Marx doch *quomplures* liest, vgl. Proleg. S. 166. Nur im *Sp. L.,* wo die Komparationsgrade in ihrer Bedeutung sich verschieben, lesen wir *quamplures* im Sinne von *quam plurimi* häufig bei Mart. Cap. und sonst, vgl. Wölfflin Komp. S. 70, Gölzer Hieron. S. 399, Anm. 4, Landgraf zu Reisig-Haase Nr. 402 a, Appel Coripp S. 34. Ebenso sagt man nicht: *quam aliter, wie ganz anders,* sondern *quanto aliter.* Aber das nach dem Komparat. stehende *quam* lässt auch noch den Beisatz von *quantus* zu: *ut impleret homines certioris spei, quam quantam fides promissi humani . . . subicere solet,* Liv. 26, 19, 2 u. das. Weissenborn. — 5. Tischer behauptet zu Cic. Tusc. 2, 10, dass *quam* in abhängigen Sätzen, wenn es mit einem Adj. oder Partiz. verbunden sei, von Cicero regelmässig vor *esse* gesetzt werde. Diese Behauptung ist unhaltbar, denn vgl. folgende Stellen: *scio, quam timida sit ambitio,* Mil. 42; *est fidei pietatisque nostrae declarare*

fortissimis militibus, quam memores simus quamque grati, Phil. 14, 29; *quam id rectum sit, tu iudicabis,* Att. 6, 1, 7; *id quam iniustum in patriam . . . esset, non videbat,* off. 3, 82; *quae quam longa sit, magna quaestio est,* nat. 2, 52; *illa visa quam levia fuerint, intellegunt,* acad. 2, 52; *ut intellegatur ea, quae voluptaria habeatur disciplina, quam gravis, quam continens, quam severa sit,* fin. 1, 37; *quod quam magnum sit, fictae veterum fabulae declarant,* ib. 65; *corporis nostri . . . statura quam apta ad naturam sit, apparet,* 5, 35; *haec laetitia quam turpis sit, satis est diligenter attendentem penitus videre,* Tusc. 4, 68; *ὀψιμαθεῖς homines scis quam insolentes sint,* fam. 9, 20, 2; *si consulem Romae habuissemus, declaratum esset ab senatu, quam gratus esset conatus et apparatus tuus,* 10, 10, 1; *in quo si quod σφάλμα, vides, quam turpe sit,* Att. 10, 12, 5; *res quam molesta sit, vides,* 12, 32, 1; *vides, quam maturum sit,* 13, 11, 2; *qui quidem quam frequentes essent et quam graves, adventu suo Statius ipse cognovit,* Q. fr. 1, 2, 2; *cum recordaris in deos immortales quam impius, quam sceleratus, quam nefarius fueris,* Verr. 1, 47; *prima docuit maiores nostros, quam praeclarum esset exteris gentibus imperare,* 2, 2; *si vociferari velim, quam miserum indignumque sit,* ib. 52; *quia quam pulchra essent intellegebat,* 4, 98; *ne hoc quidem cogitatis . . . hunc in eum ordinem recipi, quam foedum flagitiosumque sit?* Phil. 7, 15; *o miser cum re, tum hoc ipso, quod non sentis, quam miser sis,* 13, 34. So ist es auch bei Sallust: *videte, quam iniqui sint,* Iug. 85, 25 u. 62, 9 u. bei Livius *ut sentias, quam vile sit corpus,* 2, 12, 13; *primo statim conspectu, quam disparia essent, ostendit,* 24, 5, 2 und: *ex eo facile conici poterit, quam carus suis fuerit,* Nep. Tim. 4, 2; *nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit,* Cael. b. Cic. fam. 8, 10, 3. Also kann die Stellung von *esse* eine doppelte sein, je nachdem man die durch *quam* eingeführten Prädikate mehr oder weniger betonen will. — 6. *Quam* mit Superlativ hat die Bedeutung *möglichst;* dies ist klass., z. B. *quam plurimi;* erst im *Sp. L.* dient *quam* zur Steigerung des Superlativs, z. B. Oros. 2, 16, 6, vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 14. — 7. *Quam* findet sich steigernd klass. mit Positiv nur, wo eine Form von *volo* hinzutritt, z. B. Cic. Cael. 28 *quam volent faceti sint,* vgl. Dräger H. Synt. II S. 643, meine Synt.[3] § 304. *N. Kl.* und selten ist *quam* mit einem *Posit.* und *possum* verbunden, wo der gewöhnliche Gebrauch den *Superl.* fordert; s. darüber: *dixi de philosophia ipsa quam breviter potui,* Lact. 3, 17, 1; *tum Manlius Torquatus . . . quam poterat clara voce denuntiavit . . .* Val. Max. 6, 4, 1, ib. 3, 2, 1 ext. u. 5, 1, 1, Plin. nat. 20, 264: *haec tunsa cribrataque vino quam possit excellenti diguruntur in . . .,* ebenso ib. 18, 274. Auch *quantus* wird für *quantus maximus* gebraucht: *veteranos quanta potuit largitione contraxit,* Suet. Aug. 10, und zweimal auch bei Livius: *quanta potuit celeritate,* 35, 37, 9 u. 45, 1, 1. Im *N. Kl.* vielleicht, sicher im *Sp. L.* steht dann überhaupt *quam* mit Positiv = *möglichst,* z. B. Apul. met. 4, 3 *loro quam valido*

caedendo; man wird darin eine vielleicht auf Missverständnis beruhende Wiederauffrischung des exklamativen *quam* erblicken, welches wir im *A. L.,* z. B. Plaut. Asin. 581, Ter. Andr. 136, und noch bei Cael. bei Cic. fam. 8, 15, 2 *habeo autem quam multa,* haben; vgl. Wölfflin Komp. S. 73 und Dräger H. Synt. II S. 645, Spengel zu Ter. Andr. 136, Burg S. 58. — 8. Gerade wie *tantus* auch *so klein* und *quantus wie klein* heissen kann, bedeutet *quam* auch *wie wenig,* z. B. Cic. Sull. 33 *attende, quam ego defugiam auctoritatem consulatus mei,* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 370 f., Burg S. 59. — 9. *N. L.* ist in Ausrufungs- oder Verwunderungs-Sätzen *quam* mit dem *Superlativ* statt des *Positivs,* z. B. *wie schön ist er! quam formosus est!* nicht *formosissimus.* — 10. In Sätzen, wie: *er ist würdig gelobt zu werden, als* oder *wie (wohl) irgend ein anderer,* sagt man nicht: *quam aliquis* oder *quam quis alius,* sondern *si qui* oder *si quisquam alius.* Vgl. unter *Si.* — Ferner in dem Zusatze: *als nur einer sein kann* zu einem adjektiv. Satze mit *tam (so),* sagt man entweder *quam qui maxime,* oder setzt für *maxime* wieder das vorhergegangene Adj. oder ein im Sinne gleiches im Superl., z. B. tam mihi id gratum erit, *quam quod gratissimum, als nur etwas sein kann* (Cic. fam. 13, 3); tam sum amicus rei publicae, *quam qui maxime* (ib. 5, 2, 6); ego sum tam mitis, *quam qui lenissimus* (Sull. 87). Vgl. auch unter *Ut.* — 11. Dass übrigens bei *plus, amplius* und *minus,* wenn *als* mit einem Zahlworte folgt, bei allen Kasus auch *Kl.* oft *quam* wegbleibt, ohne Veränderung des Kasus, darüber vgl. Wölfflin Komp. S. 51 und Ziemer Komp. S. 67 Anm. — 12. Über *potius quam* s. *Potius.*

Quam etiam, quam quoque, wie oder *wie sehr auch,* zur Verstärkung eines Adj. oder Verbs, ist *D. L.* für *quamvis* oder *quantumvis* mit dem *Konj.;* z. B. *wie weise er auch ist (sein mag) quamvis sapiens sit* oder *sapiat.* Vgl. *Etiam.*

Quamlibet ist kein klass. Wort, es steht nirgends bei Cic. und Caes., in klass. Zeit nur bei Cael. in Cic. fam. 8, 10, 3 *quodvis quamlibet tenue munusculum; N. Kl.* wird es offenbar durch den Einfluss Ovids häufiger, z. B. bei Vell. Pat., Quint., Plin. ep., Suet. u. a., vgl. Burg S. 59, Georges Vell. S. 68, Bagge S. 67, Kraut Plin. S. 36, Bünemann zu Lact. 1, 3, 14. Die Bedeutung von *quamlibet* ist = *wenn auch noch so sehr,* und es steht vor Adj. und Partiz., sowie Adverbien. *N. Kl.* Beispiele für diesen Gebrauch von *quamlibet* sind: *specularis lapis finditur in quamlibet tenues crustas,* Plin. nat. 36, 160 und ebenso 3, 54; 6, 13; 23, 130 u. Plin. epp.: *hoc pretio quamlibet numerosa subsellia implentur,* 2, 14, 6; 10, 96 (97), 2 u. pan. 61, 2. Ebenso bei Quintilian: *ceterum quamlibet pulchra elocutio nisi ad victoriam tendit, utique supervacua . . . est,* 2, 4, 32 und: *exhortemur ultro, ut omnia quamlibet verbose et unde volent repetita ex tempore exponant,* 12, 8, 7, vgl. auch 7, Praef. § 1; 8, 6, 4; 11, 1, 58 u. ibid. c. 2, 51. — Als Konjunktion wird *quamlibet* wie in der klass. Sprache *quamvis* zuerst in Prosa von Vell. Pat., dann von Quintilian gebraucht, z. B. *prodit se, quamlibet*

custodiatur, simulatio, Quint. 12, 1, 29; 1, 1, 18; 1, 12, 5 u. 5, 13, 56; ebenso von Fronto S. 80, 2 N., vgl. Ebert S. 345. Im *Sp. L.* findet man dies häufig bei Claud. Mam., vgl. Engelbrecht S. 79, u. andern Eccl., auch bei den Paneg., vgl. Novák Vell. S. 100, meine Synt.[3] § 304 A. 1, Chruzander S. 73.

Quam maxime, mit einem Superl. ist *N. L.,* z. B. *huius quam maxime rarissimi libri.* Vgl. noch *Maxime.*

Quam primum als *Konjunktion* gebraucht, nicht als Adverbium, ist nicht latein. und beruht auf falscher Lesart für *cum primum, ut primum;* vgl. hierüber besonders C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 20 zu Plin. nat. 21, 166; man verwende *quam primum* nur als Adverb = *sobald als möglich,* z. B. *veni quam primum;* vgl. Cic. fam. 2, 19, 2 *si ad me in Ciliciam quam primum veneris.*

Quamquam, obgleich, hat in der klass. Prosa (bei Cic., denn Caesar gebraucht es nicht) gewöhnlich den Indik. bei sich. Selten ist bei Cicero der Konj. und nur da, wo eine potentiale, kondizionale oder ähnliche Bedeutung unterläuft, wie: *quamquam enim sint in quibusdam malis, tamen...* Tusc. 5, 85 = *obgleich sie sich auch ... befinden mögen,* s. das. Meissner; *quae quamquam contemnatur, necesse est tamen . . adferre videatur* Cic. de or. 3, 143; vgl. hiezu Madvig zu Cic. fin. 3, 10, C. F. W. Müller zu Cic. scr. 4, 1, S. 455, Stangl Tulliana S. 40. An andern Stellen erklärt sich der Konj. aus dem Charakter der *oratio obliqua,* z. B.: *Romanis quamquam procul a patria pugnarent, persuaserant duces, pro Italia atque urbe Romana eos pugnare,* Liv. 23, 29, 7. Bekannt ist ferner auch, dass *quamquam* in der eigentümlichen Bedeutung des Abbrechens und Einlenkens einen Satz einführt, wo der Konjunktiv dann von der hypothetischen Form der Rede abhängt: *quamquam id ipsum esset novum; quamquam quis audiret?* Sonst kommt der Konj. ausser den angeführten Fällen nur vereinzelt, z. B. bei Nepos (Att. 13, 6), nach dem Vorgange von Vergil bei Livius (36, 34, 6), doch fast regelmässig seit Plin. min. und Tac. zum Ausdruck der Wirklichkeit vor, s. darüber meine Syntax[3] § 302 und meine Anm. 466 zu Reisig-Haase S. 394, sowie Riemann études S. 300. — Ohne eigenes Verbum steht es *N. Kl.* oft bei Adjektiven und Partizipien, z. B. bei Livius, Quint., Plinius, Tacitus, Sueton; vereinzelte Belege dafür lassen sich schon aus der klass. Zeit beibringen, s. Cic. fin. 5, 68: *quamquam expetenda.* Aber Cic. fam. 2, 7, 3 liest man mit der ed. Neapol. *quamque difficili in re atque causa* und Mil. 55 ist anders zu erklären. Vgl. ferner Sall. Iug. 43, 1 u. hist. 1, 48, 2, Liv. 4, 53, 1 und das. Weissenborn. Vgl. Madvig zu Cic. fin. 5, 68, Bagge S. 67, Kühnast S. 244, Kraut Plin. S. 35, Dräger zu Tac. Agr. 22, Georges Vell. S. 68, Wesenberg emend. S. 99, Fabri zu Sall. Iug. 43, 1, Freund S. 63, Kunze Sall. III, 1, S. 21. — *Sp. L.* sagt man sogar *quamquam etsi.*

Quamvis hat seiner Natur und Bedeutung nach, da es *wie sehr auch, auch sogar, mag auch* (vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1,

35) bedeutet, den *Konj.* bei sich, und so steht es durchaus in *Kl.* Prosa (auch Cic. Rab. Post. 4); *N. Kl.* aber und *Sp. L.* ist es ganz = *obgleich, obschon, wiewohl,* und wird mit dem *Indik.* verbunden. Man sage nicht: *quamvis dives est, so reich er auch ist,* sondern *sit;* nicht *quamvis contemnitur, so sehr er auch verachtet wird,* sondern *contemnatur.* Literatur zu *quamvis* mit Indikativ: Klussmann Programm Gera 1877 S. 16 f., Madvig Adv. III S. 149 f., Lupus zu Nep. Milt. 2, 3; M. Müller zu Livius 2, 40, 7; Progr. Mannheim 1881 S. 40, meine Syntax[3] § 304, meine Anm. 467 zu Reisig-Haase S. 397, Riemann études S. 300, Anm. 4, Freund S. 63, Kottmann S. 37. — Schliesst sich auch *quamvis* nach seiner ursprünglichen Bedeutung *wie sehr auch,* zunächst nur an Wörter an, deren Begriff eine *Steigerung* zulässt, so findet es sich bei Cicero doch schon fast = *licet,* also in der Bedeutung von *mag auch,* z. B. Cic. fam. 9, 8, 1 *quamvis quis ostenderit,* Varro r. r. 3, 9, 8 *quamvis pepererit plura.* Daher lässt sich auch *quamvis mihi litteras miserit; quamvis* non omnes — *evadant* poëtae, und ähnliches, was man im *N. L.* oft findet, wohl entschuldigen. — Was den adverbialen Gebrauch von *quamvis* in Verbindung mit Adjektiven, Partizipien und Adverbien betrifft, so liegt es in der ursprünglichen und eigentlichen Bedeutung von *quamvis* = *so sehr auch, noch so sehr,* dass es in der Zusammenstellung mit dem *Positiv* der genannten Redeteile oft zur Umschreibung des Superlativs gebraucht wird, wie z. B. *per populum quamvis iustum atque moderatum,* Cic. rep. 1, 43; *quamvis pauci,* Caes. Gall. 4, 2, 5. Vgl. auch Heusinger zu Cic. off. 1, 86. Doch irrt Gossrau, wenn er in Abrede stellt, dass *quamvis* je mit dem Superlativ verbunden werde. Freilich klassisch ist *quamvis* mit Superlativ nicht; bei Cic. de or. 3, 103 liest Stangl (vgl. Tulliana S. 36 f.) *quivis vitiosissimus orator;* aber es findet sich sehr oft bei Colum., die Stellen hat Kottmann S. 6, bei Sen. rhet., z. B. controv. 3 praef. 9 *quamvis celerrimi sint,* Sen. ep. 66, 4, Plin. epp. 9, 17, 1, Quintil. 6, prooem. § 4, Tac. hist. 3, 28, vgl. Heräus z. St. — Man bemerke noch, dass Cic. und Caes., sowie Sall. *quamvis* mit *Partizip* verbunden nicht kennen, dass Caes. *quamvis* nur Gall. 4, 2, 5 gebraucht, sonst nirgends, dass *quamvis* bei Cicero noch nicht völlig erstarrt ist, da wir *quam volumus, quam vultis, quam voles* (Rab. Post. 25, Verr. 5, 11, har. resp. 19) bei ihm lesen, schliesslich, dass die ebengenannten Phrasen zu *licet* treten, z. B. har. resp. 19 *quam volumus licet nos ipsi amemus.*

Quando ist in der Bedeutung *weil Kl.* (neunmal bei Cicero, aber nirgends in den Reden), aber nur da, wo es, wie das dazu gehörige *quandoquidem,* so viel ist als *weil denn nun, da nun einmal,* Liv. 8, 7, 15 und Jordan zu Cic. Caec. 34. Es werde daher nicht mit *quia, quod* und *quoniam* verwechselt, wie es denn auch schon bei Cicero u. a. bisweilen unnötig in *quoniam* verändert worden ist. Vgl. Madvig zu Cic. fin. S. 639 und Klotz zu Cic. Tusc. 4, 34; ausserdem noch meine Syntax[3] § 305 und C. F. W. Müller zu

Cic. off. 1, 29, Madvig zu Cic. fin. S. 723, Landgraf zu Reisig-Haase S. 290, Kalb Roms Juristen S. 68, Koffmane Kirchenlat. S. 132; Kunze Sall. III, 1 S. 46, und die Dissertation von Scherer de particulae *quando* apud vetustissimos scr. lat. vi et usu, Strassburg 1883.

Quandonam, wann denn? ist *N. L.* und ohne Autorität.

Quandoque. Dieser Artikel ist bei Georges höchst mangelhaft und soll deshalb hier genauer behandelt werden. *Quandoque* adverbial = *aliquando* ist klass., z. B. Cic. fam. 6, 19, 2 *ego me Asturae diutius arbitror commoraturum, quoad ille quandoque veniat;* es erhält sich in diesem indefiniten Sinne im *N. Kl.* bei Liv., z. B. 21, 3, 6, vgl. Wölfflin und Fabri z. St., bei Sen., Suet., Tac. u. a., vgl. Bagge S. 68, Leipold S. 18. *Quandoque* = *interdum* ist *N. Kl.*, z. B. bei Sen., aber nicht bei Cels. nach Brolen S. 40; vgl. Sen. nat. 1, 1, 15 *quandoque fiunt trabes, quandoque clipei;* hier ist *quandoque — quandoque* = *bald — bald,* und diese Korresponsion, welche Seneca geschaffen, haben *Sp. L.* wie Firm. Mat. und Boet. angenommen, vgl. Wölfflin Archiv II S. 249. — *Quandoque* als Konjunktion ist zunächst temporal = *quandocumque;* nach Madvig zu Cic. fin. S. 834 ist dies unklass., während Meissner zu Cic. somn. Scip. 16 *quandoque* als Archaismus für *quandocumque* erklärt; bei Horaz ars 359 und im *N. Kl.* lesen wir nicht selten temporales *quandoque,* z. B. Tac. ann. 1, 6 *quandoque ipse supremum diem explevisset,* hier geradezu = *quando;* für den Gebrauch der Juristen vgl. Leipold S. 18. — Auch kausaler Bedeutung ist *quandoque* fähig. Bei Cicero und Livius finden wir dies zumeist in Formeln oder formelähnlichen Wendungen, z. B. Cicero Caec. 54 *quandoque te in iure conspicio,* vgl. Verr. 3, 187, Liv. 9, 10, 9.

Quantitas ist in der Bedeutung *Grösse, Menge* erst *N. Kl.* und selten, wiewohl es sich auch bei Quintilian findet; man setze dafür lieber *magnitudo, multitudo, numerus.* Häufig ist es im *Sp. L.,* z. B. bei Hieron., vgl. Gölzer Hier. S. 106, Schulze Symm. S. 36. — Was man heutzutage in der Prosodik *quantitas* eines Vokals nennt, hiess bei den Alten nur *tempus.* In der philosophischen Sprache kann es neben *qualitas* kaum entbehrt werden. Ueber das Adv. *quantitativ* vgl. das Wort *Qualitas.*

Quantocius oder *quantocyus, so eilig als möglich, aufs schnellste, je eher, je lieber,* ist *Sp. L.* für *quam celerrime, quam primum, primo quoque tempore;* gleichwohl findet es sich im *N. L.* nicht selten. Unrichtig ist, was Chruzander S. 74 notiert, dass *quantocius* sich auch bei Lact. finde; es steht mort. persec. in dem Schreiben des Licinius 48, 8 und 48, 10, aber nirgends bei Lact. selbst; ferner hat es Cassian, auch die Paneg. u. a. *Sp. L.,* aber die besten nicht (z. B. nicht Cyprian).

Quantumvis, kommt als Konjunktion mit dem Konj. = *quamvis* wohl nirgends vor, denn bei Cic. Lael. 73 und bei Sen. ep. 85, 12 ist jetzt *quamvis* hergestellt, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 450.

Aber zur Verstärkung von Adj. steht es *N. Kl.,* z. B. bei Sen. phil., Suet. Cal. 53 *quantumvis facundus,* vgl. Bagge S. 68.

Quantus, a, um, bedeutet im besseren Latein nur *wie gross,* nicht *wie viel;* diese Bedeutung hat nur das Neutr. *quantum,* ebenso wie *tantum, so viel,* aber *tantus* ist = *so gross.* Verdoppelt, *quantus quantus,* in der Bedeutung *wie gross auch nur,* findet es sich bei Plaut. und Ter., vgl. Spengel zu Ter. Ad. 394. Bei Cicero lesen wir nur Att. 12, 23, 3 *sed quantiquanti, bene emitur, quod necesse est;* sonst sagt er regelmässig *quantuscumque,* ebenso Livius, und zwar von der Grösse, wie von der Menge, vgl. Wölfflin Gem. S. 461, Madvig em. Liv. zu 27, 45, 3. *Quantuslibet* in diesem Sinne ist erst seit Ovid und Livius üblich. — *N. L.* ist das adverbiale *quantum* in der Bedeutung *wie hoch, wie sehr* bei Verben der Wertangabe, als *aestimare, facere, fieri* u. a. für *quanti.* Falsch ist z. B.: Parium lapidem *quantum* (für *quanti*) *fecerint* Graeci, *wie hoch die Gr. — geschätzt haben.* — Beim Komparativ ist *quanto* das gewöhnliche, doch kommt dafür vor- und nachklass. bisweilen auch das adverbiale *quantum, aliquantum* vor. Näheres hierüber findet man bei Wölfflin Komp. S. 35 f. und Reisig-Haase S. 168 mit Landgrafs Anm. 400. — Während Cicero *tantum quantum* bei den Verben *antecedere, excellere* und *praestare* nur in einfachen, nicht in Korrelativsätzen anwendet, gebraucht Livius *quantum* mit folgendem *tanto* bei Wörtern, welche den Komparativbegriff in sich schliessen: *quantum augebatur militum numerus, tanto maiore pecunia in stipendium opus erat,* Liv. 5, 10, 5, ibid. 6, 38, 5 und 27, 47, 11. Für *tanto, tantum* hat Livius auch *eo,* s. 3, 15, 2; 44, 7, 6 und Colum. 12, 23 init. Dafür *hoc* bei Sen. ira 1, 1, 5. S. darüber Drakenborch und Weissenborn zu Liv. 5, 10, 5. Diese Konstruktion findet sich auch bei Vell., Iuven., Quint., Tac. und Plin. dem jüngeren, sowie bei Colum. 3, 10, 20 und öfter beim jüngeren Seneca. — Gerade wie *in tantum,* ist *N. Kl.* auch *in quantum* in der Bedeutung *wie viel (soviel), wie weit (so weit), inwiefern,* für *quatenus, quantum, quoad.* — *Quantum ad me attinet, wieviel (so viel) mich anlangt,* für *quod ad me attinet* ist nicht *N. L.,* sondern *N. Kl.* und *Sp. L.,* oft mit Unterdrückung von *attinet;* vgl. oben s. v. *Attinere* und Hoppe Synt. Tert. S. 146; aus Pirson S. 311 ersehen wir, dass es der Volkssprache angehört und der Vorläufer des französischen quant à ist. — Der Abl. *quanto, um wie viel,* verlangt das dazu gehörige Adj. nach der Regel in der *Komparativ-,* nicht in der *Positivform;* in der klass. Sprache finden wir denn auch nur z. B. Cic. Mil. 25 *quanto ille plura miscebat, tanto hic magis in dies convalescebat.* Doch schon bei Tacitus treffen wir im ersten Gliede, d. h. bei *quanto,* den Positiv, z. B. ann. 1, 68 *quanto inopina, tanto maiora,* ja vielleicht schon in beiden Gliedern, denn ann. 4, 67 lesen wir *quanto intentus olim publicas ad curas, tanto . . . resolutus,* freilich an einer nicht ganz unzweifelhaften Stelle; im *Sp. L.* aber ist *quanto — tanto* mit Positiven allgemein üblich, z. B. Lactanz (inst. 5, 7, 9): *quanto frequenter (je häufiger,* für *frequen-*

tius) impellitur, *tanto firmiter (desto kräftiger,* für *firmius)* roboratur; vgl. Landgrafs Anm. 402 zu Reisig-Haase S. 171, id. zu Cic. S. Rosc. S. 408, Zink II S. 43, Paucker Z. f. ö. G. 1883 S. 339. — *Quantus* mit Superlativ = *quam* steht bei Cicero nur, wenn dem *quantus* ein *tantus* entpricht, z. B. Lael. 74; bei Liv. nur, wenn *posse* dazu tritt, z. B. 27, 41, 9 *quanto maximo impetu possit,* ein korrelatives *tantus* ist hier unnötig, ebenso im *N. Kl.,* z. B. Suet. Nero 47; über *quantus* = *quantus maximus* vgl. s. v. *Quam* 7.

Quantuscumque, wie gross auch nur, und *wie klein auch* (Weissenborn zu Livius 30, 10, 20 und 27, 31, 3), *quantumcumque, wie viel nur (auch),* werden in bestimmter Rede nicht mit dem *Konjunktiv,* sondern mit dem *Indikativ* verbunden, wiewohl wir oft *mögen* hinzusetzen. Vgl. oben s. v. *Qualiscumque* und Reisig-Haase S. 409. Man sage also nur copiae *quantaecumque sunt.* Ebenso verhält es sich mit *quantuluscumque,* das sich von Cicero ab nicht selten findet, vgl. Wölfflin Gem. S. 461. *Quanticumque* = *quotcumque* ist *Sp. L.,* vgl. Bergmüller Iord. S. 16.

Quantuslibet, wie gross auch, findet sich in Prosa erst bei Livius, öfter *N. Kl.,* aber immer genau mit dem Substantiv verbunden, nicht einzeln für sich mit dem Verbum *esse;* z. B. *der Schwarm der Herrschenden, wie gross er auch ist, quantalibet turba dominantium,* nicht *turba dominantium, quantalibet est.* Vgl. auch Plin. nat. 27, 127. Auch *quantumlibet, wie sehr, wie viel auch,* braucht Livius 39, 37, 14 (nicht 39, 38, 14, wie Georges hat): *quantumlibet intersit, wie gross auch der Unterschied ist;* ebenso Quintil. 12, 6, 4.

Quapropter, weswegen, daher, wird nur altlat. bei Plaut. Bacch. 1144, Most. 825 und sonst, ferner bei Ter. wiederholt, nirgends aber in der klass. Sprache, dann aber wieder *N. Kl.* bei Val. Max. 8, 13, ext. 2 als *Fragwort* sei es direkt oder indirekt, gebraucht; im *Kl.* ist unter dem Einfluss des immer häufiger werdenden *relativen* Gebrauches der interrogative völlig verloren gegangen. Man sage also weder: *quapropter mihi minitaris? warum, weswegen drohst du mir?* noch auch: *nescio, quapropter mihi miniteris (minitere), ich weiss nicht, warum du mir drohst.* Es steht klass. nur im Anfange eines Satzes in Bezug auf das Vorhergesagte, z. B. Cic. Verr. 2, 17 *quapropter non recuso, quin me audiatis;* mehr Stellen aus Cicero hat Hellmuth act. Erl. I S. 155. Besonders häufig leitet es eine Aufforderung ein. Aber es kann nicht in Schlussfolgen aus dem Vorhergehenden zur Anknüpfung eines konsekutiven Hauptsatzes = *daher, deswegen, deshalb* stehen. Bei dem blossen Rückblick auf die bereits vollendete Schlussfolge steht *igitur,* z. B. *so ist denn nun* oder *demnach ist denn nun die Sache abgetan,* nicht *quapropter res confecta est,* sondern *res igitur* oder *igitur res confecta est.* Näheres sehe man bei Reissinger 1897 S. 76, 1900 S. 61, Archiv IX S. 566.

Quaquaversus oder *quaquaversum, wohin nur,* ist unlatein. für *quoquoversus* oder vielleicht richtiger *quoque versus,* wie man jetzt

bei Caesar Gall. 7, 14, 5; 7, 4, 5; 3, 23, 2 mit *a* liest, vgl. Riemann études S. 182 gegen Kühnast. Aber C. F. W. Müller hat Cic. Phil. 9, 16 *quoquo versus* beibehalten, ebenso Clark.

Quare steht gar nicht selten als Fragwort direkt. Vgl. Cic. Verr. 2, 44; 3, 71, Att. 11, 15, 4, rhet. Her. 4, 25, Horat. sat. 2, 2, 103 u. 104 u. ibid. 3, 126 u. 127, Val. Max. 9, 5, 2, Suet. Claud. 16, Curt. 7, 1, 36, sehr oft bei beiden Seneca, z. B. contr. 1, 5, 7 u. vit. b. 17, 2, nat. 1, 1, 11, benef. 3, 19, 1 und sonst an vielen Stellen. Über den Unterschied von *cur* vgl. s. v. *Cur.* Ausserdem steht es wie *quapropter* beim Anfange eines Satzes in Bezug auf das Vorhergehende; nie aber gibt es eine Folgerung selbst an, sondern leitet sie nur ein. — Dass *quare* und *quamobrem* sich vollständig isolierten, geht daraus hervor, dass sie sogar in klass. Sprache sich auf neutrale Ausdrücke beziehen, vgl. Cic. Qu. fr. 2, 2, 3 *multa fecit, quare iure ei suscensere possemus,* Caes. Gall. 5, 31, 5 *omnia excogitantur, quare periculum augeatur* (von Paul mit Zustimmung von Holder, Meusel u. a. in Klammern gesetzt). Diese Isolierung konnte sich um so leichter vollziehen, als *res* und Neutrum leicht in einander übergehen, vgl. Cic. nat. deor. 2, 15 *quarum rerum aspectus ipse satis indicaret non esse ea fortuita;* näheres nebst Literaturnachweisen siehe in meiner Anm. 326 zu Reisig-Haase S. 6, vgl. noch Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 308, Nipp. zu Nep. Cato 2, 3; Lupus S. 96.

Quartus, der vierte. Über den Ausdruck *in quarto* bei Angabe des Formates eines Buches vgl. oben unter *Folium.*

Quasi, gleichsam, als wenn, hat das Verbum nie im *Indik.,* sondern nur im *Konj.* bei sich, falsch ist also *quasi* mihi — tribuere *licet.* — Selten, aber gut nachzubrauchen ist *quasi* in der Bedeutung *ungefähr* bei Angabe einer Zahl, für *circiter, fere.* S. Plaut. Capt. prol. 20 u. das. Brix, Ter. Heaut. 145, Cic. Verr. 1, 22, Sall. Iug. 50, 3 und hist. 4, 3; Suet. Calig. c. 58 Anfang; ebenso vor *medius* und *par,* s. Sall. Iug. 48, 3 u. das. Dietsch, sowie Fabri, hist. 1, 126; 4, 16 M., vgl. noch Uri S. 92; ebenso bei *extremus,* Cic. orat. 41. *Sp. L.* verdrängt es geradezu *fere,* wie dies Wölfflin Arch. IV S. 270 gezeigt hat. Näheres hierüber nebst der einschlägigen Litteratur gibt Landgraf Anm. 415 i zu Reisig-Haase S. 225. — *Quasi* in der Bedeutung *angeblich* ist *N. Kl.* seit Tac., vgl. Wölfflin Philol. 24, S. 110, Flemisch S. 8. — *N. L.* wird das deutsche *als ob* in dem Sinne von *dass,* wie wir es bei dem Verbum *scheinen (videri)* oft brauchen, durch *quasi* ausgedrückt, z. B. *videtur, quasi iste tibi faveat, es scheint, als ob dieser dich begünstige,* für *iste videtur tibi favere;* anders steht es mit *simulare;* wir finden bei Plaut. Pers. 84 *simulabo, quasi non videam* und 677 *simulato, quasi eas prorsum in navem.* Doch klass. ist dies nicht, vgl. Cic. off. 1, 108 *Solo furere se simulavit.* Man sage daher nicht *ille simulat, quasi huius rei gnarus sit, er tut* oder *stellt sich, als ob er dieses verstände,* für *ille simulat se huius rei gnarum esse;* vgl. noch unten s. v. *Simulare.*

— Bei *quasi, ac si, tamquam si, velut si, velut, tamquam* richtet sich die *consecutio temporum* in der Regel nach der Zeitfolge des Hauptsatzes; es folgt also auch nach ironischem *quasi, quasi vero, proinde quasi* im Gebiete der Vergangenheit der Konj. Imperf. oder Plusq., vgl. Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 260. Wenn nun auch öfters der Konj. Praes. oder Perf. sich findet, so liegt immer eine Beziehung auf die Gegenwart vor, vgl. Lebreton Etudes S. 225. Da diese Vergleichungssätze eine gewisse Verwandtschaft mit den Bedingungssätzen haben, so kann z. B. *auf das Praes. des Hauptsatzes auch* der Irrealis folgen, z. B. *proinde eo animo te velim esse, quasi mei negotii causa in ista loca missus esses,* vgl. Wetzel Beitr. S. 64, Seyffert-Müller z. Lael. S. 86, Lebreton l. l. S. 225. — Nicht *N. L.*, sondern *Sp. L.* bei Tertull. ist *non quasi, nicht als ob, nicht als wenn,* für *non quo,* vgl. Hoppe Tert. S. 83; nicht zu belegen jedoch wüsste ich *non eo quasi, nicht deswegen als wenn,* für *non eo quo* (Cic. S. Rosc. 51); *N. L.* ist *tam quasi, so* oder *so sehr, als wenn,* für *tam, quam si; non quasi non, nicht als ob nicht,* für *non quo non* oder *non quin; quasi ut, gleichsam wie,* für das einfache *quasi;* z. B. *gleichsam wie eine Mutter, quasi mater.* — *Quasi* zur Einleitung eines Substantivsatzes ist *N. Kl.,* z. B. Suet. Aug. 14 *rumore dilato, quasi eundem necasset;* vgl. Bennett im Archiv XI S. 414.

Quatenus. Über dieses Wort haben wir eine erschöpfende Abhandlung von Wölfflin im Archiv V S. 399—414. *Quatenus* fehlt bei Caesar (Sall., Verg. u. a.), ist sehr selten bei Cic.; er braucht es, wo eine Handlung als räumlich sich ausdehnend gedacht wird, z. B. Lael. 36 *videamus, quatenus amor in amicitia progredi debeat,* dann zeitlich, z. B. Phil. 14, 14 *quatenus haberem;* allein Cic. fand mit letzterem wenig Anerkennung, hier war *quamdiu* bereits zur Herrschaft gelangt. Kausales *quatenus* ist unklassisch; zuerst hat es Lucrez, dann Horaz und Ovid, in Prosa zuerst Val. Max., dann Quint., Plin. min., Tac., Suet. und *Sp. L.* — *Quatenus* wird als Fragwort in der Bedeutung *inwiefern* nur in indirekten Fragesätzen angewendet, in der direkten Frage setzt man *quî* (s. Madvig opusc. acad. II S. 265), z. B. *denn inwiefern ist dieses klarer, als jenes? quî* enim est hoc illo evidentius? (Cic. nat. 2, 5) — *inwiefern überrascht denn das Alter schneller? quî* enim citius senectus obrepit? Cic. Cato 4. — In der Redensart *est, quatenus —, es gibt ein Ziel, bis wie weit —,* folgt nur der *Konj.* Vgl. Cic. Lael. 61. — Näheres über *quatenus* oder *quatinus,* wie Woltjer N. Jahrb. 1879 S. 783 kausales *quatenus* geschrieben wissen will, bieten ausser Wölfflin meine Syntax[3] § 334, Paucker Z. f. ö. G. 1883 S. 338, Hier. 155 und 178, Rönsch It. S. 401, Coll. phil. S. 148, Landgrafs Anm. 432 a zu Reisig-Haase S. 291, Bergmüller Iord. S. 18, Hey im Archiv XIII S. 205.

Quaternio, ein Haufe von vier, ist ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden durch das gewöhnliche *quattuor.*

Quattuor, vier, wird in Redensarten, wie: *in meinen vier Wänden* nicht gebraucht; man sagt bloss *intra (meos) parietes* (Cic. Brut. 32, fam. 4, 14, 3). Über unser *unter vier Augen* s. unter dem Worte *Oculus.*

Quattuordecim wird gebraucht 1. wenn diese Zahl ganz eigentlich: *vierzehn* (nicht mehr und nicht weniger) gemeint ist. Daher wird von den *vierzehn Sitzbänken* der Ritter in Rom nie anders als *quattuordecim ordines* gesagt und ohne das Subst., *in quattuordecim sedere,* in der Bedeutung *Ritter sein.* Über *quattuordecim* mit und ohne *ordines* habe ich mit vielen Literaturnachweisen Pollio[2] S. 32 gehandelt; daraus geht hervor, dass Cicero sich nie die Ellipse von *ordines* gestattet, vgl. Att. 15, 3, 2 *praeclaros etiam quattuordecim ordines* und Phil. 2, 44 *sedisti in quattuordecim ordinibus.* Dagegen steht *quattuordecim* ohne *ordines* bei Petron 126, 7, Sen. ep. 44, 2; benef. 3, 9, 2; Suet. Caes. 39, Aug. 40. — Neben *quattuordecim* kommt die Nebenform *decem quattuor* in Verbindung mit grösseren Zahlen vor, z. B.: *censa ducenta decem quattuor milia hominum,* Liv. 29, 37, 6, ebenso 28, 38, 5 und 34, 10, 4 u. c. 52, 7, wie auch *decem tres* statt *tredecim,* Liv. 37, 30, 8 und *decem tria milia,* 29, 2, 17 und sonst einige Male sich bei Livius findet. Vgl. Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 2. — 2. Wenn hingegen *vierzehn* uneigentlich gebraucht ist, d. h. *wenn die bestimmte Zahl zum Ausdruck eines etwas grösseren Zeitmasses* überhaupt steht, so wird dies lat. durch *dies quindecim* bezeichnet, z. B. *es sind noch nicht vierzehn Tage, dass . . minus quindecim dies sunt, quom . .* Plaut. Trin. 402; es hat also das französische *quinze jours* seinen regelrechten Vorläufer in *quindecim dies* der Volkssprache, vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 238 und Brix zu Plaut. Trin. 402. Darnach werden wir auch bilden dürfen *vor vierzehn Tagen, nudius quintus decimus; nach vierzehn Tagen, post quintum decimum diem; alle vierzehn Tage, quinto quoque decimo die.*

Que, und. 1. Die Frage, ob *que* der Präposition sich anfügen darf oder dem Nomen angehängt werden muss, also ob *exque omni genere* oder *ex omnique genere* richtig ist, kann durch die sorgfältigen Untersuchungen von Ballas gramm. Plaut. Berlin 1884 u. Ringe Progr. Göttingen 1880, sowie von Novák Liv. Prag 1894 S. 241, Leo Gött. Nachr. 1895 S. 419, Sjögren S. 56 als erledigt gelten. Plautus hängt nie *que* an das zweite Wort, selbst dann nicht, wenn das erste eine Präposition ist. Für den klass. Brauch hat Ringe festgestellt: *que* tritt nie an die Präpositionen *ab, ob, sub, apud, a* und *ad,* dagegen immer an die zweisilbigen auf *ā* (z. B. *contra, extra, infra*), die zugleich adverbialen (auch *inter, propter,* ausser bei Pron.) und an *sine, trans,* gewöhnlich an *post, pro, per, de, cum,* während bei *ex* und *in* beides gleich häufig sich findet. Die zahlreichen Beispiele dazu bieten S. 19 und 20 bei Ringe. Für *in* und *ex* dient Landgrafs Beobachtung zur Ergänzung, wonach Cicero *que* an *ex* und *in* nur anhängt bei folgendem Demonstrativ-

pronomen, z. B. S. Rosc. 114 *inque eam rem;* eine Ausnahme bilden nur die offiziellen Formeln, z. B. Phil. 3, 38 *recte et ordine exque re publica fecisse,* vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 411. Für *cum* hat Wölfflin Col. rostr. S. 298 erwiesen, dass *A. L.* sich wohl *cumque eo* Plaut. Stich. 409 und sonst findet, dass aber Caes. und seine Fortsetzer nie *cumque* geschrieben haben. Bei Cic. treffen wir *cumque* nur mit folgendem Pronomen *is,* sonst wird es gemieden; vgl. Cic. Brut. 224 *cum primisque ridiculus;* vgl. Archiv XIII S. 196. Man meide demnach das nur poetische *aque,* denn Cicero sagt Cael. 46 *in hoc genere labor offendit homines a studioque deterret,* ebenso *adque,* was nicht *A. L.* (abgesehen von Sis. fr. 125 P) und nicht klassisch ist, denn Plaut. Truc. 95 ist *adque* = *atque* und Cicero sagt Phil. 2, 79 *consulatum intervertit ad seque transtulit;* auch Liv. kennt *adque* noch nicht, wohl aber findet es sich *N. Kl.;* ebenso sind zu meiden *subque, obque, abque, apudque* (dies nur Tac. ann. 1, 7); *postque* steht zwar nicht bei Cicero, aber *N. Kl.* bei Vell., Val. Max., Suet.; es ist wohl Zufall, dass *postque* nicht bei Cicero gelesen wird; denn er hat auch nicht *post — que.* Nach den Ausführungen von Novák hat Liv. *que* auch nicht gerne an das von der Präposition regierte Wort angehängt, weshalb 22, 17, 3 *ad imaque* unwahrscheinlich sei. Es ist deshalb wohl richtiger, in solchen Anfügungen *que* zu meiden und eine andere Konjunktion zu wählen. Novák hat l. l. die Präpositionen zusammengestellt, denen *que* bei Liv. angehängt werden kann; der Sprachgebrauch des Liv. weicht von dem des Cic. und des *A. L.* mehrfach ab; so z. B. kennt er kein *exque, cumque, sineque, propterque.* Manche Schriftsteller meiden es, *que* an Präpos. überhaupt anzufügen, wie dies Novák S. 39 für scr. hist. Aug. nachgewiesen hat; vgl. noch Arch. XIII S. 194. — 2. Die Anfügung von *que, ne, ve* an Wörter, welche mit kurzem *e* endigen, z. B. Abl. Sing. *doloreque,* Inf. Praes. Act. *debereque,* Adv. u. Präpos. *saepeque, sineque* galt bisher als Ausnahme bei Cicero. Dem ist nicht so; man kann nur sagen, dass im Verhältnis zum Umfang der überlieferten Schriften der Gebrauch selten ist. Cicero mied es, *que* an ein kurzes *e* anzuhängen; dies geht auch daraus hervor, dass er von zwei zu verbindenden Wörtern, die nicht beide auf *ĕ* ausgingen, das auf *ĕ* gewöhnlich voranstellte, z. B. *corpore animoque, mente consilioque.* Für die Anfügung des Inf. Praes. Pass. finden sich viele Beispiele aus Cicero. Zur ganzen Frage vgl. vor allem Lebreton études S. 415 ff., Lehmann Qu. Tull. I S. 61, Stangl Tulliana S. 35, Stegmann N. Jahrb. 1894 S. 25, Landgraf zu Reisig-Haase S. 890. *N. Kl.* bei Celsus habe ich notiert 96 D. *dareque,* 230 D. *continereque,* aus b. Alex. 23, 1 *transireque;* für Inscr., Ter. u. Cato hat Elmer festgestellt, dass *que* auf Inscr. sich siebenmal an kurzes *e* anfügt und zwar immer an aktive Infinitive, bei Terenz einmal, bei Cato viermal; vgl. Deecke Berl. Philol. Woch. 1889 S. 1344. — 3. Unklassisch ist, *que* an *sic, tunc, nunc, huc, illuc* zu fügen, dagegen finden wir *hucque*

Tac. ann. 13, 37, *tuncque* ib. 14, 15, ferner *sicque, tuncque* im *Sp. L.,* z. B. bei scr. h. Aug. Wenig zu empfehlen ist ferner, *que* an Komposita von *quam,* wie *nunquam* (doch vgl. *numquamque* Cic. Phil. 14, 32), oder an mehrfach zusammengesetzte und lange Wörter anzuhängen; so sagt Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 6 *quemadmodumque.* Wenn auch Cicero selbst Verr. 1, 47 *nocentissimus pecuniosissimusque* sagt, so verdient dies keine Nachahmung. Doch ist Regel *inprimisque,* ebenso *quamprimumque,* für *quamque primum, und so bald als möglich; tot, tam variisque virtutibus,* für *tamque variis; propter tot tantos tam praecipitesque casus,* für *tamque praecipites* Cic. de orat. 3, 13; *tanto tam immensoque campo* (ib. 3, 124) u. a., für *tamque.* Doch lesen wir bei Plaut. Mil. 498 *qui facinus tantum tamque indignum feceris,* vgl. Sjögren S. 57 und Liv. 36, 20, 4 *ob ingratum in tantis tamque recentibus beneficiis animum;* vgl. hierüber noch s. v. *Tam.* Näheres über den Sprachgebrauch des Liv., der *tamque,* aber nicht *tumque* hat und *que* nicht gerne an einsilbige Partikeln anhängt, vgl. Novák l. l. — 4. Über das an *alii, reliqui, ceteri* angehängte *que* nach vorausgegangenen Substantiven vgl. oben unter *Et.* — 5. *P. L.* ist es, *que* an zwei Substantive anzuhängen, z. B. amores *Iovisque Martisque;* aber bei Livius und im silb. Latein finden wir korrespondierendes *que* — *que* ans Relativ angefügt, vgl. Quint. 1, 8, 16 *id est figuras quaeque λέξεως quaeque διανοίας vocantur.* — Näheres über *que* bieten Dräger H. Synt. II S. 34 ff., Landgraf zu Reisig-Haase S. 196 f., meine Syntax[3] § 229, Segebade S. 28 für Petron, Klammer S. 40 für Seneca, Cotta S. 32 für scr. h. Aug., Novák S. 39 für Amm., Madvig zu Cic. fin. S. 677 u. 710, Haupt im Hermes 5, S. 38 ff., Riemann études S. 279, Hoppe 1875 S. 6, Elmer S. 10 ff., Bergmüller Planc. S. 42, Sjögren S. 130; nicht mehr benützt werden konnte die Diss. von Kienzle, Tübingen 1907, über den Sprachgebrauch des Tac.

Queo; vgl. *Quire.*

Querceus und *querneus, zur Eiche gehörig, von Eichenlaub,* scheinen in Prosa neben einander bestanden zu haben; Cicero und Caes. brauchen keines von beiden, aber Cato sagt agr. 5, 8 *frondem querneam,* und Colum. 9, 1, 3 *robur querceum.* In Verbindung mit *corona* lesen wir Tac. ann. 2, 83 *quercea,* ebenso Suet. Calig. 19, aber an letzterer Stelle will Bagge S. 45 *quernea* lesen. Jedenfalls ist *quercicus* falsche und *quercinus* spätlat. Form; erstere findet sich z. B. in den älteren Ausgaben von Sueton, Calig. 19, letztere bei Tertull. cor. mil. 13 *folia quercina* u. Hier., vgl. Gölzer Hier. S. 153. — *P. L.* ist *quernus.*

Quercus, die Eiche. Ob der Dat. und Abl. Plur. *quercis* oder *quercubus* gewesen sei, ist ungewiss, vielleicht aber *quercis,* da (nach Priscian) Cicero im Genit. *quercorum* gesagt haben soll; vgl. Priscian 6, 83. *Quercubus* ist durch Serv. zu Verg. georg. 1, 11 belegt, vgl. Neue-Wagener I S. 555 u. 770.

Querelare (ari) ist ein *Sp. L.* seltenes Verbum, welches durchaus vermieden werden muss; uns genügt *queri. Querelosus* und

querulosus sind sehr *Sp. L.*, z. B. bei Cassiodor und Vulg. ep. Jud. V. 16 für *queribundus, querens, querulus;* vgl. Georges Jahresber. 1884 S. 132.

Queri, sich beklagen: — *über etwas, aliquid* und *de aliqua re,* und zwar mit dem Unterschied, dass *queri rem,* z. B. Cic. Tull. 38 *quid attinuit queri praetoris iniquitatem* = ist *etwas zum Gegenstand der Klage oder Beschwerde machen,* dagegen *queri de,* z. B. fam. 1, 4, 3 *quid de aliorum iniuriis querar* = *seine Klagen laut werden lassen.* Dagegen bedeutet *aliquid, hoc, nihil, multum queri irgend eine, diese, keine, vielfache Klage führen,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 444. — *Sich bei jemanden über etwas beschweren,* d. h. *mit ihm über* oder *wegen etwas hadern* ist *queri cum aliquo de aliqua re,* z. B. Cic. Verr. 2, 24 *qui de Dionis iniuriis gravissime per litteras cum Verre questus est;* vgl. Reisig-Haase S. 728 mit Landgrafs Anm. 574; Näg.-Müller[9] S. 531, wo noch mehr Litt. zu *queri cum* angegeben ist. *Sp. L.* sagt Amm. *queri apud,* z. B. 27, 7, 5 *apud eum questus est,* vgl. Novák Amm. S. 83; über *conqueri (queri) apud* bei Cic., Tac., Plin. u. a. vgl. s. v. *Conqueri.*

Querulus, klagend, ist ein poetisches Wort, welches von den aug. Dichtern dann auch den Weg in die nachklass. Prosa gefunden hat und von Plin. min. u. Curt. gebraucht wird, vgl. Lagergren S. 109. Klass. ist *queribundus,* z. B. Cic. Sull. 30 *queribunda voce dicebat;* auch kann man *querulus* durch die Substantiva *querela* und *questus* und durch das Verbum *queri* vermeiden, z. B. Cic. fragm. B. 9, 5 *ardor animi elicere voces et querelas solet* = *klagende Worte.*

Questio, die Klage, ist ein mit Unrecht verdächtigtes Wort. Es ist handschriftlich verbürgt z. B. bei Cic. Brut. 142, orat. 135, und wurde vom Kompos. conquestio verdrängt, wie sich auch coniunctio für iunctio, commiseratio für miseratio eingeschlichen hat (nach Th. Stangl's freundlicher Mitteilung). Die neuen Ausgaben halten daher mit Recht an *questionibus* fest.

Qui, quae, quod. 1. Wenn *qui* oder *quae* personales Subj. eines Satzes ist, so enthält es diejenige Person, auf welche es sich bezieht, und hat im Lateinischen das Verbum durchaus nur in der ihm zukommenden Person bei sich, wiewohl im Deutschen zuweilen die *dritte* Person auch in Bezug auf die *erste* oder *zweite* folgt. Darin wird denn im *N. L.* nicht selten gefehlt; z. B. *glaube mir, der dich von Herzen liebt* (für *der ich dich von Herzen liebe*), nicht *qui te amat,* sondern *qui te amo; ich folge dir, der mir immer treuer Führer gewesen ist,* nicht *qui fuit,* sondern *qui fuisti* — und so auch im Plural. Falsch ist daher: *cave putes me eum esse, qui avellere cuperet,* für *qui — cupiam* oder *cupierim; quamquam non is sum, qui opinionem animo suo conceptam — venditet,* für *qui opinionem animo meo conceptam venditem; quisnam scit vestrum, qui in tertio ordine sedent,* für *sedetis* u. s. w. — 2. Falsch ist *qui autem, qui vero, welcher aber,* wenn *qui* etwas anderes adversativ fortsetzt; in diesem Falle steht entweder das blosse Pron. relat., s. Nägelsbach,

Stil.[9] S. 762, oder *sed qui, qui tamen* oder *verum qui,* Cic. Brut. 244. Richtig und gut aber ist es, wenn das, worauf sich *qui* bezieht, erst nachfolgt. Vgl. Cic. Cato 4 *quibus enim nihil est in ipsis opis, eis omnis aetas gravis est; qui autem omnia bona a se ipsi petunt, iis nihil malum potest videri, quod . .* — 3. Falsch ist auch (ausser wenn *etiam* zum folgenden Worte gehört, wie bei Suet. Caes. 56) *qui etiam, qui quoque, welcher auch* oder *auch der, welcher,* für *is quoque, qui* oder *etiam is, qui* oder *qui idem,* was besonders häufig in negativen Sätzen vorkommt, wo *idem* auch durch *zugleich* übersetzt werden kann, z. B. *sie behaupten, nichts sei nützlich, was nicht auch moralisch gut sei, quod non idem honestum* (Cic. off. 3, 34). Vgl. mehr darüber unter *Etiam.* Steht aber *welcher auch* in der Bedeutung *welcher* oder *wer nur,* so ist ebenfalls *qui etiam* falsch, und man sagt dafür *quisquis, quicumque,* z. B. *auf welche Art auch dieses geschieht, quoquo modo id fit,* nicht *quo etiam modo.* — 4. *Quicum* = *quocum* (selten = *quacum*) steht meist in Beziehung auf eine unbestimmte Person, während *quocum* gebraucht wird, wo eine *bestimmte, konkrete Person* ausgedrückt werden soll. Doch finden wir viele Ausnahmen, die vielleicht zum Teil auf ungenaue Überlieferung zurückzuführen sind, z. B. sagt Cic. Att. 1, 18, 1 *nihil mihi scito tam deesse quam hominem, quocum omnia communicem, qui me amet, qui sapiat, quicum ego ex animo loquar,* vgl. noch *habebat ducem Gabinium, quicum quidvis rectissime facere posset,* Phil. 2, 48; *egeo rebus omnibus, quod is quoque in angustiis est, quicum sumus,* Att. 11, 3, 3 und ebenso 10, 8, 3; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 472. — 5. Bezieht sich die *Apposition* auf ein *Relativum,* so tritt sie, falls sie ein Attribut bei sich hat, *nicht leicht hinter das Relativ,* z. B.: *in Isara flumine maximo, quod in finibus est Allobrogum,* Plancus in Cic. fam. 10, 15, 3. Dasselbe gilt im ganzen auch von *vir, homo,* selbst wenn diese Wörter *ohne Attribut* stehen, z. B.: *hominem, qui creditoribus suis oppigneravit rempublicam,* Sen. suas. 7, 5; *cum M. Tullius Asiam obtineret, homo qui nihil ex paterno ingenio habuit praeter urbanitatem,* ibid. § 13; *ille vir, cui patriae salus dulcior quam conspectus fuit,* Cic. Balb. 11; *vir acer et fortis, cui . . .* Brut. 135 und *Laenius vir optimus, qui . . .* fam. 14, 4, 2; *Priscus, vir cuius . . .* Liv. 4, 46, 10 u. 23, 7, 4; *Aristoteles diversa tradit, vir qui . . .* Plin. nat. 8, 43 und ebenso Vell. 2, 17, 1. Doch findet sich bei Vellejus auch die umgekehrte Stellung: *qui vir . . . honoratiori parere maluit,* 2, 54, 3; *P. Sili filius, quem virum ne qui intellexit quidem satis miratus est,* 2, 116, 3; *cui viro divinum quiddam inesse existimabatur,* Eutr. 3, 20. — 6. Nach Klotz (zu Sintenis S. 78) unterscheidet sich *quod cum ita sit* von *quae cum ita sint,* worauf im *N. L.* nicht geachtet wird; der Sing., sagt er, steht bei philosophischen Gegenständen, der Plur. aber bei Hinweisung auf mehrere erwähnte Tatsachen. Und so beschränkt auch Reisig (Vorles. S. 329) den Sing. auf *wissenschaftliche Schriften,* den Plur. auf *Reden* und *Briefe,* wogegen

Haase bemerkt, Cicero weiche dennoch mehrmals davon ab; vgl. auch meine Anm. zur Stelle (S. 37 unserer Ausgabe) und Seyffert-Müller z. Lael. S. 81. Man setze also den *Sing.* bei etwas einzelnem, den *Plur.* bei mehreren Gegenständen, was doch wohl das natürlichste ist. — 7. Merkwürdig ist auch, dass der Lateiner da, wo der Deutsche zwei Sätze gebraucht, eine Zusammenziehung in *einen* Satz eintreten lässt, z. B.: *die meisten Gefangenen, die er vor seinem Wagen führte, waren Etrusker: longe plurimos captivos ex Etruscis ante currum duxit.* Vgl. auch Liv. 7, 25, 10. Der umgekehrte Fall, dass der Lateiner ebenfalls zwei Sätze und zwar den zweiten mit dem Relativ bildet, tritt dann ein, wenn mit dem Namen einer früher nicht genannten Person eine Erzählung anfängt, so bei Livius 7, 26, 2: *M. erat Valerius tribunus militum, qui* . . . Vgl. auch 8, 25, 10; 25, 3, 9 u. 3, 1, 1 und über beides Schneider in Jahns Jahrb. 48. Bd., 2. Heft, S. 146 u. 147. Selten sind Sätze, wie: *latinitas, sine qua, qui eam non habet, numquam recte scribit, die Latinität, ohne welche, wer sie nicht hat, niemals richtig schreibt; sine qua* muss mit *qui eam non habet* zu *einem* Satze verbunden werden, also: *quam qui non habet.* Ferner ist *D. L.: Xerxes tantas habuit copias, quibus Caesar, si eas habuisset, totum orbem terrarum subegisset,* für *copias, quantas si Caesar habuisset.* Über diese sogenannte Konkurrenz des Relativums handelt Devantier im Progr. von Friedeberg 1886; vgl. besonders noch Nägelsbach-Müller[9] S. 670 ff.

Qua-qua findet sich schon bei Plaut., teils durch Überlieferung, teils durch Konjektur, vgl. Sjögren S. 110 u. 132; *Kl.* bei Cicero treffen wir es nur im familiären Briefstil, s. Q. fr. 3, 1, 5, Att. 2, 19, 3 *nam gladiatoribus qua dominus qua advocatus sibilis conscissi,* ib. 15, 18, 2 und 9, 12, 1; überall hat es die Bedeutung *sowohl — als auch.* Auf Cic. Planc. 30 wird man sich dafür nicht mehr berufen können, denn dort liest man jetzt *omnibus igitur rebus ornatum hominem tam externis quam domesticis,* vgl. Holden z. St. Livius hat *qua-qua* nur in der ersten Dekade und auch nur in der Bedeutung *sowohl-als auch,* vgl. M. Müller zu Liv. 2, 35, 4, Riemann études S. 280 und Novák Stud. Liv. 1894 S. 64, sowie Stacey Arch. X S. 71. *Sp. L.* hat es Fronto S. 24 N *qua ioco, qua serio,* hier ebenfalls = *sowohl-als auch.* In der Bedeutung *bald-bald,* für *modo-modo* wird es von Wölfflin Archiv II S. 233—254 nicht aufgeführt.

Quia. Über *quia, cum, quod* und *quoniam,* in der Bedeutung *weil,* vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 286—291.

Quia enim und *quia nam, weil, warum,* sind nur *P. L.* und in Prosa nicht anwendbar. Vgl. Reisigs Vorles. S. 306 mit der Anm. Landgrafs, Zimmermann Progr. Posen 1881 S. 11 ff., Brix zu Plaut. Capt. 881, Guericke S. 59. — *Quia ne* (fragend), *etwa weil,* ist *A. L.* und steht auch bei Vergil. — *Non quia* = *nicht als ob,* findet sich nicht in klass. Prosa, denn bei Cic. Tusc. 1, 1 wird mit Gebhardi in Neue Jahrb. 1886 S. 864 *non quin percipi posset* zu lesen sein.

Mit Livius bürgert es sich ein, vgl. *abstulere me velut de spatio Graeciae res immixtae Romanis, non quia ipsas operae pretium esset perscribere* . . . Liv. 35, 40, 1. Mehr Stellen aus Livius sehe man bei Kühnast S. 240, bei Weissenborn zu Liv. 10, 41, 12. Der Modus ist selbstverständlich der Konjunktiv; erst nach Livius, z. B. Tac. ann. 13, 1 *non quia ingenii violentia exitium irritaverat*, steht auch der Indikativ. — Mit diesem *non quia* ist nicht zu verwechseln das einen wirklichen Grund einführende *non quia;* dies haben auch Cicero Planc. 78, Livius u. a., vgl. meine Syntax § 254, Landgraf zu Reisig-Haase S. 290, Anm. 432, Riemann études S. 291, namentlich aber Sjöstrand Loci S. 23 ff., wo über alle diese Wendungen, wie *non quod — sed quia, non quo — sed, non quin — sed, non quia — sed,* sowie über die Variationen dieser Phrasen eingehend gehandelt ist.

Quicumque, wer nur, wer auch, ist nach Skutsch N. Jahrb. Suppl. XXVII S. 101 f. auf *qui — quom — que = wer und wann* zurückzuführen; es wird wohl vereinzelt im *A. L.*, dann im *N. Kl.*, öfters erst im *Sp. L.* mit dem *Konj.* verbunden, vgl. Plaut. Trin. 437 *di duint tibi, quaequomque optes,* Hier. ep. 46, 10 *quicumque novissimus fuerit, hic primus putatur.* Dagegen hat es in der bessern Prosa in gerader, bestimmter Rede nur den *Indik.* bei sich. In alten Texten finden wir bei Autoren der *Kl.* und *N. Kl.* Zeit Stellen mit dem Konj., die jetzt geändert sind. So hat z. B. der Antibarbarus früher Plin. nat. 27, 114 *quocumque haec modo se habeant* zitiert, wo man jetzt *habent* liest; Cic. paradox. 39 stand früher *quidquid denuntiatum sit, facit,* jetzt nach Madvig zu Cic. fin. S. 444 *est* und ähnl. Vgl. Paetzolt Progr. Waldenburg 1875 S. 14, Gölzer Hier. S. 359, Reisig-Haase S. 408 mit meiner Anm. 474; Werth S. 326. — Bei Wiederholungen wird aber statt *quicumque* nur *qui* wiederholt, z. B. *quaecumque* navis ex Asia, *quae* ex Syria, *quae* u. s. w. (Cic. Verr. 5, 145). — Bei Cicero, Caesar und Sallust wird *quicumque* als verallgemeinerndes Relativ mit einem Verbum verbunden, steht also zumeist nur in einem vollen Satze. Aber schon hier zeigen sich, wie bei *qualiscumque,* vgl. dieses, die Spuren des indefiniten Gebrauchs von *quicunque* und nicht nur im Abl., sondern auch in andern Kasus, vgl. Cic. Tim. 14 *quorumcumque generum,* Att. 3, 21 *quamcumque in partem,* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 43, Madvig fin. S. 834. Von Livius an ist der absolute Gebrauch von *quicumque* häufig. Man sehe die zahlreichen Stellen, welche Fabri dafür zu Liv. 22, 58, 5 beigebracht hat, Kühnast S. 48, Bagge S. 106, Werth S. 326.

Quid, was, fragend, von Personen, in der Bedeutung *wie geachtet, in welchem Zustande* u. dgl., als Gegensatz von *nihil* und ebenso ohne Frage *quod* ist gut lat., z. B. *was wärest du, wenn dieses nicht geschehen wäre? quid esses —? was du gewesen bist, das bist du noch, quod fuisti, id adhuc es.* Vgl. Liv. 30, 30, 12: *quod* ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es. Richtiger ist aber vielleicht doch *qui,* z. B. Cic. fam. 6, 1, 7 *qui sim autem hoc tempore, intellego = wie wenig ich vermag,* vgl. Andresen z. St. Immer steht

qui, wo bloss die *Person* berücksichtigt wird, z. B. *denke dir, du wärest, was ich bin,* d. h. *an meiner Stelle:* fac, *qui* ego sum, esse te (Cic. fam. 7, 23, 1). — Über *quid* und *quod scribam* bei dem Verb *habere,* vgl. *Habere.* — *Quis est, qui* — mit dem *Indik.* des folgenden Verbs fragt nach der Person, welche das folgende tut, z. B. *quis est, qui eam rem narrat,* heisst kurz: *wer erzählt dieses?* aber *quis est, qui* — mit dem *Konj.* ist rednerische Frage für *nemo,* z. B. *quis est, qui eam rem narret? wer* (d. h. *niemand*) *möchte das erzählen?* Und so fragt *quid est, quod* — mit dem *Indik.* nur nach der Sache, die jemand tut oder welche geschieht, z. B. *quid est, quod ait Balbus? was sagt Balbus?* — aber *quid est quod* — mit dem *Konj.* fragt meistens nach der Ursache *warum?* z. B. *quid est, quod non scribas? warum schreibst du nicht?* Vgl. mehr darüber unter *Quis* (nach *Quire*).

Quid dico, was sage ich? kommt bei Verbesserung des Gesagten nicht selten vor, z. B. *Romae volumus esse; quid dico „volumus"? Immo vero cogimur,* Cic. Att. 4, 13, 1, de or. 2, 365. Weit öfter aber wird, weil dies lebhafter ist, bloss das Wort, welches verbessert werden soll, wiederholt und dann mit vorgesetztem *immo* (oder noch lebhafter *immo vero etiam*) das bessere und stärkere hinzugefügt, z. B. bei Cicero (Sest. 110): cui *bene dixit* unquam bono? *(was sage ich?) Bene dixit? immo,* quem fortem et bonum civem non *petulantissime est insectatus?* Att. 12, 43, 1: *ferendus* tibi in hoc *meus* error. *Ferendus? immo* vero etiam *adiuvandus.* Vgl. die Ausleg. zu Cic. Catil. 1, 2 und s. v. *Immo.*

Quidni, warum nicht? wird von Ribbeck Part. S. 17 elliptisch erklärt, z. B. *quid ego ni fleam? was sollte ich denn sonst tun, wenn ich nicht weinen sollte?* Dagegen erhebt sich O. Brugmann Progr. Leipzig 1887 S. 26 f. und sagt, *ni* in *quidni* habe niemals kondizionalen Sinn gehabt, es sei als blosse Negation zu fassen. Letzteres hat viel für sich, da aus ursprünglichem *nei* ebenso wohl *ne* als *ni* hervorgegangen ist. Wie dem auch sei, jedenfalls kann, was auch Ribbeck betont, nach *quidni* nur der dubitative Konjunktiv folgen, vgl. Cic. Verr. 2, 80 *quidni iste neget?* Falsch sagt daher Bentley (Hor. serm. 1, 5, 60): *quidni* enim plures codd. *sequimur?* für *sequamur.* — *Quidni* ist von *cur non* wohl zu unterscheiden. Letzteres ist eigentliche Fragepartikel, die eine Antwort auf irgend eine wirkliche Frage haben will; *quidni* hingegen führt bloss eine formelle oder rhetorische Frage ein, d. h. eine solche, welche die Bestätigung der betreffenden Sache mit zweifelloser Zuversicht ausspricht, z. B. *Quidni doleam = ich muss ja doch wohl trauern.* So steht *quidni* auch ohne Verbum konzessiv = *allerdings,* vgl. Cic. Quinct. 69 *quidni? qui apud te esset eductus,* ferner *quid ergo? non aliquando castigatio necessaria est? quidni? sed haec sincera, cum ratione,* Sen. ira 1, 6, 1.

Quidquid, alles was, was nur. Wiewohl darin schon der Begriff *alles* liegt, so kann doch im Hauptsatze ein zusammenfassendes *id omne* oder *hoc omne* folgen; vgl. Cic. fin. 1, 64; aber nicht *omnia.*

Quilibet bedeutet *ein beliebiger, jeder, wer es auch sei, wen man will,* ist aber gut lat. nicht relativ und bedeutet nicht *welcher nur,* was *quicumque* heisst. Erst *Sp. L.* sagt Eugipp vit. Sev. S. 59 *qualibet occasione cellulam meam volueris laedere, in futuro solves vindictam. Welche Kunst er auch treiben mag* ist daher gut lat. nur *quamcumque artem tractat.* Vgl. Reisig-Haase S. 81 mit meiner Anm. 362a. — Substantivisches *quodlibet* hat *Sp. L.* Cassiod., vgl. Stangl S. 561.

Quin. Über diese Partikel haben wir eine grundlegende Abhandlung von Kienitz: de *quin* particulae apud priscos scriptores usu, Karlsruhe 1878; vgl. noch meine Syntax[3] § 350 und meine Anm. 492 zu Reisig-Haase S. 476. — *Quin* ist bekanntlich aus *qui* und *ne* entstanden, heisst eigentlich in der Frage *warum nicht?* So aber nur altlat. bei Plautus: *quin cavisti, ne eam videret, verbero?* Merc. 189. In der Bedeutung *warum nicht?* ist es nicht das nach der Ursache fragende *warum nicht?* was *cur non* heisst, sondern das aufmunternd fragende *warum denn nicht?* und kann daher nicht in eigentlichen (direkt oder indirekt ausgesprochenen) Fragesätzen gebraucht werden, also ebenso wenig *quin tu id potius profers? warum bringst du denn nicht lieber das vor?* als *nescio, quin tu id potius proferas?* — Was die Verbindung des aufmunternden *quin* betrifft, so steht es 1. in der geraden Rede der Prosa gewöhnlich im Indik., z. B. *quin tu urges istam occasionem et facultatem, so benütze doch die günstige Gelegenheit,* Cic. fam. 7, 8, 2, *quin conscendimus equos?* Liv. 1, 57, 7. Mit dem Imperat. verbunden, ist es in der *lebhaften, ungeduldigen Aufforderung sehr häufig bei den Komikern,* s. Lorenz zu Plaut. Most. 164. Auch Cicero hat es einmal so, Mil. 79 *quin sic attendite;* Verg. scheint es in den höhern Stil eingeführt zu haben, vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 824, Ehwald zu Ovid met. 9, 383. Die Konstruktion erklärt sich durch Ausgleich zweier Verbindungen, z. B. *quin eloquere* ist entstanden aus *quin eloqueris? eloquere!* — 2. In der Aufforderung der indirekten Rede ist der Konj. an seiner Stelle: *quin illi congrederentur acie inclinandamque semel fortunae rem darent,* Liv. 3, 61, 14 und 4, 43, 11. — Über *quin* bei *dubitare* und ähnlichen Verben vgl. *Dubitare. N. L.* ist *prope abesse, quin —,* wovon unter *Prope* die Rede war. — Über *non posse non, quin —* vgl. *Posse.* — *Quin* findet sich auch nach *non ignorare, non negare, non variare, non discrepare, non contradicere, quem ignorare?* weil diese negativen Sätze ungefähr wie *non dubitare* gefasst werden, somit auch die Konstruktion von *non dubitare* annehmen konnten, vgl. Cic. Flacc. 27 *quis ignorat, quin tria Graecorum genera sint,* Caes. Gall. 3, 23, 7 *non cunctandum existimavit, quin decertaret;* vgl. meine Syntax[3] § 350, wo noch mehr ähnliche Stellen aufgeführt sind. Falsch ist aber *id explicari aliter non potest, quin —,* da es wegen *aliter* heissen müsste *nisi.* — Dass man in *quin* schon zu Cic. Zeit nur noch die Konjunktion sah, beweist Cic. fam. 2, 17, 5 *nunc dubium non est, quin venturae non sint;* es kann also der Satz

mit *quin* durch *non* negiert werden. Man bemerke auch, dass der Satz mit *quin* oft im Deutschen selbständig zu geben ist, so bei Liv. u. Tac., vgl. M. Müller zu Liv. 1, 42, 2. — Über *quin* in der Bedeutung *ja,* welches etwas Gesagtes steigert, und über *imo* in der Bedeutung *ja,* welches etwas berichtigt und das Gegenteil des Vorigen angibt, vgl. Reisig-Haase S. 260 und s. v. *Immo;* zu *quin* wird oft *etiam, et* (dies nie bei Cic. u. Caes.) beigefügt, fast regelmässig so bei Tac., vgl. Novák Anal. Tac. S. 22, Anton Stud. I S. 51 u. 67. Manchmal dient *quin* auch zur Berichtigung = *das heisst,* z. B. Cic. Att. 1, 17, 9 *unus enim contra dixerat Metellus; quin erat dicturus heros ille noster Cato,* vgl. Böckel z. St. — *Non quin* = *nicht als ob nicht* steht zwar gewöhnlich nach einem negativen, aber doch auch nach einem positiven Hauptsatze, vgl. Cic. top. 55 *quae ipsi ἐνθυμήματα appellant, non quin omnis sententia proprio nomine ἐνθύμημα dicatur;* vgl. v. Kobilinski Z. f. Gymn. 1886 S. 715, Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 263.

Quindecim vgl. *Quattuordecim.*

Quindecimus, der fünfzehnte, ist sehr *Sp. L.* Form für *quintus decimus* (erst *N. Kl. decimus quintus*), vgl. Stangl Cassiod. S. 564.

Quinquagesies, fünfzigmal, findet sich vielleicht Plaut. Men. 1161 (Schöll *quinquagesis aes* mit Kreuz), sonst nirgends, ist also nicht zu brauchen für *quinquagies.*

Quinquennis, fünfjährig, hat zwar keine *Kl.* Autorität, ist aber doch *A. L., N. Kl.* und *Sp. L.,* und wegen ähnlicher Formen nicht ganz zu verwerfen neben dem *Kl. quinque annorum* oder *quinquenii,* z. B. Cic. Phil. 2, 24 *quinquenii imperium,* vgl. Nägelsbach-Müller[8] S. 513.

Quire, können, unterscheidet sich von *posse* so, dass *queo* = *οἷός τέ εἰμι, ich bin imstande vermöge meiner gesamten Natur, possum* aber = *ich kann infolge der Macht überhaupt* bedeutet, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 139. Nicht alle Formen von *quire* sind gebräuchlich; in der besseren Sprache kommen nur vor: *queo, quis* (Hor. sat. 2, 7, 92), *queam, queas, queat, queamus, queant* und *queunt, quiret,* Cic. off. 3, 62, Tac. ann. 1, 66, *quivit,* Nep. Att. 19, 2, *quiverit,* Tac. ann. 1, 66, *quivere,* hist. 3, 25, *quiverunt,* Sall. Iug. 58, 3. *Quire* findet sich zumeist mit der Negation verbunden, von den präsentischen Formen stehen *Kl.* nur *queo* und *queant* auch ohne Verneinung. Positives *quire* findet man bei Cic. Cato 32 *queo,* Lael. 71 *queant,* Tusc. 5, 108 *queant;* aber de orat. 1, 250 steht *non queamus,* und rep. 2, 6 *navalis hostis ante adesse potest, quam quisquam venturum esse suspicari queat* ist der Gedanke negativ. Ferner lesen wir positives *quire* bei Liv. 22, 61, 10 *queas,* Sall. Iug. 44, 5 *queunt* und sonst. Aber noch die Paneg. haben das Gefühl, dass *queo* nur in den negativen Satz passt, daher haben sie nur negiertes *queo,* vgl. Novák Paneg. S. 61. — Archaisch und *Sp. L.* ist passives *quire,* vgl. meine Synt.[3] § 221 und Fighiera S. 174. — Cicero sagt für die erste Pers. Sing. immer *non queo* (nicht *nequeo*), hingegen im Plur. steht *nequeamus* orat. 220, *nequeunt* de orat. 2, 303, *nequirent*

divin. 2, 96. Eine ausführliche Darstellung über die vorkommenden Formen gibt Neue-Wagener[3] III S. 623, wo man das einzelne nachsehe, für Liv. Novák Stud. 1894 S. 79; vgl. *Nequeo.*

Quis, wer? und *quisnam, wer denn?* werden nach strengem Gebrauche von *mehr als zweien* gesagt, da dieser in Beziehung auf *zwei* — *uter* fordert. Man beachte dieses, wenngleich (s. *Uter*) hier und da *quis* für *uter, quisque* für *uterque, nullus* für *neuter* steht; näheres hierüber bieten Kühnast S. 197, Wölfflin und Fabri zu Liv. 21, 39, 6, Nipp. zu Tac. ann. 1, 47, Meusel zu Caes. civ. 1, 66, 4; vgl. noch Krumbiegel S. 18 und Schmalz Pollio[2] S. 38, sowie s. v. *Nullus* und *Quisque,* auch meine Anm. 362 b zu Reisig-Haase S. 82, Gölzer Hier. S. 417 Anm. Man sage also nicht: ambigitur, *quaenam* forma praestet, für *utra,* wenn nur von *zwei* Formen die Rede ist; utramque lectionem comparando patet, *quae* sit probabilior, für *utra.* Ungewöhnlicher ist also *quis* oder *quid ex his duobus, wer, was von diesen zweien?* für *utrum ex his.* Aber für unlatein. darf man es nicht erklären, vgl. Varro l. l. 6, 22 *sed quod de his prius, id . ,* Hygin fab. S. 18, 16 Sch. *inter Neptunum et Minervam cum esset certatio, qui primus oppidum in Attica conderet,* ib. S. 79, 23 *inter Iovem et Iunonem fuit iocosa altercatio, quis magis voluptatem caperet, masculus an femina;* nachzuahmen sind solche Nachlässigkeiten aber nicht. — Der Sing. *quis* kann aber nicht wohl gebraucht werden, wo durchaus bei *wer* — *mehrere* zu denken sind, z. B. *es ist ungewiss, wer Griechenland zuerst bewohnt habe,* nicht *quis* oder *qui primus* incoluerit, sondern *qui primi incoluerint.* — Über das Neutrum *quid* s. *Quid.*

Quisquam, jemand, irgend einer, steht meist substantivisch und kann daher auch mit einem Adj. im Komparativ und Superlativ verbunden werden, z. B. Cic. Att. 4, 1, 1 *loquitur nihil, quod quemquam bonum offendat* und fam. 1, 9, 17 *quod quemquam malevolentissimum iure possit offendere,* 3, 1, 1 *nec me benevolentiori cuiquam succedere potuisse,* 9, 1, 9 *quisquam non stultissimus.* Daher ist auch an Claud. Quadr. bei Gell. 17, 2, 16 *neque optimum quemquam inter nos sinunt diurnare* kein Anstoss zu nehmen, wie es Falster mit Madvigs Zustimmung getan (vgl. Madvig adv. II, 606); Hosius behält *quemquam* mit Recht bei. — Adjektivisch wird *quisquam* mit Substant. besonders dann verbunden, wenn sie Personen betreffen oder kollektiv Personen einschliessen: *si cuiquam generi hominum, si cuiquam ordini aratorum probatus sit,* Cic. Verr. 2, 17; *ubi cuiquam legationi fui impedimento?* fam. 3, 10, 6. Selten ist *a quoquam incepto* Suet. Caes. 59, *quemquam consulatum* Suet. Dom. 13, *cuiusquam rei* Quint. 10, 2, 6; doch findet sich der Gebrauch schon bei Lucrez, vgl. Holtze S. 111, und selbst bei Cic. Att. 5, 10, 4 *ac non modo homo, sed ne rumor quidem quisquam,* wo jedoch das voranstehende *homo* über *rumor* hinaus seine Herrschaft ausübt. Näheres hierüber findet man in Anm. 361 zu Reisig-Haase S. 72. — *Quisquam* wird in verneinenden Sätzen ge-

braucht, mag nun ein verneinendes Wort wirklich dabeistehen oder der Sinn des Satzes eine Verneinung enthalten; z. B. *schätzest du irgend einen (quemquam) höher?* — er war gelehrter, als *irgend einer (quisquam) der übrigen; kaum wird es einer (quisquam)* wagen. Über *quisquam* bei *vix* vgl. s. v. *Quisque.* Und so heisst *und keiner neque quisquam; und nichts — neque quidquam.* Selten kommt der Ablativ *quoquam* vor, aber immerhin ist er klass., vgl. Cic. Verr. 2, 139 *quis enim unquam tanta a quoquam contumelia affectus est?* Vgl. noch Verr. 5, 178, Cluent. 48, agr. 3, 15 und Stürenburg zu off. 2 S. 198, Weissenborn zu Liv. 3, 57, 6. Besser ist *ullo,* vgl. Cic. Marc. 21 und Brut. 238 *in ullo.* — Man sage aber nicht für *je mehr einer — quo quisquam* mit dem Kompar., sondern *quo quis* oder *quisque;* nicht *ut quisquam,* für *ut quisque* (mit dem Superl.); auch nicht bei Anführung eines Beispieles, wo *quispiam* zu setzen ist; z. B. *es möchte einer sagen, dicat* oder *dixerit quispiam; sollte einer* oder *jemand sein, si quispiam sit; wenn einem das Schicksal Geld genommen hat, si cuipiam ademit.* Doch steht *quisquam* nicht negativ, sondern zur Verstärkung für *aliquis* oder *quis,* wo wir einen Nachdruck auf *irgend* legen = *auch nur irgend einer, auch nur der geringste,* s. darüber Tischer zu Cic. Tusc. 1, 6; vgl. Lael. 9 *si quisquam, ille sapiens fuit* und dazu Seyffert-Müller S. 42, ferner *si quisquam est timidus . . , is ego sum,* fam. 6, 14, 1, *si quisquam est facilis, hic est,* Att. 14, 1, 2, *si quisquam est, qui placere se studeat bonis . . .* Ter. Eun. Prol. 1. Vgl. weiter über *quisquam* die sehr eingehende Darstellung, welche Anton in der neuen Auflage seiner Studien zur lat. Gramm. u. Stil. S. 87—103 vom Gebrauche des Wortes *quisquam* gibt, u. Riemann études S. 169—176. — In prohibitiven oder fragenden Sätzen steht nach *ne, num* gewöhnlich *quis,* doch bisweilen, um des grösseren Nachdruckes willen, auch *quisquam: interdicit, ne quemquam interficiant,* Caes. Gall. 7, 40, 4, s. auch Sall. Iug. 45, 2 u. das. Fabri; *ne quisquam a me argentum auferat,* Plaut. Curc. 704 und Aulul. 609. So negiert auch *numquam quidquam* (Cic. Tusc. 2, 29) und *quae nocet numquam cuiquam* (fin. 1, 50) stärker als *nihil umquam* und *quae nemini umquam nocet.*

Quisque, jeder, jeder einzelne. Inhalt: 1. *quisque* und *uterque;* — 2. *q.* und *quisquam;* — 3. Stellung von *q.:* a) hinter d. Superl., b) *Kl.* meist hinter d. Pron. refl. od. possess. d. 3. Pers. (ausser bei *ut quisque*), *N. Kl.* freier, c) im Anschluss an Pron. relat. und interrog., d) hinter Ordinalzahlwort; *'in jedem Jahre', 'kaum der zehnte';* — 4. *q.* ohne Anlehnung; — 5. *'jeder andere';* — 6. *q.* und *omnis;* — 7. *q. Kl.* in d. Relativsatz gezogen; — 8. *q.* mit Superl., mit Posit.; — 9. *q.* mit Sing. bei Beziehung auf ein. Plur. oder als Apposit. zu Plur. — *Quisque* 1. wird nur in Beziehung auf *mehrere,* nicht auf *zwei* gebraucht, da *jeder von zweien — uterque* heisst, und so unterscheiden sich beide, wie *quis* von *uter.* Doch wird *quisque* bisweilen mit *uterque* verwechselt, was man übrigens nicht nachahme. Vgl. oben s. v. *Quis* und M. Müller zu Liv. 2, 7, 1.

— 2. Da *quisque* in den Vergleichungssätzen mit *quo* und dem *Komparativ* und mit *ut* und dem *Superlativ* durch *einer* oder *irgend einer* übersetzt werden kann, so brauche man es nicht falsch für *quisquam,* z. B. bei dem negativen *vix,* wie man im *N. L.* z. B. liest: vix *cuique* est credibile, *kaum ist es einem glaublich,* für *vix cuiquam;* über den Gebrauch von *quisquam* bei *vix* vgl. jetzt Anton Studien S. 160 und Cic. Mur. 56 *ea condicione erat natus, ut eius opes exitio vix cuiquam inimico esse deberent.* — 3. Das nur selten in gewissen Fällen übertretene Sprachgesetz fordert bekanntlich, *quisque* a) *hinter* den zu ihm gehörigen *Superlativ* zu setzen, z. B. *fortissimus quisque, acutissimus quisque,* nicht *quisque fortissimus, quisque acutissimus;* aber damit werde der Fall nicht verwechselt, wo der Superlativ das Prädikat für *quisque* ist, wie in den Vergleichungssätzen: *ut quisque est optimus, je besser einer ist.* b) Es unterliegt keinem Zweifel, dass man in Ciceros Zeitalter regelmässig *quisque* hinter das reflexive oder possessive Pronomen der dritten Person *sui, sibi, se* und *suus* setzte, die Kasus mochten bei beiden sein, wie sie wollten, also z. B.: *quo sua quisque discipulus natura ducitur.* Ganz selten ist also, wenn Cicero sagt: *quo ferat natura sua quemque,* Brut. 204; vgl. auch *Omnis.* Doch erlaubt sich eine leise Abweichung davon schon in der augusteischen Periode Livius dadurch, dass er *quisque* in die Mitte zwischen das meist vorangestellte Subst. und sein Possessivpronomen *suus* gestellt hat: *quos Poenus . . . in civitates quemque suas . . . dimittit,* 21, 48, 2. Wölfflin erklärt dies richtig daraus, dass die rhetorische Wortfolge gerne zusammengesetzte Glieder durch Einschiebungen trennt; vgl. noch Liv. 28, 22, 15 *ut mori in vestigio quemque suo vidit.* Die gleiche Wortstellung hat auch Iust. 13, 6, 2 und 33, 2, 8 und Tac. ann. 6, 37. Ferner ist der Fall zu beachten, dass *quisque,* wenn es in Verbindung mit einem relativen, demonstrativen oder fragenden Pronomen steht, sich nicht selten unmittelbar an die genannten Fürwörter anschliesst und das Possessivpronomen nachfolgen lässt: *harum partium quaeque suis muneribus fungitur,* Colum. 4, 25 init.; *docuit nihil aliud praecipi debere, nisi quod prius quisque sibi imperaverit,* Val. Max. 8, 6, 3; *quod quisque sua manu captum ex hoste domum rettulerit,* Liv. 5, 20, 8; 6, 25, 9 u. 22, 7, 10 und Cicero: *earum quaeque suum tenens munus,* Tusc. 5, 38 und off. 1, 113. Die nachklass. Latinität geht noch einen Schritt weiter, indem sie *quisque* auch, ohne dass es von einem der genannten Fürwörter attrahiert wird, vorausgehen lässt, z. B. Vell. 2, 28, 3 *ut fieret quisque merces mortis suae.* Dies kommt namentlich bei Seneca vor, z. B.: *respiciendae sunt cuique facultates suae viresque,* benef. 2, 15, 3, tranq. animi 2, 4 (Haase § 5), brevit. v. 7, 8, Colum. r. r. 4, 2, 2 und 12, 3, 4, Cels. 1, 3 S. 18 Dar. und ibid. c. 9 S. 25 Dar. Wie beim prädikativen Superlativ, vgl. oben Nr. 1, so wird *quisque* klass. an *ut* angeschlossen und somit vor das reflexive Pronomen gestellt in Sätzen mit *ut quisque* und dem Superlat., z. B. *je mehr einer auf sich vertraut, ut quisque sibi*

plurimum confidit, nicht *ut sibi quisque; je weniger einer zu besitzen glaubt, ut quisque minimum in se esse arbitratur,* nicht *ut in se quisque minimum esse arbitratur.* — c) *Quisque* steht auch im Anschluss an ein Pron. relativum oder interrogativum, z. B. Cic. Tusc. 1, 4 *iacent ea studia semper, quae apud quosque improbantur;* fin. 2, 3 *quid quisque concedat, quid abnuat.* Manchmal ist *quisque* durch mehrere Wörter vom Pronomen getrennt, z. B. or. 196 *quibus orationis generibus sint quique accommodatissimi;* mehr Beispiele gibt Stegmann Z. f. Gymn. 1906 S. 371. — d) Wird es *hinter* ein zu ihm gehöriges *Ordinalzahlwort* gesetzt, z. B. *quinto quoque anno, in jedem fünften Jahre,* d. h. *alle vier Jahre,* nicht *anno quoque quinto* oder *quoque quinto anno.* Man merke hierbei, dass man ohne Beifügung eines Zahlwortes nur ganz selten sagt: *anno quoque* oder *quoque anno, in jedem Jahre, alle Jahre;* nicht *die quoque, an jedem Tage, alle Tage* u. dgl., sondern *singulis annis, singulis diebus; in jeder Nacht, alle Nacht, singulis noctibus.* Doch s. über *quoque die* und *annis quibusque* folgende Stellen: *notentur, quae (ova) quoque die sint edita,* Colum. 8, 5, 4; *ut prodatur annis quibusque sorte reges singulos e subiectis iungere ad currum solitus atque ita triumphare,* Plin. nat. 33, 52. Auch wird *quisque* in den allgemein zu verstehenden Redensarten: *nicht* oder *kaum der zehnte, zwanzigste, dreissigste* u. s. w. *entfloh,* wobei nicht an einen einzelnen bestimmten Menschen aus einer grösseren Anzahl zu denken ist, zu jener Zahl noch hinzugesetzt, also *vix decimus quisque, vix vigesimus quisque* u. s. w. — 4. Es ist jedoch nicht richtig, dass für *quisque* ohne Anlehnung immer *unusquisque* eintreten müsse; viele Beispiele hat Lebreton études S. 107 aus Cicero für frei stehendes *quisque* gesammelt; vgl. auch Stegmann in Z. f. Gymn. 1906 S. 371 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 371; richtig ist nur, dass *quisque* weder bei Cicero noch bei Caesar „à la tête de la phrase“ steht (Lebreton S. 108). — 5. *N. L.* ist *quisque alius, jeder andere,* für *quivis e medio.* — 6. Weil *quisque* das Pronomen der Vereinzelung ist, vgl. Livius 38, 23, 11 *laudati pro contione omnes sunt donatique pro merito quisque,* so muss oft unser *jeder* durch *omnis* gegeben werden, wenn nämlich *die ganze Gattung* und nicht ein Individuum bezeichnet werden soll; z. B. *jedes Tier strebt nach einigem und meidet einiges, omne animal* appetit quaedam (Cic. nat. deor. 3, 33), nicht *quodque animal; beim Ausstossen der Stimme wird jeder Körper angestrengt, omne corpus,* nicht *quodque corpus* intenditur. Vgl. auch off. 1, 158 *omne officium,* quod ad coniunctionem hominum valet, anteponendum est illi officio. Und so wird auch *quisque* aus demselben Grunde nicht leicht mit der Negation *non* verbunden. Doch gebraucht Celsus *omne animal* und *quodque animal* im gleichen (generischen) Sinne, s. Cels. med. 2, 18. — 7. Wenn ein Demonstrativsatz in Beziehung auf einen Relativsatz steht und das vereinzelnde *jeder* enthält, so setzt die klass. Sprache *quisque* in den Relativsatz, z. B. *jeder griff nach der Waffe, die ihm*

der Zufall bot, quod cuique telum fors offerebat, arripiebat, vgl. Cic. Verr. 4, 95. Ausnahmen sind in der klass. Sprache selten, z. B.: *tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari,* orat. 24, häufiger findet man sie im silb. Latein seit Livius, vgl. Liv. 45, 38, 12, Sen. ira 1, 12, 3, Plin. epp. 1, 20, 4, Quintil. 3, 8, 6 u. 11, 3, 2. Beliebt ist in der klass. Sprache die Korresponsion von *quisque* in Relativ- und Demonstrativsatz, z. B. Cic. off. 1, 21 *quod cuique obtigit, id quisque teneat,* vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 399, Seyffert-Müller z. Lael. S. 370. — 8. Nach Valla (Elegant. S. 53) wird *quisque* in der Bedeutung *jeder, alle,* weder mit einem *Posit.,* noch mit einem *Komparat.* — ausgenommen in den Komparativsätzen *quo quisque, je mehr einer* —, sondern nur mit einem *Superl.* verbunden; man sagt also nicht *bonus quisque, boni quique, melior quisque, meliores quique,* sondern nur *optimus quisque,* aber wohl *omnis bonus, omnes boni, omnes meliores.* Die Verbindung von *quisque* mit Komparativen gehört dem *Sp. L.* an, z. B. Aur. Vict. Caes. 4 *nobiliores quasque virgines prostituerat.* Der Positiv bei *quisque* findet sich schon bei Livius, und zwar treten hier solche Positive zu *quisque,* welche keinen Superlativ bilden, da sie selbst schon eine solche Bedeutung haben, z. B. Liv. 1, 7, 5 *eximium quemque;* indes gestattete sich Sallust schon hist. 3, 48, 19 M. *ignavi cuiusque tenuissimas spes,* Tac. ann. 12, 43 *invalidus quisque,* Suet. Otho 2 *invalidum quemque,* im *Sp. L.* kommt dies dann allgemein in Übung; vgl. beispielsweise Archiv XII S. 3 für die Latinität des Papstes Gelasius. Da *quaeque Sp. L.* = *omnia* wird, findet man *dura quaeque, frigida quaeque* u. ä., auch *cetera quaeque,* vgl. Archiv XII, 330. *Quisque* mit Superlativ ist vielleicht dem *A. L.* fremd, die *Kl.* Sprache bevorzugt *quisque* mit Superl. im Singular. Der Plural steht wohl zuerst bei rhet. Her. 3, 22, 37 *primos quosque locos,* dann bei Cic. Lael. 34 *in optimis quibusque honoris certamen,* off. 2, 75 *tot leges, et proximae quaeque duriores;* ferner im b. Afr. 78, 10 *fortissimi quique interfecti,* vgl. Wölfflin z. St.; im *N. Kl.* wird der Plural häufig, z. B. bei Plin. mai., Sen., Tac., Suet. Für die klass. Sprache merke man noch, dass bei Pluralia tantum der Plural unbeanstandet ist, z. B. Cic. fam. 7, 33, 2 *tuas mihi litteras longissimas quasque gratissimas fore,* auch im Neutrum weniger auffällt, z. B. inv. 2, 4 *excellentissima quaeque libavimus,* ja hier ist der Sing. seltener, z. B. fin. 2, 81 *in ipsa virtute optimum quidque rarissimum est.* Näheres hierüber sehe man bei Wölfflin Komp. S. 74—82, meine Stilist.[8] § 25, Stacey in Arch. X S. 65, meine Anm. 362 zu Reisig-Haase S. 80, Freund S. 55, fürs *Sp. L.* besonders Mohr Progr. Bremerhaven 1886 S. 15. — 9. Dass *quisque,* auf ein vorausgehendes, eine Mehrheit von Personen bezeichnendes Subj. bezogen, unverändert *im Sing. steht,* ist bekannt: *viri in vestibulo suarum quisque aedium stabant,* Curt. 4, 4, 14; *ultimi erant cum suis quisque ducibus, qui cogerent agmen, leviter armati,* ibid. 3, 3, 25; *(consules praetoresque) in suas quisque provincias proficiscuntur,* Liv. 25, 12, 2 u. 1, 44, 1 und sonst. Der *Sing.*

von *quisque* steht auch als Apposition zu einem im Plur. stehenden Subst.: *octo delecti, nobilissimus quisque,* Liv. 7, 19, 2; *interim equites, nobilissimus quisque . . . alii se interficiunt, alii,* Curt. 6, 11, 20; *ipse cum expeditis, acerrimo quoque viro, raptim angustias evadit,* Liv. 21, 32, 13.

Quisquis, jeder wer nur (auch); quidquid, alles was, hat in gerader, bestimmter Rede gewöhnlich nur den *Indik.*, nicht den *Konj.* bei sich, z. B. *ich bin begierig zu hören, was es auch sei, es sei, was es wolle, quidquid est,* nicht *sit* (Cic. Tusc. 1, 112). Nicht alle Formen von *quisquis* sind üblich; so hat es keine besondere Form für das Femininum; *cuicui* als Gen. verbindet sich mit *modi,* als Dat. existiert es nicht, ebenso wenig gibt es ein *quorumquorum,* und bei Liv. 41, 8, 10 will Novák Stud. Liv. 1894 S. 191 *quibusquibus* beseitigen, dann wäre auch diese Form nicht zu erweisen. Aus den Zusammenstellungen bei Novák l. l. ersehen wir, dass *quicumque, ubicumque* u. ä. üblicher waren. Vgl. noch Neue-Wagener[3] II S. 512 ff. — *Quisque* für *quisquis* zu setzen ist in der guten prosaischen Sprache nicht gestattet; die Stellen, welche man aus Cic., Nep., Liv. dafür beibrachte, sind von Madvig zu Cic. fin. S. 833 genau behandelt und verbessert; vgl. noch Hellmuth act. Erl. I S. 132. Jedoch für Plaut. und Ter., auch für *Sp. L.* und andere Dichter ist *quisque = quisquis* nicht zu bestreiten, z. B. Auson. S. 407, 19 P *parcit quisque malis perdere vult bonos,* vgl. Meurer S. 30, meine Anm. 362 zu Reisig-Haase S. 80; auch *Sp. L.* Prosaiker brauchen *quisque = quisquis,* vgl. Koffmane Kirchenlat. S. 138 und Hartel Z. f. ö. G. 1868 S. 31, Arch. VI S. 268, Amann Coripp S. 37, meine Stilist.[3] § 24, Neue-Wagener[3] II S. 497, C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1892 S. 656. Dagegen steht sogar bei Cicero statt *quisque* bisweilen *quisquis,* besonders im Neutrum, vgl. Tusc. 5, 98 *ut quicquid obiectum est;* doch an manchen Stellen ist die Lesart streitig, z. B. fin. 5, 24, wo Madvig *quatenus quicquid se attingat,* aber C. F. W. Müller *quatenus quidque* liest mit der Anm. „codicum nulla est in hac re fides", vgl. noch Madvig zu Cic. fin. 5, 24 und Hellmuth act. Erl. I S. 132, Marx zu rhet. Her. S. 172, Sonny in Arch. XI S. 98, meine Stilist.[3] § 24 und die dort verzeichnete Literatur.

Quo s. unter *Quorsum.*

Quoad, inbetreff, in Rücksicht auf, mit einem *Accus.*, z. B. *animum, corpus, Ciceronem* u. a., darf jetzt als aufgegeben angesehen werden, denn an den Stellen bei Varro r. r. 1, 9, 5 und l. lat. 8 § 46 S. 180 Sp.[2] liest man *quod ad,* wie Varro auch sonst neben *quod attinet ad* sagt, oder *quod,* vgl. Reiter S. 54 und Spengels Anm. l. l., aber auch Keil zu Varro r. r. 1, 9, 5, der die von C. F. W. Müller Z. f. Gymn. 1865 S. 800 zuerst vorgetragene Ansicht, hier sei *quod ad = quod ad . . pertinet,* nicht billigt, sondern erklärt *quod terra pinguis ad culturam foecundior est.* Bei Livius 42, 6, 6 ist für *quoad diem* jetzt *quam ad diem* hergestellt; vgl. noch Landgrafs Anm. 431 a zu Reisig-Haase S. 282 u. s. v. *Quod.* — Dass in der Phrase

quod eius fieri possit nicht *quoad eius,* sondern *quod eius* die richtige Form ist, hat Jordan in den Krit. Beitr. S. 336 ff. erwiesen. Bezüglich des Modus sagt Jordan l. l. S. 342, dass *quod eius fieri poterit* die ursprüngliche objektivere, *quod eius fieri possit* die jüngere subjektivere Form ist. Vgl. noch Böckel zu Cic. epp. S. 106 u. s. v. *Quod.* Bezüglich des *eius* hat Busch schon Z. f. Gymn. 1871 S. 499 darauf hingewiesen, dass es bei Cicero *bald gesetzt, bald ausgelassen sei.* Für den ersteren Fall verweist er auf fam. 3, 2, 2; 5, 8, 5; Att. 11, 12, 4, und inv. 2, 20; für den zweiten Fall zitiert er Att. 1, 5, 7; 10, 2, 2; fam. 14, 4, 6, Qu. fr. 3, 6, 6; aber Att. 8, 2, 2 und de or. 2, 291 wird *quoad* gelesen. — Aufgegeben ist jetzt auch *quoad usque* bei Liv. 6, 38, 13, Varro l. l. 5, 15, Tac. ann. 14, 58 und Suet. Caes. 14, und damit ist diese Konjunktion ausschliesslich ins *Sp. L.* verwiesen, vgl. Bünemann zu Lact. 4, 12, 17, Lönnergren S. 76, besonders aber Thielmann im Archiv VI S. 67.

Quod. Inhalt: 1. *Quod si, nisi* etc.; — 2. *Eo quod* = *'dadurch dass'*, = Acc. c. inf.; — 3. *'Seitdem dass'*; temporal. *quod;* — 4. *quod 'wie weit'*; — 5. *quod (attinet) ad;* andere lat. Ausdrücke für *'Was anbetrifft'*, *'in dieser Rücksicht'* etc. — 1. *Quod* verbunden mit *si,* wie es *Kl.* häufig vorkommt, darf niemals als *ein* Wort geschrieben werden, so wenig man *quodnisi* oder *quodqui* (Cic. Phil. 10, 9) zusammenschreibt; ferner trennt Catull 64, 228 *quod tibi si,* Prop. 2, 1, 17 *quod mihi si.* Dieses *quod* wird seit Bergk Philol. 14 S. 185, Nr. 72 als Ablativ erklärt; Ritschl, Luc. Müller, Dziatzko und viele andere haben sich dieser Auffassung angeschlossen; sie wird indes von Riemann-Lejay § 20 wohl mit Recht angezweifelt, und man wird besser in *quod „une espèce de conjonction de liaison"* erblicken, die aus dem adverbialen Accusativ hervorgegangen ist. *Quod* steht in Verbindung mit *si, nisi, cum* u. ä., nie zum Überfluss oder Schmuck, wie einige glaubten, welche bloss unser gewöhnliches *gesetzt wenn* darin fanden; manche waren sogar der Meinung, man könne damit eine Schrift anfangen, wie denn wirklich einer seine Abhandlung mit den Worten begann: *Quod si* ea, quae fiant, inspexeris u. s. w. *Quod* hat vielmehr stets Beziehung auf etwas Vorhergegangenes, aber nur zu Anfang des Satzes, und dient zur Anknüpfung einer Folgerung, mithin zur Verbindung zweier Sätze, in der Bedeutung *darum (drum) wenn, wenn denn nun, gesetzt wenn nun.* Wegen *quod* kann aber dann nicht noch *igitur, vero, autem* dabeistehen, wie man es im *N. L.* beigesetzt findet. Vgl. über *quod si,* seine Erklärung, sein Vorkommen, ferner über *quod ni, quod quoniam, quod qui* (was nur Cic. Phil. 10, 9 und hier von Clark bestritten sich findet), *quod utinam* Reisig-Haase S. 106 ff. mit meinen Anmerkungen, Kunze Sall. III, 1 S. 69, Burg S. 51. — 2. *Eo quod, dadurch dass,* ist keineswegs so ungewöhnlich, als der Antibarb. früher behauptete. Einmal versteht es sich ganz von selbst, wenn angegeben werden soll, *wodurch sich etwas von einem andern unterscheide,* z. B.: *metaphora eo distat, quod illa comparatur rei, quam volumus exprimi, haec (similitudo) pro ipsa re dicitur,*

Quintil. 8, 6, 8; *forma navium eo differt, quod* . . . Tacitus Germ. 44; *differunt eo, quod malagmata maxime ex floribus eorumque etiam surculis fiunt,* Cels. 5, 17, 2; *medicorum ratione a farina hordei distat eo quod torretur,* Plin. nat. 22, 126, ebenso in erklärenden und begründenden Sätzen nach *apparet, colligitur* und ähnl.: *in causa non fuisse feritatem accolarum eo apparet, quod* . . . Sen. Helv. 7, 8; *cum quatuor legionibus universis pugnari posse, apparuisse eo, quod M. Felix* . . . *prospere pugnasset,* Liv. 22, 34, 5 u. 28, 32, 6; *aequati sunt milites populo eo, quod partem, sed priores, acceperunt,* Plin. pan. 25, 2; *non temperante Tiberio, quin premeret voce, vultu, eo quod ipse creberrime interrogabat,* Tac. ann. 3, 67; *colligitur autem eo, quod urina difficilius redditur, in cervice calculum esse,* Cels. 7, 26 S. 310 (D.); *eo conspectius (supplicium), quod poenae capiendae ministerium patri consulatus imposuit,* Liv. 2, 5, 5; *sed eo deceptum, quod neque commissum a se intellegeret, quare* . . . Caes. Gall. 1, 14, 2; *mala emptio semper ingrata est eo maxime, quod exprobrare stultitiam domino videtur,* Plin. epp. 1, 24, 2; *Pompei theatrum Caesar exstructurum pollicitus est eo, quod nemo e familia restaurando sufficeret,* Tac. ann. 3, 72; *antiqui tales aegros in tenebris habebant eo, quod eis contrarium esset exterreri,* Cels. 3, 18 S. 99 (D.). Von diesem *eo quod* ist zu unterscheiden die Konjunktion *eo quod* statt des Acc. c. inf. im *Sp. L.,* welche jedoch aus obigem *eo quod* hervorgegangen ist; sehr genau handelt hierüber und gibt noch mehr Literatur P. Geyer Progr. Augsburg 1890. — 3. Bei einer Zeitangabe sagt man nicht *ex eo quod, seitdem dass,* sondern *Kl. cum* mit dem *Indik., ex quo, ut, A. L.* und *N. Kl. quod;* z. B. *es sind nun acht Jahre, dass dieser Prozess währt, anni sunt octo, cum* — (Cic. Cluent. 82); *es ist ein Jahr verflossen, seitdem (dass),* — *annus est, cum* —. Über temporales *quod,* das sich seit Quint. (10, 3, 14) und Plin. min. (ep. 4, 27, 1) einbürgert und im *Sp. L.* öfters findet, vgl. Sidon. ep. 4, 14, 1 *biennium prope clauditur, quod gaudemus,* vgl. meine Synt.[3] § 291, Bonnet Grég. S. 325, Geyer Progr. Augsburg 1890 S. 8; es ist nicht zu empfehlen. — 4. *Quod* in der Bedeutung *wie weit, so viel (als)* hat meist den *Konj.* bei sich, z. B. *so viel ich weiss, quod sciam, so viel ich mich erinnere, quod meminerim,* vgl. oben s. v. *Quoad.* Doch findet sich das beschränkende *quod* = *in so weit* in den Briefen Ciceros oft mit dem *Indik.,* besonders bei *posse,* in dem mit dem *Konj.* verwandten Fut.: *quae tibi mandavi, velim ut cures, quod sine molestia tua facere poteris,* Att. 1, 5, 7; *tu tamen, quod poteris, ut adhuc fecisti, nos consiliis iuvabis,* ibid. 10, 2, 2, vgl. s. v. *Quoad.* — 5. Die Redensart *quod attinet ad aliquem* oder *ad aliquid, was einen* oder *etwas anlangt, anbetrifft, in Bezug, inbetreff jemandes,* ist zwar *Kl.,* wurde aber wegen ihrer Weitläufigkeit selten und meistens nur in kurzen abgebrochenen Sätzen gebraucht, wie in Cic. top. 32 *quod ad definitiones attinet, hactenus; reliqua videamus.* Wenn *attinet* schon vorausgegangen ist, so bedarf es bei einer ähnlichen Fortsetzung nur

der Worte *quod ad,* ohne das Verbum *attinet,* wie bei Varro (l. l. 8, 44): *quod ad* partes singulas orationis, deinceps dicam, wo *attinet* zu ergänzen ist, da er kurz vorher gesagt hatte: *quare quod ad universam naturam verborum attinet,* haec attigisse modo satis est. Doch ist zu beachten, dass *quod ad* = *inbetreff, in Rücksicht auf* auch für sich allein, ohne vorhergehendes *quod attinet ad* gebraucht werden kann: *quod ad Caesarem, crebri et non belli de eo rumores,* Cael. bei Cic. fam. 8, 1, 4 und Qu. fr. 3, 1, 7, Varro l. l. 5, 57; vgl. Burg S. 38, Heidrich S. 52 u. s. v. *Quoad.* Ausserdem kann diese Redensart auf mancherlei Weise vermieden werden, wie dies die Lexica zeigen; daher hier nur einiges. Oft passt *de* im Anfange eines Satzes, z. B. *aber inbetreff des Antonius, de Antonio vero,* Cic. de orat. 2, 3; *aber inbetreff des Vatinius, de Vatinio* autem (fam. 1, 9, 19); *aber was dich selbst anlangt, de te autem ipso* (ibid. 6, 1, 2); *in Bezug auf Antonius habe ich dir schon vorher geschrieben, dass er —, de Antonio* iam antea tibi scripsi, eum —; bisweilen auch die Präpositionen *a* und *ad,* z. B. *ihm fehlt nichts, weder inbetreff seiner natürlichen Anlage, noch des Unterrichtes, nihil ei neque a natura neque a doctrina deest; inbetreff der Wahrheit bewundernswürdig, ad veritatem admirabilis,* und wo wir sagen: *was das anbetrifft, dass —,* sagt man meistens bloss *quod,* z. B. *was deine Frage über die Parther anbetrifft, de Parthis quod quaeris; inbetreff deiner Frage über den Titel des Buches, quod de inscriptione libri quaeris.* — Ferner: *in dieser Rücksicht, hac in re, hoc in genere; in beiderlei Rücksicht, utraque in re, utroque in genere.* Vgl. Klotz zu Cicero Lael. 18. *In vielfacher Hinsicht, multis locis* (Cic. Tusc. 4, 1) u. ä. Vgl. auch, was unter *Ratio* und *Respectus* bemerkt ist.

Quodammodo, gewissermassen, passt nicht wohl in Bezug auf ein Subst., wo es den Sinn hat *eine Art von:* dafür steht *quidam;* z. B. *jenes war gewissermassen eine blinde Zeit von Sklaverei, fuit illud quoddam caecum tempus servitutis,* nicht *fuit illud quodammodo* — (Cic. fam. 12, 25, 3).

Quom oder *cum, da, als, weil.* Mit dem Indik. des *Praes.* und *Perf.* steht *quom, cum,* wenn zwar ein *kausales Verhältnis obwaltet, aber vom Sprechenden als selbstverständlich nicht ausdrücklich bezeichnet wird;* die Partikel ist dann nicht durch *da, weil* zu übersetzen, sondern entspricht unserem deutschen *dadurch dass,* z. B.: *quae cum taces nulla esse concedis,* Cic. S. Rosc. 54; *de luxuria purgavit Erucius, cum dixit* . . . ib. 39. S. darüber Madvig, latein. Grammat. § 358, A. 2 und Stürenburg zu Cicero Arch. S. 99 (d. A.). — Klass. ist *quom tamen* in der Bedeutung *da* oder *als jedoch,* immer mit Indikativ, vgl. s. v. *Tamen,* s. Cic. fam. 1, 9, 10 und Liv. 6, 42, 11; meistens genügt *cum* allein, vgl. Kritz zu Sall. Catil. 35, 3 und Anton, Progr. S. 62. — Klass. ist *cum quidem* = *wobei, indem,* vgl. Cic. Flacc. 53, Phil. 9, 9 und C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 7 Anm. 1. — Da nach den stilistischen Gesetzen der lateinischen Sprache der Nebensatz nicht leicht die Periode anfängt,

sondern in den Hauptsatz eingeschlossen wird, so ist *quom igitur* viel seltener als *itaque quom,* indem durch diese Stellung *itaque,* welches zum Hauptsatze gehört, denselben anfängt und der Satz mit *cum* in denselben eingeschlossen erscheint. Dasselbe gilt für *quom autem* und *quom enim* (richtiger *sed quom, nam quom*). — Die unmittelbare Verbindung der Konjunktion *quom (cum)* mit der Präposition *cum,* also *quom cum,* wird meistens durch Umstellung vermieden, vgl. Cic. Att. 6, 1, 13 *haec non noram tum, cum Democrito tuo quom locutus sum.* — Über *quom (cum) -tum, sowohl — als,* vgl. Stürenb. Cic. Arch. 31 S. 164, Reisigs Vorles. S. 215 mit Landgrafs Anm. 414, Seyffert-Müller z. Lael. S. 155, vgl. ausserdem noch unten *Tum. Unter vielem anderen* heisst klass. *cum multa, tum,* aber auch *cum multa alia, tum,* z. B. Cic. Flacc. 94 *cum alia multa certi homines, tum hoc vel maxime moliuntur;* vgl. Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 263. Bei Cicero findet sich auch *quom-tum etiam,* vgl. off. 1, 69 *quom constantiam, tum etiam dignitatem;* bei Livius (Weissenborn zu 28, 6, 11) *quom-tum et; quom . . tum praecipue* hat Cic. Phil. 8, 11, ebenso Caes. civ. 3, 68, 1 und Liv. 35, 31, 8; *quom-tum maxime* hat Caes. Gall. 5, 54, 5 und 7, 56, 2, ferner Cic. Flacc. 94 und Tusc. 4, 1 *cum multis locis, tum maxime in iis studiis quae.* Auffälliger sind Stellen wie *cum — tum magis* (ohne *etiam*), *cum — tum plura;* Stangl hat Tulliana S. 44 solche und ähnliche aus Cicero beigebracht.

Quomodo, wie, passt eigentlich nur da, wo *wie* so viel ist als *auf welche Art und Weise.* Unrichtig ist daher z. B. *quomodo vocaris? wie heisst du?* für *quo nomine es? quod nomen tibi est? qui vocaris?* — *wie freut es mich, dich zu sehen!* nicht *quomodo,* sondern *quam* oder *quantum me iuvat te videre!* — Unser verwunderndes *wie wenn?* heisst *quid si? wie steht es* oder *wie geht es? quid agis?* — Oft steht auch *ut,* z. B. *wie sich die Sache verhält, ut res se habet; sehen wir nicht, wie —, nonne videmus* oder *videmusne, ut* — und so in andern Redensarten. In Vergleichungssätzen finden wir *quo modo* öfter bei Tacitus, aber auch bei Cicero, s. Heräus zu Tac. hist. 3, 77, 22.

Quomodocumque, wie nur, hat, wie alle mit *cumque* zusammengesetzten Wörter, gewöhnlich nur den *Indik.,* nicht den *Konj.* bei sich, wenn wir auch das Verbum *mögen* zu Hilfe nehmen; z. B. *aber wie sich auch nur diese Sache verhalten mag, quomodocumque (utcumque) haec se res habet,* nicht *habeat.*

Quoniam s. *Postquam.*

Quoque, auch, unterscheidet sich so von *etiam,* dass dies richtiger mit dem Verbum, *quoque* mit einem Nomen verbunden wird, vgl. Kirk in Am. Journ. of Phil. 21 Nr. 3. Daher verbindet es nicht zwei Sätze miteinander, sondern bezieht sich im Satze nur auf ein *einzelnes Wort* oder auf einen *einzelnen Begriff,* welchem es daher auch fast immer unmittelbar enklitisch nachfolgt, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 66. Gegen diese Stellung ist im *N. L.* oft gefehlt worden,

wozu meistens das deutsche *auch* verführt. Nur selten finden sich in der Prosa, zwar schon bei Varro, auch bei Cicero, besonders aber seit Livius Abweichungen, die man übrigens nicht nachahmen darf. Vgl. Landgrafs Anm. 417 b zu Reisig-Haase S. 232, Heidrich S. 17, Riemann études S. 242, Anm. 2, M. Müller zu Liv. 2, 22, 4, Dräger Synt. des Tacitus § 229, besonders aber Kirk l. l. Inkorrekt ist z. B. erravit *quoque Muretus,* für *Muretus quoque;* similis *quoque* est *ille* locus, für *ille quoque locus;* huc accedit *quoque* praeclara *vitae* commendatio, für *vitae quoque praeclara commendatio; conscius* iungitur cum dativo, qui *quoque genitivo* redditur, für *genitivo quoque.* — Daher muss auch, wenn *sed quoque* für *sed etiam* gebraucht wird, vor dieses *quoque* das gesetzt werden, worauf sich *quoque (auch)* bezieht, z. B. *nicht allein durch Rat, sondern auch durch Hilfe, sed auxilio quoque,* nicht *sed quoque auxilio;* vgl. über *non modo* (Cic. öfter *non solum*) — *sed . . quoque* Bergmüller Planc. S. 60, Freund S. 66. Wenn jedoch zwei Wörter in genauer Verbindung stehen, so kann *quoque* auch zwischen beiden, nämlich vor dem von ihnen am meisten betonten Worte stehen; z. B. bei Livius (24, 18, 13): pecuniae *quoque pupillares;* 42, 14, 6: civitatem *quoque suam.* Vgl. auch Cic. de or. 1, 219 und 2, 85, div. Caec. 32 und nach Subst. und Pron. de or. 2, 227 *et non huius rei quoque palmam Crasso detulisse.* Vgl. darüber auch Nipperdey zu Nep. Agesil. 6, 2, Zumpt zu Curt. 6, 20, 5. Kommt neben *quoque* noch *enim, igitur* oder ähnliches zu stehen, so tritt gewöhnlich *quoque* voran, z. B. Cic. ac. 1, 26 *hoc quoque enim utimur iam pro Latino,* div. Caec. 32 *huius quoque igitur criminis,* Liv. 2, 18, 4 *id quoque enim traditur,* vgl. Madvig fin. 325, aber auch C. F. W. Müller zu Cic. fin. 2, 108, wo er *animi enim quoque dolores* schreibt. — *Wenn auch* in der Bedeutung *auch wenn* heisst *etiamsi,* nicht *si quoque* oder *si etiam.* — Über *is quoque, er auch,* für *ebenderselbe,* also *idem,* vgl. unter *Etiam.* — Selten und zu vermeiden ist *idem quoque,* da *quoque* schon in *idem* liegt, wenigstens ist es wohl ohne *Kl.* Autorität.

Quorsum und *quorsus* sind gleich gut, daher entscheidet nur der Wohllaut über die Wahl des einen oder des andern, vgl. darüber Madvig fin. S. 42, Seyffert-Müller z. Lael. S. 297, Hellmuth act. Erl. I S. 112. Im *N. L.* werden beide sehr missbraucht, da sie nach ihrer Bedeutung, *wohin,* sich meist auf Verba beschränken, welche jenen Begriff zulassen, wie *evadere, ausgehen; spectare, hinsehen, abzwecken; recidere, ausfallen; pertinere* und *tendere, reichen, sich erstrecken.* So hat Wölfflin für Cicero die Wahrnehmung gemacht, dass bei ihm *quorsum* auf wenige Formeln sich beschränkt und dass sonst (aber nicht ausnahmslos!) *quo* von ihm gebraucht wird, vgl. z. B. Att. 7, 17, 4 und 9, 18, 4, *hoc quorsum evadat* mit Att. 2, 20, 5; 10, 4, 1 *fides quo eruperit vides,* vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 112 mit Wölfflins Anm. 2 zu S. 113. — Für Ausdrücke wie *quorsum necesse est, attinet, refert, wozu ist es nötig, dient es* wird man daher allerdings gewöhnlicher: *quid necesse est,*

u. s. w. sagen. Dass indes auch die erstgenannten Phrasen nicht unlat. waren, zeigt Horat. sat. 2, 7, 116: *quorsum est opus.* Vgl. auch Cicero: *quorsum tandem aut ista quaeris?* leg. 1, 4, *quorsum igitur haec disputo,* Quir. p. r. 5. Letzteres ist besonders als Übergangsformel üblich, um den Endzweck des bisher Gesagten zu bezeichnen, z. B. Cic. fam. 11, 27, 6 *quorsum igitur haec oratio longior quam putaram? Quia sum admiratus* etc. Vgl. Seyffert schol. lat. I S. 98, Seyffert-Müller z. Lael. S. 297, Andresen zu Cic. fam. 11, 27, 6.

Quot, wie viel, wie viele, ist Adjektiv, z. B. *quot capita, tot sensus;* selten und wohl nicht klass. steht es als Subst. von Personen gesagt, z. B. Liv. 22, 28, 7 *quot quemque locum apte insidere poterant,* vgl. Riemann études S. 81. Aber es kann nicht neutral für sich allein als Subst. gebraucht werden in der Bedeutung *wie vieles;* dafür sagt man *quantum* oder *quam multa;* unrichtig ist daher z. B.: *quot* in hac causa omittenda sunt, *wie vieles muss — übergangen werden,* für *quam multa.* Auch wird *quot* nicht gesetzt, wenn *wie viele* so viel bedeuten soll als *wie wenige;* in diesem Falle heisst es *quotus quisque,* z. B. *wie viele Menschen findet man, deren Leben mit ihrer Rede übereinstimmt! quotus quisque* hominum est, bei Cicero immer nur im Nomin., vgl. Sest. 93 *quotus quisque invenietur,* Flacc. 104 *quotus quisque est* und sonst; bei Spätern auch in den Cas. obliq.; ebenso steht *quotus quisque* bei Cicero nur in Hauptsätzen, bei Seneca auch im abhängigen Nebensatze: *repete memoria tecum . . . quotus quisque dies ut destinaveras recesserit,* brev. 3, 3; auch nicht, wenn *wie viel* zu einer angegebenen Zahl noch unbestimmt beigefügt wird; dafür steht *quotquot;* z. B. *wenn zwei oder mehrere Gesetze, wie viele nur es sein werden, nicht beibehalten werden können, — quotquot erunt,* nicht *quot* (Cic. inv. 2, 145). — Wo wir sagen: *wie viele sind unser,* sagt man *quot sumus,* nicht *quot nostrum sunt* (weil hier kein Verhältnis von Teilung stattfindet) — und so bei ähnlichen. — *Quot mensibus, quot Kalendis, quot diebus* sind vulgäre Ausdrücke, welche keine Nachahmung verdienen; vgl. Kalb Roms Juristen S. 65, unten s. v. *Quotquot,* Neue-Wagener[3] II S. 655.

Quotidianus (richtiger *Cotidianus*); vgl. *Diurnus.* Nach dem dort angegebenen bedeutet *victus cotidianus die tägliche,* d. h. *tagtägliche, alltägliche, alle Tage wiederkehrende Kost und Nahrung* und hat keinen Bezug auf die *Nacht;* aber *victus diurnus* ist teils die *Kost für einen Tag,* teils in Bezug auf die Nacht, *die Kost bei Tage.* Wo *diurnus* mit *cotidianus* gleich zu sein scheint, wird richtiger *diuturnus* oder *diutinus* gelesen, vgl. Cic. fam. 9, 2, 3 *diuturna consuetudo* und 11, 8, 2 *odio diutinae servitutis.*

Quotidie ist eine Form ohne jegliche inschriftliche Gewähr, gebildet von den Grammatikern, die es von *quot diebus* herleiteten; in der Schule ist nur *cottidie* zu dulden, vgl. Oberdick Progr. Breslau 1891 S. 2. — Wenn der Antibarbarus unter dem Worte *De* gesagt hat, unser: *von Tag zu Tag warten* sei lat. *diem ex die exspectare*

oder *diem de die prospectare,* so wird man umsomehr fragen müssen, wie der Accus. *diem de* oder *ex die* zu fassen sei, als Kraner und Doberenz zu Caes. Gall. 1, 16, 4: *diem ex die ducere Haedui,* uns belehren, das Obj. zu *ducere* sei nicht *diem,* sondern entweder *Caesarem* (wie nachher *se duci*) oder die Sache selbst. Hiernach wäre also der Accus. *diem* die Angabe der unabhängigen Zeitbestimmung. Der fragliche Accus. wird wohl lediglich als Kasus des unmittelbaren Objektes des zutreffenden Verbs zu fassen sein. Denn einmal kann man ebenso gut *diem de* oder *ex die ducere* u. dgl. verbinden, wie *bellum, tempus ducere, differre* u. a., wie *diem proferre, differre, bella ex bellis serere, locum e loco mutare, aliam rem ex alia cogitare;* dann wäre es möglich *diem de* oder *ex die* als unabhängige Zeitbestimmung nach transitiven Verben neben den von diesen abhängigen Accus. zu setzen, also für unser deutsches z. B. *sein Brot kaufen* lateinisch zu sagen *panem diem de (ex) die mercari.* Aber dies findet sich lateinisch nicht. Bei Sall. Iug. 44, 5 steht dafür *panem in dies mercari.* Ebenso müsste unter der Voraussetzung unabhängiger Zeitbestimmung *diem de, ex die* auch nach Komparativen und neutralen Verben mit Komparativbedeutung angewendet werden können. Allein dafür steht ausschliesslich — vgl. das Wort *Semper* — *in dies* oder *in singulos dies.* S. darüber Sen. epp. 79, 6, Plin. epp. 2, 14, 6, Tac. ann. 3, 52, Sall. Catil. 5, 7, Iug. 7, 6, Liv. 1, 4, 9, Caes. Gall. 5, 58, 1 und civ. 1, 52, 2, Cic. fin. 4, 65, Cato 50, Catil. 1, 5. Überhaupt wird *diem de* oder *ex die* so selten gefunden. Ausser Caes. Gall. 1, 16, 4 kennen wir nur noch folgende Stellen: *diem de die proferre,* Iust. 2, 15, 6, *diem de die extrahere,* Sen. benef. 2, 5, 4, *diem de die prospectare,* Liv. 5, 48, 6, *diem ex die prolatare,* Tac. ann. 6, 42, *diem de die differre,* Liv. 25, 25, 4, *diem ex die exspectare,* Cic. Att. 7, 26, 3; *diem de die ducere,* Front. epp. 1, 6, S. 15 (N.). Diese im Vergleiche zu *in dies* überaus grosse Seltenheit des Gebrauchs erklärt sich nur dadurch, dass *diem de, ex die* lediglich nach transitiven Verben als der Kasus des unmittelbaren Objektes angewandt werden kann. Dies erhellt auch daraus, dass nirgends *diem de* oder *ex die* gefunden wird, wenn das Obj. solcher verbalen Prädikate kein Zeit-, sondern ein Sachbegriff ist. Sagen wir daher: *er hatte sich der Hoffnung hingegeben, von Galba an Kindesstatt angenommen zu werden, und wartete darauf von Tag zu Tage,* so heisst das bei Sueton nicht: *idque diem de (ex) die exspectabat,* sondern *in dies exspectabat,* Otho 5. Ebenso bei Livius: *domibus inclusi patriae occasum cum suo exitio in dies exspectabant,* 26, 12, 9; 38, 15, 5 und Caelius bei Cicero: *exitum in dies exspectare,* fam. 8, 4, 3. Dazu kommt endlich, dass nach solchen mit Sachbegriffen verbundenen Verben *(exspectare, proferre)* bei den passiven Formen sich *diem de, ex die* ebensowenig findet, was der Annahme der absoluten Zeitbestimmung ebenfalls widerspricht, z. B. *apparatus qui in dies ab Epheso exspectatur,* Liv. 36, 17, 14; 10, 39, 6, Lact. 7, 25, 4. — Die Annahme endlich, dass *in dies* immer *einen Komparativ* bei sich

habe und sonach von Handlungen gebraucht werde, welche sich *von Tag zu Tag steigern,* während *cotidie* nur da vorkomme, wo von *täglich sich wiederholenden Handlungen die Rede sei,* ist insofern unrichtig, als Cicero *bei Verben, die den Begriff der Steigerung ausdrücken,* sowohl *in dies* als *cotidie* gebraucht, wie: *cotidie augebatur,* Mil. 34; *te cotidie pluris facio,* fam. 3, 4, 2; *haec tua iustitia et lenitas animi florescet cotidie magis,* Marc. 11. Umgekehrt wird *in dies* auch von *Tag für Tag sich wiederholenden Handlungen* gesagt, man vgl. die schon oben angeführte Stelle, Sall. Iug. 44, 5; *in dies aliquid exspectare* aber ist gleichfalls aus Suet. Otho 5 und Liv. 36, 17, 14 zitiert.

Quotiens. Wie oft heisst nicht nur *quotiens,* sondern auch *quam saepe,* z. B. Cic. Tusc. 2, 41, auch *quam crebro* Cic. Mil. 69, Phil. 2, 70; neben einander hat *quotiens* und *quam saepe* Liv. 34, 20, 6, u. pleonastisch verbindet beide Sid. Apoll. ep. 1, 2, 7 *quotiens saepe ipse se adversa perpessum gloriabatur! Quotiens* überwiegt frühe über *quam saepe* und steht in direkter und indirekter Frage, im Temporal- und Vergleichungssatz; vgl. Archiv XI S. 397. Indefinites *quotiens* ist *Sp. L.,* so nach *si* und *nisi,* vgl. Archiv XI S. 398. — Im Temporalsatze mit *quotiens* steht naturgemäss der Indikativ, erst mit Tac. und Suet. dringt der Konj. ein, vgl. Archiv l. l. S. 399. Vgl. auch das folgende Wort.

Quotiescumque, wie oft nur, hat in bestimmter Rede klass. nur den *Indik.,* nicht den *Konj.* bei sich, erst mit Sen. rhet. tritt auch der Konj. ein, vgl. Archiv XI S. 400. *Quotiensque* in der Bedeutung von *quotienscumque* findet sich erst seit Columella und ist überhaupt selten; vgl. Wölfflin Archiv XI S. 402, Long S. 35, Freund S. 62 f. Bemerkenswert ist, dass *quotiens,* selbst bei Cicero, öfters die Bedeutung von *quotienscumque* hat, vgl. Cic. Att. 11, 13, 5 mit fam. 16, 11, 3; vgl. Long S. 14.

Quotquot, wie viele nur. In Rücksicht auf den Modus des dazu gehörigen Verbums gilt dasselbe, wie für *quotiescumque.* — *A. L.* und noch von Varro gebraucht ist *quotquot annis, quotquot mensibus,* für die gewöhnlichen Ausdrücke *quotannis, in singulos annos, in singulos menses* u. a.; vgl. s. v. *Quot.* Es steht bei Varro sicher, z. B. l. l. 5, 8, 47 und r. r. 3, 7, 5.

Quotuplex, wie vielfach, ist *N. L.* für *quot.*

Quotus s. unter *Quot.*

R. r.

Rabidus, rasend, ist kein *Kl.* Wort; in Ciceros Zeit braucht es von Prosaikern vielleicht nur rhet. Her. 4, 62 *spiritu rabido,* öfter haben es erst die *N. Kl.* in Nachahmung der Dichter, z. B. *rabidae canes* bei Sen. ira 1, 1, 6; epp. 99, 24, Plin. nat. 29, 100, wo aber neben *rabidus* ohne Unterschied das klass. *rabiosus* gebraucht ist;

es erhielt sich auch im *Sp. L.*, z. B. Iustin 2, 9, 19; Amm. 31, 7, 9, Oros. 6, 15, 15; Aug. civ. d. 22, 22; Salv. 6, 74. Übertragen findet sich *rabidus* in Prosa seit Sen. phil., vgl. ira 1, 12, 5 und 3, 16, 2. — Das Adv. *rabide* hat Cic. einmal Tusc. 5, 16, *Sp. L.* hat es z. B. Lucif. Cal. 298, 23.

Rabulista, ein Rabulist, ist *N. L.* für *rabula.*

Racematio, die Nachlese im Weinberge, ist *Sp. L.* bei Tertull. apolog. c. 35; nirgends aber findet es sich, wie im *N. L.*, in der Bedeutung *Nachlese* im allgemeinen, auch in wissenschaftlichen Dingen; es werde durchaus vermieden. — Über das ähnliche *spicilegium* vgl. dieses Wort.

Radicalis, die Wurzel betreffend, ist *N. L.* für *primigenius,* z. B. *syllaba radicalis, die Wurzelsilbe,* für *primigenia.* Unser *tropischer* Ausdruck, *etwas radikal,* d. h. *ganz und gar zerstören, vernichten,* ist lat. *aliquid radicitus evellere, extrahere,* vgl. Cic. fin. 2, 27, Tusc. 1, 111, denn *radicaliter* ist nur *Sp. L.*

Radicari, wurzeln, Wurzel schlagen, ist *N. Kl.* bei Scriptt. de re rustica und Plinius dem ältern, sowie *Sp. L.* in Vulg. und bei Eccl. Dafür sagt Cato agr. 51 *radices capere,* Plin. nat. 17, 123 u. 17, 135 ebenso; bei Cicero finden wir off. 2, 43 *vera gloria radices agit* in übertragener Bedeutung. Fürs *Sp. L.* übertragen gebrauchte *radicari* vgl. Gölzer Hier. S. 172, der aus Hier. zitiert *si quis radicatus in fide est.*

Radix, die Wurzel, ist in der bildlichen Bedeutung vom *Fusse* eines Berges meist nur im Plural, *radices,* üblich, zumal wenn von einem sich ausbreitenden Berge, einer *Bergstrecke* die Rede ist. Nur selten steht es im *Sing.* bei dem Fusse von Anhöhen; Cato schreibt agr. 1, 2 *sub radice montis,* Cicero *radix Palatii, Fuss des Palatinischen Hügels,* div. 1, 101; Sall. hist. 3, 92 M. *radicem montis* (Vesuvii?) *accessit;* aber *sub radice Alpium* steht erst bei Oros. 5, 14, 5.

Ramus, Zweig, kann allerdings wohl nach dem Vorgange des ältern Plinius von dem *Zweige,* d. h. Teile eines Berges oder Gebirges gebraucht werden (nat. 6, 134); aber gewagt möchte es sein, unser bildliches *Zweige, Branchen* einer Wissenschaft durch *ramos* zu übersetzen, da dies wahrscheinlich nur Senecas Autorität für sich hat: *ceterum illic est fortitudo, cuius patientia et perpessio et tolerantia rami sunt* (ep. 67, 10). Etwas anderes ist es, wenn von Cicero mit dem vollen, vom Baume entlehnten Bilde *ramus* trop. verwendet wird: *non solum ramos amputare miseriarum, sed omnes radicum fibras evellere,* Tusc. 3, 13; vgl. hiezu aus dem *Sp. L.* Salv. gub. 3, 13 *persequitur dominus quasi fibras praecepti istius et omnes penitus frutices ac ramusculos secat.*

Ranula, das Fröschchen, ist *Sp. L.* und unnötig wegen des *Kl. ranunculus;* erst Apul. met. 9, 34 sagt *ranula,* Cic. div. 1, 15, fam. 7, 18, 3 *ranunculus,* vgl. Weinhold in Wölfflins Archiv IV S. 184 f.

Rapinari, rauben, Räuberei treiben und *Rapina, der Raub.* Ersteres ist *N. L.* für *rapere, rapinas facere.* Bei Cicero, Caesar

und Sallust wird *rapina* immer nur im *Plur.* gebraucht. Wir bemerken indes, dass der Sing., besonders in der Bedeutung *die Handlung, die Tätigkeit des Raubens, das Rauben als Gewohnheit oder Gewerbe* doch bei weitem nicht so selten ist, als es nach unsern Wörterbüchern scheinen könnte. Man vgl. darüber: *infelicis rapinae praeda,* Apul. met. 4, 24; *non caedi, non rapinae manum afferunt,* ibid. c. 26 g. E. u. 10, 14 E.; *a rapina hostium templa vindicare,* Iust. 8, 2, 9; *non bonorum atque hominum rapina,* ibid. 8, 5, 9; *dein cum rapinae occasio deesset,* ibid. 21, 3, 1; *latrones a rapina pecorum submovere,* ibid. 43, 2, 9; *cum omnes domesticos circa rapinam et praedam occupatos videret,* Val. Max. 6, 8, 7; *horrea opportuna rapinae praebuit,* ibid. 9, 3, 7; *ad nullius rei rapinam se ab agmine recessisse,* Front. strateg. 4, 1, 9; *quae ista crudelitas est, tam cruenta rapina concordissimam turbam imminuere?* Sen. Polyb. 3, 4; *rapina rerum omnium est,* Marc. 10, 4; *inter militarem in rapina tumultum* etc. *uni homini pax fuit,* const. 6, 2; *statim ad rapinam alterius erecti et attenti,* epp. 72, 8; *ad rapinam ex consortio discurrere,* epp. 90, 36; *in aliis rapina facilius apparet,* epp. 104, 12 und nat. q. 3, 27, 14; *noxiorum animalium rapinae metus non est,* Colum. 8, 11, 1; *ut impediretur rapina praedonis,* 9, 6, E. Auch beim ältern Plinius ist *rapina* nicht selten: *ita terrae tris partis abstulit caelum, oceani rapina in incerto est,* 2, 172; *aemulus scilicet rapinae,* 10, 13; *primo et secundo generi (aquilarum) non minorum tantum quadripedum rapina, sed etiam cum cervis proelia,* ibid. c. 4, 17 und sonst. Einmal auch bei Livius: *per latrocinia ac rapinam tolerantes vitam,* 26, 40, 17.

Raptim, eilends, eiligst, kommt nur in dieser Positivform, auch in Bezug auf das eilige Schreiben vor, vgl. Cic. Att. 2, 9, 1, nie aber in einer Superlativform, *raptissime,* welche *N. L.* ist.

Raptor, der Räuber, kommt nirgends im *Kl.*, aber *A. L.* und *N. Kl.* bei Quintilian u. a. vor. — Aber *raptor maritimus, ein Seeräuber,* für *praedo maritimus,* ist *N. L.*, und *raptor templi, ein Tempelräuber,* kommt nur *Sp. L.* bei Iustin (8, 2, 9) vor, für *sacrilegus.*

Rare, selten, steht nirgends bei Cicero, auch nicht mehr bei rhet. Her. 3, 15; 4, 25; die klass. Form ist *raro.* Jetzt liest man auch trotz Charisius bei Plaut. Rud. 995 *verum raro capitur* in der Ausgabe von Fr. Schöll. Vgl. Thielmann Cornif. S. 54, Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 1, Stünkel S. 57, Varro bei Gell. 2, 25, 8. — Die Form *rarenter* ist *A. L.* und *Sp. L.*, vgl. Piechotta S. 39; *rare = dünn, spärlich* steht bei Colum. 2, 9, 6; näheres bei Hey Semas. Stud. S. 146.

Rarus, selten. Die Redensart *rarus sum in aliqua re facienda* hat zwar vielleicht nur die Autorität des ältern Plinius, s. nat. 8, 46 *raros (leones) in potu,* vgl. auch Tac. ann. 15, 53 *rarus egressu;* ausserdem aber wird sie geschützt durch die Analogie von *assiduus, creber, frequens, impiger sum in re facienda, ich tue etwas oft,* wie z. B. Cicero

(Att. 1, 19, 1) sagt: *in scribendo sum multo crebrior, ich schreibe viel häufiger.* Und so ist zu entschuldigen: *in scribendo sum rarior.* — Aber *N. L.* möchte sein, in demselben Sinne zu sagen: *rarus est in litteris (epistulis),* ohne den Zusatz *scribendis.* Vgl. noch *Assiduus.*

Raster oder *rastrum, der Karst,* hat im Plur. *rastri* und *rastra,* welches letztere aber nur selten vorkommt; vgl. Appel S. 102. Cic. und Caes. brauchen *rastrum* überhaupt nicht, die Agrarschriftsteller Cato und Varro bevorzugen *rastri,* vgl. Cato agr. 10, 3 *rastros,* 11, 4 *rastros,* Varro l. l. 5, 136 *rastri;* dies ist für uns entscheidend.

Ratificare, für giltig erklären, gut heissen, ist unlat. für *ratum facere* oder *habere,* s. Cic. divin. 1, 85 *quid habet augur, cur a dextra corvus, a sinistra cornix faciat ratum?* Liv. 28, 39, 16 und ibid. 45, 6, auch *(publice) affirmare, comprobare,* s. Liv. 37, 45, 14, *ratum servare,* Plin. epp. 7, 11, 1. Jedoch *Sp. L.* ist *rato habere* und *rato fieri,* wo *rato* wohl vulgär ist für *ratom* = *ratum* (wie *dono dare* = *dono(m) dare*); vgl. Thielmann im Archiv II S. 388, nicht VII S. 343 f., wie Hoppe Synt. Tert. S. 36 zitiert.

Ratio. Dieses neben *res* wohl vieldeutigste Substantivum der lat. Sprache hat eine genaue Behandlung und scharfsinnige Bedeutungsentwicklung in Nägelsbach-Müllers Stil. § 63 erfahren. Die Grundbedeutung von *ratio* ist das *Rechnen,* und hieraus leiten sich die übrigen Bedeutungen mit Leichtigkeit her. Für die Praxis ist folgendes bemerkenswert: Gut ist *rationem habere, ducere* (Cic. Sest. 23) *alicuius rei, auf etwas Rücksicht nehmen, etwas beachten* u. dgl.; aber die Ablativ-Redensart *ratione habita alicuius, mit Berücksichtigung jemandes* oder *einer Sache* ist, wenn sie nicht mit einem Verbum in Verbindung steht, *N. L.; adiciendum est aliquid ratione habita et virium hominis et morbi* sagt Celsus S. 87, Caes. civ. 3, 75, 1 *aegrorum habita ratione praemisit,* ganz richtig. Oft findet man jedoch auf Titeln, z. B. disputatio (liber, libellus) de immortalitate animorum *habita inprimis ratione Platonis, besonders mit Rücksicht auf Plato,* was gegen den lat. Sprachgebrauch ist. Auch bedeutet der blosse Abl. *ratione,* verbunden mit einem Genit., nicht *in Rücksicht auf;* man sage also z. B. nicht: haec diversa sunt *ratione materiae, in Rücksicht auf den Stoff,* sondern entweder setze man den blossen Abl., *materia* oder *a materia (vonseiten des Stoffes),* oder *ad materiam* oder auch wohl *ad rationem materiae,* wie z. B. Cicero (Brut. 49) sagt: fontes *ad nostrorum annalium rationem* veteres, *ad ipsorum sane* recentes, *alt in Rücksicht auf unsere Jahrbücher, jung in Rücksicht auf die ihrigen.* Für *ratione scholarum Graecarum, in Rücksicht auf griechische Vorlesungen,* ist *in Graecis scholis* einfacher und besser; vgl. s. v. *Quod.* — Man vermeide ferner den Abl. *nulla ratione* in der Bedeutung *auf keine Weise,* d. h. *keineswegs,* für *nequaquam.* Nicht gut ist daher: si eiusmodi quid oblatum unquam fuisset, *nulla id ratione accepissem,* für *nequaquam accepissem. Nulla ratione* ist = *durch kein Mittel,* z. B. Cic. Balb. 62 *si certorum hominum mentes nulla ratione placare possumus,* Caes. civ. 3, 85, 2 *Caesar nulla*

ratione ad pugnam elici posse Pompeium existimans; aber civ. 3, 92, 3 bedeutet es soviel wie *imprudenter, inconsulte. Nulla ratio est* ist = *es ist kein Grund abzusehen,* z. B. Cic. Caec. 15 *nullam esse rationem amittere eiusmodi occasionem.* — *Rationem habere* wird zwar in der Bedeutung *in Rechnung, in Verkehr mit jemanden stehen* mit *cum aliquo* verbunden, aber man sagt nicht *ratio est aliqua cum aliqua re,* sondern *alicuius rei,* z. B. *anders verhält es sich mit dieser Stelle, anders mit jener, alia huius loci, alia illius ratio est,* nicht *cum hoc, cum illo loco.* — In Redensarten, wie: *in dieser Hinsicht* oder *Rücksicht, in beiderlei Hinsicht, in jeder Hinsicht,* ist *ratio* unstatthaft; passender ist meistens *hac in re, hoc in genere; utraque in re, in omnibus rebus.* — Unter *ratio loquendi* versteht der Lateiner *eine Art und Weise zu reden* (vgl. Cic. orat. 114 u. de orat. 3, 56), nicht was wir unter *Redensart* verstehen, wofür man *vocabulum* oder das fremde *phrasis* brauche. Ebenso wenig ist *ratio cogitandi* oder *sentiendi* unser *Denkweise,* wofür oft schon im Zusammenhange das einfache *ratio* ausreicht oder *ingenium, animus, sensus* gebraucht wird; hierfür kann man auch verwenden *mores, instituta et facta,* oder *consilia factaque, studia et facta, mentes hominum et cogitationes,* s. Nägelsbach[9], Stil. S. 74. Für *cogitandi ratio* kann Cic. fam. 4, 13, 3 nichts beweisen, denn dort ist *agendi* und *cogitandi* nicht zu *einem* Begriffe mit *ratio* zusammengeflossen, sondern es ist vielmehr zu übersetzen: *ich habe keine Idee, weder wie ich handeln, noch was ich für Gedanken fassen soll;* vgl. Hofmann-Andresen z. St. — Endlich, wenn *ratio Verstand* heissen soll, so ist *wieder zur gesunden Vernunft kommen* nicht *ad sanam rationem redire,* sondern *ad sanitatem redire* (Cic. fam. 12, 10, 1), *ad sanitatem reverti* (Caes. Gall. 1, 42, 2), *ad sanam mentem redire,* und *zur Vernunft, auf gesunde Gedanken bringen* heisst *ad sanitatem perducere.* Vgl. *Sanitas.* — Dass *ratio* mit einem Genit. gern zur Umschreibung gebraucht wird, ist aus Nägelsb.-Müller[9] S. 137 bekannt; so steht Cic. S. Rosc. 3 *ignoscendi ratio* = *Verzeihung* für das fehlende Substantiv von *ignoscere.* Oft ist auch der Begriff von *ratio* im Verbale auf *io* enthalten; so ist bei Cic. fin. 2, 94 *quorum alia toleratio est verior* geradezu *alia toleratio* = *alia tolerandi ratio,* vgl. Madvig z. St. und Nägelsb.-Müller[9] S. 239. Über unser *methodisch* vgl. das unter dem Worte *Methodus* Bemerkte. — Wenn wir von der *ultima ratio* = *das letzte Mittel* sprechen, so ist klass. bei Caes. civ. 3, 44, 2 *extremam rationem belli sequi* zu lesen.

Rationabilis, vernünftig, ist, wie *rationalis,* ein *N. Kl.* Kunstwort in der Philosophie, aber weniger üblich und beglaubigt, als *rationalis,* welches letztere als Kunstwort beibehalten werden muss, z. B. *theologia rationalis;* dagegen heisst *vernünftig, verständig,* im gewöhnlichen Sinne, *rationis particeps, ratione utens.* Vgl. auch *Irrationabilis,* sowie Brolén S. 17 u. 21, Schulze Symm. S. 58, Rönsch Ital. S. 113, Liesenberg I S. 26, Traube Cassiod. Var. S. 578, Stangl Cassiod. S. 552. — Als *Adv.* sind *Sp. L. rationabiliter* und *rationa-*

liter; vgl. Rönsch Ital. S. 152, Coll. phil. S. 43, Gölzer Hieron. S. 199; meistens sind dafür *recte, ratione, cum* oder *ex ratione* zu brauchen. Endlich, wenn *verständig, vernünftig* so viel ist als *mit Vernunft, auf vernünftige Weise,* so passt meistens *ratione* oder *cum ratione,* und überhaupt nehme man *ratio* zu Hilfe; z. B. *vernünftige Ausweichung, declinatio, si cum ratione fit (fiet)* Cic. Tusc. 4, 13; *vernünftige Einteilung, ratio et distributio* (Q. Cic. petit. cons. 1).

Ratis bedeutet in Prosa nur *Floss, P. L. Schiff,* für *navis.*

Raucedo, die Heiserkeit, ist ganz *Sp. L.* für das wenigstens nachklass. *raucitas;* ein klass. Wort steht nicht zur Verfügung.

Raucescere, heiser werden, ist *Sp. L.* für *raucum fieri;* vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 485, Cic. fam. 9, 2, 5.

Ravis, die Heiserkeit, ist *A.* und *Sp. L.* für *raucitas.*

Reactio, die Wechsel- oder *Rückwirkung,* ist *N. L.* für *actio reciproca;* ebenso ist *reagere N. L.* für *vicissim agere.* Aber *reagere* = *wieder treiben* ist *Sp. L.* bei Avien. phaenom. 668.

Reaedificare, wieder aufbauen, ist *Sp. L.* für *denuo aedificare (exaedificare), reficere, restituere,* vgl. Rönsch Ital. S. 198, Gölzer Hier. S. 184.

Realis, reell, wirklich, in der Tat, ist *N. L.;* man ersetzt es durch *res* oder *verus;* — ebenso ist das Adv. *realiter N. L.* für *re, re vera, re ipsa* und das *Kl. reapse,* was Cicero liebt. — Was heisst wohl lat. *Realschule?* Es ist übersetzt worden durch *schola, in qua artes, quae ad usum vitae pertinent, traduntur,* oder *docentur.* Dies ist doch wohl ein Beweis dafür, wie man es nicht machen soll. Warum denn nicht nach dem Grundsatze: *novis rebus nova nomina imponenda esse* kurz *scholae reales,* etwa noch mit dem mildernden Zusatze: *quas dicunt, vocant?*

Reatus, Schuld, Beschuldigung ist *Sp. L.,* z. B. Aug. serm. 40, 4 *a reatu volui liberare,* vgl. Regnier S. 167.

Rebellare und *rebellio.* Ersteres kommt erst bei Hirt. und Liv., nie bei Cic. und Caes. vor und zwar nur in der Bedeutung *den Krieg erneuern, wieder anfangen, sich wieder empören,* nicht aber im allgemeinen Sinne von *sich empören;* es werde daher in dieser Bedeutung durchaus vermieden durch *bellum, tumultum, seditionem movere.* Ebenso bedeutet *rebellio,* was schon Caesar einigemale braucht, z. B. Gall. 3, 10, 2; 4, 30, 2; 4, 38, 1, ebenso Cic. Scaur. 42 *multis Carthaginiensium rebellionibus,* nur die Erneuerung eines früheren *Kriegs* oder *Aufruhrs,* nicht *Aufstand, Aufruhr* überhaupt. Ganz unbrauchbar ist *rebellium* (bei Livius 42, 21, 3 jetzt ersetzt durch *ad rebellandum*), besser *rebellatio* bei Val. Max. 7, 4, 1; 7, 3, ext. 9; Tac. ann. 14, 31, vgl. Nipp. z. St., und im *Sp. L.* — Das Adj. *rebellis, sich empörend, aufrührerisch,* ist aus der Dichtersprache in die *N. Kl.* Prosa übergegangen und findet sich hier bei Vell., Tac., Curt., vgl. Georges Vell. S. 26. Endlich brauchen Liv. 40, 35, 13 und Spätere wie Ammian, Cassian u. a., schwerlich jedoch Ovid trist. 3, 12, 47, vgl. Schenkl im Archiv I S. 266, der *bellatrix* schreibt, *rebellatrix*

als Beiwort *weiblicher* Substantiva; es geht aber nicht an, es zu einem Neutrum zu setzen, wie zu *Belgium (Belgien, Holland)*, z. B. *iuste rebellatricis Belgii*, für *rebellantis*. Über den Unterschied von *seditio, defectio* und *rebellio* s. Schmalfeld Synonym. Nr. 375.

Recapitulare, etwas einzeln, nach den Hauptpunkten wiederholen, ist ganz *Sp. L.*, vgl. Rönsch Ital. S. 198, Gölzer Hier. S. 185, für *rerum capita summatim repetere, decurrere* oder *repetere per capita, summa rerum capita* oder bloss *potiora repetere*. Als substantivische Ausdrücke gebrauche man *orationis enumeratio, rerum repetitio, collectio* (Cic. Brut. 302), *dictorum quam brevissima repetitio*.

Recens 1. als Adverbium in der Bedeutung *vor kurzem, so eben, neu*, ist nicht bloss *A. L.* bei Plautus, sondern es findet sich auch zweimal bei Sall. hist. 3, 1: *inter recens domitos Isauros Pisidasque* und ebenso 3, 103 *coria recens detracta;* jedoch hist. 1, 2 ist unsicher, gerade wie rhet. Her. 3, 35, welche Stelle bei Marx das Wort *recens* nicht mehr enthält. Eine weitere Stelle ist einem in Caesars Zeit gegen den Emporkömmling Ventidius Bassus gerichteten, von Gell. 15, 4 aufbewahrten Spottgedichte entnommen: *portentum inusitatum conflatum est recens*. Ferner finden wir adverbiales *recens* bei Livius an zwei Stellen, beidemale mit Part. Perf. Pass., vgl. Liv. 2, 22, 4 *recens ad Regillum lacum accepta clades* und 38, 17, 15 *beluas recens captas*, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 22, 4; genau so bei Celsus 133 D. *caro recens lota;* häufiger wird der Gebrauch bei Tac. und Sueton; aber nach Wölfflins Beobachtung geht auch Tac. zunächst nicht über Liv. hinaus und hält sich, wie er, an die Regel, *recens* nur zum Part. Perf. Pass. zu setzen, erst in den Annalen stellt er es auch zu einem Adj. mit Partizipialbedeutung, z. B. ann. 6, 10 *praefectus urbi recens continuam potestatem temperavit;* näheres hierüber siehe bei Wölfflin Philol. 27, S. 140 und Rh. Mus. 37, S. 112—114. Für Sueton, der gleichfalls dem von Sallust und Livius angebahnten Sprachgebrauch sich anschliesst, vgl. Bagge S. 68. Mit Plautus, Sall., Liv., Cels., Tac. und Suet. kann man also sagen *puer recens natus*, richtiger ist jedoch 2. *recens* als Adjektiv, z. B. *puer recens a partu = ein neugeborenes Kind*, s. Varro r. r. 2, 8, 2. Nach dieser Analogie wäre auch *recens a prelo Velleius = der eben die Presse verlassen* gut. *Recentem esse aliqua re*, z. B. *stipendiis, praetura, caede, victoria* ist Sprachgebrauch von Tacitus und bedeutet *frisch von etwas hinweg, in einer Zeit befindlich, kurz nach etwas anderem*, wofür klass. ausser der Wendung mit *a, ex, in aliqua re recens* auch *recens victoria, recentia caedis vestigia* u. s. w. gesagt wird. Auch findet sich *recentem esse ad aliquid = frisch, kräftig sein für, zu etwas: quamlibet multa egerimus, quodam tamen modo recentes sumus ad id, quod incipimus*, Quintil. 1, 12, 5. Aber klass. ist *Roma recens, eben erst von Rom zurück*, vgl. Cic. Att. 16, 7, 1.

Recensere findet sich in Prosa nicht vor Liv., in der wissenschaftlichen Bedeutung *etwas Geschriebenes beurteilen, durchmustern,*

rezensieren erst *Sp. L.* bei Gell. 17, 10, 6; man sagt dafür *iudicare, iudicium facere de aliqua re, in iudicium vocare aliquid, cognoscere* (Plin. ep. 8, 21, 6) und *recognoscere aliquid.* Ganz vermeide man das in dieser Bedeutung unlat. *recensio, die Beurteilung,* durch *iudicium, recognitio, censura.*

Recentari, sich erneuern, sich verjüngen, kommt nur einmal als *P.* Wort vor, für *renovari, instaurari,* vgl. Gellius 15, 25, 1 aus C. Matius mim.; es ist daher nicht wohl nachzubrauchen.

Recenter, neu, ist *Sp. L.* für *nuper, modo.*

Receptator, der einen aufnimmt, steht erst *N. Kl.* bei Florus 3, 10, 9 und ist ohne Wert für *receptor,* welches z. B. Cic. Mil. 50 sich findet. Das Femin. zu *receptor* ist *receptrix = die Hehlerin,* Cic. Verr. 4, 17 u. 5, 160. Das Femin. *receptatrix* ist *Sp. L.* bei Hier., vgl. Gölzer Hier. S. 54.

Receptum, das Rezept, d. h. was der Arzt *vorgeschrieben* hat, ist erst *N. L.* Von dem Arzte, der etwas *verordnet, vorschreibt,* hiess es *praecipit* (Cels. 3, 18), *conscribit* (Cic. leg. 2, 13), *iubet, imperat,* vgl. Meissner zu Ter. Andr. 484, und Cic. div. 2, 133 *ut si quis medicus aegroto imperet, ut sumat;* die ärztlichen Rezepte hiessen *praecepta* (Cic. leg. 2, 13), *iussa* (Ovid her. 20, 133), auch wohl *imperata.* Das *Rezept als Mischung heilkräftiger Stoffe* kann auch durch *medicamentorum salutarium compositio* ausgedrückt werden nach Sen. epp. 8, 2.

Recessus, das Zurückziehen, der Rückzug wird sehr selten, aber klass. (bei Caes. Gall. 5, 43, 5, Caelius bei Cic. fam. 8, 10, 1) von dem Rückzuge eines *Heeres* gebraucht, wo das stehende Wort *receptus* war, vgl. Burg S. 47; daher hiess auch *zum Rückzuge blasen* bei Cicero und Caesar *receptui canere,* vgl. Caes. Gall. 7, 47, 1, Cic. Tusc. 3, 33; ferner merke man *signum dare receptui* (Liv. 4, 31, 3) und aus dem *Sp. L. in receptum canentibus signis,* Ammian 20, 11, 8. Aber man sage nicht wie im *Sp. L. recessui,* z. B. Treb. Poll. Gall. duo 17, 3 *cum processui et recessui cani iuberet,* vgl. Nieländer I S. 6, II S. 25, III, 2 S. 15.

Recidere, zurückfallen, scheint für unser *Rezidiv* bei einer Krankheit Kunstwort zu sein; daher *recidere in morbum, ein Rezidiv bekommen,* was bei Celsus oft und bei Livius u. a. vorkommt; im Zusammenhange genügt auch *recidere* für sich allein, s. Cic. Att. 12, 21, 5. Cicero braucht einmal (fam. 12, 30, 2) dafür *de integro incidere in morbum;* Celsus auch *morbus recrudescit. Rückfälle* heissen bei Cicero *novae temptationes morbi,* Att. 10, 17, 2. Gut sind auch *ad nihilum,* Att. 4, 18, 4, *ad luctum et lacrimas, ad ludibrium recidere,* s. Vogel zu Curt. 9, 7, 23.

Recipere. 1. *Einen irgendwohin aufnehmen,* z. B. *ins Lager, in die Stadt,* heisst auch lat. *in castra, in urbem recipere,* um damit das lokale Ziel, in dessen Umkreis jemand aufgenommen wird, zu bezeichnen, vgl. die Stellen, die Meusel zu Caes. civ. 1, 35, 5 aus Cic. und Caes. zusammengestellt hat. Aber Raum und Richtung

kann auch unter dem Gesichtspunkte des Mittels angesehen und konstruiert werden. S. Dietsch zu Sall. Iug. 28, 2; daher kann man sowohl *recipere in civitatem* als *civitate* sagen, ersteres bei Cic. Balb. 29, letzteres ib. 32; ebenso *in caelum aliquem recipere,* nat. deor. 3, 39 und *caelo recipere,* Quintil. 3, 7, 5. Die Vorliebe für diesen Gebrauch geht bei Caesar, wie Kraner zu Gall. 7, 55, 4 gut bemerkt, so weit, dass er *recipere* gewöhnlich mit dem blossen Abl. auch der Städtenamen verbindet und sich Abweichungen davon nur aus Gründen der Notwendigkeit, wie ibid. 71, 8, oder der Euphonie und Deutlichkeit, wie civ. 3, 82, 1 erlaubt hat; vgl. auch Meusel l. l. Man kann noch weiter hinzusetzen, dass nach *invitare, recipere, excipere, accipere* u. dgl. der Ablat. (ohne Präposition) das gewöhnliche und regelmässige bildet, wenn diese Wörter in freundschaftlichem Sinne als verba convivalia oder hospitalia betrachtet werden. *Einen als Gast aufnehmen* heisst lat. (neben *domum suam, ad hospitalem cenam,* bei Livius auch *in hospitium*) gewöhnlich *hospitio accipere, excipere, recipere aliquem,* z. B. Caes. civ. 2, 20, 5, Cic. Att. 2, 16, 4, fam. 9, 16, 7, Liv. 1, 22, 5; 9, 36, 8, Val. Max. 9, 6, 3. So wird auch *hospitio aliquem invitare* gebraucht bei Cic. Phil. 12, 23; ebenso *cena, epulis accipere aliquem,* s. Gell. 17, 8, 1, Suet. Otho 4, Liv. 23, 4, 2, ferner noch *tecto, urbe, tecto ac sedibus, tecto ac domo, urbe tectisque* oder *moenibus tectisque,* s. Caes. Gall. 7, 66, 7, Cic. Flacc. 61, Verr. 4, 25; 2, 26, Cluent. 170, Rull. 2, 90, Planc. 26, Sall. Iug. 28, 2, Liv. 9, 7, 9; 22, 52, 7; 26, 25, 12, Val. Max. 4, 8, 2 ext., endlich auch noch *templis, sinu, gremio, sinu complexuque excipere,* s. Sen. Polyb. 9, 8, Cic. Tim. 41, Sest. 147, Cato 51, Phil. 13, 9. — 2. *Sp. L.* ist *recipere alicuius sententiam, jemandes Meinung annehmen,* bei Sulp. Sev. chron. 2, 39, 1 und *recepta opinio,* dial. 1, 17, 5, für *probare sententiam, ire in sententiam, assentiri alicuius sententiae.* — 3. *Sich von einer Gemütsaffektion, von Furcht, Schrecken* u. ähnl. *erholen,* scheint in Ciceros Zeitalter nur durch *se recipere ex aliqua re* ausgedrückt zu sein, z. B. *ex terrore ac fuga,* Caes. Gall. 2, 12, 1 u. 4, 34, 1, wie derselbe auch sagt *colligere se ex timore,* civ. 3, 65, 2 und bei Cic. Cat. 3, 8 auch *ex timore se recreare* sich findet. Hingegen Liv. 21, 5, 16 fehlt die Präposition in vielen und gerade den besten Handschriften; ebenso ist Livius 44, 10, 1 die Präposition in der Handschrift ausgelassen, weswegen an beiden Stellen die Präposition und zwar 21, 5, 16 *a,* aber 44, 10, 1 *e* hinzugesetzt worden ist, s. Fabri-Heerwagen, sowie Wölfflin und Riemann zu Liv. 21, 5, 16. — 4. *Recipere = se recipere, sich zurückziehen,* ist der älteren Poesie eigen, s. Meissner und Tischer zu Ennius bei Cic. Tusc. 1, 107. In der mustergiltigen Prosa erscheint es so nur als militärischer t. t. und nur bei Caes. civ. 3, 46, 6 *quietissime receperunt* und *si quo erat longius prodeundum aut celerius recipiendum,* Gall. 1, 48, 7; Cicero kennt reflexives *recipere* nicht, ebensowenig Livius, vgl. Frese S. 29, Elter Rh. Mus. 1886 S. 517 ff., Archiv X S. 2, wohl aber das b. Afr. und Vell., sowie Frontin. Des Gegensatzes und

der Deutlichkeit wegen gebraucht auch Caesar *se recipere: loci relinquendi ac sui recipiendi facultas dabatur,* Gall. 3, 4, 4. — 5. *Ein Fluss nimmt einen andern auf* heisst *accipit* oder, sofern an Vermischung der beiderseitigen Wassermasse gedacht wird, *recipit.* S. über beides Plin. nat. 4, 31. — 6. Über *recipere* und *suscipere aliquid, etwas übernehmen,* vgl. Hands Lehrbuch S. 244; *recipere* bezeichnet die äussere Veranlassung, z. B. Cic. div. Caec. 26 *Siculorum causam receptam* (d. i. nach Aufforderung der Sikuler), *populi Romani susceptam arbitror.* — 7. Über *recipere, versprechen,* was stärker ist als *polliceri,* z. B. Cic. Att. 13, 1, 2 *polliceris vel potius recipis,* vgl. Hofmann-Andresen zu Brutus bei Cic. fam. 11, 1, 5, Stinner S. 62, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 338, Novák Stud. Liv. 1894 S. 105 (ganz selten bei Liv.), Frese S. 53, Bergmüller Planc. S. 36, Hauschild S. 282, Eberhard zu Cic. Phil. Anh. S. 140.

Reciproce, wechselseitig, findet sich im *N. L.* nicht selten für *invicem, vicissim, mutuo.* Allein dieser Gebrauch lässt sich durch keine Stelle aus den Alten stützen. *Reciprocus* steht in klass. Zeit in Prosa nur Varro r. r. 3, 17, 9; l. lat. 7, 80 erklärt Varro *reciprocus* = *cum, unde quid profectum, redit eo;* darnach ist r. r. 3, 17, 9 *undae fluunt reciprocae* zu verstehen. In der Bedeutung *gegenseitig, wechselseitig,* ist es *N. Kl.* beim älteren Plinius und *Sp. L.,* z. B. bei Gellius, Hieronymus u. a., wo *epistulae reciprocae* das bedeutet, was klass. *mutuae.* Bei den Grammatikern ist *reciprocus* Kunstwort, z. B. *pronomina reciproca* sind *se, sibi.* Das Adv. *reciproce* steht nicht mehr Varro r. r. 3, 17, 9, findet sich also erst bei den Gramm., z. B. Priscian. Nur das Verb *reciprocare* ist *Kl.* in der Bedeutung *vorwärts* und *rückwärts wenden, sich wechselnd zurückwenden,* vgl. Cic. nat. deor. 3, 24; divin. 1, 10; doch *reciprocatio* ist *N. Kl.* und *Sp. L.* bei Plin., Gell., Amm.

Recitare findet sich in der Bedeutung *hersagen, auswendig sagen* erst *N. Kl.* bei Celsus 3, 18, S. 100, 17 D., Sen. controv. 1 praef. 2, S. 58 K., während es *Kl.* bei Cicero, Caesar, Livius und auch noch später, z. B. noch bei Ammian, vgl. Novák Amm. S. 69, nur *ablesen, vom Papier vorlesen* bedeutete, gleich *legere.* Und so bedeutet *recitatio Kl.* nur *das Vorlesen, eine Vorlesung des Geschriebenen* (oder *Gedruckten*), z. B. Cic. dom. 22. In jener *N. Kl.* Bedeutung sage man dafür *ex memoria exponere* oder *memoriter dicere, memoriter pronuntiare.* Über *recitatio, die akademische Vorlesung,* vgl. das Wort *Praelectio;* über *recitator* vgl. *Lector* und *Praelector.*

Recogitare ist in der Bedeutung *zurückdenken an etwas* klass. bei Cic. Q. fr. 2, 2, 1, ebenso *N. Kl.* bei Seneca: *quidquid dixi cum recogito,* beat. 2, 3; auch bei Colum. 1, praef. § 13. Aber *recogitatio, die Wiedererinnerung,* steht nirgends mehr, seit Halm bei Rutil. Lup. 1, 21 *cogitatio* hergestellt hat. Es findet sich nur *Sp. L.* = *Überlegung.*

Recommendare, empfehlen, findet sich, aus dem Französischen genommen, im *N. L.* nicht selten, wo man sogar *litterae recommen-*

datoriae, Rekommendations-Schreiben, sagt. Die neueren latein. Lex. kennen dieses Verbum nicht; in ältern wird es aus Phaedri fab. l. II, Prol. 7 angeführt. Doch darf es dort nicht *recommendatur* heissen, sondern in zwei Wörter getrennt *re commendatur,* wozu als Gegensatz folgt *non auctoris nomine.* Ebenso wenig kann *recommendatio* für *commendatio* gebraucht werden.

Recompensare, vergüten, wieder vergelten, ist sehr *Sp. L.* für *compensare, remunerari;* — ebenso *recompensatio,* für *compensatio, remuneratio;* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 124.

Reconciliare, wieder versöhnen, aussöhnen, vereinigen; — *einen* oder *etwas mit jemanden, aliquem* oder *aliquid* (z. B. animum, voluntatem) *alicui rec.,* oder *aliquem in gratiam cum aliquo rec.* oder *reducere,* Cic. Rab. Post. 19; auch wird dafür gesagt *aliquem in gratiam alicuius reconciliare* oder *aliquos in gratiam reconciliare,* Cic. dom. 129; *sich mit jemanden versöhnen* = *reconciliare sibi aliquem, animum, gratiam alicuius* = *redire cum aliquo in gratiam; sich mit einem aussöhnen* heisst auch *gratiam cum aliquo reconciliare,* Liv. 29, 30, 10. — Das Subst. *reconciliatio* bedarf in der Bedeutung *Wiederversöhnung* meistens den Gen. *gratiae,* z. B. Cic. har. 51, wenn diesen nicht der Zusammenhang unnötig macht, z. B. Cluent. 101, ausserdem sagt man *reditus in gratiam,* fam. 3, 10, 9.

Recondere, verbergen, verstecken, kommt bei Cicero fast nur im Part. perf. pass. und den davon abgeleiteten Zeiten vor, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 350, doch vgl. Cic. inv. 2, 14 *recondidit* und ac. 2, 30 *quasi recondit.* Es wird meistens mit *in* und dem *Accus.,* selten mit *in* und dem *Abl.* verbunden. Vgl. oben *Condere* und Reisig-Haase S. 711 unserer Ausgabe. Doch ganz gut ist der Abl. mit *in* beim Partiz. *reconditus,* vgl. Cic. Catil. 1, 4 *tamquam in vagina reconditum* mit inv. 2, 14 *gladium cruentum in vaginam recondidit.* — Das von *reconditus* gebildete Adverb *recondite* kommt nur Paneg. X, 223, 6 vor, vgl. Chruzander S. 70.

Reconvalescere, wieder gesund werden, ist sehr *Sp. L.* bei Ennod. carm. 1, 10, 4 für *convalescere,* vgl. Sittl in Wölfflins Arch. I S. 478; aber *reconvalescentia* ist ohne Autorität.

Recoquere. Die bildliche Redensart *se recoquendum dare, sich von neuem bilden lassen,* kann ohne das beigesetzte *velut* dem Quintilian, bei welchem sie sich allein findet (12, 6, 7 *Cicero se Apollonio Moloni rursus formandum ac velut recoquendum dedit*), nicht nachgebraucht werden. Zurück geht die Phrase auf Cic. Cato 83 *nec tamquam Peliam recoxerit.*

Recordari, ins Herz zurückrufen, sich erinnern, wird 1. klass. bei Sachen regelmässig mit dem *Accus., aliquam rem,* verbunden, mit dem *Genit., alicuius rei* ist wohl einzig Cic. Pis. 12 *cum aliquo dolore flagitiorum suorum recordabitur,* und auch hier wird *flagitiorum suorum* von *dolore,* nicht von *recordabitur* abhängig gemacht; vgl. Babcock S. 6 Anm. 1. Doch steht bei Sachen bisweilen auch *de: quoniam de illis (lacrimis) recordor, quas* . . . Cic. Planc. 104

und Q. fr. 3, 1, 23 (doch vgl. zu dieser kritisch unsicheren Stelle C. F. W. Müller) und *de unius cuiusque casu cogitando recordari,* Cic. Sest. 1. Bei Personen findet sich regelmässig *de aliquo,* vgl. Cic. agr. 2, 3 *si recordari volueritis de novis hominibus.* Man sage also nicht: *recordare mei, erinnere dich meiner,* sondern *de me,* vgl. Cic. Scaur. 49 *de te recordor.* 2. Aber *N. Kl.* finden wir auch den Accus. der Person, vgl. *recordari principem,* Plin. pan. 42, 4, und *Sp. L.* ist häufig der Gen. bei Sachen, vgl. Hieron. ep. 122, 4 *tui nominis recordatur,* vgl. Gölzer Hieron. S. 319. — *Bei sich überdenken* heisst *secum recordari,* und *in seinem Herzen überlegen cum animo recordari,* vgl. Cic. Cluent. 70. — *Recordari* mit Acc. c. inf. ist klass., z. B. Caes. civ. 3, 47, 5 *recordabantur se confecisse,* ebenso mit Fragesatz, z. B. ib. 3, 73, 3. Synonym mit *memini* und wie dieses konstruiert ist *recordor* bei Cic. orat. 23 *(recordor me anteferre).*

Recreatio findet sich in der Bedeutung *Wiedergenesung* nur *N. Kl.* bei Plin. nat. 22, 102, in der Bedeutung *Erholung* ist es *Sp. L.,* doch *se recreare = sich erholen* ist klass., vgl. s. v. *Reficere.*

Recte sowohl = *gehörig* als *mit Recht,* ist gut, s. Hofmann zu Cic. fam. 2, 5, 2, ebenso in der Bedeutung *ohne Gefahr,* s. Phil. 2, 48, vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 187; auch gibt *recte* ein Urteil über eine Handlung ab, z. B. Caes. civ. 1, 74, 2, Cic. Verr. 3, 82, vgl. meine Stilist.[3] § 78, Nägelsb.-Müller[9] S. 748. *Recte* für sich allein, als Antwort auf eine Frage ist *Kl.,* aber nicht als Zusatz zu etwas Gesagtem, wo man vielmehr *et recte* (Cic. Tusc. 5, 118) oder *idque recte,* und negativ *neque iniuria* (Planc. 24) sagt. — Man sagt nicht: *recte est cum aliquo, es geht* oder *steht gut mit jemanden,* sondern *de aliquo* oder *apud aliquem.* Namentlich in den Briefen finden sich diese Phrasen häufig, vgl. Stinner S. 29, der u. a. Q. fr. 3, 1, 1 *apud herum recte erat* und Att. 1, 7 *apud matrem recte est* zitiert.

Rectitudo, die Geradheit, Billigkeit, ist sehr *Sp. L.* und durchaus zu verwerfen für *aequitas, recta ratio.* Nicht nachzuahmen ist daher *a rectitudine abduceremur,* für *a recto itinere.* Hieronymus brauchte sogar den Plural *rectitudines,* sagt aber selbst, dass man dafür latinius *„aequitates"* sage, vgl. Gölzer Hieron. S. 301.

Rector ist, zumal mit dem Genit. *scholae* oder *ludi litterarii,* in der Bedeutung *der Leiter, Lenker einer Schule,* nicht zu verwerfen, da *regere, rectio* und *rector* selbst die gewöhnlichsten Wörter für *regieren, lenken, verwalten* sind und bei den Römern der Dictator auch *rector rei publicae* hiess und in der Kaiserzeit *der Gouverneur der kaiserlichen Prinzen — rector iuventae imperatoriae* genannt wurde. Man kann es also unbedenklich brauchen, wiewohl auch *praefectus* nicht unpassend ist. *N. L.* jedoch ist *rectoratus* und *Sp. L. rectura,* welches letztere übrigens nach *Praetura* und *Quaestura* gut gebildet ist; man wähle aber lieber *munus* oder *potestas rectoris,* oder *praefectura, gubernatio, rectio scholae, scholae regundae, moderandae munus.*

Rectus, a, um, recht, richtig, gerade, passt oft nicht, wo wir *recht* brauchen, z. B. bei *locus, Ort,* und *tempus, Zeit; der rechte*

Ort heisst nicht *rectus,* sondern *oportunus locus,* auch bloss *locus,* wie bei Cicero (Sest. 80): non percussit *locum, er traf nicht den rechten Ort* (um ihn zu töten); *am rechten Orte, gehörigen Ortes, loco oportuno, vero* (Cic. rep. 1, 4), *suo loco,* auch bloss *loco,* z. B. verba *loco* ponere (de or. 3, 153); non *loco* dicitur (inv. 1, 30); *am unrechten Orte, alieno loco; nach dem rechten Orte hin, in locum* (off. 3, 38); vgl. s. v. *Locus* und Nägelsbach-Müller[9] S. 314. — Ebenso heisst *die rechte Zeit* nicht *rectum,* sondern *oportunum, commodum, idoneum tempus,* auch bloss *tempus; zur rechten Zeit, tempore* oder *suo tempore* (Cic. fam. 7, 18, 1), *rechtzeitig genug (= noch recht, frühe genug) satis tempore* (Verr. 2, 128, ebenso D. Brutus bei Cic. fam. 11, 1, 4); *ad tempus* (Att. 5, 15, 3), *oportune. In tempore* ist *N. Kl.* seit Livius, vgl. Kühnast S. 180, Tacitus sagt nur *in tempore,* vgl. Dräger H. Synt. I S. 531. *In tempore* bedeutet *Sp. L.* auch *früher,* z. B. Anton. Plac. 162, 15 *venimus in civitatem, quae vocata est in tempore Samaria, modo vero dicitur Neapolis;* vgl. Bellanger S. 117. — *Errantem in rectam viam revocare* u. ähnl. findet sich oft *Sp. L.: Petrum in rectam viam revocavit,* August. de mend. § 8 g. E. (Opp. 8); *ad rectum iter retrahere, ad rectam revocare viam* findet sich bei Hier. in Osee c. 2, 8 u. 9 und Micha 3, 5—8 und *a recta via avertere,* Aug. civ. D. 12, 17, 2; *ad veram viam reducere,* Lact. 5, 2, 5; *de via recta declinare,* Gell. 1, 3, 15. In der klass. Sprache liegt das Attribut *(recht, gerade)* schon in *via* allein, daher *errantem in viam revocare = auf den rechten Weg zurückführen; in viam redire = auf den rechten Weg zurückkehren* (Cic. Phil. 12, 7); *vom rechten Wege abgehen, abweichen, abirren, de via decedere, deflectere;* vielleicht ist sogar Cic. Att. 2, 19, 2 *utor via,* was Wesenberg beanstandet, auf diese Weise zu erklären, vgl. Böckel z. St., Spengel und Meissner zu Ter. Andr. 190, Seyffert-Müller z. Lael. S. 498, Nägelsbach-Müller[9] S. 314. Doch ist auch *recta via* etc. nicht ganz zu verwerfen, da *recta via depelli* sich nachklass. auch bei Quintil. 2, 17, 29 und 10, 1, 29 findet und *in rectam redire semitam* schon vorklass. bei Plaut. Cas. 469 vorkommt; vgl. auch s. v. *Via.* Notwendig aber wird *rectus* im Gegensatze: *non licet ire recta via: trahunt in pravum parentes . . .* Sen. epp. 94, 54 und Quintil. 2, 6, 2. — Selten wird *rectus* von Personen gebraucht, wie wir auch sagen *„der Mann ist recht"*, z. B. Cic. fam. 12, 5, 3 *unus L. Caesar firmus est et rectus,* vgl. Andresen z. St., der noch Stellen aus dem *N. Kl.* beibringt. — *N. L.* ist: *mihi rectum est, es ist mir recht, es gefällt mir,* für *mihi commodum est, non gravor; es scheint mir recht, mihi videtur.* Endlich ist *rectum est* mit folgendem *ut, es ist recht, dass* — *Sp. L.* (bei Sulp. Sev. dial. 1, 22, 2) für *rectum est* mit dem *Accus. c. infin.* Vgl. Cic. off. 1, 137 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 272.

Recudere ist ohne alte Autorität. Im *N. L.* ist es eines der Verba, welche, wie *excudere* (wovon oben die Rede war), vom *Bücher drucken* oder *wiederdrucken* gebraucht werden, *liber recusus,*

ein wiederholt gedrucktes Buch. Man brauche das Wort nicht nach. Vgl. *Imprimere.*

Recusare, sich weigern, einer Sache sich weigern, hat 1. den Accus. bei sich: *terra nunquam recusat imperium,* Cic. Cato 51; das Objekt kann auch eine Person sein, z. B. *populum Romanum disceptatorem recusare = gegen das römische Volk als Schiedsrichter protestieren, es abweisen, ablehnen,* Cic. Flacc. 97; *Ptolemaeus recusabat regem Arridaeum,* Iust. 13, 2, 11. Für den Accus. kann auch die Präposition *de* gebraucht werden, z. B.: *recusare de poena,* Cic. Planc. 3, *de stipendiis,* Caes. Gall. 1, 44, 4. — 2. Ist das Objekt von *recusare* in einem ganzen Satze ausgedrückt, so wird derselbe klass. gewöhnlich durch *ne* angeschlossen, z. B.: *Regulus sententiam ne diceret recusavit,* Cic. off. 3, 100. Nie von Cicero, wohl aber von Plancus bei Cic. fam. 10, 8, 6 und 10, 17, 2, von Antonius bei Cic. Phil. 8, 25 und von Caes. Gall. 3, 22, 3 und Liv. 22, 60, 17 wird nach *recusare* auch der Infin., aber nur in negativen Sätzen oder nach Fragen, die negativen Sinn haben (Liv. 5, 53, 9), gebraucht, während nachklass. der Infin. auch bei positiven Sätzen steht, wie: *recusabas imperare,* Plin. pan. 5, Curt. 6, 11, 36, und bei dem späten Iustin: *recusantes dare pecunias hostiliter diripuit,* 14, 1, 6. In negativen Sätzen hingegen steht klass. gewöhnlich *quin* oder *quominus.* S. darüber Cic. fam. 6, 18, 4, fin. 1, 7, Nep. Epam. 8, 2, Caes. Gall. 1, 31, 7; 4, 7, 3; Liv. 8, 7, 19. Vgl. Hildebrand Progr. Dortmund 1854 S. 20; Landgraf Unters. S. 94, Literaturnachweise[3] S. 37, Bergmüller Planc. S. 65, Frese S. 51.

Recusatio. Sine recusatione und *sine ulla recusatione* sind klass., vgl. Cic. Cat. 3, 15, Phil. 7, 13, Caes. civ. 3, 98, 2.

Redamare in dem Sinne von *wieder lieben, Gegenliebe hegen,* kommt nur einmal bei Cicero vor, Lael. 49, vgl. Seyffert-Müller z. St., und zwar mit dem Zusatze: *ut ita dicam,* weil es ein von ihm neu, dem griech. ἀντιφιλεῖν nachgebildetes Wort war. Merkwürdig aber ist, dass es Cicero erst in der späten Latinität nachgebraucht worden ist. Man vgl. u. a. folgende Stellen: *amicitia aequaliter redamat,* Apul. dogm. Plat. 2, 13 p. init. und: *ut ament quae redamantur,* ibid. c. extr. u. August. catech. rudd. § 7 (3 mal) und § 39, Verg. gramm. 177, 1 Huemer und Leo M. serm. 72.

Redargutio, der Tadel, Verweis, ist *Sp. L.* (Vulg. Ps. 37, 15, A. A. 19, 27) für *reprehensio, refutatio.*

Reddere wird in klass. Sprache nicht eben häufig in der Bedeutung *machen* mit Adj. angetroffen. Bei Caesar steht es wohl nur Gall. 2, 5, 5 und 3, 79, 4; bei Cicero lesen wir es nach Hildebrands Zählung ungefähr 50 mal, während *facere* mit Adj. sich 150 mal bei ihm findet. Livius hat gar nur eine Stelle 8, 38, 15 *redde illis praedam cruentam.* Passives *reddi* mit Adj. kennen Caesar und Livius nicht, Cicero braucht es nur inv. 1, 95 *si ratio alicuius rei reddetur falsa,* sonst nur *fio* und *efficior,* jedoch so, dass *fieri* viel häufiger auftritt als *effici.* Das *N. Kl.* und *Sp. L.* verhält sich

weniger zurückhaltend gegenüber *reddor* mit Adj., vgl. folgende Stellen: Celsus 3, 3 *corpus imbecillius redditur,* Florus 3, 5, 17 *ut amnes cruenti redderentur,* Eutrop 1, 9 *ne insolentiores redderentur.* Die meisten Beispiele weist Iustin auf, vgl. Seck II S. 19. Nicht mehr kann Sen. contr. 7, 5 (20), 15 hieher gerechnet werden, denn hier liest man jetzt *qui infestae* (nicht *infestus*) *novercae et procuratori redderetur.* Bemerkenswert ist, dass die Juristensprache sich durchweg an *facere* hielt, offenbar weil ihr *reddere* zweideutig schien, vgl. Kalb in Archiv I S. 89 und Progr. Nürnberg 1886 S. 41, Leipold S. 10. Zum ganzen vgl. besonders Hildebrand Progr. Dortmund 1854 S. 7. — Erst *Sp. L.,* bei Leo epp. 127, 1, Greg. epp. 9, 47 und sonst sagt man *aliquem certiorem reddere,* gewöhnlich aber war nicht *reddere,* sondern *facere,* und im Passiv *fieri;* ferner sagt man nicht *reddere aliquid verisimile, etwas wahrscheinlich machen,* sondern *demonstrare, studere probare;* nicht *aliquid promptum reddi* oder *redditum esse,* sondern *fieri promptum.* — Gut und *Kl.* aber ist *aliquem ex aliquo aliquem (aliquid) reddere, einen aus einem (etwas) zu einem (etwas) machen,* z. B. bei Cicero (inv. 1, 2): *homines ex feris et immanibus mites reddidit et mansuetos.* — Man merke noch, dass *reddere alicui epistulam* wohl nicht bedeutet *einem eine Antwort schicken, einem antworten,* was *respondere, rescribere* heisst, sondern *einem einen Brief zustellen;* dieses *reddere* wird sowohl von dem Überbringer als dem Verfasser eines Briefes gesagt. Vgl. über letzteres: *redditae mihi litterae sunt a Pompeio,* Cic. Att. 8, 1, 1 u. ibid. 8, 11, D. 1 und *litteras a te mihi reddidit libertus tuus,* fam. 3, 1, 2. Vgl. s. v. *Dare* und Anton Progr. S. 44, und über *reddere par pro pari* vgl. *Par.*

Redintegratio und *redintegrare.* Ersteres *die Erneuerung, Wiederholung,* steht bei rhet. Her. 4, 38 und bei Pseudo-Cic. pridie quam in exsilium iret 10, sonst ist es *Sp. L.* bei Apul., Tert., Arnob., Macrob., Paneg. u. a., vgl. Thielmann Cornif. S. 92. Aber *redintegrare* ist klass. In Prosa hat es zuerst Varro r. r., dann rhet. Her., hierauf Cic. inv. 1, 99; öfters hat es Cicero nicht; dagegen gebraucht es Caes. mehrmals, und wir sehen bei ihm, wie neben die ursprüngliche Bedeutung *erfrischen, auffrischen,* die andere, *erneuern* tritt, vgl. Gall. 2, 25, 3 *animum redintegrare* und 1, 25, 6 *proelium redintegrare;* ähnlich sagt D. Brut. bei Cic. fam. 11, 9, 1 *bellum redintegrare,* vgl. Gebhard S. 36.

Reditus kommt als Sing. in der Bedeutung *Einnahme, Einkünfte* zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Nepos und Livius vor und war später das gewöhnliche Wort; es ist um so weniger zu verwerfen, da Cicero das Verbum *redire* schon in dem Sinne unseres *einkommen* braucht. — *Einkünfte* des Staates heissen bei Cicero *vectigalia;* aber nur selten wird die *Einnahme* von eigenen Gütern so genannt (Cic. Att. 12, 25, 1), häufiger steht dafür *fructus* im Plur. (Q. fr. 1, 1, 34), und was Cicero (parad. 45) durch *suis fructibus* ausdrückt, nennt Plinius (nat. 33, 47) *reditus annuus.*

Villae reditum augere hat Colum. 8, 1 medd. — *Rückkehr ins Vaterland* ist *reditus in patriam.* Was *reditus patriae* betrifft, so ist uns dafür kein Beispiel bekannt, und es scheint auch undenkbar zu sein. Etwas anderes ist es mit *reditus gratiae,* Cic. har. resp. 52, und *in gratiam,* Scaur. 31, *der Wiederversöhnung;* hier lässt sich *gratia* sowohl als Subj. wie als Obj. denken, zu welchem man zurückkehrt. Doch ist *reditus in gratiam* das gewöhnliche. — *Das Zurückgehen* in der militärischen Bedeutung *Rückzug* eines Heeres heisst nicht *reditus,* sondern *receptus,* so wenigstens der durch Not erzwungene Rückzug, vgl. s. v. *Recessus.*

Redivivus findet sich in klass. Sprache bei Cic. Verr. 1, 147 als Ausdruck der Baukunst, indem *rediviva* schon gebrauchtes *Baumaterial* bezeichnet. In der Bedeutung *wieder erstanden, wieder lebendig geworden,* steht es zuerst Sen. contr. 3, 4, S. 251 K. *redivivum me senem meretrix vocat,* dann findet es sich wieder *Sp. L.* bei christlichen Autoren, bei Amm. und Paneg., vgl. Chruzander S. 54. *P. L.* ist in diesem Sinne *recidivus,* z. B. *Pergama recidiva* Verg. Aen. 7, 322 und sonst. Und so findet sich im *Sp. L. redivivus* ganz und gar gleich *recidivus,* indem beide Adj. nicht mehr geschieden werden. Näheres darüber bei L. Lange in Curtius Stud. 1876 S. 225—255, Rebling Progr. Wesel 1873 S. 26, Schulze Symm. S. 65.

Redolere, aliquid, nach etwas riechen, s. darüber bei *Olere.*

Redonare, wieder-, zurückschenken, ist *P. L.* bei Horaz carm. 2, 7, 3 für *remunerari.*

Reducere, zurückführen. Zu bezweifeln ist *vires reducere, die Kräfte wieder zurückführen,* für *recreare, reficere, restituere, reparare.* — *Reducere* = *reduzieren* von der Zahl gesagt ist nicht klass.; dafür sagt man *redigere;* vgl. Cic. Marc. 10 *familiam ad paucos redactam;* vgl. auch Meusel zu Caes. civ. 1, 62, 1.

Redundare ist nach Landgraf Untersuchungen S. 58 ein mehr *rednerisches* Wort, Caes. und Sall. haben es nicht. Die Behauptung Seyfferts zu Cic. Lael. 76, dass *redundare in* oder *ad aliquem* nur *de malis et adversis rebus* gebraucht werde, ist in 2. Auflage durch C. F. W. Müller berichtigt worden. Freilich finden wir *Kl., N. Kl.* und *Sp. L. redundare* von schlimmen Dingen oft gesagt, vgl. Seyffert zu Lael. 76 und Landgraf-Weyman im Archiv XI S. 243; doch Cic. Ligar. 8 heisst es: *laudem adulescentis propinqui existimo etiam ad meum aliquem fructum redundare,* fin. 2, 78 *quid est amare nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad se ex iis nihil redundet,* Q. fr. 3, 9, 1 *quod bonum mihi nunc denique redundat.* Ebenso sagt der jüngere Plinius: *gaudeo tua gloria, cuius ad me pars aliqua . . . redundat,* Plin. epp. 5, 12, 2. *Omnium quidem beneficiorum, quae merentibus tribuuntur, non ad ipsos gaudium magis, quam ad similes redundat,* paneg. 62, 1; vgl. ausserdem noch: *animus per se multa desiderat, quae ad officium fructumve corporis non redundant,* Lact. 7, 11, 7; *nisi operum suorum ad se laudem, ma-*

nubias ad patriam redundare maluisset, Val. Max. 4, 3, 13; *futurum, ut gloria eius ad ipsum redundaret,* 8, 14, extr. 4; *sciens ad praefecti laudem redundare virtutem,* Veget. 2, 9 extr.; 3, 8 g. E.; 4, 1; 4, 19; 4, 27; *qua (die) non propinqui munera ad nostros lares sceptri redundent,* Sen. Oed. 690. Vgl. noch s. v. *Abundare.*

Reduplicare, wieder verdoppeln, ist *Sp. L.;* man sage dafür *iterum duplicare, geminare, conduplicare.* Ebenso *Sp. L.* ist *reduplicatio, die Wiederverdoppelung,* für *repetita geminatio* oder *duplicatio.*

Refectio kommt nicht vor Seneca vor und ist, in welcher Bedeutung es sei, *N. Kl.* und *Sp. L.;* aber *reficere* ist *Kl.*, vgl. s. v. *Reficere.* In der Bedeutung *Erholung* sind *Kl. relaxatio,* vgl. Cic. de or. 2, 22 und *remissio,* vgl. Cael. 39 und das Verbum *se confirmare.* Dagegen ist das Subst. *refectus Sp. L.* bei Apul. met. 8, 18; 9, 22, vgl. Nieländer 1899 S. 15.

Refectorium, der Speisesaal, ist *N. L.* für *cenatio, cenaculum;* doch *refectorius, erquickend,* z. B. *quies* ist *Sp. L.*

Referre. 1. Nach Madvig zu Cic. fin. 2, 97 bedeutet *referre* lat. niemals dasselbe, was *exponere* oder *dicere,* selbst für den Sinn von *narrare* hat *referre* keine früheren Gewährsmänner als Horaz und Livius, bei Cicero und Caesar hingegen steht *referre* von dem, was *Boten, Gesandte* und *Kundschafter einem hinterbringen.* — 2. In der Bedeutung *jemanden in* oder *unter etwas rechnen, setzen, zählen, eintragen in* sagt man *referre aliquem in aliquid, in aliquos* (selten mit *in* und dem *Ablat.*), z. B. *in deos, in proscriptos, in selectos iudices, in tabulas, in codicem;* ebenso mit *in numerum,* selten *in numero,* mit dem Genit., z. B. *unter die Götter, unter die Redner, in numerum deorum, oratorum* u. a. (Cic. Brut. 297, nat. deor. 1, 34, div. 2, 4 u. a.). Doch ist auch der Abl. klass. Zum Unterschied von *referre* mit *in c. accus.* drückt *referre aliquid in aliqua re den Bereich, den Umfang, das Gebiet aus, innerhalb dessen etwas eingetragen wird,* s. Reisig Vorles. S. 711 unserer Ausgabe, oder die beiden Ausdrücke verhalten sich zusammen wie unser: *etwas zu etwas, unter etwas hinzurechnen* und *einen, etwas unter einer Zahl aufführen.* S. über letzteres Cic. nat. deor. 1, 29. Die Phrase *inter deos referre* ist nicht klass.: sie findet sich erst im *N. Kl.* und im *Sp. L.;* vgl. folgende Beispiele für *referre inter: inter praecipua crudelitatis indicia referendus,* Val. Max. 9, 2, ext. 5; *ut inter festos referretur dies, quo . .* Tac. ann. 13, 41; *hi tamen inter Germanos potius referuntur,* Germ. 46; öfter bei Sueton: *inter proscriptos, inter deos, inter dies fastos, nefastos, inter spectacula referre,* s. Aug. 70 und c. 97, Tib. 53, Claud. 11 extr., Nero 13 init.; *quam ob causam inter insulas quidam Aegyptum rettulere,* Plin. nat. 5, 48; *eosdem alii inter acutos (morbos), alii inter longos rettulerunt,* Cels. 3, 1, p. init.; *dicebat quasdam esse quaestiones, quae deberent inter res iudicatas referri,* Sen. contr. 2, 11, 12; *intellectum est, quod inter divos quoque referretur,* Lampr. v. Al. Sev. 14; *quos (Gordianos duos) senatus . . . postea inter divos rettulit,* Capitol. Gordian. tres 16, 2,

und ebenso c. 31, 3; *inter deos referre,* Treb. Poll. Gall. duo c. 10, 5; *inter divos referre,* Eutr. 7, 20, 2 und sonst oft; *inter sidera referre,* Hyg. fab. 192. — 3. *Etwas auf etwas richten, beziehen, werfen,* heisst klass. *referre aliquid ad aliquid (aliquem),* z. B. *omnia refert ad voluptatem,* erst nachklass. bei Tac. ann. 14, 38 extr. steht der Dat.: *cuius adversa pravitati ipsius . . . referebat.* — 4. *Einen um etwas befragen, einem etwas (zur Beratung, Überlegung) vortragen* heisst *referre ad aliquem aliquid* oder *de aliqua re,* vgl. Cic. Att. 7, 16, 3 *ad quas scripseram, ad te ut referrent,* vgl. Andresen zu Cic. fam. 12, 2, 3. Daher kommt der stehende Ausdruck: *aliquid ad senatum referre,* ferner *referre* vom *Vortrag einer Sache an ein Kollegium, eine Konferenz,* aber nie *ad populum referre,* sondern bloss *ferre,* weil das Volk nicht dabei zur Beratung gezogen wird. In Verbindung mit *ad populum* passt nur dann *referre,* wenn es für *rursus* oder *denuo ferre, zum zweitenmal vortragen,* steht, wie bei Cic. Cluent. 137. — Was heisst *etwas dem Kriegsrat vortragen?* Nur *deferre* ist klass. Caesar braucht *deferre ad consilium* Gall. 3, 23, 8 und 5, 28, 2, aber *ad consilium referre* steht nirgends bei Cic. und Caes., jedoch Nep. Eum. 12, 1, dann erst wieder bei Livius: *quam viam potissimum peteret, rettulit ad consilium,* 44, 2, 5; 24, 45, 2 und Curt. 4, 11, 10. — 5. *N. Kl.* und *Sp. L.* ist: *culpam referre in aliquem, die Schuld auf jemanden werfen.* S. darüber nicht nur August. de Gen. c. Manich. 2, 17, 25, Hier. epp. 1, 9 g. E., sondern auch Curt. 4, 3, 7, dafür findet sich bei Plin. epp. 10, 30, 2: *culpam regerere in aliquem,* ebenso *crimen in aliquem referre,* Cic. inv. 2, 83. Ob auch *culpam inicere in aliquem* gesagt werden dürfe, müssen wir in Ermangelung einer Autorität dahingestellt sein lassen. Über *culpam transferre in aliquem* vgl. s. v. *Culpa.* — 6. *Den Sieg über jemanden davontragen* heisst *referre victoriam ex* oder *ab aliquo,* doch kann letztere Verbindung nur im Zusammenhange *passiv* angewandt werden; wie bei Gefahr wirklicher Zweideutigkeit zu helfen wäre, ist I S. 39 gezeigt worden. — 7. *Referre acceptum* ist klass., z. B. Cic. Verr. 1, 92 *sescenta milia accepta rettulit,* auch übertragen, z. B. nat. deor. 3, 86 *virtutem nemo unquam acceptam deo rettulit;* seit Caes. Fortsetzern findet sich dafür *acceptum ferre,* vgl. Landgraf Der Bericht des C. Asinius Pollio S. 14 und I S. 587 oben. Vgl. noch Näg.-Müller[9] S. 459 f.

Refert, es liegt daran, kommt darauf an, ist von Bedeutung, wird *Kl.* von Cicero nur mit Pron. adject. *mea, tua, sua, nostra, vestra,* von Sallust und Livius dagegen auch mit dem Genit. demonstrativer Pronomina verbunden, vgl. Sall. Iug. 111, 1, Liv. 34, 27, 6; nachklass. hingegen wird *refert* auch mit dem Genit. persönlicher oder sachlicher Substantiva konstruiert; man vgl. darüber z. B. *humanitatis plurimum refert,* Plin. epp. 8, 22, 4, *plurimum refert compositionis,* Quintil. 9, 4, 44. *Tu nihil referre iniquitatis existimas?* Plin. paneg. 40, 5. *Neque refert cuiusquam, Punicas Romanasve acies laetius extuleris,* Tac. ann. 4, 33. *Ipsius certe ducis hoc re-*

ferre videtur, Iuv. sat. 16, 58. Näheres über *refert,* namentlich ob *re* ein Ablativ (Fr. Schöll) oder ein Dativ (Reifferscheid, E. Hoffmann) oder ein Nominativ (Skutsch) sei, sehe man bei Fr. Schöll in Wölfflins Archiv II S. 213—218, Hoffmann Stud. S. 127 ff., Teuber in Z. f. G. W. 1879 S. 431 f., Anton Z. f. G. W. 1884 S. 446 f., Reifferscheid Ind. lect. Vratisl. 1877/78 S. 5; vgl. noch Landgraf zu Reisig-Haase S. 561, Anm. 528, Brugmann Indog. Forschg. VIII S. 218 ff., Kunze Beiträge I, Skutsch Archiv XV S. 47 ff.

Refertus, voll, angefüllt, wird in *klass.* Sprache regelmässig mit dem Genitiv bei Personen, mit dem Abl. bei Sachen verbunden. Ausnahmen sind im ersten Fall häufiger als im zweiten, vgl. Cic. Deiot. 33 *armatis militibus refertum forum; domus erat aleatoribus referta,* Phil. 2, 67; *cum doctissimis hominibus referta domus esset,* orat. 146; *quibus (invidis) referta sunt omnia,* orat. 140, Pis. 11; *refertum est municipium consularibus,* Planc. 19. Es ist wahrscheinlich, dass in allen diesen Sätzen *die Rücksicht auf Deutlichkeit und Wohlklang die Wahl des Abl. bestimmt hat.* Bei Sachen steht ganz selten der Genit., wie: *cum refertam urbem atque Italiam fanorum haberemus,* Cic. har. resp. 28. Die Vorliebe für den Abl. hat sich in diesem Falle bis ins *Sp. L.* erhalten, weshalb Rühl bei Iust. 2, 14, 16 *castra referta regali opulentia capta* mit Recht wieder hergestellt hat; vgl. noch Iust. 11, 14, 10; 24, 7, 4; 25, 1, 9; vgl. ausserdem Haustein S. 44, Seck II S. 13, Hellmuth act. Erl. I S. 145, Klussmann in Z. f. G. W. 1880 S. 325, Eberhard zu Cic. Phil. Anh. S. 138, Stegmann N. Jahrb. 1885 S. 235, Brinker ib. 1896 S. 436, Hildebrand Progr. Dortmund 1854 S. 9.

Reficere. Jemanden Erholung gewähren von Arbeit, Not, Krankheit u. ähnl., oder *sich erholen von etwas* heisst im gewöhnlichen klass. Sprachgebrauche *reficere se* oder *animum ex,* vgl. Cic. Arch. 12 *ubi animus ex hoc forensi strepitu reficiatur,* Q. fr. 3, 1, 1, Caes. Gall. 3, 5, 3; ebenso ist es im *N. Kl.,* vgl. Liv. 30, 29, 1 und 39, 49, 4, Sen. epp. 7, 1. Selten und nicht bei Cicero und Caesar ist *reficere ab;* zuerst braucht diese Phrase Hirtius im Gall. 8, 1, 1, dann Liv. 21, 26, 5 und 33, 36, 7, auch im *Sp. L.* hat sie sich erhalten; vgl. auch Landgraf Untersuchungen S. 114, wonach Cic. neben *reficere ex* auch *recreare ex* sagt, z. B. Cat. 3, 8. *Reficere animum alicuius* und *alicui* ist gleich gut: *refecti sunt militum animi,* Liv. 21, 25, 10 und: *reficit animos Romanis,* Liv. 42, 67 init. Reflexives *reficere = se reficere* ist *Sp. L.,* vgl. Archiv X S. 7; Rönsch Sem. III S. 70.

Reflectere, was nur *zurückbeugen, zurückwenden* bedeutet, ist in der bildlichen Bedeutung *auf etwas Rücksicht nehmen, auf etwas achten, reflektieren,* verbunden mit *ad* oder *in aliquid, N. L.* Ebenso ist *reflexio,* was ohnehin erst *Sp. L.* ist und *Zurückbeugung* bedeutet, in dem Sinne unseres *Betrachtung, Beobachtung N. L.* Man brauche *considerare, contemplari, reputare, respicere, rationem habere, animum advertere* u. a.; *consideratio, deliberatio* u. a.

Refluere, zurückfliessen, ist nur *P. L.* und beim ältern Plinius, sowie bei Paneg. für *retro fluere, recedere* u. a.

Refocillare, wieder erquicken, ist ein in der späteren Latinität beliebtes Wort, das sich von Hieronymus an bis auf Paul. Diacon. hinunter häufig findet. Dagegen liest man jetzt Plin. ep. 3, 14, 4 und 3, 16, 12 das Simplex *focilatus,* und Sen. ben. 3, 9, 2 *efficacibus remediis refocillasse lugentem* gilt jetzt für unecht. Die Schreibweise ist zweifelhaft; Georges will nur *refocilo* gelten lassen, während Funck in Wölfflins Archiv IV S. 226—228 *refocillo* bevorzugt; eine Form *refoculare* aus den Hisperica famina bringt Stowasser Progr. Franz-Jos. Gymn. Wien 1887 S. 28 bei. Vgl. die Ausführungen Funcks über Etymologie und Orthographie l. l.

Reformare, umformen, neu gestalten, verbessern, ist zwar erst *N. Kl.,* findet sich aber doch beim jüngern Plinius (*corruptos depravatosque mores reformare et corrigere,* Plin. pan. 53, 1, und Sen. epp. 25, 1 und 94, 51), ebenso im *Sp. L.* bei Paneg., z. B. 7, 169, 9 *Romani imperii solutam et perditam disciplinam primus reformavit,* vgl. Chruzander S. 55, also wie unser *reformieren,* und ist daher nicht so verwerflich, als man glaubt. Ebenso kommt das Subst. *reformatio* mit dem Genit. *morum* schon bei Seneca ep. 58, 26 vor und *reformator* beim jüngern Plinius, epp. 8, 12, 1. Um so weniger braucht man sich zu bedenken, es in der Theologie anzuwenden, teils weil es einmal Kunstwort, teils weil seine Bedeutung eine so weite und allgemeine ist, dass sich dieselbe alle Konfessionen gefallen lassen können (s. darüber Teipel im 18. Supplementb. der Jahrb. von Jahn etc. 3. Heft, S. 417, sowie Klotz Stil. S. 157); man kann also wohl sagen: *sacra reformare* und *sacrorum reformatio.* Jedoch brauche man, wenn der Zusammenhang es nicht etwa zulässt, *reformatio* nicht ohne *sacrorum.*

Reformidare transitiv ist klass., z. B. Cic. fam. 7, 26, 1 *omnes morbos reformido,* div. Caec. 51 *diligentia speculatorem reformidat;* ebenso mit Inf., z. B. Phil. 14, 9 *ea dicere reformidat,* auch absolutes *reformido,* z. B. Lig. 6 *vide quam non reformidem.*

Refractariolus, widerstrebend, streitsüchtig, gleich *contentiosus, pugnax, concertatorius,* kommt nur in Cic. Att. 2, 1, 3 vor. Diesem Adj. gleich ist das *N. Kl.,* aber auch nur einmal bei Seneca ep. 73, 1 vorkommende *refractarius;* beide werden als seltene Wörter vermieden.

Refractio, vom Lichte gebraucht, in der Bedeutung *Wiederschein,* ist *N. L.* für *repercussio, repercussus.*

Refrigentia und *refrigerium, die Kühlung;* jenes ist *N. L.,* dieses *Sp. L.* für *refrigeratio* bei Cic. Cato 46 oder Wendungen mit dem klass. Verb *refrigerare.*

Refuga als Subst., *der Entlaufene, Deserteur,* ist *Sp. L.* für *perfuga, transfuga,* vgl. Gölzer Hier. S. 94, Rönsch Ital. S. 83, Coll. phil. S. 116. Auch das Adj. *refugus* ist *N. Kl.* und *Sp. L.* und mehr *P. L.*

Refugere, zurückfliehen. Über dieses Verbum bemerkt Gossrau, Sprachl. S. 337, A. 2: man sagt *refugio aliquem* (poet. *rem*), aber *a* bei Handlungen: *a fortibus consiliis,* Cic. Sest. 51, *ex* bei Ortsbezeichnungen: *e castris.* Unrichtig wird hiermit *refugere rem* für bloss poet. erklärt, denn es steht nicht nur *Sp. L.* bei Augustin: *mortem natura refugit,* serm. 172, 1, sondern auch bei Varro: *id quod malum casurum putat refugit mens,* l. l. 6, 48, bei Asin. Pollio in Cic. fam. 10, 31 *periculum refugere,* Caesar bei Gellius 5, 13, 6 *refugere hoc munus non potui,* und bei Cicero: *impetum armati Antiochi ceterorumque tela atque incursum refugit,* Caec. 22; *quod autem (animal) refugit, id contra naturam est,* nat. deor. 3, 33; *non modo id refugisti,* Verr. 5, 40. Bei Lokalitäten steht *refugere ex* und *a*: *a Parthia refugit,* Iust. 42, 5, 3 und (bei Stoffen): *a pestiferis et nocentibus refugere,* Cic. nat. deor. 2, 120.

Refugium, die Zuflucht, kommt *Kl.* nirgends bei Caesar, nur einmal bei Cicero off. 2, 26 und bei Livius nur 9, 37, 10 vor; auch nachklass. wurde es selten gebraucht (s. Suet. Tib. 35, Front. strat. 1, 3, 10; 1, 11, 21, Iust. 2, 6, 11; 14, 2, 8), für *perfugium,* wiewohl das Verbum *refugere* ganz üblich ist.

Regeneratio, die Wiedergeburt, ist *Sp. L.* und ein unentbehrliches theologisches Wort für *nova generatio.* Vgl. Rönsch Ital. S. 77, Paucker Spicileg. S. 279, Gölzer Hieron. S. 75, Regnier S. 170.

Regens als Subst. in dem Sinne von *Regent* oder in der Bedeutung *Lenker, Leiter* ist *N. Kl.* (bei Tac. ann. 12, 54 u. dial. 41, Sen. clem. 1, 19, 1; 1, 22, 3 und epp. 59, 7) und *Sp. L.* für *rex, dominus, rector, moderator* u. dgl.

Regere, regieren, herrschen, steht selten ohne Objekt, z. B.: *nemo regere potest, nisi si qui et regi,* bei Sen. ira 2, 15, 4; *Suedius Clemens ambitioso imperio regebat = haschte bei der Handhabung des Kommandos nach Popularität,* Tac. hist. 2, 12; 2, 81 und dazu Heräus. Man sage also nicht: *Augustus diu rexit, Augustus hat lange regiert,* sondern *imperavit;* nur das Partiz. *regens* wird nachklass. hin und wieder absolut gebraucht, wie *Tiberio regente,* Tac. ann. 4, 33; 13, 3; vgl. Nipperdey-Andresen zu Tac. ann. 4, 33 und Dräger zu Tac. ann. 13, 3, *stare iam rempublicam nisi uno regente non posse,* Quintil. 3, 8, 47; *quo regente* findet sich auch Verg. Cul. 333 und *fortuna ita regente,* Iust. 1, 9, 23. — *N. L.* und bei keinem alten, selbst nicht bei einem späten Grammatiker vorkommend, ist das jetzt übliche grammatische Kunstwort *regere* in der Bedeutung *bei sich haben, mit etwas verbunden werden,* für *iungi, adiungi, coniungi, desiderare, exigere, consequi.* Petrus Helias (XII saec. post Chr.) sagt: *Ubi grammatici huius temporis dicunt, „dictio regit dictionem", ibi Priscianus dicit „dictio exigit dictionem".* Der Terminus *regere* gewinnt seit dem VIII saec. Verbreitung; vgl. Golling in Hist. Gramm. III S. 29, auch Hübschmann Kasuslehre S. 36 Anm. Ebenso *N. L.* ist in dieser Bedeutung das Subst. *regimen,* wofür *consecutio* zu sagen ist; vgl. Golling l. l.

Regerere steht nirgends bei Cicero und Caesar; in Prosa hat es zuerst Cassius bei Cic. fam. 15, 19, 1; seit Livius findet es sich öfters im *N. Kl.* In unrichtiger Auffassung von Hor. sat. 1, 7, 29 *regerit convicia* sehen wir es bei Neulateinern in der Bedeutung *antworten, erwidern* für *respondere* gebraucht.

Regimentum, die Regierung, Leitung, Führung, ist sehr *Sp. L.* für *administratio, imperium,* vgl. Kalb Roms Juristen S. 145, Liesenberg I S. 9, und *N. L.* in dem Sinne unseres *Regiment,* d. h. *Heeresabteilung,* für *legio.* — *Regimen* ist eine poetische Bildung, Caes., Cic., Sall. haben es nicht, wohl aber Liv. und das silb. Lat., vielleicht als Reminiscenz aus Ennius, vgl. Archiv X S. 24; XI S. 508.

Registrum, das Register, die Übersicht, ist *N. L.* für *index;* es findet sich oft in alten Druckwerken am Ende. Ebenso *N. L.* ist *registrare, registrieren, in Bücher eintragen,* für *in tabulas, in codicem referre,* vgl. oben s. v. *Referre, in commentarios regerere* (Quint. 3, 6, 59). — Der bei unsern Historikern beliebte Ausdruck *Regesten* stammt aus dem *Sp. L.,* vgl. Vopisc. Prob. 2, 1 *usus etiam (sum) regestis scribarum; regesta* hat die Bedeutung *Register.*

Regnare, herrschen, regieren, hat in guter Prosa nie ein Obj. bei sich, man sage also nicht *regnare populum, terram* u. dgl., sondern *regere (aliquem), imperare (alicui).* Nur *P. L.* und bei Tacitus, Mela und dem ältern Plinius kommt es als personales Passiv vor, z. B.: *gentibus quae regnantur,* Tac. hist. 1, 16, ann. 13, 54, Germ. 25; 43; *tum Rheso regnata quondam pars Thraciae,* Mela 2, 2, 24, S. 38 (P.); *ab his gens Pandae sola Indorum regnata feminis,* Plin. nat. 6, 76; vgl. Nipperdey zu Tac. ann. 13, 54, Heräus zu Tac. hist. 1, 16. Klass. sagt man dafür *sub rege esse,* Cic. rep. 2, 43, nachklass. *sub rege vivere,* Curt. 10, 3, 14; 8, 4, 17. — *Regnare* mit Ortsbestimmungen, z. B. *intra Taurum,* Cic. Sest. 58, *in Asia* ib., *in omnibus oppidis,* Verr. 2, 136 (wo jedoch *in* erst seit Kayser eingeführt ist), *Tauro tenus,* Deiot. 36 ist klass. — Nachklass., aber nach der Analogie von *dominari in aliquem* ist *regnare in aliquem,* Tac. ann. 11, 24. *Regnare in aliqua re = in etwas ganz und gar zu Hause sein* ist Missverständnis von Cic. orat. 128, wo *regnat oratio* ist: *ihre königliche Stärke,* d. h. *ihre grösste, alles vermögende Kraft zeigt.* Es steht auch im schlimmen Sinne: *regnat nequitia,* Sen. benef. 1, 10, 1, in welchem Sinne sich auch *regnum voluptatis* findet bei Cic. Cato 41. *Regnare super* ist *Sp. L.* bei Coripp., Lucif., Cassian, vgl. Appel Coripp. S. 22.

Regnicola, der Bewohner eines Reiches, ist sehr *Sp. L.* für *regni incola, qui in regno vivit.*

Regnum, Reich, Herrschaft, hat immer nur Beziehung auf einen *rex,* als Alleinherrscher, wie unter Roms Königen; später sagte man nur *imperium,* welches Wort auch unter den Kaisern blieb, wo man nur von einem *imperium,* nicht von einem *regnum Romanum* sprach.

Regredi, zurückgehen, zurückkehren, ist bei Cicero nur dem *progredi, vorwärts gehen,* entgegengesetzt, vgl. Phil. 13, 20 *qui se totius belli fluctibus circumiri quam illum aut regredi aut progredi maluit,* off. 1, 33 *ut regredi quam progredi mallent;* nie aber steht es bei ihm in dem gewöhnlichen Sinne für *redire;* Caesar braucht es nur in der Bedeutung *sich zurückziehen* von den Soldaten, was sonst *se recipere* heisst. Indes ist *regredi* = *zurückkehren* bei den Historikern der klass. und nachklass. Periode gewöhnlich, vgl. Sall. Cat. 4, 2, Iug. 55, 8 und 93, 5, Liv. 34, 16, 10 und ibid. c. 19, 11; 38, 25, 3; 39, 30, 5; 24, 18, 5 u. 25, 22, 6, Vell. 2, 56, 1, Suet. Caes. 31, Tib. 41, Tac. ann. 1, 63; 15, 54 und hist. 2, 49; 3, 77; es ist dies also nicht ausschliesslich *Sp. L.,* wie Bonnet Grég. S. 297 meint.

Regressio ist in der Bedeutung *Rückkehr Sp. L.* für *regressus, reditus,* vgl. Gölzer Hier. S. 246, Rönsch Coll. phil. S. 37.

Regula. Regula bedeutet im mustergiltigen Latein nur *das Richtscheit,* wonach etwas eingerichtet ist, *den Masstab, die allgemeine Norm,* nach der etwas zu beurteilen ist, nicht aber steht es für die besonderen Regeln oder Grundsätze, welche für irgend einen Gegenstand zu verlangen sind. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 110. Darin liegt auch der Grund, dass *regula* in dieser Bedeutung des Plurals meistens ermangelt, weil der Masstab, nach dem etwas beurteilt werden soll, nur als *Einheit* gedacht wird. Doch wäre der Plural sicherlich nicht unlat., sofern von den besonderen, eigentümlichen Masstäben oder Normen für mehrere von einander verschiedene Dinge die Rede wäre; sagt doch Cicero selbst acad. post. 2 fragm. 8, S. 87 ed. C. F. W. Müller *non egeremus perpendiculis, non normis, non regulis.* Was wir hingegen in concreto *Vorschriften, Gebote, Regeln* für irgend einen Fall oder Fach nennen, sind im bessern Latein nur *leges, praecepta.* Indes der Plural von *regula* = *grammatische Vorschrift,* wurde sowohl von Arnobius, als von den (späten) Grammatikern Diomedes, Priscian und Phocas gebraucht. *Praecepta vivendi, regulae credendi* hat August. doctrina christ. 2, 9 Anf. — Das Adj. *regularis,* in der Bedeutung *regelmässig, regelrecht,* ist *Sp. L.* für *regulae* oder *normae conveniens, qui est secundum regulam;* ebenso das Verbum *regulare, einrichten, in Ordnung bringen,* für *in ordinem redigere, ad regulam dirigere.*

Reiectatio, die Verwerfung, ist *Sp. L.* für *reiectio.*

Reicere und *reiectio.* Letzteres bedeutet zwar *Abweisung* oder *Verwerfung,* jedoch wohl nie die eines Kandidaten von einem Amte, wo nur *repulsa* gebraucht wird; daher heisst *abgewiesen werden* nicht *reici,* sondern *repulsam ferre* oder vielleicht auch *repulsam accipere,* vgl. Cic. Planc. 51, wo jedoch Landgraf und Holden *duabus aedilitatibus repulsus* für *duabus aedilitatis acceptis repulsis* schreiben. Gut aber ist *reicere aliquem* = *einen als Richter ablehnen, verwerfen,* vgl. Planc. 40, daher auch *reiectionem fieri iudicum,* Planc. 36; klass. ist auch *reicere aliquem ad aliquem* = *einen verweisen an einen,* z. B. Balb. 45, *Scae-*

vola consultores suos non numquam ad Furium et Cascellium praediatores reiciebat; häufig findet sich letzteres bei Livius, vgl. M. Müller zu Livius 2, 22, 5; merke noch *reicere aliquem ad aliquid*, was gleichfalls klass. ist, vgl. Cic. Att. 9, 13, 8 *sed ne bis eadem legas, ad ipsam te epistulam reicio;* ferner *reicere aliquid ad aliquem* bei Caes. civ. 3, 17, 5 *totam rem ad Pompeium reicere,* öfters bei Livius, vgl. Friedersdorff zu Liv. 26, 15, 2. Hingegen sagt man nicht *reicere culpam, crimen, invidiam* u. a. *in aliquem, die Schuld — auf einen werfen,* sondern *conferre, transferre, conicere in aliquem, alicui attribuere.*

Reimpressio, der Wiederabdruck, ist *N. L.* und unnötig wegen *iteratio, repetitio, iterata, repetita editio;* ebenso *reimprimere,* ja sogar *reprimere, wieder abdrucken,* für *typis iterare* oder *repetere;* vgl. *Reprimere.*

Relabi, zurücksinken, -gleiten, -fallen, ist kein klass. Wort; es ging aus der Sprache der Dichter in die *N. Kl.* Prosa über und findet sich so bei Curt. 6, 4, 19 und Tac. ann. 1, 76 und 2, 24, ebenso im *Sp. L.,* z. B. bei Pac. Pan. Theod. 11, p. init., für *retro labi, recedere, recidere.*

Relatio ist in der Bedeutung *Vergleichung N. L.* für *comparatio, collatio,* wiewohl es *N. Kl.* bei Quintilian die *Beziehung auf etwas, ad aliquid,* bedeutet; jedoch sage man für *relationem habere ad aliquid, auf etwas Beziehung haben,* lieber *referri ad aliquid,* und in der Bedeutung *im Verhältnis mit etwas stehen — rationem habere* oder *esse.* Für *relativus* und *relative* aber, welche *Sp. L.* und nur etwa in der Grammatik und spekulativen Sprache (August. trinit. lib. 7, § 10 und 11) als Kunstwörter beizubehalten sind, sage man lieber *comparatus* und *comparate;* vgl. I S. 56 oben. — In der Bedeutung *Bericht, Erzählung (= Referat)* ist *relatio N. Kl.* und *Sp. L.,* klass. wird es nur in beschränktem Sinne gebraucht, z. B. *relatio criminum,* ferner *Vortrag* oder *Antrag* eines Magistrats. Das Wort *Referat* wird wohl am richtigsten als auffordernder Konjunktiv aufgefasst, den der die Akten verteilende Präsident auf den Faszikel mit dem Namen dessen schreibt, der referieren soll; also ursprünglich: *referat N. N.*

Relegare s. Ablegare.

Relevatio, die Erleichterung, findet sich nicht vor Fronto und kommt auch im *Sp. L.* selten vor, für *levatio, allevatio, relaxatio;* vgl. Gölzer Hier. S. 75, Paucker Scrut. S. 15.

Religio, die Religion. Wenn nach Cicero die Alten darunter den Glauben an höhere Wesen (Götter) und ihre Verehrung, wie verschieden sie auch bei jedem nach seiner Einsicht und nach der darüber erhaltenen Belehrung war, verstanden, so ist an *religio Christianorum, christiana, a Iesu Christo docta et instituta* und kurz mit dem Genit. *Iesu Christi* oder *religio nostra,* vgl. Gölzer Hier. S. 228, *die christliche Religion, Christus-Religion,* kein Anstoss zu nehmen. Daher brauchten *religio christiana,* wie früher schon Lact.

und Eutrop 10, 16, 3, Leo M. serm. 66, 2 init., alle neueren besseren Lateiner unbedenklich. Andere verwerfen es und wollen dafür *doctrina,* was jedoch den Begriff von *Religion* nur unvollständig enthält. — Daher sagt auch Grysar mit Recht: Ist die Religion nur dem *äusseren Kultus* nach gemeint, so mag man freilich besser *sacra christianorum,* und ist *die Lehre* darunter zu verstehen, *doctrina* oder *praecepta christiana* sagen. Jedoch gilt diese Unterscheidung nur für die Wissenschaft. — Das Adj. *religiosus* in der Bedeutung *religiös* kann, da es *Kl.* ist, neben *pius, sanctus* und *pietate erga deum imbutus* recht wohl gebraucht werden, für das *Sp. L. religiositas* aber sage man lieber *pietas* oder *sanctitas.* — Phrasen mit *religio,* wie *religioni esse* = *sich ein Gewissen aus etwas machen* (nicht *Kl.*), z. B. Liv. 5, 13, 8; *religioni non habere* = *sich kein Gewissen aus etwas machen,* z. B. Cic. div. 1, 77; off. 2, 5 = *sich nicht scheuen,* mit Inf., u. a. hat Nieländer, vgl. III, 2 S. 15; vgl. auch Näg.-Müller[9] S. 263 ff.

Reliquiae, der Überrest, die Überreste. So vielfach auch der Gebrauch dieses Wortes ist, so hat doch kein guter Prosaist dasselbe von den Ruinen zerstörter oder zerfallener Städte u. ähnl. gebraucht; dies findet sich nur poet. und in später Prosa bei Amm. Marc. 17, 10 und 24, 8; man sage dafür nach Umständen mit Cic. Tusc. 3, 53 *magis me moverant Corinthi subito aspectae parietinae,* oder mit Liv. (was jedoch Cic. und Caes. noch nicht kennen) 21, 10, 11 *Sagunti ruinae; rudera* in diesem Sinne findet sich bei Suet. Aug. 30, Vesp. 8, vgl. s. v. *Ruina* u. Bagge S. 47. Gut aber ist es von den irdischen Überresten der Toten, Cic. leg. 2, 56; Tac. ann. 1, 60 u. 62, Iust. 11, 15, 15. Daher kann man es unbedenklich = unserm *Reliquien* brauchen, vgl. Hier. vir. ill. 7 *ad quam urbem ossa eius cum reliquiis Andreae apostoli translata sunt,* vgl. Gölzer Hier. S. 241. — Mit *reliquiae* verbindet sich, wenn es metaphorisch gebraucht wird, gerne der Begriff des Bedauerns, z. B. Cic. fam. 9, 10, 2 *reliquiae pristinae frontis;* dazu hat Cic. Sull. 1 noch *miserae* beigefügt: *in his pristinae fortunae reliquiis miseris,* vgl. Köhler Lent. S. 40.

Reliquus, übrig, in der Bedeutung *noch vorhanden,* möchte wohl ohne Autorität und *N. L.* sein, z. B. omnia eius scripta adhuc *reliqua* sunt, für *supersunt, exstant.* — *Ceteri* bezeichnet die Übrigen im Gegensatze zu den Genannten und zwar als selbständige, den Genannten gleich geachtete Individuen, durch *reliqui* werden die Übrigen als *Rest, als Anhang des Ganzen* bezeichnet; kurz *ceteri vergleicht, reliqui zählt,* vgl. noch Tegge Stud. S. 251. Daher steht nach den Verben des Vorzuges, wie *excellere, praestare* u. dgl. nie *reliqui,* sondern *ceteri* oder *alii,* umgekehrt wird nach einem Zahlbegriffe nie *ceteri,* sondern nur *reliqui* gebraucht, *reliqui sex,* nicht *ceteri sex.* S. darüber Schultz, Synon. N. 412 u. Seyffert, Palästra S. 22. — *Von etwas übrig sein, übrig lassen* u. a. heisst lat. nicht *reliquum esse, reliquum facere ab,* sondern *ex aliqua re,* z. B.: *reliquos hos esse non ex bello . . . sed ex tuo scelere,* Cic. Verr. 3, 126;

quibus lubido atque luxuria ex magnis rapinis nihil reliqui fecerat, Sall. Cat. 28, 4. — Selten und jedenfalls nicht bei Caesar findet sich das vollständig substantivierte *reliquum,* z. B.: *reliquum scripturae,* rhet. Her. 4, 10, vgl. Thielmann Bayr. Gymn. 16 S. 353, *breve vitae reliquum,* Cic. Cato 72, vgl. Meissner z. St., *ex omni reliquo,* Verr. 3, 103, *reliquum diei, reliquum noctis,* Liv. 2, 25, 2 und 3, 15, 8. Weniger auffallend ist und findet sich öfters in klass. Sprache *aliquid reliqui,* Cic. Verr. 3, 121; *quid reliqui,* Sull. 89; *nihil esse reliqui,* Caes. Gall. 1, 11, 5; *nihil reliqui fecerunt* 2, 26, 5, *ne ad conandum quidem sibi quicquam fore reliqui* civ. 2, 5, 5, ferner *de reliquo videro,* Cic. Verr. 4, 36 u. ä. — Über *reliquum est* vgl. II S. 54.

Remedium bedeutet nur ein *Heil-, Rettungsmittel* gegen etwas Böses. *Heilmittel gegen* ist klass. *remedium* c. gen., z. B. Cic. fam. 5, 12, 4 *in remediis incommodorum.* Jedoch kann der Dat. stehen, wenn *remedium* mit *esse* oder einem andern Verbum zusammen eine Phrase bildet, vgl. Cic. div. Caec. 9 *cum hoc unum his tot incommodis remedium esse arbitrarer;* Phil. 13, 25 *veneficam audes appellare eum virum, qui tuis veneficiis remedia invenit?* Das gleiche gilt für Sall. und Livius, wo überall der Dativ der Bestimmung durch die Konstruktion verlangt wird und nicht zu *remedium* allein gehört; vgl. meine Syntax[3] § 75, M. Müller zu Liv. 2, 43, 9, Fabri zu Sall. Cat. 40, 3. Statt des Dativs kann bei solchen Phrasen auch der Accus. mit *ad* stehen, z. B. Cic. Cluent. 27 und namentlich Verr. 5, 26 *temporibus hibernis ad magnitudinem frigorum praeclarum hoc sibi remedium compararat.* Aber *N. Kl.* ist *contra,* z. B. bei Plin. nat. 12, 78, ferner *adversus,* z. B. Tac. Germ. 16. — Die Phrase *remedio esse* bezeichnet Georges unrichtig mit Cicero; klass. ist *remedio esse* nicht und kann aus klass. Zeit nur durch rhet. Her. 3, 22 *continens vox remedio est voci* belegt werden. Häufig ist es dagegen im *N. Kl.* seit Livius, z. B. bei Celsus, Colum., Val. Max., Plin. nat., Sen. u. a.; für Livius vgl. 26, 3, 3; 5, 22, 9; vgl. noch Nieländer 1874 S. 35; 1877 S. 27; 1894 S. 16. — Das *N. Kl.* hat noch verschiedene mit *remedium* gebildete Phrasen, z. B. *esse in remedio* oder *pro remedio; adhibere in remedium; in remedium bibere* u. ä. — Die von *remedium* abgeleiteten Wörter *remediare* und *remediari, heilen* (für *sanare*); *remediatio, die Heilung* (für *sanatio*); *remediator, der Heilende* (für *medicus, qui sanat, qui medetur*), und *remedialis, heilsam* (für *salutaris*), sind alle *Sp. L.,* vgl. Rönsch Ital. S. 161 und Coll. phil. S. 45, Fuchs im Archiv XI S. 42. — Einzig *remediabilis* = *heilbar* (für *sanabilis*), welches bei Seneca (ep. 95, 29) steht, scheint der früheren Zeit zu entstammen.

Remetiri, wieder messen, in der bildlichen Bedeutung *wieder vergelten,* ist erst *Sp. L.* für *rependere, repensare, remunerari.*

Reminiscentia, die Rückerinnerung, ist sehr *Sp. L.* für *recordatio, memoria.*

Reminisci mit Gen. hat Caes. Gall. 1, 13, 4, auch Nepos Phoc. 4, 1; *reminisci aliquid* sagt schon Ter. Hec. 385, Acc. Eurys. 346,

dann Nep. Alc. 6, 3, wohl auch Cic. Att. 4, 2, 4 und Cato 78, *reminisci de* Cic. Lig. 35; Liv. hat *reminisci* nicht mit Objekt verbunden, Verg. Aen. 10, 782 weist es mit Accus. auf, ebenso Ovid Pont. 1, 8, 31, trist. 5, 4, 31; im ganzen ist es also sehr selten.

Remissio, Erlass, Vergebung; vgl. *Remittere. Remissio = Erholung* als Zustand in Verbindung mit *animi* steht Cic. de or. 2, 22; aber = *Erholungsmittel* synonym mit *ludus* hat es erst Tac., vgl. Gudeman zu Tac. dial. 28, Freund Progr. Breslau 1907 S. 15.

Remittere heisst zwar *erlassen, vermindern,* hat aber bei allen bessern Schriftstellern als Objekt nur das bei sich, was *erlassen, vermindert* und *gemildert* werden kann, z. B. *poenam* (Liv. 3, 58, 10; *remissio* poenae bei Cic. Catil. 4, 13), *multam, onus, laborem* u. dgl. Ganz selten erscheint es mit dem Objektsaccus. *der Schuld, des Vergehens,* welches vergeben werden soll. So hat Sall. hist. 3, 48, 22 M. einmal *iniuriam remittere* gesagt = *die Beleidigung schenken, verzeihen, ungestraft hingehen lassen;* ebenso Seneca: *quare tam cito senex ille remisit iniuriam?* contr. 2, 11, 1 (aber Plaut. Most. 1169 liêst man jetzt *Tranioni iam amitte hanc noxiam causa mea*), dagegen finden wir spätlat.: *ut ex animo tibi volens omne delictum remittam,* Apul. met. 3, 19. An solche Vorgänge schliesst sich denn auch die Sprache der kirchlichen Latinität an, seitdem man im *Vaterunser* allgemein betete: *dimitte nobis debita, peccata nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris,* s. Vulg. bei Matth. 6, 12, Luc. 11, 4, wo also *dimittere* wie *remittere = verzeihen, die Strafe der Vergehen erlassen,* gebraucht wurde. Für *remissio peccatorum* wird auch *remissa peccatorum* gesagt, vgl. Weyman Bayr. Gymn. XXVII S. 493 und Wunderer Progr. Erlangen 1889 S. 31; auch findet sich *remissa* (Neutrum plur.), z. B. *indulgentiam et remissa peccatorum haberet,* Weyman Archiv IX S. 138. Man sage dafür *ignoscere, remittere poenam alicui* oder *alicuius* (Liv. 40, 10, 9 und 8, 35, 1), *concedere peccatis, alicui peccata concedere* (Richter zu Cicero Cat. 4, 2), *veniam dare, tribuere alicui rei,* z. B. delicto, oder *gratiam alicuius rei alicui facere* (Suet. Calig. 15). Das christliche: *Verzeihe uns um Christi willen* hiesse auch (nach Caes. Gall. 1, 20, 5): *peccata nostra Christo, Christi erga nos meritis condona. N. Kl.* brauchte man *abolere factum* und *abolitio facti* in der Bedeutung *die strafbaren Folgen einer Tat wegnehmen, aufheben, erlassen* und *die Tat* als nicht geschehen *verzeihen,* z. B. bei Sueton (Tib. 4) *abolitio facti, Aufhebung einer Tat* als einer nicht geschehenen, also *Erlassung aller Strafe* dafür. Man ahme dies nicht nach. — *Nachlassen in seinem Eifer* u. dgl. heisst nicht *in studio,* sondern *studium remittere* (Cic. Brut. 320, Caes. civ. 2, 13, 2); *nachlassen in seinen Studien, studia remittere* (Cic. Tusc. 1, 1). *Etwas in seinem Studium* etc. *nachlassen* ist lat. *remittere aliquid alicuius rei, de* oder *ex* oder *ab aliqua re,* s. Cic. Phil. 8, 19; 1, 12; 13, 36 und Liv. 6, 24, 10. Auch kann *remittere* im angegebenen Sinne mit *de* oder *ex aliqua re* auch ohne hinzutretenden Accus. eines

Teilbegriffes wie *paulum, aliquid, nihil, multum* etc. verbunden werden. S. Caes. Gall. 5, 59, 6; Cic. Verr. 3, 82, Liv. 4, 43, 11. — Was *remittere = nachgeben, den Widerstand, Widerspruch aufgeben* betrifft, so steht es entweder ganz absolut, wie Livius 6, 36, 3, oder mit dem Accus., s. Liv. 6, 18, 7, Asc. Ped. in Cornel. S. 72 (Or.), oder mit *de aliqua re* bei Liv. 5, 12, 13 und Caes. civ. 3, 17, 2. — Auch mit sächlichen Subjekten, wie *Schmerz, Krankheit, Regen, Wind* etc. kann *remittere,* oder *se remittere = nachlassen, aufhören,* ganz gut verbunden werden, s. Cels. med. 2, 14; 3, 18 und 22; 4, 6 und c. 24 (bis), Livius 2, 34, 6 und 40, 33, 4, Caes. civ. 3, 26, 4, Cic. Brut. 130. Dagegen sagt man nicht: *calor* oder *frigus remittit, die Wärme, Kälte lässt nach,* sondern *se frangit.* — *Remittere* mit folgendem Infin. ist sehr selten; zuerst steht es Ter. Andr. 827, dann bei Sall. Iug. 52, 5, Hor. od. 2, 11, 3; es ist zu meiden.

Remotus, zurückgerückt, entfernt, hat fast immer den Begriff des *Örtlichen* und wird von der *Zeit* nur mit einem Zusatze, *wovon weggerückt* gebraucht. Ohne alle Autorität ist es, geradezu zu sagen: *tempus remotum, tempora remotissima, die entfernte Zeit, die entferntesten Zeiten,* für *longinquum tempus, ultima tempora* (Cic. leg. 1, 8); richtig aber ist: *remotus ab aetatis nostrae memoria, dem Andenken unserer Zeit fern gerückt* (Cic. inv. 1, 27). — *Entfernt von* — mit einer Raumangabe wird durch *remotus ab,* nach Bedarf durch *longe, procul ab* und den Abl. des Raumes ausgedrückt, z. B. Cic. Cluent. 2 *altera pars, quae procul ab iudicio remota est.* — *Eine entfernte Ähnlichkeit* heisst *longinqua,* nicht *remota* similitudo.

Removere se, sich entfernen, ist klass., z. B. Cic. Cluent. 43 *cum se ab omni eiusmodi negotio removisset;* agr. 2, 22 *remove te a suspicione alicuius tui commodi.* Doch weist Planc. bei Cic. fam. 10, 18, 3 *si ipse a certamine belli tam necessarii me removissem* darauf hin, dass *removere se* wie *ducere, subducere se* u. ä. der Umgangssprache entnommen ist; vgl. noch Hor. sat. 2, 1, 71, Bergmüller Plancus S. 56, Schmalz Pollio[2] S. 47. Ohne den Ausgangspunkt anzugeben, brauche man nicht *se removere,* weshalb das unwillige *entferne dich, pack' dich!* nicht heisst *te remove,* sondern *abi tuam viam, facesse, recede de medio* (Cic. S. Rosc. 112).

Remunerari, vergelten, ist klass. nur Deponens; die aktive Form gehörte dem Vulgärlatein an, vgl. Petron 140 *remunerabat,* findet sich öfters erst im *Sp. L.,* vgl. Kretschmann Apul. S. 80, Leipold S. 34, Neue-Wagener[3] III S. 67, Rönsch Coll. phil. S. 55, 172, Archiv VII S. 475, Hoppe Synt. Tert. S. 62. Die Konstruktion ist *remunerari aliquem, aliquid, einem* oder *etwas vergelten,* also *einem* mit *etwas vergelten* ja nicht *remunerari alicui aliquid,* sondern *aliquem aliqua re,* vgl. Cic. fam. 3, 9, 3 *mihi considerandum est, quonam te remunerer potissimum genere.* Gewöhnlich steht es nur im guten Sinne, also *Böses mit Gutem vergelten, maleficia benefactis remunerari,* aber *Gutes mit Bösem vergelten* ist *benefacta maleficiis*

pensare. Doch sagt Cicero scherzhaft Att. 8, 1, 4: *ego si somnum capere possem, tam longis te epistulis non obtunderem: tu, si eadem causa est, me remunerere sane velim* und Catull 14, 20 *te his suppliciis remunerabor;* vgl. noch Gellius 18, 13, 7.

Ren ist, wie unser *Nieren,* nicht im *Sing.* üblich, sondern nur im Plur., *renes,* z. B. Cic. Tusc. 2, 60 *ex renibus laborare.*

Renarrare, wiedererzählen, ist nur *P. L.* für *denuo narrare.*

Renegare, verweigern, abschlagen, ist *N. L.* für *negare, denegare, recusare, detrectare.*

Renidere, wiederglänzen, strahlen, und bildlich *heiter lächeln,* ist nicht klass.; es findet sich meistens nur *P. L.* und in Prosa selten seit Livius bei Tac., Apul., Amm., Paneg., vgl. Chruzander S. 56.

Renitentia, die Renitenz, der Widerstand, die Widersetzlichkeit, ist *N. L.* für *repugnantia, contumacia, pervicacia.* Auch das Verb *reniti* für *resistere, obsistere,* ist selten und *N. Kl.;* bei Livius findet sich nur *renitens,* 5, 49, 2. Vgl. Brolén S. 21.

Renovare, erneuern, wieder auffrischen. Man sagt wohl (aber meist poet.) *vulnus, dolorem, luctum* u. dgl. *renovare,* auch *renovare alicui aliquid,* z. B. *maximi viri desiderium alicui renovare,* (Plin. epp. 6, 10, 1), aber sinnwidrig ist *cicatricem renovare,* da *cicatrix* — *die Narbe,* nicht *die Wunde* bedeutet; richtig ist *cicatricem refricare* oder lieber mit *vulnus;* vgl. Cic. agr. 3, 4, Att. 5, 15, 2.

Renumerare, wiederzahlen, ist *A. L.* und *Sp. L.* Bei Caes. civ. 3, 53, 4 hat es Holder beibehalten, wohl mit Unrecht, da es nicht die Bedeutung *aufzählen* hat; Kübler, Kleist u. a. lesen *renuntiaverunt,* Meusel *numeraverunt,* da *re-* Wiederholung der letzten Silbe von *Caesari* sei.

Renuntiare, melden, verkündigen; — *einem etwas, alicui* oder *ad aliquem aliquid,* z. B. Cic. Verr. 2, 162 *illi ad senatum renuntiant.* In dem Ausdrucke *einen zu* oder *als etwas ausrufen, wählen,* wird *renuntiare* mit zwei Accusativen verbunden, z. B. Cic. Mur. 1 *Murenam consulem renuntiavi,* Phil. 2, 79 *iussus es renuntiari consul.* Gut ist auch *renuntiare aliquid alicui* = unserem deutschen *einem etwas absagen, aufkündigen,* z. B. Cic. Verr. 2, 89 *iste hospitium ei renuntiat;* vgl. noch *renuntiare amicitiam,* Tac. ann. 2, 70 und Liv. 42, 25, 1. Erst *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *renuntiare alicui rei, renoncer à, entsagen,* vgl. Hier. ep. 39, 4 *cum sciam toti te renuntiasse mundo;* vgl. noch Gölzer Hier. S. 316, Rönsch Ital. 379, Coll. phil. S. 54 u. 162 u. Sem. III S. 72, Wölfflin Archiv VIII S. 15.

Reparabilis, ersetzbar, was sich ersetzen lässt, ist in Prosa nur bei Sen. brev. v. 6, 4 (Georges unrichtig vit. beat. 6, 4) und epp. 1, 3, ausserdem *Sp. L.* bei Amm. und Paneg., sonst jedoch nur bei Dichtern zu finden für *qui (quod) reparari potest,* vgl. Cic. Verr. 3, 199; jedoch empfiehlt es sich durch seine Kürze, wie *irreparabilis* u. ähnl.

Reparare, wieder bereiten oder *herbeischaffen, neu wiederherstellen,* was verloren oder verdorben ist, ist selten in klass. Sprache;

Caes. braucht es gar nicht, Cic. nur Verr. 3, 199 *quod alio praetore eodem ex agro reparare posset.* Es werde nicht falsch angewandt und nicht mit Objekten, wie *iacturam, cladem, Verlust, Niederlage,* in der Bedeutung *wieder gut machen, ersetzen* verbunden, da dergleichen wohl ohne Autorität ist, für *sarcire.* Aber *navem reparare, aedificia, domum* ist nicht unlat., wenn auch *reficere, restituere* besser ist, vgl. b. Alex. 12, 3, Suet. Dom. 20. Einige verwerfen als unlat. auch *damnum, damna reparare,* aber so sagen doch Iust. 14, 3, 6, Sen. Phaedr. 468, Lact. epit. 71, 8, Horaz (carm. 4, 7, 13), und Ovid nennt ein *damnum — reparabile;* auch ist ja *damnum* seiner Etymologie nach vielleicht = *daminum* = *τὸ διδόμενον,* vgl. Ritschl op. 2, 709, Landgraf act. Erl. II S. 17 und dagegen Thielmann Dare S. 67, also so viel als *res amissae,* und diese können *reparari* nach Hor. sat. 2, 5, 3 *quibus amissas reparare queam res artibus atque modis.* — *P. L.* und *N. Kl.* (s. Ovid heroid. 4, 90, Vell. 2, 37, 1) ist *vires reparare, die Kräfte wiederherstellen,* für *reficere.*

Repedare, zurückgehen, ist *A.* u. *Sp. L.* für *recedere, redire;* vgl. Rönsch It. S. 199, Bergmüller Jord. S. 13.

Repellere, zurücktreiben; — von etwas, ab aliqua re, P. L. aliqua re; vgl. Cic. Mil. 77 *Clodium a cervicibus vestris reppuli,* Verg. Aen. 2, 545 *rauco quod aere repulsum.*

Repentino, plötzlich, fristet in der klassischen Sprache eine sehr zweifelhafte Existenz, während das Adj. *repentinus* gut *Kl.* ist, vgl. z. B. Cic. Brut. 242, Cat. 2, 20 u. sonst; oft hat es Caes., vielleicht auch Gall. 2, 33, 2, hier überliefert *α repentino,* S *repentinam,* Meusel zieht lex. S. 1055 das von *β* überlieferte *repente* vor. Bei Cic. Quinct. 14 hat C. F. W. Müller das Adv. beibehalten; aber man bemerke, dass pro Quinct. Ciceros älteste Rede ist und dass Cicero in dieser Rede § 39 *excidebat repente oratio* sagt und in den Verrinen bereits ausschliesslich *repente* verwendet. Es ist *repentino* die *A. L.* Form, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 36, die dann von den Archaisten wieder hervorgesucht wurde, vgl. Kretschmann Apul. S. 62, sich aber auch Lact. 1, 46, 19 in einem Zitat aus Min. Felix findet, wo jedoch Min. Fel. selbst *inopinato* bietet. Vgl. noch Hellmuth act. Erl. I S. 114, Thielmann Cornif. S. 45, Schneider zu b. Alex. 29, 4, wo *repentino* Adjektiv ist, Neue-Wagener[3] II S. 629.

Repercutere s. I S. 27 § 28.

Reperire, finden. N. L. und dem Lateiner undenkbar ist *se reperire, sich finden,* in der Bedeutung *sein,* für *reperiri;* vgl. noch s. v. *Invenire.*

Repertor, der Erfinder, ist unklass.; es findet sich *A. L.* bei Varro r. r. 1, 2, 19, Sall. hist. 4, 69, 7 M., *P. L.* und *N. Kl.* bei Quintilian, Tacitus, Plinius dem ältern und Cels. med. 7, 26, 3 und *Sp. L.* bei Apul., Macr. sat. 1, 7, 25: *mellis et fructuum repertorem Saturnum aestimantes,* ib. c. 10, 19, sowie noch ganz *Sp. L.* in den von Harster herausgegebenen *Vitae novem sanctorum metricae* 6, 248

genitor hominum rerumque repertor für *inventor;* ebenso ist *repertum* als Subst., *die Erfindung,* nur *P. L.* für *inventum.*

Repertorium, das Verzeichnis, steht *Sp. L.* bei einem Juristen für *index;* in anderem Sinne wird es mit *reperire* umschrieben.

Repetere kommt ohne *memoria Kl.* nur selten in der Bedeutung *sich erinnern, ins Gedächtnis zurückrufen* vor, z. B. Cic. Q. fr. 1, 2, 7 *si omnium mearum praecepta litterarum repetes, intelleges,* meistens *memoria repetere aliquid,* z. B. de orat. 1, 1, vgl. Sorof z. St., fam. 11, 27, 2, vgl. Andresen z. St., oder *memoriam alicuius rei repetere,* z. B. Deiot. 20 *repete illius temporis memoriam; N. Kl.* steht aber *repetere* oft für sich allein. — Über *supra repetere* vgl. *Supra.* Bemerkenswert ist *aliquid in antiquum ius repetere,* Liv. 35, 16, 6 = *sein altes Recht auf etwas reklamieren, geltend machen* und *civitatem repetere in libertatem,* ibid. 34, 22, 11 = *für die Freiheit reklamieren.* Man sagt ferner *a capite, ab ortu, a fonte, ab initio repetere,* vgl. rhet. Her. 1, 14 *si non ab ultimo initio repetere volemus,* Cic. fin. 1, 65 *in fabulis ab ultima antiquitate repetitis;* der blosse Abl. ist *Sp. L.,* z. B. Hier. ep. 10, 2 *quorsum ista tam alto repetita principio,* vgl. Gölzer Hier. S. 324. Klass. ist *exemplum petere ab,* z. B. Cic. de orat. 3, 137 *nam ut virtutis a nostris, sic doctrinae sunt ab illis exempla petenda,* vgl. I S. 542 ob. *Sp. L.* ist *exemplum repetere de,* z. B. Hier. ep. 123, 1 *multa de scripturis sanctis exempla repetentes,* vgl. Gölzer Hier. S. 339. — *Repetere* intransitiv = *repetieren,* von Krankheiten gesagt, lässt sich aus Celsus S. 110 D. *febris etiam cum quievit, tamen repetit* belegen, vgl. auch Plin. Sec. medic. 3, 21 *non repetit morbus,* Rönsch Sem. III, 72.

Repetitus, wiederholt. N. L. sind: *repetita vice* und das Adv. *repetite, zu wiederholtenmalen, wiederholt,* für *identidem, iterum ac saepius, iterum ac tertio* oder *tertium.*

Replicare ist in der Bedeutung *gegen etwas einwenden, replizieren, Sp. L.* bei Greg. M. in Job. lib. 16, init.: *nota replicant* und bei den Juristen für *contra dicere, argumenta afferre, uti* argumentis contra —, *occurrere.* Ebenso *Sp. L.* ist *replicare* = *wiederholen,* z. B. Hieron. *ne eadem superflue replicemus,* vgl. Gölzer Hier. S. 258.

Reponere, legen, niederlegen. Dieses Verbum steht auch im eigentlichen Sinne meist mit *aliquid in aliqua re,* z. B. *reponere collum in tergo alicuius,* Cic. nat. deor. 2, 125. Doch ist im nachklass. Gebrauch auch der Accus. nach *in* nicht gar selten, sei es, dass das Wort einfach für *ponere,* das blosse *Hin-Einlegen* oder in dem Sinne des *Zurücklegens an den alten Platz* gebraucht werde. Hierüber führt Haase A. 573 zu Reisigs Vorles. als Belegstellen an: Val. Max. 4, 3, 9; 7, 8, 9 und 5, 1, 6, Sen. epp. 36, 10, consol. ad Marc. 2, 2, Suet. Aug. 94 (bis). Vgl. auch: *ossa in suas sedes reponenda,* Cels. med. 8, 10, 1 g. E., und *in tabulatum reponere,* Colum. 12, 12, 2 u. 3; *in cellam reponere,* ibid. 12, 48, 5 und *ossa in suam sedem reponere,* Cels. 8, 10, 7, S. 349 D.; ferner Colum. 12, 15, 4 u. 12, 16, 2. Aber auch bei Liv. 29, 19,

7 steht *in thesauros reponere* in den Handschriften, und das gleiche findet sich 31, 13, 1; aber an beiden Stellen ändert Novàk nach dem Sprachgebrauch des Liv. *in thesauris*, vgl. Stud. Liv. 1894 S. 66; es wäre allerdings merkwürdig, wenn Liv. 29, 18, 15 *prius quam reposita sacra pecunia in thesauris fuerit* und 29, 19, 7 *duplamque pecuniam in thesauros reponi* geschrieben hätte; es müsste nur sein, dass ihm das 29, 18, 6 gebrauchte *in thesauros referri* vorgeschwebt hätte. — Was die tropische Verwendung von *reponere* betrifft, so ist der Accus. mit der Präposition *in* gleichfalls nicht selten. Wenn z. B. Quintilian 11, 2, 19 sagt: *unius admonitione verbi in memoriam reponuntur,* so ist dies nach demselben Autor (5, 7, 11: *velut in gradum reponuntur*) ein natürlicher, der Sinnesart der Römer ganz angemessener Tropus, von den Fechtern entlehnt, welche die Stellung, die sie verloren, wieder gewinnen. Was endlich Cicero betrifft, so steht bei ihm *reponere* in dem übertragenen Sinne: *worunter zählen, rechnen,* nicht nur mit *in* c. abl., sondern auch c. accus.; vgl. folgende Stellen, welche in den neuesten Texten sämtliche *in* c. accus. aufweisen: nat. deor. 1, 58; 3, 47; opt. gen. 17; inv. 1, 39 und 1, 97. Vgl. über diese ganze Sache die kritische Note von Baiter zu Cic. nat. deor. 3, 47, Klotz Stil. S. 187.

Reportare heisst eigentlich *heimbringen,* z. B. Cic. Verr. 4, 64 *statuerunt id (candelabrum) secum in Syriam reportare,* daher auch Pomp. 8 *ut ab illo insignia victoriae, non victoriam reportarent;* hieraus entwickelt sich die Bedeutung *davontragen,* z. B. *einen Sieg über ein Volk, über einen König, victoriam reportare a populo, a rege;* seltener wird es mit *ex, Sp. L.* mit *de* verbunden. — Nicht *reportare* ist das verbum proprium für *eine Armee,* welche als Siegerin am Ende einer kriegerischen Unternehmung *zu Schiff* in die Heimat zurückgebracht wird, sondern *deportare,* s. z. B. Cic. Pomp. 61 *bellum in Africa maximum confecit, victorem exercitum deportavit;* ferner Liv. 23, 6, 2; 26, 21, 2; 30, 40, 14 u. 15 u. 39, 29, 5 und sonst. Deshalb hat Boot Recht, wenn er bei Cic. Att. 4, 18, 5 *exercitum e Britannia reportabant* das letzte Wort anzweifelt und dafür *deportabant* verlangt; vgl. s. v. *Deportare.* — Über *reportare* = *referre,* z. B. *nuntium, dicta,* vgl. s. v. *Portare.*

Repraesentare, vergegenwärtigen, kommt in bildlichem Sinne *Kl.* bei Cicero nur mit dem Accus. *memoriam alicuius rei* Sest. 26 vor, *das Andenken an etwas vergegenwärtigen, etwas ins Andenken bringen;* aber *sibi* oder *animo aliquid repraesentare, repraesentare imaginem alicuius rei, sich etwas vorstellen, denken,* findet sich erst *N. Kl.* bei Quintilian und dem jüngern Plinius, wogegen *geistig vorstellen* bei Cicero (Tusc. 1, 37) *animo videre* oder (nat. deor. 1, 39) *cogitatione depingere* heisst; *sich etwas sinnlich vorstellen, ad oculos referre, sub oculos* oder *sub adspectum subicere,* und rhet. Her. sagt (3, 32): *cogitatio quamvis regionem potest amplecti, die Phantasie kann sich jede Gegend vorstellen.* — *Repraesentare* = *beschleunigen* ist klass., vgl. Kraner zu Caes. Gall. 1, 40, 14, Landgraf Unt. S. 130,

auch Cic. hat es fam. 5, 16, 6, Phil. 2, 118. — Für das Subst. *repraesentatio,* welches klass. nur = *Barzahlung* ist und sich nur Cic. Att. 12, 31, 2 und 13, 29, 3 findet, ist die Bedeutung *Vergegenwärtigung* erst aus dem *N. Kl.* zu erweisen; Cicero sagt dafür *sub adspectum paene subiectio* (de or. 3, 202), *subiectio sub oculos, evidentia.* — In der Bedeutung *darstellen,* z. B. von einem Künstler, der etwas *darstellt,* ist *adumbrare,* welches von allen gebraucht wird, die etwas darstellen und abbilden, sei es durch Farben, Striche oder Worte, das *Kl.,* bessere und gewöhnliche Wort; doch ist auch *repraesentare* brauchbar, da es in dieser Bedeutung *N. Kl.* beim ältern Plinius, bei Val. Max. 2, 7, 6 und Quintil. 11, 3, 156 vorkommt. — In der Bedeutung *die Stelle jemandes vertreten,* wie wir *repräsentieren* sagen, z. B. *die Obrigkeit repräsentiert den Staat, der Gesandte repräsentiert seinen Fürsten* oder *sein Volk* u. dgl., sagt man in guter Prosa nicht *repraesentare,* sondern *personam alicuius gerere* oder *induere,* wie bei Cicero (off. 1, 124): *magistratus gerunt personam civitatis.* Erst ganz *Sp. L.* kommt dafür *repraesentare* vor: *nostra per eum repraesentetur auctoritas,* Greg. M. epp. 1, 1.

Reprehensibilis, tadelnswert, findet sich *Sp. L.* zuerst beim Juristen Callistratus, dann erst in der Vulg. und bei den Eccl., vgl. Rönsch Ital. S. 113, Gölzer Hier. S. 138, Kalb Roms Juristen S. 119, Leipold S. 15. Man ersetze es durch *reprehendendus,* z. B. Cic. fam. 9, 16, 5 *in officio boni civis non sum reprehendendus,* Planc. 91 *certe non sum reprehendendus,* oder durch *vituperabilis,* vgl. fin. 3, 40 *quod vituperabile est per se ipsum;* Plin. ep. 5, 3, 11 umschreibt es: *amicos plures habere multis gloriosum, reprehensioni nemini fuit,* vgl. Nieländer III, 2 S. 16.

Reprimere von einem Buche, *wieder* oder *von neuem drucken,* ist *N. L.* und weicht zu sehr von der eigentlichen Bedeutung des Wortes ab, als dass es gebraucht werden könnte; es genügt *iterare* bei dem *zweiten Abdrucke* und bei jedem weitern *repetere.* — Im trop. Sinne = *zurückdrängen, dämpfen,* wird *reprimere* sowohl mit dem *Genitiv* als dem *Dativ* der Person verbunden: Cic. Verr. 5, 59 *reprimebat enim tibi et imperandi vim et rogandi conatum praeclara illa cybaea,* und *eius furores repressit,* Sest. 95; der Genitiv ist jedoch vorzuziehen, vgl. Att. 1, 20, 2. — Absolut gebrauchtes *reprimere* hat E. Hauler zu Caes. civ. 3, 93, 1 nachgewiesen; es steht auch Cic. Att. 15, 11, 2 und leg. 2, 44, vgl. Wien. Stud. 1904 S. 159 und s. v. *Compressus.*

Reprobare, verwerfen, ist bei Cic. fin. 1, 23, vgl. Madvig z. St., und bei Quint. 6 prooemium 3 aufgegeben; es gehört somit nur dem *Sp. L.* an, findet sich aber hier nicht nur bei den Juristen, wie Georges meint, sondern auch oft bei den Eccl., namentlich bei Hieronymus, vgl. Gölzer Hier. S. 173. — Auch das Subst. *reprobatio* ist nur *Sp. L.;* vgl. Gölzer Hieron. S. 76 (wonach das Zitat Hier. ep. 149, 2 bei Paucker Beiträge, S. 483 und bei Georges s. v. falsch ist).

Republicanus, ein Republikaner, Bürger eines Freistaates, ist *N. L.* und ganz unnötig wegen *civis rei publicae* oder *liberae civitatis.*

Repudiare hat nur ein nominales Objekt bei sich, z. B. *preces, condicionem,* mit Inf., z. B. *Caesaris gratiam implorare repudiavit,* ist es *N. L.*

Repugnare, widerstreiten, widersprechen, entgegen sein, wird verbunden *alicui* und *contra aliquem* oder *aliquid, N. Kl.* auch *circa aliquid; unter einander, inter se,* z. B. Cic. Cael. 41 *res maxume inter se repugnantes.* Für letzteres kann auch *inter se pugnare* stehen, z. B. Cael. 12 *inter se pugnantibus naturae studiis* (so C. F. W. Müller und Clark). Als Irrtum wird von Müller Seyfferts Ansicht Pal. S. 188, 3 bezeichnet, wonach *repugnare* von *Sachen, pugnare* von *Personen* gebraucht wird; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. Cael. 12 (S. 34 der adnotatio critica). — Verschieden sind: *haec sibi repugnant* und *haec inter se repugnant,* indem *sibi* anzeigt, dass die Dinge (oder was es ist) *mit sich selbst* im Widerspruche stehen, nicht eines mit dem andern, weshalb denn auch von *einer* Sache gesagt werden kann: *hoc sibi repugnat;* vgl. Lact. 1, 17, 9 *repugnantia sibi dicit.* Dagegen wird *inter se repugnare* immer nur von *mehreren* gesagt, die *gegenseitig* und *unter einander* im Widerspruche stehen, *einander* widerstreiten. Derselbe Begriff, welcher in *repugnare* liegt, findet sich auch in *pugnare cum aliqua re;* z. B. *ihre Rede steht in wunderbarem Widerspruche mit ihrem Leben, cum eorum vita mirabiliter pugnat oratio* (Cic. Tusc. 2, 12). — Die Frage Seyfferts (Pal. S. 188, 3) „*kann es heissen: in sententiis secum pugnare?*" wird durch Cicero Phil. 2, 18 *ut tota in oratione tecum ipse pugnares* beantwortet.

Repulsa. Repulsa ist zunächst *die Abweisung, die Nichtberücksichtigung bei der Bewerbung um Ämter, Ehrenstellen.* Das Objekt der *repulsa* wird entweder durch den Genitiv der betreffenden Sache oder ein Adjekt. bezeichnet, wie *repulsa aedilitatis* oder *aedilicia, repulsa consulatus, praeturae; eine Abweisung* überhaupt und bei einer Amtsbewerbung *erfahren* ist nur poet. und spätlat. *repulsam pati alicuius rei,* s. Ov. met. 3, 289 und *repulsam consulatus pati,* Pac. pan. Theod. de c. 12, vgl. s. v. *Pati,* das gewöhnliche ist bekanntlich *repulsam ferre,* und statt *repulsam ferre alicuius rei* kann auch gesagt werden *repulsam ferre in petitione alicuius rei* nach Plin. nat. 7, 122; *von einem (bei einer Amtsbewerbung) abgewiesen werden* endlich ist *repulsam ferre ab aliquo,* s. Cic. Tusc. 5, 54 (doch ist diese Stelle kritisch nicht sicher, vgl. C. F. W. Müller z. St.). Indes wird *repulsa* auch (selten) von der Abweisung *eines Wunsches, einer Bitte, eines Verlangens überhaupt* gebraucht, so bei Livius: *Echedemus fatigatos tot repulsis Aetolos . . . ad spem revocavit,* 37, 7, 4, Nep. Paus. 2, 5 *nullius rei a se repulsam laturum, Sp. L.* bei Apul. met. 8, 2 init., wo *contumelia repulsae* von der Abweisung eines *Freiers* gesagt ist, oder ibid. 10, 34 init., wo es heisst, dass Juno und Minerva nach

dem Urteile des Paris traurig und erzürnt sich zurückgezogen hatten, „*indignationem repulsae gestibus professae*“.

Repulsio, die Abweisung, Widerlegung, ist sehr *Sp. L.* für *repulsa, refutatio;* vgl. Paucker Z. f. ö. G. 1873 S. 331 ff., Gölzer Hier. S. 76.

Reputare bedeutet nur *etwas berechnen, überlegen,* nie aber, wie im *N. L., etwas wofür halten, achten,* was *habere, iudicare* u. dgl. heisst. *Bei sich überlegen* wird meistens durch *secum* gegeben, z. B. Cic. red. sen. 32 *multa mecum ipse reputavi.* Wenn auch Cicero *cogitare, considerare, statuere, recordari cum animo* sagt, so findet man bei ihm doch nicht *reputare cum animo;* wohl aber lesen wir dies bei Sall. Iug. 13, 5; 70, 5; 85, 10; ferner *Sp. L.* bei Fronto S. 196 und S. 215 N., Lact. inst. 4, 1, 1. Die Phrase *animo reputare* steht Liv. 21, 41, 16. *Sp. L.* ist *reputare in animo,* Sulp. Sev. chron. 1, 24, 7 (H.), ferner *reputare = attribuere,* vgl. Gölzer Hier. S. 106, Paucker Hier. S. 141 und 171, Bergmüller Jord. S. 16, Rönsch Sem. III S. 73.

Reputatio hat im *N. L.* (nach dem Französ.) die Bedeutung *Achtung, Hochachtung,* was ohne Autorität ist, für *existimatio, dignitas, auctoritas, nomen, fama, honos* u. a. Auch kommt es in der Bedeutung *Erwägung, Überlegung* erst *N. Kl.* beim ältern und jüngern Plinius (pan. 70, 5), Tacitus u. a. vor; klass. ist *cogitatio, consideratio* oder die Umschreibung mit dem Verbum *reputare.*

Requies bedeutet weniger *Ruhe,* welche *quies* heisst, als *Erholung, Erheiterung.* Die Deklination ist: *requies; requietis,* Cic. Att. 1, 18, 1 *tantum requietis;* Dativ fehlt; *requietem,* fin. 5, 54, oder *requiem,* de or. 1, 254; *requiete,* Cic. poet. in Cic. div. 1, 22, Liv. 22, 9, 5 aber *requie.* Seltene und nicht nachzubrauchende Formen sind die Gen. *requiei* und *requie;* ersteres ist *Sp. L.,* letzteres vulgärlat. bei Sall. hist. 1, 142 M., vgl. Kraut 1881 S. 8 und dagegen Uri S. 44. Näheres sehe man bei Neue-Wagener³ I S. 572 u. 848, sowie bei Hoppe 1875 S. 2. — Während *requiescere* schon bei Ennius Sc. 365 Vahl. und dann klass. von der *Ruhe im Grabe* gebraucht wird — vgl. Cic. Tusc. 1, 107 *requiescere in sepulcro* —, steht *requies* in diesem Sinne erst bei christl. Autoren. Vgl. Hey Archiv XI S. 523. In heidnischen Inscr. finden wir *quies* und *requies* neben einander, doch tritt *requies* sehr zurück, denn hier bedeutet *quies* die *Ruhe im Grabe,* ja das *Grab selbst;* in christlichen Inscr. überwiegt *requies* um das doppelte; vgl. Archiv XII S. 227. Wer sich für die Ausdrücke „*ruhe sanft*“, „*er ruhe im Frieden*“ u. ä. interessiert, findet reichen Stoff Archiv XII l. l.

Requirere ist nicht unser gewöhnliches *fordern, verlangen,* was *postulare, poscere* heisst, sondern *etwas wünschen,* was uns fehlt und nötig ist; daher heisst auch *ab aliquo aliquid requirere, etwas bei jemanden vermissen* (Cic. fam. 6, 6, 1); *nihil requirere, nichts vermissen,* d. h. *nichts verlangen,* weil nichts fehlt. Dass zu *desiderare* und *requirere* — *frustra* nicht hinzugesetzt wird, wie in unserem

etwas umsonst suchen, ist darnach selbstverständlich, z. B. Cic. parad. 7 *maiorum nostrorum saepe requiro prudentiam = suche vergeblich nach = vermisse.* — *Etwas erfragen* heisst *requirere ex* oder *ab aliquo,* vgl. Cic. Cael. 67 *ex quibus requiram, quem ad modum latuerint;* dom. 3 *illud a te requiro, quae te tanta poena vexet.*

Requisitio, die Untersuchung, kommt nur einmal *Sp. L.* bei Gellius 18, 2, 6 vor, und ist nicht wohl nachzubrauchen für *inquisitio, investigatio* u. a.

Requisitum kommt als Subst., in der Bedeutung *Erfordernis, Bedürfnis,* höchst selten vor, z. B. Sall. hist. fragm. inc. 3 M. *ad requisita naturae* (Quint. 8, 6, 59), dann *Sp. L.,* überall in Verbindung mit *naturae,* z. B. *egredi ad requisita naturae* bei Greg. Job. lib. 31, 54; nicht lat. ist daher der Titel einer Rede *de requisitis professoris linguae graecae.*

Reri ist ein archaisch-poetisches Wort (vgl. Cic. de or. 3, 153 und Quint. 8, 3, 26); Caes. gebraucht es gar nicht, er bevorzugt *existimo, arbitror, puto,* vgl. Dernoscheck S. 56, Cic. nicht gerade häufig. Für *ratus,* das ich aus Cic. nicht zu belegen wüsste, lasse man *arbitratus* in der Schule gebrauchen, vgl. Caes. civ. 2, 40, 4 *Curio hostes fugere arbitratus copias in campum deducit;* vgl. noch Gall. 3, 28, 1; 6, 3, 4; 4, 34, 2; 4, 21, 1; civ. 2, 42, 1; 3, 60, 3 u. a. Sall. freilich hat mehrmals *ratus,* z. B. Cat. 55, 1 *consul optumum factu ratus . . . parare iubet;* ib. 57, 5; Iug. 43, 2; 98, 2; or. Lic. 26; auch Liv., z. B. 26, 40, 1 *consul primum . . . ratus . . duxit legiones;* 25, 23, 12; 39, 13, 1 und öfters; vgl. Kühnast S. 272, Landgraf Unt. S. 43. — Die Stellen für passives *ratus,* das bei Cic. nicht selten ist, sehe man bei Neue-Wagener[3] III S. 85.

Res. Stehende Formel ist *e re publica esse, zum Vorteil, zum Besten des Staates gereichen,* vgl. Cic. Phil. 3, 30, fam. 13, 8, 2, Mil. 14; Liv. 8, 4, 12; 25, 7, 4; 34, 34, 9 und Drakenborch zu Liv. 22, 39, 2, Suet. rhet. 1. Für *ex re publica* kennen wir nur die späte Autorität des Gellius: *quorum amicitiam retineri ex re publica fuit,* 6, 3, 47. Nur wenn das Suffix *que* an die Präposition angefügt ist, steht offenbar im Interesse der Euphonie nicht *eque,* sondern *exque republica;* s. darüber: *actum in senatu dixit, utrum videretur utilius exque republica esse, unusne . . .* Gell. 1, 23, 8; *id eum recte atque ordine exque republica fecisse,* Cic. Phil. 3, 38, wie sich dieselben Worte auch Phil. 5, 36 u. 10, 26 finden. Lesen wir endlich bei Gell. 11, 9, 1: *(Demosthenen) neque Milesios auxilio dignos, neque ex republica id esse contendisse,* so ist auch hier *ex* vor *republica* wohl lediglich aus dem angegebenen Grunde gewählt. — Unklassische Phrasen sind *in rem est* (*alicui* oder *alicuius,* bei Plautus, s. Brix zu Trin. 629) = *zum Nutzen, zum Vorteil gereichen.* Dasselbe findet sich bei Ter. Andr. 546, vgl. Meissner und Spengel z. St., auch sonst bei den Komikern, ferner bei Sall. Catil. 20, 1, ebenso nachklass. bei Liv. 22, 3, 2; 30, 4, 6, bei Curt. 6, 2, 21, Tac. ann. 4, 33, hist. 3, 8. *Ob rem facere* in diesem Sinne

sagt Sall. Iug. 31, 5, vgl. Ter. Phorm. 526 *dum ob rem sc. faciam.* — Die Phrase *ab re est* kommt in Verbindung mit der Negation, also *non* oder *haud ab re est* oft *A. L., N. Kl.* und *Sp. L.* vor; vgl. Plaut. Asin. 224, Liv. 8, 11, 1 und 35, 32, 6; Suet. Aug. 94; Plin. nat. 27, 57; 27, 143; Capit. v. Clod. Alb. 13 init. und Vopisc. v. Aurel. c. 33 init. (aber Peter *non absque re est;* vgl. Cotta S. 20, der für diese Phrase noch Apul. mag. 55 zitiert), Gell. 1, 26, 4 und 2, 2, 12, Apul. dogm. Pl. 3, S. 204 (Bip.), ebenso Sulp. Sev. v. S. Mart. 22 Ende, Front. epp. 2, 7, S. 134 (N.) u. Macr. sat. 1, 4, 19, somn. Scip. 1, 3, 16 u. ibid. c. 14, 19; Näg.-Müller[9] S. 619, wo noch mehr Literatur verzeichnet ist. — Die Redensart *quid rerum agis?* für *quid agis? was machst du? wie geht es dir?* beruht auf einer falschen Wörterverbindung in Horat. serm. 1, 9, 4: *quid agis, dulcissime rerum?* — denn hier gehört *rerum* nicht zu *quid,* sondern zu dem Superl., welchen es, wie in mehreren andern Stellen, verstärkt. — In manchen Wendungen ist *res* zu gebrauchen, wo wir uns mit *Es* begnügen: z. B. *es war nahe an, nicht mehr weit zu einem Aufruhr: iam haud procul seditione res erat,* Liv. 6, 16, 6, ibid. c. 42, 10; *iam in eo rem fore, ut* . . . Liv. 8, 27, 3; dies gilt auch von der Wendung *male, bene se res habet = es steht schlimm, gut, res ad interregnum, ad arma, ad manum redit, venit,* auch sage man nicht *res habet* für *se habet;* das nähere darüber s. bei Fabri zu Livius 22, 39, 9, Nägelsb.-Müller[9] S. 608, Seyffert-Müller z. Lael. S. 125, oben s. v. *Habere.* Über *res eo venit, die Sache ist so weit gekommen,* vgl. *Venire.* Über *res* und neutrale Ausdrücke in Beziehung darauf vgl. *Quare.*

Resanare, wieder heilen, gesund machen, kommt *Sp. L.* bei Lactanz und Mart. Cap. vor, für *denuo, rursus, iterum sanare.*

Resanescere, wieder gesund oder *heil werden,* steht poet. bei Ovid, in Prosa nur *Sp. L.* (bei Lactanz 5, 2, 6) für *convalescere;* vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 482.

Resarcire, wieder ausbessern, ist in Prosa erst aus Suet. Claud. 6 *damnum resarcire = einen Verlust wieder gut machen,* nachzuweisen. Cicero kennt das Wort nicht (Cael. 38 ist Zitat aus Ter. Ad. 120), bei Caes. Gall. 6, 1, 3 zieht Meusel lex. S. 878 das von β überlieferte *sarcire* vor, sonst braucht auch Caes. das Wort nirgends; für Livius wird 45, 28 *tecta resarcire* zitiert, aber dort liest Weissenborn *refici tecta iussit.* Die klass. Sprache und auch Sall. und Livius mieden demnach das Wort und begnügten sich mit *sarcire,* vgl. Cic. fam. 1, 9, 5 *in meis damnis sarciendis,* Caes. civ. 1, 45, 2; 3, 67, 2 *detrimentum sarcire;* synonym dem letzteren ist *detrimentum reconciliare* bei Caes. civ. 2, 15, 4. Darnach ist *resarcire* nicht zu brauchen; jedenfalls verwende man es nicht bildlich, denn es wäre seltsam, zu sagen: *scholam* oder *gymnasium resarcire,* wenn nicht von dem *Gebäude,* sondern von der *Einrichtung,* dem Zustande, der im Verfalle ist, die Rede sein soll; dafür sagt man *in meliorem statum adducere, restituere.*

Resecare. Die Form des Partiz. Pass. *resecatus* ist *Sp. L.* für *resectus.*

Resignare aliquid ist in der Bedeutung *auf etwas verzichten, sich von etwas lossagen, N. L.,* für *ultro se abdicare aliqua re;* aber *resignare = zurückgeben* ist *P. L.* bei Hor. od. 3, 29, 54, vgl. Nauck z. St., Hor. ep. 1, 7, 34, vgl. Krüger z. St.

Resipiscentia, das Vernünftigwerden, die Besserung (nach Lact. 1, 572, 11 = *μετάνοια*) ist *Sp. L.* nicht selten, vgl. Paucker Nachtr. z. d. Beitr. S. 16, Gölzer Hier. S. 100, für *reditus ad sanitatem, emendatio temeritatis.*

Resipiscere, wieder zur Besinnung, zu Verstand kommen, ist *Kl.* neben *redire ad sanitatem.* Für das Perf. ist *resipivi* nebst den daraus kontrahierten Formen jedenfalls das gewöhnlichste. Nur bei Cic. Att. 4, 5, 1 sind unsere Kritiker nicht einig. Baiter-Kayser und C. F. W. Müller lesen dort *resipui,* Wesenberg und Boot dagegen *resipivi.* Im Perf. ist die *Kl.* Form wohl *resipivi,* nicht *resipui,* weshalb man denn auch *resipivissem* (abgekürzt *resipissem*), nicht *resipuissem* sagt, wie jetzt in Cic. Sest. 80 *resipisset* nach den Handschriften sicher steht, für *resipuisset.* Vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 490, Boot zu Cic. Att. 4, 5, 1, Neue-Wagener[3] III S. 247.

Resistentia, der Widerstand, ist *Sp. L.* bei Augustin pecc. merit. 2, 22 für *repugnantia* oder umschrieben durch das Verb *resistere.*

Resolvere in der Bedeutung von *bezahlen* steht nur Plaut. Epid. 352, Asin. 433 und Men. 930 und bei Cat. agr. 144 und 149: *damnum boni viri arbitratu resolvere,* also = *ersetzend ausbezahlen.* Hingegen Cicero Phil. 14, 38 schreibt C. F. W. Müller *persoluturum,* vgl. adnotatio critica S. 128 und S. 69, ebenso Clark; Cicero braucht also *resolvere* überhaupt nicht, ebensowenig Caesar. Im *Sp. L.* beim Juristen Modestinus findet sich *resolvere = bezahlen* wieder; vgl. Kalb Roms Juristen S. 143, Ussing zu Plaut. Asin. 429. — In anderen Bedeutungen ist es erst seit Livius gebräuchlich, für die *Kl.* Verba *solvere, dissolvere, laxare, relaxare, liberare* u. a., je nach der Verschiedenheit des Sinnes. Aber *B. L.* ist *se resolvere* in der Bedeutung *sich resolvieren,* d. h. *sich entschliessen,* für *consilium capere, (in) animum inducere,* und ebenso *resolutio, der Entschluss,* für *consilium.*

Resonantia, der Wiederhall, das Echo, kommt nur *N. Kl.* bei Vitruv 5, 3, 7 vor, für *repercussus* oder *repercussio soni,* oder mit *resonare,* z. B. Curt. 8, 10, 16 *colles vocibus,* 9, 9, 26 *plausus litoribus;* vgl. Ulrich S. 14.

Respectivus und *respective, sich beziehend, beziehungsweise, vergleichend, vergleichungsweise,* sind *N. L.* für *comparatus, comparate.*

Respectus kommt in der Bedeutung *Rücksicht, Beachtung* nicht bei Cicero vor; denn Phil. 5, 49 Caesar *respectum* ad senatum et ad bonos *non habuit* heisst *Caesar fand keinen Rückhalt am Senat.* Aber oft braucht es Livius, besonders in Verbindung mit *habere,* wo es denn den Ausdrücken *rationem habere* und *respicere* in der Be-

deutung gleichkommt; vgl. Livius 42, 37 *quem si aliquem respectum amicitiae cum populo Romano habere cerneret.* Und so findet sich seit Livius oft *respectu* mit einem Genit. in der Bedeutung *in Rücksicht, in Hinsicht auf etwas,* z. B. Liv. 2, 30, 2 *respectu rerum privatarum,* was dann besonders anwendbar ist, wo der Begriff *Beachten* (einer Sache) vorherrscht, z. B.: *sine ullo respectu pudoris,* Sen. contr. 3 (7), 23, 2, Cyprian 510, 5 *respectu utilitatum,* Lact. 1, 80, 16 *sine ullo respectu pietatis.* — Über die Übersetzungsweise des vieldeutigen *in Hinsicht, in Rücksicht* vgl. oben unter *Quod,* wo für *ab* = *in Hinsicht* noch auf Frigell Proleg. zu Liv. 23 S. 42 verwiesen werden kann; vgl. Planc. bei Cic. fam. 10, 15 *Antonius ab equitatu firmus,* Sall. Iug. 92, 5 *mons omnis a natura praeceps.* — Äusserst selten (Suet. Nero 20 *occultae musicae nullum esse respectum*) ist aber *respectus* in der Bedeutung *Respekt,* d. h. *Hochachtung,* für *observantia, reverentia, existimatio* und die Verba *observare, colere, revereri;* vgl. Bagge S. 47.

Respicere wird in der Bedeutung *zurücksehen* klass. nur ohne Objekt gebraucht, z. B. Cic. har. resp. 2 *respexit et concidit;* bei Caes. civ. 3, 91, 3 *simul respiciens Caesarem: faciam, inquit, hodie, imperator* ist *respicere* = *hinblicken auf.* In der Bedeutung *nach etwas zurücksehen* wird es klass. verbunden mit *ad aliquid (ad aliquem),* vgl. Cic. div. 1, 69 *respicientes ad oppidum.* Aber in der Bedeutung *auf einen Rücksicht nehmen, für etwas* oder *für einen Sorge tragen,* steht es klass. mit dem blossen *Accus.;* vgl. Cic. Verr. 3, 127 *populi Romani commoda respicite.* Man braucht aber das Verbum nur da, wo an eine Sorge für einen oder für etwas zu denken ist; denn *berücksichtigen* ohne den Begriff der Sorge heisst *intueri, spectare, cogitare, memorem esse.* Geradezu *Mitleid* enthält *respicere* bei Lact. mort. 2, 237, 5 *deus tandem respexit in terram.*

Respiritus, das Zurückatmen, ist jetzt aus den latein. Wörterbüchern verschwunden, seitdem bei Cic. nat. deor. 2, 136 für das überlieferte *in re spiritu* entweder *in respiratu* oder *intrante spiritu* gelesen wird; vgl. C. F. W. Müller adnot. crit. S. 11. Vgl. auch Orelli zu Cic. Att. 1, 18, 3 und unten *Suspiritus.*

Respondere, antworten, hat den *Dativ* der Person bei sich, welcher man antwortet; das aber, worauf man antwortet, wird teils durch *ad aliquid* (bei Livius auch *respondere adversus aliquid* und *aliquem,* 30, 31, 1 u. 35, 50, 1), teils durch *alicui* oder auch bei dem Neutrum eines Pronomen *(hoc, illud, quod)* mit dem blossen Accus. ausgedrückt, z. B.: *illud respondere cogam,* Cic. Cael. 67 = *nötigen, darauf zu antworten,* vgl. auch Vatin. 18 u. 41. — Nicht braucht man es im Dialog, also wo zwei oder mehrere mit einander im Gespräche angeführt werden; hier heisst es nach der Rede eines anderen nicht: *tum ille respondit,* aber auch nicht *dixit,* sondern entweder bloss *tum ille* ohne ein Verbum, oder *tum ille* mit dem in die Antwort eingeschobenen *inquit.* Vgl. *Dicere.* — *Respondere* = *auf eine vorausgegangene Äusserung* (nicht bloss auf eine *Frage*)

antworten oder *erwidern,* z. B.: *ea legatione Papirius audita perinde ac motus dictis eorum cum collega se communicaturum respondit,* Liv. 9, 14, 2; 27, 40, 8 und 33, 38, 7; Nep. Milt. 1, 4. *Interpretem suum ad eum mittit rogatum, ut sibi militibusque parcat. Ille appellatus respondit* . . . Caes. Gall. 5, 36, 1 und c. 41, 5—7. Vgl. auch Cic. leg. 3, 30, Verr. 4, 138, fam. 3, 6, 2; 5, 2, 8; 7, 24, 2; 9, 14, 2 und 13, 28 b, 1. — *N. L.* ist es, in Disputationen denjenigen, welcher einen ihm bestrittenen Satz oder eine angegriffene Meinung verteidigt, *respondens* zu nennen; hier sagt man *defensor* oder *propugnator.* — Die Behauptung, dass *responsum dare* nur von *dem befragten Advokaten* gesagt werde, ist viel zu einseitig, denn *responsum dare (reddere)* ist gewählter und feierlicher Ausdruck und steht nicht bloss *von den Bescheiden der Advokaten,* sondern zunächst auch einer amtlichen Behörde, wie des Konsuls, s. z. B. Cic. Verr. 4, 85 und 5, 40. Es kommt ferner *responsum dare* von dem *Oberkommandanten einer Armee* bei Val. Max. 9, 5, ext. 3 vor, ebenso von dem *römischen Senate,* Cic. Att. 1, 18, 7 und Planc. 34; ja selbst von dem *meuterischen Volke,* welches die begütigenden Reden der Dezemvirn keiner Antwort würdigt, Liv. 3, 50, 12, und von den *Soldaten,* welche den sie zum Kampfe herausfordernden Feinden nichts erwidern; dies findet sich auch ebenso bei Caes. Gall. 5, 58, 3, vgl. weiter Curt. 3, 12, 9, wo es heisst, die gefangenen Frauenzimmer des Darius hätten, als ihre letzte Stunde geschlagen zu haben schien, *nullo responso dato,* d. h. in stummer Resignation den Dingen, die da kommen sollten, entgegengesehen. — *Eine Antwort, einen Bescheid von einem bekommen* heisst *responsum ab aliquo ferre, referre,* Cic. Cat. 1, 19 u. Att. 7, 17, 2; Liv. 37, 6, 5. Für *responsum accipere* = *einen Bescheid bekommen* ist die früheste prosaische Stelle b. Hisp. 22 *quorum responsis ultro citroque acceptis et redditis* (darnach ist Georges zu verbessern, der S. 2103 diese Phrase dem Caesar zuschreibt); dann findet es sich Livius 5, 36, 4, und *Sp. L.* bei Iust. 12, 2, 8. — Nur Plaut. Capt. 898 ist *respondere* = *feierlich dagegen versichern* (im Wortspiel mit *spondeo*); *Sp. L.* ist *respondere* = *eintreten für,* vgl. Rönsch Sem. S. 74.

Responsio, die Antwort, ist, wiewohl *Kl.,* doch sehr selten für *responsum;* der Plur. *responsiones* findet sich erst *Sp. L.* bei August. ep. 11, 1 für *responsa.* — *Sp. L.* ist *responsus* in der Bedeutung *Antwort,* und *N. Kl.* bei Vitruv steht es in der Bedeutung *Übereinstimmung, Harmonie, Symmetrie,* für *harmonia* oder *convenientia partium;* — vielleicht war es damals ein architektonisches Kunstwort.

Res publica (so ist zu schreiben, nicht in einem Worte *respublica,* vgl. Cic. Att. 1, 18, 1 *qui mihi in publica re socius et in privatis omnibus conscius particeps esse soles*) bezeichnet nur *den Staat* als Verfassung und Gemeinwesen, nicht als *Stadt, Bürgerschaft* und *Reich;* in diesem Sinne wird *Staat* durch *civitas* übersetzt. Bei den Alten bezeichnete *res publica* besonders *einen Staat mit freier Verfassung,* was wir denn auch eine *Republik* nennen. Man kann da-

her nicht sagen: *debellare, expugnare, vastare rem publicam,* aber wohl *civitatem,* aber sowohl *evertere civitatem* als auch *evertere rem publicam;* denn derjenige, welcher *civitatem evertit* — *zerstört die Stadt, rottet die Bürger aus* oder *führt sie anderswohin;* derjenige, welcher *rem publicam evertit,* wie Caesar und Augustus, *hebt die Verfassung auf* und führt eine neue ein. Doch *oppugnare rem publicam* ist klass. bei Cic. Cael. 1, har. resp. 15, Sest. 52 und sonst und *paene victa res publica,* fam. 12, 13, 1, ebenso *delere rem publicam,* s. Sest. 33 und Lact. 6, 18, 28. — Unrichtig ist, dass *res publicae* im Plural selten vorkomme; Sonnenschein hat Class. Review 1904 S. 37 allein aus Cic. Reden u. philos. Schriften mehr als 25 Stellen für *res publicae* gezählt. Gerade wie *res publica* = *Republik,* so bezeichnet auch *res publicae* oft *Republiken;* aber *res publicae* ist auch gleich *Staatsgeschäfte,* wie *res publica* schon bei Plaut. Mil. 103 *magnai rei publicai gratia,* vgl. Cic. de or. 1, 48 *sine multa pertractatione rerum publicarum.* In Class. Review 1904 S. 158 zitiert Reid schon aus C. Gracchus (Festus 206 M.): *eae nationes res publicas suas amiserunt;* er meint, dass dem Verrius Flaccus der Plural als bemerkenswert erschien, sonst hätte er ihn nicht besonders notiert. — Bestritten wird mit Recht die Latinität von *res publica litteraria, der Gelehrten-Staat, die Gelehrten-Republik.* Vgl. mehr darüber unter *Eruditus.*

Restaurare, wieder herstellen, erneuern, steht erst *N. Kl.* bei Tacitus und ist auch nachher selten für *instaurare, reficere* (Cic. rep. 3, 15), *restituere, sarcire, renovare, redintegrare;* Lact. hat 1, 658, 11 wohl *instauraverit* geschrieben, vgl. dagegen ib. 668, adnot. § 15 *per quem sanctam religionem restauraret.* — Erst *Sp. L.* ist *restauratio, die Wiederherstellung, Erneuerung,* für *instauratio, renovatio,* und noch später *restaurator,* für *reformator, reductor, restitutor* u. a., vgl. Rönsch Ital. S. 371 und Sem. III S. 74.

Restituere in der Bedeutung *wieder gut machen,* z. B. *cladem, iacturam* findet man neben *sarcire* sogar klass. bei Cicero, z. B. *vim restituere,* vgl. Caec. 36 *qui dies totos aut vim fieri vetat aut restitui factam iubet.* Livius sagt 31, 43, 4 *damna Romano accepta bello restituerat Philippus,* vgl. noch im *Sp. L.* Vulg. Exod. 22, 12. Für *iacturam restituere* vgl. *nec mox in tantum exuberat, ut et iacturam capitis amissi restituat,* Colum. 11, 1, 28 = *dass es den Schaden des verlorenen Kapitals wieder gut macht* . . Das Wort scheint in der Geschäftssprache überhaupt beliebt gewesen zu sein, vgl. Caes. civ. 3, 60, 5 *fraudata restituere,* Cic. Verr. 2, 140 *bona r.* — Vgl. auch s. v. *Instaurare.*

Resultare ist *P., N. Kl.* und *Sp. L.,* kommt aber nirgends in der Bedeutung *sich ergeben* vor, daher ist *resultatum* oder Ähnliches *N. L.* für *exitus rerum,* z. B. Cic. de or. 3, 21 *causas rerum atque exitus cognoscere* = *Prinzipien und Resultate der Dinge kennen lernen;* vgl. Näg.-Müller[9] S. 256. Über *Sp. L. resultare* vgl. Rönsch Sem. III S. 74 u. Paucker kl. Beitr. S. 670.

Resumere ist in der Bedeutung *nehmen, hernehmen, N. L.* für *sumere, depromere.*

Resurgere, sich wieder erheben, wieder aufstehen, ist nicht nur *P. L.* für *denuo surgere* u. a., sondern von da auch in die Prosa übergegangen. Livius, welcher es in Prosa zuerst gebraucht, setzt daher *velut* vor. Die nachklass. Autoren finden dies nicht mehr notwendig. S. darüber Sen. br. v. 2, 3, ira 1, 8, 3, Tac. ann. 2, 43; 3, 74; 15, 41, hist. 3, 2, Curt. 5, 7, 9, Quintil. 12, 9, 4, Vell. 1, 7, 4; 2, 88, 3, Plin. nat. 16, 132, Flor. 1, 7, 1, 9; 2, 9, 9. — *Resurgere* und *resurrectio* in religiöser Bedeutung *von den Toten auferstehen, Auferstehung der Toten,* ist von Tertullian zuerst angewendet, in der Folge aber von den lat. Vätern allgemein nachgebraucht und in die Vulgata aufgenommen worden. S. z. B. I Cor. c. 15. Beide Wörter gehören also sozusagen zum sprachlichen Hausschatze der altlat. Literatur der Kirche und dürfen darum entweder ausschliesslich, oder vorzugsweise oder gleichberechtigt neben *reviviscere, in vitam redire, vitae reddi, ab inferis exsistere* gebraucht werden. — Das gleiche urteilen wir von *resuscitare a mortuis* und dem, wie es scheint, gleichfalls von Tert. zuerst gebildeten *resuscitatio,* vgl. Regnier S. 170, sowie von der Phrase *ab inferis suscitare.* Beide Phrasen sind zwar *Sp. L.,* haben aber die Autorität von Hieron. in Ps. 33, 5 und epp. 103 für sich.

Retinentissimus, der an etwas sehr fest hält, mit einem Genitiv, z. B. *simplicitatis,* ist wohl nicht zu verwerfen, wenn es auch im Superl. vielleicht nur bei Gellius 10, 20, 10 vorkommt, da *retinens* mit einem Genitiv in bildlichem Sinne *Kl.* ist; denn Cicero (Q. fr. 1, 2, 11) sagt: *sui iuris dignitatisque retinens;* auch kann man das ähnliche *tenax (tenacissimus)* brauchen.

Retinere, zurückhalten, aufhalten. Man sagt sowohl *sustinere equum* u. dgl., als *retinere equum,* doch mit dem Unterschiede, dass *sustinere* in solcher Verbindung bedeutet: *etwas, was bereits im Gange oder in Bewegung ist, auf-* oder *anhalten, zum Stehen bringen,* s. Caes. Gall. 4, 33, 3, Cic. acad. 2, 94. *Retinere* aber ist das, was man hat, *zurückbehalten, festhalten, nicht von sich lassen.* S. darüber Suet. Calig. 9 und Aug. 38, Liv. 2, 34, 4; 37, 27, 2 und Caes. civ. 1, 58, 4.

Retrahere, zurückziehen, mit dem Accus. *manum* ist klass., vgl. Cic. Cael. 63, aber mit *pedem,* in der gewöhnlichen Bedeutung *sich zurückziehen, P. L.* für *pedem* oder *gradum referre,* ja selbst für *se retrahere,* was zwar selten vorkommt, aber doch von Cicero (Cael. 64) und noch von Lact. 1, 28, 5 *se retrahere ab erroribus* gebraucht wird; in der Bedeutung *zurückgehen* kommt es aber nicht vor, dafür sagt man *se recipere, se referre, redire, reverti.* Gut ist *retrahere* auch von dem *Zurücktransportieren eines Flüchtlings* (s. Liv. 2, 12, 4, vgl. M. Müller z. St., Sall. Cat. 39, 5 und 47, 4).

Retribuere, wiedergeben, wiederschenken, wiedervergelten, steht nicht nur *Sp. L.* bei Lactanz und öfter in der Vulgata für *reddere,*

referre, sondern auch bei Cic. Q. Rosc. 44 und Liv. 2, 41, 8. Aber *retributio* und *retributor* sind nur *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 51 und S. 76, sowie Regnier S. 170, Watson S. 249.

Retro, zurück, mit einem Subst. verbunden, in der adjektivischen Bedeutung *vergangen, früher,* ist auf Inscr. zu finden, z. B. Orelli 1049 *omnes retro principes,* sonst nur in später Prosa, z. B. bei Tert., der viele Beispiele aufweist, auch bei Lampr. Alex. Sev. 35, 1; vgl. Hoppe Tert. S. 113 u. Cotta S. 9, ferner bei Paneg., die es auch lokal so gebrauchen, z. B. 9, 199, 5 *omnem retro regionem,* aber auch *omnes retro principes* sagen, vgl. Chruzander S. 57, und sonst im *Sp. L.,* vgl. Kübler im Archiv VIII S. 180. Nicht zu empfehlen ist daher *retro aetas, das frühere Leben,* für *ante acta aetas* oder *vita. Retro,* von vergangener Zeit gebraucht, steht bei Cic. rep. 1, 58: *(reges) deinceps retro usque ad Romulum.* Bei Cyprian 366, 13 wird *retro* von der Zukunft gebraucht, was sonst nicht vorzukommen scheint, vgl. Watson S. 314.

Revalescere, wieder gesund werden, ist poet. (Ov. her. 21, 231) und *Sp. L.* für *convalescere, refici,* aber trop. = *sich wieder erholen, wieder Kraft und Geltung bekommen N. Kl.* bei Tac. ann. 14, 27, hist. 2, 54. Bei Sittl in Wölfflins Archiv I S. 531 ist das Wort übersehen.

Revelare, enthüllen, offenbaren, wird *N. Kl.* bei Sueton, Tacitus und späteren von gewöhnlichen Dingen, wie *caput, frontem,* gebraucht, für *patefacere, aperire, in lucem proferre* u. dgl., vgl. Bagge S. 47. — *N. L.,* aber nicht zu entbehren ist in der neueren Theologie der Kunstausdruck *religio revelata, die geoffenbarte Religion,* für *religio divinitus patefacta, cum hominibus communicata,* — und *Sp. L. revelatio, die Offenbarung;* vgl. Gölzer Hieron. S. 76 und 301, Regnier S. 170.

Revenire, zurückkommen, findet sich oft im *A. L.,* aber *Kl.* höchst selten, bei Cicero nur mit *domum* verbunden, s. de orat. 1, 175, 181 u. 182, Balb. 28, bei Caesar nie und auch nie bei Livius; *N. Kl.* nur bei Tacitus, z. B. ann. 2, 24, *Sp. L.* bei Apul., Dictys u. a., vgl. Piechotta S. 27. — *Wieder zu sich kommen* von Ohnmächtigen gesagt ist *ad se redire,* Celsus S. 113 D.

Re vera, re ipsa, re allein steht sehr häufig, wenn der Gegensatz *der Wirklichkeit zum blossen Schein, zur Meinung, zum vorgewendeten Grunde* u. ähnl. bezeichnet werden soll, z. B. *indutias a Lacone petivit, simulans se dare operam, ut . . . re autem vera ad copias comparandas,* Nep. Ages. 2, 3; *causam apud Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud Polyperchontem iussus est dicere,* ib. Phoc. 3, 3; *quod nos honestum, illi vanum . . . verbis quam re probabilius vocant,* Quintil. 3, 8, 32; *fugam simulans, re vera ut . . .* Curt. 3, 13, 5 und 4, 16, 19; *haec nos similitudo coegit, distinguere specie quidem vicina, re autem plurimum inter se dissidentia,* Sen. epp. 120, 9; *qui mihi specie alienam, re vera suam condicionem deplorasse videtur,* Val. Max. 9, 13, ext. 1; *erat hic quidem titulus cum*

Graecis coeundi, re autem vera timebat, ne . . . Iust. 5, 1, 8 (von Rühl in Klammern gesetzt!) und ebenso 12, 13, 10; *accipe orationem meam, ut illa arma divinam* . . . *re vera ut inter meas pulchram,* Plin. epp. 6, 33, 1; so im Gegensatze zu *specie, verbo* auch bei Livius: *specie liberam Demetriadem esse, re vera omnia ad nutum Romanorum fieri,* 35, 31, 12; 33, 11, 3; 36, 6, 1; 37, 53, 4 und 39, 27, 2. Gerade so hält es auch Cicero: *quam quidem (divinationem) esse re vera, hac Stoicorum ratione concluditur,* div. 1, 82, d. h. *dass sie in Wirklichkeit bestehe, kein leerer, eingebildeter Wahn sei; initia ut appellantur, ita re vera principia vitae cognovimus,* leg. 2, 36; *qui nunc populi nomine, re autem vera sceleratissimo latrocinio si quae conabuntur agere* . . . fam. 1, 4, 2; vgl. ausserdem Verr. 3, 21 u. 33; 3, 133; 5, 63, Cluent. 54 und sonst. — Oft wird aber auch unser *wirklich* im Lateinischen gar nicht ausgedrückt, z. B. wenn es lediglich *zur stärkeren Betonung einer Wirklichkeit dienen soll,* wie: *est, inquit, ut dicis,* Cic. de orat. 2, 152, Cato 8. Dasselbe trifft zu, wenn der Gegensatz zwischen *dem Wunsche, der Weissagung, dem Versuche und dem tatsächlichen Eintritte einer Sache* neben einander gestellt wird: *ei eam mortem est auguratus, quae brevi consecuta est* = *wirklich* erfolgte, Cic. Tusc. 1, 96; *suscepere duo manipulares imperium populi Romani transferendum et transtulerunt,* Tac. hist. 1, 25 = *und führten es wirklich durch,* wie das bestätigende *et* = *et sane, et certe* von Tacitus oft gebraucht ist, s. Heräus zu Tac. hist. 5, 22. Ebenso ist es in *hypothetischen Sätzen,* wenn angegeben wird, was unter gewissen Umständen *wirklich* erfolgt wäre oder erfolgen konnte: *et fecisset, nisi ille clam noctu ex praesidiis eius effugisset,* Nep. Eum. 2, 5; *et opprimi poterant, si* . . . Tac. hist. 4, 19. Dasselbe gilt für den Fall, dass *Meinung, Ansicht eines anderen von dem Redenden, Schreibenden als die wahre, der Wirklichkeit gemässe* bestätigt werden soll: *equites rem, uti erat, quietam nuntiant,* Sall. Iug. 105, 5; *eam rem rati consules, ut erat, perniciosam,* Liv. 2, 28, 2. Das gleiche geschieht endlich auch in *konzessiven Sätzen,* um das darin unbestimmt Ausgesprochene als gewiss anzuerkennen: *quamvis ille felix sit, ut est,* Cic. S. Rosc. 22, *sint isti nobis magni homines, ut sunt,* rep. 3, 4 und: *sit ea res magna, sicut est,* leg. 1, 17, off. 3, 117. Doch findet sich bisweilen zur Verstärkung auch *re vera, certe, profecto.* S. Fabri zu Sall. Iug. 105, 5 und: *sin autem est aliquis amor, ut est certe,* Cic. Tusc. 4, 72, Verr. 4, 115 und Brut. 76. Näheres über dies *ut affirmativum* siehe unter *Ut.*

Reverendus, ehrwürdig, achtungswürdig, ist fast nur *P. L.* und *Sp. L.* für *colendus, venerandus, amplissimus, honore dignus, sanctus* u. dgl. Ammian sagt *testis reverendus, auctoritas rev., effigies rev.* u. ä., vgl. Novák Amm. S. 71. Ein Superl. *reverendissimus* aber ist erst *Sp. L.* und war vorzüglich Titel der Bischöfe und aller hohen Geistlichen, wie unser *Hochwürden, episcopi reverendissimi;* daneben findet sich auch *reverentissimus,* z. B. Alcim. Avit. 46, 15; vgl.

Engelbrecht Titelwesen S. 58. Man kann dafür ganz gut sagen: *episcopi maxime reverendi.*

Reverentia, Scheu, Achtung, Rücksicht, kommt in klass. Prosa wohl nur einmal bei Cicero (off. 1, 99) vor, hat aber *N. Kl.* gute Autorität und ist wohl zu brauchen. Es wird teils mit *adversus,* teils mit dem *Genit.* des Objektes verbunden, und Cicero wechselt sogar mit dieser doppelten Konstruktion ab, indem er sagt: *reverentia adversus homines et optimi cuiusque et reliquorum* (off. 1, 99) *nicht allein vor — sondern auch vor allen übrigen;* doch ist dieser Wechsel in der Konstruktion als unciceronisch beanstandet worden, vgl. C. F. W. Müller z. St. Ist es mit dem Verb *beweisen* verbunden, so übersetze man dies durch *adhibere,* was Cicero braucht, nicht durch *facere,* was noch ungewiss ist. Plinius (ep. 4, 17, 6) sagt: *alicui reverentiam habere,* auch *praestare* (ep. 8, 5, 1 und 10, 26 (11), 1). — Im *Sp. L.* wird *reverentia* wie *maiestas* etc. etc. Titel, vgl. Hier. ep. 143, 1 *scribo vestrae Reverentiae,* vgl. Gölzer Hieron. S. 397, Engelbrecht Titelwesen S. 58.

Reversio ist nicht geradezu *die Rückkehr, die Zurückkunft von dem erreichten Reiseziele,* welche *reditus* heisst, sondern nur *das Umwenden, das Umkehren* auf der Reise (Cic. Phil. 1, 1). Man sage daher nicht *frustra exspectas reversionem meam,* sondern *reditum meum;* nicht *in reversione mea* secundissimum habui ventum, sondern *in reditu meo.* Daher sagt Cicero (Att. 16, 7, 5): *ille reditu vel potius reversione mea laetatus est;* denn er hatte auf seiner Reise nach Griechenland wegen ungünstiger Winde *umwenden, umkehren* müssen. Nicht zu empfehlen ist *reversionem facere,* vgl. Plaut. Bacch. 296 *reversionem ad terram faciunt vesperi;* es genügt *revertuntur.*

Revertere und *reverti, zurückkehren,* bedeuten zunächst (wie *reversio*) *auf dem Wege, unterwegs, auf der Reise umkehren,* wie bei Cicero (div. 1, 27): Deiotarus ex itinere — *revertit.* Klass. herrscht die Verbindung mit *ex* vor, z. B. *ex itinere reverti,* Cic. div. 1, 26; *reverti ex provincia,* Asc. Ped. in Pis. S. 1 (O.), und so auch bei Iustin: *ex Asia reverti.* Doch findet sich für *ex* auch die Präpos. *a,* wie: *a Scythia reverti,* Iust. 9, 3, 1 und 22, 3, 6; *reverti ab exsilio,* Tac. hist. 1, 77 und 2, 92, Suet. Calig. 59; *reverti a bello,* Cic. ac. 2, 3, Sen. suas. 2, 8. — In der besseren Prosa ist im *Praesens* und den dazu gehörigen Tempora (Imperf., Fut. I) nur die Form des Deponens *(revertor),* aber im *Perf.* und den dazu gehörigen Tempora (Plusquamperf., Fut. II) die aktive Form (*reverti* u. s. w.) üblich; später brauchte man dafür *reversus sum,* was in *Kl.* Zeit nur Nep. Them. 5, 2 aufweist; vgl. die Stellen für *reversus est* bei Nipp.-Lupus zu Nep. Them. 5, 2, Neue-Wagener[3] III S. 126, Nipp. zu Tac. ann. 12, 31, Georges Vell. S. 52. Dagegen ist das Partiz. *reversus* durch Sall. hist. 4, 11 M., Caesar Gall. 6, 42, 1 und selbst durch Cicero (Phil. 6, 10) hinlänglich geschützt. Vgl. auch Hey Semas. Stud. S. 151.

Revidere findet sich nur einmal und da angefochten *A. L.* bei Plautus (Truc. 320): *ad eram revidebo, ich will nach der Herrin*

wieder sehen; dann noch *Sp. L.* beim Anon. Vales. 62 *se filium revidisse,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 124. Es ist also in keiner Bedeutung zu brauchen. *Wieder sehen, wieder besuchen* heisst *revisere,* auch bloss *videre* (Cic. fam. 15, 15, 3, Verg. Aen. 6, 409); *etwas revidieren,* d. h. *wieder durchsehen, recognoscere, retractare,* weshalb Cicero (Att. 16, 3, 1) einen *verbesserten* Aufsatz *σύνταγμα retractatius* nennt.

Revisio kommt nur in der Bedeutung *Wiedersehen* vor, aber nur einmal im *Sp. L.,* und ist gar nicht nachzuahmen; man nehme dafür die Verba *revisere* oder *videre,* oder umschreibe es durch das Subst. *reditus;* — *N. L.* aber ist in dieser Bedeutung *revisus.* Man sage daher weder *vale usque ad revisionem,* noch *ad revisum,* sondern *ad reditum, auf Wiedersehen.* — *N. L.* ist auch *revisio* in der Bedeutung *nochmalige Durchsicht* oder *Revision,* für *recognitio, retractatio* oder mit den Verben *recognoscere, retractare.*

Revocabilis, widerruflich, wiederbringlich, was zurückgerufen werden kann, ist meistens *P. L.* für *qui, quae, quod revocari potest.* Doch findet es sich pros. bei Sen. ira 1, 6, 3 (wofür *praeterita revocari non possunt,* Sen. ira 1, 16, 21 = 1, 19, 7 Haase); — *irrevocabilis* ist in Prosa üblicher, findet sich aber nicht vor Livius.

Revocare. Einem etwas ins Gedächtnis zurückrufen heisst klass. nie *revocare alicui in memoriam,* sondern nur *in memoriam alicuius redigere,* z. B. Cic. Phil. 2, 18 *qui autem tibi venit in mentem redigere in memoriam nostram . .,* fam. 1, 9, 9; Ter. Phormio 383, oder *reducere in memoriam,* Cic. inv. 1, 98. Passives *revocari in memoriam alicuius rei* findet sich *N. Kl.* bei Petron sat. 10 und *Sp. L.* bei Iustin 1, 5, 3 und 7, 1, 8. Die aktive Phrase *revocare alicui in memoriam* lässt sich erst belegen aus Aug. civ. 16, 48, 2, c. acad. 2, 25, serm. 280, 1: *scalam istam intellegitur ipse salvator nobis in memoriam revocare in evangelio.* Der Dativ *(nobis)* ist hier geradezu notwendig. Solche Dative werden allerdings, so gut wie der Accusativ eines Possessivpronomens, z. B. *in memoriam meam, tuam* etc., alsdann weggelassen, wenn das Pronomen *mir, dir, uns* sich auf das Subj. des Satzes bezieht. Würde nun *nobis* in der angeführten Stelle des Augustin fehlen, so würde der Sinn ein ganz anderer und gesagt sein, dass der Heiland jene Scala *sich selbst* ins Gedächtnis zurückrufe. Aus dem gleichen Grunde steht *vobis* auch in den Worten: *si quo modo potest vobis in memoriam redire* bei rhet. Her. 4, 63. — *Revocare* in der Bedeutung *aus der Verbannung zurückrufen* steht allerdings Cic. dom. 144 *qui maxime me repetistis atque revocastis* und Mil. 102 *revocare tu me in patriam potuisti.* Aber nirgends lesen wir klass. *ex exsilio, de exsilio revocare;* letztere Phrasen kommen jedoch *N. Kl.* bei Liv. u. a. vor. Man halte sich an *reducere de exsilio* und *restituere,* womit man auch, wie Nep. tut, *in patriam* verbinden kann; vgl. auch Cic. dom. 143 *in domum restituti erunt.*

Revolutio ist ein *Sp. L.* Wort = *das Wegwälzen* oder *die Rückkehr,* vgl. Gölzer Hier. S. 76 und Paucker Nachtr. z. Beitr. S. 49,

Stangl Cassiod. S. 573. Aber in der Bedeutung *die Umwälzung, Umstürzung* u. a., z. B. *der Staaten*, ist es *N. L.* für *conversio* (Cic. div. 2, 6); in dem Sinne von *Umdrehung* (vom Himmel und den Himmelskörpern) sagt man auch nicht *revolutio*, sondern ebenfalls *conversio* oder *circuitus*. *Der Revolutionär* ist *homo seditiosus, turbulentus* (Cic. de orat. 2, 48) und *der arge, gräuliche Revolutionär homo turbulentissimus*.

Rhetor war bei Cicero und fast allen folgenden *der Lehrer der Beredsamkeit*, der dieselbe in seiner Schule lehrt, aber auch praktisch übt und selbst deklamiert; daher hiess er auch als solcher *declamator*. Vgl. Ellendt zu Cic. de orat. 2 S. 165 und s. v. *Declamare*. Nur selten wird *rhetor* scheinbar = *orator* gebraucht, z. B. von Cic. Tusc. 3, 63, wo indes *rhetor den nach allen Regeln der Schule gebildeten* und *operierenden Redner, den Redemeister*, bezeichnet. Hingegen bei Nep. Epam. 6, 2 steht *rhetor* verächtlich = *Redekünstler*. S. Nipp.-Lupus zu der Stelle. An andern Stellen ist *oratorem* statt *rhetorem* herzustellen, wie dies bei Cic. Brut. 265 Simon im Progr. Kaiserslautern 1887 S. 62 verlangt. Man unterscheide daher beide im Gebrauche und nenne den *Demosthenes, Aeschines, Lysias, Cicero* als Redner nicht *rhetores*, sondern *oratores*. Auch hiessen die *rhetores* bisweilen *rhetorici* (Cic. de orat. 1, 52). — Das griech. *rhetorica* oder *rhetorice*, mit und ohne *ars*, ist bei den Lateinern ganz allgemein im Gebrauche, wiewohl sie dafür auch *ars oratoris* (Cic. de orat. 3, 122), *disciplina dicendi* (Brut. 163), *scientia bene dicendi* u. a. brauchen. — Wenn in den Adjektiven *rhetorisch, rednerisch* mehr der Sinn liegt: *wie die Rhetoren zu tun pflegen*, so wird statt *rhetoricus* lieber der Genit. Plur. *rhetorum* gebraucht; z. B. *ein rhetorischer Schluss, ein rhetorisches Ende einer Unterredung, rhetorum epilogus* (Cic. Tusc. 1, 112); *rhetorische Vorschriften, rhetorum praecepta* (ibid. 2, 9).

Rhythmus, der Rhythmus in der Rede und in der Musik, vermeidet Cicero als ein fremdes Wort und braucht dafür immer *numerus;* dagegen hat es Quintilian 9, 4, 45 aufgenommen.

Ridere, lachen, steht meistens intransitiv, seltener als Transitivum, so schon vorklass. bei Plautus und Terenz (s. Brix zu Plaut. Men. 478), später findet sich der transitive Gebrauch zwar nicht bei Caes., aber öfter bei Cicero, wie Quinct. 55, dom. 104, fam. 2, 9, 1 und sonst; ebenso bei Horaz und nachklass. bei Quint. 2, 11, 1; Tac. Germ. 19; das persönliche Passiv steht wiederholt bei Cic., so off. 1, 111 *ne Graeca verba inculcantes iure optimo rideamur*. Klass. ist auch der acc. c. inf. nach *ridere*, z. B. Cic. har. resp. 8, vgl. noch Lact. 1, 77, 13. Auch in der Bedeutung *auslachen, verspotten* wird *ridere* (selbst von Cicero) gebraucht, doch verwendet man dafür gewöhnlich *irridere*. Unser *einen zu lachen machen* kann sowohl durch den Genit. als den Dat. der Person ausgedrückt werden, wobei es wieder merkwürdig ist, welche Rolle für den Genit. die Rücksicht auf Euphonie und Deutlichkeit spielen kann; denn wenn es z. B. bei Quin-

tilian heisst: *risum iudicis movendo solvit tristes affectus,* 6, 3, 1, so war der Dat. *iudici* hier kaum möglich. Unser *lächelnd* in dem Sinne von *anlächelnd* heisst *arridens.* Unser Ausdruck *vor Lachen vergehen* ist auch lat. = *risu emori* nach Ter. Eun. 432.

Ridiculosus, lächerlich, ist, seitdem man Plaut. Stich. 389 *ridiculissimos* liest, ausschliesslich *Sp. L.* für *ridiculus, iocularis;* vgl. Paucker Spic. S. 290, id. Z. f. ö. G. 1875 S. 174, Gölzer Hieron. S. 149. — *A.* und *Sp. L.* ist *ridicularius.*

Rigiditas, die Steifheit, Härte, gebraucht nur Vitr. 2, 9, 9 vom *Holze* für das gewöhnliche *rigor.*

Rigidus, starr, steif, ist in dem bildlichen Sinne von *streng, rauh, finster* nicht nur *P. L.* = *severus, asper, tristis, austerus, durus* u. a., sondern es findet sich auch in Prosa seit Livius, vgl. 39, 40, 10, Val. Max. 6, 3, 6, Sen. epp. 11, 10; 21, 3 und 81, 4, Tac. ann. 16, 22, Plin. epp. 4, 9, 19.

Rigor findet sich in dem bildlichen Sinne von *Strenge, Härte,* erst *N. Kl.* bei Seneca u. a., für *severitas, asperitas, morositas, austeritas, tristitia.*

Rigorosus, streng, ist *N. L.* ohne alte Autorität und bekannt durch den Ausdruck *examen rigorosum, eine strenge Prüfung.* Man setze dafür *severus* oder *durus, acerbus,* bisweilen auch *inhumanus.*

Rima, die Ritze, Spalte. Man merke, dass *Ritze bekommen* nicht *rimas accipere,* sondern *agere* heisst; vgl. Cic. Att. 14, 9, 1, *reliquae tabernae rimas agunt.*

Rimari wird in der bildlichen Bedeutung *genau durchforschen, ausforschen,* von Cicero (div. 1, 130) und nach ihm von Quintil. 3, 4, 6, Tac. ann. 2, 69 u. a. gebraucht; vgl. Bagge S. 47.

Rite werde in der Bedeutung *recht* vorsichtig gebraucht und nicht mit *recte* verwechselt, da in *recte* der Begriff des *Vernünftigen* und *Wahren* liegt, in *rite* aber teils der Begriff *auf gehörige, heilige Weise,* teils auch bloss *auf rechte, gehörige Weise,* also immer mit dem Begriffe von *Sitte, Gewohnheit, hergebrachter Art* und *Weise.* Man sage daher nicht: *rite dixit Plato; rite dubitavit Zeno; si rite homines novi,* wo nur *recte* passend ist. Daher verbindet sich mit *merito* nie *rite,* sondern *recte* — *recte ac merito,* vgl. Cic. Verr. 5, 172 *recte ac merito sociorum innocentium miseria commovebamur;* ebenso üblich ist die Verbindung *recte et ordine,* z. B. S. Rosc. 138 *si recte et ordine iudicaris,* Quinct. 28 *recte atque ordine factum videtur,* vgl. noch Fabri zu Sall. Cat. 51, 4. Erst *Sp. L.* finden wir *rite* im Sinne von *recte* oder *iure,* z. B. scr. hist. Aug. Pius 13, 4 *qui rite comparetur Numae,* vgl. Cotta S. 9.

Ritu nach der Weise ist klass. in Verbindung mit *pecudum,* z. B. Cic. Lael. 32 oder mit *latronum,* ib. Phil. 2, 62; Caes. hat es nicht, auch Sall. nicht, dieser sagt hist. 3, 48, 6 *more pecorum,* 4, 67 *vice(m) pecorum;* Liv. gebraucht in der ersten Dekade an sechs Stellen *ritu,* später nicht mehr; ferner ist *ritu N. Kl.,* immer wieder mit *ferarum, beluarum, pecuum, pecudum* und *Sp. L.* Vgl. Stacey im

Arch. X S. 77. Es kann in den erwähnten Verbindungen neben *modo, more,* z. B. Liv. 21, 35, 2 *latrocinii more,* gebraucht werden.

Rivalitas, der Wetteifer, die Nebenbuhlerei, ist ein gutes Wort, hat aber im klass. nicht den Umfang unseres modernen *Rivalität,* da es nur von der *Nebenbuhlerschaft in der Liebe* gebraucht wird. Das gleiche gilt von *rivalis,* s. Cic. Tusc. 4, 56 u. Q. fr. 3, 8, 4, vgl. Stöcklein in Bayr. Gymn. 1894 S. 340. *Nebenbuhlerschaft* im allgemeinen ist *aemulatio* (Tac. hist. 3, 57), *der Nebenbuhler, aemulus.* Doch scheint nach Reblings Darstellung im Progr. Wesel 1873 S. 25 f. schon bei Sen. contr. 2, 6 (14), 12, S. 223 K. *declamatores, qui in hac controversia tamquam rivales rixati sunt* das Wort *rivalis* allgemein = *Nebenbuhler* zu sein. *Corrivalis* findet sich nur Quint. decl. 14, 12, sonst nirgends.

Rogare, einen um etwas fragen, bitten, wird nur in zwei Fällen mit dem doppelten Accus. verbunden, 1. wenn die Sache, um welche es sich handelt, durch das *Neutrum eines Pron.* oder *Adjekt.* ausgedrückt ist: *hoc, id, unum, multa te rogo,* 2. in der stehenden Redensart: *rogare (interrogare) aliquem sententiam,* vgl. I 775; sonst sagt man *rogare aliquem de aliqua re* oder *rogare aliquid de aliquo,* unlat. aber ist *rogare aliquid ex aliquo.* Für *rogare aliquid ab aliquo* hat man sich auch auf Cicero berufen: *agam. Nunc a te illud rogabo,* fam. 13, 1, 2; so liest auch Mendelssohn. Aber schon Lambin hat daran gerechten Anstoss genommen und *a* gestrichen; hierin ist ihm C. F. W. Müller gefolgt. Allein diese Emendation war nicht notwendig, da die handschriftliche Lesart *agam nunc ac te illud rogabo,* einen vollständig genügenden Sinn gibt und daher auch von Baiter und Wesenberg, sowie von Böckel und Lehmann (Quaest. S. 40), angenommen ist. Ist diese Stelle also nicht mehr zu rechnen, so steht *rogare aliquid ab aliquo* doch fest bei Vitruv 157, 2 *ab singulis sententiae sunt rogatae,* Sall. Iug. 64, 1 und rhet. Her. 4, 63 *ab avunculo rogetur Aethiops,* vgl. noch rhet. Her. 4, 9 *exemplum aliunde rogabo* und Fabri zu Sall. Iug. 64, 1, sowie Thielmann Cornif. S. 60, Obermeier Lucan S. 32, Praun S. 88. — Ist das Objekt von *rogare* durch einen ganzen Satz ausgedrückt, so wird derselbe je nach seiner Beschaffenheit entweder mit *ut* oder *ut ne,* (in positiven Sätzen) häufig durch den blossen Konjunktiv angefügt, letzteres sehr selten im *A. L.,* bei Plaut. nur Most. 680 *roga circumducat,* Persa 634 *rogarat diceret,* vgl. Durham S. 27; für Cicero vgl. Att. 7, 12, 1 *nam quod rogas curem ut scias,* in den Briefen an Cicero z. B. Vatin. fam. 5, 10 a, D. Brutus fam. 11, 1, 5 u. a. Aus Plin. epp. bringt Kraut S. 34 die Wahrnehmung, dass unter 30 verglichenen Stellen 20 kein *ut* haben; näheres habe ich Progr. Mannheim 1881 S. 38 gegeben; vgl. noch Köhler Lent. S. 34, Schirmer M. Brutus S. 16. — Nicht zu verwerfen ist *aliquem rogare pro aliquo, einen für einen, zu jemandes Besten bitten,* wiewohl es, abgesehen von dem Dichter Ovid, sich erst *N. Kl.* bei Phaedrus, Sueton, Iust. 18, 6, 12 u. a. findet; es ist analog dem *Kl. supplicare alicui pro aliquo;* vgl. Bagge

S. 47, Appel Coripp S. 50. — Bezweifelt wird von einigen *rogare aliquem ad cenam, ad convivium, einen zu Gaste bitten, zum Essen einladen,* wie auch *rogare* allein in der Bedeutung *einladen;* aber wiewohl *vocare* und *invitare* gewöhnlicher sind (vgl. *Vocare*), so kommt doch bei Cicero auch *rogare* vor, vgl. fam. 16, 22, 1, Att. 2, 3, 3 und ausserdem Anton, Progr. S. 31 und 34, welcher auf diese Stellen aufmerksam gemacht hat. — Endlich wird *rogo te, ich bitte dich,* wie *oro te, quaeso, obsecro, amabo te,* mit einem *Imperat.* oder (wenn keine Aufforderung, sondern der blosse Hinweis auf etwas tatsächliches ausgedrückt ist) mit dem *Indicat.* sehr selten verbunden, bei Cicero wahrscheinlich nicht; vgl. D. Brutus bei fam. 11, 26, *rogo te, videte, quibus hominibus negotium detis* und aus dem *N. Kl. rogo vos, quis potest sine offula vivere?* Suet. Claud. 40.

Rogatio wird fast nur von einer *Anfrage* in amtlichen Angelegenheiten bei einer Behörde gebraucht, fast nie in der Bedeutung *Frage,* für *quaestio, interrogatio,* vgl. jedoch Cic. inv. 1, 54; sehr selten auch in der Bedeutung *Aufforderung* oder *Bitte,* für *preces.*

Romanensis oder *Romanticus liber* ist die *N. L.* Benennung unseres Wortes *Roman,* die aber ohne einen erklärenden und mildernden Zusatz nicht gebraucht werden kann. Was die Alten *fabula Milesia* nannten, bezeichnet fast dasselbe und ersetzt am besten jenes Wort; andere sagen *liber fabulosus* oder *historia fabulosa;* vgl. Rohde Griech. Roman[2] S. 584 ff.

Romanus. Man sagt nur *populus Romanus,* nicht umgekehrt. *Die lat. Sprache* heisst klass. *lingua latina,* und ebenso *litterae latinae die lat. Literatur;* daran halte man sich. Zuerst finden wir *lingua Romana* bei Vell. 2, 110, 5 im Zeugma *non disciplinae tantummodo, sed linguae quoque notitiae Romanae;* die Stelle Plin. nat. 31, 8 ist Dichterzitat. Erst Quint., Plinius min., Tacitus brauchen das unentschuldigte *lingua Romana,* was auf die gemeinschaftliche Schule der genannten Autoren deutet, vgl. Tac. Agr. 21, Plin. ep. 2, 10, 2, *litterae Romanae,* Quintil. 10, 1, 123; *Romanus sermo* und *sermo Romanus, litterae Romanae* auch Quintil. 2, 14, 1; 6, 2, 8 und 10, 1, 100; *auctores Romani,* ibid. 10, 1, 85. Im *Sp. L.* wird *Romanus* bei *lingua* allgemein üblich, vgl. Front. ad Ver. imp. S. 125: *M. Tullius summum supremumque os Romanae linguae fuit* (N.); *nullum huiuscemodi scriptum Romana lingua exstat,* ibid. laud. fumi etc. S. 211 (N.); *neminem umquam neque Romana neque Graecorum lingua facundius . . laudatum . . quam,* ibid. bell. Parth. S. 221 unten (N.); *seu Graecae, seu Romanae linguae volumina,* Macr. sat. 1, praef. § 2; *Romanae linguae summus auctor,* Lact. 3, 13, 10, *studia Romana* Treb. Poll. 30 tyr. 28, 2; *Zephyrus, quem Romana lingua Favonium novit,* Apul. mund. c. 11 und August. epp. 167, 6.

Romulus, a, um und *Romuleus,* als Adj., *römisch,* sind *P. L.* für *Romanus,* vgl. Hor. od. 4, 5, 1, carm. saec. 47; Verg. Aen. 8, 654; auch werde das letztere, als ein nur *P.* Wort, nicht gebraucht

in der Bedeutung *den Romulus betreffend,* was teils durch den *Genitiv Romuli,* teils durch eine Umschreibung auszudrücken ist.

Rorulentus, betaut, kommt in Prosa nur *A. L.* bei Cato agr. 37, 4 und *N. Kl.* bei Columella und dem ältern Plinius, ferner *Sp. L.* vor.

Rosa, die Rose, kommt in klass. Prosa nur im *Singul.* vor, da es ein Kollektivwort ist, also mit dem Begriffe der Mehrheit *die Rosen;* daher sagt man auch *multa rosa, viele Rosen.* Vgl. Cic. Verr. 5, 27 (zweimal); Tusc. 3, 43 u. a. und noch bei Hier. ep. 22, 20 *lego de spinis rosam.* Doch bei Dichtern und in *N. Kl.* und *Sp. L.* Prosa kommt auch der Plural vor, vgl. Hor. od. 3, 29, 3, Plin. nat. 18, 236, Plin. epp. 5, 6, 34, Sen. Hippol. 769, Apoll. Sidon. ep. 4, 13, 4.

Rostra (Plur.), *die Rednerbühne,* kann nicht wohl für jede Rednerbühne überhaupt gebraucht werden, zumal da die Römer nur die in Rom auf dem Forum errichtete und mit den bekannten Schiffsschnäbeln verzierte Rednerbühne so genannt haben; man brauche für Rednerbühne im allgemeinen *suggestus,* und bei gelehrten Vorträgen möchte das griech. *cathedra* als ohnehin übliches Kunstwort wohl zulässig sein.

Rotundare. Wiewohl dieses Verbum von der *Rede,* in Beziehung auf *Rundung* der Sätze, erst sehr spät, auftritt, dafür aber bei Quintilian *corrotundare* mit vorgesetztem *velut* gebraucht ist und mit ähnlichem Bilde *quadrare orationem* bei Cicero (orat. 197) und *in quadrum redigere* (ib. 208) vorkommt, vgl. s. v. *Quadrare,* so ist *rotundare* doch nicht ganz zu verwerfen, zumal da das Adj. *rotundus* mehrmals von der *abgerundeten Rede* mit und ohne *quasi* oder *ut ita dicam* (vgl. Cic. Brut. 272, orat. 40), und von den Schriftstellern der Folgezeit (Hor., Quintil. 3, 4, 16 und Gellius) so gebraucht wurde. Freilich sagt erst der sehr späte Sidonius ep. 8, 4: *rotundare orationem;* man halte sich daher an *orationem quasi corrotundare* oder *orationem quasi rotundam facere.* Für *die Zahl runden, rund angeben, eine runde Zahl brauchen,* ist *numerum rotundare* ohne alte Autorität; denn was Horaz sagt: *mille talenta rotundare* (epp. 1, 6, 34), wofür Petron. *centies sestertium corrotundare* gebraucht, hat einen ganz andern Sinn, nämlich *die Summe von zehn Millionen voll machen.* Auch *rotundum numerum ponere* ist ohne Autorität, da *rotundus* nie ein Beiwort der Zahl ist. Man sage daher *numerum summatim comprehendere,* oder im allgemeinen bei der Zeit: *tempus summatim comprehendere,* wie der Scholiast Asconius zu Cic. Pison. sagt. — Endlich, wo wir sagen: *etwas rund abschlagen,* ist *rotundus* ebenfalls *N. L.;* man sage *aliquid praecidere, praecise negare, pernegare.*

Rubedo, die Röte, ist sehr *Sp. L.* für das *Kl. rubor.*

Rudera, die Trümmer; vgl. *Reliquiae* und *Ruina.*

Rudis, e, roh, wird selten von *rohen,* d. h. *unreifen* Früchten gebraucht, vgl. Martial 13, 68, 2 *rudis uva;* dafür *crudus.* — Grade

finden bei *rudis* nicht statt; man sagt also weder *rudior,* noch *rudissimus,* welche Formen im *N. L.* vorkommen. Vgl. Raschig, Progr. S. 15. — Gewöhnlich regiert es den Genit., die Stellen siehe bei Haustein S. 52; klass. ist ferner *rudis* mit *in* c. abl., z. B. Cic. Phil. 6, 17 *rudis in re publica,* fam. 4, 1, 1 *rudis videbar esse in causa,* vgl. Stegmann N. Jahrb. 1885 S. 230, Brinker ib. 1896 S. 435. Ferner wird es, aber nicht bei Cicero und Caesar, dagegen bei Livius und Curtius, mit *ad* und Acc. konstruiert, vgl. Livius 21, 25, 6 *rudis ad oppugnandarum urbium artes* und dazu Wölfflin; hier wie an andern Stellen, z. B. 28, 25, 8 *ad seditionum procellas rudis* hat Livius mittels *rudis ad* zwei Genitive vermeiden wollen. Vgl. übrigens Friedersdorff zu Liv. 28, 25, 8 und Vogel zu Curt. 6, 6, 9.

Rudis als Subst., *der Stab,* ist besonders der, welchen Fechter als Zeichen der Entlassung aus dem Dienste erhielten; daher sagten denn die Alten sprichwörtlich: *rudem accipere,* vgl. Cic. Phil. 2, 74 *tam bonus gladiator rudem tam cito (sc. accepit)?* Hor. ep. 1, 1, 2 *rude donari, verabschiedet, seines Dienstes entlassen werden.* Aber für unsere Zeiten, wo jener Gebrauch verschwunden ist, ist auch diese Redensart nicht mehr anwendbar ohne den Zusatz: *ut vetere proverbio utar* oder etwas ähnliches.

Ruditas, die Roheit, die Unwissenheit, ist erst *Sp. L.* für *barbaria, inscitia, ignorantia, immanitas, feritas, rusticitas* u. a., je nach dem Sinne.

Ruere ist intrans. = *sich stürzen,* z. B. Cic. Marc. 14 *ruere ad interitum voluntarium;* aber *se ruere* ist nicht unlat., Gell. sagt 7, 2, 8 *in errores se ruunt.* Transitives *ruere* ist trotz Reisig gut lat., vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 2, 5, 22 und Heerdegen zu Reisig-Haase S. 9.

Ruina bedeutet zunächst *den Einsturz als Handlung,* dann seit Livius *die eingestürzten, liegenden Trümmer eines Gebäudes, einer Stadt* u. s. w. *Rudus* und *rudera* bezeichnet besonders solche Überbleibsel, welche durch die *Zerstörung von Mauerwerk* entstanden sind, also das, was wir *Schutt* nennen. Daher heisst *eine in Trümmern liegende Stadt urbs strata ruinis,* Liv. 33, 38, 10, und *Schutt-Trümmerhaufen eines Dorfes vici ruinae,* ib. 10, 4, 8, und *die rauchenden Trümmer Thebens fumantes Thebarum ruinae,* 9, 18, 7, und *rudera = altes, eingestürztes Gemäuer* bei Suet. Aug. 30 und Vesp. 8. Versteht man aber unter *Ruinen* die noch *erhaltenen, stehenden Überbleibsel von Bauten,* so wird dies weder durch *ruinae* noch durch *rudera,* sondern durch *parietinae* ausgedrückt, wie bei Cicero in diesem Sinne die *Ruinen* von Korinth als *parietinae Corinthi* erscheinen, Tusc. 3, 53. *Parietinae* wird aber auch *trop.* verwendet, jedoch durch *quasi* gemildert, vgl. *quasi: parietinae rei publicae,* fam. 4, 3, 2. Tacitus gebraucht für die *stehenden Ruinen* auch *vestigia,* wie: *mox visit veterum Thebarum magna vestigia,* ann. 2, 60 und *Cremonae vestigia,* hist. 3, 54; bei Cic. Cat. 4, 12 *ut gentem Allobrogum in vestigiis huius urbis atque in cinere deflagrati imperii*

collocarent jedoch ist *vestigia,* wie die Verbindung mit *in cinere* zeigt, = *ruinae* bei Livius. Wie *parietinae,* so wird endlich auch *ruina* trop. gebraucht: *praetermitto ruinas fortunarum tuarum,* Cic. Catil. 1, 14; *in ruinis eversae atque afflictae rei publicae,* Sest. 5, und *ruina Cannensis,* Liv. 23, 25, 3. In den Rhetorenschulen, wo die Ruinen der zerstörten Städte einen beliebten Stoff zu blütenreicher Behandlung boten, finden wir mancherlei Ausdrücke für *Ruinen,* ebenso bei *N. Kl.* und *Sp. L.* Dichtern, vgl. Morawski Rhet. Lat. S. 13 und Z. f. ö. G. 1893 S. 103.

Rumigerulus, der Neuigkeitskrämer ist ein im *Sp. L.* aufgekommenes Wort; es findet sich bei Ammian und Hier.; vgl. Gölzer Hier. S. 134.

Rumor s. I S. 578.

Rumpere. Man sagt *nubes se rumpunt, rumpuntur,* vgl. s. v. *Frangere,* daher auch *ruptae nubes et in pronum solutae,* Sen. n. q. 5, 12, 1. Unser *das, sein Stillschweigen brechen* ist auch lat. *rumpere silentium: si quando pietas nostra silentium rupit,* Plin. pan. 55, 4, *diutinum rupit silentium,* Apul. met. 10, 3 init. Auch *rumpere imperium* ist nicht schlechthin zu verwerfen, denn es steht nicht nur bei Tac. ann. 13, 36, hist. 3, 19, Curt. 10, 2, 15, sondern fusst auf den Phrasen: *rumpere foedus,* Cic. Balb. 13, rhet. Her. 4, 20, Liv. 3, 25, 5 und 42, 40, 3, *iura, sacramenti religionem,* s. Vogel zu Curt. a. a. O. — Zu *testamentum rumpere* fügen wir (s. unter *Frangere*) ergänzend bei: *rumpere testamentum* ist niemals = *ein Testament durch einen Gewaltakt für null und nichtig erklären,* sondern es ist der technische Ausdruck für den Fall, dass ein Testament durch *eine Tatsache, die agnatio posthumi, hinfällig wird, keine Rechtskraft mehr hat.* Das Testament heisst dann *ruptum;* geschieht dies wegen Unfähigkeit des Testators, so heisst es *irritum,* s. Piderit zu Cic. de orat. 1, 241 und Jordan zu Cic. Caec. 72. *P. L.* und *N. Kl.* beim jüngern Plinius ist *rumpere moram (moras), etwas unverzüglich tun;* neben *abicere cunctationem, nihil cunctari* u. a. ist es übrigens wohl zu brauchen. Vgl. Anton, Progr. S. 26. *P. L.* und einmal bei Liv. (2, 50, 9) ist *rumpere viam sich einen Weg bahnen,* dies ist zu meiden; man sage *facere, patefacere, aperire viam.* Ebenso *P. L.* und *N. Kl.* bei Tac. ann. 6, 20 ist *rumpere vocem* (Dem. Phil. 3, 61 ῥῆξαι φωνήν) = *ausbrechen in einen Ausruf.* — *Es bricht mir die Geduld* ist auch = *rumpo patientiam,* s. Suet. Tib. 24, vgl. Bagge S. 47.

Rupes ist nicht der *Fels,* sondern die *Felswand,* der *Abgrund; Fels* ist *saxum.* Für *rupes* vgl. Hor. epist. 1, 20, 15 u. Caes. Gall. 2, 29, 3, sowie Keller Etym. S. 97.

Ruricola, der Landmann, Bauer, ist nur *P. L.* für *agricola, rusticus.*

Rursus, wiederum, ist *N. L.* in der Bedeutung *wechselweise,* für *vicissim, mutuo.* Gut aber ist *rursus* zur Hervorhebung des Gegensatzes, s. Heräus zu Tac. hist. 1, 1, 8 und Vogel zu Curt. 9, 2, 9. *Rursus* ist ursprünglich = *reversus,* wie *prorsus* = *proversus,* vgl. Hey Semas. Stud. S. 150.

Rusticanus, ländlich, von Personen, *welche Landbau treiben,* kann nicht wohl von einem *Landpfarrer* gebraucht werden; man sage also nicht *pastor rusticanus,* zumal da *pastor* ein ganz unpassendes Wort ist. Vgl. *Pastor.* — Gut ist aber *rusticana iuventus, die ländliche Jugend,* nicht *rustica;* vgl. Thomas zu Cic. Verr. 5, 34.

S. s.

Sabbatum, der Sabbat, Feiertag der Juden, ist in der profanen Latinität nicht im *Sing.,* sondern nur im *Plur.* üblich, *sabbata, orum,* vgl. Hor. sat. 1, 9, 69 und dazu Fritzsche, Suet. Aug. 76, Iuv. 14, 96. Der Singular *sabbatum* ist der Vulg. und den Eccl. eigen; bei Tertullian finden wir nebeneinander *sabbatum* und in gleicher Bedeutung *sabbata,* vgl. Schmidt Tert. 1877 S. 33. In der Vulg. steht *sabbatum* Matth. 12, 1 und 8, Luc. 13, 14 und 14, 3, Joann. 9, 16, ferner Hier. ep. 121, 4, vgl. Gölzer Hier. S. 215, Kaulen Handbuch S. 91. — Für die Erklärer des Horaz will ich hier darauf hinweisen, dass die Frage nach der Bedeutung des *trigesima sabbata* bei Hor. sat. 1, 9, 69 eingehend behandelt ist im Jüdisch. Literaturblatt XV (Magdeburg 1886) Nr. 27, 29, 30 und 34, ferner von Stowasser und Graubart in Z. f. ö. G. 1889 S. 287—295, von Dombart in Archiv VI S. 272; nach Dombart ist das Neumondfest anzunehmen, während dessen der Geschäftsverkehr bei den Juden beschränkt war oder ruhte. Zum gleichen Ergebnis wie Stowasser und Graubart kam Wagener in Phil. Rundschau 1900 S. 553 bis 558; darnach ist *trigesima sabbata* ein beliebiger Sabbat, der zufällig mit dem Neumondfest zusammenfällt. Lejay hat in Revue d'histoire et de littérature réligieuses 1903 S. 305—335 Le sabbat juif et les poètes latins gezeigt, dass *hodie tricesima, sabbata* zu interpungieren und dann: aujourd'hui mais c'est la nouvelle lune, c'est le sabbat zu verstehen ist.

Saccus, der Sack, Beutel. Die Redensarten *aliquid sacco fundere, etwas mit dem Sacke ausschütten,* und *pleno sacco fundere* kommen nirgends bei einem guten Lateiner vor, und da sie nur griechische Sprichwörter in der Bedeutung *reichlich hingeben* sind, können sie nicht wohl ohne den Zusatz *ut aiunt Graeci* gebraucht werden.

Sacer, heilig. Das Neutr. Plur. *sacro* bedeutet *Gottesdienst.* Bedeutet *sacer einer Gottheit zu Ehren geweiht,* so steht es bei Cicero nur mit dem Genit., z. B.: *illa insula eorum deorum sacra putatur,* Verr. 1, 48. Aber bei Dichtern und in späterer Prosa von Livius an wird statt des Genit. auch der Dat. gewählt, *sacrum id Vulcano cremavit.* Ausschliesslich mit dem Dat. dagegen (aber nirgends in klass. Prosa!) steht *sacer = einer Gottheit zum Fluche, zum Verderben geweiht,* wie: *ut caput eius Iovi sacrum esset,* Liv. 3, 55, 7. Die Stellen siehe bei Haustein S. 36. — Geradezu auffällig ist, wie die christliche Latinität das Wort meidet; Cyprian hat

es höchst selten, Lact. sagt freilich *scriptura sacra,* was Cypr. nie hat, auch *sacrae litterae, voces,* aber die *sacra carmina* 1, 20, 5 und die *publica sacra* 1, 81, 11 beziehen sich auf heidnische Verhältnisse, während für christliche Beziehungen *sanctus* gebraucht wird, also nur *religio sancta* vom Christentum.

Sacerdos. In der Vulgata wird Christus nicht selten *sacerdos,* z. B. Hebr. 7, 15, und *sein Mittleramt zwischen Gott und den Menschen sacerdotium* genannt, ib. 7, 12 und 7, 24. Wenn man also von Priestern und Priestertum spricht, so können sie nur als die Nachfolger und sichtbaren Repräsentanten des einen ewigen und unsichtbaren Mittlers und Hohenpriesters und ihr Amt als die praktische Übung dieses ihres Berufes angesehen werden. Daraus ergibt sich alsdann mit Notwendigkeit, dass die lat. Ausdrücke der beiden in Frage stehenden Begriffe gleichfalls in *sacerdos* und *sacerdotium* zu suchen sind, um so mehr, als uns schon die lat. Kirchenväter mit dieser Benennung der christlichen Priester vorangegangen sind. Freilich bezeichnet *sacerdos* zunächst nur den Bischof, erst seit Hieronymus wird es auch vom einfachen Priester gebraucht, vgl. die Ausführungen von Watson S. 259. Über den lat. Ausdruck für *Prediger, Predigt* s. unter *Contionator.* Ohne Autorität aber und geschmacklos wäre es, zu sagen, z. B. *sacerdos iustitiae,* in der Bedeutung *ein Jurist,* für *iuris consultus, iuris antistes* (Quintil. 11, 1, 69) und *iudex, qui iustitiae antistes est* (Gell. 14, 4, 3).

Sacramentum ist nicht der gewöhnliche *Schwur* oder *Eid* im bürgerlichen Leben, sondern ein bei allen Göttern feierlich geschworener Eid (Cic. fam. 7, 32, 2), besonders *Diensteid, Eid der Treue,* wie denn der des Soldaten nur so heisst. Man sagt aber nicht: *sacramentum iurare, einen Eid schwören,* sondern *sacramentum dicere* (Caes. civ. 2, 28, 2 u. a.). *Des Eides entbinden* ist *sacramento solvere* bei Amm. 24, 3, 2; früher kennt man diese Phrase nicht, dafür war üblich *exauctorare* seit Liv. und Tac., klass. ist *missum facere,* z. B. Cic. Phil. 5, 53 *eas legiones confecto bello missas fieri placere.*

Sacricola, der Priester, steht *N. Kl.* nur bei Tac. hist. 3, 74 und späteren für *sacerdos sacrificulus;* vgl. Heräus zu Tac. l. l.

Sacrificare hat eine deponentiale Nebenform *sacrificari,* welche sich aber nur bei Varro und dann wieder *Sp. L.* bei Cyprian, vgl. Hartels Index s. v., u. a. findet; vgl. Gellius 18, 12, 10, Stünkel S. 12, Aug. Müller S. 54. In klass. Sprache finden wir *sacrificare* nicht bei Caesar, bei Cicero nur nat. deor. 2, 67 *principem in sacrificando Ianum esse voluerunt;* seit Livius, der es sehr häufig verwendet, ist der Gebrauch des Wortes unbeschränkt, vgl. Bagge S. 48. — Was den Gebrauch im einzelnen betrifft, so steht es (besonders in der Form des Part. Praes. und in den Formen des Gerundiums, aber auch in denen des Verb. finit.) entweder *ganz absolut,* s. darüber Suet. Aug. 14 und 96, Cal. 57, Tib. 25, Galb. 19, Otho 6 und sonst, ebenso bei Varro r. r. 3, 17, 4, Nep. Hann. 2, 4, Liv. 4,

30, 9; 10, 23, 9; 21, 1, 4, Val. Max. 9, 3, ext. 3, Sen. clem. 1, 9, 4, Quintil. 1, 10, 33, Tac. ann. 11, 27, hist. 1, 27 und oft. Oder es steht zweitens die Person, welcher man opfert, im Dat.: *Herculi sacrificare velle se dixit,* Curt. 4, 2, 3; *eo die Iunoni mulieres sacrificantur,* Varro l. l. 6, 18; *nec duobus nisi certis diis una sacrificari solere,* Val. Max. 1, 1, 8; *editi dii, quibus sacrificaretur,* Liv. 30, 2, 13; 35, 43, 3; 37, 37, 2; 42, 2, 6 und 15, 4; 45, 13, 17. Drittens sagt man mit Beziehung auf die *Qualität des Opfers, sacrificare aliqua re,* z. B. *ariete sacrificare,* Tac. ann. 6, 34 und *maioribus hostiis sacrificare,* Liv. 22, 1, 17 und öfters. Endlich sagt Livius auch *sacrificare alicui aliqua re: cum centum bubus Iovi sacrificaret* 28, 38, 8 und so öfters. Gut ist auch *sacrificare pro aliquo,* z. B. *pro populo,* s. darüber Varro r. r. 2, 8, 1, Liv. 4, 54, 7; 26, 33, 8 und 45, 41, 3.

Saecularis s. *Jubilaeus.*

Saeculum, das Jahrhundert, werde nicht in Beziehung auf einen *einzelnen* Mann gebraucht; einem solchen wird wohl eine *aetas,* aber kein *saeculum* zugeschrieben, mag er auch ziemlich lange gelebt haben. So findet man im *N. L. saeculum Bentleyanum, Ruhnkenianum, Heynianum,* wo auch die Adjectiva unpassend sind, für *aetas Bentleyi, Ruhnkenii, Heynii. Saeculum* bedeutet klass. *die Generation, das Zeitalter, der Zeitgeist,* vgl. Cic. Phil. 9, 13 *Servius huius saeculi insolentiam vituperabat* und s. v. *Genius.* Doch ist es auch bei Cicero = *Jahrhundert,* z. B. *duobus saeculis ante,* de orat. 2, 154. Bei Livius ist es regelmässig = *Generation; Jahrhundert* heisst bei ihm *centum anni,* wie *Monat* = *triginta dies,* wo es auf die Bestimmung der Zeit als solcher ankommt, vgl. Richter S. 24. Erst *N. Kl.* kommt *saeculum* bei Plin. min., Seneca u. a. von der Regierungszeit eines Kaisers vor; vgl. Tac. Agric. 3 *primo statim beatissimi saeculi ortu,* ferner Plin. ep. 4, 11, 6; 10, 1, 2 und sonst; vgl. Bagge S. 48, Seyffert-Müller zu Lael. S. 91. — Die feierliche Gebetsformel *in saecula saeculorum* = *in alle Ewigkeit* findet sich in der hl. Schrift sehr häufig, vgl. Vulg. Rom. 16, 27; Ephes. 3, 21; 1 Tim. 1, 47; 1 Petr. 5, 11 und sonst, ferner auch in der patristischen Literatur nicht selten, z. B. bei Tertull. ad uxorem 1, 1, Ambros. Hexaem. 3, 17, 72 und interpell. Job et Dav. 2, 10, 36, ebenso in der spätesten Latinität *per omnia saecula saeculorum,* Greg. M. hom. 1, 2, 21 und 2, 3, 19 Ende. Übrigens sagt schon Livius 8, 34, 11 *in omnia saecula, in alle Ewigkeit;* somit bietet der patristische Gebrauch nichts Auffallendes.

Saepicule, oft, ziemlich oft, kommt *Sp. L.* nur bei dem künstelnden Apulejus vor, vgl. Kretschmann Apul. S. 67, und *saepiuscule, oft,* ist *A. L.,* von Priscian 3, 29 bezeugt, aber Plaut. Cas. 582 ist die Überlieferung *saepicule.* Über die Bildung des letzteren vgl. G. Müller Diminut. S. 10.

Sagitta ist nur ein *Pfeil,* nicht ein *Wurfspiess,* welcher *hasta, iaculum, telum* heisst, wiewohl die beiden letzteren auch im weitern

Sinne für *sagitta* gebraucht werden. Das Verbum *sagittare, Pfeile abschiessen,* ist *Sp. L.* für *sagittam iacere, conicere, emittere,* auch mit *sagitta petere;* bei Curtius 7, 5, 42 liest Stangl und jetzt auch Weinhold *sagittarum* für *sagittandi.* Sicher steht *sagittare* bei Iustin 41, 2, 5, ferner Veget. 124, 17; 89, 5; 18, 16 Lang, Solin 21, 61 und sonst im *Sp. L.*, vgl. Rönsch Ital. S. 157, Gölzer Hier. S. 172, Kaulen Handb. S. 167.

Sagum, das Kleid der Soldaten im Kriege, kann heutzutage nicht mehr angewandt werden in der Bedeutung *Krieg,* für *bellum,* so wenig wie *toga* vom *Frieden.* Doch wo von römischen Verhältnissen die Rede ist, mag mit Cic. Phil. 14, 3 und Vell. 2, 16, 4 *in den Krieg ziehen* durch *ad saga ire* und *sich wieder zum Frieden wenden* durch *ad togas redire* gegeben werden.

Sal, Salz und *Witz,* werde nur als *Masc.* gebraucht, da es als *Neutrum* nur *A. L.* und gemein gewesen zu sein scheint; wenigstens findet sich nirgends der Plur. *salia,* wie man im *N. L.* die *Salze* zu benennen pflegt, sondern bei allen Besseren kommt nur die Form *sales* vor. Übrigens bedeutet sowohl *sal* als *sales* — *Witz, witzige Reden, Scherz, Feinheit,* wiewohl der Plur. häufiger ist. Vgl. Neue-Wagener³ I S. 582, 586 und 616.

Salaminiacus, Salaminisch, ist *P. L.* für das klass. *Salaminius.* Von *Salamis* heisst der Accus. *Salamina, Sp. L.* auch *Salaminam,* vgl. Stangl Cassiod. 568 (mit Lit.), Neue-Wagener³ I S. 500.

Salarium (oft im Plur. *salaria*), *der Amtsgehalt, das Jahrgehalt,* ist zwar erst *N. Kl.*, aber doch dafür das *Kl.* Wort, weil früher dergleichen nicht vorkommt. Oft tritt dazu das Adj. *annuum,* so dass man auch ohne das Subst. bloss *annuum* oder im Plur. *annua* sagte. Vgl. ausser anderen Stellen Suet. Vesp. 18, sowie Bagge S. 48. Doch kann man *salarium* vermeiden und *merces muneris* oder *muneris reditus* sagen, aber nicht *stipendium,* da dieses die Alten auf die Bedeutung *Kriegssold* beschränkten. — Etwas anderes ist *honorarium,* wovon oben die Rede war.

Salebrosus, holperig, steht erst *N. Kl.* bei Quintilian und Seneca (epp. 100, 7) als Beiwort der *oratio,* sonst nur bei Späteren und selten für *horridus, asper, incultus;* aber das Subst. *salebra* von der Rede gesagt ist klass., z. B. Cic. fin. 5, 84.

Salina, die Salzgrube, das Salzwerk, kommt als *Sing.* nicht vor, sondern nur als *Plur.*, *salinae,* z. B. Cic. nat. deor. 2, 132.

Salire kommt bei Caesar gar nicht, bei Cicero nur im Part. Praes. *salientes* Q. fr. 3, 1, 3 = *Springbrunnen* vor, wie schon Cael. Antipater 107, 27 Pet. *perpetuum salientem* = *Springbrunnen* sagt. Es hat in der Bedeutung *springen* im Perf. als bessere und sichere Form *salui,* selten *salii;* letztere findet sich nur *N. Kl.* bei Dichtern und erst *Sp. L.* in Prosa. Vgl. über die Nachweise dafür Neue-Wagener³ III, 381; darnach ist auch bei den Komposita von *salio,* z. B. *prosilio, desilio* etc. in klass. Sprache die Form auf *ui* die übliche.

Saliva (nirgends bei Cic. und Caes.) bedeutet im *N. Kl.*, wo es sich nach dem Vorgange der Dichter zuerst in Prosa findet, *Speichel,* aber auch *Lust, Appetit.* Seneca braucht einmal (epp. 79, 6) *salivam movere* in der Bedeutung *Lust erregen, den Mund wässerig machen;* dieser Gebrauch ist im Spott oder im Scherz der Rede, namentlich im familiären Briefstil, wohl nachzuahmen. Fürs *Sp. L.* vgl. Gölzer Hier. S. 252.

Saltem ist in der Bedeutung *nur N. L.;* es enthält eine gradatio a maiore ad minus und bedeutet *wenigstens, zum wenigsten.* Vgl. Cic. Att. 9, 6, 5 *eripe mihi hunc dolorem aut minue saltem,* fam. 9, 8, 2 *si non bono, at saltem certo statu civitatis. Saltem* kann dem Worte, zu welchem es gehört, nachgestellt sein oder vorangehen. Für die Stellung bei Livius vgl. M. Müller zu Livius II S. 155. Auch beachte man, dass *saltem* nie bei Zahlwörtern steht, z. B. *zum mindesten vier* heisst nie *quattuor saltem,* aber auch nicht *quattuor, tres ad minimum,* sondern *tres, quattuor minimum.* — *Non saltem* = *ne quidem* ist unklass. und selten, s. Dräger zu Tac. ann. 3, 5, Chruzander S. 74, Watson S. 313.

Saltus bildlich gebraucht, in der Bedeutung *Sprung,* wenn man in der Rede schreibend, sprechend oder disputierend von einem Gedanken zum andern ohne Vorbereitung und Einleitung überspringt, kommt nirgends vor.

Saluber und *salubris* kommen beide als Formen des Masc. vor, jedoch findet sich bei Cicero nur *salubris*, vgl. div. 1, 130 *salubrisne an pestilens annus futurus sit?* Dagegen treffen wir *saluber* bei Varro r. r. 1, 2, 8, bei Ovid und Plin. mai., vgl. Neue-Wagener[3] II, 15 und 18.

Salubritas mit dem Genit. *emptionis, der wohlfeile Kauf* ist nicht unlat., da bei Plinius *salubriter emere* in der Bedeutung *wohlfeil kaufen* (ep. 1, 24, 4) und *quam saluberrime, so wohlfeil als möglich* (ep. 6, 30, 3), sowie bei Columella *pretium salubre, ein vorteilhafter, wohlfeiler Preis,* vorkommt.

Salutare, grüssen. — *N. L.* ist *saluta eum a me, grüsse ihn von mir,* für *saluta eum meis* oder *nostris verbis,* wie Curius bei Cic. (fam. 7, 29, 2) sagt: Tironem *meum saluta nostris verbis, grüsse ihn von mir* oder *in meinem Namen;* oder bloss *ego eum saluto, ei salutem dico.* Vgl. ib. fam. 14, 7, 3 u. 14, 2; 16, 4, 4 u. 8, 2; Att. 14, 19, 6: *tu Atticae salutem dices.* Auch sagt man: *iube eum salvere, grüsse ihn von mir.* Dagegen ist *Kl.* und gut: *salve* oder *salvebis a me,* wie bei Cicero (Att. 6, 2, 10): *salvebis a meo Cicerone, du wirst gegrüsst von meinem Cicero* oder *mein Cicero lässt dich grüssen. Den Gruss erwidern* ist klass. *resalutare,* z. B. Cic. Phil. 2, 106 *inter omnes constabat neminem esse resalutatum, N. Kl. salutem, salutationem reddere,* s. Liv. 9, 6, 12 und Tac. ann. 4, 60. *Jemanden durch jemanden grüssen lassen* ist *salutem alicui per aliquem mittere,* bei Cic. Att. 16, 3, 6. — Über *Sp. L. salutare* = *schirmen* vgl. Rönsch Ital. S. 380 u. Sem. III S. 75, Thielmann Archiv VIII S. 535, Bergmüller Planc. S. 43.

Salutaris hat wohl einen Komp., aber ermangelt des Superl.; vgl. Cic. nat. deor. 3, 23 *nihil est enim eo pulchrius, nihil salutarius nobis;* Phil. 1, 22 *duae maxime salutares leges tolluntur,* har. resp. 58 *leges maxime rei publicae salutares;* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 248. — Das Adv. *salutariter* ist klass. in der Bedeutung „*dem Gemeinwohl nützlich*", die auch *salutaris* hat; vgl. Cic. Phil. 2, 19 *cum rei p. perniciosa arma ipse ceperis, obicere alteri salutaria* und Brut. 8 *arma, quibus illi quemadmodum salutariter uterentur, non reperiebant.* Eine andere Bedeutung hat es bei Planc. bei Cic. fam. 10, 23, 2, vgl. Bergmüller S. 43.

Salutifer und *salutiger* unterscheiden sich nach Deipsers Darstellung im Progr. von Bromberg 1886 S. 24 so, dass *salutifer* = *heilbringend,* aber *salutiger* = *grussbringend,* subst. = *Bote* bedeutet. Jedoch sind beide Wörter der klass. Sprache fremd. Näheres bei Deipser.

Salvare, erretten, ist nur *Sp. L.* für *servare;* doch hält es Wölfflin Freising. Ital. S. 14 für wahrscheinlich, dass *salvare* ein Wort der Bauernsprache war und als solches auch bei Plin. nat. 17, 178 Verwendung fand; vgl. auch noch Archiv VIII S. 592, Wölfflin Cass. Fel. S. 417, Kaulen Handb. S. 157, Gölzer Hieron. S. 173, Klotz Stil. S. 178, Thielmann Apoll. S. 12, Bergmüller Planc. S. 44. In der Bedeutung *Heil* und *Glück geben, beglücken, selig machen* sagte man dafür *salutem dare* (Cic. Verr. 2, 154).

Salvator oder *salvificator,* auch *salutificator, der Retter, Erlöser, Heiland, Seligmacher,* sind *Sp. L.;* vgl. Gölzer Hieron. S. 51, Rönsch Ital. S. 59, Kaulen Handb. S. 74, Thielmann Arch. VIII S. 541. Sie sind im Kirchenlatein die gewöhnlichen Beiwörter *Jesu,* als dessen, der das Menschengeschlecht errettet und selig gemacht hat. Andere haben dafür *servator* gebraucht; *servator* ist klass. bei Cic. Planc. 89, Phil. 10, 8 *cedere e patria servatorem eius, manere in patria perditores,* entspricht jedoch kaum, weil jene hohe Idee nicht darin liegt. Andere nehmen daher aus dem Griechischen *Soter,* dessen hohen Begriff man nach Cicero (Verr. 2, 154) nicht *uno verbo latino* ausdrücken kann, da es denjenigen bedeute, *qui salutem dedit.* Ebenso ist *conservator,* was, wie *servator,* ein Beiwort Jupiters ist, nur *der Erhalter.* Ganz gut aber kann man vom Heiland sagen, dass er die *salus generis humani* sei, s. Nägelsb.-Müller[9] S. 37; dies ist strengklass. nach Cic. Quir. red. 11: *Lentulus consul, parens, deus, salus nostrae vitae* gebildet. Man kann auch die beiden Wörter und Benennungen *salutaris* und *sospitator* anwenden; ersteres *(salutaris)* ist ein Name Jupiters bei Cicero (fin. 3, 66) welcher zusetzt: *in cuius tutela salus est hominum,* letzteres *(sospitator)* braucht nach dem Vorgange des Apuleius Arnobius (adv. gent. 1, c. 53) von Jesu, und findet den Begriff dadurch erschöpft. Man behalte *salvator* wie auch *salvare,* als alten kirchlichen Namen Christi bei, s. darüber die schöne Auseinandersetzung von August. serm. 299, 6, ferner trinit. 13, 10, 4; näheres bei Wölfflin Freising. Ital. S. 12,

Rönsch Coll. phil. S. 165 und 177, Regnier S. 164, Watson S. 196 und 248, Weyman in Z. f. ö. G. 1894 S. 201 und 1075; 1895 S. 206 und 594, Gölzer Hier. S. 229; Archiv VIII, 592. Auch *reparator* wird nicht unpassend verwendet von Aug. div. quaest. 62, 2 und Leo M. epp. 124, 8. — *Sp. L.* und nicht zu benützen sind *salvificare,* für *servare, conservare, salutem dare, salvum reddere,* und *salvificus,* für *qui servat, salutem dat, salutarius* u. a.; vgl. Kaulen Handb. S. 188, Rönsch Ital. S. 178.

Salve als Grussformel ist bei Plaut. üblich; Cic. hat es nur fam. 16, 4, 4 *vale et salve* und 16, 9, 4. Man halte sich an *vale,* das man mit *etiam atque etiam* verstärken kann, z. B. Cic. fam. 16, 7.

Salve mit *satisne* oder dem daraus kontrahierten *satin* verbunden, ist nicht der Imperat. von *salvere,* sondern das Adverbium des Adj. *salvus.* Bei *satisne* oder *satin' salve* ist in Gedanken zu ergänzen *agis* oder *res se habent,* d. h. *geht es dir gut, bist du wohl, steht alles gut bei dir?* Diese Auffassung wird vertreten schon von Charis. S. 254, 25 *habet et adverbium hoc verbum* (sc. *salvere*), *cum dicimus salve: 'satisne salve est domi?'* Vgl. Diom. S. 348, 33, dann von Spengel zu Ter. Andr. 804 und Dziatzko zu Ter. Eun. 978, sowie durch Heräus Progr. 1899 S. 33 Anm. 6 und gestützt z. B. durch Apul. met. 1, 26 *quam salve agit Demeas noster?* oder durch *satin recte,* z. B. Ter. Andr. 804; *satin omnia ex sententia?* Ter. Phorm. 256. Andere aber, wie Georges in N. Jahrb. 1878 S. 830, Fleckeisen in seiner Ausgabe des Ter. und des Plautus u. a. wollen *satin salvae* schreiben und dies durch *sunt res tuae* ergänzen. Für *salvae* spricht Plaut. Cas. 303 *satin omnes res sunt advorsae mihi?* sowie Petron 58 *satin* (Büch.) *vestra salva?* Bei Liv. 1, 58, 7 und 10, 18, 11 wird von H. J. Müller und von Zingerle *satin salvae* vorgezogen, vgl. H. J. Müller zu Liv. 1, 58, 7; aber M. Müller liest *salve,* gerade wie Maurenbrecher Sall. hist. 1, 34. So lautet auch bei Plaut. und Liv. die Überlieferung, vgl. Plaut. Stich. 8 *salvene, amabo?* und M. Müller zu Liv. 1, 58, 7, und an diese werden wir uns halten.

Salvus. Über *salva venia* vgl. *Venia,* und über *salva conscientia* vgl. *Conscientia.*

Sancire. Die Perfektform *sancivi* ist *A. L.* für *sanxi;* das Partizip *sancitus* kam in Cic. Zeit als Ersatzbildung für das zum Adj. gewordene *sanctus* auf; doch drang es nicht durch, Cic. scheint wie Caes. nur *sanctus* zu haben, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 542, Hey Semas. Stud. S. 160.

Sanctio ist in der Bedeutung *Bestätigung, Bekräftigung* eines Gesetzes oder einer Verordnung vonseiten eines andern *N. L.,* da es die *gesetzliche Bestimmung* und *Verordnung* selbst ist, weshalb nur *sanctio legis, sanctiones legum* oder bloss *sanctio* vorkommen, nicht *sanctio senatus, imperatoris* u. dgl., vgl. Cic. Verr. 4, 149 *nisi legis sanctionem poenamque recitassem;* in jener Bedeutung braucht man *auctoritas.* Man sage also nicht: *Caesar ea omnia sine sanctione senatus fecit,* sondern *sine auctoritate senatus.*

Sanctitudo, die Heiligkeit, ist *A. L.* bei Acc. 593 und 646, vgl. Koterba S. 132, und veraltet für *sanctitas.* Mag es auch Cicero einmal in den Büchern de rep. 4, 8, mit dem Genit. *sepulturae* verbunden, gebraucht haben, so hat er es gewiss absichtlich als alte Formel gewählt. Im *Sp. L.* wurde es wieder aufgenommen als ein Wort maioris dignitatis — wie Gell. 17, 2, 19 sagt — von Apul., vgl. Kretschmann Apul. S. 46, und hat sich auch im christlichen Latein erhalten. Wie wir sagen *„ein Schreiben Sr. Heiligkeit"*, so lesen wir bei Hieron. ep. 7, 4 *vestrae sanctitudinis epistulae;* doch ist ebenso üblich, ja in Briefen noch üblicher *sanctitas tua* in der Anrede; vgl. Gölzer Hieron. S. 108, Rönsch Ital. S. 68, Thielmann Cornif. S. 94, id. Philol. 42, S. 338, Mohr, Bremerhaven 1886 S. 9, Engelbrecht Titelwesen S. 58.

Sanctuarium bedeutet *Sp. L. den Ort zur Aufbewahrung von Heiligtümern,* wofür klassisch *sacrarium* steht; ebenso *Sp. L.* bezeichnet es *das geheime Archiv eines Fürsten als Ort,* und einmal nachklass. beim ältern Plinius 23, 149 drückt der Plur. *die geheimen Schriften, die geheimen Papiere des Königs Mithridates* aus. Vgl. Kaulen Handb. S. 37, Gölzer Hieron. S. 96.

Sanescere, heil, gesund werden, ist zwar erst *N. Kl.*, findet sich aber bei Celsus u. a. für die *Kl.* Ausdrücke *consanescere, convalescere;* vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 482.

Sanguineus ist in der Bedeutung *blutig, mit Blut befleckt* nur *P. L.,* für *cruentus;* dies notiert auch Madvig em. Liv. S. 54 und will deshalb Liv. 1, 32, 12 *sanguineam* beseitigen; *Kl.* bedeutet es nur *aus Blut bestehend,* z. B. Cic. div. 2, 60 *imber sanguineus, ein Blutregen.* Man verwende es nicht als Beiwort, z. B. von *manus, caput, victoria, caedes, clades* u. a., wo in Prosa *cruentus* gebraucht wird. — *Sanguineus = sanguinisch* ist *Sp. L.,* vgl. die interessante Darlegung von Dressel S. 33. — Ebenso ist *sanguinolentus* vorherrschend *P. L.,* Cicero und Caesar brauchen es nicht, in klass. Zeit hat es nur rhet. Her. 4, 51 *palma sanguinulenta* (so Marx).

Sanguis. Sanguinem haurire ist klass. bei Cicero Sest. 54 *ad meum sanguinem hauriendum advolaverunt.* Seit Livius finden wir auch *sanguinem dare;* dies ist *= sein Blut (Leben) lassen, sanguinem haurire* aber bedeutet *(fremdes) Blut vergiessen,* z. B. *in beluas strinximus ferrum, hauriendus aut dandus est sanguis,* Liv. 7, 24, 5. Vgl. ausserdem Liv. 3, 54, 4; 4, 58, 13; 9, 1, 9 u. 22, 51, 7, Sen. benef. 6, 30, 5, ira 3, 18, 2 u. ibid. 1, 2, 2, suas. 6, 6, Curt. 4, 14, 17, ebenso im *Sp. L.,* vgl. Bünemann zu Lact. 5, 1, 8. Unser deutsches *Blut ablassen, eine Ader schlagen* ist auch latein. unter anderem *sanguinem mittere, emittere, dimittere, detrahere,* s. darüber z. B. Cels. 2, 10, S. 54 (D.) und 4, 13, Colum. 7, 7. Mit Rücksicht *auf den Körperteil, an welchem zu Ader gelassen wird,* sagt man lat. sehr häufig *sanguinem mittere ex,* z. B. *ex brachio, a temporibus, ex fronte;* so meist bei Celsus, z. B. 2, 10, 4 (S. 54 viermal, D.); 6, 6, 16; 6, 6, 26 und Varro r. r. 2, 1, 23; für *ex* kann

auch *de* gewählt werden: *de aure emittere sanguinem,* Colum. 6, 14, ibid. 5, 7, 10 u. § 11, und mit *de* und *ex* zugleich: *ex adversa parte de auricula sanguinem mittere,* Colum. 7, 10, 2, oder mit *sub* und *de: nos etiam sub oculis et de auribus sanguinem detrahimus,* ib. 7, 5, 10; auch findet sich *sub* und *in* c. abl. im gleichen Satze verbunden: *sanguinem mitti oportet sub cauda in ea parte, quae . . .* Colum. 7, 5, 19; endlich auch mit *inter: inter duas ungulas sanguinem emitti oportere. Sanguinem mittere* wird klass. auch übertragen gebraucht, z. B. Cic. Att. 1, 16, 11 *missus est sanguis invidiae* und ib. 6, 1, 2, vgl. Böckel zu Att. 1, 16, 11. — *Blut spucken* ist *sanguinem vomere,* Cels. S. 53 (D.) und *reicere, reddere,* Plin. epp. 5, 19, 6. — *Blutströme* sowohl als *Prodigien,* wie als *Folge starken Blutvergiessens* sind latein. regelmässig *rivi* (nicht *flumina*) *sanguinis,* z. B.: *nuntiatum est in foro Subertano sanguinis rivos per totum diem fluxisse,* Livius 26, 23, 5; *cum rivi sanguinis flammam orientem restinguerent,* als Folge greulichen Gemetzels, Liv. 28, 23, 2. Doch kann man dafür auch *flumen sanguinis* sagen, sofern man durch diesen Superl. von Hyperbel seinem Abscheu gegen die blutdürstigen Absichten eines andern den allerstärksten Ausdruck geben will: *flumine sanguinis meum reditum intercludendum putaverunt,* Cic. Quir. red. 14 und red. sen. 6. — *N. Kl.* üblich ist *sanguis* im Sinne von *Blutsverwandtschaft, Stamm* und *Geschlecht,* z. B. *sanguine aliquem attingere* bei Plin. epp. 7, 24, 2; Cicero wendet (Verr. 5, 83) *cognatione aliquem attingere* an, sagt aber doch auch inv. 2, 66 *erga parentes aut alios sanguine coniunctos,* gerade wie Sall. Jug. 10, 3 *sanguine coniuncti;* bei Liv. 4, 4, 6 findet sich *sanguinem sociare.* Vgl. noch *Tiridates sanguinis eiusdem,* Tac. ann. 6, 32. — Konkret bedeutet *sanguis* nicht selten den *Abkömmling,* und zwar sowohl *Kinder,* als auch *entferntere Blutsverwandte.* So sagt schon Ennius ann. 113 Vahl. *o sanguen dis oriundum;* aus klass. Zeit kenne ich kein Beispiel; um so häufiger finden sich solche in *N. Kl.* Prosa, z. B. *cum comperisset nec inducere in animum posset, ut verum sanguinem (= sein leiblicher Sohn) ad hoc sceleris progressum crederet,* Val. Max. 5, 9, 4; *precatus sum, ut, quamquam esset illi propria soboles, ne secus quam suum sanguinem (= als seine eigenen Kinder) foveret ac tolleret,* Tac. ann. 4, 8; *quam (saevitiam) non magis in alienis, quam in proximis ac sanguine ipse suo exerceret,* Liv. 7, 4, 3; *in suum sanguinem saevire,* Liv. 40, 5, 1; *Alexandri sanguis ac stirps,* Curt. 10, 6, 10; *suum sanguinem perditum ire,* Tac. ann. 4, 66; *quae vox . . magna parte eum spoliavit sanguinis sui = seiner Söhne,* Vell. 1, 10, 5, vgl. Georges Vell. S. 17; *cum (Agrippinam) decus patriae, solum Augusti sanguinem (= den einzigen Spross aus dem Stamme des Augustus) . . . appellarent,* Tac. ann. 3, 4. Also ist *meus sanguis = mein eigen Blut, meine eigenen Kinder* nicht bloss poet.

Sanitas wird zwar von Cicero (Tusc. 4, 30) als *corporis temperatio,* d. h. als *die rechte, gehörige Beschaffenheit des Leibes* an-

gegeben, aber dennoch von ihm zur Bezeichnung *leiblicher Gesundheit* nur selten gebraucht; öfter dagegen wendet er das Adj. *sanus* in der Bedeutung *leiblich gesund* an, häufiger jedoch *valens, gesund, kräftig, stark* (Cluent. 27), und das Verb *valere, gesund, kräftig, stark sein.* Ebenso dient auch bei ihm und andern das Wort *valetudo* oder *valitudo,* welches, wie unser *Gesundheit,* nur allgemein *Gesundheitsumstände* bedeutete, ganz gewöhnlich zur Bezeichnung *leiblicher* Gesundheit, und wenn er die Vorzüge des Leibes aufzählt, so ist unter ihnen nicht *sanitas,* sondern das allgemeine *valetudo.* Vgl. Tusc. 4, 28 ff. Doch kann dafür auch *sanitas* stehen, wenn der Zusammenhang nur die *leibliche* Gesundheit verstehen lässt, wie bei Sen. epp. 117, 26. Im *Sp. L.* überwiegt *sanitas* = *physische Gesundheit* und kommt so überall und oft vor, daher auch der Übergang des Wortes in die romanischen Sprachen, z. B. *santé;* vgl. Mohr, Bremerhaven 1886 S. 13. — Weit öfter findet sich bei Cicero *sanus, geistig gesund,* und *sanitas, gesunde Vernunft,* welche auch *sana mens* heisst; den Gegensatz zu diesen bilden *insanus* und *insania.* Namentlich in politischem Sinne stehen sich gerne *sanitas* und *insania* gegenüber, vgl. die Stellen, welche Andresen zu Cic. fam. 12, 10, 1 beibringt. — In vielen deutschen Redensarten, in welchen *gesund* und *Gesundheit* vorkommt, wird weit seltener *sanus* und *sanitas,* als *valens, valere* und *valetudo* passen, z. B. *wie geht es, wie steht es mit deiner Gesundheit?* nicht *quam sanus es? qua es sanitate?* — sondern *quam vales?* bei Plaut. Truc. 577, Ter. Haut. 406 *ut vales? qua es valetudine? quid agis?* — *er fragte mich nach meiner Gesundheit, qua essem valetudine, quid agerem.* — Das Wort *valetudo,* welches nur allgemein *die Gesundheitsumstände, die leibliche Beschaffenheit* andeutet, erhält durch Beiwörter Bestimmtheit, z. B. *valetudo bona, integra, secunda, firma, commoda,* dagegen *valetudo infirma, adversa, mala, aegra, incommoda, tenuis;* ohne eines dieser Adjektive zeigt nur der Sinn und Zusammenhang die bestimmte Bedeutung der *valetudo;* vgl. Gell. 12, 9 und Heerdegen zu Reisig-Haase S. 107. Zu *sanitas* können jene Adjektiva nicht hinzutreten, da es den *vollkommenen leiblichen Gesundheitszustand* anzeigt. — *Für die Gesundheit sorgen* heisst *valetudini* (nicht *sanitati*) *servire, inservire, operam dare; curare, ut quis valeat, valetudinem sustentare* u. a.; *die Gesundheit verlieren, valetudinem amittere.* — In Cic. fam. 14, 4, 6 bedeutet *valetudo oculorum* nach dem Sinne *böse Augen; gesunde Augen* drückt er (fin. 4, 20) durch *integritas oculorum* aus. *Gesunde Sinne* heissen teils *sani,* teils *integri* oder *certi sensus.* Vgl. Cic. fin. 3, 56 *integri;* Cato 72 *certi;* acad. 2, 19 sensus, si et *sani* sunt *ac valentes;* ib. 80 *sanis* modo et *integris* sensibus. — Wo bloss an *Seele, Geist, Vernunft* gedacht wird, ist *sanus* allein richtig; daher heisst *gesunde Vernunft* — *sana mens, sanitas.* — *Sp. L.* ist *sana ratio,* s. Aug. civ. 1, 22, 2, de bono conj. § 24, Opp. 11 und einmal nachklass. bei Val. Max. 9, 13, 3, gut aber *recta ratio; wieder zur (gesunden) Vernunft kommen, ad sani-*

tatem redire oder *reverti; wieder zur Vernunft bringen, ad sanitatem reducere,* Cic. Verr. 2, 98 und so *ad sanitatem perducere, zur Vernunft bringen. — Gesund werden* oder *wieder gesund werden* heisst *sanum fieri,* aber ohne *rursus* (Cic. off. 3, 92), *convalescere, recreari e* oder *a morbo, sanitatem recipere, ad sanitatem pervenire. — Ad pristinam sanitatem redire* in der Bedeutung *wieder gesund werden* und ähnliche auf die Wiederherstellung der Gesundheit sich beziehende Phrasen sind in der späten Latinität sehr gewöhnlich. *Redire in statum pristinum sanitatis* findet sich bei Ambros. enarr. in Ps. 40, 12; über *restitui sanitati* vgl. Vulg. bei Matth. 12, 13; über *restitui, reddi sanitati* Arnob. a. n. 7, 43 und Sulp. Sev. chron. 1, 13; über *alicui priorem sanitatem reddere* Arnob. a. n. 7, 39 (wofür bei Cels. 2, 8 u. 7, praef. einfach *sanitatem reddere* steht). *Pristinae aliquem sanitati restituere,* Hier. epp. 76, 8 und Sulp. Sev. v. B. Mart. 21; *sanitatem alicui restituere,* Hier. in Matth. 12, 13; *recipere sanitatem,* Hier. adv. Jovin. 2 § 11, Iust. 11, 8, 9 und Cels. 6, 15 Ende, und *recuperare sanitatem,* Iust. 20, 2, 9 u. 32, 3, 9; *einen wieder herstellen, gesund machen* ist bei Celsus gewöhnlich *ad sanitatem perducere.* Übrigens ist *sanus* oft unpassend, wo wir *gesund* brauchen, z. B. *gesunde Luft, gesundes Klima* heisst *salubre caelum, salubritas caeli; ein gesunder Ort, locus salubris (saluber); eine gesunde Gegend, salubris regio; gesunde Speise, salubris (saluber) cibus* — und so überall, wo *gesund* so viel als *zuträglich* ist. Vgl. Anton Progr. S. 29. — *Auf jemandes Gesundheit trinken* heisst *salutem propinare,* Plaut. Stich. 468; *einen kräftigen Schluck plenis faucibus* ib.

Sapere. Als Perfektform findet sich *sapivi* und davon die verkürzten Formen *sapisti* und *sapissem,* aber nur *A.* und *Sp. L.* und bei Dichtern, nirgends in Prosa; *sapui* ist nur *Sp. L.,* z. B. Hier. ep. 3, 1, August. ep. 102, 10 und sonst; vgl. noch Neue-Wagener[3] III S. 245 f., 390; Reisig-Haase-Hagen S. 329, Bonnet Grég. S. 421 Anm. 6. — Die Redensart *sapere aliquid, nach etwas schmecken,* ist im *eigentlichen* Sinne nicht unlateinisch. Schon Plautus sagt Pseud. 717 L. *hircum sapit;* ferner Cicero de or. 3, 99 *crocum sapere;* im *N. Kl.* lesen wir die letztgenannte Stelle erwähnt bei Plin. nat. 13, 21 und 17, 38, und Plinius fügt bei: *hoc enim maluit dixisse quam redolent.* Und so braucht Plinius selbst auch *sapere aliquid,* z. B. *cum in Hispania multa in spartariis mella herbam eam sapiant,* Plin. nat. 11, 18; vgl. noch *qui, ut aiunt, saperet ipsum mare,* Sen. n. q. 3, 18, 2, sowie Lorenz zu Plaut. Pseud. 716. Hingegen *rein bildlich = ähnlich sein* ist es vielleicht einzig bei Pers. 1, 11 *patruos sapiunt, sind den Oheimen ähnlich;* also sind Ausdrücke wie: *hoc sapit manum correctoris, glossam, scribam* u. dgl. sicherlich zu vermeiden. — *Sp. L.* ist *altum, alta sapere,* Vulg. Rom. 11, 20 u. 12, 16 = *eine hohe Meinung von sich haben,* für *efferri animo, magnos spiritus gerere. N. L.* aber ist *sapere latine, graece* u. dgl., *Lateinisch, Griechisch verstehen,* für *scire latine;* ebenso verhält es sich mit *sapit mihi res, mir schmeckt etwas,* für *delector re, gustum rei habeo.*

Sapidus, schmackhaft, ist *Sp. L.* für *boni* oder *secundi saporis,* auch bloss *iucundus* oder *condītus (gewürzt);* daher heisst *schmackhaft machen, condire.*

Sapiens, weise, der Weise, kann, wenn es gleich substantivisch gebraucht wird, dennoch nicht durch *Grössenadjektive* verstärkt oder vermindert werden; nie kommt z. B. vor: *talis, magnus, egregius, parvus, maximus, minimus sapiens;* die Gradbezeichnungen des Wortes reichen schon hin, z. B. *sapientior, ein grösserer Weiser; sapientissimus, der grösste Weise; sic sapiens, ein solcher Weiser; valde sapiens, ein grosser Weiser; parum sapiens, ein zu kleiner Weiser; minus sapiens, ein kleinerer Weiser* u. ähnl.

Sapor, der Geschmack, ist nicht der Geschmack als *Sinn,* welcher *gustatus* heisst, sondern der Geschmack, den man von etwas beim Kosten bekommt, z. B.: *vini sapor* (Plin. nat. 24, 60). — *Den Speisen Geschmack geben, sie schmackhaft machen,* wird durch den Kunstausdruck *cibos condire* bezeichnet; daher heisst *schmackhaft condītus,* nicht *sapidus,* wovon oben die Rede war.

Sarcina kommt in der Bedeutung *Gepäck* nur im Plural vor, *sarcinae;* daher heisst *das Gepäck zusammenbringen sarcinas conferre, colligere,* vgl. Caesar Gall. 1, 24, 3; Sall. Iug. 97, 4.

Sarcinator und *sartor* bedeuten nur *Flickschneider,* sind also keine passenden Wörter für unsere Schneider, welche lat. durch *vestificus* oder *vestitor* auszudrücken sind; das Wort *sarcinator* ist *A. L.* und *Sp. L., sartor* aber nur *Sp. L.;* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 158 und 240.

Sarmentum, Reisig, Reisholz, Reiser, kommt in der besseren Prosa meistens nur im Plural vor, *sarmenta;* vgl. Cic. Verr. 1, 69; 1, 80; de or. 2, 88, Cato 53.

Satagere (satagitare), geschäftig sein, mit etwas genug zu tun haben, findet sich *A. L.,* z. B. Pacuv. 72, dann im b. Afr. 78, 7, bei Petron 58; scherzhaft braucht es auch Quint. 6, 3, 54, indem er den Afer sagen lässt *Suram oratorem non agere, sed satagere;* schliesslich treffen wir es *Sp. L.,* vgl. Rönsch Ital. S. 517, sowie Chruzander S. 57. Cicero selbst sagt einmal *pugnatur acriter, agitur tamen satis,* Att. 4, 15, 9, vgl. jedoch Boot z. St., ebenso liest C. F. W. Müller Att. 15, 19, 1 *sat egisse te frustra scribis;* vgl. noch Köhler act. Erl. I S. 404. Was Cicero (Lael. 45) ausdrückt durch: *satis superque tibi est tuarum rerum, du hast mit dir selbst, mit deinen eigenen Sachen genug zu tun,* bezeichnen Terenz und Plautus durch *satagis* oder *satagitas tute tuarum rerum,* vgl. Plaut. Bacch. 636 und Ter. Heaut. 225 und dazu Wagner.

Satias, der Überdruss, das Genughaben, ist *A. L.* und kommt später (aber nur im Nominat., denn die *casus obliqui* werden von *satietas* entlehnt, vgl. jedoch für *satiatem* und *satiate* bei Lucrez Neue-Wagener[3] I S. 849) bei Sall. hist. 2, 95 M., dann bei den Nachahmern des Sallust vor. Für Livius vgl. Kühnast S. 14, für Tacitus vgl. Wölfflin Philol. 25, S. 105, für Sallust vgl. Kraut 1881 S. 3 und

Kunze Sall. III, 1 S. 8, sowie die hier verzeichnete Literatur; fürs *Sp. L.*, insbesondere Ammian und Hegesipp, vgl. Vogel in act. Erl. I S. 357 und II S. 445.

Satis zur Bestimmung eines Adj. oder Adv. ist klass., z. B. *satis multi; satis commode.* Aber in Verbindung mit dem Superlativ ist es erst beim Juristen Pomponius zu finden, *satis pulcherrima,* vgl. Kalb Roms Juristen S. 64. — *Satis* mit negativen Begriffen, z. B. *satis infrequens* und *satis importunum hominem* ist *Sp. L.* (vgl. Kalb ib. S. 96) als Ersatz für den Superlativ. Den Superlativ konnte es um so eher ersetzen, als es die Bedeutung *sehr* im *Sp. L.* annahm, vgl. Helmreich Archiv XII, 227, Kübler Archiv VIII S. 186. *Oft genug* ist nicht *saepissime,* sondern *satis saepe, non parum saepe,* s. Nägelsbach Stil.[9] S. 406 und oben s. v. *Parum.* — *Satis est, es genügt,* wird bei folgendem Verbum mit dem *Infin.* oder *accus. c. infin.* verbunden; das gleiche gilt für *satis habeo,* vgl. Cic. S. Rosc. 82 *verbo satis est negare,* Pis. 94 *admoneri me satis est;* S. Rosc. 150 *si non satis habet avaritiam suam pecunia explere. Satis est si* steht *P. L.* bei Hor. sat. 1, 4, 116, dann *N. Kl.* bei Suet. Aug. 51 und *Sp. L.* bei Lact. epit. 66, 6; *satis habeo si* lesen wir bei Nepos Timol. 2, 4 und Epam. 8, 4 (nicht Them. 8, 4, wie Georges hat), dann *N. Kl.* bei Livius, Tacitus, z. B. Liv. 5, 21, 9; Tac. ann. 2, 37. *Satis est ut* ist klass., vgl. Cic. Tusc. 5, 53 *satis est enim certe in virtute, ut fortiter vivamus;* Liv. 7, 11, 9 *Fabio satis visum, ut ovans urbem intraret,* vgl. Dahl S. 250. *Satis est ne* haben wohl nur *Sp. L.* die Paneg., vgl. Chruzander S. 104. *Satis habeo quod* ist selten und nicht klass., vgl. Livius 40, 29, 13 und Iust. 22, 8, 14.

Satis datio s. *cautio.*

Satisfactio ist in der Bedeutung *die Genugtuung Sp. L.* und nachklass. bei Tacitus: *recipit satisfactionem universa domus,* Germ. 21; in der klass. Prosa ist es nur = *Entschuldigung, Abbitte,* vgl. Cic. Att. 4, 6, 3 und fam. 7, 13, 1. *N. L.* aber ist *satisfactionem dare;* man sagt bloss *alicui de* oder *pro aliqua iniuria satisfacere, einem für eine Beleidigung Genugtuung geben;* passiv. *alicui satisfieri, Genugtuung erhalten; mihi satisfactum est, ich habe Genugtuung erhalten;* — aber *Genugtuung fordern für erlittenen Schaden* heisst *res repetere.*

Satisfacere ist in der klass. Sprache synonym mit *excusare,* vgl. Cic. fam. 7, 13 *hic tu me etiam insimulas nec satisfactionem meam accipis;* Caes. Gall. 5, 54, 3 *missis ad Caesarem satisfaciundi causa legatis,* vgl. Fabri zu Sall. Cat. 35, 2. — In der Bedeutung *befriedigen* wird *satisfacere* mit den Dativen *libidini, voluptati, irae, avaritiae* verbunden, vgl. *odio alicuius satisfacere* bei Suet. Tib. 66; *cupiditati avarissimi hominis satisfacere,* Cic. Verr. 1, 41; *libidini alicuius satisfacere,* Lact. inst. 6, 11, 23 und *suspicioni, malevolentiae, crudelitati omnium satisfacere,* Cic. Rab. Post. 45. — Auch *pekuniär befriedigen* bedeutet *satis facere,* so Caes. civ. 3, 60, 5.

Sator ist in der Bedeutung *Erzeuger, Vater P. L.* (und in später Prosa: *qui et sator omnium deorum fuit,* Lact. inst. 1, 23, 5), für *pater, genitor;* vgl. Cic. Tusc. 2, 21 *tu, Caelestum sator, iace vim fulminis.* Trop. = *Anstifter, Urheber,* findet es sich auch bei Liv. 21, 6, 2.

Satrapes, der Statthalter, werde nicht allgemein von jedem Statthalter gebraucht, da es nur das griechische Wort für die *persischen* Statthalter ist; man halte sich an *praefectus, administrator, procurator,* und die bestimmten *proconsul, propraetor,* nachklass. auch *praeses.*

Satur, satt und seine Sippe ist genau von Funck im Arch. V S. 33 ff. behandelt. Darnach kommt *vitae satur, lebenssatt,* nirgends vor; überhaupt wird *satur* nur im *A.* und *P. L.* mit dem Genitiv verbunden; die Stellen s. bei Haustein S. 22 und Archiv V S. 36. Jedenfalls kann man mit Horaz unser: *ich sterbe lebenssatt* ausdrücken durch: *decedo tanquam conviva satur,* Sat. 1, 1, 20. Denselben Dienst tut auch *vita satiatus* bei Lact. 2, 4, 36.

Satura: per saturam s. II, 6.

Satus, entsprossen, erzeugt, geboren mit dem *Abl.* einer Person ist nur *P. L.* und nicht nachzubrauchen für *natus, ortus.* Das Neutr. *satum* ist in der Bedeutung *Saat, Saatfeld, besätes Feld P. L.,* findet sich aber auch bei Livius: *non satis in spem frugum relictis,* 6, 31, 8, wo Weissenborn noch auf Liv. 8, 29, 11 und 31, 30, 3 verweist; ebenso bisweilen auch nachklass., z. B.: *multa satorum genera, ut densiora surgant, reciduntur,* Sen. clem. 1, 8, 7 und *Sp. L.,* z. B. Hieron. ep. 106, 51 *satorum et pomorum custodes,* vgl. Gölzer Hieron. S. 120.

Scala, die Leiter, verwirft Varro (l. l. 9, 41, 68 S. 217 ed. Spengel[2]) als *Sing.,* für den *Plur. scalae,* weil sie aus *mehreren Sprossen* bestände, und so hält auch Quintilian 1, 5, 16 den *Sing.* für fehlerhaft. Man halte sich also an den Plur., der sich bei Cic. und Caes. ausschliesslich findet, obgleich der Sing. sonst einigemal vorkommt, *N. Kl.* nur Cels. 8, 15, öfters erst im *Sp. L.,* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 687.

Scandere, steigen, hinansteigen, steht bei Caesar nirgends, bei Cicero nur Cato 17 *cum alii malos scandant;* ebenso wie Cicero braucht es auch Livius transitiv, z. B. 3, 68, 7 *iam bellum arcem et Capitolium scandet.* Doch wird es von ihm auch als Intransitiv mit *in* c. accus. verbunden, z. B.: *in aggerem scandere,* 3, 67, 11. — Unser *skandieren* ist Ausdruck der Grammatiker und findet sich auch sonst *Sp. L.,* vgl. Hier. ep. 20, 5 *sicut facere solemus in versibus Vergilii, quando pro „Mene incepto desistere victam" scandimus „Men incepto".* Ebenso verhält es sich mit *scansio,* was Diomed. Don. u. a. Gramm. brauchen, vgl. Paucker Diom. S. 21. In klass. Sprache heisst *skandieren metiri,* z. B. Cic. or. 194 *pedes non syllabis, sed intervallis metiendos esse.*

Scatere, voll sein, wimmeln, mit dem *Abl.,* findet sich bildlich gebraucht nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, spätlat. bei Gellius u. a., vgl. Plin. nat. 17, 243 *ostentis Aristandri volumen scatet.*

Scaena ist nur *die Bühne* im Theater und im allgemeinen Sinne jeder *Schauplatz.* Wenn man damit im *N. L. den Auftritt als Unterabteilung eines Aktes* oder *Aufzuges* bezeichnet, so lässt sich dies durch den *Sp. L.* Gebrauch des Wortes entschuldigen. *Scaena* findet sich nämlich sehr häufig bei Donat, dem Kommentator des Vergil, um dadurch die kurze Inhaltsangabe *der Unterabteilungen eines Aktes,* also das auszudrücken, was wir *Szene, Auftritt* nennen, in Wendungen wie: *in hac scaena inest, haec scaena continet, in hac scaena inducitur.* Daneben aber dürfen wir vielleicht doch auch noch an dem festhalten, was von uns über *actio* mit Rücksicht auf Cic. fam. 5, 12, 6 bemerkt worden ist. Es vergleicht Cicero dort den Abschnitt seines öffentlichen Lebens von der Catilinarischen Verschwörung bis zu seiner Rückkehr aus dem Exil mit einem Bühnenstück, welches Lucceјus besonders bearbeiten sollte: *Quo mihi acciderit optatius, si in hac sententia fueris, ut a continentibus tuis scriptis . . . secernas hanc quasi fabulam rerum eventorumque nostrorum, habet enim varios actus multasque actiones et consiliorum et temporum.* Wenn wir dem Briefschreiber nicht die Plattheit einer Tautologie, zumal in einem stilistisch so sorgfältig ausgearbeiteten Schreiben beimessen dürfen, so können die *actiones* doch nur als einzelne Unterabteilungen, Auftritte der *actus* betrachtet werden; kurz, *actio* scheint uns neben *scaena* = *Auftritt* gesagt werden zu können. — Das Wort *scaena* wird auch übertragen gebraucht, vgl. Cael. bei Cic. fam. 8, 11, 3 *scaena rei totius haec die ganze Komödie läuft dahinaus,* vgl. Näg.-Müller[9] S. 547, Burg S. 47, Kretschmann Apul. S. 70; ähnlich ist Tac. ann. 14, 7 *scaenam criminis parat.*

Scaenicus, das Theater betreffend, ist ein Beiwort der *Schauspieler,* welche *artifices* oder *actores scaenici* genannt werden, und ebenso heissen auch die *dramatischen Dichter* bei den Lateinern *poetae scaenici,* wie bei Varro l. l. 9, 11, 17 S. 199 ed. Speng.[2]; daher sind auch *poesis scaenica,* als Name der *dramatischen Poesie,* und *poema scaenicum, ein dramatisches Gedicht, ein Schauspiel,* obgleich sie, vielleicht zufällig, nirgends vorkommen, wegen *poetae scaenici* nicht zu verwerfen. Viel mehr lat. ist *scaenicus* als *dramaticus,* wiewohl dieses das Kunstwort ist. Vgl. *Drama.*

Schediasma, was Cicero griech. braucht, wird nur von einer kleinen, in Eile hingeworfenen, nicht mit Fleiss und Sorgfalt gearbeiteten Schrift gesagt; bei Cic. Att. 15, 19, 2 ist σχεδίασμα = *subitum consilium et tumultuarium.*

Schema, Figur, Zeichnung, Riss, ist fast nur *A. L.,* indem *Kl.* und später dafür *forma* gebraucht wird. Was Vitruvius 6 praef. 1 *geometrica schemata* nennt, heisst Cic. rep. 1, 29 *geometricae formae,* und so nennt er (Qu. fr. 2, 6, 2) einen *Bauriss formam,* wofür aber auch *aedificandi descriptio* gebraucht wird. — Verschieden von *schema* in den angegebenen Bedeutungen ist das rhetorische Kunstwort *schemata, die Redefiguren,* welches von den Rhetoren ganz gewöhnlich gebraucht wird.

Schola ist in der gewöhnlichen Bedeutung *Schule* ebenso gut, wie *ludus*. Vgl. über *ludus* und *schola* oben unter *Ludus*. — Die Lexika geben Beispiele für die Bedeutung *Schule*. Für *schola* ist aber *disciplina* dann besser, wenn mehr der besondere *Unterricht* und die *Methode*, wohl gar das *System* und die *Sekte* darunter zu verstehen ist; z. B. *du bist aus meiner Schule, Zögling meiner Schule, es alumnus disciplinae meae* (Cic. fam. 9, 14, 2); *Panaetius* heisst (divin. 1, 6) *princeps eius disciplinae (der Stoiker)*; praeter *tres disciplinas* (fin. 3, 36), wo wir *Schule* brauchen. — Über *scholae* = *Vorlesungen, Vorträge*, vgl. das Wort *Lectio* und *Praelectio*; über *eine Schule besuchen* I 794.

Scholaris, der Scholar, Schüler, ist *N. L.* für *discipulus*.

Scholasticus ist zwar erst *N. Kl.*, findet sich aber bei den Besseren teils von Personen gebraucht, die sich mit den Schulgegenständen beschäftigen, teils von Sachen, welche in der Schule behandelt werden; richtig ist daher *res scholasticae, Schulsachen; homo scholasticus, ein Schulmann, Schullehrer*, vgl. Bagge S. 57 und Lagergren S. 183, sowie Saalfeld Tens. s. v., wo auch noch andere Bedeutungen im *Sp. L.* nachgewiesen sind. — Verschieden sind davon die *philosophi scholastici* des Mittelalters und ihre *philosophia scholastica*.

Scholiastes oder *scholiasta, der Erklärer*, und *scholion* oder *scholium, die Erklärung, erklärende Anmerkung*, kommen nirgends, nicht einmal bei einem späten Lateiner vor. Erst im *N. L.* hat man sie in jenen Bedeutungen aus dem Griechischen genommen, aber das erste fast nur auf die *alten Erklärer* aus der Zeit der lebenden Sprache beschränkt und ihre Erklärungen *scholia* genannt, wie deren über Cicero, Vergil, Horaz, Persius, Juvenal u. a. vorhanden sind. Beide Wörter sind übrigens gut und nicht zu verwerfen, wiewohl *interpres* und *interpretatio* ihre Stelle vertreten können. Nach der Analogie von andern Wörtern hat jenes neben der griechischen Form *scholiastes* auch die lateinische *scholiasta*, wonach denn der Accus., da es ein Nomen *appellativum*, kein *proprium* ist, entweder nach dem Griechischen *scholiasten*, oder nach dem Lateinischen *scholiastam* heisst, aber nicht, wie es im *N. L.* oft vorkommt, *scholiastem*.

Scholicus, zur Schule gehörig, die Schule betreffend, kommt *A. L.* Varro sat. Men. 144 Büch., sodann nur *Sp. L.* bei Gellius und Mart. Cap. 4 § 327 vor; es werde vermieden.

Sciagraphia, die perspektivische Darstellung, der Abriss, Schattenriss, steht nur einmal in älteren Ausgaben des Vitruvius 1, 2, 2; in neueren steht dafür *scaenographia*. Man brauche für dieses fremdartige Wort *forma* oder *adumbratio*.

Scibilis, erkennbar, was man wissen kann, ist ganz *Sp. L.* für *quod sciri, intellegi potest, quod scientia comprehenditur*.

Sciens, wissentlich, mit Wissen, und ebenso *insciens* und (bei Ter. Heaut. 468, aber nirgends bei Cicero und Caesar, vgl. *Nescire*) *nesciens*,

unwissentlich, ohne Wissen, werden meistens als Adj. mit einem substantivischen Worte verbunden, und da das Objekt des Wissens oder Nichtwissens in den damit verbundenen Worten liegt, so haben sie nicht den *accus. c. infin.* nach sich. Man sagt also z. B.: haec *ego sciens neglexi;* hoc ille *me sciente fecit.* Doch kommen sie *N. Kl.* und *Sp. L.* auch als Partizipien vor und lassen als solche auch den *accus. c. infin.* auf sich folgen, z. B. *Laqueo vitam finiit, sciens et in Maximino multum esse roboris,* Capit. Maximin. 19, 2. *Interrogant, an vir daturus sit beneficium ingrato, sciens ingratum esse,* Sen. benef. 4, 26, 1. *Totam hereditatem sciens ad se non pertinere possidet,* Gai. instit. 4 § 144. — Für *nesciens* sagt Cicero *insciens* oder *nescius,* z. B. Balb. 13 *utrum enim scientem vultis contra foedera fecisse an inscientem?* *Nescius* finden wir jedoch nur in Verbindung mit *esse,* z. B. Deiot. 8 *non erant nescii,* Att. 15, 11, 4 *ne forte sis nescius.* Das Adv. zu *sciens* und *insciens* ist *scienter, inscienter,* welche aber gut lat. nie *wissentlich, unwissentlich,* sondern stets *geschickt, zweckmässig,* und *ungeschickt, einfältig* bedeuten; vgl. acad. 2, 17 *eos inscienter facere dicebant,* de or. 1, 132 *modice et scienter uti,* vgl. Piderit z. St., Brut. 202 *perscienter contentionem omnem remiserat,* Caes. civ. 1, 55, 2 und Gall. 7, 22, 2. Erst *Sp. L.* ist *scienter* = *mit Gewissheit wissend,* z. B. Claud. Mam. 53, 3 *non dubitanter, sed scienter,* vgl. Engelbrecht S. 81. — Die Verbindung *sciens prudensque* wurde besonders von dem gebraucht, der mit offenen Augen in sein Unglück stürzt, vgl. Landgraf B. Gymn. 1880 S. 318 und S. Rosc. S. 242, sowie Hoppe 1875 S. 7, Preuss S. 105, Burg S. 68, P. Meyer 1887 S. 7, Eberhard zu Cic. Marc. 14, z. B. Cic. fam. 6, 6, 6 *ut in fabulis Amphiaraus, sic ego prudens et sciens ad pestem ante oculos positam sum profectus.* — Der Superlat. *scientissimus* wird durch viele Stellen belegt von Thielmann Philol. 42, S. 340 und dazu Georges Jahresber. 1884 S. 124; er ist klassisch.

Scientia ist bei den Alten *das Wissen* oder unser *Wissenschaft* als *Kunde* und *Kenntnis,* wie wenn wir sagen: *er hat davon keine Wissenschaft,* d. h. *er weiss davon nichts, kennt es nicht;* es bedeutet daher im allgemeinen Sinne, ohne einen *Genit.* dessen, worauf das Wissen sich beschränkt, *die Summe alles dessen, was man weiss, die Kenntnisse* im allgemeinen, wie bei Cicero (acad. 2, 4): Antiochus *ingenio scientiaque* putatur excellere, d. h. *an Geist, Verstand und Kenntnissen.* In dieser allgemeinen Bedeutung kommt es zu Ciceros Zeiten nur im *Sing.,* nicht im *Plur.* vor, da *scientia* unser *die Kenntnisse* in sich begreift. Zweifelhaft ist nur Cic. Cato 78 *tot artes, tantae scientiae;* während Halm *tantae scientiae* als Genitiv abhängig von *tot artes* auffasst und kein Komma zwischen beide setzt, verdächtigt Meissner *tantae scientiae* nach Baiter-Kaysers Vorgang als Einschiebsel, aber C. F. W. Müller nimmt an *tantae scientiae* keinen Anstoss, ebenso wenig früher Manutius; nur sagt er zu Cic. fam. 4, 3, 4 über *scientiae:* Cic. sen. 78 *„quod singulare tamen exemplum adhuc inveni“.* Dagegen ist Riemann études S. 54 Anm. 2 der An-

sicht qu'il faut effacer pour l'époque classique le pluriel *scientiae.* Sicher steht der Plural von *scientia* bei Vitr. 3, Praef. § 1, wo *disciplinarum scientiae* der offenbare Nom. Plur., und *scientias artificiorum iudicare* an und für sich klar ist. Ebenso findet man im *Sp. L. scientiae,* z. B. Jul. Val. 2, 13 *scientiarum artes.* — *Scientia* wird durch einen Genit. des *Gegenstandes* näher bestimmt, z. B. *scientia iuris, medicinae, rei militaris, picturae* u. dgl., *Kenntnis vom Rechte, Rechtskunde, juristische Kenntnisse; von der Medizin, medizinische Kenntnisse; vom Kriegswesen, militärische Kenntnisse; von der Malerei.* So sagt Sulpic. (Cic. fam. 4, 5, 5): *qui profitentur tenere se medicinae scientiam, welche vorgeben, sie besässen Kenntnisse von der Medizin,* und so steht fam. 4, 3, 4: *tuae scientiae* (nämlich *iuris*) dem *nostrae* (nämlich *eloquentiae*) entgegen. — Nie aber bedeutet *scientia* allgemein, ohne Beziehung auf das Wissen einer Person, eine *Wissenschaft* als ein systematisches Ganzes von *Lehrsätzen, Vorschriften und Regeln,* wie die des Rechtes, der Medizin, der Theologie u. s. w., wo wir statt *Wissenschaft* oft auch *Kunst* sagen, z. B. *Arzneikunst, Kriegskunst,* und wo auch die Lateiner oft *ars* anwendeten. Daher gibt es wohl in diesem Sinne bei den Alten *artes,* aber nicht *scientiae,* und unlat. ist: *artes ac scientiae, Künste und Wissenschaften; academia scientiarum, societas scientiarum, eine gelehrte Gesellschaft; amat scientias, studiosus est scientiarum, patronus est scientiarum, omne scientiarum genus, sanctissima scientiarum theologia* und anderes dgl. Eine *Wissenschaft* in diesem Sinne ist *doctrina, disciplina* oder *ars,* z. B. *die Rechtswissenschaft, doctrina iuris; die Wissenschaften, doctrinae, disciplinae, optimae artes,* auch in ganz allgemeinem Sinne *litterae,* und etwas beschränkter *litterae optimae;* nie aber kann gesagt werden, *hae, illae, reliquae* u. dgl. *litterae,* für *artes, disciplinae, doctrinae.* Und so verbindet auch Cic. rep. 2, 34 *disciplinae et artes.* — *Schöne Wissenschaften* sind *bonae, ingenuae, honestae* (Brut. 213) *artes,* welchen die *artes sordidae* entgegenstehen. — Über *litterae humaniores,* s. das Wort *Humanus.* — Wenn daher Paulin. a. S. Jos. von der Medizin sagt: *qui sese ad studium tam arduae scientiae dant,* so hätte er besser *disciplinae* sagen müssen, denn das *Wissen* kann nicht *ardua* heissen und hat auch kein *studium;* richtig aber folgt hernach: *una cum scientia (zugleich mit dem Wissen, mit den Kenntnissen) praeclari mores coniungendi sunt.* Mehr darüber findet sich Tegge S. 323, Neue-Wagener[3] I S. 639, Reisig-Haase-Hagen S. 188.

Scientificus und als Adv. *scientifice, wissenschaftlich,* sind *N. L.* und müssen anders ausgedrückt werden; z. B. *wissenschaftliche Bildung (Kultur, Kenntnisse), eruditio et doctrina,* auch bloss *litterae* (Cic. S. Rosc. 121); *wissenschaftliche Beschäftigungen, studia optima* (fam. 6, 10, 4), *bonarum artium studia* (Vatin. 8); *wissenschaftlicher Eifer, studium litterarum* (Sest. 110); *tiefe wissenschaftliche Kenntnisse, litterae interiores et reconditae* (Brut. 265); *wissenschaftlich gebildet, litteris eruditus; sehr wenige wissenschaftliche Kenntnisse*

haben, litterarum admodum nihil scire (Brut. 210); *etwas wissenschaftlich behandeln, aliquid in artem redigere,* wie ein Buch Ciceros den Titel hatte: *de iure civili in artem redigendo, über die wissenschaftliche Behandlung (Bearbeitung) des bürgerlichen Rechtes* oder *wie das bürgerliche Recht wissenschaftlich zu behandeln* oder *in ein System zu bringen sei,* und so verfahre man bei ähnlichen Ausdrücken.

Scilicet leitet sich her von *scire* und *licet,* ist also = *man kann wissen, wie sich leicht denken lässt, begreiflicherweise, freilich, natürlich, versteht sich* und (wie *videlicet*) hier und da mit dem Nebenbegriff der Ironie verbunden; manchmal macht es auf etwas Wichtiges, was nachfolgt, aufmerksam. Aber es kann nicht gut lat. bei näherer Angabe der vorher nur allgemein angegebenen Personen oder Sachen gebraucht werden, wo wir *nämlich* vorsetzen; z. B. *es gibt in der Tat eine Seelenheilkunde, nämlich die Philosophie, animi medicina, philosophia,* nicht *scilicet philosophia; es gibt vier Tugenden, nämlich die Klugheit —, quattuor virtutes, prudentia —,* nicht *scilicet prudentia.* Ebenso wenig wird es gut lat. gebraucht, um anzugeben, dass ein Wort ausgelassen sei, also bei Ellipsen, in der Bedeutung *ergänze, denke dabei,* wo *scilicet* im *N. L.* sehr gewöhnlich ist, für *audi.* — Da, wo *nämlich* so viel ist als *ich meine,* wird nicht selten *dico* gebraucht, s. darüber unter *Dico.* Erst seit Sueton findet sich *scilicet* zur genaueren Bestimmung oder Begründung einer allgemeinen Behauptung verwendet, z. B. Suet. Aug. 29 *sub nomine alieno, nepotum scilicet et uxoris;* dies ist im *Sp. L.* häufig, vgl. Apul. met. 4, 241 *mulier quaepiam, uxor eius scilicet,* Hier. ep. 57, 10 *hic locus in Genesi multo aliter invenitur, quod scilicet Abraham emerit* etc. etc. — *Scilicet* mit Objekt: *illud scilicet* nimmt Tyrrell bei Cic. Qu. fr. 2, 6, 2 an, mit acc. c. inf. findet es sich oft im *A. L.,* auch bei Sall., vgl. Fabri zu Sall. Iug. 4, 5, aber auch Kunze Sall. III, 1 S. 35, der nur or. Phil. 5 diese Konstruktion annimmt; für Varro vgl. Krumbiegel S. 31 (Varro r. r. 3, 9, 4), für Lucrez Reichenhart Inf. S. 487 (Lucr. 2, 469), für Plautus Lindsay Syntax of Plautus S. 81 u. 113. Näheres sehe man bei Reisig-Haase ed. Schmalz und Landgraf S. 292, Bagge S. 48, Kretschmann Apul. S. 106, Gölzer Hieron. S. 432, Madvig zu Cic. fin. S. 608, Cotta S. 9, Näg.-Müller[9] 784 f.

Scinne, weisst du? — vgl. *Scire.*

Sciolus, der Halbwisser, Überkluge, ist ein *Sp. L.* Wort; es findet sich Arnob. 2, 62 R., öfters bei Hieron., auch Claud. Mam. 2, 9, 4, im *A. L.* hat es Ribbeck Caec. fr. com. 57 beseitigt. Vgl. Gölzer Hieron. S. 158. Man sage daher für unser *Halbwisser* lat. *semidoctus, leviter eruditus.*

Scire. Inhalt: 1. *Scin, scis, scis tu;* — 2. '*Nicht wissen*'; — 3. '*Für gewiss wissen*'; — 4. '*Weisst du was?*'; 5. '*Wohl wissen*'; — 6. '*Wissen*' nicht mit *scire* oder überhaupt nicht zu übersetzen; — 7. '*Ich weiss ihn mit niemand zu vergleichen*'; 8. '*So wisse*' im Nachsatz; — 9. *nescio (haud scio, dubito) an quisquam, ullus, unquam* etc.;

— 10. *Latine scire.* — 1. Bekannt ist, dass für *scisne, weisst du? weisst du nicht?* auch *scin'* gesagt wird, aber *N. L.* und unerweislich ist *scinne.* Statt *scisne* oder *scin* findet man öfters auch *scis,* selbst bei Cicero, z. B. Att. 9, 11, 1 *Lentulum nostrum scis Puteolis esse?* Vgl. Burg S. 63. Über den Unterschied zwischen *scis tu* und *tu scis* in der Frage vgl. Landgraf zu Cic. Mur. 45. — 2. *Nicht wissen* hiess in der bessern Schriftsprache meist *nescire,* nicht *non scire;* vgl. oben s. v. *Nescire* S. 130; füge bei, dass *non scire* auch *N. Kl.* bei Sen. controv. 2, 11, 19 sich findet. In den Worten Caesars, Gall. 1, 44, 9: *non se tam barbarum neque tam imperitum esse rerum, ut non sciret* hätte es auch heissen können *ut nesciret,* was aber das negative Ergebnis weniger scharf hervorheben würde. Vgl. auch Cic. Flacc. 59 und dazu DuMesnil. — 3. *Für gewiss wissen* heisst *certum* oder *pro certo scire* — und so ähnliche. Vgl. oben *Pro.* — 4. *Weisst du was?* wenn man etwas lebhaft erzählen will, heisst nicht *scisne (scin') aliquid* oder *quid?* sondern *narro tibi* (Cic. fam. 11, 24, 1, Att. 15, 21, 1). — 5. Unser gewöhnliches *wohl wissen* heisst sowohl *bene scire* (s. fam. 13, 8, 1) als *probe scire, non ignorare, non esse nescium,* ebenso *besser, am besten, bene, melius, optime scire; besser wissen* heisst auch *magis scire; am besten wissen, maxime scire* (rep. 1, 32 etiamsi *maxime sciemus, auch wenn wir es am besten wissen werden, die beste Kenntnis davon haben werden*). — 6. *N. L.* ist *memoriter aliquid scire, etwas auswendig wissen* (vgl. *Memoria*); ferner: *gratiam alicui scire, einem Dank wissen,* für *gratiam habere* (vgl. *Gratia*); *adhuc scire, noch wissen,* für *memoria tenere;* also *ich weiss noch, memoria teneo* (Cic. fam. 7, 3, 1 quin ipsum diem *memoria teneo*); *weisst du noch? tenesne memoria?* (Vatin. 11). Wenn *wissen* auf Intelligenz geht, wird *nosse* oder *callere,* wenn es auf eine Tat geht, *posse, audere,* auch *studere* und *id agere* gesetzt, in einigen Redensarten kann es ganz wegbleiben. Von der Art sind z. B.: *er will dieses von mir getan wissen, hoc a me factum vult; darunter will ich verstanden wissen, hoc intellegi volo* (Cic. Tusc. 4, 17); *das will ich so verstanden wissen, haec sic accipi volo* (Plin. ep. 2, 5, 9); *sie wollen sich Prätoren genannt wissen, hi se praetores appellari volunt* (Cic. Rull. 2, 93). Vgl. noch off. 2, 78, *qui vero se populares volunt, wollen sich angesehen wissen = geben sich aus für,* Nägelsbach-Müller[9] S. 734, Seyffert-Müller z. Lael. S. 214. — 7. In Redensarten, wie: *ich weiss ihn mit niemanden zu vergleichen,* folgt nicht der *Infinitiv;* man sage also nicht: *eum cum nullo comparare scio,* noch *nescio eum cum quoquam comparare,* sondern *quem ei comparem nescio,* oder *quem ei comparem neminem novi.* — 8. Wenn *so wisse* nach einem Vordersatze mit *damit (ut), damit nicht (ne)* und *was das anbetrifft, dass (quod)* den Nachsatz einführt, so wird lat. derselbe gewöhnlich (vgl. Nägelsb.-Müller[9] § 185, 2—4) ohne eine Vermittlung durch *scito* und dgl. angeschlossen, denn *scito, sic habetote* etc. gehört eigentlich nur dem *familiären Tone der Umgangssprache* an. Daher kommt es, dass *scito* etc. bei Cicero am häufigsten in seinen Briefen, sonst nur selten

gefunden wird. Man vgl. darüber: *quod in epistula tua scriptum erat, me iam arbitrari designatum esse, scito nihil tam exercitum nunc Romae esse, quam candidatos,* Cic. Att. 1, 11, 2. Vgl. ausserdem Att. 2, 3, 2 und 12, 21, 5, Qu. fr. 2, 4, 1, fam. 1, 9, 24 und 5, 20, 7, Verr. 3, 62 und 3, 129. Ebenso braucht Cicero im Nachsatze *scito* und *scitote,* wenn der Vordersatz mit *si, sin, nisi* anfängt, s. fam. 3, 11, 4; 9, 4 und 10, 27, 1; Verr. 3, 220 und 4, 68, Catil. 2, 23. Auch findet sich dafür, aber selten, *dico (so sage ich),* z. B. in Cic. Pomp. 20. — 9. Bekanntlich haben *nescio an, haud scio an, dubito an* in klass. Prosa ihre negierende Kraft und Bedeutung abgestreift und dienen zum bescheidenen, urbanen Ausdruck einer positiven Behauptung, ganz wie im Griechischen der Optativ mit ἄν und im Deutschen *„dürfte, möchte, wird wohl"*. Daraus folgt, dass der Satz *„Dir ist zuteil geworden, was wohl niemandem"* lateinisch nur heissen kann Cic. Att. 14, 17 a, 7 *contigit tibi, quod haud scio an nemini;* ferner ist *ich weiss nicht, ob den Menschen etwas besseres als die Freundschaft gegeben worden ist,* d. h. *den Menschen dürfte wohl nichts besseres gegeben sein als die Freundschaft* klass. nur *haud scio an amicitia nihil melius sit datum,* Lael. 20; da *haud scio an* ein Wort (Satzwort) bildet, darf vor *an* kein Komma stehen. So ist denn die lang unentschieden gebliebene Frage, ob nach *haud scio an, dubito an* auch *ullus, quisquam* folgen kann, als dauernd entschieden anzusehen; bei Cicero ist ein *haud scio an quisquam, ullus, unquam* etc. etc. durchaus unmöglich. Die Stellen, welche bei Cicero in Betracht kamen und um welche sich der Streit der Grammatiker vorzugsweise drehte, hat Gutsche S. 31 f. zusammengestellt. Vgl. noch Seyffert-Müller z. Lael. S. 129 f., Landgraf zu Reisig-Haase S. 309 Anm. 441, Lahmeyer Philol. 21, S. 298—307. Im *N. Kl.* Latein, insbesondere bei Quint., Sen., Plin. min. nimmt *nescio an* die Bedeutung an *„ich bin im Zweifel, ob"* und dient zum Ausdruck wirklichen Nichtwissens oder einer gemilderten Verneinung; da kann natürlich *ullus* folgen, vgl. Plin. ep. 3, 1, 1 *nescio an ullum iucundius tempus exegerim;* vgl. Kraut Plin. S. 27. — Da *nescio an* und *haud scio an* wie ein Adverb in den Satz eingeschoben werden, verlieren sie die Kraft der Rektion; daher lesen wir bei Cic. Brut. 126 *nescio an habuisset parem neminem.* Die periphrastische Form des irrealen Bedingungssatzes ist infolgedessen bei *nescio an* selten, z. B. Liv. 3, 60, 2 *haud scio, an staturum fuerit,* Tac. ann. 3, 53 *nescio, an suasurus fuerim* und entsprechend auch Liv. 31, 38, 4 *forsitan exui castris potuerit rex* (Cic. Brut. 151 *haud scio an par principibus esse potuisset*); vgl. Sjöstrand Loci S. 17 und Quibus temporibus S. 14. *Nescio an* kann als Adverb auch im indikativischen Satze stehen, z. B. Liv. 23, 16, 16 *ingens eo die res ac nescio an maxima illo bello gesta est,* vgl. Friedersdorff zu Liv. 26, 42, 4.

Scirpus. Das Sprichwort *nodum in scirpo quaerere,* in der Bedeutung *Schwierigkeiten finden,* wo keine sind, ist oben s. v. *Nodus* S. 153 behandelt.

Sciscere, genehmigen, billigen, wird nur von Gesetzen und öffentlichen Vorschlägen, welche von einem ganzen Volke gebilligt werden oder für welche ein einzelner stimmt, sehr selten ausserhalb der publizistischen Sphäre, wie bei Cic. fin. 1, 23 gesagt. Vgl. Madvig z. St. und Novák Stud. Liv. 1894 S. 201.

Scitari, forschen, nachforschen u. dgl., ist *P. L.* und *Sp. L.* für das gewöhnliche *sciscitari;* bemerkenswert ist, dass Ammian in einem Teile seines Werkes konsequent *scitari,* im andern *sciscitari* gebraucht, vgl. Novák Amm. S. 27. Auch gebraucht Amm. die von beiden abgeleiteten Substantive wie *scitatio, scitator,* neben *sciscitatio* und *sciscitator;* vgl. auch Liesenberg I S. 6.

Scius (wovon *nescius* und *inscius* abgeleitet sind), *kundig, wissend,* ist nur *A.* und *Sp. L.* für *sciens, gnarus, peritus,* vgl. Dressel S. 35, Urba S. 42.

Scomma, Schimpfwort, ist sehr *Sp. L.* für *convicium, maledictum,* und in der Bedeutung *Spötterei, Neckerei* für *dicterium, facete, acute, lepide dictum.* Vgl. *Dicterium.*

Scopa bedeutet im *Sing.* nur *ein einzelnes Reis, einen einzelnen Zweig,* im *Plur.* aber *mehrere* zu einem Besen verbundene Reiser; daher heisst *der Besen* nur *scopae,* und *der kleine Besen* — *scopulae;* vgl. jedoch auch Neue-Wagener[3] I S. 687, wonach bei Colum. 12, 18, 5 *scopula* = *Besen* steht.

Scopus (scopos) kommt nur einmal bei Suet. Dom. 19 und einmal *Sp. L.* in der eigentlichen Bedeutung *Ziel* für etwas aus der Ferne Geworfenes vor, für *meta,* nie aber in der bildlichen Bedeutung unseres Wortes *Ziel, Zweck, Absicht,* mag es auch Cicero (Att. 8, 11, 2), aber griech., so gebraucht haben. Im *N. L.* findet es sich sehr oft in jener Bedeutung, für *consilium, mens, propositum, finis,* und umschrieben mit *spectare, sequi, id agere, seinen Zweck, sein Ziel erreichen, pervenire ad eum, qui alicui fuit propositus, exitum,* Cic. Phil. 12, 22 u. dgl. — *N. L.* ist auch *scopum ferire, das Ziel treffen,* für das einfache *collineare.*

Scorpius, der Scorpion u. dgl., ist nur *P. L.* und *Sp. L.* Form für die pros. *scorpio,* vgl. Schmidt Tert. S. 18, Neue-Wagener[3] I S. 206.

Scriba ist bei den Alten nicht *der Abschreiber,* sondern der, welcher etwas Gesagtes niederschreibt. Solche hatten auch die Römer bei ihren Versammlungen, und sie fertigten auch nachher die Urkunden und Protokolle aus, ähnlich unseren *Sekretären.* Die *Abschreiber* einer Schrift sind *librarii,* welche bei Cicero oft vorkommen und deren er selbst einige in seinem Hause als Sklaven hatte. Vgl. Cic. fam. 16, 22, 1, Att. 12, 14, 3, agr. 2, 13, unterschieden werden beide ib. 2, 32. Im *N. L.* verwechselt man beide und nennt fälschlich den *librarius* — *scriba.* Vgl. auch *Librarius* und *Secretarius.*

Scribere. Man verwirft *litteras scribere* in der Bedeutung *Buchstaben schreiben,* und will dafür sagen *pingere litteras,* wiewohl gerade dieses vielleicht nicht vorkommt, jenes aber erweislich ist,

z. B. sagt Quint. 1, 1, 27: *pueri scribentis manum manu — regere,* wo vom ersten *Schreiben der Buchstaben* die Rede ist; auch anderwärts findet sich *litteras scribere.* Unser: *schreib' dies mit t* wäre lat. entweder *scribe hoc per t,* s. Quint. 1, 7, 5, oder wörtlich mit dem Deutschen übereinstimmend: *terra* (das Wort *terra*) *in augurum libris scripta cum R uno,* Varro l. l. 5, 21, S. 9 ed. Speng.[2] — Klass. ist *scribere ad aliquem,* vgl. Caes. civ. 3, 25, 4 *Brundisium ad suos severius scripsit* u. ib. 3, 78, 5. — *N. L.* aber ist *scribere in aliqua lingua, in einer Sprache schreiben,* für *scribere aliqua lingua,* oder noch gewöhnlicher mit einem Adv., z. B. *Latine, in lateinischer Sprache,* ebenso *Graece, Germanice.* Auch sage man nicht *aliquid infra scribere* in der Bedeutung *etwas unterschreiben,* sondern *subscribere,* z. B. *nomen subscribere.* Vgl. *Infra.* — Wo wir sagen: *etwas schriftlich aufsetzen,* passt *mandare litteris,* und *etwas schriftlich zu erhalten suchen* heisst *aliquid litteris custodire* (Cic. de or. 2, 7). — *N. L.* ist endlich *aliquid in aliquam rem,* z. B. *in librum, in tabulas scribere,* für *in libro, in tabulis.*

Scriptitare, schreiben, hat meistens den Begriff des Häufigen, wie es die Form zeigt und wie es klar liegt in Cic. Att. 7, 12, 6 haec et si quid aliud ad me *scribas* velim vel potius *scriptites;* vgl. noch rep. 5, 5. Jedoch liegt darin nach Ellendt (zu Cic. de or. 2 S. 220) noch mehr *das Schreiben in Musse* und zu eigener Beschäftigung, nicht das Schreiben dessen, was Amt und Pflicht fordert; vgl. Cic. de or. 2, 97, Brut. 286. — Das Iterativ *scriptare* nahm man früher bei Hor. sat. 1, 6, 123 mit Unrecht an; es findet sich nur *Sp. L.* bei Gramm.

Scriptio, das Schreiben, hat im *N. L.* die Bedeutung *eine Schrift,* und wird besonders von *kleinen Schriften* gebraucht, für *libellus, disputatio, liber;* aber diese Bedeutung ist erst ganz *Sp. L.* erweislich, da es bei den Alten nur *die Handlung des Schreibens, Übung* und *Fertigkeit im Schreiben* oder *die schriftliche Darstellung* und *Abfassung* bedeutet, nie aber *eine Schrift, einen Aufsatz, eine Abhandlung* im konkreten Sinne. Wenn Cicero (Tusc. 5, 121) daher sagt: *ad philosophiae scriptiones,* so heisst dies nicht *zu philosophischen Schriften,* sondern *zu schriftlicher Beschäftigung mit der Philosophie,* und bei Cic. fam. 9, 12, 2 *causam tenuem nec scriptione magno opere dignam* ist *scriptio* passiv = *das Aufgeschrieben werden* und kann zu Nägelsbach-Müller[9] § 59, a, 1 gerechnet werden. Jedoch bei Symmachus ist *scriptio* = *das Geschriebene, der Brief,* vgl. Schulze Symm. S. 32. Vgl. auch *Scriptura.*

Scriptor ist in der gewöhnlichen Bedeutung *Schreiber,* als Gegensatz von *lector, der Leser, Vorleser, Kl.,* z. B. Cic. de or. 1, 136 *ex eius scriptore et lectore Diphilo,* kommt aber nur selten als Benennung der *Abschreiber* vor; diese hiessen *librarii.* Vgl. *Scriba.* — *Kl.* bedeutet *scriptor* meistens *Schriftsteller,* entweder absolut oder mit dem Genit. der näheren Bestimmung: *scriptor belli, rerum,* dann *Verfasser,* z. B. *legum,* Cic. leg. 2, 63.

Scriptum ist in der Bedeutung *Brief,* wie wir sagen *ein Schreiben,* ohne Autorität, also *N. L.,* für *epistula, litterae.* Ebenso wenig bedeutet es die *Schrift* in Bezug auf die Buchstaben; *die Schrift ist schön, leserlich,* nicht *scriptum,* sondern *litterarum formae* oder *figurae.* Es bedeutet nur *eine Schrift* als Geistesprodukt, daher gleich *liber, libellus, libri, libelli.*

Scriptura bedeutet fast dasselbe, was *scriptio,* nämlich *das Schreiben* als Handlung (Cic. de or. 1, 150), vgl. Klotz Stil. S. 193, oder auch *die Art des Schreibens,* vgl. Georges Vell. S. 14. Selten und nicht *Kl.* ist es in der Bedeutung *das Geschriebene,* z. B. Suet. Caes. 41 *scriptura brevi (= paucis verbis) edebat per libellos,* vgl. Bagge S. 48, ferner *Inschrift,* vgl. Georges l. l. S. 14, und *Schrift* oder *Schriftwerk* (s. Vitruv 5, 4, 1, Tac. ann. 3, 3 und 4, 32, Ter. Hec. Prol. 2, 5), für *scriptum, liber, libellus* u. a. — Ganz *Sp. L.* wird besonders *die heilige Schrift, die Bibel* teils *scripturae sanctae* oder *sacrae* (Cyprian noch nicht), auch *divinae,* teils, was noch auffallender ist, als Kollektiv. im Sing., *scriptura sancta* genannt, sogar einigemal von Lactanz. Nach Watson S. 250 ist der Singular *scriptura* bei Cyprian much more common than *Scripturae.* Vgl. *Biblia,* ferner Gölzer Hieron. S. 232, Wölfflin Archiv VIII S. 11.

Scrutator ist erst *N. Kl.* und kommt nur in der gewöhnlichen Bedeutung *Durchsucher* vor, nie aber in bildlicher, von einem *geistigen, wissenschaftlichen Forscher;* dafür setze man *investigator.* Ebenso heisst auch *die Forschung, Nachforschung* nicht *scrutatio,* sondern *exploratio, investigatio, inquisitio,* noch weniger *scrutinium,* was *Sp. L.* ist und nicht vor Apuleius vorkommt, vgl. Koziol S. 272, Gölzer Hieron. S. 57, Kretschmann Apul. S. 42.

Scytha ist, wie *Persa,* keine *Kl.* Form; *Kl.* sind die Formen *Scythes* (Cic. Tusc. 5, 90) und *Perses* (rep. 1, 43); vgl. Neue-Wagener[3] I S. 55.

Secare ist in der bildlichen Bedeutung *durchschneiden, durchlaufen,* z. B. *mare, aethera* und ebenso *viam, einen Weg, P. L.,* doch auch in nachklass. Prosa: *medios agros secat (Tiberis),* Plin. epp. 5, 6, 12. Aber *medium secare,* in der Bedeutung *die Mittelstrasse wählen, — einhalten, in der Mitte bleiben,* ist ohne alte Autorität für *medium, mediam viam* oder *medium quendam cursum tenere.*

Secretarius. Davon kommt nur das Neutr., *secretarium,* in der Bedeutung *der geheime, stille, einsame Ort, Sp. L.* vor, für *locus secretus* oder das *N. Kl. secretum;* nirgends aber findet sich das Mascul. und Femin. Vgl. Schulze Symm. S. 64 und besonders Regnier S. 165, der aus Aug. serm. 47, 3 die Erklärung des Wortes beibringt: *magnum secretum iudicis, unde secretarium nominatur;* das Wort stammt also aus der Gerichtssprache. — Erst im mittelalterlichen Latein wurde *secretarius* (klass. *scriba*) Titel von Beamten, welche *Geheimschreiber* oder *Sekretäre* ihrer Oberen waren. In der römischen Kaiserzeit hiessen die *Sekretäre* der Fürsten *magistri epistularum,* s. Spart. Hadr. 11. Als noch jetzt bestehender Titel kann das Wort heutzutage nicht entbehrt werden,

wenn nicht bloss ein amtlicher Schreiber, ein *scriba,* oder gar ein gewöhnlicher Abschreiber, *librarius,* damit gemeint ist.

Secrete und *secretim, geheim, besonders,* sind *Sp. L.* Formen für *secreto,* vgl. Gölzer Hieron. S. 195, Watson S. 313. *Keinen Hehl haben vor dem andern = nihil ab altero secretum habere* nach Liv. 39, 10, 1.

Secta, die Sekte, der Anhang, die Partei wird von *jeder Sekte,* in welcher Wissenschaft und welcher Art sie auch sei, sogar von einer Partei im Staate (wie bei Cic. fam. 13, 4, 2 von der Partei Caesars) gebraucht; daher will Schöne (N. Jahrb. 1889 S. 800) bei Tac. ann. 11, 26 *ut se secta principis (= Partei des Kaisers) opperiretur* lesen. Sonst setzen die *Philosophen* dafür auch *schola* (Cic. de or. 1, 56 u. a.) und *disciplina* (Tusc. 4, 7, nat. deor. 1, 16, fin. 1, 12). Im *Sp. L.* nimmt es auch die Bedeutung *Konfession* an, vgl. Dressel S. 35, Watson S. 257. — Ebenso sind auch *sectari, anhangen, Anhänger sein,* und *sectator, der Anhänger, Schüler,* in Beziehung auf Philosophen und Gelehrte, obwohl erst *N. Kl.* und selten, doch nicht durchaus zu verwerfen, wie dies auch mit *assectari* und *assectator* der Fall ist. Vgl. diese beiden Wörter.

Sectarius kommt adjektivisch nur bei Plautus Capt. 820 in der Bedeutung *verschnitten* vor und ist also von *secare* abzuleiten. Im *N. L.* aber ist es Subst., in der Bedeutung *Sektierer,* der einer eigenen *Partei* und *Sekte* folgt, *ein Andersmeinender, ein Ketzer;* neben dem theologischen *haereticus* ist es unnötig.

Sectio kommt in der Bedeutung *Abschnitt, Abteilung, Teil,* besonders in Büchern und Schriften, nirgends vor, wiewohl es im *N. L.* ganz gewöhnlich ist, für *pars;* doch kann es bei vielen Unterabteilungen als neues Kunstwort kaum entbehrt und nicht wohl anders ausgedrückt werden.

Seculum; vgl. *Saeculum.*

Secundare, begünstigen, beglücken, ist *P. L.* und kommt *N. Kl.* nur bei Tacitus ann. 2, 24 *vento secundante,* ferner in derselben Verbindung *Sp. L.* bei Iustin 26, 3, 4 vor. Im *Sp. L.* findet es sich auch sonst, vgl. Schulze Symm. S. 86.

Secundum bedeutet 1. in örtlicher Beziehung klass. nur *entlang,* z. B. Cic. Att. 16, 8, 2 *legiones, quae iter secundum mare superum faciunt;* die Orts*ruhe* bezeichnet *secundum* nie bei Cicero; dieser Gebrauch ist vulgär und findet sich bei Plautus, in klass. Zeit nur bei Sulp. Rufus in Cic. fam. 4, 12, 2 *vulnus secundum aurem accepit,* vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 100. 2. Im zeitlichen Sinne bezeichnet es *unmittelbar nach,* wie: *castra secundum proelium capta,* oder *während: ei secundum quietem visam esse Iunonem praedicere,* Cic. div. 2, 126. 3. In der trop. Bedeutung *nach, gemäss, zufolge,* steht es besonders dann, wenn man dem, was im Accus. dabei steht, folgt und es zu seiner Richtschnur macht; z. B. Cic. fin. 5, 26 *secundum naturam vivere,* auch *facere aliquid secundum legem* (Liv. 1, 26, 5) oder *leges,* neben *ex lege, ex legibus; secundum consuetudinem praedatum ire,*

Front. strat. 2, 12, 2. 4. In der juridischen Sprache bedeutet *secundum* (von Personen und Sachen gebraucht) *zugunsten von einem, von etwas entscheiden,* wie *de absente secundum praesentem iudicare* und *vindicias dare secundum libertatem;* endlich ist *secundum* auch: *dem Rang, der Bedeutung nach gleich, zunächst folgend: vultus secundum vocem plurimum potest,* Cic. orat. 60; daher auch verbunden mit *proxime,* wie: *proxime et secundum deos,* off. 2, 11. — Nicht anwendbar ist *secundum,* z. B. bei *nach Wunsch, ex sententia; nach jemandes Meinung* oder *Rat, de alicuius sententia, consilio; nach seiner Milde, pro eius clementia, quae eius est clementia, qua est clementia; nach jemandes Willen etwas tun, ad alicuius arbitrium; sich nach der Zeit, nach den Zeitumständen richten, tempori servire* oder *cedere.* — Selten ist *secundum* bei Einteilungen und Aufzählungen als Adv. für unser *zweitens,* wo meistens *deinde* stehen muss. Jedenfalls ist dieser Gebrauch nicht klassisch. Georges zitiert zwar dafür Cic. Vat. 14; aber ib. 15 steht *secundum ea quaero.* Nur Planc. 50 lesen wir *secundo* dem vorausgehenden *primum* und nachfolgenden *tertium* entsprechend; aber hier ist *secundo* nicht einfach = *deinde,* sondern = *in zweiter Linie, in zweiter Wahl* = *secundo loco,* wie Cicero sonst sagt, z. B. leg. 1, 35 und sehr wahrscheinlich auch hier zu schreiben ist. Hingegen = *deinde* steht *secundo* bei Phaedr. 4, 10, 18 nach vorausgegangenem *primo.*

Secundus, der zweite, bezieht sich fast nur auf die *Reihenfolge,* bezeichnet *den* oder *das dem ersten nächste,* und ist gleich *proximus,* wogegen *gleicher Rang* in dem Pron. *alter* liegt. Unrichtig lehrte früher der Antibarbarus, *der nächste an etwas* heisse *secundus ad aliquem* oder *ad aliquid,* z. B. *secundus ad regium principatum, der nächste an der königlichen Herrschaft;* denn Cic. fin. 3, 52 wird so interpungiert: *quorum ordo proxime accedit, ut secundus sit, ad regium principatum,* vgl. Madvig z. St. Da *secundus* dem *primus* folgt, so steht es nicht in Verbindung mit *unus* oder *alter:* man sage also nicht: *unus et secundus,* auch nicht *alter, secundus,* sondern *unus et alter; alter, alter.* — Wo *Gleichheit, gleicher Rang* bezeichnet werden soll, da passt nur *alter;* daher heisst: *Koriolan, ein zweiter Themistokles, alter Themistocles* (Cic. Brut. 43); *Hamilcar, ein zweiter* oder *ein anderer Mars, alter Mars* (Liv. 21, 10, 8); *Cicero, ein zweiter, ein anderer Demosthenes, alter Demosthenes* (doch auch *novus Hannibal* bei Cic. Phil. 13, 25); und so auch: *ich liebe ihn, wie einen zweiten Bruder, ut alterum fratrem* (Cic. fam. 13, 1, 5); *er ist mein zweites, mein anderes ich, alter ego* (vgl. *Ego*). — Dagegen sind *secundus* und *alter* gleich gut in der Redensart: *er ist der erste* oder *der zweite nach jenem, secundus ab illo* oder *alter ab illo;* vgl. Liv. 7, 1, 10 *quem secundum a Romulo conditorem ferrent* und Verg. eclog. 5, 49 *tu nunc eris alter ab illo.* Noch im *Sp. L.* sagt Tert. und dann Hieron. *secundus ab,* vgl. Gölzer Hier. S. 336 f., sowie Hoppe Tert. S. 36 und unter *Post. Secundus alicui* = *ab aliquo* gehört eigentlich den Dichtern an, z. B. Ovid am. 1, 8, 25

nulli tua forma secunda est, vgl. Hau de casuum usu Ovidiano, Münster 1884 S. 67, doch findet es sich auch in Prosa bei Liv. 23, 10, 7, Vell. 2, 76, 1, Curt. 5, 10, 3, vgl. meine Syntax[3] § 92 Anm. 2, Archiv X S. 51, Bonnet Grég. S. 545. Mit Unrecht rechnet aber Rettore Tito Livio S. 79 auch Liv. 2, 38, 1 *secunda irae verba* hieher; dies bedeutet vielmehr *den Zorn begünstigende Worte.* — Bei Aufzählung von Dingen, z. B. von Briefen, die man geschickt oder erhalten hat, wird aber fast nur *alter,* selten *secundus* gebraucht; vgl. Cic. Att. 3, 15, 1, wo *altera (epistula)* der *una* entgegengesetzt ist; ib. 4, 2, 1, — und bei mehreren: *una, altera, tertia* —. *Es erwartet uns ein anderes, zweites, neues Leben* heisst *altera vita,* nicht *secunda.* Endlich *alle zwei Tage,* d. h. *an jedem zweiten Tage,* heisst *altero quoque die,* nicht *secundo; zum zweitenmal Konsul, consul iterum.*

Securus, sorglos, unbekümmert; — um jemanden, um etwas, wird *Kl.* durch *de* ausgedrückt; vgl. Cic. Att. 12, 52, 3 *de lingua Latina securi es animi.* Mit dem Genitiv steht es bei den aug. Dichtern und ging von da in die *N. Kl.* Prosa über; so finden wir es denn seit Vell., vgl. *nec securam incrementi sui patiebatur esse Italiam,* Vell. 2, 109, 4; *qui (motus) Campaniam numquam securam huius mali . . . magna strage vastavit,* Sen. nat. 6, 1, 2; *quem (rogum) uxoria pietas . . . mortis secura conscendit,* Val. Max. 2, 6, 14 ext.; *his persuadet, ut . . . securo fugae suae Eumeni superveniant,* Iust. 13, 8, 5; *ille securus periculi . . .* Curt. 5, 10, 15; *discurrunt securi casus eius, qui supervenit ignaris,* ibid. 9, 9, 8; *securus tam parvae observationis,* Quintil. 8, 3, 51. Noch mehr Stellen hat Haustein S. 56. — Statt *de* oder des *Genit.* kann der Konzinnität halber auch *pro* gesetzt werden: *aut pro vobis sollicitior, aut pro me securior,* Tac. hist. 4, 58 init., vgl. Heräus z. St.; doch sagt Sen. const. 2, 1 auch ohne dies *securum pro Catone te esse iussi,* und Tac. Agr. 26 schreibt zur Vermeidung des doppelten *de securi pro salute de gloria certabant,* vgl. Dräger z. St. und Dräger Synt. Tac. § 90, Ebert S. 326 und dagegen Georges Jahresber. 1882 S. 269. — *Unbesorgt* von irgend einer Seite, Richtung her, von der nichts zu fürchten ist, heisst *securum esse ab aliquo* oder *ab aliqua re,* s. Planc. bei Cic. fam. 10, 24, 8, Liv. 9, 22, 3 u. 24, 19, 4, Curt. 9, 6, 24, Suet. Tib. 11. — Das davon abgeleitete Adv. heisst *secure;* doch findet sich dasselbe nur *N. Kl.,* denn klass. wird dafür das Adj. gebraucht, z. B. *securus Hermippus Temnum proficiscitur,* Cic. Flacc. 46. Die Stellen für *secure* sehe man bei Georges Vell. S. 53; aus dem *Sp. L.* füge bei Paneg. 7, 172, 27. *N. L.* ist *securiter.*

Secus, ein neutrales Subst., *das Geschlecht,* ist nur im absolut oder adverbial gebrauchten Accus. üblich, verbunden mit *virile* oder *muliebre,* statt des Genit. *virilis, muliebris sexus, männlichen, weiblichen Geschlechtes;* doch findet es sich nur bei den Historikern und hier zuerst bei Sisenna fragm. 80 P. Vgl. Sall. hist. 2, 70 M., Friedersdorff zu Liv. 26, 47, 1, Nipperdey zu Tac. ann. 4, 62, Heräus

zu Tac. hist. 5, 13, Bagge S. 48, Constans S. 27, Kunze Sall. III, 1 S. 16, III, 2 S. 210, meine Synt.[3] § 50 Anm., Stolz Lat. Gr. I S. 310.

Secus, als Präposition mit dem Accus., *neben,* für *iuxta, secundum,* kommt nur sehr selten vor und gehörte zur Volkssprache; vgl. Gölzer Hier. S. 334, Rönsch Ital. S. 399 und Coll. phil. S. 102, meine Syntax[3] § 119, Landgraf zu Reisig-Haase, Anm. 573 b, Zimmermann im Progr. Posen 1891 S. 4, Archiv IV S. 602, IX S. 98.

Secus, als Adv., *anders.* Das folgende *als* wird teils durch *quam,* teils durch *atque (ac)* übersetzt, z. B. Cic. Att. 6, 2, 2 *ne quid fiat secus quam volumus,* de orat. 3, 119 *paullo secus a me atque ab illo partita ac tributa.* Der Unterschied von *non secus ac* und *non secus quam* besteht nach Zumpt zu Cic. Mur. 10, darin, dass ersteres so viel ist als *non aliter ac,* letzteres hingegen *non minus quam* ausdrückt. Diese Behauptung Zumpts wird von Landgraf durch den Hinweis auf Cic. Cluent. 133 und Cael. 32 widerlegt. *Nicht anders als wenn* ist = *non secus ac si* Cic. Mur. 10, ebenso noch bei Juristen; aber *non secus quam si* ist *Sp. L.* bei Fronto und Juristen, vgl. Kalb Roms Juristen S. 60, Leipold S. 24. — In Gegensätzen steht es nur dem Guten, nicht dem Schlechten entgegen, da es dem Sinne nach gleich *male* ist, z. B. Cic. Tusc. 1, 93 *at id quidem in ceteris rebus melius putatur, cur in vita secus?* fin. 3, 44 *nobis aliter videtur, recte secusne, postea;* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 215, Boot zu Cic. Att. 1, 19, 11, Zimmermann im Progr. Posen 1891 S. 5, Novák Amm. S. 76. — Früher hiess es im Antibarbarus, *secus* könne nicht *male* oder *falso* ohne Gegensatz bedeuten. Nun sagt aber Cic. fam. 3, 6 *de tuo in me animo iniquis secus existimandi videris nonnihil loci dedisse,* und Manutius bemerkt dazu *male, secus ac vellem* unter Vergleichung von *aliter* bei Cic. rep. 2, *cum ad villam venisset et omnia aliter offendisset,* vgl. auch die Ausleger zu Sall. Iug. 20, 5; somit müssen die Worte: *haec verba secus vertisti* = *du hast sie schlecht* oder *falsch übersetzt* als ganz richtig angesehen werden, wenn man in Gedanken ergänzen will: *als recht war, als du gesollt hast.* Man vgl. noch Plaut. Cas. 376 *si illuc quod volumus eveniet, gaudebimus, sin secus, patiemur animis aequis,* Cic. Att. 1, 19, 11; 9, 9, 1, Quinct. 32; Liv. 8, 33, 15; Tac. ann. 2, 50 und 80.

Sed, aber. — *N. L.* ist *sed si, wenn aber,* als Gegensatz eines andern Bedingungssatzes, für *sin, sin autem, si vero.* — Sehr selten — s. Sen. epp. 71, 18 — ist *sed non, aber nicht,* wenn es nur nebst einem einzelnen Worte Beisatz zu einem bejahenden Worte ist, ohne dass es einen eigenen Satz bildet; z. B. *das ist durch meine Schuld geschehen, aber nicht durch deine,* nicht *sed non tua,* sondern bloss *non tua; das sind natürliche Vergnügen, aber doch nicht notwendige* — *nec tamen necessariae,* nicht *sed tamen non necess.* (Cic. fin. 1, 45). Und so heisst auch in solchen Zusätzen *aber nicht so, aber nicht ebenso, non item,* nicht *sed non item;* z. B. *die Hitzigen erholen sich*

schneller, aber nicht ebenso die Schwachsinnigen, hebetes non item (Cic. Tusc. 4, 32). — Bei manchen Autoren ist *sed* besonders beliebt, so z. B. bei Sallust, vgl. Kunze Sall. III, 1 S. 55 ff.

Sedens, sitzend, kann nur von *lebenden Wesen* gesagt werden und passt daher nicht in dem Ausdrucke *sitzende Lebensart;* man sage also nicht *sedens vita, sedens vivendi ratio,* sondern lieber *sedentaria* (wie z. B. Colum. 3, 12, 8 *die Arbeit, welche sitzend verrichtet wird, die sitzende Arbeit — opera sedentaria* nennt, so steht auch *sedentaria assentiendi necessitas* Plin. pan. 76, 3), oder man brauche *sellularius,* wie die *Handwerker* heissen, und ihre Künste *artes sellulariae.*

Sedere, sitzen, ist in der Bedeutung *wohnen, seinen Sitz, Wohnsitz haben* (z. B. von einem Volke: es *sitzt* irgendwo), obgleich *sedes* im Plur. *Wohnsitz* bedeutet, doch ohne Autorität, für *sedes habere, habitare, consedisse.* — Richtig aber wird es gebraucht von einem *Kleide,* welches gut oder schlecht *sitzt,* d. h. an den Körper passt; Quintilian sagt z. B. (11, 3, 140): ita *toga sedet melius,* und ähnlich Horaz (ep. 1, 1, 96): *si toga dissidet impar.* — Bemerkenswert scheint auch die prägnante Bedeutung: *müssig, untätig dasitzen, dastehen,* s. Bremi zu Nep. Datam. 8, 1. — Auch ist es gut in dem Ausdrucke *bei Tische* oder *beim Essen sitzen,* da die *Kl.* Wörter *accumbere* und *accubare* nur für die Sitten der *alten* Zeit passen und daher nur dann richtig sind, wenn von dieser die Rede ist. Übrigens sassen auch bei den Römern Frauen und Kinder bei Tisch, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 13, 16; die von den Griechen übernommene Sitte bei Tische zu liegen, wurde also nicht allgemein durchgeführt. — Transitives *sedere,* z. B. *columnam sedere = auf einer Säule sitzen,* ist *Sp. L.* und durchaus verwerflich; vgl. Dietze S. 17, Bonnet Grég. S. 535, Koffmane Kirchenlat. S. 118, ebenso *Sp. L.* ist *sedere alicui,* z. B. *sedit asinae,* vgl. Bonnet Grég. S. 542, 6 und 543, 2 gegen Sittl, ferner *sedere super,* z. B. *aselli, super quem sedit,* Bonnet ib. S. 621. Klass. ist *sedere in, sedere inter sui dissimiles, Corcyrae,* vgl. Cic. de or. 3, 133; Att. 1, 16, 3; fam. 16, 7.

Sedes wird strengklass. im Plural, von Livius an aber auch im *Singular* von dem Wohnsitze eines Volkes gebraucht. Wir sagen, *ein Volk hat seinen Sitz, Wohnsitz,* der Lateiner aber klass. *sedes habet,* wie Caes. Gall. 1, 44, 2 von Ariovist und seinen Germanen: *sedes suas habet,* und Livius (1, 1, 4): Aeneam quaerentem *sedes* sagt, — aber *N. Kl. sedem.* S. über letzteres Liv. 1, 1, 10; 1, 1, 8; 10, 10, 10; 38, 16, 13 u. öfter, Curt. 9, 4, 2, Sen. Helv. 7, 1, Plin. nat. 2, 246, Tac. ann. 3, 73; 13, 54 u. e. 55, Flor. 3, 10, 2.

Sedile, der Sitz, Sessel, ist *P. L.* und *N. Kl.* für *sella,* vgl. Brolén S. 21.

Seducere ist in der Bedeutung *verführen, zum Bösen verleiten,* erst *Sp. L.* für *corrumpere, inducere, decipere, depravare;* ebenso sind *seductio Verführung* und *seductor, seductrix Verführer* nur *Sp. L.;* vgl. Gölzer Hier. S. 51 und S. 253, Rönsch Ital. S. 59, Kaulen Handb.

S. 74, Regnier S. 164, Nestler S. 22, Tegge S. 120. — *Kl.* und *N. Kl.* bedeutet *seducere auf die Seite ziehen, bei Seite führen,* vgl. Cic. fam. 1, 9, 19 *quoniam nobiles homines inimicum meum me inspectante saepe in senatu modo severe seducerent, modo familiariter amplexarentur,* Att. 5, 21, 12 und dazu Boot, aber nicht *abwendig machen;* denn in Caes. civ. 1, 7, 1 ist sowohl nach der Autorität der besten Handschriften, als nach dem Gebrauche der klass. Prosa *deductum* zu lesen. S. Nipperdey, Held und Meusel zu der Stelle, Meusel lex. Caes. S. 837.

Seges, die Saat, und meton. *das Saatfeld,* ist in bildlichem Sinne *(grosse Menge)* nur *P. L.,* und findet sich ausserdem nur im *N. L.,* z. B. *seges exemplorum, seges poetarum, philosophorum,* und sogar *tum poetarum seges efflorescit.* Gut aber ist *seges* trop. = *Fundament: quid odisset Clodium Milo, segetem ac materiem suae gloriae?* Cic. Mil. 35. Vgl. auch *Sementis.*

Segnitas, die Trägheit, ist *A. L.* Form für *segnitia* oder *segnities.* Wenn nach dem Zeugnis des Nonius auch Cic. de or. 1, 185 *segnitas* statt *segnitia* braucht, so hat er damit dem Crassus offenbar absichtlich eine früher gebräuchliche Form in den Mund gelegt, vgl. Sorof z. St., Meyer-Lübke im Archiv VIII S. 335 (wo aber de or. 1, 185 statt 158 zu lesen ist).

Seiugare, trennen, absondern, kommt *Kl.* bei Cicero nur im Partiz. *seiugatus* und auch dies nur div. 1, 70, bei Caesar gar nicht vor. Erst im *Sp. L.* bei Apul. taucht das Verbum wieder auf, von dem dann auch andere Formen, z. B. *seiugabantur* bei Solin. 9, 1 gebraucht werden; besser sind *seiungere, separare, segregare.*

Selectus als Subst., *die Auswahl,* ist *N. L.* für *delectus* oder *selectio.*

Seligere, wählen, auswählen, ist zwar selten, aber *Kl.,* vgl. Cic. orat. 47 *omnia expendet ac seliget,* Verr. 2, 34 *selecti e conventu aut propositi ex negotiatoribus iudices nulli,* neben *eligere* und *deligere. Seligere* unterscheidet sich von den beiden genannten Verben dadurch, dass es bedeutet, *zu einem besondern Zweck auswählen,* vgl. Tegge S. 120.

Semel, einmal, bedeutet auch *einmal für allemal, für immer,* z. B. in der Redensart *ut semel dicam;* man setze also nichts weiter hinzu. Vgl. Quintil. 10, 1, 17, Boot zu Cic. Att. 1, 19, 6. *Kl.* ist in dieser Bedeutung auch *in perpetuum,* vgl. Näg.-Müller[9] S. 113; aber *semel in perpetuum,* wie Florus 1, 28, 2 schreibt, ist nicht zu empfehlen. — Ebenso ist es klass. = *zum erstenmale,* z. B. Cic. Sest. 49 *unus bis rem p. servavi, semel gloria, iterum aerumna mea;* vgl. noch Caes. civ. 3, 10, 1; Liv. 23, 9, 11 und C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 714. — *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *semel = auf einmal, mit einem Male,* z. B. Tert. an. 51 *mors si non semel tota est;* vgl. Hoppe Tert. S. 113, Schmalz N. Jahrb. 1894 S. 512. Falsch aber ist es in der Redensart: *cum semel in hoc incidi, da ich (nun) ein-*

mal darauf gekommen bin, für *quandoquidem* oder *quoniam in hoc incidi.* Doch findet sich *cum semel* z. B. Nep. Att. 15, 2 *cum semel admuisset, tanta erat cura, ut suam rem videretur agere;* allein hier ist *semel* = unserm abgeschwächten Numerale *einmal,* und so lesen wir denn *cum semel* auch bei Cicero parad. 20 *quam longe progrediare, cum semel transieris, ad augendam culpam nihil pertinet.* Ebenso sagt man *quoniam semel, quandoquidem semel, quando semel.* S. Plaut. Merc. 618, Cic. Att. 14, 13, 6, de orat. 2, 121, S. Rosc. 31, Phil. 12, 18, Liv. 40, 13, 7 und 10, 14, 8; ferner *ut semel, wie* oder *sobald einmal,* z. B. bei Cicero (Brut. 51): *ut semel* eloquentia evecta est, und Att. 1, 19, 6: *ut semel* — gloriam consecutus sum. Auch in Relativsätzen finden wir dies *semel,* vgl. Hor. od. 4, 3, 1 *quem tu, Melpomene, nascentem semel videris,* ferner beim Partizip, z. B. Cic. Att. 4, 1, 2 *semel nactus,* parad. 26 *perturbata semel ratione.* Näheres hierüber haben Wichert Stil. S. 393, Seyffert-Müller z. Lael. S. 295, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 194 f. — In Redensarten, wie: *wann wird das wohl einmal geschehen? — es ist endlich einmal geschehen,* wird *tandem* gebraucht, also *quando tandem* hoc fiet? — *tandem aliquando* factum est. — *Sp. L.* ist: *iam haec dixi semel et bis* = *das eine und das andere Mal, öfter, zu wiederholten Malen* (Vulg. Phil. 4, 16 und Greg. M. epp. lib. v. 18 g. E.), für *semel et (atque) iterum, semel aut iterum* (Sen. contr. 1, 7, 12, Cic. Brut. 308), *semel et saepius, iterum et (ac) saepius* und in vollerem Ausdrucke: *semel, iterum ac saepius,* während *semel aut bis, non semel sed bis, semel bisve* ganz richtig sind, wenn die Zahlwörter im eigentlichen Sinne stehen: *ein-* oder *zweimal,* nicht *ein-,* sondern zwei-, aber nicht mehrmal, s. Liv. 27, 47, 3, Cels. 3, 6 g. E., Val. Max. 1, 8, 4 Ende. — *Nicht einmal, sondern öfter* heisst sowohl *non semel, sed saepe* (Cic. Tusc. 5, 56, Att. 1, 19, 7), als *non semel, sed saepius,* s. Nep. Epam. 7, 2, vgl. Nipp.-Lupus z. St., Cic. Phil. 2, 52 und nat. deor. 1, 113, Aug. epp. 43, 15; 102, 7 und sonst, Lact. inst. 3, 17, 12. — Endlich: *er achtete dieses das eine und das andere Mal nicht* heisst *hoc semel ille iterumque neglexit* (Cic. divin. 1, 54). — Über *adhuc semel, noch einmal,* vgl. *Adhuc. Sp. L.* Zusammensetzungen mit *semel* sind *a semel, in semel, ad semel, de semel* = *auf einmal;* näheres bei Geyer Progr. Augsburg 1890 S. 30 f., wo noch mehr Literatur angegeben ist.

Semenstris als Adj., z. B. Caes. civ. 1, 9, 2 *erepto semenstri imperio* und Cic. Att. 10, 8, 7 *id regnum vix semenstre esse posse* ist nicht gerade zu empfehlen; es findet sich klassisch sonst nirgends; die Umschreibung mit *sex mensium* ist vorzuziehen. Das gleiche gilt für *sexennis, bimenstris, quadrimenstris* u. ä., vgl. Frese S. 58.

Sementis ist *die Saat, Aussaat,* eigentlich und bildlich, die *Saat* als *stehendes Saatfeld* heisst dagegen in der Regel *seges,* während *sementis* in der Bedeutung *ausgesäeter Samen* oder *Saatzeit* nur vereinzelte pros. (bei Cato und Colum., nicht bei Cic. und Caes.), und = *seges* nur poet. und spätlat. Belege hat. Man sage daher nicht:

ut segetem feceris, wie du gesäet haben wirst, sondern *ut sementem feceris,* Cic. de or. 2, 261; vgl. auch *Seges.* — Der Accus. heisst *A. L. sementim,* für *sementem;* doch steht *sementim* jetzt auch bei Cic. nat. deor. 3, 75; der Abl. heisst *sementi,* Verr. 3, 125.

Semianimis oder (seltener) *semianimus, halb tot, halb lebend,* steht nirgends bei Cicero und Caesar; es ist *P. L.,* vgl. Cic. div. 1, 106. In Prosa hat es wohl zuerst Sall. hist. 3, 98 C *lacerum corpus semianimum omittentes.* Von da an findet es sich bei den Historikern allenthalben, z. B. Nep. Paus. 5, 2 *semianimis,* Livius 28, 23, 2 *semianima corpora,* oft im *N. Kl.,* z. B. Vell. 2, 27, 2 *semianimis repertus est,* vgl. Georges Vell. S. 30, Suet. Aug. 6, Tib. 61, Nero 49, Tac. hist. 3, 25 u. 84, Curt. 4, 8, 8 u. 9, 5, 17, Iust. 6, 8, 11 u. 12, 13, 9. Auch die beiden Sen. brauchen das Wort, vgl. z. B. Sen. contr. 10, 33, 8, Sen. ira 3, 4, 3. Die Form auf *us* ist die ältere, vgl. Schmalz Pollio[2] S. 10. Vgl. noch Neue-Wagener[3] II S. 151 und Georges N. Jahrb. 1882 S. 597. — *Semimortuus, halb tot,* steht nur bei Catull 50, 15 und *Sp. L.,* für das klass. *semivivus,* vgl. Cicero Tull. 21 *si quem semivivum ac spirantem etiam reliquissent. Seminex* ist *P. L.,* findet sich in Prosa vereinzelt seit Livius, z. B. Liv. 23, 15, 8 *seminecem eum inventum remiserat.* Von *seminex* finden sich auch der früher angezweifelte Gen. Sing., sowie der Abl. Plur., freilich nur im *Sp. L.,* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 148.

Semibarbarus s. *Mixobarbarus.*

Semicirculus, der Halbkreis, in der Bedeutung *ein halbkreisförmiger Sitz,* stand früher in Cic. fin. 5, 56, für *sessiuncula,* obgleich es sich in keiner Handschrift findet. Mit Unrecht verteidigte es Görenz, da doch Cicero einen solchen Sitz immer nur mit dem griechischen Kunstworte *hemicyclium* nannte. Vgl. Madvig zu Ciceros Stelle. Sonst ist *semicirculus, der Halbkreis, N. Kl.* neben dem gleichfalls *N. Kl.* und *Sp. L. semiorbis.* — *N. L.* aber ist das Adj. *semicircularis, halbkreisförmig,* für die *N. Kl.* Wörter *semicirculatus* oder *semicirculus, a, um,* oder mit dem Genit. *semicirculi.*

Semiebrius, halb betrunken, ist *N. L.* für *semigravis* bei Livius 25, 24, 2.

Semieruditus, halb gelehrt, ist *N. L.* für das klass. *semidoctus,* Cic. de or. 2, 178.

Semihorium, eine halbe Stunde, ist *N. L.* für *semihora,* Cic. Rab. 6.

Semimortuus, halb tot; vgl. *Semianimis,* wo auch von *seminex* die Rede war.

Semisaecularis (semisecularis), was ein halbes Jahrhundert betrifft, und *semisaecularia, ein fünfzigjähriges Fest,* sind, wiewohl *saecularis Kl.* ist, ohne alte Autorität, doch nicht zu verwerfen, da sie teils gut gebildet, teils als kurze Wörter den Umschreibungen vorzuziehen sind. Wer das *N. L. semisaecularia* vermeiden will, nenne ein solches Fest *sacra quinquagenaria.*

Semivigil, halb wachend, halb schlafend, ist *N. L.* für *semisomnus.* Klass. ist nur *semisomnus,* vgl. Cic. Verr. 5, 95 *cum hic*

etiam tum semisomnus stuperet und fam. 7, 1, 1; doch steht *semisomnis* bei Sen. brev. 14, 4.

Semivocalis, der Halbvokal, ist, da *littera, Buchstabe,* darunter verstanden wird, immer *gener. femin.,* nicht *masc.;* also heisst *dieser Halbvokal — haec semivocalis.*

Semper, immer, enthält nur den Begriff der *Zeit* und kann daher oft nicht für das deutsche *immer* gebraucht werden. Dies ist der Fall 1. bei einer *Ordinalzahl,* wo *quisque* zu setzen ist; z. B. *immer (allezeit) die fünfte Stelle, quintus quisque locus; immer am fünften Tage, quinto quoque die; immer in der sechsten Stunde* oder *immer um sechs Uhr, sexta quaque hora.* Ganz ungewöhnlich, wahrscheinlich der Volkssprache angehörig, ist Plin. nat. 7, 39: *quattuor partus enixa septimo semper mense = nachdem sie bei vier Geburten immer im siebenten Monat niedergekommen war, genuit Suillium Rufum undecimo* . . . S. auch ibid. 7, 12; 2, 212 und Gell. 9, 4, 6. Ferner *arma militum septima die semper respexit* steht bei Vulc. Gallic. in v. Av. Cass. c. 6. — 2. bei einem *Superl.,* wo ebenfalls *quisque* gebraucht wird; z. B. *immer die Besten, optimus quisque; immer das Beste ist das seltenste, optima quaeque rarissima.* Daher sagt man auch: *ut quidque primum gestum erit, ita primum exponatur, was immer zuerst geschehen ist, werde zuerst erzählt* (Cicero inv. 1, 29). — 3. *Immer* bei einem Komparat. heisst nur bei Dichtern *semper,* s. Tibull 1, 7, 64 und Hor. carm. saec. 5, 67, pros. dagegen *in dies,* oder *cotidie* (s. unter *quotidie*) d. h. *von Tage zu Tage, täglich;* z. B. *er wird immer klüger, in dies prudentior,* und wo *täglich* oder *von Jahr zu Jahr* schon dabei steht, bleibt es unübersetzt; z. B. *du wirst dich täglich immer mehr freuen, cotidie vehementius laetabere.* Wenn Liv. 45, 41, 5 *bellum quattuor ante me consules ita gesserunt, ut semper successori traderent gravius* schreibt, so ist zu beachten, dass *semper* und *gravius* hier nicht zusammengehören, wie schon aus der Wortstellung hervorgeht. — *Immer mehr* heisst nur *magis ac magis, magis magisque; immer weniger, minus ac minus.* — 4. Wenn in *immer* der Sinn des Verbs *pflegen* liegt, so brauche man *solere;* z. B. *die Griechen rufen beim Trinken immer den mit Namen, welchen — solent nominare eum.*

Sempiternitas, die Ewigkeit, ewige Dauer, ist *Sp. L.* für *aeternitas,* wiewohl *sempiternus, lange dauernd, immerwährend, Kl.* ist. Vgl. Kretschmann Apul. S. 45.

Senatus, der Senat. Man vermeide die alte Genitivform *senati* für die gewöhnliche *senatus* und sage also *senatus consultum,* nicht *senati consultum; senatus auctoritas,* nicht *senati auct.* Doch hat Cicero selbst den alten Gen. einigemal gebraucht, z. B. fam. 2, 7, 4; 5, 2, 9, und noch Quint. ist im Zweifel, ob *senatus* oder *senati* zu bilden sei. Über den Gebrauch des Sall. vgl. Kraut 1881 S. 8 und dagegen Uri S. 43. — Die bekannte Formel, *der römische Senat und das römische Volk* heisst *senatus populusque Romanus* (S. P. Q. R.), und zwar fast immer in dieser Wortstellung; Livius

macht davon einmal (7, 31, 10 u. das. Weissenborn) eine Ausnahme, indem er sagt: *populi Romani senatusque verbis, im Namen des römischen Volkes und Senates,* vgl. Kühnast S. 305 und meine Anm. 619 d zu Reisig-Haase S. 871. Das gleiche erlaubt sich Vitruv (praef. 1, 1): *populusque Romanus et senatus* liberatus timore. — *In den Senat einführen* heisst *in senatum introducere,* vgl. Cic. Sest. 85, Sull. 51 und sonst, Liv. 7, 30, 1; 10, 45, 4 und öfters; nicht nachzuahmen ist, was Liv. 3, 4, 6 u. 5, 27, 12 sich gestattete: *ad senatum introducere,* vgl. Archiv X S. 57. — Für unser *einen aus dem Senate ausstossen* ist *movere senatu* der gewöhnliche Ausdruck (daher *amoverant* bei Sall. Cat. 23, 1, wo P *probi gratia amaverant* bietet, ganz verwerflich ist, vgl. jedoch Fabri z. St.). Gut aber ist auch das dem Deutschen fast wörtlich entsprechende *eicere ex senatu* bei Cic. Cato 42 und *de senatu eicere,* Liv. 40, 51, 1. — *Im Senate* heisst klass. *in senatu,* z. B. Cic. de or. 1, 48 *aut apud populum aut in senatu copiose loqui;* Sall., Tac. u. a. sagen dafür *apud senatum,* z. B. Sall. Iug. 103, 7, Tac. ann. 1, 6. — *Der Senat fasst einen Beschluss* ist *senatus consultum fit,* aber nicht *senatus capit; Beschlüsse wurden gefasst s. c. facta sunt* (nicht *capta*). *Senatus consultum facere* ist = *einen Senatsbeschluss herbeiführen,* z. B. Cic. Phil. 13, 19.

Senecta, eigentlich Adj. scil. *aetas, das Alter, hohe Alter,* (vgl. z. B. Sall. hist. 4, 21 M *senecto corpore,* aber auch *senecta aetas* Plaut. Trin. 43, Lucr. 5, 884) findet sich ohne *aetas* schon bei Plaut., z. B. Most. 217, vielleicht auch Caecil. 73 R., in Prosa zuerst bei Varro l. l. 5, 5 *quem puerum vidisti formonsum, hunc vides deformem in senecta,* doch nicht Sall. hist. 2, 47, 2, wo Maurenbrecher *acta iam aetate* liest (statt *senecta aetate*), dann bei Liv. 2, 40, 6; 6, 8, 2; 24, 4, 2; 28, 16, 12; 38, 53, 9 und 45, 40, 4 und zwar gleichbedeutend mit *senectus,* vgl. Novák Stud. S. 54; ebenso finden wir *senecta* im silb. Latein bei Plin. mai. und Tac. Man halte sich an *senectus,* da *senecta* vorwiegend dichterisch ist und auch bei Livius auf 16 *senectus* nur 7 *senecta* kommen, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 40, 6, Hey Semas. Stud. S. 184.

Senex, alt, der Alte, Greis, wird nur in Beziehung auf das Lebensalter, nicht in Beziehung auf die Zeit gebraucht; von dieser sagt man *vetus, antiquus.* Daher heissen *die Alten — veteres, antiqui,* und wo es gleich ist mit *Vorfahren — maiores,* nicht *senes.* — *Alt,* d. h. *ein alter Mann, ein Greis werden* heisst zwar ausser *senescere* auch *senem fieri,* vgl. Cic. Cato 32 *mature fieri senem;* aber *älter werden* in der gewöhnlichen Bedeutung *im Alter vorrücken* heisst nicht *seniorem fieri,* sondern *aetate procedere* (Cic. orat. 41). *N. Kl.* freilich bei Quint. 5, 6, 6 finden wir *seniorem fieri in aliqua re,* d. h. *grau werden in etwas,* z. B. *in agendo;* das ist aber etwas ganz anderes als *aetate procedere.* — *Senior* als Anrede, woraus das französische *seigneur* hervorgegangen, ist *Sp. L.,* vgl. Thielmann Apoll. S. 31, Bonnet Grég. S. 452 und unter *Dominus.*

Senium ist nicht geradezu *das hohe Alter*, gleich *senectus*, sondern fast nur *Altersschwäche*, verbunden mit Überdruss, verdriesslichem und mürrischem Wesen; daher wird es auch bei Cicero (Tusc. 3, 27) mit *aegritudo* verbunden. Vgl. Livius 7, 22, 5 und Ellendt zu Cic. de orat. S. 283.

Sensibilis, durch die Sinne vernehmbar, in die Sinne fallend, sinnlich, kommt sehr selten *N. Kl.* vor und ist nur als philosophisches Kunstwort, im Gegensatze zu *intellegibilis,* erträglich und anwendbar, für *sensibus subiectus, quod sub sensum cadit, quod sensibus (sensu) percipitur* oder *accipitur.* — *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *fähig, etwas zu empfinden,* wofür *Sp. L.* auch *sensualis* und *A. P. sensilis* gebraucht wird, für *sensu praeditus, sentiendi vim* oder *facultatem habens* u. a. Ebenso *Sp. L.* ist *sensualitas, die Sinnlichkeit, Empfindbarkeit,* für *facultas* oder *vis sentiendi* und das Adverb *sensibiliter,* vgl. Paucker Beitr. S. 672 und Gölzer Hier. S. 200, sowie Georges Jahresber. 1884 S. 129, Rönsch Coll. phil. S. 73.

Sensim. Die Verdoppelung *sensim sensimque, ganz allmählich, ganz unvermerkt,* ist *N. L.* und ohne alte Autorität. Indes meint Wölfflin Gem. S. 483, dass die Neulateiner bei der Bildung dieser Verdoppelung doch von einem richtigen Sprachgefühl geleitet wurden, obschon im klass. Latein nur *sensim pedetentimque* (Cic. off. 1, 120, Tusc. 3, 54), *sensim et paulatim* u. ä. nachzuweisen ist.

Sensum als Substantiv im *Sing., der Gedanke, die Empfindung,* kommt nicht vor, sondern nur im *Plur., sensa,* aber auch nur als *Nominat.* und *Acc.,* und nur zweimal bei Cicero, das eine Mal (Cic. de orat. 1, 32) ganz absolut: *exprimere dicendo sensa possumus,* das andere Mal (de orat. 3, 55) mit dem Genit.: *sensa mentis et consilia explicare.* Niemand hat aber in der nächsten Zeit *sensa* Cicero nachgebraucht, mit alleiniger Ausnahme von Quintilian, welcher indes sich genau an seinen Vorgänger hält, indem *sensa* auch von ihm im Gegensatze der blossen Gedanken zum äusseren Ausdruck, zur Verkörperung durch die Sprache erwähnt werden. Nie aber sind in der früheren Sprache die *konkreten Gedanken, Ansichten, Lehrsätze eines Mannes* durch *sensa alicuius* ausgedrückt. Dies findet sich erst *Sp. L.: sensa et inventa Disarii* bei Macr. sat. 7, 5, 4, während klass. dafür *praecepta, decreta* u. dgl. verwendet werden.

Sensus ist in der Bedeutung *Sinn* oder *Gedanke,* welcher in einem Worte oder in einer Stelle liegt oder welchen ein Schriftsteller bei gewissen Worten gehabt hat, erst *N. Kl.* Klass. braucht man dafür *sententia* (Cic. de or. 1, 51 verba nulla subiecta *sententia nec scientia* = *Worte ohne allen Sinn, Gedanken und Verstand*), *notio* oder *vis* (Cic. Tusc. 1, 87). Quintilian sagt (1, 8, 1): *clauditur sensus, der Sinn, der Gedanke wird geschlossen, ist aus;* und 1, 9, 2: *salvo modo poetae sensu, wenn nur unbeschadet des Sinnes und Gedankens des Dichters.* Er braucht dafür auch *intellectus,* z. B. 1, 7, 1: *eadem littera alium atque alium intellectum facit, ebenderselbe*

Buchstabe gibt einen verschiedenen Sinn. *Sensus* in diesem Sinne steht ausser bei Quint. noch bei Tacitus und zuerst in Prosa wohl bei Vell. Pat., vgl. Georges Vell. S. 15. — *Sensus* ist *N. L.* in der Bedeutung Gefühl als *Tastsinn;* denn *sensus* bezeichnet allgemein jedes Gefühl, jede Empfindung (s. Schömann zu Cic. nat. deor. 1, 19) und jeden Sinn, sowie auch das Verbum *sentire* ganz allgemein ist; *der Sinn des Gefühles* oder *der Tastsinn* heisst *tactus.* — *Sp. L.* ist auch *sensus* verbunden mit dem Genit. *visus, auditus* u. s. w., wie wir sagen *der Sinn des Gesichtes, des Gehörs* u. s. w.; oft reichen schon die Wörter *visus, auditus* hin, oder man sagt besser *sensus oculorum, aurium; sensus videndi, audiendi.* — *Schönheitsgefühl* heisst nicht etwa *sensus pulchri* oder *pulchritudinis,* sondern bloss *elegantia; Schamgefühl — pudor; Ehrgefühl — honor et pudor* u. a. Nach Näg.-Müller[9] S. 90 f. steht *sensus* c. gen., wenn als wesentlich für den Zusammenhang betont oder psychologisch motiviert wird, dass jemandem die *Empfänglichkeit* (das Organ) für äussere oder innere Eindrücke zukommt oder abgeht, sei es die physische mittelst der Sinne, sei es die psychische (moralische, ästhetische); z. B. Livius 33, 32, 10 *adeo unum gaudium praeoccupaverat omnium sensum voluptatium,* Cic. S. Rosc. 154 *assiduitate malorum sensum omnem humanitatis ex animis amittimus,* aber Lig. 14 *nonne omnem humanitatem exuisses?* vgl. noch Seyffert-Müller z. Lael. S. 194, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 402. — Wie mit *Ehrgefühl, Schamgefühl* u. s. w. verhält es sich auch mit den mit *Sinn* zusammengesetzten Wörtern; z. B. *Leichtsinn* heisst nicht *sensus levis,* sondern bloss *levitas; Kunstsinn = intellegentia.* So ist schliesslich *dolor = Schmerzgefühl, libertas = Freiheitssinn, veritas = Sinn für Wahrheit, communitas = Gemeinsinn, officium = Pflichtgefühl.* In diesen und in allen ähnlichen Ausdrücken ist *sensus* unstatthaft.

Sententia vgl. *Ferre* und *Opinio,* sowie I S. 22 § 19.

Sentire. Es ist richtig, dass man gewöhnlich nicht sagt: *laetitiam, maerorem, tristitiam, molestiam de aliqua re sentire, Freude* etc. *über etwas empfinden,* sondern *capere, accipere ex* — z. B. *magnum accipere dolorem,* Cic. Att. 2, 21, 4, Sulla 1, *die Trennung schmerzlich empfinden, discidium acerbe ferre,* Att. 4, 1, 1. Indes ist *sentire ex* wenigstens nicht ohne Beispiel: *maiorem se ex virtute filii voluptatem quam ex morte amaritudinem sentire,* Val. Max. 5, 10, ext. 2; dem kommt am nächsten *victoriae tantae gaudium sentire,* Liv. 44, 44, 3; *tenes memoria, quantum senseris gaudium, cum . . .* Sen. epp. 4, 2. Klass. ist *sentire von dem angeborenen Gefühle, dem Sinne, der natürlichen Empfindung für etwas Angenehmes* oder *Unangenehmes,* z. B.: *quidquid est, quod sensum habeat, id necesse est sentiat et voluptatem et dolorem,* Cic. nat. deor. 3, 36; *suavitatem cibi non sentire,* Phil. 2, 115; *mentio ab senioribus facta est, segnius homines bona quam mala sentire,* Liv. 30, 21, 6; *ubi primum dolorem aliquis sentit, abstinere et continere se debet,* Cels. 6, 7, p. init.; *utrum tandem est aut incredibilius aut inhumanius*

non sentire amisso amico dolorem, an . . . aucupari Sen. epp. 99, 26; *cuius ulceris dolorem sentire etiam spectantes videntur,* Plin. nat. 34, 59; *corporis aegri vitia sentire,* Curt. 8, 10, 29. Vorherrschend steht *sentire* aber von *den Eindrücken des Bösen und Unangenehmen: etwas zu fühlen, zu verspüren bekommen, unter dem Drucke von etwas zu leiden beginnen. Centuripini etiam ceterarum civitatum damna ac detrimenta senserunt,* Cic. Verr. 3, 108; vgl. auch div. Caec. 38 und Verr. 1, 128; *sentire paullatim belli mala,* Tac. hist. 1, 89; *famem sentire,* Curt. 9, 10, 11 und Liv. 25, 13, 1; *damnum sentire,* Liv. 2, 64, 6; *cladem belli sentire,* 35, 33, 6; *inopiam, inopiam rerum omnium sentire,* 43, 22, 10 und 44, 7, 6; *incommoda belli sentire,* 44, 14, 10; *infamiam solus sentiam,* 6, 24, 9; *lassitudo iam et sitis sentiebatur,* 44, 36, 2. So auch von Tieren: *praegelidam hiemem omnes pisces sentiunt,* Plin. nat. 9, 57; *oves penuriam sentiunt,* Colum. 7, 9, 3, und *frigus aut aestum sentire (von der nachteiligen Wirkung von Hitze und Kälte, welche den Schafen bei der Schur zusetzt),* ibid. 7, 4, 7. *N. Kl.* und nicht nachzuahmen ist es, wenn *sentire* auch von leblosen Dingen, von denen *das eine einen* oder *keinen Einfluss, eine* oder *keine Wirkung auf das andere betätigt,* gebraucht wird; z. B. steht bei Plin. nat. 37, 92: *carbunculi cum ipsi non sentiant ignes,* so heisst das deutsch: *der Karfunkel sei unempfindlich gegen das Feuer,* d. h. *er werde von demselben nicht angegriffen; eadem (gemma) sola nobilium limam sentit,* ib. 37, 109 = *wird von der Feile angegriffen; quod vix tutum est, etiam cum (amnis) sensit aestatem et ad minimum deductus est,* Sen. ira 3, 21, 1; *miramur, quod accessionem fluminum maria non sentiant,* Sen. nat. 3, 4; *illa primum saxa auctum fluminis sentiunt,* ib. 4, 2, 7; *et alioqui totum mare sentit exortum eius sideris,* Plin. nat. 9, 58; *tradunt Zoroastren in desertis caseo vixisse annis XX ita temperato, ut vetustatem non sentiret,* 11, 242; *celeriter ea herba cariem sentit,* 12, 28 und sonst; *ferrum robiginem sentit,* 34, 143. *Ventos sentire* = *den Winden ausgesetzt sein,* Plin. epp. 8, 20, 4; *ut in altum penetret (vis sanguinis) et illam sentiant nubes,* Sen. nat. 4, 7, 2 und 4, 11, 1.

Seorsim, abgesondert, für sich, ist eine neue falsche Form, welche in vielen alten Ausgaben steht und daher auch im *N. L.* oft vorkommt, für *seorsum,* gleichbedeutend mit *separatim. Seorsus* und *seorsum* kommt in klass. Zeit vor bei Sall. Iug. 70, 2 *seorsum,* bei Cael. in Cic. fam. 8, 9, 3 *seorsus,* bei rhet. Her. 3, 7 *seorsum,* b. Afr. 48, 2 *seorsum.* Die Stelle Colum. 12, 2, 6 bis 3, 4 ist ungenaues Zitat aus Cic. oecon. und beweist nichts für das Vorkommen von *seorsum* bei Cic. (vgl. C. F. W. Müller oecon. fragm. 10, S. 309); dagegen steht *seorsum* sicher bei Cic. rep. 6, 1 *seorsum eunt alii ad alios,* vgl. Thielmann Cornif. S. 46, Köhler act. Erl. I S. 381, Fröhlich S. 57, Neue-Wagener[3] II S. 750, wo jedoch Cic. rep. 6, 1 fehlt, Burg S. 15. Man halte sich an *separatim* und meide das altertümliche *seorsum;* denn *seorsum* ist nur im *A. L.* beliebt, bei Cicero

findet es sich wie gesagt nur in den libb. de rep., deren Sprache viele Archaismen aufweist, vgl. Köhler act. Erl. I S. 379 Anm. und Philol. 34 S. 141, sonst braucht er nur *separatim,* gerade wie Caesar.

Separate, abgesondert, kommt im Positiv nur Paneg. 8, 189, 3 *separate igitur utraque dicam,* im Komparativ *separatius* einmal bei Cic. inv. 2, 156 vor, vgl. Thielmann Cornif. S. 56, Chruzander S. 70. Für *separate* sage man *separatim,* was Cic. oft hat.

Sepse, sich selbst, für *se ipse,* ist wahrscheinlich alte Form; doch kommt sie nur einmal vor und zwar bei Cicero (rep. 3, 12. Vgl. auch Sen. epp. 108, 32).

Septemdecim. Diese Form ist die bei Cicero übliche, daneben finden wir noch Verr. 1, 36 *decem et septem;* sonst ist auch noch *septem et decem* zu lesen, ebenso *decem septem* bei Livius, *decem septemque* dagegen scheint einzig zu sein bei Nep. Cat. 1, 2. S. darüber Kühnast, Liv. Synt. S. 36, besonders aber Neue-Wagener[3] II S. 286 und 287, sowie Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 2.

Septennis mit der Nebenform *septuennis, siebenjährig,* findet sich nur *A. L.* bei Plautus und *Sp. L.* für *septem annorum;* dass es in guter Prosa nicht vorkommt, ist vielleicht nur Zufall, denn es wird durch die Analogie ähnlicher Adjektiva geschützt. — Das Substantiv *septennium* findet sich im *N. Kl.* und im *Sp. L.,* vgl. Vell. 2, 31, 2 *idem hoc ante septennium decretum erat,* Eutrop 9, 22 *eum post septennium socius eius occidit.* Das Adj. *septennalis,* welches Georges nicht hat, ist *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hier. S. 145.

Septemtrio oder *septentrio* bezeichnet teils *das Siebengestirn* am Nordpol (grosser und kleiner Bär), vgl. Cic. nat. deor. 2, 111 *minorem autem Septentrionem Cepheus subsequitur,* teils *die nördliche Himmels-* und *Weltgegend,* teils den *Nordwind;* aber die Klassiker Cicero und Caesar brauchen selten den *Sing.,* meist den *Plur. septemtriones.* Diese Form ist die ursprüngliche und richtigere, also auch von uns zu bevorzugende. Man sage also: Europa iacet *ad septemtriones,* — *nach Norden;* Gallia vergit *ad septemtriones;* Belgae spectant *in septemtriones;* Gallia *sub septemtrionibus (im Norden,* nicht *in septemtrionibus)* posita est, Caes. Gall. 1, 16, 2; ex ea die fuerunt *septemtriones venti,* vgl. Cic. Att. 9, 6, 3 (nicht cic.). Übrigens bedeutet *septemtriones* nur bei Flor. 3, 5, 21 *Norden* als *Land,* sonst nur als Himmelsgegend. Vgl. darüber *Aquilo.* — Das Adj. *septemtrionalis, nördlich,* findet sich nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Varro und *N. Kl.,* sowie *Sp. L.;* nur *Sp. L.* bei Gell. 2, 22, 15 ist *septemtrionarius.* — Über die Herleitung des Wortes — *trio* sei nur Suffix ohne selbständige Bedeutung — vgl. Keller Etym. S. 102.

Septicollis, siebenhügelig, ist nur *P. L.* und findet sich noch dazu nur bei einem ganz späten christlichen Dichter, welcher Rom *arx septicollis* nennt. Es kann daher in Prosa für *urbs septem collium* nicht nachgebraucht werden.

Septimana, eine Zeit von sieben Tagen, ist für *Woche* (nach unserer Jahresabteilung) nicht zu verwerfen, obgleich es *Sp. L.*

ist, wenn man nicht *hebdomas* (vgl. dieses Wort) sagen oder beiden die Umschreibung *septem dierum spatium, septem dies* vorziehen will. Vgl. über *septimana* Paucker Add. lex. lat. subr. S. 19, Gölzer Hier. S. 110, Rönsch Ital. S. 102, Bonnet Grég. S. 220, Gundermann Z. f. deutsche Wortforschung I S. 176, Regnier S. 183, Weyman im Arch. XIV S. 492.

Septuagesies, siebenzigmal, ist *Sp. L.* Form bei Ps. Asc. in Verr. I S. 152 (O); hingegen bei Mart. Cap. 7, 737 ist in der Ausgabe von Eyssenhardt *septuagesies* nicht mehr zu finden; vgl. noch Neue-Wagener[3] II S. 339.

Sepulcralis, zum Grabmale gehörig, steht nur *P. L.* bei Ovid, sonst nirgends; man drücke es entweder durch *sepulcri, sepulcrorum* oder durch eine Umschreibung aus.

Sequens, folgend, passt nicht überall für unser deutsches Wort; *sequi* (doch nicht *sequens!*) wird nur dann gebraucht, wenn es etwas vorher Erwähntes fortsetzend bezeichnet; z. B. *diese Reden* (von denen gesprochen war) *sind gewiss von Cicero; aber wahrscheinlich nicht die zwei folgenden, — duae quae sequuntur.* Wo aber keine Beziehung auf das vorhergehende stattfindet und wo nur der Begriff des erst zu erwähnenden darin liegt, wird es durch *hic, haec, hoc* ausgedrückt; z. B. *darauf hielt Cicero folgende Rede, — hanc* orationem *habuit, haec* dixit; *haec* locutus est; *gestern erhielt ich von ihm folgenden Brief, — hanc* epistulam, *has* litteras; *es geschah nun auf folgende Weise* oder *wie folgt,* tum res acta *sic (ita, hoc modo)* est (Cic. Tusc. 3, 7). Ungewöhnlich sagt also Val. Maximus: *Pisonem mirifice et constanter . . . egisse consulem narratione insequenti patebit,* 3, 8, 3. Der Deutlichkeit und Konzinnität wegen könnte man nach vorausgegangenem *prius illud* auch *hoc sequens* mit Quint. 5, 10, 42 folgen lassen. Vgl. das Wort *Posterior.* — Wo *folgend* so viel ist als *der nächste* und wo es sich an das zuvorgenannte *zunächst* anschliesst, passt am besten *proximus,* da ja ein *ersteres* schon genannt worden ist. Vgl. Cic. Tusc. 4, 64, fin. 2, 54, Pomp. 58. Doch könnte dafür auch *sequens* stehen, s. Plin. nat. 29, 143. Wenn es aber nicht die Bedeutung des *zunächststehenden* hat, sage man lieber *posterus;* also *postero anno, postero die, postridie, im folgenden Jahre, am folgenden Tage.* So heissen auch *die Folgenden* oder *die Nachkommen — posteri,* und wenn ein Komparativbegriff hinein gelegt wird, *posteriores;* z. B. hic mos a *posterioribus (von den auf Sokrates folgenden Philosophen)* non est retentus (Cic. fin. 2, 2). — Wenn *der folgende* so viel ist als *der zweite,* so wird auch *alter* gebraucht; z. B. *ich bitte darum für das folgende Jahr, in alterum annum* (Cic. Qu. fr. 2, 13, 3). *Am folgenden Tage* wird am besten mit Caes. durch *postridie, proximo die, altero die* und besonders durch *postero die* ausgedrückt, *im folgenden Jahre* durch *anno post.* Cicero schreibt einmal Brut. 305 *consequenti anno,* aber *sequente anno* oder *insequenti anno* gebraucht er so wenig als Caesar. Umschreibungen wie Caes. Gall. 4, 1, 1 *ea, quae secuta est, hieme* zeigen, dass die Wendungen

mit *sequens* und *insequens* nicht urban waren. Allein zu Caesars Zeiten kam der Gebrauch von *insequens* auf; so schreibt Varro bei Macrob. sat. 1, 3, 4 *ad insequentem meridiem.* Wenn Caesar auch noch nicht *insequenti anno* sagt, so verwendet er — jedoch erst im civ. — doch *insequens annus* in Wendungen wie 3, 31, 2 *pecuniam insequentis anni* und 3, 32, 6 *insequentis anni vectigal* und einmal ib. 3, 112, 9 schreibt er *insequentibus diebus.* Einen Schritt weiter ging Hirtius, der Gall. 8, 23, 1 *nocte insequenti,* und Asinius Pollio, der bei Charisius I S. 134 K. *insequenti die* schreibt. Dies *insequens* wird später ein Lieblingswort des Livius, vgl. Stacey, Wölfflins Archiv X S. 61. — Die Anfänge des Gebrauches von *sequens* gehen auf Hirtius und Corn. Nepos zurück, vgl. Gall. 8, 50, 4 *sequentis anni (so a)* und Nep. Thras. 4, 4 *sequenti tempore.* Livius hat es selten, z. B. 3, 31, 2 *sequente anno,* oft aber das silb. Latein, vgl. folgende Stellen: *sequenti die,* Plin. nat. 11, 189 und 30, 66, Plin. epp. 4, 1, 6; 5, 12, 1 und 6, 31, 3; Curt. 4, 7, 10; *sequenti anno,* Plin. nat. 17, 178 u. 180 und 18, 162; *sequens annus, sequentis anni, sequenti anno* bei Tac. ann. 2, 53, Plin. nat. 15, 75, Colum. 4, 6 extr.; 4, 15, 3; 4, 21, 3; 4, 27, 1; 5, 5, 17; 5, 6, 22 u. 28 und 6, 37, 10, arb. 5, 6 und 6, 3, Asc. Ped. in Corn. S. 59 oben (O.), *sequente tempore, sequentium temporum* bei Quint. 1, 5, 52, Sen. benef. 6, 4, 2; *sequentis aetatis,* Colum. 1, Praef. § 31; *tempore anni sequentis,* ib. 3, 10, 15; *sequenti nocte, tempore,* Suet. Aug. 94 und Tib. 38, vgl. Bagge S. 49. Vgl. hierüber Frese S. 59 und Bergmüller Planc. S. 22. *Die folgenden Zeiten* heisst, wenn von Vergangenheit die Rede ist, *tempora quae secuta sunt,* wie Caes. Gall. 4, 1, 1 *ea, quae secuta est, hieme* sagt. Aber bald hat man den Gebrauch des Part. Praes. erweitert, und so finden wir im *N. Kl.*, namentlich wenn man die Vergangenheit in ihrer Dauer, in ihrem allmählichen Flusse betrachten will, *tempus sequens, insequentia tempora* u. ähnl.: *auxit gloriam desideriumque defuncti et atrocitas insequentium temporum.* Suet. Calig. 6. *Suillium mox sequens aetas vidit praepotentem,* Tac. ann. 4, 31. *Hic sequenti tempore in tabernaculo interfectus est.* Nep. Thras. 4, 4. Wird die Vergangenheit aoristisch betrachtet, so folgt freilich das Partiz. Perf.: *ne secutis quidem diebus Claudius . . . ullius humani affectus signa dedit,* Tac. ann. 11, 38. In Sätzen ferner, wo die Folgezeit als eine rein gedachte im Gegensatz gegen die ebenso abstrakt vorgestellte Gegenwart steht, kann das Part. Praes. von *sequi* gleichfalls neben *futurus* angewendet werden: *quo magis socordiam eorum inridere libet, qui praesenti potentia credunt exstingui posse etiam sequentis aevi memoriam.* Tac. ann. 4, 35; doch ist, wie bemerkt, dieser ganze Gebrauch der klass. Latinität abzusprechen, er gehört vorwiegend dem silb. Latein an. — Das neutrale *das folgende,* ohne ein Subst., heisst nicht *sequentia,* sondern *quae sequuntur* (Cic. Tusc. 3, 42; 44 u. a.) und das *nächstfolgende quae proxime sequuntur.*

Sequestrare, zur Aufbewahrung geben, übergeben, hinlegen, in Sequester legen, sequestrieren, ist sehr *Sp. L.* für die früher, (aber

nirgends bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius!) gebräuchlichen Ausdrücke *sequestro ponere, dare,* vgl. Plaut. Rud. 1018 *sequestro ponitur.* Dies *sequestro* wird wohl mit Recht von Nieländer 1894 S. 18 als prädikativer Dativ erklärt, während Gell. 20, 11, 5 darin ein Adverb erblickt; vgl. noch Plaut. Vidul. 103 *nunc apud sequestrum vidulum posivimus.* Näheres über *sequestrare* bei Schulze Symm. S. 87, Rönsch Coll. S. 54.

Sequi, folgen (vgl. *Sequens*), wird zwar *Kl.* in philosophischem Sinne bei Schlussfolgerungen gebraucht, in der Bedeutung *aus etwas folgen, sich ergeben,* aber *N. L.* ist: *hinc, inde, ex eo* oder *ex quo sequitur.* Die mustergiltige Latinität sagt im Nachsatze bloss *sequitur* (Cic. fat. 28 si hoc enuntiatum verum non est, *sequitur (so folgt daraus),* ut falsum sit; fin. 3, 26, s. Tischer zu Tusc. 5, 53); verschieden davon ist *sequi* in Übergängen, also z. B. im Anfange eines Satzes *sequitur igitur, es folgt daher daraus* (parad. 22 und Tusc. 5, 53), *sequitur ergo, ut . . .* Curt. 7, 1, 40; vgl. jetzt auch Stegmann in Z. f. Gymn. 1906 S. 371, sowie Müller zu Cic. off. S. 133, 7. Nur sehr *Sp. L.* ist *unde sequitur, ut . . .* August. opus. imp. c. Iul. l. 2, cap. 236 g. E., Opp. T. 14. Dagegen vor *efficitur* kann *ex quo* stehen (Cic. off. 3, 25, Tusc. 3, 15) oder *ita* (nat. deor. 3, 30). Aber spätlat. sagt man *hinc efficitur, ut . . .* Pall. l. 3, titul. 29 init. In den schol. lat. I S. 203 gibt Seyffert noch andere Wendungen, welche *es folgt daraus* bedeuten: *ex quo intellegitur, ex quo perspicuum est, ex hoc nascitur etiam,* auch *consequens est,* alles klass. — Über *sequi post* vgl. s. v. *Consequi* Band I S. 338; über *sequi ex, de* oder *ab* vgl. Freund Progr. Breslau 1907 S. 9. — Übrigens beschränken einige *sequi* auf die Bedeutung *unmittelbar folgen* oder *nachfolgen,* und *consequi* auf die Bedeutung *später folgen.* Dass dies aber nicht immer richtig ist, sieht man aus Cic. de or. 1, 160 haec cum dixisset, silentium *est consecutum.* — Passives *sequi* wird von Marx und Wagener bei rhet. Her. 3, 5 und 2, 2 angenommen, aber von Thielmann Cornif. S. 53 und von Stangl Cassiod. S. 281 mit Recht bezweifelt; vgl. Neue-Wagener[3] III S. 89.

Sequior als *Masc.* und *Femin.* ist ein Wort der sinkenden Latinität; es findet sich zuerst wohl bei Florus 1, 10, 7 *sed ne qui sequior sexus* (nach Traube, vgl. Wölfflin Archiv VI S. 6), dann wiederholt bei Apul., z. B. met. 7, 8 *in sequiorem sexum* und 10, 23 *si sexus sequioris edidisset foetum;* bei Ammian 18, 6, 6 *fortuna sequior* und bei Ulpian dig. 2, 15, 8 § 11. Vgl. Neue-Wagener[3] II S. 213 und Zimmermann in Wölfflins Archiv IV S. 604, sowie im Programm von Posen 1891 S. 5. — Häufiger ist das *Neutrum sequius;* dasselbe lesen wir z. B. Liv. 2, 37, 3 *invitus, quod sequius sit, de meis civibus loquor,* vgl. M. Müller, Sen. benef. 6, 42, 2 *vereor, ne homines de me sequius loquantur,* öfter im *Sp. L.* seit Apuleius, vgl. Kretschmann Apul. S. 64, Becker studia Apuleiana Berlin 1879 S. 36. — In klass. Sprache finden wir zwar *secus,* z. B. Cic. Att. 6, 2, 2 *ne quid fiat secus quam volumus,* aber nicht *sequius.* Über die

Erklärung und Herleitung von *secus, setius, sectius* (sämtliche von *sequor*) vgl. Zimmermanns hübsche Entwicklung im Progr. Posen 1891 S. 3—7, Becker l. l. und Walde s. v. — Nicht nachzuahmen ist demnach, was *N. L.* brauchen, *sequiore tempore, scriptores sequioris aetatis,* für *aetate posteriores;* hi codices *sequioribus* accensendi sunt, für *deterioribus, peioribus.*

Sere, spät, als Adv., ist ungebräuchliche Form für *sero.* Aber der Superlativ heisst *serissime,* vgl. Caes. civ. 3, 75, 2, jedoch bezüglich der krit. Sicherheit der Stelle Meusel lex. Caes. S. 573 (es ist von Scaliger für *suetissime β* eingesetzt). Über Plin. nat. 15, 61 vgl. s. v. *Serus,* zu beiden Stellen Neue-Wagener[3] II S. 760.

Series, die Reihe, Reihenfolge, ist in klass. Prosa nicht gebräuchlich in dem Ausdrucke *eine Reihe von Tagen, von Jahren hindurch;* nicht *per seriem dierum, annorum,* sondern bloss *(per) dies, (per) annos,* und wenn noch *hinter einander* dabei steht, so kann man zum Accus. noch *continuos* hinzufügen, z. B. *(per) multos annos (continuos), eine Reihe von vielen Jahren hinter einander (hindurch).* Doch ist *series annorum* nicht ohne Autorität. *In tanta saeculorum serie* findet sich bei Iust. 44, 2, 7 und bei Lact. 4, 10, 3 und 4, 5, 8: *multa, omnis temporum series,* und: *per tam longam seriem annorum* bei Colum. 3, 10, 6 und 4, 19, 1; *per longam saeculorum seriem,* Tac. hist. 1, 2, endlich auch bei den beiden klass. Dichtern Horaz und Ovid. S. Hor. carm. 3, 30, 5, Ov. trist. 4, 10, 54. Oft hilft *ordo* aus, z. B.: *longus vehiculorum ordo = lange Wagenreihe* bei Sen. epp. 90, 9, *rerum a Caecina gestarum ordo,* Tac. hist. 2, 27.

Serior, später, vgl. *Serus.*

Seriosus und das Adv. *seriose, ernst, ernstlich,* sind *N. L.,* aus dem Ital. und Franz. genommen, für *serius* und *serio.*

Serius, ernst, wird im mustergiltigen Latein nur von *Sachen,* nicht von *Personen* gesagt, wo *severus, austerus, gravis* u. a. passen. Vgl. Cic. off. 1, 103 *cum gravibus seriisque rebus satis fecerimus.* Nur *A.* und *Sp. L.* findet sich *serius* auf Personen bezogen. Vgl. Afran. com. 253, Apul. magia c. 98: *amicos serios aspernatur.* Fronto ep. ad amic. 2, 6 (7), S. 198 ed. Nab., Trebell. Claud. 12, 5, Amm. 26, 2, 2; 29, 6, 1; Mamert. grat. act. 12, 2. — Das Adv. *serio* findet sich zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber oft *A. L.,* dann bei Livius und *N. Kl.* bei den Besseren für *vere, ex animo, extra iocum, remoto ioco.* — Bemerkenswert ist die Zusammenstellung des substantivierten *seria* mit *iocus,* vgl. Cic. fin. 2, 85 *quicum ioca seria, ut dicitur,* vgl. Preuss S. 34 und s. v. *Iocus.* Vgl. noch Tac. ann. 2, 13 *per seria, per iocos,* Liv. 1, 4, 9 *seria ac iocos celebrare* und ähnl.

Sermo ist vielleicht *N. L.* aus dem Französischen genommen in der Bedeutung *öffentliche,* von einem einzelnen gehaltene *Rede,* welche *Kl. oratio* oder, wenn sie vor dem *Volke* gehalten wird, *contio* heisst; man sage also nicht *sermones Demosthenis, Aeschinis,*

Lysiae, Ciceronis, Hortensii u. s. w., sondern *orationes. Sermones habere* ist daher nicht = *Reden halten,* sondern *Gespräche führen,* vgl. Cic. Att. 1, 17, 4 und s. v. *Oratio.* — *Sermo* ist nur *Rede* mit einem oder mehreren anderen, *Unterredung, Unterhaltung, Diskurs,* aber auch *Sprache* und *Ausdrucksweise* der Menschen im allgemeinen und im besonderen, wie *sermo humanus, sermo patrius (die Muttersprache), sermo latinus* (de or. 2, 28; 3, 42) u. a. Aber *sermo* = *einzelnes Wort* findet sich erst *Sp. L.* bei Gramm. Metr. Ict., vgl. Werth S. 338. — Die Redensart: *sermo est de aliqua re, es ist die Rede von etwas, es ist die Unterhaltung, Unterredung, das Gespräch von etwas* (mit anderen) ist klass., *N. Kl.* und *Sp. L.*, vgl. *rebus iis, de quibus hic sermo est, wovon wir uns jetzt unterhalten,* Cic. fin. 3, 40 und: *pervagatus urbis sermo* = *allgemeines Stadtgespräch* (Mil. 33), Macr. somn. Sc. 2, 17, 15, Capit. Gord. 3, c. 3, 2 und Flav. Vop. v. Aurel. c. 2 init., Plin. nat. 3, 2; 11, 67; 16, 134; 18, 219 und 21, 52. Doch ist *sermo est* keine beliebte klass. Phrase, denn Cicero braucht es meistens selbst da nicht, wo es füglich angewandt werden könnte, z. B. nat. deor. 1, 17 *de natura agebamus deorum, es war die Rede von —,* und fin. 2, 80: *de ingenio eius, non de moribus quaeritur, es ist die Rede von —,* und ähnliche Wendungen. — *Sermoni esse,* z. B. *omnibus sermoni est* = *alle Leute reden davon,* scheint nur Plaut. Pseud. 418 vorzukommen. Aber *sermonem dare* = *Gelegenheit zum Reden geben,* Cic. fam. 9, 3, 1; *in sermonem venire* = *ins Gerede kommen,* Att. 11, 24, 2; *omnis sermo mihi est cum litteris* = *meine einzige Unterhaltung* ... ib. 12, 15 sind klass. Phrasen. — Das Verb *sermocinari* ist nur für das Reden und Sprechen im Umgange, im Gespräche, in der Unterhaltung mit anderen (was man nach dem Französischen *diskurieren* nennt), richtig, vgl. Cic. inv. 2, 54 *in consuetudine scribendi aut sermocinandi,* nicht aber gleich *dicere, loqui, orationem habere* u. a. Über die Form *sermonari* spricht Gell. 17, 2, 17: *rusticius videtur, sed rectius est.*

Sermusculus, das Gerede, Gespräch, ist falsche *N. L.* Form für das klass. *sermunculus.*

Serus, a, um, spät, zu spät. Prädikatives *serus* ist *P. L.*, z. B. Hor. od. 1, 2, 45 *serus in caelum redeas;* bei Liv. praef. 11 vermutet Novák Prag 1894 S. 236 deshalb *sero,* da Livius nur notgedrungen zu *serus* für *sero* greife; in 3, 56, 7 erkennt Stacey Archiv X S. 53 eine Reminiszenz aus Tib. 1, 9, 4; jedenfalls ist *serus* statt *sero* in der Schule zu meiden. — *Es ist etwas zu spät* heisst lat. nicht nur *serum est,* sondern auch *sero est,* s. Cic. Qu. fr. 1, 2, 9; Liv. 23, 44, 1; *allzuspät* ist *nimis sero* bei Cic. Phil. 2, 47 und Liv. 21, 3, 5. Der Kompar. des Adj. kommt bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius nicht vor; er ist *P. L.* und findet sich vereinzelt *N. Kl.*, z. B. Colum. 4, 23, 1 und 2, 60, 15, Cels. 2, 6; was insbesondere das beliebte *serior aetas* betrifft, so ist es nur *P. L.*, vgl. z. B. Ovid trist. 5, 9, 7, für das gut pros. *inferior* oder *posterior.* Gar nicht selten jedoch ist der Kompar. des Adv. *sero.* Diesen haben wir auch bei Liv. 2, 3, 1

id quidem spe omnium serius fuit anzunehmen, vgl. M. Müller z. St. Dieses serius kommt sowohl in der Bedeutung *später* als *zu spät* vor, z. B.: *in acutis morbis serius aeger alendus est,* Cels. 3, 2, S. 114 (Kr.); *serius ei triumphandi causa fuit, ne* . . . Liv. 39, 6, 4 und 38, 27, 4. Dagegen = *zu spät: an serius venimus?* Cic. rep. 1, 20; *a terra serius profectae naves,* Caes. civ. 3, 8, 2; das *um wieviel zu spät* wird natürlich durch den Abl. der Zeit ausgedrückt: *ad quae (mysteria) biduo serius veneram,* Cic. de orat. 3, 75, oder *es steht auch der volle Vergleichungssatz serius quam,* z. B.: *tenuit consuetudo, ut praeceptoribus eloquentiae discipuli serius, quam ratio postulat, traderentur,* Quintil. 2, 1, 1 und: *scripsi ad Pomponium serius quam oportuit,* Cic. fam. 14, 10 und 15, 1, 4, Sest. 67, Liv. 37, 45, 18 und 42, 28, 1. Die Bemerkung Seyfferts z. Laelius S. 57, dass *serius* im Vergleich zu der vollen Form *serius quam* limitierend sei und *etwas zu spät* zu bedeuten *scheine,* wird wohl durch *paullo serius* bei Suet. Tib. 52, Cic. Brut. 330, *serius aliquanto,* orat. 186 widerlegt. — Der Superlativ des Adj. ist ebenfalls sehr selten, s. Vell. 2, 131, 2, Plin. nat. 15, 55 und 15, 61 (jedoch hat Sillig an letzterer Stelle das Adv. *serissime*); über den Superlativ des Adverbs vgl. s. v. *Sere.* Noch sei bemerkt, dass, wenn *octo diebus serius* = *acht Tage nachher, später* offenbar falsch ist, doch alles in Ordnung wäre, wenn die angeführten Worte in dem der Bedeutung von *serus* entsprechenden Sinne genommen werden: *um acht Tage zu spät,* vgl. die oben zitierte Stelle von Cic. de orat. 3, 75. — Seit Livius kommt das Neutr. *serum* als Subst. mit den Genit. *diei* und *noctis* vor, für *serus dies, sera nox; es war spät am Abend* drückt Livius durch *serum diei erat* aus; *es war spät in der Nacht, serum noctis erat,* und so heisst bei ihm *bis ganz spät am Abend, in quam maxime serum diei; bis in die späte Nacht, in serum noctis,* wofür Tac. hist. 3, 82: *ad serum usque diem* hat. Doch braucht Livius 38, 50, 1 *ni altercationem in serum perduxissent,* und nach ihm Sueton *in serum* ohne den Zusatz *diei,* vgl. Aug. 17 *in serum dimicatione protracta;* dies sind die ersten Spuren des französischen *soir;* erst später kommt *sera* sc. *dies* oder auch sc. *hora* vor; vgl. Geyer im Archiv VIII S. 479; vgl. noch Wölfflin Cass. Fel. S. 397, Rebling Lat. und Rom. S. 96. Das als *N. L.* bezeichnete *sero vesperi, spät am Abend, spät Abends,* für *pervesperi* (Cic. fam. 9, 2), ist doch wohl wegen *sera nocte* bei Colum. praef. libri I und Liv. 1, 57, 9 nicht geradezu als unlat. verwerflich. Jedenfalls aber ist es gut in der sprichwörtlichen Redensart, *nescis, quid vesper serus vehat* = *was der späte Abend,* d. h. *die ferne, späte Zukunft bringe,* Varr. bei Gell. 13, 11, 1. *Sera posteritas* = *die späte Nachwelt* hat zwar Autorität an Ovid Pont. 1, 4, 24, doch sage man dafür *ultima posteritas, ultima tempora.*

Serva, die Magd. Man beachte, dass das Femin. zu *servus* gewöhnlich *ancilla* ist, dagegen ist *conserva* so gewöhnlich als *conservus,* s. Brix zu Plaut. Trin. 799. — Unsere (freien) *Knechte* und *Mägde* sind etwa *famuli, famulae, mercede conducti (ae).*

Servare, verbunden mit *de caelo,* heisst in der alten heiligen Sprache *auf Zeichen am* oder *vom Himmel achten.* — Über *servator* vgl. *Salvator.* Unser *Frieden halten* ist nicht *pacem sustinere,* sondern *servare, praestare.* — Das *Dekorum wahren* heisst klass. *decorum sequi* oder auch *quod decet servare,* Cic. off. 1, 97. — *Servare aliquid ab aliquo* = *etwas vor einem retten* steht nicht nur bei den Ict., sondern auch bei Pallad.: *si tamen servari a furibus possunt,* l. V, titul. 8, 7 extr.; auch *N. Kl.* bei Plin. nat. 7, 103 *super omnia Capitolium summamque rem in eo solus a Gallis servaverat. Servare ut acht geben, dass* haben Cic. und Caes. nicht, aber rhet. Her. 1, 11 *servandum est, ut,* dann Liv. und das *N. Kl.; servare ne* haben Plaut., Liv., Plin. mai.; man meide es und halte sich an *observare;* vgl. s. v. *Observare.*

Serviculus, ein kleiner, junger Sklave, ist ganz *Sp. L.* Form für *servulus;* ebenso sage man nicht *servicula,* sondern *servula.*

Servire s. unter *Inservire.*

Servitium bedeutet in klass. Sprache im *Singul.* nie einen *einzelnen Sklaven,* sondern entweder *Sklaverei, Sklavendienst,* oder wie *familia,* die ganze *Dienerschaft, die Sklaven* als ein Kollektivum, wofür auch der *Plur. servitia* vorkommt. *N. Kl.* aber und bei Livius sind nach dem Vorgang der Fortsetzer Caesars (Alex. 73, 2, Afr. 85, 2 und 88, 1) *servitia* auch = *servi,* z. B.: *dilapsis etiam infimis servitiorum,* Tac. hist. 3, 84 und das. Heräus; *servitia regum superborum* = *Knechte* etc., Liv. 2, 10, 8 und: *inopia servitiorum,* 28, 11, 9. Bei Cicero hingegen erscheint *servitium* im *Singul.* und *Plur.* nur kollektiv = *Sklavenvolk, Sklavenschaft.* Sonst bedeutet es noch *Dienst, Dienstbarkeit, Sklaverei,* aber nie *Dienst* in der Bedeutung *Gefälligkeit,* was *officium* heisst; *einem einen Dienst erweisen* heisst auch *gratum alicui facere.*

Servitor, der Diener, ist ganz *Sp. L.,* für *servus, apparitor, famulus, minister.*

Servitudo, die Sklaverei, findet sich in früherer Zeit nur einmal zweifelhaft bei Livius (24, 22, 2). S. Weissenborn zu der Stelle. Er liest dort: *servitutis formidines indignitatesque homines expertos;* ihm schliesst sich Riemann an; dagegen Hertz bietet a. a. O. *servitu [tis turpitu] dines.* Im *Sp. L.* hat es Cyprian 328, 10 H., vgl. Watson S. 302; Paul. Diacon. zitiert es aus Festus, Gloss. Labb. erklären *δουλεία servitudo.* Man vermeide es durchaus, da *servitus* das *Kl.* Wort ist. Im Archiv VI S. 540 ist es selbst Wölfflin entschlüpft, der dort Caes. Gall. 7, 14, 10 *coniuges abstrahere in servitudinem* (statt *in servitutem*) zitiert.

Sessio, die Sitzung, ist zwar *Kl.,* wird aber nicht gebraucht, wo wir sagen: *Senatssitzung, Ratssitzung halten;* dies heisst bloss *senatum habere.*

Sestertius. Von eins bis tausend wird *sestertius* gebraucht, also *tres sestertii, quingenti sestertii* u. a. Während nun *tausend Sesterze* = *mille sestertii* ist, sind mehrere tausende eigentlich *milia sester-*

tiorum oder *sestertium,* z. B. 2000 *bina milia sestertium.* Doch sagte man nicht so, sondern *milia* fiel weg, *sestertium* galt nicht mehr als Gen., sondern wurde als subst. neutri generis angesehen und dekliniert, also *2000 Sesterze = bina sestertia.* Trat jedoch zu *sestertium* das Zahladverb, z. B. *centiens* (sc. *centena milia*) *sestertium,* dann war es = *100,000 Sesterze,* also *miliens sestertium = 100 Millionen.* Dieses *sestertium* wird gleichfalls dekliniert, schliesst sich eng *an die Zahl an und steht wie diese jedesmal in dem durch das Satzgefüge bestimmten Kasus,* z. B.: *das waren drei Millionen Sesterze = id erat* H. S. (d. h. *sestertium* als Nomin.) *tricies,* Cic. fam. 5, 20, 3; *zwei Millionen Sesterze wurden ihm zuerkannt = vicies sestertium ei decretum est; sestertium centies (Accus.) tibi attributum reliquisti,* Pis. 86; *sein Leichenbegängnis kostete zehn Mill. S. = centies sestertio constitit,* Suet. Vesp. 19; *nobis superficiem aedium consules aestimarunt* H. S. *viciens,* Cic. Att. 4, 2, 5, wo das Zahlzeichen = *sestertio* ist; *Serviliae sexagies sestertio margaritam mercatus est,* Suet. Caes. 50. Dem widerspricht nicht Liv. 45, 4, 1: *argenti ad summam sestertium decies in aerarium rettulit;* denn hier ist, wie Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 5 richtig bemerkt, zu verstehen *summam ad sestertium deciens.*

Seu oder *sive* ist gründlich behandelt von C. F. W. Müller im Progr. des Joachimsthal. Gymn. Berlin 1871. In der Bedeutung *oder* verbindet es klass. nicht Namen verschiedener Personen oder ganz verschiedener Sachen; hier ist *aut* am Platze. Nur einmal setzt Cicero *sive,* wo wir *aut* erwarten, agr. 2, 50 *qui regis Philippi* s i v e *Persae fuerunt.* Weniger gut wäre es also, zu sagen: *Mars sive Mercurius; uxor seu vidua; calor seu frigus.* Vgl. oben unter *Aut,* sowie C. F. W. Müller l. l. S. 24. — Einfaches *sive* ist bei Cicero oft mit *potius* verbunden. Doch kommt *sive* auch allein ohne *potius* vor im Sinne von *oder wenn man etwa so sagen will,* z. B. Cic. Brut. 180 *omnium oratorum sive rabularum,* vgl. Reisig-Haase S. 255 mit Landgrafs Anm. 423 g; sämtliche ciceronischen Stellen hat Müller l. l. S. 24. — In Sätzen mit *seu-seu* oder *sive-sive, mag dies oder mag jenes sein, sei dies oder jenes,* steht das damit verbundene Verbum oder die damit verbundenen Verba bei sonst bestimmter Rede (d. h. nicht nur mit Ausnahme der oratio obliqua, sondern auch des Falles, dass die 2. Person des Konj. Praes. Singul. für unser unbestimmtes *man* steht: *perspicitis genus hoc, quam sit facetum . . . sive habeas vere, quod narrare possis,* Cic. de orat. 2, 241 und Quintil. 10, 1, 19, Hor. carm. 3, 24, 57) nicht im *Konj.,* sondern nur im *Indik.,* z. B. *mag Lavinia seine Mutter oder seine Stiefmutter gewesen sein,* Lavinia *sive* mater eius *fuit,* nicht *fuerit; mag Minos die Gesetze verfasst oder rechtskräftig gemacht haben, sive scripsit, sive sanxit,* nicht *scripserit, sanxerit.* Der Konjunktiv in solchen Sätzen gehört erst der späteren Latinität an, z. B. findet er sich öfters in den Briefen des hl. Augustinus. — Wo wir am Schlusse sagen *oder endlich,* sagt man nicht *sive de-*

mum, sive denique, sive tandem, sondern bloss *sive etiam,* vgl. Cic. Qu. fr. 1, 1, 4.

Severus, ernst, wird gleich häufig von Personen und Sachen gebraucht, wogegen *serius* (s. oben) nur selten von Personen gesagt wird. Jedoch bezweifelt Hand (Lehrb. S. 293) die Richtigkeit der Ausdrücke *litterae severiores, studia severiora, ernstere Studien,* für *studia graviora.* — *Streng gegen jemand* ist *severus in aliquem,* z. B. Cic. off. 3, 112 *perindulgens in patrem, idem acerbe severus in filium,* Pomp. 38 *qui alios in se severos esse iudices non volt,* und sonst oft, ferner Plin. epp. 9, 13, 21, Liv. 7, 40, 7. *In etwas streng sein* ist bei Cicero *severum esse in aliqua re,* z. B. *in iudicando,* Pomp. 38 und sonst, aber auch *severum esse ad iudicandum = zum Zweck, zum Behufe des U.,* Verr. act. 1, 30.

Sexagesies, sechzigmal, ist *Sp. L.* Form für *sexagies.*

Sexcentesimus, der sechshundertste. S. darüber unter *Millesimus.*

Sexennis, sechsjährig, ist bei Caes. civ. 3, 20, 5 Konjektur von Manutius, die jedoch Meusel aufgenommen hat, vgl. noch Richter 1880 S. 22. Es findet sich sonst nirgends in *Kl.* Zeit, wohl aber *A. L., N. Kl.* und *Sp. L.* für *sex annorum. Kl.* jedoch ist *sexennium,* z. B. Cic. Phil. 8, 32 *cum in spem libertatis sexennio post simus ingressi;* vgl. s. v. *Triennium.*

Sextus. Man sage nicht *sextus et decimus, der sechzehnte,* sowie auch nicht *decimus sextus,* sondern nur *sextus decimus.*

Si. Inhalt: 1. *Si* = Wunschpartikel; — 2. *si = ob;* — 3. *si quisquam* (u. ähnl.), *is certe (profecto); 'wenn (irgend) einer'* ohne eigenes Verbum; — 4. *si aliter, si quidem, si modo;* — 5. *sin; sin (si) autem, vero; sin (si) minus, si non;* — 6. *'Wenn zwar nicht', 'wenn nicht', 'wenn ich nicht irre';* — 7. *'Wenn auch';* — 8. *'Wenn nur'* = Wunschsatz. — 9. *'Denn wenn';* — 10. *'Wenn' = quod, cum,* nach *mirum est (mirari) = si;* — 11. *'Wenn'* = Acc. c. Inf. (Inf.), doch dafür auch *si* möglich. — 1. *Si* als Wunschpartikel, *wenn doch,* und besonders *o si, o wenn doch!* ist *P. L.* für *utinam;* vgl. Verg. Aen. 8, 560; in Prosa finden wir es nur Sen. contr. 1, 6, 7 *o si scires,* Petron 44 *o si haberemus,* Paneg. 10, 236, 16 *o si nunc mihi facultas daretur,* vgl. Chruzander S. 78, wiederholt bei Cyprian 10, 24; 361, 18 und 685, 6, vgl. Watson S. 317, in den Acta martyr. ed. Ruinart, z. B. S. 74 *o si nosses.* — 2. Über *si* in der Bedeutung *ob,* in einem scheinbaren Fragesatze, vgl. unter *An.* Über *si = ob* in direkter und indirekter Frage — beides unkl. — bietet näheres meine Synt.[8] § 195 Anm. und § 272. — 3. Wenn man gesagt hat, dass auf *si quisquam, wenn einer,* im zweiten Satze gewöhnlich *is certe, is profecto* (nicht ohne *is*) folge, z. B.: *Wenn einer ein scharfsinniger Kopf gewesen ist, war es Bentley, si quisquam — fuit, is certe (profecto) Bentleyus fuit,* so lässt sich das über *certe, profecto* nach *si quisquam* Bemerkte, so weit es richtig ist, auch auf das adjektivische und adverbiale *si ullus, si ullus unquam, si unquam, si unquam (nunquam) alias* aus-

dehnen, z. B.: *si res, si vir, si tempus ullum dignum fuit, certe haec in illa causa summa omnia fuerunt,* Cic. Mil. 19. Vgl. ausserdem Brut. 7, fam. 5, 16, 6, Att. 4, 2, 2, Mil. 4, Liv. 31, 7, 3 und 32, 5, 8. Indes ist dieser Gebrauch von *certe* und *profecto* im Nachsatze nicht durchaus notwendig; denn da diese Adverbien das Wort, zu welchem sie gehören, mit Nachdruck hervorheben, so muss es im Belieben des Redenden oder Schreibenden liegen, die schwächere oder die stärkere Form des Ausdruckes zu wählen. So beliebt daher auch *certe* und *profecto* in diesem Zusammenhange sind, so werden sie gleichwohl oft genug weggelassen, z. B.: *si quisquam est facilis, hic est,* Cic. Att. 14, 1, 2. *Aut enim nemo aut si quisquam ille sapiens fuit,* Lael. 9. *Expulso cive, quo manente si quidquam humanorum certi est, capi Roma non potuerat, legati . . . veniunt,* Liv. 5, 33, 1. *Eam vocem silentio omnium exstinguendum et si quid unquam arcani . . . in curia fuerit, id omnium maxime tegendum esse,* ib. 23, 22, 9. Vgl. ausserdem Cic. fam. 4, 13, 4; 6, 14, 1, Flacc. 9, Qu. fr. 1, 2, 3, 11, Liv. 5, 3, 9; 1, 28, 4, Plin. epp. 1, 10, 1. Sieht man auf diese Stellen zurück, so geht aus ihnen hervor, 1. dass nach *si quisquam* u. ähnl. im Nachsatze *certe* und *profecto* oft, dagegen 2. *is* zur Bezeichnung des gleichen Prädikatsbegriffes im Nach- wie im Vordersatze seltener weggelassen wird, 3. dass der Antibarbarus früher unrichtig behauptete: *Wenn einer* oder *wenn irgend einer*, in andere Worte ohne eigenes Verbum eingeschoben, heisse nur *si quisquam alius,* aber mit eigenem Verbum *si quis.* Dafür ist zu sagen, dass für *si quisquam alius* auch *si quisquam* allein genügt, und dass dasselbe, mag es zu Anfang des Satzes stehen oder in andere Worte eingeschoben sein, mit einem eigenen Verbum = *si quis, si quid* verbunden werden kann. — 4. *Si aliter, wenn anders,* in der Bedeutung *wofern anders,* als Nebenbemerkung zu etwas Gesagtem, werde als selten und *N. Kl.* ersetzt durch das einfache *si* oder *si quidem;* z. B.: *wenn es anders Humanität zu nennen ist, si humanitas appellanda est,* nicht *si aliter* — Cic. fam. 5, 2, 9. Vgl. auch S. Rosc. 134: *si domus haec habenda est;* fam. 11, 8, 2: *si hic delectus appellandus est,* Tusc. 1, 3, *si quidem Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam = wenn wirklich,* d. h. *da ja . . .* Noch etwas stärker ist *si modo = wenn nur wirklich: magnifica quaedam res et salutaris, si modo est ulla,* div. 1, 1; *dolorem opprimi dico patientia, si modo est aliqua patientia,* Tusc. 2, 33; *quae facilius ornari possunt, si modo sunt, quam fingi, si nulla sunt,* de orat. 2, 182 u. das. Piderit. — 5. *Sin* steht zwar gewöhnlich nach vorausgegangenem *si* oder sonstwie ausgedrückter Bedingung, oft aber auch ohne diese Voraussetzung, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 47, Kunze Sall. III, 2 S. 198. Nach Busch ist die Regel über *sin autem* und *si autem* so zu fassen: *sin autem* ist das gewöhnlichere, doch nicht selten gebraucht Cicero auch *si autem,* s. div. 2, 44 und 51, fam. 16, 1, 2 und 3, 8, 3, off. 2, 6, Verr. 3, 227, fin. 4, 30, Phil. 3, 14. Halm zitiert aus Cicero Phil. ausserdem noch

5, 34; 11, 22 und 12, 23. Gut ist auch *si vero* (Cic. Phil. 8, 24 u. Planc. in Cic. fam. 10, 11, 2), sehr selten dagegen und unkl. *sin vero,* z. B. bei Colum. 7, 3, 11, Iust. 16, 4, 14, vgl. Neue Jahrb. 1891 S. 218. *Wenn nicht* oder *wo nicht* allein, ohne ein dazu gehöriges Verbum, heisst gewöhnlich *si minus, sin minus, sin aliter, si contra.* Doch hat auch *si non* so gute Autorität, dass es nachgebraucht werden kann. S. darüber in Prosa Cato agr. 110 und 157, Plin. epp. 3, 1, 4, Petr. sat. c. 47, Vitr. 7, 1, 2, Varro r. r. 1, 11, 2, Liv. 28, 29, 4, Cic. fam. 7, 3, 5, Q. Rosc. 9. — 6. *Wenn zwar nicht* mit folgendem *doch* heisst nicht *si quidem non — tamen,* sondern bloss *si non,* ohne *quidem.* Über *si non* und *nisi, wenn nicht,* vgl. oben s. v. *Nisi,* und über: *wenn ich nicht irre,* wo man sagen will: *vielleicht irre ich mich,* s. oben unter *Erro.* — 7. *Wenn auch* in der Bedeutung *wenn gleich, obgleich,* heisst *etiamsi* oder *quamvis,* nicht *si etiam, si quoque.* Dies wird nicht durch Cic. Att. 8, 11, D, 3 *quin, si etiam tutum nobis iter fuisset, te tamen consequi non possemus* widerlegt; denn trotz des nachfolgenden *tamen* ist *etiam* nicht mit *si,* sondern mit *tutum* zu verbinden, vgl. Boot z. St. — 8. *Wenn nur* mit dem Begriffe des *Wunsches* heisst gewöhnlich bloss *modo, dum, dummodo,* und so auch bisweilen *qui modo, wenn er nur,* und *si modo,* s. darüber Plin. epp. 1, 24, 3. — 9. *Denn wenn* heisst zwar bei Cicero meistens *nam si,* aber bisweilen auch *si enim,* z. B. Tusc. 3, 31, fin. 2, 16 und 36. — 10. Wenn in dem Worte *wenn* kein in Gedanken angenommener Fall, sondern eine *Tatsache* liegt und es also für *dadurch dass* steht, so heisst es nicht *si,* sondern *quod* oder *cum;* z. B. *wenn (dadurch dass) du dergleichen behauptest, irrst du, quod* talia censes, erras. Doch nach *mirum est, mirari* steht *si* zum gemilderten Ausdrucke der Wirklichkeit. *Sic se gerendo minime est mirandum, si et vita eius fuit secura et mors acerba,* Nep. Cim. 4, 4; *ecquid mirum est, si tam ab amico animo pacem petit?* Curt. 4, 11, 4 und 8, 7, 14; *nec mirum, si eius utebatur consilio, cuius . . .* Cic. Quinct. 5, 18; *non mirum, si pro eo imperio . . . deorum indulgentia semper excubuit,* Val. Max. 1, 1, 8 und 6, 1, 10; *quid mirum, si haec invitus amisi?* Tac. ann. 12, 37; *miraris, si eo tempore . . . matronam potuit? escende,* Sen. contr. 2, 13, 1; *nec mirum, eos si orationes quoque insuper turbaverant,* Liv. 32, 20, 2 u. 1, 53, 10; *noli mirari, si hoc non impetras,* Cic. Verr. 2, 29; *ignosce, si cessit,* Dei. 12 und de orat. 2, 55; vgl. auch *Mirus.* — 11. Ebenso wird, wenn der Satz mit *wenn* das umschriebene Subj. oder Obj. eines Verbums ist oder zur Erklärung eines dieses Subj. bildenden Pronomens dient, meistens der *Accus. mit dem Infin.* oder der *blosse Infin.* gesetzt; z. B. *auch das ist nicht unzeitig, wenn ich von den Pflichten der Obrigkeit spreche, ac ne illud quidem alienum est de magistratuum officiis dicere* (Cic. off. 1, 124); *sie glauben, es sei von Wichtigkeit für sie, wenn auch ich schriftlich erkläre —, magni sua interesse arbitrantur me etiam per literas declarare.* Doch ist auch *si* in diesem Falle nicht unlat., z. B. *infinitum est, si singulos velim*

persequi, Sen. nat. 5, 17, 5, benef. 6, 16, tranq. 16, 2, Sen. contr. 1, 4, 8, *gloriosius duxit, si . . . paruisset,* Nep. Agesil. 4, 3, Caes. Gall. 3, 5, 2 und Liv. 28, 41, 1. Wenn daher Cicero (rep. 4, 3) gesagt hat: apud Graecos opprobrio fuit adulescentibus, *si amatores non haberent,* so ist dies keineswegs auffallend, sondern nach den angegebenen Stellen leicht zu erklären; vgl. noch Priem S. 297.

Sic, so, für *talis, ein solcher, von der Art,* wurde, wie unser *so,* nicht nur *A. L.,* sondern auch noch bisweilen *Kl.* als Prädikat eines Substantivs gebraucht; z. B. Cic. Q. Rosc. 29 *sic* est vulgus; ferner: vir acerrimo ingenio (*sic* enim fuit) neminem plane — videbat (Cic. orat. 18). Doch gehört die Redewendung vorzugsweise der Umgangssprache an, und wenn Ter. Ad. 739 *ita vitast hominum* sagt, lesen wir dagegen bei Cic. Lael. 52 *haec est tyrannorum vita,* vgl. Landgraf eloc. S. 38, S. Rosc. S. 293. — Erst *N. Kl.* sind: *sic dictus, sic nominatus, sic appellatus, sogenannt,* wofür die bessere Prosa die Umschreibung mit *qui* vorzieht, sei es aktiv oder passiv, also *quem dicimus, qui dicitur* und ähnl. Man sage daher nicht: *Strato sic dictus physicus, Strato, der sogenannte Physiker,* sondern *Strato is qui physicus appellatur* (Cic. nat. deor. 1, 35), vgl. auch *Ita.* — Mit Unrecht ist im Antibarb. für unser *so auch* im zweiten Satze einer Vergleichung *sic etiam* oder *sic quoque* verworfen und gesagt worden, dass dafür das einfache *sic, sic item* oder *item* anzuwenden sei, z. B.: *so wie die Redner auf dem Markte, so auch die Schauspieler im Theater, item in theatro actores,* nicht *sic etiam in theatro.* Nun widerlegt sich aber dies gerade durch das Ciceronische: *volo ut in scaena, sic etiam in foro non eos modo laudari, qui . . .* Brut. 116; hier hat Simon im Progr. Kaiserslautern 1887 S. 30 *etiam* mit Recht gegen Th. Stangl in Schutz genommen; denn diese Stelle ist keineswegs vereinzelt, sondern *ut (quemadmodum) — sic etiam* findet sich bei Cicero häufig, vgl. Phil. 1, 33, Att. 10, 4, 2, Cato 20; 76, orat. 85, top. 59, leg. 2, 62, Lael. 19, Marcell. 16, Tusc. 3, 37. Unklass. ist jedoch *ita etiam* und *ita quoque,* ferner *ita et* und *sic et,* vgl. Sen. ep. 99, 17 *ut in aliis rebus, ita in hac quoque;* n. qu. 3, 14, 3 *quomodo maris, sic et aquae ratio;* vgl. Wichert Stil. S. 385, Landgrafs Anm. 415 c zu Reisig-Haase S. 221. — Gleichfalls unklass. ist es, unser *sowie auch* statt durch *item* durch *sicut etiam, sic et* zu geben. Über *sicut etiam* vgl. Colum. 8, 9, 2, über *sicut et* ib. § 4 und Plin. nat. 8, 49. Poppo zitiert dafür auch Plinius a. a. O. 9, 17, wo Sillig und von Jan *et* weggelassen, Detlefsen aber wieder aufgenommen hat. — Interessantes über die Bedeutungsentwicklung von *sic* (es wird auch temporales Adverb = *deinde, tum*) gibt Hey im Archiv XIII S. 209; vgl. auch Stangl Cassiod. S. 548, Braune im Hermes 1880 S. 612, Löfstedt S. 39 ff.

Sicarius, der Meuchelmörder. Man merke aus der alten Gerichtssprache, dass *eine Untersuchung wegen Meuchelmords — quaestio inter sicarios* heisst; ebenso *einen des Meuchelmordes wegen anklagen, aliquem accusare inter sicarios,* — und so auch bei *defendere* u. a.,

vgl. Cic. S. Rosc. 11, ib. 90, Phil. 2, 8. Nur selten sagte man *quaestionem exercere de sicariis*, z. B. Suet. Caes. 11 *in exercenda de sicariis quaestione.*

Siccus, trocken. Das Neutr. *siccum, das Trockene,* als Subst. entgegengesetzt *dem Wasser*, also in der Bedeutung *Land, Ufer*, ist meist nur *P. L.*, wiewohl es auch bei Livius 1, 4, 6 vorkommt; häufiger wird dafür *aridum* gesagt, wie auch bei Caesar; die Stellen sind nach Meusel S. 301 Gall. 4, 24, 3 *ex arido;* 4, 29, 2 *in aridum,* 4, 26, 5 *in arido,* vgl. s. v. *Aridus.* — Erst *N. Kl.* wird es von einer *trockenen, nüchternen, mageren Rede* gebraucht für das *Kl. aridus, ieiunus,* da *siccus Kl.* mehr ein *Lob,* als einen *Tadel* enthielt, wie schon die beliebte Verbindung *siccus et sanus* beweist, vgl. Cic. Brut. 202, acad. pr. 88, opt. gen. dic. 8, Wölfflin Allitt. S. 81 und S. 83.

Siculus ist nicht nur als Subst., *der Sizilier*, sondern auch als Adj., *sizilisch, sikulisch,* üblich, beide sowohl in Prosa, als in Versen. Neben diesem Adj. braucht man auch *Siciliensis,* aber nur als *Adj.*, und im Sinne wohl nicht verschieden. *Die sizilische Meerenge* kommt auch in der bessern Prosa unter den drei Benennungen *fretum Siciliae* (Caes. civ. 2, 3, 1), *fretum Siciliense* (Cic. nat. deor. 3, 24), und *fretum Siculum* (Liv. 1, 2, 5) vor.

Sigillare, siegeln, versiegeln, lässt sich erst aus dem VI. saec. post Chr. nachweisen, vgl. Funck in Wölfflins Archiv IV S. 84; man brauche dafür *obsignare*, auch *signare,* doch ist letzteres bei Cicero selten, vgl. Boot zu Cic. Att. 15, 29, 3. — *Das Siegel aufbrechen* heisst *signum solvere.*

Sigla (als Sing.), *das Abkürzungszeichen,* ist falsche *N. L.* Form für das *Sp. L. siglum* oder die besseren *nota* und *compendium.* Vgl. *Abbreviare.*

Signanter, klar, deutlich, ausdrücklich, ist *Sp. L.* für *significanter, diserte, evidenter,* vgl. Gölzer Hier. S. 200.

Signetum, der Siegelring, das Petschaft, ist kein antikes Wort, man gebrauche dafür *anulus signatorius.*

Significare = bedeuten ist klass., z. B. Cic. Caec. 88 *videtis hoc uno verbo „unde" significari res duas, et ex quo et a quo.* Aber *was soll das bedeuten?* heisst nur *quid sibi vult;* vgl. Landgraf Arch. VIII S. 45. — *Kl.* ist auch *significare = schliessen,* vgl. Cic. Att. 16, 7, 5 und Brut. 88. — Über *significans = artikuliert* vgl. s. v. *Articulatus.*

Significatus, die Bedeutung, ist *Sp. L.* für *significatio, vis, potestas.* — *Significatio = Anspielung* s. unter *Alludere.*

Silentium. Nur bei Sall. Iug. 99, 1, sowie bei Dictys Cret. 5, 6 kommt *silentium habere, Stille beobachten, stillschweigen* vor, für *silere, silentium agere, alicui silentium esse.* Bei Livius (40, 8, 20) bedeutet *diu maestum silentium tenuit* allerdings: *lange dauerte eine traurige Stille, silentium* ist hier Nomin. Aber darum ist *silentium tenere* oder *obtinere* in transitivem Sinne = *Stille halten, stillschweigen,* keineswegs *N. L.*, sondern bei demselben Livius zu finden:

tribuni plebis, cum . . . inviti silentium tenuissent, 5, 9, 4; 1, 16, 2 u. 28, 8 und 9, 38, 14, Ov. met. 1, 206. *Stille gebieten* heisst poet. *silentium iubere,* in Prosa *silentium fieri iubere* (Cic. div. 1, 29), auch bloss *silentium facere* oder *audientiam facere,* d. h. *Stille und damit Gehör verschaffen,* z. B. bei Livius (43, 16, 8): *audientiam facere praeconem iussit;* ebenso *silentium imperare* (Sen. vita b. 26, 7, Sen. exc. contr. 3, 8, 1 und Tac. Germ. 11), *durch Zeichen Stille gebieten* ist *silentium significare,* Cic. Brut. 290; *einen, etwas stille anhören* heisst *silentio audire,* z. B. Cic. Q. fr. 2, 1, 1 *auditus est magno silentio;* bei Livius findet sich auch *audire cum silentio,* z. B. *Athenienses cum silentio auditi sunt,* Liv. 38, 10, 4. *In der Stille sich bei einem versammeln* ist = *cum silentio ad aliquem convenire,* Livius 7, 35, 1; *cum silentio in forum ducti,* ibid. 25, 9, 15. — *In der Stille* heisst *silentio,* z. B. Caes. Gall. 7, 11, 7 *silentio ex oppido egressi,* 7, 18, 2 *silentio profectus est* und öfters, Cicero prov. cons. 29 *illas omnes res egi silentio;* bei Caesar und Livius finden wir dabei auch einen Genitiv, z. B. *noctis,* Caes. Gall. 7, 26, 2 u. 7, 36, 7, livianisch ist *per silentium noctis,* s. Liv. 26, 5, 9 und 3, 42, 3. — *Mit Stillschweigen übergehen* heisst *silentio praeterire,* z. B. Cic. Phil. 3, 8; 13, 13, oder *silentio praetervehi,* z. B. Phil. 7, 8 *quoniam periculosissimum locum silentio sum praetervectus,* auch *silentio transire,* z. B. Att. 2, 19, 3, aber auch *praetermittere* ohne *silentio.* Bei Tac. und Suet., vgl. Bagge S. 53, findet sich auch *silentio transmittere,* Tac. ann. 1, 13, Suet. Cal. 10, Vesp. 15 und *Sp. L.* bei Iustin 43, 1, 2 *silentio praetermittere* (nicht von Georges erwähnt!), was vielleicht auch Dict. Cret. 2, 44 für das überlieferte *remittere* herzustellen ist.

Silvester, waldig, hat in dieser Form nur *N. Kl.* Autorität bei Plin. nat. 14, 110 und Sen. Phaedra 462 Leo für *silvestris,* was für die männliche Form *Kl.* allein vorkommt, z. B. *collis silvestris,* Caes. Gall. 2, 18, 2, *locus silvestris,* ibid. 6, 34, 2 und Liv. 27, 26, 7, ebenso *N. Kl.* bei Colum. 11, 2, 52; vgl. Neue-Wagener[3] II S. 15 und 18.

Simius, der Affe, ist seltenere Form von *simia,* z. B. Vatin. bei Cic. fam. 5, 10, a, Hor. sat. 1, 10, 18, nirgends jedoch bei Cicero. Der letztere sagt nur *simia,* z. B. div. 2, 69, aber merkwürdigerweise nur *simiolus* im Deminutivum, vgl. Weinhold in Wölfflins Archiv III S. 184. Näheres über *simia,* z. B. von Menschen gesagt, siehe Progr. Mannheim 1881 S. 41, Pflügl Progr. Straubing 1880 S. 37, Burg S. 77.

Similis, ähnlich, hat bald den *Genit.,* bald den *Dat.* dessen nach sich, womit etwas Ähnlichkeit hat, vielleicht ohne streng beachteten Unterschied. Bennett (Lat. Gramm. App. § 323) meint, the difference is merely one of chronology and not of meaning. In the earliest Latin we find similis construed only with the Genitive. Later the use of the Dative begins to creep in . . . . ., until in Silver Latin the Genitive is comparatively rare. Nach Madvig (zu Cic. fin. 5, 12) setzt Cicero bei etwas Lebendem (Tieren, Menschen, Göttern)

fast nur den *Genit.*, selten (und oft zweifelhaft) den *Dat.*; bei Sachen dagegen ganz gleich den Genit. und Dat., mit welchen beiden er sogar bisweilen in einem und demselben Satze wechselt. Aber dagegen erheben Seyffert-Müller z. Lael. S. 488 gewichtige Bedenken, die mit Haases gründlicher Darlegung (Anm. 550 zu Reisig S. 616—621 unserer Ausgabe) zusammentreffen. — *Similis* mit Genitiv steht da, wo die Ähnlichkeit eine allgemeine und umfassende, *similis* mit Dativ, wo sie nur bedingt ist oder annäherungsweise stattfindet. Man sagt daher nur *similis sum alicui in hoc,* z. B. Cic. acad. 2, 118 *Democritus huic in hoc similis,* aber *patris similis* ist *das Ebenbild des Vaters.* Daraus erklärt sich auch, dass man klass. nur *veri similis* sagt; erst Livius braucht den Dativ, der sich dann erhält, z. B. Quint. 2, 4, 2 *vero similis.* Bennett hat somit bezüglich der Entwicklung des Sprachgebrauchs recht; für die Schule halte man sich an die angegebene Regel. Näheres hierüber sehe man bei Wölfflin Liv. Krit. S. 14 f., Landgraf zu Reisig-Haase S. 621, wo die übrige wichtige Literatur verzeichnet ist. — Wenn ein vergleichender Satz mit *als* oder *wie* dazu gehört, so wird nicht *quam,* sondern *ac* oder *atque* gebraucht; z. B. *von ihm ist etwas Ähnliches geschehen, wie von den übrigen — atque a ceteris,* nicht *quam a ceteris. Ähnlich wie wenn* ist *similiter ut si: similiter facit, ut si posse putet eum qui . . .* Cic. Tusc. 4, 41 und off. 1, 87; oder *ac si: similiter facis, ac si me roges, cur . . .* nat. deor. 3, 8; so auch *similes sunt, ut si . . .* Cato 17 und *dissimilis ac si,* Liv. 5, 5, 12. — Das Subst. *similitudo* hat den Gegenstand der Ähnlichkeit *(womit)* teils im *Genit.* bei sich, teils mit *cum aliquo,* z. B. *mit Gott, cum Deo* oder *Dei,* z. B. Cic. leg. 1, 25, Cluent. 199.

Simplex bedeutet ausser *einfach* nur etwas *Lobens-,* nicht etwas *Tadelnswürdiges,* also *redlich, offenherzig,* nicht unser *einfältig* oder *töricht,* was *stultus, stolidus, incautus, imprudens* u. dgl. heisst; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 418, C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 63. — Ebenso bedeutet das Subst. *simplicitas,* welches erst bei Livius vorkommt, ausser *Einfachheit* auch *Redlichkeit, Offenheit,* nirgends aber *Einfalt, Torheit,* wofür *stultitia, imprudentia, stupor* u. a. gebraucht werden.

Simul wird in der Bedeutung *zugleich mit* mit der Präposition *cum* verbunden, z. B. Cic. Verr. 4, 69 *tui nominis aeterna memoria simul cum templo illo consecratur.* Als Präpos. = dem griech. *ἅμα* findet es sich mit dem Abl. bei Dichtern und Tacitus. Fritzsche erklärt zwar bei Hor. sat. 1, 10, 86 *simul his* das letzte Wort als Dativ, ebenso auch Müller Präpos. S. 18 und besonders Zöchbauer, Wien 1894, vgl. noch Bayr. Gymn. 1896 S. 477, aber durch Sil. 5, 418 *avulsa protinus hosti ore simul cervix* werden wir belehrt, dass *his* der Abl. ist. Vgl. Dräger H. Synt. I S. 646, Nipperdey zu Tac. ann. 3, 64, meine Syntax[3] § 132, Chruzander S. 82. — *Simul — simul = sowohl — als auch* wie im Griech. *ἅμα μὲν — ἅμα δὲ* findet sich nirgends bei Cicero, bei Caesar nur Gall. 4, 13, 5, vgl.

Kraner z. St. Beliebt war es bei den Dichtern und dann in der *N. Kl.* Prosa, besonders bei Livius, vgl. M. Müller zu Livius 2, 65, 4, Rettore S. 89, Dräger zu Tac. Agr. 25, Heräus zu Tac. hist. 1, 50. — Hat ein Subst. zwei *Prädikate* oder zwei *Attribute* und ist das zweite an das erste durch unser *und zugleich* angeschlossen, so kann dafür lat. nicht *et simul, ac simul,* sondern nur *et idem, idemque* gesagt werden: *ego vir fortis idemque philosophus vivere pulcherrimum duxi,* Cic. fam. 9, 17, 2; *cum ageremus vitae beatum et eundem supremum diem,* fin. 2, 96, Brut. 273, off. 1, 19. — *Simulac* wird in gerader Rede und unabhängigen Sätzen zur Einführung einer einmaligen Handlung nur mit dem Indik. des Perf. (nicht des Plusquamperf.) verbunden, jedoch bei wiederholter Handlung ist das Plusq. am Platze, wie in der Schilderung das Imperfekt, z. B. Sall. Cat. 7, 4 *iuventus, simul ac belli patiens erat, discebat;* näheres jetzt im Archiv XIV S. 90 ff. Dann bemerken wir, dass *simulac* vor einem Vokale erst *Sp. L.* vorkommt (für *simulatque*). Besonders glauben wir hinweisen zu sollen, dass *atque, simulatque* sehr häufig auch vor Konsonanten gefunden wird. So steht in Ciceros Zeitalter offenbar aus euphonischen Gründen *ac, simul ac* sehr selten vor *c,* wie bei Nep. Pelop. 5, 3: *simul ac conspexit hostem,* wozu Nipperdey mit Recht bemerkt, dass diese Stelle die einzige dieser Art bei Nepos sei, denn sonst verwendet er *atque: parsimonia victus atque cultus,* Alc. 11, 4, Epam. 2, 5. Bei Caesar gibt es drei Stellen für *ac: frumento ac commeatu abstrahere,* civ. 3, 78, 3, *ac contra,* Gall. 1, 44, 3; *ac civitates,* civ. 1, 48, 5, sonst wird bei ihm immer *atque* vor *c* gewählt: *ex aggere atque cratibus,* civ. 1, 40, 4; *piscatorias (naves) adiecerant atque contexerant,* ib. 2, 4, 1; *inter bina castra Pompeii atque Caesaris,* ib. 3, 19, 1. Was Cicero anbelangt, so sagt C. F. W. Müller in der adnotatio critica zu orat. 1 S. 102 Ciceronem *ac* ante *c, g, q* posuisse non credo. Dann führt er eine Reihe von Stellen auf, an welchen *ac* überliefert ist, z. B. Verr. 1, 45 *providere ac consulere,* Caec. 18 *ac contudit,* und fügt bei: deteriores codices talia plura habent. Man setze *atque* vor *c,* wie dies auch Cicero in folgenden Stellen getan: *labi illi atque caeno,* Sest. 20; *simulatque candidatus,* Mur. 43; *simul atque conscendi,* fam. 14, 7, 2. Was Sallust betrifft, so steht bei ihm durchgängig *atque* vor *c,* z. B. *atque clientium,* Cat. 26, 4 und 33, 4; *montibus atque copiis hostium clausus,* ib. 57, 5; *velut opere atque consulto praeceps,* Iug. 92, 1; *pecore atque cultoribus,* ib. 48, 4, Cat. 7, 4; *superbia atque crudelitas,* Cat. 41, 15; *maior atque clarior,* Iug. 92, 1 und sonst. Dagegen Livius und Tacitus haben Beispiele mit *ac* vor *c* und *g,* wie Nipperdey zu Tac. ann. 1, 8 (nicht mehr bei Andresen aufgenommen) nachweist. Wie gesagt, ist *atque* vor *g* das gewöhnliche: *Mauri atque Gaetuli,* Sall. Iug. 97, 4 und 99, 2; *Gallis atque Germanis obviam ire,* hist. 3, 96 M.; *Saturnini atque Gracchorum casibus docet,* Caes. civ. 1, 7, 5; *quod simul atque Gracchus prospexit,* rhet. Her. 4, 68 und *N. Kl.: simul atque gemmas agere coeperint,* Colum. 5, 11, 2. Doch trifft man auch *ac* vor *g,*

z. B. Cic. fam. 12, 7, 1 *dignitati ac gloriae,* oft freilich in schlechter Überlieferung, z. B. Verr. 3, 23 *ac gurges,* wo C. F. W. Müller *et gurges* schreibt. Vor *b* findet sich *atque* und *ac,* ersteres bei Caes. Gall. 2, 6, 2, letzteres bei Sall. Cat. 7, 4. Oft (aber nicht ausschliesslich) steht *atque* auch vor dem Zischlaut *s: simul atque sunt confracti,* Colum. 3, 11, 7; *simul atque semina stillaverint,* ib. 4, 33, 3; *simul atque sibi* . . . Cic. leg. 1, 34; *simul atque sensit,* S. Rosc. 27 und Quinct. 18, fin. 4, 34; *simul atque signa nostra viderunt,* Caes. civ. 1, 18, 2; *simul atque sit cognitum,* ib. 2, 20, 2; *simul atque se ex fuga receperunt,* Gall. 4, 27, 1. Auch ist *atque* für *ac* nicht selten vor den Liquidae, ohne dass jedoch sich ein gleichmässiges Verfahren bei den einzelnen Schriftstellern feststellen liesse: *simul atque libuisset,* Suet. Caes. 29 g. E.; *omne animal simul atque natum sit,* Cic. fin. 1, 30 und 2, 31; *simul atque revocata est,* red. sen. 34; *simul atque luceret,* Phil. 8, 31; *simul atque modus epulis factus,* Gell. 15, 2 init.; *simul atque mare me transisse cognovit,* Cic. Planc. 98. Vgl. noch Wagener Progr. Bremen 1878, Z. f. G. W. 1881 S. 117, Landgraf zu Reisig-Haase S. 205 Anm. 409 und besonders Lebreton études S. 417 Anm. 3, der noch mehr Literatur bietet und die Stellen in Müllers Cicerotext aufzählt, wo *ac* vor einer Gutturale sich findet; aber *cet emploi reste fort rare et doit être évité.* — *Sobald als* heisst aber lat. nicht nur *simul ac, atque,* sondern auch *simul ac primum,* Cic. Phil. 4, 1, Verr. 2, 1, 34 u. 138, Suet. Caes. 30, und dafür steht auch *simul primum,* freilich nicht bei Cic., Caes., Sall., aber bei Liv. 6, 1, 6 und 35, 44, 5, und ebenso *simul ut,* Cic. Tusc. 4, 5 und Q. fr. 2, 5, 3; sehr oft endlich wird dafür auch *simul* allein gewählt, von Caesar nur vor folgendem Vokal, z. B. Gall. 4, 26, 5, civ. 1, 30, 3; von Cic. nur ac. 2, 86; fin. 3, 21 und Tusc. 4, 12; doch mit Livius wird *simul* Regel; er hat *simul ac* nur 25, 24, 5 und 36, 7, 5; näheres im Archiv XIV S. 95 ff. — Zu bezweifeln sind wohl *simul etiam, simul vero (autem) etiam* = *aber auch zugleich,* für das einfache *simul, simulque, simul et* (Suet. Dom. 14). Doch findet sich *simulque etiam* einmal bei Celsus: *nocturnis atque matutinis, simulque etiam vespertinis (temporibus) frigus est,* 2, 1, p. init. Cicero gebraucht *et simul* nicht zur Anknüpfung eines zweiten einzelnen Begriffes, sondern eines zweiten Satzes, s. Att. 8, 14, 1, Verr. 2, 94, und 1, 134. — Über den Unterschied von *simul* und *una* vgl. Richter zu Cic. Mil. 48, sowie Seyffert-Müller z. Lael. S. 428 und Tegge S. 255. Für die Schulpraxis empfiehlt sich lernen zu lassen „*simul von der Zeit, unā (sc. via) vom Orte*“. Übrigens werden *una simul* im *A. L.* gerne pleonastisch zusammengestellt, z. B. Plaut. Most. 1037 und dazu Lorenz, Ter. Haut. 907, Sjögren S. 55 (gegen Preuss, der hier wie bei *post deinde* u. ä. Asyndeta findet).

Simulanter, zum Scheine, verstellt, ist *Sp. L.* bei Apul., vgl. Kretschmann Apul. S. 61; ebenso findet sich *simulatorie* nur *Sp. L.,* aber bei Eccl.

Simulare, vorgeben, sich stellen, als wäre etwas, was nicht ist, wird bei Cicero selten mit einem substantivischen Objekt verbunden, z. B. Cic. Phil. 13, 2 *pacem cum Scipione Sulla sive faciebat sive simulabat* (wo indes auch *se facere* zu *simulabat* ergänzt werden kann); jedoch ist *simulatus* häufig, z. B. *tristitia, sedulitas, emptio simulata.* Die gebräuchlichste Konstruktion ist *simulo* mit accus. c. inf., z. B. Cic. Phil. 10, 17 *desinant ei, qui non timent, simulare se timere.* Bei Livius finden wir *simulo aegrum,* vgl. 25, 8, 12 *Hannibal aegrum simulabat,* was Riemann übersetzt *il faisait le malade,* ebenso bei Sen. benef. 6, 34, 1 *regem simulare,* aber bei Sall. und Plin. mai. *simulo me* mit Adjektiv, z. B. *adprocurrit pedes eius feta, praegravem, delumbem sese simulans = indem sie sich übermüdet, gelähmt stellt,* Plin. nat. 10, 103; *qui per ambitionem probos sese simulavere,* Sall. Iug. 85, 9. Nur plautinisch ist *simulo quasi, adsimulo quasi, dissimulo quasi,* vgl. Bennett im Archiv XI S. 416, z. B. Mil. 909 *quasi militi animum adieceris simulare,* vgl. s. v. *Quasi,* nur *P. L. simulo* mit Inf. In der Schulpraxis lasse man *er heuchelte Wahnsinn* oder *er stellte sich verrückt* nur nach Cic. off. 1, 108 mit *furere se simulavit* übersetzen. Ebenso ist trotz *morbo simulato* bei Cic. Verr. 1, 20 *er stellte sich krank* oder *er schützte Krankheit vor* nur nach Cluent. 37 durch *simulat se aegrotare* zu geben. — Folgt übrigens etwas *Verneinendes,* so wird *dissimulare,* nicht *simulare* gebraucht; z. B. *er stellt sich, als wäre er nicht krank* heisst *dissimulat aegrum* oder *se esse aegrum,* nicht (wenigstens wohl nur selten) *simulat se non esse aegrum.* Vgl. *Dissimulare.*

Sin, wenn aber; vgl. *Si.* — *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *wenn aber nicht,* für *sin minus;* mehrmals findet es sich so bei Hieronymus in der Vulgata.

Sine, ohne, kommt niemals ohne Abl. vor, denn bei Cic. Att. 8, 3, 5 lesen alle edd. *age iam, cum fratre an sine eo cum filio?* Dass *eo,* wenn auch nicht überliefert, doch unentbehrlich ist, geben alle Kritiker zu, vgl. Boot z. St. Die Verbindung von *sine* mit dem Abl. des Gerundiums ist singulär; ich kenne nur Varro: *nec sine canendo tibicines dicti,* l. l. 6, 75, vgl. Ott Abl. Ger. S. 29 Anm. — *Sine* mit einem Partiz. verbunden findet sich nicht nur *Sp. L.* bei Cypr. epp. 22, 1 *sine tanto scelere commisso* und Arnob. adv. g. 5, 27 *sine honoribus praefatis,* sondern auch nachklassisch bei Seneca: *clare . . . testor, hanc vitam, quam ego iucundam voco non sine adiecta virtute contingere,* vit. beat. 10, 1, ja sogar bei Livius, freilich nur in der ersten Dekade und noch einmal in der fünften. Die Stellen sind: 3, 52, 2 *sine restituta libertate;* 5, 4, 4 *nusquam nec opera sine emolumento, nec emolumentum ferme sine impensa opera est;* 7, 12, 11 *locis alienis sine praeparato commeatu* und 45, 25, 8 *sine rogatione ulla perlata.* Eine Vergleichung von 7, 12, 11 mit 21, 48, 8 *nusquam praeparatis commeatibus* zeigt, dass Liv. wieder zur klass. Ausdrucksweise zurückkehrte; vgl. Stacey im Archiv X S. 57. — *Sine me* u. dgl. *esset,* in der Bedeutung *wäre*

ich nicht, gebildet nach dem alten *absque me — esset,* ist ohne alle Autorität. — Ungewöhnlich ist *sine testamento mori, ohne Testament sterben,* für *intestato* oder, auf die Person bezogen, *intestatum, intestatam mori.* Über *sine ioco, ohne Scherz, Scherz bei Seite,* s. unter *Iocus; ohne mein Verdienst, ohne dass ich es verdiente,* heisst nicht *sine meo merito,* sondern *nullo meo merito* oder *non meo merito.* Vgl. Cic. Sest. 39. — Zur Umschreibung fehlender Adjektivbegriffe wird *sine* gerne verwendet und dann ohne stützendes Partizip attributiv gebraucht, vgl. Reisig - Haase Anm. 512, Kunze Sall. III, 2 S. 262, Näg.-Müller[9] S. 310; ein bezeichnendes Beispiel siehe Cic. Cael. 78 *hominem sine re, sine fide, sine spe, sine sede, sine fortunis, ore, lingua, manu, vita omni inquinatum.*

Sinere, lassen, wird so wenig wie *pati* in Redensarten gebraucht, wie: *sich abschrecken lassen, sich überzeugen lassen,* da in *sinere* nur der Sinn von *zulassen, gestatten, geschehen lassen* liegt, was bei jenem *lassen* nicht der Fall ist. Daher heisst z. B. *ich lasse mich abschrecken,* nicht *sino me deterreri,* sondern *deterreri possum* oder bloss *deterreor; er liess sich nicht überzeugen,* nicht *sibi persuaderi non sinebat,* sondern *ei persuaderi non poterat.* Vgl. *Pati,* und besonders Nägelsbach Stil.[9] S. 427 ff. Hingegen ist *sine te exorari,* Plin. epp. 9, 21, 3 ganz richtig, weil *lassen* dort nicht phraseologisch, sondern in dem Sinne *gestatten, erlauben* zu fassen ist; ebenso *sine sciam = lass mich wissen,* Livius 2, 40, 5. Dies *sine* mit Konj. ist unklass., es findet sich bei den Dichtern und dann in Prosa bei Livius. *Kl.* ist nur *sino* mit acc. c. inf. Freilich lässt *sinere* auch *ut* zu, namentlich wenn es negiert ist, jedoch nirgends in *Kl.* Sprache, wohl aber im *A. L.* und im silbernen Latein, vgl. Ter. Hecyra 590 *neque sinam, ut mea pertinacia dicat esse factum,* Tac. ann. 1, 43 und Curt. 5, 8, 13 u. das. Vogel-Weinhold. Bei Terenz Andr. 188 *sivi ut animum expleret suom* nimmt Spengel, der *sino ut* den Kom. abspricht, *finales ut* an, bei Ter. Hec. prol. 10 liest Dziatzko *sinite exorator sim* ohne *ut.* Die Stelle Plaut. Rud. 779, welche Dahl S. 277 zitiert, weist bei Schöll kein *sino ut* mehr auf; Fleckeisen liest *ego, dum abes, ut abeat non sinam,* Schöll dagegen *ego dum pro te tela teneam;* auch *Sp. L.* bei scr. hist. Aug. ist *sinere ut* zurückzuweisen, vgl. Novák S. 23. Sicher steht *ut* nach den Wunschformeln *ne di siverint, ne Iupiter sirit* (Liv. 34, 24, 2), *ne di sinant, di non sinant* u. a., die alle unklass. sind, vgl. Sjöstrand Loci S. 16; aber auch da findet sich der acc. c. inf., z. B. Liv. 4, 2, 8. — Dass *sino* schon frühzeitig abstarb (so z. B. fehlt es bei Vitruv, ist höchst selten bei Quintil.), haben Kalb in Wölfflins Archiv I S. 91, Juristenlatein S. 4, Roms Juristen S. 6 und Praun S. 34 f. sehr schön dargetan. — *Sinere alicui aliquid, einem etwas lassen* ist nicht *N. L.,* sondern *P. L.* bei Verg. Aen. 9, 617 *sinite arma viris* und *Sp. L.,* vgl. Bonnet Grég. S. 546.

Singillatim; vgl. *Singuli.*

Singularis ist in der Bedeutung *einzeln, besonder, abgesondert Kl.* und kommt selbst im *Plur.* so vor, wiewohl für den *Plur.* lieber

singuli, ae, a gebraucht werde; vgl. *Singuli.* Aber *N. L.* ist es in der Bedeutung *wunderlich, seltsam,* für *morosus, difficilis, abnormis.* Das Adv. *singulariter* bedeutet in Prosa nur *ganz besonders, vorzüglich,* z. B. Cic. Verr. 2, 117 *singulariter diligere,* aber nicht *einzeln, abgesondert,* was *separatim, singillatim* heisst.

Singuli, ae, a. Nur bei Plautus einmal *(singulum)* und *Sp. L.* bei Gellius, vgl. Gorges S. 16, findet sich der *Sing.* dieses Zahlwortes; im besseren Gebrauche setzt man dafür das Adj. *singularis* oder *unus,* z. B. *ein einzelner Mensch, singularis homo* (Cic. agr. 2, 97), oder *unus aliquis,* s. Halm zu Cic. div. Caec. 27, oder auch *vir,* namentlich in dem Polyptoton *vir virum legit,* Liv. 9, 39, 5, Suet. Aug. 35 und: *si singuli singulos aggressuri essetis,* Livius 6, 18, 6, *keine einzelne Sekte, nulla una disciplina.* Nicht zu billigen ist es daher, wenn man gesagt hat: *singulae* fabulae *singulum* complebunt volumen, ita quidem ut *singulo* qui egeant, *singulum* emere possint — wo überall nur der *Plur.* richtig wäre. Auch wo wir distributiv sagen: *alle drei Monate, alle fünf Jahre,* ist *singuli* unrichtig; man sage also nicht: *singulis tribus mensibus,* sondern *tertio quoque mense;* nicht *singulis quinque annis,* sondern *quinto quoque anno.* Dass bei den *Plur. tantum* nicht *singuli,* sondern *uni* zu setzen ist, darüber vgl. Neue-Wagener[3] II, 275 f., Kühner Lat. G. II S. 486. — *Aus hunderten kaum einer* möchte wohl nicht durch *e centenis vix singuli,* sondern durch *vix centesimus quisque* auszudrücken sein. — Das Adv. *singulatim* wird von Nonius aus älteren Autoren bezeugt. Indes ist *singillatim* die in den Handschriften best beglaubigte Form, vgl. Fleckeisen S. 29, Boot zu Cic. Att. 1, 14, 5, und klass. ausschliesslich gebraucht.

Sinister in der Bedeutung *ungünstig, unglücklich* ist nicht zu vermeiden, da es nicht nur *P. L.,* sondern pros. und zwar *Kl.* bei Cic. Phil. 2, 99 und *N. Kl.* bei Tacitus und dem jüngern Plinius vorkommt; weniger können wir es in der Bedeutung *glücklich,* für *felix, faustus* brauchen, da es in dieser Bedeutung nur in der heiligen Sprache der Römer sich findet, vgl. Cic. div. 2, 82. — Das adverbiale *sinistra,* im Abl., bedeutet nur *links,* d. h. *auf der linken Seite,* nicht *links hin, nach der linken Seite zu,* was *sinistrorsus* heisst; *dort wendet sich der Fluss links nach den Grenzen der* — heisst also: *hinc (silva) se flectit sinistrorsus,* Caes. Gall. 6, 25, 3.

Sinisteritas s. unter *Dexteritas.*

Sinus, der Busen. Man braucht zwar *in alicuius sinu esse,* in der Bedeutung *von jemanden geliebt werden,* z. B. Cic. fam. 14, 4, 3 *Cicero meus sit in sinu semper,* Q. fr. 2, 11, 1 *Caesar, mihi crede, in sinu est, neque ego discingor,* und Terenz sagt Ad. 709 *hic non amandus, hicine non gestandus in sinust?* Cicero schreibt ferner *habere in sinu,* har. resp. 50, *esse de sinu* Cat. 2, 22, doch nirgends *gestare in sinu,* wie Georges meint. Für uns ist aber eine Phrase wie *gymnasium in sinu gestare, ein Gymnasium lieb und wert haben,* unerträglich.

Sitire, dürsten, wird mit dem Objekte, *wonach* man dürstet, im Accus. verbunden, *aliquid, nach etwas,* z. B. *honores, sanguinem,* vgl. Cic. Q. fr. 3, 5, 3; Phil. 5, 20; aber das Partiz. *sitiens, dürstend, begierig,* wird wie ein Adj. mit dem Genit. konstruiert, vgl. Cic. Planc. 13 *sitientem me virtutis tuae deseruisti ac reliquisti;* vgl. auch s. v. *Fames.* — Ein Superl. jedoch, *sitientissimus,* ist ohne Beispiel; dafür sage man *ardenter sitiens.*

Situari, gelegen sein, und *situatio, die Lage* (eines *Ortes*), sind *N.* und *B. L.,* für *situm, positum esse; situs, positio; gute Lage* heisst *oportunitas loci.*

Sive, vgl. *Seu.*

Soboles, der Stamm; vgl. *Suboles.*

Societas ist nur *die Gesellschaft, die Verbindung,* gedacht als etwas Verbundenes und Vereinigtes, aber nicht *einzelne Menschen,* welche zu irgend einem Zwecke irgendwo versammelt sind. Solche in concreto bestehende Zusammenkünfte heissen *circulus* (Cic. de orat. 1, 159), *coetus* (ib. 2, 233, rep. 1, 39), *conventus, sodalitas* und was sonst noch passend sein wird, z. B. *manus et gremium,* — consenescebat in *amantissimi fratris manibus et gremio, in der Gesellschaft ihres liebevollen Bruders* (Cic. Cluent. 13); *in grosser Gesellschaft leben, in celebritate versari;* — in allen diesen Fällen passt *societas* nicht. Falsch ist es daher zu sagen: *in societatem ire, in Gesellschaft gehen; societatem* oder *societates frequentare, convenire;* malae *societates* corrumpunt bonos mores. Man sage dafür *circulus, coetus, conventus hominum.* Barbarisch ist auch *societas scientiarum, eine gelehrte Gesellschaft,* wofür jedenfalls das zwar moderne, aber richtig gebildete *sodalicium litteratorum* besser wäre.

Sol, Sonne, für *Sonnenschein, Tageslicht, sonniger Platz,* ist in vielen Verbindungen gewöhnlich; jedoch weder *sol meridianus — die Mittagssonne,* noch *lux meridiana* wird zur Übersetzung von *sonnenklar* gebraucht; aber klass. ist *ea, quae dixi, sole ipso illustriora et clariora sunt,* Cic. fin. 1, 71, vgl. noch s. v. *Lux. In der Sonne spazieren gehen, an der Sonne trocknen* ist auch lat. *in sole ambulare,* Cic. de or. 2, 60, *in sole siccare* (Col.); *die Sonne fällt, dringt irgendwo hin* ist *sol cadit aliquo,* Curt. 4, 7, 16. Das tropische *unter der Sonne* kann nach Cic. somn. Scip. 9 mit *infra lunam* gegeben werden; *sub sole* in diesem Sinne wüsste ich nicht zu belegen; am geläufigsten ist dem Lateiner *in terris,* z. B. Cic. agr. 2, 62, dom. 73, Cael. 12, Mil. 101, Phil. 2, 48 und sonst. Manchmal steht auch der personifiziert gedachte Begriff von *Sonne* im Lateinischen wie im Deutschen: *si hoc uno quicquam sol vidisset indignius,* Cic. off. 2, 28. Das sprichwörtliche: *Noch ist nicht aller Tage Abend gekommen* heisst lat.: *nondum omnium dierum sol occidit* bei Liv. 39, 27, 9, vgl. Otto in Wölfflins Archiv IV S. 17.

Solamen, der Trost, ist nur *P. L.* für *solacium.*

Solare, veröden, verwüsten, ist nur *P. L.* für *vastare, vacuum* oder *vacuefacere.*

Solari, trösten, beruhigen, ist *P. L.* und steht in Prosa zuerst Liv. 30, 15, 9 *accitum eum solatur,* dann *N. Kl.* bei Tacitus, Quintilian (1, 10, 16) und dem jüngern Plinius und wird nur mit sachlichen, nicht mit persönlichen Objekten verbunden.

Solatio (von *solari*) ist kein lat. Wort; *der Trost* heisst *solacium* oder *consolatio. Solacium = Hilfe, solacia = auxilia,* ist *Sp. L.,* vgl. Bonnet Grég. Tur. S. 291, Bergmüller Jord. S. 15, Rönsch Coll. phil. S. 125. — Beide Wörter stehen klass. im prädikativen Dativ, *solacio esse* Cic. fam. 9, 1, 1, *magnae consolationi esse* fam. 5, 17, 5; *solacio esse* findet sich auch oft bei Liv. und im *N. Kl.*, vgl. Nieländer 1894 S. 18. Nicht zu empfehlen sind die *N. Kl.* Wendungen *ad solacium* und *in solacium.*

Solemnis, solennis; vgl. *Sollemnis.*

Solens findet sich in der Bedeutung *gewöhnlich, nach Gewohnheit* nur *A. L.* bei Plautus und nachher veraltet, sowie es auch als Partiz., in der Bedeutung *welcher pflegt,* ungewöhnlich ist; man brauche *more* mit und ohne *meo, tuo, suo* u. s. w. — *N. L.* ist ubi omnia exscripsit, idque *solens,* für *more suo.*

Solidare, verbunden mit *rationes;* vgl. *Consolidare.* Cyprian hat das Wort zuerst in übertragenem Sinne gebraucht, vgl. Watson S. 309; die Angaben bei Georges sind nach Watson zu ergänzen.

Solidus steht im besseren Latein teils in physischem Sinne, in der Bedeutung *dicht, gedrängt, massiv, gediegen,* z. B.: *vasa auro solida = massiv von Gold,* Tac. ann. 2, 33, vgl. auch ibid. 13, 10 und mit *ex: solidum ex auro signum,* Iust. 39, 2, 5, dem *locker* und *hohl* entgegengesetzt, teils in bildlichem Sinne, in der Bedeutung *dauerhaft, bleibend, kräftig,* dem *vergänglich, flüchtig, eitel* entgegengesetzt, also dem *inanis, levis, vanus, mobilis, fugax;* daher sagt man *solidum marmor, solida terra, solidum corpus; solida laus, gloria, utilitas* u. a. Aber im *N. L.* spricht man von *solida eruditio, solida doctrina, solide doctus, gründlich gebildet, solida scientia, soliditas eruditionis* oder *doctrinae.* Es hat dies einige, aber doch nicht hinlängliche Beglaubigung: *solidum opus doctrinae,* Val. Max. 4, 1, ext. 1; *in solidiore aliquo scripti genere,* Sen. contr. 1, 8, 16; *gravior solidiorque sententia,* Gellius 11, 13, 8. Wenn es daher durch den Hinweis auf *solida laus* (Cic. Vat. 8), *gloria, quae ex solido est,* Curt. 9, 2, 14 und *solida utilitas* Cic. fin. 1, 72 verteidigt worden ist, so trifft diese Verteidigung insofern nicht zu, als *solidus* in allen diesen Stellen nicht *gründlich* (Gegensatz *oberflächlich*), sondern *wirklich, wahrhaft, reell, fest* bezeichnet. Daher schlagen wir dafür *accuratus, subtilis, reconditus, exquisitus* vor. *Gründliche Gelehrsamkeit* wird daher auszudrücken sein durch *doctrina exquisita; gründlich disputieren* ist *subtiliter disputare, disserere; ein gründlich geschriebenes Buch, liber accurate* oder *diligenter perscriptus.* — *Gründlich* liegt auch in *per,* z. B. *perdiscere, gründlich lernen.* — Endlich verwirft Zumpt auch das zweimal bei Val. Max. 2, 8, 5 und 5, 4, ext. 5 vorkommende *solida virtus,* indem er sagt: *solida virtus* ist bedenklich; denn *so-*

lidus, massiv, steht dem *inanis, hohl,* entgegen, und bedeutet also trop. *wohlbegründet, dauerhaft,* welchem *eitel* entgegensteht.

Soliloquium, ein Selbstgespräch, ein Gespräch mit sich allein, findet sich erst *Sp. L.* bei Augustin und Hieron., vgl. Gölzer Hier. S. 134; man sage dafür etwa *sermo secum ipso habitus,* wie Cicero (Tusc. 2, 51) *das stille Herzensgespräch — sermo intimus, cum ipse secum* (aliquis loquitur) nennt.

Solitus ist als Adj., in der Bedeutung *gewohnt,* in klass. Sprache nicht zu finden; es ging aus der Diktion der Dichter ins *N. Kl.* Latein über und wird hier häufig angetroffen. Namentlich liest man von Livius an häufig den Abl. comp. *solito,* z. B. *solito magis, solito rarior* u. ä., vgl. Wölfflin Liv. Krit. S. 10 und oben s. v. *Consuescere.*

Solium, ein hoher, erhabener Sitz (besonders von Göttern und Königen) ist in der bildlichen Bedeutung *Thron,* d. h. *Reich, Herrschaft,* nicht nur *P. L.* für *imperium,* sondern es kommt pros. bei Livius vor: *aliquem in paterno solio locare,* 39, 53, 4 (nicht *collocare!*); ebenso bei Tacitus: *avito alicuius solio aliquem depellere,* hist. 1, 40, und bei Lactanz: *paternum solium per vim, per arma capere,* 1, 10, 10.

Sollemnis (solennis), eigentlich *alljährlich,* besonders bei Festen und Spielen, gleich dem Adj. *anniversarius,* nachher im allgemeinen *festlich, feierlich,* kann in der Bedeutung *gewohnt, gewöhnlich, üblich* (von dem, was jemand nach der guten oder schlimmen Seite hin zu tun gewohnt ist, daher *sollemne* auch substantivisch *die Gewohnheit* ausdrückt) nicht wohl verworfen werden. Nur darf es nicht für das *überhaupt Gewöhnliche, Gebräuchliche, Alltägliche* genommen werden. Man sage daher z. B. nicht *haec vox, hoc vocabulum, haec loquendi formula sollemnis est Ciceroni, dieses Wort ist bei Cicero gewöhnlich,* lieber: *est in usu Ciceronis, usitata Ciceroni, frequens* oder *trita (contrita) apud Ciceronem, hac voce frequenter utitur Cicero.* Jedoch klass. ist Cic. Att. 7, 6, 1 *nostrum illud sollemne servemus, ut ne quem istuc euntem sine litteris dimittamus, wir wollen an unserer Gewohnheit festhalten.* — Übrigens heisst *das Fest* teils im Sing. *sollemne,* teils (vielleicht bei einem grossen und mehrtägigen) im Plur. *sollemnia,* wozu auch noch *sacrum* und *sacra* treten kann. Aber Cicero kennt diesen substantivischen Gebrauch nicht; er sagt nur *dies sollemnes, ludi, epulae sollemnes, sacrificia sollemnia.* Erst mit Livius kommt substant. *sollemne* auf.

Sollemnitas (sollennitas), die Feierlichkeit, Festlichkeit, ist erst *Sp. L.* und nicht wohl nachzubrauchen, vgl. Gölzer Hier. S. 104, Liesenberg I S. 20. In der Bedeutung *Etiquette,* z. B. Amm. 25, 8, 16 *ut poscebat sollemnitas,* also von höfischem Brauch ist es kaum zu beanstanden.

Sollicitare in der Bedeutung *angehen, dringend bitten* ist klass., z. B. Cic. fam. 15, 2, 6 *se sollicitatum esse, ut regnare vellet,* auch = *anreizen zu,* z. B. Cic. Cael. 51 *in servis ad hospitem domini necandum sollicitandis;* aus letzterer Stelle erklärt sich einfach Suet.

Caes. 20 *ut se de inferenda Pompeio nece sollicitatum a quibusdam profiteretur;* dies zu Freund S. 57.

Sollicitatio ist klass. in der Bedeutung *Aufwiegelung,* z. B. Cic. Cat. 3, 14 *qui semper in hac Allobrogum sollicitatione erat versatus;* mit Genit. obi., wie *nuptiarum sollicitatio = Bekümmernis um* — steht es nur bei Ter. Andr. 261.

Sollicitus, was mit *sollicitatus, aufgeregt, aufgewiegelt,* nicht zu verwechseln ist, bedeutet *bekümmert,* und das Objekt, *um was* man bekümmert ist, wird *Kl.* mit *de* oder *pro* verbunden, vgl. Cic. Cat. 4, 1 *de vestro ac rei publicae periculo,* Lael. 45 *ne necesse sit unum sollicitum esse pro pluribus.* Alle anderen Wendungen, z. B. mit Gen., mit *circa, in, propter, vicem* sind erst mit Livius aufgekommen. *Sollicitum esse ex aliqua re* drückt *den faktischen Grund, die Quelle von Kummer und Sorge* aus, findet sich aber nur *A. L.* und *N. Kl.,* z. B. *ex hoc misera sollicita est,* Ter. Andr. 268 und: *haec (Macedonum turba) sollicita ex temeraria regis fiducia,* Curt. 3, 1, 17. *Sollicitus* mit *ad* bei Liv. 5, 47, 3 *canes, ad nocturnos strepitus sollicitum animal* heisst *aufmerksam auf.* Vielleicht steht *sollicitus ad omnia* auch Liv. 21, 34, 5, vgl. Luchs Erlang. Univ. Progr. 1887 S. 4. *Sollicitus c. dat.* ist *Sp. L.,* s. Vulg. Matth. 6, 25, vgl. Appel Coripp. S. 53; *sollicitus* mit Abl. scheint unlat., vgl. Novák Hist. Aug. S. 20. Das Adv. *sollicite* ist *N. Kl.* und *Sp. L.*

Solstitium ist *Kl. die Sonnenwende* oder *der Sonnenstillstand* zur Bezeichnung des *längsten* Tages, welcher daher *dies solstitialis* hiess, Cic. Tusc. 1, 94; *N. Kl.* auch *die Sonnenwende* zur Bezeichnung des *kürzesten* Tages, mit dem Beisatze *brumale* oder *hibernum,* wofür *Kl.* nur *bruma* gesagt wurde; daher unterschied man *N. Kl.* jenes *solstitium* durch den Zusatz *aestivum* von dem letzteren.

Solum, der Boden, ist in Verbindung mit dem Adj., wie *genitale, der Geburtsboden, das Geburtsland,* nicht nur *P. L.,* sondern findet sich auch, wenn schon sehr selten, pros. *N. Kl.* bei Vell. 2, 7, 7, sowie *Sp. L.* bei Vopisc. Aur. 3, 2 und Amm. Marc. 17, 12, 21. Nur *P. L.* dagegen ist *solum natale* bei Sen. Med. 334 und sonst und Ov. Pont. 1, 3, 35. Gewöhnlich sagt man dafür *solum patriae,* Cic. Cat. 4, 16, oder *patrium* oder bloss *terra (mea, tua —)* oder nach Cic. leg. 2, 4 *solum in quo ortus et procreatus, natus* (Livius 5, 30, 1) *sum. Eine Stadt bis auf den Grund, den Erdboden zerstören* ist *urbem ad solum diruere,* Curt. 3, 10, 7; *vom Grunde aus zerstören, a solo evertere,* Eutr. 4, 17, 2; *es brennt etwas bis auf den Erdboden nieder = aliquid ad solum exuritur,* Liv. 30, 26, 5.

Solum, allein, nur, tritt als Adv. selten zu einem Zahlworte hinzu, z. B. Galba bei Cic. fam. 10, 30, 1 *quod nos quattuor legiones tironum habere solum arbitrabatur,* Cic. Att. 16, 4, 2 *cum una solum legione;* agr. 2, 87; leg. 1, 53; fam. 4, 9, 1; vgl. Hellmuth Galba S. 15. Öfter findet man das Adjektiv *solus* oder dafür *tantum;* z. B. *nur zwei Menschen, soli duo homines* oder *tantum duo homines,* nicht *solum duo*

homines. Man s. über diesen Gebrauch des Adj. Suet. Nero 48, Vitell. 16, Domit. 10, Ter. Phorm. 3, 3, 24, Livius 1, 55, 8; 37, 23, 10; 38, 28, 2; 6, 36, 8 und 40, 13, 3, Cic. acad. 2, 138, Att. 2, 1, 5, Phil. 11, 18, Verr. 2, 182; 5, 34, Caes. Gall. 1, 40, 15. Vgl. auch Reisigs Vorles. S. 240 unserer Ausgabe, sowie du Mesnil zu Cic. leg. 1, 53, Anton Studien S. 127, 129, 135 und 136. — *Unus* für *solus* steht wohl nur bei Plautus: *tris unos passus,* Bacch. 832, Pseud. 54, und öfters, vgl. Lorenz zu Plautus Pseud. 52. — Das aus *solum* und *modo* zusammengesetzte *solummodo* in derselben Bedeutung, *nur,* ist so selten, dass es nicht nachgebraucht zu werden verdient. Es stand bisher an einer einzigen Stelle des ältern Plinius 34, 92, wofür aber jetzt in den Ausgaben von v. Jan und Detlefsen *unam tantum Zenonis statuam* gelesen wird. *Solummodo* scheint vom Juristen Celsus nach Analogie von *tantummodo* gebildet worden zu sein; nach ihm gebrauchen es auch andere Juristen, welche Kalb S. 47 aufzählt, dann Quint. decl. 11, 15 Ritter, Firm. Mat. 2, 22, 44, Porphyr. carm. 2, 2, 19 und die patristische Literatur. Das nähere darüber gibt Paucker Rh. Mus. 1882 S. 565, Wölfflin Archiv VII S. 479, Leipold S. 5, Landgraf Archiv XI S. 96, Weyman ib. XIV S. 483, Gölzer Hier. S. 203, Dressel S. 36, Urba S. 58, Sittl lok. Versch. S. 99, Kalb Roms Juristen S. 47. Man brauche dafür die häufig vorkommenden Wörter *tantum, solum, dumtaxat, modo, tantummodo,* oder das unserem Deutschen *einzig und allein* entsprechende *unus solus,* um auszudrücken, dass entweder *etwas einzig und allein von einer Sache (sonst von keiner anderen) gelte,* z. B.: *unam solam scitote esse civitatem Mamertinam, quae publice legatos, qui istum laudarent, miserit,* Cic. Verr. 2, 13, oder dass *eine Einzelheit aus einer Mehrheit der gleichen Kategorie als ganz besonders bedeutend hervorgehoben werden soll.* Hierher gehört Verr. 2, 185, wo es heisst, es soll nur das angeführt werden, was Verres *einzig und allein aus einer Stadt, abgesehen von den übrigen Ausfuhrstätten, für sich auf die Seite geschafft habe.* — In der Verbindung *nicht allein - sondern auch* lehren einige, dürfe nur *non solum - sed etiam* stehen, aber für das Adv. *solum* nie das Adj. in Bezug auf sein Subst. Das Gegenteil beweisen einige sichere Stellen, z. B. Cic. Lael. 102 nec mihi *soli* (nicht *solum*) versatur ante oculos —, sed etiam posteris erit; Cato 83 neque vero eos *solos* (nicht *solum*) convenire aveo, sed etiam illos u. a. Auch im *Sp. L.* noch finden wir *non solus — sed etiam,* z. B. oft bei Gellius, vgl. Klotz zu Cic. Lael. S. 137, Seyffert-Müller zu Lael. S. 551, Gorges S. 23, Werth S. 323. — Man merke noch, dass, wenn wir sagen: *das blosse haben wollen,* der Lateiner ebenso sagt: *solum habere velle* (Cic. Tusc. 4, 56).

Solummodo vgl. s. v. *Solum.*

Solutio bedeutet zwar *Zahlung, Bezahlung;* aber der *Zahlungstag, Zahlungstermin* hiess wohl nur im Iuristenlatein *dies solutionis,* sonst entweder *pensio* oder *dies pecuniae* (Livius 34, 6, 13, Colum.

1, 7, 2); doch spricht Cic. Caec. 11 von *temporibus illis difficillimis solutionis.*

Solvere, lösen, befreien von, ist klass. selten, bei Caes., Sall., Nep. nicht zu finden; es wird konstruiert mit Abl., z. B. Cic. rep. 6, 29 *somno,* Phil. 2, 31 *legibus* (pass. = *entbunden werden von); auch* sagt man *solutus ab,* z. B. Cic. Tull. 1 *solutus a cura.* Ferner verbindet man es in Beziehung auf Schiffe mit *navem, naves, classem, funem navis,* aber nach Casaubonus (zu Cic. Att. 1, 13, 1) nicht mit *ancoram (Anker),* indem der Schifferausdruck sei: *ancoram tollere* (Caes. Gall. 4, 23, 6; civ. 1, 31, 3; 2, 22, 3); daher müsse bei Cicero Att. 1, 13, 1 für *ancora soluta* gelesen werden *ancora sublata.* Zunächst beachte man, dass Cicero nur des Attikus Worte wiederholt, er somit die Phrase *ancoram solvere* nicht selbst braucht: *quam, ut scribis, ancora soluta de phaselo dedisti.* An der Phrase *ancoram solvere* selbst nehme ich keinen Anstoss, da *ancoram solvere* eine Kontamination aus *ancoram tollere, navem solvere* bildet, die um so leichter sich erklärt, als beide Begriffe sachlich zusammenfallen: *ancora sublata navis solvitur,* vgl. Paul Prinzip.[3] S. 149 f. Man braucht also Cic. Att. 1, 13, 1 nicht *ancora sublata* für *soluta* zu schreiben. — Gut ist auch *solvere* als Intransitiv. = *absegeln* etc.: *qui inde solverant, fluctibus obruti sunt,* Val. Max. 1, 7, ext. 3; *solvi mari languido,* Sen. epp. 53, 1; *altero die quam a Brundisio solvit,* Liv. 31, 14, 2; *tertia fere vigilia solvit,* Caes. Gall. 4, 23, 1 und 5, 23, 6; bei Caesar ist *navis* sogar Subjekt: *naves XVIII . . . ex superiore portu leni vento solverunt = liefen aus, gingen unter Segel,* Gall. 4, 28, 1. — *Fidem solvere* in der Bedeutung *sein Versprechen nicht halten, brechen* kommt nur *Sp. L.* bei Ambros. offic. m. 3, 10, 69 vor. *Fidem solvere* findet sich gebraucht von Planc. in Cic. fam. 10, 21, 3, allein es bedeutet dort durchaus nicht: *sein Wort brechen.* S. Manutius zu der Stelle. Wenn aber derselbe hinzusetzt, dass es von Ter. Andr. 643 im entgegengesetzten Sinne = *fidem frangere* gebraucht worden sei, so ist dies unrichtig; denn *solvisti fidem* ist, wie Meissner richtig erklärt, ironisch zu nehmen: *du hast dein Wort schön gehalten.* Bei Flor. 1, 1, 12 ist der Sinn von *fidem solvere* an und für sich klar. Valerius Maximus sagt dafür bei Erwähnung desselben Vorfalls 9, 6, 1 *promissum solvere* = sein Versprechen *erfüllen,* und *depositi se fide solvere,* ib. 7, 3, 5. — Wenn *solvere — zahlen, bezahlen* bedeutet, so steht als *Accus.* nur die *Geldsumme* dabei, nicht das, *wofür* man etwas bezahlt, was wir im Deutschen ebenfalls in den *Accus.* zu setzen pflegen, z. B. *ein Haus, einen Acker, einen Garten, ein Buch* u. dgl. *bezahlen;* der Lateiner sagt hier: *pro domo, pro agro, pro horto, pro libro — nummos, aes, pretium — solvere,* ebensowenig die Person, die man bezahlt; diese steht im Dativ, weshalb mit Lambin bei Plaut. Bacch. 1060 *ego ad forum autem hinc ibo, ut solvam militi* zu lesen ist; vgl. hierüber Sjögren 1900 S. 148 ff., Langen N. Jahrb. 1882 S. 770. — Über *solvere* und *dissolvere pecuniam* vgl. oben *Dissolvere;* füge bei,

dass auch Caes., z. B. civ. 3, 1, 2 *creditas pecunias solvere* sagt. — *Etwas durch jemanden auszahlen lassen* heisst: *solvere ab aliquo,* und *gleich bar auszahlen, repraesentare.* Vgl. Landgraf zu Cic. Planc. 103 und Boot zu Cic. Att. 5, 21, 11, sowie oben s. v. *Ab.*

Somniare, träumen; von etwas, teils *aliquid,* z. B. *nemo unquam alius ovum (von einem Ei) somniavit,* Cic. div. 2, 134, teils mit einem Objektssatze, s. ib., teils mit *de,* ib. 140.

Somnium, der Traum, ist dasjenige selbst, was man träumt; wo wir aber sagen: *etwas im Traume,* d. h. *im Schlafe sehen,* sagt man nicht *in somnio* aliquid videre, sondern *in somnis,* vgl. Cicero nat. deor. 1, 82, *in quiete* div. 1, 53, *secundum quietem* ib. 1, 43, *in somno* Somn. Scip. 2. Während *per somnum* klass. ist, z. B. top. 75 *per somnum multa saepe patefacta sunt,* ist *per quietem N. Kl.* und *Sp. L.,* z. B. Tac. hist. 4, 83, Iustin 1, 9, 4. Einmal lesen wir auch *somnio* (ohne *in*) bei Sall. hist. 3, 109 M. *somnio portenderetur thesaurus* und dann *quae somnio visa essent,* Liv. 8, 6, 11 = *was von beiden Konsuln im Traumgesicht geschaut worden sei;* vgl. hiezu Archiv X, 24; Langen Beitr. S. 111. — *Im Schlafe etwas bekommen* ist *dormienti deferri* nach Cic. Verr. 5, 180 *quibus omnia populi Romani beneficia dormientibus deferuntur.*

Somnolentus (somnulentus), schläfrig, und *somnolentia (somnulentia), die Schläfrigkeit,* sind *Sp. L.* für *somniculosus, somno deditus,* und bildlich *segnis, lentus, languidus, languor, desidia, oscitatio* u. dgl. Vgl. Gölzer Hieron. S. 200, Kretschmann Apul. S. 52, Regnier S. 171.

Sonare nimmt schon in klass. Sprache die Bedeutung *bedeuten* an, vgl. Cic. fin. 2, 6 *quid sonet haec vox voluptatis, id est quae res huic voci subiciatur.* Im *Sp. L.* wird dieser Gebrauch sehr häufig, z. B. der hl. Hieronymus verwendet *sonare* fast jeden Augenblick in diesem Sinne, und so braucht man es auch = *esse,* z. B. Augustin retr. 1, 4, 3. Vgl. Gölzer Hier. S. 256, Hoppe Synt. Tert. S. 15. — Das Substantiv *sonitus* hat Engelbrecht Wiener Stud. 1905 S. 7 aus Tert. adv. Prax. 20 *salvo unione divinitatis et monarchiae sonitu* auch in der Bedeutung von *significatio* erwiesen.

Sonor, der Klang, Ton, ist *P. L.;* es steht in Prosa bei Sall. hist. 3, 96 C und 2, 87 D, dann bei Tacitus und *Sp. L.* auch Apul. met. 11, 4 g. E. und ib. dogm. Plat. 1, 14 init., für *sonus* oder *sonitus.*

Sonorus, klingend, tönend, tonreich, ist nur *P. L.* für *canorus;* daher heisst *eine helle, klang-* oder *tonreiche Stimme — vox canora,* nicht *sonora.* — *Sonoritas, der helle Klang,* findet sich nur bei Priscian, für *canorum* (Neutr.).

Sonus bedeutet zwar *Ton, Klang,* aber nirgends findet es sich in der Bedeutung *Betonung* eines Wortes in einer Rede, welche von der Silbenbetonung *(accentus)* verschieden ist. Gottfr. Hermann schlägt *voculatio* dafür vor, was zu Ciceros Zeiten *Betonung* bedeutet zu haben scheint. Es wird aber nur einmal gelegentlich bei

einem spätern Schriftsteller erwähnt; Cicero spricht nie davon; doch fehlt uns ein besseres Wort. Vgl. Reisigs Vorles. S. 842 unserer Ausgabe. — *Ton* in Verbindungen wie „*guter Ton*" ist nie *sonus*, sondern z. B. *bona consuetudo* Cic. Brut. 258, auch *bonorum consuetudo* Phil. 2, 7, also *der gute Ton verlangt es bonae consuetudinis est.* Ebenso wenig passt *sonus huius carminis* = *der Ton dieses Gedichtes.*

Sophisma, der Trugschluss, die spitzfindige, verfängliche Rede oder *Frage,* kommt bei Cicero noch griechisch vor; später wurde es als Kunstwort in der Dialektik aufgenommen und als solches ist es auch beizubehalten; sonst sage man dafür *captio dialectica, captiuncula, conclusiuncula fallax, cavillatio.*

Sophista, nach dem Griechischen *sophistes,* welches üblicher gewesen zu sein scheint, hat im Accus. entweder *sophistam* oder *sophisten,* aber nicht *sophistem,* was man im *N. L.* bisweilen findet. Vgl. *Scholiastes.*

Sopor, der feste, tiefe Schlaf, Schlummer, ist vorherrschend *P. L.* für *somnus.* Das Wort findet sich nicht bei Cic., Caes., Sall., dagegen bei Caelius im fragm. bei Quint. 4, 2, 123 und in der poetisierenden Prosa seit Livius, z. B. Liv. 1, 7, 5, oft bei Curt., Tac. u. a., vgl. Burg S. 47. In der Bedeutung *Schlaftrunk* braucht es schon Nepos Dion. 2, 5, dann Sen. phil. und Frontin, vgl. Nipp.-Lupus zu Nepos 10, 2, 5. — Vom Verbum *sopire* gebraucht Cic. nur das Partizip und dies gewöhnlich im eigentlichen Sinne; vom metaphorischen Gebrauche finden sich nur bescheidene Anfänge, z. B. *blandimenta quibus sopita virtus coniveret interdum* Cael. 41; häufiger wird er *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. Geyer im Archiv VIII S. 477 und dazu Watson S. 207 (z. B. *sopire dolorem*).

Sordes, Schmutz, Niedrigkeit, Geiz, kommt selten, aber doch klass. (Cic. Flacc. 7, vgl. du Mesnil z. St., Att. 1, 16, 11) im *Sing.* vor, üblicher ist der Plural, der jetzt vielfach hergestellt ist, wo man früher den Singular las. Das Vorkommen der Singularformen gibt genau an Gölzer Hieron. S. 296 f., Neue-Wagener[3] I S. 711. — Das *A. L. sorditudo* findet sich nur bei Plautus Poen. 970; *sordities* aber ist *Sp. L.,* z. B. bei Fulgentius, vgl. Zink II S. 40, Nestler S. 22.

Sors ist nur das jemanden zugefallene *Los* oder *Schicksal,* nie das *Glück,* wie es im *N. L.* bisweilen für *fortuna secunda* gebraucht wird; daher heisst auch *das Kriegsglück* nicht *sors belli,* sondern *fortuna belli.*

Sortiri, losen; — um etwas, Kl. aliquid, z. B. *provincias, um die Provinzen* (Cic. Att. 1, 13, 5), *duas Gallias, um die beiden Gallien* (ib. 1, 19, 2); *N. Kl. de aliqua re* (bei Tacitus, Sueton u. a.), z. B. *de altero consulatu.* — Zuerst wohl bei Hor. sat. 1, 6, 53 *sortitus amicum* steht es in der allgemeinen Bedeutung *erhalten, erlangen,* dies ging dann mit Livius auch in die Prosa über, vgl. Suet. Aug. 99 *sortitus exitum facilem et qualem optaverat,* vgl. Bagge S. 49, und erhielt sich bis ins *Sp. L.,* vgl. Thielmann Apoll. S. 19.

Sospes, und im Femin. *sospita,* ist in *aktivem* Sinne, *rettend, erhaltend,* nur *A. L.,* und erhielt sich so in Beiwörtern von Göttern und Göttinnen, welche *Retter, Retterinnen, Erhalter, Erhalterinnen* genannt wurden. Dagegen kommt es in *passivem* Sinne, *gerettet, erhalten,* in aug. Zeit in Prosa vor, vgl. die Worte des Kaisers Augustus bei Suet. 28: *ita mihi salvam ac sospitem rem publicam sistere in sede sua liceat* und Liv. 5, 28, 4 und 2, 49, 7; im *N. Kl.* hat es sich erhalten, vgl. Plin. pan. 67 *ut di te sospitem incolumemque praestarent.* Klass. ist *salvus* und *incolumis* in diesem Sinne; jedenfalls darf man nicht *sospes* in *aktivem* Sinne brauchen, wenn man nicht von einem Gotte oder einer Göttin spricht. — Ebenso sind auch die *Sp. L. sospitator* und *sospitatrix* nur Beiwörter von Göttern und Göttinnen, und bei den christlichen Schriftstellern ist ersteres eine gute Benennung Jesu Christi, als unseres *Heilandes* und *Seligmachers.* Vgl. *Salvator* und Watson S. 196. — Aber gegen allen alten Gebrauch ist es, dasselbe im gewöhnlichen Sinne zu nehmen und einen glücklichen Kritiker oder einen um seinen Schriftsteller wohlverdienten Herausgeber so zu nennen; man sage ganz einfach: *optime* de Livio, de Ovidio — *meritus.* — *A. L.* und *P.* ist das Verb *sospitare,* das in früherer Prosa vielleicht nur Liv. 1, 16, 3 aufweist; vgl. M. Müller z. St. und Archiv X S. 28; *Sp. L.* haben es Eccl. seit Cyprian, vgl. Watson S. 310 und 196. — *A.* und *Sp. L.* ist endlich auch das Adj. *sospitalis, heilsam,* für *salutaris,* und *Sp. L.* das Substantiv *sospitas, das Heil, Wohl,* für *salus;* vgl. hierüber Rönsch Ital. S. 53, Paucker Add. lex. lat. S. 30, Gölzer Hier. S. 104, Schulze Symm. S. 37, Liesenberg I S. 21 und 29.

Spania statt *Hispania* und *Spani* statt *Hispani* ist *Sp. L.,* z. B. Ampel. 6, 7 und 6, 4, vgl. Sorn Progr. Laibach 1901 S. 6. Man halte sich an *Hispania* und *Hispani.*

Spargere. Man sagt nicht *spargere sermones, Reden ausbreiten,* für *disseminare, diffundere, dissipare;* noch weniger *funera in hostes spargere;* dies ist nur *P. L.* Für *spargere rumores* hat man sich auf Cic. Deiot. 25 bezogen; allein jetzt ist dort *sparsi* gleich nach *rumores* gestrichen.

Sparsim, zerstreut, ist *Sp. L.* für *disperse* und (in ausgedehnterem Sinne) *diffuse* (nicht *fuse*). Vgl. Kretschmann Apul. S. 64, Gölzer Hieron. S. 201, Schulze Symm. S. 72.

Sparta ist wohl Name einer griech. Stadt, aber als Appellativum in der Bedeutung *Amt, Geschäft,* findet es sich nirgends bei einem guten Lateiner. Bei Cicero kommt es zweimal griech. vor: Att. 4, 6, 2 vollständig als Sprichwort: Σπάρταν ἔλαχες, ταύταν κόσμει, und ib. 1, 20, 3 nur Σπάρταν; — jenes aber ist ein Vers des Euripides *(dir ist Sparta zugefallen, ehre es),* vgl. Dindorf Poet. scaen. Graec. Nro. 722, welcher nachher fast zum Sprichworte wurde, mit dem Sinne: *mache deinem Vaterlande Ehre* oder *sorge für das, was dein ist, nicht für Fremdes.* Daher ist *Sparta* in der Bedeutung von *partes* oder *munus* ins Neulateinische eingeschmuggelt worden. Vgl. noch Buschmann im „Gymnasium" 1888 S. 11.

Spartanus findet sich nirgends bei Cicero und Caesar, nicht einmal bei Livius kommt es als Substantiv vor, der *Spartaner*, für *Spartiates* oder *Laco*, hingegen bei spätern und nachklass. Autoren besonders im Plur. nicht selten, oft namentlich bei Iustin, z. B. 3, 2, 5 und 6, 5, 7 u. s. w., Val. Max. 1, 6, ext. 1 und 3, 2, ext. 3 und 3, 7, ext. 8 und 4, 1, ext. 8 und 6, 4, ext. 5, Curt. 7, 4, 39 und 4, 1, 40, Tac. ann. 2, 60 und 3, 26. — Auch als Adj. ist es unklass. für *Lacedaemonius;* doch braucht es so Livius 34, 41, 7 und 38, 17, 12, ferner Val. Max. 2, 6, 1 und 2, 7, ext. 2 und 4, 6, ext. 3, Curt. 10, 10, 14, Petr. sat. c. 105. — Das Femin., *die Spartanerin* heisst nicht *Spartana,* sondern *Lacaena.* Vgl. *Lacaenus.*

Spasmus, der Krampf, wurde unnötig von dem ältern Plinius aus dem Griechischen genommen, für *convulsio.*

Spatiosus, geräumig u. a., ist erst *N. Kl.*, für *amplus, magnus,* vgl. Brolén S. 22.

Specialis und *specialiter, insbesondere, sonderlich, speziell, abgesondert, einzeln,* kommen erst *N. Kl.* und *Sp. L.* bei Celsus, Columella, Seneca, Quintilian, Gaius (1, 7, 46), scr. h. Aug., Ampelius, Paneg., Amm. und Eccl. vor, aber nie beim jüngern Plinius, als Gegensatz von *generalis, generatim, generaliter;* vgl. Brolén S. 22, Cotta S. 10, Schulze Symm. S. 60, Sorn Ampelius S. 6, Chruzander S. 60. *Kl.* wird dafür *singularis, praecipuus, proprius,* und als Adv. *singillatim, separatim* (Cic. off. 2, 36), *proprie, nominatim* (Att. 11, 7, 2 und fam. 9, 15, 1) gesagt. So setzt Cicero (Att. 5, 2, 1) dem *universe mandare, allgemeine Aufträge geben,* das *proprie mandare, besondere Aufträge geben,* entgegen; auch sagt er (Verr. 5, 143): *singillatim* potius, quam *generatim* atque *universe* loquar; an einer andern Stelle steht *separatim* dem *communiter* entgegen. Vgl. auch *Generaliter.* — *Sp. L.* ist *specialis* in der Bedeutung *spezieller Freund, vertrauter Freund,* z. B. Claud. Mam. 199, 15 E *cur egomet specialis atque intimus nihil a speciali meo fructi feram,* vgl. Engelbrecht Claud. S. 81; klass. sagt man dafür *amicissimus, familiaris, intimus.* — *Sp. L.* ist *speciatim,* vgl. Rönsch Ital. S. 149, Gölzer Hier. S. 201, Cotta S. 10, Reisig-Haase-Hagen S. 295 Anm. 244 a, Neue-Wagener[3] II S. 561, Nägelsb.-Müller[9] S. 185 ff., Schulze Symm. S. 72, Watson S. 313.

Species, die Art, Abart, Unterart, ist schon bei Varro dem *genus* gegenübergestellt, z. B. r. r. 1, 9, 3; dann ist es *Kl.* Kunstwort in der Rhetorik, Dialektik und Topik, wann die *Art* dem allgemeinen *Gattung, Geschlecht (genus)* entgegensteht, wiewohl Cicero auch *pars* und *forma,* mit und ohne *generis,* dem *genus* unterordnet, wie inv. 1, 32, fin. 2, 26; statt der von ihm gemissbilligten (Cic. top. 30) und verworfenen Formen *specierum* und *speciebus* sagt er *formarum* und *formis.* Mit dem III. saec. werden jedoch die Pluralformen von *species* unbedenklich gebraucht, also auch *specierum* und *speciebus,* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 516 ff., Wölfflin Beitr. Lex. S. 12. — Wo aber *Art* nicht Unterabteilung von *Gattung (genus)* ist, passt nicht

species, sondern *genus, ordo, pars.* So nennt Cicero die verschiedenen *Arten* oder *Klassen* von Menschen, aus denen Catilinas Anhang bestand, *genera* hominum; auch sagt er: *ex omni genere hominum, aus allen Klassen von Menschen.* — Wiewohl aber Plinius in seiner Naturgeschichte zwar *genera* animalium, aber keine *species,* z. B. avium, piscium, kennt, ja auch keine *classes,* so bleibt doch heutzutage die Terminologie *classes, genera, species* untadelhaft. Vgl. *Classis.* — *Species* hat, dem Deutschen entsprechend, mehrere Adjectiva, wie *prima, vana, fallax species* (s. Cic. de orat. 3, 98, Liv. 7, 15, 7; 33, 31, 2, Sen. benef. 4, 34, 1), nie aber hat *species = Schein* etc. das Beiwort *externa* bei sich, während wir oft von einem *äusseren Scheine* sprechen; der Lateiner denkt dies immer schon bei dem Worte *species* hinzu und versteht darunter *die Aussenseite.* Daher verwirft Raschig (Progr. S. 26) mit Recht den Ausdruck *species externa rei.* — *N. L.* ist *species facti,* für *narratio rei gestae;* ebenso die Redensart *in specie,* in der Bedeutung *insbesondere,* als eine Art von Adv. Vgl. unter *Specialis* und namentlich Nägelsb.-Müller[9] S. 185. Unser *zum Schein, unter dem Vorwande* ist *specie, sub specie, per speciem, ad speciem, in speciem.* S. über *sub specie* c. genit. Liv. 44, 24, 4, Curt. 9, 2, 7 und 10, 6, 21; über *per speciem* c. genit. Liv. 40, 13, 8 und 9, 30, 8; über das oft adverbial gebrauchte *in speciem* s. Fabri zu Liv. 24, 1, 8, sowie Nieländer 1894 S. 9 Anm. 2, wo auch auf *in speciem = zum Schaugepränge,* z. B. Liv. 34, 13, 1 hingewiesen ist; über *ad speciem = zum Scheine,* Caes. civ. 2, 35, 7. Vgl. noch Seyffert-Müller zu Lael. S. 190, Novák Hist. Aug. S. 10, Leipold S. 21. — Wie aus *species* sich der Begriff *Spezerei* entwickelt hat, zeigt Wölfflin ausführlich l. l. S. 10—29. *Spezereiladen* ist nirgends *taberna speciaria,* wahrscheinlich hat es solche nie gegeben (Wölfflin l. l. S. 29). — Über *species = Ideal* s. unter *Idea.*

Specimen ist das, woraus etwas *ersichtlich, erkennbar ist, ein Beweis, ein Kennzeichen,* z. B. *specimen ingenii, ein Kennzeichen von Verstand, popularis iudicii, von Urteilsfähigkeit des Volkes,* — und so mit ähnlichen Genitiven. Oft ist es geradezu *Ideal, Vorbild,* s. Cic. Tusc. 5, 55. Daher können nicht, wie es im *N. L.* sehr häufig geschieht, Genitive, wie: *notarum, annotationum, novae editionis = Versuchs-, Probestück* dazu gesetzt, und noch viel weniger kann eine Schrift — *specimen,* sei es *theologicum, iuridicum, philologicum* oder wie sonst, genannt werden; für diesen Gebrauch findet sich nirgends eine Autorität. Lächerlich ist es daher, *Schülerarbeiten* und *Schülerübungen,* welcher Art sie seien, *specimina* zu nennen, um so mehr, als sie oft alles eher sind, als *faktische Beweise, Probestücke von Talent und Fortschritt,* und *specimen* n i e im *Plur.* vorkommt.

Spectaculum ist zwar *ein Schauspiel,* aber nur insofern, als man es *sieht,* nicht aber insofern, als man es *hört* und *liest* oder die *geistige Wirkung* desselben *(Trauer-* oder *Lustspiel)* im Auge hat;

dafür wird das allgemeine *fabula* und die besondern *tragoedia* und *comoedia* gebraucht. — *B. L.* ist z. B.: Plautus multa *spectacula* scripsit, für *fabulas* oder *comoedias; ein Schauspieldichter* heisst nicht *spectaculorum scriptor,* sondern *poeta scaenicus.*

Spectare, etwas sehen, einer Sache zusehen, wird mit dem Accus. verbunden, z. B. *spectare ludos, den Spielen zusehen,* vgl. Cic. har. resp. 24 *hos ludos servi fecerunt, servi spectaverunt; nach etwas hinsehen* und bildlich (von einem Orte) *nach etwas hin gerichtet sein, liegen,* wird meistens durch *ad* oder *in aliquid* gegeben, z. B. Cic. Verr. 5, 169 *quae ad fretum spectaret,* Caes. Gall. 5, 13, 1 *spectat collis ad orientem solem,* vgl. noch 7, 69, 5; *Belgae spectant in septentrionem,* ib. 1, 1, 6; dagegen bei Sallust und etwas später von Livius an wird es auch durch den blossen Accus. ausgedrückt, z. B. Sall. hist. 3, 11 M. *Creta altior est, qua spectat orientem,* Liv. 25, 9, 10, Vell. 1, 11, 3, Plin. ep. 5, 6, 15 und sonst. Vgl. Georges Vell. S. 59. — *Auf etwas sehen, etwas im Auge* oder *zum Zwecke haben, beabsichtigen* (also ebenfalls bildlich), wird gleich gut durch *ad* oder *den blossen Accus.* ausgedrückt. Über *spectare ad* vgl.: Cic. Verr. 5, 188 *omnia mea consilia ad salutem sociorum spectaverunt;* besonders gehören hieher die livianischen Phrasen *ad vim, rebellionem, defectionem spectare,* Liv. 1, 9, 6; 23, 16, 2 und 23, 6, 4; *a scelere ad aliud spectare scelus,* ib. 1, 47, 1 und 34, 56, 10; dagegen der Accus. ohne *ad* steht bei Cic. Att. 8, 7, 1 *Domitius nihil spectat nisi fugam;* vgl. noch *deditionem, defectionem spectare,* Liv. 6, 33, 1; 22, 22, 21 und 23, 34, 11; *arma et bellum spectare,* ib. 3, 69, 2, Curt. 9, 7, 2, Iust. 13, 1, 8. — In dem Sinne von *gehören, betreffen, angehen* ist nur der Accus. *mit ad* zu gebrauchen, z. B. Cic. Deiot. 5 *ad te unum omnis mea spectat oratio;* ebenso steht der Acc. mit *ad* in der Bedeutung *berücksichtigen,* z. B. Varro r. r. 3, 6, 1 *si ad fructum spectes,* wiewohl hier auch der Acc. allein sich findet, z. B. Cic. Phil. 1, 20 *in iudice spectari et fortuna debet et dignitas. Einen nach etwas beurteilen* heisst *aliquem ex aliqua re spectare* (Tusc. 5, 31). — *N. L.* aber ist es in der Bedeutung *einem zugehören, jemandes Eigentum sein,* wie man oft in Büchern von den Besitzern eingeschrieben findet: *hic liber ad me, ad aliquem spectat, dieses Buch gehört mir,* für *meus est, alicuius est.*

Spectator = *Augenzeuge* vgl. *Ocularis.*

Speculatio findet sich in der Bedeutung *Ausspähung, Auskundschaftung,* z. B. *turris speculationis* bei Greg. M. Job., lib. 31, § 85; ebenso *Sp. L.* ist es = *Betrachtung, Beschauung;* dafür setze man das Verbum *speculari* oder *explorare,* und in geistiger Bedeutung *contemplatio, investigatio* u. a. Vgl. Gölzer Hier. S. 77. — *Spekulation* im kaufmännischen Sinne kann durch *rationes* gegeben werden, *spekulieren* durch *rationes conferre in,* Cic. Pomp. 17; vgl. Z. f. Gymn. 1894 S. 799.

Specus (natürliche oder künstliche) *Höhle, Grotte, Kanal* und ähnl., ist in klass. Sprache bei Cic. Att. 15, 26, 4 *paucos specus in*

extremo fundo et eos quidem subterraneos durch *pedes* verdrängt; dies hat Madvig Advers. III, 192 vorgeschlagen und C. F. W. Müller aufgenommen; dann ist es bei Caes. civ. 3, 49, 4 *ad specus*, was Holder hat, unsicher (Wölfflin vermutet dort *erant loca montuosa et asperae angustiae* und dies hat auch Meusel aufgenommen, Kraffert *et aditus angusti*). Cicero braucht lieber *spelunca*, z. B. Verr. 4, 107 *prope est spelunca quaedam*, fin. 2, 94 *Philocteta iam decimum annum in spelunca iacet;* an dieses Wort halte man sich. In klass. Zeit lesen wir *specus* nicht mehr Sall. hist. 2, 81 M., denn Maurenbrecher hat die Konjektur früherer Gelehrter nicht aufgenommen; aber bei Varro r. r. 3, 17, 9; b. Afr. 65, 1; b. Alex. 5 und 6. Im *N. Kl.* ist *specus* nicht selten, vgl. beispielsweise Curt. 7, 11, 3; 3, 4, 10; 3, 8, 11 und 5, 6, 17, Suet. Nero 31, extr., Tac. ann. 2, 54, Mel. 1, 72 und 73 S. 20 und 21 (P). — Nur *P. L.* und *Sp. L.* ist *spelaeum,* was Vergil vor *antrum* in die Poesie einzuführen versuchte, vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 10, Skutsch, Gallus und Vergil S. 95.

Sperare. Wenn nach *sperare, hoffen, erwarten,* ein ganzer Satz im accus. c. infin. folgt, so wird, sofern von etwas *Künftigem* die Rede ist, der Infin. des Fut. gesetzt, z. B. *ich hoffe auf deine baldige Ankunft, te spero quam primum venturum,* nicht *venire.* Indes ist auch der Infin. Praes. ganz zulässig, wenn die Beziehung auf die Zukunft schon in der Natur des Verbalbegriffes liegt: *sperabam tuum adventum appropinquare,* Cic. fam. 4, 6, 3; *in spem venio appropinquare tuum adventum,* ib. 9, 1, 1. Der Infin. Praes. kann ferner dann stehen, *wenn man etwas, was die nächste Zukunft bringen soll, gleichsam als jetzt schon eintretend, stattfindend darstellen will: magna me spes tenet bene mihi evenire, quod mittar ad mortem,* Cic. Tusc. 1, 97. Ganz regelmässig aber ist der Infin. Praes. dann, wenn *sperare* in die Bedeutung von *glauben* übergegangen ist: *spero nostram amicitiam non egere testibus,* fam. 2, 2, Q. Metellus Celer ib. 5, 1, 2; *id deos immortales spero aequissimum iudicare,* Phil. 11, 39 und sonst oft. Besonders aber findet sich in dieser Verbindung der Infin. Praes. von *possum,* da einerseits *posse* keinen Infin. Fut. hat, anderseits aber das *blosse Können* schon mit im Bereiche der Zukunft liegt. Selten ist daher *fore ut possim* wie z. B. Cic. Cat. 2, 4. — Endlich ist noch zu beachten, dass *sperare* selbst den Infin. Perf. zulässt, wenn gehofft wird, dass eine schon vollendete Handlung den beabsichtigten Erfolg habe oder dass die Nachricht darüber sich bestätige, oder nicht bestätige; vgl. Cic. fam. 7, 32, 1, Att. 2, 21, 2 und 10, 7, 3, Liv. 4, 15, 6. Ebenso kann *ut spero* zu einem Perfekt gesetzt werden, vgl. Plancus bei Cic. fam. 10, 15, 1 *sedulitas mea, ut spero, et mihi et rei publicae tulit fructum* und Andresen z. St., sowie Bergmüller Planc. S. 64. — Wenn gesagt worden ist, dass nach *sperare* statt des Infin. Fut. Pass. *fore ut* eintreten müsse, so geht dies zu weit. Allerdings schreibt Cic. Verr. 2, 97 *sperant fore ut filius ab incepto revocetur,* aber es findet sich der Infin. Fut. Pass. doch bei Cic. recht oft und auch bei Caes. mehrfach, ebenso treffen

wir *fore ut* zur Umschreibung eines aktiven oder eines deponentialen Inf., z. B. Cic. fam. 13, 43, 1 *spero fore ut perspiciam* und 1, 5 b, 2 *speres fore ut pristinam dignitatem consequare.* Es ist hierin volle Freiheit zu lassen, ausser wo die Umschreibung nötig ist, wie z. B. *spero fore ut contingat nobis.* Näheres bei Sjöstrand Inf. Fut. S. 7 ff. — Dass *sperare* selten den *Accus.* eines Subst. bei sich habe, aber oft Neutra, wie *omnia, meliora, nihil,* ist nicht stichhaltig. *Mali poenam, boni gratiam, adflicti opem sperare* findet sich bei Lactanz ira 16, 8; *opes sperare* bei Curt. 5, 10, 1; *hereditatem sperare,* Quintil. 5, 12, 5; *exitum malis sperare,* Sall. Catil. 40, 2; *amicitiam — regnum sperare,* ib. Iug. 24, 5; *mortem honestam sperare,* hist. 2, 47, 2 M.; *salutem sperare,* Catil. 58, 16; *perpetuam felicitatem sperare,* Suet. Aug. 94; *triumphum sperare,* ib. Vesp. 12; *adiutorem aliquem sperare,* ib. Aug. 10; *sperare victoriam ab aliquo = von einem sich den Sieg versprechen,* Caes. civ. 3, 96, 4; *sperata praeda, gloria,* Caes. Gall. 6, 8, 1 u. Liv. 28, 41, 6; *pacem, consulatum, gloriam, secundos exitus sperare, provinciam,* Cic. Phil. 12, 10 und 14 u. 26, fam. 6, 14, 1, Sest. 18, Sen. ira 3, 31, 2; *praedam sperare,* Iust. 21, 2, 5. — *Sperare ut* ist nicht klass., Cicero pflegt *„sich Hoffnungen auf etwas machen“* mit dem Nebenbegriffe des kühnen Wunsches durch *optare ut* zu geben, vgl. de or. 1, 96 *ut vero penitus in eam ipsam disputationem paene intimam veniretis, vix optandum nobis videbatur.* Auch für Caesar wird *sperare ut* bestritten und civ. 3, 85, 2 von Nipp., wie von Holder und von Meusel *spectans ut* gelesen; im *N. Kl.* seit Livius, vgl. Liv. 34, 27, 3 *ut salvum vellent tyrannum, sperare non poterat,* und *Sp. L.* ist jedoch *sperare ut* nicht selten. Näheres sehe man bei Nipp. Quaest. Caes. S. 185, Nipp. zu Tac. ann. 16, 26, Kühnast S. 231, namentlich aber Seyffert-Müller z. Lael. S. 428 ff., meine Anm. 483 zu Reisig-Haase S. 437 f., Persson Adn. Plaut. S. 15, Dahl S. 273, Sjögren Fut. S. 58, Morawski in Z. f. öst. Gymn. 1881 S. 9. — *Etwas von einem hoffen, erwarten* ist *sperare aliquid ab* oder *ex aliquo* bei Caes. civ. 3, 96, 4 u. Cic. fam. 13, 16, 1 und *sperare aliquid alicui ab aliquo* bei Cic. Att. 1, 13, 2; bei Sachen: *von, nach etwas, auf etwas hoffen* wird *ex* angewendet: *ex praeteritis suis officiis reliqua sperarent,* Caes. civ. 3, 60, 1; *omnia sperare ex victoria,* ib. 3, 6, 1 und *sibi quisque ex victoria talia sperabat,* Sall. Cat. 37, 6. — Der christlichen Latinität ist eigen *sperare in,* z. B. Tert. Marc. 2, 19 *sperantes in Christum,* und mit Abl. Hier. ep. 52, 11 *melius est sperare in domino, quam sperare in principibus,* vgl. Gölzer Hier. S. 345, Hoppe Synt. Tert. S. 40. — Der Umgangssprache ist es eigen, das einfache *spero* so zu brauchen, dass der dazu gehörige Satz unabhängig von *spero* ist und in gerader Rede steht, vgl. Plaut. Asinar. 917 *Argyrippus exorari spero poterit;* dagegen wird in guter Prosa *ut spero* eingefügt, z. B. Cic. fam. 11, 16, 1 *si autem, ut spero, nihil te perturbat;* mehr Stellen aus Cic. hat Dahl Ut S. 73. Dagegen wird klass. *spero* ohne *ut* selten gebraucht; vgl. Weissenborn S. 7, Spengel zu Ter. Andr. 313, Segebade S. 14, Becker Progr.

Metz 1888 S. 15. Wenn Cicero (Q. fr. 1, 4, 3) sagt: de novis tribunis plebis est ille quidem in me officiosissimus Sestius, *et spero (und wie ich hoffe)* Curius, Milo —, so ist dies eben in dem der Umgangssprache am nächsten stehenden familiären Briefstil gesagt und kann in so weit nachgebraucht werden. So finden wir es auch bei Plin. epp. 9, 21, 3: *amasti hominem et, spero, amabis.* Auch Cic. leg. 2, 69 ist *spero* ohne *ut* von C. F. W. Müller und von Vahlen ohne Bemerkung aufgenommen; auch hier herrscht der leichte Ton der Umgangssprache.

Spernere, verachten, zurückweisen, verschmähen. Wenn *contemnere* bedeutet *etwas für gering anschlagen, sich aus etwas nichts machen,* im Gegensatze zu *magni facere, metuere,* so drückt dagegen *spernere* aus: *fern halten* (im eig. Sinne wohl nur Enn. Sc. 189 Vahl.), *von etwas nichts wissen wollen, es verschmähen,* oppos. *concupiscere.* Diese Bedeutung hat es schon im *A. L.*, vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 127 ff.; aber irrig ist behauptet worden, dass das Objekt des Zurückweisens oder Verschmähens immer etwas Unnützes, Schädliches, Böses sei, da es ebenso gut etwas Rechtes und Beachtenswertes sein kann. Objekt kann eine Person oder eine Sache sein, z. B. *spernitur orator bonus,* Enn. ann. 269 Vahl., *sicine me spernis?* Plaut. Rud. 883; *spernere veteres amicitias,* Cic. Lael. 54; *quis tam inimicus nomini Romano est, qui Ennii Medeam aut Antiopam Pacuvii spernat?* fin. 1, 4; *veritas auspiciorum spreta est,* nat. deor 2, 9; *iuvenis ante doctrinam deos spernentem natus,* Liv. 10, 40, 10; *conscientia spretorum deorum,* ib. 21, 63, 7 und 30, 45, 5; *consilium spernere,* Curt. 3, 2, 18; *poeticae studium — spretum,* Suet. Dom. 2; *spreto patrio more, spreta religione,* ib. Caes. 76 und 81. Hält man obigen Unterschied der Bedeutung von *contemnere* und *spernere* fest, so wird *vitam pro patria spernere* statt *contemnere* = *es dem Vaterlande willig, ohne Furcht und Grauen zum Opfer bringen* mit Recht getadelt.

Spes, die Hoffnung. Ganz *Sp. L.* und daher durchaus zu vermeiden sind die Formen des Genit. *sperum* und des Dat. und Abl. *spebus;* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 578; dagegen ist gut *spes* als Nom. oder Acc. Plur., vgl. Ter. Ad. 331 *nostrae spes opesque omnes. Kl.* ist *in spe esse* und zwar passiv, z. B. Caes. civ. 2, 17, 4 *magna auxilia convenisse, magna esse in spe atque exspectari,* synonym dazu ist *in exspectatione esse,* z. B. Cic. fam. 2, 3, 2 *summa scito in exspectatione te esse,* besonders aber in aktivem Sinne *in Hoffnung sein, Hoffnung hegen, haben,* wenn man auch Bergmüller Planc. S. 51 zugeben muss, dass die Phrase sich hauptsächlich im Briefstil findet, vgl. Cic. fam. 14, 3, 2 *quamdiu vos eritis in spe, non deficiam;* Att. 6, 2, 6; 8, 11 D, 1; 8, 11 B, 1; vgl. noch Joh. Müller Beiträge 3, 54, Näg.-Müller[9] S. 619. Für *in spe esse* wird auch *in spem adduci, induci* (Cic. off. 2, 53) und *adduci, ut quis speret* gesagt; auch gehört hieher *in spem venire* = *Aussicht bekommen,* z. B. Balbus bei Cic. Att. 9, 13 A, 2 *postquam rursus in spem pacis veni;* selbst Cicero und

Caesar haben einigemale *in spem venire*, vgl. Hellmuth Balb. S. 54. Wie *in spe esse* kann auch *in exspectatione esse* aktiven Sinn haben, z. B. Cic. fam. 10, 4, 4. — Man merke noch folgende, mit dem Deutschen teils harmonierende, teils von demselben abweichende Ausdrücke: *etwas in Aussicht haben* ist lat. ähnlich ausgedrückt: *omnia bona in spe habere*, Sall. Cat. 31, 7; *grosse Hoffnung haben, dass* = *magnam spem habere* mit folgendem accus. c. infin., Caes. Gall. 1, 33, 1; *sich Hoffnung machen auf etwas* ist lat. *spem habere ad aliquid* mit folgendem *Gerundium* oder *Gerundivum: postea quam vidi nostros tantum spei habere ad vivendum*, Cic. Att. 15, 20, 2, vgl. Boot z. St.; *nunquam existimavi spem ullam esse habituros Milonis inimicos ad eius non modo salutem exstinguendam, sed etiam* . . . Mil. 5 und so auch *ich habe Hoffnung, habe keine Hoffnung auf etwas: Gallis ad temptanda ea defuit spes*, Liv. 21, 25, 10; *cum spei ad resistendum nihil esset*, ib. 43, 18, 10; *Hoffnung geben zu etwas: haec spem ad resistendum oppidanis dabant*, ib. c. 19, 9. S. Weissenborn zu Liv. 21, 25, 10; *einem Hoffnung auf etwas machen* = *alicui alicuius rei spem facere* nicht nur bei Tac. dial. 14 extr., sondern auch bei Liv. 38, 1, 3; *eine Hoffnung herabstimmen, schmälern* = *spem alicui minuere*, Caes. Gall. 5, 33, 5; *einem die Hoffnung auf etwas benehmen* ist *spem alicuius rei alicui auferre*, Liv. 23, 44, 3 und *einem die Hoffnung auf etwas abschneiden* ist auch lat. *alicui spem alicuius rei incidere, praecidere*, s. darüber unter *Praecidere; die Hoffnung vereiteln* = *spem destituere*, Liv. 1, 51, 5; *eine Hoffnung geht in die Brüche* = *spes ad irritum cadit, redigitur*, ib. 2, 6, 1 und 28, 31, 1; *um eine Hoffnung auf etwas kommen* = *a spe alicuius rei decidere*, ib. 37, 26, 1; *um eine Hoffnung betrogen, ärmer geworden* = *spe aliqua lapsus, a spe aliqua repulsus*, Caes. Gall. 5, 55, 3 und ib. c. 42, 1. *Zwischen Furcht und Hoffnung schweben inter spem metumque suspensus*, Liv. 8, 13, 17, *fluctuare inter spem metumque*, ib. 42, 59, 8, vgl. Archiv X S. 49. Eigentümlich wird *in bona spe esse* von Cels. 2, 8 S. 45 (D.) passiv über denjenigen Kranken gesagt, hinsichtlich dessen man gute Hoffnung auf Wiedergenesung hegen darf. — Warnen will ich hier vor dem beliebten *hac spe deceptus, in dieser Hoffnung getäuscht;* die Phrase *spe decipi* kenne ich nicht. Wenn Sen. ep. 8, 3 *et fera et piscis spe aliqua oblectante decipitur* sagt, so ist dies etwas anderes, denn hier gehört *spe* nicht zu *decipi*. Klass. ist *spe deici* nach Caes. Gall. 1, 8, 4 *Helvetii ea spe deiecti*, ferner *de spe depelli*, Cic. Cat. 2, 14 *(de spe conatuque depulsus)*, *spe deturbari* fam. 12, 25, 2, *ex spe deturbari* ib. 5, 7, 1 (Sonny brieflich).

Spicilegium, die Ährenlese, Nachlese nach geschehener Ernte, kommt nur Varro r. r. 1, 53 und ib. l. lat. 7, 109 vor. Man hat es im *N. L.* seltsam genug auch auf *geistige* Dinge angewandt, wiewohl es nur den Begriff *Ähren (spicae)* enthält, welche nach der Ernte aufgelesen werden. — Wie passen aber dazu Genitive, wie: *notarum, annotationum, observationum*, und was man sonst für *spicilegia* hat,

und wie die Verba *edere, scribere, conscribere?* Aber *gaudebit ille, si veterem suum amicum post messem a se factam spicas legisse intellexerit,* wäre als ganz glücklich dem Varro nachgebildet wohl unverwerflich.

Spiritalis oder *spiritualis, luftig, zum Atmen* oder *zur Luft gehörig,* findet sich *N. Kl.* bei Vitruvius und bei viel späteren Schriftstellern für *spirabilis.* — In der Bedeutung *geistig* oder *geistlich* ist es in der theologischen Sprache unentbehrlich als Äquivalent für das biblische *πνευματικός;* vgl. Gölzer Hieron. S. 145, Landgraf im Archiv XI S. 94, Watson S. 245. Manchmal lässt sich dafür einfach *sacer* gebrauchen, z. B. *geistliche Lieder* = *hymni sacri, carmina, cantica sacra.*

Spiritus, der Lebensatem, ist in der Bedeutung *Leben,* gleich *anima, Kl.;* vgl. Cic. Phil. 11, 24 *de sanguine et de spiritu decertat,* Verr. 5, 118 *ne cum sensu doloris aliquo spiritus ei auferatur,* Phil. 10, 20 *eum spiritum, quem naturae debeat, patriae reddere. Den Geist aufgeben, sterben,* ist *extremum spiritum edere,* Phil. 12, 22, auch *spiritum effundere,* ib. 14, 32; letzteres findet sich auch *Sp. L.* (Apul. met. 10, 26 extr.) und nachklass. bei Sen. epp. 78, 4, bei Tac. ann. 2, 70 und hist. 3, 66 E. — *Für wen (was)* man stirbt, wird durch den Dat. ausgedrückt, z. B. *für das Vaterland, patriae.* Vgl. auch *Exhalare.* — In der Bedeutung *Stolz* wird im *Nomin.* und *Accus.* nicht der *Sing.,* sondern der *Plur.* gebraucht, z. B. *wilder Stolz, feroces* (nicht *ferox*) *spiritus,* und so sagt Cicero (Cluent. 109) von einem Volkstribun: *spiritus tribunicii,* s. darüber auch Sull. 27 und Caes. Gall. 1, 33, 5. Aber von *spirituum* kennen wir bis jetzt keine Autorität, für *spiritibus* nur *eine* Stelle aus der späten patristischen Sprache: *nequitiae spiritibus possessos et captos eripit,* August. serm. 216, 11 Ende. Dafür kommt in der Bedeutung *Stolz* nur der Genit. Sing. *spiritus* und der Abl. *spiritu* vor, z. B. Cic. Phil. 8, 24 *qua adrogantia, quo spiritu!* — Auch in gutem Sinne kann es gebraucht werden, da der ältere Plinius Alexander den Grossen *imperator generosi spiritus* nennt, d. h. *einen Feldherrn von edlem Geist, von erhabener Seele.* Auch bei Seneca finden wir: *non negaverim fuisse alti spiritus viros (= hochherzige Männer),* epp. 90, 44 und: *virtus magni spiritus est et erecti = die Tugend ist von grossem und erhabenem Geiste,* ib. 74, 29.

Splendere und *splendescere* haben ein Perfekt *splendui,* welches nur auf der Autorität der Grammatiker zu beruhen schien, da sie weder für diese Form, noch für die Supinform *splenditum* eine *Kl.* Stelle anführen; dieses letztere ist daher in Zweifel zu ziehen, nicht aber das Perfekt, das sich *Sp. L.* bei August. confess. 10, 27 und anderen findet, die Neue-Wagener[3] III S. 426 aufzählen.

Spoliatus, beraubt, kann in der Bedeutung *ohne,* für *expers,* nicht gebraucht werden, wenn nicht vorher eine Beraubung stattgefunden hat. Wer daher etwas nicht gehabt hat, kann nicht *spoliatus aliqua re* genannt werden, wenn er es nicht hat, sondern er ist *ex-*

pers alicuius rei. Also kann unser: *frei von Begierden, Leidenschaften* nicht *spoliatus cupiditate,* für *expers cupiditatis,* heissen.

Spondiacus (σπονδειακός), spondeisch, aus Spondeen bestehend, ist die richtige Form, nicht *spondaicus.*

Spongia, der Schwamm. Die Redensart: *in spongiam incumbere, sich in den Schwamm stürzen,* in der Bedeutung *ausgelöscht, vertilgt, vernichtet werden,* brauchte Augustus (nach Sueton. Aug. 85) scherzend von seiner Tragödie Ajax, indem er seinen Freunden, die sich erkundigten, ob dieselbe vollendet sei, antwortete: Aiax meus *in spongiam incubuit,* um dadurch anzudeuten, er habe sie aufgegeben und vernichtet. Dies war sehr passend, da sich der rasende Ajax, von welchem die Rede war, am Ende *in sein Schwert stürzte (in ferrum incubuit).* In *allgemeiner* Bedeutung kann jedoch dieser Witz nicht angewandt werden.

Sponsare, verloben, steht *Sp. L.* bei Juristen u. a. für *despondere* oder *spondere* (wovon *sponsus, der Bräutigam,* und *sponsa, die Braut*), vgl. auch *Desponsatus.* Gut ist auch *sponsalia, die Verlobung, das Verlobungsfest,* sehr selten indes *sponsalis* (Varro, Hier., Paneg., Cod. Theodos.), vgl. Chruzander S. 60.

Spontaneus, freiwillig, ist erst *Sp. L.* für *voluntarius,* indem bei Seneca epist. 121, 7 *sponte motis* gelesen wird. Ebenso *Sp. L.* ist das Adverb *spontanee,* sowie das Adj. *spontalis* und das Adv. *spontaliter,* vgl. Gölzer Hieron. S. 150 und 196, Kretschmann Apul. S. 59, Kretschmann Sidon. S. 13, Schulze Symm. S. 66, Dressel S. 36, Kalb in Comm. Wölfflin. S. 333, Leipold S. 71, Rönsch Coll. phil. S. 42. *N. L.* aber ist das Subst. *spontaneitas, der freie Wille, die Ungezwungenheit,* für *libera voluntas.*

Sponte, durch (auf) Antrieb, kommt *Kl.* nur mit den possessiven Fürwörtern *mea, tua, sua, nostra, vestra* und *aliena,* aber nie mit einem Eigenschaftsadjekt. vor, gerade wie die bloss im Abl. auf *u* üblichen Substantiva. Erst *P. L.* bei Lucan und *N. Kl.* bei Tacitus und wenigen anderen tritt der *Genit.* eines *Subst.* hinzu, z. B. *non sponte principis, ohne Willen, Erlaubnis des Fürsten; sponte incolarum* u. a.; dies hat *Sp. L.* auch Coripp, vgl. Appel S. 54. *P. L.* und *N. Kl.* ist ferner absolutes *sponte,* vgl. Verg. Aen. 4, 361, Lucan 4, 642, Celsus 57 Dar. und sonst; näheres siehe bei Dräger Synt. des Tac. § 67, Obermeier Lucan S. 64, Nipp. zu Tac. ann. 2, 59, Heräus zu Tac. hist. 3, 16, der auf Varro l. lat. 6, 71 *de sponte eius* aufmerksam macht, Brolén S. 22, der *suae spontis est* aus Celsus S. 13 Dar. nachweist, Helmreich Archiv XII S. 175 und 313, der für Cael. Aurel. *ex sponte* und *ex sua sponte* bezeugt, Chruzander S. 60, nach welchem die Paneg. nur absolutes *sponte* kennen. — Da beim Gebrauche von *mea, tua, sua* u. s. w. die Person hervorgehoben werden soll, so finden sich jene Pronomina fast immer *vor sponte,* nicht *nach* demselben, also *mea, tua sponte,* selten anders, wie z. B. wenn die Person durch ein zugesetztes *ipse* schon hervorgehoben ist, vgl. Cic. Sest. 100 *ipsi etiam sponte sua contra rem publicam inci-*

tantur, vgl. dagegen nat. deor. 2, 43 *sequitur ergo, ut ipsa sua sponte moveantur;* nur in der Erstlingsschrift inv. 2, 80 sagt Cicero *quod sponte sua reus punitus sit;* unrichtig ist also, was Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 181 behauptet, Cicero sage nur *sua sponte,* vgl. auch Arch. X, 138. Auffällig ist, dass auch der Kaiser Augustus im Monum. Ancyr. 5, 4 *sponte sua* sagt, da sonst seine Latinität der Caesars gleicht, vgl. Archiv X S. 486; weniger auffällig ist diese Wortstellung bei Livius, der nicht nur gern von der üblichen Wortstellung abweicht, sondern auch Vorliebe für den daktylischen Tonfall hat, vgl. 10, 25, 12 *sive ipse sponte sua,* vgl. meine Anm. 618 zu Reisig-Haase S. 865, Krah II S. 13 Anm., M. Müller zu Liv. II, Anh. S. 147. Nur *Sp. L.* scheint *sponte propria* bei Festus brev. 20, 3 Wag., und Ammian, sowie *sponte libera* bei Tert. nat. 1, 18 S. 90, 24 R. Unlateinisch ist: Non enim potest non, quin saepe *nostra sponte* et selectius positum sit, quod —; denn die *Stellung* eines Wortes kann nicht *sponte* geschehen. — Endlich ist die bildliche Anwendung auf Sachen, weil sie selbst bei Cicero, z. B. Verr. 1, 108; 3, 5 *quae (vita) mihi sua sponte antea iucunda fuerit,* Q. fr. 2, 6, 1, vgl. Tyrrell z. St., und bei Livius: *id sua sponte apparebat* = *soviel war von selbst klar* . . . 22, 38, 13 und das. Fabri, 26, 41, 20 und dazu Friedersdorff, sich findet, nicht zu verwerfen.

Spuere, speien, anspeien. Ohne Autorität ist *alicui in os spuere, einem ins Gesicht speien,* aber gut ist *inspuere in faciem alicuius* bei Sen. consol. Helv. 13, 7, wofür derselbe Autor auch *inspuere alicui in frontem* sagt, ira 3, 38, 2, *exspuere in faciem, in os alicuius,* Vulg. Matth. 26, 67, Plin. nat. 7, 87 und 32, 92, *spuere in faciem alicuius,* Vulg. in Num. 12, 14, *conspuere faciem alicuius,* Lactanz 4, 18, 8 und epit. 45, 8 und Hier. comment. in Iesaj. 1, 16, Anf., endlich *os alicuius sputo respergere,* Val. Max. 5, 1, ext. 2 und *sputaminibus contaminare faciem alicuius,* Tertull. carn. Christ. 9. *Einen anspeien* ist klassisch = *consputare aliquem,* vgl. Cic. Q. fr. 2, 3, 2.

Spurius, unehelich, kommt *Sp. L.* fast nur bei den Juristen vor und in der bildlichen Bedeutung *unecht* bei Ausonius 244, 30 P *quique notas spuriis versibus adposuit* (von homerischen Versen gesagt), für *adulterinus, alienus, dubius, incertus, non verus, non germanus, subditus, subditicius.*

Stabilire, befestigen, feststellen, ist zwar *Kl.,* z. B. *rem publicam,* Cic. Sest. 143, *libertatem,* ib. 123, auch *leges,* leg. 1, 62. Aber fehlerhaft ist: *haec regula stabilita est,* weil *eine Richtschnur (regula) nicht festgestellt werden kann;* diese beiden Wörter passen nicht zusammen.

Stadium, die Rennbahn. Welchen Missbrauch man in neueren Zeiten mit diesem Worte getrieben hat, führt Ellendt (zu Cic. de orat. T. II S. 83, 84) an, indem er sagt, die Gelehrten hätten in manche Stellen *stadium* für *studium* eingedrängt. Man brauche es nur, wo man offenbar das Bild *der Rennbahn* anwenden will. — Die Form

stadius ist *N. Kl.* und *Sp. L.,* aber höchst selten, *N. Kl.* nur Plin. nat. 4, 62; Georges zitiert itin. Alex. 49; meine Ausgabe von Volkmann (Programm von Pforta 1871) aber weist cap. 50 *cuius proceritudo sunt stadii quadringenti* auf. Diesen Übergang vom Neutrum ins Masc. hat Appel nicht erwähnt, wohl aber Neue-Wagener[3] I S. 806.

Stannum ist nicht unser *Zinn,* da es zwei Teile Silber und einen Teil schwarzes Blei enthielt; *Zinn* nennt Caes. Gall. 5, 12, 5 *plumbum album* und Plinius *plumbum candidum.* — *N. L.* ist *stannare, verzinnen,* für *plumbo candido obducere.*

Stare, stehen. Der Hauptbegriff dieses Verbs ist *stehen* im Gegensatze von *liegen, umgestürzt sein* (eigentlich und tropisch), s. über letzteres *stat res publica = besteht noch,* Cic. Phil. 2, 24. Weitere Stellen von Cicero bietet Köpke-Landgraf zu Cic. Planc. 71. Wo aber dieser Gegensatz nicht denkbar ist, wird es auch nicht gebraucht, und daher stimmt oft unser *stehen* nicht mit dem lat. *stare* überein. Folgende Beispiele mögen es lehren: *Da die Sache so steht, res cum ita sit (ita se habeat); wie stehen deine Sachen?* oder *wie steht es mit deinen Sachen? — (in) quo statu est res tua, sunt res tuae? — so wie jetzt die Sache steht, ut nunc res se habet; wie steht es mit mir? — (in) quo statu sum? — es steht besser, meliore statu est; wie steht es? — quid agis? es steht gut bei mir, apud me recte est* (nach Cic. Att. 1, 7); *unter der Hoheit jemandes stehen, imperio alicuius teneri* (Q. fr. 1, 1, 34); *im Lager stehen, in castris esse; es steht gut mit mir, praeclare (bene) mecum agitur; es steht mir frei, mihi liberum est; es steht nicht mehr bei mir, mihi non est amplius integrum; die Wahl steht bei ihm, optio ei data est; ich stehe in Verbindung, mihi est (intercedit) necessitudo, coniunctus sum; in dem Buche steht (geschrieben), in libro scriptum est; er steht für den Schaden, damnum praestat* — und so noch in manchen anderen Redensarten. Sogar nicht einmal in der gewöhnlichen Redensart: *das Haus, die Häuser stehen irgendwo* setzt man *stare,* sondern *esse,* oder *positum esse.* Gut aber ist *stare aliqua re = niti, sustineri aliqua re,* z. B. *magis fama quam vi stare res suas,* Tac. ann. 6, 30 und hist. 2, 69; *fama bella stare,* Curt. 3, 8, 7, was ganz gut ist, da *constare* so schon bei Caes. civ. 3, 14, 3 vorkommt. — *Stare a partibus alicuius* kommt vielleicht nirgends vor, aber ganz ähnliche Verbindungen sind nicht ungewöhnlich. *Pro partibus alicuius, pro aliquo stare* findet sich nicht nur bei Flor. 4, 7, 10, sondern auch bei Liv. 2, 12, 14, Quintil. 11, 1, 80, Asc. Ped. in Mil. S. 32 oben (O.), Sen. v. beata 4, 1 und Vell. 2, 48, 4, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 12, 14, Georges Vell. S. 50. Synonym damit ist *pro causa alicuius stare* bei Curt. 4, 1, 13 oder *in partibus alicuius stare,* 3, 11, 18. Bemerkenswert ist endlich auch *stare cum, ab, pro aliquo, pro, ab aliqua re, adversus, contra aliquem, aliquam rem* bei Cicero: *a mendacio contra verum stare,* inv. 1, 4; *pro vobis adversus reges stetimus,* Liv. 45, 22, 10 und ganz ebenso 23, 8, 3 und das. die

reichen Zitate von Fabri. — Der Ausdruck: *per me stat aliquid* ist bei Cicero nicht nachzuweisen; jedoch Caesar bietet zwei Beispiele, civ. 1, 41, 3 u. 2, 13, 4, Livius mehrere, vgl. M. Müller zu Liv. 2, 31, 11 und Drakenborch zu Liv. 3, 61, 2. *Per me stat* ist im gewöhnlichen Gebrauche nicht soviel als: *est in mea potestate, penes me potestas est* = *es steht etwas bei mir,* sondern es drückt aus: *Schuld daran sein, dass etwas nicht geschehe,* also: *etwas verhindern.* Der negative Erfolg wird durch *quin* (nur Livius 2, 31, 11), gewöhnlich durch *quo minus,* und wenn die Absicht, *etwas nicht zu Stande kommen zu lassen,* hervorgehoben werden soll, durch *ne* ausgedrückt. Aus der *N. Kl.* Latinität merke man Sen. brev. vit. 15, 1, Plin. nat. 18, 267, aus dem *A. L.* Ter. Andr. 699, vgl. Spengel und Meissner z. St.; aus der juristischen Literatur ist zu bemerken, dass Papinian nur nach negiertem *per me stat* die Konjunktion *quo minus* folgen lässt, sonst *ut,* vgl. Leipold S. 7 Anm. 3. Cicero sagt *per me fit, quominus,* z. B. fam. 1, 4, 2 *nemo est, qui nesciat, quominus discessio fieret per adversarios tuos esse factum.* — Ungewöhnlich ist die Verbindung von *stat per aliquid, ut* bei Plin. epp. 10, 6 (22), 2, welche Dahl übersehen hat, *per quam stetit, ut tibi pro eodem homine saepius obligarer.*

Statim mit *ut* in der Bedeutung *sobald als* ist klass., vgl. Cic. fam. 1, 9, 19 *statim ut ille praetor est factus; N. Kl.* und *Sp. L.* ist *statim cum, Sp. L.* ist *statim quam* und *statim atque,* vgl. meine Syntax[3] § 301, Kalb Roms Juristen S. 27, Neue Jahrb. 1891 S. 219, Chruzander S. 75. Übrigens hat sich auch *statim ut* bis in die späteste Zeit erhalten, vgl. Wölfflin und Geyer im Archiv IV S. 614 f., meine Syntax[3] § 323 Anm., Chruzander S. 75, besonders aber Archiv XIV S. 249 ff. — *Sofort, ohne weiteres* in der Folgerung ist *continuo,* z. B. Cic. S. Rosc. 94 *non continuo sum sicarius,* bei Tac. findet sich so *ideo* (gewöhnlich negiert), z. B. ann. 6, 8 *nec ideo adsequare; statim* in dieser Bedeutung ist *N. Kl.* (Sen. epp. nach Sonny brieflich). Vgl. s. v. *Continuo* und Näg.-Müller[9] S. 743.

Statio, der Posten, ist nur *Sp. L.* = *der Posten, die Würde, das Amt* eines Kaisers —, *N. L.* aber in der allgemeinen Bedeutung *Amt, Stelle* überhaupt, die jemand bekleidet, für *locus, munus;* z. B. *welchen Posten bekleidet er?* — nicht *quam stationem tenet, habet?* sondern *quem locum tenet, quo munere fungitur?* u. a.

Statua, Bild, Bildsäule, Statue, bedeutet *Kl.* nicht solche von *Göttern,* sondern nur von *Menschen;* jene hiessen *signa, simulacra;* daher sagt man wohl *statua Bruti, Caesaris, Marcelli,* aber *signum, simulacrum Iovis, Minervae, Iunonis,* nicht *statua.* Auch *N. Kl.* wird *statua* selten von Götterbildern gebraucht, wie von Plin. nat. 34, 47, Sen. nat. 2, 42, 1. — Ebenso wird *statuarius,* was erst *N. Kl.* ist seit Vitruv, nicht von jedem *Bildhauer* gebraucht (dieser heisst *fictor* oder *qui signa fabricatur,* vgl. Cic. off. 1, 147), sondern nur von einem solchen, welcher *statuas* verfertigt. Davon abgeleitet ist das erst seit Plinius gebräuchliche *ars statuaria, die Bildhauerkunst,* welche Cicero *ars fingendi, signa fabricandi* nennt.

Statuere, mit dem Accus. *exemplum,* wird teils mit *in aliquem,* teils mit *in aliquo* verbunden, wie wir sagen: *gegen einen* und *an einem ein Beispiel statuieren, sehen lassen, zeigen* u. dgl. Es ist *Kl.* und *A. L.* bei Plautus und Terenz. Vgl. Cic. Verr. 2, 111: *in quo homine statueris exemplum eiusmodi;* ib. 3, 210: *in quos aliquid exempli* populus Romanus *statui* putat oportere, wie so auch *edere exemplum in aliquem* gebraucht wird, s. Livius 29, 27, 4. — Vgl. auch *Exemplaris* und *Exemplum.*

Statuminare, stützen, befestigen, steht antik nur im eigentlichen Sinne und ist nur *N. Kl.* und selten; es war wahrscheinlich ein technischer Ausdruck beim Bauwesen, für *stabilire, firmare* u. a.

Status, a, um, eingeführt, festgesetzt, herkömmlich. Fast überall, wo dieses Wort vorkommt, findet sich auch die Variante *statutus,* vgl. beispielsweise Arnob 188, 14 R., Liv. 27, 23, 7 Luchs. Es kommt dies daher, dass *status* als das seltenere Wort von den Abschreibern mit dem ihnen geläufigen *statutus* vertauscht worden ist. Es war nämlich *status* (von *sistere* abzuleiten) offenbar das ältere und in der Religions- und Rechtssprache stehende Wort, wie dies für *stata sacrificia* nach Osenbrüggen (zu Cic. Mil. 45) von Festus ausdrücklich bezeugt ist und wie *status dies cum hoste* von Cicero (off. 1, 37) als eine Bestimmung der Gesetzgebung der 12 Tafeln bezeichnet wird; vgl. noch Plaut. Curc. 5 *si status condictus cum hoste intercedit dies.* Darum ist jetzt bei Cic. har. resp. 18 und 32 *(stato loco)* an *status* um so mehr festzuhalten, als Val. Maximus, der die erstgenannte Stelle 1, 1, 1 erwähnt, gleichfalls *statas sollemnesque caerimonias* bietet. Auch Cic. Tusc. 1, 113 wird von allen neueren Herausgebern *statum sacrificium* gelesen. Bei Livius 40, 4, 9; 5, 46, 2 und 23, 35, 3 steht in allen neueren Ausgaben ebenfalls *statum sacrificium;* über *in statam diem* vgl. Friedersdorff zu Liv. 27, 23, 7; *stato tempore* belegt Georges Jahresber. 1882 S. 258 aus dem *N. Kl.* Latein, vgl. auch Vogel zu Curtius 6, 3, 7. — Wenn indes *diem statuere alicui* oder *alicui rei* schon bei Sall. Cat. 36, 2 *(multitudini)* und Iug. 70, 3 *(insidiis)* und Livius 24, 27, 1 *(comitiis)* vorkommt, so ist an *diebus statutis,* Suet. Claud. 42 und *statuto tempore,* Curt. 8, 2, 6, Iust. 16, 4, 9 kein Anstand zu nehmen, um so weniger als *statum tempus* u. ä. altertümlich feierlicher Ausdruck ist, der in eine gewöhnliche Erzählung nicht gut passt. Vgl. auch *Periodicus.*

Status, der Stand, Zustand. Mag auch *status feritatis* nirgends vorkommen, so ist es doch gewiss nicht zu verwerfen, wiewohl man es auch anders ausdrücken kann; z. B. *die ersten Menschen lebten im Stande der Wildheit,* vivebant *instar ferarum.* Im *Sp. L.* wird *status = das Sein,* vgl. Gölzer Hieron. S. 253. — *B. L.* ist *status,* wenn *Staat* so viel ist als *Stadt, Reich, Bürgerschaft,* für *civitas,* oder wo *Staat* so viel ist als *Aufwand,* für *cultus.* — In der Bedeutung *Stand* passt es nicht für *Lehrstand, Bürgerstand* u. dgl.;

dafür gebraucht man *ordo,* beziehungsweise auch *fortuna: ne animum supra fortunam gereret,* Sall. Iug. 64, 2 und Cic. Tusc. 5, 61. Vgl. *Ordo.*

Stella, der Stern. In der bildlichen Redensart: *jemanden zu den Sternen erheben* gebraucht man nicht *stella,* sondern *in astra tollere* (Cic. Att. 2, 25, 1), *in caelum extollere, ad caelum efferre.* Mehr darüber unter dem Worte *Tollere.*

Sternutatio, das Niesen, ist *Sp. L.* für das klass. *sternumentum,* vgl. Cic. div. 2, 84; *N. Kl.* ist *sternutamentum.*

Stertere, schnarchen, hat im Perf. nach Prisc. und Prob. cath. *stertui,* nicht *sterti;* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 397.

Stilus. Zunächst will ich vor der Schreibweise *stylus,* welche auch bei uns *Baustyl, stylgerecht* u. a. hervorgerufen hat, warnen; richtig ist nur *stilus,* daher auch *Baustil, stilgerecht* u. s. w.; vgl. Klotz Lat. Stil. S. 58. Sofern wir unter *Stil* die individuelle Darstellungsweise eines Künstlers etc. verstehen, ist dafür latein. *genus* oder *ratio* zu gebrauchen, z. B. *der alte Stil in der Baukunst* wäre *antiquum structurae genus, der Julianische Stil im Kalender, Iuliana temporum ratio.* Wird das Wort *Stil* auf die *Sprache* bezogen, so beachte man vor allem, dass *stilus* nie von der Sprache eines Volkes gesagt wird, weshalb für den Lateiner *stilus Latinus, stilus Graecus, Germanicus* u. s. w. ein Unding ist. *Stilus* bezeichnet nämlich zunächst und zwar bei Plaut. ausschliesslich den *eisernen Schreibgriffel;* daher der Ausdruck *stilum prehendere,* Cic. Brut. 93. Metonymisch wird durch *stilus die Handlung des Schreibens, die Übung im Schreiben* und in der Komposition ausgedrückt, so bei Cicero: *stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister,* de or. 1, 257 und Piderit zu de or. 1, 150. Hieraus entwickelt sich die weitere Bedeutung, in welcher *stilus* sich auf das Ergebnis dieser Übung, d. h. auf die eigentümliche Weise und Manier der Sprache und Darstellung irgend eines einzelnen Schriftstellers oder eines Stammes bezieht, z. B. sagt Ter. Andr. prol. 12 von seiner Andria gegenüber der Andria und Perinthia des Menander, sie sei *non ita dissimili argumento,* aber *dissimili oratione ac stilo* (Phorm. prol. 5 *tenui oratione et scriptura levi*); Cic. schreibt *huius orationes paene Attico stilo scriptae videntur,* Brut. 167; orat. 150 und Brut. 100. Wenn aber ohne Beziehung auf das den Stil gestaltende oder repräsentierende Subjekt vom Stil rein objektiv, z. B. *dem rednerischen, historischen Stil* die Rede ist, wird dafür erst in der späten Latinität *stilus* gebraucht (Gell. 3, 3, 13), während die Sprache der mustergiltigen Zeit dafür *dicendi, scribendi modus, ars, genus* oder kurzweg *sermo, oratio* oder *dictio* gewählt hat; *der altertümliche Stil der Sprache* ist also *priscus dicendi modus* nach Liv. 2, 32, 8; *der historische Stil, genus historicum* oder *sermo historicus.* S. auch Cic. de or. 2, 64, Brut. 261, Quintil. 10, 1, 25. Unlat. ist daher der Titel des Schellerschen Buches: *praecepta stili bene latini,* für das einfache *praecepta artis latine scribendi* oder ganz kurz *ars latine*

scribendi, — ebenso falsch ist: *stilus bonae latinitatis.* Vgl. Klotz Stil. S. 58, Langen N. Jahrb. 1882 S. 771.

Stipendium, Steuer, Tribut, Kontribution, beschränkt sich in dem Sinne von *Gehalt, Sold* gewöhnlich auf die *Löhnung der Soldaten.* Nur aus Liv. 1, 20, 3 wird unter den Auszeichnungen der Vestalinnen unter anderem auch angeführt: *stipendium de publico statuit = Einkünfte aus dem ager publicus.* Wie aber *stipendia* bekanntlich auch *die Dienstjahre, die Feldzüge der Soldaten* ausdrückt, so ist es in der Bedeutung von *Dienst, Arbeit* überhaupt nur *Sp. L.* bei Iust. 2, 4, 18. Auch sind *stipendia* nicht, was wir *Stipendien* nennen (diese heissen *beneficia*), und wer solche geniesst, heisst nicht *stipendiarius* (was mehr den bedeutet, welcher *Steuern bezahlt, steuerbar* ist), sondern *beneficiarius, qui beneficio aliquo fruitur.* Doch bekommt *stipendia* bei Cyprian 588, 14 *stipendia ecclesiae dispensante episcopo perciperent* eine Bedeutung, welche dann das moderne *stipendium* nach sich zog. — Über *stipendium = Sold, Kriegsdienst, Feldzug, Kriegskontribution* und *Provinzialsteuer,* vgl. Schlossmann im Archiv XIV S. 211 ff.

Stirps (auch *stirpis,* z. B. Cic. leg. 1, 24, Liv. 26, 13, 16), *der Stamm* u. dgl., ist in der Prosa meistens *Femin.*, bei Cicero und Caesar immer, vgl. Cic. Scaur. 48 *eriperet ex hac flamma stirpem suam,* Cael. 79 *firmata iam stirpe virtutis,* aber mehr *P.* und *N. Kl. Masc.* Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 211, Neue-Wagener[3] I, 214 und 993. Dem Sinne nach gleichbedeutend und nur von verschiedener Auffassung ausgehend ist *a stirpe* und *cum stirpe interire, a stirpe exstingui, a stirpe tolli = gänzlich, bis auf den letzten Spross, mit Kind und Kegel, mit Stumpf und Stiel untergehen.* S. Sall. Catil. 10, 1, Liv. 9, 34, 19 und 29, 10 und *a stirpe tolli,* 34, 2, 3 und Dietsch zu Sallust a. a. O.

Stolidus, klotzig, unbeweglich, steht nirgends bei Caes., bei Cic. nur top. 59 *alia sunt quieta, nihil agentia, stolida quodammodo, ut locus, tempus, materia.* Öfter findet es sich im *A. L.*, dann auch bei Sall. hist. 4, 1 M. *stolidior an vanior,* das Adv. *stolide* ib. 3, 98 A und 4, 83, und *N. Kl.* bei Livius, vgl. 22, 28, 9; 34, 46, 8 u. a. Man brauchte es von Personen und von Sachen. Das Subst. *stoliditas* ist nicht klass., es scheint sich vor Florus nicht zu finden; man meide es.

Stragula, die Decke, ein Teppich, findet sich klass. nur in Verbindung mit dem Subst. *vestis,* auch nur im *Sing.* als Kollektiv, nie im *Plur.*; vgl. Cic. S. Rosc. 133, Verr. 4, 59; 5, 63 und sonst. Sonst steht dafür auch das Neutr. *stragulum,* welches im *Sing.* und *Plur.* vorkommt. S. über den Plur. Suet. Nero 47 und 50, Plin. nat. 8, 226 und Mart. 14, 147. Die Stelle bei Apul. met. 2, 21 *aggeratis in cumulum stragulis* wird auch hieher zu rechnen sein. — *Ein gewebter Teppich* heisst *textile stragulum,* Cic. Tusc. 5, 61.

Strata kann wohl nicht (wie Eutr. 9, 15 g. E. steht) ohne *via* in der Bedeutung *Weg, Strasse* gebraucht werden; *eine gepflasterte Strasse* heisst *via silice strata* oder *munita.* Sehr verschieden davon

ist *viam lapide sternere* = *mit Steinplatten belegen,* wie es bei der via Appia der Fall war. *Viam glarea sternere* aber bedeutet nur eine *Strasse mit Kies bewerfen.*

Strenuitas, die Tätigkeit, Rüstigkeit, ist höchst selten und steht nur bei Varro l. lat. 3, 15 und Ovid met. 9, 320, für *alacritas, industria.* Das Adj. *strenuus* hat Caesar nicht, Cic. nur in den orat. Phil. 2, 78 und 8, 11, denn Att. 15, 6, 2 stammt aus der Feder des Hirtius. Das Adv. *strenue* hat Caes. gleichfalls nicht, dagegen braucht es Cic. öfters, z. B. agr. 3, 30; or. in sen. 11, Att. 16, 6, 1, Q. fr. 2, 4, 2, fam. 14, 5, 1; Komp. und Superl. sind unklass., doch finden wir *strenuissimus* in klass. Zeit bei Sall. Cat. 61, 7.

Strictura hat im *N. L.* zwei *neue,* den Alten unerhörte Bedeutungen erhalten, nämlich die Bedeutung *Beurteilung,* für *iudicium,* und die Bedeutung *kurze Anmerkungen, Verbesserungen* u. dgl., wie z. B. *stricturas iuris Romani;* beides ist zu meiden.

Strictus bedeutet bei den Alten (d. h. bei Quint., Sen., nicht bei Cic.) in Beziehung auf die *Rede* — *kurz, eng zusammengezogen; N. L.* ist daher *oratio stricta,* von der *poetischen,* als einer, wie man sagt, *gebundenen* Rede, entgegengesetzt der *prosaischen* oder der *soluta;* jene nannten die Alten wegen der Fesseln des Rhythmus *oratio numeris vincta* oder *adstricta.* — *Stricte* = *genau, scharf,* und *stricto iure, nach strengem Rechte,* ist spätes Pandektenlatein für *subtiliter, diligenter, summum ius.* Bei Cic. Lael. 58 ist *stricte* als unklass. Wort aufgegeben; vgl. Seyffert-Müller z. St. S. 381. Klass. ist *strictim* = *obenhin, flüchtig,* z. B. Cic. Cluent. 29, S. Rosc. 95, vgl. Boot zu Cic. Att. 2, 1, 1.

Structura. Wenn es den künstlichen Bau und die künstliche Verbindung der Wörter und Sätze zu einem Ganzen bedeutet, gleich *bene structa collocatio verborum* (Cic. orat. 232), so hat es als ein noch neuer Tropus bei Cicero u. a. immer *quasi, quaedam* oder beide zugleich bei sich. Hingegen im Zeitalter von Seneca und Quintilian war diese Übertragung bereits so gäng und gäbe geworden, dass man es nicht mehr für notwendig erachtete, den Tropus durch ein *quasi* u. dgl. zu mildern: *tertia (pars) proprietates verborum exigit et structuram et argumentationes,* Sen. epp. 89, 9; *omnis structura ac dimensio et copulatio verborum constat* . . . Quintil. 9, 4, 45. Falsch wird es im *N. L.* von der *gewöhnlichen Verbindung zweier Wörter* miteinander angewandt, was wir auch *Konstruktion* nennen. Vgl. darüber *Constructio.*

Struthio, der Strauss, ist *Sp. L.* Form für die frühere *struthocamelus,* wie ihn der ältere Plinius immer nennt; vgl. Gölzer Hier. S. 216.

Studere, sich um oder *für etwas bemühen,* hat ein Subst. im Accus. nur *A. L.,* z. B. Plaut. Mil. 1337 *minus has res studeant,* und *Sp. L.* bei Tert., Greg. Tur. u. a. bei sich, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 15, Bonnet Grég. S. 534, sonst nur im *Dat.,* wogegen neutrale Pronomina und Adjektiva im absoluten *Accus.* dabei stehen, z. B.

litteris, novis rebus, laudi, aber *hoc unum, nihil, omnia* u. a. *N. Kl.* und höchst selten folgt *in aliquid, Sp. L. ad aliquid,* was nicht nachzuahmen ist, vgl. Rönsch Coll. S. 190. — Ein dazu gehöriges Verbum steht im *Infin.*, und hat es den Nebenbegriff des Wunsches, so wird auch wohl der *accus. c. infin.* gesetzt, selbst bei Cicero, vgl. fam. 15, 4, 13, off. 2, 70, auch bei Caesar civ. 1, 4, 5, ferner bei Pollio in Cic. fam. 10, 31, 5, bei Matius in Cic. fam. 11, 28, 2; vgl. dazu Andresen, Müller Inf. S. 6, Schmalz Pollio² S. 28, Schmalz Comm. Wölfflin. S. 273. Nach *studeo* folgt selten *ut,* z. B. Cato agr. 5, 8, Ter. Ad. 868, auch *Sp. L.* bei Paneg., z. B. 11, 253, 26 *imperator impense studet, ut nos pro dignitate habitemus,* vgl. Chruzander S. 104, doch nicht klass., denn Caes. Gall. 7, 14, 2 *omnibus modis huic rei studendum, ut . . prohibeantur* ist *ut* explikativ zu *huic rei,* wie sonst zu *id,* z. B. Plaut. Poen. 575 *lenonem ut perdas id studes;* dies ist klassisch. *Studeo ne* hat vielleicht nur Phaedr. 2, 9, 6; aber *id studeo ne* lesen wir bei Liv. 40, 56, 2; vgl. noch Sjöstrand Loci S. 14 f. — In der Bedeutung *studieren* (ohne den *Dat.* einer namhaft gemachten Wissenschaft, z. B. *iuri studere, sich des Rechts befleissen, das Recht studieren*) kommt es *Kl.* nicht vor; neben *litteris* oder *artibus studere* wird das allgemeine *studieren* auch noch ausgedrückt durch *litteris, bonis litteris et artibus, doctrinis, liberalibus studiis se dare, operam dare, deditum esse* oder durch *studia exercere, in litteris* oder *in doctrinarum meditatione versari.* Ferner heisst *fleissig studieren* einfach *discere,* vgl. Cic. or. 146, Brut. 249, de or. 2, 4, dann auch *totum esse in litteris, unter jemanden* oder *unter jemandes Leitung studieren, audire aliquem* u. dgl. — Erst *N. Kl.* wurde seit Seneca dem Vater und Sohne, s. contr. 2, 9, 36, epp. 94, 20 und nat. 7, 4, 1, aber auch von den besten Schriftstellern, z. B. von Quintilian und dem jüngeren Plinius, Suet. Tib. 61, Tac. dial. 21, *studere* ohne allen Zusatz in der Bedeutung *studieren* gebraucht; *bei einem studieren* ist *studere apud aliquem,* Sen. contr. 2 prooem. 5. Plinius min. sagt (ep. 5, 5, 5 und 7, 13, 2) auch sogar *studens,* aber nicht in dem Sinne *des Studierenden als blossen Schülers,* sondern *des fleissigen Schülers.* Also ist es nicht unlat., wenn man *studere* ohne Zusatz nach dem Vorgange des Quintilian und Plinius anwendet. Doch zu: haec omnia adversaria sunt *studendo* ist zu bemerken, dass einzelne stereotyp gewordene Ausdrücke des Kurialstiles, wie *non sum solvendo, scribendo affuerunt* ausgenommen, der Dat. des Gerundiums in der klass. Prosa, sowie bei Livius, noch gar nicht vorkommt, sondern der vor- und nachklass. Latinität angehört. S. Plaut. Asin. 167 und *charta inutilis scribendo,* Plin. nat. 13, 76 und 31, 59. (Sall. Cat. 4, 1, Cic. de orat. 1, 240 beweisen nichts gegen unsere Aufstellung, da an beiden Stellen der Abl. anzunehmen ist, ebenso wenig Caes. Gall. 5, 34, 2, da die Stelle viel umstritten ist, vgl. Eussner Jahresbericht XXVII (1881, II) S. 271 und Meusel Lex. Caes. Tab. coni. S. 20.) Daher findet man lat. nach dem mit dem *Gerundium* verbundenen *finem facere* den Dat.

nur ganz vereinzelt, z. B. Liv. 1, 44, 2; man sagt nicht *scribendo* etc. *finem facere,* sondern stets *scribendi* etc. *finem facere,* während *finem facere* mit einem Subst. verbunden beide Kasus zulässt: *finem belli* und *bello facere.* Wenn also ein Verb den Dat. oder Accus. mit *ad* regiert, wie *adhibere,* so darf in diesem Falle nur die letztere Verbindung gewählt werden: *prudentiam ad convalescendum adhibere,* Cic. Att. 12, 4, 2. — *N. L.* ist ferner: *studere orationi, auf eine Rede studieren,* für *commentari orationem* (Cic. S. Rosc. 82), woher auch *commentatio* — *das Studieren auf etwas* bedeutet. Vgl. fam. 12, 2, 1. — Endlich: *bei Licht* (abends und morgens) *studieren* drückten die Alten durch *lucubrare* aus, und *eine Arbeit bei Licht* hiess *lucubratio,* fam. 9, 2, 1, vgl. dieses.

Studiosus werde in der Bedeutung *studierend* weniger absolut gebraucht, als es heutzutage geschieht, obwohl *studiosi iuvenes* bei Petron 4 sich findet. Man setzt besser *discendi* oder *litterarum, doctrinarum, optimarum artium* hinzu, und es ist weder *de ingenio doctrinaque studiosorum,* noch das bekannte *studiosa iuventus* in der Bedeutung *die studierende Jugend,* wie es auf Büchertiteln *(in usum studiosae iuventutis)* so oft vorkommt, zu empfehlen, da die Alten bei *studiosus* immer den Begriff von *eifrig, tätig* festhielten. — Übrigens wird es in der Bedeutung *eifrig in* oder *um etwas, bemüht etwas zu tun,* mit dem Genit. des Objektes, also auch des Verbs im Gerundium, verbunden, seltener mit *in aliqua re,* vgl. Cic. Verr. 4, 13 *qui studiosi sunt harum rerum,* Att. 8, 3, 3 *restituendi mei quam retinendi studiosior,* fam. 5, 19, 1 *te studiosiorem in me colendo fore,* vgl. noch Haustein S. 32, Brinker N. Jahrb. 1896 II S. 434. *Sp. L.* ist *studiosus* mit Dat. Ger., z. B. Spart. Hadr. 2, 1 *venando usque ad reprehensionem studiosus* (so Peter; Iordan *venandi*). — Unlat. ist das Adv. *studiose* = *mit Fleiss, absichtlich*; dafür sagt man *consulto, dedita opera, de industria.*

Studium hat auch ohne den Genit. *litterarum* die Bedeutung *gelehrte Beschäftigung,* besonders im Plur., *wissenschaftliche, gelehrte Studien,* welche aber durch den Beisatz *litterarum, artium, linguae* oder *doctrinae* meistens klarer angedeutet werden. Doch ist dies nicht absolut notwendig. Irrig behauptet daher Seyffert im Übungsbuch für Secunda S. 202, 32, dass *studium* und *studia* (ohne *litterarum* u. dgl.) nicht einmal bei den Späteren vorkomme; dagegen vgl. man Aur. Vict. vir. ill. 78, 3, Sen. consol. Pol. 18 (36), 1, Sen. contr. 10, praef. 7, Plin. epp. 1, 9, 7; 6, 8, 6 und 6, 11, 3, Cic. rep. 1, 16 und 1, 30. — Wenn *studium* den *Genit.* bei sich hat, bedeutet es *Beschäftigung mit etwas,* wenn es aber mit *in* oder *erga* verbunden ist, bedeutet es *Zuneigung zu jemanden* oder *zu etwas,* wofür allerdings auch der *Genit.* stehen kann. So sagt Cicero oft: *studium* oder *studia in me* oder *erga me,* z. B. Att. 2, 19, 4: Pompeius significat *studium erga me* non mediocre, und fam. 15, 7 und: *suum infelix erga populum Romanum studium.* Liv. 3, 56, 9. — Man bezweifelte *studia* in der Bedeutung *gelehrte Arbeiten,* wie wir

im neueren Deutsch das Wort *Studien* brauchen. Dafür sage man *opera, opuscula, commentationes.* Aber *studia* = *Leistungen* in Poesie und Musik etc. findet sich bei Tac. ann. 16, 4: *flagitante vulgo, ut omnia studia sua publicaret,* und *studia* = *Werke der Literatur* bei Sen. contr. 1 prooem. 7, vgl. Georges Jahresber. 1882 S. 265. — Ungewöhnlich ist *studio* im Abl. in der Bedeutung *absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiss,* für *consulto, data* oder *dedita opera, de industria.* Doch s. über *studio* = *absichtlich* rhet. Her. 4, 1 und dazu Marx Prol. S. 169, Hor. sat. 1, 4, 79. Hingegen bei Cic. S. Rosc. 91 kann *studio* im Gegensatze von *officio* wohl nicht *absichtlich, geflissentlich* bedeuten. Der Redner will sagen, er mache nicht aus *Neigung, Liebhaberei den Ankläger,* sondern aus *Ehr- und Pflichtgefühl den Verteidiger.* Vgl. Landgraf S. Rosc. S. 304 und Nägelsbach-Müller[9] S. 352. — In der Verbindung mit *magno, maiore, summo* bleibt *cum* bei *studio* weg; man sagt also nur *summo studio;* Sall. Cat. 51, 38 *cum summo studio* ist zur Nachahmung nicht zu empfehlen. Vgl. Wölfflin Arch. VI S. 5. — Über *studium* mit und ohne *generale,* in der neuen Bedeutung *Universität,* vgl. *Academia.*

Stultus ist in der Bedeutung *Narr,* d. h. *verrückt, wahnsinnig, N. L.* für *mente captus, demens, amens, insanus;* und *ein Narrenhaus* heisst nicht *domus stultorum,* sondern *hominum mente captorum.*

Stupendus, staunenswert, ist *Sp. L.* und selten für *admiratione dignus* u. a., vgl. itin. Alex. 49, 20 V *Porus stupendus satis supra hominum magnitudines.* Oft findet man im *N. L. vir stupendae doctrinae,* für *summae, admirabilis doctrinae.* Bei Val. Max. 5, 7, 1 wird für *meritis stupendus* jetzt *vitae emeritis stipendiis* gelesen, was jedoch Georges noch nicht berücksichtigt hat.

Stylus; vgl. *Stilus.*

Suada kommt nur *A. L.* bei Ennius ann. 308 Vahl. vor, welcher *die Gabe der Überredung* so nannte und dichterisch personifizierte; nirgends aber findet es sich in der Bedeutung *Beredsamkeit,* für *eloquentia;* jenes ist *ars persuadendi.*

Suadere, raten, verbinde man mit dem *Dat.* der Person, welcher man rät, z. B. *tibi* suadeo; das, *was* oder *wozu* man rät, setze man entweder in den *Accus.,* z. B. Cic. fam. 7, 3, 2 *coepi suadere pacem,* oder man brauche *ut (dass), ne (dass nicht).* — *P.* (selten klass. — s. fin. 2, 95 und de or. 1, 251) und oft im *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 364, Chruzander S. 105, wird es mit dem Infin. verbunden. An zwei anderen Stellen, Cic. Arch. 14 und Caec. 15, steht der *Infin.,* weil *das Einreden einer Meinung,* nicht *das Raten zu einer Handlung* gemeint ist, vgl. Reisig-Haase S. 442 Anm. 485 und Dräger H. Synt. II S. 324 und S. 409. — Wenn Cicero zweimal für den *Dat.* der Person den *Accus.* gesetzt hat, also *me* und *te* für *mihi, tibi,* so hat in beiden Stellen das zweite damit verbundene Verbum als das vorherrschende den *Accus.* veranlasst, indem es in der einen Stelle heisst (prov. 42) *nam postea me, ut sibi essem legatus,*

non solum *suasit,* verum etiam *rogavit,* in der andern (fam. 13, 4, 3) ut *te* horter et suadeam; hier liest jedoch C. F. W. Müller *ut et horter et suadeam,* vgl. seine Anm. z. St., sowie Lehmann Quaest. S. 17. Aber vulgärlat. bei Plaut. Aul. arg. 1, 6 *Megadorus a sorore suasus* und dann erst wieder *Sp. L.* und durchaus verwerflich ist es, *suadere aliquem* ohne Einfluss eines anderen Verbs zu konstruieren, z. B. Tert. cult. f. 1, 1 *tu es, qui eum suasisti,* oder im Passiv zu sagen *suadeor,* für *mihi suadetur,* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 5, Rönsch Ital. S. 441 und Coll. S. 109, Hoppe Synt. Tert. S. 15, Scharnagl II S. 4, Gölzer Hier. S. 305, Appel Coripp S. 50, Kretschmann Apul. S. 133, und *D. L.* ist: *alicui ad aliquid suadere, einem zu etwas raten.*

Sub. Unter der Bedingung, dass heisst im klass. Zeitalter gewöhnlich: *hac, ea condicione, ut* oder (nach Bedarf) *ne,* ohne die Präposition *sub.* Allerdings las man früher auch Cic. Arch. 25 *sub ea condicione,* wofür aus dem Ambrosianischen Scholiasten mit Recht *sed ea condicione* hergestellt worden ist; diesem Sprachgebrauche folgt im ganzen auch Livius, indem er nur an zwei Stellen: 6, 40, 8 und 21, 12, 4 die Präposition *sub* zur Hervorhebung des Momentes der Unterwerfung unter die Bedingung, sonst den blossen Abl. oder *in* mit dem Accus. oder *ex* gebraucht. S. Weissenborn zu Liv. 6, 40, 8 und Fabri zu Liv. 21, 12, 4. Ebenso setzen die älteren Juristen nur den blossen Ablat., während bei den späteren Pandektisten *sub ea condicione* Regel ist, vgl. Kalb Progr. Nürnberg 1886 S. 4 und Roms Juristen S. 6. Öfter kommt *N. Kl. sub condicione, sub ea condicione, si, ne* vor, nicht nur bei Suet. Caes. 68, Tib. 13 und Claud. 24, sondern auch bei Plin. epp. 4, 13, 11 und 8, 18, 4 und schon bei Phaedrus 4, 5, 8; vgl. Freund S. 47. — *Sub specie alicuius rei,* z. B. *pacis* findet sich seit Livius im *N. Kl.,* vgl. *sub specie pacis leges servitutis sibi impositas esse,* Liv. 36, 7, 12; vgl. ausserdem ib. 9, 45, 5, Curt. 10, 6, 21, Sen. benef. 1, 4, 2; über *sub nomine, sub persona alicuius* vgl. man *Nomen* und *Persona.* Notwendig aber ist *sub,* wo es Beziehung auf das Verbum hat, wie bei Cicero: *sub nomine* pacis bellum latet (Phil. 12, 17). — Verworfen wird in Zitaten aus dem Lexikon oder woher es sonst sein mag: *sub hac voce, sub hoc vocabulo, sub hoc titulo* (*unter diesem Titel* im Corpus iuris), für *in hac voce* u. s. w. — Cicero sagt zwar Att. 7, 7, 5 *nisi eos timere putas, ne sub regno sint,* und Caesar Gall. 1, 31, 7 *quo minus perpetuo sub illorum dicione atque imperio essent.* Gleichwohl findet man bei ihnen nie *sub rege Romulo, sub duce Crasso.* Diese Redewendung ist *N. Kl.,* ebenso auch *sub* mit dem Namen *ohne rege, duce* u. ä., vgl. Tac. hist. 3, 24 *ut sub Corbulone Armenios nuper pepulissent.* Auch die Bezeichnung der Zeit durch solche Verbindungen von *sub* ist *N. Kl.,* vgl. *praecipua sub Domitiano miseriarum pars erat . . .* Tac. Agr. 45, d. h. *so lange D. regierte; scripsit sub Nerone novissimis annis,* Plin. epp. 3, 5, 5; *gnarus sub Nerone temporum,* Tac. Agr. 6 und Roth,

Exc. zum Agr. 25, 3; *quaedam sub eo fortuita ac tristia acciderunt,* Suet. Tit. 8. Vgl. hierüber jetzt auch Wölfflin Archiv XII S. 449. — *N. Kl.* ist auch *sub* zur Bezeichnung des Termins, mit dem eine Handlung zusammenfällt, z. B. Test. Porc. 231, 9 B *sub die XVI Kal. lucerninas;* anderer Art sind die Phrasen bei Caes. *sub bruma, sub ipsa profectione* (die jedoch von Meusel zu civ. 1, 27, 3 beanstandet werden, da Caes. wahrscheinlich stets *sub* mit Accus. verbunden habe). — Verworfen wird das im *N. L.* gewöhnliche *sub auspicio* oder *sub auspiciis, unter der Leitung,* für *auspicio* oder *auspiciis.* Vgl. darüber das Wort *Auspicium.* Doch kommt *sub alienis auspiciis rem gerere* wenigstens bei Val. Max. 3, 2, 6 vor. — Vgl. zum ganzen Brolén S. 45, namentlich aber Lönnergren S. 36 und Cotta S. 27 und 28, wo wir ein anschauliches Bild von der allmählichen Erweiterung der Gebrauchssphäre dieser Präposition bis herab zu den scr. hist. Aug. und den Eccl. erhalten. — Endlich hatten frühere Neulateiner, wie Bembus, im Vertrauen auf die Echtheit der alten Lesart in Cic. Att. 9, 7 B, 1, wo der Brief des Balbus mit den Worten: *sub posteaquam* — anfing, dies in der Bedeutung *kurz nachher, als* — gebraucht; aber seit Rivius liest man dafür: *S. V. B.* (si vales, benest). *Posteaquam* —. Vgl. Boot zu Cic. Att. 2, 9, 1 und oben s. v. *Bene.*

Subactus, um- und *durchgearbeitet,* und *subactio, die Durcharbeitung,* braucht Cicero (de or. 2, 131) vom *ingenium* in bildlichem Sinne, in der Bedeutung *sehr geübt* und *Übung,* aber nur in einer Vergleichung mit einem Acker; ähnlich sagt auch Livius einmal *tot subacti atque durati bellis,* 42, 52, 10. Daraus folgt, dass für *subactus* da, wo die fragliche Vergleichung nicht stattfindet, gewöhnlich zu sagen ist *exercitatus, cultus* und *exercitatio, cultura,* z. B. *eine gebildete Zeit* ist *aetas exculta, tempus eruditum,* s. Cic. rep. 2, 18; *rohe, ungebildete Zeit, inculta hominum vita,* ib. § 18; *zivilisiertere Zeiten, cultiora tempora et ingenia,* Curt. 7, 8, 11. Vgl. auch *Subigere.*

Subalternus, untergeben, der Untergebene, ist *Sp. L.* für *subiectus, inferior, secundarius.* Vgl. *Subditus. Subalterne Beamten* sind *magistratus minores* nach Liv. 4, 46, 9 oder *magistratus inferioris iuris,* ib. 5, 49, 2 und bei militärischen Chargen *inferioris (um) ordinis (um) duces.*

Subaudire, sich hinzudenken, ergänzen, dabei noch verstehen, bei Erklärung elliptischer Redensarten steht *Sp. L.* bei Juristen und beim Pseudo-Asc. zu Cic. Verr. und im kirchlichen Latein, z. B. August. civ. 15, 7 und 17, 11, Hieron. T. II S. 87 E., Greg. M. Job, 33, 17 und sonst; ebenso *Sp. L.* ist das Subst. *subauditio, das Hinzudenken,* vgl. Gölzer Hier. S. 132 und S. 185. Auf die Autorität jenes Asconius bauend, welchen man für den *alten Asconius* aus der Zeit des Tiberius hielt, brauchten *subaudire = in Gedanken ergänzen,* Muret, Wolf und andere achtbare Gelehrte. Andere dagegen verwarfen es und wählten dafür *subintellegere* (vgl. dieses Wort),

cogitando explere, intellegere oder *supplere* (vgl. *Supplere*). — Madvig braucht immer *audire*, wofür er die älteste Autorität an Quintilian hat. Dieser sagt (9, 3, 58): Subtractum verbum aliquod satis ex ceteris intellegitur, ut Coelius in Antonium: *Stupere* gaudio Graecus; simul enim *auditur* COEPIT, *denn man denkt sich* COEPIT *hinzu, ergänzt dabei* COEPIT. So sagt Madvig: Qui *audiunt (dabei ergänzen), nihil esse quod insit* — ellipsi utuntur perversa; und: Accusativus (dolorem) postulare videtur, ut *audiatur (dass ergänzt werde) crescere* dicet. — Man halte sich daher nur an dieses für den Begriff fast *Kl.* Verbum.

Subdelegare aliquem, einen an seine (d. h. *eines andern*) *Stelle setzen*, ist *N. L.* für *aliquem sibi substituere, alicui negotium (munus* u. a.*) sibi delegatum demandare, aliquem in suum locum subdere.*

Subditus ist in der Bedeutung *unterworfen, untertänig*, und als Subst. mit einem Genit., in der Bedeutung *Untertan*, *N. L.* In einem *Freistaate* heisst ein solcher *civis*, in einem *monarchischen* ebenfalls *civis* oder *imperio regis subiectus, is cui quis praeest* (Cic. Q. fr. 1, 1, 13). Nach Sallust und Vell., s. Iug. 3, 2 und 102, 7, Vell. 2, 108, 2, heissen *Untertanen parentes*, wie denn Cicero (off. 1, 76) sogar im Kompar. sagt *parentiores exercitus, gehorsamere Heere*, und Ruhnken erinnert gegen Muret, welcher *subditus legi* gesagt hatte: Magis latine scripsisset *subiectus legi;* nam *subditus* pro *parens* melior aetas ignorat. — Wo es in Beziehung auf einzelne Personen nach unserer Höflichkeitssprache im *N. L.* für *untertänig* gebraucht wird, setze man *addictus* oder die anderen unter *Addictus* angegebenen Wörter. Was aber andere als Superlat. empfehlen, *subiectissimus*, ist, da Caesar (civ. 1, 84, 5) sagt: haec quam potest *demississime et subiectissime (höchst demütig und untertänig)* exponit, wohl nicht zu verwerfen, sowie überhaupt *subiectus* den Begriff unseres *untergeben* am besten ausdrückt, und so kommt es auch deutlich *N. Kl.* bei Columella vor. — Für *sub pede subditus* führt Anton, Studien etc. I S. 175, das Zeugnis des mit Unrecht als *Sp. L.* angegebenen auct. belli Afric. 84, 1 an. So liest tatsächlich auch jetzt Kübler, während Wölfflin mit Nipperdey dort *sub pedem subditum* aufgenommen hat; vgl. noch Fröhlich S. 19 und Köhler act. Erl. I S. 440.

Subesse wird, in welcher Bedeutung es sei, meistens mit dem *Dat.* verbunden, also *alicui homini, alicui rei, unter einem verborgen sein, unter etwas begriffen sein*, vgl. Cic. rep. 1, 44, nat. deor. 3, 71 *si his vitiis non ratio subesset.* Mit *intra* von Planc. bei Cic. fam. 10, 18, 3 und mit *in c. abl.* von Cic. S. Rosc. 28 und Phil. 9, 4. Über *subesse* von einer Person gesagt = *in der Nähe sein*, vgl. Bergmüller Planc. S. 37.

Subhastare, öffentlich versteigern, verkaufen, findet sich *Sp. L.* bei den Juristen, für *voci praeconis, hastae subicere, palam vendere, auctione constituta vendere; öffentlich verkauft werden* heisst *palam venundari* oder *venire.* Ebenso *Sp. L.* ist *subhastatio*, für *venditio palam habita.*

Subiectivus. In dem Sinne unseres, der philosophischen Sprache angehörigen *subjektiv — objektiv,* ist *subiectivus N. L.* Indes ist die latein. Sprache keineswegs arm an Wörtern und Phrasen für unser *subjektiv — objektiv.* Man sehe darüber die schöne Auseinandersetzung bei Nägelsbach, Stil.[9] S. 329 f.

Subiectus ist klass. in der Bedeutung *untergeordnet: generale quoddam decorum intellegimus . . et aliud huic subiectum, quod . .* Cic. off. 1, 96, aber in dem Sinne von *demütig, untertänig, untergeben,* und in der Bedeutung *der Untergebene, der Untertan, N. Kl.;* jedoch ist es nicht als eigentliches Subst. und mit dem Gen. zu gebrauchen, sondern nur *alicui, alicuius imperio subiectus.* Dafür kann man auch die bereits unter *sub* angegebenen Ausdrücke nehmen: *qui sub regno, imperio alicuius est, sunt.* Im Zusammenhange kann *subiectus* auch ganz absolut stehen: *(sapientium) beneficentia augebat ornabatque subiectos,* Sen. epp. 90, 5. Vgl. *Subditus.*

Subigere war in der Bedeutung *durcharbeiten, bearbeiten* ein gewöhnliches Wort von allerlei Dingen, z. B. vom Acker, vgl. Varro r. r. 1, 43 *in terra bene subacta.* In wie weit es auch mit ideellen Objekten wie *ingenium* verbunden werden könne, davon war unter *Subactus* die Rede. Nicht ganz zu billigen ist: qui hac disciplina ingenium *subegerint* ohne beigefügtes *quasi agrum.* — Ob man *sibi subigere aliquid, sich etwas unterjochen,* gesagt habe, ist zu bezweifeln, da nirgends ein *Dat.* dabei steht, sondern nur *subigere aliquid.* Beispiele sind Cic. S. Rosc. 103, Verr. 1, 55, Font. 13. *Einen zur Ergebung zwingen* ist *aliquem (nos) in deditionem subigere,* Curt. 7, 7, 38, auch *in dicionem subigere,* Liv. 28, 43, 14. Anders ist es bei

Subicere. Es wird, in welcher Bedeutung es sei, verbunden *aliquem alicui* oder *sub aliquem, sub aliquam rem,* nicht *sub aliqua re,* wie es in einigen fehlerhaften Stellen Ciceros u. a. stand, ebenso das Subst. *subiectio,* z. B. *sub oculos, sub adspectum,* nicht *sub oculis, sub adspectu.* Vgl. darüber Madvig zu Cic. fin. 2, 48, welcher in dieser Stelle für das falsche *sub hac voce — sub hanc vocem* liest, Cic. de or. 3, 202 *rerum sub aspectum paene subiectio* und sonst. Obgleich man richtig sagt: *se alicui* (Liv. 28, 28, 9 und ib. c. 21, 9), *se imperio alicuius, se legibus* u. dgl. *subicere,* so sagt man doch, wenn Subjekt und Objekt von einander verschieden sind, z. B.: *es unterwirft jemand ein Land, ein Volk,* regelmässig *sub* oder *in imperium, potestatem, dicionem alicuius redigere, dicionis suae facere, sub imperium potestatemque alicuius subiungere* u. ähnl., nicht *populum, terram subicere.* Doch geht es zu weit, zu behaupten, dass diese Verbindung gar nicht gebraucht worden sei. Man s. darüber Val. Max. 8, 9, 1, Curt. 8, 1, 37, Sen. Polyb. 15, 5, Tac. ann. 13, 55 und 14, 29, Flor. 2, 17, 7, Iust. 43, 3, 2. — *Subiectio = Unterwerfung,* z. B. *gentium subiectiones* ist *Sp. L.,* vgl. Rönsch Coll. S. 72.

Subinde ist kein klassisches Wort, vielleicht hat es Horaz zuerst sat. 2, 5, 103 = *wiederholt* und ep. 1, 8, 15 = *deinde;* in

Prosa gebraucht es zuerst Livius, auch in beiden Bedeutungen, vgl. Friedersdorff zu Liv. 28, 25, 1; es lehnt sich gern an ein vorausgehendes *alter, alius* u. ä. an; dann hat es Suet. Cal. 30 = *wiederholt,* im *Sp. L.* z. B. Lact. Man meide das Wort.

Subindicare, leise anzeigen, von Georges nicht erwähnt, steht bei Hieronymus u. a. Eccl., vgl. Paucker Spicileg. S. 163, Gölzer Hieron. S. 185.

Subinferre, hineintragen, hinzufügen, kommt *N. Kl.* nur bei Rutil. Lupus (1, 1), dann *Sp. L.* in Vulg. und bei Eccl. vor, vgl. Paucker Beitr. S. 487 und S. 676, Rönsch Ital. S. 210, Gölzer Hieron. S. 186.

Subiniquus, etwas unbillig, ist ohne alte Autorität, aber nach vielen ähnlichen gebildet. Ebenso ist *subinvitus, etwas ungern,* z. B. *haec annoto subinvitus,* ebenfalls ohne Autorität.

Subinnuere, leise, still andeuten, ist *N. L.* für *obscure, tecte, occulte significare.*

Subintellegere ist *Sp. L.* in der Bedeutung *etwas verstehen, etwas merken,* ebenso *Sp. L.* in der Bedeutung *sich etwas bei etwas hinzudenken, ergänzen.* Oft findet es sich bei Hieron., vgl. Gölzer Hier. S. 186, ferner bei Tert., Rufin. u. a. Eccl., namentlich aber bei August., z. B.: *nisi addatur aut subintellegatur unum,* trin. 6, 4 medd.; *a te autem quod elegisti (utique hoc sequitur, utique hoc subintellegitur) a te quod elegisti auferetur,* serm. 104, 3 extr., vgl. ausserdem locut. 2, 2 und 7, 28, tract. 51 in evang. Joann. 10, tract. 110, 1 und in Ps. 118, serm. 20, 1 und Greg. M. in Job lib. 33, 7. Vgl. s. v. *subaudire.*

Subire hat im gewöhnlichen Gebrauche nur den *Accus., aliquem locum, aliquam rem,* bei sich, mag es nun in eigentlichem oder in bildlichem Sinne gebraucht werden, z. B. *tectum, onus, pericula, invidiam, labores* u. dgl. Doch wenn *subire* in der militärischen Sprache bedeutet: *an etwas heranrücken,* so wird es von Livius oft auch mit der Präposition *ad* verbunden. Man vgl. darüber Liv. 1, 28, 5; 2, 31, 5; 31, 45, 4; 34, 16, 2; 39, 27, 10 und 36, 19, 1. Seltener ist in diesem Sinne *subire in aliquid* wie *in adversum, in montes adversos subire* bei Liv. 1, 12, 1 und 41, 18, 11. — Für *subire alicui = succedere = ablösen* kennen wir aus der besseren Prosa nur Liv. 25, 37, 6 und 27, 2, 7; ib. 40, 8, 10 steht *subituram vobis aliquando germanitatis memoriam,* wo Weissenborn sagt, dass diese Fügung statt des gewöhnlichen *animum alicuius aliquid subit* nur noch Ov. Pont. 4, 15, 30 gefunden werde. — Aber *subire alicui = zu Hülfe kommen, beispringen* ist *Sp. L.* bei Paneg., z. B. 2, 92, 19 *praecipitanti nomini Romano subisti,* vgl. Chruzander S. 60.

Subitaneus, schnell, plötzlich steht *N. Kl.* bei Columella, ferner Sen. nat. 7, 22, 1, sonst ist es nur *Sp. L.* und unnötig wegen des *Kl.* und häufig vorkommenden *subitus.* Vgl. Georges Jahresber. 1884 S. 115 und S. 124. — *N. L.* ist das davon abgeleitete Adv. *subitanee,* für *subito.* — Besser beglaubigt als *subitaneus* ist *subi-*

tarius. Wenn auch im militärischen Sinne von *einem in Hast und Eile zusammengerafften Kriegsvolke exercitus, miles tumultuarius* üblicher ist, so hat doch *subitarius* gleich gute Autorität. Weder Cicero noch Caesar brauchen *tumultuarius;* zuerst finden wir *milites tumultuarii* b. Alex. 34, 5, dann bei Liv. 5, 37, 7, vgl. *Tumultuarius. Milites subitarii* sagt zuerst Livius 3, 4, 11; 3, 30, 3; 31, 2, 6; 40, 26, 6 und 41, 17, 9. Von *Sachen, die in Hast und Eile gefertigt werden,* ist *subitarius,* was aus Georges nicht ersichtlich, schon *N. Kl.* üblich, vgl. *aedificia subitaria, gradus subitarii* bei Tac. ann. 15, 39 u. 14, 20.

Subiugare, unterjochen, findet sich häufig im *Sp. L.,* vgl. Schulze Symm. S. 105, Gölzer Hier. S. 186, Kalb Roms Juristen S. 145, Wölfflin Archiv XII S. 189, Paucker Spic. S. 306, Rönsch Coll. phil. S. 45 und 124. Es ist wegen *subigere* unnötig; Hieron. sagt ep. 31, 3 *Ponto et Armenia subiugatis,* Cic. aber Pis. 63 *tantis nationibus subactis.* Ebenso sind *Sp. L.* und zu meiden *subiugatio* und *subiugator;* das letztere ersetze man durch Umschreibung wie Cic. Verr. 1, 55 *qui regem Philippum et Macedoniam subegit.*

Subiungere. In der Bedeutung von *hinzufügen* = *addere* ist dieses Wort nicht ciceronisch. Um so häufiger findet es sich im *N. Kl.,* vgl. Plin. epp. 1, 5, 14; 3, 14, 6; 5, 7, 4; 5, 13, 3 und 7, 33, 7, Quintil. 3, 3, 10; 4, 2, 31 und 9, 3, 8. Ebenso verhält es sich mit *subnectere,* welches übrigens bei Cicero und Caesar gar nicht vorkommt; vgl. Quintil. 3, 3, 5 und 7, 10, 7, Val. Max. 2, 6, 15, Iust. 14, 1, 11 und 43, 4, 4, Hier. ep. 124, 13 *haec verba subnectit,* vgl. Gölzer Hier. S. 259.

Sublestus, gering, schwach, ist ein gemeines *A. L.* Wort für *parvus, infirmus, tenuis* u. a., vgl. Lindsay Nonius Marcellus S. 103 *(sublestum est leve, frivolum)* und Rönsch Coll. phil. S. 217. Plautus nennt Bacch. 542 die *fides* so; Cicero sagt *fides parva, fides infirma,* andere *fides levis.*

Sublimare, erheben, in die Höhe heben, ist *A.* und *Sp. L.* für *tollere, (in) sublime ferre.* Es findet sich in der Zeit zwischen Cato und Apuleius nur Vitr. 6, 9 (6), 4 *granaria sublimata,* vgl. Rose z. St., im *Sp. L.* aber öfter; vgl. Rönsch Ital. S. 169 und Coll. phil. S. 146, Chruzander S. 61, Regnier S. 189, Schulze Symm. S. 87, Piechotta S. 42.

Sublimis, hoch, ist 1. als Adj. *A. L.* bei Plaut., Ter., vgl. Meissner zu Ter. Andr. 861, und in Prosa bei Varro, vgl. r. r. 1, 12, 3 *in sublimi loco,* ja sogar schon in übertragener Bedeutung *antiqui reges ac sublimes viri* 2, 4, 9. Bei Cicero und Caesar findet es sich nicht. — 2. Cicero gebraucht nur das Neutr. *sublime* als Adv. in den Bedeutungen *in der Höhe* und *in die Höhe,* vgl. Cic. Tusc. 1, 102 *Theodori nihil interest humine an sublime putescat,* ib. 1, 40 *perspicuum esse debet animos sublime ferri.* Die Phrase *in sublime ferri* hat man bei Cic. nat. deor. 2, 141 früher angenommen; aber C. F. W. Müller setzt dort *in* in Klammern und Gœthe lässt es ganz weg. Mit Recht, denn *in*

sublime findet sich nach dem Vorgange des auctor b. Afr. 84, 2 *in sublime extollere* erst im *N. Kl.* Latein, einmal auch bei Quintil. 8, 4, 9, vgl. Hirt S. 11, immer bei Plin. nat., auch 20, 236, vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 21, *Sp. L.* noch bei Amm., z. B. 20, 11, 13 *altitudine in sublime porrecta,* ist aber nicht *Kl.* — 3. Zuerst in Prosa nach Varro finden wir, vielleicht in Nachahmung Vergils, adjektivisches *sublimis* bei Livius: vgl. *sublimem abire* (bei Liv. 1, 16, 7 und c. 34, 8), aber daneben hat auch er noch das adverbiale *sublime,* vgl. 21, 30, 7 *legatos non pinnis sublime elatos Alpis transgressos,* vgl. Wölfflin zu b. Afr. S. 128, Archiv X S. 37 und S. 43; ferner findet es sich Ps. Quint. 6, 22, dann *Sp. L.* noch bei Paneg., vgl. Chruzander S. 61, auch Rufin. symb. 14 *sublimis erigitur* u. sonst. — Das Neutr. *sublime* kommt aber nirgends in dem bildlichen Sinne von *Höhe* = *hoher Posten, hohe Ehrenstufe* vor; unlat. ist daher *cum diu in sublimi stetissent,* für *summum* oder *principem locum obtinuissent* u. a. — Seltene Form des Adv. ist *sublimiter* für *sublime.* In Prosa haben es Cato und Columella, vgl. Dietze S. 19. Aber ein Adv. *sublimen* gibt es nicht, vgl. Heräus Philol. 1896 S. 197, Norden zu Verg. Aen. 6, 720, Becker Pseudo-Quint. 27; nur Enn. Iphig. (Ribb. tr. 94) hält Skutsch Rh. Mus. N. F. LXI S. 609 *sublimen agens etiam atque etiam noctis iter* für absolut sicher. — *Sublimitas* ist *N. Kl.* und *Sp. L.,* es wird auch in der Anrede gebraucht, vgl. Engelbrecht Titelwesen S. 58, gerade wie *sublimis* und *sublimissimus;* vgl. *Magnificus.*

Sublunaris, unter dem Monde befindlich, ist *Sp. L.* bei Chalc. Tim. 144 für *qui (quae, quod) sub luna, infra lunam est.*

Submittere. Se submittere trop. = *als Höherstehender gegen Menschen untergeordneter Stellung sich herablassen,* findet sich bei Cic. Lael. 72. *Sich zu etwas herablassen* ist *se submittere in* oder *ad aliquid,* z. B.: *submittere se ad mensuram discentis,* Quintil. 2, 3, 7; *submittere se in privatum fastigium,* Liv. 27, 31, 6 (wo mit Luchs *se* nach *submittendo* wieder herzustellen ist) und 38, 52, 2. — Nachklass. bedeutet *se submittere* auch *den Mut sinken lassen,* z. B.: *ne submiseris te, immo . . .* Sen. Marc. 5, 6 und *submittere se alicui rei* = *sich beugen unter: nimis videtur submisisse temporibus se Athenodorus,* tranq. a. 4, 1; *neutri fortunae se submittere,* ibid. epp. 66, 6; ebenso *submittere animum saevienti fortunae,* Tac. ann. 2, 72. Für den Dat. steht auch der Accus. mit *ad: ad minores calamitates animum submittere* = *den Mut sinken lassen,* Liv. 23, 25, 3. *Se submittere alicui, sich einem unterwerfen,* ist nicht *N. L.* (s. Iust. 13, 2, 3); gewöhnlicher aber ist *se alicuius imperio subicere, se legibus subicere, legibus obtemperare* u. a. — *P. L.* ist *submittere flores, gramina, fontes,* in Prosa wohl erst bei Paneg., vgl. Chruzander S. 61. — Über *vox summissa* s. *Compressus.*

Subnasci, darunter entstehen, emporwachsen, findet sich nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und Seneca von dem *Hervor-* oder *Nachwachsen physischer Dinge,* wie *herbae, plumae, poma, ulcera, aqua,*

wird aber nie mit Subjekten ideeller Art *(Gefühle, Gedanken, Bemerkungen)* verbunden; daher sage man nicht: observationes in explicando Virgilio *subnatae,* für *ortae, obortae.*

Subnectere, s. *Subiungere.*

Subobscurus, etwas dunkel, ist klass., z. B. Cic. Brut. 29; selbstverständlich jedoch lässt es keinen Komparativ zu. Erst der ganz späten Latinität, welcher das Gefühl für die Bedeutung der mit *sub* zusammengesetzten Adj. abhanden gekommen war, blieben solche Komp. vorbehalten, wie wir z. B. Hier. ep. 60, 1 *subtristior* lesen.

Subodorari, ein wenig riechen, ein wenig merken, ist als *N. L.* zu verwerfen für *odorari.*

Subolere. Hoc subolet mihi, subolet mihi, oder auch bloss *subolet = ich wittere, es schwant mir,* kommt nur *A. L.* in der Konversationssprache bei den Komikern und stets unpersönlich vor, s. Brix zu Plaut. Trin. 615; es in gelehrten Sachen im Ernste zu brauchen, ist lächerlich.

Suboles, der Spross, Nachwuchs, ist zwar nach Cicero (de orat. 3, 153) für die Prosa veraltet, aber gleichwohl braucht er es einigemal selbst, und es erhielt sich auch bei den Folgenden, nicht bloss in der Poesie, sondern auch in Prosa. Also ist *suboles* im höheren feierlichen Stil wohl zu gebrauchen.

Subordinare, unterordnen, ist *N. L.* für *subicere, supponere;* z. B. *die Art ist der Gattung untergeordnet, pars* (oder *species*) *subiecta generi est* (Cic. off. 1, 96), oder *subest* (inv. 1, 32). Vgl. auch Tusc. 4, 16. — Ebenso *N. L.* ist *subordinatio,* sogar in der Bedeutung *Zucht, Gehorsam, Unterwürfigkeit,* wo oft *disciplina* oder im militärischen Sinne *modestia militaris* passt, s. Halm zu Cic. Catil. 2, 12. Das Gegenteil ist *immodestia,* s. Bremi zu Nep. Lys. 1, 2.

Subsannare, verhöhnen, verspotten, ist sehr *Sp. L.* für *illudere, eludere, ludibrio habere;* ebenso *Sp. L.* ist das Subst. *subsannator,* für *sannio,* und *subsannatio,* für *irrisio.* Näheres siehe bei Rönsch Ital. S. 78 und S. 199, Gölzer Hieron. S. 187 und S. 77, Paucker Nachtr. z. d. Beitr. S. 17.

Subscribere, unterschreiben, unterzeichnen, ist *Kl.;* aber *D. L.* ist *se subscribere, sich unterschreiben,* für *nomen suum subscribere,* oder *subscribere* absolut genommen.

Subsequi, unmittelbar nachfolgen, wird, wie *sequi,* mit dem Accus. *aliquem, aliquid* verbunden, vgl. Cic. Phil. 13, 23 *ut omnes boni summum ordinem subsequantur.* Ebenso *Kl.* ist es in der Bedeutung *nach etwas sich richten, sich an etwas anschliessen, etwas nachahmen.* S. Cic. fam. 3, 1, 2, part. orat. 25, Plin. paneg. 84, 5. In der bildlichen Bedeutung jedoch *gehorchen, befolgen,* z. B. *alicuius voluntatem subsequi, jemandes Willen befolgen; alicuius mandata subsequi, jemandes Aufträge befolgen, ausrichten,* werde es als *Sp. L.* und selten vermieden und durch *exsequi* ersetzt.

Subsignare findet sich in der Bedeutung *unterzeichnen, unterschreiben* nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, für das *Kl. subscribere;*

N. L. aber ist es in der Bedeutung *untersiegeln,* für *signare, consignare.*

Subsistentia, die Subsistenz, der Unterhalt, ist *Sp. L.* für *vita, victus,* oder was sonst dem Sinne nach passt. Vgl. Gölzer Hier. S. 100.

Subsistere kennt Cic. nicht, Caes. hat es wiederholt in der Bedeutung *halt machen,* z. B. Gall. 1, 15, 3, aber nicht = *Widerstand leisten, widerstandsfähig sein,* denn Gall. 5, 10, 2 wird jetzt von Meusel mit ed. 1 *sustinerent* gelesen. Auffällig ist *non, si Varronis thensauros haberem, subsistere sumptui possem* D. Brut. bei Cic. fam. 11, 10, 5; ähnliches findet man erst im *Sp. L.* wieder, vgl. Gebhard S. 17.

Substantia, die Substanz, kommt erst *N. Kl.* bei Quintilian oft vor, in der Bedeutung *Bestand, Inhalt, Wesen* u. a., sonst selten; es werde vermieden und dafür *res, natura, vis, copia, materia* u. a., nach Verschiedenheit des Sinnes gesagt. Als philosophisches Kunstwort ist es zulässig. Vgl. Andresen und Gudeman zu Tac. dial. 8.

Substitutus ist als Subst., verbunden mit einem *Genit.*, in der Bedeutung *Stellvertreter jemandes,* wohl *N. L.;* richtig aber ist es als Partizip, verbunden mit *in alicuius locum,* z. B. Cic. Verr. 4, 89 *Verres in eorum locum substitutus est,* oder *pro aliquo,* z. B. div. 2, 7 *philosophiam pro rei publicae procuratione substitutam putabamus, N. Kl.* auch *alicui,* z. B. Suet. Caes. 76 *binos consules substituit sibi,* aber nicht *apud aliquem;* sonst gebraucht man auch dafür *vicarius.*

Subterfugere, insgeheim entfliehen, fehlt bei Caes., Nep., Sall.; bei Cic. wird es verbunden mit dem *Accus. aliquid,* z. B. *den Gefahren, pericula,* fam. 15, 1, 4.

Subtimidus und das Adv. *subtimide, etwas, ein wenig furchtsam,* sind *N. L.,* jedoch gebildet nach der Autorität des *Kl.* Verbs *subtimere* (Cic. Phil. 2, 36).

Subtrahere, entziehen, entreissen u. dgl., ist gut und gleich *subducere;* aber wo wir es (wie auch das Substantiv *subtractio*) brauchen, nämlich bei *Zahlen* oder *Rechnungen,* ist es *N. L.* für *deducere (deductio),* seltener *detrahere (detractio).* Falsch ist es auch zu sagen: *navem in aridum* u. a. *subtrahere, ein Schiff ans Land ziehen,* für *subducere,* und so *subductio navium,* nicht *subtractio.*

Subvehere, was nur *heran-, herbeifahren,* besonders zu Wasser, bedeutet, steht nirgends in der Bedeutung *erheben,* für *tollere, efferre, evehere;* daher ist anstössig *is longe supra nostra praeconia subvectus, weit über unser Lob erhaben,* für *evectus* oder *elatus,* oder *laude alicuius maior,* oder *omnem laudem supergressus,* Quintil. 6, Prooem. 8.

Succedere ist in der Bedeutung *gelingen, glücklich ausgehen* neben *procedere,* mit und ohne *bene, prospere* u. dgl., *Kl.;* bemerke besonders *succedit aliquid, es gelingt,* z. B. Caes. Gall. 7, 26, 1 *res nulla successerat* neben *succedit alicui,* z. B. *succedit fraudi,* Liv. 38, 25, 8; aber mit Recht verwirft man den passiven personalen Gebrauch des Verbs: *hoc mihi successum est, haec mihi*

successa sunt, wie bei Gran. Licin. 22 B. 17 hergestellt wird: *Cinnae successum hoc est,* vgl. Flemisch S. 29 Anm. Weit weniger anstössig ist es, wenn der jüngere Cicero in einem Briefe (Cic. fam. 16, 21, 2) schreibt: *cum omnia velles mihi successa* und wenn Livius (2, 45, 5) ganz neutral und impersonal sagt: *nolle successum patribus, er wünsche nicht, dass es — gelungen sei,* für das gewöhnliche *successisse;* vgl. M. Müller zu Liv. 2, 45, 5, Ignatius S. 27, Nägelsb.-Müller[9] S. 608, C. F. W. Müller zu Cic. fam. 16, 21, 2, namentlich aber Luchs in Erlang. Univ. Progr. 1887 S. 18, Neue-Wagener III[3] S. 115, meine Synt.[3] § 173.

Successio, die Nachfolge im Amte, ist bei Cic., Caes., Sall., Liv. nicht nachzuweisen, wohl aber hat es Cael. bei Cic. fam. 8, 1, 2 u. sonst, M. Brutus in Cic. ep. ad Brut. 1, 17, 2 und das *N. Kl.* Latein, z. B. Suet., Flor., Iustin, vgl. Burg S. 43, Schirmer S. 8, auch noch das *Sp. L.,* vgl. Chruzander S. 62.

Successivus, auf einander folgend, kommt *Sp. L.* vor, für *deinceps sequens;* Georges führt das Wort gar nicht auf; es steht aber nach Paucker Spicil. S. 281 und Gölzer Hier. S. 142 bei Tert. virg. vel. 4 und bei Hier. in Ephes. 3 pr. Bei Lact. op. 12, 15 liest Brandt *subsiciva suboles.* — *N. L.* aber ist das Adv. *successive, nach und nach, mit der Zeit,* für *paulatim, sensim, progressu temporis, progrediente* oder *procedente tempore.* Ohne Autorität ist auch *successu temporis;* vgl. mehr darüber unter *Tempus.*

Successus, der Erfolg, ist nicht klass., zuerst hat es wohl Varro r. r. 1, 1, 6 *sine successu ac bono eventu,* dann erst Livius, dieser auch im Plural, z. B. praef. 13 *successus prosperos.*

Succincte und *succinctim, kurz,* sind sehr *Sp. L.,* für *breviter, enucleate* (Cic. Tusc. 4, 33), *strictim,* vgl. Engelbrecht Claud. S. 63. Auch *succinctus* ist in der Bedeutung *kurz, zusammengedrängt* nur *Sp.* und *P. L.,* für *brevis* oder *circumscriptus* (Cic. de orat. 1, 189).

Succinctus, s. darüber unter *accinctus.*

Succurrere ist in der geistigen Bedeutung *einfallen, in die Gedanken kommen,* aus Cic. mir nur durch Att. 14, 1, 2 *ut quidque succurrit, libet scribere* bekannt. Cicero filius schreibt fam. 16, 21, 6 *illud etiam mihi succurrebat grave esse me de iudicio patris iudicare,* D. Brut. bei Cic. fam. 11, 1, 4 *succurret fortasse alicui;* häufiger findet man es seit Livius im *N. Kl.* und zwar entweder impersonal: *non succurrit tibi, quamdiu circum Bactra haereas?* Curt. 7, 8, 21, oder personal: *succurrit versus ille Homericus,* Aug. bei Suet. Tib. 21, vgl. Ignatius S. 28. Falsch wird es im *N. L.* mit dem *Genit.* verbunden, *illius rei,* gebildet nach *illius rei mihi in mentem venit.* — Üblicher ist *occurrit,* vgl. Cic. Mil. 24 *occurrebat ei mancam ac debilem praeturam futuram suam consule Milone,* orat. 140, Andresen zu Brutus bei Cic. fam. 11, 1, 4, Gebhard S. 37 und s. v. *Occurrere.*

Succursus ist *N. L.* nach dem Französischen gebildet, in der Bedeutung *Hülfe,* oder wohl gar *die Leute, die zu Hülfe kommen,* für *auxilium, auxilia, copiae auxiliares.*

Sucus (so und nicht *succus* lautet das Wort, vgl. Oberdick Progr. Breslau 1886 S. 9). Die Redensart: *aliquid in sucum et sanguinem vertere* oder *convertere, etwas in Saft und Blut verwandeln,* trop. in der Bedeutung *sich etwas ganz zu eigen machen,* findet sich nirgends bei einem Alten für *penitus aliquid percipere, comprehendere* oder *aliquid partem sui facere* (Sen. benef. 7, 2, 1). Die Alten verbinden allerdings *sucus et sanguis, denken dabei aber nur an die innere Lebenskraft und Stärke;* z. B. Cic. Att. 4, 16, 10 *amisimus non modo sucum ac sanguinem, sed etiam colorem et speciem pristinae civitatis,* vgl. Wölfflin Allitt. S. 84. Jene Redensart muss also in unserem modernen Sinne durchaus vermieden werden.

Sudare, schwitzen; — etwas, von etwas, wird in klass. Prosa bei Cic. und Caes. in dieser Verbindung nicht gebraucht. Erst bei Livius finden wir in Prosa die Konstruktion und zwar immer (auch 22, 1, 9) mit dem Ablativ, vgl. 27, 4, 14 *multo sanguine sudasse; A. L.* hat schon Ennius trag. 213 Vahl. *sanguine sudare,* dann Lucr. 6, 1147, Verg. Aen. 2, 582, *P. L.* und *Sp. L.* aber sagt man auch *s. aliquid = ausschwitzen,* also *mella sudare,* Verg. ecl. 4, 30 und so auch Orosius 4, 12 *Romana sanguinem viscera non sudarunt;* Aug. in Ps. 93, 19; *balsamum sudare,* Iust. 36, 3, 4, *mella sudare,* Lact. 7, 24, 7 und das. Buenemann; Hier. ep. 107, 1 *ut viles virgulae balsama pretiosa sudarent,* daher auch das persönliche Passiv *ubi tura balsamaque sudantur* Tac. Germ. 45, vgl. Gölzer Hieron. S. 306; aber falsche Analogie sieht Luterbacher Prodigienstil S. 49 bei Val. Max. 1, 6, 5, wo von Schilden *sanguinem sudare* gesagt wird. *P. L.* und *Sp. L.* ist z. B. *aestates inter bella sudatas,* vgl. Paneg. 12, 278, 8.

Sufficere wird von Cicero nur mit Objektsakkusativ verbunden ohne Angabe des Vorgängers, z. B. Mur. 82 *nam ne sufficiatur consul non timent.* Dagegen sagt Vatinius bei Cic. fam. 5, 10 *si Appii os haberem, in cuius locum suffectus sum.* Diese Konstruktion erhält sich auch bei Livius, z. B. 5, 31, 7 *nec umquam in demortui locum censor sufficitur.* Doch treffen wir bei ihm schon die kürzere Wendung *sufficere aliquem alicui,* z. B. Liv. 4, 8, 1; 6, 27, 4 u. 38, 10; 9, 7, 14 und 10, 47, 1; an diese haben sich auch Tac. ann. 4, 16 und Iustin 5, 6, 1 gehalten. Manchmal können Gründe der Deutlichkeit und der Euphonie die Fügung von *in locum alicuius sufficere* herbeiführen, z. B.: *suffectis in loca eorum novis regibus,* Iust. 11, 10, 7, wo die andere Konstruktion von unerträglicher Härte wäre. Über die Verwechslung von *sufficere* und *sublegere,* vgl. Frigell zu Liv. 23, S. 35. — Das impersonale *sufficit, es reicht hin,* ist unklass.; es findet sich bei Verg., in Prosa bei Quint., Plin., Sueton, Tac. und Florus und hat *ut* oder negativ *ne* bei sich, oder den *Infin.,* wie *satis est,* selten *si;* z. B.: *sufficere tibi debet si . .* Plin. epp. 5, 1, 9 und: *sufficere his credis, si probi existimentur,* Paneg. 88, 2; vgl. Klotz Stil. S. 172, Steltzer Progr. Nordhausen 1875 S. 6, Sorn Progr. Hall (Österreich) 1887 S. 19. — *Sufficio* mit Infinitiv ist

P. L. und *Sp. L.*, vgl. Verg. Aen. 5, 22; bei Ammian ist *sufficiens* Partizip zu *queo*, vgl. 27, 3, 12 *quae nec corrigere sufficiens*, Novák Amm. S. 10, Hoppe Synt. Tert. S. 47, Weyman im Archiv XIV S. 488, Becker Progr. Ludwigshafen 1904 S. 22. — Das Adj. *sufficiens* ist erst *Sp. L.*, man meide dasselbe. Es kann ersetzt werden durch das substantivierte *satis* c. genit., wie *satis pecuniae*, oder durch *satis magna rei alicuius copia, facultas* u. dgl. Das Adv. *sufficienter, hinreichend, genug, zur Genüge*, finden wir zuerst in einem Briefe des Kaisers Trajan bei Plin. ep. 10, 18, 3; sonst ist es *Sp. L.* für *satis, abunde, commode, modice*, vgl. Rönsch Ital. S. 151 und Gölzer Hieron. S. 200. — Das Subst. *sufficientia, die Genüge*, ist nur *Sp. L.*, vgl. Regnier S. 171, Kretschmann Sidon. S. 10; man vermeide es durch die Verba *sufficere, satis esse, suppeditare, suppetere*.

Suffigere, anheften, anschlagen; — an etwas, alicui rei, z. B. Cic. Pis. 42 *cruci suffixos*. Die Phrase *suffigere in cruce* finden wir b. Afr. 66, 4, Catull 99, 4, Hor. sat. 1, 3, 81; vgl. Köhler act. Erl. I S. 439, Riese zu Catull 99, 4. *Sp. L.* ist *in aliquid*, z. B. Iustin 18, 7, 15.

Suffitorium, die Rauchpfanne, das Rauchfass, ist *N. L.* für *turibulum*.

Suffragari und *suffragator* s. unter *Intercedere*.

Suffugere ist nicht *Kl.*, zuerst hat es in Prosa Liv. 24, 46, 4 *in tecta suffugere*, sonst scheint es sich nur noch bei Lucr. zu finden; ebenso ist *suffugium* unkl., aber im silb. Latein ist es beliebt, besonders bei Tac.

Sui; vgl. *Suus*.

Suicidium, der Selbstmord, ist *N. L.* für das *Kl. mors voluntaria* (Cic. fin. 3, 61), wofür man *N. Kl.*, z. B. Plinius (ep. 1, 12, 2) *mors arcessita* sagt, Tacitus (ann. 1, 5) *mors quaesita, mors sumpta* (ib. 3, 50), *finis voluntarius* (ib. 4, 19) u. a.; — ebenso *N. L.* ist *suicida, der Selbstmörder*, für *qui mortem sibi consciscit. Selbstmörder werden* kann lat. substantivisch ausgedrückt werden durch *ipsum interemptorem sui fieri* (Sen. epp. 70, 14). Oft wird bei dieser Phrase, *um das Moment des durch eigene Hand herbeigeführten Todes* herauszuheben, noch *ipse* hinzugesetzt, wobei es sich von selbst versteht, dass der Kasus von *ipse* nie von dem Dat. *sibi* attrahiert wird, sondern stets der Nominat. oder Accus. *des Subjektes* ist. S. darüber Caes. Gall. 1, 4, 3, Cic. Tusc. 1, 83, div. 2, 71, off. 1, 112 und sonst; Iust. 13, 1, 5, Liv. 4, 51, 3; 22, 61, 9; 31, 31, 14; 34, 17, 6 und 45, 5, 12. *Sua manu mortem (necem) sibi consciscere* findet sich, freilich nur *Sp. L.*, bei Gell. 13, 20 (19), 3 und Apul. met. 10, 29 init.

Sum; vgl. *Esse*.

Sumere. Man merke hier nur, dass *sibi sumere, sich herausnehmen, sich anmassen*, bei folgendem Verbum nicht mit dem *Infin.* oder *accus. c. infin.* verbunden wird, sondern mit *ut;* z. B. *ich nehme mir heraus, dieses zu tadeln, hoc mihi sumo, ut id reprehendam,*

nicht *id reprehendere;* z. B. Cic. fam. 6, 5, 2 *non mihi sumo, ut plus ipse prospiciam.* Ferner: *Strafe, Rache an einem nehmen, über einen verhängen* heisst *sumere supplicium de aliquo. Supplicium sumere ab aliquo* ist ganz selten und durchaus verwerflich. Es findet sich vielleicht nur bei Val. Max. 4, 1, 1 ext. und 5, 1, 2 ext. Ebenso ist es mit *supplicium sumere ex aliquo* bei Liv. 23, 3, 1. Man gebrauche nur *supplicium sumere de aliquo,* welche Phrase allein aus Ciceros Reden sich mit acht Stellen belegen lässt. — *Poenam sumere* ist sehr selten, Cicero braucht es nur an einer Stelle inv. 2, 108, vgl. Thielmann Cornif. S. 42, vgl. noch Verg. Aen. 2, 585 und 586. Der gewöhnliche Ausdruck ist *poenam capere* oder *exigere de aliquo.* S. Suet. Caes. 69.

Summa bedeutet *die oberste Linie einer Addition;* diese Grundbedeutung lässt sich vielfach noch erkennen, verschiebt sich aber allmählich. So ist denn *summa* das Ergebnis der Addition selbst und wird schon klass. als Subst. mannigfach gebraucht in Beziehung auf *Zahlen* und *Rechnungen,* so dass man *haec summa, diese Summe,* — *quanta summa, eine wie grosse Summe* u. dgl. sagt. Auch kann ein Genit. *pecuniae* oder ein Adj. wie *parvus* oder *magnus* erstens in dem Falle hinzutreten, dass die betreffende Ziffer unmittelbar vor oder nach *pecuniae* ausgesprochen wird; so ist es z. B. bei Liv. 30, 16, 12 und 33, 23, 9; Curt. 3, 13, 16 und 5, 6, 10. Ebenso geht *summa pecuniae* an, wenn es sich auf eine im näheren oder entfernteren Zusammenhange genannte Ziffer bezieht. So steht Liv. 22, 61, 1: *pecuniae quoque summa homines movit* mit Rücksicht auf die von Hannibal nach c. 58, 4 gestellten Bedingungen für den Loskauf der römischen Gefangenen; ebenso ist es mit Liv. 38, 11, 8, wo sich *pecunia* wieder auf die ibid. c. 8, 10 angegebene Ziffer zurückbezieht. Vgl. auch Liv. 42, 62, 14. Oder die ziffermässige *Grösse der Summe* kann bei *pecuniae summa* auch als allgemein bekannt lediglich vorausgesetzt werden, ohne dass sie vor oder nach *pecuniae summa* im nächsten oder im weiteren Zusammenhange ausgedrückt zu werden brauchte. So verhält es sich mit *equestris summa nummorum* bei Hor. ars 383 und 384, wo *summa* sich auf den sich von selbst verstehenden Ansatz des ritterbürtigen Zensus bezieht. Endlich steht *parva pecuniae summa, magna summa, summa pecuniae* auch alsdann, wenn es sich, abgesehen von den genannten Fällen, lediglich um den Hinweis auf eine der Zahl nach unbestimmte, entweder bereits gemachte oder zu machende *Ausgabe einer Geldsumme* handelt. S. Val. Max. 4, 8, 1, Liv. 22, 61, 2 und 40, 46, 16. — Auch sagte man *summa summarum,* Landgraf act. Erl. II, 41 (vgl. jedoch oben s. v. *Sestertius*) in der Bedeutung *der Hauptinhalt, das Hauptfazit, das sich aus der Zusammenzählung der einzelnen Posten* ergibt, nicht in der Bedeutung *kurz,* wie wir es im verdorbenen Deutsch brauchen. Immerhin lässt Cic. Att. 16, 4, 2 *summa postulatorum, ut omnes exercitus dimittantur* eine ähnliche Auffassung zu = *alle Forderungen kurz zusammengefasst.* — *Ad summam* bedeutet

a) *die Gesamtsumme* bei Rechnungen: *Marcellus decem pondo auri et argenti ad summam sestertium decies in aerarium rettulit,* Liv. 45, 4, 1 (aber nur *A. L.* und *N. Kl.*); b) auf andere Verhältnisse übertragen: *im ganzen, in der Hauptsache,* und ist oft so viel als *um alles mit einem Worte auszusprechen,* z. B.: *ad summam animo forti sitis,* Cic. fam. 14, 14, 2; *ad summam, ne agam de singulis,* off. 1, 149 und dazu Müller, Att. 14, 1, 1, vgl. Boot z. St. Dieser Gebrauch hat sich bis ins *Sp. L.* erhalten, vgl. Ianuel II S. 18. Näheres sehe man bei Segebade S. 11 (Petron hat sehr oft *ad summam*), Burg S. 62, Haase Misc. philol. III, 1861 S. 16, Max C. P. Schmidt Stil. Beitr. 7. — *In summa* kommt bei Cic. vor = *ad summam* in der Bedeutung *die Gesamtsumme,* z. B. *Drusus erat de praevaricatione absolutus, in summa quattuor sententiis,* Q. fr. 2, 16, 3. Nie aber steht *in summa* klass. in der Bedeutung: *um mich kurz zu fassen,* was beim jüngern Plinius oft vorkommt. Ebenso ist *in summam* unkl.; es bedeutet 1. *im grossen und ganzen,* vgl. Heräus zu Tac. hist. 1, 16; 2. = *denique,* also wie klassisches *ad summam,* vgl. Vollmer zu Stat. silv. 4 praef. 30.

Summare, summieren, die Summe zusammenziehen, ist *N. L.* für *summam subducere, facere, conficere* oder das *N. Kl. consummare* (bei Colum. 5, 2, 10), vgl. Archiv II S. 355 und oben s. v. *Consummare.*

Summarium s. *Breviarium.*

Summitas, die Höhe, der Gipfel, ist *Sp. L.,* für *altitudo, cacumen, fastigium,* denn Plin. nat. 37, 118 wird jetzt in von Jans Ausgabe für *nives in summitate* nach guten Codd. *et nivis* (Detl. *nives*) *imitata* gelesen. Über das Vorkommen von *summitas* vgl. Paucker Spic. S. 281, Scrut. S. 23, Gölzer Hieron. S. 104, Hassenstein S. 15, Liesenberg I S. 21.

Summittere, s. Submittere.

Summopere s. II 48.

Summus, der höchste, grösste. In Beziehung auf *Umfang* und *Zahl* wird nicht *summus,* sondern *maximus* gebraucht. Es gibt daher keine *summa gens, summa provincia, summa bibliotheca* u. dgl., wenn jene Beziehung darin liegen soll, sondern *maxima.* Umgekehrt steht *Kl. summus* (nicht *maximus*) in Verbindung mit *dux, haruspex, vir* u. ä., z. B. Caes. Gall. 7, 21, 1, Cic. div. 2, 55; fam. 7, 3, 2, vgl. Wölfflin Col. rostr. S. 300. — Das Neutr. *summum* als Adv. ist klass., z. B. Cic. fam. 5, 21, 1 *excepto uno aut summum altero* (hier zitiert Nizol. wie auch für andere Stellen das unklass. *ad summum,* vgl. s. v. *Ad*); aber *summum* als Subst. in der Bedeutung *Anhöhe, höchste Spitze, Gipfel,* mit einem *Genit.* verbunden, ist *P. L.* und *N. Kl.* und werde vermieden; man verbindet vielmehr in diesem Falle *summus* als Adj. mit einem Subst.; z. B. *die Spitze des Baumes, summa arbor,* nicht *summum arboris; der Gipfel des Berges, summus mons,* nicht *summum montis* u. a. — Den Genit. des Neutr. *summi* als Genit. des *Wertes,* oder den Abl. *summo* als Abl. des *Wertes* zu brauchen, ist

D. L. Man sage also nicht *summi* facio, *ich schätze — sehr hoch,* sondern *maximi* oder *plurimi facio;* nicht: domum *summo* vendidit, *er hat das Haus um einen sehr hohen Preis verkauft,* sondern *plurimo* oder *permagno* (*maximo* ist als Abl. pretii schwerlich nachzuweisen). — Über *ad summum, zum Höchsten, höchstens, im äussersten Falle,* für *summum* ohne *ad,* vgl. oben unter *Ad;* über das Adverb *summe,* welches der Umgangssprache angehört, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 134, Landgraf zu Cic. S. Rosc. 13, Wölfflin Compar. S. 7, Frese S. 60; über *summopere* vgl. s. v. *Magnopere.* — *Summus* wird statt *omnis* gebraucht in Verbindungen wie *summa celeritate, mit aller Schnelligkeit.* Doch ist *omnis* (aber nicht *totus,* vgl. dieses) auch klass., z. B. Caes. civ. 3, 78, 2, Cic. Sull. 82, Sest. 99. — Über *summus* = *extremus* s. I, 444; über *infimus (imus)* — *summus* I, 735.

Sumptus, der Aufwand, die Unkosten, ist gleich gut im *Sing.,* wie im *Plur.,* ohne merkbaren Unterschied. Cicero sagt z. B. (fam. 3, 8, 3): si qui *suo sumptu* functus esset officio; Cael. 38: *nulli sumptus, nulla iactura.* — *Aufwand,* welchen *Rang* und *Stand* fordern, *Standesaufwand, Ehrenausgaben* nennt Cicero *sumptus liberales,* denen er *sumptus necessarii* entgegensetzt (off. 2, 42). — *Auf Kosten des Staates* heisst *sumptu publico,* Verr. 5, 45. *Sumptum exercere* = *sich seinen Unterhalt erwerben* ist *Sp. L.,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 79.

Supellex, der Hausrat, ist im guten Latein *Singulare tantum;* von dem Nominativ *supellectilis,* welcher *A. L.* und *Sp. L.* ist, kommt im *Sp. L.* auch der Plural vor, z. B. Amm. 22, 8, 42 *viles supellectiles* oder wohl gar *supellectilia.* Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 196, Neue-Wagener[3] I, 659. Auch ist es nur *generis femin.,* nicht *generis mascul.,* wie man es im *N. L.* findet. — Der *Abl. Sing.* kommt sowohl mit der Endung *e* als *i* vor, *supellectile* Cic. Verr. 2, 35, und *supellectili* Cic. agr. 2, 38 (s. Neue-Wagener[3] I, 368, sowie Thomas zu Cic. Verr. 4, 97). — Der *Plur.* wird durch *multus* oder *plurimus* angedeutet, z. B. bei Cic. (Verr. 2, 176): *multa Deliaca supellex.* — Da es auch bildlich jeglichen *Vorrat* bedeutet (*scientiae supellex,* Macr. sat. 1, 1 init.; *medicorum supellex,* Sen. epp. 95, 18), und da *N. Kl. verborum* und *litterarum supellex,* Sen. epp. 88, 36, vorkommt, so ist auch wohl *librorum supellex* (für *copia* oder *apparatus librorum*) nicht zu verwerfen. Aber nie steht es vom *Geld* oder *Vermögen.*

Super, über, wird 1. von einem Orte wohl nur *P. L.* mit dem Abl. konstruiert, vgl. jedoch Meusel zu Caes. civ. 2, 10, 4 und Sall. hist. 3, 37 *qua super,* dann *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. Archiv XV S. 251. Ferner wird es in dem Sinne von *oben darauf* oder *darüber hin* mit dem *Accus.* verbunden (Caes. civ. 3, 39, 2), nicht aber in der Bedeutung *durch* gebraucht: z. B. *seinen Weg nehmen über die Alpen, über eine Stadt wo anders hin, über ein Land, per Alpes, per urbem, per terram aliquam,* vgl. Liv. 23, 14, 13 *per montes Nolam pervenit,* mehr Stellen hat Wulsch S. 14 ff. — 2. *N. Kl.* wird es von dem gesagt, was über eine Zahl oder ein Mass

hinausgeht, wo *über* soviel ist als *mehr* oder *länger als*. Livius braucht in diesem Falle *supra, nie super,* vgl. Frigell zu Liv. 23, S. 17, die klass. Sprache aber Ausdrücke mit *plus* oder *amplius;* z. B. *über tausend* oder *tausend und darüber, plus mille, N. Kl. super mille; nicht über fünfhundert* oder *fünfhundert, nicht darüber, non amplius quingenti, N. Kl. non super quingentos; über zwanzig Jahre alt,* entweder *amplius (plus) viginti annos natus* oder *viginti annis natu maior;* und so verneinend: *nicht über zwanzig Jahre alt, non amplius viginti annos natus* oder *viginti annos natus, non maior.* Vgl. Ter. Eun. 527 und unten *Supra.* Auch drückt Terenz (Heaut. 63) *oder drüber* bei einer vorausgegangenen Zahl durch *aut plus* aus. — 3. Über *aliquem super aliquid ponere, constituere* u. dgl. s. unter dem Worte *Ponere.* — 4. *Aliquem amare super aliquem, einen über,* d. h. *mehr als einen andern lieben,* wie: *is Vergilium super omnes scriptores amabat,* für *omnibus scriptoribus praeferebat* u. dgl., ist nicht zu empfehlen, da es so nur spätlat. in der Vulgata bei Matth. 10, 37 vorkommt: *qui amat filium aut filiam super me* und: *dulciora sunt super mel et favum,* ibid. Ps. 18, 11. Doch hat auch die profane Latinität Anklänge daran: *es tu super omnes beatus,* Plin. epp. 7, 13, 2; vgl. auch bei Suet. Vitell. c. 13 *super ceteras famosissima,* vgl. Wölfflin Komp. S. 65. — 5. *N. Kl.* ist *super* = *praeter,* so besonders bei Tac., auch bei Juristen, vgl. Leipold S. 36. Über *casu super* = *praeter ea, quae casu accidebant* bei Sall. hist. 3, 86 (M. jedoch *esca super*), vgl. Kunze Sall. III, 2, S. 56. — 6. Der Umgangssprache gehörte an *super* = *de, inbetreff.* Bei Cicero finden sich wenige Beispiele, sämtliche gehören den epp. ad Atticum an, 10, 8, 10; 14, 22, 2; 16, 6, 1. Caesar meidet diesen Gebrauch von *super,* dagegen bieten Nepos 4, 4, 1, Sall. Iug. 71, 5 vereinzelte Beispiele, Livius etwas häufiger, aber nur in Phrasen wie *super tanta re, tali re, qua re,* nach ihm lebt sich die Konstruktion immer mehr ein; vgl. meine Synt.[3] § 138, Gorges S. 32, Rettore S. 89, Kalb Roms Juristen S. 105, Hoppe Synt. Tert. S. 41, Leipold S. 36. — 7. Ausschliesslich *N. Kl.* ist temporales *super cenam,* wie Suet. u. a. sagen, vgl. Bagge S. 73. — 8. *Superquam quod* ist *N. Kl.* bei Liv. zu finden für klass. *praeter quam quod, nisi quod,* vgl. meine Synt.[3] § 292; Liv. hat *nisi quod* zumeist mit Negation, vgl. Stacey im Archiv X S. 74.

Superabundare, Überfluss haben, ist *Sp. L.* für *abundare, affluere, circum-* oder *superfluere,* vgl. Rönsch Ital. S. 200, Gölzer Hier. S. 187.

Superare = *überschreiten* s. *Supergredi.*

Superatio, die Besiegung, Überwindung, ist *N. Kl.* und *Sp. L.* und findet sich nur bei Vitruv., welcher viel Seltenes und Gemeines hat, und bei Firm. math., für *victoria* oder die Verba *superare, vincere* u. dgl.

Superbia, der Stolz, wird sehr selten (z. B. Tac. hist. 3, 66) anders, als in bösem Sinne (des Tadels) gebraucht; es bezeichnet

also mehr *Hoch-* oder *Übermut,* so dass *nobili quadam humanissimaque superbia* wohl für unpassend zu halten ist. *Edler Stolz* ist *libera contumacia,* was Cicero (Tusc. 1, 71) dem Sokrates vor seinen Richtern beilegt. — Ebenso wenig findet sich das Adj. *superbus* in Prosa in gutem Sinne; es ist vielmehr *hochmütig, übermütig,* und wird mit *arrogans,* Cic. Sulla 25, *crudelis,* Rabir. 13, Phil. 3, 24, *insolens,* Marc. 9, zusammengestellt. Liegt in unserm *stolz* die Bedeutung *aufgeblasen,* so heisst es *elatus,* vgl. Caes. civ. 3, 59, 3, — und *stolz* in dem Sinne von *anmassend* übersetze man lieber durch *arrogans.* Ist *stolz* = *herrlich, stattlich, prächtig,* so dient dafür lat. *magnificus,* z. B. *nomen magnificum,* Tac. hist. 4, 5; *das strenge, unnachsichtliche Urteil des Gehörs* in Beziehung auf Wohlklang ist bei Cicero *superbissimum aurium iudicium,* orat. 150.

Superbiloquentia, die stolze, hochmütige Sprache, Grossprecherei, ist nur *P. L.* für *magniloquentia, ostentatio, iactatio, iactantia, granditas verborum.*

Superesse = *überleben* s. I 25.

Superexstruere, oben darauf bauen, ist *N. L.,* vielleicht aus fehlerhaften Lesarten von *superstruere,* welches *N. Kl.* vorkommt.

Superficialis, oberflächlich, ist ganz *Sp. L.* und nicht zu brauchen; es muss teils durch *superficies,* teils (in bildlichem Sinne) durch *levis, brevis* oder wie es der Sinn sonst erfordert, ausgedrückt werden. — *N. L.* ist das Adv. *superficialiter,* für *leviter, breviter, strictim,* u. dgl.

Superfluere, überfliessen, im Überflusse da sein, ist nicht nur *N. Kl.,* sondern findet sich auch schon bei Cic. Brut. 316 (aber daselbst nur von einer Person: *überströmend*).

Superfluus, überflüssig, unnötig, ist im *N. L.* ein Lieblingswort, obgleich selbst der nachklass. Gebrauch desselben zweifelhaft geworden und es sonst nur *Sp. L.* ist, für *supervacaneus, supervacuus,* oder umschrieben durch *superfluere.* Den Gebrauch des Wortes bei den Juristen erklärt ausgehend von dem Sprichwort *superflua non nocent* Kalb in Roms Juristen S. 21 f.; in der klass. Jurisprudenz bedeutet *superfluum* 1. das *Plus,* 2. der *Rest;* die Bedeutung *überflüssig* hat es bei ihnen noch nicht, dafür sagten sie *supervacuus.* Vgl. auch Leipold S. 49. Aber späte Juristen gebrauchen *superfluus* in diesem Sinne, z. B. *superflua multitudo testium,* wie überhaupt *superfluus* der Nachfolger des untergehenden *supervacuus* geworden ist; vgl. Wölfflin im Archiv XIII, 41. — Ganz *Sp. L.* ist *superflue* und *superfluo* als Adverb, vgl. Paucker Scrut. S. 54, Gölzer Hier. S. 196, ib. S. 202, Leipold S. 49 Anm. 3, Rönsch Coll. S. 44, Archiv l. l., für *abunde, redundanter, inutiliter* u. a.

Supergredi, übersteigen, überschreiten. Der Satz: *Hannibal Alpes supergressus* = *nachdem Hannibal die Alpen überschritten hatte,* lässt sich durch den Sprachgebrauch nicht rechtfertigen. Das Wort *supergredi* findet sich erst im silb. Latein und hier nur mit Objekten wie *limen, ruinas munimentorum,* Curt. 8, 2, 22, *fossam,* Frontin strat. 1, 5, 20, nie aber mit *Alpes* oder dem Namen *irgend eines*

anderen Gebirges. Es ist daher wohl nicht ganz überflüssig, die hierher gehörige reiche Phraseologie darzulegen. 1. Einer der gewöhnlichsten Ausdrücke ist *Alpes, Pyrenaeum* etc. *superare,* Liv. 5, 34, 6; 21, 26, 4, ib. 30, 5; 38, 1; 41, 15 und 23, 45, 3; *Tauro monte superato,* ib. 35, 13, 4; *superare immensa montium iuga,* Plin. pan. 81, 1; *superare Caucasum,* Curt. 7, 3, 22. 2. Ebenso häufig sagt man *transire Alpes, Appenninum* etc., s. Cic. fam. 3, 8, 4, D. Brutus bei fam. 11, 10, 4 und Att. 5, 21, 14, Liv. 5, 33, 2; § 4 und 5; 21, 38, 6; c. 43, 4; 26, 12, 14; 27, 39, 2; 38, 45, 3 und 21, 58, 3. 3. Will man ein Deponens gebrauchen, so bietet sich *transgredi* wie von selbst an: *transgredi Appenninum,* Tac. hist. 3, 56; *Taurum transgredi,* Cic. fam. 3, 8, 5, Att. 5, 21, 7 und D. Brutus bei fam. 11, 20, 2, Liv. 39, 54, 5; 21, 24, 1; c. 31, 8 und 23, 33, 2, Vell. 2, 63, 1, Tac. hist. 1, 89. 4. Seltener sind *Alpes traicere,* Liv. 21, 39, 9 und 27, 36, 4; *Alpes transcendere,* ib. 5, 34, 8 und c. 35, 1, *Appenninum transcendere,* ib. 22, 1, 1 und *Taurum transcendere,* Iust. 11, 8, 2; *Alpes transmittere,* Liv. 21, 30, 8. — *Die Alpen* etc. *an diesem oder jenem Teile überschreiten* wird sowohl durch den *Abl., als die Präposition per* ausgedrückt: *Poenino iugo* oder *per Cremonis iugum Alpes transire,* Liv. 21, 38, 6. — Wie *transgredi leges* nur *Sp. L.* vereinzelt vorkommt, so auch *supergredi,* z. B. Iren. interpr. 5, 26, 2 *qui supergrediuntur leges,* ebenso mit Objekten wie *ordinem, textum scripturarum,* vgl. Rönsch Sem. III S. 80.

Superimplere, überfüllen, ist kein lateinisches Wort. Bei Verg. Aen. 5, 697 ist *super* allerdings mit *implentur* zu verbinden, aber nicht als *ein per tmesin* getrenntes Wort, sondern als *adverbiale Bestimmung* von *implentur = werden von oben (i. e. imbri) mit Wasser bedeckt.*

Superinstruere, über einander ordnen, über einander reihen, steht *N. Kl.* nur bei Columella (r. r. 9, 7, 3) von Gefässen gebraucht; *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *drüber, auf etwas bauen,* für *exstruere* mit *super* oder *in. N. Kl.* ist dafür *superstruere,* was Quintilian u. a. auch bildlich verwenden, z. B. Quintilian (1, 4, 5): *quidquid his (fundamentis) superstruxeris corruet.*

Superioritas, der Vorrang, die Superiorität, ist *N. L.* für *principatus, praestantia, excellentia.*

Superior vgl. s. v. *Antecedens. Superiores* ist als Subst. *N. L.,* für *principes, praefecti, duces, primores.* Daher ist durchaus zu vermeiden das oft auf Büchertiteln zu findende: *cum licentia superiorum,* für *permissu, concessu publico* (editus liber).

Superius. Über *superius* s. unter *Prior* und *Supra.*

Supernaturalis und das Adv. *supernaturaliter* sind *N. L.* und können nur in der Sprache der Theologen als neue Kunstwörter gebraucht werden. Vgl. *Extranaturalis.*

Superscriptio, die Überschrift, Aufschrift, ist *Sp. L.* in der Sprache der Vulgata bei Matth. 22, 20, sowie bei den Eccl., vgl. Gölzer Hier. S. 132, Regnier S. 170, für *titulus* oder *inscriptio.*

Supersedere hat in der Bedeutung *einer Sache überhoben sein Kl.* das Objekt nur im *Abl.* bei sich, *aliqua re,* vgl. Cic. fam. 4, 2, 4; rhet. Her. jedoch sagt 2, 26 *causa non visa est supersedenda,* und im *Sp. L.* verbinden Gell. und Apul. *supersedere* in diesem Sinne mit dem Accus., vgl. Thielmann Cornif. S. 59, Gorges S. 26. — In der Bedeutung *auf* oder *über etwas sitzen* wird es nur *N. Kl.* mit dem *Dat.* verbunden für *insidere alicui rei* oder *sedere in aliqua re,* vgl. Suet. Nero 11 *elephanto supersedens,* vgl. Bagge S. 52. — Schliesslich treffen wir es in der Bedeutung *unterlassen, nicht wollen* mit dem *Infin.,* bei Sisenna frg. 108 P., dann von Livius an bei Sueton, Curtius, dem jüngeren Plinius, Val. Maximus und Tacitus (ann. 15, 63), *Sp. L.* bei Fronto (d. h. Verus an Fronto S. 129 N.), Apul., Juristen wie Papinian, Ulpian und besonders bei Iustinian, bei scr. hist. Aug., Cyprian für *nolle, mittere, omittere,* vgl. Bagge S. 52, Wölfflin zu Liv. 21, 40, 1, Menna S. 51, Kalb Roms Juristen S. 111, Novák, Hist. Aug. S. 25, Leipold S. 53, Kübler Archiv VIII S. 200. Bei Cyprian 603, 1 *supersederunt et ad nos redire noluerunt* nehme ich mit Watson S. 210 gegen Hartel ein Hyperbaton = *supersederunt et noluerunt ad nos redire* an.

Superstitiosus s. *Paedantismus.*

Superus, a, um, der obere, kommt im *Sing.* nur als *Neutr.* vor, z. B. *mare superum;* der *Plur. superi,* in der Bedeutung *die Götter,* ist nur *P. L., superus* im *Sing.* von *einem Gott* ist nicht zu erweisen, vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 780, Skutsch Gallus und Vergil S. 97 f. Aber ganz richtig wäre *superi Di* im Gegensatze zu *inferi.* S. Cic. Lael. 12.

Supervacuus, überflüssig, ist dem Ciceronischen Zeitalter fremd, es fehlt bei Cicero, welcher nur *supervacaneus* gebraucht, und auch bei Livius findet sich nur *ex supervacuo = zum Überflusse,* 2, 37, 8, vgl. Stacey Archiv X S. 63, Wölfflin Archiv VIII S. 561, XI S. 509; *supervacuus* ist wohl von den Dichtern ausgegangen, da es allein in den Hexameter passt, dagegen in der nachklass. Periode sehr gewöhnlich; vgl. *propositum tamquam supervacuum damnavit,* Val. Max. 1, 7, ext. 10 und: *supervacua irritatione accersitus,* ib. 6, 3, 10; *supervacua amplecti,* Vell. 1, 16, 1, vgl. Georges Vell. 31; *supervacuum tamen est recitare,* Plin. epp. 7, 17, 5; *pro re supervacua,* Sen. suas. 5, 8; *fortasse iam supervacua esset adoptio,* ib. contr. 2, 9, 38. Öfter kommt es bei Curtius vor: *sanguis supervacuus,* 8, 7, 11 und *supervacua defensio,* ib. 6, 10, 4; *supervacuum est commemorare, exsequi,* ib. 8, 8, 4 und 7, 4, 18; dann bei Suet. Tib. 52, rhet. 1, vgl. Bagge S. 52; häufig endlich auch bei Celsus: *primum supervacua curatio in his est, qui,* Cels. 7, 7, n. 15 p. init; *id in alio genere fracturae supervacuum est,* 8, 7 a. medd.; *si idem (ratio docet) supervacuam esse, si aliud, etiam contrariam,* I, Prooem. S. 6 unten (D.), vgl. ib. auch S. 4 und 5 und sonst oft, vgl. Brolén S. 22. — Über *supervacuus* bei Juristen vgl. s. v. *Superfluus.*

Supervidere, übersehen, ist *N. L.* sowohl in der Bedeutung *nicht achten, vorbeigehen lassen,* für *neglegere, praetermittere,* als auch in

der physischen Bedeutung *einen Blick über etwas werfen, überschauen,* für *inspicere, perspicere, perlustrare.*

Supervivere alicui, einen überleben, hat Verg. nicht, wie Rönsch Coll. S. 46 angibt, sondern zuerst wohl Plin. min.; es ist somit *N. Kl.*, dann steht es *Sp. L.* bei Flor., Iustin., bei A. Spart. v. Hadr. 15, 8 und 25, 8, Apul. met. 1, 14, öfters bei Juristen, vgl. Leipold S. 72, dann bei Heges. mit Dat. und absolut, Vulg. Exod. 21, 21 und Suet. Caes. 89 für *alicui superesse* oder *superstitem esse, vita aliquem superare.* Unlat. aber ist *supravivere,* vgl. Novák Hist. Aug. S. 6.

Suppetiae, Hilfe, Beistand, ist ein vulgäres Wort; es findet sich im *A. L.* und steht *N. Kl.* bei Sueton Vesp. 4, vgl. Bagge S. 52; *Sp. L.* oft bei Amm.; auch bei Fulg. 119, 4 Exp. serm., wo es als *auxilium* erklärt wird, vgl. Nestler S. 23; man sage dafür *auxilium, subsidium.* Wie Plautus den Accus. *suppetias* nach alter Art mit *advenire* (Men. 1020), in der Bedeutung *zu Hilfe,* für *auxilio, subsidio,* so verband ihn der Verfasser des bell. Afric. mit *venire, proficisci, ire* und *occurrere,* was man nicht nachahmen darf; vgl. Köhler act. Erl. I S. 401, Wölfflin Arch. VI S. 92. — Das Verbum *suppetiari* hat Baiter wohl mit Unrecht bei Cic. Att. 14, 18, 2 aufgenommen, dasselbe ist nicht klassisch, vgl. Boot z. St., sowie C. F. W. Müller, der *succenturiatus es* vorzieht. Es ist besonders bei Apul. beliebt, vgl. Koziol S. 311 und Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 188, sowie Fay in Am. Journ. Phil. XX S. 149—168, der *suppetias* ähnlich wie *infitias* als Part. Praes. erklären möchte.

Supplere bedeutet nur *etwas ausfüllen, etwas Fehlendes* und *Mangelndes hinzutun,* damit eine Sache ergänzt, vervollständigt werde; so sagt Liv. *supplere exercitum, legiones.* Ganz falsch braucht man es aber im *N. L.* in der Bedeutung *hinzudenken,* oder wie wir sagen *ergänzen;* z. B. hic omnes *supplent praepositionem AD, hier ergänzen alle* oder *denken alle die Präposition AD hinzu,* während doch nicht die etwa fehlende Präposition ausgefüllt oder vervollständigt werden soll, sondern die mangelhaft scheinende *Rede* oder der *Satz,* welchem etwas fehlt. Vgl. über diese Redeweise unter *Subaudire.*

Supplex, bittend, wird meistens mit dem *Dat.* der Person verbunden, welche man bittet, z. B. *mihi supplex est, er bittet mich; iudicibus supplex esse noluit, er wollte die Richter nicht bitten* (Cic. de orat. 1, 229); selten, aber klass. wird es, wie ein Subst., mit dem *Genit.* verbunden, z. B. *Dei, Gott,* oder mit einem Possessivpronomen, z. B. *meus, vester, der mich, euch Bittende.* Vgl. Nep. Pausan. 4, 5, Agesil. 4, 7, Cic. Mur. 86, Cluent. 200; vgl. auch *Supplicium.* — Mit dem *Dativ* wird auch das Verbum *supplicare* verbunden, *supplicare alicui, einen bitten,* wozu noch *pro aliquo, für jemanden,* hinzutreten kann. Vgl. Cic. fam. 6, 14, 3. Aber *A. L.* und *Sp. L.* ist *supplicare aliquem,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 15, Bonnet Grég. S. 534.

Supplicatio bedeutet nur *ein öffentliches Dankgebet, Dank-* oder *Betfest, Bettag;* Cicero fügt die *Dauer* der Tage des Festes nur im *Genit.* bei, z. B. *supplicatio quindecim dierum, ein fünfzehntägiges*

Dankfest, prov. cons. 27. Dieselbe Fügung hat auch Caesar: *ex litteris Caesaris dierum viginti supplicatio a senatu decreta est,* Gall. 4, 38, 5, ebenso 7, 90, 8. Anderwärts aber gebraucht Caesar in diesem Falle auch den *Accus.: dies quindecim supplicatio decreta est,* Gall. 2, 35, 4; doch schreiben hier die neuesten Edd. nach Wesenberg *dierum quindecim,* während der Accus. sich recht wohl verteidigen lässt. Ausser bei Caes. findet er sich auch bei Livius: *supplicatio diem Romae — alterum in Capenati agro indicta est,* 27, 4, 15; *diem supplicatio fuit ob . . . et alterum diem supplicatio ad Cereris fuit,* 41, 28, 1. Wie wir endlich sagen: *auf einen, zwei, drei Tage,* so findet sich bei Livius auch *in unum* etc. *diem: senatus in quadriduum supplicationes decernit,* 5, 23, 3; *in unum diem supplicatio decreta est, in alterum diem, quod . . .* 37, 47, 4. *N. L.* aber ist *supplicatio* in der Bedeutung *Bittschrift, Supplik,* für *supplex libellus, supplex epistula* oder *supplex scriptum.*

Supplicium, wobei immer an *Todesstrafe* gedacht wird, hat so selten den Genit. *capitis* bei sich, dass es in dieser Verbindung mehr zu verwerfen, als zu billigen ist; denn *supplicium capitis* ist nur aus Suet. Galb. 12 bekannt, vgl. Bagge S. 52. Daher heisst *hinrichten* schlechtweg *aliquem supplicio afficere, supplicium sumere de aliquo;* vgl. *Sumere.* Ein Archaismus ist der Plur. von *supplicium* = *supplicatio,* s. darüber Plaut. Rud. prol. 25, Varro r. r. 2, 5, 10, Sall. Catil. 9, 2 und Iug. 55, 2, Liv. 22, 57, 5 u. das. Drakenborch, sowie Wölfflin, Tac. ann. 3, 64 und das. Nipperdey; ebenso in der Bedeutung *demütiges, flehentliches Bitten* bei Sall. Iug. 66, 2 und Catil. 52, 29; von letzterer ausgehend gibt Heinze im Archiv XV S. 89 ff. eine interessante Darlegung der Bedeutungsentwicklung von *supplicium.* Es bedeutete zuerst *Strafe* und dann erst *Todesstrafe;* Plautus hatte kein Wort für *Todesstrafe,* er begnügte sich wohl mit verbalen Ausdrücken u. s. w. Auszugehen ist von *supplex* = dem besiegten Feind, der mit erhobenen Händen um sein Leben fleht; dies ist das älteste *supplicium,* dann *supplicia* = die Symbole der Bitte um Friede u. s. w.

Supponere ist als philosophisches Kunstwort in der Logik, in der Bedeutung *unterstellen, sich als vorhanden seiend* und *richtig denken und annehmen, N. L.,* für *sumere* oder *ponere,* welche durchaus allein zu brauchen sind.

Supputare, berechnen, und *supputatio, die Berechnung,* sind *N. Kl.* und *Sp. L.,* für *computare, computatio.*

Supra, über, kann, wie *super,* nicht immer da gebraucht werden, wo wir *über* oder *auf* brauchen. — *N. Kl.* und selten ist *ponere aliquem supra bibliothecam* = *setzen über, anstellen bei etwas,* s. unter *Ponere.* — Auch wird *supra,* wie später *super* (vgl. dieses), in der Bedeutung *über etwas hinaus, mehr als,* mit Zahlen verbunden, freilich nicht von Cicero und Caesar, aber bei Varro und namentlich oft bei Livius. Vgl. darüber Liv. 3, 31, 4; 21, 23, 6; 23, 17, 2 u. 37, 11 u. 12, u. 49, 13 und sonst oft, Varro r. r. 3, 2, 17; 3, 6, 1 und 3, 7, 11, Colum.

12, 51, 3. Auch finden wir dafür *et, aut supra* verwendet: *a triginta annis, et supra,* Vulg. Num. 4, 23, 30 u. 35; *tricena aut supra stipendia numerantes,* Tac. ann. 1, 35; *quod illum putas annos secum tulisse? Septuaginta et supra,* Petr. sat. 43 fin. Endlich sagt auch Asin. Poll. (bei Cic. fam. 10, 33, 5) *ut die quadragesimo post aut ultra etiam, quam facta sunt, omnia nuntientur.* — Auch kann *haben über —,* verbunden mit einer Zahl, im *N. Kl.* durch *numerum* (mit folgendem Genit. der Zahl) *excedere* ausgedrückt werden: z. B. *ein Weinstock hatte über 2000 Trauben, excessit uvarum numerum duorum milium,* Colum. 3, 3. — Die Redensart *supra repetere,* bei Erzählungen, *etwas von früher her, aus der älteren Geschichte, aus alter Zeit, weit herholen,* brauchen nur Sallust und Tacitus (s. Dietsch zu Sall. Cat. 5, 9), für *alte, ex alto petere* oder *repetere, longe repetere,* und im Kompar. *altius* oder *longius repetere, weiter herholen.* — *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *superius* in Phrasen wie *superius demonstravimus,* vgl. Köhler act. Erl. I S. 410, Wölfflin. Komp. S. 44, Archiv IV S. 262, Geyer Progr. Augsburg 1890 S. 24, Kalb Roms Juristen S. 75, N. Jahrbb. 1891 S. 224; ebenso *N. Kl.* und *Sp. L.* und nicht nachzuahmen sind die Ausdrücke *supra dictus, supra memoratus, nominatus scriptus* u. dgl., in der Bedeutung *oben erwähnt, oben genannt,* für die relative Umschreibung *quem, quam, quod supra dixi — qui supra dictus est.* Vgl. Gölzer Hier. S. 191, Kalb Roms Juristen S. 7, 80 und 118, Juristenlatein S. 82, N. Jahrb. 1891 S. 218 und oben I 442.

Suprematus, die höchste Macht, Gewalt, das Supremat, der Vorzug, ist *N. L.* für *principatus, summum imperium, summa potestas.*

Supremitas ist ganz *Sp. L.* sowohl in der Bedeutung *das letzte, der Tod,* für *mors,* als auch in der Bedeutung *das höchste Ansehen,* für *summa dignitas,* und = *Spitze, vorderste Teile,* z. B. *supremitates narium* bei Amm. 25, 1, 12.

Suprema, als Neutr. Plur. geradezu in der Bedeutung *Tod* ist unerweislich; wohl aber bedeutet es im *N. Kl. die letzten Lebensstunden.*

Surdus, taub. Gut ist *surdis auribus canere, dicere* (Liv. 3, 70, 7; 11, 8, 10; 24, 32, 6 und 40, 8, 10), wie wir sagen: *tauben Ohren predigen,* — und so ähnliche, z. B. *surdo aliquid narrare, cantare. Es ist jemand taub für entschlossene, durchgreifende Massregeln,* ist lat. *surdae sunt alicui ad fortia consilia aures,* nach Tac. hist. 3, 67, *das allen Tröstungen gegenüber taube Ohr* ist *surdae ad omnia solacia aures,* Liv. 9, 7, 3. *Surdum esse adversus aliquid* findet sich bei August. serm. 50, 13. Näheres siehe Archiv VI S. 335.

Surgere, aufstehen, ist in der Bedeutung *auftreten, sich erheben, sich zeigen,* ohne alle Beziehung auf einen *Ort, Sitz, von dem man sich erhebt, aufsteht* (*surgere ex subselliis,* Cic. Flacc. 22) *D. L.* für *exsistere, exoriri* u. a.; z. B. *damals standen die ersten Schauspieler auf, exstiterunt, exorti sunt,* nicht *surrexerunt.* — *Vor jemanden auf-*

stehen heisst *alicui assurgere,* Cic. Pis. 26. — *Surgere* von unpersönlichen Subjekten, z. B. *fama, rumor, sententia* ist *P. L.* und *N. Kl.,* in klass. Zeit hat es nur Cael. bei Cic. fam. 8, 8, 2, vgl. Burg S. 55.

Suscipere, übernehmen, z. B. *defensionem, causam.* Wir setzen oft hinzu: *über mich, dich, sich* u. s. w., aber im Lateinischen wird selten *mihi, tibi, sibi* u. s. w. hinzugesetzt, also *munus, negotium, provinciam suscipere, ein Amt — über sich nehmen.* Für den Dat. führt man Caes. Gall. 1, 3, 4 an: *Orgetorix sibi legationem ad civitates suscepit;* allein hier setzt Meusel *sibi* in Klammern; das aus Cic. fam. 5, 8, 1 zitierte *suscepi mihi perpetuam propugnationem* bedeutet *aus eigenem Antrieb, ohne Mandat übernehmen;* vgl. H. Schiller, Progr. Fürth 1899 S. 39. Auch wird für unser *etwas auf sich nehmen* im Lateinischen in der Regel bloss gesagt: *aliquid suscipere* (ohne *in se*). Wenn aber Cicero (Phil. 11, 9) sagt: *scelus in se suscipere,* so ist dies von jenem ganz verschieden und gleich *facinus, flagitium in se admittere;* vgl. noch Cluent. 170 *tantum in se facinus suscipere conatus est.* — Doch ist zu bemerken, dass der Zusatz *in me* u. s. w. im Verhältnisse des Gegensatzes notwendig wird, um auszudrücken: *Das, was eigentlich einem andern zukäme und seine Sache wäre, auf oder über sich nehmen: negotiatoribus Claudius certa lucra proposuit suscepto in se damno, si cui quid per tempestates accidisset,* Suet. Claud. 18 und Cic. Verr. 4, 91. So auch bei *recipere: subit extemplo animum in se nimirum receptam labem, quae Euandri fuisset,* Liv. 45, 5, 11. — In der Redensart: *etwas für Geld zur Besorgung übernehmen* wird nicht *suscipere,* sondern *redimere* oder *conducere* gebraucht. — Der Unterschied zwischen *suscipere* und *recipere* wird von Halm zu Cic. divin. Caecil. 26 gut so bestimmt, dass *recipere* (*etwas als Verpflichtung* übernehmen) Sache der *fides* und des *officium, suscipere* dagegen *(ohne Verpflichtung sich etwas aufladen, freiwillig oder auf fremde Bitte sich einer Sache unterziehen)* ein *beneficium* und Sache der *diligentia* sei. — *Suscipere* statt *accipere* ist *Sp. L.;* wenn Ter. Ad. 166 *indignis modis acceptus* sagt, lesen wir bei Festus 25 *indignatione a Diocletiano susceptus est.* Vgl. Wölfflin Archiv XIII S. 174.

Suspectare steht nachklass. bei Tacitus und zwar *suspectare aliquem, jemand für verdächtig halten,* ann. 1, 13 und 12, 65, davon dann auch das passive *suspectari alicui = einem verdächtig werden,* ann. 4, 3 fin., zu welcher Stelle Dräger bemerkt, dass *suspectari alicui* nur hier und bei Apuleius gefunden werde. Allerdings findet sich *suspectare (auf eine Person bezogen)* bei Apuleius *passiv,* aber ohne *sibi: non minus suspectans novam domum, quam ipsa iam (mulier) ob unum divortium suspectanda,* mag. 92 g. E. Viel öfter aber kommt vor *suspectare aliquid = etwas argwöhnen,* man vgl. ausser der bereits zitierten Stelle des Apuleius noch: *suspectatis coelestibus odiis,* met. 4, 32; *utrum igitur horum ad suspectandam magiam valet?* mag. 29 init.; *obsidium ante suspectans,* Amm. Marc.

24, 2, 22; *suspectans necem dedecorosam,* Aur. Vict. epit. 39, 7; *cum externi motus suspectarentur,* Aur. Vict. Caes. 42, 9 und sonst; *eine Hinterlist von jemanden befürchten* ist *dolum ab aliquo suspectare,* Sulp. Sev. chron. 1, 9, 4. Öfter ist *suspectare aliquid* nachklass. bei Tacitus, wie *potentiam, fraudem, prolationem, perfidiam suspectare,* s. ann. 11, 16 und 13, 39, hist. 3, 82 und 2, 27.

Suspectio, die Vermutung, der Argwohn, ist nur *Sp. L.* für *suspicio;* es werde vermieden. Mit Unrecht bezeichnet jedoch Zink II S. 57 *suspectio* bei Fulg. Myth. III prol. als Archaismus, denn aus dem *A. L.* lässt sich *suspectio* = *suspicio* nicht belegen.

Suspendere, aufhängen. Im *N. L.* ist *suspendere* = *differre* gebraucht worden; dies lässt sich entschuldigen durch Paneg. 12, 279, 12 *cum indutiae bella suspenderant,* 11, 258, 16. In der Bedeutung *intermittere* ist es schon *N. Kl.;* aber = unserm bekannten Ausdruck *einen suspendieren, seines Amtes auf eine Zeit lang entsetzen,* hat es nur ganz späte Autorität in der patristischen Literatur: *duobus hunc (episcopum) mensibus a missarum sollemnitate suspende,* Greg. M., epp. 3, 46 und: *ab officio suspensus,* ib. 46. Besser sagt man dafür *aliquem ad tempus aliquod ab administratione muneris removere* oder *summovere, alicui aliqua re in quinquennium interdicere* (Plin. epp. 5, 13, 5). Gut aber ist *suspensus ex aliqua re* = unserem *von etwas abhängig: suspensa ex fortuna fides,* Liv. 44, 18, 4, *nec extrinsecus aut bene aut male vivendi suspensas habere rationes,* Cic. fam. 5, 13, 1 = *abhängig machen von,* vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 378. Sonst freilich heisst *suspensum habere* oder *tenere in Ungewissheit, in Spannung halten,* vgl. Cic. Att. 10, 1, 2, Cluent. 8, Liv. 8, 13, 17, Thielmann l. l., Bergmüller Planc. S. 47. Unser bekanntes: *etwas in suspenso,* d. h. *unentschieden lassen,* ist auch lat. *aliquid in suspenso relinquere,* s. darüber Plin. epp. 10, 31, 4; Tacitus gebraucht dafür *in suspenso tenere,* hist. 1, 78, Livius *suspensum aliquid relinquere,* 34, 62, 16; *quare non semper illam (nequitiam) in suspenso relinquam?* Sen. epp. 97, 14 und *dimissis suspensa re legatis,* Liv. 31, 32, 5. Gut ist endlich auch *suspenso animo exspectare, quid quis agat,* Cic. Att. 4, 15, 10.

Suspicax, argwöhnisch, verdächtig, ist höchst selten für *suspiciosus;* es findet sich einmal bei Livius 40, 14, 5 und bei Nep. Timoth. 3, 5, sonst nur *N. Kl.* bei Seneca und Tacitus, sowie *Sp. L.* bei Apuleius. Das klass. *suspiciosus* ist aktiv und passiv, z. B. Cic. Q. fr. 1, 1, 14, Flacc. 7; der Superlativ *suspiciosissimus* ist klass., z. B. fam. 1, 7, 3.

Suspicere, in die Höhe nach etwas sehen, wird teils verbunden *in* oder *ad aliquid,* teils *aliquid* ohne *in,* z. B. *in caelum* und *ad caelum* (Cic. rep. 3, 3; 6, 9), *caelum* (nat. deor. 2, 4); in bildlichem Sinne, in der Bedeutung *hochachten,* nur *aliquem, aliquid;* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 226. Nur einmal kommt bei Sallust *suspiciens* in der Bedeutung *argwöhnend, Verdacht habend* vor; vgl. Fabri zu Sall. Iug. 70, 1 und Hey Archiv XIII S. 214; hier liegt eine Bedeutungs-

verschiebung vor, die durch das vorausgehende *suspectus* erklärt und entschuldigt wird; sonst findet man nirgends *suspicere* = *beargwöhnen.* Dies bedeutet die klass. Phrase *suspectum habere,* deren Vorkommen genau behandelt Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 383. — *Verdächtig wegen* ist klass. nur *suspectus de,* vgl. Cic. off. 3, 94 *cum is patri suspectus esset de noverca; N. Kl.* ist *suspectus in aliqua,* z. B. Suet. Vit. 14, ferner *suspectus mit Gen.,* was für Liv. 24, 9, 10 von Wölfflin bestritten wird, sich somit nicht vor Tacitus, um so häufiger im *Sp. L.* findet; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 3, 94, Freund S. 51, Haustein S. 61, Gölzer Hier. S. 322. — Im Passiv ist *suspectus* im Perf. und den davon abgeleiteten Formen in der Bedeutung *hochgeachtet* ohne Autorität; nur Iuv. 9, 57 ist es = *wozu man aufblickt.*

Suspicio, die Vermutung, der Verdacht. Es herrscht der Verdacht ist *est suspicio; als ob jemand etwas anstrebe, wolle, oder vollbracht habe* wird entweder *durch den Genit. der betreffenden Sache* oder durch *einen ganzen im accus. c. infin. stehenden Satz ausgedrückt: qui in suspicionem incidit regni appetendi,* Cic. Mil. 72; *addit fuisse suspicionem veneno sibi conscivisse mortem,* Brut. 43. Doch wäre es wenigstens nicht *N. L.,* in diesem Falle unser *als wenn, als ob* auch lat. durch *quasi* auszudrücken, z. B. *unde nata suspicio est, quasi desciscere a patre temptasset,* Suet. Tit. 5; vgl. Bennett im Archiv XI S. 405 ff. — *Es kommt mir der Verdacht* heisst lat. *mihi incidit suspicio* nach Ter. Andr. 359. *In Verdacht kommen* wird entweder, mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend, durch *in suspicionem venire,* oder *in suspicionem cadere, incidere* ausgedrückt. S. z. B. Suet. Tib. 12, Cic. Mil. 72, Phil. 11, 24, wobei bemerkenswert ist, dass man, wie im Deutschen so auch im Lateinischen, mit Umkehrung des *Subj.* und *Obj.* sagt *suspicio cadit in aliquem* = *fällt auf einen,* z. B.: *in quem, ne si insidiis quidem ille interfectus esset, ulla caderet suspicio,* Cic. Att. 13, 10, 3. *Bei einem in Verdacht kommen* wird durch *alicui* bezeichnet, s. Cic. Verr. 5, 15; *über was man in Verdacht kommt,* ist entweder durch *den Genit.* oder durch *de aliqua re* ausgedrückt, Q. fr. 1, 1, 14 und *alicui in suspicionem de aliqua re venire,* Brut. bei Cic. epp. ad Brut. 1, 6, 2. Auch kann der Infinitiv stehen, z. B. Cic. Verr. 4, 30 *cum in suspicionem venissent suis civibus fanum expilasse;* ebenso schreibt Dolabella bei Cic. fam. 9, 9, 1 und Lentulus ibid. 12, 15, 5; vgl. Z. f. Gymn. 1881 S. 135, Köhler Lent. S. 34; ferner Suet. Caes. 9. *Im Verdacht von etwas stehen* heisst, vom Deutschen abweichend, *suspicionem alicuius rei habere,* z. B. *adulteri habere,* s. Nep. Epam. 5, 5 (vgl. Nipp.-Lupus z. St., wonach *adulteri* auch Gen. von *adulter* sein kann) und *so auch von Sachen = Verdacht an, in sich haben, Verdacht erregen: ea res minime firmam suspicionem veneni habet,* Cic. Cluent. 174; mehr Beispiele siehe bei Nipp.-Lupus l. l. Endlich ist *suspicionem habere* auch = *eine Ahnung von etwas haben: suspicionem nullam habebam, te rei publicae causa mare transiturum,* Cic. Att. 8, 11 D, 1, wie es im

engeren Sinne bedeutet *einen Verdacht hegen: ut omnem offensionem suspicionis, quam habueras de Lysone, deponeres*, fam. 13, 24, 2.

Suspiritus, das Ächzen, ist im *A. L.* beliebt, findet sich aber auch klass. bei Cic. Att. 1, 18, 3 *quem nemo praeter nos philosophos sine suspiritu aspicere posset,* vgl. Boot z. St. und Liv. 30, 15, 3, sowie im *Sp. L.* bei Apuleius. Das von Bosius bei Cic. Att. 1, 18, 3 vorgeschlagene *suspiratu* wird nur noch Ovid met. 14, 129 angetroffen.

Susque deque, verbunden mit *ferre* oder *habere,* in der Bedeutung *etwas gleichmütig ertragen, für gleichgültig halten,* ist nicht nur *A. L.*, sondern auch bei Cic. Att. 14, 6, 1, im spottenden, wegwerfenden Sinne gut, vgl. Preuss S. 30, wo jedoch *susque deque* bei Cic. Att. 14, 6, 1 mit Unrecht als Konjektur bezeichnet ist.

Sustentaculum, die Stütze, ist nur *N. Kl.* bei Tacitus, für *adminiculum, columen, fulcrum,* und in bildlichem Sinne *subsidium, firmamentum. Sp. L.* kommt *sustentaculum* bei dem Kirchenvater Augustinus vor.

Sustinere, verbunden mit dem Accus. *negotium, curam* u. ä. ist klass., vgl. Hellmuth Balb. S. 59; aber *sustinere pacem,* in der Bedeutung *den Frieden halten* für *praestare* lässt sich aus keinem lat. Schriftsteller erweisen. Wohl aber sagt Plancus bei Cic. fam. 10, 24, 8 *bellum sustinemus, wir halten den Krieg aufrecht,* vgl. Andresen z. St. In der Bedeutung *übers Herz bringen, über sich gewinnen,* wird *sustinere,* abgesehen von der poet. Sprache, auch in Prosa seit Livius 23, 9, 7 (Cic., Caes., Sall. kennen die Konstruktion nicht) nicht selten mit einem Infinitive verbunden; weniger üblich ist dies in positiven Sätzen, wie bei Curt. 5, 10, 13; 6, 8, 16; 7, 5, 38 und 10, 5, 25. Oft dagegen in negativen Sätzen, s. Val. Max. 2, 10, 6; 4, 5, 1, Vell. 2, 86, 2, Sen. contr. 1 praef. 24, Colum. 11, 1, 2, Quint. 3, 6, 64, Plin. ep. 9, 13, 6 und oft bei Curtius, Suet. Caes. 75. Dies kann um so mehr nachgebraucht werden, als auch bei Cic. Verr. 1, 10 die Konstruktion mit dem *accus. c. infin.* in einer Frage negativen Sinns vorkommt. Doch nur *Sp. L.* und ein offenbarer Gräzismus ist *sustinere* mit Partiz., z. B. Tert. nat. 1, 4 *qui ne mures quidem in cubiculum inrepentes sustinebat.* Vgl. Dräger H. Synt. II § 420, Gölzer Hier. S. 367, Hoppe Tert. S. 58, Flemisch S. 6. Ungewöhnlich ist *sustinere ut* bei Balbus in Cic. Att. 9, 7 B, 1 *sentio non posse tuam famam et officium sustinere, ut contra eum arma feras,* vgl. Hellmuth Balbus S. 48. — Nicht üblich ist das Partiz. *sustentus,* dafür sage man *sustentatus,* s. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. S. 5.

Suus. Wir brauchen *sein* und *ihr* öfter als der Lateiner die Pronomina *suus, a, um;* er lässt sie aus, wo sie ihm als selbstverständlich und darum unnötig erscheinen; z. B. *seine Augen, Hände* u. dgl. *erheben,* bloss *tollere oculos, manus,* nicht *suos oculos, suas manus; sein Leben führen, vitam degere* u. a. m. — Da *sui* Sing. und Plur. ist, so tritt bald im Sing. *ipsius,* bald im Plur. *ipsorum* hinzu, je nachdem von *einem* oder von *mehreren* die Rede ist.

Falsch ist daher *adeo perturbato sunt animo, ut etiam sui ipsius* (für *ipsorum*) *obliviscantur.* — Unbetontes *suus* steht nach, vgl. meine Stilistik[3] § 45; aber in der Umgangssprache tritt es auch ohne besonders betont zu sein vor sein Substantiv; dies finden wir bei Nepos, vgl. Nipp. op. S. 170, Vitruv, vgl. Praun S. 82, Caelius in Cic. fam. 8, vgl. Burg S. 70, sogar bei Cic. und Caes., vgl. Hellwig S. 7. — Wie *suus* in der Verbindung mit *quisque* gestellt werde, s. unter *Quisque.* — Über den emphatischen Gebrauch von *suus,* namentlich auch über die Stellen, wo *suus nur* possessiv ist, handelt sehr genau Lebreton Etudes S. 133 ff. — Über *suus sibi* besteht eine reiche Literatur; *suus sibi* als verstärkter Possessivausdruck ist *A. L.,* z. B. Plaut. Capt. 50 *suo sibi servit patri;* klass. finden wir nur Cic. Phil. 2, 96 einen Anklang daran: *prius quam tu suum sibi venderes;* in der Volkssprache hat sich dies *suus sibi* erhalten, so z. B. bei Colum., vgl. auch Petron 66, und zwar bis ins *Sp. L.* herab; vgl. meine Stilist.[3] § 63, 2, Archiv VII S. 476, VIII S. 43 und XI S. 137, Eberhard zu Cic. Phil. Anh. S. 141, Pirson S. 304, Abbott in Studies in Class. Philol. 1900 S. 71, Lebreton Etudes S. 140, Kottmann S. 8, Rönsch Coll. S. 191, Hoppe Tert. S. 103, meine Anm. zu Reisig-Haase S. 144 (wo jedoch Cic. Verr. 3, 96 zu lesen und für Cic. wie erwähnt nur Phil. 2, 96 zu belassen ist). Dies *suus sibi* verdient keine Nachahmung, der klass. Sprache genügt *suus.*

Sycophanta, der Chicaneur, findet sich nur *A. L.* bei den Komikern für das sonst allein übliche *calumniator.*

Syllaba. Unser *Silbe für Silbe* oder *von Silbe zu Silbe* heisst *syllabatim,* vgl. Cic. Att. 13, 25, 3 *syllabatim dictare.* Ist *Silbe* = *kurze Äusserung,* z. B. *kein Wort, keine Silbe kam über ihren Mund,* so könnte man lat. dafür sagen *nulla vox est ab iis audita* nach Caes. Gall. 7, 17, 3.

Syllabus, das Verzeichnis, ist erst ganz *Sp. L.* bei Aug. confess. 13, 15, für *index.*

Syllogismus, der Vernunftschluss, ist ein erst *N. Kl.* philosophisches Kunstwort; *Kl.* war dafür *conclusio* mit und ohne *rationis,* oder *ratiocinatio* üblich; auch kann man es umschreiben durch *concludere, ratiocinari, argumentari.*

Symbola, der Beitrag (vorzüglich zu einem gemeinsamen Essen), kommt *A. L.* mehrmals bei den Komikern vor, für das *Kl.* lat. *collecta* (Cic. de orat. 2, 233).

Symbolum ist in der Bedeutung *Wahlspruch N. L.* für *sententia, vitae quasi regula* u. a. — *A.* und *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *Zeichen, Merkmal,* für *nota, signum.* Als Kunstwort für unser *Sinnbild* ist es besser beizubehalten, wenn nicht etwa *nota* oder *signum* passend scheinen. — *Symbolum* mit dem Genit. *fidei,* in der Bedeutung *Glaubensbekenntnis* ist *N. L.* theologischer Kunstausdruck; August. ep. 214, 2 gebraucht ihn zuerst, aber ohne *fidei,* dann haben ihn die besten Neulateiner, wie Perpinian, beibehalten,

da kein stellvertretender früherer Ausdruck dafür vorhanden und diese Benennung aus dem Grundbegriffe ganz natürlich entwickelt ist.

Symmetria, die Symmetrie, Harmonie der Teile, kommt schon bei Varro, dann *N. Kl.* bei Vitruv u. a. als Kunstwort vor; doch sage man dafür lieber *partium convenientia, congruentia, aequalitas, apta compositio.*

Sympathia wird man als altes Kunstwort bisweilen kaum entbehren können. Cicero gebraucht es div. 2, 143 *video sympathiam* und erklärt es durch *convenientia naturae* und *coniunctio naturae et quasi concentus atque consensus* (divin. 2, 34). Versteht man unter Sympathien die gemütlichen Zuneigungen gegen einen, so ist dies lat. durch *studia, voluntas alicuius in aliquem* auszudrücken, s. z. B. Tac. hist. 3, 1.

Symposium werde ganz vermieden in der wörtlichen Bedeutung *das Mittrinken,* gut lat. *compotatio.* Auch *griechische Gastmahle* sind lat. *convivia,* s. Cic. Tusc. 5, 100, Nep. Praef. § 7, Pelop. 3, 2. Nur wenn *Gastmahl* sich auf den Titel einer griechischen Schrift bezieht (s. Seyffert sch. lat. II, 178), wird auch lat. dafür *symposium* gebraucht, z. B. *symposium Platonis, Xenophontis* (Gell. 1, 9, 9, Quintil. 8, 4, 23), weniger gut *convivium.*

Synonymum, ein gleichbedeutendes Wort, wurde erst im *Sp. L.* üblich, für *idem significans; für aliquis aliquid facit synonymum cum* — sage man: *dicit idem significare atque.*

Syracusius oder *Syracosius* und *Syracusanus* finden sich beide in *Kl.* Prosa, wiewohl bei Cicero jene beiden ersten mehr in didaktischen Schriften (divin. 1, 39, Tusc. 5, 100, de orat. 2, 57 und 3, 139), dieses mehr in den Reden als das echt lat. Wort vorkommt.

Syrius oder *Syrus, Syrisch, aus Syrien,* ist *P. L.* und *N. Kl.*, für *Syriacus; Syrius* bedeutet bei Cicero nur *von der Insel Syros,* und *Syrus* nur *der Syrier, der Bewohner Syriens;* vgl. Cic. prov. cons. 10.

Systema, ein System, und *systematicus, systematisch* oder *wissenschaftlich,* sind nirgends im antiken Gebrauche. Der Begriff liegt z. B. in *ratio, disciplina* (Cic. off. 3, 20, fin. 1, 29), auch in *descriptio disciplinae; ein System aufstellen* heisst *certam quandam disciplinae formulam componere* (Cic. ac. 1, 17); *etwas systematisch behandeln, rationem artemque alicuius rei tradere* (de orat. 2, 217); *der systematische Zusammenhang, compositio alicuius disciplinae; in ein System bringen, aliquid arte* (bei mehreren *artibus*) *concludere* (de or. 1, 187). *System* heisst auch *sententia et disciplina* (Tusc. 5, 84); *das ganze Pythagoreische System, Pythagorea omnia* (ib. 1, 39); *welche dasselbe System haben, qui idem sentiunt* (ib. 2, 7); *nicht aus einzelnen Worten, sondern aus dem ganzen Systeme, sed ex perpetuitate atque constantia (doctrinae)* (ib. 5, 31); *dieses brachte mehrere, unter einander verschiedene, philosophische Systeme hervor,*

effecit plura genera dissentientium philosophorum (ib. 5, 11); *in ein wissenschaftliches System gebracht werden* = *in modum artis perpetuis praeceptis ordinatae venire,* Liv. 9, 17, 10.

T. t.

Tabefacere, verzehren, kommt erst *Sp. L.* vor in den Formen *tabefaciet* und *tabefac,* Vulg., *tabefieri* Hieronymus, *tabefactus* Solin und Vulg. Man meide es und brauche *tabe conficere, absumere, consumere.* Vgl. Gölzer Hier. S. 191, Ott 1869 S. 21.

Tabernaculum, das Zelt, braucht Cicero (de orat. 3, 77) nur mit dem mildernden *quasi* bildlich für unser *Wohnsitz,* indem er sagt: *in aliqua re quasi tabernaculum vitae suae collocare, von einem Fache* oder *Zweige der Gelehrsamkeit, mit dem man sich zeitlebens beschäftigt,* ähnlich der Redensart *habitare in aliqua re,* wie wir sagen: *in einer Sache wie zu Hause sein.* Es werde aber jene Redensart, weil sie nach Ciceros Zeit nicht wieder gebraucht, also nie ein *verbum usu tritum* geworden zu sein scheint, nicht ohne *quasi* nachgebraucht.

Tabula, die Tafel, kommt in der Bedeutung *Urkunde* wohl nur im Plur. und, wenn Zahlen dazu treten, nur mit Distributivzahlen vor; daher heisst z. B. *eine Urkunde, unae tabulae* (Cic. Font. 12); *zwei Testamentsurkunden, binae tabulae testamenti.*

Tabulare, täfeln, mit Brettern versehen, kommt als Verbum nicht vor, sondern nur *Sp. L.* im Gerundiv, itin. Alex. 34 V *trabicularum calcatui tabulandarum,* und als Partiz., *tabulatus, getäfelt* u. dgl., wovon auch *tabulatum, ein Bretterwerk, Stockwerk* bei Caes. Gall. 6, 29, 3 und sonst öfters abgeleitet ist. Als Verbum brauche man *tabulis consternere.*

Tabularium, das Archiv, kann in bildlichem Sinne so wenig wie *tabernaculum* ohne ein milderndes *quasi* oder *tamquam* angewandt werden; unlat. ist daher *domesticum memoriae vestrae tabularium.*

Tactus, der Takt in der Musik, ist *N. L.,* für *modus, numerus,* daher heisst *den Takt halten, numerum servare; nach dem Takte tanzen, in numerum saltare.*

Taediosus, verdriesslich, ekelhaft, ist ganz *Sp. L.,* für *molestus, cum taedio coniunctus.* Ebenso *Sp. L.* ist auch das Adverb *taediose,* für *ad taedium* oder *moleste supervacaneus, inutilis* oder *cum molesta abundantia.*

Talentum enthält nur den Begriff einer Summe Geldes; aber *B. L.* ist *talentum* für unser bildliches *Talent* (gleich *Geistesanlage*), was nur durch *indoles, ingenium* u. a. auszudrücken ist.

Taliter, auf solche Art und Weise, so, kommt sehr selten vor, z. B. *N. Kl.* beim älteren Plinius 35, 124; es werde vermieden durch

tali modo, ita, sic. — *N. L.* ist *taliter qualiter,* unser verächtliches *so so,* für *mediocriter.*

Tam, so, so sehr, in dem Grade, entspricht nicht bloss dem korrespondierenden *quam* in Vergleichungen und dient auch nicht bloss zur Bezeichnung des Grades bei folgendem *ut.* Unrichtig ist daher die Behauptung, dass, wo im Deutschen ein tonloses *so* vor einem *Adv.* oder *Adj.* stehe, lat. nicht *tam* gebraucht werden dürfe, sondern der *Superl.* stehen müsse. Vielmehr ist zu sagen, dass *tam* in diesem Falle dazu dient, um einen *vorzüglich hohen Grad* der betreffenden Eigenschaft auszudrücken, z. B.: *finis tam exercitae militiae,* Tac. ann. 1, 35; *in viro tam potenti,* Iust. 21, 4, 4; *demonstrandum fuit a tam gravi auctore dictum,* Plin. nat. 30, 103; *nemo illum ex tam multis cognatis . . . tutorem liberis suis umquam scripsit,* Quintil. 9, 3, 38 (aus Cicero); *cum tam iucunde officiorum nostrorum meminisse eum scribis,* Plin. epp. 7, 15, 3; *vir tam mitis,* Vell. 2, 52, 5. Sehr häufig ist dieser Gebrauch bei Livius, z. B.: *nec sibi exsequi rem tam atrocem per consules superiorum annorum licuisse,* 3, 13, 3; *vir tam clarus, tam clari regis,* 33, 49, 5 und 23, 33, 7; *hinc vos ex tam opulenta urbe praeda spoliisque onustos vel ducam quo voletis vel sequar,* ib. c. 45, 10; *Hispanis tam ferae et bellicosae genti obiecti,* 34, 9, 4; *tam pavide,* Liv. 5, 39, 8; *nec tranquillior nox diem tam foede actum excepit,* ib. c. 42, 6 u. s. w.; *unam ex tam multis,* Sall. Iug. 30, 4 und 7, 1 und sonst. Merkwürdig ist ferner die bekannte Stelle Caesars: *tam necessario tempore,* Gall. 1, 16, 6 = *in der Zeit der drängendsten Not,* wofür es (ib. 7, 32, 3) heisst *maxime necessario tempore.* Aus Cicero heben wir nur einige Stellen heraus: *canum tam fida custodia,* nat. deor. 2, 158; *in re tam clara, tam testata,* Verr. 2, 104; *in re tam turpi,* ib. 3, 131; *Roscius, homo tam splendidus et gratiosus,* S. Rosc. 20 und dazu Landgraf, *per nuntium hoc, quod erat tam leve, transigere potuisti,* Q. Rosc. 49; *tam acerbe, tam crudeliter,* Catil. 4, 10. Wenn sodann gesagt wird, dass, wo im Deutschen *so* nur hinweisend für *dieser* stehe, lieber *hic, haec, hoc* (als *tam*) zu setzen sei, so bemerken wir, dass, wenn der Hinweis auf *eine bestimmte Person oder Sache* geht, im Lateinischen *hic* und *tam (tantus)* regelmässig neben einander stehen; man kann ebenso gut sagen *hoc tantum bellum = dieser grosse Krieg* und *hoc magnum bellum = dieser grosse Krieg;* vgl. Meyer Progr. Herford 1897 S. 9 mit Stegmanns Zustimmung Z. f. Gymn. 1906 S. 372; *in hoc tam pravo proposito,* Val. Max. 4, 7, 1; *hunc tam laetum nuntium non per homines populus Romanus accepit, sed . . .* Flor. 3, 3, 19; *haec tam crebra Etruriae concilia,* Liv. 5, 5, 8; *cum hoc tam tristi responso dimissi,* ib. 30, 42, 11; *huic tam superbo decreto addidit propriam contumeliam Damocritus,* 35, 33, 9; *in hac tam bene morata civitate,* 45, 23, 10; *hanc rem publicam tam praeclare fundatam,* Cic. parad. 10; *haec tam parva civitas,* Verr. 3, 85. Oft wird mit *tam* auch noch *tot* oder *tantus* verbunden: *tot ac tam validae manus,* Liv. 24, 26, 13; *tot tam opulenti tyranni,* ib. 25,

24, 13; *inter tot tam efferatarum gentium arma,* 21, 9, 3; *tot tam praeclaris imperatoribus,* 28, 28, 12 und 29, 21, 10. Hier haben wir aus Riemanns Feder eine Untersuchung in Revue de philol. XIII, 85 über den Gebrauch in Ciceros Reden. Riemann hat nach Merguets Lexikon festgestellt, dass a) *tot tam variaeque virtutes* oder *virtutes tot tamque variae* sich Cic. Flacc. 5 und Sest. 46 je einmal finden; b) *tantus tam immensusque* liest man nirgends in den Reden, aber *tantus tamque* (auch *tam*) *immensus* mehrfach; c) nur *tam insignis tamque atrox* sagt Cic. in den Reden, nirgends *tam insignis tam atroxque.* Aus den philosophischen Schriften hat Prof. Dr. Burg *tam abiectus tamque fractus, rei tantae tamque difficilis* als allgemein üblich erkannt; dagegen findet sich auch *tot tam variisque virtutibus* Tusc. 5, 72; *tot tam nobiles disciplinas* ac. 2, 147, *tot meos familiares, tam bonos tam amantes* und schliesslich *tot tantisque gaudiis* Tusc. 5, 72. Für Plaut. hat Sjögren de part. cop. S. 57 gefunden, dass er sehr oft *tot tam,* auch *tantus tam* ohne Konjunktion hat, doch findet sich auch *tot tamque, tot tantasque, tantum tamque* u. ä. Wird auf ein entfernteres Objekt hingewiesen, so steht statt *hic* natürlich *ille: illud tam grave bellum,* Val. Max. 5, 6, ext. 1; *ille homo tam honestus,* Cic. Verr. 4, 11 und sonst; ebenso steht unter Umständen auch das Pron. *iste,* z. B. *ista tam absurda defendes?* Cic. nat. deor. 1, 81, Att. 6, 1, 20, und sonst. — *Tam* mit Superlativ ist nicht klass., bei Cic. Phil. 12, 11 steht jetzt *vestris tam gravibus iudiciis.* Wenn Tac. sagt (ann. 1, 53) *nulla tam intima causa,* so ist zu beachten, dass *intimus* hier keine Superlativbedeutung hat. Ähnlich ist es bei Terentian 346 *exitus nam nostra lingua non capit tam plurimos (plurimos* abgeschwächt = *multos),* vgl. Wölfflin Komp. S. 59 f. — *Tam* bei Substantiven ist klass. und besonders da üblich, wo das Subst. attributiv gebraucht ist, z. B. Cic. Q. fr. 1, 1, 19 *tam corruptrice provincia,* aber auch Phil. 2, 26 *tam hostis* u. ä. — Über den Unterschied von *tam — quam* und *ut — ita* s. Dietsch zu Sall. Iug. 31, 14, Reisig-Haase S. 220 und Landgrafs Anm. 415 b. Darnach vergleichen *ut — ita* der Art nach, *tam — quam* dem Grade nach. Die Vergleichung zweier Superlative durch *tam — quam* ist archaisch, bei Sall. Iug. 31, 14 also Archaismus; vgl. meine Syntax[3] § 295. — Oft wird *tam* von seinem Adj. oder Adv. getrennt, wie auch Plato Apol. 25 *οὕτω παρ' ὀλίγον* sagt, vgl. Cic. Cat. 3, 17 *hominem tam in scelere vigilantem;* vgl. Schmalz Pollio[2] S. 53 mit der dort verzeichneten Literatur, Heidrich S. 17, Boldt S. 56, meine Stilistik § 45, 4; Kunze Sall. III, 2 S. 100; immerhin ist die Stellung wie Cic. Att. 11, 17, 1 *in tam misera fortuna* die überwiegende.

Tamen, doch, jedoch, muss vorsichtig gebraucht werden, da es sich fast nur auf ein entweder dastehendes oder hinzuzudenkendes *obgleich (quamquam, etsi)* bezieht und meistens unserem *dennoch* gleich ist. Für *aber* oder *jedoch* wird *sed* gebraucht, wozu *tamen* noch hinzutreten kann. *N. L.* sind daher: *tamen autem, tamen vero,*

jedoch aber, für *sed tamen;* ferner *ut tamen, wie jedoch,* für *sed ut* oder, je nach dem Sinne der Worte, *quamquam ut.* Falsch ist also: Ferdinandi ducis Albani, *strenui tamen (eines jedoch tätigen Mannes) — crudelitas,* für *quamquam strenui.* — *Ac tamen* zu Anfang eines Satzes = *und doch, gleichwohl* wurde von Orelli als ein Schreibfehler überall verworfen, es steht aber durchaus fest und ist jetzt Cic. Sest. 115, orat. 6 und 26 hergestellt. S. Madv. opusc. acad. I S. 491 und 492 und oben s. v. *Ac.* Auch das einfache *tamen* steht des grösseren Nachdruckes wegen in der Bedeutung: *trotzdem, demungeachtet* zu Anfang eines Satzes. S. Cic. Marc. 4, Liv. 21, 55, 10 und die Beispiele, welche Fabri dort für diesen Gebrauch beigebracht hat. — Wenn mit *doch* nach einer Parenthese eingelenkt und das Unterbrochene wiederholt wird, so verwende man nicht das einfache *tamen,* sondern *sed tamen.* Vgl. Cic. fam. 9, 16, 2 und dazu Andresen. Über das beschränkende und berichtigende *sed tamen* s. Hofmann zu Cic. fam. 4, 2, 1. — *N. L.* ist es zu sagen: *tamen haec omittamus, doch wir wollen dieses übergehen,* für *verum* oder *sed haec omittamus,* — und so in ähnlichen Ausdrücken. — *N. L.* ist *tamen* ferner in bittenden Redensarten, z. B. *entschuldige mich doch, schreibe mir doch* u. ähnl., wo *velim* oder *quaeso* zu setzen ist; — ferner: *quae tamen ista sunt negotia?* — mag es nun bedeuten: *doch was für Geschäfte sind das?* für *quamquam* oder *at quae sunt ista negotia,* oder: *was sind das doch für Geschäfte?* also verwundernd, für *quae tandem sunt ista negotia?* — In dem einschränkenden Zusatze *jedoch nur wenn* — sagt man *si tamen,* nicht *tamen si;* so z. B. Plinius (epist. 3, 1, 4): *si tamen illi (amici) non gravantur.* — Richtig aber ist *tamen* mit *ne* in wehmütigem Sinne, in der Bedeutung *damit doch ja nicht,* z. B.: *veni igitur, quaeso, ne tamen semen urbanitatis una cum republica intereat,* Cic. fam. 7, 31, 2. — Über *et tamen, und doch,* vgl. Hofmann zu Cic. fam. 14, 7, 2, Reisig-Haase S. 264 mit Landgrafs Anm.; darnach ist *et tamen* = *auch abgesehen davon, übrigens.* Bei Plinius dient *et tamen* auch zu frappanter Gegenüberstellung einzelner Begriffe, vgl. ep. 1, 3, 1 *illa mollis et tamen solida gestatio,* vgl. Kraut Plin. S. 30. — Über *cum tamen,* wonach regelmässig der Indikativ steht, vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 6; z. B. Cic. Verr. 5, 74 *fit gemitus omnium et clamor, cum tamen a praesenti supplicio tuo populus Romanus continuit se et repressit;* für Cicero vgl. noch Eberhard zu Cic. Verr. 5, 74, Du Mesnil zu Cic. leg. S. 101. Bei Sall. Iug. 98, 2 ist *cum tamen* inversiv und hat den Inf. hist. nach sich.

Tamquam; vgl. *Tanquam.*

Tandem, endlich, hat meistens den Begriff *des längst Erwarteten* oder *Gewünschten,* daher es auch zur Verstärkung noch *aliquando* = *endlich einmal* hinzunehmen kann, s. Ter. Hec. 683, Cic. Cat. 1, 18, ib. 2, 1, Quinct. 94, fam. 11, 27, 5, oder es drückt bei einer Frage eine *Verwunderung* aus, z. B. *ubi tandem? — wo wohl, wo in aller Welt, qui tandem = in wiefern denn? quousque tandem? = wie*

lange denn? Cic. Cat. 1, 1 und Sall. Cat. 30, 9. — Dagegen ist es *N. L.* bei Aufzählung mehrerer einzelnen Personen, Gegenstände oder Tatsachen, wo wir *endlich* oder *zuletzt* sagen, für *denique, postremo.* Falsch ist *primum — deinde — tandem* Dolabellae; und: *tandem* Manilium laudat; *tandem* vero etiam haud raro reperiuntur; falsch ist es auch zu sagen: mathematici, poetae, musici, *tandem* medici. — Auch nimmt das Pron. *quicunque, wer nur,* keine verstärkende Partikel, also auch kein *tandem* an, wie z. B. *comae quoque quacunque tandem ratione collectae* unlateinisch ist.

Tangere, berühren, wird selten, aber in klass. Prosa bildlich gebraucht, in der Bedeutung *mit Worten berühren, erwähnen,* s. darüber Cic. de orat. 2, 43, S. Rosc. 83 *leviter unum quidque tangam,* acad. 2, 136 *ubi Aristoteles ista tetigit?* Liv. 23, 22, 8 hingegen ist unsicher, denn Madvig, Weissenborn und Riemann lesen dort nach F. Fr. Gronovius *id iactum,* Hertz dagegen *id actum.* Dafür steht häufiger *attingere,* wie überhaupt bei geistigen Dingen, wo *attingere — sich mit etwas beschäftigen, sich einer Sache annehmen* bedeutet. Und so findet sich sehr oft: *leviter (obenhin)* oder *breviter (kurz) attingere,* selten *tangere; summatim aliquid attingere, etwas den Hauptsachen nach berühren; rempublicam attingere, sich des Staates annehmen,* nicht *tangere;* vgl. Cic. de or. 1, 82; 2, 201; Sest. 138. — *P. L.* ist (nach Zumpt zu Cic. Verr. 2, 84) *dolore tangi,* für *angi dolore,* wie man auch sage *angi* cura, *angi* incommodis, nicht *tangi.*

Tangibilis, berührbar, ist *Sp. L.* bei Lact. 7, 11, 9; 7, 12, 3 und bei Hieron. c. Joann. 27 *plerumque visibile est atque tangibile,* für *quod sub tactum* oder *sensum cadit;* vgl. Gölzer Hier. S. 138.

Tanquam in der Bedeutung *zum Beispiel, wie* findet sich zuerst bei Colum. an mehreren Stellen, die Kottmann S. 9 aufzählt, dann oft bei den beiden Seneca, namentlich beim Philosophen, vgl. die reiche Stellensammlung bei Nägler S. 11, und schliesslich bei Frontin aq. 87; es ist also nicht wohl nachzubrauchen. — Die mit *tamquam* (und *quasi*) eingeleiteten Substantivsätze bespricht Bennett im Archiv X S. 405—417. Erstmals kommt *tamquam* in dieser Konstruktion bei Sen. rhet. vor, ist also nicht nachzuahmen. — *Tamquam = wie wenn* ohne *si* ist nicht klass.; Caes. gebraucht *tamquam* in den comm. überhaupt nicht, Cic. sagt nur *tamquam si,* z. B. fam. 2, 16, 7, Phil. 6, 10, Livius hat nur 40, 9, 7 *tamquam si,* sonst stets *tamquam = wie wenn;* vgl. Novák Liviana 1905 zu 31, 1, 1.

Tantillus, so klein, und *tantillum, so wenig,* sind *A. L.* und *Sp. L. Kl.* und später wurde *tantulus* dafür gebraucht; vgl. auch Werth S. 328, der es bei Terentian 25 nicht anerkennt; aber bei Paneg. 11, 261, 28 ist *propter tantillum innocentiae meritum* unbeanstandet, vgl. Chruzander S. 64; ebenso bei Augustin, vgl. Regnier S. 185, *in loco tantillo.*

Tantum (Adv.), *nur,* steht bald *vor,* bald *nach* dem Worte, zu welchem es gehört, obgleich z. B. Fr. Passow glaubte, es dürfe bloss

nach demselben stehen. Cicero sagt (rep. 1, 16): Socrates *tantum* de vita et de moribus — und so noch oft in andern Stellen. — Das wünschende *nur* heisst nicht *tantum,* sondern *modo:* z. B. *komme nur zu uns, tu modo ad nos veni* (Cic. Att. 4, 2, 5). *Tantum* beim Imperativ oder Optativ ist klass. bei Cic. fam. 6, 12, 5 *nunc vero tantum te para ad haec nobiscum ferenda;* es steht ausserdem bei Hirtius bei Cic. Att. 15, 6, 3 *tantum, si quid timent, caveant,* sonst ist es *P. L.* und *Sp. L.,* vgl. Verg. Aen. 8, 78 *adsis o tantum,* Prop. 2, 26, 41, Ov. rem. 390, hist. Apollon. 52, 10 *tantum descende,* vgl. Thielmann Apoll. S. 19. — In der Bedeutung *soeben, soeben als,* ist *tantum N. L.,* für *tantum quod;* z. B. *tantum epistolam tuam legeram, cum —, soeben hatte ich deinen Brief gelesen, als —,* für *tantum quod legeram.* Vgl. über *tantum quod* Cicero fam. 7, 23, 1 *tantum quod ex Arpinati veneram, cum mihi a te litterae redditae sunt,* vgl. Boot zu Cic. Att. 15, 13, 7; die Verbindung *tantum quod* kehrt im *N. Kl.* wieder bei Vell. 2, 117, 1, vgl. Fritsch S. 24, bei Suet. Vesp. 5, vgl. Bagge S. 69. Aber *tantum quod = nur dass* ist *Sp. L.,* vgl. P. Geyer Progr. Augsburg 1890 S. 42. — Über *tantum unus* oder *unus tantum, nur einer,* vgl. *Unus.* — *Tantum non, nur nicht,* ist richtig in Stellen wie Liv. 35, 18, 8 *nur nicht zaudern dürfe man = tantum non cunctandum nec cessandum esse;* aber *N. L.* ist es in der Bedeutung *ausser,* für *nisi* oder *praeter;* z. B. *das war die Meinung aller Philosophen, nur nicht der Stoiker, — nisi* Stoicorum, nicht *tantum non* Stoicorum. *Tantum non = paene* findet sich seit Livius, vgl. Drakenborch zu Liv. 4, 2, 12 (dessen Angaben aber nach den heutigen Texten zu prüfen sind), wiederholt bei Suet., vgl. Freund S. 21. — *Non tantum — sed (verum) etiam* hat Cic. selten, Caes. und Sall. nie, oft aber Hirtius, vgl. Landgraf Unt. S. 49, z. B. Cic. Mil. 61, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 153, *non tantum — sed quoque* findet sich seit Liv., aber *non solum — sed . . . quoque* hat auch Cic., vgl. noch Chruzander S. 78 und die bei Reisig-Haase S. 241 verzeichnete Literatur. — Auf *tantum — quod = nur so viel als* im beschränkenden Sinne folgt, um das logische Verhältnis der beabsichtigten Folge auszudrücken, der Konjunktiv. S. Seyffert zu Cic. Lael. 9 S. 42 und: *iis tantum apponit, quod satis esset,* Cic. Tusc. 5, 91; *tantum complectitur, quod satis sit modicae palaestrae,* leg. 2, 6.

Tantummodo ist klass., vgl. Cic. Sull. 30 *tantum modo ut, nur so laut, dass.* Wenn es im Antibarbarus früher hiess, dass *non* oder *haud tantummodo* mit folgendem *sed etiam* oder *sed quoque* sich wohl nirgends finde, so war dies in Beziehung auf *non tantummodo* ganz irrig: *tempus autem non diem tantummodo vel mensem vel annum vertentem appello, sed et quod quidam lustrum vocant,* Cens. die nat. 16, 2; *ita ut non ostendat tantummodo veritatem, verum etiam impertiat caritatem,* August. grat. Christi n. 14 (opp. T. 13) und epp. 162, 1; *nec vero tantummodo vetera illa dictatorum . . . sed etiam . . . patris tui facta superasti,* inc. paneg. Constant. Aug. d. c. 24 fin.; *imperium non potestatis tantummodo*

vocabulum, sed etiam orationis est, Front. epp. ad Ver. S. 124 (N.); *in omnibus autem Pannoniis non disciplinae tantummodo, sed linguae quoque notitiae Romanae . . . familiaris animorum erat exercitatio,* Vell. 2, 110, 5 und c. 126, 4; *victor divus Augustus non gentium tantummodo externarum, sed etiam dolorum fuit,* Sen. Polyb. 15, 3; *non sibi tantummodo nocet, sed etiam omnibus eis, quibus,* ib. otio 3, 5; *nec erexit tantummodo hominem, sed etiam . . .* ib. 5, 4; *neque e silvis tantummodo promota castra, sed etiam in campos delata acies,* Liv. 9, 37, 2; *Cn. Scipionem misit non ad tuendos tantummodo veteres socios, sed etiam ad pellendum Hispania Hasdrubalem,* ib. 21, 32, 4, und selbst Cicero sagt einmal *neque eum oratorem tantummodo, sed hominem non putant,* de orat. 3, 52. Über *non tantummodo — sed etiam* im pseudocypr. Traktat adv. Iud. vgl. Landgraf Archiv XI S. 96, bei den Paneg. vgl. Chruzander S. 78, bei Papinian vgl. Leipold S. 5.

Tantus, so gross, wird zwar im Neutr. mit einem Genit., in der Bedeutung *so viel,* gebraucht, aber *tantus* als Adj. bedeutet dies nur ganz *Sp. L.; so viele Bürger* heisst also in guter Prosa nicht *tanti cives,* sondern *tot cives* oder *tantum civium.* Vgl. über *tanti = soviele,* Rönsch It. S. 337, Coll. S. 12, Gölzer Hier. S. 415, Wölfflin Rh. Mus. 1882 S. 122, Hartel Archiv III S. 30, Paucker lat. Oros. S. 29, meine Stilist.[3] § 28, Sittl lok. Verschiedenh. S. 119, Georges Jahresbericht 1882 S. 264, Bergmüller Iord. S. 16, Hoppe Synt. Tert. S. 106. Über *tantum* in restringierender Bedeutung = *nur so viel = so wenig,* vgl. Caes. Gall. 2, 8, 3 und 6, 35, 9, Cic. Tusc. 2, 44 und off. 1, 11. — Die Redensart *in tantum, in so weit, so sehr,* ist erst *N. Kl.,* seit Livius, auch *Sp. L.,* vgl. Paucker Hier. S. 85, Bergmüller Iord. S. 16, für *usque eo.* — *Um so viel* oder *so lange vorher* oder *nachher* heisst nicht *tantum* (Accus.) *ante, tantum post,* sondern (im Abl.) *tanto ante, tanto post* oder *tam multo ante, tam multo post,* vgl. s. v. *Post* und *Multus.* — *Um so besser* ist *tanto melius,* Beifallsformel der Umgangssprache, öfters bei Plaut., sowie im *N. Kl.,* vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 34.

Tardatio, die Verspätung, Verzögerung, findet sich nur einmal *Sp. L.,* für *cunctatio, commoratio, mora, procrastinatio.*

Tarde. Biennio tardius, um zwei Jahre später, ist nicht *N. L.,* sondern sogar klass., vgl. Cic. ac. 2, 3 *triennio tardius quam debuerat triumphavit.* Aber ganz unlat. dürfte sein, was mir Sonny aus der Vorrede einer lat. Ausgabe mit der Bemerkung „Warnung angebracht“ mitteilt: *tardissime anno ineunte 59 = spätestens Anfangs 59.*

Tartarus und im Plur. *Tartara, die Unterwelt,* findet sich nirgends in Prosa, sondern nur bei Dichtern, für *inferi;* vgl. *Inferi;* im christlichen Latein hat es jedoch Tert. und ep. 30 an Cyprian, Cyprian selbst aber nicht, vgl. Watson S. 287 (*paravit caelum, sed paravit et tartarum,* ep. 30, 7).

Taxare ist in den beiden Bedeutungen *tadeln* und *abschätzen* erst *N. Kl.,* vgl. Freund S. 29 (Suet. Aug. 4, Dom. 10); Chruzander

S. 64; Watson S. 310; *tadeln* wird *Kl.* durch *vituperare, reprehendere, perstringere, invehi in aliquem* ausgedrückt, und *abschätzen (anschlagen, taxieren)* durch *aestimare,* sowie auch *die Abschätzung = aestimatio* heisst. Dass freilich *taxare* in der zweiten Bedeutung schon frühe üblich gewesen sein muss, zeigt die lex Silia (Corp. inscr. lat. 1, 48) *cum qui volet magistratus multare, dum minore parti familias taxat, liceto,* vgl. Richardson Dum S. 92 f., Wölfflin Archiv IV S. 325. Auch Cicero braucht *taxatio* Tull. 7 *eius rei taxationem nos facimus,* aber nie *taxare.* Der Unterschied von *taxare* und *aestimare* lässt sich dahin bestimmen, dass *taxare* = ist *den Wert einer Sache ermitteln und bestimmen; aestimare = den Wert einer Sache beurteilen;* vgl. hiezu Tegge S. 353 und Nipperdey zu Tac. ann. 4, 39. Über *damnum taxare, einen Schaden schätzen,* vgl. *Damnum.* — *N. L.* aber und lächerlich ist es, in bildlicher Übertragung zu sagen: *taxare verborum probitatem et puritatem, die Echtheit und Reinheit der Wörter taxieren.* Ebenso wenig brauche man das *N. L. taxa, die Taxe,* was durch *taxare, taxatio, aestimare, aestimatio* auszudrücken ist.

Tectum bedeutet sowohl *ein Zimmer* als *die einzelne (kunstlose) Decke* eines Zimmers; *die Decke* eines Zimmers heisst *lacunar,* wenn sie auf die bekannte Weise verziert war, s. darüber z. B. Hor. od. 2, 16, 11.

Tegere, decken, bedecken, verbergen; — etwas vor oder *gegen etwas beschützen, aliquid ab aliqua re,* steht nicht nur bei Hirtius im Gall., sondern auch bei Liv. 1, 53, 8 und 8, 6, 7. — *N. L.* ist *tegere mensam, lectum, den Tisch, das Bett decken,* für *sternere mensam, sternere lectum.*

Tellus bedeutet wohl *die Erde* als Weltkörper, gleich *terra* (jedoch mehr bei Dichtern), aber nie die Erde als *Stoff* und *Element;* in diesem Sinne wird nur *terra* gebraucht.

Temerare, schänden, beflecken, von Kultusgegenständen, ist vorzugsweise poet. Doch findet sich bereits bei Liv. 26, 13, 13 das Partiz. *temeratus,* vgl. dazu Friedersdorff, und *N. Kl.* wird *temerare* öfter von Tacitus auch als *Verbum finitum* angewendet, z. B. ann. 1, 53 und hist. 3, 80, vgl. Heräus z. St. Dasselbe tritt auch (aber selten) in *Sp. L.* Prosa auf, bei Apul. met. 1, 9 und 5, 8, bei Sulp. Sev.: *qui sacra deo vasa temerasset,* chron. 2, 6, 5, ebenso bei Symm., vgl. Schulze Symm. S. 87.

Temere, verbunden mit *non* oder *nullus,* in der Bedeutung *nicht leicht, kaum, fast nicht,* wird von einigen verworfen, obgleich es, zwar selten, aber doch sicher bei Cicero (Q. fr. 1, 1, 13), Caesar (Gall. 4, 20, 3), Nepos (Att. 20, 2) und Liv. (2, 61, 4) vorkommt, also *Kl.* Autorität hat. Unklass. jedoch ist *haud temere* in diesem Sinne, z. B. Plin. nat. 11, 73 *ictus eorum haud temere sine febri est,* Claud. Mam. S. 18, 9 E *quod egomet haud temere suscepissem;* mehr Stellen hat Planer S. 68, vgl. auch M. Müller zu Liv. 2, 61, 4.

Temnere, verachten, ist nur *P. L.,* für *contemnere;* denn *haud temnenda manus* bei Tac. hist. 3, 47 ist, wie Weyman Litotes S. 541 richtig gesehen, lediglich eine Reminiszenz aus Verg. Aen. 10, 737.

Temperamentum ist klass. sehr selten, bei Cicero steht es wohl nur leg. 3, 24 *inventum est temperamentum, quo tenuiores cum principibus aequari se putarent.* Es bedeutet bei den Alten nur *die gemässigte Mischung* zwischen zwei Extremen, aber nie, was wir *Temperament,* also jede gute und böse Beschaffenheit der Seele oder des Gemütes, nennen; dafür sagen sie *affectio animi, constitutio animi, animus natura constitutus, naturae hominum = die Temperamente der Menschen* (Cic. orat. 128); daher *vitae naturarumque imitatio* ib. 139 = *Nachahmung des wirklichen Lebens mit seinen verschiedenen Temperamenten.*

Temperare wird in der Bedeutung *sich einer Sache enthalten* verbunden *temperare ab aliqua re.* So findet sich *temperare ab iniuria* bei Caes. Gall. 1, 7, 4; *in quo a sociis temperaverat,* Liv. 6, 17, 8, vgl. ausserdem Plin. epp. 2, 5, 8, Tac. hist. 1, 63; seltener ist in diesem Falle *sibi temperare ab aliqua re,* wie rhet. Her. 4, 25, Sen. clem. 1, 26, 4 und *a mulso sibi temperare,* Cels. 4, 31 (24), p. init. (D.) = *abstinere,* vgl. Brolén S. 22 und Thielmann Cornif. S. 62. *Se temperare ab aliqua re* ist nicht *un-* oder *neu-,* wohl aber sehr *Sp. L.* bei kirchlichen Autoren: *temperare se a rectorum suorum reprehensione,* Greg. M. in Job. lib. 25, 38 init. u. lib. 18, 13 g. E., oft bei Augustin: *ab utro se temperat,* c. Faust. 6, 5 Ende (opp. T. 10), ib. 19 § 18 und c. Gaudent. D. E. I § 73 und trint. lib. 3, prooem. (opp. 11). Wenn Seyffert und Heräus behauptet haben, dass *temperare c. dat.: irae, libidini* etc. *temperare* erst von Livius an vorkomme, so ist dagegen zu erinnern, dass es schon Plaut. Rud. 1254 *linguae tempera,* dann bei Sall. Cat. 11, 7 gefunden wird und vielleicht auch bei Cic. Marc. 8 anerkannt werden muss; C. F. W. Müller liest jetzt *victoriae temperare,* Clark allerdings *victo temperare.* Nach Livius aber ist dieser Dativ gewöhnlich geworden: *quis linguae temperavit?* Sen. ira 3, 6, 2; *neque lacrimis, neque acclamationibus temperaverunt,* Curt. 7, 2, 7; *manibus non temperaturus,* 7, 5, 24; *si gulae temperes,* Plin. epp. 2, 6, 5. Ist das Obj. von *non temperare* durch einen ganzen Satz ausgedrückt, so wird derselbe (aber nirgends bei Cicero, der diese Konstruktion nicht kennt!) durch *quin* oder *quominus* angefügt; dabei ist zu merken, dass der Dat. der Person *mihi* etc. bei *non tempero* u. dgl. *stehen* oder *fehlen* kann. Vgl. über den letzteren Fall: *non temperante Tiberio, quin premeret,* Tac. ann. 3, 67; *ne sedato quidem tumultu temperare potuit, quin . . .* Suet. Claud. 41 und Calig. 54; *vix temperabat, quin diceret,* Sen. contr. 10, 1 (30), 7 K. *Arruntius non temperavit, quo minus . . .* Sen. epp. 114, 19. Dagegen steht *mihi temperare non possum, quominus* bei Plin. epp. 6, 17, 1; *neque sibi temperaturos, quin . . .* Caes. Gall. 1, 33, 4; *non queo mihi temperare, quominus,* Plin. nat. 1, praef. § 30; *vix sibi temperant, quin,* Sen. benef. 2, 29, 2 u. sonst, und Vell. 1, 16, 1.

Temperatura, die gehörige, gemässigte Mischung, findet sich nur einigemal bei Varro, z. B. Men. 23 B., sonst ist es nur *N. Kl.;* es werde als sehr selten vermieden und dafür gesagt *temperamentum,*

oder das noch gewöhnlichere, namentlich bei Cicero übliche *temperatio*, vgl. Cic. nat. deor. 2, 26 *omnia, quae terra concipiat, semina temperatione caloris et oriri et augescere.* Nur *N. Kl.* ist *temperies*, welches sich bei dem ältern und jüngern Plinius und Curtius findet.

Temperi, früh, zu rechter Zeit, ist eine im *A. L.* sehr beliebte Lokativform, vgl. die zahlreichen Belege bei Ebrard S. 607; in klass. Zeit braucht man dafür *tempore.* Den davon abgeleiteten Komparativ *temperius* hat ausser anderen sogar Cicero einmal (fam. 9, 16, 8) in der Bedeutung *zu mehr gelegener Zeit* gebraucht; es ist also an passender Stelle nicht zu verwerfen.

Tempestas wurde in der Bedeutung *Zeit, Zeitpunkt,* für *tempus,* zu Ciceros Zeit (vgl. de orat. 3, 153) für poet. und altertümlich gehalten; doch da Cicero es, passend angewandt, nicht nur für zulässig hält, sondern es auch selbst einmal (div. 1, 75) gebraucht hat, da sich dies auch bei Sallust findet und Liv., Vell., Tac., Iust., Amm. Marc. und andere *Sp. L.*, z. B. Hieron., Vict. Vit., vgl. Thielmann Philol. 42, S. 342, Riemann études S. 62 Anm. 1, in die Fusstapfen der genannten getreten sind, so wird man z. B. *ea tempestate* nicht durchaus verurteilen können. In der Schule jedoch halte man sich ausschliesslich an *eo tempore* und sage *intra breve tempus,* wo Plaut. (Most. 18) *cis paucas tempestates* schreibt. — *In tempestate* ist = *bei Unwetter, bei Sturm,* vgl. Kunze Sall. III, 2 S. 31; Caes. sagt jedoch Gall. 5, 10, 2 *coorta tempestate.*

Tempestuosus, stürmisch, ist sehr *Sp. L.*, für *procellosus, turbulentus.*

Temporalis, zeitlich, vergänglich, kurz dauernd, ist *N. Kl.* und *Sp. L.* und sehr selten, für *caducus, brevis et ad tempus* u. a. Vgl. Schulze Symm. S. 60, Leipold S. 14.

Temporarius, zeitgemäss, den Umständen gemäss, eine Zeit lang dauernd, ist ausser bei Nepos, welcher die *Freigebigkeit* des Atticus *temporaria* nennt, nur *N. Kl.*, aber als kurzes Wort nicht zu verwerfen; doch sagt man besser *tempori (temporibus) conveniens* oder *serviens,* und für die Bedeutung *kurz, nur eine Zeit lang dauernd,* verwende man *brevis, ad tempus,* z. B. Cic. off. 1, 27 *perturbatione aliqua animi, quae plerumque brevis est et ad tempus.* Vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Att. 11, 3, Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 196 und besonders Vogel-Weinhold zu Curt. 4, 5, 11 und 5, 3, 4, Leipold S. 14; Chruzander S. 64.

Temptare s. *Tentare.*

Tempus, die Zeit, wird richtig angewendet, wenn man darunter *Zeit im allgemeinen* versteht; z. B. *Zeit auf etwas verwenden, tempus* insumere; *ich hatte kaum Zeit genug, temporis vix satis* habui; vix huic tantulae epistulae *tempus* habui (Cic. Att. 1, 14, 1); *ich habe keine Zeit, es fehlt mir an Zeit* u. dgl., *egeo tempore* (Q. fr. 3, 5, 4). Wenn es aber so viel ist als *freie Zeit, Musse,* so wird *tempus vacuum* oder *otium* oder *otii tempus* (Cael. bei Cic. fam. 8, 3, 1) gebraucht; in diesem Sinne heisst dann *keine Zeit haben, otio*

carere, otii oder *vacui temporis* nihil habere; *Zeit zu etwas haben* = *otium alicuius rei tractandae* etc. *habere,* Tac. ann. 6, 20, *Zeit im Überfluss haben, otio abundare.* Vgl. Anton, Progr. S. 35. — *Tempus est* mit folgendem Infin. bedeutet: *es ist die rechte Zeit zu etwas, es ist an der Zeit* — z. B.: *tempus est iam de ordine argumentorum aliquid dicere,* Cic. de orat. 2, 181; *nunc corpora curare tempus est,* Liv. 21, 54, 2. Soll die handelnde Person hervorgehoben werden, so sagt man nicht *mihi tempus est,* sondern das Pron. tritt als Subjektsaccus. zu dem folgenden Infin., z. B.: *sed tempus est iam hinc abire me,* Cic. Tusc. 1, 99. Will man aber sagen: *die Zeit, etwas zu tun, ist da,* so wird nicht der *Infin.,* sondern der von *tempus* abhängige Genit. des Gerundiums gesetzt, während die *handelnde Person im Dat. steht: consul paullisper addubitavit, an consurgendi iam triariis tempus esset,* Liv. 8, 10, 2. *Sich Zeit zur Überlegung — fordern, nehmen* heisst *tempus* oder *spatium ad deliberandum* oder *deliberandi postulare, sumere.* Vgl. Cic. Quir. red. 12, fin. 4, 1 und das unter dem Worte *Postulare* Bemerkte. — *Schlechte, böse, ungünstige Zeit* heisst nicht *tempus malum,* sondern *temporis iniquitas* oder *acerbitas; die Zeit drängt* heisst nicht nur *temporis angustiae cogunt, brevitas est temporis,* sondern auch *tempus urget,* s. darüber Cic. Tusc. 1, 103, Varro r. r. 3, 16, 20, Plin. nat. 17, 113. *Es ist die höchste Zeit, dass* — ist auch lat. *tempus maximum est, ut,* Plaut. Mil. 1101, wo jedoch Schöll *tempus est maxume ut eat domum* liest. — *Sie fordern sechs Tage Zeit,* heisst auch latein. *sex dies temporis,* neben *sex dies spatii.* Doch kann eine Zeit von 6, 7 Tagen u. s. w. lat. auch umgekehrt durch *sex, septem dierum spatium* ausgedrückt werden. S. darüber Lact. 7, 14, 7, Tac. ann. 3, 13, Liv. 26, 41, 8 u. 28, 9, 12, Cic. Verr. 2, 96. Und dies gilt auch von der Phrase: *Zeit, Bedenkzeit* von so und so viel Tagen zu etwas *fordern* oder *verlangen,* s. Liv. 26, 35, 8; 34, 17, 10 und 37, 32, 10. Überhaupt ist *tempus* neben *spatium* allgemein üblich. *Zeit zu etwas erbitten, geben* drückt Livius nicht bloss durch *petere, dare spatium,* sondern auch durch *dare, petere tempus* aus: *tyranno ad consultandum tempus datum est,* Liv. 34, 33, 5; 26, 22, 11 und 45, 24, 11. Dasselbe ist der Fall, wenn die Zeit nach einem bestimmten Masse angegeben wird. Wenn daher Lactanz sagt: *aliquot dierum tempus amisit,* mort. 45, 5, so ist das so richtig, als wenn Livius von *unius horae tempus* spricht, 44, 9, 4. So heisst denn auch *um Bedenkzeit bitten* bei Flor. 3, 10, 3: *petere tempus ad deliberandum,* was durch den Sprachgebrauch des Livius durchaus gerechtfertigt wird: *tempus duorum mensium petere ad delectus habendos,* Liv. 29, 5, 7 und 38, 37, 10. — *Kriegs-, Friedenszeit* heisst lat. am gewöhnlichsten bloss *pax* und *bellum,* z. B.: *einen in Kriegs- und Friedenszeiten unterstützen* = *aliquem pace ac bello iuvare,* Liv. 24, 1, 13 u. das. Fabri. Indes ist doch zu merken, dass *pacis, belli tempus* nicht ohne Autorität ist. Man vgl. J. Capit. v. Veri c. 6, 8, Sulp. Sev. chron. 1, 26 fin., Iust. 30, 3, 1 und 43, 4, 11, Liv. 24, 8, 7; 35, 28, 1 und Cic. de orat. 3, 211. — *Einige*

Zeit, eine Zeit lang, ein Weilchen ist nicht *tempus aliquod* oder *ad aliquod (quoddam) tempus,* oder *per aliquod tempus,* sondern *aliquamdiu, parumper, paullisper.* Jenes *ad quoddam tempus* bedeutet *bis auf eine gewisse Zeit,* und ebenso *aliquid in aliquod tempus reponere, etwas (bis) auf einige Zeit zurücklegen* (Quintil. 10, 4, 2). — Wenn es früher im Antibarbarus hiess: *zu der Zeit wo* sei lat. nicht *eo tempore quo, eo tempore cum,* sondern bloss *quo tempore* oder *cum,* so ist dies entschieden und besonders in dem Falle irrig, wenn dadurch auf eine Vergangenheit zurückgewiesen wird. Hier kann *is stehen* oder *weggelassen werden.* Es findet sich daher *eo tempore quo* und ähnl. nicht nur bei Ael. Lampr. v. Comm. c. 2 u. 8 fin., bei Ael. Spart. v. Pesc. Nig. 3, sondern auch bei Val. Max. 1, 8, 4; 2, 7, 7; 5, 3, 2 u. 9, 3, 6, Front. strat. 3, 2, 4 u. 4, 7, 13, Sen. contr. 2, 11, 19, S. 192 K. u. 7, 17, 10, S. 319 und Cels. 2, 6, S. 55 unten (Kr.), Vell. 2, 41, 2, Quintil. 8, prooem. § 2, Ps. Sall. orat. in Cicer. 2, sondern diese Verbindung kommt selbst bei Livius und (selten) bei Cicero vor: *eo tempore, quo promulgatum de multa eius traditur,* Liv. 6, 38, 12 und 23, 10, 13; für *quo tempore* findet sich bei Livius auch *tempore quo,* wie: *tempore, quo in homine non ut nunc omnia consentientia,* 2, 32, 9; ebenso verwendet Cic. Lig. 20 *eo tempore paruit, cum parere senatui necesse erat* die Wendung *eo tempore cum,* dann auch Livius, z. B. *privatum eo tempore Quinctium fuisse, cum sacramento adacti sint,* 3, 20, 4 und *eo anno cum* etc., 2, 34, 1; so gebraucht Livius das zurückweisende *is* auch vor *dies,* wie *eo die quo,* 10, 2, 15; 27, 19, 10 und 39, 5, 7, was selbst bei Cicero vorkommt: *eo die, quo veneram, cenanti Eros tuas litteras,* Att. 16, 1, 1; *eo die, quo postremum Asuvius visus erat,* Cluent. 38. — *Zu der einen Zeit, zu der andern Zeit* oder *das eine-, das andere Mal* heisst nicht *uno tempore* mit folgendem *alio tempore,* sondern *alias-alias.* — *Lange Zeit vorher oder nachher* heisst gewöhnlich *multo ante, post;* erst *Sp. L.* sagt man *longe* oder *multo tempore ante (post),* s. darüber Front. amic. 1, 18, S. 209; ausserdem Iust. 30, 3, 7 und *brevi post tempore* oft bei Iustin: 1, 7, 19; 4, 4, 4 und 12, 2, 6 etc., *longo post tempore,* Ov. met. 10, 110; so auch *magno post tempore,* Iustin 13, 4, 25 und 16, 1, 1 und *parvo post tempore,* Val. Max. 8, 6, 1 und *longis temporibus ante,* Cic. rep. 2, 59. Die Umschreibung der Adverbia mit *tempus* ist nicht empfehlenswert; besser ist *nunquam* als *nullo tempore,* Köhler act. Erl. I S. 459, *diu* als *magno tempore* Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 35, oder als *per multum tempus,* Bellanger Anton. Plac. S. 117, Gölzer Sulp. Sev. S. 79, *quamdiu* als *quanto tempore, saepe* als *multo tempore, semper* als *omni tempore, simul* als *uno tempore,* vgl. Wölfflin Archiv VIII S. 595, XV S. 12. *Bei Zeiten,* in der Bedeutung *eiligst,* heisst nicht *in tempore,* sondern *mature.* — *Zu rechter Zeit* heisst nicht *tempore recto.* Vgl. *Rectus.* — *Kl.* ist die Redensart *ex tempore dicere, aus dem Stegreife reden,* z. B. Cic. Arch. 18; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 33 *consilium ex tempore capere posse;* bei Suet. Tib. 70

steht *ex tempore* der Ausdruck *a cura* = *vorbereitet* gegenüber. — Über *pro tempore, jetzt, für jetzt,* vgl. unter *Pro.* — Zweifelhaft ist *ante meum tempus,* für *ante memoriam meam. Die Zeit des Sulla* ist *aetas* oder *tempora Sullae,* auch *tempora Sullana* oder *tempus Sullanum,* z. B. Cic. agr. 2, 83 *temporibus Sertorianis,* dom. 43 *acerbitas Sullani temporis,* har. resp. 2 *Pisoniani temporis terroribus.* — *Mit der Zeit,* d. h. *infolge der Zeit, nach und nach* heisst weder *cum tempore,* noch *successu temporis,* sondern *sensim, temporis intervallo, procedente* oder *progrediente tempore, progressu, processu aetatis* (Lact. 3, 11, 6), *temporis;* auch kann man es umschreiben durch *dies tempusque afferet,* und so drückt Cicero: *alle werden mit der Zeit langsamer* umschrieben aus durch: *quo plus cuique aetatis accedit (accessit), eo fit tardior.*

Tenaciter, fest, beständig, ist *P.* und *Sp. L.,* für *pertinaciter* oder mit dem Adj. *tenax,* oder auf andere Art umschrieben.

Tenax, etwas festhaltend, wird in Prosa erst *N. Kl.* mit dem Genit., *alicuius rei,* verbunden; die Konstruktion *tenax* mit Genit. gehört also zu den aus der Dichtersprache in die *N. Kl.* Diktion übergegangenen Eigentümlichkeiten; die Stellen hat Haustein S. 55. In der Bedeutung *geizig* ist *tenax* nicht bloss vorklass., sondern auch klass. bei Cic. Cael. 36 *patre parco et tenaci,* aber *tenacitas* = *Geiz* hat erst Liv. 34, 7, 4 und dann Amm.

Tendere kommt in dem Sinne von *sich bemühen, anstrengen* zuerst bei Sall. Cat. 60, 5, dann bei Livius und nachher bei den späteren Schriftstellern vor, für das klass. *contendere;* vgl. Riemann Etudes S. 282. In der Bedeutung *ziehen, marschieren* hat es Caes. civ. 3, 36, 2 (aber Paul liest mit D *contendit*), öfters Sall., z. B. Iug. 51, 4; 91, 4, hist. 5, 14 M., auch Lent. bei Cic. fam. 12, 15, 7, auch Cic. Att. 16, 5, 3 *dubito an Venusiam tendam;* im *A. L.* schon Acc. 338 R *ab classe ad urbem tendunt;* klass. ist auch hier *contendere;* vgl. Köhler Lent. S. 42. — In der Bedeutung *lagern, stehen* steht es b. Afric. 17, 1, dann besonders bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. 2, 29 *hic tendebat Achilles,* klass. ist es nicht.

Tenebrae, die Finsternis, findet sich zwar nicht selten in bildlicher Übertragung, aber doch nie mit den Zusätzen *mentis, ingenii, animi,* von der *Geistesfinsternis* gebraucht; wenn nicht schon der Zusammenhang diesen Sinn zu erkennen gibt, so setze man hinzu: *quae mentis aciem impediunt,* oder *quibus mens obscuratur,* oder man sage *error menti obfusus,* Sen. epp. 94, 5, benef. 5, 4, 4, *indoctorum animis offusa caligo,* Cic. Tusc. 5, 6.

Tenebrare, verfinstern, verdunkeln, ist *Sp. L.* für *obscurare, tenebras offundere* oder *obducere;* ebenso *tenebrescere, tenebrascere* und *tenebricare, finster werden,* für *tenebricosum fieri;* vgl. Gölzer Hier. S. 178, Sittl in Wölfflins Archiv I S. 488 und S. 494, Paucker Z. f. ö. G. 1880, Stangl Cassiod. S. 546.

Tenebricus und *tenebrosus, dunkel, finster,* sind *P. L.* und *Sp. L.,* für *tenebricosus.*

Tenere, halten, behaupten, beschränkt sich im Gebrauche (sei es physisch oder bildlich) meistens auf den Begriff *festhalten;* so sagt Caesar *oppidum, portum, insulam, locum, castella tenere,* ferner *locum tenere et novisse,* (Gall. 7, 80, 1) *genau kennen und wissen; auctoritatem, opinionem tenere.* So ist denn auch *cursum tenere den Kurs, die Fahrt in der begonnenen Richtung einhalten,* Caes. Gall. 4, 26, 5; 4, 28, 2; 5, 5, 2; 5, 8, 2. Nur im aoristischen Perfekt bekommt *tenere* auch die Bedeutung *erreichen,* z. B. Tac. hist. 2, 9 *cum quibus Cythnum insulam tenuit einlief, vor Anker ging* (Heräus), Agr. 38, Liv. 37, 11, 5 und c. 13, 4. — Wo unser deutsches *halten* den Sinn von *festhalten, inne haben,* nicht hat, braucht man andere Verba, z. B. *eine Rede halten* heisst *orationem habere; eine Vorlesung halten, scholam habere; Schule halten, scholam habere; Pferde, Hunde* u. dgl. *halten* (in dem Sinne von *unterhalten*) *equos, canes alere.* — *P.* und *Sp. L.* ist *linguam tenere,* für *silere, tacere, silentium tenere* oder *se intra silentium tenere* (Plin. epp. 4, 17, 8 und 7, 6, 6). — Wie gewöhnlich *memoria tenere aliquid, etwas im Gedächtnis behalten,* gesagt wird, so kommt doch auch *tenere* ohne *memoria* in dieser Bedeutung vor: *quem (Cyrum) omnium militum tenuisse creditum est nomina,* Quintil. 11, 2, 50 und ibid. § 45 und: *non haec ille optime dixit, sed haec ego optime teneo,* Sen. contr. 3, epp. ad fil. § 18 und: *ut cito percipiant animi dociles teneantque fideles,* Hor. ars 335 und 336 und sat. 2, 4, 8. — *D. L.* ist: *campum tenere, das Feld behaupten,* für *locum pugnae obtinere* oder geradezu *vincere, superiorem esse.* — *Sp. L.* ist *tenere pro* = *habere pro,* z. B. Paneg. 10, 228, 17 *ut dimicandi voluntatem pro victoriae pignore teneres,* vgl. Chruzander S. 64; ebenso *leges tenere, die Gesetze halten,* für *leges observare, legibus obtemperare,* und *A. L. se legibus tenere, sich an die Gesetze halten;* hingegen *legibus teneri* oder *constringi* heisst: *durch die Gesetze gebunden, verpflichtet, zu deren Beobachtung gehalten sein,* wie man im gleichen Sinne auch *edicto, senatus consulto teneri* u. dgl. sagt. — Unerweislich ist *teneri* mit einem Infin., in der Bedeutung *gehalten werden,* d. h. *verpflichtet sein, etwas zu tun,* für *oportere, debere,* auch wohl *cogi aliquid facere* oder *officium, munus, partes alicuius sunt* mit folgendem Infinitivsatze u. a. Mit Recht wird daher *tenebatur* matri alimenta praestare verworfen. Nicht unlat. scheint jedoch *ultra posse nemo tenetur* (ohne Inf.) zu sein, wenn es auch sehr *Sp. L.* ist (wegen *ultra posse*, vgl. meine Synt.[3] § 143 Anm. 2). — Die Redensart: *vix se tenere* oder *vix teneri, sich kaum halten, zurückhalten,* wird bei einem Obj. mit *ab aliqua re* verbunden, z. B. Cic. Q. fr. 3, 2, 2 *ego tamen me teneo ab accusando, vix mehercule, sed tamen teneo,* vielleicht auch Att. 16, 11, 1, vgl. jedoch Boot z. St.; bei einem Satze wird es nicht mit dem *Infin. (aliquid facere),* sondern mit *quin* konstruiert; *ich halte mich kaum, auszurufen, vix teneor, quin exclamem;* dieselbe Konstruktion folgt nach *se tenere* in Fragen mit verneinendem Sinne, z. B. Cic. Phil. 13, 46 *Caesar poteritne se tenere, quin poenas patrias*

persequatur? — Wenn *eines Verbrechens, eines Fehlers überführt, überwiesen sein* durch *teneri* übersetzt wird, so sagt man *teneri in aliqua re*, z. B. *in furto, in rebus turpissimis* u. a. Dies hat C. F. W. Müller zu Cic. Verr. 3, 149, wo man früher *quam manifestis rebus teneare* las, ausgeführt und mit zahlreichen Beispielen belegt, vgl. ib. 3, 207 *cum manifestis in flagitiis tenebitur*. Doch finden wir bei Cicero auch schon den Gen., der im *N. Kl.* dann regelmässig auftritt, vgl. leg. 3, 31 *nisi illi ipsi cupiditatis eiusdem tenerentur;* vgl. Quintil. 5, 14, 11 *non quisquis hominem occidit, caedis tenetur* und Vahlen zu Cic. leg. 3, 31. In aussergerichtlicher Sprache, wo von Zuständen die Rede ist, bedeutet *teneri aliqua re ganz in Anspruch genommen sein, erfüllt werden*, z. B. Cic. Cato 33 *ne ille non magno desiderio tenebitur virium;* aber *teneri in aliqua re* — was sehr selten ist — bedeutet *aufgehalten werden von, verweilen in*, z. B. Cic. Tull. 33 *in dolo malo, in quo haererent ac tenerentur;* ganz ähnlich ist es, wenn ein Gerundiv dabei steht, z. B. *in vitandis periculis*, vgl. Kunze Sall. III, 2 S. 220 ff. — Bemerkenswert ist der intransitive Gebrauch von *tenere* in der Redensart *fama tenet = die Sage, die Tradition erhält sich, tenuit consuetudo*, Quintil. 2, 1, 1; s. darüber Fabri zu Liv. 21, 46, 10, ebenso bei Juristen synonym mit *obtinere = valere*, z. B. *stipulatio tenet*, vgl. Leipold S. 54. — *Sp. L.* ist endlich: *se tenere ad aliquid, sich an etwas halten*, in bildlichem Sinne, z. B. *sich an Gott halten, se tenere ad Deum*, für *Deo confidere, in Deo fiduciam habere, se in Dei fidem conferre.*

Tener, zart. Falsche Form ist *tenerus*, was im *N. L.* vorkommt. — *N. Kl.* findet sich *a tenero, von Kindheit an*, aber selten, z. B. Quintil. 1, 2, 18; *P. L.* auch *in teneris, in der Kindheit*, Verg. georg. 2, 272. Aus dem Griechischen genommen war das Sprichwort *a teneris unguiculis*, welches jedoch Cicero nur mit dem Zusatze: *ut Graeci dicunt* braucht, und so werden daher auch wir sagen müssen: *ut Graeci antiqui dicebant*, vgl. Cic. fam. 1, 6, 2.

Teneritudo, die Zartheit, ist Nebenform von *teneritas*. Sie findet sich jedoch nicht bei Cic., Caes., Sall., Liv., wohl aber bei Varro und Suet., vgl. Stünkel S. 31 und Bagge S. 52, sowie *Sp. L.* in Vulg., bei Symm. u. a., vgl. Rönsch Ital. S. 67, Schulze Symm. S. 41. Der Plural *teneritudines*, den der Antibarbarus noch in 5. Aufl. als unerweislich bezeichnet hat, steht im *Sp. L.* bei Hier. in Ezech. hom. 11, 1 *ab arbore cedri teneritudines et summa quaeque decerpsit*, vgl. Gölzer Hier. S. 301.

Tenor ist in der Bedeutung *Inhalt Sp. L.* bei Ict. für *argumentum. Ein Brief gleiches Inhaltes, ein gleichlautender Brief* heisst also nicht *litterae eiusdem tenoris*, sondern *litterae eodem exemplo* oder *in eandem rationem scriptae.* Sonst bedeutet es fast nur *Zug, Fortgang*, auch in bildlicher Anwendung, und *Kl.* ist *uno* oder *eodem tenore*, in der Bedeutung *in einem fort, in einem Zuge, in demselben Stil, Ton und Charakter ununterbrochen fortgehend.*

Cicero braucht es mit dem Zusatze: *ut aiunt.* Livius hält es damit nicht immer gleich. In der Mehrzahl der hierher gehörigen Stellen sagt er einfach *uno tenore,* dagegen doch auch *uno velut tenore,* 2, 42, 8 und *velut tenore uno,* 23, 49, 3; vgl. Wölfflin Liv. Krit. S. 26, M. Müller zu Liv. 2, 42, 8.

Tentamen, der Versuch, die Probe, ist *P. L.* und *Sp. L.;* ebenso *tentamentum,* was jedoch auch Tacitus einmal, hist. 2, 28 = *(Vorspiel),* gebraucht hat, für *temptatio, experimentum, periculum,* und die Verba *temptare, experiri* u. dgl. Vgl. Gölzer Hier. S. 231, Schulze Symm. S. 49.

Tentare, (so und nicht *temptare* ist in der Schule zu schreiben, sagt Oberdick S. 4; doch vgl. Nipp. zu Tac. ann. 13, 25, der *temptare* als richtige Schreibung aus dem Palimpsest Frontos ad M. Caes. S. 61 Nab. erkennt; die neuern Ausgaben haben alle *temptare*), *versuchen.* Bezweifelt wird *se in aliqua re temptare, sich in einer Sache versuchen;* man sage lieber dafür *vires suas in aliqua re facienda temptare* oder *temptare, quid vires in aliqua re valeant,* auch bloss *aliquid temptare, experiri.* Doch *temptare se* allein ist klass.; vgl. Cic. leg. 1, 59 *quom se ipse perspexerit totumque temptarit. Temptare* mit Infinitiv ist unklassisch; vielleicht hat es Caesar in einem Brief (Cic. Att. 9, 7 c), vgl. Kübler frg. S. 211 und Frese S. 51; Hirtius hat es bei Caes. Gall. 8, 40, 1 *aqua prohibere hostem temptare coepit.* Öfters bei Dichtern, so schon bei Pacuvius 95 R, und in nachklass. Prosa; *temptare ut* hat Cic. Cluent. 176.

Tenuare ist kein klass. Wort; es ist *P. L.* und kommt nur ganz selten *N. Kl.*, z. B. Tac. Agr. 10 und ann. 15, 63, und *Sp. L.* in Prosa vor, z. B. Paneg., vgl. Chruzander S. 65; klass. ist *attenuare* oder *extenuare.*

Tenuis, fein, klein, zart, wird zwar zu vielen Subst. gesetzt; ob aber auch *tenue discrimen, tenuis differentia,* in der Bedeutung *ein feiner Unterschied,* gesagt worden sei (für *subtilis*), ist zu bezweifeln; aber gut ist *tenuis differentia* = *geringer Unterschied,* Sen. epp. 94, 35 und ebenso gut *tenuis victus* = *schmale Kost,* Cic. Tusc. 3, 49; *tenuis vox, eine feine, schwache, leise Stimme* finden wir Pompon. com. 59 R (bei Macrob. sat. 6, 4, 12), Quintil. 11, 3, 32, für *exilis, imbecilla* ib. 11, 3, 13 und § 15. Etwas anderes ist *submissa vox* = *der absichtlich herabgestimmte, gedämpfte Ton der Rede,* s. Cic. Flacc. 66, und *suppressa vox,* ib. Sull. 30. Den Gegensatz bildet *contenta vox,* Cic. orat. 56.

Tenus, bis an. Über dieses Wort besitzen wir eine erschöpfende Abhandlung von Wölfflin im Archiv I S. 415—426 (vgl. noch Archiv XI S. 511). Darnach findet sich *tenus* zuerst bei Cic. Arat. 83; sonst braucht Cic. die Präpos. nur noch Deiot. 36 *Antiochus Tauro tenus regnare iussus* und in dem unvollendeten Werke leg. 3, 14 *verbo tenus tractare.* Nach ihm kommt Catull 64, 18 *nutricum tenus;* Lucrez 1, 940 und 4, 15 *labrorum tenus,* Caelius bei Cic. fam. 8, 1, 2 *Cumarum tenus* (Burg S. 26); diese Stellen zeigen, dass

tenus vom Plural den Genitiv, vom Singular den Abl. bevorzugte. Durch den Einfluss des Verg., der georg. 3, 53 *crurum tenus* und Aen. 10, 210 *laterum tenus* schreibt, wurde der Gen. dem *N. Kl.* und *Sp. L.* zugeführt. So sagt auch Liv. 26, 24, 11 *urbium Corcyrae tenus,* wo freilich die Vermutung, dass *Corcyra tenus* zu schreiben sei, nahe liegt. *Tenus* mit Acc. gehört der *N. Kl.* Poesie und dem *Sp. L.* an. Das aus Cic. leg. 3, 14 zitierte *verbo tenus* hat bloss die Bedeutung *nur dem Worte nach,* entgegengesetzt der *res, der Sache, der Wirklichkeit.* Über *verbo tenus* in der Bedeutung *wörtlich* vgl. unten *Verbotenus.* — *N. Kl.* und *Sp. L.,* aber selten, sagt man auch *nomine tenus, nur dem Namen nach,* für *solo nomine;* vgl. Tac. ann. 15, 6 und Nipperdey zu Tac. ann. 15, 45, Chruzander S. 82.

Ter, dreimal, dient bei Dichtern zur Verstärkung eines Adj., aber nur im *Posit.,* nie im *Sup.;* daher sage man nicht, was sich im *N. L.* zuweilen findet: *Deus ter optimus,* wo der *Sup.* allein hinreicht.

Ter centeni, je dreihundert, ist nur *P.* Form (s. Martial 2, 1, 1) für die pros. *treceni,* womit *triceni* nicht zu verwechseln ist, was *je dreissig* bedeutet. Ebenso sagt man auch nicht *tercenti, dreihundert,* sondern *trecenti.* — *P. L.* ist *ter centum* (in zwei Wörtern).

Terere wird in der bildlichen Redensart *tempus, otium terere aliqua re* oder *in aliqua re, die Zeit mit etwas hinbringen,* meistens *in malam partem* gesagt = *die Zeit mit etwas vergeuden, verlieren,* s. Cic. Phil. 5, 30, de orat. 3, 123 *neque omnem teramus in his discendis rebus aetatem,* und Liv. 1, 57, 5 und § 9 und sonst. Doch steht es auch *ohne bösen Nebenbegriff,* wie denn Livius vom ältern Scipio sagt: *nullo die prius ullam publicam privatamque rem egit, quam in Capitolium iret et plerumque sòlus in secreto ibi tempus tereret = einige Zeit zubrachte,* 26, 19, 3. *Se terere in aliqua re* heisst schon bei Livius: *sich mit etwas abplagen, zerarbeiten: ne in opere longinquo se tererent,* 6, 8, 10. *N. Kl.* bedeutet das mediale *teri in aliqua re* so viel als *multum versari in aliqua re,* bei Plin. epp. 2, 3, 5 und 8, 12, 4. Für *librum terere* in der Bedeutung *ein Buch eifrig und viel lesen,* was *P. L.* ist, sagt Cicero *librum legendo conterere,* fam. 9, 25, 1.

Tergum, der Rücken. Auch *dorsum* hat diese Bedeutung; vgl. dieses Wort. — *Im Rücken,* in der Bedeutung *von hinten, von hinten her,* heisst nicht *in tergo,* sondern *a tergo* oder *post tergum;* jenes steht eigentlich, wenn *die Richtung, von der etwas ausgeht und weiter schreitet,* bezeichnet, dieses, *wenn etwas als in Ruhe beharrend* vorgestellt werden soll, z. B.: *omnia tam diutino bello exhausta post tergum sunt = hinter unserem Rücken liegen lauter durch den so langwierigen Krieg ausgesogene Länder,* Curt. 4, 14, 11; *omnia, quae post tergum erant, strata,* 3, 10, 7; *tot amnibus montibusque post tergum obiectis,* 4, 13, 7. Hingegen mit *a: ut a tergo Milonem adorirentur,* Cic. Mil. 29. Indes wird doch auch *post tergum* gesagt, wo man *a tergo* erwartete. Wenn z. B. Sallust sagt: *hostilem cla-*

morem a tergo accepit = *vom Rücken her*, Sall. Iug. 58, 4, so heisst es dagegen bei Caesar: *Germani post tergum clamore audito* . . . Gall. 4, 15, 1, wo der Accus. p. t. ersichtlich gewählt worden ist, um der Nebeneinanderstellung zweier Abl. Sing. von ungleicher Rektion auszuweichen. Aber *post tergum* ist auch möglich, wo diese Rücksicht nicht obwaltet, z. B. bei *relinquere*. Cicero sagt: *qui cum a tergo hostem interclusum reliquisset*, Mil. 56, Caesar dagegen: *quod neque post tergum hostem relinquere volebat*, Gall. 4, 22, 2, und so auch nach den Verba, welche *angreifen* bedeuten, wie: *eos a tergo incurrunt*, Sall. hist. 2, 30 M und dagegen: *ne nostros post tergum adorirentur*, Caes. civ. 3, 44, 4 (aber unmittelbar). — Wohl nur *P. L.* wird *tergum* von dem *Rücken*, d. h. dem *Abhange* eines Berges, Hügels, des Meeres u. dgl. gebraucht für *dorsum*.

Terminus bedeutet nur *Grenze*, *Ende*, *Ziel*, örtlich und bildlich; aber *N. L.* sind die Bedeutungen: 1. *das Wort*, *der Ausdruck*, für *verbum*, *vocabulum*, *vox;* daher sage man auch nicht *terminus technicus*, *das Kunstwort*, sondern *artis vocabulum*. 2. *der Termin*, *ein bestimmter*, *festgesetzter Tag*, für *dies dicta*, *data*, *constituta*, *praefinita*, auch bloss *dies*, welches in dieser Bedeutung fast nur *generis feminini* ist; daher heisst *einen Termin für etwas setzen*, *diem alicui rei dare*, *dicere*, *constituere*, *praefinire*, *praestituere*. — *Ein Zahlungstermin* heisst nicht *terminus solutionis* oder *solvendi*, sondern *pensio* (Liv. 33, 30, 7 u. a.).

Ternus im Sing., *dreifach*, ist wie *trinus* nur *P. L.;* der Plur. *terni*, *je drei*, ist das wahre Distributivzahlwort, wie das schon Priscian: „*terni* ἀνὰ τρεῖς, *trini* τριχεῖς magis significat vel τρισσοί“ ausspricht; *terni* wird daher nicht bei den Subst. *Plur. tantum*, wie *litterae*, *nuptiae*, *castra* u. a. gebraucht, bei welchen, um die Zahl *drei* zu bezeichnen, *trini*, *trinae*, *trina* üblich ist; man sagt also *trinae litterae*, nicht *ternae litterae* (dies ist = *drei Buchstaben zusammen*, vgl. Plaut. Merc. 304 *ternas scio iam* sc. *literas*, gemeint ist das Wort *amo; tres litterae* = *drei einzelne Buchstaben*); *trina castra*, *trini codicilli;* auch *trinae catenae* in Beziehung auf *einen* Mann. — Wenn es aber distributiv verstanden werden soll, so sagt man *ternae epistulae*, *terni libri*, *terna ova;* richtig ist aber auch: *ab eo singulis annis ternas litteras* oder *epistulas accepi*. Vgl. Neue-Wagener[3] II S. 322, Hey Semas. Stud. S. 148.

Terra im Sing. bezeichnet die *Erde* als *Element* und *Stoff*, und als *Erdkörper* (im Gegensatze zum Himmel oder zu den übrigen Weltkörpern), sowie auch jedes *einzelne Land*. Der Plural *terrae* aber bedeutet nicht nur *die einzelnen Länder* der Erde, sondern auch *die ganze Erde* selbst, sofern sie eben aus diesen Teilen besteht. Wenn wir daher deutsch sagen: *auf der Welt*, *auf der Erde*, so sagt man klass. dafür nicht *in terra*, sondern *in terris*, z. B.: *quid erat in terris, ubi in tuo pedem poneres?* Cic. Phil. 2, 48 und ib. § 50 und 57; *neque ego unquam fuisse tale monstrum in terris ullum puto*, Cael. 12. So heisst auch *wo in aller Welt*, *wo auf der*

Erde nicht *ubi terrae,* sondern *ubi terrarum?* Vorklass. steht indes bei Plautus für *in terris* doch auch öfter *in terra,* wie: *quibus nunc in terra melius est?* Poen. 1270; *quid nuntias super anu? scelestiorem in terra nullam esse alteram,* Cist. 659; Mil. 56 und 313, Bacch. 1170 und Pseud. 351. — Was das Verhältnis von *orbis terrae* zu *orbis terrarum* betrifft, so bedeutet das erstere *das Erdganze,* das andere *das römische Weltreich.* Wenn daher Livius sagt: *Antiocho prope extra orbem terrae ultra iuga Tauri exacto quam spem esse sustinendi belli?* 38, 8, 4, so ist dies ganz *proprie* gesprochen, wie umgekehrt bei Cicero: *Africanus, qui suo cognomine declarat, tertiam partem orbis terrarum se subegisse,* S. Rosc. 103, *orbis terrarum* sich auf *das römische Reich* bezieht. Doch wird dieser Unterschied nicht durchgängig beobachtet; denn nennt Cicero das Orakel des Apollo Pythius wieder ganz *proprie* das *oraculum orbis terrae* = *das Weltorakel,* so sagt dagegen der ältere Plinius von den Pyramiden Ägyptens: *quae orbem terrarum implevere fama* = *welche die ganze Welt mit ihrem Namen erfüllt haben,* nat. 36, 76; *cum clarissima fuit Graecia atque in toto orbe terrarum potentissima,* ib. 18, 65. Ja Cicero selbst macht an zwei Stellen (Verr. 4, 106 und 5, 188) eine Ausnahme von der Regel, wenn er sagt, dass Proserpina über den ganzen *orbis terrarum* dahinirrte. Viel häufiger aber wird *orbis terrae* da gebraucht, wo man *orbem terrarum* erwartet hätte. Cicero liebt es, *orbis terrae* auf römische Personen und Verhältnisse anzuwenden, wenn er mit absichtlicher Übertreibung in desto glänzenderen oder schwärzeren Farben malen will: *cum principem orbis terrae virum inclusum domi contineres,* domo 110; *nos nostris militibus . . . imperium orbis terrae pollicemur,* Phil. 8, 10; *status orbis terrae,* bei Cic. Sull. 33, ist *der Bestand des römischen Weltreiches; orbis terrae procuratio* = *die Verwaltung des römischen Weltreiches,* de orat. 3, 131; von der römischen Herrschaft sagt er: *illud patrocinium orbis terrae verius, quam imperium poterat nominari,* off. 2, 27; über Catilina sagt er, die schwärzesten Farben auftragend, sein Plan sei *orbem terrae caede atque incendiis vastare,* Cat. 1, 3; der römische Senat erscheint als *publicum orbis terrae consilium,* fam. 3, 8, 4; *in hoc orbis terrae sanctissimo gravissimoque consilio,* Catil. 1, 9 und so noch öfter, wie Phil. 3, 34; 4, 14 und 7, 19; *nedum illi imperium orbis terrae* (d. h. *das römische Weltreich*) *ad se transferre tantulis viribus conarentur,* rhet. Her. 4, 13. *Orbis terrae* wird aber wie unser: *alle Welt, von aller Welt,* auch konkret genommen auf römische Verhältnisse und Zustände angewendet: *non sentis huic causae orbem terrae patere?* Phil. 13, 30; *von aller Welt* (eigentlich *von der ganzen römischen Welt*) gebilligt worden ist *orbis terrae iudicio ac testimonio comprobari,* fam. 5, 7, 3; *quae uno orbis terrae testimonio laudibus in caelum efferebantur,* Flacc. 103; *nomen imperii in commune odium orbis terrae vocabatur,* agr. 1, 2. Näheres über *orbis terrae* und *terrarum* sehe man bei Friedrich im Progr. d. Königl. Gymn., Leipzig 1887.

Ihm entgegen ist jedoch festzusetzen, dass Cicero zwar in der Regel *orbis terrae*, aber doch auch, wie oben gezeigt, *orbis terrarum* für die ganze Erde gebraucht hat. Man merke ausserdem: *Rom war die Hauptstadt der Erde* heisst nicht *caput terrae*, sondern *caput orbis terrarum; die Erdenleiden, die Leiden dieser Erde*. nicht *miseriae huius terrae*, sondern *huius vitae*. — *Zu Lande*, z. B. *kommen, reisen*, wird durch den blossen Abl., *terra*, ausgedrückt, sowie der Gegensatz *zu Wasser* durch den blossen Abl. *mari*.

Terracina ist vielleicht spätere Form des Namens einer Stadt in Latium, für *Tarracina* oder *Tarracinae*, vgl. Cic. S. Rosc. 64 und dazu Landgraf, fam. 7, 23, 3. Indes schreibt Jordan bei Sall. Cat. 46, 3 mit P C auch in 3. Aufl. *Terracinensem* und bei Capit. Anton. Pius. 8 lesen wir *Terracinensis Portus*. Gleichwohl halte man sich an *Tarracina* und *Tarracinensis*.

Terrefacere, erschrecken erwähnt Rönsch Coll. S. 103, ohne es jedoch zu belegen; es ist wohl *N. L. für terrorem alicui inferre* oder *inicere, terrere, perterrere; P. L.* aber ist *terrificare*. Vgl. noch *Pertimefacere*.

Terrenus, terreus, terrestris (für letzteres wurde erst *N. Kl.*. z. B. bei Florus, *terrester* üblich) enthalten alle drei den Begriff von *Erde*, jedoch so, dass *terrestris* nie bedeutet, was *aus Erde gemacht* oder *irden* ist, sondern nur, was *zur Erde* oder *zum Lande gehört*. *auf der Erde ist* (z. B. *bestiae terrestres*) *und geschieht;* dagegen bedeutet *terrenus* (wofür in klass. Zeit nur bei Varro *terreus* vorkommt) ganz eigentlich, was *aus Erde gemacht* oder *irden* ist, z. B. *collis, tumulus, campus;* doch erweiterte sich seine Bedeutung schon *Kl.* so sehr, dass es ganz gleich mit *terrestris* gebraucht wird, wie z. B. Cic. nat. deor. 1, 103: *bestiae terrenae (die Landtiere, Tiere, welche sich auf der Erde aufhalten)* und ib. 2, 43 *humores terreni (die Feuchtigkeiten, welche aus der Erde aufsteigen)* sagt, wo man *terrestres* erwartet hätte, was auch an anderen Stellen dafür steht. So heisst *ein Landweg — iter terrestre* und *iter terrenum*, doch freilich nicht gleich gut. *Iter terrestre* haben weder Cicero, noch Caesar, doch im b. Alex. 25, 1 und 34, 3 finden wir es schon, dann bei Livius, während *iter terrenum* erst bei Plinius mai., aber auch noch *Sp. L.* bei Cassiodor angetroffen wird; vgl. Stangl Cassiod. 578, der noch auf *terreno proficisci = per terram iter facere* bei Cassiod. hinweist. Überhaupt sind beide Wörter nicht **immer** gleich gut; denn Cicero nennt z. B. nat. deor. 3, 16 *Erderschütterungen — perturbationes terrenas*, welche er wohl nicht *terrestres* genannt haben würde, und prov. 27 *Kriege zu Lande, bella terrestria*, die wohl kaum *terrena* heissen können. — Endlich heissen *irdische Dinge* bildlich in der guten Latinität weder *res terrestres*, noch *res terrenae*, — dies ist erst *Sp. L.: honores terrenos promittit, ut caelestes adimiat*, Cypr. 420, 9 H; *terrena ac fragilia haec bona*, Lact. 5, 22, 14; *terrestribus inhaerere = am Irdischen hängen*, Cypr. 244, 22, — sondern *res externae, humanae* (im allgemeinen),

von der guten Seite betrachtet = *voluptates, divitiae, opes;* vonseiten ihrer Vergänglichkeit sind sie *res humanae, fragiles, caducae.* *Terreus* ist *A. L.* bei Varro, *P. L.* und *Sp. L.* bei Apul., Arnob. u. a., vgl. Piechotta S. 37.

Terriculamentum, das Schrecknis, Schreckbild, ist *Sp. L., terriculum* (nur im Plur., *terricula,* üblich) findet sich in guter Zeit nur zweimal bei Livius, 5, 9, 7; 34, 11, 7, am besten ist *terror,* welches auch im Plural klass. ist, vgl. Cic. Sest. 67 *suis consiliis fictisque terroribus,* har. resp. 2 *cum illius temporis terroribus.*

Terrificare, erschrecken; vgl. *Terrefacere.*

Territorium ist bei den Alten nur *das Ackergebiet, das Land,* welche zu einer *Stadt,* zu einem *Dorfe,* zu einer *Kolonie* gehören, vgl. Cic. Phil. 2, 102 *ut florentis coloniae territorium minueretur,* somit bedeutet es nicht *Land* und *Gebiet* im grossen. Daher haben Fürsten kein *territorium,* sondern *terram.*

Testamentum, das Testament, Vermächtnis, und mit vollerer Form *testamenti tabulae, die Testamentsurkunde,* vgl. Cic. Verr. 1, 114. — *Einem etwas im Testamente* oder *durch das Testament vermachen, etwas verordnen* heisst nicht *in testamento, per testamentum,* sondern bloss *testamento legare, cavere,* z. B. Cic. Cluent. 33 *ei testamento legat grandem pecuniam. Infolge eines Testamentes* ist *ex testamento,* z. B. Verr. 2, 21 *tametsi statuae positae essent ex testamento. Ohne Testament sterben* heisst nicht *sine testamento* (was ungewöhnlich ist), sondern *intestato,* oder als Adj., auf die Person bezogen, *intestatum (intestatam) mori,* vgl. de or. 1, 183 *cum pater familias intestato mortuus esset,* Cluent. 165 *intestatum dico (eum) esse mortuum;* aber nur bei Juristen findet sich *nach gemachtem Testamente sterben testato mori.* — *Testamentum* von der *hl. Schrift* hat schon Tert. Marc. 1, 1 und dann Lact. 4, 20, 4 *omnis scriptura in duo testamenta divisa est . . . vetus . . novum testamentum;* merkwürdig ist, dass Cyprian das Wort in diesem Sinne nicht hat, vgl. Watson S. 251.

Testari und *testificari, bezeugen, versichern,* kommen als Verba nur in aktivem Sinn als Deponentia vor, aber die Partizipien *testatus* und *testificatus* auch adjektivisch in *passiver* Bedeutung, *bezeugt, beurkundet, unleugbar;* vgl. Cic. Mur. 20 *publicis litteris testata sunt omnia;* namentlich ist dies der Fall, wenn ein Passiv in unmittelbarer Verbindung steht, z. B. Vat. 34 *haec omnia publicis tabulis esse notata atque testata,* Att. 1, 17, 7 *amicis tuis nota fuit et abs te aliquando testificata tua voluntas.* — In der Bedeutung *zu Zeugen nehmen* ist klass. nur *testari,* z. B. Cic. Sulla 86 *vos, di patrii ac penates, testor;* Cael. bei Cic. fam. 8, 16, 1 sagt dafür *testificor,* was sich sonst nur bei Ovid findet, vgl. Burg S. 55.

Testis, der Zeuge. Ungewöhnlich sind die Ausdrücke: *aliquem testem accipere, einen zum Zeugen nehmen; aliquem testem implorare, einen als Zeugen anrufen* u. dgl., für *aliquem testari, testem adhibere,* Cic. Verr. 4, 67; 5, 139, vgl. s. v. *Testari.* Gut aber wäre: *deos testes facere* bei Liv. 34, 11, 8 und 1, 59, 1. Nicht selten ist

auch die Phrase: *deos testes invocare.* S. darüber Curt. 4, 10, 33, Liv. 8, 6, 1; 35, 31, 13; 39, 51, 12 und 41, 25, 4. — *Sp. L.* ist bei Zitaten oder Berufung auf einen Gewährsmann *teste aliquo,* vgl. Souter S. 65, z. B. *teste apostolo.* — Über *testis auritus, der Ohrenzeuge,* und *testis oculatus, der Augenzeuge,* vgl. *Auritus* und *Oculatus.*

Teutones ist Nebenform von *Teutoni* (s. über den Genit. *Teutonum,* Vell. 2, 12, 4 und Caes. Gall. 7, 77, 12. Der Nomin. und Accus. *Teutones* steht bei Eutr. 5, 2 und 5, 1, Aur. Vict. vir. illustr. 67, der Abl. *Teutonibus* bei Eutr. 5, 1, ist jedoch von Wagener nach AC durch *Teutonis* ersetzt). Der Name *Teutoni (es)* war eine uralte Kollektivbestimmung aller deutschen Stämme, welche später *Germani* hiessen, worauf der Name *Teutoni* nur den Stämmen blieb, welche mit den Cimbern den ersten Angriff auf das römische Reich machten. Man sagt daher auch nicht *Teutonicus,* für *Germanicus,* wie man es im *N. L.* bisweilen findet; doch der *furor Teutonicus* ist durch Fürst Bismarck klassisch geworden. Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 173.

Textus (Genit. *textus*) und *textum* (was nur substantivisch vorkommt) bedeutet bei den Alten nur das *Weben, das Gewebe;* das letztere kommt zwar bei Quint. 9, 4, 17 bildlich von etwas *Schriftlichem* vor, aber nur in der Bedeutung *Zusammenfügung,* wie das Verbum *texere, zusammenfügen, verfertigen* bedeutet, freilich bei Claud. Mam. 30, 11 *texere periodos oratorias* in Bezug auf die Sprache. Im *Sp. L.* bei Lact. 4, 10, 19 ist *rerum textus* die *Reihenfolge der Ereignisse,* ähnlich wie bei Amm. *textus gestorum;* aber bei Priscillian 100, 1 *sicut psalmi textus ostendit* und Arnob. nat. 205, 13 *ad finem a capite textus omnis expositionis* nähert sich die Bedeutung unserm „*Text*". So rechtfertigt sich der Gebrauch des *N. L.* in der Hermeneutik der Schriftsteller, wonach *textus* oder *textum* die *Rede* und die *Worte* des Schriftstellers selbst bedeuten, entgegengesetzt den beigefügten Anmerkungen, z. B.: *der Text ist unverändert geblieben; im Texte sind noch viele Fehler; er hat sich um den Text sehr verdient gemacht* u. dgl. Die strengen Puristen aber verwerfen *textus* und *textum* in dieser Bedeutung als unlat. und brauchen dafür *verba* oder *oratio scriptoris* oder *auctoris,* welche Ausdrücke auch meistens hinreichen. Andere dagegen behalten *textus* und *textum* als neue Kunstwörter bei, bald *mit,* bald *ohne* einen entschuldigenden Zusatz, wie: *ut ita dicam, qui (quod) dicitur (vocatur), texta quae dicuntur (vocantur)* u. dgl.

Thalamus ist, in welcher Bedeutung es sei, nur *P. L.;* in der Bedeutung *Schlafzimmer* setze man *cubiculum* oder *dormitorium* allein oder *cubiculum noctis ac somni,* im Zusammenhange auch bloss *cubiculum;* für *thalamus* in der Bedeutung *Ehe* sagt man *coniugium* oder *conubium.*

Thales (Name des alten Philosophen). Bei Cicero kommen folgende Formen vor: Nomin. *Thales,* nat. deor. 1, 25; Accus. *Thaletem,* rep. 1, 25, *Thalen,* de orat. 3, 137; Abl. *Thalete,* rep. 1,

22, *Thale,* nat. deor. 1, 91. Im Gen. und Dat. sind die aus Seneca und anderen *N. Kl.* erweisbaren Formen *Thaletis* und *Thaleti* zu brauchen.

Theatrum ist entweder *der ganze Bau* oder der *Zuschauerraum im Theater,* daher sagt man z. B. mit Rücksicht auf den Erbauer *theatrum Pompei* u. s. w., und so steht *theatrum* auch im Gegensatz zu andern Orten: *Philippus in acie tutior quam in theatro fuit,* Curt. 9, 6, 24. Das im Zuschauerraum versammelte Publikum ist eigentlich *consessus theatri* nach Cic. Tusc. 1, 37, oder auch *theatrum* allein: *qui (pressi ac flebiles modi) totis theatris maestitiam inferunt,* ib. 1, 106. Tischer führt dort noch zwei weitere Stellen an, zu denen man, wenn man will, noch *consensus theatri* aus Phil. 1, 30 hinzunehmen kann. Ist Theater so viel als *Schauspiel, Theaterstück,* wie im Deutschen *auf dem Theater,* so kann dafür niemals *theatrum,* also nicht *in theatro,* sondern nur entweder *in fabulis* oder *in scaena* (mit Rücksicht auf den *Inhalt* des Stückes oder die *Schaubühne*) gesagt werden, z. B.: *nolite putare, quem ad modum in fabulis saepe videtis, eos . . .* Cic. S. Rosc. 67, während er den gleichen Gedanken Pis. 46 durch *ut in scaena videtis* ausdrückt; *his sceleribus referta est scaena,* nat. deor. 3, 69. Auch das Adj. *theatralis* bezieht sich pros. nur auf den *Zuschauerraum* im Theater, daher z. B. die *lex Roscia theatralis,* daher die *operae theatrales* = die im *Zuschauerraume* — der *cavea* — ihr Unwesen trieben, daher auch *lascivia, licentia theatralis* mit Rücksicht auf Ungebührlichkeit des Theaterpublikums, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 16; vgl. ferner Tac. ann. 11, 13 und Suet. Dom. 8. Mit Bezug auf den *Schauspieler* und *seine Kunst* aber sagt man in guter Prosa nie *ludi theatrales* (was erst *Sp. L.* ist), sondern *ludi scaenici,* und die *Schauspieler* selbst heissen nie *actores, artifices theatrales,* sondern *actores scaenici.* Und so heisst auch: *in die Hände klatschen ist etwas Theatralisches,* d. h. Sache der Schauspieler, *manus complodere scaenicum est* (nicht *theatrale*), Quintil. 11, 3, 123. — *Theatrum* wird endlich schon klass. auch in trop. Sinne, aber zur Milderung der Übertragung nur mit *quasi* gebraucht, z. B. *aller Welt zum Schauspiel dienen* = *quasi in aliquo terrarum orbis theatro versari,* Cic. Verr. 5, 35, während Curtius später ohne *quasi* sagt: *in theatro terrarum orbis esse,* 9, 6, 21. *Kriegstheater* = *Kriegsschauplatz* kennt der Lateiner nicht, sondern sagt dafür *sedes belli,* s. Liv. 4, 31, 8 und 28, 44, 15; *locus belli gerendi,* Cic. fam. 11, 12, 2.

Thema, die Aufgabe, der abgehandelte oder *abzuhandelnde Gegenstand,* ist schon bei Seneca und Quintilian rhetorisches Kunstwort und kann daher recht wohl neben *res, argumentum, propositum, propositio, quaestio* und *id quod positum est* gebraucht werden. Eine Menge klass. Wendungen bietet Seyffert schol. lat. I S. 83.

Themis, die Göttin der *Gerechtigkeit,* wird erst *N. L.* für *iustitia,* in der Bedeutung *Gerechtigkeit* gebraucht, und affektiert nennt man die Juristen *Themidis studiosi.*

Theologia kommt erst *Sp. L.* bei den Kirchenvätern vor, aber in der Bedeutung *Götterlehre*, nirgends in der neuern Bedeutung; Lactanz z. B. nannte sein *Handbuch der Theologie* oder seine *Belehrung über Religion und Theologie — institutiones divinae*. Ebenso *Sp. L.* ist *theologicus*, was nur von dem Geschichtsschreiber Ammian 16, 5, 5 gebraucht wird, welcher die alten *mythologischen Sagen* und *Lehren — doctrinas theologicas* nennt. Heutzutage sind beide Wörter, sowie auch *theologus, der Theologe*, nicht zu entbehren.

Theorema, der Lehrsatz, ist erst *Sp. L.*; überdies verstanden die Griechen nach Ciceros Übersetzung, *perceptum* (fat. 11), etwas anderes darunter.

Theoria, die Theorie, ist erst *Sp. L.* im Gebrauche. Im Gegensatze zur *Praxis* drücke man es aus durch *ratio, ars, disciplina, doctrina, artis praecepta*. — Nicht *N. L.*, sondern gleichfalls *Sp. L.* ist *theoreticus*, vgl. Zink II S. 40. *Ein Theoretiker*, als Schriftsteller, ist *artis scriptor; das ist theoretisch falsch* heisst *hoc falsum est ratione*. Vgl. mehr über beide Wörter unter *Practicus*.

Thesaurus, vielleicht auch *Tensaurus*, vgl. Saalfelds Vorrede zu seinem Tensaurus Italograecus, aber auch Stolz Hist. Gramm. S. 243, wo noch mehr Literatur verzeichnet ist; bei Cic. Att. 15, 27, 2 steht *thesaurus*, und diese Form hat auch der Thes. linguae latinae angenommen; es ist = *Schatz* und gut sowohl in dem Sinne des *Wertgegenstandes* als des *Ortes*, wo er aufbewahrt wird: *Schatzkammer, Schatzgewölbe*. In der Bedeutung *Schatulle, Schatzkistchen* steht *thesaurus* beim ältern Plinius: *cum thesaurum effregisset heres*, 34, 37 und in der Vulgata: *et apertis thesauris suis*, ev. Matth. 2, 11. *N. L.* und abgeschmackt aber ist es als schmeichelnde Benennung *eines* oder *einer Geliebten*, für *oculus, ocellus, amor, deliciae* und viele andere Ausdrücke, welche sich bei den Komikern finden. Dass *thesaurus* = *Vorratskammer, Magazin* etc. auch bildlich von Sachen (seltener von Personen) gesagt wird, darüber vgl. die Wörterbücher.

Thesis, ein Satz, steht bei Cicero, welcher es durch *propositum* übersetzt, noch griechisch; *N. Kl.* ist es ein rhetorisches Kunstwort. Vgl. *Thema*. — Quintilian (2, 4, 24) erwähnt als *thesis* z. B. *rusticane vita an urbana potior?*

Thessalius, Thessalisch, als Adj., ist nur *P.* und *Sp. L.*, selten in Prosa *Thessalus* bei Suet. Claud. 21 und Liv. 9, 19, 5, denn *Thessalus* bedeutet in Prosa gewöhnlich substantivisch *den Thessalier*. Cicero hat überhaupt kein Adjektiv zu *Thessalia*, man halte sich daher an das von Varro r. r. 2, 7, 6 gebotene *Thessalicus*.

Thraca und *Thrace* sind ohne Zweifel nicht bloss poet. Formen für *Thracia*, denn auch Cic. rep. 2, 9 schreibt *Thracam*. — *P. L.* ist auch *Thrax* als Adj., für *Thracius*. Erst sehr spät sagte man *Thracicus*; man sage also auch nicht *Chersonesus Thracica*, sondern *Thracia*.

Thronus war nach dem Griechischen wahrscheinlich Kunstwort für die *erhabenen Sitze* der Götter, wie denn der ältere Plinius (nat.

35, 63) den Sitz des Juppiter *thronus* nennt, und so findet es sich auch in Versen aus Augustus Zeit bei Suet. Aug. 70. In Prosa sagte man dafür *solium, sella regia.* Nirgends aber kommt es in der bildlichen Bedeutung *Herrschaft* vor, wo wir *Thron* brauchen, für *imperium, regnum. Den Thron besteigen* heisst nicht *thronum adscendere,* sondern *regnum, imperium capessere, regni, rerum potiri* u. dgl.; *auf den väterlichen Thron setzen* drückt Livius (39, 53, 4) durch *in paterno solio locare* aus; *auf den Thron setzen, regem facere, constituere, creare* u. a.; *vom Throne stürzen, regno spoliare* u. a.

Thybris oder *Tybris* sind nur *P.* Formen für *Tiberis*, und so heisst denn auch das Adj. *Tiberinus,* nicht *Tybrinus.*

Tibicen ist in der Bedeutung *Säule, Pfeiler, Stütze,* in eigentlichem und bildlichem Sinne nur *P. L.* und in Prosa *Sp. L.* bei Arnobius, für *columen, adminiculum* in eigentlichem und *firmamentum* u. a. in bildlichem Sinne; vgl. Iuv. 3, 193 und dazu Weidner, ferner Rönsch Coll. S. 147 aus späten Juvenalscholien. Boot ist zwar geneigt, bei Cic. Att. 6, 1, 23 *cum tuo tibicine* auch diese Bedeutung anzunehmen; doch die ganze Stelle ist sehr zweifelhaft und wenig beweisend. Man sage also nicht: haec verba *nullo tibicine,* nisi coniecturis nituntur, für das einfache *haec verba non nituntur,* nisi coniecturis, oder auf andere Weise.

Timefacere ist nur in der Form *timefactus* bekannt, in dieser aber klass., vgl. s. v. *Pertimefactus,* sowie Rönsch Coll. S. 103.

Timere, fürchten, besorgt sein für jemanden, wird *Kl.* mit dem Dat. *alicui* oder mit *de* (Cic. Sest. 1) verbunden. Aus der Sprache der Dichter, vgl. Ovid met. 9, 241 *timuere dei pro vindice terrae,* ging *timere pro* ins *N. Kl.* Latein über, und so finden wir denn bei Seneca Vater und Sohn, bei Curtius und dem jüngern Plinius und noch *Sp. L. timere pro aliquo. Non enim faciebam invidiam, sed pro eo timebam,* Curt. 6, 10, 27; *quamvis pericliter, plus tamen pro te timeo,* Sen. contr. 7, 20, 1; *maiores nostri viderunt, quam effusa esset indulgentia pro suis timentium,* ibid. 9, 26, 2 (B.); timentem *pro capite amicissimo,* Plin. epp. 3, 17, 3; Sen. epp. 14, 1 und 18; 90, 43; Lamprid. Commod. 19, 8 *pro te timuimus,* vgl. Cotta S. 24. Ebenso kann man auch sagen: *metuere pro aliquo. Timere aliquid pro aliquo* steht nur einmal bei Cicero ad Brut. 1, 16, 2, sonst *N. Kl.* bei Petron 123, v. 226 und Gell. 19, 1, 10, auch Sen. nat. 4, praef. § 15: *pro amicis omnia timui, pro me nihil.* Diese Belege sprechen für Gurlitts Ansicht, dass Cic. ad Brut. 1, 16 eine Suasoria in Briefform ist, vgl. Philol. Suppl. 5, S. 591—626. — Ausserdem sagt man auch *timere aliquid de aliqua re* (Caes. Gall. 3, 3, 1), *etwas fürchten in Bezug auf etwas, um einer Sache willen,* und — doch höchst selten — *timere ab aliquo = sich vor jemanden fürchten,* vgl. Cic. Phil. 5, 51 *ab eo nihil timere debetis.* — *Fürchten, dass nicht* ist klass. *metuo ut* und *timeo ut,* vgl. Cic. Planc. 96 *metuit, ut eam ipse posset sustinere,* fam. 14, 2, 3 *timeo, ut eam sustineas,* vgl. Anton Studien, 3. Aufl., S. 192. Doch ist *timeo ne non* und *metuo*

ne non ebenfalls klass., vgl. Cic. parad. 18; agr. 2, 61. *Timere* mit Inf. ist klassisch, z. B. Caes. civ. 1, 64, 3 *timebat tantae magnitudini fluminis exercitum obicere,* aber mit acc. c. inf. unklass., Cic. leg. 2, 57 unsicher; doch sagt Caelius bei Cic. fam. 8, 11, 3 *timet Caesarem consulem designari;* öfters hat Liv. die Konstruktion, sowie das *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. meine Synt.[3] § 152, Burg S. 34, Kühnast S. 254, Chruzander S. 105. — *Es ist zu fürchten* kann zwar heissen *timendum est,* aber besser ist doch *periculum est;* viele Beispiele hiefür hat aus Liv. Novák Stud. 1894 S. 229 zusammengestellt.

Tinctor, der Färber, kommt nur einmal in einer Inschrift vor für das gewöhnliche *infector.* Bei Vitr. 7, 14, 1 wird für *tinctores* richtiger *tectores* gelesen.

Titillare, kitzeln. Über dieses Wort verbreitet sich in erschöpfender Abhandlung Funck in Wölfflins Archiv IV S. 240 f. *Titillare* kommt in früherer Zeit selten, jedoch bei Cicero dreimal vor, fin. 1, 39; Tusc. 3, 47; off. 2, 63, immer als bildliches Wort, verbunden mit *quasi* und dem Abl. *voluptate;* und so *titillatio* mit dem Genit. *voluptatum* bei Cic. nat. deor. 1, 114, Cato 47. Sonst ist es *P. L.* und *Sp. L.* Das nähere sehe man im Archiv l. l.

Titulare, betiteln, titulieren, einen Titel geben, ist ganz *Sp. L.,* vgl. Hier. in Luc. hom. 1 *ausus fuit scribere evangelium et suo illud nomine titulare,* Gölzer Hier. S. 172. Es ist durchaus zu vermeiden; bei Personen sagt man entweder *nomen dare, nomine* oder *honoris nomine, honoris vocabulo ornare* oder *insignare,* bei Büchern aber *inscribere,* z. B. bei Cicero (fam. 15, 20, 1): *oratorem meum, sic enim inscripsi, mein Buch der Redner (orator), denn so habe ich es betitelt.* Wenn Cicero von fremden Büchern spricht und andeuten will, dass die Titel derselben als *allgemein bekannt, als stehend* angenommen sind, so sagt er regelmässig *liber qui inscribitur,* z. B.: *in illo libro, qui inscribitur Menon,* Tusc. 1, 57; *in eo libro, qui Oeconomicus inscribitur,* Cato 59. Spricht er dagegen von *seinen eigenen Schriften,* so sagt er, wie es scheint, um dem Verdachte der Anmassung zu entgehen, im aoristischen Perf. *liber, libri, qui inscriptus est, qui inscripti sunt (a me),* z. B. *eo libro, qui est inscriptus Hortensius,* div. 2, 1. Dieser Bestimmung scheint nur eine einzige Stelle Ciceros zu widersprechen: *de amicitia alio libro dictum est, qui inscribitur Laelius,* off. 2, 31; allein die drei letzten Worte dürften unecht und ein, wenn auch vielleicht uraltes Glossem sein, s. über die Stelle Baiter in Cic. ed. Orelli (2. A.), sowie C. F. W. Müller z. St. Einmal (de orat. 2, 61) sagt Cicero auch von fremden Schriften: *sunt fere inscripti de rebus notis et illustribus.* Sieht man aber diese Stelle im Zusammenhange an, so sagt Cicero von diesen Büchern, dass er kein Wort derselben verstehe; er wählte darum eine Bezeichnung, durch welche der Titel nicht als ein allgemein bekannter und anerkannter, sondern lediglich als ein von den Verfassern gewählter angegeben werden sollte. In Senecas Zeiten aber gebrauchte man *liber qui inscribitur* auch von den eigenen Schriften: *de isto*

satis multa in iis libris locuti sumus, qui de beneficiis inscribuntur, ep. 81, 3 (wo jedoch nach Hense *in* — ex corr. V stammt).

Titulus, der Titel, wird zwar schon *Kl.* in der Bedeutung *Ehrenname, ehrende Benennung* gebraucht, ähnlich unserem Worte *Ehrentitel* (vgl. Cic. Tusc. 5, 30), welche auch *honorum nomina* oder *vocabula* hiessen, aber noch nicht geradezu von der *Aufschrift* oder dem *Titel* von *Büchern;* diese nennt Cicero entweder *index* (de orat. 2, 61: deceptus *indicibus* librorum) oder *inscriptio* (top. 1), oder er drückt sie durch *inscribere* aus. — *N. Kl.* steht es auch bei den besten Schriftstellern in dieser Bedeutung, z. B. Quintilian (2, 14, 4): *ipsis librorum,* quos scripsit, *titulis;* ebenso stehen *indices* und *tituli* identisch neben einander bei Seneca: *quo innumerabiles libros et bibliothecas, quarum dominus vix tota vita indices perlegit?* tranq. a. 9, 4 und: *cui homini oscitanti vix voluminum suorum frontes maxime placent titulique,* ib. 6. Wie hier *frontes titulique* steht, hat auch Sulp. Sev. Mart. praef. *titulum frontis erade = radiere den Namen auf dem Titelblatt aus. Titulus* ist daher in den beiden Bedeutungen, *Ehrentitel* und *Büchertitel,* nicht als unlat. zu verwerfen. — Auch kommt *titulus* schon bei Livius (3, 67, 9), wie unser Wort *Titel,* in der Bedeutung *Vorwand, Vorgeben* vor, wofür Cicero *nomen* sagt (Flacc. 27 *nomine* classis pecuniam imperavit), Caesar drückt es durch *praescriptio* aus (civ. 3, 32, 4: ut *honesta praescriptione* rem turpissimam tegerent, *um unter ehrbarem Titel* —). Über die Bedeutungsentwicklung von *titulus* auf Inscr., wo es schliesslich = *tumulus* wird, vgl. Pirson S. 263 f.

Toga ist heutzutage bei allem, was die neuere Zeit angeht, weder eigentlich noch tropisch zu gebrauchen. *Im Frieden* heisst daher für uns nicht *in toga,* sondern *in pace* und ebenso wenig können wir zur Charakterisierung eines ausgezeichneten Mannes mit Vell. 1, 12, 3 sagen: *vir omnibus belli ac togae dotibus eminens,* für *pacis artibus eminens,* während *toga* und *togatus* bildlich von antiken Menschen und Verhältnissen selbstverständlich ganz gut ist.

Tollere, erheben. Laudibus tollere ohne den Zusatz *ad caelum* für *efferre, extollere aliquem laudibus* ist schon deswegen für zulässig zu halten, weil *ferre laudibus, ad caelum ferre, laudibus ad caelum ferre* sehr häufig ist. Aber *laudibus tollere* selbst ist nicht ohne Autorität. Vgl. Hor. od. 1, 21, 9 u. 10 u. Cic. Att. 4, 16, 14. Irrig behauptet aber Doberenz zu Caes. civ. 1, 69, 2, dass für *laudibus ferre* gewöhnlicher *laudibus efferre* gesagt werde. Allein gerade Caesar entscheidet nichts darüber, denn neben *laudibus ferebant* der angeführten Stelle steht *laudibus efferre* auch nur einmal (civ. 3, 87, 1). Sallust hat in dieser Phrase *efferre* gar nicht gebraucht, wohl aber *ferre: Catonis animum ad caelum ferunt,* Cat. 53, 1 und ebenso Iug. 53, 8 und 92, 2. Bei Livius dürfte sich *laudibus efferre* schwerlich irgendwo finden, dagegen steht bei ihm *laudibus ferre, in caelum ferre, laudibus ad caelum ferre,* 2, 49, 1; 4, 41, 9; 7, 10, 14; 7, 36, 7; 9, 10, 3 u. sonst. Nepos dagegen hat *laudibus ferre* nur einmal (Lys. 4, 2),

zweimal aber *laudibus efferre,* Alcib. 11, 1 und Dion. 7, 3. Nur bei Cicero ist das Übergewicht von *efferre laudibus* über *ferre laudibus* ein entschiedenes. Vgl. über *laudibus ferre, ad* (oder *in*) *caelum ferre* rep. 1, 67, fam. 10, 26, 2, Verr. 4, 12, Att. 4, 16, 2, dagegen über *efferre laudibus, laudibus ad* oder (gewöhnlicher) *in caelum efferre,* Brut. 292, off. 2, 36, fam. 9, 14, 1 und 15, 4, 11, Att. 8, 4, 1; 12, 21, 1; 14, 17, A. § 1 und 14, 18, 1, Flacc. 103, Planc. 63, Vat. 41, Marc. 10 und 29, Arch. 15, Lael. 24, leg. 3, 22, fin. 2, 80, har. resp. 50. Auch nachklass. findet sich *laudibus efferre* bei Plin. nat. 24, 143 (aber Sillig *tulere*), Colum. 3, 7, 1, Tac. ann. 3, 72. Doch schliessen sich die Nachklassiker im ganzen an den Sprachgebrauch des Livius an, und so ist bei ihnen *laudibus ferre* das gewöhnliche, s. Tac. ann. 2, 13 und 4, 34, hist. 3, 3, dial. 19, Suet. Otho 12 fin., Vespas. 6, Plin. nat. 20, 19, Quintil. 10, 1, 99, Curt. 5, 8, 10, Plin. epp. 4, 17, 8 und 8, 18, 3, pan. 47, 3. — Was die Ausdrücke *liberos tollere ex aliqua, Kinder mit einer erzeugen,* für *gignere,* und *liberos tollere, Kinder erziehen, aufziehen,* für *educare,* betrifft, so ist die erstgenannte Bedeutung von *liberos tollere* doch nicht allzu selten. Eine Reihe von Stellen aus Sueton bietet dafür Bremi zu Suet. Aug. 63, wo er ausserdem hinzufügt, dass *tollere* in dieser Bedeutung *tuli* als Form des Perfekts bilde, das Partiz. hingegen laute *sublatus.* Dass aber auch *sustuli* richtig ist, erhellt aus Cic. Phil. 13, 23. Seltener hingegen ist *liberos tollere* = *Kinder erziehen;* vgl. Vell. 1, 11, 6 *quattuor filios sustulit,* vgl. Georges Vell. S. 51. — Wiewohl *tollere de medio* — *töten* heisst, so ist doch *tollere de vita* unerweislich. Vgl. *Vita.* Umgekehrt ist *aliquid de re publica tollere* das gewöhnliche, *ex re publica tollere* das seltene, s. Koch zu Cic. Phil. 1, 3. *Tollere aliquem e civitate* steht bei Cic. dom. 44. *Tollere ab* ist klass. höchst selten, so bei Caes. civ. 3, 33, 1, Cic. Quinct. 12; jedenfalls sagt man nicht *tollere a civitate.* — Richtig ist zwar: *risum tollere,* Hor. ars 113 und *cachinnum tollere* Cic. fat. 10, *ein Gelächter, Lachen erheben, lachen,* aber *N. L.* ist: *alicui risum tollere, einem Lachen erregen, machen, dass jemand lacht;* gut ist *risum alicui movere, concitare, evocare, exprimere,* auch *edere,* vgl. Cic. Q. fr. 2, 10, 2.

Tomus, der Teil, Band eines schriftlichen grösseren Werkes, kommt zuerst *Sp. L.* bei Fronto, dann bei Eccl. vor; es ist aber für uns als Kunstwort nicht zu entbehren, da das Wort *pars* es nicht ersetzt, indem die *tomi* oft wieder in *partes* oder die *partes* in *tomi* zerfallen, vgl. Gölzer Hier. S. 217.

Tonitru, der Donner, kommt als *Nomin.* nirgends vor und beruht nur auf den Angaben alter Grammatiker. Für Cicero ist nur *tonitrua* div. 2, 42; 2, 44; Phil. 5, 8; 5, 15, sonst keine Form zu erweisen. Das nähere über die Bildung der einzelnen Kasus geben Neue-Wagener[3] I S. 534, vgl. noch Appel Erlangen 1883 S. 101.

Tonus, der Ton, steht *N. Kl.* und bei späteren Schriftstellern für das gewöhnliche *sonus* oder *vox* (Cic. de orat. 1, 187) und ist nicht nachzuahmen.

Tornare, drechseln, in bildlicher Bedeutung, mit Accus. wie: *orationem, versus* verbunden, in der Bedeutung *sie runden, künstlich verfertigen,* beruht nur auf einer Stelle in Horaz (ars 441), wo er spöttisch *versus male tornatos* erwähnt. Die Phrase ist jedoch sehr geeignet, um ein abfälliges Urteil über schlecht „fabrizierte" Verse auszusprechen.

Tortura ist antik, aber *Sp. L.* und nur = *Bauchgrimmen, Leibschneiden,* in der juridischen Bedeutung *Tortur, Folter, Marter N. L.* für das *Kl. tormenta,* dessen *Singul.* selten im Gebrauche ist, vgl. Hey im Archiv XI S. 521.

Tot, so viel, nicht *so vieles,* hat nur einen *Plur.* bei sich, z. B. *tot libri, tot urbes, tot vasa.* Aber unlat. ist: *tot copiae, so viel* oder *so viele Truppen,* für *tantae copiae.* Vgl. *Copia.*

Totalis und *totaliter, gänzlich,* sind *Sp. L.* für *totus, universus; omnino, plane, funditus, penitus,* oder wie es der jedesmalige Sinn fordert, z. B.: *totale Verzweiflung = omnium rerum desperatio, totaler Mangel = omnium rerum inopia* (Cic. Cat. 1, 26 und 2, 25). Unsere im Kriegswesen gebräuchliche Redensart: *gänzlich, total schlagen* liegt in *devincere, prosternere.*

Totus, ganz, wird oft gebraucht und auf das Hauptwort im Satze bezogen, wo das deutsche *ganz* Adv. zu sein scheint; z. B. *er ist ganz aus Lug und Trug gemacht, ille est totus* ex fraude et mendacio factus, Cic. Cluent. 72; *er ist mir ganz ergeben, totus mihi deditus est,* Att. 14, 11, 2; *ich habe mich ihm ganz geweiht, me ei totum dedidi; totus et mente et animo in bellum Treverorum insistit,* Caes. Gall. 6, 5, 1, vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 349 Anm. — Zwischen *totus annus* und *integer annus* ist ein Unterschied. *Totus annus* ist zu gebrauchen, um das *Jahr* als *ganzes* im *Gegensatze* zu seinen *einzelnen Teilen* darzustellen. (*Totus partium plenitudinem significat,* Forcell.) *Integer* dagegen bedeutet *unberührt, nicht durch Berührung verletzt* oder *beschädigt;* auf die Zeit bezogen ist *annus solidus* oder *integer ein solches Jahr, an dem nichts fehlt, das zu seiner Vollständigkeit keines, auch nicht des geringsten Zeitteiles ermangelt. Annus totus* wäre also *das ganze, annus integer das vollständige, mit keinem Abzug oder Mangel von Zeit behaftete Jahr.* Vgl. über *annus solidus* oder *integer* Livius 1, 19, 6 und 27, 7, 6 und Cicero Mil. 24 und prov. 17. — Dass *totus* in räumlicher Beziehung gewöhnlich ohne die Präposition *in* steht, also *tota urbe, tota Italia* und dergleichen, lehren schon die Elementargrammatiken. Jedoch ist zu merken, dass vor oder nach *totus* dann und wann auch *in* vorkommt und zwar aus Rücksicht der Konzinnität, wie Cic. Pomp. 7 *tota in Asia tot in civitatibus,* oder um *„innerhalb eines Raumes"*, nicht die Verbreitung über einen Raum zu bezeichnen. Vgl. Deuerling zu Cic. Pomp. 7, ferner Frigell zu Liv. 23, S. 31—33, welcher sagt *„additur ergo in, ubi interiora rei respiciuntur, vel quae sunt in aliqua re, quae illius terminis continentur"*, und folgende Stellen: *totaque in Italia,* Cic. div. 1, 78; *in Sicilia tota,* Verr.

4, 1; *in toto imperio,* Lig. 7; *in toto orbe terrarum,* Verr. 4, 99; *in tota vita,* Tusc. 4, 29; *in toto imperio tuo,* Q. fr. 1, 1, 32; *toto in orbe terrarum,* Liv. 37, 25, 10 und *tota in civitate,* 29, 14, 8. Mehr Stellen siehe bei Frigell l. l. — Das Neutr. *totum* wird wohl nie als Subst. mit einem Genit. verbunden, wie wir z. B. sagen *das Ganze des Staates, der Republik,* was nicht *totum rei publicae,* sondern *totum corpus rei publicae* (Cic. off. 1, 85) oder *tota res publica* heisst. Als Adverb findet sich *totum* erst ganz *Sp. L.,* vgl. Wölfflin im Archiv IV S. 270 und Geyer ib. S. 614, sowie Progr. Augsburg 1890 S. 15. — Die adverbialen Redensarten *ex toto* und *in totum* = *gänzlich, ganz und gar* finden sich nirgends in klass. Sprache. Ovid hat zuerst *ex toto* für *omnino* gebraucht, und der Rhetor Seneca hat die neue Wendung, die übrigens nur negiert und mit *posse* verbunden üblich war, in die Prosa eingeführt, vgl. contr. 9, 5, 10 *ex toto non potes.* Besonders beliebt wurde *ex toto* bei Celsus, der die Phrase nun auch im positiven Satze anwendete, vgl. 93, 21 *ex toto remittuntur febres,* und von ihm ab hat sich die Phrase durch die ganze Literatur erhalten. *In totum* kommt zuerst bei Celsus vor, dann bei Colum., Sen. phil., Plin. mai. und Quint. Das nähere über diese ganze Materie sehe man in der lesenswerten Abhandlung von Wölfflin Archiv IV S. 144—147 und bei Mohr Progr. Bremerhaven 1886 S. 5, Dederich zu Dictys 5, 2. — *Toti* = *alle* hat Cic. nat. 2, 105, Caesar civ. 2, 26, 4; 3, 44, 6, vgl. Frese S. 58, Meusel s. v., Wölfflin Rh. Mus. 37 S. 107, meine Stilist. § 28. In der späteren Latinität haben es besonders die aus Gallien stammenden Schriftsteller, vgl. Novák Paneg. S. 26, auch manche Juristen, vgl. Leipold S. 32, auch viele Eccl., vgl. Rönsch Ital. S. 338, Coll. phil. S. 72; 126; 160. — Verkannt wurde *totus* in der Bedeutung von *summus,* vgl. Quint. decl. 14, 6 *tota velocitate grassari,* vgl. Novák Paneg. S. 56; *in aller Eile* ist also lateinisch, wenn auch nicht klass., *tota celeritate,* vgl. Amm. 16, 12, 51; vgl. s. v. *Summus.*

Tractare, etwas behandeln, von etwas handeln. In bildlichem Sinne bedeutet es *etwas ordentlich anfassen, handhaben,* also *etwas mündlich besprechen* oder *etwas schriftlich bearbeiten, behandeln, untersuchen;* den Gegenstand hat es *Kl.* im *Accus.* bei sich, *aliquam rem;* vgl. Cic. de or. 3, 30 *quis umquam res tragicas paene comice tractavit?* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 80. — Dass eine *mündliche* oder *schriftliche Abhandlung* oder *Bearbeitung* eines Gegenstandes *nicht* durch *tractare* ausgedrückt werde, ist irrig; das Verbum enthält den Begriff einer schriftlichen oder mündlichen Behandlung und Bearbeitung des Stoffes und ist in der Bedeutung gleich *disputare, disserere, agere de aliqua re.* Nach der Analogie der genannten Verba wird denn auch *tractare* mit *de* verbunden bei Nep. Eum. 5, 7 *de condicionibus tractat,* oft im *N. Kl.,* z. B. Tac. ann. 3, 71, Suet. Aug. 35, Claud. 26 und oft bei Quintilian. Es liegt aber nicht das blosse Beschäftigtsein mit einem Gegenstande darin, so dass also von dem, welcher sich *mit den Wissenschaften, mit der Philosophie* u. dgl.

beschäftigt, sie treibt und *studiert,* nicht gesagt werden kann: *tractat litteras, philosophiam, sapientiae studium,* sondern bloss *operam dat litteris, litterarum est studiosus, studium litterarum colit* u. a.; denn *tractare* setzt nicht bloss ein *Studium,* sei es auch ein längeres, sondern *eigene Bearbeitung* des Gegenstandes voraus. — Auch sage man nicht von einer *Schrift: sie handelt von etwas, tractat aliquam rem,* sondern man drücke dies lieber passiv. aus: *in eo libro aliqua res tractatur, de aliqua re agitur,* oder *liber est de aliqua re.* — Endlich sagt man *tractare rem publicam,* z. B. Cic. fam. 6, 6, 3 *usu tractandae rei publicae,* vgl. Andresen zu Cic. fam. 9, 2, 5, und seit Livius auch *bellum tractare,* für *gerere, administrare;* vgl. Liv. 23, 28, 4 *quem ad modum tractandum bellum in Hispania foret.* Gut ist endlich *se tractare = sich benehmen* (aber nur in Verbindung mit *ita, ut*), wie *ita se tractare ut* bei Cic. fam. 13, 12, 1 und Cat. 3, 29; vgl. noch Nägelsb.-Müller[9] S. 473. Im *Sp. L.* finden wir auch *se tractare* mit Adv., z. B. *caute se tractare = sich hüten,* vgl. Rönsch Sem. III S. 82. — *Tractare* mit Inf., z. B. *scribere aliqua de his tractavimus = ich gedachte zu schreiben* ist *Sp. L.*, vgl. Bonnet Grég. S. 295.

Tractatio und *tractatus* (nach 4. Decl.) sind beide *Kl.*, aber nur in aktiver Bedeutung, *die Behandlung, Bearbeitung einer Sache, Beschäftigung mit etwas;* erst *Sp. L.* bedeuten sie in konkretem Sinne *das Bearbeitete* oder *Ausgearbeitete, die Schrift, Abhandlung, der Traktat,* z. B. Hier. ep. 54, 11 *post scripturas sanctas doctorum hominum tractatus lege,* vgl. Gölzer Hier. S. 261, und darnach hat Aug. serm. 270, 3 auch *scripturarum tractatores dicimur* aus der Volkssprache aufgenommen, vgl. Regnier S. 165. *Tractatus* ist bei Eccl. auch = *Predigt,* näheres hierüber bietet Watson S. 271. Statt *tractatus* gebrauche man *liber, libellus, scriptum, disputatio* u. a.

Tradere, übergeben u. a. Verworfen werden die Ausdrücke: *manum alicui tradere, einem die Hand geben, reichen,* für *porrigere* oder *dare manum; alicui epistulam tradere, einem einen Brief zustellen, übermachen,* für *dare* oder noch gewöhnlicher *reddere;* z. B. tabellarius mihi *reddidit* epistulam tuam, nicht *tradidit. Tradere aliquid oblivioni* kommt erst *Sp. L.* Vulg. Ezech. 33, 13 und Greg. M. Job, lib. 25, 8 vor. Doch sagt Livius *dare oblivioni,* wodurch jener Ausdruck vielleicht geschützt wird, vgl. Liv. 1, 31, 3. — *Tradere empfehlen* ist klass.; es steht neben *commendo* bei Sall. Cat. 35, 6 und Caes. civ. 3, 57, 1.

Traditio kommt in der Bedeutung *Unterricht N. Kl.* bei Quintilian vor, ist aber unnötig wegen *disciplina, doctrina* und wegen der Verba *tradere, docere.* — *Sp. L.* bei Gellius, sowie bei Hier., Arnob. u. a. Eccl. hat es die Bedeutung *Überlieferung, überlieferte Sage, Meinung, Erzählung,* für *fama* oder *fama et sermo hominum* oder *quod hominum sermone posteris, memoriae proditum est;* eine alte Tradition *opinio antiquitus accepta; darüber gibt es eine doppelte Tradition, duplex ea de re fama est.* Vgl. über das *Sp. L. traditio* Paucker lat. Hier. S. 17, Gölzer Hier. S. 265.

Traducere oder *transducere* wird in örtlicher Bedeutung: *einen über etwas hinüberführen* regelmässig mit dem *doppelten Accus. der Person und Sache* verbunden, z. B.: *copias flumen traduxit,* Liv. 21, 23, 3 und 22, 45, 5; *nec alter consul . . Volturnum traducere exercitum audebat,* ib. 23, 36, 9 und 26, 8, 9; *novum exercitum traducite Iberum,* 26, 41, 23; *flumen Axonam exercitum traducere maturavit,* Caes. Gall. 2, 5, 4; *exercitum Ligerim traducit,* ib. 7, 11, 9; *quos Caesar traduxerat Rhenum,* Hirt. bei Caes. Gall. 8, 13, 2; *legiones duas flumen Sicorim traducunt,* Caes. civ. 1, 61, 4 und c. 65, 4; *legiones Baetim traducit,* b. Alex. 60, 2; *cum Isaram flumen exercitum traduxissem,* Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 2. Der Accus. des Ortes steht natürlich auch beim Passiv: *raptim traducto exercitu Iberum,* Liv. 24, 41, 1; *ne maior multitudo Germanorum Rhenum traducatur,* Caes. Gall. 1, 31, 16; *Belgas Rhenum antiquitus traductos,* ib. 2, 4, 1; *traducto exercitu flumen Genusum,* civ. 3, 76, 1; *legio flumen transducta,* Sall. hist. 2, 99 M. *Traducere aliquem trans aliquid* kommt nur dann vor, wenn noch angegeben ist, *wohin* jemand geführt wird: *ne quam hominum multitudinem amplius trans Rhenum in Galliam traduceret,* Caes. Gall. 1, 35, 3. Sehr selten ist auch statt des Accus. des Ortes der Abl.: *nisi flumine Ligeri copias traduxisset,* Hirt. bei Caes. Gall. 8, 27, 2; *legiones Poeninis Cottianisque Alpibus traducere,* Tac. hist. 4, 68. Hieher kann man auch adverbiales *ea* rechnen bei Cic. inv. 2, 96 *ut ea* (d. h. über den Eurotas) *traduci victimae nullo modo possent. Hindurchführen durch etwas,* d. h. *durch ein Land, Gebiet,* wird von Caesar durch *per* ausgedrückt: *quod per fines Sequanorum Helvetios traduxisset,* Gall. 1, 19, 1; *an etwas vorbeiführen* ist *traducere praeter,* z. B. *castra,* ib. 1, 48, 2. *N.* und *Franz. L.* aber ist es in der bildlichen Bedeutung *übersetzen* (aus einer Sprache in die andere), was sich im *N. L.* häufig findet, wie unter andern die Übersetzung Platos von Marsil. Ficinius den Titel führt: *Opera Platonis a Marsil. Ficino traducta.* — Ebenso *N. L.* sind *traductio, die Übersetzung,* und *traductor, der Übersetzer.* Man brauche *interpretari* (Cic. fam. 9, 26, 2), *interpretatio* (Quintil. 2, 14, 2) und *interpres,* oder die Verba *vertere* (Cic. fin. 1, 7), *convertere* (ib. 1, 5), *reddere* (*latine reddere,* de orat. 1, 155), *exprimere* (fin. 1, 4), *transferre* (Att. 6, 2, 3). Vgl. noch divin. 2, 63 und opt. gen. 14. Ganz verwerflich aber wäre *aliquid latine* etc. *convertere* für *in latinum* etc. nach Sen. epp. 107, 10. — Seit Livius wird es auch in der Bedeutung *spöttisch vorführen, dem Spotte preisgeben, verhöhnen* gebraucht, aber meistens mit einem Zusatze, wie: *per ora hominum, per ora civitatium,* s. Liv. 2, 38, 3 und Iust. 36, 1, 5; ohne einen solchen Zusatz ist es poet. bei Martial, Iuvenal und Petronius, und pros. bei Sen. epp. 100, 10, benef. 2, 17, 5 und 4, 32, 3.

Tragicus, tragisch, wird nicht in der gewöhnlichen Bedeutung *traurig, schrecklich, grässlich, unglücklich* gebraucht (dafür *tristis, funestus, luctuosus* u. a.), da es nur den Begriff in sich schliesst: *was Stoff zu einem Trauerspiele gegeben hat, gibt* oder *geben kann,*

der also grossartig sein muss und den man in ernstem tragischem Stile bearbeiten kann, wie Livius (1, 46, 3) die Ermordung des Königs Servius *exemplum sceleris tragici* nennt. Anspielend auf den ernsten erhabenen Stil der Tragödie sagt daher Cicero sehr passend (de orat. 3, 30) von dem Redner Julius Caesar: *res tragicas paene comice, tristes remisse — tractavit.* Aber unlateinisch ist der Titel für ein Geschichtsbuch trauriger Ereignisse und Unglücksfälle: *Chronicon tragicum sive de eventibus tragicis,* Rom. 1699.

Tragoedicus ist *Sp. L.,* für *tragicus.*

Tragoedus ist nur der *Schauspieler* in der Tragödie, nicht der *Trauerspieldichter,* welcher *poëta tragicus* heisst; ebenso verhält es sich mit *comoedus,* wovon oben die Rede war. Für *tragoedus* = *Tragödiendichter* wurde zwar Quintil. 1, 8, 6 zitiert, allein dort wird jetzt *utiles tragoediae* gelesen.

Trahere, ziehen. Da es schon an sich *in die Länge ziehen* heisst, so ist *in longum trahere D. L.,* für *trahere, ducere, producere;* daher heisst denn auch *einen Krieg in die Länge ziehen, bellum trahere* (bei Sall., Liv., Vell. 2, 52, 1, vgl. Landgraf Unt. S. 123, doch auch Cic. Att. 10, 8, 2 *si trahitur bellum*) oder *ducere;* aber *eine Linie ziehen* heisst nicht *lineam trahere,* sondern *lineam scribere* (Cic. Tusc. 5, 113); *Vorteil, Genuss ziehen* heisst nicht *commodum, fructum trahere,* sondern *fructum capere* oder *percipere; in Zweifel ziehen in dubium vocare; eine Vermutung aus etwas ziehen, coniecturam facere* (nicht *trahere*) *ex aliqua re. Trahere* = *fortschleppen* steht nach Herzog zu Sall. Catil. 14, 4, abgesehen von dieser Stelle nur bei Dichtern und Späteren. Es findet sich aber in dieser Bedeutung auch bei Sall. Iug. 41, 5: *sibi quisque ducere, trahere, rapere,* und auch bei Livius: *tantum iam praedae hostes trahere, ut* . . . 10, 20, 3; *quin socios, amicos, procul iuxta sitos, inopes potentesque trahant exscindant,* Sall. hist. 4, 69, 17 M. — *Trahere nomen, einen Namen erhalten,* sagt man von dem *zufällig aufgekommenen Namen* (solche waren gewöhnlich die *cognomina*), aber *nomen accipere* von dem ersten erteilten Namen, vgl. Cic. Phil. 4, 5 *legio Martia, quae mihi videtur divinitus ab eo deo nomen traxisse,* ib. 3, 16 *qui cognomen ex contumelia traxerat,* vgl. jedoch oben s. v. *Nomen.* — *A. L.* ist wohl (wie Sallust Iug. 93, 1 sagt): *trahere animo* oder *cum animo suo,* in der Bedeutung *überlegen, überdenken,* für *agitare secum, mente, animo, cum animo.*

Traicere, übersetzen. Im eigentlichen Sinne: *etwas über etwas hinüberwerfen,* wird die Präposition von Livius wiederholt: *signum, vexillum trans vallum traicere,* s. Liv. 25, 14, 4 und 41, 4, 2. Im trop. Sinne hingegen bleibt die Präposition bei dem transitiv gebrauchten *traicere* meist weg: *equitum magnam partem flumen traiecit,* Caes. civ. 1, 55, 1; *Germanos flumen traiecit,* ib. c. 83, 5; *copias Hiberum traiecit,* Liv. 21, 23, 1; *inde Padum traiectus exercitus Cremonam,* Liv. 21, 56, 9; *exercitum Rhodanum traieci,* Planc. bei Cic. fam. 10, 9, 3 u. 10, 11, 2. Nur selten wird in diesem tropischen

Sinne die Präposition wiederholt: *res suas trans Halyn traicere,* Liv. 38, 25, 7 und *omnibus ferme suis trans Rhodanum traiectis,* ib. 21, 21, 6. Daran schliesst sich zunächst an *se traicere,* z. B. *ad Achillam se ex regia traiecit,* Caes. civ. 3, 112, 9; vgl. noch Pollio in Cic. fam. 10, 32, 1, Dec. Brutus bei Cic. fam. 11, 13a, 4 und 11, 9, 2, *ducem Romanum . . . in Africam traiecisse sese in hostilem terram,* Liv. 28, 18, 10, Val. Max. 9, 8, 1, näheres Schmalz Pollio[2] S. 47, Gebhard S. 25, Kühnast S. 263. Meist aber steht *traicere* ohne *se,* also reflexiv mit dem blossen *Accus.* = *über einen Fluss, einen Sund, einen Berg setzen,* wie: *Padum, mare, amnem, Hiberum, Rhodanum, Volturnum, Halyn, Hellespontum, Histrum,* s. Liv. 31, 10, 3; 33, 31, 9; 21, 27, 3; 21, 39, 10; 23, 14, 13; 37, 38, 3; 38, 2, 10; 33, 33, 7; 38, 27, 6; 44, 43, 8; 32, 30, 1; 37, 45, 13 und 40, 57, 2. Vermittelst einer Sache, z. B. *eines Schiffes, einer Furt ein Gewässer übersetzen,* wird natürlich durch den *Abl.* ausgedrückt: *ratibus Ticinum traicere,* Liv. 21, 56, 8; *amnem vado traiecit,* 21, 5, 9; *navibus Euripum traiecit,* 35, 46, 4 und 33, 37, 6. Dasselbe gilt auch, wenn neben dem Weg auch noch *der Ort, an welchen man übersetzt,* mit genannt ist: *Rhegium freto traicere,* Liv. 24, 1, 11; ja es kann dieser Ort auch allein angegeben sein, z. B. Liv. 27, 22, 9 *cum ea classe praedatum in Africam traiceret.* Neben dem Mittel kann der Weg auch mit *per* gegeben werden, z. B. Liv. 27, 29, 9 *navibus per fretum exercitu traiecto.* Näheres über *traicere* bei Livius sehe man bei Luchs Univ. Progr. Erlang. 1887 S. 6—8. Die Nachklassiker gebrauchen *traicere* ohne Wiederholung der Präposition, nach dem Vorgange von Livius, in der Regel reflexiv: *traicere fretum,* Sen. epp. 14, 8; *amnem traicere,* Curt. 7, 7, 13 und 8, 13, 23; *utribus amnem traicere,* ib. 4, 7, 16 und 4, 1, 10; *traiecturus Rhenum,* Suet. Tib. 18; *mare traicere,* Sen. benef. 6, 15, 6; *traicere rursus Padum,* Tac. hist. 2, 22; *licet vastum traieceris mare,* Sen. epp. 28, 1; *sinum maris traicere,* Vell. 2, 43, 1, vgl. Georges Vell. S. 8. Schliesslich will ich bemerken, dass alle diese Konstruktionen von *traicere,* wie *se traicere, traicere amnem* u. ähnl. bei Cicero sich nicht finden; nicht einmal was Georges und Merguet zitieren, Quir. red. 20, gilt mehr, da C. F. W. Müller ohne Bemerkung *Marius cum parva navicula pervectus in Africam ad eos venisset* liest. Cicero hat nur Flacc. 91 *traicere* intransitiv: *pecuniam, quacum traiecerat* und entsprechend *traiectio* Att. 8, 15, 2.

Tranare oder *transnare, hinüberschwimmen; — über etwas,* bloss *aliquid,* z. B. *tranare Rhenum,* nirgends *trans aliquid,* vgl. Caes. civ. 1, 48, 7 *quibus erat proclive tranare flumen.*

Transcendere, hinübersteigen; — über etwas, eigentlich und tropisch, bloss *aliquid,* z. B. *murum, über die Mauer,* vgl. Cic. rep. 6, 22 *num nomen cuiusquam nostrum Caucasum hunc, quem cernis, transcendere potuit?*

Transcursus, das Vorbeilaufen, Vorbeieilen, ist *N. Kl.* und *Sp. L.* und selten, für *transitus, cursus;* zuerst braucht es Vell., vgl.

Georges Vell. S. 11, dann Plin. mai., Sen. phil., Suet. Schon bei Vell. findet man es übertragen 2, 55, 1 *transcursu* und 2, 99, 4 *in transcursu dicere,* nachher bei dem älteren Plinius (19, 154) und *Sp. L.* bei August. in Ps. 57, 16, Symm. 5, 50, vgl. Schulze Symm. S. 19. Vgl. *Obiter.*

Transenna, das Netz oder *Gitter,* ist *A. L.;* man sagte, wie es scheint, sprichwörtlich: *per transennam,* in der Bedeutung *flüchtig, obenhin;* doch kommt es nur einmal, obgleich bei Cic. (de orat. 1, 162) so vor; er sagt: quam copiam *quasi per transennam praetereuntes* strictim aspeximus. Da aber der Ausdruck keineswegs dunkel und dabei ohne Zweifel unverdorben ist, so braucht er sicherlich nicht vermieden zu werden.

Transeunter, im Vorübergehen, flüchtig, obenhin, ist ganz *Sp. L.;* vgl. unter *Obiter.*

Transferre hat ausser anderen Bedeutungen schon *Kl.* bei Cicero die Bedeutung *übertragen,* d. h. *übersetzen* aus einer Sprache in die andere, entweder so, dass z. B. ein griechisches Wort ganz ins Lateinische auf- und herübergenommen wird, was oft geschehen, oder so, dass eine *wörtliche (ad verbum)* Übertragung oder Übersetzung gegeben ist, nicht eine *freie,* wie sich solche bei Cicero häufig finden. Dies drückt er gewöhnlich durch *vertere, convertere, reddere, interpretari, exprimere* aus; doch kann man dafür auch *transferre* gebrauchen. Zwar Cic. fin. 1, 7 ist *transferre aliquid ab aliquo* nur = *etwas von einem entlehnen,* aber Att. 6, 2, 3 hat es offenbar die Bedeutung *übersetzen,* gerade wie Sen. contr. 9, 13 *sententiam translatam et dum transfertur corruptam (während der Übersetzung entstellt). N. Kl.* wurde der Gebrauch des Wortes in dieser Bedeutung bei Quintilian und dem jüngeren Plinius häufig. Also ist dies nicht zu verwerfen. — Man sagt aber nur *transferre ex graeco, in graecum, in latinum, in germanicum* u. dgl., nicht mit den Adverbien *graece, latine, germanice,* wie wir sagen *griechisch, lateinisch, deutsch.* Vgl. besonders Quintilian: *qui haec ex graeco transtulerunt,* 2, 15, 21; *analogia quam ex graeco transferentes in latinum proportionem vocaverunt,* ib. 1, 6, 3; *simul quae legentem fefellissent, transferentem fugere non possunt,* Plin. epp. 7, 9, 2. Aber *etwas wörtlich lateinisch übersetzen* ist doch *latine aliquid ad verbum transferre,* Quintil. 7, 4, 4 und § 7. — Dagegen bedeutet das Subst. *translatio* bei Cicero nur die *Metapher* der Griechen; bei Quintilian aber (1, 4, 18) liegt in dem Worte allerdings der Sinn von *wörtliche Übertragung, wörtliches Herübernehmen,* indem er von dem lat. Worte *convinctio* sagt: *haec videtur* ex *συνδέσμῳ* magis propria *translatio,* d. h. *eine wörtlichere Übertragung,* als das andere lat. Wort *coniunctio. Translatio* = *Übersetzung* findet sich sodann *Sp. L.* bei August. retract. 1, 7, 2, Hier. praef. in Esdram et Nehem. und Greg. M. Job. lib. 12, 6 und homil. 1, 7, 23; vgl. auch Gölzer Hier. S. 349 u. S. 265. — Man brauche *interpretatio,* (ja nicht *conversio* oder gar *versio,* was gar kein lat. Wort ist!) *translatio* (als

Handlung) oder *liber translatus ex graeco* etc. *in graecum* etc. — Das Subst. *translator, der Übersetzer*, steht *Sp. L.* bei Hieronymus und Ambrosius (in Psalm. 118, sermo 12, 7), für *interpres.* Vgl. auch *Traductio* und *Versio.*

Transfigurare, umgestalten, ist erst *N. Kl.* bei Plinius dem ältern, Sueton, Seneca und Quintilian, für *formam, figuram convertere, mutare, commutare, immutare,* auch *aliquid vertere* oder *convertere in alterius figuram, formam, faciem.* Vgl. *Transformare,* Bagge S. 53.

Transformare, umgestalten, umbilden, ist *P. L.* und kommt *N. Kl.* einmal bei Quintilian 1, 2, 30 vor; man brauche dafür lieber eine von den unter *Transfigurare* angeführten Redensarten, oder will man *transformare (transfigurare)* in bildlichem Sinne anwenden, so setze man *velut* oder *quodammodo* hinzu.

Transgredi hat vielleicht schon bei Liv. 10, 27, 1 *transgresso Apennino* ein Part. perf. mit passivem Sinne; sicher ist pass. *transgressus* im *Sp. L.,* vgl. Kübler Archiv VIII S. 447. *Transgredior* ist sehr selten bei Cicero (nirgends in den Reden!); in örtlichem Sinne, *über etwas gehen,* wird es mit dem blossen *Accus.* (ohne *trans*) verbunden, z. B. Cic. div. 1, 33 *quod pomoerium transgressus esset,* fam. 3, 8, 5 *Taurum transgressus sum.* Auch *transgressio* in diesem Sinne ist klass., z. B. Cic. Pis. 81 *ascensum transgressionemque Gallorum,* aber nicht *transgressus* (Sall., Tac.). *Auf einer Brücke einen Fluss überschreiten* wird durch den Abl. *ponte flumen transgredi* bezeichnet, s. Tac. ann. 13, 39 fin. — Erst *N. Kl.* erhielt es die bildliche Bedeutung *übersteigen, überschreiten,* die indes durch Sall. hist. 2, 62 M. *communem habitum transgressus* schon vorbereitet war, vgl. Vell. 2, 7, 2 *necdum annum duodevicesimum transgressus;* näheres bei Georges Vell. S. 40. — Gewöhnlich wird es nur von *belebten* Wesen, nicht von *leblosen* gebraucht [doch s. Plin. nat. 2, 199]; man sage also nicht: *nomen transgressum est, der Name ging über,* sondern *transiit.* — Bei Commodian inst. 2, 17, 12 habe ich das bisher als unlat. verworfene *leges transgredi, die Gesetze überschreiten,* für *solvere, dissolvere, perfringere, perrumpere, conculcare* u. a. gefunden; *legis transgressor* haben Augustin serm. fr. 20, Novatian 404, 27, vgl. Watson S. 281, Regnier S. 165, auch *transgressio praecepti* findet sich bei Novat. 409, 17; indes *transgressio = peccatum* lässt sich nicht nachweisen.

Transicere; vgl. *Traicere.*

Transire, über etwas gehen, schreiten, wird in eigentlicher und bildlicher Bedeutung nur mit dem *Accus.* (ohne *trans*) verbunden; im Gegensatz zu *transmittere* wird es nur von *Flüssen* gebraucht (bei Liv. wenigstens), vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 123; Cic. sagt auch *mare transire* Att. 8, 12, 3. Klass. ist auch *silentio transire,* ib. 2, 19, 3. — Mit Recht hat man *transire in aliquam rem, in etwas übergehen,* wenn damit eine Veränderung des Wesens einer Sache bezeichnet werden soll, als weniger gut lat. bezeichnet. Denn

die klass. Sprache duldet z. B. nicht: *amicitiae saepe transeunt in inimicitias, die Freundschaften gehen oft in Feindschaften über,* sondern *se convertunt in inimicitias* (Cic. Lael. 78), — und so auch das einfache *verti* und *se vertere* (nat. deor. 3, 31). Viele Beispiele hiezu hat Nieländer 1874 S. 6, Anm. 1, gesammelt. *N. Kl.* freilich finden wir *transire in contrarium* bei Sen. epp. 99, 9 und ebenso *in vinum transire,* Plin. nat. 22, 112, Sen. epp. 114, 24; 84, 6; 85, 15 und: *frequens imitatio transit in mores,* Quintil. 1, 11, 3.

Transitus, der Übergang; — über etwas, z. B. *über einen Graben,* heisst nicht *trans fossam,* sondern nur mit dem *Genit. fossae,* Cic. Tusc. 5, 59, *über die Alpen, Alpium = Alpenpässe. Transitus = Hinscheiden, Tod,* ist sehr *Sp. L.* bei Coripp, vgl. Appel S. 27.

Translatio, die Übersetzung; vgl. *Transferre.*

Translaticius (auch *tralaticius*) kommt klass. nur vom Edikt der Beamten vor, die eine Provinz verwalten, vgl. Cic. Verr. 1, 117, fam. 3, 8, 4; aber Cael. bei Cic. fam. 8, 5, 2 *nosti haec tralaticia,* sowie das *N. Kl.* hat es im Sinne *gewöhnlich, gemein,* vgl. Burg S. 49; das Adv. in der Litotes = *non trānslaticie* bedeutet bei Juristen = *diligentius,* für sich = *oberflächlich,* z. B. *sed nec illud translaticie omittendum,* vgl. Leipold S. 60. In der Bedeutung *bildlich, metaphorisch* findet es sich bei Varro l. l. 6, 7, § 55 und 64, wie das Subst. *translatio* das *Kl.* Kunstwort in der Rhetorik für *Metapher, Tropus, Bild* ist. Man brauche aber für das dem Adj. *translaticius* in dieser Bedeutung mangelnde Adv. *per translationem, per figuram* oder *metaphoram,* auch *metaphorice* mit einem Partiz., wie *dictus, expressus* u. dgl. Vgl. Wölfflin Archiv V S. 437.

Transmaritimus, überseeisch, was über das Meer herkommt, ist *N. L.* für *transmarinus.*

Transmittere = hinübersetzen, hinüberführen, hinüberfahren, wird von Cicero und von Livius ausschliesslich von einer Fahrt übers Meer gebraucht, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 20, 9; Caes. Gall. 7, 61, 2 verwendet es auch vom Übergang über einen Fluss, ebenso Tacitus. Die Konstruktion ist zunächst eine transitive, z. B.: *quo minus Caesar legiones posset transmittere,* Vell. 2, 51 init.; *unde . . . auxilia in Italiam transmissurus erat,* Liv. 23, 32, 5; *classe Punica Corcyram tramissa,* ib. 27, 15, 7 und sonst. Oft steht aber *transmittere* wie *traicere* reflexiv und zwar entweder mit dem Accus. des Obj., welches man *durchsetzt, durchfährt,* z. B.: *cum ipsi discendi aut visendi causa maria tramittant,* Cic. rep. 1, 6; *cur ipse . . . tot maria transmisit?* fin. 5, 87; oder ganz absolut: *ab eo loco conscendi, ut tramitterem,* Phil. 1, 7; *iam forte transmiserant ad vastandam Italiae oram,* Liv. 21, 51, 4; *a Brundisio cum tramisisset,* ib. 32, 9, 6, oder mit *in* und beziehungsweise mit dem *blossen Accus.,* wenn *das Ziel der Überfahrt* genannt wird: *Cyprum transmisit,* Curt. 4, 1, 27; *in Macedoniam, in Africam transmittere,* Liv. 23, 38, 11 und 24, 36, 7 und so bei Livius noch oft, s. Fabri zu Liv. 21, 17, 6. *Das Mittel, welches zum Übersetzen* dient, steht natürlich wie bei

transgredi im *Abl.: flumen ponte tramittere,* Tac. ann. 15, 7. Der Ort, an welchem die Überfahrt beginnt, wird lat. nicht durch *in c. abl.,* sondern durch *a loco* bezeichnet: *a Brundisio Dyrrhachium transmisit,* Suet. Caes. 58; *Uticam ab Lilybaeo transmisit,* Liv. 25, 31, 12; *cum exercitus vestri numquam a Brundisio nisi summa hieme transmiserint,* Cic. Pomp. 32; so auch bei *tramissio: ab ea urbe transmissio in Graeciam laudabatur,* Phil. 1, 7. *Copias mare (flumen) transmittere* ist nicht klass.; Caes. sagt dafür *traducere* (b. Gall.), auch *traicere* (b. civ.), Liv. *traicere* und *traducere;* vgl. Brinker N. Jahrb. 1896 S. 369. Über *silentio transmittere* s. unter *Silentium.*

Transmutare, verwechseln, verändern, umtauschen, ist nur *P. L.* und *Sp. L.* für *commutare, convertere, vertere in aliquid.* Das Subst. *transmutatio* steht *N. Kl.* bei Quintilian in der Bedeutung *Umtauschung* der Buchstaben, für *commutatio, transpositio, immutatio;* sonst ist es *Sp. L.*

Transnatare, hinüberschwimmen, ist nicht ohne gute Autorität (s. Cic. rep. 6, 22, Tac. hist. 5, 21 und Sen. ira 1, 21, 3); ebenso gut ist *trano,* z. B. Cic. nat. deor. 2, 25, Caes. Gall. 1, 53, 2, civ. 1, 48, 7, Liv. 2, 10, 11. Wir sehen daraus, dass Caesar nur *tranare,* Cicero aber beide Formen gebraucht. Zu den von Georges für *tranare* angeführten Autoritäten setzen wir noch b. Alex. 29, 4 und die weitere Bemerkung bei, dass bei Curtius nicht bloss *tranare in insulam* vorkommt, sondern auch *flumen transnare,* 7, 7, 15 und ib. 5, 18 und *paludem transnare,* 9, 1, 18.

Transparere, durchscheinen, durchleuchten, ist *N. L.,* für *perlucere, perlucidum esse.*

Transplantare, verpflanzen, steht ganz *Sp. L.* in der Vulgata, bei Hier., Sedul. u. a. Eccl., für *transferre,* oder (von Menschen) *traducere,* Liv. 39, 24, 4; vgl. Rönsch Ital. S. 202, Gölzer Hier. S. 188.

Transsumere, herübernehmen, von etwas nehmen, ist nur *P. L.,* für *depromere, repetere;* man sage also nicht: plurima *transsumpta* ex aliis, für *deprompta, repetita.* Vgl. auch *Desumere.*

Tremiscere, anfangen zu zittern, ist *P. L.* und *Sp. L.* für *contremiscere, tremere, trepidare,* vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 491, Gölzer Hier. S. 179, Chruzander S. 66; *N. L.* aber ist *tremulare.*

Treveri und *Treviri* heisst der Volksstamm an der Mosel; Caes. bevorzugt das in Inscr. gebräuchliche *Treveri* (doch stimmen die codd. nicht immer überein, z. B. nicht Gall. 3, 11, 1; 4, 6, 4 und sonst), Cic. aber *Treviri,* vgl. Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 1, 41.

Triangulus als Subst., *das Dreieck,* ist *Sp. L.* Form für das klass. *triangulum* (von Appel De gen. neutr. übersehen!); richtig ist es als Adj. in der Bedeutung *dreieckig.*

Tribuere ist in der Bedeutung *teilen, zerteilen,* für *distribuere,* nach einigen Stellen Ciceros *Kl.,* und wird, wie *distribuere,* mit *in*

und dem *Accus.* verbunden, z. B. *in partes;* vgl. Cic. orat. 16 und Brut. 152. — In der Bedeutung *etwas als etwas auslegen* sagt man lat.: *aliquid alicui rei,* wie *vitio, laudi tribuere, vertere.* Der Dat. ist hier der Dat. *des Zweckes, des Zieles, der Bestimmung,* auf welche etwas bezogen wird; dazu kann auch noch *der Dat. der betreffenden Person* treten, z. B.: *neque hoc illi quisquam tribuebat superbiae,* Nep. Them. 4, 2, *hoc illi tribuebatur ignaviae,* Cic. fam. 2, 16, 3. Wenn nun aber Krüger, lat. Gramm. § 366, A. 1 sagt, dass der Begriff *der Person* nie durch einen auf den *Dat. der Sache bezogenen Genit.,* oder durch das *possessive Pronomen* ausgedrückt werde, so ist dies falsch; denn Nieländer 1877 S. 15 weiss für den doppelten Dativ bei *tribuere* ausser den angeführten beiden Stellen keinen weiteren Beleg. Dagegen zitiert er 1874 S. 24, Anm. 3, aus Nep. Alc. 7, 2 *ut omnia minus prospere gesta eius culpae tribuerent;* wir fügen bei: *id tribuite vestrae culpae,* rhet. Her. 4, 48; ferner: *quod esset acceptum detrimentum cuiusvis potius, quam suae culpae debere tribui,* Caes. civ. 3, 73, 4 und: *miseriae nostrae potius velim quam inconstantiae tribuas, quod* . . . Cic. Att. 3, 4. Wahr aber ist Krügers Bemerkung, insofern *culpae meae* oder *alicuius aliquid tribuere* doch nicht ganz dasselbe ist, wie *aliquid alicui culpae tribuere.* Dieses spricht ein subjektives Urteil aus: *einem etwas anrechnen zu, als etwas;* jenes bedeutet: *den Grund, die Schuld von etwas irgend einer Eigenschaft eines Mannes beimessen, zuschreiben, auf dieselbe zurückführen.* Über die Verschiedenheit in der grammatischen Auffassung vgl. Nieländer 1874 S. 24.

Tribulare, dreschen, ausdreschen, ist *A. L.* für *tribulis exterere.*

Tribunal = Richterkollegium ist nur poetisch; man sage dafür *amplissimum collegium* oder *iudicium.* S. Seyffert, Pal. S. 206 § 8.

Tribunus, der Tribun. Unter den verschiedenen Tribunen gibt es keinen *tribunus aerarii* (so wenig wie einen *quaestor aerarii*), was man leicht aus dem Plur. *tribuni aerarii* vermuten könnte, sondern einen *tribunus aerarius,* also mit adjektivischem Zusatze. So sagt Cicero Q. fr. 2, 16 (15), 3: *a tribunis aerariis absolutus;* Sueton (Caes. 41): *tribunos aerarios.* Vgl. auch Varro l. l. 5, § 181 S. 70 ed. Speng.[2], und oben *Aerarium.* — Der *Volkstribun* heisst *tribunus plebis;* freilich findet sich auch *tribunus plebei, tribunus plebi,* doch verdient *trib. plebis,* das z. B. Livius durch alle Dekaden gebraucht, den Vorzug; vgl. Schmidt Progr. St. Pölten 1894 S. 23.

Triduanus, dreitägig, ist *Sp. L.,* für *trium dierum* oder mit dem Subst. *triduum;* vgl. Gölzer Hier. S. 156.

Triennis. Dies Adj. ist nur *Sp. L.* Dagegen ist *triennium* allein (nicht *tres anni*) üblich im Abl. *mensurae,* z. B. Cic. Brut. 161 *triennio minor quam Antonius,* Cluent. 181 *triennio post;* das gleiche gilt für *quadriennium, quinquennium, sexennium;* man meide also *tribus annis, quattuor annis ante, post* u. ä.

Trifariam, dreifach, an drei Orten, findet sich nicht vor Livius, nach ihm haben es noch Sueton, Apuleius u. a. *Sp. L.* Nur *Sp. L.*

ist *trifarius*, vgl. Paucker add. lex. lat. S. 96, Engelbrecht Claud. S. 32, Gölzer Hier. S. 156. Man brauche *triplex, tripertitus,* und als Adv. *tripartito* für *trifariam,* vgl. Cic. top. 53, Verr. 3, 12.

Trigesies oder *tricesies, dreissigmal,* ist falsche Form für *tricies.*

Trihorium, ein Zeitraum von drei Stunden, gebildet wie *triennium,* ist *Sp. L.,* für *spatium trium horarum;* vielleicht war es aus der Volkssprache genommen.

Trini, drei (der *Sing.* ist abgesehen von der Verbindung *trinum nundinum,* vgl. Cic. dom. 41, Phil. 5, 8, nur *P. L.*), ist kein Distributivzahlwort (dieses heisst *terni*), sondern Nebenform von *tres* für die Substantiva *Plur. tantum,* wenn der Satz nichts Distributives enthält, z. B. Cic. Pis. 97 *nulla ex trinis aestivis gratulatio,* Att. 6, 6, 2 *trinas litteras.* Vgl. *Terni.* Doch ist zu bemerken, dass im *N. Kl. trinus* bisweilen auch bei *Nicht-Plur. tantum* sich findet, s. Tac. hist. 1, 2; 3, 82 und Plin. nat. 2, 99, Iust. 41, 1, 7 *trinis bellis.*

Tripertitus, in drei Teile geteilt, ist die übliche Form für *tripartitus.* Auch Varro l. lat. 5, 10 wird bei Spengel[2] *tripertita* (nicht *tripartita*) *verba* gelesen.

Trissyllabus, dreisilbig, ist orthographisch falsche Form, welche noch bisweilen im *N. L.* gebraucht ist, für *trisyllabus,* wie *disyllabus,* nicht *dissyllabus.*

Tristimonia, die Traurigkeit, ist ein vulgäres Wort, welches sich in Prosa nur im b. Afr. 10, 3 findet, vgl. Köhler act. Erl. I S. 375, für das gewöhnliche *tristitia.* Ferner sind auch *tristities* und *tristitudo,* sowie *tristitas* nur *A.* und *Sp. L.* Formen, vgl. Dziatzko zu Ter. Ad. 267, Brix zu Plaut. Mil. 1203, Schulze Symm. S. 41, Kretschmann Apul. S. 44, Piechotta S. 48, Koterba S. 131.

Trivialis, gemein, alltäglich, ist erst *N. Kl.* bei Quintilian und Sueton, vgl. Bagge S. 54; jener nennt 1, 4, 27 alle *niederen, gemeinen, Alltags-Kenntnisse — trivialem scientiam,* und dieser rhet. 6 *gemeine,* nicht gerade schön gewählte *Worte — verba trivialia.* Bei Cicero heisst *pöbelhafte Schimpfwörter brauchen — maledicta ex trivio arripere (Schimpfwörter von der Gasse aufgreifen),* Mur. 13.

Triumphare, triumphieren, Triumph halten; — über jemanden entweder *de aliquo* oder *ex aliquo,* vgl. Cic. Pomp. 8, Pis. 61; *P.* und (besonders im Passiv) *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *triumphare aliquem, über einen triumphieren, einen besiegen;* vgl. Vopisc. Aurel. 33 *Aurelianus eum, quem triumphaverat, correctorem totius Italiae fecit,* vgl. Gölzer Hieron. S. 305. Gut ist das trop. *gaudio triumphare,* Caes. bei Cic. Att. 9, 16, 2 und Cic. Cluent. 14, Mur. 51.

Triumphator, der, welcher triumphiert, einen Triumph hält, ist erst *Sp. L.,* für *qui triumphat, triumphum agit, triumphans, victor,* vgl. Gölzer Hier. S. 52.

Triumphus, der Triumph. Das Wort ist trotz der Aspirata doch wohl lateinisch, vgl. Hahn im Progr. Nürnberg (N. G.) 1906 S. 48, Anm. 6 und Walde s. v. — *Einen Triumph feiern über*

jemanden ist *triumphum agere de* oder *ex aliquo,* vgl. Cic. Mur. 31, Liv. 6, 7, 4; 41, 7, 1 (*ex* ist seltener). Ebenso sagt man auch *triumphus est ex aliquo, es wird über einen triumphiert; ein Triumph über* ist auch *triumphus* mit Gen., vgl. Eberhard zu Cic. Brut. 255. — Für *agere triumphum* sagt man erst *N. Kl. ducere,* vgl. Plin. nat. 7, 98 *triumphi vero, quem duxit Pompeius.* Etwas anderes ist *per triumphum ducere,* Cic. Verr. 5, 67, oder seit Livius *in triumpho ducere,* Liv. 38, 59 *im Triumph aufführen; Sp. L.* auch *in triumphum ducere,* z. B. Eutrop 2, 5, vgl. Wölfflin Col. rostr. S. 318. Übrigens heisst *im Triumph,* z. B. *nach Hause zurückkehren, triumphantem,* nicht *in triumpho redire;* so lesen wir schon im tit. Mummianus *Corinto deleto Romam redieit triumphans,* ebenso Liv. 41, 28, 9; 4, 20, 1; vgl. Wölfflin Scipionenelog. S. 199. Aber gut ist bei Livius der *blosse, mit dem Superl. eines Attributs verbundene Abl., triumpho clarissimo urbem est invectus,* 30, 45, 2, oder in der figura etymologica Livius 10, 46, 2 *insigni triumpho triumphare;* Landgraf act. Erl. II, 91.

Triumvir, ein Dreimann, setzt immer *zwei* Männer voraus, die mit ihm zu einem Kollegium gehören, die einen gemeinsamen Zweck haben und kollegialisch verbunden sind; alle drei, welche Kollegen sind, hiessen *triumviri,* auch *tresviri* (oder *IIIviri* geschrieben). Und so wie *zwei einzelne,* die nicht Kollegen oder zu einem Zwecke verbunden sind, *duo viri* heissen, so heissen auch *drei einzelne,* nicht mit einander in Verbindung stehende, *tres viri,* nicht *triumviri,* welche Benennung im *N. L.* oft falsch gebraucht wird, z. B.: *Hemsterhusius, Valckenarius, Ruhnkenius, summi illi triumviri;* der Lateiner sagt hier bloss *summi illi viri,* ohne die Zahl *drei* zu berücksichtigen. Auch kann dann von keinem *triumviratus* gesprochen werden, worunter man nur ein *Dreimänner-Kollegium* versteht, deren es in Rom mehrere zu verschiedenen Zwecken gab. Noch lächerlicher ist es, wenn im *N. L. triumvir* in der Bedeutung *ein ausgezeichneter Mann* gebraucht wird.

Troius als Adj., *Trojanisch,* ist nur *P. L.,* für die klass. Adj. *Troicus* oder *Troianus.*

Tropaeum, ein Siegesdenkmal, Siegeszeichen, auch bloss *Sieg,* ist ein *Kl.* allgemein aufgenommenes Wort; es findet sich oft bei Cicero.

Tropus ist das griech. Kunstwort in der Rhetorik für unser *Bild, bildliche Redensart,* aber erst *N. Kl.* bei Quintilian im Gebrauche; bei Cicero u. a. ist dafür *translatio* oder *verborum immutatio* üblich. Vgl. Cic. orat. 85, Brut. 69. — Das Adj. *tropicus* und das Adv. *tropice,* in der Bedeutung *bildlich,* sind erst *Sp. L.,* für *per translationem;* vgl. Gölzer Hier. S. 220, Engelbrecht Claud. S. 83, Stangl Cassiod. S. 554.

Truncare, verstümmeln (für *detruncare*), ist in Prosa selten und nicht vor Livius anzutreffen. Im Perf. und Plusquamperf. Pass. findet es sich: *ore undique omnifariam deformato truncatus est,* Apul. met. 2, 19 g. E. und weiter: *tunc omnibus fere membris erat truncata res*

publica, Paneg. 5, 139, 6; *quia antiquum illud (deae signum) vetustate truncatum est,* Plin. epp. 9, 39, 4; sonst scheint nur das *Part. Perf. Pass.* vorzukommen: *truncata simulacra deum,* Liv. 31, 30, 7 u. ib. c. 23, 10; *truncato ex vulneribus corpore,* Tac. ann. 1, 17; *truncatis arboribus,* Suet. Calig. 45 init; *truncata corporis parte,* Iust. 11, 14, 11 und *truncatis crudeliter omnibus membris,* ib. 15, 3, 4.

Tu, mit *met* verbunden; vgl. *Tumet.*

Tueri. Die Partizipialform *tuitus* kommt klass. nie, nachklass. nur Quintil. 5, 13, 35 und Plin. epp. 6, 29, 10 und *tutus sum* erst *Sp. L.* bei Front. strat. 2, 12, 13 und bei Apuleius vor, sonst dafür *tutatus.* Bei Sall. Iug. 74, 3 ist *Numidis . . . tuta sunt* zu lesen, somit ist hier *tutus* Adjektiv, vgl. Jordan z. St. In der besseren Prosa ist *tueri* durchaus nur *Deponens,* passives *tueri* steht zuerst wohl bei Vitr. 8 praef. 2, dann nur noch *Sp. L.;* Varro r. r. 3, 1, 4 kann nicht mehr hieher gerechnet werden, denn Keil liest *ab iis alebantur* statt *ab iis tuebantur;* näheres siehe bei Georges Lex. Wortform. s. v., Neue-Wagener[3] III S. 96, Leipold S. 33, Rönsch Coll. phil. S. 129, Hey Semas. Stud. S. 154. — In der Bedeutung *sehen, schauen, betrachten* ist es nur *P. L.,* für *intueri.* Die älteren Lexika führten dafür Cic. Tusc. 3, 2 an, aber für *tueri* steht dort jetzt aus den Handschriften *intueri.* Wenn indes *ansehen, betrachten* trop. steht, kann dafür *tueri* gesagt werden; Cic. Att. 13, 49, 1: *quod ego perinde tuebar, ac si usus essem* = *was ich als empfangen ansah.* — *Schützen vor* oder *gegen etwas* heisst klass. *tueri ab aliqua re;* auch *contra aliquam rem* ist nicht bloss nachklass., Quintil. 5, 13, 35 und Plin. nat. 20, 152, sondern schon klass.: *quos non parsimonia . . . tueri potuit contra illius helluonis et praedonis audaciam,* Cic. prov. cons. 11; *quis est, qui tueri possit liberum nostrorum pueritiam contra improbitatem magistratuum,* Verr. 1, 153. Auch *tueri aliquem (id) adversus aliquem* steht nicht erst bei Iust. 17, 3, 22 und 43, 3, 4, sondern auch schon *N. Kl.: arcem adversus tres cohortes tueri,* Tac. hist. 3, 78, und auch schon bei Livius: *tueri se adversus Romanos,* 25, 11, 7; 31, 9, 3; 42, 46, 9 und *adversus iniusta arma se tutari,* 42, 23, 6, Tac. ann. 6, 41. Ebenso wird das partizipiale *tutus, sicher, gesichert,* nicht nur mit *ab aliqua re (gegen etwas)* verbunden, sondern schon bei Livius und *N. Kl.* auch mit *ad* und *adversus,* z. B. *ad id, quod ne timeatur fortuna facit, minime tuti sunt homines,* Liv. 25, 38, 14 und 36, 32, 6, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 341. Selbst bei Caesar steht: *turrim militibus complevit tuendamque ad omnes repentinos casus tradidit,* civ. 3, 39, 2. Über *tutus adversus* vgl. man: *quo tutiores essent adversus ictus sagittarum,* Curt. 7, 9, 2; *loci beneficio adversus intemperiem anni tutus est,* Sen. ira 2, 12, 1 und: *per quem tutior adversus casus steti,* Val. Max. 4, 7, ext. 2; *quorum praesidio tutus etiam adversus hostes esse debuerit,* Iust. 10, 1, 7.

Tum, dann, ist ungewöhnlich in einem Hauptsatze, der einem Satze folgt, in welchem ein Wunsch liegt, also nach *utinam* u. a.;

z. B.: *o hätten wir uns miteinander besprechen können, dann hätten wir gewiss helfen können, utinam — potuissemus, profecto — tulissemus,* nicht *tum profecto —*. Vgl. Cic. fam. 4, 1, 1; 10, 28, 1; 12, 3, 1, Att. 16, 7, 4 u. a. — Erst *Sp. L.* ist *tum temporis* oder *tunc temporis* in der Bedeutung *damals,* für das einfache *tum* oder *tunc.* Vgl. Seck II S. 11, meine Syntax § 62, Anm. 6. — *N. L.* ist *tum adhuc* oder *adhuc tum, damals noch, noch damals,* für *etiam tum (tunc).* — Unser *dann, wenn* — in der Bedeutung *in dem Falle, unter der Bedingung, wenn* — heisst *Kl. ita si.* Vgl. Cic. off. 1, 28, nat. deor. 1, 3, fam. 13, 1, 2; 15, 4, 14; Att. 9, 10, 9, Liv. 1, 8, 2 und viele andere Stellen. Ebenso heisst *doch das nur dann, wenn — ita tamen, si —* (Cic. div. 1, 10), oder *ita,* wenn der Bedingungssatz fehlt, aber zu dem *dann* hinzugedacht werden muss; z. B. *denn dann* (d. h. *wenn das wäre*) *würde alles weniger dunkel sein, namque ita omnia minus obscura sint,* Hor. sat. 1, 10, 5 *nam sic et Laberi mimos mirer.* Doch kann in diesem Falle, was Fritzsche zu Hor. sat. 1, 10, 5 zwar bestreitet, auch *tum* stehen: *scribant aliquid vel Isocrateo more, vel quo Aeschines aut Demosthenes utitur; tum illos existimabo non desperatione formidavisse genus hoc,* Cic. orat. 235; ja *nur dann . . ., wenn* ist *tum . ., si* selbst bei Cicero, vgl. Marc. 25 *tum id audirem, si tibi soli viveres.* Auch kann für das einfache *ita* der Satz *si ita sit* stehen; z. B.: *dann würde im Leben und in allen Pflichten Unordnung entstehen, perturbatio vitae, si ita sit, atque officiorum omnium consequatur.* Oft wird aber durch einen Bedingungssatz nicht bloss der Eintritt einer andern Handlung, sondern zugleich auch die Zeit des Eintrittes bestimmt. In diesem Falle steht im Nachsatz für *ita, ita demum* auch bei Cicero häufig *tum, tum denique: Cyrenaici tum aegritudinem censent exsistere, si necopinato quid evenerit,* Tusc. 3, 52; *verum haec tum queremur, si quid de vobis per eum ordinem agetur,* Verr. 4, 26; *ut non videret, tum futurum id veri simile, si omnium pecudum exta . . . in eundem habitum se coloremque converterent,* div. 2, 30; *quae ipsa tum esset iucundior, si ulla res esset publica,* fam. 6, 11, 2; *ego vero tum denique mihi videbor restitutus, si illa (area) erit restituta,* fam. 14, 2, 3; *putabam tum denique recte iudicari posse, si non modo reus improbus adduceretur, sed etiam . . .* Verr. 2, 1; Q. fr. 1, 1, 29; Lig. 7 und rep. 1, 11. Für *tum denique* wird hauptsächlich vor- und nachklass. auch *tum demum, ita demum* angewendet, z. B.: *tum demum sciam recte monuisse, si tu recte caveris,* Plaut. Men. 346; *quibus omnibus ita demum similis adolescet, si imbutus honestis artibus fuerit,* Plin. epp. 3, 3, 2 und 3, 9, 11, ebenso bei Sueton, Celsus und Iustin. Vgl. Boot zu Cic. Att. 1, 6, 2, Seyffert-Müller z. Lael. S. 495. *Tunc demum si* steht bei Cicero nur Att. 10, 8, 2, und *quodsi . . . tum demum* sagt Atticus bei Cic. Att. 9, 10, 4. Über *tum* im Nachsatze bei vorausgehendem *cum* handelt Treuber im Württemb. Korr. 1880 S. 402—409; er beweist, dass *cum* mit *tum* im Nachsatze klass. ist durch Verr. 5, 27 und fam. 16, 12, 6 *quom recte navigari poterit,*

tum naviges. Vgl. über *tum* im Nachsatze nach *ubi, postquam, si* und anderen Konj. noch Wölfflin zu Liv. 22, 53, 11 und die von Landgraf zu Reisig-Haase S. 276, Anm. 430 verzeichnete Literatur. Ja sogar nach Partizipien kann *tum* stehen, vgl. Liv. 3, 19, 1 *pace parta instare tum tribuni patribus, ut P. Valeri fidem exsolverent.* — Über *tum — tum, bald — bald* (nicht = *sowohl — als auch*) handelt eingehend Wölfflin im Archiv II S. 240—242; es ist dies eine bei Cicero sehr beliebte Korresponsion; vgl. noch Landgrafs Anm. 414 zu Reisig-Haase S. 215.

Tumet (Nomin.) ist bis jetzt nur aus dem *Sp. L.* bei Iul. Val. 2, 1 erwiesen, ib. 2, 17 *tuimet,* sonst nirgends; für *temet* haben Neue-Wagener[3] II S. 364 viele Stellen aus *Sp. L.* (übersehen ist *N. Kl.* Sen. Oed. 809), ebenso für *tibimet;* alle diese Formen sind unklass., aber klass. sind *vosmet* und *vobismet,* welche auch oft noch durch *ipse* verstärkt werden.

Tumidus ist in der bildlichen Bedeutung *stolz, aufgeblasen P. L.* und ging von den aug. Dichtern dann in die *N. Kl.* Prosa über. Hier finden wir es bei Quint. 11, 1, 50, Sen. benef. 2, 16, 2, für *inflatus, elatus,* welche beide Cic. Rull. 2, 97 als Synonyma mit einander verbindet. Vom Redner steht es = *schwülstig* bei Tac. dial. 18, Quintil. 10, 2, 16, *von der Rede* bei Plin. epp. 7, 12, 4; 9, 26, 5; Quintil. 8, 3, 13, Sen. suas. 1, 12, auch bei Liv. 45, 23, 16, wo *tumidior sermo* nicht etwa = *schwülstige Rede,* sondern als *Charakterfehler* die *hochfahrende, aufgeblasene Sprache* bezeichnet, was ibid. § 18 durch *superbia verborum* ausgedrückt ist.

Tumultuarius bedeutet nicht *aufrührerisch,* was *seditiosus* heisst, sondern wird nur teils von *Menschen* gebraucht, welche *in Hast und Eile zusammengebracht* sind, z. B. *milites tumultuarii* (b. Alex. 34, 5, Caes. hat das Wort nicht, vgl. Landgraf Unt. S. 120), teils von *Sachen,* welche *in Hast und Eile geschehen;* vgl. oben s. v. *Subitarius.* Ebenso wird *tumultuosus* nie von *aufrührerischen Menschen* gebraucht, welche *turbulenti, seditiosi* heissen, wohl aber bei Livius (4, 28, 4) von denen, welche Lärm und Geräusch machen; er sagt: vos in otio *tumultuosi,* in bello segnes; so auch *tumultuosae contiones,* Cic. fam. 2, 12, 9; *tumultuosa turba,* Liv. 6, 14, 6 und *tumultuosa multitudo,* ib. 24, 9, 1. Es steht auch *von Sachen: tumultuosior fama = die mehr Unruhe und Schrecken erregende Nachricht,* Liv. 10, 33, 8; *iter tumultuosius,* ib. 42, 66, 6; *ex Syria tumultuosiora nuntiata sunt,* Cic. fam. 12, 17, 1. Nirgends aber findet sich wohl *tempora tumultuosa, stürmische Zeiten,* für *turbulenta.*

Tumultus bezeichnet eigentlich nach Cic. Phil. 8, 3 einen plötzlich ausgebrochenen Krieg in Italien oder in dessen Nähe. Allein schon in klass. Zeit erweiterte sich die Bedeutungssphäre des Wortes; z. B. Cic. fam. 15, 1, 2 *magnum tumultum esse in provincia Syria excitatum,* vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 159, Burg S. 48, Heräus zu Tac. hist. 4, 13, 10, Kiessling zu Hor. od. 4, 4, 47.

Tunc. Über *tunc temporis* vgl. unter *Tum.*

Turbatio, die Verwirrung, ist erst seit Livius (der es übrigens auch nur 24, 28, 1 hat, vgl. Riemann z. St.) im Gebrauche. Es findet sich selten für *conturbatio* oder *perturbatio.* Doch steht *turbatio* nicht bloss bei Florus und Gellius, sondern auch bei Apuleius: *prae turbatione pedibus intectis procurrit cubiculo,* met. 9, 21 g. E. und: *non sine magna turbatione,* 11, 28.

Turbidare, trüben, stören, beunruhigen, ist ganz *Sp. L.,* für *turbare, conturbare.*

Turbidus kommt in der Bedeutung *stürmisch, unruhig* nicht nur bei Cicero und Livius, sondern auch bei Nepos vor: *hoc tam turbido tempore,* Pel. 4, 1; in dem Sinne von *aufrührerisch* findet es sich zuerst bei Tacitus, ist aber sonst wohl selten, für *seditiosus, turbulentus, factiosus;* vgl. Berl. Phil. Woch. 1893 Sp. 1092.

Turificare, räuchern, findet sich erst *Sp. L.* bei den Eccl.

Turpare, verunstalten, entstellen, ist *P. L.* Doch hat es nach dem Zeugnisse des hl. Hieronymus auch Cicero gebraucht, vgl. Cic. fragm. ed. C. F. W. Müller S. 410, fragm. 38: *cum Caesar quosdam ornare voluit, non illos honestavit, sed ornamenta ipsa turpavit;* ferner Liv. 5, 12, 7, Tac. hist. 5, 4 (von Georges nicht erwähnt).

Turpificare kommt nur im Partiz., *turpificatus,* in der Bedeutung *entstellt, verunreinigt* vor und nur einmal, aber bei Cicero (off. 3, 105).

Tuscia, als Name der italischen Landschaft, worin die Tusker oder Etrusker wohnten (für *Etruria*), war nach Varro l. l. 5, 32 u. Servius (zu Verg. Aen. 10, 164) nicht üblich, dies beweist auch Pompeius bei Cic. Att. 8, 12, C, 1 *quae in Umbria et Tuscis erant;* klass. wurde gerade wie *Bruttii* und *Lucani* der Name des *Volkes,* noch nicht der des Landes, gebraucht. *Tuscia* findet sich erst *N. Kl.* bei Flor. 1, 5, 5 und spät nicht nur bei Amm., sondern auch bei Eutr. 1, 11; 3, 9 und 7, 3. Die Einwohner heissen jedoch, wie gesagt, nicht bloss *Etrusci,* sondern auch *Tusci,* vgl. Cic. div. 2, 106.

Tutari, schützen; — vor etwas, s. *Tueri.*

Tute, sicher, mit Sicherheit, Adv. von *tutus,* findet sich bei rhet. Her. 3, 9; 3, 13; 4, 55, vgl. Thielmann Cornif. S. 54, dann erst wieder *Sp. L.,* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 631. *Tutissime* sagt Pomp. bei Cicero Att. 8, 11, A *te hic tutissime puto fore.* Klass. ist *tuto* und *tutissimo,* vgl. Cic. fam. 11, 5, 1; 14, 3, 3, Att. 8, 1, 2.

Tutelaris ist sowohl in der Bedeutung *schützend,* als auch in der Bedeutung *vormundschaftlich* erst *Sp. L.* und findet sich in der letzteren nur bei Juristen. In der ersten werden die *schützenden Gottheiten* oder *Schutzgottheiten — dii tutelares Sp. L.* (bei Macr. sat. 3, 9, 2) genannt, während man früher in der *Kl.* Prosa nur *dii praesides, custodes, servatores,* oder *quorum tutelae loca sunt* (Liv. 1, 6, 4) oder *in quorum (cuius) tutela loca sunt,* Plin. nat. 28, 18, Liv. 34, 24, 2 und Cic. nat. deor. 3, 55 sagte; neben *in tutela esse* gebraucht Liv. auch *sub tutela esse,* z. B. 2, 1, 4; vgl. M. Müller zu Liv. 1, 6, 4. In der zweiten Bedeutung umschreibe man es durch

tutela oder *tutor*. *In tutelam (alicuius) pervenire, venire* ist = *unter die Vormundschaft von jemanden kommen*, s. Cic. Q. Rosc. 16; hingegen *in* (nie *ad*) *suam tutelam venire, pervenire* ist = *majorenn, sein eigener Herr und Vormund werden*. S. Cic. de orat. 1, 180, top. 44, Brut. 195 und 197 und inv. 2, 62, Gai. 2, 179, Nep. Eum. 2, 1 u. das. Bremi. Selten sagte man in umgekehrter Stellung des Possess.: *in tutelam suam venire*, Cic. inv. 2, 122 und *tutelae suae fieri*, bei Sen. epp. 33, 10.

Tutor, der Vormund, wird mit dem *Dat.* und mit dem *Genit.* dessen verbunden, *welcher bevormundet wird*, also *alicui* und *alicuius tutorem esse, institui, scribi, Vormund sein, zum Vormund eingesetzt, ernannt werden*. Vgl. Cic. Att. 12, 28, 3, Verr. 4, 37, Cluent. 41. Über den Genitiv vgl. Cic. Verr. 2, 1, 90; ibid. 135 und 139 und Liv. 40, 54, 4.

Tutus, sicher, gesichert; vgl. *Tueri*.

Tuus, dein, mit den Anhangssilben *met* und *pte*, ist nur *A.* und *Sp. L.*

Tympanum, die Pauke. Die Pauke schlagen ist nach Liv. 39, 10, 7 *tympanorum pulsu N. Kl.* gebildet *tympana pulsare*, vgl. *tympana suo more pulsantes*, Curt. 8, 11, 20; *post eos posuerat peditem ac sagittarios tympana pulsare solitos*, ib. 14, 10, und: *pro scutis tympana pulsant*, Ov. fast. 4, 213; *die Pauken erklingen* heisst *tympana sonant*, Caes. civ. 3, 105, 4.

Typus bedeutet bei Cicero und späteren Schriftstellern nur allgemein *eine Figur, ein Bild;* aber seit Erfindung der Buchdruckerei wurde es Kunstwort für die *Lettern* oder *Buchstabenformen* und kann recht wohl als solches zur Bezeichnung der neuen Sache gebraucht werden, mögen auch einige dafür *litterarum forma* brauchen. Vgl. *Excudere* und *Imprimere*. — Gleich gute Kunstwörter sind ferner *typographia* und *typographus*, für welches letztere man auch, wo es der Zusammenhang zulässt, das Wort *operae, die Arbeiter*, brauchen kann, wenn bloss die Handarbeit berücksichtigt wird. Durchaus verwerflich ist, was die strengen Puristen dafür nehmen, *librarius*, wie auch von einigen *der Buchhändler* genannt wird, so dass also dieses Wort heutzutage drei verschiedene Bedeutungen hat: *der Abschreiber, der Buchdrucker* und *der Buchhändler;* die Rede kann dadurch leicht unverständlich werden. Vgl. *Librarius*.

Tyrannis, tyrannus, tyrannicus, tyrannice. Nur selten und fast nur in der Poesie stehen diese Wörter nach griechischem Gebrauche in der Bedeutung *König, Fürst, Regent*, ohne *bösen* Nebenbegriff. Seitdem aber die lateinischen Wörter *rex, regius* u. a. den Republikanern verhasst geworden waren und ohne den Nebenbegriff *gewaltsam, grausam* u. dgl. nicht gedacht wurden, erhielten auch jene griech. Wörter denselben Sinn und wurden in noch schlimmerem Sinne gebraucht, als die lat., so dass Cicero (Verr. 3, 115) sagen konnte: ea quae *regie seu potius tyrannice* statuit in aratores Apronius (vgl. ib. 5, 103) — und Seneca (ep. 114, 24) steigernd: animus

noster modo *rex* est, modo *tyrannus;* ubi impotens, cupidus, delicatus est, transit in nomen detestabile ac dirum, et fit *tyrannus,* und Eutrop 6, 25: cum *alia regia* et paene *tyrannica* faceret. — Man brauche daher alle jene Wörter nicht in griech. Sinne, sondern nur in dem des harten, grausamen Herrschers, und wo der Begriff *grausam* besonders hervortreten soll, setze man *crudelis, saevus, dirus* hinzu.

Tyrrhenus und *Tyrrhenia* sind *P. L.* für *Etruscus, Etruria.*

U. u.

Ubertas, der Reichtum, die Fülle. F. A. Wolf bezweifelte es, ob *ubertas* oder auch *flumen,* verbunden mit dem Genit. *ingenii, des Geistes,* wie es in Ciceros Rede Marc. 4 und red. sen. 1 vorkommt, ciceronisch sei; er behauptete, Cicero sage nur *ubertas orationis* und *verborum.* Wenn aber *ingenii ubertas* nicht nur *Sp. L.* bei Ambros. fuga saeculi 8, 48, sondern auch *N. Kl.* bei Quintil. 10, 1, 109 gefunden wird, wenn *ingenia uberrima* nicht nur bei Front. princ. hist. S. 203 (N.), sondern auch bei Cicero selbst, de orat. 3, 57, vorkommt, so konnte er sicherlich ebenso gut *ubertas ingenii* sagen. Georges schreibt, offenbar verführt durch die unrichtige Fassung des Antibarbarus[5] die Phrase *ubertas ingenii* auch Cic. Marc. 4, aber hier steht *flumen ingenii.*

Ubertim, reichlich, steht in *P.* bei Catull 66, 17, in Prosa erst *N. Kl.* bei Seneca und Sueton, vgl. Bagge S. 54, ferner *Sp. L.* bei Apul. u. a., vgl. Georges Jahresber. 1882 S. 265, für *abunde, affluenter, copiose* u. a. Ein klass. Adverb zu *uber* gibt es nicht; aber der Komp. *uberius* und der Superl. *uberrime* stehen bei Cic. nat. deor. 2, 20, fam. 3, 11, 2, div. 2, 3.

Ubertare, fruchtbar machen, und *uberare, fruchtbar sein,* kommen *N. Kl.* bei Columella, dem jüngern Plinius, *Sp. L.* Paneg. 8, 188, 1 u. a. höchst selten vor, für *fecundum* oder *uberem facere, ubertatem* oder *fecunditatem dare; fertilem esse, fructum ferre* u. a.

Ubi, wo. Für unser deutsches *dann-wann, niemals-wann, nachher-wann* u. ähnl. wird von Cicero, Caesar und Nepos niemals *tum-ubi, postea ubi* etc., sondern stets entweder *tum cum,* oder ein die Zeitpartikel *tum* vertretendes Subst. der Zeit gebraucht *(fuit quoddam tempus, cum)* u. s. w. Indes ging Krebs doch zu weit, wenn er die Verbindung von *ubi-tum* für *„unpassend“* erklärte. Man vgl. darüber folgende Stellen: *ut cum admissa et perpetrata fuerint, tum denique, ubi, quae facta sunt, infecta fieri non possunt, poeniantur,* Gell. 6 (7), 3, 42; *ubi aliquantum processeris, tum denique emolumentum eius . . . dilucebit,* ib. 16, 8, 16; ebenso nachklass.: *nonnumquam valde est utilis, praecipue ubi res defendi non potest,* Quintil. 4, 4, 3; *ubi iam caro increscit, tum demum et balineis raris utendum erit,* Cels. 7, 4 fin.; *apponendi aegro varii cibi tum demum sunt, ubi*

fastidio urgetur, ib. 3, 6, S. 131 (Kr.); *ubi dolor et febricula quierunt, tum demum uti cibo pleniore,* ib. 4, 13 g. E.; *tum demum, ubi nihil tale extra fertur,* ib. 7, 27 g. E.; *tum demum doctrinae fructum sese percepisse putabit, ubi se tibi probarit,* Front. am. 1, 5, S. 177 (N.). Dafür findet sich auch *tunc (demum), ubi,* z. B.: *an tunc liceat, ubi maritus in eo loco est,* Sen. contr. 1, 4, 6; *ubi prima inflammatio se remisit, tunc demum ad calida veniendum est,* Cels. 3, 10, p. medd., ebenso bei Veget. mil.: *ubi vis acrior imminet hostium, tunc* . . . 1, 24; *tunc est consummata infelicitas, ubi turpia non solum delectant, sed etiam placent,* Sen. epp. 39 fin.; *tunc vita concors sibi est, ubi actio non destituit impetum,* ib. epp. 89, 15, ib. § 19 und sonst noch öfter. *Ubi-tum* findet sich aber auch schon vorklass.: *otium ubi erit, tum* . . . Plaut. Rud. 429; *ubi convivae abierint, tum ut venias,* Stich. 594; *ubi cum lenone me videbis colloqui, tum turbam facito,* Pers. 728; *ubi iuxta venit, tum consul ait,* Cl. Quadrig. bei Gell. 2, 2, 13; *vitem novellam resicari tum erit tempus, ubi valebit,* Cato agr. 33, 2 und: *taleae ubi trimae sunt, tum denique maturae sunt,* ib. 45, 3. Kein Wunder also, wenn sich selbst in der klass. Zeit *tum-ubi* bei altertümelnden Autoren und ferner bei Livius findet; vgl. hierüber: *cetera maleficia tum persequare, ubi facta sunt,* Sall. Cat. 52, 4; *ubi conticuerit [recte] tumultus, tum in curiam patres revocandos esse,* Liv. 22, 55, 8; *et ne tum quidem, ubi* . . . 25, 38, 4; *ubi ex Macedonia redisset C. Cassius, tum* . . . *senatum daturum operam, ut* . . . 43, 5, 6; *ubi signum datum sit, tum militarem (operam) navare,* 44, 34, 5. — Es gibt viele Verba, welche mit *ab* oder *ex aliqua re* verbunden werden, bei denen also das *wo* durch *unde,* nicht durch *ubi* zu ersetzen ist; z. B. *wo der Anfang zu machen ist, da werde er gemacht, unde* (nicht *ibi*) *necesse est, inde* (nicht *ibi*) initium sumatur. Ebenso kann bei Verben, welche mit *in aliquem locum* verbunden werden, nicht *ubi* stehen, sondern dafür muss *quo, wohin,* gesetzt werden; z. B. *wo bist du angekommen? quo* (nicht *ubi*) *advenisti?* Wenn in der Redensart: *wo war wohl einer, der mir nicht beistimmte?* nicht nach einem *Orte* gefragt wird, so ist es *D. L.* zu sagen: *ubi* fuit quisquam —? für *num quis fuit?* oder bloss *quis fuit —? Wo gibt es ein Mass der Begierde in diesen Dingen?* heisst nicht *ubi est modus —,* sondern *quis est modus —? —* Das verdoppelte *ubi ubi, wo nur,* ist von Wölfflin Gemin. S. 456 f. genau behandelt worden. Es findet sich im *A. L.,* dagegen abgesehen von Livius 42, 57, 12 *ubiubi essent conversuros aciem* (bestritten von Novák Stud. S. 192), nirgends in klass. Zeit und nicht im *N. Kl.;* erst Frontos Schüler Marcus holt es wieder hervor S. 70 N *ubiubi es,* ferner brauchen es Pseudo-Sall. in Cic. 1, 1, Tertull. und Juristen. Klass. ist das auch von Liv. bevorzugte *ubicumque,* welches namentlich gerne mit *esse* sich verbindet, z. B. Cic. Phil. 2, 113 *ubicumque terrarum sunt;* ferner findet man klass. auch *quocumque (in) loco,* z. B. Cic. agr. 2, 57 *quibuscumque locis velint* und ib. 2, 98 *quibuscumque in locis vobis vide-*

retur. — Als Konj. (der Zeit) bedeutet *ubi* meistens *sobald als* und hat in bestimmter Rede nur den *Indik.* bei sich; richtig ist also nur *ubi vero uxorem reliquit, sobald er aber die Gattin verlassen hatte.*

Ubicunque, wo nur, hat in unabhängiger Rede den *Indik.*, nicht den *Konj.* bei sich, z. B. *er wird, wo er nur wohnen mag, zufrieden sein, ubicunque habitat,* nicht *habitet.* — Sowie aber *ubi* zuweilen mit *quo* vertauscht werden muss, so auch *ubicunque* mit *quocunque,* z. B. *wo du nur eingekehrt bist, quocunque devertisti,* nicht *ubicunque,* weil *deverti* nicht mit *in aliquo loco,* sondern mit *in aliquem locum* verbunden wird. Vgl. auch *Ubi.*

Ubique, wo es auch sei, allenthalben, überall, ist das Adverbium loci zu *quisque.* Mit dem letzteren teilt es die Eigentümlichkeit, dass es sich gerne an die Pronomina relativa und interrogativa anschliesst, vgl. Cic. Verr. 4, 132 *demonstrabant, quid ubique esset,* Phil. 10, 12 *omnes legiones, quae ubique sunt.* Dies erklärt sich einfach aus der Entstehung von *ubique = und wo,* sowie von *quisque = und wer,* vgl. Skutsch N. Jahrb. Suppl. 27, S. 101 ff., Fabri zu Sall. Cat. 21, 1. — Schon Nizolius macht darauf aufmerksam, dass Cicero *ubique* nur mit *esse* verbindet und dass es bei ihm kaum ohne *omnes, quicquid, ceteri* vorkommt. Erst die sinkende Latinität macht einen allgemeinen Gebrauch von *ubique,* z. B. Sulp. Sev. dial. 1, 20, 6 *ubique nomen eius daemones fatebantur,* vgl. Lönnergren S. 19. — *Ubique* kann, wie *ubi* und *ubicumque,* nicht da gebraucht werden, wo nach dem dabeistehenden Verb *überall* so viel ist, als *von allen Orten und Seiten her,* was *undique* heisst; z. B. *er sagte, was überall gestohlen (geraubt) worden sei,* quod *undique* (nicht *ubique*) ablatum sit; *ich will überall Blümchen pflücken, omnes undique* (nicht *ubique*) flosculos carpam (Cic. Sest. 119); *propere sibi nuntiaret, num eodem modo undique obsideretur,* Nep. Hann. 12, 4; *undique otium fuit Romanis,* Liv. 4, 30, 3 — und so bei allen Wörtern der *Entfernung,* des *Aus- und Wegganges;* z. B. *überall sind Ausgänge, quoque versus* oder *undique* sunt exitus (doch *in omnibus partibus aedificii* [statt *ex omnibus aedificii partibus*] *exitum habere,* Nep. Hann. 12, 5); *nimm entweder überall die Religion weg oder erhalte sie überall, aut undique* (nicht *ubique*) religionem tolle aut *usque quaque* conserva (Cic. Phil. 2, 110). — *Sp. L.* ist *ubique* verbunden mit einem *Genit.*, vgl. Apul. met. 1, 24 *itineris ubique;* darnach erklärt sich, was man *N. L.* findet, *ubique codicum, in allen Handschriften,* für *in omnibus codicibus.*

Ulcisci, rächen, wird 1. mit dem *personalen* Accus., *aliquem,* verbunden, teils (und meistens) zur Bezeichnung desjenigen, *an welchem* man sich rächt oder Rache nimmt, wen man (sich rächend) straft, teils auch zur Bezeichnung desjenigen, *welchen,* d. h. welchen Beleidigten und Gekränkten, man rächt. S. darüber Cic. Mil. 8, S. Rosc. 66, Sest. 46, Quintil. 6, 1, 18, Flor. 2, 14, 5, Iust. 2, 11, 3. 2. Ebenso sagt Cicero auch *se ulcisci,* Mil. 38, de orat. 1, 32, Verr. 4, 87, Plin. epp. 8, 7, 2. Über *se ulcisci ab aliquo* s. Front. strat. 3, 16, 4:

Hannibal se a transfugis ultus est. 3. Endlich sagt man neben *ulcisci aliquem pro aliqua re, sich für etwas, wegen einer Sache an jemanden rächen* auch *ulcisci aliquid alicuius.* S. Cic. Verr. 2, 9 und rep. 2, 38. Nie aber trifft man es mit doppeltem Accus. *aliquem aliquid ulcisci,* sondern nur mit dem Accus. des sächlichen Obj., zur Bezeichnung der Tat, welche man rächt, um deren willen man sich rächt.

Ullus, einer, irgend einer, jemand, ist verschieden von *aliquis,* indem *ullus* in *negativen, aliquis* aber in *affirmativen* Sätzen steht. Daher kommt es auch, dass nach dem negativen *sine — ullus,* aber nach dem affirmativen *non sine* das Pron. *aliquis* folgt. Vgl. darüber unter *Omnis.* — *Haud ullus* emphatisch für *nullus: virus haud ullum magis noxium est,* Curt. 9, 1, 12, ist nach Vogel zu der genannten Stelle selten bei Cicero; Planer S. 47 aber weist aus Cicero gar keine Stelle auf; denn Cic. ad Brut. 1, 16, 3 *haud ulla alia re* stammt nicht aus Ciceros Feder. Aber bei Livius finden wir 7, 28, 9 *haud ulla insigni causa* und noch an vier andern Stellen *haud ullus.* Hingegen hat Cicero *non ullus,* jedoch unbestritten nur in der Anaphora: *non ille honorem a pueritia . . . non ullum existimationis bonae fructum umquam cogitarat,* Cluent. 39 und S. Rosc. 128, oder wenn wenigstens ein Wort zwischen *non* und *ullus* tritt, z. B. Att. 5, 10, 1 *non mehercule alius ullus sermo nisi de te.* Alle anderen Stellen bei Cicero mit *non ullus* sind angefochten, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 131, Landgraf zu Cic. S. Rosc. 128, Peter zu Cic. Brut. 33, meine Anm. 361 zu Reisig-Haase S. 75, Asinius Pollio S. 38[2], wo noch mehr Literatur verzeichnet ist, Bergmüller Plancus S. 34. — Ist unser *wenn irgend einer* nicht betont, so heisst es lat. nicht *si ullus aliquis,* sondern bloss *si quis, si quispiam* (ja nicht *unus aliquis!*); unlat. ist: iuvenes *in ulla aliqua* philosophiae parte exercentur. Ist aber *irgend einer* stark betont, so steht *ullus* auch ausserhalb eines negativen Satzes im Gegensatze zu *multa,* z. B. *si tempus est ullum iure hominis necandi, quae sunt multa,* Cic. Mil. 9, vgl. noch fam. 13, 40. Wenn aber *einer* (in dem Ausdrucke *irgend einer*) betontes Zahlwort ist, so heisst es *unus aliquis* oder *aliquis unus.* — *Sonst irgend einer* heisst in einem negativen Satze *alius ullus (ullus alius)* oder *quisquam alius (alius quisquam).* — *Ullus* ist Adj., allein die casus obl. können auch substantivisch gebraucht werden an Stelle der betr. Formen von *quisquam,* vgl. Eberhard zu Cic. Marc. 21, sowie Jahn zu Cic. Brut. 238; *ulli* vertritt den fehlenden Plural zu *quisquam,* z. B. Cic. fam. 7, 24, 1; 10, 21, 4, vgl. noch Gudeman zu Tac. dial. 12. Der substantivische Dativ *ulli* steht bei Cic. nirgends sicher, aber bei Caes. Gall. 1, 8, 3; näheres über die ganze Frage bei Stürenburg zu Cic. off. S. 198 ff., Lebreton Caes. S. 20. Bei Liv. werden *ullius, ulli* und *ullo* als Subst. gebraucht, vgl. Friedersdorff zu Liv. 27, 45, 2.

Ulterius, als adverbialer Komparativ von *ultra,* in der Bedeutung *weiter, mehr, drüber,* ist fast nur *P. L.* und kommt in *N. Kl.*

Prosa zunächst bei Liv. 3, 30, 2 *ulteriusque ventum foret* vor, vielleicht auch 4, 26, 10, vgl. Stacey im Archiv X S. 67, dann mehrfach bei Val. Max., hierauf bei Quint. 5, 11, 34, Sen. (epp. 102, 1), sowie *Sp. L.* z. B. Paneg. 12, 298, 16, für *ultra,* worin schon jener Begriff liegt, oder für *longius, amplius.* Man sage nicht: progreditur *ulterius,* quam satis est, sondern *ultra,* quam —; nicht: *a ducentis et ulterius abhinc annis,* sondern *abhinc amplius ducentis annis;* nicht: *aliquid ulterius persequi, etwas weiter verfolgen,* sondern *longius.*

Ultimus, der letzte, ohne Rücksicht auf andere vor ihm, nur in der Bedeutung *der nächst vorhergehende,* also in Bezug auf die *Gegenwart,* ist unlat., für *proximus, novissimus,* auch wohl *superior* (vgl. *Prior*); z. B. *der letzte Krieg,* ohne Bezug auf frühere Kriege, heisst *proximum bellum,* nicht *ultimum; der letzte Brief* (für die Gegenwart) *proximae, novissimae, superiores litterae,* nicht *ultimae; die letzten zehn Jahre* (von jetzt an gerechnet) *anni decem proximi* (Cic. Att. 6, 2, 5) oder *superiores,* nicht *ultimi,* was z. B. richtig wäre von *den letzten zehn Jahren des dreissigjährigen Krieges.* — *Zuletzt, gegen das Ende,* ist *ad postremum, ad ultimum,* oder, was Cicero allein gebraucht, *ad extremum,* z. B. nat. deor. 2, 118; Att. 2, 22, 2 und sonst; ebenso Caes. Gall. 4, 4, 1. Den Sprachgebrauch des Livius ersieht man aus Riemann études S. 100 und Stacey im Arch. X S. 78; er hat zuerst *ad ultimum,* kehrt aber dann zum klass. *ad extremum* zurück, mit dem er jedoch *ad postremum* wechseln lässt. Ganz vereinzelt ist *ultimo* Petron 139, das Ellis auch Vell. 2, 30, 2 aufgenommen hat. Man halte sich an *ad extremum,* vgl. auch I 79. — Wie wir unser *äusserst* für den *höchsten Grad, den Superlativ einer Sache* (meist *in malam partem*) gebrauchen, so auch das *N. Kl.* sein *ultimus,* z. B.: *rex ad ultimum periculum venit,* Curt. 7, 6, 22; *ultimum facinus, scelus, nefas,* 8, 8, 2; 6, 3, 13 u. 6, 9, 11; *ultima necessitas* = *die äusserste, höchste Not,* 9, 3, 6, Liv. 2, 43, 3 u. 3, 4, 9, Sen. clem. 1, 12, 5; *ad ultimam inopiam adducere,* Liv. 6, 3, 4 u. 37, 31, 2; *ad ultimum inopiae adducere,* 23, 19, 2; *ad ultimum inopiae periculi venire,* 31, 38, 1, Curt. 8, 1, 15; *vim ultimam timere,* Asc. Ped. in Mil. S. 41 (O.); *in discrimine ultimo vitae esse,* Liv. 23, 21, 2 u. 37, 53, 16; *ad ultimos casus servari* = *für die äussersten Notfälle,* Liv. 27, 10, 11; *ultima desperatio,* Tac. hist. 2, 48 u. c. 44; Curt. 10, 8, 9, Liv. 42, 66, 1 und Sen. contr. 4 (9), 29, 2; *ultima audere, das Äusserste, Höchste wagen,* Liv. 3, 2, 11; *ultimi dedecoris indignitate commotus,* Curt. 9, 5, 11; *ad ultimum pro fide morituros,* 3, 1, 7. *Ultimus* steht auch *von der gradatio ad minus,* z. B.: *labore cum ultimis* (i. e. *infimis*) *militum certare,* Liv. 34, 18, 5, s. darüber Fabri zu Liv. 24, 27, 1. — Wie nach dem Bisherigen der *höchste Grad von etwas* bei Livius und seinen Nachfolgern vorzugsweise durch *ultimus,* so wird dasselbe von Cicero und seinen Zeitgenossen hauptsächlich durch *extremus* bezeichnet: *res erat in extremum adducta discrimen,* Cic. fam. 12, 6, 2 und ganz ebenso Phil. 6, 19; *in discrimen extremum venire,* Mur. 84; *extremum in discrimen vocare,*

red. sen. 36; *in extrema spe salutis,* Caes. Gall. 2, 27, 3; *extremae dementiae est,* Sall. Iug. 3, 3 (aber Caes. Gall. 4, 13, 2 *summae dementiae esse iudicabat*). Doch wie schon Livius einmal auch *extremus* in der Phrase *ad aliquid* (bei Cicero nur *in aliquid*) *venire* anwendet: *ad extremam tabem venire,* so findet sich *extremus* in diesem Sinne auch nachklass.; s. über *extrema desperatio,* Tac. hist. 2, 44 fin., und über *extremum discrimen adire,* 2, 52 und *in extremum discrimen adducere,* 3, 45 und c. 80; *ad extrema perventum est,* Curt. 4, 14, 22; *extrema vitae alimenta* = *die äussersten, die allernotwendigsten Lebensmittel,* Tac. ann. 6, 24. Selten und meist *Sp. L.* wird auch *postremus* so gebraucht, wie *postrema desperatio,* Amm. Marc. 17, 2, 3; *illud postremae dementiae est,* Apul. dogm. Socr. 2, 11 fin. *Supremum supplicium* scheint pros. nur bei Cic. leg. 2, 22 in einer Gesetzesformel vorzukommen; Caesar drückt es im civ. 1, 84, 5 durch *ultimum supplicium* aus.

Ultio, die Rache, kommt *N. Kl.* seit Livius vor (z. B. 7, 30, 14; 31, 24, 1 und 38, 24, 10); Cicero und Caesar gebrauchen es nicht, sondern beschränken sich auf *ulcisci, vindicta, poena* oder im Plur. *poenae,* wie denn auch *Kl. Poenae — die Rachegeister* oder *Furien* hiessen, vgl. Cic. Cluent. 171. *N. L.* scheint zu sein: *ultionem sumere ab aliquo, Rache nehmen an einem,* für *aliquem ulcisci, poenas* oder *ultionem ab aliquo petere* oder *repetere, exigere* u. a.

Ultro in Verbindung mit *citro;* vgl. unter *Citro.*

Ultroneus, freiwillig, ist nur *Sp. L.* seit Apul. Bei Sen. nat. 2, 59, 8 wird jetzt von Fickert und Haase statt *ultronei — an nati eamus* gelesen. Vgl. Paucker Melet. lex. II S. 54, Gölzer Hieron. S. 151, Kretschmann Apul. S. 52, Chruzander S. 66.

Ulysses ist fehlerhafte Form für das allein richtige *Ulixes,* welches bei Cicero so dekliniert wird: Gen. *Ulixi* Tusc. 1, 98; Dat. *Ulixi,* Brut. 40; Accus. *Ulixem,* fam. 10, 13, 2; Abl. *Ulixe,* off. 3, 97.

Umbilicus wird in der bildlichen Bedeutung *Mitte, Mittelpunkt* nie anders als bei *örtlichen, geographischen Angaben* gebraucht, z. B. *Delphi, umbilicus* Graeciae, vgl. Cic. div. 2, 115, und *umbilicus Siciliae,* Verr. 4, 106. Lächerlich ist es zu sagen: *invasit in umbilicum hostium,* für *in medios hostes.* Es kann also von uns höchstens in dieser Beschränkung auf örtliche, geographische Verhältnisse gebraucht werden. — Die Phrasen *ad umbilicum revolvere librum* Sen. suas. 6, 27, *inceptos iambos ad umbilicum adducere* Hor. epod. 14, 8 = *zu Ende lesen, zu Ende bringen, ad umbilicos pervenire* Mart. 4, 89, 2 = *ans Ende kommen* hängen mit der Rollenform der Bücher zusammen und sind daher heute nicht mehr zu gebrauchen (vgl. Archiv VI S. 232).

Umber ist als Subst., im Plural *Umbri, die Umbrer,* richtig, aber als Adj. *P. L.,* für *Umbricus.*

Umbraculum (und im Plur. *umbracula*) bedeutet zwar bildlich auch bei Cicero *Schulen* (vgl. Cic. leg. 3, 14 und Brut. 37), aber immer nur im Gegensatze zu *sol,* also von der Öffentlichkeit; daher

ist *umbraculum* ohne einen solchen Gegensatz nicht geradezu für *schola, scholae, ludus litterarius* zu brauchen.

Umbraticus, im Schatten befindlich, sich im Schatten aufhaltend, zurückgezogen, vom grossen, öffentlichen Leben entfernt, ist *N. Kl.* für *umbratilis,* was Cicero in derselben Bedeutung braucht, entgegengesetzt dem *forensis;* und so ist *vita umbratilis* oft nur *das stille, häusliche, geräuschlose Leben.* Vgl. Cic. de orat. 1, 157 und orat. 64. Während Petron (c. 2) ohne bösen Nebenbegriff (welchen keines der beiden Wörter hat) einen stillen, zu Hause lehrenden Schulmeister *umbraticum doctorem* nennt, brauchte Ruhnken mit Unrecht in seiner Rede *de doctore umbratico* diese Benennung in *bösem* Sinne, von einem *Schulpedanten.*

Umbratilis s. voriges Wort.

Una, zugleich, werde nicht zur Verbindung *zweier Prädikate* eines Gegenstandes gebraucht; dazu dient *idem.* Vgl. *Simul.*

Unanimis, einmütig, einträchtig, ist *P.* und *Sp. L.,* z. B. bei Cyprian, *unianimis* ist nur *Sp. L., unanimans* ist *A. L.* nur bei Plaut. Truc. 435, dann erst *Sp. L.,* z. B. Amm. 22, 5, 4 für *unanimus,* was freilich in guter Prosa nur einmal bei Livius (7, 21, 5) vorkommt und sogar hier zweifelhaft ist, denn Weissenborn und Madvig lesen *una animos.* Sicher steht es im *Sp. L.,* z. B. Symm. 7, 83 *pro amico et unanimo meo,* vgl. Schulze Symm. S. 120, Neue-Wagener[3] II S. 154, Rönsch Coll. phil. S. 106, Watson S. 305. Man meide das Wort in beiden Formen und setze dafür *concors, consentiens.* — Nur *Sp. L.* ist endlich *unanimiter* (für *uno* oder *omnium consensu, uno ore, uno animo, una voce*), auch *concors, concorditer, concordissime* (*uno animo, una mente vivere,* Liv. 10, 22, 6), vgl. Rönsch Ital. S. 230, Cotta S. 10. Noch seltener ist das Subst. *unanimitas,* wozu man früher nur ein *A. L.* Beispiel (Pacuv. 109, vgl. Koterba S. 131) und eines aus Livius (40, 8, 14) anführte; es kommt aber auch im *Sp. L.* vor, z. B. öfters bei Symmachus, bei Hil. Trin. 1, 28 und Hier. ep. 126, 1, vgl. Schulze Symm. S. 38, Gölzer Hier. S. 106. Man brauche dafür *concordia, consensus voluntatum* oder *sententiarum.*

Uncinus, der Haken, die Klammer, ist *Sp. L.* Form (Rönsch Ital. S. 88, Coll. phil. S. 115), für *uncus,* was denn auch allein für unser *Klammern* oder *Parenthesenzeichen* zu brauchen ist; im *N. L.* dagegen liest man oft: *uncinis* includere, für *uncis* includere. Übrigens ist auch *uncus* in dieser Bedeutung ein neues Kunstwort, und man kann dafür *parenthesis nota* oder *signum* brauchen.

Unde, woher, woraus, steht zunächst in *lokaler* Beziehung. Aus dieser Bedeutung entwickelt sich einfach und natürlich die trop. Geltung des Wortes, in welcher es die Quelle, den Ursprung, die Ursache, das Mittel bezeichnet, von welchem etwas *herkommt.* Niemals jedoch gibt *unde* in klass. Sprache den Grund an, aus welchem etwas abgeleitet oder erschlossen wird, d. h. klass. ist es nie konklusive Partikel. Wie jedoch *inde* schon bei Plin. min. sich als

Konklusivpartikel findet (vgl. s. v. *Inde*), so hat auch *unde* in späterer Zeit diese Bedeutung angenommen; beim hl. Hieronymus wird *unde* = *daher* ganz regelmässig gebraucht, vgl. Hier. ep. 99, 2 *unde obsecro te ignoscas tarditati meae;* auch bei den Juristen, besonders seit Papinian, vgl. Gölzer Hier. S. 424, Landgrafs Anm. 435 zu Reisig-Haase S. 296, Kalb Roms Juristen S. 80.

Undequaque oder *undiquaque, von allen Orten her,* ist *N. L.* für *undique.*

Unguiculus. Die Redensart *a teneris unguiculis,* in der Bedeutung *von Kindesbeinen an, von der frühen Kindheit an,* kann als griech. Sprichwort nicht ohne den Zusatz *ut Graeci dicunt* (Cic. fam. 1, 6, 2) oder *ut in Graecorum proverbio est* von uns gebraucht werden, vgl. Archiv V S. 375. Über den Gebrauch von *unguis* in Sprichwörtern vgl. Archiv VI S. 328 f. und VIII S. 37.

Unice, einzig, als Zahlbegriff, in der Bedeutung *allein, nur,* ist wohl ohne Autorität; es bedeutet nur *vorzüglich, besonders* u. dgl. Richtig ist: *unice amare, diligere, laudare, commendare, einzig,* d. h. *vorzüglich lieben, hochachten, loben, empfehlen,* vgl. Cic. Cat. 10, Sest. 29, Q. fr. 2, 4, 7, fam. 13, 15, 1; *P.* und *Sp. L.* tritt *unice* auch zu Adj., z. B. *unice pius* = *ganz besonders fromm,* vgl. Cotta S. 10. Aber falsch ist: hoc *unice* verum est, für *hoc unum* verum est; hanc lectionem *unice* (für *unus*) recepit Muretus; Caesar consilium suum cum Curione *unice* communicavit, für *cum uno* oder *solo* Curione; *unice tantum* verborum ratio habebatur, *nur allein auf Worte wurde Rücksicht genommen,* für *verborum tantum ratio habebatur.*

Unicus als Zahlbegriff, in der Bedeutung *ein, einzig,* kann nicht bezweifelt werden; doch war sein Gebrauch in guter Prosa beschränkt auf die Verbindung mit *filius, filia, maritus, nepos* und *spes,* vgl. Cic. S. Rosc. 41, Verr. 1, 41, 104, fam. 9, 20, 3; rep. 3, 17, Cael. bei Cic. fam. 8, 16, 2, Liv. 3, 45, 9, Tac. ann. 1, 3; die Verbindung mit *filius* war so üblich, dass man auch *unicus* allein = *einziger Sohn* setzte, weshalb auch Tac. ann. 4, 11 die Beifügung von *filium* unnötig ist, vgl. Novák Anal. Tac. 16; spes *unica* imperii, Liv. 3, 26, 8 u. 21, 11, 12 u. a.; aber Cic. Phil. 10, 10 ist *spes una* statt *spes unica* zu lesen, vgl. C. F. W. Müller z. St. — Sonst bedeutete es, wie das Adv. *unice* unser *einzig* — *vorzüglich, ausserordentlich in seiner Art* (vorzugsweise im guten, aber doch auch im schlechten Sinne). Es steht oft so von *Personen* und *Sachen,* z. B. Cic. Quinct. 41 *unica liberalitas,* rhet. Her. 3, 11 *unica malitia,* ib. 3, 37 *unica turpitudo; vir unicus in omni fortuna,* Liv. 7, 1, 9; *unicus dux, imperator,* ib. 23, 11, 10; *unicus iuvenis,* 8, 32, 15; *unicus dictator,* 22, 14, 9; *unica concordia,* 3, 33, 8; *unicum exemplum,* 1, 21, 2; vgl. Landgraf elocut. S. 29 und Cic. S. Rosc. S. 216. — Wo aber *einzig* nur für *allein, einer, bloss* steht, da brauche man nicht *unicus,* sondern *unus* oder *solus;* z. B. *dieser einzige Umstand tröstet mich, haec una res,* nicht *unica; dieses einzige hätte ihn abhalten sollen, hoc unum —; er war der einzige, welcher*

es wagte, iste *unus* ausus est; *irgend ein einzelner, unus aliquis* oder *aliquis unus.* — *Einzig in seiner Art* heisst meistens *singularis.*

Uniformis, einförmig, kommt (ausser in Tac. dial. 32) nur *Sp. L.* vor, für *simplex, unius formae,* ebenso *uniformiter* und *uniformitas, die Einförmigkeit,* für *simpliciter* und *simplicitas,* vgl. Schulze Symm. S. 120, Rönsch Coll. phil. S. 181 und 182, Gudeman zu Tac. dial. 32, Chruzander S. 66.

Unigenus, von einem Geschlechte, als Adj., kommt nirgends vor, für *unius generis.* Nur das Subst. *unigena* (gebildet wie *indigena, Troiugena*), in der Bedeutung *einzig, ein- und allein geboren,* braucht Cicero (im Timaeus 10) von der Welt; sonst ist es nur *P. L.* und kaum nachzubrauchen. — Ganz *Sp. L.* ist *unigenitus, eingeboren, einzig,* für *unicus;* als altes Beiwort Christi — s. z. B. Vulg. Ev. Joann. 1, 14 — müssen es die Theologen beibehalten, vgl. Gölzer Hier. S. 167.

Unimodus, von einer Art, einfach, ist *Sp. L.* für *unius modi* (Cic. Att. 9, 7, 5), vgl. Kretschmann Apul. S. 55.

Unio als *Masc.* bedeutet im bessern Latein *die Perle;* aber als *Femin.* ist es *Sp. L.* in der Bedeutung *Einheit* und *Vereinigung,* für *unitas, conciliatio, conspiratio, consociatio, concordia* u. a.

Unire, vereinigen hat schon in klass. Zeit P. Nigidius nach Gell. 17, 7, 8 *idque unitum patiendi declinatione sit;* dann aber ist es, abgesehen von einer Stelle bei Seneca nat. 2, 2, 4, nur *Sp. L.,* vgl. Paucker Nachtr. z. d. Beitr. S. 45, Gölzer Hier. S. 173, Chruzander S. 67. Statt des bekannten „*viribus unitis*“ wird man daher besser sagen *coniunctis copiis,* Liv. 36, 13, 2 oder *viribus collatis,* s. Iust. 2, 12, 21, Plin. epp. 8, 14, 17.

Universalis, allgemein, findet sich erst *N. Kl.* bei Quintilian und dem jüngern Plinius neben *universus* und *generalis;* es ist rhetorisches Kunstwort, welches jener dem Subst. *praeceptum* beilegt, also *eine allgemeine Vorschrift,* und dem Subst. *quaestio, eine allgemeine Frage.* — Über *Universalerbe* vgl. *Heres.* — *Sp. L.* sind *universaliter* und *universatim, im ganzen, ganz,* für *generatim, universe, communiter, in universum.* Vgl. *Generaliter.* — *Sp. L.* ist auch *universim,* vgl. Sittl lok. Versch. S. 145. — Unser *Universalmittel,* nämlich ein ärztliches, drückt Cicero (Verr. 3, 152) durch das griech. Wort *panchrestum* aus — *medicamentum panchrestum;* doch nennt er so nur scherzhaft das Geld. Daher möchten wohl *Universalpillen* auch *pillulae panchrestae* genannt werden können.

Universitas ist *Kl.* und gut in der Bedeutung *die Gesamtheit, das Ganze, der Gesamtumfang;* es wird bei Cicero mit dem Genit. *rerum* verbunden in der Bedeutung *Weltall,* nat. deor. 1, 39. Neu aber ist es in der Bedeutung *Universität;* solche waren den Alten (in unserm Sinne) ganz unbekannt, denn die Benennungen *Academia* (vgl. dieses Wort) und *Lyceum* deuteten nur etwas Ähnliches an. Doch s. darüber das unter dem Worte *Academia* Bemerkte. Andere übersetzen *Universität* zu unbestimmt und allgemein durch

sedes litterarum, denn so kann jede Gelehrtenschule genannt werden. In Italien und anderwärts nannte man sie im sechzehnten Jahrhundert *studia generalia,* auch wohl ohne das Adj. bloss *studia,* z. B. *studium Bononiense, Patavinum, Ticinense* u. dgl., *die Universität zu Bologna, Padua* und *Pavia;* doch ist dies heutzutage schwerlich verständlich und wenigstens ebenso neu wie *universitas* mit und ohne den Zusatz *litterarum* oder *litteraria.* Wir folgen F. A. Wolf, der *die holländischen Universitäten* unbedenklich *universitates Batavas* nennt.

Universus ist das beste Wort für unser *allgemein,* dem *Besonderen (proprium)* entgegengesetzt. Als Adv. brauche man *universe* (nicht *universim,* was *Sp. L.* ist), vgl. Cic. Verr. 5, 153, Att. 5, 2, 1; Livius sagt dafür *in universum,* 9, 26, 8. Als Zusatz zu einem Subst. passt aber weder *universe,* noch *in universum,* sondern nur das Adj. *universus,* verbunden mit dem Subst., z. B. *der Begriff, das Wesen des Redners im allgemeinen und besondern, universa et propria oratoris vis* (Cic. de orat. 1, 64); *von der Philosophie im allgemeinen, de universa philosophia* (Tusc. 3, 6). Das deutsche *im allgemeinen von der wissenschaftlichen Kultur* ist nicht *in universum de litterarum cultu,* sondern besser *de universo litterarum cultu.* Auch sind *generatim, omnino* und *communiter* als gleichbedeutende Adverbien verwendbar. Vgl. darüber Heusinger zu Cic. off. 2, 6, Stürenb. zu Cic. Arch. S. 190, Kühner und Klotz zu Cic. Tusc. 3, 6. — *Sp. L.* ist *universi = omnes,* Archiv XII S. 470.

Unoculus, einäugig, ist *A. L.* und *Sp. L.* und selten für *luscus.*

Unus, ein, einer. Inhalt: 1. *unus* beinahe = unbestimmt. Artikel; verbund. mit *e, de,* Gen. — 2. *un.* als Zahlwort verb. mit *ex* od. Gen. — 3. '*einer von beiden*' = *alteruter;* '*einer*' = *alter, alius.* — 4. '*eins nach dem andern*'. — 5. *un.* attrahiert durch d. Relativ. — 6. '*einer*' distributiv. — 7. *un. aliquis.* — 8. '*ein*' bei Massbestimmungen übersetzt nur zur Hervorhebung des Gegensatzes. — 9. '*Mit e. Wort*'. — 10. *un. tantum, modo, solus, omnino.* — 1. Wenn unser *einer* in Verbindung mit einem Subst., z. B. *ein Bürger, einer unter den Bürgern,* beinahe dem unbestimmten Artikel gleichkommt, so sagt man lat. dafür auch *unus civis,* so besonders in der Umgangssprache, aber auch in der klass. Sprache, z. B. Cic. de or. 1, 132 *mihi, qui sicut unus pater familias his de rebus loquor;* vgl. hierüber Blase in Comm. Wölfflin. S. 87 ff., Wölfflin Archiv XII S. 191; dieser Gebrauch von *unus* ist selten und jedenfalls in Verbindung mit dem Superlativ nicht anzunehmen. Gewöhnlich greift man zur partitiven Ausdrucksweise, nämlich *unus e, unus de civibus,* nicht *unus civium.* Indes hat Varro Men. 167 B. *ego, unus scilicet antiquorum hominum (= ich, ein altmodischer Mensch); unus hostium Latinae linguae sciens,* Tac. ann. 2, 13; *sive una Amazonum condidisset,* ib. 4, 56; *unum se civium (esse) respondit,* ib. 12, 5. Öfter findet sich dies auch bei Livius und zwar so, dass *unus* dem Genit. des Subst. meist nachsteht: *unus Quiritium quilibet,* 6, 40, 6; *unus turbae militaris erat,* 22, 42, 4, dagegen *pastorum unus,* 10, 4, 8; *principum unus,* 24, 28, 1; *scortum*

transfugarum unius, 26, 12, 16; *purpuratorum unus,* 37, 23, 7; *togatorum unus,* 45, 39, 2; einmal auch bei Caesar: *e regione unius eorum pontium,* Gall. 7, 35, 3. — 2. Ist *unus Zahlwort* = *einzig, allein,* so kann gleichfalls der Genit. oder die Wendung mit der Präposition *ex* gewählt werden: *una omnium Agrippae liberorum miti obitu (excessit),* Tac. ann. 3, 19; *M. Marcello pro consule imperium esse populus iussit, quod post Cannensem cladem unus Romanorum imperatorum prospere rem gessisset,* Liv. 23, 30, 19; *ille unus ordinis nostri discessu meo palam exsultavit,* Cic. Sest. 133; dagegen mit *ex: ille unus ex omnibus Italicis intactus profugit,* Sall. Iug. 67, 3 und 69, 4. Ganz gewöhnlich aber ist der Genit. nach *unus,* wenn zuerst angegeben ist, *in wie viel Teile ein Ganzes zerfalle* und *diese dann alle oder nur einzelne derselben aufgeführt werden: Gallia est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam Celtae,* Caes. Gall. 1, 1; *totam philosophiam tres in partes diviserunt . . . quarum cum una sit, qua mores conformari putantur,* Cic. fin. 4, 5; *superiores tres erant, quarum est una sola defensa,* ibid. 5, 20; *tria Graecorum genera sunt, quorum uni sunt Athenienses, Aeolis alteri, Doris tertii nominabantur,* Flacc. 64; *missos sese, qui orarent senatum, ut trium harum rerum unam ab se impetrari sinerent,* Liv. 42, 23, 5. Doch Pollio[2] S. 18 habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass nicht alle Beispiele aus Cicero sich unter die ebengenannte Regel bringen lassen; vgl. Cic. Att. 2, 1, 3 *quarum una, altera, tertia* ohne vorhergehende Kardinalzahl; Att. 6, 1, 8 *sex libris, e quibus unum* mit vorhergehender Kardinalzahl, doch *e quibus* statt *quorum;* Verr. 5, 129 *quarum una* ohne vorhergehende Kardinalzahl. Der Genitiv als die bequemere Fügung war der Umgangssprache geläufig, daher sagt schon Plaut. Trin. 1023 *quorum unus,* und so finden wir denn auch bei Cicero in den Briefen und Erstlingsschriften öfters den Genit., wo wir präpositionale Wendung erwarteten. Übrigens überwiegt, wie Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 29 nachgewiesen, *unus ex* bei Livius bei weitem über den Genit. — 3. *N. L.* ist *unus ex utrisque* oder *ex ambobus, einer von beiden,* für *alteruter; einer von uns beiden* ist *alteruter nostrum; einer von diesen beiden alteruter horum* oder *alter de duobus,* s. Cic. Tusc. 1, 97. — *Einer ist besser, als der andere* heisst, wenn von *zweien* die Rede ist, *alter altero melior est,* wenn aber von *mehreren, alius alio melior est;* hier wird nicht *unus* gebraucht. — 4. *Eins nach dem andern* heisst entweder *aliud post aliud* oder *alterum post alterum.* Jedoch sagt Cicero gern in demselben Sinne *primus quisque, prima quaeque, primum quidque,* und bei folgendem Subst. *primum quodque,* z. B. *wir wollen eins nach dem andern betrachten, primum quidque* consideremus; *ein Tier nach dem andern, primum quodque animal* (s. Schömann zu Cic. nat. deor. 1, 77), und so in ähnlichen Ausdrücken, wenn von einer geregelten, naturgemässen Reihenfolge die Rede ist, während bei einem zufälligen *auf einander — alius post alium* richtig ist. Vgl. Cic. inv. 1, 33, fam. 12, 1, 1 und andere

Stellen, welche Madvig (zu Cic. fin. 2, 105) anführt. — 5. Wo wir sagen: *jetzt das eine, was noch übrig ist,* sagt man *iam quod unum reliquum est,* nicht *iam unum, quod reliquum est.* Diese Attraktion des *unus* durch das Relativ ist auch bei Livius sehr häufig, wie Richter S. 29 an vielen Beispielen gezeigt hat. — 6. Wenn *einer* dem Sinne des Satzes nach *distributiv* zu denken ist, z. B. *einer aus jeder Klasse, aus jedem Heere* u. dgl., so sagt man *singuli ex singulis classibus, ex singulis exercitibus,* nicht *unus ex quaque classe, ex quoque exercitu.* Vgl. Cic. rep. 2, 16. — 7. *Einer* in dem Sinne von *irgend einer* heisst *aliquis,* nicht *unus,* und *irgend einer* mit Hervorhebung der *Zahl der Einzelheit* — *unus aliquis* (Cic. off. 2, 41) oder *aliquis unus* (rep. 1, 48); negativ *niemals einer nunquam quisquam* oder *nemo unquam; kaum einer vix quisquam.* — 8. Dagegen bleibt *ein (unus)* unübersetzt in Wörtern, wie *annus, mensis, via, iter diei, modius, libra,* also bei Massbestimmungen, wo *ein* nicht im ausdrücklichen Gegensatz zu einer grösseren Mehrheit steht oder zu denken ist, z. B. *anno ante, post,* Cic. Cluent. 137; *digitum discedere nur einen Finger breit,* Verr. 4, 33, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 61. Jedoch wird *unus* zur Betonung, des Gegensatzes wegen beigefügt: *unius esse negotium diei,* Caes. civ. 3, 82, 3 = dazu brauche man nur *einen* Tag; selten sagte man *uno anno ante (post); vor einem Jahre, ante annum,* nicht *ante unum annum.* — 9. Über *uno verbo, mit einem Worte,* vgl. *Verbum.* — 10. Endlich fügt auch der Lateiner im *N. Kl.* und noch im *Sp. L.,* vgl. Lönnergren S. 8, nicht selten zu *unus* noch *tantum* hinzu, ähnlich dem deutschen *nur einer,* s. darüber Iust. 8, 5, 6 u. 44, 1, 8, Sen. epp. 79, 1, Plin. nat. 9, 120 u. 11, 131, Cels. 5, 28, 14. Dieser Gebrauch findet sich aber auch öfters bei Liv., z. B. 6, 16, 5, vgl. Kühnast S. 357, und 3, 56, 4; 34, 9, 5; 21, 50, 6; 36, 10, 13; 40, 22, 9; 37, 14, 2; 44, 45, 8. Aber bei Caes. civ. 3, 19, 1: *inter bina castra . . . Pompei atque Caesaris unum flumen tantum intererat* klammert Meusel wohl mit Recht *unum* ein; anders liegt die Sache Gall. 5, 41, 7 bei *unum modo;* gewöhnlich aber fügt Caes. gar keinen Zusatz bei. S. Kraner zu Caes. Gall. 3, 19, 1. Cicero setzt *unus* oder *unum, illud, hoc, tantum* = *nur so viel* meist für sich allein ohne Verstärkungswort. Vgl. Halm zu Cic. Sulla 62, Seyff. Pal. S. 19, Nägelsbach Stil.[9] S. 356 und Anm. Wir sagen z. B. *nur das eine wage ich zu schreiben,* im Ciceronischen Latein aber bloss *unum illud* audeo scribere; *nur der eine Trost, unum illud* solacium; *nur ein Mittel, una* ratio (Cic. fam. 6, 21, 1); *wenn er auch nur einen griechischen Buchstaben gekannt hätte,* si *unam* litteram graecam scisset; *nichts als nur das eine,* nihil praeter *unum* (Cic. Sest. 8) und so ähnliche. Will man indes klass. den Begriff der Beschränkung eigens ausdrücken, so dient dazu *modo.* S. darüber Liv. 22, 45, 4 und 23, 42, 5, Sall. Iug. 89, 6, hist. 3, 48, 12 M., Cic. orat. 180, Phil. 1, 14, acad. 2, 101, orat. 28, Arat. 2, 32. Dafür *unus tantum* bei Cicero nur einmal: *excepit unum tantum* = *er nahm nur das eine aus,* acad. 2, 74. Zu noch grösserer Verstärkung dient *unus*

solus, vgl. Verr. 2, 185 *ex uno oppido solo;* dies hat schon Terenz, z. B. Ad. 833, Phorm. 754, vgl. Johnston De sermone Terentiano quaest. duae, Königsberg 1905 S. 16; auch *omnino,* vgl. Näg.-Müller[9] 356 und oben II 209.

Unusquisque, jeder einzeln, für sich allein betrachtet, bezieht sich gut lat. nie auf *zwei,* sondern nur auf *mehrere* Personen; daher heisst *jeder von beiden,* d. h. *beide, uterque;* z. B. *er lobte jeden* (von *zweien*), *utrumque laudavit,* aber von *mehreren* — *unumquemque* laudavit. Erst *Sp. L.* bei Sulp. Sev. steht *unusquisque* in Bezug auf *zwei,* vgl. 2, 1, 8 *unumquemque ex iis interrogat,* Lönnergren S. 13, wie ja auch *quis* statt *uter* und *quisque* statt *uterque* sich findet, ja sogar in klass. Sprache, vgl. für *quis* Cic. Att. 16, 14, 1, für *quisque* Caes. Gall. 7, 32, 5, meine Stilist.[3] § 26 u. unter *Quis.* — Mit Unrecht hat man *unusquisque* statt *quisque* empfohlen; es ist jetzt von Lebreton Etudes S. 108 nachgewiesen, dass Caesar *unusquisque* nur einmal (civ. 2, 29, 1) und Cicero wohl *quisque* gerade so oft hat als *unusquisque.* Man hüte sich nur, *quisque* an die Spitze des Satzes zu stellen, im übrigen gebraucht man es wie *unusquisque.* Vgl. s. v. *Quisque.*

Urbs, die Stadt. Zur Bezeichnung einer Stadt dient entweder der Name derselben allein, ohne *urbs,* oder er tritt in gleichem Kasus zu *urbs* hinzu, also z. B. *in urbe Roma, in der Stadt Rom;* aber der Name wird klass. weder im Genit., noch als Adj. zu *urbs* gesetzt; z. B. *die Stadt Syrakus* ist entweder *urbs Syracusae* oder bloss *Syracusae.* Der *Genit.* findet sich im b. Afr. 26, 2 u. 58, 3, sonst ist er *P. L.,* z. B. bei Vergil *urbs Patavii,* dann *N. Kl.* Anders aufzufassen ist jedoch Cic. Att. 5, 18, 1: Cassius *in oppido Antiochiae* cum omni exercitu; hier ist *Antiochiae* Lokativ, gerade wie sich *in urbe Romae* neben *in urbe Roma* findet und unser Dichter Hebel von der Stadt Freiburg singt „*Z' Friburg in der Stadt Sufer* (= sauber) *ischs und glatt*"; näheres hierüber bietet der hochinteressante Aufsatz von C. F. W. Müller zu Caes. civ. in Festschrift f. Friedländer Leipzig 1895 S. 552. Unnötig ist daher die Änderung von Heräus, in Festgabe für Prof. W. Crecelius S. 3, *in oppido Antiochia est,* welcher Becher im Progr. von Ilfeld 1888 S. 31, Anm. 2, als einer sehr ansprechenden Verbesserung beistimmt. C. F. W. Müller liest *in oppido Antiochiast,* wendet also seine zitierten Ausführungen nicht auf diese Stelle an. — Das *Adj.* findet sich oft nur bei *Rom* — *urbs Romana,* für *urbs Roma.* Caesar freilich sagt nur *urbs* oder *Roma,* z. B. civ. 1, 2, 1 *senatus in urbe habebatur,* Gall. 7, 90, 8 *Romae,* ebenso Cicero, der neben *urbs* und *Roma* auch *urbs Roma* hat, vgl. rep. 2, 18, div. 2, 98 u. a. Dagegen drückt sich insbesondere Livius oft so aus und sagt entweder *Romana urbs* oder *urbs Romana,* je nachdem er *Rom* als Hauptstadt des römischen Weltreiches mehr oder weniger hervorheben will. Das Adj. eines anderen Stadtnamens findet sich bei *urbs* vielleicht nur einmal nachklass.: *Lampsacenae urbis salus,* bei Val. Max. 7, 3, ext. 4. Hingegen *Sp. L.* ist diese Umschreibung nicht ungewöhnlich: *in urbe Aquileiensi,*

Paul. v. Ambros. 32, so auch bei *oppidum: in oppido Pistoriensi,* Amm. Marc. 27, 3, 1. Wenn Ott (in seiner Rezension des Antibarb.) sagt, dass dies am häufigsten bei *civitas* der Fall sei, so setzen wir noch bei, dass *civitas* im konkreten Sinne: *die Bürgerschaft,* so schon klass. vorkommt: *Lampsacena civitas,* Cic. Verr. 1, 79 und: *num honestior est civitas Pergamena quam Smyrnaea?* Flacc. 74. — Man hüte sich, *urbs* zu personifizieren und als tätig und schaffend darzustellen; für *urbs* muss vielmehr ausser dem bereits genannten *civitas cives (die Bürgerschaft)* oder *incolae (die Einwohner)* stehen. Man sage also nicht nach dem Deutschen: *zum Andenken dieser Tat feierte die Stadt ein Fest, in huius rei memoriam urbs diem festum egit,* sondern *civitas* oder *cives; im Auftrage der Stadt Rom,* nicht *mandatu* oder *iussu urbis Romae,* sondern *iussu senatus populique Romani.* Daher verwirft auch Boot bei Cic. Att. 4, 3, 2 *inspectante urbe* und will *ipso* statt *urbe* hergestellt wissen; doch C. F. W. Müller behält *urbe* bei. Jedenfalls ist bei Dichtern und poetisierenden Prosaikern die Personifikation von *urbs* nicht zu beanstanden, vgl. Tac. hist. 1, 37 *in oculis urbis,* ann. 13, 6 *in urbe sermonum avida.* — Wie *urbs* allmählich durch *civitas* verdrängt wurde, vgl. Klebs in Philol. Suppl. 6 S. 694 und Die Erzählung von Apollonius von Tyrus, Berlin 1899 S. 250.

Urgere, drücken, drängen. Über das seltene Vorkommen des Perfekts *ursi* — nicht bei Caesar, Sallust, Livius, einmal bei Cicero, Q. fr. 3, 9, 1 — habe ich Pollio[2] S. 12 gehandelt. — Das Partizip *urgens* in Verbindungen wie *urgentes curae = dringende Sorgen,* ist *Sp. L.,* vgl. Leipold S. 32, ebenso *urgenter nuntiare* bei Cypr. 676, 14. — *N. L.* ist die Redensart *verbum aliquod urgere,* in der Bedeutung *auf ein Wort den Nachdruck legen, in einem Worte etwas Bedeutsames suchen.* Dies kann durch *premere* bezeichnet werden: *latro illud vehementer pressit: non feci ratione . . .* Sen. contr. 1, 1, 15; ebenso lässt sich dafür benützen: *alicui rei instare, alicui loco vehementer instare,* ibid. 2, 9, 27 und 1, 7, 14. Bei Personen sagt man *urgere, premere,* mit einem vom Kriegswesen entlehnten Tropus: *dicendo aut disputando premere aliquem,* Cic. Tusc. 1, 13 und daselbst Kühner; *urgere aliquem = einem in der spekulativen Rede hart zusetzen,* nat. deor. 1, 70; *sed urges me meis versibus,* div. 2, 45; *interrogando urgere aliquem,* orat. 137. — *Urgere = nachdrücklich betonen* wird mit acc. c. inf. verbunden Cic. nat. deor. 3, 76; *N. Kl.* ist der acc. c. inf. nach *urgere = darauf dringen,* z. B. Tac. ann. 11, 26; hier ist *ut* klass., z. B. Cic. ac. 2, 35, vgl. Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1890 S. 864.

Uspiam und *usquam, irgendwo, an einem Orte;* jenes wird meistens in *bejahenden,* dieses in *verneinenden* Sätzen gebraucht, wiewohl auch das erste in *verneinenden* Sätzen einigemal vorkommt, jedoch kaum in guter Prosa, wohl aber bei Apul., der z. B. 7, 496 *nec uspiam ruris* schreibt, vgl. Kretschmann Apul. S. 126.

Usque ist Adv. und bedeutet *in einem fort, durch und durch, von einem Punkte bis zum andern.* Es wird klass. selten mit *ex* (bei

Cic. nur Verr. 5, 157, nicht bei Caesar, Sall., Liv.), häufiger mit *ab* (aber nicht bei Caes., Sall., Liv., und nach Ovid verschwindend), oft mit *ad* verbunden; von *usque ad* scheidet sich *usque in,* z. B. *usque ad castra* und *usque in castra,* in klass. Zeit strenge; später wird eine Vertauschung beider Wendungen möglich. Klassische Beispiele für *usque ab, ex, ad, in* sind: *usque a Dianio ad Sinopam navigaverunt,* Cic. Verr. 1, 87; *qui usque ex ultima Syria atque Aegypto navigarent,* ib. 5, 157; *ab imis unguibus usque ad verticem summum,* Rosc. Q. 20; temporal div. 1, 1 *usque ab heroicis temporibus;* Verr. 4, 77 *usque ad agri fines,* temporal Caes. Gall. 1, 50, 2 *usque ad vesperum,* 3, 15, 5 *usque ad solis occasum;* Cic. rep. 3, 43 *usque in sinus;* temporales *usque in* hat zuerst Liv. 32, 32, 3 *usque in adventum eius. Usque* mit dem blossen Accus. des Zieles ist mit Ausnahme der Stadtnamen erst nachaugusteisch. Bei Stadtnamen hat Cic. wiederholt, vorher Ter. Ad. 655, auch Lent. bei Cic. fam. 12, 15, 5, vgl. Köhler Lent. S. 25, den Acc. Doch sagt man hier *usque ad,* wenn *bis* so viel ist als *bis in die Gegend, bis in die Nähe der Stadt,* z. B. *usque ad Numantiam* (Cic. Dei. 19), doch manchmal ist *usque ad* auch hier = *bis nach,* z. B. *usque ad Iconium* (fam. 3, 8, 4), *bis nach Ik.,* wie § 5 *cum Iconii essem,* und Liv. 2, 34, 3 *usque ad Cumas, bis nach C.,* wie § 4 *cum frumentum Cumis esset coemptum* zeigt. Aber *usque in* bei Stadtnamen ist spät und selten. Über den nachklass. Gebrauch von *usque* mit oder ohne Präposition sehe man im Archiv IV S. 52—67, VI S. 59—84, S. 469—507, VII S. 103—113 nach. — Mit Ortsadverbien hat *usque* nur folgende Verbindungen in klassischer Sprache eingegangen: Cic. Att. 1, 14, 4 *usque istinc;* öfters *quo usque,* bei Cic. nur in direkter Frage, nur temporal und nur mit dem Fut., *usque quaque,* alle übrigen Wendungen sind unklassisch, z. B. *illuc usque* haben zuerst Plin. mai. und Tac., *huc usque* Sen. phil. u. s. w. *Bis jetzt, bis auf den heutigen Tag* heisst *usque adhuc* (Cic. rep. 2, 36), *usque ad hunc diem* (Verr. 4, 130); *Sp. L.* namentlich bei Orosius finden wir *usque ad nunc;* das Kirchenlatein schuf die Ausdrücke *usque modo, usque impraesentiarum, usque nunc, usque hodie, nunc usque. Sp. L.* und selten ist *usque huc.* Näheres über *nunc usque, usque hodie, usque in praesentiarum, huc usque* im *Sp. L.* siehe bei Gölzer Hier. S. 425 f. und im Archiv VI S. 68 ff. — Gut ist *adhuc semper;* wenn aber *usque adhuc* ausdrückt: *in einem Zuge, ununterbrochen von einem Punkte an bis jetzt,* bedeutet *adhuc semper: bis jetzt allemal, jederzeit dann, wenn die betreffende Sache aufs Tapet gebracht wurde,* s. darüber Liv. 34, 17, 7. — Selten, nur bei Martial 5, 60, 1, sowie Apul. met. 9, 38, vgl. Wölfflin Gem. S. 468, kommt *usque et usque, immer und immer,* vor. — Während man klass. nur sagt *usque ad caelum* oder *ad caelum usque,* haben zunächst die Dichter im Interesse des Metrums *adusque, in usque, ab usque* gestellt und die *N. Kl.,* sowie die *Sp. L.* Prosa ahmte ihnen nach. So sagt Tac. ann. 14, 58 *quae ad usque bellum evalescerent;* dies ist zu meiden, man sage also auch nicht *trans usque Alpes,* sondern

trans Alpes usque (Cic. Quinct. 12). — *Bis auf einen,* in der Bedeutung *einen ausgenommen,* heisst nicht *usque ad unum,* sondern *praeter unum.* Etwas anderes ist *ad unum omnes,* oder (in seltener Wortfolge) *omnes ad unum,* was *alle zusammen, alle mit einander, keinen ausgenommen* bedeutet. Über *ad unum* ohne *omnes* vgl. Wölfflin zu b. Afr. 70, 4 und meine Bemerkung Z. f. G. W. 1890 S. 448. — *Usque eo ut* ist *Kl.,* z. B. Cic. Att. 1, 16, 11 *coniuncti inter nos sumus usque eo, ut nostri illum . . appellent; usque eo ne* steht bei Cic. Quinct. 59, vgl. Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1891 S. 196.

Usualis, gebräuchlich, gewöhnlich, üblich, ist ganz *Sp. L.,* für *usitatus, usu receptus* u. a.

Usurpare, usurpatio, usurpator. Ersteres ist in der Bedeutung *gebrauchen, benutzen, anwenden Kl.* und gleichbedeutend mit *uti,* ohne gehässigen Nebenbegriff. Dies wird mit Unrecht von einigen bestritten; auch *vocem usurpare* ist nicht anstössig, sondern neben *uti voce, vocabulo* ganz gut (s. über *vocem usurpare,* Liv. 24, 22, 8 und 2, 40, 11). — *N. Kl.* aber ist es in der Bedeutung *sich anmassen, widerrechtlich gebrauchen,* für *sibi arrogare, sibi vindicare, abuti;* so Tacitus, Plin. min., Sueton u. a., vgl. Bagge S. 54, Nipp. zu Tac. ann. 14, 18, der noch Plin. pan. 81, 3, sowie Suet. Claud. 25 zitiert. — Auch das Subst. *usurpatio* bedeutet *Kl.* nur *Benutzung, Anwendung, N. Kl. widerrechtliche Anmassung.* — Die Substantiva *usurpator* und *usurpatrix* sind erst ganz *Sp. L.,* und zwar mit gehässigem Sinne, *der, welcher (die, welche) sich widerrechtlich etwas anmasst,* z. B. Amm. 26, 7, 12 *indebitae potestatis usurpator;* sie sind durchaus zu verwerfen und durch *qui, quae sibi arrogat, vindicat* zu ersetzen. — *A. L.* ist *usurpare aliquem oculis, einen sehen,* ebenso *Sp. L.* *usurpare luminibus* in gleichem Sinne (vgl. Chruzander S. 67), auch *usurpare auribus = hören,* vgl. Landgraf Z. f. ö. Gymn. 1882 S. 432 und Rönsch Sem. III S. 85, was nicht nachzubrauchen ist.

Usus, der Gebrauch u. a. — *N. L.,* aber ganz alltäglich ist *usus linguae* in der Bedeutung *Sprachgebrauch;* doch kommt es so nirgends bei einem guten Lateiner vor, für *consuetudo sermonis* (Cic. Tusc. 3, 11), *consuetudo loquendi* (ib. 3, 14, Varro l. l. 9, (8), 11, 17, S. 202, ed. Müll.); *unser Sprachgebrauch, sermonis nostri consuetudo* (Cic. de orat. 2, 17); *der alltägliche Sprachgebrauch, usus cotidiani sermonis* (ib. 3, 153); *der allgemeine lateinische Sprachgebrauch, mos omnium latine loquentium* (fin. 2, 14). Vielleicht sagte man auch nicht *usus loquendi,* was wenigstens bei Cicero (orat. 160) nur den *Gebrauch, Wörter auszusprechen* bedeutet. — Inbetreff der Frage, ob *usu venire* oder *usu evenire,* in der Bedeutung *geschehen, begegnen, widerfahren,* richtiger sei, herrscht jetzt kein Streit mehr; vgl. oben s. v. *Evenire.* — *Nach Bedürfnis* heisst *ut est usus* bei Plin. nat. 28, 189; andere gleichbedeutende Phrasen hat C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 11.

Ut. Inhalt: 1. *Ut* '*wie*' in dir. Frage. — 2. *ut* '*wie*' z. Bezeichnung d. Art u. Weise. — 3. '*D. Brief, versiegelt wie er war*' u. ähnl. —

4. *ut* restringierend. — 5. *ut* z. Entschuldig. ein. Ausdruckes. — 6. *ut (sicut)* affirmativum z. Ausdruck d. Wirklichkeit einer Sache nach vorausgegangener blosser Annahme (Möglichkeit u. ähnl.). — 7. *ut* '*zum Beispiel*'. — 8. '*wie (ferner) auch, wie auch nicht*'. — 9. '*je mehr einer — desto*'. — 10. *utut*. — 11. '*damit desto*'. — 12. '*wie*' = *qualis*. — 13. *ut qui, quam qui*. — 14. *Ut-ita* und *tam-quam*. — Über *ut* besitzen wir eine ausführliche Monographie von Bastian Dahl, Kristiania 1882; vgl. auch Arthur Gutjahr-Probst Beiträge zur lat. Grammatik, III. Teil, Leipzig 1888 und 1905. — 1. *Ut* steht in der Bedeutung *wie* in einem direkten Fragesatz nur in der Konversationssprache bei den Komikern und demgemäss auch bei Horaz. S. Krüger zu sat. 2, 8, 1 und epp. 1, 3, 12, einmal auch bei Liv. 10, 18, 11, sonst heisst unser: *Wie geht es dir? quid agis?* — 2. Hingegen steht das *nicht fragende, sondern die Art und Weise einer Sache angebende ut sowohl in unabhängigen als abhängigen Sätzen: quae postea in eum sunt congesta, ut sustinuit, ut contempsit,* Cic. Mil. 64; *videtis, ut senectus non modo languida non sit, verum* ... Cato 26; ebenso in der abhängigen Frage nach *videtisne*, s. S. Rosc. 66 und Cato 31. — 3. Soll irgend eine Handlung *durch die Umstände, unter denen sie erfolgt,* als *auffallend* hervorgehoben werden, wie bei Nep. Pelop. 3, 2: *er warf den Brief, versiegelt wie er war, unter sein Kissen,* so kann dies gut lat. nur heissen: *epistulam, sicut erat signata, sub pulvinum subiecit,* nicht *signatam ut erat,* vgl. Wölfflin zum b. Afr. 4, 4. Dies gilt auch, wenn irgend eine Eigenschaft als *Grund,* als *Erklärung* der jedesmaligen Handlung angegeben wird: *magnifice et ornate, ut erat in primis inter suos copiosus, convivium apparat,* Cic. Verr. 1, 65 (nicht *copiosus ut erat* etc.). Von der Wortstellung *ut erat copiosus* weicht Suet. ab, indem er *erat* ans Ende treten lässt, z. B. Aug. 78 *ita ut vestitus calciatusque erat.* Ferner findet man *N. Kl.* seit Livius das Adj. (oder Partizip) in den Hauptsatz gezogen, z. B. Liv. 27, 43, 4 *cum iis litteris, sicut erant, signatis,* vgl. Nipp.-Lupus zu Pelop. 3, 2, Freund S. 23; man halte sich an die klassische Fügung und Wortstellung. — 4. Ist *ut* restringierend, so wird es meist *ohne eigenes Verbum in den Satz eingeschoben: ad magnam deinde, ut in ea regione, urbem pervenit,* Curt. 9, 1, 14; *multum, ut inter Germanos, rationis ac sollertiae,* Tac. Germ. 30; *Graeci homines prudentes, ut est captus hominum, satis,* Cic. Tusc. 2, 65. — 5. *Ut* im Sinne von *quasi* zur Entschuldigung eines Ausdruckes scheint nur Varro zu haben, z. B. r. r. 2, 3, 2 *sub rostra duas ut mammulas pensiles habeant,* vgl. Krumbiegel S. 17. — 6. Wird etwas zuerst *hypothetisch* oder *als blosse Vorstellung, als abstrakter Gedanke ausgesprochen und dann hinzugesetzt, dass die Wirklichkeit dieser Annahme entspreche,* so wird im Lateinischen *ut, sicut nach den eine Annahme bezeichnenden Worten mit Wiederholung des Verbums sehr oft eingeschaltet,* aber ohne jede versichernde Beifügung, also nicht *sicut vere facio, wie ich es auch wirklich tue,* sondern bloss *sicut facio* (über *profecto* vgl. Cic. fin. 4, 66

und oben s. v. *Profecto*); am häufigsten geschieht dies nach *si, sin autem, etiamsi, quamvis,* z. B. *si in exsilio est, sicuti est, quid amplius postulatis?* Cic. Lig. 13; *si virtus digna est gloriatione, ut est,* fin. 4, 51 (Dahl S. 91 unrichtig 5, 51); *quorum etiamsi amplecterer virtutem, ut facio, tamen* . . . Phil. 10, 18; *quamvis intentus animus tuus sit, sicut est* . . . ib. 11, 22; *illa quamvis ridicula essent, sicut erant, mihi tamen* . . . fam. 7, 32, 3; *quamvis fuerit acutus, ut fuit,* acad. 2, 69; ebenso Tusc. 1, 41, de orat. 1, 230, Phil. 4, 9, Att. 12, 37, 2, S. Rosc. 22; vgl. noch Dahl S. 92, Landgraf Rosc. 174 und Bergmüller Planc. S. 55. Hierher gehört auch *posse* als Verbum der blossen Möglichkeit: *horum ego faces eripere de manibus potui, sicuti feci,* Cic. Sull. 28; *non curare (= abstinere actionibus forensibus) pulchre possum, sicut facio,* Att. 13, 20, 4; ebenso nach dem Konj.: *sit ista res magna, sicut est,* leg. 1, 17; *ut omnes insipientes sint miseri, quod profecto sunt,* fin. 4, 66; ebenso in *Absichts-,* in *Imperativ-,* in *Infinitivsätzen* und beim *Part. Fut. Pass.,* weil alle diese Sätze *den blossen Gedanken, nicht die Wirklichkeit einer Sache ausdrücken: vos duo elegi, quibus essem, sicut sum, amicissimus,* Cic. Att. 9, 11, A, § 2; *incumbite in causam, Quirites, ut facitis,* Phil. 4, 12; *tu modo istam imbecillitatem valetudinis sustenta et tuere, ut facis,* fam. 7, 1, 5; *satis enim erat, probatum illum esse populo Romano, ut est,* Phil. 1, 37; *epistulam accepi saepe legendam, sicuti facio,* Att. 10, 4, 1; vgl. auch II 515. — Bekanntlich bedeutet *ut* bei Anführungen oft unser: *zum Beispiel,* s. unter *Ita.* Werden mehrere Belege für etwas gegeben, so wird *ut* nachdrucksvoll wiederholt, wenn jedes Glied besonders gedacht werden soll, während es nur einmal steht, wenn alle Glieder zusammen in *eine* Klasse gerechnet werden. S. über beides Cic. de orat. 3, 59. — 8. Falsch ist *ut et, ut etiam, wie auch, ferner auch* zur Verbindung zweier Wörter (nicht zweier Sätze), für *item itemque, et* oder *atque item, nec minus;* z. B. *die Finsternis der Sonne, wie auch des Mondes* heisst nicht defectiones solis, *ut et* lunae, sondern *itemque* lunae. Ebensowenig sagt man *ut nec, ut neque, wie auch nicht;* falsch ist daher: hoc epigramma, *ut nec* sequentia huc non pertinere certus sum, für *non magis quam* sequentia oder *tam hoc* epigramma *quam* sequentia. Auch können die mit *item* synonymen Ausdrücke *perinde ac, aeque ac, pariter ac* für *ut et* angewandt werden. — 9. In der Redensart: *je mehr einer-desto* wird *Kl.* entweder *quo quis-eo* mit *Komparativen,* oder *ut quisque-ita* mit *Superlativen* gebraucht, nur selten und weniger gut das letztere mit *Komparativen,* wie es *N. Kl.* bisweilen vorkommt. — 10. *Utut* in der Bedeutung *wie auch immer,* findet sich bei Plautus und Terenz, höchst selten bei Cicero, denn Verr. 1, 5, Att. 15, 25 ist es ganz unsicher, bei Att. 15, 26, 4 liest C. F. W. Müller *utut erit,* vgl. C. F. W. Müller zu den Stellen, sowie im Philol. 19, S. 623, ganz besonders aber Gutjahr-Probst III S. 289 Anm. und S. 421. Die silb. Latinität hielt sich noch konsequenter als Cicero von dem

Worte fern, weshalb es mit Wölfflin Gem. S. 459 entschieden zu tadeln ist, wenn die Neulateiner es so häufig gebrauchen. — 11. *Damit desto* heisst nicht *ut eo,* sondern *quo;* z. B. *damit du desto leichter Rat geben könnest, quo* facilius consilium dare possis, nicht *ut eo* facilius consilium dare possis. Recht bezeichnend ist Cic. Verr. 3, 60 *an id agendum, ut eo celerius de isto transigamus, quo maturius ad Apronium possimus pervenire?* — 12. Wenn *wie* so viel ist, als *von welcher Art,* also eine Eigenschaft eines substantivischen Wortes enthält, so ist es besser durch *qualis,* als durch *ut* zu übersetzen; z. B. *wie hast du ihn kennen gelernt? qualem eum* cognovisti? nicht *ut.* — 13. In der Redensart: *wie keiner grösser* (u. dgl.) *sein kann* u. ähnl., als Zusätzen zu näherer Bestimmung eines vorausgehenden *so (sic, tam),* sagt die lat. Prosa *ut qui* oder *quam qui* mit einem *Superl.:* z. B. te sic colam — *ut quem diligentissime, — wie keinen mehr,* oder *als ich nur einen ehre* (Cic. fam. 13, 62); *tam sum amicus rei publicae, quam qui maxime, — wie nur einer* oder *wie keiner mehr, keiner in höherem Grade* (ibid. 5, 2, 6); *ego sum tam mitis, quam qui lenissimus, — wie keiner sanftmütiger sein kann* (Sull. 87), und so noch oft bei Cicero, z. B. fam. 13, 3 und 13, 22, 2, vgl. auch oben unter *Quam.* Dass indes auch der Komparativ: *ut non magis aliquis, aliquid* nicht unlat. wäre, erhellt aus Horaz sat. 1, 5, 33; 2, 8, 48 und 49. Vgl. noch Dahl S. 105. — 14. Über *ut-ita* und *tam-quam* s. II 641.

Utcumque, wie auch nur, wie auch immer, gleichviel wie, ist das klass. Wort, das man statt *utut* brauche, vgl. Cic. off. 1, 135 *utcumque aderunt,* fin. 5, 11 *utcumque res postularet.* Es hat in unabhängiger Rede den *Indic.,* nicht den *Konj.* bei sich. In guter Prosa bildet es mit einem Verbum einen eigenen Satz, mit welchem ein anderer in Verbindung steht. *N. Kl.* wird es als adverbialer Zusatz zu einem Adj. oder Verb gesetzt in der Bedeutung *so gut es geht, so gut es ging,* bei Tacitus, Quintil. 2, 3, 4, Suet. Tib. 11: *utcumque meritae, quidquid umquam dono dedisset, concedere;* Curtius 8, 2, 34: *utcumque tolerare = wohl oder übel ertragen,* auch bei Plinius dem jüngern, s. Lagergren S. 23, Vell. 2, 67, 2, sowie im *Sp. L.* Aber auch Livius hat *utcumque* so 29, 15, 1, ferner: *gaudentes utcumque composita cum Philippo pace,* 31, 15, 10; 8, 24, 15; 42, 66, 3 und ib. § 7. Vgl. Wölfflin Gem. S. 459 f. und Lönnergren S. 20, sowie Novák Stud. Liv. 1894 S. 193.

Uter, wer von beiden? Wo nur kurz *wer* oder *welcher* (nicht von mehreren, sondern nur von *zweien*) gesagt wird, brauche man der Regel gemäss *uter,* nicht *quis;* z. B. *wer* oder *welcher ist besser? welcher ist schlechter? uter est melior? uter deterior?* Dafür das Pron. *quis* zu setzen, ist selten, aber wohl beglaubigt, s. Nipperdey zu Tac. ann. 1, 47 und die von mir Pollio[2] S. 38 verzeichnete Literatur. — Wenn in demselben Satze noch *der andere* steht, so heisst dies nach der Analogie von *manus manum lavat, vir virum legit,* in der Regel wieder *uter,* nicht *alter;* z. B. *welcher von*

beiden hat dem andern nachgestellt? uter utri insidias fecit? (Cic. Milo 23). Vgl. Plaut. Poen. 542, Caes. Gall. 5, 44, 14, Liv. 40, 55, 3, Hor. epist. 2, 1, 55, vgl. Frese S. 64. Wenn aber Muretus in einem Briefe sagt: *uter alteri* praestet, *wer von beiden den andern überträfe,* für *uter utri* praestet, so ist dies das Naturgemässe, wie auch Velleius schreibt: *ut diiudicari non potuerit, uter populus alteri pariturus foret,* 2, 90, 3; aber auch Caes. Gall. 5, 44, 2 bietet *β controversias habebant, uter alteri anteferretur* (*a* jedoch *quinam*). Nach *uterlibet* hat auch Quintilian *alter,* 2, 19, 2, vgl. Georges Vell. S. 34. Ebenso *alter* nach *alteruter: ne alteruter alterum praeoccuparet,* Nep. Dion. 4, 1; vgl. auch *Uterque* 4. — *Welcher von uns zweien* ist *uter nostrum,* bei Apul. deo Socr. 2 init. und Plaut. Cas. 274 und bei Livius: *quod utri nostrum sanctius sit, iam pridem sentis,* 40, 9, 7; *utram harum vis condicionem accipe,* Plaut. Cas. 292; daneben steht aber auch der Abl. mit *ex* oder *de: uter ex his tibi sapiens videtur?* Sen. epp. 90, 14; *uter de his,* Cic. Brut. 189. In der Verbindung mit *duo* steht gleichfalls der Abl. mit *ex: utro exercitu mallet ex duobus, quos* . . . Liv. 36, 1, 9; *ex duobus ab lege constitutis suppliciis utrum velit pendere,* Sen. contr. 7, 8 (23), 6, oder der Genit.: *harum duarum condicionum nunc utram malis vide,* Ter. Heaut. 326. Auffällig, aber doch nicht zu beanstanden ist Gell. 17, 6, 11 *quod utrum ergo videbitur cuique verius, eo utatur;* hier ist *quod utrum* = *quorum utrum* nach Analogie von *quod utrumque* gebildet; vgl. auch *Uterque* 3. — Nur *P. L.* wird dem fragenden *uter* noch das fragende *ne* angehängt, was in Prosa nie vorkommt, ausser bei der Fragpartikel *utrum;* vgl. Hor. sat. 2, 2, 107 und Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 251. — Ohne alle Autorität ist *uternam? welcher von beiden denn?* als stärker fragend, wie *quisnam,* für *quis;* es kann, da sich kein einziges Beispiel dafür findet, nicht gebraucht werden.

Uterque. Inhalt: 1. *Uterque-utrique.* — 2. Numer. d. Verb. bei *uterque* als Subjekt. — 3. *uterque* in Verbind. mit Subst. u. Pronom.; Person. u. Numer. d. Verb., Pron. refl. bei *uterque nostrum* als Subj. — 4. '*beide . . . einander*'. — 5. '*Der eine oder der andere*', '*beide*' in Apposition. — 1. *Uterque jeder von zweien, beide,* und der Plur. *utrique, beide,* werden gewöhnlich so unterschieden, dass der *Sing.* von *zwei einzelnen Gegenständen* gebraucht werde, z. B. *beide Redner* (Demosthenes und Cicero), *uterque orator, beide Heere* (das römische und sabinische), *uterque exercitus.* — der *Plur.* aber von *zwei Parteien* oder *Haufen,* welche beide selbst im *Plur.* stehen; z. B. *beide (die Stoiker* und *Epicuräer, die Römer* und *Sabiner, die Redner* und *die Dichter* u. dgl. mehr), *utrique.* So richtig dies im allgemeinen ist, so wird man doch etwas genauer unterscheiden müssen. a) Vor allem ist klar, dass bei den Plur. tantum auch *uterque* in den Plur. treten muss, also *utraeque litterae, beide Briefe, utraque castra, beide Lager* u. s. w. b) Sodann aber ist es nicht genug, zu sagen, dass *uterque* im Plur. regelmässig nur da stehe, wo von beiden Teilen jeder wieder als Inbegriff einer Mehrheit gedacht werde. Es genügt für den *Plural,*

dass auf der einen Seite *ein* Individuum, auf der andern eine Mehrheit von Individuen sich finde. Man sehe die Stellen, welche hiefür von Dietsch zu Sall. Catil. 5, 7 verzeichnet sind. c) Es ist der Fall denkbar, dass das auf zwei Individualbegriffe sich beziehende *uterque* mit einem Prädikat in Apposition stehe zu einem eben genannten *Plural,* so dass *uterque* durch Attraktion gleichfalls in den *Plural* übergeht, z. B.: *duae nobis filiae sunt, utraeque iam nuptae,* Liv. 42, 34, 4. Wenn Nep. Hann. 4, 2 sagt: *cum his (Scipione et Tiberio Longo) manum conseruit, utrosque profligavit,* so scheint es auch hier viel einfacher und natürlicher, *utrosque* als von *his* attrahiert zu denken, als mit Bremi zur Erklärung des *Plurals* zugleich ihre Truppen beizuziehen. d) Kann der *Plural* auch dadurch motiviert sein, dass Wörter, die man auf den ersten Anblick für individuelle Begriffe nehmen möchte, doch in Wahrheit wirkliche, eine Masse persönlicher oder sachlicher Individuen in sich begreifende Kollektivnamen sind. Vgl. Cassius in Cic. fam. 12, 13, 4 *Dolabellam ut Tarsenses, ita Laudiceni multo amentiores ultro arcessierunt; ex quibus utrisque civitatibus speciem exercitus effecit.* So erklären wir *utraque cornua, utraque oppida* bei Liv. 30, 8, 7 und 42, 54, 8. e) Steht der *Plur. utrique* auch, wenn von zwei individuellen Begriffen die Rede ist, welche zwar verschieden sind, aber irgendwie, z. B. wegen ihrer organischen, verwandtschaftlichen, amtlichen u. s. w. Verbindung als zusammengehörig betrachtet werden. S. darüber Nep. Timol. 2, 2, vgl. Nipp.-Lupus z. St., Cic. Lig. 36, fam. 14, 4, 4, Caes. Gall. 1, 53, 4, Sall. Cat. 30, 4, Liv. 27, 22, 2; 29, 37, 17 und 38, 42, 8 (wo jedoch überall Novák den Sing. herstellen will, da Liv. nur das Neutrum plur. und seltener das Fem., nie das Masc. gebrauche, Stud. Liv. S. 99), Tac. ann. 11, 1; 15, 55; 16, 11 und ib. c. 21 und c. 32, Iust. 1, 9, 17 und 9, 7, 8. f) Schliesslich lässt sich nicht leugnen, dass — wie Riemann Etudes S. 144 auf Grund einer Reihe von Beispielen sagt — l'emploi de *utrique* au lieu de *uterque* appartenait au langage populaire. Vgl. meine Anm. 337 zu Reisig-Haase S. 30, Burg S. 51, meine Stilist.[3] § 26, Chruzander S. 93. — 2. Wenn der *Sing. uterque,* sei es allein oder mit einem Subst. verbunden, z. B. *uterque orator, beide Redner,* eigentlich *jeder von den zwei Rednern,* das Subj. im Satze ist, so richtet sich das Verbum *Kl.* nach dem Worte *uterque* und steht, wie dieses, im *Sing.,* nicht im *Plur.* Vgl. Kritz zu Sall. Cat. 6, 2; 49, 2 und Reisig-Haase S. 28 mit meiner Anm. 336. Indes hat auch der *Plur.* des Verbums genügende Autorität. Schon vorklass. findet sich dieser Sprachgebrauch bei Plaut. Curcul. 187 und Ter. Eun. 840; wir begegnen ihm ebenso bei dem späten Iust. 38, 3, 4, bei Paneg. 4, 118, 8, wie in der nachklass. Periode bei Vell. 2, 66, 1, Tac. ann. 4, 34 und hist. 2, 97: *uterque ambigui* (i. e. *erant*). Selbst aus der klass. Zeit fehlt es nicht an Belegen: *uterque quingenos aeris ad pontem deponebant,* Varro l. lat. 5, 180; *uterque inimicitias exercebant,* Sall. Catil. 49, 2. *Illae (naves) adeo graviter inter se concitatae con-*

flixerunt, ut vehementissime utraque ex concursu laborarent, ut . . . Caes. civ. 2, 6, 5; vgl. noch ib. 3, 30, 3. Cicero weicht von dieser Verbindung des Verbs im *Sing.* mit *uterque* nur in Konjunktionsbeisätzen und in kopulativen Zusätzen bisweilen ab, indem er z. B. (fin. 1, 16) sagt: quorum *utrumque* audivi, cum mihi nihil sane praeter sedulitatem *probarent,* für *probaret,* mit Bezug auf *utrumque,* und (ib. 2, 1): hic cum *uterque* me *intueretur,* worauf er fortfährt: *seseque ad audiendum significarent paratos,* für *significaret paratum.* — 3. Mit *uterque* (in welchem Kasus es sei) verbindet sich a) ein *Subst.* meist in gleichem Kasus des *Sing.*, nicht *Plur.:* z. B. *uterque orator, utriusque oratoris* u. s. w., *beide Redner, beider Redner; uterque civis, beide Bürger; utraque femina, beide Weiber.* Selten wird *uterque* mit dem Genit. eines Subst. verbunden (Vell. 2, 50, 4 und 2, 103, 1, Suet. Tib. 4 fin., Hor. sat. 1, 10, 83). Man berief sich sonst dafür auch auf Livius 42, 10, 11, allein ohne zureichenden Grund, weil, wie Weissenborn zu der Stelle bemerkt, die Handschrift nur *cons.* hat. Doch findet sich dies, wenn zugleich noch ein Pron. dem Subst. beigefügt ist, auch bei Cicero: *utraque harum rerum,* divin. 1, 119; *quarum civitatum utraque foederata est,* Verr. 5, 56; *quorum generum in utroque,* leg. 3, 40; *utriusque harum rerum,* Tusc. 1, 65. b) Wenn nämlich zu dem absolut oder substantivisch gebrauchten *uterque* ein persönliches, demonstratives oder relatives Pronomen hinzutritt, so steht dasselbe neben dem *Sing. uterque* im partitiven *Genit.*, also *uterque nostrum, horum, eorum, illorum, quorum uterque.* Eine Ausnahme davon macht lediglich das Neutrum *utrumque,* bei welchem man wohl, um aller Mehrdeutigkeit inbetreff des *genus* auszuweichen, meistens sagt: *hoc, quod, id utrumque* u. dgl. S. die zahlreichen Stellen, welche C. F. W. Müller dafür in Jahns Jahrbüchern 1865 S. 560 beigebracht hat. Wir fügen noch die weiteren Belege hinzu: *quod utrumque animantibus accidit morte,* Macr. sat. 1, 21, 4; *id utrumque tardum fructum reddit,* Plin. nat. 17, 176; *quod (aquam et pabulum) utrumque large palus praebere poterat,* bell. Alex. 1. Wenn dagegen umgekehrt Nigidius bei Gell. 9, 12, 6 auch *is uterque* hat, so ist das eine Eigentümlichkeit, welche für den gewöhnlichen Gebrauch nicht in Betracht kommen kann. c) Umgekehrt schliesst der Plur. *utrique, utraque* die beim Sing. besonders gedachten Begriffe zur Einheit zusammen, daher regelmässig *hi utrique, haec utraque* etc., s. Cic. de orat. 3, 102, Cat. 2, 20; *quae utraque iis artibus auxerat, quas* . . . Sall. Cat. 5, 7, Suet. Claud. 21; *hi utrique ad urbem imperatores erant,* Sall. Cat. 30, 4; *his utrisque persuaserat,* Caes. Gall. 2, 16, 2. Wenn aber Brutus bei Cic. fam. 11, 21, 5 sagt: *ab utrisque vestrum,* und Vitruv: *eorum utrisque,* 5, 10, 1, so sind dies eben wieder Stellen, die anzuführen, aber nicht nachzuahmen sind. d) Sind jedoch *uterque nostrum, wir beide* und *uterque vestrum, ihr beide,* Subjekte zu Verben, so folgt, da *uterque* das Hauptwort ist, *Kl.* das Verbum nur in der *dritten Person* im *Sing.*, nicht aber bei dem ersten die

erste Person im *Plur.* und bei dem zweiten die *zweite Person* im *Plur.*, was nur *P. L.* und *N. Kl.* ist; Tacitus z. B. sagt (ann. 14, 54): *uterque* (nostrum) *implevimus; uterque habere volumus,* Sen. vit. beat. 26, 1; *uterque magnum beneficium dedistis,* Sen. contr. 4 (8), 24, 4 (aber von Haase und Kiessling in Klammern gesetzt); *quod uterque cuperemus,* Front. epp. ad am. 1, 5. Man sagt *Kl. uterque nostrum audivit, implevit, wir beide haben gehört, haben erfüllt,* nicht *audivimus, implevimus; uterque vestrum consentit, probat, ihr beide stimmet ein, billiget,* nicht *consentitis, probatis.* — e) Wenn daher im Satze noch ein Pron. sich auf das Subj. zurückbezieht, so kann es nur das Reflexiv der *dritten Person* sein; z. B. *wir beide glaubten diese Aufgabe über uns nehmen zu müssen, uterque nostrum id sibi* (nicht *nobis*) *suscipiendum putavit,* Cic. Sull. 13. — 4. Wenn in dem Satze ein auf die *beiden* bezügliches *einander* vorkommt, so kann allerdings wieder (wie die Lateiner das Wort in anderen Fällen zu wiederholen pflegen) *uterque* gesetzt werden, z. B. bei Caesar (Gall. 7, 35, 1): cum *uterque utrique esset exercitus in conspectu, da beide Heere einander gegenüberstanden;* Ter. (Phorm. 800): quia *uterque utrique* est cordi; Varro sat. fr. 377: *uterque* (accusator et reus) *utrumque* vituperato (so Ribbeck Rh. Mus. 14, 125, vgl. jedoch Krumbiegel S. 13); *cum uterque utrique insidiaretur,* b. Alex. 4, 1; *erit ut sine captione uterque ab utroque liberetur,* Vitruv 7, 10, vgl. Praun S. 86, Frese S. 64, Schneider zum b. Alex. 4, 1, Landgraf Arch. V, 170 u. Unters. S. 87. Aber besser ist doch *alter.* Vgl. Cic. Tusc. 2, 13: ita est *utraque* res sine *altera* debilis; off. 1, 4 quorum *uterque* suo studio delectatus contempsit *alterum (einander, einer den andern),* Sall. Iug. 18, 12 *utrique alteris freti,* Quintil. 11, 3, 168: cum *uterque alteri* obiciat, Plin. nat. 8, 171, Cels. 5, 26, 35, Ascon. in Cic. Mil. § 30 S. 42 (O.) u. a.; vgl. meine Anm. 362 c zu Reisig-Haase S. 83, sowie in Berl. Phil. Woch. 1888 S. 430 meine Rezension von Dembitzers Schrift De ratione quam Plautus potissimum et Terentius in reciproca actione exprimenda inierint, Krakau 1886. — 5. Das deutsche *der eine oder beide* heisst *alter ambove* (Cic. Phil. 5, 53), — und wenn in der Apposition von zwei Personen gesagt wird *beide,* z. B. Zensoren, so heisst dies nicht *uterque censores,* sondern *duo censores,* z. B. bei Cicero (Cluent. 120): L. Gellius et Cn. Lentulus, *duo* censores. Doch könnte, da *uterque* die *beiden* als zwei selbständige, getrennte Einheiten darstellt, auch, wenn dies hervorgehoben werden soll, *aut uterque, aut alter* gesagt werden, wie Livius von zweien selbständig im Samnitischen operierenden römischen Heeren berichtet, *cum iam tempus esset deducendi ab Samnio exercitus aut utriusque aut certe alterius,* 10, 44, 6, Quintil. 7, 7, 9. Über *aut ambo, aut alter* aber vgl. Liv. 26, 7, 5.

Uti, gebrauchen, war ursprünglich ein Transitivum. Indes konstruiert schon Plautus *utor* regelmässig mit dem Ablativ; nur in der Gerundivkonstruktion oder wenn das Objekt das Neutrum eines Pronomens ist, steht bei ihm der Accusativ, vgl. hierüber die ein-

gehende Darstellung von P. Langen in Wölfflins Archiv III S. 329 bis 336. In der klass. Prosa hat sich *utor* mit Accus. nur in der Gerundivkonstruktion erhalten, z. B. Cic. Verr. 2, 46 *quae bona is huic Heraclio omnia utenda ac possidenda tradiderat;* im *Sp. L.* taucht der Acc. wieder vereinzelt auf, vgl. meine Syntax[3] § 90 Anm. 3, Rönsch Coll. Phil. S. 133; 173. — *Einen zu etwas (um etwas auszuführen) brauchen* heisst *uti aliquo ad aliquid,* z. B. *eo usus est non ad linguam graecam, sed ad furta et flagitia* (Cic. Verr. 3, 84); *einen gebrauchen als etwas, was er sein soll,* wird durch *uti* mit zwei Ablativen ausgedrückt, z. B. *me formatore* morum, *me* quasi *magistro usus est, er brauchte (hatte) mich zum Bildner seiner Sitten und gleichsam zum Lehrer* (Plin. epist. 8, 23, 2). Statt des prädikativen Abl. wird auch *pro* gebraucht, jedoch nur um anzugeben, dass etwas das nicht ist, wofür es gebraucht wird (vgl. Meusel Jahresber. 1894 S. 292), vgl. Sall. Iug. 31, 23 *hostibus pro sociis utuntur,* Caes. Gall. 5, 12, 4 *taleis ferreis pro nummo (anstelle der Münze, als Münze) utuntur,* vgl. Kunze Sall. III, 2 S. 203 f. — *Uti aliquo* mit prädikativem Adjektiv ist klass., z. B. Cic. Att. 10, 8, 10 *eo velim tam facili uti possim et tam bono in me quam Curione,* vgl. Andresen zu Plancus bei Cic. fam. 10, 21, 1. Wenn Nepos von Atticus sagt: *patre divite usus est,* so erklärt man dies meistens bloss durch: *er hatte einen reichen Vater,* andere aber durch: *er benutzte des Vaters Reichtum.* — Über den Unterschied von *uti* und *frui* vgl. s. v. *Frui.*

Utibilis, nützlich, brauchbar, steht nur *A. L.* bei Plautus und Terenz, sowie *Sp. L.* im itin. Alex. 38 *aqua utibilis.* Es ist wohl nur ein gemeines Wort (für *utilis*), welches höchstens im Spott gebraucht werden kann.

Utinam, o wenn doch, ist mit vorgesetztem *o* wohl nur *P. L.,* in Prosa findet es sich vielleicht nie. Unser den Nachsatz einführendes *dann* wird entweder durch *profecto* bezeichnet oder gar nicht ausgedrückt, sondern der Nachsatz ohne alle Vermittelung angeschlossen: *utinam colloqui inter nos potuissemus, profecto aliquid opis rei publicae tulissemus* und: *quam vellem ad illas pulcherrimas epulas me invitasses, reliquiarum nihil haberemus.*

Utique wird von manchen Autoren, so von Caes., Sall., Tac. gemieden, offenbar wegen seiner Mehrdeutigkeit (es kann auch = *et uti* sein); sehr oft hat es Liv., besonders in der ersten Dekade, vgl. Novák Prag 1894 S. 236, sowie Friedersdorff zu Liv. 28, 35, 1 und Anh. S. 125. Wölfflin Gem. S. 460 will es aus *uticumque* herleiten, so dass das Verhältnis von *utique* zu *uticumque* wäre, wie von *quandoque* zu *quandocumque.* — Da es *Kl. durchaus, allerdings, schlechterdings, gewiss, wenigstens* bedeutet, brauche man es nicht, wie es im *N. L.* geschieht, als bejahende Antwort auf eine Frage; so kommt es wenigstens bei keinem guten Lateiner vor. Vgl. Reisigs Vorles. S. 293.

Utrum, als Fragepartikel, steht meist in einer *Doppelfrage;* aber dennoch wird es bisweilen teils in einer einzelnen Frage gebraucht

mit Unterdrückung des zweiten Gliedes, z. B. Cic. Att. 10, 15, 2 *torqueor, utrum ventum exspectem,* vgl. Boot z. St., teils so, dass noch zwei oder drei andere durch *utrum* eingeführte Fragen folgen, s. Cic. Verr. 2, 167. Näheres hierüber sehe man in meiner Synt.[3] § 196 und 273, Neue-Wagener[3] II S. 966, Sittl lok. Versch. S. 116, Paucker Z. f. ö. G. 1881 S. 492. — Gewöhnlich steht *utrum* natürlich nur bei der ersten Frage, und die zweite folgt mit *an* oder *ne;* aber unerhört ist es, die *zweite* Frage mit *utrum* anzufangen. — *Utrumne* wird für Cicero bestritten; in den jetzigen Texten lesen wir es nur inv. 1, 51 ed. Friedrich *utrumne tuum virum malis an illius?* Sonst finden wir *utrum . . . ne — an;* dabei ist *utrum* entweder Pronomen, wie div. 2, 129 *venit in contentionem, utrum sit probabilius, deosne immortales concursare circum lectos hominum an natura fieri,* oder wirkliches Fragewort, wie Quinct. 91, nat. deor. 2, 87 *videamus, utrum ea fortuitane sint an eo statu.* Unbestritten steht *utrumne* erst bei Horaz, in Prosa bei Colum. Näheres siehe bei Gutsche S. 71 f., Grabenstein S. 9, Hellmuth act. Erl. I S. 139, Landgraf zu Reisig-Haase S. 304, Georges Jahresber. 1882 S. 270, Ebert S. 39, Kottmann S. 29. — Für *utrumnam* ist Livius 34, 32, 16 und 37, 17, 10 zitiert worden; aber beide Stellen sind sehr unsicher; vgl. Novák Stud. Liv. S. 259 (wahrscheinlich ist *utrumnam* erst später beigeschrieben). Erst in der Vulg. und sonst *Sp. L.* findet man *utrumnam.* Dies Wort ist also zu meiden. Vgl. noch Hand Turs. IV S. 21, Landgraf zu Reisig-Haase S. 307, Kelber zu Jul. Firm. S. 95, Georges Jahresber. 1884 S. 129, Rönsch Coll. phil. S. 70.

Uvidus, feucht, nass, ist fast nur *P. L.* und kommt in Prosa einigemal *N. Kl.* vor, für *humidus, madidus, madens.*

V. v.

Vacantia, das Frei- oder *Leersein, Mussehaben, die Vakanz,* ist *N. L.,* für *vacatio, vacuitas;* bei *Schulen* und *Universitäten* — *feriae litterarum, cessatio a studiis, vacatio a studiis,* Cic. leg. 1, 11; *die Rechtsferien,* nicht *vacantia iuris,* sondern *iustitium.* — *Das Leersein, Leerstehen, Unbesetztsein eines Amtes* wird nur durch *vacare* umschrieben; aber *das Freisein von einem Amte, der Ruhestand* heisst *muneris vacatio,* Cic. fam. 9, 6, 5; vgl. noch II 20 oben.

Vacare hat nach der verschiedenen Kasusverbindung auch verschiedene und manchmal entgegengesetzte Bedeutung. Man sagt 1. *vacare aliqua re* in der Bedeutung *von etwas frei sein, sich einer Sache enthalten, etwas nicht treiben, sich mit etwas nicht beschäftigen,* und in diesem Sinne sagt Cicero (de orat. 3, 43): *studiis vacare, die Wissenschaften nicht treiben, sich mit ihnen nicht beschäftigen;* — ebenso *armis vacare, am Kriege nicht teilnehmen, nicht streiten,*

nicht kämpfen, 2. ebenso gut *vacare ab aliqua re;* vgl. u. a. folgende Beispiele: Caes. civ. 3, 76, 2 *milites quod ab opere vacabant; a bellis populi Romani vacare,* Cic. Deiot. 27; *vacare a culpa,* Sen. epp. 97, 1; *a periculo vacare,* nat. 6, 1, 1; *vacare a negotiis,* Phaedr. fab. 3, Prol. 5, 2. 3. Aber man sagte auch *vacare alicui rei* (mit dem *Dativ commodi), Zeit haben zu etwas, sich Zeit zu etwas nehmen;* so bedeutet klassisch bei Cic. divin. 1, 11: *ego philosophiae semper vaco: wenn von Philosophie die Rede ist, so habe ich immer Zeit.* 4. Die nachklass. Latinität ist noch um einen Schritt weiter gegangen, sofern in derselben *vacare* bedeutet: *das, wozu man Zeit hat, auch wirklich betreiben.* So wird es von Velleius, Curtius, Seneca, Tacitus, Plinius min., Quintilian, Sueton gebraucht, während man klass. *operam dare (navare), totum se alicui rei dedere* sagte. Vgl. hierüber Georges Vell. S. 51. — Das impersonale *vacat: es ist Zeit, Musse für etwas vorhanden* mit Inf. findet sich in Prosa zuerst bei Cassius in Cic. fam. 12, 13, 2 *quo minus tibi vacet me excipere.* Häufiger wird es im *N. Kl.* durch den Einfluss der aug. Dichter, bei denen es beliebt ist, vgl. Plin. epp. 1, 10, 11; 8, 15, 1 und 9, 16, 1, Curt. 10, 10, 12, Vell. 1, 15, 1 und 2, 124, 1, Quintil. 1, 12, 12. Mehr Beispiele siehe bei Dräger H. Synt. II S. 353, Schmidt Inf. S. 65, Georges Vell. S. 64. — Da *vacare* schon klass. *leer, unbesetzt, frei sein* heisst, spricht Seneca von einem *locus vacans, einem unbesetzten, leeren Platze, welcher ausgefüllt werden soll,* consol. Marc. 16, 8. Vgl. auch Quintil. 8, 6, 18. Kann nun *locus vacans* auch über seine eigentliche räumliche Bedeutung hinausgehen und auch von dem freien, unbesetzten *Ehrenplatze, Amt* und *Dienst* gesagt werden? Wir dächten, dass schon die Worte Iustins: *cum regnum vacans occupasset,* 42, 4, 2, ein bedeutendes Gewicht für die Bejahung dieser Frage abgeben dürften. Doch findet sich auch direkt: *cum locus (praeturae) vacet* bei Plin. epp. 10, 9 und ib. 15. Ist aber dieses gut, so nicht weniger *locus vacans,* wofür von Suet. Caes. 76 *honor cessans* gebraucht wird. Also wird man diesen Ausdruck wohl neben *vacuus professoris (magistri, doctoris) locus* verwenden können.

Vacuare, leeren, leer machen, ausleeren, kommt *N. Kl.* und *Sp. L.* sehr selten in Prosa vor, vgl. Chruzander S. 67, Schulze Symm. S. 88, Rönsch Coll. phil. S. 285. Man sage dafür *vacuum facere, exhaurire, nudum* oder *inanem relinquere.*

Vacuefacere, leer machen, ist ein klass. Wort; es steht fest bei Cic. Cat. 1, 14 und 1, 16. Ferner findet es sich bei Nep. Cim. 2, 5, Timol. 3, 2, sowie im *N. Kl.* Latein und im *Sp. L.* Interessant ist eine Vergleichung von Sall. Cat. 15, 3 *pro certo creditur necato filio vacuam domum scelestis nuptiis fecisse* und Liv. 1, 46, 9 *cum domos vacuas novo matrimonio fecissent* mit Cic. Cat. 1, 14 *nuper cum morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisses;* vgl. für *vacuum facere* noch Livius 39, 14 init. *ut aliquam partem aedium vacuam faceret. Vacuum reddere* steht bei Cic. Phil. 7, 19 *ut vacuum metu populum Romanum redderemus.*

Vacuus, leer, frei; — *von etwas* teils *ab aliqua re,* teils *aliqua re,* z. B. Cic. Phil. 1, 25 *vacui metu esse debemus* und Cic. prov. cons. 30 *omnia vacua ab omni periculo.* Verbunden mit dem *Dat.* ist es = *frei für etwas,* vgl. die Beispiele unter *Vacuefacere.* Die Konstruktion mit dem Genitiv findet sich in Prosa zuerst bei Sall. Iug. 90, 1 *frugum vacuus,* dann bei Tac. ann. 15, 8 *rerum vacuas,* sowie im *Sp. L.* Sonst gehört sie der Dichtersprache an. Vgl. Haustein S. 24, Brinker in Neue Jahrb. 1896 S. 522, Christ de abl. Sall. S. 13, Kunze Sall. III, 2 S. 253, Wölfflin Archiv XIII S. 408.

Vagabundus, umherschweifend, ist *Sp. L.* für *vagus, errabundus, qui huc et illuc vagatur* u. a.

Vage und im Komparativ *vagius;* das erste kommt bei rhet. Her. 4, 3 *vage disiectas res,* ib. 4, 42 *non vage dispersimus* und bei Livius 26, 39, 22 vor, aber nur in der Bedeutung *weit umher, zerstreut;* das zweite findet sich bei keinem guten Lateiner. Man meide also Ausdrücke wie: *vage* aliquid explicare; *vagius* a nobis proposita sunt.

Valde. Vgl. über dieses bei Cicero gleichmässig mit Adjektiven und mit Verben verbundene Wort, das jedoch im *N. Kl.* seltener wird, wie es auch Caesar nur einmal in einem Briefe hat, aber im *Sp. L.* sich wieder häufig findet, so besonders in der Vulg. und bei Greg. Turon., Wölfflin Komp. S. 10 f., sowie Eberhard zu Cic. Phil. S. 130 Nachtrag; Bonnet Grég. S. 308, Bellanger S. 119. Zur Verstärkung von *mane, sehr früh,* und zur Verstärkung von *sero, sehr spät* (vom Tage gesagt), ist es vielleicht *N. L.,* jenes *für multo mane* und *bene mane* (Cic. Att. 4, 9, 2), dieses für *multa nocte.* — Bezweifelt wird *non valde, nicht sehr;* aber es steht fest in Cic. fam. 3, 8, 7; sonst sagt man auch *non magnopere* und *non ita.* — Für *valde aegrotare, sehr krank sein,* sage man lieber *graviter aegrotare;* für *valde inimicus, sehr feindselig,* lieber *graviter inimicus, acer inimicus* u. a., vgl. Wölfflin l. l. S. 10. — *Valde quam* sagt D. Brut. bei Cic. fam. 11, 13 a, 3, vgl. Gebhard S. 11 *(nam suos milites valde quam paucos habet* = *nur noch ganz wenige).*

Valedicere oder in zwei Wörtern *vale alicui dicere,* kommt sehr selten in nachklass. und später Prosa vor für *salutare* (Cic. Att. 5, 2), *salutem dicere, valere iubere* (ib. 6, 2, 10). S. über diesen Gebrauch von *valedicere* folgende Stellen: *tibi valedicere non licet gratis,* Sen. epp. 17, 11; *discedens sedentibus singulis valedicebat,* Suet. Aug. 53; *quo tempore . . . tibi valedixi,* Sulp. Sev. dial. 1, 3, 1. — *Einem ganz Lebewohl sagen, von etwas ganz Abschied nehmen,* heisst *alicui multam salutem dicere,* wie bei Cicero (fam. 7, 33, 2) *ego vero multam salutem et foro dicam et curiae;* vgl. hiemit Dem. περὶ εἰρήνης 22: ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω.

Valedictorius, Lebewohl sagend, Abschied nehmend, ist im *N. L.* üblich, wo man *epistulas* und *orationes valedictorias* hat; es muss umschrieben werden.

Valenter, kräftig, stark, wirksam, kommt *N. Kl.* sehr selten und nur bei Columella, Celsus, Val. Max. (3, 7, 6 ext.) und Seneca controv. 7, 22, 10 vor, für *valide, valde, fortiter* u. a.

Valentia, die Stärke, Kraft, ist *A.* und *Sp. L.* und sehr selten, für *vis, robur, firmitas.* Vgl. Rönsch Ital. S. 51, Schulze Symm. S. 44.

Valere wird im *N. L.* mit *de aliquo* oder *de aliqua re* verbunden, in der Bedeutung *etwas gilt von einem* oder *von einer Sache;* doch ist diese Verbindung ohne alle alte Autorität, da *valere Kl.* nach Verschiedenheit des Sinnes entweder mit *in* und dem *Abl.,* oder mit *in* und dem *Accus.* verbunden wird, ausserdem auch mit *apud,* und das *wozu* wird durch *ad aliquid* ausgedrückt, oder *pro aliqua re* bei Cic. im Gegensatze: *pro periculo potius, quam contra salutem valere debere,* part. or. 120. Man sage also nicht: idem *de* omnibus magistris valet, oder: idem fere valet *de* priscis Germanis u. dgl. — *Valere* mit folgendem Infin. ist Cicero durchaus fremd — die Stelle Colum. 12 praef. 6 hat man mit Unrecht als Citat aus Cicero angesehen, vgl. Kottmann S. 28 —, ebenso Caesar und Sallust, dagegen finden wir es bei Livius 38, 23, 4, sonst nirgends bei diesem Autor, und *N. Kl.* bei Vitruv, Suet. Galb. 21, Caes. 79, Plin. nat. 34, 177 und sonst, Plin. pan. 46, 1, auch oft im *Sp. L.,* vgl. Dräger H. Synt. II S. 301, Praun S. 11, Schmidt Inf. S. 72, Gölzer Hier. S. 363, Landgraf und Weyman im Archiv XI S. 248, Stangl Bayr. Gymn. 1898 S. 256 (darnach ändert Cassiodor selbst in Zitaten *possimus* in *valeamus*). Klass. ist nur *valere ad,* z. B. Cic. prov. cons. 44 *quod non tam ad laudem adipiscendam quam ad vitandam vituperationem valet,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 390. — Übrigens liegt in *valere* nur das *virtuelle Können, die innere Kraft haben, imstande sein etwas zu vollbringen,* dagegen in *posse* das *aktive Können,* wo die Möglichkeit stattfindet, etwas auszurichten. — *Etwas gelten, vermögen, in einigem Ansehen stehen, einiges Gewicht haben,* heisst *aliquid valere,* und so sagt man denn auch *multum, plus, plurimum valere,* aber nicht *magnum, magis, maxime; etwas Grosses gelten* heisst nicht *magnum (aliquid) valere,* sondern *multum; mehr gelten* heisst nicht *magis valere,* sondern *plus valere; viel, mehr gelten für etwas, mehr vermögen für etwas,* kann nicht nur durch *ad aliquid,* sondern auch durch *de aliqua re* ausgedrückt werden. S. Cic. Verr. 5, 112. — Nur selten wird *valere,* wie unser *gelten,* von dem Werte irgend eines Geldstückes oder einer Sache gebraucht und zwar bei Varro mit dem *Accus.,* wie unser *gelten,* z. B. *ein Denar gilt zehn Asse, denarius denos aeris* oder *asses valet;* der ältere Plinius verbindet es mit dem *Abl.* Dagegen sagt Livius: *ut pro argenteis decem aureus unus valeret,* 38, 11, 8, *für zehn Silberlinge galt ein Goldstück.* Nirgends findet es sich so bei Cicero u. a.; sie brauchen *esse. Sp. L.* wird *valere* in diesem Sinne mit dem *Genitiv* des Wertes verbunden. — *Valere* = *bedeuten* ist gut, vgl. Quintil. 1, 4, 29 und 9, 1, 13, Suet. Vitell. 18,

Cic. fin. 2, 13, off. 3, 39. — *Bene valere, wohl auf sein,* sagt der Mediziner Celsus S. 13, Cicero begnügt sich mit *valere,* z. B. Q. fr. 3, 3, 1 *valent pueri;* ebenso sagt Cicero nur *vale, sei, bleibe gesund, lebe wohl; bene vale* finden wir in klass. Zeit nur bei Curius in Cic. fam. 7, 29, 2 und bei Matius ib. 11, 28, 8: *bene vale, lebe recht wohl;* im *A. L.* findet man *bene vale* bei Plaut. Asin. 606, Ter. Haut. 167, Hec. 197, im *Sp. L.* bei Fronto S. 94 N und S. 163 N, ferner bei Florus 4, 10, 7. Vgl. Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II S. 131, Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 33.

Valetudo oder *valitudo;* vgl. *Sanitas* und I 782.

Vallis oder *valles, das Tal. Vallis miseriarum = Jammertal,* können wir nicht nachweisen, wohl aber das synonyme *vallis plorationis* bei August. conf. 9, 2, wie sich *vallis lacrymarum = Tränental* in der Vulg. Ps. 83, 7 findet.

Vallum, der Wall, die Schutzwehr, werde nicht verwechselt mit *vallus, der Pfahl, die Pallisade.* Bei Caes. liegt die Sache nicht so einfach; es kann sein, dass bei ihm *vallus* kollektiv soviel wie *vallum* bedeutet; vielleicht hat er auch statt des sonst üblichen *vallum* die Form *vallus* gebraucht, vgl. darüber Meusel zu civ. 3, 63, 1.

Valor, der Wert, der Preis, die Geltung, ist aus keinem Autor zu belegen; nur im Gloss. Labb. steht *valor τιμή;* vgl. Rönsch Ital. S. 65, Meyer-Lübke im Archiv VIII S. 318, der an der Existenz des Wortes *valor* nicht zweifelt. Immerhin sage man nicht *valor aedium, der Preis eines Hauses,* für *pretium.*

Vane, eitel, vergeblich, ist *Sp. L.,* für *inaniter, frustra; in vanum (= envain)* findet sich in Prosa auch nur *Sp. L.,* bei Dichtern (Sen. phil.) schon *N. Kl.,* vgl. Archiv II S. 17, Stöcklein S. 16.

Vanescere, verschwinden, vergehen, ist meist *P. L.;* in Prosa steht es bei Tacitus, einmal bei Quintilian (4, 3, 8), zweimal bei Plinius dem jüngern, epp. 1, 8, 15 und 6, 16, 6 und vor Lambinus in den älteren Ausgaben in Cic. leg. 2, 24, wo aber jetzt *evanescere,* das *Kl.* Wort für *vanescere,* aus einigen Handschriften in allen neueren Ausgaben aufgenommen ist.

Vaniloquium, das eitle Gerede, ist sehr *Sp. L.,* für *vaniloquentia, oratio vana, sermo inanis* u. a. Vgl. Ott 1869 S. 22.

Vanitas bedeutet nicht *die Begierde* oder *Sucht zu gefallen,* was durch *studium, cupido placendi, sui,* etc. ausgedrückt wird, sondern *vanitas* ist a) objektiv *die Nichtigkeit, der leere Schein, die Unwahrheit* im Gegensatz zur *Wirklichkeit: ita variis imbuimur erroribus, ut vanitati veritas . . . cedat,* Cic. Tusc. 3, 2. b) Mit persönlichen Objekten verbunden nimmt das Wort subjektive Färbung an und bedeutet *das leere Treiben, die Windbeutelei, Schwindelhaftigkeit, Prahlerei eines Menschen,* z. B.: *huic homini non minor vanitas inerat, quam audacia,* Sall. Cat. 23, 2, wie *vanum ingenium den charakterlosen, wankelmütigen, wetterwendischen Menschen* bezeichnet, s. Liv. 1, 27, 1 und 29, 23, 6. Vgl. hierüber Seyffert-Müller z. Lael. S. 526. — *N. L.* aber ist *vanitas mundi, die Eitelkeit der Welt,* für

res inanes, delectamenta inania. — *A. L.* ist die Form *vanitudo* und *Sp. L.* wohl nur bei Amm. *vanities.*

Vapidus, schlecht, verdorben u. dgl., ist ein plebejisches Wort; man sagte auch adverbial: *vapide se habere,* in der Bedeutung *sich übel befinden,* für *male se habere, male alicui esse;* jenes soll Lieblingsredensart des Augustus gewesen sein, vgl. Suet. Aug. 87.

Variabilis, veränderlich, ist *Sp. L.* und selten, für *mutabilis, flexibilis, varius.*

Variantia, die Verschiedenheit, der Wechsel, kommt nur zweimal bei dem Dichter Lukrez vor und ist für die Prosa unnötig wegen *varietas, variatio, commutatio, vicissitudo.*

Variare. Variare ist bei Cicero ausschliesslich transitiv gebraucht, z. B. orat. 59 *princeps variabit et mutabit sc. vocem.* Dagegen seit Livius findet man es wie unser *wechseln,* bald *neutral,* bald *transitiv* angewendet, z. B.: *variat fortuna* = *wechselt, schlägt um,* Fabri zu Liv. 23, 13, 4, M. Müller zu 1, 43, 11 und: *plerisque consilia variantibus,* Curt. 6, 5, 8, wo Vogel-Weinhold anmerkt, dass die *neutrale* Konstruktion: *homines consiliis variant* oder *variant sententiae* (7, 5, 31) *hominum* gewöhnlicher sei; bei Celsus ist dieselbe die ausschliessliche, vgl. Brolén S. 23. — *Variare de* (im unpersönlichen Passiv *nisi aliquanto prius de familiae condicione variatum esset,* Suet. Vit. 1) ist *N. Kl.* seit Livius. *Variare ab* = *abweichen von,* sowie *variare de* = *schwanken bezüglich* einer Sache ist *Sp. L.,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 36, obwohl *variare* = *schwanken* sich schon bei Liv. 35, 31, 13 findet. *Variare* = *verschiedene Lesarten bieten* ist ein zwar spätlat., aber für diese Redensart offenbar für mustergiltig zu haltender Ausdruck: *ipsi codices graeci variant* = *haben verschiedene Lesarten,* August. in Ps. 118, 7 und: *nulla in eo variat codicum auctoritas,* id. contra Faust. lib. 11, c. 4 (opp. T. 10).

Varietas, die Verschiedenheit. Wie es sich von *diversitas* unterscheidet, s. unter diesem Worte, wo auch über die Adjektive *varius* und *diversus* einiges bemerkt ist. — Allerdings können *Anmerkungen zu verschiedenen Schriftstellern annotationes ad varios scriptores* genannt werden, wenn man dabei an *bunt unter einander gehende Schriftsteller* denkt; da man dies aber selten darunter versteht, sondern meistens nur *mehrere* Schriftsteller damit bezeichnen will, so ist das Wort *varius* unpassend und muss mit *complures* (nicht *plures;* vgl. oben unter *Plures*) vertauscht werden.

Varimodus, a, um und das Adv. *varimode, verschiedenartig, auf verschiedene Weise,* sind *N. L.,* z. B.: nexui *varimoda* via consulunt, und: *varimode* affectus, *varimode* occupatus; hier wäre *varius modus,* auch bloss *varius* oder *alius aliter, alio modo* besser gewesen.

Vas, das Gefäss (Neutr.), hat einen Plur. *vasa* (nach Dekl. II) von dem *A. L. vasum;* aber weder ein Sing. *vasis,* noch ein Plur. *vases* findet sich bei einem guten Lateiner.

Vates bedeutet ursprünglich *Seher und Dichter.* Später wurde es in letzterer Bedeutung von dem griech. *poëta* verdrängt und be-

zeichnet in klass. Zeit nur den *Seher, Propheten.* Doch kommt es *N. Kl.* wieder in der Bedeutung *Dichter* auf und findet sich so auch bisweilen in Prosa bei Quintil. 10, 1, 48; 12, 10, 24, Plin. nat. 14, 56 und bei Tac. dial. 9 und ann. 4, 21. Vgl. die schöne Darlegung bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 165, ferner Gudeman zu Tac. dial. 9, Munro zu Lucr. 1, 102, Hey Semas. Stud. S. 115. Erhalten hat es sich aber doch in der Bedeutung *Seher, Prophet: falsus utinam vates sim,* Liv. 21, 10, 10; 4, 46, 5 und 36, 15, 2.

Vaticinari, weissagen, vorherverkündigen, eigentlich *mit heiliger Begeisterung singen, lehren,* wird von Personen gebraucht, welche *weissagen,* bisweilen auch von Schwärmern, nie aber von Wundererscheinungen; daher sage man nicht *prodigia, portenta, monstra vaticinantur,* sondern *portendunt,* und bei unglücklichen meist *denuntiant;* vgl. *Denuntiare* und *Annuntiare.* Das gewöhnliche *weissagen* eines erfahrenen Mannes ist nur *praedicere,* höchstens *augurari.* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 165, Seyffert schol. lat. II S. 146.

Vaticinator, der Weissager, ist nur *P. L.* und selten, für *vates, augur, homo fatiloquus; vaticinatrix* aber findet sich für *vates* (gen. comm.) nur Serv. zu Verg. ecl. 9, 13; Aen. 3, 443 und Mythogr. lat. 1, 96 und 3, 3, 9.

Vaticinium, die Weissagung, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius 7, 178 vor, sonst ist es *Sp. L.* bei Gell. 16, 17 init., oft bei Lactanz: 1, 4, 3; 2, 10, 6; 4, 6, 3 und sonst, Sulp. Sev. chron. 2, 1, 1 und 2 init., für *vaticinatio, oraculum* und das gewöhnliche *praedictio.* Das Adj. *vaticinius* findet sich schon bei Liv. 25, 1, 12 und 39, 16, 8 (doch liest man hier jetzt *vaticinus,* Madv. H. J. Müller Riemann).

Vecordia, der Wahnsinn, die Verstandlosigkeit, steht *A. L.,* dann bei Sallust Cat. 15, 5 und später bei Tacitus und Iustin: *mentes vatum in vecordiam vertere,* 24, 6, 9 und Gell. 12, 1, 8 und 20, 1, 13, für *insania, stupor cordis, mens vecors;* — Cicero braucht zwar *vecors,* z. B. Sest. 117 und sonst, aber nicht *vecordia.* Degel S. 17 erkennt in *vecordia* bei Tac. einen Archaismus; Plin. min., Quint. und andere Zeitgenossen haben es nicht. Man meide es in der Schule.

Vegetare, erregen, beleben, ermuntern, ist *N. Kl.* und *Sp. L.* für *excitare, concitare, incitare, incendere, accendere, vegetum reddere* u. a. In der Bedeutung *leben, wachsen,* wie wir sagen *vegetieren,* für *vivere, vigere* findet es sich *Sp. L.,* z. B. Evodius bei Aug. ep. 158, 7. — Im Stil der späten Lobredner ist *vegetari* passend, vgl. Paneg. 4, 122, 29 *ut ingenia . . non intra parietes privatos, sed in publica ostentatione vegetentur.* — Ebenso *Sp. L.* sind *vegetatio, vegetabilis* und *vegetativus,* welche in der Naturgeschichte Kunstwörter geblieben sind. — Gut sind nur *vigere* und *vegetus,* welche auch Cicero braucht.

Vehementia, die Heftigkeit, Hitze, Stärke, kommt bei rhet. Her. 4, 26 und *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, teils von Menschen, teils von Sachen, z. B. vom Weine, vom Geruche, vom Geschmacke;

sonst ist es nur *Sp. L.*, und dafür gewöhnlicher *acrimonia, ardor, impetus, violentia, vehemens natura.* Vgl. Thielmann Cornif. S. 42.

Vehiculum, der Wagen. Nach Kritz ist *vehiculum iunctum* (Vell. 2, 114, 2) von Kraus als Glossem verdächtigt worden, weil in Prosa *iunctus* für *equis iunctus* nicht vorkomme. Nun weist aber Kritz a. a. O. nach, dass dies sich schon bei Livius findet: *tulerat eam legem Oppius, ne qua mulier iuncto vehiculo uteretur,* 34, 1, 3 und: *iuncta vehicula mille admodum capiuntur,* 42, 65, 3. *Vehiculum iunctum* ist also nicht unpassend, sondern im Gegenteil der *bezeichnendste Ausdruck* für unser gleich allgemeines *bespannter Wagen,* denn *vehiculum, reda equis iuncta (um)* ist für den allgemeinen Begriff *b. W.* zu eng, da es nur *eine spezielle Art der Bespannung* ausdrückt, wie *(noch spezieller)* gesagt wird, *currus quattuor cervis, equis albis iunctus,* Vop. Aurel. 33, 3 und Liv. 5, 23, 5.

Vel, oder, ist der Imperativ von *velle;* die imperativische Kraft von *vel* lässt sich bei Plautus noch nachweisen, vgl. Kohlmann, de *vel* imperativo quatenus ab *aut* particula differat; Marburg Diss. 1898. Man findet es unrichtig im *N. L.* bei Fragen für *an* oder *ne.* Man sage also nicht: *dives vel pauper sis, nihil interest, ob du reich oder arm bist* —, sondern *an* pauper sis. — *P. L.* ist *aut-vel* für *aut-aut.* — *N. L.* ist *vel an, oder etwa,* für *an* oder *an vero;* falsch ist daher: *vel an* hoc tibi absurdum esse videtur, *oder scheint es dir etwa* —. Ebenso *N. L.* ist *ne vel* in der Bedeutung *nicht einmal sogar,* z. B. *ne vel prima rei* — elementa cognita habes, *nicht einmal sogar die ersten* —, für *ne prima quidem.* — Über *vel-vel* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 63 und S. 69, Reisig-Haase S. 251 ff. Vgl. über das *die Wahl lassende vel-vel* z. B. Curt. 3, 1, 18, und über *vel* beim Superl. = *wohl, vielleicht,* I 789, Wölfflin Komp. S. 40, Landgrafs Anm. 423 e zu Reisig-Haase S. 254, Landgraf zu Cic. S. Rosc. 6. — *Vel dicam = oder vielmehr* ist *Kl.*, vgl. Cic. fam. 4, 7, 3 *a plerisque vel dicam ab omnibus;* mehr Stellen siehe bei Jahn zu Cic. Brut. 207.

Velitatio, die Plänkelei, das Necken, der neckische Streit, findet sich nur *A. L.* bei den Komikern; es kann höchstens bildlich in Spott und Scherz gebraucht werden; ausser dem ist es ganz zu vermeiden. Dennoch findet es sich im *N. L.* gebraucht von den *Versuchen* der Ausleger und Kritiker oder gar bei Disputationen.

Velle, wollen. — Inhalt: 1. *velle* — *cupere.* — 2. *volo, velim, vellem,* Konstrukt. u. Bedeut. — 3. '*wollen*' = lat. Futur., = *velle* in d. Umgangssprache. — 4. '*woll.*' = Aufforderung. — 5. *v.* = '*d. Entschluss haben*' an ein. Ort. — 6. *num quid vis, si quid velis.* — 7. *velle aliquem aliquid.* — 8. *v. (malle)* mit doppelt. Accus. — 9. *volo fieri, scribi* u. ähnl. — 10. *sibi velle.* — 11. '*welche sie wollen*' = *quicunque.* — 12. *nolle* statt *velle* mit Negat. — 13. '*ich mag wollen oder nicht*'. — 14. *nolens volens.* — 15. *v.* = '*günstig sein*'. — 1. *Velle* bezeichnet nach Klotz (zu Cic. Tusc. 3, 30) ein solches Wollen und Wünschen, zu dessen Ausführung man schon selbst mehr tätige Anstalt macht, also ein *aktives* Wollen, während *cupere*

ein blosses Wollen und Wünschen ist, wobei man noch die Hände in den Schoss legen kann. — 2. Zur Bezeichnung eines Wunsches wird *volo, velim, vellem* a) meistens mit dem blossen Konjunktiv verbunden, wobei es sich von selbst versteht, dass bei *velim, malim* stets der *Konj. Praes.* steht, wie *velim mihi ignoscas,* Cic. fam. 13, 75, 1, und *scribas velim,* Att. 9, 19, 4. Hingegen auf *vellem, mallem* folgt der Konj. Imperf. bezw. Plusquamperf., vgl. Cic. Verr. 3, 225 *vellem etiam hoc posset dicere,* Cael. 7 *vellem aliqui ex vobis hunc male dicendi locum suscepisset. Vellem* dient, wie Andresen zu Cic. fam. 7, 3, 3 ausführt, als conj. potent. der Vergangenheit und als praesens condicionale des Nichtwirklichen; vgl. fürs letztere Cic. Att. 15, 4, 4 *de Menedemo vellem verum fuisset; de regina velim verum sit.* b) Der Infinitiv nach diesen Formeln ist nicht ciceronisch, weshalb mit Recht bei Cic. Att. 8, 11 D, 5 *vellem fuissem* gelesen wird, vgl. Wesenberg zu Cic. Sest. S. 2, Nr. 2. c) Ferner ist nach *volo, velim* und *vellem* der Konj. mit *ut* zulässig, vgl. Cic. Vat. 14, 17, 21 und 29, Att. 10, 16, 1; fam. 7, 31, 2, Sull. 1; diese Konstruktion hat auch Lent. bei Cic. fam. 12, 14, 4, während er 14, 5 *velim sit* ohne *ut* schreibt, vgl. Köhler Lent. S. 34. *Volo ne* ist klass., ebenso *velim ne,* z. B. Cic. Att. 1, 6, *velim ne praetermittas* und *vellem ne,* fin. 1, 26. — 3. Liegt in dem Wollen nur das künftig zu Erwartende, z. B. *dieses wollen wir nachher genauer erklären,* so wird nicht *velle,* sondern das *Futurum* des Verbs gebraucht, also: *haec posthac — explicabimus,* nicht *explicare volumus.* Doch die Umgangssprache brauchte in diesem Falle unbedenklich *volo,* z. B. Serv. bei Cic. fam. 4, 5 *volo tibi commemorare* für *commemorabo;* mehr Beispiele habe ich Z. f. G. W. 1881 S. 116 zusammengestellt. — 4. Deutet *wollen* eine *Aufforderung* an einen oder mehrere an, etwas gemeinschaftlich zu tun, so genügt der *Konj.* des Verbs; z. B. *wir wollen das Vaterland lieben, amemus* patriam. — 5. Richtig aber und *Kl.* wird *velle* angewandt, wenn es das *Wollen, Gedenken, den Entschluss haben nach einem Orte hin* bezeichnen soll, wo sonst auch *cogitare* gebraucht wird (vgl. dieses); durch *velle* wird der Wunsch mehr hervorgehoben, z. B.: *wir wollten nach Arpinum, Arpinum volebamus* (Cic. Att. 9, 1, 3). — 6. *Etwas zu bestellen haben,* z. B. in der Frage: *hast du etwas zu bestellen?* d. h. *willst du etwas (dahin* oder *dorthin?)* heisst *num quid vis?* z. B. *nach Rom, Romam; nach Sardinien, in Sardiniam.* Vgl. Cic. Q. fr. 2, 2, 1, *me enim nemo adhuc rogavit, num quid in Sardiniam vellem; te puto saepe habere, qui num quid Romam velis, quaerant.* Es ist daher *num quid vis* die Formel des Sichverabschiedens, vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 6, Spengel zu Ter. Ad. 247, Donat zu Ter. Eun. 341: *abituri, ne id dure facerent, „num quid vis" dicebant eis, quibuscum constitissent.* In orat. obl. kann aus *num quid vis* auch *si quid velis* werden nach Cic. fam. 3, 9, 2 *te adeunt fere omnes, si quid velis,* vgl. Böckel z. St. Über den Gebrauch von *numquid vis* bei Plaut., wofür sich auch *numquid aliud* findet, *numquid me vis* doch nur, wo der Vers das

me verlangt, vgl. Sjögren part. cop. S. 155 ff. — 7. Die Redensart *velle aliquem aliquid* gehört der Umgangssprache und der Komödie an und bedeutet zunächst: *jemanden über etwas sprechen wollen.* S. z. B. Ter. Andr. 536, Phorm. 151; sodann geht aber diese Phrase über ihre nächste Bedeutung hinaus und bezeichnet: *etwas von jemanden wollen.* In diesem Sinne ist sie gebraucht von Caes. Gall. 1, 34, 2: *si quid ille se velit.* — 8. Über *velle* und *malle* mit doppeltem Accus. (ohne den Infin. *esse*) *etwas sein, lieber sein wollen* vgl. Cicero: *qui se populares volunt,* off. 2, 78 und *malles te consulem,* Tusc. 5, 54, und besonders Nägelsb.-Müller[9] S. 733 ff., sowie Seyffert-Müller zum Lael. S. 214. — 9. Erweitert wird die Redensart bisweilen durch ein rein phraseologisches *sehen, wissen, haben,* in Verbindung mit einem andern Verb; z. B. *ich wünsche darüber ausführlicher von dir geschrieben zu sehen,* ea de re copiosius a te *scribi volo* (ohne *videre*); *ich will dies von dir getan haben, hoc a te fieri volo; sage, was du untersucht haben willst, dic, de quo disputari velis* (Cic. Tusc. 2, 13). Vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 133 f. — 10. In der Redensart: *was will das sagen? was will das bedeuten?* ist *sibi velle* gut klass., z. B.: *quid statuae illae sibi volunt?* Cic. Verr. 2, 150; 3, 118 und 186, leg. 3, 33. Auf Personen oder als Personen gedachte Sachen, wie *natura* etc. bezogen, z. B. *quid tibi vis?* de orat. 2, 269, dom. 29 bedeutet es: *Was willst du, was denkst du, was hast du für einen Plan?* vgl. Ter. Andr. 375 *quid igitur sibi volt pater? quor simulat?* Oft dient es zum Ausdrucke tadelnder Verwunderung, s. Cic. Cato 66. — 11. Wo wir sagen: *sie mögen sein, welche sie wollen,* sagen die Lateiner: *hi quicumque sunt (erunt);* z. B.: *die Ädilen mögen sein, welche sie wollen, aediles quicumque erunt,* Cic. Planc. 13; *du magst stossen, auf welchen Arpinaten du willst* oder *du magst auf einen Arpinaten stossen, auf welchen du willst, in quemcunque Arpinatem incideris* (ib. 20) und ähnliches. — 12. Wenn mit *velle* ein verneinender Satz zusammenhängt, so wird oft besser die Negation mit *velle* verbunden (also *nolle* gesetzt); z. B. *ich wollte, es wäre nicht geschehen, nollem factum esset.* — 13. Die Redensart: *ich mag wollen oder nicht,* heisst *velim, nolim,* oder seltener, wie bei Livius, *seu velim, seu nolim,* nicht *velim aut* oder *vel nolim;* so z. B. in der Formel: *velitis, iubeatis* (ohne besondere Copula), näheres hierüber sehe man bei Preuss S. 45 f., Sonny im Archiv IX S. 78. — 14. Über das *N. L. nolens volens* vgl. unter *Nolle,* und über *volens* vgl. dieses Wort. — 15. Über *velle* = *günstig sein* vgl. *Cupere.*

Velocitas, velox, velociter sind gut und *Kl.* neben *celeritas, celer* und *celeriter,* und werden, wie diese, sowohl von *äusserer* als auch von *innerer* geistiger Bewegung, also übertragen, gebraucht, vgl. Cic. Tusc. 1, 43 *nihil est animo velocius,* ib. 4, 31 *velocitas corporis celeritas appellatur, quae eadem ingenii laus habetur.*

Velut ohne *si* = *wie wenn* ist nicht klass.; Caes. Gall. 1, 32, 4 sagt *velut si coram adesset,* Cic. hat weder *velut* noch *velut si* = *wie wenn* gebraucht, er bevorzugt *quasi, ut si, ac si,* Nepos verbindet

velut nur mit Partiz., Livius hat *velut si* und *velut,* vgl. darüber Novák Liviana 1905 zu Liv. 31, 1, 1, wo auch über *perinde ac* und *perinde ac si* gehandelt wird. Man gebrauche nicht *velut*, sondern nur *velut si.* Über *velut* = *so z. B.* vgl. *Ita.*

Venalis, feil, verkäuflich, wird zwar richtig mit *esse* verbunden, aber *etwas feilbieten* (z. B. ein Haus, ein Grundstück) heisst *venditare.* Dies ist der allgemeine Ausdruck, *proscribere* bezieht sich nur auf *schriftliche Verkaufsankündigungen.* Verwandt ist damit *aliquid venale inscribere* bei Plaut. Trin. 168, vgl. Brix-Niemeyer z. St., oder auch bloss *inscribere,* z. B. Ter. Haut. 144 *inscripsi ilico aedis,* vgl. auch Bünemann zu Lact. inst. 5, 16, 5. *Zu Markte bringen von Lebendigem, das man nicht tragen kann,* ist *producere,* vgl. Ter. Haut. 144; *von leblosen Waren, die man zum Verkauf ausstellt, proponere,* Suet. Nero 16, oder *venale aliquid proponere,* ib. Tib. 34, Val. Max. 2, 7, 2 (trop. schon bei Cicero: *fidem venalem proponere,* Verr. 2, 78), oder *venditioni aliquid exponere,* Tac. ann. 13, 25.

Vendere, verkaufen; — an jemanden wird durch den *Dat., alicui,* ausgedrückt. — *Etwas öffentlich verkaufen* heisst nicht *publice vendere,* sondern *auctione (constituta) vendere, auctionari.* Für *vendi* sagt man in klass. Sprache, abgesehen von den Partiz. *venditus* und *vendendus,* ausschliesslich *venire;* erst im silb. Latein mit dem Rhetor Seneca bürgern sich die passiven Formen *vendor, vendebar* u. ähnl. ein, ohne jedoch überall kritisch festzustehen, vgl. z. B. Sen. contr. 1, 2, 7 *venderetur* O, *venderent* E und so Kiessling. Im *Sp. L.* tritt dies Passiv häufig bei den Verfassern der Kaisergeschichten auf, wie bei Ael. Spart. v. Adr. c. 18, 8, bei Jul. Capit. v. Pertin. c. 7, 8 und 9, bei Ael. Lamprid. v. Alex. Sev. 45, 4, Jul. Capit. in Gord. tert. 24, 2, ebenso auch in der Vulg., vgl. die Beispiele bei Thielmann Philol. 42 S. 350 und Heiss S. 15, und dann findet sich merkwürdigerweise auch *veniri,* so besonders bei Juristen, vgl. Leipold S. 16, doch auch Sen. ep. 95, 42, vgl. Hense z. St. *Kl.* und *N. Kl.* ist *venire* allgemein üblich; so steht *venierunt* und *venisse* bei Curt. 9, 4, 5 und 9, 8, 15, Plin. ep. 5, 14, 6 und 7, 11, 1 *venire,* Suet. Calig. 40 und Nero 16 *venirent* und *veniret;* Cic. hat Att. 5, 20, 5 *venibant,* Verr. 3, 89 *venierant* und fam. 7, 2, 1 *veneat,* Liv. jedoch 4, 29, 4 und 26, 16, 6 *venum datus.* Oft hat *vendere* die Bedeutung *empfehlen,* z. B. Cic. Att. 13, 12, 2 *Ligarianam praeclare vendidisti;* so auch *venditare,* z. B. Att. 8, 16, 1 *se venditant Caesari;* vgl. P. Meyer, Progr. 1900 S. 3.

Venditare vgl. die beiden vorausgehenden Wörter.

Venerandus, verehrungswürdig und *Veneratio, die Verehrung.* Ersteres kann man nach Cic. agr. 2, 95 *non eos in deorum immortalium numero venerandos a nobis et colendos putatis?* als klass. annehmen; freilich ist *venerari in deorum numero* = *wie einen Gott verehren* und so hier zu übersetzen *„dass sie wie Götter verehrt werden müssen";* jedenfalls aber ist der Superl. *venerandissimus* ganz *Sp. L.;* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 241. Dennoch findet er sich im

N. L. sehr häufig, besonders *vir venerandissimus,* für *maxime venerandus,* wie Colum. 10 praef. 3 den Vergil nennt, oder *summe venerandus* oder *venerabilis,* auch *sanctissimus.* Cicero braucht *venerari* nur vom Kulte der Götter, manchmal freilich nur vergleichsweise wie Planc. 95 *lapidem venerari pro deo,* Phil. 2, 107 *quod bustum venerari solebas;* aber *veneratio* bei nat. deor. 1, 45 *habet enim venerationem iustam, quicquid excellit* verallgemeinert schon seine Bedeutung. Seit Livius, vgl. 36, 17, 15 *venerari nomen Romanum,* wird diese allgemeine Bedeutung immer üblicher; vgl. folgende Stellen aus dem *N. Kl.* Latein: Plin. ep. 2, 1, 4: *(Verginius Rufus) annum tertium et octogesimum excessit in altissima tranquillitate, pari veneratione;* ebenso steht *veneratio tui* nicht bloss bei Plin. pan., sondern auch in Plin. nat. 1, Praef. § 4 und: *capita aperire adspectu magistratum non venerationis causa* (nicht als *Ehrfurchtsbezeugung*) *iussere, sed* . . . nat. 28, 60. Bei Curtius findet sich *veneratio* 6, 5, 29, ferner *praeter ingenitam illi genti erga reges suos venerationem,* 3, 6, 17; *pristinae veneratio fortunae sequitur adversam,* 5, 10, 2; *tanta erat apud illos veneratio regis, ut* . . . 7, 8, 4; *cum in veneratione regis (mortui)* . . . *diu haesissent,* 10, 5, 11; öfter kommt *veneratio* auch bei Val. Max. vor: *qua voce audita omnes pleno venerationis silentio* . . . 3, 7, 3; 4, 1, 12 fin., 4, 6, 1 und: *amicitiae regis fidissimi populo Romano debitam venerationem tribuendam existimavit,* 5, 1, 7. Gerade so verhält es sich aber auch mit *venerari,* wie: *antiquorum curam diligentiamque quis possit satis venerari?* Plin. nat. 27, 4; *ut humilitas amplitudinem venerari debet, ita nobilitati fovenda* . . . *novitas est,* Val. Max. 3, 8, 7; *canos eius et annos assurgendi officio venerati sunt,* ib. 4, 5, ext. 2; *eum qui venerari principes nesciret, in quodlibet facinus procursurum crediderunt,* 8, 5, 6; *spectacula edentes (Claudius) voce ac manu veneratus est,* Suet. Claud. 12; *Carthaginiensem Magonem rusticationis parentem maxime veneremur,* Colum. 1, 1, 13; *omnes qui aliquid in studiis faciunt, venerari etiam mirarique soles,* Plin. epp. 6, 17, 5 und 7, 31, 5; *veneratur illos populus idem colitque,* Sen. ira 3, 41, 3; *etiam Satrium atque Pomponium venerabamur,* Tac. ann. 6, 8; *sic patris, sic mariti memoriam venerari,* Agric. 46.

Venia bedeutet *Kl.* sowohl *Verzeihung* oder *Willfährigkeit, Gefälligkeit,* als *Erlaubnis, etwas zu tun.* Daher heisst *veniam petere alicuius rei* oder *alicui rei,* Fabri zu Liv. 24, 22, 13, nicht nur *um Nachsicht, um Verzeihung bitten,* und *veniam dare* nicht bloss *einem eine Bitte gewähren* oder *einem in etwas willfahren, den Willen tun,* z. B. bei Cicero (Q. fr. 3, 1, 11): *Caesar tibi petenti veniam non dedit,* sondern *veniam petere* und *veniam dare* ist auch = *um Erlaubnis bitten, Erlaubnis geben.* S. über ersteres Tac. ann. 12, 5, Liv. 7, 2, 9 und 33, 11, 3; über letzteres Cic. de orat. 1, 23 und 1, 98, ferner Liv. 3, 48, 5 und Suet. Claud. 26. — *Kl.* (bei Cicero u. a.) ist *cum bona venia* und bloss *bona (tua, vestra) venia.* Es bedeutet zunächst *mit gütiger Nachsicht,* z. B.: *expromerent, quid sentirent; cum bona venia se auditurum,* Liv. 29, 1, 7; *cum bona*

venia, quaeso, audiatis, patres conscripti, id quod invitus dicam, ib. 17, 6. Es steht aber auch parenthetisch, *wenn man seine abweichende Meinung, einen Tadel mildernd, um allen Anstoss zu vermeiden, aussprechen will: equidem haud dissimulo me tuas laudes non adsequi solum velle, sed — bona venia tua dixerim — si possim etiam exsuperare,* Liv. 28, 43, 7; *quae (auspicia) quidem nunc a Romanis auguribus ignorantur — bona hoc tua venia dixerim —* Cic. divin. 1, 25; *atqui frater, bona tua venia dixerim, ista sententia maxime et fallit imperitos et . . .* leg. 3, 34 und sonst. Dafür sagt man ebenso gut *pace tua, pace Catonis* etc. *dixerim,* s. darüber oben s. v. *Pax.* Etwas anderes ist *cum bona pace, bona cum pace,* welches öfter bei Livius vorkommt, s. Drackenborch sowie Friedersdorff zu 28, 37, 4. Dasselbe wird sowohl *aktiv* von demjenigen gesagt, welcher einen andern *friedlich, ohne Feindseligkeit behandelt: cum bona pace exercitum per fines suos transmiserunt,* 21, 24, 5 und 1, 24, 3, als auch von demjenigen, der *friedlich behandelt wird, unbehelligt bleibt: Hannibal . . . ad Alpes cum bona pace incolentium ea loca Gallorum pervenit,* 21, 32, 6; *classis bona cum pace accepta est,* 28, 37, 4. *N. L.* aber ist *salva venia,* wofür teils *sit venia dicto, absit invidia verbo, cum praefatione honoris, honos sit auribus* zu verwenden ist. Cicero sagt z. B.: (fin. 2, 29): Epicurus nominat res, quas si appelles, *honos praefandus sit,* d. h. *Dinge, die man, ohne SALVA VENIA vorauszuschicken, nicht nennen kann.* Vgl. Cic. fam. 9, 22, 4.

Venire, kommen. Das deutsche *kommen* ist vieldeutiger als *venire. Daher kommt es,* heisst nicht *hinc venit,* sondern *hinc* oder *ex quo fit, evenit, sequitur; woher kommt es? qui* oder *unde fit? — zu jenem kommt noch dieses hinzu, haec ad illa accedunt; dazu kam ein Husten, huc tussis accessit* — und ähnliche Ausdrücke, in welchen *venire* ungewöhnlich ist. Doch s. über *res eo pervenit, venit* Lact. 2, 5, 36 und Hor. epp. 2, 1, 126, was uns ganz erträglich dünkt, da ja auch Cic. u. Liv. *venire* mit *res* verbinden: *res proxime formam latrocinii venerat,* Liv. 2, 48, 5; *res venit prope secessionem,* ib. 6, 42, 10; *ad ultimum dimicationis rati rem venturam,* 2, 56, 5; *rem ad praetorem esse venturam,* Cic. Verr. 1, 31, und auch *eo ventum est* bei Livius 7, 30, 9, sowie bei Caes. Gall. 6, 43, 4: *saepe in eum locum ventum est* steht. — *Zu sich kommen,* d. h. *sich erholen,* heisst nicht *ad se venire* (= *auf sein Landgut kommen,* wie bei Cic. rep. 3, 40), sondern *ad se redire, resipiscere* (Cic. Sest. 80), *recreari, refici.* — In Redensarten, wie: *es kam zum Treffen* u. dgl., wird zwar *venit* gebraucht, aber statt *es* wird *res* gesetzt; also *res venit (vocatur) ad pugnam, ad manus; res venit ad lites* Anthol. 1, 446, 4 *es kommt zum Prozess,* vgl. s. v. *Res;* jedoch *das kommt mir gelegen, erwünscht, hoc mihi est opportunum,* nicht *venit.* Gut sind übrigens die Ausdrücke: *in manus venire, in die Hände kommen* (Cic. Verr. 4, 62); *ad aures venire, zu Ohren kommen,* aber nicht *alicui ad aures venire,* sondern *ad alicuius aures; mir zu Ohren, ad meas*

aures, nicht *mihi ad aures,* Cic. Marc. 26. Vgl. *Pervenire.* — *Bei jemanden in Verdacht kommen,* oder *in jemandes Verdacht, Hass* u. dgl. *kommen,* heisst *alicui in suspicionem venire* (Cic. Vat. 2), *in odium venire* (Att. 10, 8, 6); dass auch hier der *Genitiv* gesetzt werde, ist unzweifelhaft, denn bei Nepos findet sich dieser Kasus: *magnum in odium pervenit suorum civium,* Phoc. 2, 1, vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 409. — Richtig ist auch *venire,* wo wir beim Reden und Schreiben sagen: *jetzt komme ich auf den* oder *auf das, venio ad illum, ad illud;* z. B. bei Cicero (Q. fr. 3, 1, 12): *venio ad tertiam (epistulam).* — Endlich heisst *es kommt* oder *es erwächst jemanden ein Vorteil* u. dgl. *aus etwas* meistens *commodum, emolumentum ad aliquem venit ex aliqua re.* Doch ist auch der Dat. richtig: *profecto existumabunt maius commodum ex otio meo quam ex aliorum negotiis rei publicae venturum,* Sall. Iug. 4, 4 und 8, 2. — *Venire* mit finalem Infinitiv, z. B. *venit visere* ist nicht klass.; es ist *A. L.,* z. B. Piso bei Gell. 7, 9, 5 und Varro r. r. 2, 1, 1 und *Sp. L.,* vgl. Krumbiegel S. 29 und meine Synt.[3] § 145. — Über *hereditas venit* vgl. II 193 ff.

Venire, verkauft werden, s. *Vendere.*

Veno, zum Verkaufe; vgl. *Venus.*

Ventilare kommt bei Cicero nur Flacc. 54 vor in der Bedeutung *in Bewegung setzen, beunruhigen.* Im Sinne unseres *ventilieren,* d. h. *erörtern, besprechen,* ist es *Sp. L.,* vgl. *eandem sententiam multimodis ventilant,* Fronto S. 157, 7 N, ferner Hieron. ep. 112, 14 *super cuius nunc nomine quaestio ventilatur,* ep. 133, 9 *quam quaestionem beatus Apostolus prudentissime ventilat.* vgl. Gölzer Hieron. S. 256, Wölfflin Archiv VII S. 479, Watson S. 310, Schulze Symm. S. 88. Es ist Lieblingswort des Papstes Gelasius, vgl. Archiv XII S. 9.

Ventosus kommt zwar *Kl.* in bildlichem Sinne vor, in der Bedeutung *unsicher,* vgl. Cic. Phil. 11, 17 *extraordinarium imperium populare atque ventosum est,* und in *Kl.* Zeit bei Brut. in Cic. fam. 11, 9, 1 *homo ventosissimus* = *veränderlich, wankelmütig,* vgl. Andresen z. St. und Gebhard S. 45; ebenso findet es sich nachklass. = *eitel, leer, nichtig,* z. B. Liv. 42, 30, 4 *ventosum ingenium,* vgl. Schmidt 1888 S. 16, *ventosus et mendax vanitate,* Sen. ira 3, 8, 4; aber *ventositas* in der Bedeutung *Windmacherei, Aufgeblähtheit,* ist sehr *Sp. L.* für *inanis ostentatio,* vgl. Zink II S. 50.

Ventus, der Wind, hat wohl nirgends die Adjektiva *bonus* und *malus* bei sich, sondern *secundus, idoneus,* Caes. Gall. 4, 23, 6, civ. 2, 4, 5 oder *prosper,* Liv. 25, 27, 4 und *adversus,* Cic. fam. 14, 5, 1. Auch kann der Begriff dieses Attributs schon im Prädikatbegriffe liegen: *auf günstigen Wind warten* = *ventum exspectare,* Cic. Phil. 1, 8; Att. 10, 15, 2 und 16, 7, 1. — Gut sind zwar *ventus magnus, vehemens, starker, heftiger Wind,* und die substantivischen Ausdrücke: *magnitudo, vis, vehementia venti;* aber *der Wind wird grösser, stärker,* heisst wohl nicht *maior fit,* sondern *increbrescit* (Caes. civ. 3, 26, 2, Cic. fam. 7, 20, 3), *der Wind lässt nach, ventus remittit* (ib). *Der*

Wind schlägt in einen andern um ist *ventus in ventum se vertit* nach Caes. civ. 3, 26, 5, vgl. auch Liv. 30, 24, 7 *versus in Africum.*

Venus und *Venum, der Verkauf,* sind als *Nomin.* nicht üblich, sondern nur in den Formen des *Dat., veno* und *venui,* des Abl. *veno* (Tac. ann. 11, 13) und des *Accus. venum,* — sämtlich nirgends bei Cic. und Caes. und nur üblich in der Bedeutung *zum Verkaufe,* verbunden mit den Verben *dare, ire, subicere* u. a. *Venum dare* kommt, wie gesagt, bei Cic. und Caes. nicht vor, auch die Juristen bis Gaius einschliesslich vermeiden es; Sall., Nepos und Liv. und die späteren Juristen haben es. Doch wurden *venum dare* als zwei Wörter gefühlt, daher die Trennung Sall. or. Lep. 17 und Liv. 24, 47, 6 *se venum a principibus datos Poeno. Venum ire* haben gleichfalls Sallust Iug. 28, 1 und Liv. 3, 55, 7; mehr Stellen siehe Neue-Wagener[3] I S. 733, vgl. noch Kalb Roms Juristen S. 16, Nieländer 1894 S. 24. Klassisch ist *vendere* und *venire;* vgl. s. v. *Vendere.* — *N. Kl.* ist bei Tacitus *veno* (s. ann. 4, 1 und das. Nipperdey) und *Sp. L. venui* (*venui subicere,* Apul. met. 8, 23); die beiden letzten Formen sind zu vermeiden, und auch *venum* kann leicht entbehrt werden.

Veracitas, die Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe, ist *N. L.* für *veritas. veritatis studium* oder *amor.* Aber das Adj. *verax* ist *Kl.,* z. B. Cic. div. 1, 38 *verax oraculum.*

Verator und *veratrix, der Wahrsager, die Wahrsagerin,* sind *N. L.* für *vates, qui (quae) vaticinatur, praedicit.*

Verbaliter und *verbatim, wörtlich, Wort für Wort,* sind *N. L.;* für den Ersatz vgl. *Verbum* 7.

Verbero, als Subst., ist bei den Komikern offenbar Schimpfwort (unser *Schlingel*), und so findet es sich in ähnlicher Bedeutung auch einmal bei Cicero Att. 14, 6, 1, nirgends aber steht es für *Bursche, Bote,* wofür man *tabellarius, famulus, apparitor* gebraucht. Vgl. Uri S. 54.

Verbositas, die Geschwätzigkeit, Redseligkeit, ist sehr *Sp. L.,* für *loquacitas, garrulitas;* doch *verbosus* und *verbose* sind klassisch, z. B. Cic. fam. 7, 3, 6, Mur. 30, fam. 7, 3, 5 und Mur. 26. Vgl. Paucker Add. lex. lat. subr. S. 23, Gölzer Hier. S. 104, Schulze Symm. S. 38, Regnier S. 173.

Verbulum, das Wörtchen, ist ganz *Sp. L.;* Muret. hat es gleichwohl zu brauchen gewagt (*uno verbulo consequeris*).

Verbum, das Wort. 1. In der alten Umgangssprache galt *unum verbum* und *tria verba,* wie unser *ein Wort* und *drei Worte,* zur Bezeichnung des Wenigen und Kurzen. Jedoch macht Cicero wenig oder gar nicht Gebrauch von dieser Art zu reden, wie es z. B. bei Terenz Andr. 45 heisst: quin tu *uno verbo* dic, quid est, quod me velis; — hier bedeutet *uno verbo* — *kurz, mit wenigen Worten,* vgl. Spengel z. St. Und so war sehr gebräuchlich: *tria verba* cum aliquo commutare, wie wir sagen: *drei* (für *wenige*) *Worte mit einem wechseln.* Vgl. Ter. Phorm. 638: *tria* non commutabitis *verba* hodie inter vos, und so braucht Plautus (Mil. glor. 1011 L.) *tribus verbis*

in dem Sinne von *kurz, mit wenigen Worten.* Dass aber Cicero, wenn er *uno verbo* und *tribus verbis* sagt, nur *ein einziges Wort, drei einzelne Wörter* darunter versteht, sieht man z. B. aus folgenden Stellen: complectar *uno verbo* — *diligentia* (de orat. 2, 150); si pudor, si modestia, si pudicitia, si *uno verbo temperantia* (fin. 2, 73); *verbo uno repellar: „emi" inquit,* Verr. 4, 8; accusabat Canutius Scamandrum *verbis tribus, venenum esse deprehensum* (Cluent. 50; Phil. 2, 54). Wie man jedoch bei *annus, dies* u. ä. — vgl. s. v. *Unus* — *unus* weglässt, so auch bei *verbum,* z. B. Cic. Verr. 4, 35 *verbo transigere, mit einem Worte erledigen,* Pomp. 11 *ius legationis verbo violatum, bloss durch ein Wort.* — 2. Wie der Lateiner unser *kurz* beim Zusammenfassen der Rede ausdrücke, davon war unter *Brevis* die Rede. — 3. *Verbo alicui assentiri,* bei Sall. Cat. 52, 1, Liv. 27, 34, 7, bedeutet: *mit kurzen Worten, ohne weitere Auseinandersetzung* und *verbo de sententia desistere* bei Cic. Tusc. 2, 28 heisst nach Ernesti ebenfalls *paucis monitis facile cedere* = *auf wenige Erinnerungen hin gleich nachgeben.* — 4. *A. L.* bei Plautus und Terenz (noch bei Sall. Iug. 11, 7) ist *verbum* in der Bedeutung *Spruch, Ausspruch, Rede* (also von mehreren Worten); vgl. Spengel zu Ter. Andr. 240, Uri S. 59 f. und besonders Seyffert-Müller z. Lael. S. 267. — 5. Das *Wort* heisst sonst latein. nur dann *verbum,* wenn es ein *einzelnes* oder ein *Sprichwort* ist. In der Bedeutung *Sentenz, Denkspruch* ist also *sententia* zu gebrauchen, doch nie mit dem Genit. eines Namens, wie z. B. *Homeri. Vox* ist nur eine mündliche Äusserung wie *dictum,* welches letztere jedoch mehr in dem Sinne: *geistreiches, witziges Wort* steht. Das geschriebene Wort eines Schriftstellers kann nicht heissen *dictum,* z. B. *Platonis,* sondern nur *illud a Platone dictum* oder *illud* mit dem Genit. oder Adj. der Person; z. B. *jenes Wort des Hesiodus, illud Hesiodeum; es ist ein altes wahres Wort, est dictum vetus verumque,* nicht *verbum.* S. darüber Seyffert, Progymn. S. 69. — 6. Wo wir, um etwas bestimmter zu erklären, hinzusetzen: *mit andern Worten,* sage man nicht *aliis verbis,* was *N. L.* ist, sondern *id est,* oder *hoc est;* z. B. bei Cicero (fam. 9, 1, 2): *id est* cum libris nostris; S. Rosc. 103 *hoc est,* qui et illorum; vgl. s. v. *Is* a. E. — 7. *Sp. L.* sind die Ausdrücke *de verbo ad verbum* und *verbotenus,* wie die oben erwähnten *verbaliter* und *verbatim,* in der Bedeutung *von Wort zu Wort, Wort für Wort, wörtlich;* im *N. L.* finden sie sich (zumal *verbotenus*) sehr häufig. Jedoch ist *verbo tenus Kl.* bei Cic. leg. 3, 14 und richtig in der Bedeutung *dem (blossen) Worte* oder *dem Namen nach,* entgegengesetzt *der Sache, der Wirklichkeit nach,* vgl. auch Liv. 34, 5; unser *wörtlich* aber heisst *ad verbum,* z. B. exprimere (Cic. fin. 1, 4): *ad verbum* de graecis expressa (Tusc. 3, 44); *ad verbum* ediscere (de orat. 1, 157); auch *eisdem verbis* (Brut. 301, Hortensius, quae — ea sine scripto *eisdem verbis* reddebat, quibus cogitaverat); *verbum de verbo* (Ter. Ad. Prol. 11, *verbum de verbo expressum,* wo Ruhnken zu vgl. ist); *verbum e (ex) verbo,*

z. B. exprimere (Cic. fin. 3, 16, top. 35): ἐτυμολογία id est *verbum ex verbo* veriloquium (acad. 2, 17) u. a. Das letzte aber ist nur üblich, wenn von einem Worte die Rede ist, welches ganz ins Lateinische übertragen ist, wie *comprehensio* für κατάληψις; *veriloquium* für ἐτυμολογία; *superiectio* oder *superlatio* für ὑπερβολή u. a. Die Streitfrage, ob man *verbum verbo reddere* oder *verbum pro verbo reddere* sage, ist längst erledigt, denn bei Cicero opt. gen. 14 ist *verbum pro verbo* die jetzt allgemein anerkannte Lesart, s. auch unter *Par*. Dass aber auch *verbum verbo reddere* richtig ist, erhellt aus Horaz (ars 133): nec *verbum verbo* curabis reddere fidus interpres. — 8. *Sp. L.* ist der kirchliche Ausdruck *verbum Dei* oder *divinum, das Wort Gottes*, was theologischer Kunstausdruck ist. — *Sein Wort*, d. h. *sein Versprechen geben*, heisst nicht *verbum dare*, sondern *fidem (suam) dare* oder *interponere; das gegebene Wort* bloss *fides; sein Wort halten, fidem* oder *dictum praestare, servare, conservare*. Näheres s. darüber unter *Fides; das Wort brechen: fidem fallere, violare, frangere, laedere, exuere*. — Über *verbi gratia, zum Beispiel, Beispiels halber*, vgl. *Exemplum*. — *Gewichtige Worte* ist klass. *verborum pondus*, vgl. Cic. Lig. 21.

Vere, wirklich, s. darüber unter *Ut, Veritas* und *Vero*.

Vereri, fürchten, wird 1. bei Objekten fast nur mit dem *Accus. aliquem* oder *aliquid* verbunden, *A. L.* auch mit dem *Genit.*, z. B. *feminae primariae*, ja sogar einmal bei Cic. Att. 8, 4, 1 mit *tui testimonii*, vgl. meine Syntax[3] § 69, Boot zu Cic. Att. 8, 4, 1, wo jedoch die Erklärung, dass bei Ter. Phorm. 971 *feminae primariae* Dativ sei, mit Dziatzko z. St. zurückzuweisen ist. Sehr selten ist der bei *metuere* und *timere* gewöhnliche Dativ: *navibus vereri = für die Schiffe fürchten*, bei Caes. Gall. 5, 9, 1. — 2. Nach **positivem** *vereor* steht bei Cic. *ne non* und *ut*, die Stellen hat Brinker N. Jahrb. 1896 S. 367. Nach *non vereor* und seinen Synonymen wird klass. in der Regel nur *ne non* (nicht *ut*) gebraucht, wie: *non vereor, ne hoc officium meum P. Servilio non probem*, Cic. Verr. 4, 82, fam. 2, 1, 1; 2, 5, 2 und 2, 6, 2 und Matius in Cic. fam. 11, 28, 8, Verr. 2, 118; 5, 171, Mil. 95, de or. 1, 250, Cels. 5, 28, 12 (S. 216, 3 D.), Plin. pan. 14, 4, ebenso nach Fragesätzen, welche negativen Sinn enthalten, wie Cic. fin. 1, 34, Cael. 66; endlich auch in solchen Sätzen, welche die Negation in der Form der *ironischen* Behauptung oder Einräumung in sich schliessen, wie bei Cic. Verr. 1, 31, Quintil. 9, 3, 19. Doch ist *ut* auch bei Cic. zu finden Phil. 5, 48, Quinct. 78, dom. 56, wohl auch Tusc. 2, 46. *Ne* oder *ut* darf nicht fehlen, auch wenn das Verbum dazu fehlt und aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist; z. B. *er wird kommen, aber ich fürchte vergeblich*, vereor, *ne* frustra, nämlich *veniat*, nicht *vereor, frustra*. — 3. Richtig ist, dass der Lateiner in der Regel selbst da, wo durch das *Partiz.* eine die Haupthandlung begleitende Stimmung bezeichnet werde, das *Partiz. Perf.* gebraucht; namentlich darf dies für den historischen Stil, wo *veritus* mit einem *Praes. hist.* oder dem aoristischen *Perf.* als *Verb. finit.* in Verbindung

steht, als Regel angenommen werden, wie denn *verens* nirgends bei Curtius, Sallust, Livius und Caesar gefunden wird; aber *verens* ist doch keineswegs so selten, dass vor demselben geradezu gewarnt werden müsste. Es findet sich z. B. Apul. met. 10, 11, init. und ib. 11, 12 g. E., oft bei Iust. 6, 5, 1; 8, 5, 10; 12, 5, 5; 13, 5, 4; 16, 1, 7; 21, 6, 1 und 31, 6, 1, Suet. Claud. 24; bei Nepos Dion. 4, 1 und 8, 5; Them. 5, 1, Eum. 7, 1, Hann. 9, 1 und 12, 3. Auch bei Cicero steht *verens* nicht bloss Att. 15, 16, 1 und nat. deor. 2, 59, sondern um die Dauer der Stimmung hervorzuheben auch sonst: *agebamus verentes, ne quid accideret,* fam. 13, 19, 2. *Hoc verens in hanc tarditatem incidi,* Att. 10, 8, 5. *Tum me, inquit, collegi, verens ne . . . noceret,* ib. 15, 21, 1 und fam. 9, 16, 1 und top. 4, de orat. 2, 14, nat. deor. 1, 18. *Notwendig* aber ist das Partiz. *verens,* wenn das Tempus des Verb. finit. das eigentliche Präsens ist, wie: *aliquanto me maior cura et labor torquet verentem ne,* Cic. de orat. 3, 33. — 4. *Vereri* mit *Infin.* ist klass., Cic. hat es 8, Caes. 3 mal; aber der *acc. c. inf.* findet sich nicht bei Cic. und Caes., er ist überhaupt selten, Sjöstrand hat Loci 1892 S. 9 nur drei Beispiele bis Sueton gefunden. Die periphrastische Form nach *vereri ne* ist nicht zu empfehlen, ebenso wenig wie nach den andern verba timendi; sie findet sich Cic. Verr. 5, 163; paradox. 18; fam. 11, 21, 4; Matius bei Cic. fam. 11, 28, 8, vgl. Schmalz in Comm. Wölfflin. 274, Archiv III, 348, Sjöstrand Loci S. 14.

Verificare, bestätigen, bekräftigen, ist *N. L.* für *probare, confirmare, ratum facere, ratum esse iubere* u. a.

Veriloquium. So versuchte Cicero (top. 35) ἐτυμολογία wörtlich zu übersetzen; doch wurde es weder von ihm noch von andern weiter gebraucht; er selbst zieht *notatio* vor.

Veriloquus, wahr redend, ist *Sp. L.* und selten, für *verax, verus, veridicus, vera loquens,* vgl. Paucker Beitr. S. 684 und Gölzer Hier. S. 168.

Verisimilis oder getrennt *veri similis, similis veri, wahrscheinlich,* ist fast zu allen Zeiten in dieser *Genitivform* üblicher gewesen als in der *Dativform vero,* welche mit Ausnahme von *vero simile,* Quintil. 2, 4, 2 und *vero similius,* ib. 3, 8, 31, wohl nur bei Livius vorkommt: *similia veris,* 10, 20, 5 und 29, 20, 1; *similius vero,* 8, 26, 6 und 10, 26, 13; *simillimum vero,* 44, 30, 4 und *simillima veris,* 26, 49, 6, vgl. oben s. v. *Similis.* Man hat sich also vorzugsweise an den Genit. zu halten. — Das Adv. *verisimiliter* kommt nur *Sp. L.* vor; man brauche dafür lieber entweder *probabiliter* oder drücke es durch das Adj. *verisimilis* aus, z. B. *Rom ist wahrscheinlich nicht von Romulus erbaut worden,* nicht *probabiliter condita non est,* sondern *urbem a Romulo non esse conditam verisimile est.* — Vgl. *Probabilis.*

Veritas ist *die Wahrheit,* aber immer nur in abstracto als gedachte *Wirklichkeit.* Daher heisst: *wer die Wahrheit liebt, kennt, einsieht* — *veritatis* amans, amicus, cultor, *veritatis* gnarus; *die Wahr-*

heit ist verborgen, veritas latet, Cic. orat. 237; *das Licht der Wahrheit,* lux *veritatis,* de or. 1, 157; *die Kraft der Wahrheit,* vis *veritatis,* Cael. 63; *die Wahrheit übertrifft die Nachahmung, veritas* vincit imitationem, de or. 3, 213; *er verzweifelt an aller Wahrheit,* desperat *omnem veritatem,* nat. deor. 1, 60; *der Wahrheit gemäss reden, ad veritatem* loqui, Lael. 93; *etwas nach der Wahrheit beurteilen,* aliquid *ex veritate* aestimare, Q. Rosc. 29; *er hält die Wahrheit feil,* habet iste *veritatem* venalem, Verr. 3, 144. — Wer dagegen in einem tatsächlichen, wirklichen Falle *die Wahrheit spricht, sagt, gesteht, zu hören und zu erfahren wünscht, Wahrheit (einzelnes Wahre)* und *Unwahrheit (einzelnes Unwahre) beurteilt, in irgend einer Sache die Wahrheit sucht,* von dem sagt man *verum* oder *vere, vera* dicit, loquitur, fatetur, audire vel scire vult, *vera ac falsa* iudicat, *verum* in aliqua re quaerit — und andere, in welchen *veritas* unpassend wäre. S. z. B. Cic. Att. 12, 41, 3 *si verum scire vis.* Dabei ist namentlich auf den Gebrauch von *vere* zu achten; man sagt ebenso richtig *vere hoc dicam,* Cic. Planc. 64, als *verum hoc dicam,* Verr. 4, 32, vgl. C. F. W. Müller im Progr. Breslau 1888 S. 3. — Hingegen kann *veritas* auch die *Wirklichkeit, das wirkliche Leben,* aber nur die *abstrakte Wirklichkeit, das rein gedachte Leben* bezeichnen, z. B.: *quis non intellegit, Canachi signa rigidiora esse, quam ut imitentur veritatem (= „das wirkliche Leben, die lebensvolle Wirklichkeit") . . . nondum Myronis satis ad veritatem adducta?* Cic. Brut. 70; *oratores sunt veritatis ipsius actores,* de orat. 3, 214 *„des wirklichen Lebens".* Hingegen die *faktische, konkrete Wirklichkeit* ist *verum,* daher bei *Tatsachen* nur gesagt wird: *verum dicere, narrare* etc. Vgl. Klotz Stil. S. 238, Seyffert-Müller z. Lael. S. 153. — *Veritas* als Eigenschaft tritt teils zu andern Eigenschaften einer Person oder Sache hinzu, teils nimmt es Beschaffenheitswörter, wie *summus, aeternus, molestus* zu sich, wird sogar als Person betrachtet und ist in der Mehrheit nicht denkbar. *N. L.* ist daher *veritas* in der Bedeutung *Lehre, Meinung, Grundsatz,* und *veritates* in der Bedeutung *die Wahrheiten* (mit demselben Sinne, welcher in den eben angeführten Wörtern liegt), für *dogma, dogmata; praeceptum, praecepta; sententia, sententiae.* — Unstatthaft sind *veritas, verum* und *vera* in der scheltenden und höhnenden Redensart: *einem die Wahrheit sagen;* dies heisst *perstringere, exagitare* u. dgl. Vgl. Cic. Sest. 14, Planc. 33, Brut. 323 u. a.

Vernaculus. Die Römer gebrauchten von ihrer Muttersprache den Ausdruck *sermo patrius,* z. B. Cic. fin. 1, 4, Plin. ep. 4, 3, 5 und 4, 18, 1 und früher schon wiederholt Lucrez, worauf Plin. 4, 18, 1 verweist, vgl. *Maternus.* Aber *patrius sermo* kann auch von der Muttersprache eines jeden Volkes gesagt werden, wie denn *sermo patrius* so von der *mazedonischen* Muttersprache steht bei Curt. 6, 9, 34 und 6, 10, 22. *Manes lingua patria* (d. h. *im Persischen*) *vocabatur,* August. c. Faust. 19, § 22; bei Tac. ann. 4, 45 steht *sermo patrius* vom *Spanischen,* und ann. 2, 60 von der *ägyptischen Schriftsprache.*

So ist denn auch die deutsche Sprache für uns *patrius sermo.* — Gerade so kann *vernaculus*, das z. B. bei Varro mit *verba* verbunden erscheint und = *einheimisch*, also = *römisch* ist, auch von uns verwendet werden; *vernaculis verbis uti* ist *deutsche Worte gebrauchen.* Wenn Cic. fam. 9, 15, 2 von der *vernacula festivitas* spricht, dürfen auch wir etwa von einer *vernacula gravitas* reden. — Für *vernaculus* = *grossstädtisch*, vgl. Heräus zu Tac. hist. 2, 88. Das Adv. *vernacule* ist ohne Autorität.

Vernalis, zum Frühling gehörig, kommt nur einmal bei dem Dichter Manilius und in Prosa *Sp. L.* vor, für *vernus* oder die Umschreibung mit *ver*, z. B. *vere* oder *verno tempore habendus* u. a.

Vernilis, sklavisch, verschmitzt, schlau, steht *N. Kl.* bei Tac. hist. 3, 32, für *servilis, illiberalis, versutus* u. a.

Vero bezeichnet noch bei Plaut. Amph. 964 *serio ac vero* und Trin. 210 *falsone an vero in Wahrheit;* aber Plaut. hat es auch bereits als Konjunktion = *fürwahr* und von da ab wird nur *vere* als Adv. zu *verus* betrachtet, vgl. Cic. Mur. 7 *vere, falso accusare;* adverbiales *vero* ist jedenfalls unkl., abgesehen von Antworten, wo es = *allerdings, gern,* gebraucht wird, z. B. ib. 65. Vgl. Neue-Wagener[3] II, 631, Hey Semas. Stud. S. 145. — Wenn *aber nicht* einen neuen Satz, welcher in genauer Verbindung mit dem vorhergehenden steht, mit diesem verbindet, so sagt man nicht *non vero,* sondern *nec vero.* Wird durch *aber nicht* ein *Gegensatz* zu einem vorausgehenden bejahenden Worte bezeichnet, so sagt man bloss *non,* ohne *vero,* also: quattuordecim dies, *non* plures; vgl. auch unter *Nec.* — Über *vero* = *wahrlich* im ironischen Sinne, z. B. Plin. ep. 8, 6, 9 *id vero deerat,* auch klass., z. B. Cic. Verr. 5, 124 *multum vero haec iis iura profuerunt in istius imperio ac potestate,* vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 15; über *vero* = *erst gar, vollends,* s. Cic. Mil. 10, und über *nec vero, neque vero* nach vorausgehender Negation = *gewiss ebensowenig,* vgl. Halm zu Cic. Sest. 36 und 125. Vgl. über *vero* auch Seyffert schol. lat. I S. 29—31.

Versabilis, veränderlich, wandelbar ist selten; es steht *N. Kl.* bei Seneca und Curtius (4, 13, 32 und 5, 8, 15), sowie *Sp. L.* bei Ammian für *mutabilis, variabilis, commutabilis.*

Versari als Medium wird in der Bedeutung *sich mit etwas beschäftigen* immer verbunden mit *in aliqua re. N. Kl.* aber bei Quintil. mit *circa aliquam rem,* was man vermeide. — *In aliqua re versari* kann aber nicht bloss von *Menschen,* sondern auch von *Sachen* gesagt werden, s. Cic. nat. deor. 3, 25; vgl. hierüber Näg.-Müller[9] S. 466, wo dem Wort *versari* ein ganzes Kapitel gewidmet ist. — *Vor Augen schweben, versari in oculis* oder *ante, ob oculos* wird vielleicht nur mit dem *Dat.,* nicht mit dem *Genit.* der Person verbunden, welcher etwas vor Augen schwebt; z. B.: *dein Bild schwebt vor meinen Augen (mir vor Augen), mihi ante oculos, mihi in oculis, mihi ob oculos versatur,* auch nicht mit dem Pron. possess.: *ante meos oculos, in meis oculis, ob meos oculos,* vgl. auch

II, 203 s. v. *Oculus.* — In der Bedeutung *sich aufhalten* kann es nur gebraucht werden, wenn ein längeres, nicht aber wenn nur ein vorübergehendes Verweilen an einem Orte gemeint ist; letzteres heisst *commorari.*

Versificare kommt erst *N. Kl.* bei Quintilian vor, aber nur in der Bedeutung *Verse machen,* nicht in der Bedeutung *Gedichte machen;* Cicero sagt dafür *facere, conficere, scribere versus.* Ebenso werden die Substantiva *versificatio* und *versificator* nur in dem Sinne *technische Versmacherei* und *Versmacher,* ohne alle Beziehung auf Poesie, gebraucht, und so können sie auch von uns recht wohl angewandt werden. Quintilian (10, 1, 89) unterscheidet daher auch den Versmacher von dem Dichter, indem er sagt: Cornelius Severus *versificator,* quam *poëta,* melior. Vgl. noch Werth S. 315 und für *versificatio* ausser den *N. Kl.* Stellen noch Porphyrio im *Sp. L.,* vgl. Urba S. 41.

Versio. Obgleich man sagt: *aliquid vertere, convertere, transferre in linguam e lingua, aliquid latine reddere, latino sermone interpretari* u. dgl., so ist doch *versio,* in welcher Bedeutung man es auch brauchen mag, ohne alle Autorität; gleichwohl ist es im *N. L.* sehr gebräuchlich in der Bedeutung *Übersetzung* von etwas in irgend einer Sprache Geschriebenem in eine andere. Doch ist dieser Gebrauch durchaus zu verwerfen. Über *translatio* = *Übersetzung* s. unter dem Worte *Transferre.*

Versus wird als Präposition in der Bedeutung *nach — hin* oder *zu* gut lat. immer dem *Accus.,* welchen es bei sich hat, *nachgesetzt,* und steht nie *vor* demselben. Die Voranstellung von *versus* oder *versum* ist bis jetzt nur durch zwei Stellen aus der Vulgärsprache belegt; die eine findet sich auf einer Inschrift, die andere im b. Hisp. 21, 3 *reliquos versum oppidum iussit deduci,* vgl. Köhler act. Erl. I S. 441. Man sage also nur *Romam versus, nach Rom zu (hin); orientem versus, nach Morgen* oder *Osten hin* u. s. w.; näheres bieten meine Syntax[3] § 120 und Kunze Sall. III, 2, 53 f. — Man findet aber auch noch vor dem Accus. die Präposition *ad* oder *in;* nur letzteres hat Cicero Lael. 96 *in forum versus,* während er *ad . . . versus* ganz verschmäht (falls nicht fam. 3, 8, 10 mit Wesenberg *ad Amanum versus* zu lesen ist); Caes. braucht einmal Gall. 6, 33, 1 *ad . . . versus,* aber *in . . . versus* Gall. 7, 8, 5 *in Arvernos versus,* wie Varro r. r. 3, 5, 9; l. lat. 5, 115, vgl. Krumbiegel S. 24, Köhler act. Erl. I S. 441. Sonst finden wir *ad . . . versus* noch bei Cael. bei Cic. fam. 8, 15, 2 *ad Alpes versus,* vgl. Burg S. 26, Varro l. lat. 6, 8 *ad nos versum,* Sall. Cat. 56, 4, Iug. 58, 4 und 69, 1 und Liv. 1, 18, 6 (wo jedoch M. Müller *versus* als Partizip auffasst). In diesen Stellen verbindet sich *versus* adverbial mit der Präposition *in* und *ad, um die Richtung stärker zu bezeichnen.* Man brauche es aber durchaus nur von einem *Orte,* nach welchem hin sich etwas bewegt oder neigt, und falsch ist es bei einer Schrift zu sagen *finem versus* oder wohl gar *versus finem,* in der Bedeutung *gegen das Ende, nicht weit vom*

Ende; ebenso falsch ist die Beziehung auf die *Zeit;* z. B. *gegen Mittag,* d. h. *um die Mittagszeit* heisst nicht *meridiem versus,* sondern *sub meridiem; gegen Abend (die Abendzeit), sub vesperum* oder *vesperam,* nicht *vesperum versus.*

Versutia, die Schlauheit, kommt bei Cic. und Caes. gar nicht, bei Liv. nur 42, 47, 7 und zwar im Plur. vor *versutiarum Punicarum,* sonst ist es nur *Sp. L.* und selten, z. B. Amm. 17, 7, 12 für *dolus, calliditas, astutia.* Gut und *Kl.* aber ist das Adj. *versutus,* z. B. Cic. de or. 2, 84.

Vertere. Über *vertere* für *Übersetzung* s. unter *Transferre.* Über intransitives *vertere,* das selbst Caesar nicht fremd gewesen zu sein scheint — vgl. Gall. 5, 49, 3 und civ. 3, 73, 6 —, aber Cicero abzusprechen ist, vgl. Frese S. 65; Fabri zu Sall. Cat. 6, 7; Wölfflin Archiv X S. 4; Hoppe Synt. Tert. S. 64. — Über *se vertere, verti* = *übergehen* vgl. *Transire;* = *umschlagen* vgl. *Ventus.*

Verus, wahr. Wo *wahr* so viel ist als *wirklich, unbezweifelt* und wo es also meistens nur den Begriff verstärkt und die Stelle eines Superlativs vertritt, kann es nicht durch *verus* ausgedrückt werden, sondern es muss *vere, plane* oder *certe* zu einem Adj., oder dieses Adj. selbst muss in den *Superlativ* gesetzt werden; z. B. *ein wahrer Tugendfreund, virtutis amantissimus, honesti studiosissimus; ein wahrer, vollkommener Gelehrter, perfecte planeque eruditus.* Daher wird der Ausdruck *verus Ciceronianus,* für unser *ein wahrer Ciceronianer* verworfen und dafür *vere Ciceronianus* verlangt; doch drückt man es besser durch *germanus Cicero* aus. — Das Neutr. *verum* wird nicht bloss konkret von etwas *Einzelnem,* was wahr ist, verstanden, sondern auch bisweilen (wie bei Cicero und Horaz) abstrakt von der *Wahrheit* als Eigenschaft, für *veritas.* Vgl. oben s. v. *Veritas.*

Vesanire, unsinnig, rasend sein, hat ausser im Partiz. *vesaniens* (bei dem Dichter Catull 25, 13) nur sehr späte Autorität, für *vesanum esse, insanire.* Auch das Subst. *vesania* ist nicht klass.; es findet sich in Prosa nicht vor Val. Max. und dann nur noch bei Flor., Amm., Paneg.; aber klass. ist *vesanus,* z. B. Cic. dom. 3 *homo vesanus ac furiosus.*

Vesperus, der Abend, kommt nirgends vor, für *vesper* nach Dekl. II; denn in der Stelle bei Varro (r. r. 3, 5, 17) steht das griechischartige *hesperus* zur Bezeichnung *des Abendsternes,* von welchem er, l. l. 6, 6 S. 74, ed. Speng.[2] sagt: ἕσπερον nostri vocant Vesperuginem, und weiter setzt er hinzu: id tempus dictum a Graecis ἑσπέρα, latine *vesper.* Nebenform ist *vespera,* doch ist sie durch die Handschriften in vielen Stellen Ciceros jetzt durch die Form *vesper* verdrängt, z. B. fin. 2, 92; 3, 8, wo Madvig zu vergleichen ist. Nach Seyffert-Müller z. Lael. S. 67 steht bei Cic. und Caes. überall der Accus. der II. Dekl. und der Ablat. der III. Dekl. ausser bei Cic. Cat. 2, 6 und Phil. 2, 77, wo *ad vesperam* gelesen wird (aber Clark hat Phil. 2, 77 *ad vesperum*). Man merke als allgemein üblich *ad,*

ante, in und *sub vesperum;* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 855. Den Genitiv *vesperae,* der sonst durch keine Stelle belegt ist, gibt Gölzer Hier. S. 281 jetzt aus Hier. ep. 140, 14 *nunc pro ariditate vesperae succisionem florum ponit.* Das Vorkommen der übrigen Formen sehe man bei Neue-Wagener l. l. — Das adverbiale *abends* hiess in alter Form *vesperi* oder *vespere.* Die erstere Form ist die bessere, s. Neue-Wagener[3] II S. 649. — *P. L.* steht *vesper* in der Bedeutung *Abendgegend, Westen,* für *occidens,* und in der Bedeutung *die westlichen Völker,* für *incolae, populi occidentis.* — Ungewöhnlich (wohl nur Vulg. bei Matth. 14, 15; 16, 2 und 26, 20 und sonst) ist *vesper fit, es wird Abend,* für *advesperascit.*

Vesperascere, Abend werden, als Impersonale ist nur *A.* und *Sp. L.;* in den Redensarten *caelo* und *die vesperascente* steht es auch Nepos Pel. 2, 5 und Tacitus ann. 1, 65; 16, 34; hist. 2, 49, vgl. Nipperdey-Lupus zu Nep. 16, 2, 5. *Kl.* ist *advesperascere.*

Vestigare, aufspüren, findet sich bei Caesar nirgends, bei Cic. nur de or. 2, 166; 3, 88 und red. sen. 15; Livius hat es 31, 19, 2 und 39, 51, 6. Aus dem *N. Kl.* vgl. man noch Curt. 4, 6, 5; 4, 16, 14 und 6, 5, 19, Plin. nat. 8, 66; 8, 18; Colum. 8, 17, 14.

Vestigium, die Spur. Praeclara, egregia vestigia u. dgl., wie wir sagen *herrliche Spuren,* ist kaum lateinisch, sondern etwa *perspicua.* „*Nicht die Spur*" ist *ne vestigium quidem,* Cic. Q. fr. 1, 3, 1, *oberflächliche Spuren = leviter pressa, dauernde = fixa ad memoriam sempiternam,* Cic. Sest. 13. Über *vestigium* von der Zeit gebraucht vgl. Frese S. 56. — Vgl. auch s. v. *Argumentum* und *Ruina.*

Vestis ist 1. in klass. Prosa nur im *Sing.* üblich und bezeichnet unser *Zeug, Kleidung, Decken, Teppiche,* nicht ein *einzelnes Kleid;* es ist also gleich *vestitus,* wie denn Cicero (Lael. 55) sagt: parant equos, famulos, *vestem egregiam* (wobei wir an Mehrheit denken müssen), vasa pretiosa; ebenso: ad *vestem muliebrem* conficiendam, Verr. 4, 103, wo nach dem Zusammenhange an *mehrere* weibliche Kleider zu denken ist; — ferner *plurima vestis* Melitensis; — und so sagte man auch nur *stragula vestis, Teppiche, Decken.* 2. Doch in nachklass. Prosa kommt auch der *Plur.* von *vestis* sehr oft vor. S. Suet. Tib. 36, gramm. 23, Tac. ann. 2, 24; 3, 53; 12, 68; 15, 15; 16, 10 und c. 31, Plin. nat. 19, 14, Sen. epp. 114, 11, benef. 7, 9, 5 und c. 20, 2, consol ad Marc. 25, 1, vit. b. 2, 2, tranq. a. 9, 3, Curt. 3, 13, 7 und sonst, Plin. epp. 5, 16, 7, Quintil. 6, 1, 30; 9, 4, 4; 11, 1, 31 und c. 3, 174. — *Vestem mutare* heisst überhaupt *sich umkleiden,* dann *Trauer anlegen;* über die erstere Bedeutung vgl. August. c. advers. leg. et proph. 1, 30 g. E. und *mutare vestes* Greg. M. homil. in evang. 2, 36, 3 und ib. homil. 38, 9 g. E., sodann auch Ter. Eun. 609, Liv. 22, 1, 3, Varro l. l. 7, 37 und Sen. epp. 18, 2, Vell. 2, 41, 2. Umgekehrt wird *vestitum mutare* bisweilen und zwar klass. = *Trauerkleider anziehen* gebraucht. S. darüber Cic. Att. 3, 15, 5, Q. fr. 2, 3, 1 und Sest. 33. — „*Kleider machen Leute*" ist nach Quint. 8 prooem.

20 mit *cultus magnificus addit hominibus auctoritatem,* vgl. Archiv V S. 3, zu geben.

Vestitus, s. *vestis.*

Vetare, verbieten. Im Perf. kommt in Prosa nur die Form *vetui, P. L.* und *Sp. L.* die Form *vetavi* vor; im Supin. nur *vetitum, Sp. L. vetatum,* so Vulg. act. 16, 6 *vetati sunt,* vgl. Ott 1869 S. 22. — Beim Activ ist fast durchaus nur eine *Person* das Subj. des Verbs, selten eine *Sache,* z. B. bei Cicero fam. 5, 13, 3: *rationes* a te collectae me *vetabunt* diffidere; — also ist *brevitas rerumque copia vetat* nicht zu verwerfen. Ein deutscher *Objektsatz* mit *dass* oder mit dem *Dat.* und dem *Infin.* folgt in Prosa fast durchaus nur mit dem *Accus.* und dem *Infin.;* z. B. *er verbot, dass ich Wein tränke,* oder *er verbot mir, Wein zu trinken, me vinum bibere vetuit;* — *P. L.* und nicht nachzuahmen ist *ne* mit dem Konj. oder ohne *ne* mit dem blossen Konj.: z. B. Persius 1, 112 *veto quisquam faxit oletum,* vgl. Sorn S. 8. Zu verwerfen ist auch *quominus* nach *vetare,* wie z. B. Seneca sagt: sapientia nulla re, *quominus se exerceat, vetari potest,* für *se exercere.* Selten ist auch *vetare quin* in negativen Sätzen: *nemo vetat, quin* ... Plaut. Curc. 33 und Sen. contr. 1, Praef. § 17. — Da *vetare* im *Passiv* gerade wie *iubere* verbunden wird, so ist falsch: quod *privatos homines* non *vetitum* est facere, für quod *privati homines* non *sunt vetiti* facere. Bei Tac. ann. 3, 58 steht freilich *cur Dialibus id vetitum?* Aber hier ist *vetitum* adjektivisch aufzufassen, gerade wie Ovid met. 5, 273 und 11, 434, vgl. Nipp.-Andresen z. St. — Nach *vetare* (und ebenso nach *nescire, negare, nolle*) pflegen lat., wenn im zweiten Gliede der Periode die positiven Verben *iubere, scire, velle* erwartet werden, diese meist ausgelassen und lediglich in Gedanken ergänzt zu werden, so dass dann die kopulativen Partikeln *et, que, ac* den Sinn des adversativen *sed* erhalten. Vgl. hierüber meine Stilist. § 73, Madvig zu Cic. fin. 2, 25, Seyffert-Müller z. Lael. S. 387, Nipp.-Lupus zu Nepos 17, 5, 3.

Veteranus ist Adjektiv, z. B. Caes. civ. 3, 28, 5 *veteranae legionis milites; veterani* als Substantiv scheint zur Zeit Caesars aufgekommen zu sein, vgl. Landgraf, der Bericht über die span. Unruhen etc. S. 27, Frese S. 57, Näg.-Müller[9] 293 Anm.; der Gebrauch von *veterani* als Subst. ist nicht zu beanstanden, vgl. Caes. civ. 3, 24, 2; Cic. Phil. 1, 6; 10, 19; Sall. Cat. 60, 3. Vgl. noch Eberhard zu Cic. Phil. Anh. S. 138.

Vetus, alt. Die bessere Form des Abl. Sing. ist durchaus *vetere* (wenigstens in Prosa), nicht *veteri.* — *A. L.* bei dem ältern Cato orig. 1, 25 findet sich der Komparativ *veterior,* wofür in der bessern Prosa *vetustior* steht, z. B. Cic. Brut. 83, Liv. 10, 9, 12, aber klass. ist *veterrimus,* s. darüber Treb. bei Cic. fam. 12, 16, 1 und Cicero selbst: *veterrimi poetae,* nat. deor. 1, 41 und bei Livius: *veterrimae provinciae,* 21, 44, 7 und *veterrimi hostes,* 28, 39, 8. — Unkl. ist es, *vetus* aufs *Greisenalter* zu beziehen für *senex, grandis natu.* — *N. L.* ist es, *vetus* wie *recens* als Adv. zu brauchen und zu sagen:

libri *vetus* scripti, glossaria *vetus* iam edita; man ahme dies durchaus nicht nach.

Vetustus, alt, ist in Beziehung auf das *Lebensalter* nur *N. Kl.*, seit Livius, vgl. Liv. 23, 22, 10 *vetustissimus ex iis, qui viverent, censoriis.* Es steht so besonders bei Tacitus, auch bei dem jüngern Plinius, werde aber nicht nachgebraucht.

Vexare, was nur *ängstigen, quälen, verfolgen* u. dgl. bedeutet, ist nur *N. Kl.* in der Bedeutung *verhöhnen, verspotten, vexieren,* für *illudere, irridere, ludibrio habere* u. a. Vgl. die sehr schöne Entwicklung der Bedeutung von *vexare* bei Seyffert-Müller zu Lael. S. 262.

Vexillifer, der Fahnenträger, ist bei uns nicht anwendbar, da unsere Feldzeichen und Fahnen nur *signa,* nicht *vexilla* sind; wir sagen daher nur *signifer*.

Via, der Weg, findet sich bei Plaut. nicht selten metaphorisch, doch immerhin mit einer gewissen Beschränkung, vgl. Langen N. Jahrb. 1882 S. 772; bei Ter. ist die Metapher schon weiter entwickelt; hier treffen wir *qua via* = *quo modo, alia via* = *alio modo* u. ä., vgl. Ladyzynski S. 26, ja Andr. 442 ist *via* = *auf rechte, vernünftige Weise.* Diese Bedeutung hat es vielleicht auch bei Cic. Att. 2, 19, 2 *utor via*, vgl. Böckel z. St. u. s. v. *Rectus.* Bei Cic. wird *via* übertragen oft gebraucht. Die Übergänge sieht man an Stellen wie Att. 1, 17, 10 *munitur quaedam tuta, ut spero, via.* Doch wird *via iuris, der Weg des Rechtes, der Weg Rechtens,* bei Cicero (Q. fr. 1, 2, 10 *via iuris eiusmodi est*) mit Recht bestritten und *vis* für *via* von C. F. W. Müller hergestellt. Ebenso ist *via iudicialis, der gerichtliche Weg,* d. h. *der Weg Rechtens,* nicht üblich, und der Begriff wird durch *iudicium* oder durch *ius* allein ausgedrückt; z. B. *auf gerichtlichem Wege etwas suchen, iure experiri,* nicht *via iudiciali; auf gerichtlichem Wege verfahren, iure agere; sich auf gerichtlichem Wege etwas gefallen lassen, aliquid iudicio pati.* Ähnlich ist *per vim, auf dem Wege der Gewalt* und *vom Wege der Rechtschaffenheit abirren, a probitate aberrare.* Die Metaphern von *via* finden sich auch im *N. Kl.,* manchmal in recht kühner Weise, z. B. Tac. ann. 2, 5 *tractare proeliorum vias,* wo die Konjektur von Schmaus *vices* nicht nötig ist, vgl. Nipp. z. St. — *Via laudis, gloriae* und *ad laudem, ad gloriam* u. ähnl., sind als gleich gut anzuerkennen. Man vgl. darüber folgende Stellen: *Socrates hanc viam ad gloriam proximam . . . dicebat esse, si quis . . .* Cic. off. 2, 43; *iter ad laudem cum labore qui probaverunt,* Cael. 41; *haec ad aeternam gloriam via est,* Plin. nat. 2, 18; *ut obsaeptum sit plebi ad honorem iter,* Liv. 4, 25, 12; *haec una via omnibus ad salutem visa est,* ib. 36, 27, 8. Dagegen steht der Genit.: *cum eum hortarer, ut eam laudis viam rectissimam esse duceret, quam . . .* Cic. Brut. 281; *haec est una via laudis* etc., Sest. 137; *ignorans verum iter gloriae,* Phil. 1, 33; *totam ignoras viam gloriae,* ib.; *quae tum promptissima via mortis erat,* Tac. ann. 16, 17, Liv. 27, 49, 2; statt *via mortis* steht auch die

Wendung mit *ad: totidem ad mortem viae sunt,* Sen. contr. 1, 8, 6; *invenire viam ad mortem,* Plin. epp. 3, 16, 12, Liv. 40, 4, 14, vgl. Wölfflin Archiv XI S. 510. — *Müde von der Reise, vom Marsche sein* heisst lat. *de via fessum esse, e via languere,* Cic. acad. post. 1 und Phil. 1, 12. *Die Weite des Weges* ist *longitudo viae,* Liv. 37, 33, 3. — Gut ist *se in viam dare, sich auf den Weg begeben;* und wie wir sagen: *seines Weges gehen,* so sagte man auch wohl *ire* oder *abire suam viam;* so wenigstens Plautus (Rud. 1027): *Tu abi tacitus tuam viam, gehe du deines Weges.* — *Der Lebensweg* heisst *via, iter vitae, vitae cursus,* und daher *den rechten Lebensweg einschlagen, rectam vitae viam sequi* (Cic. off. 1, 118), *rectum iter vitae* (Sen. benef. 3, 31 fin.). Vgl. ausserdem auch Cic. Flacc. 105, Sest. 140, Rull. 1, 27, Lact. inst. 6, 8, 4, epit. 67, 12, Sen. epp. 44, 7, br. v. 9, 5; vgl. auch s. v. *Declinare* und *Rectus.* — Über *viam rumpere* vgl. s. v. *Rumpere.*

Viare, einen Weg machen, gehen, reisen, ist *N. Kl.,* wird aber nur von Quintilian (8, 6, 33) als ein unglücklich gebildetes Wort erwähnt: *vio* pro *eo* infelicius fictum; — es findet sich daher auch erst *Sp. L.* im Gebrauche und ist unnötig wegen *ire, proficisci, viam facere* u. a. Vgl. Schulze Symm. S. 88, Rönsch It. S. 162, Coll. S. 67.

Vibramen, vibratio, vibratus, die Schwingung, sind *Sp. L.,* für *incitata conversio, impetus.*

Vicarius s. s. v. *Vicis* und *Vicecancellarius.*

Vice; vgl. *Vicis.*

Vicecancellarius, vicedirector, und alle derart gebildeten Wörter sind *N. L.;* nirgends findet sich bei guten Lateinern ein ähnliches. — Unser *Stellvertreter* drückte man teils durch *vicarius* mit dem Genit. des Hauptwortes aus (doch scheint so kein Beamter bezeichnet worden zu sein), teils durch *pro* mit dem Abl., wie man z. B. neben dem *magister (dem Vorsteher* und *Aufseher)* einen *pro magistro,* einen *Unteraufseher,* hatte, welchen wir nach der Analogie jener neuen Wörter *vicemagister* nennen würden. Und so müsste man den *Vicekanzler — pro cancellario,* den *Vicedirektor — pro directore,* den *Vicepräsidenten — pro praeside* u. s. w. nennen; da uns aber dergleichen Ausdrücke sehr unverständlich sein würden, so behalte man für die neuen Ämter die neuen Benennungen bei.

Vicesies, zwanzigmal, ist falsche Form für *vicies.*

Vicinitas, die Nachbarschaft, in der konkreten Bedeutung *Nachbarn* (für *vicini*) ist gut. S. darüber Amm. Marc. 15, 8, 21, Plin. nat. 18, 41, Suet. Aug. 6, Nep. Alcib. 10, 4, Sall. Cat. 36, 1, Caes. Gall. 6, 34, 3, Cic. Verr. 4, 96, Planc. 22 und Rab. p. r. 8 (wo jedoch C. F. W. Müller *vicinitatis* in Klammern setzt). Dafür wird auch die Form *vicinia* gebraucht, nicht nur von Horaz, sondern auch in Prosa, s. Apul. met. 7, 7, Suet. Calig. 55, Val. Max. 5, 7, 3, Vell. 1, 4, 2, Liv. 39, 12, 1, Hier. ep. 77, 3, vgl. Gölzer Hier. S. 395. — *Vicinitas* von der *Gegend* steht vielleicht nur bei Ammian 16, 8, 11

materia per vicinitates eorum late grassandi. vgl. Hassenstein S. 14. *N. L.* ist die Form *vicinium.*

Vicis, der Wechsel, ist Genit. eines nicht vorhandenen Nom.; ausser dem Genit. kommen auch noch *vicem, vice, vices* (Nom. und Accus. Pl.) und *vicibus* (Dat. und Abl. Pl.) vor, wie: *vice fortunarum humanarum — habet has vices condicio mortalium — vicem officii praesentis — vicem suam conquestus est* u. a. — Die klass. Sprache macht nur sehr beschränkten Gebrauch von diesem Worte; der Acc. steht bei Verben des Affekts, z. B. Cic. Phil. 10, 6 *pro amicitia tuam vicem dolere soleo,* dom. 8 *et meam et aliorum vicem pertimescere,* namentlich bei *doleo,* vgl. Andresen zu Cic. epp. II S. 149; ferner zur Bezeichnung der Art und Weise, Att. 10, 8, 7 *Sardanapali vicem in suo lectulo mori;* Sall. hist. 4, 67 M. *vicem pecorum obtruncabantur;* ganz selten ist *vicem* mit *ad,* vielleicht nur Cic. leg. 2, 48 *nulla est persona, quae ad vicem eius, qui e vita emigrarit, propius accedat.* Der Abl. *vice* lässt sich aus Cicero nicht erweisen, vgl. Boot zu Att. 10, 8, 7; doch kommt er mit Livius auf und erhält sich im *N. Kl.* und im *Sp. L.,* so noch bei Paneg., z. B. *vice gratiae = pro gratia.* Allein Liv. 1, 25, 6 wird *vice* mit Recht von Gronov und Madvig (em. Liv. S. 9) bestritten; es ist ein Unterschied zwischen *sollicitus sum alicuius vicem* und *commoveor vice (= vicissitudine) fortunae.* — *Invicem* wird von Cicero nicht gebraucht; bei Att. 5, 10, 5 liest der M₁ *invecim,* doch keine der neuern Ausgaben macht daraus *invicem;* mit Unrecht hält daher Georges an *invicem* bei Cicero fest. Caesar hat es Gall. 4, 1, 5; 7, 85, 5 und civ. 3, 98, 3, aber nur in der Bedeutung *wechselweise, zur Ablösung.* Erst mit Livius finden wir *in vicem,* zunächst noch mit *inter se* verbunden, zum Ausdruck des reziproken Verhältnisses, z. B. Liv. 9, 43, 17 *in vicem inter se gratantes.* Dann liess man im silb. Latein *inter se* weg und brauchte *in vicem* allein, vgl. Plin. ep. 7, 20, 7 *ut in vicem ardentius diligamus.* Im *Sp. L.* verbindet sich dies *in vicem* noch mit *ab, ad, pro, apud,* vgl. Rönsch Ital. S. 231, Gölzer Hier. S. 413, meine Stil.[3] § 16, oben s. v. *Invicem.* — Ebenso *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden sind die Redensarten: *hac vice, diesesmal,* für *nunc; vice prima, altera,* auch *secunda,* z. B. Hier. v. ill. 11 *cum secunda vice venisset ad Claudium, tertia* u. s. w., *das erste-, zweite-, drittemal,* für *primo, secundo* oder *iterum, tertio; vice una, vice altera, das einemal, das anderemal,* für *semel, iterum,* wenn vorausgegangen ist *zweimal* (*bis;* vgl. Wolf zu Suet. Tib. 6); wenn aber die *Zeit* darin liegt (also gleich unserem *bald-bald*), so sage man *alias, alias;* — ferner *vice iterata, zu wiederholtenmalen,* für *iterum,* und *vice repetita, wiederholt, zu wiederholtenmalen,* für *identidem; vice ultima, zum letztenmale,* für *postremum,* Vop. Prob. 18, 3 *diversis vicibus zu verschiedenen Malen, vice mutua* (Colum. jedoch schon *mutua vice*) für *invicem* — und andere ähnliche, welche im *N. L.* oft vorkommen. Vgl. Gölzer Hier. S. 272, Leipold S. 43. *Versa vice* steht zuerst bei Sen. Herc. Oet. 470, dann bei Gell. 16, 13, 7, Apul. flor. 20 und sonst; die Wort-

stellung *vice versa* trifft man jedoch erst Isid. hist. reg. Goth. 28 und im Konstantinusroman 44. Vgl. Wölfflin Arch. IV S. 67, sowie Rh. Mus. 37 S. 119 f., Leipold S. 43, Chruzander S. 68. — *Sp. L.* ist schliesslich *vicem alicuius sustinere, jemandes Stelle vertreten,* für das *N. Kl. vicem alicuius obtinere* (Quintil. 11, 3, 87), was manchen Juristen geläufig ist, vgl. Leipold S. 20, *vicem alicuius implere, supplere, vice alicuius fungi,* Plin. pan. 80, 6; epp. 5, 6, 24 und 6, 6, 6 und *explere* (Tac. ann. 4, 8 g. E.), oder das *Kl. alicuius partes agere, personam tenere, sustinere* (vgl. *Persona*), *alicuius vicarium esse.*

Vicissim, abwechselnd, ist klass.; es unterscheidet sich in seiner Bedeutung wesentlich von *invicem;* es ist = ἐν μέρει = *anderseits, umgekehrt,* während *invicem* = *gegenseitig, abwechselnd* ist, vgl. I 784. Daher ist *N. L. vicissim* in der Bedeutung *untereinander, gegenseitig,* für *inter se* oder *mutuo.* Man sagt also nicht *vicissim amare, wechselseitig* oder *gegenseitig lieben; vicissim diligere, gegenseitig hochachten,* sondern *inter se (mutuo) amare, diligere.* — Von *einer* Person oder Sache gebraucht zeigt *vicissim* den *Wechsel* ihres Zustandes oder ihrer Handlung an; z. B. odit ille eum, *vicissim* amat; vigilat homo, *vicissim* dormit; terra floret, *vicissim* horret; bei *zwei* Personen oder Sachen wird es gesetzt, wenn sie mit einander in etwas wechseln, und wenn der eine das tut, was der andere vorher getan hat; z. B. me praebebo tibi *vicissim* attentum auditorem (Cic. nat. deor. 3, 2); cum ipse dixerim, te audire *vicissim* volo — und ähnliches. Näheres bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 188. Über das Vorkommen von *vicissim* schon bei Plaut. Asin. 682, noch bei Gregor Turon., vgl. Archiv VIII S. 101.

Victimare, schlachten, opfern, ist *Sp. L.* für *mactare, immolare, victimam caedere, facere* (in heiligem Sinne) u. a.; vgl. Rönsch Coll. S. 161.

Victitare, von etwas leben, sich nähren, was nur *A. L.* bei den Komikern und *Sp. L.* vorkommt, vgl. Gölzer Hier. S. 177, Schulze Symm. S. 78, Bergmüller Iord. S. 38, ist zu meiden; vgl. unter *Vivere.*

Victor. Den Sieg gewinnen heisst zwar gewöhnlich *superiorem abire* oder *discedere;* doch findet sich auch *victorem discedere* bei Caes. civ. 3, 47, 6, bei Amm. Marc. 29, 1 Anf., während *victorem abire, redire, reverti* bei Cic., z. B. Cat. 4, 21, Phil. 2, 59, Liv. 2, 7, 2; 2, 45, 13; 7, 17, 5; 34, 19, 2, Val. Max. 1, 8, 5 und 8, 7, 1 ext. und Suet. Aug. 1 und 29 vorkommt. Bei Amm. 23, 6, 9 lesen wir auch *hae nationes nonnunquam abire victrices.* — *Victor belli* soll P. sein; aber wir lesen es bei Cic. Mur. 31 und Marcell. 12; ebenso steht *trium simul bellorum victor, tot bellorum victor* u. dgl. bei Liv. 6, 4, 1, Vell. 2, 55, 2, vgl. Georges Vell. S. 21, Tac. ann. 1, 19, hist. 2, 28 und 4, 58, Suet. Caes. 75, Curt. 3, 10, 4 und 10, 2, 11. — *Über einen Sieger sein* kann gleichfalls durch den Genit. ausgedrückt werden: *victor Atheniensium,* Curt. 3, 10, 4 und 7 und 6, 6, 4; 7,

10, 6. Doch kann für *belli victor* auch der Abl. *bello* stehen: *bello civili victores,* Tac. hist. 2, 7 und *bello civili victor,* Cic. Tusc. 5, 56. — Von *victrix* findet sich auch ein Neutr. Plur. *victricia* als Adj., freilich nicht klass., aber bei Verg. und dann *N. Kl.* und *Sp. L.*, z. B. *arma* und *vexilla victricia,* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 40, sowie Skutsch Archiv XV S. 39, der in *victricia* eine Neubildung Vergils für den Hexameter sieht. In *victrix solum* bei Claudian, de sexto cons. Honor. 25, hätten wir eine Rückbildung davon zu sehen; Priscian (1, 166 Keil) zitiert ebenso *victrici signo,* vgl. Riemann Etudes S. 76. Aber *victrix nequitia, manus victrix* sind klass., ebenso *litterae victrices,* vgl. Cic. Att. 1, 16, 7; 5, 21, 2, Sest. 79.

Victoria, der Sieg. Der Sieg im Kriege ist *victoria belli,* vgl. Cic. fam. 9, 6, 3 *extremum malorum omnium esse civilis belli victoriam. Der Sieg über jemand* ist wohl z. B. *victoria Cimbrica,* Cic. Tusc. 5, 56, aber nicht *victoria alicuius,* sondern *de, ex aliquo,* z. B. *Africanus ob egregiam victoriam de Hannibale Poenisque appellatus,* Liv. 21, 46, 8; *monumentum victoriae eius de Poenis usque ad incensum Capitolium fuisse,* 25, 39, 17; *Domiti ex Arvernis . . . victoria fuit nobilis,* Vell. 2, 10, 2; *Philippi de Atheniensibus victoriam praeferebat,* Curt. 8, 1, 33; ebenso heisst *den Sieg über jemand davontragen, reportare victoriam ab aliquo* bei Cicero Pomp. 8, bei Livius: *ex aliquo victoriam ferre, parere,* wie: *gens una populi Romani saepe ex opulentissima Etrusca civitate victoriam tulit,* Liv. 2, 50, 2; *quonam modo isti ex Sidicinis Campanisque victoriam pepererunt?* 7, 34, 13. Die Verbindung mit *de aliquo* ist schon bei Livius zu finden: *Philippo ludorum quoque . . . celebritatem quantaecumque, de Romanis tamen, victoriae partae fama auxerat,* Liv. 27, 31, 3. *Siegesgeschrei erheben, Victoria rufen* heisst *victoriam conclamare,* nicht *vocare.* Vgl. Caes. Gall. 5, 37, 3 und unter *Vocare.*

Victoriosus, siegreich, ist *A.* und *Sp. L.*, für *victor, victrix.* — *Siegesbriefe* heissen *litterae victrices* oder *laureatae; siegreiche Waffen, arma victricia; ein siegreiches Heer, victor exercitus; siegreich zurückkehren* heisst bei Iustin *reverti cum victoria,* 2, 5, 2.

Victualis, die Nahrung betreffend, und *victualia, die Lebens-* oder *Nahrungsmittel,* sind *Sp. L.*, für *victus, alimenta, cibaria, esculenta et potulenta,* im Kriege meistens *commeatus.*

Videlicet wird in klass. Prosa äusserst selten in dem allgemeinen Sinne unseres erklärenden *nämlich* gebraucht, es hebt vielmehr das, was man meint, mit einem gewissen Nachdruck hervor, als etwas, was leicht erkennbar ist, in die Augen springt, also unser *offenbar, natürlich,* sei es, dass man im Ernste auf etwas sich von selbst Verstehendes hinweist oder ironisch eine falsche Erklärung in der Absicht gibt, dieselbe sogleich zu widerlegen: *quid horum se negat fecisse? illud videlicet unum, quod . . .* Cic. Verr. 2, 80; *videlicet timens, ne . . .* Sall. Cat. 52, 14; ohne Ironie bei Sallust: *cui (Iugurthae) videlicet speculanti iter suum cognitum esset,* Iug. 107, 3 = *„der*

offenbar ihren Marsch durch seine Kundschafter erfahren habe." Im *Sp. L.* überwiegt *videlicet* über *scilicet,* vgl. Gölzer Hieron. S. 433, Kalb Roms Iuristen S. 142. Vgl. über *videlicet* Nägelsbach-Müller[9] S. 784 f., Landgrafs Anm. 433 zu Reisig-Haase S. 292, Kretschmann Apul. S. 106; über *scilicet* vgl. s. v.

Videnne, siehst du nicht? ist eine unerweisliche Form für *videsne* oder *viden;* letzteres gehört der Umgangssprache an und ist nicht nachzuahmen. Vgl. *Scire.*

Videre, sehen. Über den Unterschied von *cernere* vgl. s. v. *Cernere.* — Wenn in *sehen,* verbunden mit einem passiven Partiz., nicht das *sinnliche Wahrnehmen durch das Auge* liegt, sondern wenn es *phraseologisch zur Hervorhebung des im Partizip stehenden Verbs dient,* so wird es nicht ausgedrückt; z. B.: *ich sehe mich durch die Umstände gezwungen, dies zu tun, haec facere cogor,* nicht *haec me facere coactum video.* Vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 424. Etwas ganz anderes ist es, wenn Cicero (Brut. 1) sagt: me privatum *videbam, ich sah, ich fühlte, ich wurde gewahr, dass ich beraubt war.* — *Dahin* oder *darauf sehen, dass* — heisst nicht *eo* oder *id videre, ut* —, sondern (ohne *eo* und *id*) bloss *videre, ut* —; z. B.: *es ist nicht allein dahin,* oder *darauf zu sehen, das zu beachten, dass* —, *non solum videndum est, ut* — (Cic. de orat. 3, 40). — *Sich nach etwas umsehen,* um es zu gebrauchen, heisst *sibi videre aliquid,* z. B.: *sedem, locum, sich nach einem Sitze, nach einem Platze umsehen,* wie Cicero (Tusc. 4, 38) sagt: *sapiens ita acrem in omnes partes aciem intendit, ut semper videat sedem sibi ac locum sine molestia atque angore vivendi.* — *Sich sehen lassen,* vgl. oben s. v. *Praebere.* — *Videre* in der Bedeutung *einsehen* steht nicht selten bei Cicero u. a., z. B.: *plus, longius videre, tiefer, weiter sehen, einen tieferen Einblick in etwas haben.* Es steht *plus videre, cernere* entweder ganz absolut, wie bei Cic. Cato 83 und: *cum me vidisse plus fateretur,* Phil. 2, 39 und Lael. 99, oder man sagt: *plus videre in aliqua re,* z. B.: *plus vos vidisse in consule deligendo,* leg. agr. 2, 103; vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 280, Seyffert-Müller z. Lael. S. 540. — *An, in einem den und den Mann sehen, erkennen,* wird durch den *doppelten Accus.* ausgedrückt: *quem virum nuper P. Crassum vidimus!* Cic. Cato 61. — Wie *prospectare,* so wird auch *videre = die An-, die Aussicht auf etwas gewähren,* nachklass. gebraucht: *triclinium hortum et gestationem videt,* Plin. epp. 2, 17, 13 und ib. 5, 6, 19. — Richtig ist auch *vide, ne —, siehe zu, dass nicht,* d. h. *hüte dich, dass nicht.* — *Gut sehen* z. B. *nur mit einem Auge* ist klass. *bene videre* bei Cic. div. 1, 48 *ut eum quoque oculum, quo bene videret, amitteret.* — Wie wir: *wie ich sehe,* in direkte Rede einschieben, so tun es auch bisweilen die Lateiner, z. B.: *er ist dir, wie ich sehe, persönlich auf den Leib gerückt, is ad te, ut video, comminus accessit* (Cic. Att. 2, 2, 2). — Endlich, wie wir bei hörbaren Dingen *sehen* für *hören* brauchen, so auch die Lateiner, und wir dürfen dieses nachahmen. Vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 2, 8, 77, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 340.

Videri heisst I. als Passiv zu *video* zunächst *gesehen werden,* z. B. Caes. Gall. 2, 18, 3 *in aperto loco paucae stationes equitum videbantur,* Cic. fam. 4, 10, 2 *cum leviora non multo essent, quae audirentur, quam quae viderentur,* Tac. ann. 13, 38 *unde videri magis quam audiri posset,* öfters auch im *Sp. L.,* vgl. Rönsch Coll. S. 55 und Sem. III S. 86, Watson S. 240, Stix S. 4. Dies gilt auch für die Verbindung mit dem Infinitiv, vgl. Caes. Gall. 2, 28, 3 *ut misericordia usus esse videretur,* vgl. dazu Kraner; Cic. off. 1, 121 und dazu Heine, ferner für Lucr., bei welchem sehr oft *videri = gesehen werden* ist, Reichenhart Inf. S. 524. Ja, *man muss sehen* heisst bei Cic. de or. 3, 211 *videri debet,* während sonst *videndum est, videre oportet* oder Ähnliches üblich ist; vgl. Stangl Tull. S. 48. — II. Häufiger ist jedoch *videri = scheinen.* 1. Unser neutrales *es scheint* kann im Lateinischen irre führen, da *videri* nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche nicht *Impersonal-,* sondern *Personalverbum* ist und alle Personen im *Sing.* und Plur. hat; so wird denn die Person oder Sache, welche in dem von *videri* abhängigen Satze enthalten ist, Subj. zu *videri,* und das von *videri* abhängige Verbum wird in den Infin. gesetzt, z. B.: *es scheint, dass diese Städte gross gewesen sind, hae urbes magnae fuisse videntur,* nicht *videtur has urbes magnas fuisse* — und so in allen ähnlichen Fällen. Kommt nämlich auch bisweilen *videri impersonal* mit folgendem *accus. c. infin.* vor — s. Weissenborn zu Liv. 36, 13, 9 —, so wird die Regel dadurch nicht umgestossen. Jedoch weicht *mihi videtur* in einigen Stellen ab, wenn es bedeutet, *das ist meine Meinung,* gleich *placet mihi,* wo es als selbständiger Satz erscheint und der im accus. c. infin. stehende Satz das erklärende Subj. des Verbs ist, z. B.: *non mihi videtur ad beate vivendum satis posse virtutem,* Cic. Tusc. 5, 12 und das. Tischer. Hierüber vgl. Reisig-Haase S. 820 mit Anm. 605, Krumbiegel S. 32. — 2. *Mihi videor* heisst a) *ich glaube;* dabei kann der Dat. *mihi* auch weggelassen werden: *vere videor posse contendere,* Nep. Att. 12, 4; *audire videor undique congerentes nomina plurimorum poetarum,* Quintil. 10, 1, 56 und sonst, auch bei Vell. 1, 14, 1, vgl. Georges Vell. S. 52 und bei Plinius: *in re praesenti invenisse videor,* epp. 10, 69, 1, pan. 17, 1; auch bei Cicero: *nunc videor debere non tam pugnare tecum, quam* . . . de orat. 2, 40; *de familiari illo tuo videor audisse,* nat. deor. 1, 58, ebenso Lael. 41. Bei Cic. Cat. 1, 2 war die Weglassung durch die Rücksicht auf Deutlichkeit geboten; vgl. noch II, 431. b) *Videor* und *mihi videor* ersetzt auch andere Wendungen: *ich kann, ich darf wohl, ich erlaube mir, traue mir zu, schmeichle mir,* z. B. *quod quidem de te sperare non videor = was ich wohl von dir nicht hoffen darf.* Näheres hierüber geben Seyffert-Müller z. Lael. S. 87 und S. 119. — 3. Mit dem Infin. Fut. verbunden ist *videri = drohen, versprechen: res publica interitura videtur = droht unterzugehen; quid vox tua effectura videatur = zu leisten verspricht.* — 4. Neben *si videtur* findet man auch *si tibi videtur.* Die erste Phrase gehört dem feinern Tone an, wie ihn z. B. Cicero in seinen philosophischen Dialogen mit Glück dem Plato nach-

gebildet hat und in welchem Caesar hochgestellte Persönlichkeiten in diplomatischer Höflichkeit unter sich verkehren lässt, z. B. Gall. 5, 36 *si videatur,* während die gewöhnliche Umgangssprache *si tibi videtur* sagt. Ebenso verhält es sich mit *si placet, nisi molestum est, si commodum est.* Eingehend habe ich hierüber in Z. f. G. W. 1881 S. 113 gehandelt; Ergänzungen und Berichtigungen dazu gibt Hellmuth Balb. S. 54, Gebhard S. 40. — 5. *Videri* wird auch im eingeschobenen Satze als Personalverbum betrachtet, indem das im Hauptsatze stehende Subj. auch zu dem eingeschobenen *wie es scheint* gehört und so Person und Numerus mit demselben teilt, z. B. *quem nostris libris satis diligenter, ut tibi quidem videmur, expressimus,* Cic. Att. 8, 11, 1; *cum ceteris, ut quidem videor, tum mihi ipse displiceo,* fam. 4, 13, 3; *Philargyrus omnia de te, ut mihi quidem visus est, narravit,* 6, 1, 6; *ea verba non, ut videntur, easdem res significant, sed . . .* Tusc. 3, 84. Doch findet sich auch bei Cic. fin. 1, 66 das impersonale *ut mihi videtur* in allen Handschriften und ist allgemein aufgenommen; auch bei Cic. Marc. 10 sind die besten Codd. für *ut mihi videtur,* was jetzt gleichfalls allgemeine Lesart ist. — 6. Nach *visum est* kann auch *ut* folgen, bei Cicero nur Att. 12, 51, 2 *scis ita nobis esse visum, ut isti ante legerent,* wo jedoch richtiger *ut* auf *ita* bezogen wird, vgl. meine Synt.[3] § 329, meine Anm. zu Reisig-Haase S. 448, Burg S. 31.

Vidua, die Witwe mit folgendem *Genit.* ihres verstorbenen Mannes z. B. *vidua Domitii* ist unlat. Dafür sage man *mulier morte mariti viduata.* S. darüber Hier. comment. in Jes. S. 27 B und: *Agrippina viduata morte Domitii,* Suet. Galb. 5 = *Witwe des Domitius.* Vgl. auch Greg. M. dial. 4, 13 init.

Vienna ist bei den Alten nur eine gallische Stadt, das heutige *Vienne,* aber nicht die österreichische Stadt *Wien,* mag man auch bisweilen *Austriaca* dazusetzen. *Wien* hiess *Vindobona* oder *Vindomina.* Vgl. Kiepert Leitfaden der alten Geographie § 195. — Ebenso hiessen die Einwohner der französischen Stadt *Vienne — Viennenses,* die der Stadt *Wien — Vindobonenses.*

Vigesies, zwanzigmal, ist falsche Form für *vicies.*

Vigilax, wachsam, munter, steht *N. Kl.* bei Columella und *Sp. L.* bei Claud. Mam., Sidon u. a., vgl. Engelbrecht S. 84, sonst ist es nur *P. L.,* für *vigil, vigilans.*

Vigiliae, die Wachen, bedeutet nur *die Wachen bei Nacht,* aber *excubiae die Wachen bei Tag und Nacht.*

Vigor ist kein klassisches Wort; es findet sich in Prosa erst bei Liv., am häufigsten in Verbindung mit *animi,* z. B. 5, 18, 4, vorher in P. zuerst bei Verg., z. B. 9, 608. Es ist dies um so auffälliger, als *vigere* bei Cic. nicht unbeliebt ist, vgl. Näg.-Müller[9] S. 474 und 572, Archiv X S. 46, oben s. v. *Florere.* Im *Sp. L.* ist *vigor* bei Eccl. beliebt, vgl. Watson S. 275.

Vincere, siegen, gewinnen. Wo wir sagen: *im Gerichte, in einem Prozesse* u. dgl. *siegen, den Prozess gewinnen,* braucht man lat. teils

den Abl. *iudicio, causa, sponsione,* teils den Accus. *iudicium, causam, sponsionem vincere,* und so sagt auch Cicero (Tull. fragm. 1): *unam rem vincere, in einer Sache siegen.* — Griechischartig sagte man (aber nirgends bei Cicero und Caesar, jedoch bei Enn. ann. 482 und Plin. nat. 10, 181) *vincere Olympia, Isthmia* u. ähnl., *in den Olympischen, Isthmischen Spielen siegen;* aber darnach zu schreiben *bella vincere, in Kriegen siegen,* ist *Sp. L.* bei Iustin 41, 1, 8, vgl. Westhoff S. 13.

Vincire, binden. Obgleich dieses Verbum in Beziehung auf Verse gebraucht und die *Prosa* schon von Cicero *oratio soluta* genannt wird, so ist doch *oratio vincta, die poetische Rede, die Poesie, N. L.*

Vindicare, nach O. Keller Etym. S. 133 = *venumdicare* = *als Eigentum ansprechen* und daher = *sich zueignen, anmassen* (doch s. auch Walde), wird mit und ohne *sibi* gebraucht, Livius verbindet es mit *ad se* (9, 43, 14 u. 44, 14, 8); über *sibi vindicare* vgl. Cic. orat. 61, Val. Max. 4, 3 Anf. u. 5, 3, 2 ext.; sehr oft steht es bei Seneca, z. B. ira 3, 30, 3, consol. Helv. 3, 9, nat. 1, 1, 10, Plin. epp. 6, 32, 2 und pan. 42, 1, Quintil. 1 prooem. 14 und sonst, bei Suet. Aug. 17, Tib. 50, Tit. 5 und sonst *N. Kl.* Es wird daher an *sibi vindicare* nicht gemäkelt werden dürfen, namentlich nicht, wenn *sibi* im Gegensatz steht, wie z. B. bei Cic. Marc. 6, Val. Max. 4, 5, 3, Tac. Agr. 27, Plin. pan. 8, 2. — *Vor* oder *gegen etwas schützen, sichern* heisst *vindicare ab aliqua re,* ebenso *von etwas befreien,* z. B. Cic. Brut. 329 *illum felicitas ipsius ab omnibus miseriis morte vindicavit.*

Vindobona, Wien; vgl. *Vienna.*

Vinne, willst du? ist unerweisliche Form für *visne* oder *vin; visne* verdient den Vorzug vor *vin,* Cic. sagt wohl nur *visne,* z. B. Phil. 2, 44, auch Servius bei Cic. fam. 4, 5, 4. Wie man *scis* statt *scisne* gebraucht, so auch *vis,* besonders *vis tu* in der Frage, besonders der auffordernden, z. B. Hor. sat. 2, 6, 92, Sen. brev. vit. 19. Vgl. *Scire.*

Violens, gewaltsam, ist nur *P. L.,* für *violentus;* zwar wird es durch Ter. Maurus 657 T. VI S. 344 K. für Cicero bezeugt, und durch cod. M für Liv. 9, 34, 9; doch scheint es C. F. W. Müller nicht anzuerkennen, denn er lässt die ganze Stelle: *Et Iolaus ille Violens; crede Marco Tullio* (fragm. inc. 16 S. 412) kursiv drucken, und bei Liv. 9, 34, 9 wird *violentos illos censores* von H. J. Müller gelesen. Vgl. Neue-Wagener[3] II S. 167. Als Adverb aber wird nur *violenter* gebraucht, z. B. bei Sallust, Livius und im *N. Kl.,* nirgends bei Cicero und Caesar. Nicht zu erweisen ist *violente.* — Als ungewöhnlich wird verworfen *violenter manus afferre, gewaltsam Hand anlegen,* da schon *manus afferre* diesen Sinn enthält, wie im Griech. *προςφέρειν χεῖρας.*

Vir, der Mann, ist in der Bedeutung *Gatte* (gleich *maritus*) die eigentlich klass. Bezeichnung bei Cicero (z. B. fam. 7, 23, 4, Cael. 32), so auch schon im *A. L.* bei Plaut., wo die Frau ihren Mann stets

mi vir anredet, ebenso Livius 1, 46, 6 u. a. Vgl. Boot zu Cic. Att. 2, 1, 5 und s. v. *Maritare.* Im *A. L.* und im *Sp. L.* findet sich auch *homo* = *Mann* im Gegensatze zum Weib, vgl. Linderbauer S. 19; dies ist nicht nachzuahmen. — Ohne Autorität sind die Ausdrücke *vir adolescens, vir iuvenis, ein junger Mann, vir senex, ein alter Mann; vir* tritt hier nie hinzu; vgl. s. v. *Adolescens* und *Iuvenis.* Schwerlich kann man lat. *vir* wie unser *Mann* auch vom *Alter* gebrauchen, wie wir den *Mann* zwischen den *Jüngling* und den *Greis* oder den *Alten* setzen; denn die Stufen des menschlichen Alters folgten nach altrömischer Auffassung so aufeinander: *infans, puer, adulescens, iuvenis, senior, senex;* was wir *Mann* nennen, heisst also bei den Alten *iuvenis.* Varro nahm (nach Censorin 14) nur *fünf* Stufen an: *puer, adulescens, iuvenis, senior* und *senex,* und bestimmte für jede der *vier ersten* fünfzehn Jahre, so dass also Männer von 30—45 Jahren *iuvenes,* solche von 46—60 Jahren *seniores* hiessen. Daher setzte er nach *iuventus* unmittelbar *senectus,* nicht aber eine *aetas virilis.* Auch Gregor M. unterscheidet nur fünf Altersklassen: *infans, puer, adulescentia, iuventus, senectus* in Job, lib. 11, 62. *Vir* dagegen steht im allgemeinen nur der *femina* oder der *mulier* entgegen und bezieht sich auf das *Geschlecht (genus),* nicht auf das *Alter (aetas).* Höchstens wenn *iuvenis, puer* oder ein ähnliches Wort daneben steht, kann *vir* auf das Alter bezogen werden; aber dies findet sich nirgends in klass. Zeit, dagegen *Sp. L.,* z. B. Auson. protrept. ad nep. 2, 39 *puerum, in iuvenalibus annis, iamque virum cernam.* — Es hat *vir* wie unsere Wörter *Mann* und *männlich,* auch den Nebenbegriff des dem *männlichen* Geschlechte Eigentümlichen, der *Kraft* und *Stärke* an Geist und Körper, im Gegensatz zu der *Schwäche* und *Kraftlosigkeit* des Weibes oder der noch nicht Erwachsenen und bildet deshalb oft einen Gegensatz zu *puer,* welchem die geistige und körperliche Kraftausbildung noch fehlt, z. B. *ex toto non sic pueri ut viri curari debent,* Cels. 3, 7, g. E. und: *pueri hoc possunt, viri non poterunt?* Cic. Tusc. 2, 34. Auch Vulg. 1. Cor. 13, 11 ist gewiss nicht bloss der Unterschied des Alters, sondern zugleich auch der Gegensatz der *intellektuellen Reife und Unreife* bezeichnet. Und so steht es selbst bei Ov. met. 13, 397, und wenn es bei Iust. 3, 3, 7 heisst, Lykurg hätte den jungen Spartanern verboten *prius in urbem redire, quam viri facti essent,* so liegt offenbar in diesen Worten der Sinn: bevor sie *die Jahre der männlichen Reife und Kraft erreicht hätten.* — Übereinstimmend mit dem deutschen Sprachgebrauch wird auch im Lat. *vir, homo* und *femina* angewendet, um wie mit einem demonstrativen Pron. auf ein vorangegangenes *nomen proprium* oder n. appellat. zurückzuweisen, z. B.: *cum virtute, tum gratia viri (Iugurthae) permotus,* Sall. Iug. 9, 3; *hi hominem (Verrem) admonent,* Cic. Verr. 2, 36. Eine Menge von Beispielen findet man in Ciceros Verrinen, besonders libb. IV u. V; vgl. s. v. *Homo.* — Der Name *vir* ist auch ehrend, zumal im Verhältnisse zum Staate, und tritt deshalb häufig wie ein Titel,

mit einem Adjekt. zu einem Namen hinzu, z. B. *vir fortissimus, clarissimus, optimus, gravissimus* u. dgl. Daher bedeutet *vir* auch prägnant so viel als *vir fortis*. S. Fabri zu Liv. 24, 8, 1 und Weyman im Archiv XIII S. 404 (Lentulus bei Cic. Cat. 3, 12 *cura ut vir sis*, Sall. Cat. 40, 3 *si modo viri esse voltis*).

Virilis, männlich hat wie *vir* eigentlich nur auf das *Geschlecht*, nicht auf das *Alter* Bezug; daher gibt es auch keine *aetas virilis*, sondern dafür sagt man *iuventus* oder *aetas constans, media* (Cic. Cato 76), *firmata, confirmata, corroborata*. So wie *vir* hat aber auch *virilis*, als Gegensatz zu *muliebris*, den Begriff *stark, kräftig*, und in diesem Sinne stehen *puerilis* und *virilis* einander entgegen, z. B. bei Cicero (Att. 14, 21, 3): animo *virili*, consilio *puerili*. — Freier ist offenbar der Gebrauch des Dichters Horaz. Denn wenn er in der ars poët. die Eigentümlichkeiten der verschiedenen Altersklassen der Menschen charakterisierend sagt: *conversis studiis aetas animusque virilis quaerit opes* etc., so bezieht sich *aetas virilis* doch offenbar *auf die Zeit des Mannesalters, während die männliche Kraft und Tüchtigkeit durch animus virilis ausgedrückt wird;* ebenso verhält es sich mit V. 175 und 177: *ne forte seniles mandentur iuveni partes, pueroque viriles*, wo *partes viriles* im Gegensatz zu *puer die Rolle des männlichen Alters* ausdrückt. In Prosa finden wir erst *Sp. L.* diesen Gebrauch, z. B. Vulg. 1 regg. 2, 33 *pars magna domus tuae morietur, cum ad virilem aetatem venerit*. So bleibt für die gutlat. Prosa nichts übrig als *toga virilis* und *vestis virilis*, allein *virilis* bezeichnet auch in dieser Verbindung nicht *die einzelne Stufe des Mannesalters* im Gegensatz gegen die übrigen Altersklassen, sondern das *Alter aller Erwachsenen*, denn die *toga virilis* trugen ja Jünglinge, Männer und Greise. Vgl. auch s. v. *Masculinus*.

Viretum, das grüne Feld, der Garten, ist *P. L.* und *Sp. L.* für *viridarium*.

Virgineus, jungfräulich, ist nur *P. L.* für *virginalis*.

Viridis, grün, bedeutet auch *Kl.* bildlich *frisch, jung*, öfter jedoch wird es so nachklass. gebraucht; wir geben ein klass. und ein *N. Kl.* Beispiel: *viridiora praemiorum genera*, im Gegensatze zu *arescentes laureae*, Cic. rep. 6, 8; *indignantium voces exaudiebantur, tam viridem et in flore aetatis ereptum esse rebus humanis*, Curt. 10, 5, 10. Ganz gewöhnlich ist in klass. Sprache *viriditas* in übertragener Bedeutung, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 61. — Über *viridis senectus* s. I 25 § 23.

Viritim, Mann für Mann, wird nur mit *Distributivzahlen*, nicht mit *Kardinalzahlen* verbunden. Man sage also nicht: militibus *viginti quinque* nummos *viritim* dedit, *er gab den Soldaten Mann für Mann fünfundzwanzig Sesterze*, sondern *vicenos quinos*.

Viror ist in der Bedeutung *Lebhaftigkeit, Kraft N. L.* für *viriditas, vigor animi, alacritas animi*. Dagegen ist es *Sp. L.* nicht selten in der Bedeutung *das Grüne, die Frische*, vgl. Gölzer Hier. S. 90, Westhoff S. 45.

Virtuosus in der Bedeutung *tugendhaft*, für *bonus, probus, honestus, integer, sanctus, virtute praeditus* u. a. steht bei August c. Secund. Man. 10, wo indes die Maurinerausgabe bemerkt, dass ein alter codex *iustus* für *virtuosus* lese; in der Bedeutung *meisterhaft* und als Subst. *Meister in einer Kunst* ist es *N. L.* für *sciens, scientissimus* u. a.

Virtus bedeutet *Sp. L.* das *Wunder;* so heisst *durch Zeichen und Wunder signis et virtutibus;* dies hat auch Iordanes Rom. 28 und 85 aus Apostelgesch. 8, 13 σημεῖα καὶ δυνάμεις (vgl. auch ep. Hebr. 2, 4 *contestante deo signis et variis virtutibus*) entnommen, vgl. Archiv XI S. 364. Über die Bedeutungsentwicklung von *virtus (Manneskraft, Tugend,* als philos. term., *in Gottesfurcht vollbrachte Tat)* vgl. Zutt S. 11, Koffmane Kirchenlat. S. 93. Für die Schule ist *virtus* nur = *Tüchtigkeit, Tugend.* — Über *virtus Vollkommenheit* s. *Perfectio.*

Virunculus, ein Männchen, ist *N. L.* für *homuncio, homunculus.*

Virulentus, voll Gift, giftig, ist *Sp. L.* für *venenatus, pestifer,* und ganz neu ist der Ausdruck *odium virulentum, ein giftiger Hass,* für *odium capitale* u. a. Ebenso *Sp. L.* ist *virulentia,* vgl. Gölzer Hier. S. 100.

Vis ist in der besseren Prosa im Sing. auf *Nomin., Accus.* und *Abl., vis, vim, vi* beschränkt; der *Genit. vis* und der *Dativ vi* sind nicht ohne Beispiele, vgl. Tac. dial. 26 und Sirker S. 28, b. Afr. 69, 2 und Köhler act. Erl. I S. 390. Indes können solche vereinzelten Spracherscheinungen kein Recht zur Nachahmung geben. — *Vis* ist die *körperliche* oder *geistige Kraft* und *Gewalt* eines Menschen oder dieses und jenes Dinges, z. B. *vi vim illatam defendere = zur Notwehr schreiten* und *vim ultimam timens,* Cic. Mil. 9 und Ascon. Ped. in Mil. S. 41 ed. Or. (§ 27 ed. Halm). So sagt man denn auch bildlich *vis ingenii, eloquentiae* u. dgl. Wiewohl aber *vis oratoris* richtig ist, so wäre doch *vis Ciceronis, Demosthenis* u. s. w., wenn unter *vis* ihre *Rednergewalt* verstanden werden soll, nicht an und für sich, sondern nur im Zusammenhang zulässig, s. über *vis Demosthenis* Cic. de orat. 3, 28; sonst muss zu *vis* noch *dicendi* oder *eloquentia* hinzutreten. — Erst *N. Kl.* bei Quintilian wird der *eloquentia* nicht *vis,* sondern *vires* beigelegt. — *Vim adferre* hat schon Plaut., z. B. Rud. 729 und 681, vgl. Langen N. Jahrb. 1882 S. 677. Nach Kühnast L. S. S. 377 sagt Cic. im Gegensatz zu dem Livianischen *vim afferre* nur *vim inferre.* Dies ist unrichtig. *Vim adferre* steht bei Cic. Lael. 26, vgl. Seyffert-Müller z. St., vgl. noch *vim vitae aut corpori afferre,* Cic. Caec. 61 und sonst (Merguet zitiert s. v. *Adferre* 18 Stellen allein aus den Reden!); *im obscönen Sinn* steht es bei Cic. Mil. 9 und Verr. 1, 62. — *Vis* ist nicht *Macht,* in der Bedeutung *Einfluss, Ansehen;* dafür steht *potentia;* wenn aber *Einfluss haben* so viel ist als *etwas bewirken, verursachen, befördern können,* so ist *vim habere ad aliquid,* nicht *in aliquid,* s. Seyffert

Prog. 75, 4, richtig. — Über *vis gravitatis, die Schwerkraft,* vgl. *Gravitas.*

Viscera, die Eingeweide, bildlich = *das Innerste, Teuerste, das Vermögen* ist klass.; in der Bedeutung *Verwandte, Angehörige, Kinder* ist es poet. und in nachklass. Prosa bei Quintil. 6, Prooem. 3 und Curt. 4, 14, 22.

Visere hat als s-Bildung von Haus aus einen voluntativen Sinn, vgl. Sjögren Futurum S. 18, und ist daher ohne diesen Nebenbegriff *N. L.* für *videre;* vgl. Cic. Verr. 4, 4 *alia visendi causa est nulla (= es sehen zu wollen);* daher konnte Cic. fam. 9, 23 *ut et viderem te et viserem* schreiben, weil *videre* und *visere* genau geschieden werden.

Visibilis in aktiver Bedeutung, *der sehen kann,* steht *N. Kl.* nur bei dem ältern Plinius 11, 146, für *qui videre, cernere potest;* in passiver Bedeutung, *sichtbar, der gesehen werden kann,* ist es erst *Sp. L.* für *adspectabilis* (Cic. Tim. 12), *qui sub oculos (adspectum) cadit, qui sub adspectum venit* (de orat. 2, 358), *oculis expositus.*

Visio ist in der Bedeutung *das Sehen, der Anblick* klass. bei Cicero: *dei visio,* nat. deor. 1, 105 und *Sp. L. in caelestis sponsi visione requiescere,* Greg. M. homil. 2, 2 § 8 und 12, für *videndi sensus, adspectus, conspectus.* *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *eine den Augen sichtbare Erscheinung,* vgl. Schmidt Tert. 1870 S. 13, Zutt S. 8 und Rönsch It. S. 245 und 476; gewöhnlicher sagt man dafür *visum, species, ostentum;* auf Inscr. lesen wir *viso monitus, ex viso* u. ä.; Livius sagt *visus* und Plinius (epist. 7, 27, 1) *phantasma;* sonst bedeutet *visio* bei Cicero nur eine *geistige,* nicht den Augen sichtbare *Vorstellung von etwas, ein Bild der Phantasie,* z. B. *visio veri et falsi, visio doloris,* acad. 2, 33, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 81 und s. v. *Phantasia.*

Visitare, besuchen, ist zwar in der früheren Sprache selten, findet sich aber nicht nur bei Plautus, sondern auch *Kl.,* vgl. Cic. fin. 5, 94; nachklass. steht es bei Suet. Claud. 35, sowie Tib. 11 und Nero 34, ebenso ist es *Sp. L.* = *sehen, erblicken* bei Apul. met. 4, 18 fin. und de deo Socr. 21 g. E. und: *contemplatusque tantam frequentiam, quanta ante me in auditorio philosophi numquam visitata est;* Flor. 9 p. init. In der Bedeutung *besuchen, heimsuchen* steht es oft in der Vulg. des alten und neuen Testamentes. Gewöhnlicher sagt man *convenire, visere, intervisere;* Cicero braucht *visitare* nur von einem *Krankenbesuche,* fin. 5, 94. — *Eine Schule besuchen* heisst weder *scholam visitare,* noch *visere,* sondern *frequentare.* — Das gewöhnliche *einen visitieren,* d. h. *durchsuchen,* heisst *aliquem excutere* (Asin. Pollio bei Cic. fam. 10, 31, 4), *perscrutari, speculari.* — *Ein besuchter Ort* ist nicht *locus visitatus,* sondern *celeber, frequens.* — *Sp. L.* sind die Subst. *visitatio, der Besuch* (was durch das Verbum zu umschreiben ist), und *visitator, der Besucher, der Beseher,* für *qui visit, convenit, frequentat* u. a. Über die Bedeutung von *visitatio* bei den Eccl. *(Heimsuchung = les marques que Dieu donne de sa colère ou de sa grâce)* vgl. Gölzer Hier. S. 258.

Visum ist *N. L.* in der Bedeutung *Anblick* einer Sache, sei es nun ein angenehmer oder ein unangenehmer, für *adspectus* (s. Schömann zu Cic. nat. deor. 1, 12). — *Kl.* bedeutet zwar *visum* eine *Erscheinung*, welche man mit dem Geiste oder mit den Augen wahrnimmt, selbst im Traume (daher Cic. div. 2, 124 *visum somnii*, *eine Traumerscheinung*), aber nicht *eine Naturerscheinung;* diese heisst *ostentum*, und wenn sie wunderbar ist, *prodigium, portentum, monstrum.* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 81. — Vgl. noch s. v. *Visio.*

Visus hat Caes. gar nicht, Cic. höchst selten; nur vereinzelt kommt es in der Bedeutung *das Sehen, das Gesicht* vor; rhet. Her. 2, 8 zählt die Sinne also auf: *aspectus, auditus, tactus, odoratus, gustatus;* gewöhnlich sagt man *acies oculorum, aspectus, sensus videndi* und *sensus oculorum* (Cic. fin. 2, 52, de or. 2, 357), auch bloss *oculi.* Daher heisst *ein scharfes Gesicht haben — oculos acres acutosque habere* (Cic. Planc. 66); *das Gesicht verlieren, aspectum amittere,* Tusc. 1, 73; *das Gesicht wohin wenden, aspectum aliquo referre,* prov. 38. — *Visus* = *Anblick* ist *N. Kl.* und *Sp. L.* bei Tac. und Amm., z. B. Amm. 17, 12, 2 *feminarum visu exagitati.*

Vita in der Bedeutung *Lebensalter* ist sehr selten für *aetas;* s. darüber das unter dem Wort *Annus* Bemerkte. — Auch ist *vita* sehr selten *Lebensbeschreibung* (etwas undeutlich bei Nepos praef. 8); wenigstens hüte man sich, *Adjektiva* dazu zu setzen, welche nicht auf das *Leben* und die *Lebensweise* eines Mannes, sondern nur auf die *Beschreibung, Erzählung* und *Schilderung* Bezug haben. Man sage also z. B. nicht: *brevis, longa, copiosa, bona, elegans, praeclara* u. a. *vita Ciceronis, eine kurze Lebensbeschreibung des Cicero;* denn *brevis vita* ist *ein kurzdauerndes Leben.* Man sage dafür *brevis, longa — vitae expositio* oder *adumbratio,* oder umschreibe es mit dem Verbum; z. B. *Plutarch hat eine umständliche Lebensbeschreibung Ciceros geliefert, Plut. vitam* oder *de vita Ciceronis copiose exposuit* oder *enarravit, scripsit; velut summam vitae alicuius exponere, vitae memoriam alicuius componere* (Suet. Claud. 1 fin.), *eine kurze Biographie von jemanden liefern,* Suet. Aug. 9 u. a. Über *vitae curriculum* vgl. *Curriculum.* — Verworfen wird als ungewöhnlich *vitae modus, die Lebensweise,* für *vitae ratio et consuetudo, victus, cultus, vitae instituta* u. a. — Auch einem *Volke* legt man eine *vita* bei und versteht darunter dessen *Lebensart, Lebensordnung* und *Lebenseinrichtungen,* was wir das *innere Leben eines Volkes* nennen. So schrieb Varro ein Buch: *Vita populi Romani* (vgl. *Βίος Ἑλλάδος* von Dikaiarchos), worunter er jenes verstand und C. F. W. Müller (Progr. Breslau 1888 S. 26) glaubt *vita* bei Plin. nat. 29, 29 nicht besser wiedergeben zu können als *die „Kultur"; dagegen wäre *interior vita* in diesem Sinne unlateinisch, aber gut in der Bedeutung von *Privatleben,* s. Suet. Aug. 61. Wenn aber unter dem *innern Leben* eines Volkes seine *Art zu denken* verstanden wird, so sage man dafür *ingenium,* nicht *sentiendi cogitandique ratio,* welche Redeweise Raschig (Progr. S. 26) und Seyffert Pal. S. 36, als *D. L.* mit Recht

verwerfen. — Endlich ist es wohl unstatthaft, *de vita tolli* in der neutralen Bedeutung *sterben* zu brauchen: dies ist vielmehr von einem *gewaltsamen Ermordetwerden* zu verstehen, indem das aktive *tollere e* oder *de medio, e vita, de civitate* u. a. auf gewaltsames Wegräumen hindeuten. Es ist daher *Hemsterhusio de vita sublato,* für *mortuo* oder *postquam de vita decessit,* nicht zu billigen. Gut ist *vita,* wenn es wie unser Leben = *Wirklichkeit des Lebens* bedeutet, z. B. *unmittelbar aus dem Leben gegriffen, de vita hominum media sumptum,* Gell. 2, 23, 12 und: *illud e vita ductum ab Afranio,* Cic. Tusc. 4, 45. — Über *vita communis, die Menschen im gemeinen Leben,* s. I 22 § 19.

Vitare. Unser *meiden* mit Infin., z. B. *ich vermied es ihn zu sehen,* ist klass. nur *quem ego vitavi ne viderem,* Cic. Att. 3, 10, 2; de or. 2, 239; *P., N. Kl.* und *Sp. L.* ist der Infinitiv; vgl. Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1891 S. 193.

Vitalis, das Leben betreffend, ist nicht nur *P. L.,* sondern auch gut prosaisch. S. über *vis vitalis* Cic. nat. deor. 2, 24, *vitalis spiritus,* ib. 117, *vita vitalis,* Lael. 22 = *ein Leben, welches diesen Namen verdient, ein wahres Leben ist,* und *vitalis calor,* nat. deor. 2, 27, Curt. 7, 3, 14 und 8, 4, 8, Sen. benef. 4, 6, 3, Lact. 2, 12, 6; bei Liv. 6, 40, 12 steht es im Gegensatz zu *mortifer* = *Lebenskraft habend.* Nirgends aber findet sich bei einem guten Lateiner *lux vitalis, das Lebenslicht,* und *N. L.* ist *luce vitali privari* in der gewöhnlichen Bedeutung *sterben,* für *mori.*

Vitium beschränken einige fälschlich auf die Bedeutung *Fehler der Seele,* da es doch alles Fehlerhafte bezeichnet, wodurch etwas verdorben und verschlechtert wird; daher heissen auch *Sprachfehler* — *vitia* (Quintil. 1, 5, 5), und *Druckfehler* werden ebenso richtig *vitia* genannt, wie sonst *menda,* weil durch solche Fehler die Wörter verdorben erscheinen. — *Vitio, durch den Fehler, die Schuld* ist klass., vgl. Caes. civ. 3, 57, 2 *id vitio factum eorum* = *daran sei Schuld.*

Vitulari, jauchzen, jubeln, ist nur *A. L.* und nicht nachzuahmen, für *exsultare (laetitia, gaudio)* oder *gestire (laetitia).* Vgl. Varro l. l. 7, 107 S. 161 ed. Speng.[2]

Vivacitas kommt in der klass. Sprache so wenig wie *vivax* vor. Es ist in der Bedeutung *Lebhaftigkeit* sehr *Sp. L.,* für *viriditas, vigor animi, alacritas animi. N. Kl.* brauchte man es in der Bedeutung *Lebenskraft, Lebensdauer,* was nicht zu verwerfen ist. S. Lagergren S. 65 zu den Worten des jüngern Plinius: *tam angustis terminis tantae multitudinis vivacitas continetur,* epp. 3, 7, 13 = *auf wie enge Grenzen ist die Lebensdauer einer so grossen Menge von Menschen beschränkt.*

Vivere ist 1. in der Bedeutung *erleben N. L.,* für *videre* oder *in vita videre;* z. B. *Unglück erleben, mala videre; einen Tag erleben, diem videre; er erlebte kein Unglück, nihil in vita vidit calamitatis* (Cic. Cluent. 18). Bezweifelt werden die Ausdrücke: *inter spem metumque vivere, zwischen Furcht und Hoffnung leben,* für *inter spem*

metumque animum suspensum habere. Gut aber ist *in egestate, paupertate vivere,* s. Lact. 7, 9, 17, Cic. part. or. 63, *in egestate vitam degere,* S. Rosc. 144. Gut ist auch *cum timore vivere,* Cael. bei Cic. fam. 8, 14, 3. — 2. Die Redensart *vivere cum aliquo* bedeutet nicht *mit jemanden gleichzeitig leben,* sondern *mit jemanden vertraut leben;* verstärkt wird der Ausdruck durch *habitare,* z. B. Cic. Att. 14, 20, 4 *vivit habitatque cum Balbo.* Vgl. noch Boot zu Cic. Att. 4, 15, 5. Jenes muss durch *alicuius (alicui) aequalem esse* ausgedrückt werden. Unerweislich ist *homines nunc viventes, die jetzt lebenden Menschen,* für *homines qui nunc sunt; die damals lebenden,* nicht *tunc viventes,* sondern *qui tunc fuerunt,* Cic. Font. 41, Pomp. 27, leg. 3, 29. Jedoch *Sp. L.* finden wir oft *viventes* substantivisch, z. B. Hier. ep. 123, 12 *Eva mater omnium viventium,* vgl. Gölzer Hier. S. 117. — 3. Über *vivere in diem* vgl. *Dies.* — 4. Wenn bei Zeitangaben *vivere* im Vorder- oder Nachsatz eines irrealen Bedingungssatzes steht = *noch leben,* so wird unser *noch* im Lat. in der Regel gar nicht ausgedrückt: *quas inimicitias si tam cavere potuisset, quam metuere solebat, viveret,* Cic. S. Rosc. 17; *is iam pridem mortuus est; si viveret, verba eius audiretis,* Q. Rosc. 42; *Mustius dixisset, si viveret,* Verr. 1, 139; *si viveret Hortensius, cetera fortasse desideraret,* Brut. 6, Att. 14, 13 B, 4; *quae ipse ille, si viveret, non faceret, ea nos . . . probamus,* fam. 12, 1, 1; *divinat etiam, quae futura fuerint, si Philippus vixisset,* Liv. 41, 24, 4 und 5; ebenso ist es in *Zeit,* oder *Grund und Ursache angebenden Sätzen: cum is inimicus . . . spiritu dumtaxat viveret, re quidem infra omnes mortuos amandatus esset,* Cic. red. pop. 10; *dixisti paulum tibi esse etiam nunc morae, quod ego viverem,* Catil. 1, 9; so auch im Wunschsatze: *utinam L. Caesar valeret, Servius Sulpicius viveret!* Phil. 8, 22; oder im Relativsatze: *qui vetustissimus ex iis, qui viverent, censoriis esset,* Liv. 23, 22, 10 und Cic. Att. 13, 19, 3; oder im Behauptungs- und Fragesatz: *hic tamen vivit. Vivit? immo vero . . .* Catil. 1, 2. Auch für den Infin. *vivere = noch leben,* werden von Fabri zu Liv. a. a. O. Beispiele beigebracht. Hierher gehört auch *vivus,* wie *id spero vivis nobis fore,* Cic. Att. 10, 8, 8 *noch bei unsern Lebzeiten; quosdam et iacentes vivos invenerunt,* Liv. 22, 51, 7 und § 9. — 5. Von etwas *leben* in dem Sinne von *sich nähren* ist auch lat. *vivere aliqua re,* z. B. *stirpibus palmarum vivere,* Cic. Verr. 5, 131; *coriis herbisque et radicibus vivere,* Liv. 23, 30, 3; *lacte atque pecore vivere,* Caes. Gall. 4, 1, 8 und 5, 14, 2. — 6. Gut ist *vivere* ferner vom Wohnorte, z. B. *Cypri vivere,* Nep. Chabr. 3, 4, *Rhodi vivere,* Cic. fam. 4, 7, 4; *extra urbem vivere,* Brut. 258. — 7. Unser *den Wissenschaften leben* heisst lat. *vivere in litteris,* Cic. fam. 9, 26, 1 und Cato 38, und *sich selbst leben* ist *secum vivere* Cato 49. — 8. *Vivere in ore hominum = im Munde der Leute fortleben* vermögen wir allerdings nicht nachzuweisen, wohl aber das absolut gebrauchte *vivere;* vgl.: *vivit vivetque per omnem saeculorum memoriam,* Vell. 2, 66, 5; *audi voces petentium: nemo non victuram semper in animo suo memoriam (dantis beneficium),* Sen. benef. 3, 5, 2;

vivit vivetque semper atque etiam latius in memoria hominum et sermone versabitur, postquam ab oculis recessit, Plin. epp. 2, 1, 11 und: *mihi quidem Scipio, quamquam est subito ereptus, vivit tamen semperque vivet,* Cic. Lael. 102; vgl. Georges Vell. S. 52. — 9. *Wie* man lebt, wird durch ein Adjektiv oder durch ein Adverb ausgedrückt, in klass. Sprache wohl nur durch das Adv., z. B. *iucunde, misere* u. ä. Aber bei Plaut. finden wir oft das Adj., und hier ist *vivere* fast = einem einfachen *esse,* z. B. Trin. 390 *lepidus vivis;* vgl. Heerdegen in Reisig-Haase S. 115; ähnliches lässt sich bei Hor. sat. feststellen, z. B. 1, 1, 3 *ut nemo contentus vivat;* vgl. noch O. Seyffert Stud. Plaut. S. 9 und Sjögren Part. cop. S. 60.

Vividus, lebendig, kräftig, findet sich von Livius an in Prosa, Liv. selbst hat es nur 2, 48, 3 und 6, 22, 7, vgl. Archiv X S. 56; aber die Adv. *vivide* und *vividius* haben nur spätlat. Autoritäten, bei Gellius und Ammian, für *alacriter, alacrius.*

Vivificare, lebendig machen, ist ganz *Sp. L.* für *vitam dare, ab inferis revocare, a mortuis aliquem excitare, denuo animare,* vgl. Rönsch Ital. S. 178 und Gölzer Hier. S. 190. Ebenso *Sp. L.* ist *vivificatio,* vgl. Rönsch Coll. S. 165, sowie *vivificator,* vgl. Regnier S. 165.

Vivus, lebendig. Im *N. L.* braucht man *ad vivum* in der Bedeutung *nach dem Leben;* aber *ad vivum* bedeutet *Kl.* nur *bis ans Lebendige, bis ans Fleisch,* indem man *aliquid ad vivum resecare* sagte, *etwas bis aufs Fleisch wegschneiden,* eigentlich von den Operationen der Wundärzte gebraucht, *etwas bis aufs Fleisch, wo Gefühl und Leben beginnt, zurückschneiden;* von Cicero wird es in dem tropischen Sinne: *etwas im strengsten Sinne verstehen, haarscharf nehmen* gebraucht, aber nicht in der Bedeutung *genau, scharf untersuchen.* Dafür ist die klass. Phrase *subtilius quaerere,* vgl. Cic. Lael. 7 *qui ista subtilius quaerunt, welche gründlichere Untersuchungen anstellen.* Vgl. über die Redensart *ad vivum resecare* Seyffert-Müller z. Lael. S. 107, Weyman Archiv XIII S. 405, VIII S. 38, über *subtilius quaerere* Seyffert-Müller l. l. S. 32. Nirgends kommt *ad vivum persecare* vor. — *N. L.* ist *aliquem* oder *aliquid ad vivum exprimere,* in der Bedeutung *einen, etwas nach dem Leben ausdrücken, darstellen.* Man sage dafür *alicuius vivam imaginem exprimere,* oder wenn von jemandes Leben die Rede ist, *imaginem consuetudinis atque vitae alicuius exprimere.* Unlat. ist auch *ad vivum agere tragoediam, ein Trauerspiel nach dem Leben aufführen,* für *tragoediam agere, tamquam vera res agi videatur.* — Endlich merke man den Ausdruck *viva vox, die lebende Stimme,* in der Bedeutung *mündliche Belehrung,* der aus dem Griech. (ζῶσα φωνή, welches Cicero brauchte) übersetzt ist und *N. Kl.* nicht selten vorkommt, teils mit dem die Sprichwörtlichkeit markierenden Zusatz *ut dicitur, ut vulgo dicitur,* Quintil. (2, 2, 8) und Plin. (ep. 2, 3, 9), teils ohne denselben, Sen. epp. 6, 5 und 33, 9, Sen. contr. 1 praef. 11; vgl. Weyman l. l. S. 405; Sonny Arch. IX S. 80. — Über *vivus, noch am Leben,* s. *Vivere.*

Vix, kaum. — *N. L.* ist *vix adhuc, kaum noch,* für *vixdum. vix iam, tantum quod, commodum;* ebenso *vix aliquis* oder *vix quisque, kaum einer,* für *vix quisquam.* Vgl. *Quisque.* — Bei zwei Verben, deren eines im *Infinit.* steht, schliesst sich *vix* dem regelmässigen Gebrauche nach als verneinende Partikel an das *verbum finitum* an. Man sage also nicht: *vix dici potest,* sondern *dici vix potest,* Cic. Quinct. 54, oder *vix potest dici* — und so in allen ähnlichen Ausdrücken, z. B. Cluent. 17 *in iudicio filii de turpitudine parentis dici vix oportere.* Doch sagt selbst Cic. Phil. 2, 114 *quae vix caelo capi posse videatur,* Vat. 10 *ut manus vix abstinere possint,* vgl. auch Liv. 22, 59, 14 *vix existimari potest.* — Poetisch ist bei Verg. Aen. 10, 659 und Phaedr. 4, 24, V. 28 und 29 *vix* in der Bedeutung *soeben* ohne einen zweiten Satz mit *cum,* welcher den Hauptsatz enthält; z. B. *kaum war ein Jahr verflossen, so klagte jener den Norbanus an,* nicht *vix annus intercesserat, iste accusavit Norbanum,* sondern *cum iste accusavit Norbanum.* — Bei Plin. epp. 7, 33, 7 folgt im Nachsatz *et* statt *cum* (bei Gell. 3, 1, 5 *atque*); dies gehört der Umgangssprache an, vgl. Gorges Gell. S. 45. — Endlich findet sich bei Cicero u. a., um *vix mit besonderem Nachdruck herauszuheben,* die Stellung *vix ut (so dass kaum),* statt *ut vix,* vgl. Cic. Sest. 109 *quae feruntur ita, vix ut quini reperiantur.* — *Vix* zeigt sich als Negation in der Verbindung *non dici potest, quam vix harum rerum insulsitatem feram,* Cic. Att. 5, 11, 1; hier ist *vix* gesetzt statt des sonst üblichen *non,* denn *quam non = wie wenig.* Auch sonst findet sich *vix* als Negation oder richtiger — wie Hey Archiv XI S. 627 sagt — es dient dazu, die Negation zu verschleiern; so steht bei *vix* denn auch *quisquam, ullus* u. ä., Beispiele hat Hey l. l.

Vocabularium, das Wörterbuch, ist *N. L.* Vgl. *Lexicon.*

Vocabulum ist nur *ein einzelnes Wort* für sich ausser dem Zusammenhange betrachtet, und so sind *vocabula — die einzelnen Wörter* ebenfalls ausser dem Zusammenhange, wo wir sagen *Wörter,* nicht *Worte.* Daher heisst z. B. *ich habe die Worte nicht verstanden, verba* non intellexi, nicht *vocabula;* aber *die Wörter dieser Sprache klingen rauh, vocabula* huius linguae horride sonant. — *Vocabulum = Name,* z. B. *mihi est vocabulum = mihi est nomen,* ist nicht zu empfehlen; Cic. sagt zwar div. 1, 3 *Chaldaei non ex artis, sed ex gentis vocabulo nominati,* aber hier ist *vocabulo* durch *artis* veranlasst. Bei wirklichen Namen hat es vielleicht Sall. zuerst, vgl. hist. S. 60 M., dann Ovid, Plin. nat. und oft Tac., vgl. Nipp. zu Tac. ann. 12, 66.

Vocare. Aliquem auxilio vocare, jemanden zu Hilfe rufen, findet sich bei Tac. ann. 4, 67 und 12, 45 und *auxilio convocare* auch Suet. Claud. 18, wie auch *auxilio accire* von Tac. hist. 4, 73 gebraucht wird. Wenn aber diese Verbindungen ganz dem klass.: *auxilio aliquem arcessere* (Caes. Gall. 3, 11, 2) analog sind, so liegt kein Grund vor, sie durchaus zu verwerfen. Dafür könnte man auch sagen: *in auxilium*

aliquem advocare, evocare oder *invocare;* vgl. Tac. hist. 2, 91, Suet. Aug. 16, Quintil. 4, Prooem. § 5, wie *in auxilium venire* neben *auxilio venire* (Liv. 4, 17, 11) gesagt wird, Suet. Nero 49 und *in auxilium accurrere* neben *auxilio accurrere* vorkommt, s. über ersteres Suet. Calig. 58, über letzteres Sall. Iug. 101, 10, vgl. Nieländer 1877 S. 24 und 34. Über *vocare victoriam, Victoria rufen, Siegesgeschrei erheben,* s. unter *Victoria.* Einige schlagen auch *canere victoriam* vor (gewiss ohne Autorität) und stützen sich vielleicht auf Cic. div. 2, 56 *galli victi silere solent, canere victores,* was aber heisst: *die Hähne pflegen, wenn sie* (von andern Hähnen) *besiegt worden sind, zu schweigen, aber zu krähen, wenn sie Sieger sind,* es liegt also darin nicht jenes *canere victoriam.* — *Vor Gericht rufen* heisst nicht *vocare ad iudicium,* sondern *in iudicium, in ius,* vgl. Cic. Verr. 2, 142, Rabir. 25 und sonst. — *Einen zu einer Ehrenstelle berufen* heisst vielleicht nicht *aliquem ad honorem vocare,* sondern *evocare,* wie bei Caesar (Gall. 7, 57, 3): *ad eum est honorem evocatus.* — Gut ist für das mit dem Deutschen wörtlich zusammenstimmende *aliquem ad cenam invitare* auch *aliquem vocare ad cenam, ad prandium, einen zum Essen rufen,* d. h. *einladen* (Cic. Verr. 4, 62; Mur. 71), vgl. auch *Rogare.* Das Subst. *vocatio, die Einladung,* steht bei Catull 47, 7.

Vocatus, der Aufruf, die Aufforderung, ist in Prosa nur im Abl. *vocatu,* üblich, z. B. Cic. de or. 3, 2, aber nicht mit einem zugesetzten Adjekt., z. B. *benevolo, humano,* wohl aber mit einem *Genit.* oder mit *meo, tuo, suo,* u. s. w.

Vociferare, rufen, schreien, ist unklass.; dafür kommt in der besseren Prosa nur das Deponens *vociferari* vor.

Voculatio, die Betonung, Accentuierung, ist zwar sehr selten, aber das einzige Wort für diesen Begriff. Vgl. *Sonus* und Nig. Figulus bei Gell. 13, 25, 1.

Volare, fliegen. Richtig ist zwar der bildliche Ausdruck *tela volantia, fliegende Pfeile* (vgl. Naber zu Fronto S. 221); aber ohne Autorität ist *crines* oder *comae volantes, fliegende Haare,* für *crines passi.*

Volens ist in der Bedeutung *willig, gern,* nicht nur *P. L.,* für *libens, non invitus,* oder für die Umschreibung mit *cupere,* sondern auch nicht selten in Prosa, wie: *rem publicam, si a volentibus nequeat, ab invitis ius expetituram,* Liv. 3, 40, 4 und 24, 37, 7. *Caput gentis, quia volentes in amicitiam non veniebant, vi expugnarat,* 21, 39, 4 und 38, 15, 5. *Tutius rati volentibus quam coactis imperitare,* Sall. Iug. 102, 6. *Poenas volentes pependere,* ib. 76, 6; vgl. auch ib. 73, 3; 103, 6, hist. 3, 48, 17; 2, 47, 12; 2, 71 und sonst. Ariobarzanem — *volentibus Armeniis praefecit,* Tac. ann. 2, 4. Ebenso findet sich *volens* in der Konstruktion des ablat. absol. bei Sall. Catil. 33, 2, Tac. ann. 11, 17 und Liv. 7, 41, 4 und 37, 27, 3. — Die Phrase *est mihi aliquid volenti* ist aus der Nachahmung griech. Redeweise erwachsen, vgl. Fabri zu Sall. Iug. 84, 3. Hierher gehört auch Liv. 21, 50, 9 *quibusdam volentibus res novas fore,* vgl. Wölfflin z. St. Cicero sagt dafür einfach *mihi gratum, exoptatum, iucundum est.* Noch weniger

Nachahmung verdient die Weiterbildung der Phrase, z. B. Tac. ann. 15, 36 *haec plebi volentia fuere*, auch *volentia facere*, vgl. Sall. hist. 4, 42 M. *volentia plebi facturus;* dies hat sich im *Sp. L.* erhalten, vgl. Rönsch Coll. S. 49. — In der Bedeutung *wohlwollend, günstig, gnädig* ist *volens* so wenig wie in andern Verbindungen klass.; es findet sich so Cato r. r. 141, 1, Sall. Iug. 14, 19 und 73, 3, sowie *Sp. L.* bei Fronto und Gregor M. Die Alten brauchen es jedoch meist in Verbindung mit *propitius* in Gebeten und sonst von den Göttern gewöhnlich asyndetisch: *volens propitius*. S. Liv. 7, 26, 3; 24, 21, 10 und ib. c. 38, 8; 1, 16, 3; doch auch *volens propitiusque*, Liv. 22, 37, 12; 29, 14, 13 und 39, 16, 11. — Über *nolens volens* vgl. *Nolens*. — Das Adv. *volenter, gern*, ist *Sp. L.* für *libenter, summa voluntate;* — *Sp. L.* ist das Subst. *volentia* (vgl. Rönsch Coll. S. 90) und *N. L. volitio, das Wollen, Willensvermögen*, welche sich bei den Philosophen finden für *velle, voluntas*.

Volsinius, Volsinisch, ist ungewöhnliche Form für *Volsiniensis*.

Volubilis kommt zwar in der bildlichen Bedeutung *rasch* von der *Zunge* nicht vor, weshalb *volubilis lingua* von einigen verworfen wird; von *Worten* und von der *Rede* aber wird es nicht selten gebraucht, auch sagt Amm. 25, 9, 3 *ore volubili replicabat*, und da *linguae volubilitas* bei Cic. (Planc. 62) steht, so ist *volubilis lingua* wohl nicht unlat.

Volumen wird überall da gebraucht, wo auf den Umfang eines Schriftstückes oder einer Schrift hingewiesen werden soll, während *liber* die durch den Inhalt begründete Einheit bezeichnet. Dies gilt bis ins *Sp. L.* herab. In der Zeit, wo die Rollenform nicht mehr üblich war, trat *liber* für *volumen* ein; im Mittelalter ist dann *volumen* = *Band*. Wir können daher *volumen* von den *Bänden* und einzelnen Teilen der Bücher wohl gebrauchen. Vgl. Archiv VI S. 219 ff.

Voluminosus, bändereich, dick, ist sehr *Sp. L.* und ganz zu vermeiden durch eine Umschreibung mit *volumen* und durch *amplus*.

Voluntarie, freiwillig, ungezwungen, von selbst, ist sehr *Sp. L.*, für *sua sponte, non invitus, non coactus, sua voluntate*. Die Beispiele sehe man bei Paucker Beitr. S. 685 und Gölzer Hier. S. 196.

Voluntas, bedeutet oft im Zusammenhang schon für sich allein *Zuneigung* und *Wohlwollen* und hat darum wenigstens bei Cicero nie das Adj. *bona* bei sich; wohl aber treten verstärkende oder vergrössernde Adj. hinzu, wie *magna, eximia, summa, singularis, optima, propensissima* u. a. Irrig wird im Nizolius, sogar in der Paduaner Ausgabe, aus Cic. fam. 2, 13, 2 *bona voluntate esse erga aliquem* angeführt; denn dort steht: *qua essem voluntate*. Doch kommt *bona voluntas* oft bei Seneca vor, vgl. darüber benef. 4, 21, 6; 5, 3, 2 und c. 4, 1; 6, 9, 3 und epp. 81, 8, auch bei Liv. 38, 14, 7 und Planc. bei Cic. fam. 10, 8, 2. — *Einem den Willen tun* heisst *alicui veniam dare*, z. B. bei Cic. (Q. fr. 3, 1, 11): *tibi petenti veniam non dedit*. — Der *letzte Wille (eines Verstorbenen)*

ist latein. nicht nur *supremum iudicium,* sondern mit dem deutschen wörtlich übereinstimmend auch *voluntas* oder *suprema* (*voluntas postrema* bei Ammian 21, 15, 5) *voluntas alicuius mortui,* s. darüber Cic. de orat. 1, 242, Plin. epp. 2, 16, 2; 4, 10, 3; 5, 7, 2, Tac. hist. 1, 48. — *Dieses ist nach meinem, deinem — Wunsche* oder *Willen geschehen* heisst *hoc accidit ex* oder *de mea, tua — voluntate,* nicht *secundum meam, tuam voluntatem.* — Bei dem Abl. *voluntate,* in der Bedeutung *willig, freiwillig,* stehen die Wörter *mea, tua, sua* u. s. w. fast nur *vor,* selten *nach* dem Worte *voluntate.*

Voluptuarius ist späte Nebenform des *Kl. voluptarius.*

Voluptuosus, wonnereich, erfreulich, kommt *N. Kl.* bei dem jüngern Plinius vor (epp. 3, 19, 2), dann erst wieder *Sp. L.,* vgl. Urba S. 41, im Superlat. nur *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hier. S. 287, für *voluptarius, iucundus, voluptatibus affluens.*

Volutare s. *volvere.*

Volvere. Volvere in der Bedeutung *überlegen, erwägen* ohne *animo* oder *cum animo suo* (Sall. Iug. 6, 2 und 108, 3) oder *secum* steht in Prosa bei Sall. (Cat. 41, 3), bei Livius: *has inanium rerum inanes ipsas volventes cogitationes,* 6, 28, 7, *volutanti diu consilia de Romano bello nemo aptior super tali re particeps esse sermonis poterat,* 34, 60, 2 und: *quibus sua sponte volutantibus res inter se repugnantes obtorpuerant quodam modo animi,* 32, 20, 2, Curt. 10, 26, 7, auch *hoc parricidium cum diu volutassent,* 5, 9, 3 und: *has cogitationes volventibus nox supervenit,* 10, 5, 15, ebenso auch bei Tac. Ausser *secum, animo, cum animo suo* wird auch *in animo volvere* gesagt: *subinde hoc in animo volve,* Sen. epp. 13, 13; *haec in animo voluta, quae . . .* ibid. epp. 24, 15; ebenso bei Livius: *venena, gladios . . . volutabam in animo,* 40, 13, 4; 42, 11, 5; 28, 18, 11; *Perseus bellum iam vivo patre cogitatum in animo volvens,* 42, 5, 1. *In pectore volutare* hat Lact. 7, 16, 4 und schon vorklass. Plaut. Capt. 781, und *in pectore volvere* steht bei Liv. 35, 18, 6. Nachklass. kommt auch noch *aliquid intra se ipsum, intra animum volvere, volutare,* vgl. darüber: *secretas cogitationes intra se quoque volvente,* Curt. 10, 8, 9; *adeo ut plerumque intra me ipsum volvam,* Tac. ann. 14, 53; *ipse quid intra animum volutaverim . . . omittam ad praesens referre,* ibid. 4, 40. Ist aber *volvere* und *volutare* = *erwägen, überlegen* überhaupt nicht selten, so ist zu bemerken, dass *aliquid secum, animo volvere, volutare* besonders bei den Historikern häufig vorkommen: *regna tecum ipsa (mortalium mens) volvis,* Sall. Cat. 32, 1; *multa cum animo suo volvebat,* ibid. Iug. 6, 2; *haec Maurus secum ipse diu volvens,* ibid. 113, 1; *multa secum volventi subiit animum impetus,* Liv. 26, 7, 3; Val. Max. 7, 2, ext. 1: *multa secum ipse volvens; animo volvere aliquid* steht auch bei Tac. hist. 1, 30, Suet. Vesp. 5. Über *volutare aliquid secum, animo, secum animo* vgl. man: *haec mecum anxie volutans,* Front. epp. 3, 16, S. 54 (N) und Tac. ann. 4, 12; 13, 15, init. und Liv. 30, 14, 3; *multa secum animo volutans,* ibid. 40, 8,

5; *animo aliquid volutare,* Tac. hist. 2, 49; *aeterna animo volutare,* Sen. Marc. 11, 5; *Severus dicitur animo volutasse, ut* . . . Ael. Spart. v. Carac. 11 und *nihil umquam nisi sempiternum et divinum animo volutare,* Cic. rep. 1, 28; *ille remotis arbitris aliud atque aliud consilium animo volutabat,* Curt. 5, 12, 10. Ganz selten dagegen sind *aliquid in suo corde volutare,* Plaut. Most. 87 und Mil. 196 und *mente aliquid volvere,* Lact. epit. 60, 13.

Vomitus, das Erbrechen, steht übertragen schon Plaut. Most. 652, vgl. Lorenz z. St., dann aber findet es sich erst wieder *N. Kl.;* in der klass. Sprache kommt nur *vomitio* vor, vgl. Cic. nat. deor. 2, 126.

Voracitas, die Gefrässigkeit, kommt im eigentlichen Sinne nur *Sp. L.,* im übertragenen *N. Kl.* nur beim ältern Plinius 2, 239, dann wieder *Sp. L.* bei Salvian vor, für das *Kl. edacitas.*

Vos und *vester* = *tu* und *tuus* sind zur Zeit Diokletians nachweisbar, vermutlich aber älter; näheres bei E. Klebs Die Erzählung von Apollon. von Tyrus, Berlin 1899 S. 248 gegen Chatelain Du pluriel de respect en latin, Revue de philol. 1880 S. 130 ff.; vgl. noch Hartel Wiener Studien II, 232.

Votum ist in der Bedeutung *Wunsch, Willen, Verlangen,* nicht selten. Es wird nach dem Vorgange der augusteischen Dichter, vgl. Dittmar im Progr. Magdeburg 1892 S. 3, bei den Nachklassikern seit Livius oft gefunden: *eius me compotem voti facere vos potestis,* Livius 7, 40, 6; *ea esse vota [eam esse voluntatem] omnium ut* . . . 2, 15, 3; *quoniam res Romana contra spem votaque eius velut resurgeret,* 24, 45, 3; *iisdem (mendaciis) et regis spem inflabat: omnium votis eum arcessi,* 35, 42, 5; *cunctis super vota fluentibus,* Tac. hist. 3, 48; *votum est, ut tantum exulceretur,* Celsus S. 226 D., vgl. Brolén S. 23; mehrere Stellen aus Vell. Pat. hat Georges Vell. S. 21; *quod si voto fortuna subscripserit,* Colum. 1, 2, 3; *in his tam discordantibus votis est tamen quaedam societas,* ibid. 6, praef. § 2; *non in aliam condicionem deus fudit aequora, quam ne omnis ex voto iret dies,* Sen. suas. 3, init.; *usum fructumque eius (fratris), quamvis brevior voto tuo fuerit, boni consule,* Sen. Polyb. 10, 6; *id enim voto meo sufficit: illud supra votum* . . . Plin. epp. 5, 8, 3 und sonst oft, s. Lagergren S. 82; *Dareus votum meum implevit,* Curt. 4, 13, 24; *quippe illorum votum unicum est fallere,* ibid. 4, 13, 8; *quod omnium sit votum parentum, ut honestiores quam sint ipsi, liberos habeant,* Quintil. 11, 1, 82 und 1, 2, 25; *neque votum sibi neque animum deesse confodiendi eum,* Suet. Aug. 51. Und wenn Curtius *omni voto, omnibus votis aliquid expetere,* 3, 8, 19; 9, 9, 4 und Seneca *omni voto aliquid submovere* sagt, benef. 6, 30, 1, so findet sich auch schon bei Livius *nolite, si, quod omnibus votis petendum erat, ultro offertur, fastidire,* 32, 21, 35. Auch Kaiser Augustus sagt bei Suet. Aug. 58: *compos factus votorum meorum,* ja dieser Gebrauch findet sich, obgleich selten, selbst bei Cicero: vgl. Verr. 5, 142 *sic etiam fortunis hominum abutebatur ad nocturna vota cupiditatum suarum.* — *N. L.* ist *votum* in

der Bedeutung *Stimme* als *Meinung*, etwas anzunehmen oder zu verwerfen, für *sententia, suffragium;* vgl. *Vox.*

Vovere s. *Devovere.*

Vox ist *N. L.* in der Bedeutung *Stimme* als *Meinung;* bei *Wahlen* wird dafür *suffragium* mit dem Verbum *ferre* gesagt, *seine Stimme geben*, aber nicht durch Worte, sondern schriftlich durch Stimmtäfelchen. In *Gerichten*, in der Ratsversammlung des Senates heisst *die mündlich gegebene Stimme — sententia*, verbunden mit den Verben *dicere* oder *ferre*. — *Vom Stimmen ausschliessen, einem die Stimme nehmen* heisst *aliquem privare suffragio (suffragiis)* oder nach Livius *excludere suffragio.* — Obgleich *vox* auch ein einzelnes *Wort* bedeutet, was nicht zu bezweifeln ist, und *voces*, wie *vocabula*, einzelne, nicht zusammenhängende *Wörter*, so bedeutet doch *voces* nicht (wie unser *Worte*) eine zusammenhängende, verständliche Rede, wie gross oder wie klein sie auch sei, *Sentenz, Spruch;* dafür wird nur der Sing. *vox* gebraucht, sei es, dass der Spruch erst angeführt werden soll, wie Cicero de orat. 3, 21, oder dass durch *vox* auf etwas bereits Gesagtes zurückgewiesen wird. So nennt Cicero (Tusc. 1, 111) die Worte eines Spartaners: *Laconis illa vox.* Jedoch heissen *einzelne Aussprüche*, z. B. der Philosophen, natürlich *singulae voces.* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 267.

Vulgaris, gemein, hat klass. weder *Kompar.* noch *Superl.;* ein Komp. *vulgarior* stand vor Drakenborch in Liv. 1, 7, 2, wofür aber jetzt *vulgatior* steht; der Superl. findet sich nur Tac. ann. 13, 49 (seit Haase). — *Etwas gemein machen, aliquid vulgare facere,* und im Passiv *vulgare fieri* ist *N. L.* für das einfache Verbum *vulgare, vulgari.* — *Vulgaris* bedeutet aber nur *gewöhnlich, alltäglich,* nicht *niedrig, von gemeiner Herkunft,* und ist nur Beiwort von *Sachen,* nicht von *Menschen.* Falsch ist daher *homines vulgares,* wofür andere sogar bloss *vulgares* brauchen; beides ist unerhört für *vulgus;* vgl. auch s. v. *Communis.* — Das Adv. *vulgariter* ist *Kl.*, bedeutet aber nur *auf gewöhnliche Weise,* nicht *allgemein,* und *N. L.* ist *vulgariter constare, allgemein bekannt sein,* für *omnibus* oder *in vulgus notum esse.*

Vulgus (volgus) bedeutet zwar *Volk* und *Leute* im allgemeinen (woher auch *vulgo — insgemein, überall,* und *in vulgus notum esse, allgemein bekannt sein* heisst), aber mit einem *Genit.* verbunden bedeutet es nur *den gemeinen, niedrigen Haufen* der durch den dabei stehenden *Genit.* bezeichneten Leute; z. B. *vulgus patronorum* heisst nicht *alle Advokaten,* sondern nur *die gemeinen; vulgus eruditorum* ist nur *der gemeine Schlag von Gelehrten.* Endlich sagt man meistens nicht *vulgo notus, vulgo gratus, den Leuten bekannt, angenehm,* sondern *in vulgus notus, in vulgus gratus;* — ebenso verhält es sich mit *ignotus.* Vgl. Cic. Att. 9, 5, 2 *alter in vulgus ignotus.* Doch über *gratiora vulgo* und *vulgo militum acceptior* s. Curt. 3, 16, 19 und 7, 2, 33.

X. x.

Xenium, ein Gastgeschenk, ist das griechische, nur selten gebrauchte Wort für *munus hospitale.*

Z. z.

Zelotypia, die Eifersucht, ist *Kl.* noch nicht im Gebrauche; bei Cic. (Tusc. 4, 17) steht es noch griechisch; Antonius hat es bei Cic. Att. 10, 8 A, 1 *quae magis a zelotypia mea quam ab iniuria tua nata est* vielleicht zuerst, dann Plin. nat. 25, 7 u. *Sp. L.* — Cicero übersetzt es durch *obtrectatio.* Das griechische Wort lässt nur der Briefstil zu, unstatthaft ist es aber in einer Rede oder in einem Geschichtsbuche u. dgl. — Ebenso verhält es sich mit *zelotypus, der Nebenbuhler,* für *aemulus.*

Zelus, die Eifersucht, ist ebenso selten wie *zelotypia* und findet sich erst *N. Kl.* und *Sp. L.* im Gebrauche für *obtrectatio, aemulatio,* auch *studium.* Die Stellen s. bei Urba S. 41, Westhoff S. 45.

Zephyrus, der Westwind, ist fast nur *P. L.* und steht als griechische Benennung bei dem ältern Plinius für *Favonius*; jedoch war das Wort nach Seneca (nat. 5, 16, 5) auch den des Griechischen Unkundigen bekannt.

Zodiacus, der Tierkreis, ist erst *N. Kl.* im Gebrauche; *Kl.* sagte man *signifer orbis* (Cic. div. 2, 89, nat. deor. 2, 53) oder *duodecim signorum orbis* (nat. deor. 2, 52). Spätere sagten *circulus signifer.*

Zona, der Erdgürtel, steht nur bei dem älteren Plinius nach dem Griechischen; sonst sagte man in Prosa *cingulus* und *orbis,* z. B. Cic. (rep. 6, 21): cernis terram quasi quibusdam redimitam et circumdatam *cingulis,* — und für *zona temperata* sagt Plin. nat. 23, 37 *orbis medius.*

Anhang I.

Verzeichnis der zitierten Schriften.

Anton H. S., Studien zur lat. Gramm. und Stilist. III. Auflage. Erfurt, 1888.
Appel E., de genere neutro intereunte in lingua latina. Erlangen, 1883.
Appel Ernst, Exegetisch-kritische Beiträge zu Corippus mit besonderer Berücksichtigung des vulgären Elementes seiner Sprache. München, 1904.
Babcock Clinton L., A study in case rivalry being an investigation regarding the use of the genetive and the accusative in latin with verbs of remembering and forgetting; Cornell Studies. 1901 Nr. XIV.
Badstübner, de Sallustii dicendi genere. Berlin. 1863.
Bagge P., de elocutione C. Suetoni Tranquilli. Upsala, 1875.
Ballas E., Grammatica Plautina, I. De particulis copulativis. Berlin, Mayer & Müller, 1884.
Ballas E., Grammatica Plautina, II. De correlatione, de polysyndetis, de asyndetis. Berlin, Mayer & Müller, 1884.
Becher F., Über den Sprachgebrauch des Caelius. Progr. Ilfeld, 1888.
Becker Albert, Pseudo-Quintilianea. Symbolae ad Quintiliani quae feruntur declamationes XIX maiores. Progr. Ludwigshafen, 1904.
Becker E., de syntaxi interrogationum obliquarum apud priscos scriptores latinos. Greifswalde, 1872.
Becker Ed., Beiordnende und unterordnende Satzverbindung bei den altrömischen Bühnendichtern. Progr. Metz, 1888.
Becker H., Studia Apuleiana. Berlin, 1887.
Bednarz, de universo orationis colore et syntaxi Boethii. Breslau, 1883.
Bellanger L., In Antonini Placentini itinerarium grammatica disquisitio. Paris, 1902.
Benesch Joh., de casuum obliquorum apud M. Iunianum Iustinum usu. Wien, 1889. Diss.
Bennett Ch. E., Critique of some recent Subiunctive Theories, Cornell Studies No. IX. Ithaka, 1898.
Bergmüller L., Über die Latinität der Briefe des L. Munatius Plancus an Cicero. Erlangen und Leipzig, 1897.
Bergmüller L., Einige Bemerkungen zur Latinität des Jordanes. Programm. Augsburg, 1903.
Bieligk E., de casuum syntaxi a Floro historico usurpata. Halle, 1883.
Blaum R., quaestionum Valerianarum specimen. Strassburg, 1876.
Blomquist, De genetivi apud Plautum usu. Helsingfors, 1892.
Böhmer P., Die lateinische Vulgärsprache. Oels, 1866 u. 1869.
Boldt, De liberiore linguae graecae et latinae collocatione verborum cap. selecta. Göttingen, 1884. Diss.
Bonnet M., Le latin de Grégoire de Tours. Paris, 1890.
Bordellé, de linguae latinae nominibus *men* et *mento* suffixorum ope formatis. Gross-Glogau, 1879.
Braune Th., Observationes grammaticae et criticae ad usum *ita, sic, tam (tamen) adeo* particularum Plautiuum ac Terentianum spectantes. Berlin, Calvary, 1882.
Brolén C. A., de elocutione A. Cornelii Celsi. Upsala, 1872.

Brugmann O., Über den Gebrauch des konditionalen *ni* in der älteren Latinität. Leipzig, 1887.
Brünnert G., Sallust und Dictys Cretensis. Erfurt, 1883.
Burg Fr., de M. Caelii Rufi genere dicendi. Leipzig, 1888.
Commentationes Wölfflinianae. Leipzig, 1891.
Constans L., de sermone Sallustiano. Paris, Vieweg, 1880.
Cotta C., quaestiones grammaticae et criticae de vitis a scriptoribus historiae Augustae conscriptis. Breslau, Zimmer, 1883.
Cramer, F., de perfecti coniunctivi usu potentiali apud priscos scriptores latinos. Marburg, 1886.
Chruzander C. G., De elocutione panegyricorum veterum Gallicanorum quaestiones. Upsala, 1897.
Dahl B., Die lateinische Partikel *ut*. Kristiania, 1882.
Deecke W., Facere und fieri in ihrer Composition mit andern Verben. Strassburg, 1873. Progr.
Degel Ferd., Archaistische Bestandteile der Sprache des Tacitus. Programm. Nürnberg, 1907.
Degenhart Fr., Studien zu Julianus Pomerius. Progr. Eichstätt, 1905.
Degenhart J., de auctoris belli Hispaniensis elocutione et fide historica. Würzburg, Stuber, 1877.
Deipser, Über die Bildung und Bedeutung der lateinischen Adjektiva auf *fer* und *ger*. Bromberg, 1886.
Delbrück B., Ablativ, Localis, Instrumentalis im Altindischen, Lateinischen, Griechischen und Deutschen. Berlin, Dümmler, 1867.
Dernoscheck O., de elegantia Caesaris sive de comm. de b. Gall. et de b. civ. differentiis animadversiones. Leipzig, 1903. Diss.
Dessauer, Die handschriftliche Grundlage der XIX gr. pseudo-quintil. Decl. Leipzig, 1898.
Detlefsen D., Quam und seine Zusammensetzungen. Eine grammatische Studie. Progr. Glückstadt, 1900.
Detlefsen, D., Pote und seine Verwendung im Lateinischen. Progr. Glückstadt, 1901.
Dietrich W., Quaestiones grammaticae. Freiberg, 1861.
Dietze Johannes, Quaestiones Hyginianae. Kiel, 1890.
Dietze, L., de sermone Catoniano. Tanglimi, 1870.
Dirksen H. E., manuale latinitatis fontium iuris civ. Romanorum. Berlin, 1837.
Dräger A., Über Syntax und Stil des Tacitus. Leipzig, 1882.
Dressel H., Lexikalische Bemerkungen zu Firmicus Maternus. Zwickau, 1882.
Duderstadt E., de particularum usu apud Catullum. Halle, 1881.
Durham Charles L., the subjunctive Substantivclauses in Plautus not including indirect questions. Cornell Studies in Class. Philol. XIII. 1901.
Ebert, A., de syntaxi Frontoniana. Act. sem. phil. Erlang. II, p. 311—357.
Ebrard W., de ablativi, locativi, instrumentalis apud priscos scriptores latinos usu. Leipzig, Teubner. 1879.
Ehrismann H., de temporum et modorum usu Ammianeo. Strassburg, 1886.
Elmer, H. C., The copulative conjunctions Que, Et, Atque in the inscriptions of the Republic, in Terence and in Cato. Baltimore, 1887.
Engelbrecht A., Das Titelwesen bei den spätlat. Epistolographen. Aus dem Theresianum, Festgabe etc. Wien, 1893.
Engelbrecht A., Untersuchungen über die Sprache des Claudianus Mamertus. Wien, Gerolds Sohn, 1885.
Engelbrecht A., Studia Terentiana. Wien, 1883.
Ferrère F., langue et style de Victor de Vita; revue de philol. 1901, S. 110—123, 320—336.
Fighiera L. S., la lingua e la grammatica di C. Crispo Sallustio. Savona, 1900.
Fisch, de quibusdam partibus grammaticae latinae accuratius definiendis. Bonn, 1882.
Fisch R., Die lateinischen nomina personalia auf „o, onis"; ein Beitrag zur Kenntnis des Vulgärlateins. Berlin, 1890.
Flemisch M., Granius Licinianus. Eine text-, sprach- und quellen-kritische Untersuchung. Progr. Lohr a. M., 1900.

Frese R., Beiträge zur Beurteilung der Sprache Cäsars mit besonderer Berücksichtigung des b. civ. München, 1900. Diss.
Freund, J., Bemerkungen zum dialogus de oratoribus des Tacitus (aus dem Nachlasse von C. F. W. Müller). Progr. v. Breslau, 1907.
Freund J. W., De C. Suetonii Tranquilli usu atque genere dicendi. Breslauer Diss. Berlin, 1901.
Friedrich R., Materialien zur Begriffsbestimmung des orbis terrarum. Leipzig, 1887.
Frigell A., Prolegomena in Titi Livi XXII und XXIII. Gotha, Perthes, 1885.
Fritsch, Über den Sprachgebrauch des Vellejus Paterculus. Arnstadt, 1876.
Fritsche H., Untersuchungen über die Bedeutung von consensus und consentire in den Digesten. Berlin, 1888 (Gött. Diss.)
Fröhlich Fr., Das bellum Africanum sprachlich und historisch behandelt. Brugg, 1872.
Fürtner J., Textkritische Bemerkungen zu Sulpicius Severus. Landshut, 1885.
von Garnier, Katharine, Die Präposition als sinnverstärkendes Präfix im Rigveda, in den homerischen Gedichten und in den Lustspielen des Plautus und Terenz. Leipzig, 1906. Diss.
Gebhard E., De D. Iunii Bruti genere dicendi. Jena, 1891. Diss.
Gehrmann A., Incunabula incrementaque proprietatum sermonis Valerii Maximi. Rössel, 1887.
Georges K. E., Jahresbericht über lateinische Lexikographie (aus Jahresbericht für Altertumswissenschaft, 1880 p. 391—436, 1882 p. 248—281, 1884 p. 82—140, 1886 p. 1—54).
Georges H., de elocutione M. Velleii Paterculi. Leipzig, Hahn, 1877.
Geyer P., Kritische Bemerkungen zu S. Silviae Aquitanae peregrinatio ad loca sancta. Progr. Augsburg, 1890.
Geyer P., Kritische und sprachliche Erläuterungen zu Antonini Placentini Itinerarium: Augsburg, 1892. (Festgruss zur XVII. Generalvers. etc.)
Gnüg Dr., Sprachliches zu Serenus Sammonicus. Progr. Hildburghausen 1906.
Gölzer H., étude lexicographique et grammaticale de la latinité de St-Jérôme. Paris, Hachette, 1884.
Gorges O., de quibusdam sermonis Gelliani proprietatibus observationes. Halle, 1883.
Grabenstein A., de interrogationum enuntiativarum usu Horatiano. Halle, 1883.
Grasberger L., de usu Pliniano. Würzburg, 1860.
Grossmann W., de particulis ne . . quidem, I. Allenstein, 1884.
Guericke A., de linguae vulgaris reliquiis apud Petronium et in inscriptionibus parietariis Pompeianis. Gumbinnen, 1875.
Gustafsson F., De dativo latino. Helsingfors, 1904.
Gutjahr-Probst E. A., Beiträge zur lat. Grammatik. Leipzig, 1888 u. 1905.
Gutsche W. O., de interrogationibus obliquis apud Ciceronem observationes selectae. Halle, 1885.
Guttmann C., de earum quae vocantur Caesarianae orationum Tullianarum genere dicendi. Greifswalde, Fromman, 1883.
Haag O., Die Latinität Fredegars. Freiburger Diss. Erlangen, 1898.
Hartel W. von, Lucifer von Cagliari und sein Latein (Wölfflins Archiv III, S. 1—58).
Hassenstein G., de syntaxi Ammiani Marcellini. Königsberg, 1877.
Hatz G., Beiträge zur lateinischen Stilistik (Zur Hendiadys in Ciceros Reden). Schweinfurt, 1886.
Hauschild O., de sermonum proprietatibus, quae in Philippicis Ciceronis orationibus inveniuntur. Halle, 1885.
Haustein A., de genitivi adiectivis accommodati in lingua latina usu. Halle, 1882.
Heerdegen F., Untersuchungen zur lat. Semasiologie, III. Erlangen, 1881.
Heidrich G., Der Stil des Varro: 42. Jahresber. des Benediktinerstifts in Melk.
Heidtmann G., Die Negation bei dem lat. coniunctivus prohibitivus. Wesel, 1868.
Heiss J. B., Beitrag zur Grammatik der Vulgata. München, 1864.
Hellmuth, H., de sermonis proprietatibus, quae in prioribus Ciceronis orationibus inveniuntur. Act. sem. philol. Erlang. I., p. 101—174.
Hellmuth H., Über die Sprache der Epistolographen S. Sulp. Galba und L. Cornelius Balbus. Progr. Würzburg, 1888.

Hellwig Paul, Über den Pleonasmus bei Cäsar. Progr. Berlin, 1889.
Hertz M., de Ammiani Marc. studiis Sallustianis. Breslau, 1874.
Heraeus W., Die Sprache des Petronius und die Glossen. Progr. Offenbach, 1899.
Hey O., Semasiologische Studien. N. Jahrbb. Suppl. XVIII (1891) S. 83—212.
Hildebrand G., Über einige Abweichungen im Sprachgebrauche des Cicero, Caesar und Livius und über den Gebrauch des Infinitiv, der Supina und der Konjunktionen quominus und quin bei diesen Schriftstellern. Dortmund, 1854.
Hildebrand G. F., Über einige Zeitwörter, welche bei Cicero, Caesar und Livius mit dem blossen Ablativ und den Präpositionen a, de, ex verbunden werden. Dortmund, 1859.
Hildebrand G. F., Beiträge zum Sprachgebrauch des Livius und zur Feststellung des Textes seiner Historien. Dortmund, 1865.
Hirt P., Über die Substantivierung des Adjectivums bei Quintilian. Berlin, 1890.
Hoffmann E., Studien auf dem Gebiete der lat. Syntax. Wien, 1884.
Hoffmann E., Die Konstruktion der lateinischen Zeitpartikeln. Wien, Gerolds Sohn, 1873.
Holtze W., syntaxis Lucretianae lineamenta. Leipzig, 1868.
Holtze F. W., syntaxis priscorum scriptorum lat. usque ad Terentium. Leipzig, 1861 u. 1862.
Hoppe F., Zu den Fragmenten und der Sprache Ciceros. Gumbinnen, 1875.
Hoppe F., Der Konjunktiv der coniug. periphrastica in indirekten Fragen und Bedingungssätzen und der nom. c. inf. fut. act. bei Cicero. Gumbinnen, 1879.
Hoppe, H., Syntax und Stil des Tertullian. Leipzig, 1903.
Hörle A., de casuum usu Propertiano. Halle, 1887.
Howard J. H., Case usage in Petronius satires, Leland Stenford Junior University. 1899. Diss.
Hübschmann, Zur Kasuslehre. München, 1875.
Ignatius W., de verborum cum praepositionibus compositorum apud C. Nepotem, T. Livium, Curtium Rufum cum dativo structura. Halle, 1877.
Januel H., Comm. philol. in Zenonem Veronensem, Gaudentium Brixiensem, Petrum Chrysologum Ravennatem. Prior pars. Regensburg 1905. Progr. Altera pars ib. 1906.
Jeep L., Zur Geschichte der Lehre von den Redeteilen bei den lat. Grammatikern. Leipzig, 1893.
Johanson J. F., de usu modorum in verbis debere, posse, sim. in primariis sententiis condicionalibus. Upsala, 1868.
Johnston Eva, De sermone Terentiano quaestiones duae. Königsberg, 1905. Diss.
Jonas R., de verbis frequentativis et intensivis, I Posen 1871, II Meseritz 1872, III Posen 1879, IV Posen 1884.
Jordan H., Krit. Beiträge zur Geschichte der lat. Sprache. Berlin, 1879.
Juret P. C., Etude grammaticale sur le latin de Filastrius. Erlangen, 1904.
Kalb W., Das Juristenlatein. Nürnberg 1886.
Kalb W., Roms Juristen nach ihrer Sprache dargestellt. Leipzig, 1890.
Kaulen Fr., Geschichte der Vulgata. Mainz, Kirchheim, 1868.
Kaulen Fr, Handbuch der Vulgata. Mainz, 1870.
Keller O., Lateinische Etymologien. Leipzig, 1893.
Kienitz O., de quin particulae apud priscos scriptores latinos usu. Karlsruhe, 1878.
Kitt, observationes grammaticae quaedam in Caesarem. Braunsberg, 1875.
Klammer H., animadversiones Annaeanae grammaticae. Bonn, 1878.
Klebs Elimar, Die Erzählung von Apoll. von Tyrus. Berlin, 1899.
Klotz R., Handbuch der lat. Stilistik. Leipzig, Teubner, 1874.
Klussmann R., emendationes Frontonianae. Inest epistula critica G. Studemund ad R. Klussmann. Berlin, Calvary, 1874.
Klussmann R., Tulliana. Gera, 1877.
Knoke F., Über hic und nunc in der oratio obliqua. Bernburg, 1881.
Koffmane G., Lexikon lateinischer Wortformen. Göttingen, 1874.
Koffmane G., Geschichte des Kirchenlateins. Breslau, Köbner, 1879.

Köhler A., de auctorum belli Africani et belli Hispaniensis latinitate. Act. sem. phil. Erlang. I, p. 367—471.
Köhler A., Über die Sprache der Briefe des P. Cornelius Lentulus Spinther (Cic. fam. 12, 14 u. 15). Progr. Nürnberg, 1890.
Köppel, Grammatisches aus Ausonius. Aschaffenburg, 1879.
Koterba L., De sermone Pacuviano et Acciano. Wien, 1905.
Kottmann, De elocutione L. Junii Moderati Columellae. Progr. Rotweil, 1903.
Koziol H., Der Stil des Apulejus. Wien, Gerolds Sohn, 1872.
Krah E., Beiträge zur Syntax des Curtius. Insterburg, 1886 u. 1887.
Kraut K., Über Syntax und Stil des jüngeren Plinius. Schönthal, 1872.
Kraut K., Über das vulgäre Element in der Sprache des Sallust. Blaubeuren, 1881.
Kretschmann H., de latinitate L. Apuleii Madaurensis. Königsberg, 1865.
Kretschmann H., de latinitate G. Solli Apollinaris Sidoni. Memel, 1872.
Kroll W., Die Altertumswissenschaft im letzten Vierteljahrhundert. Leipzig, 1905.
Krumbiegel, de Varroniano scribendi genere quaestiones. Leipzig, 1892.
Kühnast L., Die Hauptpunkte der livianischen Syntax. Berlin, Weber, 1872.
Kunze A., Beiträge zur lat. Grammatik: I mea refert. Leipzig, 1899.
Kunze A., Sallustiana, 3 Hefte. Leipzig, 1892—1898.
Küspert O., Über Bedeutung und Gebrauch des Wortes caput im älteren Latein; eine lexikalisch-semasiologische Untersuchung. Progr. Hof. 1903 und II. Teil 1906.
Kuttner B., de Propertii elocutione quaestiones. Halle, 1878.
Lagergren J. P., de vita et elocutione C. Plinii Caecilii Secundi. Upsala, 1872.
Ladyzynski M., de quibusdam priscorum poetarum scaenicorum locutionibus, quae qualis, talis a. a. pronominum, ut (qui), ita a. a. adverbiorum vices explent. Eos II, S. 149—176 (Leopoli, 1895).
Landgraf G., Beiträge zur historischen Syntax der lat. Sprache. Progr. München, 1899.
Landgraf G., Bemerkungen zum sermo cotidianus in den Briefen Ciceros und an Cicero. Blätter f. d. bayr. Gymn. XVI, S. 274 ff.
Landgraf G., de Ciceronis elocutione in orationibus pro P. Quinctio et pro S. Roscio Amerino conspicua. Würzburg, Stuber, 1878.
Landgraf G., de figuris etymologicis linguae latinae. Act. sem. phil. Erlang. II, S. 1—69.
Landgraf G., Der Bericht über die spanischen Unruhen des Jahres 48. Erlangen, 1890.
Landgraf G., Untersuchungen zu Caesar u. seinen Fortsetzern. Erlangen, 1888.
Langen P., Beiträge zur Kritik und Erklärung des Plautus. Leipzig, 1880.
Langen P., de usu praepositionum Tertullianeo. Münster, 1869.
Lebreton J., Études sur la langue et la grammaire de Ciceron. Paris, 1901.
Lebreton J., Caesariana syntaxis quatenus a Ciceroniana differat. Paris, 1901.
Lehmann A., de verborum compositorum, quae apud Sall., Caes., Liv., Tac. leguntur cum dativo structura. Leobschütz, 1884.
Lehmann, Quaestiones Tullianae. Prag-Leipzig, 1886.
Leipold H., Über die Sprache des Juristen Aemilius Papinianus. Progr. Passau, 1891.
Lilie C., Konjunktivischer Bedingungssatz bei indikativischem Hauptsatz im Latein. Berlin, 1884.
Liesenberg Fr., Die Sprache des Ammianus Marcellinus, I. Kap. Der Wortschatz (das Nomen). Blankenburg, 1888; II. Kap., ib. 1889; Syntax und Stil des Amm. Marc., ib. 1890.
Linderbauer Benno, Studien zur lateinischen Synonymik. Landshut, 1904.
Lindsay W. M., Nonius Marcellus. Oxford, 1901.
Lindsay, W. M., Syntax of Plautus. Oxford, 1907.
Linse E., de P. Ovidio Nasone vocabulorum inventore. Dortmund, 1891.
Loch, Zum Gebrauch des Imperativus bei Plautus. Memel, 1871.
Loch E., de genitivi apud priscos scriptores latinos usu. Bartenstein, 1880.

Lönnergren A., de syntaxi Sulpicii Severi. Upsala, 1882.
Long O. F., On the usage of quotiens and quotienscumque in different periods of Latin. Baltimore, 1901. Diss.
Lorenz, Über den Dativ der Bestimmung, besonders den Dativ des Gerundivs bei Livius. Meldorf, 1871 u. 1874.
Luchs A., emendationes Livianae. Erlangen, 1881 u. 1882 u. 1887.
Ludwig, de Petronii sermone plebeio. Marburg, 1869.
Ludewig Anton, quomodo Plin. mai., Sen. phil, Curt. Rufus, Quint., Tac., Plin. min. particula quidem usi sint. Prag. 1891.
Lupus B., Der Sprachgebrauch des Cornelius Nepos. Berlin, Weidmann, 1876.
Luterbacher Fr., Der Prodigienglaube und Prodigienstil der Römer. Programm. Burgdorf (Schweiz), 1904.
Maier F., de Anonymi physiognomonia Apuleio falso adiudicata. Bruchsal, 1880.
Maurenbrecher B., Sallustiana. I. Heft. Die Überlieferung der Iugurthalücke. Halle, 1903.
Mayer P., Untersuchung über die Frage der Echtheit des Briefwechsels Cicero ad Brutum. Stuttgart, Knapp, 1881.
Menna Ph., De infinitivi apud Plinium minorem usu. Rostock, 1902.
Meurer A., de Dec. Magni Ausonii genere dicendi quaestiones. Münster, 1873.
Meyer P., Beiträge zu Ciceros Briefen an Atticus. Progr. Hof, 1900.
Meyer P., de Ciceronis in epistulis ad Atticum sermone. Bayreuth, 1887.
Miodonski A., Philippi Callimachi et Gregorii Sanocei carminum ineditorum corollarium. Krakau, 1904.
Mohr P., Zu Apollinaris Sidonius. Bremerhaven, 1886.
Morawski C., Bemerkungen zu den sogenannten quintilianischen Deklamationen. Z. f. öst. Gymn. 1881, S. 1—12.
Morawski C., de rhetoribus latinis observationes. Krakau. 1892.
Morawski C., de sermone scriptorum latinorum aetatis quae dicitur argentea observationes. Leopoli, 1895.
Morgan Morris H., On the language of Vitruvius (Proceedings of the American Academy 1906, 467—502).
Morris E. P., on the Sentence-Question in Plautus and Terence. Baltimore 1890.
Müller A., de priscis verborum formis Varronianis. Halle, 1877.
Müller C. F. W., coniecturae Tullianae. Progr. Königsberg, 1860.
Müller M., Zum Sprachgebrauch des Livius (haud). Stendal, 1877.
Müller G., de linguae latinae deminutivis. Leipzig, Teubner, 1865.
Müller C. F. U., de praepositionibus latinis. Rostock, 1871.
Müller G., Über die sogen. unwilligen oder missbilligenden Fragen im Latein. Görlitz, 1875.
Müller G., Zur Lehre vom Infinitiv im Lateinischen. Görlitz, 1878.
Nägler, de particularum usu apud L Annaeum Senecam philosophum, II. Nordhausen, 1880.
Nestler J., Die Latinität des Fulgentius. Progr. Böhm.-Leipa 1905.
Neumann C., de compositis a dis (di) incipientibus ap. prisc. script. vi et usu. Jena, 1885. Diss.
Nieländer Fr., Der faktitive Dativus in den ciceronianischen Schriften. Krotoschin, 1874.
Nieländer Fr., Der faktitive Dativus bei römischen Dichtern und Prosaikern. Schneidemühl, 1877; III, 1, 1893; III, 2, 1894.
Novák R., curae Ammianeae. Prag, 1896.
Novák R., lectiones Valerianae (Czeské mus. philol. IX, S. 17—51).
Novák, Robert, Liviana. Czeské museum. philol. X (1905). S. 384—413.
Novák R., observationes in scriptores historiae Augustae. Prag, 1896 (aus Czeské museum philol. tom. 2).
Novák R., in panegyricos latinos studia grammatica et critica (Czeské museum philol. VII). Prag, 1901.
Novák R., analecta Tacitea. Prag, 1897 (Czeské mus. philol. II).
Novák, Robert, studia zu Livius (czechisch mit angehängter latein. Inhaltsübersicht). Prag, 1894.

Novák R., Grammaticka etc. u. Velleja Patercula. Prag, 1892.
Oberdick, Studien zur lat. Orthographie. I, II, III, Münster 1879, Breslau 1886 u. 1891.
Obermeier J., Der Sprachgebrauch des M. Annaeus Lucanus. München, Straub, 1886.
Obricatis R., de „per" praepositionis latinae et cum casu coniunctae et cum verbis nominibusque compositae usu, qualis obtinuerit ante Ciceronis aetatem. Königsberg, 1884.
Olbricht P., de interrogationibus disiunctivis et an particulae usu apud Tacitum. Halle, 1883. Diss.
Oppenrieder E., de formulae „nemo unus" et similium formularum significatione. Augsburg, 1862.
Ott J. N., Die Substantivierung des lateinischen Adjektivums durch Ellipse. Rottweil, 1874.
Ott J. N., Zur Lehre vom ablativus gerundii.
Ott J. N., Beiträge zur lateinischen Lexikographie. Rottweil, 1869.
Overholthaus G., syntaxis Catullianae capita duo. Papenburg, 1875.
Pabst, de locutione *Quid sibi vult?* Progr. Arnstadt, 1840.
Paetzolt, Beiträge zur historischen Syntax der lat. Sprache. Waldenburg, 1875.
Panhoff Th., de neutrius generis adiectivorum substantivo usu apud Tacitum. Halle, 1883.
Paucker C. v., de latinitate beati Hieronymi. Berlin, Calvary, 1881.
Paucker C. v., Vorarbeiten zur lat. Sprachgeschichte. Berlin, Calvary. 1883.
Paucker C. v., addenda lexicis latinis. Dorpat, 1872.
Paucker C. v., spicilegium addendorum lexicis latinis. Mitau, 1874.
Paucker C. v., Beiträge zur lat. Lexikographie und Wortbildungsgeschichte (in mélanges greco-romains de l'acad. impériale, Petersburg III, S. 459 bis 495 und 599—687).
Paucker C. v., Bemerkungen über die Latinität des Grammatikers Diomedes. Berlin, Calvary, 1883.
Paul H., Prinzipien der Sprachgeschichte. Halle, Niemeyer, III. Aufl., 1898.
Piechotta J., curae Apuleianae. Breslau. Köbner, 1882.
Pirson J., la langue des inscriptions latines de la Gaule. Brüssel, 1901.
Planer H., de haud et haudquaquam negationum apud scriptores latinos usu. Jena, 1886.
Pradel Fr., de praepositionum in prisca latinitate vi atque usu: Diss. Breslau; Leipzig, 1901 (erweitert in Fleck. Jahrbb. Suppl. XXVI.)
Praun J., Bemerkungen zur Syntax des Vitruv mit eingehender Darstellung der Substantivsätze. Bamberg, 1885.
Preuss S., de bimembris dissoluti apud scriptores Romanos usu sollemni. Edenkoben, 1881.
Priebe C., de M. Cornelio Frontone imitationem prisci sermonis latini adfectante. Stettin, 1885 u. 1886.
Priem, Die irrealen Bedingungssätze bei Cicero und Cäsar, Philol. Suppl. V Heft 2.
Radford Robert S., the suffixes anus and inus in forming possessive adjectives from names of persons. Studies in honor of Gildersleeve. S. 95—111.
Rauschning O., de latinitate L. Annaei Senecae philosophi. Königsberg. 1876.
Rebling O., Versuch einer Charakteristik der röm. Umgangssprache. Kiel, 1873.
Rebling O., Lateinisches und Romanisches. Wesel, Kühler, 1882.
Regnier Ad., de la latinité des sermons de Saint Augustin. Paris, 1886.
Reichenhart E., Der Infinitiv bei Lukrez. Act. sem. phil. Erlang. IV, S. 457—526.
Reichling D., Das Doctrinale des Alexander de Villa Dei. Berlin, 1893. (Mon. Germ. Paed. XII).
Reifferscheid A., quaestiones syntacticae. Breslau, 1885.
Reinkens J. M., Über den acc. c. inf. bei Plautus und Terenz, I. Düsseldorf, 1887.
Reisigs Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft mit den Anmerkungen von *Fr. Haase,* I. Teil, Formenlehre, ed. *H. Hagen,* Berlin, Calvary, 1881; II. Teil, Syntax, ed. *Schmalz* und *Landgraf,* Berlin, Calvary, 1888.

Reissinger K., Über Bedeutung und Verwendung der Präpositionen ob und propter im älteren Latein. Progr. Landau, 1897 u. Speier 1900.
Reiter H., quaestiones Varronianae grammaticae. Königsberg, 1882.
Rettore A., Tito Livio Patavino precursore della decadenza della lingua latina; studio critico. Prato, 1907.
Ribbeck O., Beiträge zur Lehre von den lat. Partikeln. Leipzig, Teubner, 1869.
Richardson G. M., de dum particulae apud priscos scriptores latinos usu. Leipzig, 1886.
Richter G., Beitrag zum Gebrauch des Zahlwortes im Lateinischen. Oldenburg, 1880.
Richter, de usu particularum exclamativarum apud poetas Augusti aequales. Hagenau, 1878.
Rieger, H., observationes Annaeanae. Freiburg, 1889. Diss.
Riemann O., études sur la langue et la grammaire de Tite-Live. Paris, Thorin, 1884.
Riemann O., syntaxe latine, ed. P. Lejay. Paris, Klincksieck, 1900.
Ringe D., Zum Sprachgebrauch des Caesar. Göttingen, 1880.
Rönsch H., Itala und Vulgata. Marburg, 1875.
Rönsch H., Semasiologische Beiträge zum lat. Wörterbuch. 3 Hefte. Leipzig, 1887—1889.
Rothe C., quaestiones grammaticae ad usum Plauti potissimum et Terentii spectantes. Berlin, 1881.
Rück, Zu Ciceros Rede de domo. München, 1881.
Ruete E., Die Korrespondenz Ciceros in den Jahren 44 und 43. Marburg, 1883.
Saalfeld G. A., tensaurus Italograecus. Wien, Gerolds Sohn, 1884.
Schäfler J., Die sog. syntaktischen Gräzismen bei den aug. Dichtern. Amberg, 1884.
Scharnagl Joannes, de Arnobii maioris latinitate. Görz, 1895.
Scherer P., de particulae „quando" apud vetustissimos scriptores latinos vi et usu. Strassburg, 1883.
Schiller Heinrich, Über Entstehung und Echtheit des Corpus Caesarianum. Progr. Fürth, 1899.
Schirmer J., Über die Sprache des M. Brutus in den bei Cicero überlieferten Briefen. Metz, 1884.
Schlossmann Siegmund, Persona und πρόσωπον im Recht und im christlichen Dogma. Kiel, 1886.
Schlossmann S., in iure cessio und mancipatio. Eine rechts- und sprachgeschichtliche Untersuchung. Kiel, 1904.
Schmalz J. H., Lateinische Syntax und Stilistik. (Handbuch der klass. Altertumswissenschaft von Iwan Müller, II, S. 197—493.) München, Beck, 1900 (III. Aufl.).
Schmalz J. H., Über den Sprachgebrauch der nichtciceron. Briefe. Z. f. Gymn. Wesen 1881, S. 87—141.
Schmalz J. H., Über die Latinität des P. Vatinius in den bei Cicero fam. 5, 9 u. 10 erhaltenen Briefen. Mannheim, 1881. Progr.
Schmalz J. H., Über den Sprachgebrauch des Asinius Pollio. II. Auflage. München, 1890.
Schmidt Adolf M. A., Beiträge zur Livianischen Lexikographie; 4 Teile: Baden, 1888, Waidhofen a. d. Thaya, 1889 u. 1892. St. Pölten, 1903.
Schmidt F. J., de latinitate Q. Sept. Flor. Tertulliani. Pars I. Erlangen, Jacob, 1877.
Schmidt J., de nominum verbalium in *tor* et *trix* desinentium apud Tertullianum copia et vi. Erlangen, 1878.
Schmidt Joh., de usu infinitivi apud Lucanum, Val. Flaccum, Silium Italicum. Halle, 1881.
Schmidt Max C. P., Stilistische Beiträge zur Kenntnis und zum Gebrauch der lat. Sprache. Leipzig. 1907.
Schmidt Max C. P., Kritik der Kritiken; ein Wort zur Abwehr und zur Verteidigung der realistischen Chrestomathie. Leipzig, 1906.
Schmidt O. E., Die handschriftliche Überlieferung der Briefe Ciceros an Attikus, Q. Cicero, M. Brutus in Italien; Abh. sächs. Ges. der W. 1887, Bd. X.

Schmidt O. E., Der Briefwechsel des M. Tullius Cicero von seinem Prokonsulat in Cilicien bis zu Caesars Ermordung. Leipzig, 1893.
Schmilinsky G., de proprietatibus sermonis Plautini usu linguarum Romanicarum illustratis. Halle, 1866.
Schneider H., Die casus, tempora und modi bei Commodian. Nürnberg, 1889.
Schöndörffer O., de syntaxi Catonis. Königsberg, 1885.
Schöner Ch., Über die Titulaturen der römischen Kaiser. Act. sem. phil. Erlang. II, S. 449—499.
Schönfeld G., de Taciti studiis Sallustianis. Leipzig, 1884.
Schüssler O., Zur Lehre von den Präpositionen bei Cicero. Hannover, 1880 u. 1881.
Schultze, de archaismis Sall. Halle, 1871.
Schulze E. Th., de Q. Aurelii Symmachi vocabulorum formationibus ad sermonem vulgarem pertinentibus. Halle, 1884.
Schulze Guilelmus, Graeca Latina. Göttingen, Progr. 1901.
Seck Fr., de Pompei Trogi sermone. Konstanz, 1881 u. 1882.
Segebade, J., observationes grammaticae et criticae in Petronium. Halle, 1880.
Sjögren H., de particulis copulativis apud Plautum et Terentium quaestiones selectae. Upsala, 1900.
Sjögren H., Zum Gebrauch des Futurums im Altlateinischen. Upsala, 1906.
Sjöstrand Nils, de vi et usu supini secundi latinorum. Lund, 1891.
Sjöstrand Nils, loci nonnulli grammaticae latinae examinati. Lund, 1892.
Sjöstrand Nils, quibus temporibus modisque *quamvis, nescio an, forsitan* similes voces utantur. Lund, 1891.
Sjöstrand Nils, de futuri infinitivi usu latinorum quaestiones duae. Lund, 1892.
Sigismund Fr., de „haud“ negationis apud priscos scriptores usu. Comm. Jenenses III, S. 217—262.
Sirker, Taciteische Formenlehre. Berlin, Ebeling & Plahn, 1871.
Sittl K., Die lokalen Verschiedenheiten der lat. Sprache mit besonderer Berücksichtigung des afrikanischen Lateins. Erlangen, 1882.
Sitzler Johann, Der Kasusgebrauch bei Varro. Progr. Tauberbischofsheim, 1889.
Skutsch Fr., Gallus und Vergil, aus Vergils Frühzeit. II. Teil. Leipzig, 1906.
Smilda, C., Suetonii Tranquilli vita Divi Claudii. Groningen, 1896.
Sorn, Beiträge zur lat. Grammatik. Innsbruck, 1887.
Sorn J., Einige Bemerkungen zum „Liber memorialis“ des Ampelius. Progr. Laibach, 1901.
Souter A., A Study of Ambrosiaster. Cambridge, 1905.
Spandau Ad., de sermone Propertiano. Leipzig, 1888.
Stamm, Die Partikelverbindung „et quidem“ („ac quidem“) bei Cicero. Rössel, 1885.
Stangl Th., Tulliana. Der Text des Thesaurus linguae latinae zu Cic. de or. in ausgewählten Stellen besprochen. Progr. München, 1897.
Stangl Th., Virgiliana. Die grammatischen Schriften des Galliers Virgilius Maro, auf Grund einer erstmaligen Vergleichung der Handschrift von Amiens und einer erneuten der Handschriften von Paris und Neapel textkritisch untersucht. München, 1891.
Stangl Th., Cassiodoriana. Bayr. Gymn. 1898. S. 249—283 u. 545—591.
Steele R. B., The formula non modo — sed etiam and its equivalents; Bloomington, Illinois, The university Press, 1896 (Illin. Wesleyan Magazine. Vol. I, Nro. 4).
Steinitz S., de *affirmandi* particulis latinis I. Breslau, 1885.
Stinner A., de eo quo Cicero in epistulis usus est sermone. Oppeln, Franck, 1879.
Stix J., Zum Sprachgebrauch des heil. Hilarius von Poitiers in seiner Schrift de trinitate. Rottweil, 1891.
Stöcklein Joh., Bedeutungswandel der Wörter. Seine Entstehung und Entwicklung. München, 1898.
Stowasser Josef M., Lexikalisch-Kritisches aus Porphyrio; in Xenia Austriaca S. 139—169. Wien, 1893.
Streicher O., de Ciceronis epistulis ad familiares emendandis. Comm. Jenenses III, S. 99—214.
Streifinger J., de syntaxi Tibulliana. Würzburg, 1881.

Stünkel, de Varroniana verborum formatione. Strassburg, 1875.
Süss J., Catulliana. Act. sem. philol. Erlang. I, S. 1—47.
Tegge, Studien zur lat. Synonymik. Berlin, 1886.
Thielmann Ph., de sermonis proprietatibus, quae leguntur apud Cornificium et in primis Ciceronis libris. Strassburg, Trübner, 1879.
Thielmann Ph., Beiträge zur Textkritik der Vulgata, insbesondere des Buches Judith. Speier, 1883.
Thielmann Ph., Über die Benutzung der Vulgata zu sprachlichen Zwecken. Philologus 42, S 319—378.
Thielmann Ph., Über Sprache und Kritik des lat. Apolloniusromanes. Speier, 1881.
Thielmann Ph., Stilistische Bemerkungen zu den Jugendwerken Ciceros. Blätter f. bayr. Gymn. XVI, S. 274 ff., S. 317 ff.
Thielmann Ph., Das Verbum *dare* im Lateinischen. Leipzig, Teubner, 1882.
Thüssing J., de temporum et modorum in enuntiatis pendentibus apud C. Plinium Secundum usu. Prag, 1890.
Törnebladh R., de elocutione Quintiliani. Upsala, 1858.
Tschiassny, studia Hyginiana. Wien, 1888.
Ulrich Fr., de verborum compositorum, quae exstant apud Plautum structura. Halle, 1880.
Ulrich H., de Vitruvii copia verborum. Frankenthal, 1883.
Urba C. F., meletemata Porphyrionea. Wien, Gerolds Sohn, 1885.
Uri J., quatenus apud Sallustium sermonis latini plebei aut cotidiani vestigia appareant. Paris, Hachette, 1885.
Vogel Fr., de Hegesippo, qui dicitur, Josephi interprete. Erlangen, Deichert, 1880.
Vogel Fr., Sallustiana. Act. sem. phil. Erlang. I, S. 313—365 u. II, S. 405—448.
Vogel Th., symbolae ad linguae latinae thesauros. Meissen, 1867.
Volkmann D., Itinerarium Alexandri. Naumburg, 1871.
Wagener C., Beiträge zur latein. Grammatik und zur Erklärung latein. Schriftsteller. I. Heft. Gotha 1905.
Walde Alois, Lat. etymologisches Wörterbuch. Heidelberg, 1906.
Walter Fr., Studien zu Tacitus und Curtius. München, 1887.
Watson E. W., The style and language of St. Cyprian; (Studia bibl. et eccles. IV, S. 189—324; Oxford, 1896).
Weber M., Gleiche Metaphern im Deutschen und Lateinischen, aus Ciceros Briefen gesammelt. Frankenthal, 1887.
Weinhold A., quaestiones Horatianae. Grimma, 1882.
Weinhold, Bemerkungen zu Q. Curtius Rufus. Grimma, 1891. (Zahlwörter bei Curtius.)
Weinkauf, de Tacito dialogi, qui de oratoribus inscribitur, auctore. Köln, 1880.
Weissenhorn J. B., Parataxis Plautina. Burghausen, 1884.
Weisweiler J., Das lateinische part. fut. passivi in seiner Bedeutung und syntaktischen Verwendung. Eine grammatische Studie. Paderborn, 1890.
Werth A., de Terentiani sermone et aetate. (N. Jahrb., Suppl. XXIII, S. 295 bis 376.) Leipzig, 1896.
Westhoff B., quaestiones grammaticae ad Dracontii carmina minora et Orestis tragoediam spectantes. Münster, Krick, 1883.
Wetzel M., Beiträge zur Lehre von der consecutio temporum im Lateinischen. Paderborn und Münster, Schöningh, 1885.
Weyman C., Studien über die Figur der Litotes. Leipzig, Teubner, 1886.
Wichert G., Die lateinische Stillehre. Königsberg, 1856.
Winckler, de vi et usu vocabulorum *bundus* finitorum. Colberg, 1869.
Wolff O., de enuntiatis interrogativis apud Catullum, Tibullum, Propertium. Halle, 1883.
Wölfflin E., Beiträge zur latein. Lexikographie. München, 1900. (Sitzungsberichte 1900, Heft I.)
Wölfflin E., Die Inschrift der columna rostrata. München, 1890. (Sitzungsberichte 1890, Heft III.)
Wölfflin E., Die Dichter der Scipionenelogien. München, 1892. (Sitzungsberichte 1892, Heft II.)

Wölfflin E., Epigraphische Beiträge II. München 1896. (Sitzungsberichte 1896, Heft II.)
Wölfflin E., Die allitterierenden Verbindungen der latein. Sprache. München, 1881.
Wölfflin E., Die Gemination im Lateinischen. München, 1882.
Wölfflin E., Über die Latinität des Afrikaners Cassius Felix. München, 1880.
Wölfflin E., Livianische Kritik und Liv. Sprachgebrauch. Berlin, Calvary, 1864.
Wölfflin E., Zum Vulgärlatein (Philol. 34, S. 137—165).
Wölfflin E., Lateinische und romanische Komparation. Erlangen, 1879.
Wölfflin E., Über die Aufgabe der lateinischen Lexikographie (Rhein. Museum N. F. 37, S. 83—123).
Wölfflin E., Archiv für lat. Gramm. und Lexikographie. Leipzig, Teubner, 1884 bis 1907; 15 Bände.
Wölfflin E., Neue Bruchstücke der Freisinger Itala. München, 1893. (Sitzungsberichte 1893, Heft II.)
Wölfflin E., Benedikt von Nursia und seine Mönchsregel. München, 1895. (Sitzungsber. 1895, Heft III.)
Wulsch G., de praepositionis „per“ usu Liviano. Halle, 1880.
Zieler G., Beiträge zur Geschichte des latein. Ablativs. Bonn, 1892.
Ziemer H., Junggrammatische Streifzüge im Gebiete der Syntax. Colberg, Post, 1883.
Ziemer H., Vergleichende Syntax der indogermanischen Komparation. Berlin, Dümmler, 1884.
Zimmerer H., declamatio in L. Sergium Catilinam, eine Schuldeklamation aus der Kaiserzeit. I. Teil. München, 1888.
Zimmermann A., Ist die Partikel quom ursprünglich nur Zeitpartikel gewesen? Posen, 1884.
Zimmermann, Gebrauch der Konjunktionen quod und quia im älteren Latein. Posen, 1880.
Zink M., Der Mytholog Fulgentius, II. Teil. Würzburg, Stahel, 1867.
Zutt G., Die Legende von der hl. Ursula. Progr. Offenburg, 1904.

Anhang II.

Wörterverzeichnis.

Kursivdruck der Zahlen bedeutet die Seiten des zweiten Bandes. ein * Ergänzungen zu einem Artikel.

Anhang III.

Stellenverzeichnis.

Nachwort.

Über den Antibarbarus sind bis jetzt folgende Besprechungen erschienen: In Wochenschrift für klass. Philologie 1906 Sp. 630 ff. von Th. Stangl; in The Classical Review May 1906 S. 218 ff. von Emory B. Lease; in Zeitschrift für Gymnasialwesen LIX. Jahrgang, 1905 S. 727 ff. von Karl Stegmann; in Berliner Philol. Wochenschrift 1907 Nr. 18 Sp. 564 ff. von Max C. P. Schmidt; im Archiv für lat. Lexikographie und Grammatik XIV S. 438 und 607, sowie XV S. 149 und 439; in American Journal of Philology XXVIII, 1, S. 34—55 von Emory B. Lease.

In den Besprechungen sind manche Verbesserungen und Berichtigungen enthalten, auf die ich hiemit verweise.

Zum zweiten Bande hat mir Herr Prof. Emory B. Lease in New York ausserdem folgende Bemerkungen zur Verfügung gestellt (brieflich): S. 5 *laniatio:* Hosius liest Sen. clem. 2. 4, 2 *lancinationes* (*lancinatio* fehlt bei Georges!); S. 9 Z. 7 v. o. lies Liv. 1, 27, 9; S. 18 s. v. *Liber* vgl. C. F. W. Müller zu Plin. pan. 36, 5; S. 24 wünscht Lease zu *licet ut* auch Liv. 6, 40, 11 zitiert: ich bin nicht überzeugt, dass Madvig hier mit *licet ut* das Richtige getroffen; S. 27 s. v. *Litigator* ist zu bemerken, dass Mayhoff Plin. nat. praef. 22 *vitiligatores* liest: S. 30 s. v. *Locus:* nach Neue-Wagener I, 810 ist *locos* Liv. 24, 2, 10 wahrscheinlich eine Interpolation: S. 33 Z. 1 v. u. lies Archiv 1, 92: S. 40 Z. 6 v. o. streiche Liv. 6, 29, 5; S. 57 Z. 1 v. o. lies 7, 13, 7; S. 67 Z. 26 v. o.: Liv. 5, 41, 2 steht allerdings *medio aedium,* aber 1, 57, 9 *in medio aedium;* dass erstere Stelle sehr auffällig ist und eine Änderung nahe liegt, notiert auch Luterbacher; S. 73 Z. 17 v. o. lies Reisig-Haase Anm. 532; S. 88 s. v. *Mirus* Z. 9 v. u. lies *Pseudolust;* S. 93 lies Z. 15 v. o. Liv. 26, 15, 13; S. 97 Z. 2 v. o. streiche Liv. 43, 23, 8; S. 103 s. v. Mors Z. 11 v. u. lies Riemann Etud. S. 64; S. 110 Z. 9 v. o. streiche Rud. 309; S. 121 s. v. *Narrare* Z. 5 v. u. lies Ter. Eun. 408: S. 126 Z. 8 v. o. lies Liv. 44, 44, 2 (*naturalis filius*); S 133 Z. 23 v. o. lies Draeger S. 696; S. 134 über *neque* im silb. Lat. vgl. Lease Class. Rev. 1902, S. 212 ff.: S. 137 Z. 2 v. o. vgl. noch Lease Am. Journ. of Philol. XXI S. 454; S. 143 Z. 3 v. u. lies Reisig-Haase S. 66; S. 145 Z. 22 v. o. lies S. 358; S. 151 Z. 17 v. o. lies Plin. ep. 6, 6, 4; S. 167 s. v. *Novercari* Z. 5 v. o. lies *mulierum* statt *muliebribus* (mit Hermes); S. 171 s. v. *Nudius* lies Most. 956; S. 183 Z. 24 v. o. lies Iug. 89, 2; S. 186 Z. 10 v. o. lies Sen. ira 3, 1, 3; S. 187 Z. 18 v. o. lies *obnixi;* S. 203 Z. 5 v. o. lies Plin. ep. 3, 16, 6; S. 215 Z. 19 v. o. lies Sall. Cat.; S. 220 Z. 16 v. o. lies Quint. 10, 7, 23; S. 225 Z. 14 v. u. lies Cas. 775; S. 228 Z. 19 v. o. lies Cas. 898; S. 241 Z. 11 v. u. lies Sen. ep. 58, 30; S. 260 Z. 18 v. u. lies ib. 27, 45; S. 294 Z. 2 v. u. lies Capt. 614; S. 296 Z. 9 v. u. lies Draeger H. Synt. II S. 307; S. 307 Z. 2 v. o. tilge ext.; S. 317 Z. 10 v. o. lies Näg.-Müller[9] S. 177; S. 326 Z. 14 v. o. lies Liv. 26, 40, 11; S. 333 füge s. v. *Post* bei: vgl. Lease zu Liv. 21, Note 1427; S. 340 Z. 4 v. o. lies H. Synt. I S. 569; S. 342 Z. 8 v. u. lies Näg.-Müller[9] S. 167; S. 357 s. v. *Praeoptare* Z. 2 v. u. lies 11, 14, 1; S. 365 Z. 19 v. u. streiche Liv. 3, 61, 7 (hier steht der Acc. bei *praestare*), Z. 18 v. u. streiche Liv. 37, 30, 2 und 42, 34, 14; S. 367 s. v. *Praesumere* Z. 4 lies Plin. ep. 9, 3, 1; S. 389 s. v. *Procul* letzte Zeile lies S. 771 u. 772; S. 455 Z. 3 v. u. lies *Trasumennum;* S. 578 Z. 9 v. u. lies Sall. Cat. 51, 14.

Ausserdem verzeichne ich noch folgendes: Zu *actutum* vgl. Rh. Mus. 1906 S. 185; zu *asserere* vgl. noch Mommsen Hist. Schriften I 348 ff.: zu *atque* Klebs Apoll. v. Tyrus 244; zu *commodum* (z. B. *commodo meo = wenn es mir bequem ist*) vgl. Berl. Phil. Woch. 1907 Sp. 508 f.: zu *communis* sagt Hauler Wiener Stud. 1905 Band XXVII Heft 1 S. 4 Anm. 3, dass es auch = *gemein, niedrig* gebraucht werde; über *comparare = kaufen* handelt auch Klebs l. l. S. 248; über *deferre = hochachten* vgl. Bücheler Rh. Mus. 1906 S. 143 u. 308 ff.; über *distrahere* vgl. noch Klebs l. l. S. 237 u. Zöchbauer Aus dem Theresianum, Wien 1893 S. 113 ff.; zu *ignoscere* vgl. Pogrowskij im Rh. Mus. 1906 S. 188 ff.; zu *inspectare* vgl. noch Berl. Phil. Woch. 1907 Sp. 350 f.: *morbus* ist *schwere Krankheit,* vgl. Klebs l. l. S. 251; unter *necesse est* (II S. 157) ist am Schluss Zingerle statt Stowasser zu schreiben, vgl. noch Weyman Arch. XIV, 485: *nuntium tale* in der hist. Apoll. 37 ist nur schlechte Lesart von β, richtig ist *talem nuntium,* vgl. Klebs l. l. S. 256 Anm. 1; *pelagus* ist ein poet. Wort und in der silb. Latinität in die Prosa gedrungen, Klebs l. l. S. 232: zu *potestas* vgl. Klebs S. 247; zu *post* Löfstedt in seinem interessanten Buch „Beiträge zur Kenntnis der späteren Latinität, Uppsala 1907" S. 66 (*post = während*); über *professor,* das zuerst bei Celsus vorkommt, vgl. N. Jahrb. 1907 S. 404 Anm.; zu *proximus ad* vgl. Morgan On the language of Vitruv. S. 484; zu *quod si* vgl. Elter Rh. Mus. 1906 S. 267 u. 278: s. v. *punctum* (II, 427 Z. 12 v. o.) lies Hor. ep. 2, 3, 343; zu *scire si* vgl. Klebs S. 253: zu *studiosus* c. dativo Löfstedt S. 87; *sycophanta* ist nur = *Erbschleicher,* vgl. Fredershausen De iure Plautino et Terentiano, Göttingen 1906

Diss., S. 70; zu *tamen* vgl. Klebs S. 267 bezüglich *si tamen*, dem ich jedoch nicht ganz beistimmen kann, wie ich anderswo demnächst zeigen werde; zu *tantum* beim Imperativ lies II, 644 Z. 3 v. o. „das wünschende *nur* heisst gewöhnlich nicht *tantum* . . . .; immerhin ist es beim Imper. oder Optativ auch klass.," vgl. noch Klebs S. 242; zu *transitare* vgl. Berl. Phil. Woch. 1907 Sp. 350; zu *Tuscia* vgl. Nissen Italische Landeskunde II, 1, 278; zu *valere* ist für *bene valere* auch Cic. Att. 15, 1a, 1 zu zitieren; zu *victoria* bemerke *victoriam dare de* und *ex* bei Liv. 5, 15, 11 u. 16, 10; für *vitam donare* tritt R. Schneider zu b. Afr. 44, 4 ein, vgl. s. v. *Donare*; zu *vos* und *vester* für *tu* und *tuus* habe ich noch eine Anmerkung von Desid. Erasmus zu Jul. Capitol. vita Veri ext. gefunden: *vestra, cum uni scribat.*

Es erübrigt noch, all den Gelehrten und Schulmännern, die mir Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge zukommen liessen, den besten Dank auszusprechen. Manche der Mitteilungen konnten noch bei der Korrektur benützt werden, manche kamen leider zu spät. Um das Buch nicht allzusehr anschwellen zu lassen, wurde gegen Ende mehr gekürzt, als von vorneherein beabsichtigt war; die gesprächige Breite, die dem ursprünglichen Antibarbarus anhaftete, ist infolgedessen — vielleicht zum Bedauern vieler Benützer des Buches! — gegen Schluss immer mehr geschwunden. Doch hoffe ich, dass der Antibarbarus so erweitert und verbessert gefunden wird, dass, trotz aller Aussetzungen, die einem solchen Werke nie fehlen werden, das von dem amerikanischen Gelehrten Emory B. Lease mir brieflich ausgesprochene Urteil *„I need hardly assure you that the Antibarbarus stands very high with American scholars"* auch in der alten Welt allgemein geteilt werde, zumal da Männer der Schule und der Wissenschaft wie Wölfflin, Stangl, Skutsch, Stegmann, Landgraf, Blase und Max P. C. Schmidt mit ihrer Anerkennung nicht zurückgehalten haben.

Freiburg i./Br., den 1. November 1907.

J. H. Schmalz.

